Ge
3 u

Almanach

Fürst von Hassel
Gen. 609

Digitized by Google

Digitized by Google

Genealogisch-historisch-statistischer

Almanach

für das Jahr

1846.

Dreiundzwanzigster,

oder der neuen Folge

erster Jahrgang.

Weimar,

Landes-Industrie-Comptoir.

1846.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorwort.

Wir übergeben in diesem Jahre den drei und zwanzigsten Jahrgang unseres Genealogisch-historisch-statistischen Almanachs in etwas veränderter Form und bezeichnen ihn deshalb als

einer neuen Folgereihe ersten Jahrgang.

Bei vergrößertem und dadurch gefälligerem Aeußeren, welches durch Papier und Druck gehoben wird, haben wir ohne größere Stärke des Bändchens mehr Raum gewonnen und diesen benutzt, um namentlich die Personal-Nachrichten über Behörden, diplomatisches Corps und Handels-Agenten zu erweitern. Wir hoffen, durch das, was wir in dieser Beziehung geleistet haben, uns das Anerkenntniß zu verdienen, nicht allein, daß wir uns diese Bereicherung unseres Almanachs ernstlich haben angelegen seyn lassen, sondern auch, daß wir viele Gönner und zuverlässige Verbindungen dafür haben in Anspruch nehmen dürfen, denen wir unseren ergebensten Dank auch hier auszusprechen nicht verfehlen.

Die statistischen Abtheilungen des Almanachs sind in den meisten Theilen als authentisch zu bezeichnen. Nur einige der kleinern auswärtigen Staaten lassen in

Digitized by Google

dieſer Beziehung noch Manches zu wünſchen, was ſich durch die überaus große Schwierigkeit der Beſchaffung zuverläſſiger Nachrichten wohl entſchuldigt. Dennoch können wir verſichern, daß wir uns beſtreben, auch dieſe Lücken befriedigend auszufüllen. Wir verdanken mehreren hochſtehenden Behörden verſchiedener Länder, ſowie einigen ſtatiſtiſchen Geſellſchaften, ſichere ſtatiſtiſche Mittheilungen und hoffen auch fernerhin von denſelben Gönnern gütig unterſtützt zu werden.

Der Druck dieſes Almanachs hat ſich durch einige zufällige Hemmniſſe etwas in die Länge gezogen. Seit dem Beginne des Druckes ſind deswegen

einige Nachträge

nöthig geworden, die wir hier zunächſt folgen laſſen, und welche den Almanach bis zu Ende des erſten Quartals 1846 vollſtändig und zuverläſſig ergänzen. Vor Beginn des letzten Quartals deſſelben Jahres werden weitere Ergänzungen und, wie wir hoffen, weſentliche Bereicherungen des Almanachs zu einem ſehr mäßigen Preiſe pro 1847 geliefert werden, wozu wir uns geneigte Unterſtützung unſerer Gönner auch ferner erbitten.

Weimar, 1. April 1846.

Landes-Induſtrie-Comptoir.

Digitized by Google

Nachträge

seit dem Drucke.

Großbritannien.

S. 31. **Cabinet.** An die Stelle des verstorbenen Grf. v. Wharncliffe ist der Herzog v. Buccleugh Lord-Präsident des Geh. Rathes.
Grf. v. Haddington, Großsiegelbewahrer.
Rt. Hon. Will. Everard Gladstone ist Staatssecretär der Colonieen (statt des zurückgetretenen Lord Stanley).
Grf. v. Lincoln ist I. Commissär der Landeinnahmen.
Rt. Hon. Sidney Herbert, Kriegssecretär (statt des Sir Thomas Freemantle).
Grf. v. Ellenborough ist (statt des Grf. v. Haddington) I. Lord der Admiralität.
Grf. v. St. Germans, Gen.Postmeister.

Ministerium. I. Schatzkammer (statt des Lord Arthur Lennox): jetzt Wm. Cripps.
III. Staatssecretariat der Colonieen: Rt. Hon. Will. Ever. Gladstone (anstatt des Lord Stanley).
IV. Staatssecretariat des Auswärtigen: Unterstaatssecretär Smythe (statt Lord Canning).
V. Staatssecretariat des Krieges: Sidney Herbert (anstatt des Gen.Maj. Sir Thom. Freemantle).
S. 32. VI. Admiralität: Lord Ellenborough (statt Grf. Haddington) — Admiral H. Fitzroy (statt W. Th. Lowry Corry).
X. Gen.Postmeister: Grf. v. St. Germans (statt des Grf. v. Lonsdale).
Vicecanzler: T. B. Cusack Smith.

Irland: Unterstaatssecretär: R. Pennefather (statt Lucas).
Lord-Oberrichter: Rt. Hon. Franc. Blackburne.
America: Grf. v. Cathcart ad interim Gen.Gouv. (statt des Sir Charles Metcalfe).
Africa: Westküste: Cap Coast Castle: Flotten-Comm. Wm. Winniett, Gouverneur.
Australien: Neu-Süd-Wales: Sir G. Gipps ist abberufen.

Gedruckt d. 5. April 1846.

Digitized by Google

Nachträge.

Diplomatisches Corps.

S. 34. Frankreich: in London (statt des Barons Talleyrand) ist Grf. Lagrange Att.
Oesterreich: in London: Frhr. v. Kübeck, Att.
in Wien: Arth. Chs. Magenis, Botsch.Secr.; Hon. W. G. Grey, Att. (Crampton, Plunkett u. Clinton sind abgegangen).
Preußen: in Brighton: J. Brown, V.C.; in Exeter: J. Luscombe, C.; in Faversham: W. W. Bentham, V.C.; in Llanelly: Rt. Dunkin, V.C.; in Portsmouth: Nichols, C.; in Rye: W. Jenner, C.; in Wisbeach: W. Garland, V.C.; auf Malta: R. Ferro, C.; auf St. Vincent: R. Cumming, C.

S. 35. Rußland: in London: Kremer (anstatt Krämer), G.C.
in Petersburg: Hon. Rich. Edwards, Hon. Hy. Elliot, J. C. Wombwell, Att.

S. 36. Baden: in Carlsruhe: Augustus Craven, Leg.Secr.
Deutscher Bund: in London: J. G. Behrends, C.
Hannover: einzuschalten: in London: Leg.R. M. K. Klingemann, Leg.Secr.; in Rye: W. Jenner (statt Chatterton), C.

S. 37. Sachsen-Weimar: in London: Samson Cahlmann, C.

S. 38. Dänemark: in Kopenhagen: Pet. Browne, Leg.Secr.

S. 39. Portugal: in Lissabon: Lord Canning (statt des Lord Howard de Walden), a. G. u. b. M.; Wm. Smith (statt des Obrist Sorrel), Gen.C.

S. 41. Schweiz: in Bern: Newton S. Compton, Leg.Secr.
Sicilien: in Neapel: Hon. C. A. Murray, Leg.Secr.
Spanien: in Madrid: Jerningham u. Loftus Otway, Leg.S.

S. 42. Türkei: in London: Shekib Effendi (statt Sarim Effendi), a. G. u. b. M.; Hagir Effendi, I. Botsch.Secr.; E. Zohrab, Botsch.Dolm.; St. Davoud Oglu, II. Dolm.
Toscana: in Florenz: A. Buchanan (statt P. C. Scarlet), Leg.Secr.

S. 43. in Tanger: E. W. Drummond Hay, Gen.C.
in Persien: Fras. Farrant, Leg.Secr.
Verein. Staaten von Nordamerica: Lewis Mac Lane (nicht Lean); — in Washington: J. F. Crampton, Leg.Secr.

S. 44. Texas del.
Neugranada: José Montaya (statt Logan), Gen.C.
Venezuela: Dr. A. Fortique ist gestorben.
Buenos Ayres: F. Leeson Ball, Leg.Secr.
Rio Janeiro: James Hudson (statt Ouseley), Leg.Secr.

Frankreich.

S. 49. **Königliche Familie.** Drittes Kind des Herzogs v. Nemours: Marguerite Adelaide Marie, geb. 16. Febr. 1846.
Zweiter Sohn des Prinzen v. Joinville: 2) Peter Phil. Joh. Mar. v. Orleans, Herzog v. Penthièvre, geb. 4. Nov. 1845.
Sohn des Herzogs v. Aumale: Ludwig Phil. Mar. Leop. v. Orleans, Prinz v. Condé, geb. 15. Nov. 1845.
Herzog v. Montpensier ist Obristlieut.

S. 50. Marie Louise, Mademoiselle d'Artois, vermählt 10. Nov. 1845 mit dem Erbprinzen von Lucca.

S. 60. Minister des Kriegs: Gen.Lieut. Moline v. St. Yon (Marschall Soult ist Präsident des Conseils geblieben).

S. 61. Kammer der Deputirten: Präsident 1846: Sauzet. Vice-Präsidenten: Vignon; Lepelletier d'Aulnay; Debelleyme; Duprat.
Ministerium des Cultus: oberster Universitätsrath: Baron Thenard.
Ministerium des Kriegs: Chef: Gen.Lieut. Moline v. St. Yon; Unter-Staatssecretär für die persönl. Angel.: Gen.Lieut. Gazan; — für die Algier. Angel.: Brig.Gen. de la Rue.

S. 62. Ministerium des Innern: Gen.Inspect. de la Ville de Mirmont ist gestorben.

Digitized by Google

S. 65. Gouverneur zu Guadeloupe: Cap. Layrle (ſtatt Gourbeyre); am Senegal: Ollivier (ſtatt Bouet).

Diplomatiſches Corps.

in London: ſtatt Baron Talleyrand iſt Grf. Lagrange Att.
Preußen: in Paris: W. G. R. A. H. Frhr. v. Arnim-Suckow (ſtatt Grf. Arnim), a. G. u. b. M.; Attach. ſind Grf. Henkel v. Donnersmark, Frhr. v. Canitz u. Grf. v. Flemming.

S. 66. Baden: in Paris: Leg.R. Ferd. Alleſina Frhr. v. Schweitzer (ſtatt Frhr. v. Andlaw-Birſek), Min.Reſ.; Frhr. v. Roggenbach, Leg.Secr.

S. 67. Heſſen-Darmſtadt: in Algier: H. Ch. Hoskiar, C.
Mecklenburg: in Marſeille: Lichtenſtein (ſtatt Sieveking), C.
Naſſau: in Paris: Leg.R. v. Guerike, Leg.Secr.
Oldenburg: in Paris: Staatsr. Weyland, Geſch.Tr.
Kgr. Sachſen: in Paris: Frhr. v. Boſe (ſtatt Grf. Hohenthal), Leg.Secr.; — in Dresden: Mercier, Leg.Secr.

S. 68. Württemberg: Leg.R. u. Krhr. v. Maucler, Leg.Secr. (nicht mehr Hauptm.).
Belgien: in Paris: anſtatt de Ridder ſind Vigneron u. Frhr. van de Woeſtine, Att.; — in Brüſſel: Grf. v. Beauvoir, II. Botſch.Secr.; Thouvenel, Att.
Dänemark: ſtatt des Geſandten v. Koss iſt der Kammerj. Frhr. v. Brockdorff, Leg.Secr., ad interim Geſch.Tr.
Griechenland: in Paris: Soutzo del.
Kirchenſtaat: ſ. S. 584.
Lucca: in Lucca: Grf. Hippol. de la Rochefoucauld (ſtatt Bellocq), b. M.

S. 69. Niederlande: im Haag: Grf. v. Noailles, Att.
Sardinien: in Paris: Chev. Portier di Bellair (ſtatt Chev. Naſi), Att.
Schweden: in Stockholm: v. Lobſtein, II. Leg.Secr.

S. 70. Spanien: in Paris: Gonz. d'Arnao, Botſch.Secr.; de Onis, de Gayozo, Xifre, Att.; — in Madrid: Mercier nach Dresden verſetzt.
Türkei: Sarim Paſcha (ſtatt Nedim Effendi), Botſch.; — in Bucareſt: de Nion, Agent; in Beirut: Pouſade, Conſ.Verw.
in Moſſul: Simeon Rouet (ſtatt Botta), C.
in Tanger: de Chaſteau (ſtatt de Nion), Gen.C.; Leon Roches, Leg.Secr.

S. 71. Verein. Staaten v. Nordamerica: in Paris: J. L. Martin, Leg.Secr. u. Geſch.Tr.; Sir Robert Walſh, C.
Tejas del.
Mejico: in Paris: M. de Garro iſt geſtorben; — in Mejico iſt die Geſandtſchaft abberufen.
Neugranada: in Paris: Manoel Mar. Mosquera i Arboleda, Geſch.Tr
Bolivia: Olaneta del.
Chile: F. X. de Roſalés (nicht Roſalva).
Buenos Ayres: Bar. Deffaudis, b. M.; Mareuil, Leg.S.

S. 72. Montevideo: Pichon del.
Rio Janeiro: Bar. de la Roſière (ſtatt Grf. Rey), a. G. u. b. M.

Oeſterreich.

S. 87. **Der Hof.** Hauptmann der Deutſchen Arcieren-Garde: Feld-M. Max Frhr. v. Wimpffen.
Hauptmann der Trabanten-Garde: Gen. d. Cav. Grf. Civalart.
Hofmuſikgraf: vacat.
Oberſthofmeiſter der Kaiſerin: Grf. Moritz v. Dietrichſtein.

S. 88. Hofſtaat des Erzherzogs Franz Carl.
Oberſthofmeiſter: Eugen Grf. Falkenhayn, Feldm.Lieut.
Kammerherr: Obriſtlieut. v. Reiſchach.

Digitized by Google

Vorsteher der Kammer des Erzherzogs Friedrich: Gen.Maj. Willy. Frhr. v. Lebzeltern.

S. 89. Vorsteher des Hofstaats des Erzherzogs Leopold: Oberstlieut. A. Chev. Collins de Tarsiennes.

Behörden.

S. 91. Geh. Haus- u. Staats-Canzlei: Staats- u. Confer.R. Frhr. v. Lebzeltern.

Gouverneur der Nationalbank: Carl Frhr. v. Lederer.

Hofkriegsrath: I. Vice-Präsident: Gen.Feldzeugm. Prinz Gustav v. Hohenlohe-Langenburg; II. Vice-Präsident: Gen. d. Cav. Grf. Mensdorf-Pouilly. — Gen.Artill.Director: Feld-M. Erzherzog Ludwig. — Gen.Rechnungs-Directorium: Vice-Präsident: Friedr. Grf. v. Lützow.

S. 92. Banattafel im K.K. Croatien: Präsident: vacat.

Diplomatisches Corps.

Großbritannien: in Wien: (Crampton, Plunkett u. L. Clinton del.), dafür Arthur Chr. Magenis, Botsch.Secr.; Hon. W. G. Grey, Att.

Frankreich: in Wien: Eug. Perier del.

S. 93. Preußen: in Wien: Frhr. u. W. G. R. Grf. v. Arnim, a. G. u. b. M.

Rußland: in Wien: Gust. v. Struve del.; — in St. Petersburg: Graf v. Karolyi, Att.

Anhalt: in Dessau: K. K. Leg.R. Hübner.

Baden: in Wien: statt des verstorbenen Gen.Lieut. Frhr. v. Tettenborn: der Geh. Leg.R. Frhr. Frhr. v. Andlaw-Birsek, a. G. u. b. M.; — Frhr. v. Türkheim (statt des Frhr. v. Meysenbug), Leg.Secr.; — in Carlsruhe: Haymerle v. Hainthal del.

Bayern: in München: Zwierzina, Leg.Secr.

S. 94. Kurhessen: in Triest: Elio Morpurgo, C.

S. 95. Belgien: in Wien: Frhr. Alph. O'Sullivan de Graß, a. G. u. b. M.

Lucca: Leg.R. v. Schnitzer-Meerau, Leg.Secr.

Niederlande: in Wien: Bar. v. Heeckeren, a. G. u. b. M.; W. v. Henikstein, Gen.C.

Portugal: in Wien: Pair u. Grand v. Spanien Frhr. v. Renduffe, a. G. u. b. M.; — in Lissabon: B. Crillanovich, G.C.

Sardinien: in Wien: der Gesandte Grf. v. Sambuy ist gestorben; Chev. de Villanova abgegangen; Grf. d'Antioche, Leg. Secr.; Frhr. du Bourget, Att.; — in Venedig: A. Faccanoni, Gen.C.

Schweden: in Wien: Frhr. v. Hochschild, a. G. u. b. M.; Jaërta abgegangen; — in Stockholm: Grf. Valentin Esterhazy, a. G. u. b. M.

Schweiz: in Wien: Frhr. Effinger v. Wildegg, Gesch.Tr.; — in Bern: Otto Grf. Barth v. Barthenheim u. Frhr. v. Lederer, Att.

S. 96. Beide Sicilien: in Wien: Marq. Frignano (statt Frignoni), Leg.Secr.; — in Neapel: Conte Giorgi (statt Conte Gozze), Leg.Secr.

Toscana: C. Lenzoni (statt Lenzuoni).

Türkei: in Wien: C. Nafi Effendi (statt Naif Effendi); — in Constantinopel: Frhr. v. Geringer v. Oedenberg, Dir. v. Commerz-Verh. u. Consulate; in Scutari: Dr. V. Balzarin, V.C.; in Trapezunt: Demeter Atanaskovicz, C.; in Widdin: Dublasky, Agent; in Tultscha: Gentili, Agent. in Tunis: Ritter Pavazza, Gen.C.

Verein. Staaten von Nordamerica: J. Jenifer, Att., del.; — in Triest: Oberst Mann (statt G. Moore), C.

Preußen.

S. 118. **Der Hof.** Flügeladjut. des Königs: Maj. Grf. Friedr. zu Solms-Rödelheim.

Hofdamen der Königin: Gräfin Elisab. v. Brühl.

S. 119. Hofstaat des Prinzen Carl: Gouverneur des Prinzen Friedrich Carl: Major im Generalstabe v. Roon. Begleiter: Lieut. Grf. Bismark.

Hofstaat der Prinzessin Albrecht: Hofdame: 2) Gräfin Amalie v. Waldersee. Kammerherren: 2) Grf. Carl v. d. Goltz.

Hofstaat des Prinzen Heinrich: Adjut. Frhr. v. Moltke, Maj. v. Gen.Stabe.

Adjut. des Prinzen Waldemar: Maj. Grf. Solms del.

S. 120. Hof-Erbämter. Im Kgr. Preußen: Landhofmeister: Grf. v. Lehndorff auf Steinort.

Obermarschall: Grf. Fink v. Finkenstein auf Jäschkendorff.

Im Herzogthum Schlesien: Ober-Erbjägermeister: Grf. v. Reichenbach-Goschütz ist gestorben.

S. 121. **Ritterorden.** Friedensclasse des Verdienstordens: P. v. Cornelius, Vicecanzler.

S. 123. Ministerium: Minister v. Bülow ist gestorben; eingetreten: Frhr. v. Canitz.

S. 124. Minister d. auswärt. Angelegenheiten: Gen.Lieut. Frhr. v. Canitz.

Justiz-Ministerium: Geh. Ober-Tribunal: Vice-Präs.: Dr. Götze.

S. 125. Staatsrath: Geh. O.Trib.R. Gelpke; G. Cab.R. Illaire.

Obergerichtshöfe: Präsident des Kammergerichts v. Bülow ist gestorben. — Instructionssenat: Präsident v. Strampff; Vice-Präsident Koch. Director des Inquisitoriats des Kammergerichts und Hausvoigt: Leonhardt. — Präsident des Appell. Gerichts zu Greifswalde: Hassenpflug. — Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Breslau: Starke (statt Grf. v. Rittberg); Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Glogau: Grf. v. Rittberg.

S. 127. Erzbischof Droste v. Vischering ist gestorben und der Coadj. Joh. v. Geissel jetzt Erzbischof von Cöln.

Diplomatisches Corps.

Großbritannien: auf St. Vincent (Westindien): Rob. Cumming, C.; in der Kapstadt: John King, C.

S. 128. Frankreich: in Berlin: Marq. v. Chérisey, Att.; — in Paris: Frhr. v. Arnim (statt Grf. Arnim), a. G. u. b. M.; Grf. Herm. v. Henkel-Donnersmark, Grf. Canitz u. Grf. Flemming, Att.

S. 129. Oesterreich: in Berlin: Grf. Karolyi, Att., del.; — in Wien: Grf. Arnim, a. G. u. b. M.

Rußland: in Warschau: L. R. Balan (statt v. Niederstetter), Gen.C., u. Jacobson, C.Secr.; in Kertsch: Ed. Cattley, C.

Baden: Frhr. Jul. v. Canitz del.

in Frankfurt a/M.: Geh. R. v. Sydow ist nach Brüssel versetzt.

S. 130. Hannover: in Hannover: Frhr. Stach v. Goltzheim ist Leg.R.

Hessen-Cassel: in Cassel: Grf. Henkel versetzt.

Kgr. Sachsen: in Berlin: Grf. v. Vitzthum (statt C. v. Bose), Leg.Secr.; — in Dresden: Frhr. Jul. v. Canitz (statt Grf. Pourtalès), Leg.Secr.

S. 131. Württemberg: Geh. Leg.R. v. Reinhard, a. G. u. b. M.

Belgien: in Berlin: Hauptm. Carolus versetzt; — in Brüssel: G. R. v. Sydow, a. G. u. b. M.; Grf. Lazarus v. Henkel-Donnersmark, Leg.Secr. (statt v. Arnim u. Grf. Dohna).

Dänemark: in Berlin: Eugen Grf. Reventlow, a. G. u. b. M.; — in Kopenhagen: Frhr. Schoulz v. Ascheraden, a. G. u. b. M.; Insel Föhr: N. T. Nommensen (zu Wyk), C.

in Modena: s. Florenz.

S. 132. Portugal: in Berlin: Chev. Nuño de Barboza, a. G. u. b. M.; — in Lissabon: Grf. Charles Pourtalès (statt Prinz v. Löwenstein-Wertheim), Leg.Secr.

Sardinien: in Turin: Grf. Revern ist a. G. u. b. M.

Schweden: in Berlin: Grf. v. Wetterstädt, Leg.Secr. Jaërta u. Grf. v. Wachtmeister del.

S. 132. Sicilien: in Berlin: Cav. G. Colonna dei Principi di Stigliano, Att., del.

S. 133. Toscana: in Berlin: der Oesterr. Gesandte.
Türkei: in Berlin: Scheffket Bey, a. G. u. b. M.; Caboüli Effendi, I. Leg.Secr.; G. A. Davoud Oghlou, I. Secr. interp.; — in Jassy: G. R. Wedecke (statt G. J.R. Neigebaur), Gen.C.; in Jerusalem: E. G. Schulz, C.; in Galacz: Wedecke del.
in Buenos Ayres: Joh. Franz Mohr, C.
China: Grube ist gestorben.

Rußland.

Kaiserliches Haus.

S. 137. Drittes Kind des Thronfolgers: Alexander Alexandrowitsch, geb. 10. März 1845.
Großfürstin Olga verlobt mit dem Kronprinzen v. Württemberg.

S. 150. Hofchargen. Hofmarschall: Grf. Schuwaloff.

S. 154. Polen: Präsident der Ober-Rechnungskammer Grf. Grabowski ist gestorben.

Diplomatisches Corps.

Großbritannien: in Petersburg: Hon. Rich. Edwards, Hy. Elliot u. J. C. Wombwell, Att.

S. 155. Oesterreich: in Petersburg: Grf. Karolyi, Att.
Preußen: in Warschau: Leg.R. Balan, Gen.C.; Jacobson, Secr. (v. Niederstetter del.); — in Kertsch: Ed. Cattley, C.
Baden: in Carlsruhe: W. St.R. Frhr. v. Moltke ist gestorben.
Bayern: in Petersburg: Frhr. v. Giese (anstatt des Grf. Montgelas), Leg.Secr.

S. 156. Hamburg: C. Bacheracht (anstatt Bachracht).
Griechenland: in Athen: Gesch.Tr. v. Persiani ist W. St.R.

S. 157. Kirchenstaat: in Rom: v. Oustinoff I. u. v. Skareatine, II. Leg.Secr.; v. Somow, Att.
Niederlande: in Petersburg: Grf. Bieland (statt v. Gevers), Leg.Secr.; — im Haag: C. v. Brunet (statt v. Bruner).
Portugal: in Lissabon: Paul v. Oubril, Leg.Secr.; de Rosevich, C.
Sardinien: in Petersburg: C. Graf Avogadro di Colobiano (statt Ritter Avogadro di Colobiano); — C. Centurione (statt Centurioni).
Schweden: in Petersburg: Gustav af Nordin, a. G. u. b. M.
Schweiz: in Bern: Coll.R. v. Struve, I., d'Ochando, II. Leg.Secr.; v. Bondarewski, Att,
Sicilien: Chev. Carlo Ruffo dei Principi di Castelcicala, a. G. u. b. M.; — in Neapel: v. Chreptovich (statt v. Oustinoff), Leg.Secr. u. Gesch.Tr.
Türkei: in Galacz: Coll.Ass. Colla, C.
Verein. Staaten v. Nordamerica: C. Blaire (statt Blair); Randolph Clay (statt Maxwell), Leg.Secr.

Anhalt.

S. 174. Anhalt-Dessau: Mutter des Herzogs, Amalie, ist 3. Februar 1846 gestorben.

S. 177. Anhalt-Bernburg: Hof: Hofmarschall: v. Siegsfeld.
Hofstallmeister: W. L. v. Alvensleben.
Oberforstmeister: v. Sonnenberg.
Kammerherr: v. Hellfeld.
Kammerjunker: v. Kramer.
Jagdjunker: v. Siegsfeld.
Adjut. Sr. Hoh.: Oberstlieut. v. Kutteroff.
Hofdamen: Fräul. v. Löhniesen; Fräul. v. Bornstedt.

Anhalt-Cöthen: Hof: Kammerjunker v. Heimrod, Hauptm. u. Adjut.; — v. Trotha.
Hofdamen: Fräul. v. Stockhausen; Fräul. v. Macklowsky.

Baden.

S. 183. Zweite Kammer ist aufgelöst.

Hof. Oberstkammerherr: Alexander Grf. v. Brousset, früher Vice-Oberstkammerherr; zugleich Intendant der Hofdomänen.

S. 184. Gen.Adjut.: Gen.Lieut. v. Lasollaye (statt v. Freystedt).

S. 185. Staatsmin. d. Ausw.: Minist.Assess. Leg.Secr. v. Meysenbug (statt Frhr. Marschall v. Biberstein).

Chef d. Artill.Brigade: Gen.Lieut. v. Lasollaye.

S. 186. Justiz. Hofrichter in Constanz: Carl Kieffer.
Hofrichter in Freiburg: Litschgi. Director: Ant. Stabel.
— in Rastatt: Jos. Obkircher. Director: Kirn.
— in Mannheim: Kettenacker. Director: v. Jagemann.

Verwaltung. Regierung des Oberrheinkreises in Freiburg: Director: G. R. III. Cl. Frhr. A. Marschall-Biberstein.

Diplomatisches Corps.

Großbritannien: in Carlsruhe: Lord Augustus Loftus, Att.
Frankreich: in Paris: Frhr. v. Schweitzer (anstatt Frhr. v. Andlaw-Birsek), Min.Res.; — Frhr. v. Roggenbach, Leg.Secr.
Oesterreich: in Carlsruhe: Leg.R. v. Kast (statt A. Haymerle v. Hainthal), Gesch.Tr.; — in Wien: Geh. Leg.R. Krhr. Frhr. v. Andlaw-Birsek (statt v. Tettenborn), a. G. u. b. M., u. Frhr. v. Türkheim (statt Frhr. v. Meysenbug), Leg.Secr.
Preußen: in Carlsruhe: Frhr. v. Canitz u. Dallwitz, Leg.Secr., del.
Rußland: in Carlsruhe: W. St.R. v. Moltke ist gestorben.

S. 187. Kurhessen: in Carlsruhe: Alex. v. Baumbach, Leg.Secr.
Württemberg: in Stuttgart: Frhr. v. Porbeck ist Min.Res.

Bayern.

S. 190. Zweiter Sohn des Prinzen Luitpold: Leopold Maximilian, geb. 9. Febr. 1846.

S. 191. Herzogin Max von Bayern hat am 8. Dec. 1845 einen todten Prinzen geboren.

S. 194. Präsidium der Kammer der Abgeordneten: I. Präsident: Frhr. v. Rotenhan; II. Präsident: Decan Friedrich.

Hofstaat des Königs: Hofmarschall: Grf. Saporta.

S. 195. Gen.Adjut.: Gen.Maj. Frhr. v. Zandt.
Flügel-Adjut.: die Grfn. v. Butler u. v. Rechberg sind Rittmeister geworden.
Palastdamen der Königin: Emilie Freifrau v. Zandt.

Diplomatisches Corps.

S. 198. Oesterreich: in München: Leg.R. v. Kast, zugleich Gesch.Tr. am Badenschen u. Hohenzollernschen Hof; Zwierzina, Leg. Secr.
Preußen: in Aachen: Kuetgens, C., del.
Rußland: in Petersburg: Frhr. v. Giese (statt Grf. Montgelas), Leg.Secr.
Hansestädte: in Hamburg: W. Geh. R. v. Hormayr, a. G. u. b. M.
Sachsen-Meiningen: in München: Geh. R. v. Wahlkampf, a. G. u. b. M.

S. 200. Kirchenstaat: in München: Monsignor C. Luigi Morichini, Nunt.; Abbate Parsi, Secr. u. Canzler d. Nuntiatur.
Sardinien: in München: Grf. v. Castiglione, Att.
Schweden: (auch in Wien u. Preußen) fällt weg.

Braunschweig.

S. 204. Präsident des V. Landtags: Advocat Steinacker. Vice-Präsident: Kreis-Ger.Director v. Campen.

S. 206. Die Herzogl. Kammercasse, Klostercasse und Hauptfinanzcasse sind am 1. Januar a. c. in eine Casse zusammengezogen worden.

Frankfurt.

S. 208. 1846: Schöff Scharff und Senator Reuß.

Hamburg.

S. 217. von Preußen: Menicke, Ges.Secr.
S. 218. von Bayern: Frhr. v. Hormayr, a. G. u. b. M.
S. 219. in Constantinopel: Mordtmann, C.
von Mexico: Pedro Gutierrez, V.C.

Hannover.

S. 223. Göttingen: im Winter 1845—1846 zählt 653 Studirende.

S. 227. **Behörden.** Finanzministerium: Geh. F.R. Dommes, Gen.Secr.
S. 228. Gen.Director der directen Steuern: O.F.R. Albrecht.
— — — indirecten Steuern: Dr. Klenze.

Diplomatisches Corps.

in London: Leg.R. Klingemann, Leg.Secr., hinter dem Gesandten einzuschalten.

S. 229. Preußen: in Hannover: Frhr. Stach v. Goltzheim ist Leg.R. geworden.

S. 230. Baden: in Berlin: v. Frankenberg-Ludwigsdorff ist a. G. u. b. M.
Württemberg: Gesandter vacat.
Belgien: in Hannover: St.Min. Nothomb (statt Gen.Maj. Willmar).
Dänemark: in Aarhuus: A. Levis, V.C.; in Nerö: H. J. Sonne, V.C.; in Nyborg: Ole Bernt Suhr (statt O. B. Suhn), V.C.

S. 231. Schweden: in Stift Tromsöe: A. Aagard, C.; — in Horsens u. Weile (Jütland): L. Hagemann, V.C.
in St. Louis: A. Meier, C.; in Galveston: C. W. Früh, C.
in Port au Prince: Capit. C. L. Wyke, C.
in Mazatlan: G. v. Gröben, C.
in Caraccas: J. Theodor, C.
für Sierra Leone: F. C. Hartung, C.
in Manilla: C. F. Henrici.

Hessen-Cassel.

S. 238. Marburg: Winter 1845—1846 hat 241 Studirende.

S. 240. Präsident der Landstände: Ober-Postmeister Nebelthau. Vice-Präsident: Ob.Ger.Anw. Schwarzenberg.

S. 241. Präsident d. Ordens-Commission: Oberjägermeister v. Baumbach.
Ministerium der auswärt. Angelegenh.: provisorischer Vorstand: G. L.R. Krhr. Frhr. v. Dörnberg.
Vice-Präsident des Ober-Appell.Gerichts zu Cassel: Dr. J. W. Bickell (von Marburg dahin versetzt).
Regierungs-Director zu Fulda: Arnold fällt weg; dagegen: Director der Landescreditcasse: G. Arnold (statt Pfeiffer).

Diplomatisches Corps.

S. 242. Oesterreich: in Triest: Elio Morpurgo, C.
Preußen: in Cassel: Grf. Henkel v. Donnersmark ist versetzt.

S. 243. Großherzogthum Hessen: Grf. v. Görlitz ist Geh. Rath u. Ceremonienmeister.
in Livorno: Stichling, C.

Hessen-Darmstadt.

S. 245. Das vierte Kind des Prinzen Carl von Hessen, Wilhelm Ludw. Friedr. Georg Emil Phil. Gust. Ferd., geb. 16. Novbr. 1845.
Prinz Emil ist Gen.Feldzeugmeister.

S. 246. Gießen: im Winter 1845—1846 zählt 488 Studirende.

S. 247. Hof. Landjägermeister: Frhr. v. Gall, W. G. R.

S. 249. Behörden. Staatsrath 1845: G. St.R. Zimmermann fällt weg.

Diplomatisches Corps.

S. 250. Frankreich: in Algier: H. Ch. Hoskiar, C.
Preußen: in Berlin: Gen.Maj. Frhr. Schäffer v. Bernstein.

Hessen-Homburg.

S. 252. Amalie, verwitwete Herzogin von Dessau, ist am 3. Febr. 1846 gestorben.
Landgraf Ferdinand ist Gen.Feldzeugmeister.

Hohenzollern-Hechingen.

S. 255. Der Fürst ist seit 1842 auch Herzog von Sagan unter Preußischer Oberhoheit.
Die Tochter des verstorbenen Fürsten Friedrich Anton heißt Marie Caroline (anstatt Caroline Marie).

Diplomatisches Corps.

S. 257. von Preußen: Gen.Maj. v. Thun, a. G. u. b. M. (s. Württemberg).

Hohenzollern-Sigmaringen.

S. 259. f. Marie Louise Alex. Carol., geb. 17. Novbr. 1845.

Diplomatisches Corps.

S. 261. von Preußen: Gen.Maj. v. Thun, a. G. u. b. M. (s. Württemberg).

Liechtenstein.

S. 264. II. Marie Josephine, geb. 11. Jan. 1800 (statt Josephine Marie, geb. 14. Jan.).

Lippe-Detmold.

S. 269. Bruder des Fürsten Friedrich Albert (August) ist Obrist.
S. 277. 4. Otto (statt Heinrich Otto).

Mecklenburg-Schwerin.

S. 281. Protocollführer beim VI. Landtag ist: Bürgermeister Langfeldt aus Güstrow. Stellvertreter: Rath Brückner aus Neu-Brandenburg.

Mecklenburg-Strelitz.

S. 286. Hofstaat der Frau Großherzogin. Hofdamen: C. Maria v. Behr (statt Fräul. v. Dewitz).
Hofstaat der Frau Erbgroßherzogin: Hofdamen Gräfin Alexandrine v. Moltke; Fräul. Luise v. Wenckstern.

S. 287. A. Landesregierung: Reg.R. v. Bernstorff.

S. 288. Portugal: v. Randwyk-Sch., C. in Altona (anstatt in Hamburg).
in Paris: Leg.R. v. Guerike, Leg.Secr.

Reuß.

S. 310. **Diplomatiſches Corps.**
Hübner iſt K. K. Leg.R.

Sachſen.

S. 319. **Hof.** Adjut. v. Engel iſt Obriſt.

S. 322. **Diplomatiſches Corps.**
Frankreich: in Dresden: auch Mercier, Leg.Secr.; — in Paris: Frhr. v. Boſe (ſtatt Grf. Hohenthal), Leg.Secr.
Preußen: in Dresden: Frhr. Jul. v. Canitz (ſtatt Grf. v. Pourtalès), Leg.Secr.; — in Berlin: Grf. v. Vitzthum (ſtatt C. v. Boſe), Leg.Secr.
Belgien: Hauptm. Carolus fällt weg.

S. 323. Niederlande: in Dresden: Schubart, C.
Schweden: in Dresden: Grf. v. Wetterſtädt (ſtatt Jaërta u. Grf. Wachtmeiſter), Leg.Secr.

Sachſen-Weimar.

S. 326. 2) Hermann iſt K. Württemb. Lieut. bei d. Leibgarde zu Pferd.
S. 327. Jena im Winter 1845—1846 zählt 425 Studirende.
S. 333. in Amſterdam: L. J. J. Serrurier, Gen.C.

Sachſen-Meiningen.

S. 338. Conſiſtorium: Vice-Director: Conſiſt.R. Seebeck.
in München: G. R. v. Wahlkampf, Min.Reſ.

Sachſen-Coburg-Gotha.

S. 346. Hauptm. v. Brandenſtein, Oberſtallmeiſter.
S. 347. Staatsminiſter Frhr. v. Lepel iſt penſionirt.
S. 348. von Portugal: Chev. Nuño de Barboza (ſtatt Baron v. Renduffe), a. G. u. b. M. (zu Berlin).

Schwarzburg-Sondershauſen.

S. 353. W. G. R. u. Kamm.Präſ.: . . . . . (ſtatt des verſtorbenen v. Kauffberg).

S. 354. Finanzen 1844: Einnahme: 268,000 fl.
Ausgabe: 248,541 —
Ueberſchuß: 19,459 fl.

Württemberg.

S. 362. Der Kronprinz iſt im Febr. 1846 verlobt mit Olga, Großfürſtin von Rußland.
S. 364. v. Taubenheim iſt Oberſtſtallmeiſter.
S. 365. Tübingen im Winter 1845—1846 zählt 890 Studirende.
Heilbronn: 12,000 Bewohner.
S. 369. Hofdame der Prinzeſſin Catharina: Gräfin v. Sontheim (anſtatt Fräul. v. Varnbüler).
S. 370. Adjut. des Prinzen Friedrich: Grf. zur Lippe iſt Obriſt.
Geheime Rath: Staatsrath v. Hartmann iſt penſionirt und außerordentliches Mitglied; — letzteres iſt auch der katholiſche Kirchenrath Frhr. v. Linden.
S. 371. Auswärt. Miniſterium: Director v. Wächter I. iſt Staatsrath. — v. Hartmann iſt penſionirt und Ehrenmitglied des Miniſteriums. — Geh. Leg.R. v. Roſen iſt zugleich Archiv-Director. — Vortragender Rath v. Wächter II. iſt zugleich Canzlei-Director.

S. 371. Geh. Cabinet: v. Maucler ist Geh. Leg.R., desgleichen Lienhard. — Assistent v. Gemmingen fällt weg, dafür Ob.Justiz=R. Gros.

Justiz: stellvertretender Staatsanwalt Dr. Huck fällt weg.

Verwaltung: Regierung zu Ulm: Director v. Schmalzigaug.

S. 372. Finanzen: Eisenbahndirector: v. Knapp, definitiv.

Diplomatisches Corps.

in Paris: statt v. Pfeil ist der Leg.R. Krhr. Frhr. v. Maucler, Leg.Secr. (welcher bei Berlin zu streichen ist).

Baden: v. Porbeck, Min.Res.

S. 373. in Brüssel, Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M. (in Paris).

im Haag: Leg.R. v. Pfeil, Min.Res.

Fürstliche und Gräfliche Häuser in Deutschland.

S. 387. Bentinck: 3) Grf. Carl, vermählt 30. Jan. 1846 m. Caroline Mechtilde, Gräfin v. Waldeck zu Bergheim, geb. 23. Juni 1826.

S. 407. Hohenlohe: Fürst Gustav ist Feldzeugmeister.

S. 411. III. Prinz Carl, Lieut. bei dem 1. Infant.Reg.

S. 430. Pückler=Limpurg: 2) Grf. Friedrich ist Lieut. im IV. Reit. Reg.

S. 451. Schönburg: Fürst Otto Hermann v. Schönburg=Hartenstein ist am 27. März 1846 zu Berlin gestorben.

S. 523. Die Standesherrschaft Muskau in der Ober=Lausitz ging 1846 in den Besitz des Prinzen Friedrich der Niederlande über.

Belgien.

S. 542. **Staatsministerium.**

Ministerrath (30. März 1846).

Minister des Innern: Grf. de Theux.
Minister der auswärt. u. Handels=Angelegenheiten: Deschamps.
Minister der Finanzen: Malou.
Minister der Justiz: Baron d'Anethan.
Minister der Staatsbauten: de Bavay.
Minister des Kriegs: General Prisse.

Diplomatisches Corps.

S. 543. Großbritannien: in London: van de Weyer, a. G. u. b. M.
Frankreich: in Brüssel: Grf. v. Beauvoir, II. Botsch.Secr.
Oesterreich: in Wien: Grf. d'Erembault de Dudzeele ist Leg.Secr. II. Cl.
Preußen: in Brüssel: statt Grf. Dohna ist Grf. Lazarus Henkel v. Donnersmark Leg.Secr.; — in Berlin: Hauptm. Carolus fällt weg.

S. 544. Bayern: A. Coopmans (statt Coopmans).
Hessen=Darmstadt: Grf. v. Görlitz ist Geh. Rath.
Kgr. Sachsen: in Brüssel: C. G. Rahlenbeck, Gen.C.; — in Dresden: C. de Meester de Ravestein, Leg.Secr.

Dänemark.

Diplomatisches Corps.

S. 558. Frankreich: in Paris: v. Koss ist zu streichen.
Preußen: Frhr. v. Schoulz v. Ascheraden, a. G. u. b. M.; — in Berlin: Eugen Grf. v. Reventlow, a. G. u. b. M.

S. 559. Preußischer Consul zu Wyk auf der Insel Föhr: N. F. Nommensen, C.

Griechenland.

S. 569. Rußland: Paparigopulos (ſtatt Papageorgopulos).
Bayern: in Patras: Andr. Condouri, C.; in Syra: Nic. Praſakaky, C.

Joniſche Republik.

S. 572. von Bayern: in Corfu: Paltzer, Gen.C.

Kirchenſtaat.

S. 577. Cardinaldiacon P. Grf. Mangelli iſt geſtorben.

Niederlande.

S. 610. von Sachſen-Weimar: in Amſterdam: L. J. de Serrurier, Gen.C.

Schweden.

S. 637. In der geneal. Tabelle: 1818 † 1844 (anſtatt 1818 † 1814).

Spanien.

S. 683. Portugal: Baron v. Rendufſe, a. G. u. b. M.

Türkei.

S. 698. Der interimiſtiſche Seriasker Soliman-Paſcha iſt zum Botſchafter der Pforte in Paris ernannt.

S. 700. in Berlin: Cabouly Effendi, I. Leg.Secr., u. G. A. Davoud Oglou, I. Secr. interpr. (ſtatt Neched Bey u. Baptiſte).

Genealogie

der

Europäischen Regentenfamilien,

nebst einer

geschichtlichen und statistischen Uebersicht der sämmtlichen Europäischen und wichtigeren Außereuropäischen Staaten.

I.

Die großen Mächte Europa's.

II.

Der Deutſche Staatenbund.

III.

Die übrigen Europäiſchen Staaten.

IV.

Die wichtigſten Staaten von Aſien, Africa, America und Auſtralien.

I.

Die großen Mächte

von

Europa,

in

alphabetischer Ordnung.

Digitized by Google

Das

Britiſche Reich.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Großbritannien und Irland beſtehen aus den drei Königreichen England, Schottland und Irland, von denen die beiden erſteren ſeit 1707 und dieſe mit Irland ſeit 1800 durch einen Fürſten und gleiche conſtitutionelle Rechte regiert werden.

Den Römern wurde dieſes Inſelreich durch Julius Cäſar bekannt, der einzelne, jedoch fruchtloſe, Verſuche gegen dieſes von verſchiedenen Völkern bewohnte und durch kleine Könige beherrſchte Land unternahm. Erſt Claudius faßte feſten Fuß, und unter ihm und ſeinen Nachfolgern erweiterte ſich der Römer Macht in Britannien, bis Agricola, 78 Jahre n. Chr. G., den ganzen Süden unterjochte, bis an das Grampiangebirge vorrückte, durch Umſchiffung zur Gewißheit brachte, daß Britannien eine Inſel ſey, und ſeine Eroberungen durch Caſtelle und Schanzen von Edinburgh bis Dumbarton gegen nördliche Einfälle zu ſchützen ſuchte. Die ſpätere wechſelvolle Zeit der Römiſchen Monarchie vermochte Hadrian, 121, den nördlichen Theil aufzugeben, und von Carlisle bis Newcaſtle einen befeſtigten Wall gegen fernere Einfälle zu ziehen. Mit der zunehmenden Schwäche der Römiſchen Monarchie ſank auch das Anſehen der Römiſchen Kaiſer in Britannien. Sächſiſche Seeräuber plünderten die Süd- und Oſtküſte, und ſeit Valentinian, 367, drangen die kriegeriſchen Stämme der Picten und Scoten in die Römiſche Provinz. Stilicho's Vorſatz, Nordengland zu unterwerfen, vereitelte der Gothen Einfall in Italien, und 427 zogen die letzten Reſte Römiſcher Beſatzung aus Britannien ab. Die bedrängten Einwohner nahmen den Vorſchlag ihres Oberfürſten Vortiger an und riefen Sächſiſche Heerführer, 445, gegen Picten und Scoten zu Hülfe. Hengiſt und Horſa erſchienen 449 mit ihren Haufen auf der Inſel Thanet, waren ſiegreich gegen der Briten Feinde, traten aber nun als Oberherren auf, und die wehrloſen Einwohner flüchteten theils nach Cornwall und Wales, theils nach Armoricum, der jetzigen Bretagne.

Gedruckt 23. Juli 1845.

Die Sachſen aber, durch Jüten, Angeln und eigene Landsleute verſtärkt, ſtifteten eine Menge kleiner Königreiche, die unter dem Namen der Heptarchie bekannt ſind. Unter dieſen kleinen Königen gewann das Chriſtenthum Eingang und verbreitete ſich über ganz England; ſonſt aber thaten ihre Kriege untereinander einer glücklichen Entwickelung Britannien's unter Sächſiſcher Herrſchaft vielen Eintrag, bis Egbert von Weſſex, 827, alleiniger König wurde. Aber ſchon unter ihm fanden Beraubungen der Küſte durch Dänen und Normannen ſtatt; nach ſeinem Tode unterlag das Land den Raubzügen und Einfällen dieſer Feinde. Alfred der Große, 871, berühmt durch Eintheilung des Landes in Grafſchaften, durch Ordnung der Juſtizverwaltung, Beförderung der Volksbildung und des Schiffsbaues, hinderte zwar durch tüchtige Kriegsverfaſſung fernere Einfälle; aber als Ethelred II. den Kriegsſtand vernachläſſigte, den Dänen Tribut zahlte, 991, und endlich durch Ermordung der Dänen in England den Rachezug Swen's von Dänemark veranlaßte, ging die Herrſchaft England's auf die Däniſchen Könige über, 1013. Zwar bemächtigte ſich nach dem Tode Hardiknut's, des Sohns Knut's des Großen, 1041, der Sächſiſche Königsſohn, Eduard der Bekenner, wiederum des Königsthrones; aber 1066 ſtirbt mit ihm der Sächſiſche Königsſtamm ganz aus. Harald, ein Engliſcher Großer, ſucht jetzt die Krone zu behaupten, aber Wilhelm, Herzog der Normandie, durch Heirath und Beſtimmung des letzten Königs berechtigt, beſteigt nach der Schlacht bei Haſtings, 14. Oct. 1066, den Engliſchen Thron. Gedrückt durch das eingeführte Lehnſyſtem und den Uebermuth der bevorzugten Normanniſchen Barone, verletzt durch Verdrängung der inländiſchen Sprache und Ausübung nie gekannter grauſamer Forſtgeſetze, wagte das Volk Aufſtände, welche Wilhelm mit demſelben Erfolge überwand, welchen er in den Kriegen gegen Frankreich, Schottland und gegen ſeine eigenen regierungsſüchtigen Söhne hatte. Nicht minder bewegt war das Leben Wilhelm's II., Königs ſeit 1090, und ſeines Bruders und Nachfolgers, Heinrich's I., durch Bruderkriege und Volksunruhen, welche letzteren veranlaßten, am 5. Auguſt 1100 den erſten Freiheitsbrief zur Sicherung der Volksrechte zu geben. Mit ihm ſtirbt 1131 die männliche Linie des Normanniſchen Königshauſes aus. Sein Schweſterſohn, Stephan von Blois, behauptet durch Miethſoldaten, gegen das Teſtament, den Thron; durch Vertrag zwang ihm Heinrich's Enkel, Heinrich II. Plantagenet, die Thronfolge ab, und mit ihm beginnt die Dynaſtie Anjou 1154. Durch Erbſchaft und Heirath mit Eleonore von Guienne Herr der Franzöſiſchen Lehne Normandie, Anjou, Maine, Guienne und Poitou, erwarb er noch Bretagne, machte das unruhige Volk von Neuem lehnspflichtig, ebenſo Schottland. Auch Irland (Erin), ſchon 432 zum Chriſtenthume bekehrt, und durch ſeine Pflanzſchulen für Glaubensprediger früher von Einfluß auf England, ſeit dem Däneneinfall aber, 835, und deren Herrſchaft auf dieſer Inſel verwildert und durch Kriege zerriſſen, wurde von Heinrich II. 1175 erobert. Getrübt war ſeine Regierung durch Krieg ſeiner Söhne gegen ihn; der Streit mit dem herrſchſüchtigen Thomas a Becket brachte ihn in Zerwürfniß mit dem Papſt. Ihm folgte Richard Löwenherz 1189, ritterlich, aber Urheber vieler Unruhen und Unordnungen, verwickelt in Kriege mit ſeinem treuloſen Bruder Johann und dem ſtaatsklugen Philipp II. von Frankreich. Der Druck der Steuern und des Feudalſyſtems, die Schwäche ſeines Nachfolgers Johann's ohne Land ſeit 1199, der Verluſt der Engliſchen Beſitzungen in Frankreich, die Kränkung des Nationalgefühls durch Lehnspflichtigkeit des Landes bei dem päpſtlichen Stuhle, führte einen Aufſtand der großen Barone herbei, wodurch der König genöthigt wurde, am 19. Juni 1215 die Magna Charta, oder den großen Freiheitsbrief der Engliſchen Nation, zu unterzeichnen. Heinrich III., ſeit 1216, ein ſchwacher, verſchwenderiſcher Fürſt, mußte zur Sicherung der Magna Charta in die Oxforder Proviſionen willigen. Der Bruch derſelben führte 1264 die Gefangennehmung des Königs herbei. In dem endlichen Frieden mit Frankreich behält England nur Guienne, 1239. Heinrich's Sohn Eduard I., 1283, unterwarf Wales und nannte ſeinen Kronprinzen Prinz von Wales: ſein Verſuch, in dem Streite Balliol's mit Bruce um die Schottiſche Krone, Schottland ſich zu unterwerfen, mißlang durch Wallace's Vaterlandsliebe. Unter Eduard I. wurden zuerſt Vertreter der Grafſchaften und der Städte als Unterhaus des Parlaments einberufen, 1295, und die Geiſtlichkeit zu den Staatslaſten gezogen. Durch das Londoner Statut wurde 1297 der Magna Charta die Klauſel zugefügt, daß ohne Einwilligung der Gemeinen fernerhin keine Steuern ausgeſchrieben werden dürften. Eduard II., von Günſtlingen beherrſcht, und von der eigenen Gemahlin bekriegt, abgeſetzt und ermordet, hatte durch ſeine Schwäche die Macht ſeiner Barone vermehrt. Während der Minderjährigkeit ſeines Sohnes Eduard III., 1327, wurde Schottland ſeiner Lehenspflichtigkeit zwar entbunden, aber ſchon 1333 von Neuem unter dem Könige Balliol tributär. Durch das Ausſterben der geraden Linie der Capetinger in Frankreich veranlaßt, macht Eduard, als Schweſterſohn Philipp's des Schönen, gegen die Linie Valois Anſprüche auf die Nachfolge in Frankreich. Er und ſein Heldenſohn, der ſchwarze Prinz von Wales, vernichten in den Schlachten bei Creſſy, 1346, und Poitiers, 1356, Frankreich's Macht und nehmen den König Johann von Frankreich gefangen, während die in England eingebrochenen Schotten geſchlagen werden und ihr König David Bruce gleichfalls in Gefangenſchaft geräth.

Der Tod des Prinzen von Wales, 1376, und des Königs ſelbſt, 1377, ließ aus ſolchen Erfolgen keine Vortheile ziehen, da unter des ſchwachen Richard's II. Regierung durch Volksaufruhr, Günſtlingsherrſchaft und Gewaltthätigkeit gegen die Anverwandten des Hauſes das Königthum ſank und der Keim für den nachfolgenden Streit der weißen Roſe (York) mit der rothen Roſe (Lancaſter) gelegt wurde. Richard den II. ſtürzt Heinrich von Hereford, aus dem Hauſe Lancaſter, vom Throne, 1399: als Heinrich IV. hat er ſelbſt mit innern Unruhen und Verſchwörungen der Großen zu kämpfen. Sein Sohn, Heinrich V., 1413, nimmt den Krieg gegen Frankreich bei dem Wahnſinne des Königs Carl VI. wieder auf; ſiegreich in der Schlacht bei Azincourt, 1415, und in Verbindung mit Burgund ſeit 1416, wird er durch den Vertrag zu Troyes, 1420, Regent und Erbe von Frankreich. Mitten im Siegen ſtirbt er, 1422, und hinterläßt den neun Monate alten Heinrich VI. als Nachfolger. Die Ausſöhnung Burgund's mit Carl von Frankreich, das Auftreten der Johanna d'Arc, der Tod der beſten Heerführer und der Partheienkampf in England ſelbſt machen, daß bei der Schwäche des Königs die Engliſchen Beſitzungen in Frankreich bis auf Calais verloren gehen, 1453. Unter ihm nun ſtrebt das Haus York nach der Krone: durch Bürgerkriege und Greuelthaten jeder Art wird das Land zerrüttet, bis endlich die York'ſche Parthei, gehoben durch Warwick, ſiegt und, nach Vernichtung der Königsfamilie, Eduard IV. 1461 den Thron beſteigt. Sein Sohn Eduard V., ſeit 1483, wird von ſeinem Oheim Richard von Glouceſter nebſt ſeinem Bruder ermordet. Gegen dieſen Tyrannen rufen die Großen Heinrich von Richmond herbei, und mit ihm giebt nach der Schlacht bei Bosworth, 1485, das Haus Tudor dem Reiche eine neue Dynaſtie. Heinrich VII. regierte faſt mit unumſchränkter Gewalt. Sein Sohn, Heinrich VIII., 1509, geleitet von Thomas Wolſey, nahm ohne Zweck und Plan an den Kriegen Carl's von Spanien mit Franz von Frankreich wechſelnden Antheil. Erſt eifriger Katholik gegen Luther, ſchaffte er dann 1534 die päpſtliche Gewalt in England ab und ſuchte durch die 6 Artikel das Kirchenweſen im Reiche zu ordnen. Irland wurde unter ihm zum Königreiche erhoben. Sein Sohn Eduard VI., 1547, förderte die Reformation durch die 42 Artikel und hob Schifffahrt und Handel; aber die katholiſche Maria, ſeine Nachfolgerin, 1553, brachte durch gewaltthätigen Bekehrungseifer und Gelderpreſſung dem Lande nur Unſegen, und ihre Vermählung mit Philipp II. von Spanien führte den Verluſt von Calais mit ſich, 1558. Ihre Schweſter, Eliſabeth, 1558, ordnete das Kirchenweſen in proteſtantiſcher Weiſe, legte aber den Grund zu den Partheien der Episcopalen und Puritaner. Durch Theilnahme an den Niederländiſchen Angelegenheiten und Vernichtung der unüberwindlichen Armada, 1588, ſchwächte ſie Philipp's II. Uebermacht, hob das Engliſche Seeweſen und legte den Grund zu dem blühenden Handel durch Begünſtigungen geſchickter Einwanderer; Entdeckungen in America förderten die Anlegung von Colonieen. Unter ihr glänzt der Engliſchen Dichtkunſt goldene Zeit. Der Sohn der Maria von Schottland, Jacob I., aus dem Hauſe Stuart, folgt nach verwandtſchaftlichen Rechten, 1603, auf dem Engliſchen Thron. Seine Verſchwendung, ſeine unkluge Politik gegen das Ausland, und ſeine Günſtlinge rufen jedoch die Oppoſition des Parlaments hervor. Verdient machte er ſich um die Cultur in Irland und die Coloniſation von Virginien und Neuengland; aber ſeine vorgefaßten Anſichten über abſolute königliche Gewalt und allgemeine Einführung des Episcopalſyſtems, mit Unterdrückung der Presbyterianer, ſtörten den Frieden des Volks und raubten ſpäter ſeiner Familie den Thron. Sein Sohn Carl I., 1625, empörte durch Religionszwang Schottland; durch die Petition of Rights 1628 wurden alle früheren Landes-Privilegien beſtätigt, aber der Streit mit dem Parlamente führte endlich zum Bürgerkriege, in welchem die Independenten, durch Cromwell, die Obergewalt gewannen. Carl I. wird 29. Januar 1649 enthauptet und Cromwell zum Protector der Republik erklärt, 1653. Durch die Navigationsacte, glückliche Handelsverträge, ſiegreiche Kämpfe mit Holland und Spanien und Allianz mit Frankreich hob er England's Handel, Macht und Anſehen; durch Strenge und Despotie ſicherte er die Ruhe im Lande, nöthigte Schottland zum Gehorſam und bezwang das rebelliſche Irland. Nach ſeinem Tode, 3. Sept. 1658, brachten die entſtandenen Unruhen der verſchiedenen politiſchen Partheien Carl II., Sohn Carl's I., 1660, auf den Thron. Seine und ſeines Bruders Jacob entſchiedene Neigung für den Katholicismus und willkührliche Regierungsmaaßregeln veranlaſſen die Einführung des Teſteides 1673 und der Habeas-corpus-Acte 1679. Die Ausbildung der Hof- und Volkspartei im Parlamente führte die Bezeichnung „Tory und Whig“ herbei. Unglückliche und unpolitiſche Kriege für das Intereſſe Frankreich's, in deſſen Solde Carl II. ſteht, verringern das Anſehen England's; doch erweitert ſich der Seehandel, in Nordamerica entſtehen durch Anſiedelungen neue Colonieen, und durch ausgezeichnete Männer blühen Chemie, Naturkunde und Dichtkunſt. Carl II. † 1685. Die Gewaltmaaßregeln Jacob's II. gegen den Proteſtantismus veranlaſſen das beſorgte Volk, nachdem 1688 durch die Bill and Declaration of Rights and Succession dem Parlament die Geſetzgebung vollends geſichert worden war, dem proteſtantiſchen Schwiegerſohn des Königs, Wilhelm III. von Oranien, die Krone zu übertragen und Jacob zu verjagen, 1689. Die Verhältniſſe des Landes und des Parlaments zum Könige

werden durch die Toleranzacte, durch eine beſtimmte Civilliſte und durch die Acte von der 7jährigen Dauer des Parlaments geordnet, und durch die Succeſſionsacte, 1701, dem Hauſe Hannover die Nachfolge geſichert. In den Kriegen gegen Frankreich behauptet Wilhelm England's Anſehen. Ihm folgte 1702 Anna als Königin. — Zufolge der Allianz 1701 wegen der Succeſſion in Spanien, nimmt ſie Theil an dem Kriege gegen Frankreich und erwirbt im Frieden zu Utrecht, 1713, bedeutende Beſitzungen in America, ſo wie Minorca und Gibraltar und bedeutende Handelsvorrechte in Spanien. Auch gelang ihr die vollſtändige Vereinigung Schottland's mit England als Großbritannien. Ihr folgte, 1714, Georg I. von Hannover. Mit dieſem Könige fängt England an, mehr an den Angelegenheiten des Continents Theil zu nehmen. Die Verſuche der Jacobiten in Schottland werden unterdrückt, und durch Bündniſſe und Allianzen gelingt es Georg, England's Anſehen und die Ruhe in Europa zu ſichern. Unter Georg II., 1727, wurde England in Kriege verwickelt, die theils durch das Ausſterben des Hauſes Oeſterreich in männlicher Descendenz, theils durch die Beeinträchtigung des Engliſchen Handels durch Spanien, 1739, herbeigeführt worden. Die gefahrvolle Lage des Königs durch die Landung und Fortſchritte des Prätendenten in England, wurde durch den Sieg bei Culloden beſeitigt und zur Entgeltung vernichteten Engliſche Flotten Frankreich's Schifffahrt und Handel. Der Friede von Aachen, 1748, nach welchem Alles auf den alten Fuß geſtellt wurde, wurde durch den 7jährigen Krieg geſtört, in welchem ſich England, zur Sicherung ſeiner Deutſchen Staaten, mit Friedrich dem Großen verbündet hatte und zu Lande wie zu Waſſer glücklich gegen Frankreich kämpfte. Sein Nachfolger, Georg III., ſeit 1760, ſchloß durch Bute einen einſeitigen Frieden mit Frankreich, 1761, in welchem von Frankreich Abtretungen in America, Oſtindien und am Senegal, von Spanien aber Florida erlangt wurde. Während nun durch Abſetzung des Großmoguls, durch Cook's Entdeckungen und durch Anlegung von Colonieen in Neuholland die Engliſchen Beſitzungen erweitert werden, reißen ſich 13 Nordamericaniſche Colonieen los, 1774, und führen 1777, unterſtützt von Frankreich, gegen das Mutterland, das zugleich im Kriege mit Spanien, 1779, Holland, 1780, und mit Hyder Ali in Oſtindien verwickelt iſt, einen ſo glücklichen Kampf, daß im Frieden zu Verſailles, 1783, ihre Unabhängigkeit anerkannt wird und England an Frankreich und Spanien 1761 Abgetretenes zurückgiebt. 1784 trat Pitt (Chatham) an die Spitze des Miniſteriums. Seit der Franzöſiſchen Revolution von 1793 ſtand England in ſtetem Kampfe gegen Frankreich bis 1813, bereit, jede dieſem feindliche Macht zu unterſtützen. Alle Franzöſiſche und Holländiſche Colonieen und Flotten fielen vor England's Seemacht, ohne daß Napoleon's Continentalſperre und Landungsprojecte ihren Zweck erreichten; nur Hannover fiel in Frankreich's Hände. Der Friede von Amiens, 1802, dauerte kaum ein Jahr. Thätigen Antheil nahm England an dem Kriege der Pyrenäiſchen Halbinſel gegen Frankreich, durch Abſendung einer Armee nach Portugal und Spanien. In dem Frieden 1814 erhielt England, außer der Vergrößerung des zum Königreiche erhobenen Hannover, Malta, Tabago, St. Lucie und Isle de France. Der Krieg mit den Nordamericaniſchen Staaten, 1812, war vorübergehend und ohne politiſche Einwirkung. Im Innern führte Pitt eine beſſere Geſtaltung der Oſtindiſchen Compagnie herbei, deren Beſitz durch Vernichtung des Reiches Myſore, 1799, bedeutend vergrößert wurde. 1810 wurde das Iriſche Parlament mit dem Engliſchen vereinigt. Bedeutend vergrößert ſich in dieſer Zeit die Nationalſchuld. 1820 folgt als König Georg IV., nachdem er ſchon ſeit 1811 die Regentſchaft geführt. Seit Canning's Miniſterium, 1822, verfolgt England die liberale Richtung, wirkt zur Befreiung Griechenland's und erweitert ſeinen Einfluß in Oſtindien. Unter Wilhelm IV., 1830, wurde durch Emancipation der Katholiken in Irland und Ordnung des Staatshaushaltes der innere Zuſtand viel verbeſſert. Die Repeal-Agitation in Irland breitet ſich mehr aus. Ihm folgt 1837 ſeine Nichte Victoria als Königin. Unter ihr werden bedeutende Erwerbungen in Oſtindien und Fortſchritte in China gemacht, ſo wie auch im Innern durch Einführung der Einkommenſteuer der Finanzzuſtand weſentlich gebeſſert wird.

II. Genealogie der Regenten Großbritannien's.

England.

Wilhelm der Eroberer, 1066 † 1087

Wilhelm II. (Rufus) 1087 † 1100

Heinrich I. (Beauclerc), 1100 † 1135

Maud (Mathilde), † 1167
verm. m. Gottfried **Plantagenet**, Gf. v. Anjou

Alice
verm. m. Heinrich
Gf. v. Blois

Heinrich II. 1154 † 1189
verm. m. Eleonore v. Guienne.

Stephan (v. Blois),
1135 † 1154.

Richard I.
Löwenherz,
1189 † 1199

Johann, 1199 † 1216

Heinrich III. 1216 † 1272

Eduard I. 1272 † 1307

Eduard II. 1307 abgeſetzt 1327

Eduard III. 1327 † 1377

Eduard d. ſchwarze Prinz † 1376

Lionel Hrz. v. Clarence

Joh. v. Gaunt Hrz. v. **Lancaſter**

Edmund Hrz. v. **York**

Schottland
Haus Stuart.

Richard II.
1377 † 1399
verm. m.
Philippine
Edmund
Mortimer

Heinrich IV
1399 † 1413

Johann v. Somerſet

Owen **Tudor**,
verm. m.
Katharina
Heinr. V.
Wittwe

Richard, verm. m.
Anna Mortimer

Robert II.,
Stuart, 1371
† 1390

Heinrich V.
1413 † 1422

Johann

Richard †
1460

Robert III.
† 1406

Roger
Mortimer
† 1398

Heinrich VI.
1422 † 1472

Margaretha.

Ed. Tudor

Eduard IV.
1472†83

Richard III.
1483†85

Jacob I.
† 1437

Anna
Mortimer

Heinrich VII.
Tudor
1485 † 1509

Eliſabeth
v. York

Eduard V.
1483†83

Jacob II.
† 1460

Jacob III.
† 1488

Jacob IV.
† 1513

Heinrich VIII. 1509 † 1547

Margarethe

Eduard VI.
1547 † 1553

Maria,
1553 † 1558,
verm. m.
Philipp II.
Kg. v. Spanien

Eliſabeth,
1558 † 1603

Jacob V.
verm. m. Marie v. Guiſe, † 1542

Maria verm. m. Heinr. Stuart
Grf. Darnley, 1542—1569 † 1587

Jacob VI. (I)
Kg. v. Schottland 1561, Kg. v. England 1603, † 1625

Eliſabeth
verm. mit Friedrich V. v. d. Pfalz, Kg. v. Böhmen

Carl I. 1625 † 1649
(Cromwell 1653 — 1658.)

Carl Ludwig

Sophia verm. mit
Ernſt Auguſt Kg. v. Hannover

Carl II.
1658 † 1685

Jacob II. (VII)
vertrieben 1689, † 1701

Georg I. 1714 † 1727

Maria II., verm. m. **Wilhelm III.** (von Oranien)
1689 † 1702

Anna
1702 † 1714.

Jacob Prz. v. Wales
(Chev. de St. George)
† 1766

Georg II. 1727 † 1760

Carl Eduard
Gf. v. Albany
† 1788

Heinr. Bened.
Card. Hz. v. York
† 1807

Friedrich Ludwig Pz. v. Wales † 1751

Georg III. 1760 † 1820

Georg IV.
1820 † 1830

Wilhelm IV.
1830 † 1837

Eduard Hz. v. Kent
† 1820

Ernſt Auguſt
Kg. v. Hannover

Adolph Friedrich
Hz. v. Cambridge

Victoria.

Albert Eduard Prinz v. Wales.

III. Das Königliche Haus.

Dynaſtie Braunſchweig ſeit 1714.

Regierende Königin: Victoria (Alexandrine), geb. 24. Mai 1819, folgt ihrem Oheim Wilhelm IV. 20. Juni 1837, gekrönt 28. Juni 1838, vermählt 10. Februar 1840 mit dem Prinzen Albrecht (Franz Auguſt Carl Emanuel), zweitem Sohne des Herzogs Ernſt von Sachſen-Coburg-Gotha, geb. 26. Aug. 1819.

Kinder: 1) Victoria (Adelaide Maria Luiſe), geb. 21. Nov. 1840.
2) Albert Eduard, geb. 9. Novbr. 1841, Kronprinz, am 7. Dec. 1841 zum Prinzen von Wales und Grafen von Cheſter ernannt, Herzog von Sachſen, Herzog von Cornwall und Rothſay, Graf von Carrik, Baron von Renfrew, Lord der Inſeln und Groß-Stewart von Schottland, erſter Lord des Oberhauſes.
3) Alice (Maud Maria), geb. 25. April 1843.
4) Alfred (Ernſt Albert), Herzog von York, geb. 6. Aug. 1844.

Mutter:

Victorie (Marie Luiſe), geb. 17. Aug. 1786, Tochter des Herzogs Franz von Sachſen-Coburg, Witwe des Fürſten Emich von Leiningen ſeit d. 4. Juli 1814, hierauf verm. mit Eduard, Herzog v. Kent, 29. Mai 1818, abermals Witwe den 23. Jan. 1820.

Witwe des vorigen Königs:

Adelheid (Amalie Luiſe Thereſe Caroline), Prinzeſſin von Sachſen-Meiningen, geb. den 13. Aug. 1792, verm. 11. Juli 1818, Witwe 20. Juni 1837.

Vaters-Geſchwiſter:

A. Ernſt Auguſt, König v. Hannover. (ſ. Hannover.)

B. Adolph (Friedrich), Herzog von Cambridge, Graf von Tipperary, Baron v. Culloden, Feld-Marſch. geb. 24. Februar 1774, verm. 7. Mai 1818 mit Auguſte (Wilhelmine Luiſe), Prinzeſſin von Heſſen-Caſſel, geb. 25. Juli 1797.

Kinder: a. Georg (Friedrich Wilhelm Carl), geb. 26. März 1819, General-Major. b. Auguſte (Caroline Charl. Eliſabeth Marie Soph. Luiſe), geb. 19. Juli 1822, verm. 28. Juni 1843 mit Friedrich Wilhelm, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz. c. Marie (Adelaide Wilhelm. Eliſabeth), geb. 27. Nov. 1833.

C. Maria, Tochter Georg's III., geb. 25. April 1776, ſeit 30. Novbr. 1834 Witwe des Herzogs von Gloucester.

D. Sophie, geb. 3. Nov. 1777.

Witwe aus der morganatiſchen zweiten Ehe des Herzogs Auguſt von Suſſex († 21. April 1843): Lady Cäcilia Letitia, Herzogin von Inverneß, Tochter des Grafen von Arran und hinterlaſſene Witwe des Advocaten Buggin.

Kinder aus der erſten Ehe deſſelben Herzogs mit Lady Auguſte Murray, Tochter des katholiſchen Grafen John von Dunmore, geſchloſſen 4. April 1793, für nichtig erklärt nach königl Statut von 1827. Lady Auguſte, lebte getrennt ſeit 1801, † 1830. a. Auguſt Friedrich, Oberſt von Eſte, geb. 13. Jan. 1794. b. Auguſte Emma, Mademoiselle d'Este, geb. 11. Aug. 1801.

IV. Der Staat.

Statiſtiſche Ueberſicht der Bevölkerung und der Fläche nach der officiellen Zählung im Jahre 1841.

Die Bevölkerung iſt entnommen aus Tables of the Revenue, Population, Commerce etc. of the United Kingdom, and its Dependencies, Part. XII. 1842; der Flächenraum a. d. Almanach für 1844.

I. Königreich England. Grafſchaft:	Engliſche Q.-Meilen.	Deutſche geogr. Q.-M.	Bevölkerung von 1841.
1. Middleſex	293	13,78	1,576,636
2. Eſſex	1520	71,51	344,979
3. Suffolk	1554	73,11	315,073
4. Norfolk	2086	98,13	412,664
5. Cambridge	862	40,55	164,459
6. Hertford	526	24,74	157,207
7. Buckingham	741	34,86	155,983
8. Oxford	751	35,33	161,643
9. Gloucester	1273	59,89	431,383
10. Monmouth	497	23,38	134,355
11. Hereford	850	39,98	113,878
12. Worceſter	713	33,54	233,336
13. Warwick	912	42,80	401,715
14. Northampton	1018	47,89	199,228
15. Bedford	467	21,97	107,936
16. Huntingdon	366	17,22	58,549
17. Rutland	208	9,78	21,302
18. Leiceſter	809	38,06	215,867
19. Stafford	1144	53,82	510,504
20. Shrop	1321	62,14	239,048
21. Cheſter	1046	49,21	395,660
22. Derby	1031	48,50	272,217
23. Nottingham	774	36,41	249,910
24. Lincoln	2724	128,15	362,602
25. York	5931	279,02	1,591,480
26. Lancaſter	1768	83,17	1,667,054
27. Durham	966	45,44	324,284
28. Northumberland	1946	91,55	250,278
29. Cumberland	1770	83,27	178,038
30. Weſtmoreland	760	35,76	56,454
31. Kent	1546	72,73	548,337
32. Suſſex	1464	68,87	299,753
33. Surrey	762	36,70	582,678
34. Berks	759	35,73	161,147
35. Hants	1642	77,26	355,004
36. Devon	2597	122,17	533,460
37. Sommerſet	1641	77,20	435,982
38. Wilts	1261	59,32	258,733
39. Dorſet	977	45,96	175,043
40. Cornwall	1342	63,13	341,279
Militär			28,769
Summe	50,618	2381,27	15,023,906

Es kommen alſo durchſchnittlich 6309 Menſchen auf eine Deutſche Quadratmeile.

II. Fürſtenthum Wales. Grafſchaft:	Engliſche Q.-Meilen.	Deutſche geogr. Q.-M.	Bevölkerung von 1841.
1. Pembroke	609	28,65	88,044
2. Carmarthen	968	45,54	106,326
3. Glamorgan	757	35,62	171,188
4. Brecknock	746	35,09	55,603
5. Cardigan	673	31,66	68,766
6. Radnor	425	19,98	25,356
7. Montgomery	819	38,53	69,219
8. Merioneth	658	30,95	39,332
9. Flint	243	11,43	66,919
10. Denbigh	679	31,94	88,866
11. Carnarvon	487	22,91	81,093
12. Inſel Angleſey	179	8,42	50,891
13. — Man	224	10,54	47,975
Militär			838
Summe	7467	351,28	960,416

Es kommen alſo durchſchnittlich 2734 Menſchen auf eine Quadratmeile.

III. Das Königreich Schottland. A. Südſchottland. Grafſchaft:	Engliſche Q.-Meilen.	Deutſche geogr. Q.-M.	Bevölkerung von 1841.
1. Edinburgh	392	18,74	225,454
2. Haddington	299	14,07	35,886
3. Berwick	479	22,53	34,438
4. Roxburgh	731	34,39	46,025
5. Linlithgow	107	5,03	26,872
6. Selkirk	256	12,04	7,990
7. Peebles	248	11,67	10,499
8. Dumfries	1,357	63,84	72,830
9. Kirkcudbright	857	40,32	41,209
10. Wigton	462	21,73	39,195
11. Ayr	1,026	48,27	164,356
12. Lanark	863	40,60	426,972
13. Renfrew	246	11,58	155,072
14. Stirling	702	33,02	82,057
15. Clackmannan	44	2,08	19,155
16. Fife	475	22,35	140,140
17. Kinroß	73	3,43	8,763
18. Dumbarton	247	11,62	44,296
19. Inſel Bute	224	10,47	15,740
	9,088	427,54	1,596,949
B. Mittelſchottland. Grafſchaft:			
1. Argyle	2,907	136,76	97,371
2. Perth	2,361	111,07	137,390
3. Angus	922	43,37	170,430
4. Kincardine	379	17,83	33,075
5. Aberdeen	1,880	88,44	192,387
6. Banff	745	35,05	49,679
7. Murray	553	26,01	35,012
8. Nairn	155	7,29	9,217
	9,902	465,83	724,561

Digitized by Google

III. Das Königreich Schottland. C. Hochſchottland. Grafſchaft:	Engliſche Q. Meilen.	Deutſche geogr. Q. M.	Bevölkerung von 1841.
1. Inverneß mit den Hebriden	4,752	223,55	97,799
2. Tayn oder Roß und Cromarty	2,867	134,88	78,685
3. Sutherland	1,883	88,58	24,782
4. Caithneß	692	32,55	36,343
5. Die Orkney- u. Shetlands-Inſeln	2,020	95,04	61,065
Summe Hoch-Schottland	12,214	574,60	298,674
— Mittel-Schottland	9,902	465,83	724,561
— Süd-Schottland	9,088	427,54	1,596,949
Militär			3,193
Ueberhaupt Schottland	31,204	1,467,96	2,623,377

Es kommen alſo durchſchnittlich 1,787 Menſchen auf eine geogr. Quadratmeile.

IV. Das Königreich Irland. A. Provinz Leinſter. Grafſchaft:	Engliſche Q. Meilen.	Deutſche geogr. Q. M.	Bevölkerung von 1841.
1. Carlow	299	14,06	86,228
2. Dublin	312	14,68	389,034
3. Wicklow	637	29,96	126,143
4. Werford	796	37,44	202,033
5. Kilkenny	727	34,20	202,420
6. Kildare	577	27,14	114,488
7. Queens	598	28,13	153,330
8. Kings	700	32,45	146,857
9. Caſtmeath	830	39,05	183,828
10. Weſtmeath	620	29,17	141,300
11. Longford	385	18,11	115,491
12. Louth	321	15,10	111,979
	6,802	319,99	1,973,731
B. Provinz Munſter. Grafſchaft:			
1. Clare	1,095	51,51	286,394
2. Tipperary	1,513	71,18	435,553
3. Waterford	657	30,90	196,187
4. Limerik	948	44,60	330,029
5. Kerry	1,596	75,08	293,880
6. Cork	2,501	117,66	854,118
	8,310	390,93	2,396,161
C. Provinz Ulſter. Grafſchaft:			
1. Cavan	590	27,76	243,158
2. Monaghan	528	24,84	200,442
3. Armagh	416	19,57	232,393
4. Down	869	40,88	361,446
5. Antrim	923	43,42	360,875
6. Londonderry	627	29,50	222,174
7. Donegal	1,738	81,76	296,448
8. Tyrone	1,032	48,55	312,956
9. Fermanagh	528	24,84	156,481
	7,251	341,12	2,386,373

Gedruckt d. 24. Juli 1845.

IV. Das Königreich Irland. D. Provinz Connaught. Grafſchaft:	Engliſche Q.Meilen.	Deutſche geogr. Q.M.	Bevölkerung von 1841.
1. Leitrim	524	24,65	155,297
2. Sligo	583	27,43	180,886
3. Mayo	1,810	85,15	388,887
4. Roscommon	818	38,48	253,591
5. Gallway	1,951	91,78	440,198
	5,686	267,49	1,418,859
Provinz Leinſter	6,802	319,99	1,973,731
— Munſter	8,310	390,93	2,396,161
— Ulſter	7,251	341,12	2,386,373
— Connaught	5,686	267,49	1,418,859
Ueberhaupt Irland	28,049	1,319,53	8,175,124

Es kommen alſo durchſchnittlich 6,195 Menſchen auf eine geogr. Quadratmeile.

V. Die übrigen Beſitzungen in Europa.	Engliſche Q.Meilen.	Deutſche geogr. Q.M.	Bevölkerung.
1. Die Normann. Inſeln	256	12,04	76,341
2. Gibraltar (Volksz. v. 1840)	6	0,28	15,554
3. Malta, Gozzo (Volksz. v. 1842)	219	10,30	114,499
4. Helgoland	5	0,23	2,300
Summe	486	22,86	208,694

Zuſammenſtellung der Britiſchen Beſitzungen in Europa.

Königreich England	50,618	2,381,27	15,023,906
Fürſtenthum Wales	7,467	351,28	960,416
Königreich Schottland	31,204	1,467,96	2,623,377
— Irland	28,049	1,319,53	8,175,124
Die übrigen Europäiſchen Beſitzungen	486	22,86	208,694
Summe	117,824	5,542,90	26,991,517

Die Bevölkerung von Großbritannien (mit den Normann. Inſeln) zuſammen = 5,532 D. Q.M.) betrug 1841 26,859,164
— 1700 7,220,000
Alſo Vermehrung in 141 Jahren 19,639,164
oder durchſchnittlich jedes Jahr 139,285
und ſtieg durchſchnittlich von 1,305 auf 4,855 Einwohner auf jeder geogr. Quadratmeile.

VI. Die Colonieen. A. In Nord-America.	Engliſche Q.Meilen.	Deutſche geogr. Q.M.	Bevölkerung
1. Untercanada (Volksz. 1841)	250,000	11,750	615,891
2. Obercanada (1841)	100,000	4,700	572,466
3. Neubraunſchweig (1840)	27,704	1,303	75,271
4. Cap Breton (1841)	3,125	147,29	8286
5. Prinz Edwards-Inſeln (1842)	2,131	947,04	7295
6. Neuſchottland (1838)	15,617	734,68	211,143
7. Neufoundland (1834)	35,913	1,689,4	60,088
8. Hudſonsbay und die nordweſtlichen Länder (1834)	370,000	17,400	500,000
Summe	804,490	38,671,5	2,050,440

Digitized by Google

B. In Weſt-Indien.	Engliſche Q.-Meilen.	Deutſche geogr. Q.-M.	Bevölkerung.
1. Antigua (1834)	108	5,08	26,412
2. Barbadoes (1842)	150	7,06	132,098
3. Dominica (1834)	275	12,94	18,830
4. Grenada (1834)	125	5,88	28,123
5. Jamaica (1831)	6,400	301,09	382,241
6. Monſerrat (1834)	47	2,21	12,659
7. Nevis (1842)	20	0,94	7,470
8. St. Chriſtoph (1838)	69	3,25	22,482
9. St. Lucia (1842)	58	2,73	26,630
10 St. Vincent (1834)	130	6,11	27,122
11. Tabago (1842)	187	8,80	11,748
12. Tortola (1841)	20	0,94	6,689
13. Anguilla (1834)	90	4,23	3,080
14. Trinidad (1842)	2,400	112,90	47,880
15. Bahama-Inſeln (1842)	4,400	207,00	25,851
16. Bermuda-Inſeln (1840)	22	1,03	5,073
17. Britiſch Guiana (1841)	100,000	4,700	98,133
18. Honduras (1841)	64,750	2,951,90	8,235
Summe	177,251	8,333,10	890,756
C. In Africa.			
1. Cap der guten Hoffnung	110,256	5,186,88	159,451
2. Gambia (1836 u. 1839)			4,681
3. Sierra Leone (1842)	328	15,09	40,365
4. Mauritius (1842)	1,109	52,17	125,180
5. Cape Coaſt (1834)			5,030
6. Acera ꝛc. (1834)			5,020
7. St. Helena (1834)	76	3,57	5,110
8. Aſcenſion (1834)	35	1,65	250
9. Sechellen (1834)	80	3,76	6,600
Summe	111,884	5,263,33	351,687
D. In Aſien.			
Ceylon (1842)	24,448	1,150,14	634,162
E. In Auſtralien.			
1. Neu-Süd-Wales (1841)	34,500	1,623	130,856
2. Van Diemensland (1842)	24,000	1,130	50,216
3. Weſt-Auſtralien (1838)	100,000	4,700	2,032
4. Süd-Auſtralien (1840)	300,000	14,100	15,530
5. Falklands-Inſeln (1834)	2400	113	20
6. Norfolk-Inſeln (1834)	20	1	2,000
7. Neu-Seeland			3,000
Summe	460,920	21,667	203,654

Zuſammenſtellung der Britiſchen Colonieen.

In Nord-America	804,490	38,671,4	2,050,440
— Weſt-Indien	177,251	8,333,1	890,756
— Africa	111,884	5,263,3	351,687
— Aſien	24,448	1,150,1	634,162
— Auſtralien	460,920	21,677,0	203,654
Summe	1,578,993	75,095,0	4,130,699
Hierzu			
Britiſches Oſtindien*):			
a. Unmittelbares Gebiet**)	514,190	24,189,6	89,575,000
b. Schutzſtaaten***)	1,128,800	63,103,2	40,150,000
Britiſche Beſitzungen in Europa	117,824	5,542,9	26,991,517
Summe	3,339,807	157,930,7	160,847,216

*) Welches unter dem Artikel Oſtindien in Aſien beſonders nachgewieſen iſt.
) Nach Kapitän Hall. *) Nach Kapitän Hall und nach Hamilton.

Digitized by Google

Anmerk. Die neue Reduction der officiellen Angaben in Engliſchen Quadratmeilen auf Deutſche geographiſche Quadratmeilen, welche von den in früheren Jahrgängen gegebenen etwas abweicht, gründet ſich auf die, nach dem zu 1 : 302 angenommenen Abplattungsverhältniß des Erdſphäroids berechnete, Größe der Deutſchen Meile (von 15 auf 1 Aequatorialgrad) = 22841,2735 Pariſer Fuß, alſo der Quadratmeile von 521723755,1018 Par. □′, während die Engliſche Meile = 4954,186 Par. F., alſo die Engliſche Quadratmeile = 24543958,9926 Par. □′ iſt: — mithin das Verhältniß der Engliſchen Quadratmeile zur Deutſchen = 1 : 0,047043972489 (ziemlich nahe = 21,3 : 1). Wo im Engliſchen Originalmaaße größere runde Zahlen (ganze Hunderte und Tauſende angegeben ſind, ſind auch in der Reduction auf Deutſche Quadratmeilen runde Zahlen, mit Vernachläſſigung der Bruchtheile und Einer (resp. Zehner) geſetzt worden; daher die kleinen Differenzen in den Verhältniſſen der Totalſumme zu erklären.

Städte über 20,000 Einw.

London	1,800,000
Mancheſter	240,000
Liverpool	192,000
Birmingham	150,187
Leeds	125,667
Halifax mit Huddersfield	107,140
Briſtol	103,886
Sheffield	76,378
Plymouth mit Devonport	75,534
Bradford	67,996
Oldham	67,759
Stockport	66,610
Bolton	63,054
Portsmouth	63,026
Norwich	61,241
Blackburne	59,791
Rochdale	58,441
Nottingham	50,680
Newcaſtle	42,760
Brighton	40,630
Leiceſter	39,306
Bath	38,063
Islington	37,360
Stoke upon Trent	37,220
Preſton	33,112
Hull	32,985
Chelſea	32,371
Hackney	31,047
Exeter	28,801
Coventry	27,070
York	25,359
Wolferhampton	24,732
Greenwich	24,553
Derby	23,607
Macclesfield	23,129
Dudley	23,043
Cheltenham	22,942
Cheſter	21,363
Shrewsbury	21,227
Yarmouth	21,115
Cambridge	20,917
Kenſington	20,902
Kidderminſter	20,865
Wigan	20,774
Ipswich	20,454
Oxford	20,434
Carliſle	20,006

Schottland.

Glasgow	200,000
Edinburgh	170,000
Aberdeen	60,778
Paiſley	57,466
Dundee	45,355
Greenock	27,571
Leith	26,747
Perth	20,016

Irland.

Dublin	250,000
Cork	120,000
Limerik	66,575
Waterford	58,720
Belfaſt	53,510
Galway	33,120
Kilkenny	28,711
Drogheda	20,415

Nach amtlichen Regiſtern leben (1845) 28,000 Engländer in Paris und 73,000 in andern Theilen Frankreich's; rechnet man jeden zu 5 Francs täglich, ſo kommen durch die Engländer jährlich über 124 Millionen Francs in Frankreich in Umlauf.

1838 wurde folgende Berechnung von England und Wales gemacht:

Grundbesitzer .	1,500,000	Ladenhalter .	2,100,000
Landbebauer .	4,800,000	Clerus, Aerzte ꝛc. .	450,000
Bergbebauer (Mining interest) .	600,000	Arbeitsunfähige Arme	110,000
Manufacturisten .	2,400,000	Capitalisten und Rentiers . .	1,116,000
Handwerker . .	2,630,000		15,706,000

Uebersicht der Bodenfläche.

	Statute Acres		Statute Acres	
		cultiv.		uncultiv.
England und Wales	28,749,000	Länderei.	3,498,680	Länderei.
Schottland .	4,734,825	=	11,597,975	=
Hebriden ꝛc. . .	308,625	=	2,302,375	=
Irland . .	14,603,473	=	5,340,736	=

Stammverschiedenheit.

Hauptstämme: der Gaelische und Germanische.

A. Gaelische:

1) Briten, die noch Kymerisch sprechen . .	700,000
2) Scoten, die noch Kymerisch sprechen . .	900,000
3) Iren mit Eresischem Dialecte . . .	7,600,000

B. Germanen:

1) Sachsen, Dänen, Normannen, die in verschiedenen Zeiten eingewandert . . .	15,000,000
2) Franzosen auf den Normann. Inseln . .	50,000
3) Italiener auf Malta ꝛc.	110,000
4) Spanier auf Gibraltar	12,000
5) Deutsche auf Helgoland	2,300
Außerdem:	
Juden	13,000
Zigeuner (nach Cayley)	18,000

Etwa 35 Procent sind celtischer und 64 Procent germanischer Abkunft.

Religionsverhältnisse 1834.

	Episcopalen 1834.	Presbyterianer 1835.	Katholiken 1835.	Methodisten 1834.	Dissentirende Presbyterianer 1834.
England u. Wales	13,150,000	350,000	580,000	380,000	—
Schottland . .	60,000	1,050,000	85,000	—	350,000
Irland . . .	772,064	642,359	6,427,712	80,000	—
Malta, Gibraltar ꝛc.	—	—	130,000	—	—
	13,982,064	2,042,359	7,222,712	460,000	350,000

	Independenten, Unitarier, Socinian. ꝛc. 1834.	Mennoniten u. Wiedertäufer 1834.	Herrnhuter 1834.	Quäker 1834.	Lutheraner.	Juden.
England und Wales	300,000	158,000	100,0	60,000	15,000	13,000
Schottland						
Irland						
Malta, Gibraltar ꝛc.						
	300,000	158,000	100,000	60,000	15,000	13,000

Die Hochkirche in England hat 2 Erzbiſchöfe, 25 Biſchöfe, 29 Dekane, 58 Erzdekane, 355 Pfründner, 291 Domherren, 10,718 Pfarrer (Incumbents) und 4813 Vicare (Curates). Jährl. Einkommen der Hochkirche in England 3,490,497 Pf. St. In Irland hat die Hochkirche 2 Erzbiſchöfe, 14 Biſchöfe, 139 Würdenträger, 178 Pfründner, 9 Dekane, 1.395 Pfarrer, 833 Vicare mit 734,506 Pf. St. reinem Einkommen.

Die kathol. Kirche zählte 1842 in England und Wales 487 Kapellen, in Schottland 69. Klöſter gab es 32.

Die Wesleyaner zählen Anfang 1845 in ganz Großbrit. 14,413 Ortsprediger und 1125 wandernde Prediger.

Univerſitäten.

1. Oxford	geſt.	1249	Studenten	(1841)	5204
2. Cambridge	—	1279	—	(1841)	5530
3. St. Andrews	—	1411	—	(1841)	200
4. Glasgow	—	1454	—	(1841)	1570
5. Aberdeen	—	1471	—	(1841)	510
6. Edinburgh	—	1581	—	(1841)	2140
7. Dublin	—	1591	—	(1841)	1350
8. London	—	1828	—	(1842)	886
9. Malta	—	1838	—		150

Ueberſicht über die Vertheilung der Arbeit in Großbritannien.

Es beſchäftigen ſich von den über 20jährigen Perſonen in	Großbritannien	England.	Wales.	Schottland.	Brit. Inſeln.
I. Mit Handel, Gewerbe u. Manufacturen	3,110,376	2,529,073	90,133	473,581	17,589
II. Mit Landbau	1,499,278	1,157,816	103,632	229,337	8,493
III. Mit anderer Arbeit (Minen, Boten ꝛc.)	761,868	620,492	53,430	84,573	3,373
IV. Im Militär daheim 42,234 / auswärts 189,230	131,464	36,043	720	4,631	840
V. In d. Flotte daheim 121,831 / auswärts 96,799	218,630	90,155	5,038	24,359	2,279
VI. Als Gelehrte, Geiſtliche, Aerzte, Richter	63,184	50,344	2,697	9,709	434
VII. Gebildete mit verſchiedener Beſchäftigung	142,836	120,788	3,090	18,099	859
VIII. Verwaltungsbeamte	16,959	13,557	531	2,777	94
IX. Parochial- u. Municipal-Beamte	25,275	21,443	682	3,085	65
X. Dienſtboten	1,165,233	935,832	63,216	158,650	7,535
XI. Unabhängig lebend	511,440	421,995	23,978	58,291	7,176
XII. Almoſen Empf. 199,069 / a. den Hulks 957	200,026	168,376	7,830	21,690	1,173
	7,846,569	6,165,914	354,977	1,088,782	49,910
Uebrige Bevölkerung, Kinder jeden Alters	10,997,865	8,834,240	556,626	1,531,402	74,130
Geſammtbevölkerung ohne Ausnahme	18,844,434	15,000,154	911,603	2,620,184	124,040

Für die 4 Provinzen Irlands ſind nur folgende 3 Beſchäftigungsweiſen aufgeführt:

	Irland.	Leinſter.	Munſter.	Ulſter.	Connaught.
I. Handel und Gewerbe, Manufacturen	352,016	92,692	78,939	141,801	38,534
II. Landbau	974,188	214,046	292,983	267,799	199,360
III. Andere Beſchäftigungen	156,583	55,396	43,182	30,205	17,800

Schifffahrt in Großbritannien.

Nach einem Zollamts-Bericht v. 22. März 1844.

Es wurden in Britiſchen Häfen gebaut und regiſtrirt:

	1842.		1843.		1844.	
	Schiffe.	Tonnenl.	Schiffe.	Tonnenl.	Schiffe.	Tonnenl.
Im vereinigten Königreich	1,111	159,578	914	129,929	698	83,097
Inſ. Guernſey, Jerſey, Man,	81	8,731	57	3,346	38	2,276
In den Britiſchen Colonieen	668	132,857	558	75,662	386	40,088
Im Ganzen	1860	301,166	1,529	208,937	1,122	125,461

Die Zahl der Dampfſchiffe und ihre Tragkraft iſt:

	1843.	
	Schiffe.	Tonnenlaſt.
In England	646	72,042
— Schottland	128	19,422
— Irland	81	17,824
Im vereinigten Königreich *)	855	109,288
In den Britiſchen Inſeln	3	455
— — Britiſchen Colonieen	84	11,722
Im Ganzen	942	121,455

Im Jahr 1844 ſind in dem vereinigten Königreich 244 Millionen Briefe von der Poſt ausgegeben worden; vor Einführung der Pennypoſt nur 75 Millionen.

Schiffe in den Britiſchen Häfen in Activität, mit Tonnenlaſt und Bemannung.

	1 Januar 1842.			1. Januar 1843.			1. Januar 1844.		
	Schiffe	Tonnenl.	Mann.	Schiffe	Tonnenl.	Mann.	Schiffe	Tonnenl.	Mann.
Verein. Königr.	22,747	2,886,626	167,117	23,207	2,990,849	170,628	23,152	2, 957,43	169,816
Inſeln Guernſey, Jerſey und Man.	714	48,773	5,224	747	50,571	5,396	746	50,144	5,339
Brit. Colon.	6,591	577,081	37,857	6,861	578,430	38,585	7,085	580,806	38,822
Im Ganzen	30,052	3,512,480	210,198	30,815	3,619,850	214,609	30,983	3,588,387	213,977

*) Im Jahr 1845 nach einem dem Parlament vorgelegten Bericht 870 (mit Ausnahme der auf den Binnenwäſſern benutzten Fahrzeuge). Unter jenen Dampfſchiffen waren 10 von einer Tonnenlaſt zwiſchen 1000 und 2000 und 3 zwiſchen 900 und 1000.

Schiffe im Handel nach Außen verwendet:

Eingehend vom Auslande.

Jahr, endend 5. Januar.	Britiſche und Iriſche Schiffe.			Fremde Schiffe.			Geſammtheit.		
	Schiffe.	Tonnenl.	Mann.	Schiffe.	Tonnenl.	Mann.	Schiffe.	Tonnenl.	Mann.
1842	18,525	3,361,211	178,696	9,527	1,291,165	73,634	28,052	4,652,376	252,330
1843	18,987	3,294,725	178,884	8,054	1,205,303	65,952	27,041	4,500,028	244,836
1844	19,500	3,545,346	191,326	8,541	1,301,950	69,791	28,041	4,847,296	261,117

Abgehend nach dem Auslande.

1842	18,464	3,429,729	186,696	9,786	1,336,892	75,694	28,250	4,766,171	262,390
1843	18,785	3,375,270	186,816	8,375	1,252,176	68,493	27,160	4,627,446	255,309
1844	19,334	3,635,833	197,976	8,709	1,341,433	71,718	28,043	4,977,266	269,694

Großbritannien hat Reciprocitäts-Verträge, wodurch beiden Theilen die Vortheile der begünſtigſten Nationen zugeſichert ſind, mit:

Schweden	Convention	von 1826
Niederlande	Vertrag	— 1837
Oeſterreich	—	— 1838
Portugal	—	— 1842
Rußland	—	— 1843
Vereinigte Staaten	Convention.	— 1815 und 1827
Buenos Ayres	Vertrag	— 1825
Columbia	—	— 1825
Mexico	—	— 1826
Braſilien	—	— 1827 (Portugal ausgenommen)
Venezuela	Convention	— 1834
Peru, Bolivia	Vertrag	— 1837
Texas	—	— 1840
Uruguay	—	— 1842

Britiſche Producte und Manufacturerzeugniſſe wurden 1843 ausgeführt:

	Quantität.		Declarirter Werth L. St.
Putz und Kleider	—	—	1,333,225
Waffen und Munition	—	—	387,928
Speck und Schinken	18,140	cwts	53,754
Rind- und Schweinfleiſch	15,256	barrels	44,104
Bier und Ale	146,339	barrels	383,131
Gedruckte Bücher	7,872	cwts	146,802
Meſſing- und Kupferartikel	364,128	cwts	1,644,248
Butter und Käſe	71,130	cwts	253,340
Kohlen, Grus und Coaks	1,866,211	tons	690,424
Tauwerk	53,716	cwts	97,583
Baumwollen-Manufactur-Artikel	918,640,205	yards	15,168,464
Strumpfwirkerei und Borten	—	—	1,085,536
Baumwollen-Twiſt und Garn	140,321,176	lbs	7,193,971
Irdene Waaren	55,597,705	Stück	629,148
Fiſche, Häringe	269,777	barrels	262,622
Glas, nach Gewicht	262,971	cwts	320,400
— nach dem Werth	—	—	19,518

	Quantität.		Declarirter Werth L. St.
Stahlwaaren	343,664	cwts	1,745,519
Hüte, Caſtor und Filz,	16,917	Dutzend	67,251
Eiſen und Stahl, verarbeitet und roh,	448,925	tons	2,590,833
Blei und Schrot	14,611	tons	251,949
Leder, verarbeitet und roh,	3,135,114	lbs	372,490
Sattelzeug und Geſchirr	—	—	90,508
Leinen-Manufactur	84,172,585	yards	2,615,566
Faden, Band und kleine Waare,	—	—	187,657
Leinen-Garn	23,358,352	lbs	898,829
Maſchinen	—	—	713,474
Malerfarben	—	—	202,659
Silbergeſchirr, plattirte Waaren, Uhren,	—	—	172,008
Salz	12,946,453	bushels	213,740
Seiden-Manufactur	—	—	667,952
Seife und Lichter	19,478,306	lbs	333,453
Papierhändler-Waare	—	—	264,724
Raffinirter Zucker	260,006	cwts	413,652
Zinn, unverarbeitet	36,396	cwts	110,481
Zinn und dergleichen Waaren	—	—	42,794
Wolle	8,179,639	lbs	420,940
Wollen-Garn	7,410,313	lbs	742,888
Wollen-Manufactur			
Nach Stücken	2,740,197	Stück	5,480,762
Nach Yards	15,432,990	yards	1,047,721
Gewirkte und kleine Waare	—	—	261,749
Andere Artikel zuſammen	—	—	2,270,706
		Summe	L. St. 52,279,709

Länder, nach welchen vorſtehende Producte ausgeführt worden ſind:

	Declarirter Werth L. St.
Rußland	1,895,519
Schweden	131,302
Norwegen	151,377
Dänemark	260,176
Preußen	483,004
Deutſchland	6,168,038
Niederlande	3,564,720
Belgien	984,650
Frankreich	2,534,898
Portugal	1,092,134
— Azoren	43,802
— Madeira	36,969
Spanien und Balearen	376,013
— Canariſche Inſeln	41,734
Gibraltar	1,176,737
Italien und italiſche Inſeln	2,960,965
Malta	224,546
Joniſche Inſeln	127,598
Morea und griechiſche Inſeln	30,052
Egypten	246,565
Türkei	1,699,725
Syrien und Paläſtina	602,131
Barbareſken-Staat	83,494
Weſtliches Africa	590,609
Cap der guten Hoffnung	502,577
Afrikan. Häfen des rothen Meeres	40

	Declarirter Werth L. St.
Cap Verde-Inſeln	1,577
St. Helena	25,839
Aſcenſion	4,976
Mauritius	258,014
Arabien	8,924
Oſtindien und Ceylon	6,404,519
Indiſche Archipel	218,615
Philippinen	152,096
China	1,456,180
Auſtral-Niederlaſſungen	1,211,815
Neuſeeland	90,667
Südſee-Inſeln	4,580
Britiſch Nord-America	1 571,211
Britiſch Weſtindien	2,882,441
Hayti	99,209
Cuba und das fremde Weſtindien	873,797
Vereinigte Staaten	5,013,514
Texas	5,430
Mexico	597,937
Guatemala	5,103
Columbia	378,521
Braſilien	2,149,133
Rio de la Plata	700,416
Chili	938,959
Peru	659,961
Falklands-Inſeln	533
Guernſey, Jerſey, Man	385,367
	Im Ganzen 52,279,709

Digitized by Google

Finanzen.

Einnahme und Ausgabe nach einer vom Schatzamt unter dem 25. Juli 1844 gegebenen Ueberſicht.

Einnahme.	1843.	1844.	1843.	1844.
Zoll und Accise	.	.	36,149,914	36,569,881
Stempel	.	.	7,139,783	7,076,752
Verſchreibungen und dergl.	1,604,672	1,622,557		
Teſtamente, Beglaubigungen	2,163,564	2,143,127		
See-Aſſecuranz	251,490	253,529		
Feuer-Aſſecuranz	984,726	987,339		
Wechſel	680,671	673,673		
Zeitungen und Anzeigen	381,215	391,653		
Oeffentliche Wagen	444,215	388,928		
Quittungen	180,059	174,756		
Andere Stempel	449,171	441,190		
Steuern	.	.	4,886,410	4,385,068
Grundſteuer	1,172,842	1,159,149		
Fenſterſteuer	1,569,344	1,545,281		
Geſindeſteuer	205,727	200,252		
Pferdeſteuer	388,181	376,062		
Wagenſteuer	442,880	428,904		
Hundeſteuer	159,326	151,857		
Zuſchlag 10 %	296,342	289,403		
Andere Steuern	250,768	234,220		
Einkommenſteuer	.	.	582,038	5,387,455
Poſt-Ertrag	.	.	1,578,145	1,535,216
Kronländereien	.	.	368,161	409,377
Andere Einkünfte	.	.	825,589	256,065
Zahlung aus China nach d. Vertrag v. 1842	.	.	.	1,315,208
Geſammt-Einnahme			51,120,040	56,935,022
Ueberſchuß der Ausgabe über die Einnahme			4,075,119	
			55,195,159	56,935,022

Ausgabe.	1843.	1844.	1843.	1844.
Verwaltungskoſten der Einnahmeämter	.	.	2,705,497	2,783,542
Zoll	610,754	617,321		
Accise	776,734	774,489		
Küſtenwacht	566,957	572,655		
Stempelamt	147,440	144,754		
Steueramt	182,867	252,218		
Andere Einnahme-Aemter	57,727	57,270		
Verjährungen ꝛc.	363,018	364,835		
Oeffentliche Schuld	.	.	29,419,989	29,261,012
Intereſſen der bleibenden Schuld	24,489,291	25,512,753		
Ablaufende Renten, terminable annuities,	4,071,530	3,924,184		
Verwaltung	134,158	135,991		
Intereſſen v. Schatzamts-Bills	725,010	688,084		
Civil-Verwaltung	.	.	1,686,735	1,626,219
Civilliſte, Königl. Haushalt,	371,800	371,800		
Königl. Familie u. Leopold, K. v. Belgien *)	318,000	308,423		
Haushalt des Lordlieutenants von Irland	30,554	26,317		
Parlamentskoſten	123,847	106,001		
Civil-Departements	524,773	510,394		
Jahrgelder ꝛc.	312,641	297,977		
Penſionen der Civilliſte	5,120	5,307		

*) Was nicht für die Dienerſchaft der Prinzeſſin Charlotte verbraucht wird, wird zurückgezahlt, z. B. im Jahr 1843 wurden zurückgezahlt 32,000 L. St.

Ausgabe.	1843.	1844.	1843.	1844.
Juſtizverwaltung			1,640,602	1,782,469
Juſtizhöfe	551,540	580,516		
Polizei- und Criminalpflege	595,945	566,431		
Strafkoſten	493,117	635,515		
Diplomatie			344,275	361,426
Auswärtige Geſandten	183,470	178,456		
Conſuln	118,649	125,708		
Entſchädigungs-Auslagen	42,156	57,262		
Armee			5,987,921	5,997,156
Effectiv	3,596,222	3,633,471		
Nicht effectiv	2,391,699	2,363,685		
Flotte			6,640,163	6,606,057
Effectiv	5,231,164	5,199,446		
Nicht effectiv	1,408,999	1,406,611		
Artillerie			2,174,673	1,910,704
Effectiv	2,008,474	1,748,346		
Nicht effectiv	166,199	162,359		
(Geſammtkoſten der Militärmacht	14,802,727	14,513,917)		
Armee und Artillerie in Canada			253,343	25,300
Expedition nach China			830,008	416,056
China und Indien, Militärmacht,			272,921	
Opium-Entſchädigung				1,245,823
Prämien zu Beförderung der Fiſcherei			19,410	11,286
Oeffentliche Bauten			419,519	405,246
Zahlungen aus d. Ertrag d. Kronländereien			193,607	211,561
Poſtdienſt			967,195	966,834
Quarantänen und Entrepots			127,941	130,586
Verſchiedenes			1,511,360	1,760,463
Geſammt-Ausgabe			55,195,159	55,501,740
Ueberſchuß des Einkommens				1,433,283
				56,935,022

Einnahmen im Vergleich von 1843 und 1844.

	D. am 5. Jan. 1844 ablauf. J.	D. am 5. Jan. 1845 ablauf. J.	Am 5. Januar 1845. Zunahme.	Abnahme.
Zoll	19,073,219	20,378,672	1,305,453	
Accise	11,794,807	12,160,111	365,304	
Stempel	6,426,155	6,611,390	185,235	
Steuern	4,190,486	4,216,488	26,002	
Einkommenſteuer	5,249,260	5,191,596		57,664
Poſt-Ertrag	592,000	675,000	83,000	
Kronländereien	117,500	155,000	37,500	
Verſchiedenes	1,634,741	693,630		941,111
Geſammt-Revenüen	49,078,168	50,081,887	2,002,494	998,775
Geprägtes u. and. Gold	168,523	278,138	109,610	
Rückzahlungen	825,247	875,513	50,266	
Geſammt-Einnahme	50,071,943	51,235,538	2,162,370	998,775
			998,775 abgezogen	
			bleibt 1,163,595	
Angewendet zu Conſol. Fonds	34,586,304	37,725,433		
— zu Vorſchüſſen	764,380	863,502		
Ang. als e. Theil d. Verwalt.	14,721,259	12,646,603		
Summe	50,071,943	51,235,538		

Der Parlaments-Bericht über die Netto-Einnahme für das mit dem 5. Juli 1845 abgeſchloſſene Finanzjahr ergiebt gegen das vorige Jahr, trotz der Zollherabſetzungen, eine Vermehrung von 847,178 L.St., etwa 6 Millionen Thaler. Die Hauptſumme der Einnahme war 51,067,856 L.St (357 Mill. Thaler).

Digitized by Google

Landmacht.

Die Engliſche Armee beſtand 1840 aus 20 Cavalleriereg., jedes Regiment 440 Mann ſtark, 111 Infanteriereg., jedes zu 906 Mann, 1 Artilleriecorps von 5000 Mann, worunter 1000 beritten. Die Streitmacht iſt gewöhnlich folgendermaaßen vertheilt: Gibraltar: 5 Reg.; Jon. Inſeln: 4 Reg.; Malta: 4 Reg. ohne Miliz, zuſammen 13 Regimenter = 12,000 Mann; Senegal, Guiana, Antillen: 11 Reg. = 10,000 Mann; Sierra Leone: 1 Reg.; Jamaica: 1 Reg.; Demerara: 1 Reg.; Canada: 2 Reg. Reiterei und 15 Reg. Infanterie; Neuſchottland und Neubraunſchweig: 6 Infanteriereg., zuſammen 20,000 Mann ohne Miliz; Mauritius: 8 Reg. = 7,000 Mann ohne Miliz; Indien und Ceylon: 4 Cavalleriereg. und 21 Infanteriereg. = 20,000 M., ohne die Soldaten der Oſtind. Compagnie. In der Südſee und Vandiemensland: 4 Reg. Es bleiben alſo für England, Schottland und Irland 16 Cavalleriereg. mit 7000 Mann und 41 Infanteriereg. mit 36,000 Mann.

In dem Jahre 1842—43 beſtand das Heer, mit Ausſchluß der im Solde der Oſtind. Compagnie ſtehenden 26,940 Mann Engliſche und Sipahitruppen, aus

101,455 Mann, die in Großbritannien und den Colonieen ſtanden.
30,399 — in Oſtindien.

131,854 Mann.

Die Armee der Oſtindiſchen Compagnie beträgt:

Europäiſche Officiere . .	5,531
Eingeborne — . . .	4,450
Europäiſche Soldaten . .	19,164
Eingeborne — . . .	181,612
	210,757

Land- und Seemacht in den Jahren 1840, 1841, 1842 (nach Parlamentsacten).

	Zahl der Mannſchaft 1840.	Zahl der Mannſchaft 1841.	Zahl der Mannſchaft 1842.
Armee im effectiven Dienſt .	91,901	92,630	92,240
nicht effectiv . .	88,006	86,260	84,183
Total	179,907	178,890	176,423
Flotte, effectiv . . .	36,501	40,273	43,619
nicht effectiv . . .	22,958	29,447	22,283
Flotte: Total	59,459	62,720	65,902
Artillerie, effectiv . . .	9,395	9,531	9,534
nicht effectiv . .	614	640	631
Artillerie: Total	10,009	10,171	10,165
Total der Mannſchaft . .	249,375	251,781	252,490

Folgendes ſind die für Land- und Seemacht ausgeſetzten Geldſummen:

	1840 Pf. St.	1841 Pf. St.	1842 Pf. St.
Armee für den effectiven Dienſt	4,400,595	3,971,425	3,596,222
nicht effectiv . .	2,489,672	2,446,996	2,391,699
Armee: Total	6,890,267	6,418,421	5,987,921

	1840 Pf. St.	1841 Pf. St.	1842 Pf. St.
Flotte, effectiv, Sold .	4,152,666	5,103,358	5,331,164
nicht effectiv . .	1,444,845	1,385,716	1,408,999
Flotte: Total	5,597,511	6,489,074	6,640,163
Artillerie, effectiv . .	1,474,577	1,653,393	2,008,474
nicht effectiv . .	157,003	159,739	166,199
Artillerie: Total	1,631,640	1,815,132	2,174,673
Land- und Seemacht, Unterhaltung . . .	14,119,418	14,722,627	14,802,757

Verwilligung für das Heer 1843—44.

Pf. Sterl.

3,619,327 als Hauptanſatz für den Effectivbeſtand.
117,787 für das Freiwilligen-Corps.
14,441 Militärbelohnung.
89,000 Gage für Generale, die zugleich Oberſten ihrer Regimenter ſind.
46,000 Rückzugsgage.
457,000 für Officiere auf Halbſold.
55,926 Halbſold für Officiere aufgelöſ'ter fremder Corps.
140,760 Witwenpenſionen.
118,000 außerordentliche Unterſtützung.
41,000 Superannuationen.

Für den Seedienſt 1,259,697 Pf. Sterl. zur Beſoldung.

S e e m a c h t.

Nach dem Royal Kalendar for the year 1844 war der Stand der Marine am 20. Sept. 1843 folgender:

1. Rangs: 14 Schiffe zu 120 Kanonen mit 750 Mann,
5 — — 110 — — — —
6 — — 104 — — — —
2. Rangs: 3 — — 92 — — 700 —
6 — — 90 — — — —
12 — — 84 — — — —
13 — — 80 — — — —
3. Rangs: 6 — — 78 — — 600—700 Mann,
5 — — 76 — — — — —
7 — — 74 — — — — —
34 — — 72 — — — — —
2 — — 70 — — — — —
4. Rangs: 20 — — 50 — — 400—600 —
5. Rangs: 11 — — 46 — — 250—400 —
15 — — 44 — — — — —
43 — — 42 — — — — —
4 — — 38 — — — — —
9 — — 36 — — — — —
6. Rangs: 1 — — 30 — mit weniger als 250 Mann,
2 — — 28 — — — — — —
26 — — 26 — — — — — —
5 — — 24 — — — — — —

Außerdem 6 Yachten, 2 Kutter, 2 Schooner, 4 Briggs, 1 Bombenſchiff, 1 Sloop, 11 Tender, 6 Küſtenwachtſchiffe, 109 Dampfſchiffe (mit 1—6 Kanonen), 25 Poſtdampfboote und 49 Schiffe zum Verwaltungsdienſt. — Seeleute 30,044.

Die Königl. Marine beſteht 1845: aus 628 Kriegsſchiffen, von denen jedoch nur
9 Linienſchiffe,
35 Fregatten,
2 Corvetten,
35 Sloops,
17 Briggs,
36 kleinere Kriegsfahrzeuge,
13 Wacht=
4 Truppenſchiffe,
84 Dampfboote im Dienſte ſeyn ſollen.

Die Handelsmarine betrug 1834: 24,500 Schiffe mit 160,000 Seeleuten. Der Geſammtwerth derſelben wurde geſchätzt: 26,500,000 Pf. St. Die Handelsflotte beträgt jetzt mehr als 25,000 Segel mit etwa 180,000 Seeleuten und ungefähr $2\frac{1}{2}$ Millionen Tonnenlaſt.

1842 betrug die Bevölkerung der Britiſchen Colonieen:

in Nordamerica	1,621,152
in Weſtindien	901,082
in den getrennt liegenden Colonieen und Stationen Gibraltar, Malta, Neuſeeland, Auſtralien . .	2,152,101
ohne Oſtindien alſo	4,674,335

Die Einfuhr in Großbritannien aus jenen Colonieen betrug 1842: $10\frac{1}{2}$ Million.

Die Ausfuhr aus Großbritannien nach den Colonieen 1842: $17\frac{1}{4}$ Mill. L.Strl.

V. Staatsverfaſſung.

Die Staatsform des vereinigten Reiches von Großbritannien und Irland iſt erbmonarchiſch=repräſentativ; die oberſte Gewalt iſt zwiſchen dem Könige und dem Parlamente, dem Vertreter der Nation, getheilt. Die Staatsverfaſſung iſt durch folgende Grundgeſetze beſtimmt und feſtgeſtellt: 1) die great charter von 1215; 2) die petition of rights von 1628, vermittelſt welcher die Landesprivilegien durch die königliche Gewalt geſichert werden; 3) die Habeas-corpus-Acte von 1679, die perſönlichen Rechte des Staatsbürgers betreffend; 4) die declaration of rights and succession von 1689, wonach kein Geſetz ohne Parlamentsgenehmigung gültig iſt; 5) die act of settlement etc. von 1701, die proteſtantiſche Thronfolge beſtimmend; 6) die Unionsacte von Großbritannien und Irland, von 1800; 7) die Emancipationsacte der Katholiken, von 1829; 8) die Reformacte von 1832, über Zuſammenſetzung und Wahl der Mitglieder des Unterhauſes.

Die Normannischen Inseln, Guernsey und Jersey, haben ihre eigene Verfassung und sind dem englischen Parlamente nicht unterworfen, sondern werden nach eigenen Gesetzen von eigenen Ständen mit einem Königl. Gouvernement regiert. Am 13. Dec. 1844 ist für sie eine neue Constitution vollzogen, nach welcher ihr Parlament aus 1 Präsidenten, 8 Mitgliedern des Klerus, 6 Deputirten von St. Peters-Port auf Guernsey, 9 Deputirten aus den Landpfarreien, 12 Geschwornen und dem Königl. Procurator besteht, die Steuerbewilligung und Gesetzgebung hat.

Der König in England muß der Englischen Kirche angehören. Die Thronfolge ist erblich in männlicher und weiblicher Linie; jede Linie von gleichem Grade ist in sich abgeschlossen; in dieser gehen die Söhne den Töchtern vor, und nur bei Ermangelung jener folgen diese. Es geht aber die Thronfolge von einer nähern Linie auf eine entferntere nicht eher über, bis diese auch in ihren weiblichen Gliedern erloschen ist. Der König hat die höchste ausübende Gewalt, das Aufsichtsrecht über die Kirche, kann nach eignem Ermessen Krieg erklären, Frieden schließen und Verträge eingehen. Im Namen des Königs geschieht jeder öffentliche Act, er hat das ausschließliche Begnadigungsrecht; ohne seine Genehmigung können weder Gesetze gegeben, noch abgeschafft werden. Alles aber ist dadurch beschränkt, daß ohne Beistimmung des Parlaments keine Abgaben erhoben werden können. — Das Unterhaus votirt ausschließlich alle Geldbewilligungen. — Gesetze erhalten durch Zustimmung beider Häuser und des Königs Gültigkeit, doch wird ein zwei Mal vom König verworfener Parlamentsbeschluß, wenn er zum dritten Male durch beide Häuser gefaßt wird, auch ohne Genehmigung des Königs zum Gesetz. Der König dagegen kann jederzeit das Parlament auflösen (um durch neue Wahlen ein neues Unterhaus zu bilden), oder (auf längstens 3 Jahre) prorogiren. Das Parlament zieht die Minister zur Verantwortung. Dasselbe theilt sich seit 1258 in Ober- und Unterhaus.

Oberhaus (House of Peers).

Den Vorsitz führt der Lordcanzler: Lord Lyndhurst.

Prinzen v. Geblüt	2
Herzöge	21
Marquis	20
Earls	108
Viscounts	17
Barons	192
Peers von Schottland (für eine Session gewählt)	16
Peers von Irland (gewählt für die Lebenszeit)	28
Erzbischöfe und Bischöfe	26
Irische vertretende Bischöfe	4
	434 *)

Die zwölf Lords-Oberrichter haben nur eine berathende Stimme.

*) Die Gesammtzahl ist unbestimmt, da die Krone das Recht hat, die Zahl der Peers in jedem Augenblicke zu vermehren.

Unterhaus (House of Commons) 1841.

Sprecher: Charles Shaw Lefebre.

England	Aus 26 Grafſchaften je 4, von 7 Grafſchaften je 3, von 6 Grafſchaften je 2, Grafſch. York 6, Inſel Wight 1	144	471
	Von 133 Städten und Flecken je 2	266	
	53 Flecken je 1	53	
	Stadt London 4	4	
	Oxford und Cambridge je 2	4	
Wales	Von 3 Grafſchaften je 2; von 9 je 1	15	29
	Von 14 Flecken jeder 1	14	
Schottland	Von 30 Grafſchaften	30	59
	Edinburgh und Glasgow, je 2	4	
	Von 74 Städten, Flecken und Diſtricten	25	
Irland	Von 32 Grafſchaften, je 2	64	105
	Von 6 größeren Städten	10	
	Von 3 kleineren Städten	4	
	Von 24 Wahlflecken	25	
	Dublin, Univerſität	2	
		Summe	664

Das Verhältniß der Bevölkerung zu der Zahl der in das Unterhaus geſendeten Mitglieder ergiebt ſich nach der letzten Aufnahme 1841, wie folgt:

		Einwohner	Mitgl.		Totalbevölkerung.
England	41 Grafſchaften haben	9,115,611	wählen	144	14,995,138
	187 Städte und Flecken	5,879,527	—	323	
	2 Univerſitäten		—	4	
Wales	12 Grafſchaften	680,149	—	15	911,609
	56 Städte und Flecken	231,459	—	14	
Schottland	30 Grafſchaften	1,657,985	—	30	2,621,184
	76 Städte und Flecken	963,199	—	29	
Irland	32 Grafſchaften	7,370,533	—	64	8,175,238
	6 größere Städte	477,945	—	10	
	3 kleinere Städte	61,150	—	4	
	24 Wahlflecken	265,610	—	25	
	1 Univerſität		—	2	
		26,700,163	—	664	26,703,160

VI. Der Hof.

Lord-Oberkammerherr: Graf de la Warr.
Vice-Oberkammerherr: Lord Erneſt Bruce.
Ceremonienmeiſter: Sir Rob. Cheſter.

Kammerherren (Lords in Waiting): Graf Warwik, Marq. v. Ormonde, Graf Morton, Graf v. Hardwicke, Visc. Sydney, Lord Rivers, Lord Byron, Visc. Hawarden.

Kammerjunker (Grooms in Waiting): Adm. Sir Rob. Walter Otway, Bart., Sir Henry Seton, Bt., Gen.Maj. Sir Fred. Stovin, Cpt. Hon. Alex. Nelſon Hood, John R. Ormsby Gore, Esq., Cpt. Hon. Arthur Duncombe Royal Navy, Oberſt Berkeley Drummond; Extra-Groom in Waiting: Gen. Sir W. Lumley.

Ober-Hofmeiſterin (Mistress of the Robes): Herzogin v. Buccleugh.

Hofdamen (Ladies of the Bedchamber): Lady Portman, Counteß of Charlemont, Viscounteß of Jocelyn, Herzogin von Norfolk, Visc. Charl. Canning, Gräfin von Mount Edgecumbe, Gräfin von Gainesborough, Marchioneß von Douro, Gräfin von Dunmore.

Ehrenfräulein (Maids of Honour): Hon. Miß Eleanor Stanley, Paget, Lucy Mary Kerr, Lady Carol. Cooks, Hon. Amelia Murray, Hon. Fraſ. Cath. Devereux, Hon. Georgiana Liddell, Hon. Clementina Hamilton.

Kammerdamen (Bedchamber Women): Ladies Barrington, Copley, Digby, Gardiner, Viscounteß Forbes, Mrs. Campbell, Mrs. Anſon, Mrs. Brand; (Extra-Bedchamber Woman): Mrs. Davys.

Ober-Hofmarſchall (Lord Steward): Graf von Liverpool.
Ober-Hofmeiſter: Hon. Charl. Aug. Murray.
Hofſchatzmeiſter (Treasurer of the House-hold): Graf von Jermyn.
Controleur (Comptroler of the House-hold): Obriſt Hon. H. C. Dawſon Damer.
Oberſt-Stallmeiſter (Master of the Horse): Graf von Jerſey.
Ober-Jägermeiſter (Master of the Buckhounds): Graf von Roßlyn.
Capitän der Leibgarde (Capt. Yeomen of the Queens Guard): Earl of Beverly.
Capitän der adlichen Garde (Capt. of Gentlemen at Arms): Lord Foreſter.

Decan der Capelle (Dean of Chapel): Biſchof von London.
Cabinets-Geiſtlicher (Clerk of the Closet): Biſchof von Norwich.
Lord Groß-Almoſenier (Lord High Almoner): Erzbiſchof von York.

Hofſtaat des Prinzen von Wales.

Schatzmeiſter: G. A. Anſon, Eſq.
Kanzler: F. P. Leigh.
Secr. des Conſeils: J. R Gardiner.
Auditor des Herzogth. Cornwall: G. G. White.
Attorney-General: J. C. Talbot.

Hofſtaat der verwittweten Königin:

Ober-Kammerherr: Earl Howe.
Hofſchatzmeiſter und Vice-Oberkammerherr: Will. Aſhley.
Ober-Stallmeiſter: Earl of Denbigh.
Ober-Hofmeiſterin: Herzogin von Leeds.
Staatsdamen: Marq. Wellesley, Marquiſe Weſtmeath, Gräfin Brownlow, Lady Clinton, Marq. von Ormonde, Gräfin von Sheffield, Visc. Barrington.
Kammerdamen: Lady Iſabella Wemyß, Hon. Mrs Berkeley Paget, Lady Gore, Lady Bedingfield, Lady Chs. Sommerſet Miß Wilſon.
Ehrenfräulein: Miß Carol. Boyle, Miß Eden, Miß Mitchell, Miß Chs. A. Hudſon, Miß M. S. Gore, Miß S. Wheatley.

Hofſtaat des Prinzen Albrecht von Sachſen-Coburg-Gotha.

Ober-Kammerjunker (Groom of the stole) und Hofmarſchall: Marq. von Exeter.
Kammerherren: Lord G. Lennor, Marq. von Granby.
Kammerjunker: Gen. Maj. G. Anſon, Cap. Franc. Seymour.
Ober-Stallmeiſter (Clerk Marshal and Chief Equerry): Gen Maj. W. Wemyß.
Reiſe-Stallmeiſter (Equerries in ordinary): Lt.Col. Bouverie, Lt.Col. Wylde, Gen. Maj. Sir Edw. Bowater, G.C.H.

Hofſtaat der Herzogin von Kent:

Hofmarſchall und Oberſt-Stallmeiſter: Oberſt Sir George Couper.
Hofdamen: Lady Charlotte Dundas, Lady Fanny Howard.
Geſellſchaftsdame: Lady Anna Maria Dawſon.

Hofſtaat des Herzogs und der Herzogin von Cambridge:

Hof-Cavaliere: General Sir Thomas Hislop, Gen. Sir J. Reynell, Oberſt Jones, Oberſtlieutn. Sir W. Dawſon, Admir. Sir P. C. H. Durham.
Hofdame: Lady Aug. Somerſet.

Hofſtaat der Prinzeſſin Sophia.

Hofdame: Lady J. Thynne.
Kammerdame: Miß C. Vyſe.

Hofſtaat der Herzogin von Glouceſter.

Hofdamen: Lady Carol. Legge, Lady Giorgiana Bathurſt.
Cavalier: Oberſt Sir Sam. G. Higgins.

Hofſtaat der Prinzeſſin Sophia Mathilda.

Hofdame: Lady Alicia Gordon.
Kammerdame: Miß E. Cotes.

VII. Titel der Königin.

Königin des vereinigten Reichs Großbritannien mit Irland; Beſchützerin des Glaubens; Herzogin von Lancaſter und Cornwall; Herzogin von Rothſay und Schottland; Herzogin und Prinzeſſin von Braunſchweig-Lüneburg; ſouveraine Protectorin der Joniſchen Inſeln.

VIII. Wappen.

Ein Hauptſchild mit 4 Feldern, in der Mitte mit einem Herzſchilde belegt. Von jenen 4 enthält das obere rechts und das untere links die 3 goldenen Leoparden England's auf rothem Grunde, blau bewehrt. Das obere linke Feld hat den goldenen Löwen Schottland's, auf goldenem Grunde, in doppelter Einfaſſung mit untergelegten Lilien; das untere rechte, das Schild von Irland, ſtellt auf blauem Grunde die goldene Harfe mit ſilbernen Saiten dar. Das Herzſchild iſt gedeckt mit der Königskrone von Hannover; rechts hat es die beiden goldenen Löwen von Braunſchweig, links den blauen Löwen von Lüneburg, unten das ſpringende weiße Roß von Sachſen im blauen Felde. Das geſammte Wappenſchild wird von der Königl. Krone Großbritannien's mit einem darüberſtehenden gekrönten goldenen Löwen bedeckt; denſelben umgiebt der große blaue Orden des Hoſenbandes mit der Umſchrift: „Honny soit qui mal y pense!“ Unter dem Schilde liegen die beiden Zweige, welche die Engliſche Roſe, die Schottiſche Diſtel und den Iriſchen Klee vereinigen, mit der Deviſe der Krone: Dieu et mon droit. Als Schildhalter ſteht rechts ein goldener gekrönter Löwe, links ein ſilbernes Einhorn, mit einer Krone um den Hals und einer daran befeſtigten, herunterhängenden goldenen Kette.

IX. Ritterorden.

Die Ritterorden ſind theils Hofehren, theils belohnende Anerkennungen der Verdienſte um den Staat: 1) Der blaue Hoſenbandorden, geſtiftet 19. Jan. 1348 in 1 Claſſe mit 25 Ritterorden. 2) Der Bathorden, geſtiftet 1399, erneuert 1725 und zum Verdienſtorden erhoben, und 1815 in 3 Claſſen: Großkreuze, Commandeure und Ritter, getheilt. 3) Der Andreas- oder Diſtelorden, geſtiftet 787, 1540 erneuert und ſeit 1703 durch Anna für Schotten als Orden der Hofehre beſtimmt. 4) Der Patrikorden, urſprünglich Irländiſcher Orden; ſeit 1783 als Hofehre für Prinzen und hohen Iriſchen Adel beſtimmt: er hat 16 Ritterſtellen und 6 Extraritterſtellen. 5) Der St. Michael- und Georgenorden, 27. April 1818 und 1832 in ſeinen Statuten verändert; er beſteht aus 3 Claſſen

und eine 4te Claſſe von Compagnons, für Eingeborne der Joniſchen Inſeln und Malta's, ſowie für Britiſche Unterthanen in hohen Aemtern am Mittelmeere. 6) Der Orden von Britiſch-Indien, geſtiftet 1837. 7) Die Verdienſtmedaille für Seapoys. Außerdem giebt es noch Ehrenmedaillen für Civil- und Militärperſonen, die ſogenannte Waterloomedaille und Ehrenzeichen für einzelne Auszeichnungen.

Das Heralds-College (Wappen-Amt), errichtet 1484:

Der Graf-Marſchall: Herzog von Norfolk.

X. Staatsverwaltung.

a. Cabinet.

Sir R. Peel, Baronet, erſter Lord der Schatzkammer, (Premierminiſter); Herzog v. Wellington, Min. ohne Portef., command. Gen. der Landmacht; Lord John Lyndhurſt, Lord Groß-Canzler von Großbrit. und Irland; James Archibald Graf v. Wharncliffe, Lord-Präſident des Geh. Raths; Walter Francis Montague Douglas Scott, Herzog von Buccleugh und Queensberry, Großſiegelbewahrer; Rt. Hon. Sir James Graham, Baronet, Staatsſecr. des Innern; Robert Gordon Graf v. Aberdeen, Staatsſecr. des Aeußern; Geoffrey Smith Stanley (Lord Stanley), Staatsſecr. der Colonieen; Graf von Dalhouſie (ad interim), Präſident des Handelsbureau's; Graf Fredrik John Ripon, Präſident der Controlbehörde für Oſtindien; Rt. Hon. Henry Goulburn, Canzler der Schatzkammer; Rt. Hon. Sir Thomas Freemantle, Kriegsſecr.; Rt. Hon. Sir Edward Knatchbull, Bart., Gen.Zahlmeiſter der Armee und Schatzmeiſter der Flotte; Graf Haddington, 1. Lord der Admiralität; Rt. Hon. William Everard Gladſtone, Präſid. des Handelsbureau's und Münzmeiſter.

Außerdem ſind Mitglieder des Geh. Raths: Ch. Earl of Liverpool; the Hon. Ed. Granville Eliot (gew. Lord Eliot); the Hon. E. Bruce (gew. Lord Ernest Bruce); the Hon. Henry Pelham Clinton (gew. Graf v. Lincoln); Sir E. L. Bulwer, Geſ. am Span. Hof; Sir Bingham Baring, Kriegszahlmeiſter.

Der Geheime Rath zählte 1844 im Ganzen 196 Mitglieder.

b. Miniſterium.

I. Schatzkammer: 1. Lord des Schatzes: Sir Rob. Peel; Canzler der Schatzkammer: Henry Goulburn; Lords der Schatzkammer: James Milne Gaskell, H. Bingham Baring, Lord Arthur Lennox, Forbes-Mackenzie: 1. Schatzkammerſecr.: John Young, Eſq., 2.: Sir George Clerk, Bart.; Zahlmeiſter: W. Sargent, Eſq.; Controlleur: Lord Monteagle.

II. Staatsſecretariat des Innern: Staatsſecr.: Sir Jam. Robert Graham, Bart.; Unterſtaatsſecr.: Sir Manners Sutton; 1. Secr.: S. M. Philipps, Eſq.

III. Staatsſecretariat der Colonieen: Staatsſecr.: Lord Stanley; Unterſtaatsſecr.: Sir G. W. Hope; 11. Secr. Jam. Stephen; Colon.Secr. f. Ceylon: Emerſon Tennent.

Colonial- und Auswanderungs-Amt zur Beaufſichtigung des Landverkaufs in den Colonieen und der Niederlaſſung der Auswanderer: Commiſſaire: Th. Fr. Elliot, J. G. Shaw Lefevre, Chs. Al. Wood: Hafen-Agenten für die Auswandernden: London: Flott.Lieutn. Lean; Liverpool: Flott.Lieutn. Henry; Plymouth: Flott. Lieutn. Hemmans; Londonderry: Flott.Lieutn. Ramſay; Dublin: Flott.Lieutn. Hodder; Cork: Flott.Lieutn. Chs. Friend; Belfaſt: Flott.Lieutn. Starke; Limerik: Flott.Lieutn. Rich. Lynch; Sligo: Flott.Lieutn. Schuttleworth; Greenock und Glasgow: Flott.Lieutn. Forreſt.

IV. Staatsſecretariat des Auswärtigen: Staatsſecr.: Robt. Gordon Gf. v. Aberdeen; Unterſtaatsſecr.: Lord Canning, Addington: 1. Secr. W. B. G. Lenox Conyngham, Eſq.; Privatſecr.: Clinton G. Dawkins. Eſq.

V. Staatsſecretariat des Kriegs: Staatsſecr.: Gen.Major Sir Thomas Freemantle; command. General: Feldmarſchall Herz. von Wellington; Militär-Secr.: Gen. Lieutn. Lord Fitzroy Somerſet; Gen.Adjut.: Gen.Lieutn. Sir John Macdonald; Gen.Feldzeugmeiſter: Sir G. Murray; Secr. des Gen.Feldzeugmeiſters: Gen.Maj. Sir F. W. Trench; Oberverwalter des Feldzeugm.Amts: J. R. Bonham; Feldzeugamtsſecr.: Capt. Baldero; Oberaufſeher der Artillerie (Surveyor Gen. of Ordnance): Oberſt Jonathan Peel.

Gen.Quartiermeiſt.: Gen.Lieutn. Sir J. Willoughby Gordon, Bart.
General-Auditeur: Dr. Nicholl.
General-Zahlmeiſter der Armee und Schatzmeiſter der Flotte: Sir Edward Knatchbull.

VI. Admiralität: I. Lordcommiſſär der Admiralität: Graf Haddington; Admiral Sir H. Cockburn, Viceadm. Sir W. Hall Gaye, Capt. Wm. Bowles, Capt. W. Gordon, W. Th. Lowry Corry; I. Secr.: Sidney Herbert; II. Secr.: Sir John Barrow; Gen.Aufſeher des Civil-Admir.Depart.: Capt. Sir Wm. Symonds.

VII. Centralbureau der Oſtindiſchen Angelegenheiten: Präſident: Graf v. Ripon (als Commiſſäre der Geh. Raths-Präſident, der Groß-Siegelbewahrer, der I. Lord des Schatzes, ſämmtliche Staatsſecretäre und der Kanzler der Schatzkammer); Secretäre: Sir W. Bingham Baring und J. Emerſon Tennent, Eſq.

VIII. Handelsbureau: Präſident: Graf v. Ripon; Vice-Präſ.: Sir W. E. Gladſtone; Secr.: C. E. Greville, Eſq.; Wm. Bathurſt; Gen.Inſp. der Eiſenbahnen: Gen.Maj. Pasley; Münzdeputirter: James W. Morriſon, Eſq.
Vorſitzender des Zollamts: Rich. Betenſon Dean, Eſq.
— — Acciſeamts: John Wood, Eſq.
— — Steueramts: H. Lewis Wickham, Eſq.

IX. Forſten und Bauten: Henry Graf Lincoln; Untercomm.: Alex. Milne, Eſq.; Sir Ch. Al. Gore; Aufſeher der Bauten: Henry Hake Steward, Eſq.

X. Gen.Poſtmeiſter: Graf v. Lonsdale, Lordlieutn. von Cumberland.

XI. Canzler des Herzogth. Lancaſter: Lord Granville Henry Sommerſet.

XII. Rechtsbeamte der Krone in England: Attorney General (General-Anwalt): Sir Fred. Theſinger; (Sollicitor General) (Gen.Fiscal): Sir Fitzroy Kelly.

Schottland.

Groß-Siegelbewahrer: Herzog von Argyll; Geh. Siegelbewahrer: Visc. Melville; Befehlshaber der Landmacht: Gen.Maj. Sir Neil Douglas; Lord-Gerichtspräſident: Rt. Hon. David Boyle; Lord-Advocat: Hon. Duncan Mac Neill; Sollicitor General: Adam Anderſon.

Irland.

Lordlieutn. und Gen.Gouv.: Lord Heytesbury; Oberbefehlshaber der Landmacht: Gen.Lieutn. Sir Edw. Blakeney; Gen.Secr.: Lord Elliot; Lord-Großcanzler: Sir E. Sugden; Vicecanzl. (Master of the Rolls): Rt. Hon. Franc. Blackburne: Unterſtaatsſecr.: Lucas; Attorney Gen.: T. B. Cuſack Smith; Sollicitor Gen.: Greene.

Commité für den öffentl. Unterricht, gebildet aus Gliedern des Geh. Raths: Graf Wharncliffe, Sir Rob. Peel, Herzog v. Buckingham, Goulburn, Sir J. Graham, Lord Stanley und Lord Sommerſet.

Gouverneure und Befehlshaber der Britiſchen Colonieen und Niederlaſſungen.

Europa.

Inſel Man: . . . Lieutn.Gouv.
Gibraltar. Gen.Lieutn. Sir Robert Thos. Wilſon, Gouv. u. Vice-Adm.
Malta: Gen.Lieutn. S. Patrik Stuart, Gouv.
Joniſche Inſeln: Gen.Lieutn. Lord Seaton, Lord-Obercommiſſär.
Helgoland: Capt. John Hindmarſh, Lieutn.Gouvern.

America.

Untercanada, Obercanada } Rt. Hon. Sir Charles Metcalfe, Gen.Gouv., zugleich höchſter Gouv. von Neubraunſchweig, Neuſchottland und Prinz-Edwardsinſeln und aller Nordamerie. Beſitzungen.

Ober-Befehlshaber der Truppen: Gen.Lieutn. Sir Rich. Downes Jackſon.
Präſident des Conſeils: Biger; Secret.: Daly; Gen.Anwalt für Obercanada: Draper, für Niedercanada: Smith. Gen.Procurator für Obercanada: Sherwood, für Niedercanada: Chabot; Commiſſär der Kronländereien: D. B. Papineau; Gen.Einnehmer: W. Morris; Gen.Inſpector: Merrit.

Prinz-Edwardsinſeln: Comm. Sir Hy. Vere Huntley, Lieutn.Gouv.
Neuſchottland: Oberſtlieutn. Visc. Falkland, Lieutn.Gouv.
Neubraunſchweig: Gen.Maj. Sir Wm. Colebrooke, Lieutn.Gouv.
Neufoundland: Gen.Maj. Sir John Harvey, Gouv.
Falklandsinſeln: Moody, Gouv. u. Command.

Weſtindien.

Jamaica: Graf Elgin, Gen.Cap. u. Ober-Gouv.
Barbadoes: Sir C. E. Grey, Gouv.
St. Vincent: Oberſt Doherty, Lieutn.Gouv.
Tabago: Gen.Maj. Darling, Lieutn.Gouv.
Trinidad: Oberſt Sir H. G. Macleod, Gouv.
St. Lucie: Oberſt Clarke, Gouv.
Grenada: Oberſt Doyle, Lieutn.Gouv.

} Sir C. E. Grey, Gen.Gouv. u. Oberbefehlshaber d. Windward-Islands. Befehlshaber d. Truppen daſ. Gen.Lieutn. Middlemore.

Antigua: Sir Chs. A. Fitz Roy, Gouv. u. Command.
Monſerrat: E. D. Baynes, Eſq., Rathspräſ.
Bahamainſeln: Geo. B. Mathew, Lieutn.Gouv.
St. Chriſtoph: Charl. Cunningham, Lieutn.Gouv.
Nevis: Maj. Graeme, Präſ.
Bermuda: Oberſt W. Reid, Gouv.
Dominica: Maj. Macphail, Lieutn.Gouv.
Virgin. Inſeln: Sir Drummond Hay, Präſ.
Brit. Guiana: Oberſt Henry Light, Gouv.
Berbice; H. J. Baird, Aſſiſt.Secr.
Hondurasbai: Oberaufſeher: . . . .

} Gen.Gouvern. u. Oberbefehlshaber ſämmtlicher Antillen unter dem Winde oder Leewardsinſeln: Sir Charles Auguſtin Fitz Roy.

Africa.

Cap der guten Hoffnung: Weſtl. Abtheilung, nämlich Albany, Sommerſet, Uitenhagen, Graaf Reynet: Gouv. u. Obercommandeur: Gen.Lieutn. Sir Peregrine Maitland; Oberrichter: Sir J. Wylde.
Cap der guten Hoffnung: Oeſtliche Abtheilung: Lieutn.Gouv. Oberſt John Hare.
Mauritius: Gen.Lieutn. Sir William Gomm, Gouv. u. Command.; Oberrichter: J. Wilſon, Eſq.
Weſtküſte von Africa: Oberſt Georg Macdonald, Gouv.
Goldküſte: Cape Coaſt Caſtle: Flotten-Comm. H. W. Hill, Lieutn.Gouv.
Am Gambia: Flotten-Comm. Chs. Fitzgerald, Lieutn.Gouv.
St. Helena: Oberſtlieutn. Hamelin Trelawny, Gouv.
Sierra Leone: Oberſt G. Macdonald, Gouv.

Aſien.

Court of Directors of the East India Company: Vorſitzender: John Shepherd, Eſq.; Stellvertreter: Sir Henry Willock, u. 22 Mitglieder des Directoriums; und noch 6, welche durch jährlichen Wechſel einrücken, während andere ausſcheiden.
(NB. Ein Director muß wenigſtens 2,000 Pfd. Oſtindiacompany-Stocks beſitzen.)
Bengalen und Agra: Gen.Gouv. für Oſtindien: Gen.Lieutn. Sir Henry Hardinge, Bart.; Oberrichter: Sir Lawrence Peel, Knt.; Obercommandeur: Gen. Sir Hugh Gough; Lord-Biſchof v. Calcutta u. Metropolitan of India, Rght Rev. Daniel Wilſon, DD.
Madras: Gen.Lieutn. Lord Elphinſtone, Gouv.: Oberrichter: Sir Edward Gambier, Knt.; Obercommandeur: Gen.Lieutn. Marq. v. Tweeddale; Biſchof v. Madras: Rt. Rev. George Trevor Spencer, DD.
Bombay: Oberſt Sir George Arthur, Bart., Gouv.; Oberrichter: Sir Henry Roper, Knt.; Obercommandeur: Gen.Lieut. Sir T. McMahon, Bart.; Biſchof von Bombay: Rt. Rev. Thomas Carr, DD.
Allahabad: . . . .
Ceylon: Gen.Lieutn. Sir Colin Campbell, Gouv. u. Obercommand.; Oberrichter: Sir A. Oliphant, Knt.; Biſchof: der Biſchof v. Madras.
Aden: Capt. Haines, Gouv.
Hong-kong: John Francis Davis, Gouv. u. Superintendent of trade; Oberrichter: J. W. Hulme, Eſq.; commandirender General: Gen.Maj. G. D'Aguilar.
Prinz von Wales-Inſeln (Penang), Singapore u. Malacca: Oberſtlieutn. W. J. Butterworth.
Norfolk-Inſel: Oberaufſeher: Major J. Childs (v. d. Kgl. Marine).

Auſtralien.

Neuſüdwales: Sir G. Gipps, Gouv.; Oberrichter: Sir J. V. Dowling; Biſchof v. Auſtralien: Rt. Rev. W. G. Broughton, DD.; Mil.Commandeur: Gen.Lieut. Sir M. C. O'Connell.
Port Philipp: C. J. Latrobe, Oberaufſeher.
Van Diemensland: Sir J. E. Eardley Wilmot, Lieutn.Gouv.; Oberrichter: Sir J. L. Pedder; Attorney-Gen.: T. Horne; Sollic.Gen.: Val. Fleming; Biſchof v. Tasmania: Rt. Rev. F. R. Niron.
Südauſtralien: Major H. Robe, Gouv. u. Command.
Weſtauſtralien: Sir John Hutt, Gouv. u. Command.
Neuſeeland: Sir George Gray, Gouv. u. Command.; Oberrichter: Sir W. Martin; Biſchof: Rt. Rev. G. H. Selwyn, DD.

Agenten der Neuſeeland-Compagnie.

Zu Wellington: Oberſt W. Wakefield.
— Nelſon: William Fox, Eſq.
— New-Plymouth: John Tylſton Wickſteed, Eſq.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in London:

von Frankreich: Graf v. St. Aulaire, a. Botſch.; Comte de Jarnac (de Rohan-Chabot), I. Botſch.Secr.; Graf de Noailles, II. Botſch.Secr.; Comte Talleyrand, Att.; — in London: Durand St. André, G.C.; in Liverpool: Lainé, C.; in Edinburg: de Serre, C.; in Dublin, Herbet, C.; in Malta: de Sontag, C; in Corfu: Deſpréaux de St. Sauveur, C.; in Gibraltar: Baron de Laitre, C.; in Sincapore: C. Chaigneau, C.; in Sydney: Faramond, C.; in Newcaſtle: Dillon, C.; in Port Louis: . . . . C.

von Oeſterreich: Graf Moritz Dietrichſtein, Botſch.; A. Frh. v. Koller, Botſch.Rath; Frh. v. Brenner-Felſach, Botſch.Secr.; Ant. Graf Eſterhazy, J. A. Graf Potocky, Att.; — Lionel Freih. v. Rothſchild, G.C.; in Corfu: v. Mayersbach, G.C.

von Preußen: G. R. Dr. Bunſen, a. G. u. b. M.; v. Thile, Leg.S.; Frh. v. Langen, Att.; — in London: Geh. Commerz-R. Hebeler, G.C.; in Liverpool: Otto Burchardt, C.; in Edinburg u. Leith: J. G. Thomſon, C.; in Aberdeen, A. Thomſon, V.C.; in Belfaſt: Guſt. Heyn, V.C.; in Berwick: Jas. Sinclair; in Birmingham: G. R. Collis, V.C.; in Briſtol: H. Visger, V.C.; in Cork: R. Deaves, V.C.; in Cowes u. Inſel Wight: W. St. Day, V.C.; in Dartmouth: R. L. Hingſton, V.C.; in Deal: E. Iggulden, V.C.; in Dover:

Accreditirt von Großbritannien:

in Paris: Lord Cowley, Botſch.; Lord Wm. Hervey, Botſch.S.; Hon. H. Howard, Chs. Sheridan, Heneage, Macdoniſh, Att.; Turner, Privatſecr.; — in Paris: T. Pickford, C.; in Calais: Sam. Marſhall, C.; in Boulogne: Wm. Hamilton, C.; in Havre: Gilbert Gordon, C.; in Granville: John Turnbull, C.; in Breſt: Antoine Perrier, C.; in Nantes: Henry Newman, C.; in La Rochelle: John Cloſe, C.; in Bordeaux: T. B. G. Scott, C.; in Bayonne: F. J. Graham, C.; in Marſeille: A. Turnbull, C.; in Corſica: Th. Pennington, C.; in Toulon: C. E. Jouve, C.

in Wien: Sir Robert Gordon, Botſch.; John Fienner Crampton, I. Att.; Plunkett, Ld. W. Clinton, Att. u. Privatſecretär; — in Trieſt: Sir T. S. Sorell, G.C., H. Bynner, V.C.; in Venedig: W. C. Tatam, V.C.; in Fiume: C. T. Hill, V.C.; in Mailand: Lt. Campbell, V.C.

in Berlin: G.R. u. Gen.Lieutnt. Graf Weſtmorland, a. G. u. b. M.; Sir George Hamilton, L.S.; William Lowther, J. S. Lumley, Hon. Julian Fane, Sir Wm. Manley, Attachée: — in Danzig: H. R. Plaw, G.C., Alex. Gibſon, V.C.; in Elbing: D. F. Schwarck; in Memel: W. J. Herrslett, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, V.C.; in Pillau: C. E. Elſaſſer, V.C.; in Stettin: F. H. Peterſen, V.C.; in Swinemünde: E. A. Krauſe.

Accreditirt in London:

H. Latham, V.C.; in Drogheda: Ths. Carty, V.C.; in Dublin: John Walſh, V.C.; in Dundee: Wm. Thornton, V.C.; in Falmouth: G. C. For, V.C.; in Glasgow: Rob. Sanderſon, V.C.; in Gloucester: Wm. P. Price, V.C.; in Gosport ſ. Portsmouth: in Guernſey: John Le Marchant, V.C.; in Harwich: Sam. Billingsley, V.C.; in Hull: Henry S. Bright, V.C.; in Jerſey: Philipp de St. Croix, V.C.; in Lerwick: A. Sutherland, V.C.; in Limerick: F. Spaight, V.C.; in Londonderry: Ch. Stewart, V.C.; in Lyn u. Wisbeach: W. Garland, V.C.; in Margate: W. Cobb jun., V.C.; in Montroſe: R. Millar, V.C.; in Newcaſtle upon Tyne: W. Loſh, V.C.; in Newport, Cardiff u. Chepſtow: C. H. Stonhouſe, V.C.; in Padſtowe: T. R. Avery, V.C.; in Penzance: R. Pearce, V.C.; in Peterhead: A. Robertſon, V.C.; in Perth: J. Lowe, V.C.; in Plymouth: J. Luscombe, V.C.; in Poole: E. Patzker, V.C.; in Portsmouth: L. A. van dem Bergh; in Ramsgate: E. S. Curling, V.C.; in Scilly Islands: H. Edwards, V.C.; in Sheerneß: W. W. Bentham, V.C.; in Shoreham u. Brighton: John Brown, V.C.; in Southampton: Chs. Baker, V.C.; in Stockton u. Hartlepool: C. Martin, V.C.; in Sunderland: Geo. Booth, V.C.; in Swanſea: Rt. Dunkin; in Waterford: Wm. M. Ardagh, VC.; in Weymouth: Joſh. Horsford, V.C.; in Yarmouth: Iſ. Preſton, V.C.; in Gibraltar: H. Fr. Kaeſer, C.

von Rußland: Bar. v. Brunnow, a. G. u. b. M.; v. Berg, 1. Leg.Secr.; v. Kudriaffſky, II. Leg.Secr.; — Krämer, Gen.C.; in Aberdeen: A. Thomſon, V.C.; in Belfaſt: John Galbraith, V.C.; in Birmingham: G. R. Collis, V.C.; in Briſtol: Ab. Alexander, V.C.; in Bideford: Ths. B. Chanter, V.C.; in Brighton: P. Cazalet, V.C.; in Cork: Ed. Burke, V.C.; in Dublin: Jn. Aſtel, V.C.; in Dundee: Th. Reiſh, V.C.; in Dover: Henshaw Latham, V.C.; in Deal: Edw. S. Curling, V.C.; in Falmouth: Al. For, V.C.; in Gloucester: Jas. M. Shipton, V.C.; in Gosport, Portsmouth, Isle of Wight: M. March, V.C.; in Guernſey: Joſ. Collings, V.C.; in Glasgow: Nich. Handyſide, V.C.; in Hull: Ths. Firbank, V.C.; in Harwich: Sam. Billingsley, V.C.; in Kirkwall: Rob. Searth, V.C.; in Lerwick: Wm. Bain, V.C.; in Liverpool: Jas. Leigh, C., Henry Byron, Conſ Geſch.Tr., Nich. Mahs,

Accreditirt von Großbritannien:

in Petersburg: Hon. J. A. Bloomfield, a. G. u. b. M.; And. Buchanan, Leg.S.; — in Petersburg: Sir Edw. S. Baynes, C.; in Odeſſa: James Yeames, G.C; in Archangel: John Whitehead, C.; in Riga: Geo. W. C. Wynyard, C.; in Liebau: Frz. Kienitz; in Viborg: Marcus Wright, C.; in Kertſch: C. R. Cattley, V.C.; in Taganrog: . . . V.C.; in Warſchau: Oberſt G. Ch. du Plat, G.C.

Accreditirt in London:	Accreditirt von Großbritannien:
V.C.; in Leith: D. Thom, V.C.; in Llanelly: Rob. Dunkin, V.C.; in Milford: Ths. Roberts, V.C.; in Newport: Chriſtoph Stonehouſe, V.C.; in Newcaſtle upon Tyne: Jn. T. Carr, V.C.; in Plymouth: Jn. Luscombe, V.C.; in Sheerneß u. Chatham: Will. W. Bentham, V.C.; in Teignmouth: Sir Warwick Tonkin, V.C.; in Yarmouth: John W. Shelly, V.C.; in Gibraltar: Th. Power, C.	
von Baden: J. Simſon, Conſ.	in Carlsruhe: Sir Alex. Mallet, a. G. u. b. M. (ſ. Stuttgart).
von Baiern: Kämmerer A. Frh. v. Cetto, a. G. u. b. M.; — Fr. Schätzler, G.C.; in Corfu: Rich. Paltzer, G.C.; in Gibraltar: H. Fr. Kaeſer, C.	in München: J. Ralph Milbanke, a. G. u. b. M.; O'Sullivan, L.S.; Lonsdale, Att.
	bei dem Deutſchen Bundestage in Frankfurt: Hon. Wm. Ths. Horner Fox-Strangways, a. G.; Francis George Molyneux, Leg.Secr.
von Frankfurt: J. G. Behrends, Conſ.	in Frankfurt: Chr. Koch, Conſ.
von Hannover: G. L. K. Gf. A. v. Kielmansegge, a. G. u. b. M; Sir John Hall, G.C.; in Aberdeen: Will. L. Thomſon, C.; in Briſtol: Joſ. F. Alexander, C.; in Cardiffe: Will. M. Davies, C.; in Cork: R. L. Jameſon, C.; in Cowes: Wm. S. Day, C.; in Dartmouth: Rich. L. Hingſton, C.; in Deal, Dover, Ramsgate: Edw. S. Curling, C.; in Dublin: J. Elliot, C.; in Dundee: Joſ. Edward, C.; in Falmouth: Alfr. Fox, C.; in Glasgow: Jn. D. Sheppard, C.; in Guernſey: Harry Dobree, C.; in Harwich: Jn. Sanſum, C.; in Hull: John Tall, C.; in Jerſey: F. de St. Croix, C.; in St. Ives: Alex. Marrack, C.; in Leith: Alex. Paterſon, C.; in Lerwick: Balfour Spence, C.; in Liverpool: Rich. B. Smith, C.; in Lynn: W. Garland, C.; in Margate: W. Cobb, C.; in Newcaſtle: Ed. Dodd, C.; in Padſtow: J. R. Avery, C.; in Penzance: R. Pearce, C.; in Peterhead: Rod. Gray, C.; in Plymouth: John Luscombe, C.; in Portsmouth: Adrian von den Bergh, C.; in Rye: E. Chatterton, C.; in Scilly Islands: H. Edwards, C.; in Seaham: Lee, C.; in Sheerneß u. Chatham: W. W. Bentham, C.; in Southampton: John Bennett, C.; in Sunderland: Rich. Greenwell, C.; in Weymouth: Joſ. Horsford, C.; in Yarmouth: E. H. L. Preſton, C.	in Hannover: J. D. Bligh, a. G. u. b. M.; Edgcumbe, Leg.S.; — in Emden: R. Rochfort, C.
von den Hanſeeſtädten: Jas. Colquhoun, Gen.Conſ. u. dipl. Agent.; in Dublin: Wiſton, C.; in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; — von Lübeck: in	in Hamburg: Obriſt George Lloyd Hodges, Gen.Conſ u. Geſch.Tr. (auch in Schwerin, Strelitz u. Oldenburg); — C. Weſſelhöft, V.C.; in Bremen: S.

Accreditirt in London:

Aberdeen: L. W. Thomſon, V.C.; in Cowes: F. Harling jun., V.C.; in Dartmouth: R. L. Hingſton, V.C.; in Deal: E. Iggulden, V.C.; in Dover: H. Latham, V.C.; in Dundee: Jecht, V.C.; in Falmouth: A. Fox, V.C.; in Gibraltar: J. Thomſon, C.; in Gloucester: H. For, V.C.; in Grote: R. Clayd. j., V.C.; in Hull: W. B. Normonn, V.C.; in Jerſey u. Guernſey: W. H. Gardiner, V.C.; in Liverpool: J. Willink, V.C.; in Newcaſtle: E. Dodd, V.C.; in Plymouth: T. W. Ford. ä., V.C.; in Portsmouth: A. E. van den Bergh, V.C.; in Ramsgate: E. E. Curling, V.C.; in Southamton: J. Bennet, V.C.; in Stockton: G. Wilkinſon, V.C.; in Weymouth: J. Hersford, V.C.; in der Capſtadt: M. Thalwitzer, C.

von Heſſen-Darmſtadt: Bernh. Hebeler, G.C.

von Mecklenburg-Schwerin: Ch. Kreeft, Conſ.; Vice-Conſuln: in Cowes: Thomas Harling jun.; in Dartmouth: Rich. L. Hingſton; in Deal u. Ramsgate: Edw. Iggulden; in Hull: John Chriſtianſen; in Newcaſtle: C. F. Eskuche; in Plymouth: Sam. Treeby; in Glasgow: J. Grieve; in Leith: Henry Denovan; in St. Heliers auf Jerſey: Hugh. C. Godfroy.

von Oldenburg: in London: Tiarks, G.C.; in Cardiff u. Newport: Stonehouſe, V.C.; in Cowes: Harling, C.; in Hull: Cammell, C.; in Leith: Denoran, C.; in Liverpool: Prange, C.; in Ramsgate: Hodges, C.; in Newcaſtle upon Tyne: J. G. Dodd, C.; in Gibraltar: Turner, C.

von Sachſen: G. R. Freih. v. Gersdorf, M.R.; — James Colquhoun, Gen.C.

von Würtemberg: Freih. v. Hügel, a. G. u. b. M.; — Bernh. Hebeler, Gen.Conſ.

von Belgien: van de Weyer, a. G. u. b. M.; Ch. Drouet, Leg.S.; Delepierre, Att.; — H. Caſtellain, Gen.C.; Chs. Caſtellain, V.C.; Conſuln: in Aberdeen: Alex. Thom; in Cork: Henry Barry; in Cowes: H. Pearkes, V.C.; in Lübeck: W. L. Behncke, V.C.; in Curhafen: H. H. Dutton, V.C.

Accreditirt von Großbritannien:

in Caſſel: For-Strangways, a. G. (ſ. Frankfurt).

in Schwerin: Oberſt Hodges, ſ. Hamburg.

in Strelitz: Derſelbe.

in Oldenburg: G.C.: ſ. Hamburg; Köppen, V.C.

in Dresden: F. R. Forbes, a. G. u. b. M.; Chs. F. Barnard, Leg.S.; Bonar, Att.; — Ward, Gen.Conſ.

in Coburg: Forbes, a. G. u. b. M. (Dresden); Leg.Secr. Barnard, als Geſch.Tr. in Coburg.

in Stuttgart: Sir Alex. Mallet, a. G. u. b. M.; A. Craven, Leg.S.; Lord Aug. Loftus, Att.

in Brüſſel: Sir Georg Hamilton Seymour, a. G. u. b. M.; T. W. Waller, Leg.S.; — in Antwerpen: Gottſchall Johnſon, Gen.C.; in Oſtende: C. Currey, Gen.C.

Gedruckt d. 18. Auguſt 1845.

Accreditirt in London:

Roß; in Dartmouth: Geo. Hingſton; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Fottrell; in Dundee: Pat. Juſt; in Falmouth: Alfr. Fox; in Glasgow: J. F. Zoller; auf Guernſey: F. de Putron; in Hull: Jno Foſter; auf Jerſey: H. C. Godfroy; in Leith: John Mitchell; in Lerwick: Chs. Ogilvy; in Liverpool: Joſ. Johnſton; in Margate: Will. Cobb; in Newcaſtle: Joſ. Reid; in Penzance: Alex. Marrack; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: J. Lindegren; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Southampton: . . . in Sunderland: Joſ. Reid; in Yarmouth: E. H. L. Preſton.

von Dänemark: Kammerh. Graf Fr. Detlev v. Reventlow, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Brockdorff, Leg.S.; v. Bielke, Att.; — Fletcher Wilſon, Gen.C.; Conſuln: in Falmouth: Alfred Fox; in Hull: Wm. C. Good; in Liverpool: Fred. Engel; in Newcaſtle upon Tyne: Edw. Dodd; auf Guernſey: H. Dobree; auf Jerſey: J. de St. Croix; in Beliaſt: P. L. Münſter; in Drogheda: John Wall; in Leith: Wm. Marſhall.

von Griechenland: Ralli, Gen.Conſ.

von Lucca: Graf v. Pollone, ſ. Sardinien.

von den Niederlanden: S. Dedel, a. G.; Straetenus, Leg.Secr.; John W. May, Secr. u. Gen.Conſ.; — Conſuln: in Briſtol: Robert Bruce; in Chatham: W. W. Bentham; in Deal: Edw. S. Curling; in Dover: Henſhaw Latham; in Falmouth: R. R. Broad; auf Guernſey: John Le Marchant; in Harwich: J. Sanſum; in Hull: J. C. Cankrien; in Ilfracombe: R. Lee; auf Jerſey: J. Moiſſon jun.; in Liverpool: Dan. Willinck; in Lynn: P. Randolph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: G. Starbuck; in Mountsbay u. St. Ives: R. Pearce; in Newcaſtle: Edw. H. Campbell; in Plymouth: J. Luscombe; in Poole: Joſ. Garland; in Portsmouth: A. van den Bergh; in Rye: E. Chatterton; auf d. Scilly-Inſ.: H. Edwards; in Stockton: G. Wilkinſon; in Sunderland: Rich. Greenwell; in Swanſea: Ths. Grove; in Yarmouth: Iſaac Preſton; in Wey-

Accreditirt von Großbritannien:

in Kopenhagen: Rt. H. Henry Wynn, a. G. u. b. M.; — Ch. Wake, V.C.; in Helſingör: Frz. Coleman M'Gregor, C., Joh. Colem. M'Gregor u. Wm. Chapman, V.C.; in Holſtein: Gen. Loyd Hodges, G.C.; in Kiel: Edw. Birch, V.C.; in Tönning: P. Hanſen Dircks, V.C.; in Odenſe: Ths. Chs. Grut, V.C.; in Aalborg: Jens Herskind, V.C.; in Laaland: Alf. Hage, V.C.; in Bornholm: Pet. Johnſon, V.C.; in Ringköping: J. C. Bendixen, V.C.

in Athen: Sir Edw. Lyons, a. G. u. b. M.; Ph. Griffith, Leg.S.; — im Piräus: John Green, C.; in Patras: George W. Crowe, C.; in Syra: R. Wilkinſon, C.

im Kirchenſtaat: in Ancona: Geo. Moore, C.; in Rom: J. Freeborn, C.Ag.

in Lucca: Lord Holland, b. Min. (ſ. Florenz).

im Haag: Sir Edw. Cromwell-Disbrowe, a. G. u. b. M.; H. Howard, Leg.S.; — in Amſterdam: James Annesley, C.; in Rotterdam: Sir Alex. Ferrier, C.; in Vließingen: H. D. L. Ellinckhuyzen, C.; auf Borneo: Brook, conſtd. Agent.

Accreditirt in London:

mouth: Joſ. Horsford; auf d. Inſ. Wight: Wm. S. Day; in Cardiff: H. H. Parry; in Aberdeen: Arth. Thompſon; in Dundee: Geo. Thoms; in Glasgow: J. Macpherſon; in Leith: G. Aitchiſon; in Belfaſt: Fortescue Gregg; in Cork: E L. Jameſon; in Dublin: B. M. Tabuteau; in Londonderry: W. Davenport.

von Portugal: Baron da Torre de Monzorvo, a. G. u. b. M.; J. A Lobo de Moira, Leg S.; Pinto de Soveral, Oberſt A. Valdez u. J. A. V. Barreiros, Att.; — F. J. Vanzeller, Gen C.; in Liverpool: Ant. J. da Coſta, C.; in Briſtol u. Canal: Chev. A. B. de Mascarenhas, Gen. Conſ.; in Cork: Geo. Manders, C.; Vice-Conſuln: in Dover: Rich. Buſhell; in Hull: Jn. Hollingworth; in Deal: E. Spencer Gurling; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Poole: Iſ. Aldridge; in Plymouth: Jn. Hollier; auf Guernſey u. Jerſey: Jn. Manſell; in Dundee: Archib. Crichton; in Yarmouth: Iſaac Preſton; in Weymouth: Joſ. Horsford; in Harwich: Sam. Billingsley; in Portsmouth: Arnaldus van den Bergh; in Penzance u. Scilly: Rich. Pearce; in Newcaſtle: Edw. Bilton; in Dartmouth: R. L. Hingſton; in Birmingham; Geo. Richmond Collis; in Falmouth: Geo. Croker; in Exeter: Fred. Daſhwood; in Leith: Wm. Muir; in Cowes: Ths. Harling; a. d. Orkneys u. Shetlands: J. Arthur Anderſon; in Kingsbridge u. Salcombe: Gabr. Beer Lidſtone; in Southampton: N. M. Priaulx; in Glasgow: Jn. Mitchell jun.; in Brixham u. Torbay: R. W. Wolſtone; in Stockton: Geo. Wilkinſon; in Sunderland: Hugh Panton; in Folkſtone: Alfr. Lewton Hodges; in Milford: G. Starback; in Llanelly: R. Dunkin; in Swanſea: S. Padley jun.; in Cardiff u. Neath: R. T. Todd; in Newport u. Chepſtow: R. P. Jones in Glouceſter: E. L. Kendeth; in Padſtow u. St. Ives: R. Pearce.

von Sardinien: Oberſt Graf de Pollone, a. G. u. b. M.; Chev. de Revel, Leg. S.; — B. Heath, Eſq., Gen. C.; Vice-Conſuln: in Cork: W. D. Seymour; in Deal: E. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Wisdon; in Briſtol: J. B. Wadham; in Cowes: T. Harling; in Falmouth: Alph. Fox; in Hull: R. Tottie; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: John Lindegren; in Sheerneß: Will. Edgecombe.

Accreditirt von Großbritannien:

in Liſſabon: Lord Howard de Walden, a. G. u. b. M.; Henry Southern, Leg. S.; — Obriſt Sorrel, Gen. C.; Wm. Smith, C.; Jeremiah Meagher, V. C.; für Oporto: Edwin Johnſton, Gen. C.; Azoren: St. Michaels: Th. C. Hunt, C.; Fayal: J. Minchin, V. C.: in Terceira: H. Alton, V. C.; Cap Verde-Inſ.: J. Rendall, C.; in Madeira: Geo. Stoddart, C.

in Turin: Hon. Ralph Abercrombie, a. G. u. b. M.; Hon. R. Bingham, Leg. Secr.; — in Genua: Tim. Yeats Brown, C.; in Rizza: A. Lacroix, C.; in Cagliari: G. Bomeſter, C.

Accreditirt in London:

von Schweden: Graf Björnſtierna, a. G. u. b. M.; Baron v. Rehauſen, Geſch.Tr.; — Chs. Tottie, Gen. Conſ.; Vice-Conſuln: in London: Will. Tottie; in Aberdeen: Arth. Thomſon; in Banff: Garden Grant; in Belfaſt: P. L. Munſter; in Berwick: John Batters; in Bideford: James Chappel; in Birmingham: George Collis; in Boſton: John Bontolf; in Bridport: J. B. Good; in Brighton: John Brown; in Briſtol: C. P. B. Howell; in Cardiff u. Chepſtow: A. Croſſfield; in Chicheſter: Joſ. Biſſin; in Colcheſter: Ths. Tayspill; in Cork: R. Deaves; in Cowes: W. S. Day; in Dartmouth: R. L. Hingſton; in Deal: Edw. Iggulden; in Douglas: J. Stephens; in Dover: Henry Morris; in Drogheda: Thos. Carty; in Dublin: Chs. Hayes; in Dundee: James D. Chalmers; in Eaſtbourne: R. B. Stone; in Exeter: John Follett; in Falmouth: R. B. For; in Fowey: J. M. Carkeet; in Galway: Joſ. Copland; in Glasgow: Will. Brookes; in Glouceſter: A. H. Jenkins; in Goole: John Clay; in Grangemouth: Joſ. Brooks; in Grimsby: J Clay; auf Guernſey: Alb. Carey; in Gweek: Wm. Main; in Harwich: John Sanſum; in Haſtings: S. Bevill; in Hull: John Clay; auf Jerſey: J. Deslandes jun.; in Ilfracombe: Nath. Bye; in Ipswich: W. Lane; in Kinſale: John S. Newman; in Kirkwall: Rob. Searth; in Leith: Ths. Hutchinſon; in Limerick: Wm. White; in Liverpool: G. A. Lilly; in Londonderry: Chs. Stewart; in Lynn Regis: P. Randulph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: W. W. Herries; in Montroſe: Rob. Millar; in Newport: A. Groſſfield; in Newry: Geo. Guy; in Padſtow: John Tredwen; in Penzance: Rich. Pearce; in Peterhead: R. Forbes; in Plymouth: N. Fogelſtrom; in Poole: E. Patzker; in Portsmouth: L. A. van den Bergh; in Ramsgate: G. Hammond; in Rye: Edw. Chatterton; in St. Ives: D. Bamfield; auf d. Scilly-Inſeln: W T. Johns; in Seaham: E. H. Webb; in Sheerneß: W. W. Bentham; in Sheffield: C. W. Bingley; in Shoreham: John Brown; in Sligo: P. O'Connor; in Southampton: C. Baker; in Stockton: G. W. Todd; in Sunderland: L. T. Wang; in Swanſea: Dav. Saunders; in Thurſo: Hugh Davidſon; in Topsham: John Follett; in Truro: Edw. Sharp; in Waterford: A.

Accreditirt von Großbritannien:

in Stockholm: Sir Ths. Cartwright, a. G. u. b. M.; G. J. L. Gordon, Eſq., Leg.S.; — Sch.Capt. Sir John Roß, Gen.C.; in Gothenburg: Hen. T. Liddell, C.; — in Norwegen: in Chriſtiania: Jn. Rice Crowe, Gen.C.; in Bergen: John Greig, C.

Accreditirt in London:

R. Pope; in Werford: Sam. Elly jun.; in Weymouth: G. Arden; in Whitby: T. Marwood; in Wick: Joſ. Waters; in Wisbeach: J. H. Maclean; in Woodbridge: W. Keeble; in Yarmouth: Jſ. Preſton.

von der Schweiz: John L. Prevoſt, Geſch. Tr. u. Gen. Conſ.; Geo. Prevoſt, V C.; in Liverpool: Caſan. Zwilchenbart, C.

von beiden Sicilien: Fürſt Paolo di Caſtelcicala, a. G. u. b. M.; P. Canofari, Leg S.; — S. Minoſi, G.C.; Vice-Conſuln: in Briſtol: W. W. Alexander; in Cowes: Wm. S. Day; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henſhaw Latham; in Glouceſter: Wm. Lloyd; auf Guernſey: Harry Dobree; in Falmouth: Wm. R. Broad; in Penzance: T. S. Bolitho; in Plymouth: J. Luſcombe; in Liverpool: H. W. Roß; in Greenock: Joſ. Mantica.

von Spanien: Don Carlos Martinez de Irujo, Marq. v. Caſa Irujo, Herzog v. Soto-Mayor, a. G. u. b. M.; Chev. Pedrorena, Leg. S; Don Pedro Perez de Caſtro, Lopez de Cavallos, Marq. del Arco, Att.; — Chev. Don Joſé Marco Barrero, Gen. C.; Conſuln: in Bombay: Don Franciſco Godinez; in Gibraltar: Chev. Don Ant. Eſtefani; auf Jamaica: Don Juan del Cantillo; auf Malta: Don Jacobo Colombo; in New-Providence: Don Juan Maura; in Singapore: Don Ant. M. Segovia. — Vice-Conſuln: in Birmingham: Don Fern. Villanueva; in Briſtol: Don Ant. Lopez Vildoſola; Cap d. guten Hoffnung: Harriſon Watſon; in Cork: Bartholomew O'Werling; in Dartmouth: Rich. L. Kingſton; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henſhaw Latham; in Dublin: Don Greg. Juan de Iſaſi; in Dundee: Francis Moliſon; in Exeter: Jn. Clampitt Sertombe; in Falmouth: Geo. E. Fox; in Gibraltar: Don Pedro Dégola; in Glasgow: Rt. Wardrop; auf Guernſey: Alb. Carey; in Halifax (Neuſchottl.): Jſ. Geo. Creighton; in Harwich: Sam. Billingsley; in Haſtings: Don Lorenzo Moret; in Hull: Rt. Keddey; auf Jerſey: Chs. le Queſne; in Leith: Jſ. Gordon; in Liverpool: Rt. M'William; in Lucia (Jamaica): John Campbell; in Llanelly: Rt. Dunkin; auf Malta: Don Miguel Camilleri; in Manchester: Don Demetrio Duarte; in Montegobai (Jamaica) Sam. Anderſon; in Newcaſtle upon Tyne: Edw. Bilton; in Newfoundland: Aaron Hogſett; in Newport (Monmouth):

Accreditirt von Großbritannien:

in Bern: Sir Rich. Dav. Morier, a. G. u. b. M.; A. Winfield, Att., Leg. Secr.

in Neapel: W. Temple, a. G. u. b. M.; Geo. Fagan u. Rbt. Mac Ferlane, Att.; — Sch. Cap. Thom. Gallwey, C.; in Palermo: John Godwin, C.; in Meſſina: W. W. Barker, C.

in Madrid: H. Lytton Bulwer, Eſq., a. G. u. b. M.; Hy. V. Jerningham u. Rbt. Peel, Leg. S.; — in Bilboa: John Clark, C.; in Corunna: Joſ. Baker, C.; in Cadiz: John M. Brackenburg, C.; in San Lucas: Ch. Philippe, V.C.; in Malaga: W. P. Mark, V.C.; in Barcelona: John S. Penleaze, C.; in Alicante: Jasper Waring, C.; in Carthagena: Ch. W. Turner, C.; in Teobon: R. A. Dalzell, V.C.; in Teneriffa: Rich. Bartlett, V.C.; in Haranah: J. T. Crawford, G.C., in San Jago, Cuba: Ch. Clarke, G.C.

Accreditirt in London:

Wm. G. Webb; auf d. Orkney- u. Shetlands-J.: Arth. Anderſon; in Penzance: Rich. Pearce; in Plymouth: Jn. Luscombe; in Port Antonio (Jamaica): Al. Joſ. Brimez; in Portsmouth: J. W. Wilkinſon; in Ramsgate: Edw. Hodges; in St. Ives (Cornwall): Al. Marrack; auf den Scilly-Inſeln: Hy. Edward; in Sheerneß: Wm. Edgecombe; in Southampton: Arth. Stratford, Conſ.Ag.; in Swanſea: Jn. Wm. Leach; in Weymouth: Edw. Day; auf J. Wight: Th. Harling jun.; in Yarmouth: Sam. Paget; in Youghall: Thomas John.

von Toscana: J. A. Bell, Eſq., G.C.

von der Türkei: Sarim Effendi, a. G. u. b. M.; — Conſuln: in Birmingham: G. R. Collis; in Liverpool: L. M. Mozley; in Plymouth: T. W. Fox; in Falmouth: R. B. Fox; in Deal: E. S. Curling; in Glasgow: J. Mitchell; in Dublin: J. Wisdom.

Accreditirt von Großbritannien:

in Florenz: Lord Holland, b. M.; Hon. Peter C. Scarlett, Leg.Secr.; — in Livorno: A. Macbean, C.

in Conſtantinopel: Sir Stratford Canning, Botſch.; Hon. H. Wellesley, I. Leg.Secr.; Aliſon, Oriental. Secr.; Lord Napier, Grf. Piſani, Att.; Fred. Piſani, I. Dragom.; Etiene Piſani u. K. Chabert, Dragomans; Jonath. Hardy, V.C. u. prov. Canzler; — Cartwright, Gen. Conſ.; A. C. Cumberbatch, V.C.; in den Dardanellen: C. A. Lander, C.; in Salonichi: C. Blunt, C.; in Adrianopel: John Kerr, C.; in Enus: Nic. Roſſy, C.A.; in Bucharest: R. G. Colquhoun, Gen.C.; in Ibraila: St. Vin. Lloyd, V.C.; in Jaſſy: Sam. Gardiner, C.; in Galacz: Chs. Cunningham, V.C.; in Belgrad: Th. de Fonblanque, Gen.C.; in Preveſa: Sydney S. Saunders, C.; in Beirut: Oberſt Hugh Roſe, Gen.C.; N. Moore, C.; in Jeruſalem: W. T. Young, C.; in Erzerum: James Brant, C.; in Trepiſont: F. Stevens, V.C.; in Batoom: F. Guarracino, V.C.; in Kaiſeriah: Hy. Suter, C.; in Samſoon: R. Stevens, V.C.; in Smyrna: Rich. W. Brant, C.; J. Charnaud, V.C.; in Cyprus: R. Kerr, C.; auf Candia: H. S. Ongley, C.; in Damascus: Farren, Gen.Conſ.; R. Wood, C.; in Bagdad: C. Taylor C.; in Aleppo: W. Werry, C.; in Tarſus: Jn. Clapperton, C.

in Egypten: in Alexandrette: Oberſtlieut. C. J. Barnett, Gen.C.; Oberſtl. Neale, V.C.; in Alexandria: John L. Stoddart, C.; C. G. Chaſſeaud, V.C.; in Cairo: A. S. Walne, C.

in Tunis: Sir Ths. Reade, Gen.C.; W. Lewis Ferriere, V.C.; in Sfax: W. Crowe, V.C.

in Tripolis: Oberſt Hanmer Warrington, Gen.C.; Herbert Warrington, V.C.; in Bengazi: Ths. Wood, V.C.

in Algier: Rob. W. St. John, G.C.; A. Tulin, V.C.; in Oran: John

Accreditirt in London:

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: Lewis Mac Lean, a. G. u. b. M.; Frs. Rob. Rives, Leg.S.; Jn. Miller, Geſ.Ag.; — Oberſt Aſpinwall, Gen.C.; Conſuln: in Belfaſt: Js. Shaw; in Briſtol: Francis B. Ogden; in Cork: Jn. Murphy; in Cowes: W. Wherren; in Dublin: Ths. Wilſon; in Dundee: Edw. Carter; in Falmouth: Rt. W. Fox; in Galway: Mich. Kennedy; in Glasgow: Ths. M. Guire; in Kingſton upon Hull: Joſhua Garſed jun.; in Leeds: Alb. Davy; in Leith: Rt. Grieve; in Liverpool: Js. Hagarty; in Londonderry: Js. M'Henry; in Plymouth: Ths. W. Fox; Vice-Conſuln: in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henſhaw Latham; in Greenock: J. Little; in Llanelly: R. Dunkin; in Margate: Wm. Cobb jun.; in Newcaſtle: Matthew Plummer; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Waterford: Ths. S. Harvey; in Yarmouth: Iſaac Preſton; Agenten: in Harwich: J. Sanſum; in Newport (Monmouth): W. Reynolds; in Penzance: R. Pearce; in Sheffield: F. Fenton; in Woodſtock: W. Carter; — in Bombay: O. C. Alexander; in Sincapore: Jn. Baleſtier; in d. Capſtadt: Iſaac Chaſe; in Gibraltar: Horatio Sprague; auf Malta: Wm. W. Andrews; auf d. Balearen: O. Rich; in Halifax: T. W. Livingſton; in Pictou: Js. Primroſe; in Sidney (Neu-Schottl.) C. H. Dela-

Accreditirt von Großbritannien:

Bell, V.C.; in Bona: John Lambias, V.C.

in Tanger: E. W. D. Hay, Gen.Conſ.; Henry Murray, V.C.; in Mogador: Wm. Willſhire, V.C.; in Tigre: Coffin, Agent; in Tetuan: Joſ. Butler, V.C.

in Perſien: J. Sheil, a. G. u. b. M.; M. Neil, polit. Agent.

in Ava: Blundell, Geſch.Tr.

in Kadmandu in Nepaul: B. H. Hodgſon, Reſ.

in Zanzibar: Cap. Hamerton, C.

in Tigre: Coffin, Agent.

in Aden: Cap. Haines, Agent; in Mocca: Abd-er-Raſſal, Conſ.Ag.

in China: zu Hongkong: L. J. J. Davis, Gouv.; — in Canton: F. C. Macgregor, Eſq., C.; in Shanghai: G. Balfour, Eſq., G.C.; in Amoy: G. T. Lay, Eſq., G.C.; in Ningpo: R. Thom, Eſq., G.C.; in Foochow: R. Alcock, Eſq., G.C.

in Penang: S. Garling, Res. Councillor.

in Singapore: T. Church, Res. Councillor.

in Malacca: H. Lushington, Res. Councillor.

in Waſhington: Sir Rich. Packenham, a. G. u. b. M.; James Hudſon, Leg.S.; Lettſon, Am.; — in Philadelphia: Wm. Peter, C.; in New-York: Arth. Barclay, C.; in Charleston: Wm. Ogilby, C.; in Savannah: Edm. Molyneux, C.; in Baltimore: John M'Tavish, C.; in Norfolk: W. Gray, C.; in New-Orleans: Wm. Mure, C.; in Boſton: T. C. Grattan, C.; in Portland: Joſ. Sherwood, C.; in Mobile: Oberſtl. Fitzgerald, C.

Accreditirt in London:

van; in St. Johns: Jér. D. Andrews; auf Bermuda: W. T. Tucker; auf Barbadoes: W. R. Hayer; in Kingſton (Jamaica): R. M. Harriſon; in Naſſau (Bahamas): Timothy Dorling; auf Trinidad: W. Macomb; auf Turks-Inſ.: John Arthur; in Demerara: Moſes Benjamin; in Sidney (Neu-Süd-Wales): Jſ. H. Williams; Handels-Agenten: auf St. Chriſtopher u. Antigua: Rich. S. Higinbotham; auf St. Helena: Wm. Carroll; in Port Louis (Mauritius): W. H. H. Griffithe.

von Mejico: Thom. Murphy, a. G.; J. Murphy, I., Don Muriel, II. Leg.S.; — de la Quintana, C.

von Tejas: in London: Lachlan M. Rate, Gen.C.; in Hull: Jn. Atkinſon, C.; in Liverpool: Frs. B. Ogden, C.; in Plymouth: T. W. For, C.; in Glasgow: Jn. G. Stewart, C.; in Greenock: J. Rorborough, C.

von Neugranada: Mosquera, Geſch. Tr.; Logan, Gen.C.

von Venezuela: Dr. Alejo Fortique, a. G.; — James Milligan, G.C.; in Falmouth: Alfr. For, C.; in Liverpool: A. W. Powles.

von Ecuador: Oberſt Rob. Wright, G.C.

von Peru: H. Kendall, Gen.Conſ.

von Bolivia: Don Antonio Accoſta, Gen.Conſ.

von Chile: D. Miguel de la Barra, Gen.Conſ.

von der Argentin. Republik: Don Manoel Moreno, a. G. u. b. M.; — G. F. Dickſon, Gen.Conſ.

von Uruguay: Ellauri, a. G. u. b. M.; — Geo. Fr. de Liſle, G.C.

von Braſilien: José Marq. v. Lisboa, a. G. u. b. M.; Chev. Aug. de Paiva, Leg.S.; T. Drummond, R. D. Pe-

Accreditirt von Großbritannien:

in Mejico: Charles Wankhead, Eſq., a. G. u. b. M.; Doyle, Leg.Secr.; C. Matintoſh, C.; — in Tampico: J. W. Glaß, C.; in Matamoros: F. L. Giffard, V.C.; in Veracruz: F. Giffard, C.; in San Blas: C. Barron, C.

in Tejas: Capt. Elliot, G.C.; in Galveſton: Wm. Kennedy, C.

in San Salvador (Central-America): F. Chatfield, G.C.; in Guatemala: Will. Hall, V.C.; in Realijo: John Foſter, V.C.; in Cartagena: Fitzgerald, C.; in Blueſields (Moskitoküſte): Patrik Walker, C.

in Hayti: Georg Courtenay, Agent; in Port au Prince: Tds. Uſſher, C.; H. A. Thomſon, V.C.; in Cap Haytien: F. H. Gilbert, V.C.

in Bogota: D. O'Leary, Geſch.Tr. u. Agent; — W. H. Rainsford, V.C.; in Cartagena: Patr. W. Kelly, C.; in Panama: W. Perry; in Sta. Maria: Edw. W. Mark, V.C.

in Caracas: B. H. Wilſon, Geſch.Tr. u. Gen.C.; in Porto Cabello: Th. Sutton Willimot, C.; in Maracaibo: R. Mackay, V.C.

in Guayaquil: W. Cope, Conſ.

in Lima: Wm. Pitt Adams, Gen.C., Geſch.Tr.; in Callao: John Barton, V.C.; in Ilay: Thom. Crompton, V.C.; in Arica: Hugh Wilſon, V.C.

in La Paz: Chs. Maſterton, V.C.

in Sant Jago: Hon. John Walpole, G.C.; in Valparaiſo: Hen. Rouſe, C.; in Concepcion: R. Cunningham, V.C.; in Coquimbo: Dav. Roß, V.C.

in Buenos Ayres: W. Gore Ouſeley, Geſch.Tr.; Leſſon Ball, Leg.Secr.; — Chs. Griffith, Gen.C.

in Montevideo: Adolphus Turner, G.C.; M. T. Hood, V.C.

in Rio Janeiro: Ch. James Hamilton-Hamilton, a. G. u. b. M.; (abweſend); W. G. Ouſeley, Leg.Secr.;

Accreditirt in London:

reira, J. de Amaral, Att.; Chev. Antonio da Silva, Gen C. in Liverpool; Chev. Antonio da Costa, V.C. in London.

Accreditirt von Großbritannien:

Fr. Hamilton u. Hy. C. Ouseley, Att.; — Rob. Hesketh, Gen.C.; in Bahia: Edw. Porter, C.; in Maceio: R. Burnett, V.C.; in Pernambuco: Hy. Aug. Cowper, C.; in Maranham: Rob. F. Cosbett, C.; in Para: Rich. Ryan, C.; in Paraiba: B. Newcombe, C.; in Porto Alegre: Benj. Avelin, V.C.; in Rio Grande do Sul: Hy. Law, V.C.; in Santa Catharina: R. de Trompowsky, V.C.; in Santos: Wm. Whitaker, V.C. in den Sandwich-, den Freundschafts-, Societäts- und andern Inseln des Stillen Oceans: Gen. W. Miller, Gen.Conf. in den Samoas- oder Schiffer-Inseln: G. Pritchard, Conf.

Frankreich.

I. Ueberblick der Geschichte.

Frankreich, in der alten Geschichte unter dem Namen Gallien bekannt, scheint von den Römern erst im zweiten Punischen Kriege betreten worden zu seyn; ihre erste Besitzung daselbst war die heutige Provence, 124 v. Ch. Vom Jahre 60 v. Chr an unterwarf in Zeit von 10 Jahren Julius Cäsar das ganze Land. Später vermengten sich Gallier und Römer; Römische Sitten und Römische Sprache gewannen die Oberhand, und seit 212 nach Ch. waren alle Gallier Römische Bürger. Aber furchtbar litt diese Provinz im zweiten und dritten Jahrhunderte durch die Kämpfe um den Kaiserthron und durch die Einfälle der Germanischen Völkerschaften, und wenn auch unter Constantin dem Großen und später unter Julian Gallien einige Ruhe genoß, sich hob und durch Ausbreitung des Christenthums mildere Sitten gewann, so faßten doch endlich unter Honorius, dem Kaiser des Occidents, von 395—423 die Germanen festen Fuß; 412 besetzten die Westgothen, nach einem Vertrage mit dem Kaiser, das südliche Gallien, Aquitanien und das Narbonnische. Ebenso erlaubte der Kaiser den Burgundionen, die seit 411 am linken Ufer des Rheines sich niedergelassen hatten, sich als Verbündete vom Genfersee bis zum Zusammenflusse des Rheines mit der Mosel auszubreiten.

Die Franken, welche schon früher durch Einfälle in Gallien sich bekannt gemacht hatten, breiten sich, unter Clodwig, in diesem Lande mehr aus. In Verbindung mit andern Fränkischen Stämmen, schlägt Chlodwig die Römer bei Soissons unter Syagrius 486, und die Alemannen 496 bei Zülpich; er wird Christ, nimmt seine Residenz zu Paris, macht die Burgundionen tributär, besiegt 507 die Westgothen und vereinigt endlich alle Fränkischen Stämme, durch Ausrottung ihrer Könige, unter seiner Herrschaft. Seine Nachkommen, die Merowinger, theilen sich in das Reich und vergrößern es durch Unterwerfung Thüringen's und Vernichtung der Burgundischen Königsherrschaft. Aber innere Bruderkriege, Befehdungen, Greuelthaten jeder Art und zuletzt gänzliche Schwäche der Regenten von 511—752 öffneten denjenigen den Weg zum Throne, die die Verwaltung führten, den Majores domus oder Hausmeiern des Reichs. Mit päpstlicher Bewilligung bestieg Pipin den Thron der Franken, nachdem der bisherige König Childerich II. Mönch geworden war. Sein Sohn, Carl der Große, 771, begünstigte Kunst und Wissenschaft, trug zur Verbreitung des Christenthums viel bei, erweiterte aber auch die Macht der Päpste. Er vernichtete das Reich der Longobarden 772, bezwang in 33jährigem Kriege die Sachsen und nöthigte sie zum Christenthume, unterwarf sich in Spanien das Land bis zum Ebro. 778, sicherte die Herrschaft in Deutschland bis an die Eider und ward 800 in Rom zum Römischen Kaiser gekrönt. Sein Sohn Ludwig, fromm und gelehrt, aber schwach, theilte sein Reich unter seine Söhne: Frevel gegen den Vater und Bruderkriege waren die Folgen; Ludwig stirbt 840. Durch den Vertrag zu Verdun, 843, erhielt Carl der Kahle Frankreich; Italien und Deutschland wurden für ewige Zeiten abgerissen. Unter seinen Nachfolgern kam zwar Lothringen an Frankreich, jedoch um später an Deutschland abgetreten zu werden; die großen Lehnsträger rissen immer mehr Königliche Güter an sich, und die schwachen Nachfolger Carl's des Großen unterlagen oft in den Kämpfen gegen sie. Ludwig V., der letzte Fürst aus diesem Hause, erhielt sich nur durch Hugo den Großen, Herzog von Neustrien, Burgund und Francien.

Nach Ludwig V. Tode, 987, beſtieg Hugo's des Großen Sohn, Hugo Capet, Herzog von Francien, mächtig durch ſeine Verwandten, den Thron durch Wahl, und mit ihm beginnt die Dynaſtie der Capetinger. Seine Nachfolger verſuchten die Macht der großen Vaſallen zu verringern, waren aber hierbei nicht ſehr glücklich, da mehrere Könige durch Belehnung jüngerer Söhne das Feudalweſen begünſtigten und unter Ludwig VII., durch Verheirathung der Erbin von Guienne an Heinrich von England, die Könige dieſes Landes (als Herzoge von der Normandie bereits Vaſallen Frankreich's), übermächtigen Einfluß erlangten. An den Kreuzzügen nahmen Ludwig VII., 1147, Philipp Auguſt, 1190, und Ludwig IX., der Heilige, 1248 und 1270 Antheil. Als ausgezeichnete Fürſten erſcheinen: Philipp Auguſt, 1180—1223, der die Engliſchen Lehne einzog, 1204, die Macht verſchworner Großen brach, England durch ſeinen Sohn Ludwig ſelbſt angriff und in der Schlacht bei Bovines den Kaiſer Otto IV. ſchlug; Ludwig der Heilige erwirbt durch Vertrag Carcaſſone und andere Landſchaften in Languedoc und endigt die Streitigkeiten mit England. Sein Bruder, Carl von Anjou, raubt 1266 Neapel und Sicilien den Hohenſtaufen; Philipp IV., der Schöne, der ſtaatsklügſte Fürſt, 1285, rächt ſich an dem Papſte Bonifacius VII., der ihn, im Streite wegen der Steuerfreiheit der Geiſtlichkeit, mit dem Banne belegt, und erwirbt durch Heirath die Champagne und Brie. Er vermochte den Papſt Clemens V., 1305, ſeinen Sitz in Avignon zu nehmen, und machte ihn ſo von ſich abhängig; die Schätze des Tempelordens reizten ihn und den Papſt zur Ausrottung deſſelben, 1312. Mit dem Tode ſeines 3ten Sohnes, Carl IV., des Schönen, erliſcht die gerade Linie der Capetinger 1328.

Mit Philipp VI. beſteigt die Linie Valois, ein Nebenzweig der Capetinger, den Thron. Einen mehr als 100jährigen Kampf um den Thron begann England, in weiblicher Linie mit den vorigen Königen verwandt. Waren auch die Engländer anfangs glücklich, ſo erſtarkte doch mitten in dieſen Kriegen die Königliche Macht durch Erwerbung der Dauphiné und Montpellier's und durch den Heimfall von Burgund; doch gab Johann der Gute, ſtaatsunklug, letzteres ſeinem Sohne, Philipp dem Kühnen. Der Engliſche Krieg, der unter Carl V., dem Weiſen, ruhte, brach unter Carl VI., 1380—1422, mit neuer Gewalt aus. Die Partheien Orleans und Burgund kämpften offen und durch Meuchelmord gegeneinander, und Heinrich V. von England, von der Königin Iſabelle und Burgund unterſtützt, unterwarf den größten Theil Frankreich's; er, und nach ihm ſein minderjähriger Sohn, wurden als Könige anerkannt. Doch gelang es Carl VII., König ſeit 1422, die Schwäche der Engliſchen Regierung benutzend, den Herzog von Burgund zu verſöhnen und die durch die Jungfrau von Orleans begeiſterten Franzoſen zum Siege zu führen. 1453 endigte der Krieg ohne Friedensſchluß. Sein Sohn Ludwig XI., 1461, ſtürzt durch Schaffot und Confiscation den widerſtrebenden hohen Adel, vereitelt durch Ränke und Unterhandlungen die feindlichen Pläne ſeiner Nachbarn und erwirbt von Arragonien Rouſſillon und die Cerdagne, durch den Tod ſeines Hauptfeindes (Carl's des Kühnen von Burgund) aber Bourgogne und, mit dem Ausſterben des Hauſes Anjou, die Grafſchaft Provence. Sein Schweſterſohn, Carl VIII., 1483, vereinigt durch Heirath die Bretagne mit Frankreich und eröffnet durch ſeinen abenteuerlichen Zug nach Italien zur Eroberung Neapel's, 1494, die Reihe der nachfolgenden Kriege Frankreich's mit Deutſchland und Spanien.

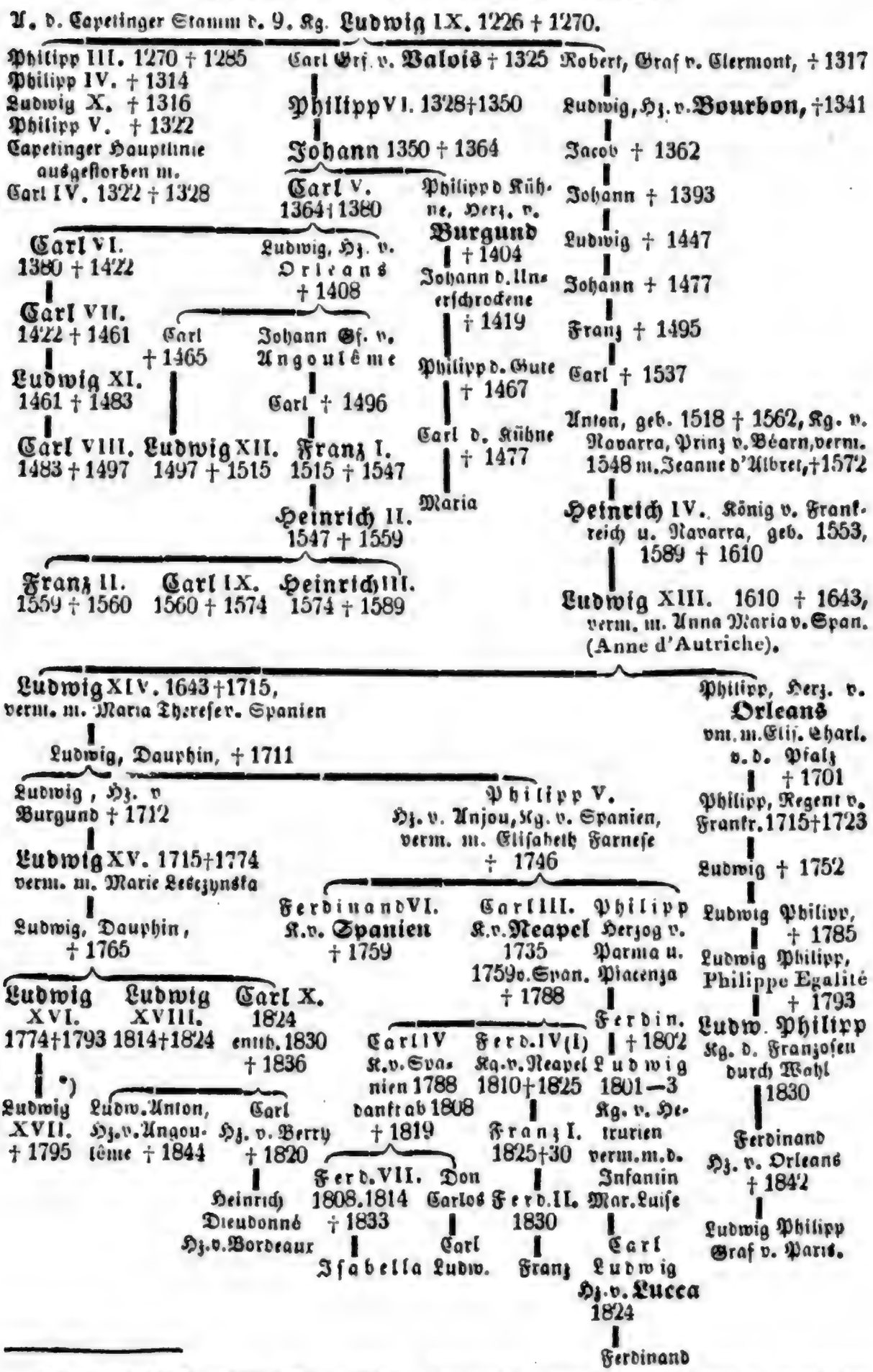
Mit ſeinem Nachfolger, Ludwig XII., 1498, beſteigt die jüngere Linie des Hauſes Valois den Franzöſiſchen Thron. Die Kriege, die er, als Erbe von Mailand und Neapel, anhob, verwickelten ihn in Streitigkeiten mit ſeinen Nachbarn, ohne zur Erreichung ſeines Zweckes zu führen. Der Erbe ſeiner Krone und ſeiner Anſprüche war Franz I., 1515. Sein Anſtreben gegen die Uebermacht des Habsburgiſchen Hauſes unter Carl V. blieb erfolglos und führte ihn ſelbſt in die Gefangenſchaft bei ſeinem Gegner. Sein Sohn, Heinrich II., 1547, erwirbt Metz, Toul und Verdun, 1552, in dem Bündniſſe mit den Proteſtanten in Deutſchland gegen Carl V., und Calais, 1558, in dem ſonſt unglücklichen Kriege gegen Philipp II. von Spanien. Unter ſeinen ſchwachen Nachfolgern, Franz II., 1559, Carl IX., 1560, und Heinrich III., 1574, wird durch die Ränke der Catharina von Medicis, durch das ſelbſtſüchtige Streben der Guiſen gegen die muthmaßlichen Thronfolger, die Bourbonen, durch den Religionshaß der Katholiken gegen die Reformirten und durch die verſteckten Pläne Philipp's II. von Spanien, zur Gewinnung Frankreich's, das Land durch Bürgerkriege und Greuel jeder Art zerrüttet.

Dieß dauerte, bis mit Heinrich IV. die Linie Bourbon den Thron beſtieg, 1589. Durch glückliche Kriege werden die Einfälle der Spanier und die Anſprüche des Herzogs von Savoyen beſeitigt; durch das Edict von Nantes, 1598, ſichert Heinrich die Rechte ſeiner frühern Glaubensgenoſſen, der Reformirten, und hebt, unterſtützt von Sully, den Wohlſtand und die Macht Frankreich's; er wird von dem Fanatiker Ravaillac meuchlings gemordet. Unter ſeinem ſchwachen Sohne, Ludwig XIII., 1610, erheben ſich neue Unruhen mit den unzufriedenen Großen und den bedrückten Reformirten, bis der Cardinal Richelieu das Staatsruder ergreift: er vernichtet die politiſche Bedeutung der Hugenotten, bezwingt den factiöſen Adel, demüthigt Lothringen und ſchwächt die Macht des Hauſes Oeſterreich in Deutſchland und Spanien durch Unterſtützung der Schweden und Niederländer und ſpäter durch eigene Heere. Unter Ludwig XIV., von 1643, führt

bis zu seinem Tode der Cardinal Mazarin, unter innern Aufständen des ihm feindlichen Adels und der Königlichen Verwandten und trotz der Parlamentsbeschlüsse, die Regierung und vergrößert das Land durch die Erwerbungen des Elsaß und Sundgau's von Oesterreich, 1648, und von Artois und anderen Niederländischen Besitzungen von Seiten Spanien's, 1659. Seit 1661 regierte Ludwig XIV. unabhängig und, während Colbert seine Finanzen hebt, bildet er den Französischen Kriegsstaat zu dem besten Europa's, führt glückliche Kriege gegen Oesterreich, Spanien und die Niederlande und erweitert sein Reich durch Abtretung der Franche Comté, Dünkirchen's, Straßburg's u. A. in dem Frieden zu Nimwegen und Ryswik, 1671 und 1697. In dem Spanischen Erbfolgekriege, 1704, hebt er seinen Enkel auf den Spanischen Thron, entvölkert aber sein Land durch die Aufhebung des Edicts von Nantes. Er hinterläßt sein Land in glänzendem Ansehen, aber mit schon gesunkenem Wohlstande, seinem Urenkel Ludwig XV., 1715. Erwarb dieser auch Lothringen, 1735, und im Aachner Frieden, 1748, früher verlorne überseeische Besitzungen, so nahm doch unter ihm die Sittenlosigkeit überhand und Frankreich's Staatskräfte schwanden mehr und mehr. Im Zustande größter Zerrüttung übernahm den Staat sein Enkel Ludwig XVI., 1774. Die durch die Theilnahme an der Nordamerikanischen Revolution, 1778—1783, heillos verwirrten Finanzen führen zu dem verzweiflungsvollen Schritte, die 1614 zum letzten Male versammelt gewesenen allgemeinen Stände zu berufen. Diese constituiren sich 1792 als Nationalversammlung. Dieses, sowie die falschen Maaßregeln der Hofpartei, und das, aller Bande ledige und von selbstsüchtigen Demagogen geleitete Volk, führen die Revolution herbei, welche in steter Steigerung und nach dem Sturze aller bürgerlichen Ordnung die Ermordung des Königs herbeiführt, 21. Januar 1793. In Krieg begriffen mit allen angränzenden Staaten, kämpft die auch in ihrem Innern durch die Royalisten beunruhigte Republik anfangs zwar unglücklich; aber bald tritt sie siegreich auf, und schon 1796 stand neben ihr die durch sie hervorgerufene Batavische Republik. Seit 1797 trat als bedeutend hervor Napoleon Bonaparte. An der Spitze der Italienischen Armee erzwang er von Oesterreich den Frieden von Campo Formio und die Abtretung von Mailand und Mantua, aus denen die Cisalpinische Republik geschaffen wurde. Als erster Consul bestimmte er in dem Frieden von Lüneville, 1801, den Rhein als Französische Gränze, und die Etsch als Gränze Oesterreich's gegen Italien. Seit 1804 Kaiser von Frankreich und 1805 König von Italien, machte er die Helvetische und Belgische Republik von sich abhängig. Fort und fort vergrößerte er seine Macht, durch den Preßburger, 1805, und Wiener Frieden, 1809, auf Oesterreich's, sowie 1807, durch den Frieden von Tilsit, auf Preußen's Kosten. Durch den Rheinbund zwang er die Deutschen Fürsten zu kostspieligen Dienstleistungen und Unterstützung seiner Kriege, und durch Vergabung der Throne von Holland, Spanien, Neapel, Westphalen, Berg und Lucca an seine Brüder und Verwandten, machte er ganze Staaten zu willenlosen Werkzeugen von sich. Nur gegen England's Seemacht focht Napoleon unglücklich und verlor sämmtliche Colonieen. Als aber die drückende Continentalsperre gegen England, und die gewaltsame Wegnahme der Länder befreundeter Staaten, Rußland zum Bruche mit Frankreich führte, und Napoleon den Kaiser Alexander in seinem eignen Staate bekriegte, 1812, sank sein Glück, und als Preußen sich erhob, Oesterreich und andere Staaten sich an Rußland anschlossen, als hierauf die Verbündeten ihn bei Leipzig gänzlich besiegten und die Waffen bis nach Paris trugen, wurde er gezwungen, Frankreich's Thron zu verlassen, und die alte Ordnung der Staaten in Europa kehrte meist wieder. Ludwig XVIII., Bruder Ludwig's XVI., besteigt den Thron Frankreich's, welches fast ganz auf die Gränzen von 1792 beschränkt wird, 1814. Napoleon's Versuch, in den hundert Tagen seine Krone wieder zu erobern, mißlang und führte seine Verbannung nach St. Helena herbei. Ludwig XVIII. gab seinem Volke eine Constitution, „die Charte," suchte durch kluge Mäßigung die Partheien zu versöhnen, nahm an den Congressen der Großmächte zur Beruhigung Europa's Theil und wirkte, 1823, durch militärische Intervention in Spanien, zur Wiederherstellung der absoluten Gewalt des Königs. Sein Bruder, Carl X., von 1824—1830, dem Jesuitismus ergeben und nach unumschränkter Königsgewalt strebend, ließ sich durch das Ministerium Polignac zu Gewaltstreichen gegen die Presse und endlich gegen die Verfassung verleiten, wurde aber durch die dadurch herbeigeführte Julirevolution, 1830, während sein Heer Algier eroberte, vertrieben, und somit seine Familie vom Throne ausgeschlossen. Nach Revidirung der Charte, die von jetzt an für eine pacificirte erklärt wurde, besteigt, durch Berufung des Volks, die Linie Orleans in Ludwig Philipp I., als König der Franzosen, den Thron. Anfangs fortwährend bedroht von republicanischen, Bonapartistischen und legitimistischen Verschwörungen und Anfällen gegen sein Leben, wußte er mit Klugheit und Festigkeit auf verfassungsmäßigem Wege die revolutionären Partheien zu unterdrücken, einen beruhigten, gedeihlichen Zustand der Dinge zu begründen, und seiner Regierung Anerkennung und eine würdige Stellung unter den Staaten Europa's zu sichern; davon zeugen die Colonisation Algier's, die Beilegung der Streitigkeiten mit Mexico und die Verhandlungen wegen Ausgleichung Holland's mit Belgien. Die Umsicht, mit welcher auch in der neuesten Zeit Frankreich, in Verein mit den übrigen Großmächten, für die Ordnung der Dinge in Europa sorgt, scheinen auch für die Folge die friedlichen Verhältnisse unseres Erdtheils zu garantiren.

II. Genealogie der Regenten Frankreich's.

(Häuſer Valois und Bourbon.)



*) Frankreich Republik 1792 — 1804, Kaiſerreich unter Napoleon, aus der Corſiſchen Familie Bonaparte, 1804 — 1814.

III. Das Königl. Haus (kathol. Religion).

a. Regierende Familie.

König: **Ludwig Philipp I.**, König der Franzosen, früher Herzog von Orleans, geb. 6. Oct. 1773, wird zum König der Franzosen gewählt am 6. und besteigt den Thron durch Leistung des Eides auf die Charte am 9. August 1830, verm. 25. Nov. 1809 mit **Marie Amalie**, Königl. Prinzessin von Sicilien, geb. 26. April 1782.

Kinder: 1) Ferdinand (Philipp Ludwig Carl Heinrich v. Orleans), Herzog von Orleans, Kronprinz, geb. 3. Sept. 1810, † 13. Juli 1842, verm. 30. Mai 1837 m. Helene (Louise Elisabeth), Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 24. Januar 1814, Witwe seit 13. Juli 1842.

Kinder: a. Ludwig Philipp (Albert v. Orleans), Graf v. Paris, Kronprinz, geb. 24. Aug. 1838.
b. Robert (Philipp Ludw. Eugen Ferd. v. Orleans), Herzog von Chartres, geb. 9. Nov. 1840.

2) Luise (Marie Therese Charl. Isab.), geb. 3. April 1812, vermählte Königin der Belgier.

3) Ludwig (Carl Phil. Rafael v. Orl.), Hg. v Nemours, geb. 25. Oct. 1814, Gen.Lieutn. u. design. Regent, verm. 27. April 1840 mit Victorie (Antoinette Auguste), Prinzessin v. Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 16. Febr. 1822.

Söhne: a. Ludwig (Philipp Marie Ferd. Gaston v. Orl.), Graf v. Eu, geb. 29. April 1842.
b. Ferdinand (Philipp Marie v. Orl.), Herzog von Alençon, geb. 12. Juli 1844.

4) Clementine (Marie Carol. Leopoldine Clot.), geb. 3. Juni 1817, verm. 20. April 1843 mit August, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, Kön. Sächs. Gen. Major, geb. 13. Juni 1818.

5) Franz (Ferdinand Phil. Ludw. Marie v. Orl.) Prinz von Joinville, geb. 14. Aug. 1818, Contre-Admiral, verm. 1. Mai 1843 zu Rio de Janeiro mit der Kaiserl. Brasil. Prinzessin Francisca Caroline, geb. 2. Aug. 1824.

Tochter: Francisca (Marie Amalie), Prinzessin von Orleans, geb. 14. Aug. 1844.

6) Heinrich (Eugen Phil. Ludw. v. Orl.), Herzog von Aumale, geb. 16. Jan. 1822, Gen.Lieutn., verm. 25. Novemb. 1844 mit Marie (Caroline Auguste), Prinzes. von Salerno, geb. 26. April 1822.

7) Anton (Marie Phil. Ludw. v. Orl.), Herzog von Montpensier, geb. 31. Juli 1824, Capt. im 4. Artill.Reg.

Schwester des Königs:

Adelaide (Eugenie Louise), Prinzessin von Orleans, geb. 23. Aug. 1777.

b. Nebenlinie.

Heinrich (Carl Ferd. Mar. Dieudonné von Bourbon), Herzog von Bordeaux, geb. 29. Sept. 1820.

Deſſen Schweſter: Marie Louiſe (Thereſe), Mademoiſelle d'Artois, geb. 21. Sept. 1819.

Deren Mutter: Caroline (Ferd. Louiſe), Prinzeſſin von Sicilien, geb. 5. Sept. 1798, ſeit 14. Febr. 1820 verwitw. Herzogin von Berry, ſeit 1832 wieder vermählt mit dem Grafen Hector Lucheſi-Palli aus dem Neapolit. Fürſtenhauſe Caſtel-Franco.

Tante:

Marie Thereſe (Charlotte), Tochter des Königs Ludwig XVI. und Marie Antoinetten's von Oeſterreich, geb. 19. Dec. 1778, verm. 10. Juni 1799 mit Ludwig Anton, Herzog von Angoulème und Dauphin, geb. 6. Aug. 1775, ihres Oheims Sohn, welcher mit ſeinem Vater, dem Könige Carl X., am 2. Aug. 1830 zu Gunſten des Herzogs von Bordeaux, ſeines Neffen, dem Rechte auf den Thron von Frankreich entſagt hat. — Witwe ſeit 3. Juni 1844.

III. Der Staat.

Ueberſicht des Flächenraumes und der Bevölkerung nach der neueſten Zählung im Jahre 1841.

Anmerkung. Der Flächenraum iſt nach den auf dem ſtatiſtiſchen Bureau zu Berlin gemachten Berechnungen in geographiſchen Quadratmeilen, die Bevölkerung nach dem Annuaire pour l'an 1844, S. 149 u. f., angegeben.

A. Nordöſtliches Frankreich.

Departements.	Deutſche geograph. Q. M.	Volkszahl.	Departements.	Deutſche geograph. Q. M.	Volkszahl.
Seine . .	8,42	1,194,603	Moselle (Moſel)	111,17	440,312
Seine et Oise	104,80	470,948	Bas-Rhin (Nieder-Rhein)	76,05	560,113
Seine et Marne	108,62	331,311	Haut-Rhin (Ober-Rhein)	69,85	464,775
Aisne . .	136,54	542,213	Doubs . .	99,76	286,236
Oise . .	106,03	398,863	Jura . .	91,74	316,884
Somme . .	110,16	559,680	Haute-Saône (Ober-Saone)	84,36	347,627
Pas de Calais	122,05	685,021	Saône et Loire	156,51	551,548
Nord .	105,97	1,085,298	Côte d'or .	159,82	393,316
Ardennes .	92,99	319,167	Yonne .	132,90	362,961
Marne .	149,49	356,632	Aube . .	111,28	258,180
Haute-Marne	115,40	257,567	Summe	2,585,66	11,374,222
Vosges (Vogeſen)	107,15	419,992			
Meurthe .	114,64	444,603			
Meuse (Maas)	110,16	326,372			

Es kommen alſo durchſchnittlich auf eine Quadratmeile 4,399 Menſchen.

B. Nordwestliches Frankreich.

Departements.	Deutsche geograph. Q. M.	Volkszahl.	Departements.	Deutsche geograph. Q. M.	Volkszahl.
Seine inférieure	108,22	737,206	Indre et Loire	111,66	306,325
Eure . .	113,59	425,780	Eure et Loire	109,85	286,364
Orne . .	117,60	442,072	Loiret . .	123,05	318,452
Calvados .	103,96	496,198	Nièvre .	125,14	305,346
Manche .	123,15	597,334	Allier . .	135,28	311,361
Ille et Vilaine	124,29	549,217	Cher . .	134,89	275,645
Côtes du Nord	135,61	607,572	Indre . .	127,89	253,976
Finistère .	126,37	576,968	Creuse .	105,60	278,029
Morbihan .	124,24	447,898	Haute-Vienne	101,71	292,848
Loire inférieure	128,72	486,806	Vienne . .	125,58	294,250
Maine et Loire	131,00	488,472	Deux-Sèvres	106,67	310,203
Mayenne .	94,56	361,392	Vendée . .	123,10	356,453
Sarthe .	116,51	470,535	Charente inférieure .	130,64	460,245
Loire et Cher	109,92	249,462			
			Summe	3,218,80	10,984,616

Es kommen also durchschnittlich auf eine Quadratmeile 3,413 Menschen.

C. Südwestliches Frankreich.

Gironde .	197,30	568,034	Gers . .	113,72	311,447
Dordogne .	163,71	490,263	Tarn et Garonne	64,63	239,297
Charente .	107,51	367,893	Haute-Garonne	117,10	468,153
Corèze .	108,39	306,480	Ariège . .	96,51	265,607
Lot . .	72,14	287,739	Pyrénées orientales .	74,97	173,592
Lot et Garonne	87,42	347,073	Aude . .	115,12	284,285
Landes .	164,12	288,077	Herault .	114,99	367,343
Basses-Pyrénées	137,77	451,683	Tarn . .	105,13	351,795
Hautes-Pyrénées . .	84,66	244,196	Aveyron .	160,78	375,083
			Summe	2,085,87	6,188,040

Es kommen also durchschnittlich auf eine Quadratmeile 2,967 Menschen.

D. Südöstliches Frankreich.

Rhône . .	49,28	500,931	Isère . .	153,31	588,660
Loire .	90,40	434,085	Hautes-Alpes	100,89	132,584
Puy de Dôme	144,77	591,458	Drôme . .	123,18	311,551
Cantal . .	104,65	257,423	Vaucluse .	61,41	251,080
Haute-Loire	90,36	298,137	Bouches du Rhône .	109,71	375,003
Ardèche .	100,24	364,416	Basses-Alpes	135,03	156,055
Gard . .	109,50	376,062	Var . .	132,97	328,010
Lozère . .	92,86	140,788	Corse . .	178,70	221,463
Ain . . .	106,58	355,694			
			Summe	1,883,62	5,683,300

Es kommen also durchschnittlich auf eine Quadratmeile 3,017 Menschen.

Zusammenstellung.

Nordöstliches Frankreich	2,585,66	11,374,222
Nordwestliches Frankreich	3,218,80	10,984,616
Südwestliches Frankreich	2,085,87	6,188,040
Südöstliches Frankreich	1,883,62	5,683,178
Ueberhaupt	9,773,95	34,230,178

Es kommen also durchschnittlich auf eine Quadratmeile 3,502 Menschen.

1 geogr. Q. Meile = 5,486,972 Hectaren.

Außer der Eintheilung in Departements zerfällt der Staat in 21 Militär-Divisionen, 363 Unterpräfecturen, 2,845 Cantone und 38,623 Gemeinden.

Von dem Grundeigenthume gehört dem Staate am Werthe von 1,283,441,698 Fr.; von diesem gehört dem Kriegsministerium für 206 Mill. Fr., dem Marineministerium für 125 Mill. Staatsforsten gab es am Werthe für 729,563,183 Fr., Domänen auf 8 Mill.

Grundbesitzer giebt es 11,156,361, mit dem Ackerbaue beschäftigen sich ccs. 22 Mill. Der bebaute Boden beträgt 41 M. Hectaren. Die Weinrebe hat 2,256,760 Hectaren Land und beschäftigt 2,468,300 Familien. — Die Zuckerrübe hat 19,888 Hect. Land und beschäftigt 400 Familien.

Die ganze Oberfläche beträgt, nach neuester Vermessung: 52,769,618 Q.-Hectaren, oder 26,714 Lieues, und zwar nach Beschaffenheit des Bodens.

	Hectaren.	LieuesQ.
Gebirgiges Land	4,268,777	2,161
Haiden	5,675,088	2,874
Reicher Boden	7,276,988	3,784
Kreide oder Kalk	9,788,397	4,975
Kies (gravier)	3,417,896	1,730
Steiniger Boden (pierreux)	6,612,398	3,357
Sandiger Boden	5,921,377	2,998
Thoniger —	2,232,816	1,130
Sumpfiger —	248,454	114
Verschiedener Art	7,290,237	3,691
	52,768,618	26,714

Colonieen.

	Geogr. Q.-M.	Einwohner.
A. In Asien: Pondichery im Karnatik, Karikal in Tanjore und Mahe in Malabar, Handelscomptoire zu Yamoon und Chandernagor in Bengalen, ferner zu Patna, Cassimbazar, Balasore, Dacca, Surate und Siuthyia in Siam.	22,5	115,000
B. In Africa: a. die Niederlassungen am Senegal, nebst den Inseln St. Louis u. Goré, zu Assinie u. zu Gabon am Meerbusen von Guinea; b. Isle de Bourbon, St. Marie und einige Comptoire auf Madagascar; c. Nossibé auf der Insel Majotte, der nördlichsten der Comorren, welche 6000 Einw. zählt.	54	125,000
c. Algerien	7,756	93,400 *)
C. In America: a. in Westindien: die kleinen Antillen, Martinique, Guadeloupe, S. Martin, Marie Galante, Desiderade und die Inselgruppe les Saintes.	36,5	263,000
b. In Südamerica: ein Theil von Guyana und Cayenne.	8,000	31,280
c. In Nordamerica: die Fischerinseln St. Pierre und Miquelon bei Newfoundland.		900
D. In Australien: die Gesellschaftsinseln und die Marquesasinseln **).	—	—
	15,869	729,580

*) Algerien zählte 1843 57,485 Europäer, und zwar in Algier: 38,261, in Constantine: 9,135, in Oran: 10,089. Algerien enthält 4,270 □ Myriameter oder 42,700,000 Hectaren Bodenfläche, ungefähr 7,782 geogr. Q.-Meilen.

**) Von den Marquesasinseln sind nur Nukahiwa und Christina in Besitz genommen.

Von dem großen Flächenraume im Französischen Guiana sind 41 Q.M. nur im Titularbesitze, und nur etwa 5 Q.M. wirklich angebaut; an Einwohnern befinden sich dort 11,000 Europäer, 4,000 Mulatten und freie Neger, und 16,280 Sclaven. Im Jahre 1836 führte es gegen 1,400 Centner Zucker aus; die ganze Ausfuhr betrug 3,552,473 Fr.; die Einfuhr 3,262,519 Fr. Die Administration betrug 1,446,000 Fr.; die Einkünfte aber nur 255,000 Fr. — Im Jahre 1837 betrug die sämmtliche Bevölkerung der Americanischen Colonieen 95,284 Freie und 267,465 Sclaven. Die Zahl der Sclaven in allen Colonieen: 267,000. (Seit 1830—1840 sind 37,519 Sclaven freigelassen worden.) Totalanzahl: 362,749 Einw.

Nur Freie { Pondichery und Chandernagor 167,790
St. Pierre und Miquelon 1,448
St. Marie de Madagascar 5,000 (nur 80 Weiße).

Bourbon hat { 40,684 Freie
65,998 Sclaven.

Senegambien hat { 9,395 Freie
10,283 Sclaven.

Martinique hat { 45,920 Freie
75,225 Sclaven.

Guadeloupe hat { 40,986 Freie
93,558 Sclaven.

Guyana hat { 7,013 Freie
14,997 Sclaven.

In den Africanischen und Americanischen Besitzungen verhalten sich Freie zu Sclaven = 132,496 : 260,061.

Städte über 20,000 Einw.

Paris *)	1,100,000	Toulon	35,000
Marseille	156,000	Avignon	30,000
Lyon	155,000	Clermont-Ferrand	30,000
Bordeaux	110,000	Brest	29,860
Rouen	96,000	Versailles	29,791
Nantes	88,000	Nancy	29,783
Toulouse	80,000	Rennes	29,714
Lille	73,000	Besançon	29,167
Strasburg	60,000	Limoges	27,070
Metz	45,000	Montauban	25,466
Amiens	45,000	Dünkirchen	24,937
Nismes	41,000	Grenoble	24,888
Montpellier	40,000	Le Havre	24,176
Orleans	40,000	Dijon	23,845
Caen	39,000	Arras	23,419
St. Etienne	37,000	Tours	23,233
Rheims	35,900	Poitiers	23,128
Angers	35,000	Boulogne	20,856

Wohnplätze überhaupt: 1,620 Städte, 1,432 Marktflecken und 38,623 Landgemeinden, von denen 1830 14,239 ohne Schulen waren: darin sind 56,000 Kirchen und Capellen, 22,000 Staats- und Gemeindehäuser. Die Zahl der Wohnhäuser war: 5,431,000, die

*) Nach officieller Mittheilung des Präfecten betrug die Octroi-Einnahme 1844: 30,510,416 Fr.; die Ausfuhr einen Werth von 138,972,194 Fr. Nach Angabe des Policeipräfecten Gisquet leben in Paris 10,000 Diebe; davon 3000 Taschendiebe, 6000 durch Einschleichen, 2000 mit Dietrichen, 1000—1200 mit Einbruch, 600 mit Mord.

der Mühlen 76 000 und 35,000 Hüttenwerke und Fabriken. Frankreich hat 27 Königl. Gerichtshöfe, 355 Tribunäle erster Instanz, 205 Handelstribunäle, 10 Seetribunäle. 1830 betrug die städtische Bevölkerung 7,661,203 Menschen in 362 Städten von wenigstens 5,000 Einw. und in 1,026 Gemeinden von 1,500—5,000 Seelen. Ueber $^3/_4$ der Bevölkerung lebt auf dem Lande; beinahe $^1/_4$ in den Städten.

Nationalverschiedenheit.

Franzosen und Wallonen	30,536,000
Deutsche	1,560,000
Bretons	1,300,000
Basken	135,000
Cagots	8,000
Italiener	350,000
Juden	70,000
Zigeuner	7,000
Zerstreut wohnende Stammgenossen	170,000
	34,136,000

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	32,466,000	Wiedertäufer	2,000
Reformirte	1,100,000	Juden	70,000
Lutheraner	500,000	Andere Secten	8,000

Bestand der Geistlichkeit 1843.

a. Katholische: 14 Erzbischöfe, 66 Bischöfe, 174 Generalvicare, 660 Domherren, 767 Pfarrer erster Classe und 2,534 Pfarrer zweiter Classe, 26,776 Hülfspfarrer, 6,484 Vicare, 3,500 Pensionäre und Seminaristen, zusammen: 40,000 Personen, und in mehr als 4,000 Klöstern etwa 24,000 Klostergeistliche, wovon indeß etwa Dreiviertheile weiblichen Geschlechts sich dem Krankendienste und der Erziehung gewidmet haben.

b. Evangelische: 1) Reformirte: 326 Geistliche; 2) Lutheraner: 223 Geistliche = 549. Sie sind in 90 Consistorien vertheilt, wovon die meisten sich in den Departements des Unterrheins befinden. Für die reformirte Geistlichkeit befinden sich theol. Seminarien zu Montauban und Toulouse.

Im Jahre 1815 evangelische Prediger 464.
— — 1830 — — 527.
— — 1843 — — 677.
Anfangs 1845 — — 700.

Budget der evangelischen Kirche.

Kaiserreich	306,000	Frcs.
Restauration	676,000	—
1844	1,219,000	—

1845 waren noch 110 Gemeinden ohne Kirchen *).

Der Jesuiten-Orden

hat in Frankreich 2 Provinzen: Paris und Lyon. Die Provinz Paris zählte (1844) 14 Häuser u. 122 Mitglieder.

*) Im Ganzen sollen 1845 etwa 4 Millionen Evangelische in Frankreich leben, doch ist diese Angabe offenbar unzuverlässig.

An der Spitze der Provinzial-Verwaltung steht ein Provinzial (auf je 3 Jahre ernannt) und ein Procurator, jeder hat 1 Secretär (socius), der dem Orden (und meistens auch dem geistlichen Stande) nicht angehört. Der socius des Procurators ist ein bürgerlicher Geschäftsmann. Ihre Finanz-Verwaltung ist sehr blühend; in der Provinz Paris besitzt der Orden wenigstens für 2 Millionen Grundeigenthum.

Nach Isambert's Berichte befanden sich 1842 1800 Klöster in Frankreich: 1843 gab es 19 Trappistenklöster, darunter 12 Mönchs- und 7 Nonnenklöster. Uebrigens gilt in Frankreich noch Napoleon's Verordnung gegen die Klöster.

Frequenz der Hochschulen 1841.

Paris	gestiftet	1206	Studenten	7,000
die Rechtsschule			—	3,889
die medicinische Schule			—	1,783
Toulouse	—	1233	—	1,250
Montpellier	—	1189	—	780
Aix	—	1409	—	417
Caen	—	1433	—	295
Bordeaux	—	1447	—	120
Strasburg	—	1638	—	880
Montauban	—	1800	—	409
Lyon	—	1300	—	82
Rouen	—	1800	—	85
Poitiers	—	1411	—	205
Rennes	—	1801	—	315
Besançon	—	1564	—	70
Dijon	—	1722	—	396

Die Ausgabe für Primärschulen belief sich 1841 auf 9,988,143 Fr.*), als:

Stiftungen und ordentl. Einkünfte der Gemeinden	4,622,843 Fr.
Gemeindeauflagen	3,373,809 —
Departementalfonds	1,513,308 —
Zuschüsse des Staats	478,183 —

uts.

Die Zahl der Lehrer bei diesen war 30,075.
Gemeinden ohne Schulen 4196, vorzüglich im Süden und Westen des Staats.
Der Aufwand für den Secundärunterricht beträgt:

vom Staate	1,883,077 Fr.
von den Departements	42,690 —
von den Communen	2,395,047 —
von den Familien	22,757,967 —
	27,078,781 Fr.

In Thätigkeit sind 46 Collèges in 4 Ordnungen mit 18,697 Schülern. Die Einnahme beträgt 8,697,976 Fr., wozu der Staat 1,334,872 Fr. beisteuert. — Communal-Collèges bestehen 312 mit 26,584 Schülern.

*) In Paris 1844 allein: 968,967 Fr.; officielle Angabe des Präfecten. 1843 besuchten in Paris 39,678 Kinder diese Schulen.

Finanzen (1844).

Nach Bericht der Finanzcommission.

Ordentl. Ausgaben:

Nach Ministerialangabe.	Finanzcommission.	Unterschied.
1,281,013,010 Fr.	1,262,064,633 Fr.	18,948,377 Fr.

Die Staatsschuld erfordert 147,290,151 Fr.

Außerordentl. Ausgabe:

a) außerordentl. Arbeiten 80,000,000 Fr.	77,860,000 Fr.	6,130,000 Fr.
b) Eisenbahnen 45,600,000 Fr.	41,600,000 Fr.	
Sa. 1,404,513,710 Fr.	1,381,524,633 Fr.	

Einnahme: 1,246,798,336 Fr.

Der Deputirten-Kammer vorgelegtes Budget auf 1845.

Einnahmen:	Directe Steuern	404,881,196 Fr.
	Stempel und Domänen	255,014,950 —
	Forsten ꝛc.	34,983,500 —
	Zölle	211,421,000 —
	Indirecte Steuern	267,453,000 —
	Posten	49,279,000 —
	Universitäten	2,550,000 —
	Verschiedenes	23,773,615 —
	Extraordinaria	17,386,562 —
	Zuflüsse zu Bauten	95,041,594 —
	Special-Einkünfte	19,494,192 —
	Summe	1,381,278,609 Fr.
Ausgaben:	Schulden-Tilgung u. Pensionen	365,608,154 Fr.
	Dotationen	14,739,271 —
	Justiz und Cultus	58,453,119 —
	Auswärtige Angelegenheiten	8,619,391 —
	Oeffentlicher Unterricht	101,796,897 —
	Ackerbau und Handel	13,990,845 —
	Oeffentliche Bauten	58,778,400 —
	Außerordentliche Bauten	56,311,344 —
	Kriegsministerium	292,805,624 —
	Außerordentliche Bauten	33,290,250 —
	Marine und Colonieen	106,774,827 —
	Außerordentliche Bauten	5,440,000 —
	Finanzen	17,442,212 —
	Regie und Steuererhebung	147,492,181 —
	Prämien, Disconto ꝛc.	65,306,200 —
	Summe	1,363,576,248 Fr.

Landmacht.

Das Heer in Frankreich zählt 392,850 Mann. Hierzu kommen noch die Truppen in Algerien, zusammen 81,748 Mann, dar-

unter 2,862 eingeborne Tirailleurs und 3,880 Spahis, 4,000 einheimische Hülfstruppen nicht gerechnet. Nach ziemlich bestimmten Nachrichten besteht das Heer, seiner Eintheilung und Waffengattung nach, aus 186 Reg., nämlich 75 Linienreg., 25 leichten Reg., 2 Carabinierreg., 10 Cuirassierreg., 12 Dragonerreg., 8 Lancierreg., 13 reitenden Jägerreg, 9 Husarenreg., 15 Artilleriereg., 3 Ingenieurreg. Außerdem sind noch 3 Bat. Jäger zu Fuß, 4 Reg. Jäger von Africa, die Spahis, die Zuaven, die Fremdenlegion in 2 Reg., die Veteranen und 24,000 Gensdarmen. Hierzu sind noch zu zählen die Pontonniers, die Artillerie und der Bagage-Train.

Anfang Januar 1845 war die Stärke der Armee in Algerien folgende:

Division Algier	. .	37,000 Mann
— Oran	. . .	29,500 —
— Constantine	. .	24,500 —
		91,000 Mann

mit 15,000 Pferden und 5000 Maulthieren.

Seemacht.

Frankreich besitzt 1845, nach dem Budgets-Commissions-Bericht in der Kammer:

23 Linienschiffe,
30 Fregatten,
19 Kriegscorvetten,
3 Avisocorvetten,
26 Kriegsbriggs,
21 Avisobriggs,
9 Kanonierbriggs,
47 Goeletten, Cutters, Lougers,
16 Lastcorvetten,
35 Lastgabarren.

Auf den Werften:
23 Linienschiffe,
20 Fregatten,
3 Corvetten,
2 Goeletten.

Dampfschiffe effectiv:
4 Fregatten (1 von 540, 3 von 450 Pferdekraft),
41 Fahrzeuge von 160 Pferdekraft und weniger.

Dampfschiffe im Baue:
4 Fregatten (1 von 640, 1 von 540, 2 von 450 Pferdekraft),
10 Corvetten (5 von 320, 5 von 220 Pferdekraft),
8 Fahrzeuge von 160 Pferdekraft und weniger.

Die Cadres der Seemannschaft betragen 24,513 Officiere, Matrosen, Marinesoldaten und Artillerie, außer den 4560 in den Häfen und Colonieen angestellten Officieren und Unterofficieren und zum Seedienste bereiten Matrosen.

V. Staatsverfassung.

Frankreich ist eine erblich constitutionelle Monarchie, an deren Spitze ein König steht. Die Verfassung des Reichs ging aus der von Ludwig XVIII. gegebenen Urkunde (v. 4. Juni 1814) hervor, durch welche er die am 6. April vom Senate gegebene Verfassung abänderte und aus eigner Machtvollkommenheit eine Constitution gab, nach welcher die vollziehende Gewalt in den Händen des Königs liegt. Die gesetzgebende Gewalt ist zwischen dem Könige und den Kammern getheilt. In der am 7. August 1830 von den Volksdeputirten abgeänderten und am 14. August als Grundgesetz promulgirten Verfassungsurkunde wurde diese „Charte" für eine paciscirte erklärt. Es wurde darin festgesetzt, daß das Volk souverain, die Krone aber nach dem Rechte der Erstgeburt im Mannsstamme erblich bleibe; daß der König höchstes Staatsoberhaupt und seine Person unverletzlich sey. Er hat das Recht, zu begnadigen, Orden zu ertheilen, die Pairs der ersten Kammer (deren Würde nicht mehr erblich ist), zu ernennen; in seinem Namen wird die Gerechtigkeit gehandhabt, er ist im alleinigen Besitze der Staatsgewalt, befehligt die Armee, erklärt Krieg, schließt Frieden und Bündnisse. Er theilt die gesetzgebende Gewalt mit den Kammern, so daß ohne Uebereinstimmung der drei Gewalten (des Königs, der Pairs- und der Deputirtenkammer) weder Gesetze erlassen, noch Steuern erhoben werden können. Die Civilliste wird für die Lebensdauer bestimmt.

Es besteht Preßfreiheit. Alle Franzosen sind vor dem Gesetze gleich und zu allen Militär- und Civilämtern gleich berechtigt; die vom König ernannten Richter sind unabsetzbar, und alle Religionspartheien genießen gleiche Rechte. Wähler sind alle Franzosen, die 25 Jahre alt sind und 200 Francs Steuern entrichten. Wählbar diejenigen, welche 30 Jahre alt und mit 500 Francs besteuert sind.

Die Vertreter des Volks theilen sich in die Pairskammer, deren Mitglieder auf Lebenszeit, ohne beschränkte Zahl, ernannt werden, und in welcher die Prinzen von Geblüt, als geborne Pairs, Sitz und Stimme haben, und in die Kammer der Deputirten, die alle 5 Jahre neu gewählt werden und deren Zahl sich auf 459 beläuft.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Großmarschall des Palastes: Gen.Lieutn. Baron Atthalin.

Generaladjutanten des Königs:

Graf de Rumigny, Gen.Lieutn.; Graf d'Houdetot, Gen.Lieutn., Chef des Generalstabes; Baron Berthois, Gen.Lieutn.; Herzog d'Estissac de la Rochefoucauld, Oberst bei'm Generalstabe; Graf Dumas, Oberst bei'm Generalstabe; Graf Durosnel, Gen.Lieutn.; Bar. Gourgaud, Gen.Lieutn. bei'm Genie-Corps; Graf Jacob, V.Admiral; Graf de Chabannes-Lapalice, Oberst; Bar. Aymard, Gen.Lieutn.; Graf Friant, Brigade-Gen. der Nationalgarde des Seinedep.; Aides de Camp honoraires du Roi: Vicomte de Rohan-Chabot, Marechal de Camp; Baron Delort, Gen.Lieutn.; La Treyte, Contre-Admiral. Zwölf Ordonnanz-Officiere.

Generalintendant der Civilliste: Graf Montalivet.

Cabinetssecretär des Königs: Baron Camille Fain.

Oberstallmeister des Königs: Marq. de Strada.

Einführer der Botschafter: Graf Victor de Saint Maurit.

Hofstaat J. M. der Königin.

Almosenier: Abbé Guillon, Bischof von Maroeco.
Ehrendame: Marquise de Dolomieu.
Gesellschaftsdamen: Marquise du Roure; Marquise de Chantérac: Comtesse Camille de St. Aldégonde; Comt. de Bondy; Comt. Mollien; Ducheſſe de Marmier; Comt. Maurice d'Hulſt; Comt. Olivia de Chabot.
Ehren-Geſellſchaftsdame: Ducheſſe de Maſſa (ancienne dame d'honneur des Princesses).
Ehrencavalier: Graf Anat. de Montesquiou.
Cabinetsſecretär: Borel de Bretizel.

Hofstaat S. K. H. des Kronprinzen Grafen v. Paris.

Gouverneur: Gen.Lieutn. Baudrand, Pair; Lehrer: Prof. Regnier.
Adjutanten: Gen. Marbot; Graf Montguyon.
Ordonnanzofficiere: Obriſt v. Chabaud-Latour, Duc d'Elchingen; Oberſtlieutn. Berlin de Vaux.
Stallmeiſter: Graf Cambis.
Cabinetsſecretär: de Boismilon.

Hofstaat J. K. H. der verwitw. Herzogin von Orleans.

Oberhofmeiſter: Duc de Praslin.
Ehrendame: Comteſſe de Lobau.
Geſellſchaftsdamen: Comteſſe Anatole de Montesquiou; Comt. de Chanaleilles; Comt. d'Hautpoul.
Vorleſerin: Marquiſe de Vins de Peyſac.
Ehrencavaliere: Duc de Coigny; Marquis de Praslin; Duc de Treviſo.
Cabinetsſecretär: Aſſeline.

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Nemours.

General-Adjutanten: Graf de Colbert, Gen.Lieutn.; Baron Boyer, Marechal de Camp.
Ordonnanzoffelere: Borel de Bretizel, Rittm.; Reille, Capt.
Haushofmeiſter: Larnac.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin von Nemours.

Geſellſchaftsdame: Comteſſe d'Oraiſon.
Vorleſerin: Bar. Math. de Finguerlin.

Hofstaat S. K. H. des Prinzen von Joinville.

Adjutant: Hernour, Schiffscapitän.
Ordonnanzofficier: Schiffslieutn. . . .
Cabinetsſecretär: Trognon.

Hofstaat J. K. H. der Prinzeſſin Joinville.

Geſellſchaftsdame: Vicomteſſe de Barral.
Vorleſerin: Bar. Conſt. de Senneville.

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Aumale.

Adjutant: Baron Jamel, Oberſtlieutn.
Ordonnanzofficier: de Beaufort d'Hautpoul, Rittm.
Cabinetsſecretär: Cuvillier Fleury.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin von Aumale.

Geſellſchaftsdame: . . .
Vorleſerin: . . . .

Hofstaat S. K. H. des Herzogs von Montpenſier.

Adjutant: Thiéry, Oberſt der Artillerie.
Ordonnanzofficier: Fierech, Hauptmann d. Artillerie.
Cabinetsſecretär: A. de Latour.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Adelaide von Orleans.

Ehrendame: Comtesse de Montjoye.
Gesellschaftsdamen: Comt. de la Tour-du-Pin; Comtesse de Rumigny; Comtesse de Fezensac; Comtesse de Chabannes.
Ehrencavalier: Graf Alfred de Chastellux.
Cabinetssecretär: Lamy.

VII. Titel des Monarchen.

König der Franzosen.

Der jetzige König hat eine Civilliste von 12 Mill. Francs in Geld und ungefähr 4 Mill. Fr. an Einkünften aus Domänen. Der älteste Sohn führt den Titel Herzog von Orleans. Die jüngern Söhne führen das Prädicat: „Königl. Prinzen" und die ihnen von dem Könige namentlich zugetheilten Titel; die Töchter, sowie die Schwester des Königs, heißen „Prinzessinnen von Orleans."

Residenz: Paris (der Palast der Tuillerien). Lustschlösser sind in St. Cloud, Meudon, Versailles, Trianon, Fontainebleau, Compiegne, Pau, Neuilly.

VIII. Wappen.

Es besteht in einem blauen Felde, in welchem sich ein geöffnetes Buch, mit der Ueberschrift „Charte de 1830" und die ersten 4 Paragraphen derselben befinden. Ueber dem Wappenschilde befindet sich eine geschlossene Krone. Hinter demselben ragen die Hand der Gerechtigkeit und das Scepter, in's Andreaskreuz übereinandergelegt, hervor; rechts und links die dreifarbigen Fahnen mit dem gallischen Hahne. An dem Wappenschilde hängt der Orden der Ehrenlegion.

IX. Ritterorden.

Der Orden der Ehrenlegion, gestiftet 1802 und seit 1816 in 5 Classen: Großkreuze, Großofficiere, Commandeure, Officiere und Ritter, getheilt. Der Orden hat bedeutende Dotationen; aber die Zahl der Mitglieder ist sehr überschritten. Außerdem sind noch das zur Erinnerung an die Julitage 1830 gestiftete Juliuskreuz (30. Dec. 1830) und die an demselben Tage für die thätigen Theilnehmer an den Julikämpfen gestiftete Julimedaille zu erwähnen.

X. Höchste Behörden.

Räthe des Königs.

I. Der Rath der Minister

besteht aus den Minister-Staatssecretären:

Minister des Kriegs und Präsident des Conseils: Marschall Soult, Herzog von Dalmatien.
— des Auswärtigen: Guizot.
— der Justiz und des Cultus: Martin (du Nord)
— des Innern: Grf. Duchatel (Tanneguy).
— der Finanzen: Lacave-Laplagne.
— des Handels und des Ackerbaus: Cunin-Gridaine.
— der Marine: Viceadmiral Baron v Mackau.
— der öffentlichen Arbeiten: Dumon.
— des Unterrichts: Salvandy.

II. Der Staatsrath.

Diesen bilden die Königl. Prinzen, wenn der König selbst den Vorsitz führt und sie eingeladen hat, die Minister-Staatssecretäre und die Staatsräthe, Requetenmeister und Auditeure, welche dazu einberufen werden, und ein General-Secretär.

Nach Ordonnanz vom 18. Sept. 1839 besteht der Staatsrath aus 30 Räthen, mit Einschluß des Vicepräsidenten, aus 30 Requetenmeistern und 80 Auditeuren. Die Zahl der außerordentlichen Staatsräthe ist auf $^2/_3$ der ordentlichen beschränkt. Präsident des Staatsraths ist der Siegelbewahrer. Vicepräsident: Baron Girod (de l'Ain).

In den 6 einzelnen Comités fungiren:

1) Im Comité der Streitsachen:
Präsident: der Siegelbewahrer.
Vicepräsident: Baron Girod (de l'Ain).

2) Im Comité der Gesetzgebung:
Präsident: der betreffende Minister.
Vicepräsident: Vivien.

3) Im Comité des Kriegs und der Marine:
Präsident: der Kriegs- oder Marineminister.
Vicepräsident: Gen.Lint. Vte. de Préval.

4) Im Comité des Innern und des öffentlichen Unterrichts:
Präsident: der Minister des Innern.
Vicepräsident: Maillard.

5) Im Comité des Handels, des Ackerbaus und der öffentlichen Arbeiten:
Präsident: der betreffende Minister.
Vicepräsident: Baron de Fréville.

6) Im Comité der Finanzen:
Präsident: der Finanzminister.
Vicepräsident: Graf Berenger (oder ein vom Finanzminister bestimmter Staatsrath als Stellvertreter).
Bankdirector: Hr. v. Argout.

III. Kammern.

Kammer der Pairs.

Präsident: der Kanzler von Frankreich Baron Pasquier.
Vicepräsidenten: Baron Seguier, Graf Portalis, Herzog v. Broglie, Barthe.
(Die Pairskammer zählt 300 Mitglieder.)

Kammer der Deputirten.

Die 459 Deputirten sind von ebensoviel Wahlcollegien auf 5 Jahr gewählt; ein Deputirter muß über 30 Jahr alt seyn und 500 Franken directe Steuern zahlen.
Präsident 1845: Sauzet.
Vicepräsidenten 1845: Salvandy, Bignon, Dufaure, Debelleyme.

IV. Verwaltungsbehörden.

1) Ministerium der Justiz und des Cultus.

Chef: Martin (du Nord), Siegelbewahrer und Minister-Staatssecr.
Cabinetschef für die Justiz: Reverchon; für den Cultus: Legrand de Villiers.
Abtheilungs-Directoren: für d. Justiz-Administration: Declozeaux, Staatsrath; für Civil-Justizsachen: Garnier de Bourgneuf, Req.M.; für die Criminal-Justizsachen und Begnadigungen: Meilheurat, Req.M.; für die Cassen- und Pensionssachen: Decrusy, Req.M.
Director der Königl. Druckerei: Lebrun, Staatsr.
Abtheilungs-Directoren für den Cultus: Dessauret (kathol. Angelegenh. Buitry und de la Cour, nichtkath. Angelegenh. Cuvier); für die Cassen-Angelegenh.: Langloir.

2) Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Chef: Guizot, Minister-Staatssecr.
Cabinetschef: Génie, Req.M.
Abtheilungs-Director für polit. Angelegenh.: Désages, Staatsr.; für commerzielle Angelegenh.: Drouyn de Lhuys.
Archiv-Directoren: Mignet, Staatsr.; Graf d'Hauterive.

3) Ministerium des Kriegs.

Chef: der Marschall Soult, Herzog v. Dalmatien, Conseils-Präs. u. Minister-Staatssecr.
Cabinetschef: Raudet, Marech. de Camp.

Abtheilungs-Directoren: des General-Secretariats: Martineau des Chesnez, Staatsr.; f. perſönl. Angelegenh.: Moline de Saint-Yon, M. d C.; für Militär-Verwaltung: Evrard de Saint-Jean, Req.M.; für die Algier. Angelegenh.: Vaucelle, Req.M.; für das Artilleriewesen: Tugnot de Lanoye, M. d. C.; für den Generalſtab: Boquet, M. d. C., u. Baron Sallenave, Oberſtlieutn.

General-Director der Kriegsdepots: Baron Pelet, Gen.Lieutn.

Gouverneur des Invaliden-Hôtels: der Marſchall Herzog von Reggio.

4) Miniſterium der Marine.

Chef: der Vice-Admiral Baron de Mackau, Miniſter-Staatsſecr.

Cabinetschef: Rigneti.

Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secretariat: Chaucheprat, Req.M.: für perſ. Angelegenh.: Fleuriau, Req.M.; für die Hafen-Direction: Boucher; für die Colonieen: Galos; für Caſſenangelegenh.: Lacoudrais.

General-Inſpector: Bonard, und für die Waſſerbauten: Bernard.

General-Director des Karten-Depots: V.Admir. Halgan, Staatsr.; Beautemps-Beaupré und Dauſſy, Gehülfen.

Conſeil der Colonial-Delegirten, Präſ.: Baron Ch. Dupin.

5) Miniſterium des Innern.

Chef: Graf Duchatel (Tanneguy), Miniſter-Staatsſecr.
Ant. Paſſy, Unter-Staatsſecr.

Cabinetschef: Leclerc.

Abtheilungs-Directoren: für das Gener.Secret., die Nationalgarde und allgem. Sicherh.: Paſſy, Unter-Staatsſecr.; für die allgem. Polizei: Douſſy; für Depart. Verwalt.: Hermann; für Communal-Verwaltung: Davenne; für Wohlthätigkeits-Anſtalten: Durieu, und Gen.Inſpect. der Irrenhäuſer: Ferrus; für das Gefängnißwesen: Ardit; Gen.Inſpectoren: de la Pilie de Mirmont, Lucas, Moreau-Chriſtophe: für die ſchönen Künſte: Cave, Req.M., und Gen.Inſpectoren: de Muſſet, Terier, Baron Taylor, Ed. Bertin, Mérimée; für die Caſſen-Angelegenh.: Laiſné u. de Gérin.

General-Adminiſtrationen — der Telegraphen: Alph. Fov: der Archive: Letronne: für Geſetzgebung: Cauchois-Lemaire: für Verwaltung: de Wailly; für Geſchichte: Michelet; für Topographie: Laget; für Juſtiz: Terraß.

6) Miniſterium der öffentlichen Arbeiten.

Chef: S. Dumon, Miniſter-Staatsſecr.
Le Grand Unter-Staatsſecr.

Cabinetschef: Ed. Girod (de l'Ain); P. E. Dumon, Priv.Secr.

Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secretariat: Bigarne: für Wege und Brücken: Boulage; für Schifffahrt und Häfen: de Franqueville; für Werkſtätten und Austrocknungen: Nadault de Buffon; für Eiſenbahnen: de Bourenille; für Bergwerke: de Cheppe; für öffentliche Gebäude: de Noue; für das Rechnungswesen: Gautier-Dagoty.

Es beſtehen Gen.Commiſſionen und Gen.Inſpectionen für Eiſenbahnen, Leuchtthürme, Chauſſeen, für Bergbau, öffentliche Monumente.

7) Miniſterium für Ackerbau und Handel.

Chef: L. Cunin-Gridaine, Miniſter-Staatsſecr.
Paganel, Staatsr., Gen.Secr.

Cabinetschef: Demerſand.

Abtheilungs-Directoren: für das Gen.Secret.: Chareton; für Ackerbau und Geſtüte: Dittmer; für inneren Handel und Manufacturen: Senac; für den äußeren Handel: Lavollée; für das Rechnungswesen: Langlois.

Es beſtehen Gen.Conſeils und Inſpectionen für Ackerbau, Geſtütswesen, Remonten, Thierarzneiſchulen und Schäfereien, ſowie für Handel, Gewerbe, Künſte und Handwerke, für Conſervatorien und Schulen derſelben, für Sanitätswesen, Geſundbrunnen.

8) Miniſterium für den öffentlichen Unterricht.

Chef: Graf v. Salvandy, Miniſter-Staatsſecr., Großmeiſter der Univerſität.

Cabinetschef: Danton.

Abtheilungs-Directoren: für Perſonalien und Univerſ.Anſtalten: Delebecque; für wiſſenſchaftl. Anſtalten: Niſard; für d. Rechnungswesen:

Comite's für Publicat. hiſtor. Monumente und künſtleriſcher Denkmale, für Rechtsſtudien, für Rettungsanſtalten.

Eine Commiſſion für den Catalog der Handſchriften.

9) Ministerium der Finanzen.

Chef: Lazare-Laplagne, Minister-Staatssecr.
Cabinetschef de Persegol.
Abtheilungs-Directoren: für Personalien und Gen.Inspect. der Finanzen: Routon; für das Gen.Secret.: Gf. Boubers; für Depeschen und Archive: Everard; für Rechnungswesen im Min.: Rabaille; für Regien: Guillemot; für Leitung der Fonds: Montanier; für die eingeschriebene Schuld: Bailly; für Rechnungswesen im Allgem.: Baron Rodier; für Streitsachen: Baron Delaire.
Central-Administration der Domänen: Calmon, Staatsr.; der Zollverwaltung: Greterin, Staatsr.; der indirecten Abgaben: Bourfy, Staatsrath; der Tabak-Verwalt.: Vte Siméon, Req.M.; der Posten: Conte, Staatsr.; der Forsten: Le Grand (de l'Oise); der directen Steuern: Magnier de Maisonneuve.
Commission für das Münzwesen: Präs.: Persil.

Centralverwaltung.

Cassationshof: 1. Präs.: Gf. Portalis. Vice-Präs. der Pairskammer; Präsidenten: Baron Zangiacomi, Teste, Laplagne-Barris, Boyer; Gen.Procur.: Dupin.
Ober-Rechnungskammer: 1. Präs.: Barthe. Vice-Präs. der Pairskammer; Präsidenten: Vte d'Abancourt; de Gasq; Marq. d'Audiffret; Baron Delpierre; Gen.Procur.: Baron de Schonen.
Obere Gerichtshöfe: deren giebt es 26. jeder mindestens mit 24 Räthen; mit einem 1. Präsident und soviel Präsidenten, als Kammern da sind, nämlich 1 oder mehrere Civilhöfe, 1 Correctionshof, 1 Anklagehof, welcher letztere die Criminalfälle vor die Assisen verweist. Erster Präsident des Gerichtshofs zu Paris: Baron Seguier.
Conseil für öffentlichen Unterricht: Präs.: der Unterrichtsminister; Mitglieder: Baron Thenard, Rendu, Orfila, Saint-Marc, Girardin, Dubois, Poinsot, Rossi, Cousin.

Departementalverwaltung.

Die Departemental-Verwaltung steht unter den Präfecten. Jedes Departement ist wieder in Arrondissements, sodann in Cantone und Communen getheilt. Jedes Arrondissement hat einen Unterpräfecten, jeder Canton einen Friedensrichter und jede Gemeine einen Maire. Dem Präfecten ist ein Präfectur-Rath beigegeben. Es sind folgende:

Seine: Cte. de Rambuteau.
Seine et Oise: Aubernon.
Seine et Marne: de Monicault.
Aisne: de Crevecoeur.
Somme: Marjot
Pas de Calais: Desmousseaux de Givré.
Nord: Vte. Edm. de St. Aignan.
Ardennes: Delon.
Marne: Bourlon de Sarty.
Haute-Marne: Romieu.
Vosges: Bar. Rougier de la Bergerie.
Meurthe: Lucien Arnault.
Meuse: Cte. d'Arros.
Moselle: Germeau.
Bas-Rhin: Louis Sers.
Haut-Rhin: Bret.
Doubs: Victor Tourangin.
Jura: T. Thomas.
Haute-Saône: Mazères.
Saône et Loire: Delmas.
Côte d'or: Bar. Raude Champlouis.
Yonne: Leon Saladin.
Aube: Onfroy de Bréville.
Seine inférieure: Baron Dupont-Delporte.
Eure: Zedé.
Orne: Langlois d'Amilly.
Calvados: Bocher.
Manche: Bonnet.
Ille et Vilaine: Henry.
Côtes du Nord: Thieullen.
Finistère: Baron Boullé.
Morbihan: Lorois.
Loire inférieure: Chaper.
Maine et Loire: Bellon.
Mayenne: Parrau.
Sarthe: Maneel.
Loire et Cher: Cte. de Lezay-Marnésia.
Indre et Loire: d'Entraigues.
Eure et Loire: Baron de Jessaint.
Loiret: Baron de Villeneuve.
Nièvre: Mallac.
Allier: Edm. Mechin.
Cher: Baron Renauldon.
Indre: Ferdin. Leroy.
Creuse: de la Marre.
Haute-Vienne: Morisot.
Vienne: d'Imbert de Mazères.
Deux-Sèvres: Vernois de St. Georges.
Vendée: Gauja.
Charente inférieure: Felix Barthelemy.
Gironde: Baron Sers.
Dordogne: de Marcillac.
Charente: Galzain.
Corèze: Meunier
Lot: Boby-Delachapelle.
Lot et Garonne: Brun.
Landes: Fleury.
Basses-Pyrénées: Azevedo.

Hautes-Pyrénées: Bart.
Gers: Cte de Marſault.
Tarn et Garonne: Ménard.
Haute-Garonne: Cte Napol. Duchatel.
Ariège: Rébut de la Rhoetlerie.
Pyrénées orientales: Vaïſſe.
Aude: Brlau.
Herault: Roulleaux du Gage.
Tarn: Lafon.
Aveyron: de Guizard.
Rhône: Jayr.
Loire: Paradis de Daunant.
Puy de Dôme: Meynadier.
Cantal: Petit de Bantel.
Haute-Loire: Chopin d'Arnouville.
Ardèche: Launay-les-Provoſt.
Gard: Darcy.
Lozère: Hénaut.
Ain: Marquier.
Isère: Pellenc.
Hautes-Alpes: Curel.
Drôme: le Marchand de la Faverie.
Vaucluse: Pascal.
Bouches du Rhône: de la Coſte.
Basses-Alpes: de Vidaillan.
Var: Teiſſeire.
Corse: Jourdan (du Var)
Oise: T. Mercier.

Die Armee.

Marſchälle von Frankreich.

Herzog von Dalmatien.
Herzog von Reggio.
Graf Molitor.
Graf Gérard, Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion.
Marquis de Grouchy.
Graf Valée.
Graf Sebaſtiani.
Bugeaud de la Piconnerie, Herzog vom Isly.

Commandanten der 21 Militär-Diviſionen.

Paris. 1. Diviſion (Seine, Seine et Oise, Aisne, Seine et Marne, Oise, Loiret, Eure et Loire): Gen.Lieutn. Graf Tiburce Sebaſtiani.
Châlons. 2. Diviſion (Ardennes, Meuse, Marne): Gen.Lieutn. Graf d'Aſtorg.
Metz. 3. Diviſion (Moselle, Meurthe, Vosges): Gen.Lieutn. Baron Achard.
Tours. 4. Diviſion (Indre et Loire, Loire et Cher, Vienne, Mayenne, Sarthe): Gen.Lieutn. Graf Ornano.
Straßburg. 5. Diviſion (Haut-Rhin, Bas-Rhin): Gen.Lieutn. Baron Buchet.
Beſançon. 6. Diviſion (Doubs, Jura, Haute-Saône): Gen.Lieutn. Baron Woirol.
Lyon. 7. Diviſion (Rhone, Isère, Loire, Drôme, Hautes-Alpes, Ain): Gen. Lieutn. Baron de Lascours.
Marſeille. 8. Diviſion (Basses-Alpes, Vaucluse, Bouches du Rhone, Var): Gen. Lieutn. Graf d'Hautpoul.
Montpellier. 9. Diviſion (Ardèche, Gard, Lozère, Hérault, Aveyron): Gen. Lieutn. Baron Galbois.
Toulouſe. 10. Diviſion (Haute-Garonne, Tarn et Garonne, Tarn, Lot): Gen. Lieutn. Rullière.
Bordeaux. 11. Diviſion (Gironde, Charente, Charente inférieure, Dordogne, Lot et Garonne): Gen.Lieutn. Marquis de Faudoas.
Nantes. 12. Diviſion (Loire inférieure, Deux-Sèvres, Vendée, Maine et Loire): Gen.Lieutn. Trezel.
Rennes. 13. Diviſion (Ille et Villaine, Côtes du Nord, Finistère, Morbihan): Gen.Lieutn. de Régrier.
Rouen. 14. Diviſion (Seine inférieure, Eure, Manche, Calvados, Orne): Gen. Lieutn Graf Lalaing d'Audenarde.
Bourges. 15. Diviſion (Cher, Indre, Creuse, Nièvre, Haute-Vienne): Gen.Lieutn. Baron Guébéneux
Lille. 16. Diviſion (Nord, Pas de Calais, Somme): Gen.Lieutn. Graf Corbineau.
Baſtia. 17. Diviſion (ile de Corse): Gen.Lieutn. Marquis de Saint Simon.
Dijon. 18. Diviſion (Aube, Haute-Marne, Yonne, Côte-d'or, Saône et Loire): Gen.Lieutn. Graf Merlin.
Clermont-Ferrand. 19. Diviſion (Puy de Dôme, Cantal, Allier, Haute-Loire, Corèze): Gen.Lieutn. Graf Meynadier.
Pau. 20. Diviſion (Basses-Pyrénées, Hautes-Pyrénées, Gers, Landes): Gen.Lieutn Graf Hariſpe.
Perpignan. 21. Diviſion (Pyrénées orientales, Aude, Ariège): Gen.Lieutn. Graf de Caſtellane.

Admirale.

Baron Duperré.
Baron Rouſſin.

Gouverneure und Befehlshaber der Colonieen und Niederlassungen.

Algier: Marschall Bugeaud, Herzog v. Isly, Gen.Gouv.
Civilverwaltung: Director des Innern: Graf Eugen Guyot.
Martinique: Schiffsl. Matthieu, Gouv., hat einen Rath zur Seite.
Guadeloupe mit Zubehör: Contre-Admiral Gourbeyre, Gouv., mit Geh. Rathe.
Guyana: Cap. der Marine Layrle, Gouv., mit Geh. Rathe.
Inseln St. Pierre und Miquelon: Corvetten-Cap. Alfred Desroussеaux, Commandant.
Nossibé: Corvetten-Cap. Rang, Ober-Commissar.
Senegal: Corvetten-Cap. Bouet, prov. Gouv.
Assinie: de Montlouis, Commandant.
Gabon: Capitän Guillenant, Commandant.
Gorée: Corvetten-Cap. Dagorne, Command.
Bourbon und Madagascar: Contre-Adm. Bazoche, Gouv., mit Geh. Rathe; Romain Desfossés, Oberbefehlshaber der Station der Inf. Bourbon.
Ostindische Niederlassungen: Schiffs-Cap. Pujol, Gouverneur; unter ihm in Pondichery: Dalmas.
Zu Chandernagor: Law de Clapernou, Marine-Infant.Oberst, Ober-Commissar. Zu Caricat: Bataillonschef Filleau St. Hilaire. Zu Yanaon: Fregatten-Cap. Jourdan, Ob.Comm. Zu Mahé: Hayet, Marine-Commiss.
Marquesasinseln: Cap. Bruat, Gouv.; Foucher d'Aubigny, Command.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Paris*):

von Großbritannien: Lord Cowley, a. Botsch.; Lord Wm. Hervey, Botsch.S.; Hon. H. Howard. Ch. Sheridan, Heneage, Mactavish, Att.; Turner, Privatsecr.; — T. Pickford, C.; in Calais: Sam. Marshall, C.; in Boulogne: Wm. Hamilton, C.; in Havre: Gilbert Gordon, C.; in Granville: John Turnbull, C.; in Brest: A. Perrier, C.; in Nantes: Henry Newman, C.; in La Rochelle: John Close, C.; in Bordeaux: T. B. G. Scott, C.; in Bayonne: F. J. Graham, C.; in Marseille: A. Turnbull, C.; in Corsica: Ph. Pennington, C.

von Oesterreich: Anton Graf Apponyi, Botsch.; v. Thom, Botsch.R.; Ritter v. Schweiger-Dürnstein, Rud. I. Gf. v. Apponyi, Franz Gf. Lützow, Botsch.Secretäre; Rud. II. Gf. v. Apponyi, Graf Hartig, Att.; — Baron v. Rothschild, G.C.; in Havre: Lemaitre, G.C.; in Bordeaux: Stricker, G.C.; in Bayonne: Lesson de Reyer, V.C.; in Marseille: Lavison, G.C.; in Bastia: Cecconi, V.C.

von Preußen: W. G. R. Graf v. Arnim, a. G. u. b. M.; Graf v. Hatzfeld, I. Leg.Secr.; Weißkirch, II. Leg.Secr.; Maj. Baron de Cler, Att.; — in Dünkirchen: Const. Bourdon, C.;

Accreditirt von Frankreich.

in London: Graf v. St. Aulaire, a. Botsch.; Comte de Jarnac (de Roban-Chabot), I. Botsch.S.; Graf de Noailles, II. Botsch.Secr.; Comte Talleyrand, Att.; — Durand St. André, Gen.C.; in Liverpool: Lainé, C.; in Edinburg: de Serre, C.; in New-Castle: Dillon, C.; in Dublin: Herbet, C.; auf Malta: de Sontag, C.; auf Corfu: Despréaux de St. Sauveur, C.; in Gibraltar: Bar. de Laitre, C.; auf Singapoor: E. Chaigneau, C.; in Sidney: Faramond, C.; in Port Louis: . . . . C.

in Wien: Graf Flahault, Amb.; Eug. de Perier, I. Leg.Secr.; Graf von Marescalchi, II. Leg.Secr.; Graf de Reculot, Att.; — in Mailand: Baron Denois, G.C.; in Venedig: Frauqueville, C.; in Triest: Blanchet, Cons.

in Berlin: Deputé, Marquis de Dalmatie, a. G. u. b. M.; J. Humann, I. Botsch.Secr.; Gf. v. Montessuy, II. Botsch.S.; de Barrau, Att.; — in Danzig: Chev. de Cussy, G.C.; in

*) Zur Einführung der Gesandten: Graf Victor de St. Mauris.

Accreditirt in Paris.	Accreditirt von Frankreich.
in Calais: Dupont, V.C.; in Boulogne sur mer: Chaveau-Sire, Conſ.Bev.; in St. Valery sur Somme: Rouſſelin Michault, C.; Caſſen, Conſ.Bev.; in Rouen: Rondeaux, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C.; in Havre: Werner, C.; in Fécamp: Aug. le Borgne, Conſ.Bev.: in Granville: E. le Magnonnet Conſ.Bev.; in Honfleur: Theis, C.Bev.; in St. Malo: Andr. Bruneck, C.Bev; in Breſt: Bazil jeune, V.C.; in Nantes: Pelloutier, C.: in Lorient: Rotinat, Conſ.Bev.; in Paimboeuf: Vanderſluys, C.Bev.: in Noirmoutiers: F. Pineau, V.C.; in La Rochelle: de Heimbach, C.; in Marennes: Charron, Conſ.Bev.; in St. Martin (ile de Ré): Rivaille Dechézeaux, V.C.; auf der Inſ. Oleron: Disdier, V.C.; in Rochefort: Guérin des Eſſards, V.C.; in Bordeaux: J. Michaëlſen, C.; in Cette: Lichtenſtein, C., Cazalis-Garonne, V.C.; in Marſeille: Guſt. Lichtenſtein, C.; in Toulon: Craſſous, C.	Stettin: Huber, C.; in Königsberg: Fr. A. Touſſaint, V.C.; in Memel: Ruppel, V.C.
von Rußland: Graf v. d. Pahlen, Botſch. (abweſ.); v. Kiſſeleff, Botſch.Rath u. Geſch.Tr.; Prinz Kourakin, L., v. Völkerſam, II. u. v. Balabine, III. Botſch.Secr.: von Boutowsky, für Handel und Induſtrie; — v. Spieß, G.C.; in Havre: . . . . C.: in Bordeaux: Wittfooth, C.; in Marſeille: Ebeling, C.	in Petersburg: Bar. de Barante, Botſch.(abweſ.); Cte. Gerard de Rayneval, I. Botſch.Secr.; Comte d'Eſchernay, II. Botſch.S.; in Petersburg: Balade, Botſch.Canzl., C. hon; — in Moskau: Rour de Rochelle, C.; in Riga: St. Amand, C.; in Odeſſa: Ad. Challaye, C.: in Warſchau: de Theis, G.C.; in Tiflis: de Caſtillon, C.
von Baden: G.L.R. Kammerh. Freih. v. Andlau-Birſek, Min.Reſ.: von Schweizer, Leg.R.; — in Straßburg: . . . . . C.; in Havre: J. C. F. Werner, C.; in Bordeaux: Paul Cloßmann, C.	in Carlsruhe: Baron v. Langsdorf, b. M.; Bar. v. Menneval, Att.
von Bayern: G.R. Graf v. Lurburg, a. G. u. b. M.; L.R. Wendland, Leg.Secr.; — Schäzler, Gen.C., Advoc. Gittard, Agent; in Straßburg: . . . . . C.; in Havre: Meinel, C.; in Bordeaux: de Sulzer-Wart, C.; in Bayonne: Bonnat, C.; in Montpellier u. Cette: Lichtenſtein, C.; in Marſeille: H. Ußlaub, C.	in München: Graf de St. Prieſt, a. G. u. b. M.; Bar. d'Hailly, Leg. Secr; Graf v. Montbrun, Vicomte d'Aillières, Marq. de Compiègne, Vte. de Lupel, Baron d'Etchegoyon, du Liege, Attachés.
von Braunſchweig: in Bordeaux: Klipſch, Conſ.	in Braunſchweig: C. Perier, ſ. Hannover.
	bei dem Bundestag: in Frankfurt a/M.: Marq. Chaſſeloup-Laubat, a. G. u. b. M.; Gf. Salignac-Fenelon, Leg.Secr.
von Hamburg und den übrigen Hanſeſtädten: Vincent Rumpff, M.Reſ.; — in	in Hamburg: Marq. de Tallenay, b. M.; Bar. Aymé, Att.; in Hamburg:

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
Dünkirchen: Morel, C. f. Hamb., Bremen, Lübeck; in Boulogne: Fontaine, C. f. dieſelben; in Havre: Keſtner, C. f. dieſ.; in Rouen: Levavaſſeur fils, C. f. Hamb.; in Breſt: Bazil, C. f. Hamb., Brem., Lüb.; in Nantes: Collet aîné, C. f. Hamb., J. Duſou, C. f. Bremen; in Bordeaux: Cruſe, C. f. Hamb., Lomer, C. f. Lübeck, Mötz, C. f. Bremen; in Bayonne: Dehns, C. f. H., Br., Lüb.; in Cette und Montpellier: Weſtphal Caſtelnau, C. f. H., Br., L.; in Marſeille: Aug. Lichtenſtein, Conſ. Verw. f. d. Hanſeſt.; in Morlaix: Alexandre, V.C. f. Hamb.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C. f. Hamb.	Groux, Leg.Canzl., C. hon.; — in Lübeck: Delaſalle, C.; in Bremen: Graf v. Lantivy, C.; George Binaud, V.C.
von Hannover. L.R. Bar. v. Stockhauſen, M.Rſ.; Bodo v. Steinberg, Att.; — in Dünkirchen Bouvarlet, C.; in Calais: Marshal, C.; in Havre: Keſtner, G.C.; in Rouen: Matthews, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, C.; in Breſt: . . . in Nantes: Webber, C.; in St. Martin (Ile de Ré): Rivalle Dechézeaux, C.; in Rochefort: Guérin des Eſſards, C.; in Bordeaux: de Perrot, G.C.; in Bayonne: . . in Cette: Ch. Bremer, V.C.; in Marſeille: Peyron, C.	in Hannover: C. Perier, a. G. u. b. M.; Gf. de la Freſſange, Leg.S.
von Großh. Heſſen: Oberſt Freih. v. Drachenfels, M.Reſ.; — in Havre: Roſenlecher, C.; in Marſeille: Urlaub, C.	in Darmſtadt: Graf Sereey, b. M.; — in Mainz: Engelhardt, C.
von Kurheſſen: G.L.R. v. Schachten, M.Reſ.; — Bleymüller, C.	in Caſſel: Graf v. Béarn, a. G. u. b. M.; Graf H. v. Béarn, Att.
von Mecklenburg-Schwerin: G.L.R. Dr. v. Oertzling, M.Reſ.; — in Dünkirchen: Carlier, C.; in Havre: Ch. Fiſcher, C.; in Rouen: Cabanon, C.; in Breſt: Le Pontois, C.; in Bordeaux: Baſſe, C.; in Cette: Wilhelmi, C.; in Marſeille: Sieveking, C.	in Schwerin: Marq. de Tallenay, b. Min. (in Hamburg).
von Mecklenb.-Strelitz: Staatsr. Weyland, Geſch.Tr.	in Strelitz: Marq. de Tallenay, b. Min., ſ. Hamburg.
von Naſſau: der Niederländ. Geſ. Gen. Bar. v. Fagel, Geſch.Tr.; Faber, Att.	in Wiesbaden: Graf Sereey, b. Min.
von Oldenburg: in Havre: Keſtner, G.C.; in Bordeaux: Foke, C.	in Oldenburg: Marq. de Tallenay, b. Min., ſ. Hamburg.
von Sachſen: W.G.R. v. Könneritz, a. G. u. b. M.; Graf Hohenthal, Leg.S.; — in Bordeaux: Theoph. Albrecht, C.; in Paris: Th. Albrecht, C.	in Dresden: Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M.; de Barante, Leg. Seer.; — in Leipzig: Eug. Doumerc, Conſ.

Accreditirt in Paris:

von Sachsen-Weimar: Staatsrath Weyland, M.Res.; — in Bordeaux: Klipsch, Cons.

von Sachsen-Altenb., Cob.-Gotha u. Meiningen: Staatsrath Weyland, Min. Res.

von Würtemberg: Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M.; Hptm. Baron v. Maucler, Leg.Secr.

von Belgien: Fürst v. Ligne, Botsch.; Rogier, Botsch.R.; Eug. de Kerkhove, 2. Botsch.Secr; Frh. v. Tainteguies, v. Ridder, Att.; — in Dünkirchen: Aug. De Wette, C.; in Calais: Dessin, C.; in Boulogne: A. Adam, C.: in Havre: P. Delessert, C.; in Rouen: Buyschaert, C.; in Brest: Keriegu, C.; in Nantes: Goullin, C.; in St. Martin (île de Ré): Souchet, V.C.; auf Ile d'Oleron: Compère, V.C.; in La Rochelle: Romieux, C.; in Marennes: Vignaud Reynaud, V.C.; in Bordeaux: Poirier, C.; in Bayonne: Miramon, V.C.; in Montpellier u. Cette: Bazile, C.; in Marseille: Escalon, V.C.; in Toulon: J. Aube, C.; in Cherbourg: P. Mauger, C.; in Noirmoutiers: Pineau, C.; in Lorient: Quinchez, C.; in St. Valery sur Somme: Crocsel, V.C.

von Dänemark: Chev. J. A. F. C. v. Koss, a. G. u. b. M.; v. Ahlefeld, Leg. Secr.; Delong, G.C.; — in Dünkirchen: Bonvarlet, C.; in Havre: Duntzfeldt, C.; in Nantes: Bourcard, C.; in St. Martin (île de Ré): Lem, C.; in Bordeaux: Kirstein, C., Bethman, Adj.; in Bayonne: Ide, C.; in Cette: J. M. Jensen, C.; in Marseille: Cazalis Tutein, C.; in Bastia: . . . . C.

von Griechenland: J. Soutzo, Gesch. Tr.; d'Eichthal, G.C.; in Marseille: Zizinia, C.

vom Kirchenstaate: Msgr. Raf. Fornari, Erzbischof v. Nicäa, Nuntius; Abbé Lasagni, Audit.; Kan. Valenziani, Secr.; — in Bastia: Lota, G.C.; in Marseille: Escalon, G.C.; in Cette: J. Bermond, G.C.

von Lucca: der Ges. v. Sardinien, b. M.; — in Bastia: S. de Morelli, G.C.; in Ajaccio: J. L. Beverini, V.C.; in Corté: M. Marsili, V.C.; in Isola Rossa: V. de Palmento, V.C.

von Modena: in Bastia: Ceccoui, V.C.

Accreditirt von Frankreich:

in Weimar: Graf Polydore de la Rochefoucauld, b. Min.

in Altenburg u. Meiningen: s. Dresden.
in Coburg: Marq. d'Eyragues, a. G.; Chev. de Barante, Gesch.Tr.

in Stuttgart: Victe. v. Fontenay, a. G. u. b. M.; E. Bresson, Leg.S.

in Brüssel: Marq. v. Rumigny, Botsch.; Herzog von Bassano, Botsch.Secr.; — in Antwerpen: Buchet Martigny, G.C.; in Ostende: Sauveur de Lachapelle, C.

in Kopenhagen: Baron Billing, a. G. u. b. M.; Dotezac, Leg.Secr.; — in Helsingör: de Lesparda, C.; in Kopenhagen: A. Fr. Tutein, V.C.; in Kiel: Schneckloth, V.C.; in Aalborg: H. Henningsen, V.C.; in Bornholm: O. Arboe, V.C.; in Rendsburg: Seiner, V.C.

in Athen: Piscatory, b. M.; Leon Ebrmann, Cpt. Raymond Sabatyer, Att.; Guérin, Leg.Canzl.; — in Syra: Roujoux, G.C.

in Rom: de la Rosière, I. Botsch. Secr.; Baron d'Aiguesvives de Malaret, II. Botsch.Secr.; Graf H. de Cambis und Graf Crisenoie, Att.; — in Civita Vecchia: Limperani, C.; in Ancona: Dunult, C.

in Lucca: Belloeq, b. M.; Antoir, Leg.Secr.; Baron de Pouilly u. Gf. v. Laforge, Att.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
von Monaco: in Marſeille: Abeille, G.C., Chappon, V.C.	
von den Niederlanden: Gen. Baron Fagel, a. G. u. b. M.; L.R. v. Guerike, Leg.Secr.; Faber, Canzl.; — . . . . G.C.; in Marſeille: Canfrien, C.; in Toulon: Jouve, C.; in Marennes, Aiguillé, C.; in Dünkirchen: Alard, C.; in Calais: Leveux, C.; in Boulogne: A. Adam, C.; in Havre: Labouchère, C.; in Caën: Pellecat, C.; in Breſt: Bunet, C.; in Nantes: Ed. Boubée, C.; in La Rochelle: Van Loon, C.: in Bordeaux: Hovy, C.; in Bayonne: Dehné, C.; in Cette: Bergeron, C.; in Le Croiſy: Pelletier fils, C.; in Straßburg: Hecht.	im Haag: Bar. v. Boisle Comte, a. G. u. b. M.; de Bandeul, Leg.S.; — in Amſterdam: Baron Elyſée Decazes, G.C.; in Rotterdam: A. Rimaut, C.
von Parma: der Oeſtr. Botſch.: Geſch.Tr.; in Corſica: Hyac. Ceccoli, C.	in Parma: Gf. Hector Mortier, d. M. (ſ. Turin).
von Portugal: Victe da Carreira, a. G. u. b. M.; Chev. de Ribeiro, Leg.S.; Chev. Correa Henriquez u. Command. Rodriguez, Att.; — Daupias Baron d'Alcochète, G.C.	in Liſſabon: Baron Ed. Burignot de Varennes, a. G. u. b. M.; Al. Forth-Rouen, Leg.Secr.; C. Famin, Leg. Canzl. u. C. hon.; — in Porto: de la Rue de Villeret, C.
von Sardinien: Marq. v. Brignole-Sale, Botſch.; Gf. Coſta de Beauregard, Botſch R.; Chev. Naſi, Bertero, Att.: — in Rouen: Rouſſelin Cavey, G.C.; in Bordeaux: Southard, G.C.; in Bayonne: Croſa di Vergagni, C.; in Cette: Braceſchi, C.; in Marſeille: Chev. Ermirio, G.C.; in Toulon: Lautier, C.; in Lyon: Marquis Doria de Dolceacqua, C.; in Baſtia: Canefri, C.	in Turin: Graf Hector Mortier, a. Botſch.; Durand de Marcuil, Botſch.S.; Victe. Serrurier, Att.; — in Genua: Ed. Allez, G.C.; in Nizza: Marq. de Chateaugiren, C.; in Port Maurice: Arnoux, C.; in Cagliari: Collard, C.
von Schweden: Gen. Graf G. v. Löwenhielm, a. G. u. b. M.; Bar. v. Adelſwärd, Leg S.; — Ch. Pagny, G.C.; in Dünkirchen: Thierry, C.; in Calais: Dupont, G.C.; in Havre: Broſtrom, C.; in Nantes: Moller, C.; in La Rochelle: Lange, G.C.; in Bordeaux: . . . . . C.; in Marſeille: Folch v. Fels, C.; in Cette: Ahman, C.	in Stockholm: Graf Charles de Mornay, a. G. u. b. M.; Edm. de La Cour, Leg.Secr.; — in Chriſtiania: Mure de Pelanne, C.
von d. Schweiz: Georg v. Tſchaan, Geſch.Tr.; — in Havre: Aug. Mandrot, C: in Bordeaux; H. Carl, C.; in Marſeille: Roulet, C.; in Lyon: P. Galline, C., L. O. Galline, V.C.	in Bern: Graf Eduard Pontois, Botſch.; Carl Graf Reinhard, I. Botſch. S.; Gf. de Bannerville, II. Botſch.Secr.; Graf von Marſignac, Teutſch, Att.
von beiden Sicilien: Herzog v. Serra Capriolo, a. Botſch.; Comm. Forcella, Botſch.Secr.; Marq. de Riario Sforza u. Winſpeare, Att.; — in Bordeaux: Meyer, G.C.; in Marſeille: Stella, G.C., H. Garron, V.C.; in Baſtia: Lambruſchini, C.	in Neapel: Herzog v. Montebello, Pair, Botſch.; v. Lutteroth, Botſch.S.; de Montigny, Botſch.Canzl., C. hon.; — in Palermo: Axel Renard, C.
von Spanien: Duca di Riva, Botſch.; Chev. d'Aguilera, I., Gonzalez	in Madrid: Graf G. Breſſon, a. Botſch.; Herz. v. Glücksberg (de Cazes),

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
d'Arnac, II. Botsch.Secr.; de la Vera, de Arana, Gf. de la Union, de Bohorgues, de Gayozo, de Buenaga, Att.; — Marliani, C.; in Havre: Gavaron, C.: in Bordeaux: A. Canête, C.; O'Reilly, V.C.; in Bayonne: Ch. Creus, C.; in Perpignan: Tovar, C.: in Cette: Th. de Asensi, C.; in Marseille: J. Prat, C.	I. Botsch.S.; Prinz Alb. de Broglie, II. Botsch.S.; Mereier u. Bar. v. Talleyrand, L.S.; — in Cadix: Angrand, C.; in Santander: A. de Clerq, C.; in Malaga: Vte. Du Bouzet, C.; in La Corogna: de Vaubicourt, C.; in Barcellona: Lesseps, C.; in Carthagena: Tastu, C.; in Valencia: Hipp. Flury, C.; in Palma: Herfant, C.; in San Sebastian: Baron Bigent, C.; in Bilbao: Bosseront. C.; in Havannah: Mollien, G.C.; in St. Jago de Cuba: Barrère, C.; auf Porto Rico: Chasseriau, C.; auf Manilla: Ad. Barrot, G.C.
von Toscana: Chev. Peruzzi, Min. Ref.; Chev. Bargagli, Leg.Secr.; — in Marseille: Guazzesi, G.C.; in Cette: A. Boggiano, V.C.; in Agde: J. F. Fournier, C.; in Bastia: Cecconi, C.; in Calvi: Balsero, V.C.	in Florenz: Graf Hippolyte v. Larochefoucauld, M.R.; Antoir, Leg. Secr., Baron de Pouilly, Graf v. Laforge, Att.; — in Livorno: Baron Brenier, G.C.
von der Türkei: Nedim Effendi, Botsch.; Bakis Effendi, Mehmed Bey, Bedschid Effendi, Botsch.S.; Agab, Dollm.; — in Marseille: C. Emeric, G.C.; in Paris: Halphen, G.C.; in Havre: Math. Cox, C.	in Constantinopel: Baron v. Bourqueney, Botsch.; His de Butenval, I. Botsch.Secr.; Comte Edme de Reculot, II. Botsch.Secr.; Marq. de Contades, Att.; Cor, I., Laurerrois, II. Dollm.; — in Constantinopel: Castagne, Botsch.Canzl., C. hon.; in Salonichi: Billet, C.; in Smyrna: Vte de Ségur-Montaigne, G.C.; in Bagdad: Loeve-Weimars, G.C.; in La Canée: Hitier, C.; in Trapezunt: de Clairembault, C.; in Bucharest: de Billecoq, Agent, G.C.; in Jassy: Gilbert de Voisins, C.; in Belgrad: de Codrika, C.; in Larnaca: Fourcade, C.; in Beyrut: Bourée, C.; in Aleppo: H. Guys, C.; in Damascus: Devoize, C.; in Tarsus: Poujade, C.; in Alexandrien: Ad. Barrot, Gesch.Tr. u. G.C.; in Cairo: Vattier de Bourville, C.; in Tripolis: Bourboulon, Gen.C. u. Gesch.Tr.; in Tunis: de Lagau, Gen.Cons. und Gesch Tr.; in Erzerum: Goepp, C.; in Jerusalem: Jorelle, C.; in Mossul: Botta, C.; in Suza: Peliffier, C.; in Dschidda: . . . . C.
von Aegypten: Artim Bey, a. G. u. b. M.	in Alexandrien: Ad. Barrot, Agent u. G.C.; in d. Abwesenh.: Benedetti.
	in Tunis: de Lageau, G.C.
	in Tripolis: Pichon, M.Res; Blanchet, G.C.
von Marocco: Pascha Sidi-Ben-Araf, a. Ges.	in Marocco: v. Chateau, G.C.: in Mogador: . . . . . C.; in Tanger: de Rion, G.C. u. Gesch.Tr.; Maubousſin, Att.
	in Zanzibar: Broquant, C.

Accreditirt in Paris:

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: Will. R. King, a. G. u. b. M.; J. L. Martin, Leg S.; — Isaac G. Barnes, G.C.; Draper, C.: in Havre: Beasly, C.; in Nantes: Livingston, C.; in La Rochelle: Aboyneau, C.; in Bordeaux: Grigsby, C.; in Cette: . . . . C.; in Marseille: Crorall, C.; in Lyon: Eaton, C., in Lorient: E. Church, C.; in Sedan: Hulme, C.

von Texas: Ashbell Schmid, Gesch. Tr.; — P. Brunet, G.C.: in Havre: Paravey, G.C.; in Bordeaux: P. E. Dumon, G.C.; in Marseille: Grousset, G.C.; in Cette: Dumon, G.C.

von Mexico: Marimo v. Garro, a. G. u. b. M.: F. Mangino I., F. Mora II. Leg.Secr.; — in Havre: L. Maneyro, C.; in Bordeaux: Em. Maneyro, C.; in Marseille: J. Armero de Ruys, C.

von Centralamerica: Herrera, a. G. u. b. M.

von Hayti: . . . . . .

von Venezuela: Gen. Soublette, a. G. u. b. M.; in Bordeaux: Pascal, C.; in Marseille: Cohen fils, C.: in Havre: Thirion, C.

von Ecuador: Veyret, C.

von Peru: de la Barra, Gesch.Tr.; — Marco del Pont, C.; in Bordeaux: . . . . . C.; in Harre: Melendez, C.

von Bolivia: Olaneta, a.G. u. b.M.

von Chile: de Rosalva, Gesch Tr.: — Perez Marcayno, Gen.C.: in Bordeaux: Santa Coloma, C.

von der Argentinischen Republik: Manuel de Sarratea, a. G. u. b. M.; Santa Coloma, Gen Conf.

Accreditirt von Frankreich:

in China: de Langrené, a. G. u. b. M.; Marq. de Ferrière-Levayer, I. Secr.; Vte. d'Harcourt, II. S.; Alph. Marey Monge, Att.; — in Canton: Cte. de Ratti Menton, C.

in Washington: v. Bacourt, a. G. u. b. M.; Chatry Lafosse, Leg.Secr.; Pageot, de Sampayo, Att.; — in Neuyork: L. de La Foreſt, G.C.; Dannery, C.; in Philadelphia: M. d'Hauterive, C.; in Boston: Isnard, C.; in Charleston: Comte de Choiſeul, C.; in Neuorleans: Aimé Roger, C.; in Richmond: Gf. Montholon, C.; in Mobile: Aversene, C.

in Houſton: Dubois de Saligny, Min. Reſ.

in Mexico: Baron Alleye de Cyprey, a. G. u. b. M.; de Gouy, Leg. Secr.; Comte de Breteuil, Att; — in Mexico: Champeaux, Leg.Canzl., C. hon.; in Vera Cruz: Glour, C.; in Campeche: Laisné de Villevêque, C.; in Mazatlan: Guerouit, C.; in Monterey: Béro, C.

in Guatemala: Dubois de Saligny, Gesch.Tr.; — Lavaſſeur, G.C.

in Port au Prince: Levaſſeur, G. C.; in St. Domingo: Juchereau de St. Denis, C.

in Bogota, Neugranada: Baron Gros, Gesch.Tr.; Baron Goury du Roslan, Leg.Secr.

in Caracas: David, G.C.; in Cartagena: de la Foreſt, C.; in Panama: Jacquemont, C.

in Quito: de Mendeville, G.C.; in Guayaquil: L. Lerraud, C.

in Lima: Le Moyne, Gen.C. u. Gesch. Tr.

in Chuquiſaca: Marcecheau, G.C.; in Arequiba: Villamus, C.; in Cobija: L. Perrin, C.

in Santjago: De Cazotte, G.C. u. Gesch.Tr.; — in Valparaiſo: Alb. Huet, C.; in Valdivia: Bardel, C.

in Buenos Ayres: Graf de Lurde, b. M.; de Bourboulon, Leg.Secr. u. Gen.Conſ.

Accreditirt in Paris.	Accreditirt von Frankreich.
in Calais: Dupont, V.C.; in Boulogne sur mer: Chaveau-Sire, Conf.Bev.; in St. Valery sur Somme: Rouſſelin Michault, C.; Caſſen, Conſ.Bev.; in Rouen: Rondeaux, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C.; in Havre: Werner, C.; in Fécamp: Aug. le Borgne, Conſ.Bev.; in Granville: C. le Magnonnet Conſ.Bev.; in Honfleur: Theis, C.Bev.; in St. Malo: Andr. Bruneck, C.Bev; in Breſt: Bazil jeune, V.C.; in Nantes: Pelloutier, C.; in Lorient: Rotinat, Conſ.Bev.; in Paimboeuf: Vanderfluys, C.Bev.; in Noirmoutiers: F. Pineau, V.C.; in La Rochelle: de Heimbach, C.; in Marennes: Charron, Conſ.Bev.; in St. Martin (île de Ré): Rivaille Dechézeaux, V.C.; auf der Inſ. Oleron: Disdier, V.C.; in Rochefort: Guérin des Eſſards, V.C.; in Bordeaux: J. Michaëlſen, C.; in Cette: Lichtenſtein, C., Cazalis-Garonne, V.C.; in Marſeille: Guſt. Lichtenſtein, C.; in Toulon: Craſſous, C.	Stettin: Huber, C.; in Königsberg: Fr. A. Touſſaint, V.C.; in Memel: Ruppel, V.C.
von Rußland: Graf v. d. Pahlen, Botſch. (abweſ.); v. Kiſſeleff, Botſch.Rath u. Geſch.Tr.; Prinz Kourakin, L., v. Völkerſam, II. u. v. Balabine, III. Botſch.Secr.; von Boutowsky, für Handel und Induſtrie; — v. Spieß, G.C.; in Havre: . . . . C.; in Bordeaux: Wittfooth, C.; in Marſeille: Ebeling, C.	in Petersburg: Bar. de Barante, Botſch.(abweſ.); Cte.Gerard de Rayneval, I. Botſch.Secr.; Comte d'Eſchernÿ, II. Botſch.S.; in Petersburg: Balade, Botſch.Canzl., C. hon.; — in Moskau: Rour de Rochelle, C.; in Riga: St. Amand, C.; in Odeſſa: Ad. Challaye, C.; in Warſchau: de Theïs, G.C.; in Tiflis: de Caſtillon, C.
von Baden: G.L.R. Kammerh. Freih. v. Andlau-Birſek, Min.Reſ.; von Schweizer, Leg.R.; — in Straßburg: . . . . . C.; in Havre: J. C. F. Werner, C.; in Bordeaux: Paul Cloßmann, C.	in Carlsruhe: Baron v. Langsdorf, b. M.; Bar. v. Menneval, Att.
von Bayern: G.R. Graf v. Luxburg, a. G. u. b. M.; L.R. Wendland, Leg.Secr.; — Schätzler, Gen.C., Advoc. Gittard, Agent; in Straßburg: . . . . . C.; in Havre: Meinel, C.; in Bordeaux: de Sulzer-Wart, C.; in Bayonne: Bonnat, C.; in Montpellier u. Cette: Lichtenſtein, C.; in Marſeille: H. Ußlaub, C.	in München: Graf de St. Prieſt, a. G. u. b. M.; Bar. d'Hailly, Leg. Secr; Graf v. Montbrun, Vicomte d'Aillières, Marq. de Compiégne, Vte. de Lupel, Baron d'Etchegoyon, du Liege, Attachés.
von Braunſchweig: in Bordeaux: Klipſch, Conſ.	in Braunſchweig: C. Perier, ſ. Hannover.
	bei dem Bundestag: in Frankfurt a/M.: Marq. Chaſſeloup-Laubat, a. G. u. b. M.; Gf. Salignac-Fenelon, Leg.Secr.
von Hamburg und den übrigen Hanſeſtädten: Vincent Rumpff, M.Reſ.; — in	in Hamburg: Marq. de Tallenay, b. M.; Bar. Aymé, Att.; in Hamburg:

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
Dünkirchen: Morel, C. f. Hamb., Bremen, Lübeck; in Boulogne: Fontaine, C. f. dieſelben; in Havre: Keſtner, C. f. dieſ.; in Rouen: Levavaſſeur fils, C. f. Hamb.; in Breſt: Bazil, C. f. Hamb., Brem., Lüb.; in Nantes: Collet aîné, C. f. Hamb., J. Duſou, C. f. Bremen; in Bordeaux: Cruſe, C. f. Hamb., Lomer, C. f. Lübeck, Mötz, C. f. Bremen; in Bayonne: Dehns, C. f. H., Br., Lüb.; in Cette und Montpellier: Weſtphal Caſtelnau, C. f. H., Br., L.; in Marſeille: Aug. Lichtenſtein, Conſ. Verw. f. d. Hanſeſt.; in Morlaix: Alexandre, V.C. f. Hamb.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C. f. Hamb.	Groux, Leg. Canzl., C. hon.; — in Lübeck: Delaſalle, C.; in Bremen: Graf v. Lantivy, C.; George Binaud, V.C.
von Hannover. L.R. Bar. v. Stockhauſen, M.Rſ.; Bodo v. Steinberg, Att.; — in Dünkirchen Bonvarlet, C.; in Calais: Marshal, C.; in Havre: Keſtner, G.C.; in Rouen: Matthews, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, C.; in Breſt: . . . in Nantes: Webber, C.; in St. Martin (Ile de Ré): Rivalle Dechézeaux, C.; in Rochefort: Guérin des Eſſards, C.; in Bordeaux: de Perrot, G.C.; in Bayonne: . . in Cette: Ch. Bremer, V.C.; in Marſeille: Peyron, C.	in Hannover: C. Perier, a. G. u. b. M.; Gf. de la Freſſange, Leg.S.
von Großh. Heſſen: Oberſt Freih. v. Drachenfels, M.Reſ.; — in Havre: Roſenlecher, C.; in Marſeille: Uß-laub, C.	in Darmſtadt: Graf Sercey, b. M.; — in Mainz: Engelhardt, C.
von Kurheſſen: G.L.R. v. Schachten, M.Reſ.; — Bleymüller, C.	in Caſſel: Graf v. Béarn, a. G. u. b. M.; Graf H. v. Béarn, Att.
von Mecklenburg-Schwerin: G.L.R. Dr. v. Oertzling, M.Reſ.; — in Dünkirchen: Carlier, C.; in Havre: Ch. Fiſcher, C.; in Rouen: Cabanon, C.; in Breſt: Le Pontois, C.; in Bordeaux: Baſſe, C.; in Cette: Wilhelmi, C.; in Marſeille: Sieveking, C.	in Schwerin: Marq. de Tallenay, b. Min. (in Hamburg).
von Mecklenb.-Strelitz: Staatsr. Weyland, Geſch.Tr.	in Strelitz: Marq. de Tallenay, b. Min., ſ. Hamburg.
von Naſſau: der Niederländ. Geſ. Gen. Bar. v. Fagel, Geſch.Tr.; Faber, Att.	in Wiesbaden: Graf Sercey, b. Min.
von Oldenburg: in Havre: Keſtner, G.C.; in Bordeaux: Foke, C.	in Oldenburg: Marq. de Tallenay, b. Min., ſ. Hamburg.
von Sachſen: W.G.R. v. Könneritz, a. G. u. b. M.; Graf Hohenthal, Leg.S.; — in Bordeaux: Theoph. Albrecht, C.; in Paris: Th. Albrecht, S.	in Dresden: Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M.; de Barante, Leg. Secr.; — in Leipzig: Eug. Doumerc, Conſ.

Accreditirt in Paris:

von Sachsen-Weimar: Staatsrath Weyland, M.Res.; — in Bordeaux: Klipsch, Cons.

von Sachsen-Altenb., Cob.-Gotha u. Meiningen: Staatsrath Weyland, Min. Res.

von Würtemberg: Gen.Maj. v. Fleischmann, a. G. u. b. M.; Hptm. Baron v. Maucler, Leg.Secr.

von Belgien: Fürst v. Ligne, Botsch.; Rogier, Botsch.R.; Eug. de Kerkhove, 2. Botsch.Secr; Frh. v. Tainteguies, v. Ridder, Att.; — in Dünkirchen: Aug. De Wette, C.; in Calais: Dessin, C.; in Boulogne: A. Adam, C.: in Havre: P. Delessert, C.; in Rouen: Buyschaert, C.; in Brest: Keriegu, C.; in Nantes: Goullin, C.; in St. Martin (île de Ré): Souchet, V.C.; auf Ile d'Oleron: Compère, V.C.; in La Rochelle: Romieux, C.; in Marennes: Vignaud Reynaud, V.C.; in Bordeaux: Poirier, C.; in Bayonne: Miramon, V.C.; in Montpellier u. Cette: Bazile, C.; in Marseille: Escalon, V.C.; in Toulon: J. Aube, C.; in Cherbourg: P. Mauger, C.; in Noirmoutiers: Pineau, C.; in Lorient: Quinchez, C.; in St. Valery sur Somme: Crocsel, V.C.

von Dänemark: Chev. J. A. F. C. v. Koss, a. G. u. b. M.; v. Ahlefeld, Leg. Secr.; Delong, G.C.; — in Dünkirchen: Bonvarlet, C.; in Havre: Dunzfeldt, C.; in Nantes: Bourcard, C.; in St. Martin (île de Ré): Lem, C.; in Bordeaux: Kirstein, C., Bethman, Adj.; in Bayonne: Ide, C.; in Cette: J. M. Jensen, C.; in Marseille: Cazalis Tutein, C.; in Bastia: . . . . C.

von Griechenland: J. Soutzo, Gesch. Tr.; d'Eichthal, G.C.; in Marseille: Zizinia, C.

vom Kirchenstaate: Msgr. Raf. Fornari, Erzbischof v. Nicäa, Nuntius; Abbé Lasagni, Audit.; Kan. Valenzioni, Secr.; — in Bastia: Lota, G.C.; in Marseille: Escalon, G.C.; in Cette: J. Bermond, G.C.

von Lucca: der Ges. v. Sardinien, b. M.; — in Bastia: S. de Morelli, G.C.; in Ajaccio: J. L. Beverini, V.C.; in Corté: M. Marsili, V.C.; in Isola Rossa: V. de Palmento, V.C.

von Modena: in Bastia: Ceccoui, V.C.

Accreditirt von Frankreich:

in Weimar: Graf Polydore de la Rochefoucauld, b. Min.

in Altenburg u. Meiningen: s. Dresden.
in Coburg: Marq. d'Eyragues, a. G.; Chev. de Barante, Gesch.Tr.

in Stuttgart: Victe. v. Fontenay, a. G. u. b. M.; C. Bresson, Leg.S.

in Brüssel: Marq. v. Rumigny, Botsch.; Herzog von Bassano, Botsch.Secr.; — in Antwerpen: Buchet Martigny, G.C.; in Ostende: Sauveur de Lachapelle, C.

in Kopenhagen: Baron Billing, a. G. u. b. M.; Dotezac, Leg.Secr.; — in Helsingör: de Lesparda, C.; in Kopenhagen: A. Fr. Tutein, V.C.; in Kiel: Schneckloth, V.C.; in Aalborg: H. Henningsen, V.C.; in Bornholm: O. Arboe, V.C.; in Rendsburg: Seiner, V.C.

in Athen: Piscatory, b. M.; Leon Ehrmann, Cpt. Raymond Sabatyer, Att.; Guérin, Leg.Canzl.; — in Syra: Roujoux, G.C.

in Rom: de la Rosière, I. Botsch. Secr.; Baron d'Aiguesvives de Malaret, II. Botsch.Secr.; Graf H. de Cambis und Graf Grisenoie, Att.; — in Civita Vecchia: Limperani, C.; in Ancona: Dunult, C.

in Lucca: Belloeq, b. M.; Antoir, Leg.Secr.; Baron de Pouilly u. Gf. v. Laforge, Att.

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
von Monaco: in Marſeille: Abeille, G.C., Chappon, V.C.	
von den Niederlanden: Gen. Baron Fagel, a. G. u. b. M.; L.R. v. Guerike, Leg.Secr.; Faber, Canzl.; — . . . . G.C.; in Marſeille: Caukrien, C.; in Toulon: Jouve, C.; in Marennes, Aiguillé, C.; in Dünkirchen: Alard, C.; in Calais: Levreux, C.; in Boulogne: A. Adam, C.; in Havre: Labouchère, C.; in Caën: Pellecat, C.; in Breſt: Bunel, C.; in Nantes: Ed. Boubée, C.; in La Rochelle: Van Loon, C.: in Bordeaux: Hovy, C.; in Bayonne: Dehné, C.; in Cette: Bergeron, C.; in Le Croisy: Pelletier fils, C.; in Straßburg: Hecht.	im Haag: Bar. v. Bois le Comte, a. G. u. b. M.; de Vandeul, Leg.S.; — in Amſterdam: Baron Elyſée Decazes, G.C.; in Rotterdam: A. Mimaut, C.
von Parma: der Oeſtr. Botſch.: Geſch.Tr.; in Corſica: Hyac. Cecconi, C.	in Parma: Gf. Hector Mortier, b. M. (ſ. Turin).
von Portugal: Viete da Carreira, a. G. u b. M.; Chev. de Ribeiro, Leg.S.; Chev. Correa Henriquez u. Command. Rodriguez, Att.; — Daupias Baron d'Alcochète, G.C.	in Liſſabon: Baron Ed. Burignot de Varennes, a. G. u. b. M.; Al. Forth-Rouen, Leg.Secr.; C. Famin, Leg. Canzl. u. C. hon.; — in Porto: de la Rue de Villeret, C.
von Sardinien: Marq. v. Brignole-Sale, Botſch.; Gf. Coſta de Beauregard, Botſch R.; Chev. Naſi, Veriers, Att.; — in Rouen: Rouſſelin Cavey, G.C.; in Bordeaux: Southard, G.C.; in Bayonne: Croſa di Vergagni, C.; in Cette: Braceſchi, C.; in Marſeille: Chev. Ermirio, G.C.; in Toulon: Lautier, C.; in Lyon: Marquis Doria de Dolceacqua, C.; in Baſtia: Canefri, C.	in Turin: Graf Hector Mortier, a. Botſch.; Durand de Mareuil, Botſch.S.; Viete. Serrurier, Att.; — in Genua: Ed. Allez, G.C.; in Nizza: Marq. de Chateaugiren, C.; in Port Maurice: Arnoux, C.; in Cagliari: Gottard, C.
von Schweden: Gen. Graf G. v. Löwendielm, a. G. u. b. M.; Bar. v. Adelswärd, Leg S.; — Ch. Pagny, G.C.; in Dünkirchen: Thierry, C.; in Calais: Dupont, G.C.; in Havre: Broſtrom, C.; in Nantes: Moller, C.; in La Rochelle: Lange, G.C.; in Bordeaux: . . . . . C.; in Marſeille: Folch v. Fels, C.; in Cette: Ahman, C.	in Stockholm: Graf Charles de Mornay, a. G. u. b. M.; Edm. de La Cour, Leg.Secr.; — in Chriſtiania: Mure de Pelanne, G.
von d. Schweiz: Georg v. Tſchann, Geſch.Tr.; — in Havre: Aug. Mandrot, C: in Bordeaux: H. Carl, C.; in Marſeille: Roulet, C.; in Lyon: P. Galline, C., L. O. Galline, V.C.	in Bern: Graf Eduard Pontois, Botſch.; Carl Graf Reinhard, I. Botſch. S.; Gf. de Banneville, II. Botſch.Secr.; Graf von Marſignac, Teutſch, Att.
von beiden Sicilien: Herzog v. Serra Capriolo, a. Botſch.; Comm. Forcella, Botſch.Secr.; Marq. de Riario Sforza u. Winſpeare, Att.; — in Bordeaux: Meyer, G.C.; in Marſeille: Stella, G.C., H. Garron, V.C.; in Baſtia: Lamdruſchini, C.	in Neapel: Herzog v. Montebello, Pair, Botſch.; v. Lutteroth, Botſch.S.; de Moutiguy, Botſch.Canzl., C. hon.; — in Palermo: Urel Renard, C.
von Spanien: Duca di Riva, Botſch.; Chev. d'Aguilera, I., Gonzalez	in Madrid: Graf G. Breſſon, a. Botſch.; Herz. v. Glücksberg (de Cazes),

Accreditirt in Paris:	Accreditirt von Frankreich:
d'Arnac, II. Botſch.Secr.; de la Vera, de Arana, Gf. de la Union, de Bohorgues, de Gayozo, de Buenaga, Att.; — Marliani, C.; in Havre: Gavaron, C.: in Bordeaux: A. Canête, C.; O'Reilly, V.C; in Bayonne: Ch. Creus, C.: in Perpignan: Tovar, C.: in Cette: Th. de Aſenſi, C.; in Marſeille: J. Prat, C.	I. Botſch.S.; Prinz Alb. de Broglie, II. Botſch.S.; Mercier u. Bar. v. Talleyrand, L.S.; — in Cadix: Angrand, C.; in Santander: A. de Clerq, C.; in Malaga: Vte. Du Bouzet, C.; in La Corogna: de Vaubicourt, C.; in Barcellona: Leſſeps, C.; in Carthagena: Taſtu, C.; in Valencia: Hipp. Fleury, C.; in Palma: Herſant, C.; in San Sebaſtian: Baron Bigent, C.; in Bilbao: Boſſeront, C.; in Havannah: Mollien, G.C.; in St. Jago de Cuba: Barrère, C.; auf Porto Rico: Chaſſeriau, C.; auf Manilla: Ad. Barrot, G.C.
von Toscana: Chev. Peruzzi, Min. Reſ.; Chev. Bargagli, Leg.Secr.; — in Marſeille: Guazzeſi, G.C.; in Cette: A. Boggiano, V.C.; in Agde: J. F. Fournier, C.; in Baſtia: Cecconi, C.; in Calvi: Balſero, V.C.	in Florenz: Graf Hippolyte v. Larochefoucauld, M.R.; Antoir, Leg. Secr., Baron de Pouilly, Graf v. Laforge, Att.; — in Livorno: Baron Breuier, G.C.
von der Türkei: Nedim Effendi, Botſch.; Bakis Effendi, Mehmed Bey, Bedſchid Effendi, Botſch.S.; Agab, Dollm.; — in Marſeille: C. Emeric, G.C.; in Paris: Halphen, G.C.; in Havre: Math. Cor, C.	in Conſtantinopel: Baron v. Bourqueney, Botſch.; Hid de Butenval, I. Botſch.Secr.; Comte Edme de Recuiot, II. Botſch.Secr.; Marq. de Contades, Att.; Cor, I., Laurerrois, II. Dollm.; — in Conſtantinopel: Caſtagne, Botſch.Canzl., C. hon.; in Salonichi: Billet, C.; in Smyrna: Vte de Ségur-Montaigne, G.C.; in Bagdad: Loeve-Weimars, G.C.; in La Canée: Hitier, C.; in Trapezunt: de Clairembault, C.; in Bucharest: de Billecoq, Agent, G.C.; in Jaſſy: Gilbert de Voiſins, C.; in Belgrad: de Codrika, C.; in Larnaca: Fourcade, C.; in Beyrut: Bourée, C.; in Aleppo: H. Guys, C.; in Damascus: Devoize, C.; in Tarſus: Poujade, C.; in Alexandrien: Ad. Barrot, Geſch.Tr. u. G.C.; in Cairo: Vattier de Bourville, C.; in Tripolis: Bourboulon, Gen.C. u. Geſch.Tr.; in Tunis: de Lagau, Gen.Conſ. und Geſch Tr.; in Erzerum: Goepp, C.; in Jeruſalem: Jorelle, C.; in Moſſul: Botta, C.; in Suza: Peliſſier, C.; in Dſchidda: . . . . C.
von Aegypten: Artim Bey, a. G. u. b. M.	in Alexandrien: Ad. Barrot, Agent u. G.C.; in d. Abweſenh.: Benedetti.
	in Tunis: de Lageau, G.C.
	in Tripolis: Pichon, M.Reſ; Blanchet, G.C.
von Marocco: Paſcha Sidi-Ben-Arak, a. Geſ.	in Marocco: v. Chateau, G.C.: in Mogador: . . . . . C.; in Tanger: de Rion, G.C. u. Geſch.Tr.; Maubouſſin, Att.
	in Zanzibar: Broquant, C.

Accreditirt in Paris:

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: Will. R. King, a. G. u. b. M.; J. L. Martin, Leg S.; — Isaac C. Barnes, G.C.: Draper, C.; in Havre: Beasly, C.; in Nantes: Livingston, C.; in La Rochelle: Aboyneau, C.; in Bordeaux: Grigsby, C.; in Cette: . . . . C.; in Marseille: Crorall, C.; in Lyon: Eaton, C., in Lorient: E. Church, C.; in Sedan: Hulme, C.

von Texas: Ashbell Schmid, Gesch. Tr.; — P. Brunet, G.C.: in Havre: Paravey, G.C.; in Bordeaux: P. E. Dumon, G.C.; in Marseille: Grouffet, G.C.; in Cette: Dumon, G.C.

von Mejico: Marimo v. Garro, a. G. u. b. M.: F. Mangino I., F. Mora II. Leg.Secr.; — in Havre: L. Maneyro, C.; in Bordeaux: Em. Maneyro, C.; in Marseille: J. Armero de Ruys, C.

von Centralamerica: Herrera, a. G. u. b. M.

von Hayti: . . . . . .

von Venezuela: Gen. Soublette, a. G. u. b. M.; in Bordeaux: Pascal, C.; in Marseille: Cohen fils, C.; in Havre: Thirion, C.

von Ecuador: Veyret, C.

von Peru: de la Barra, Gesch.Tr.; — Marco del Pont, C.; in Bordeaux: . . . . . C.; in Havre: Melendez, C.

von Bolivia: Olaneta, a.G. u. b.M.

von Chile: de Rosalva, Gesch Tr.: — Perez Marcayno, Gen.C.: in Bordeaux: Santa Coloma, C.

von der Argentinischen Republik: Manuel de Sarratea, a. G. u. b. M.; Santa Coloma, Gen Conf.

Accreditirt von Frankreich:

in China: de Langrené, a. G. u. b. M.; Marq. de Ferrière-Levayer, I. Secr.; Vte. d'Harcourt, II. S.; Alph. Marey Monge, Att.; — in Canton: Cte. de Ratti Menton, C.

in Washington: v. Bacourt, a. G. u. b. M.; Chatry Lafosse, Leg.Secr.: Pageot, de Sampayo, Att.; — in Neuyork: L. de La Foreſt, G.C.; Dannery, C.; in Philadelphia: M. d'Hauterive, C.; in Boston: Isnard, C.; in Charleston: Comte de Choiſeul, C.; in Neuorleans: Aimé Roger, C.; in Richmond: Gf. Montholon, C.; in Mobile: Averſene, C.

in Houſton: Dubois de Saligny, Min. Reſ.

in Mejico: Baron Alleye de Cyprey, a. G. u. b. M.; de Gouy, Leg.Secr.; Comte de Breteuil, Att; — in Mejico: Champeaux, Leg.Canzl, C. hon.; in Vera Cruz: Glour, C.; in Campeche: Laiſné de Villevêque, C.; in Mazatlan: Guerouli, C.; in Monterey: Béro, C.

in Guatemala: Dubois de Saligny, Geſch.Tr.; — Lavaſſeur, G.C.

in Port au Prince: Levaſſeur, G. C.; in St. Domingo: Juchereau de St. Denis, C.

in Bogota, Neugranada: Baron Gros, Geſch.Tr.; Baron Gourg du Roslan, Leg.Secr.

in Caracas: David, G.C.; in Cartagena: de la Foreſt, C.; in Panama: Jacquemont, C.

in Quito: de Mendeville, G.C.; in Guayaquil: L. Lerraud, C.

in Lima: Le Moyne, Gen.C. u. Geſch. Tr.

in Chuquiſaca: Marecheau, G.C.; in Arequiba: Villamus, C.; in Cobija: L. Perrin, C.

in Santjago: De Cazotte, G.C. u. Geſch.Tr.; — in Valparaiſo: Alb. Huet, C.; in Valdivia: Bardel, C.

in Buenos Ayres: Graf de Lurde, b. M.; de Bourboulon, Leg.Secr. u. Gen.Conſ.

Accreditirt in Paris:

von Uruguay: José Ellauri, a. G. u. b. M.; Gelly, 1ster, Benj. Ellauri, 2. Leg.Secr: D. Ramon Ellauri, Att.; — in Bayonne: Goyeche, C.

von Brasilien: Chev. José d'Araujo Ribeiro, a.G. u. b.M.; Ribeiro d'Almeida, Leg.Secr.; Soares d'Avellar u. A. Fr. d'Oliveira, Att.; — Maciel da Rocha, G.C.

Accreditirt von Frankreich:

in Montevideo: Pichon, G.C.

in Rio Janeiro: Graf Rey, Gesch.Tr.; — Baron de Bittry, Att.; Taunay, Leg.Ganzl., C. hon.; — in Bahia: Mac Raybaud, C.; in Pernambuco: de Goussencourt, C.; in Pará: Eyelhard, C.; in Campos: Baglioni, V.C.; in Maranhão: Duchemin, V.C.; in Porto Alegre: Pradel, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. Hugentobler, V.C.; in Santos: A. Milliet, V.C.; in Santa Catharina: L. Aubé, V.C.; in Ubaruba: Robillard, V.C.

Oesterreich.

I. Ueberblick der Geschichte.

Den Kern dieses Kaiserreichs bildet das Erzherzogthum Oesterreich: die Fürsten aus dem Hause Habsburg haben, durch glückliche Benutzung der sich darbietenden Verhältnisse, die angränzenden Fürstenthümer und Königreiche in und außerhalb Deutschland mit diesem zu vereinigen gewußt und ihrem Stamme die Römisch-Deutsche Kaiserkrone erhalten, bis 1804 von Franz I. Oesterreich selbst zu einem erblichen Kaiserreiche erhoben wurde.

Die Donau theilt die Oesterreichische Monarchie in 2 Theile; daher hatten die Länder desselben, von Celten und Illyriern bewohnt nachdem sie zur Kenntniß und in Berührung mit den Römern gekommen, verschiedene Schicksale. Das Streben der Römischen Kaiser ging dahin, die Küstenländer am Mittelmeere zu gewinnen und die Donau, als Gränze des Reichs, zu befestigen; daher die Unterwerfung von Istrien, Thracien und eines Theils von Illyrien; daher der Unterwerfungszug des Tiberius gegen die freien Stämme an der Donau, und die Sorgfalt nachfolgender Kaiser, durch Castelle und Thürme dem Flusse entlang das Erworbene zu sichern und die unterworfenen Stämme zu romanisiren. Unter Constantin dem Großen wurden diese Länder dem praefectus praetorio Illyrici untergeben, und in dieser Zeit gewann auch das Christenthum Eingang in dieser Provinz. Als aber die Völkerwanderung alle geordneten Verhältnisse der Völker zerstörte, als das Römische Reich in Trümmer ging und Theodorich in Rom herrschte: da gewannen in diesen Ländern die Longobarden Platz, und als diese den Zug nach Italien antraten, überließen sie bedingungsweise den Avaren ihre Sitze, deren Macht Carl der Große später brach. Unter Carl des Großen schwachen Nachfolgern entstand das mächtige Marahanen-Reich; deren Uebermuth zu bändigen, berief Arnulf die kriegskundigen Magyaren, und diese, als Sieger, besetzten nicht nur alles Land bis an die Enns sondern wiederholten, beuteſüchtig, jährlich verheerende Züge durch die Deutschen Marken und über deren Gränzen, bis endlich Heinrich I. und vollständig Otto der Große in wiederholten Siegen diese Räubereien hemmte, 899, und Letzterer die östlichen Gränzen des Reichs, zu Bewachung gegen die Magyaren, dem Markgrafen Leopold dem Babenberger übertrug.

Mit diesem Babenberger beginnt die geordnete Geschichte Oesterreich's, begünstigt von den Kaisern, wuchs sein Geschlecht und dessen Macht, 983. Als Heinrich der Stolze von Sachsen und Bayern der Achtserklärung Conrad's aus dem Hause Hohenstaufen erlag, gewann der Markgraf Leopold Bayern. Und als unter dessen Sohne Heinrich Jasomirgott, Heinrich der Löwe, von Friedrich Barbaroſſa begünstigt, auf des geächteten Vaters Länder Ansprüche erhob, wurde nach langem Streite die Sache dahin ausgeglichen, daß die Bayerische Mark ob der Enns und die dazu gehörigen Grafschaften mit der Oesterr. Mark verbunden und beide zu einem Herzogthume

mit ungewöhnlichen und mit der Kaiſermacht nicht vereinbaren Vorrechten begabt wurden. Im Jahre 1186 verband, durch Uebereinkommen mit dem Steyeriſchen Ottocar VI., Herzog Leopold Steyermark mit Oeſterreich als untheilbares Land. Unter den nachfolgenden Fürſten tritt Friedrich der Streitbare hervor, welcher, in Kämpfen mit Ungarn, Böhmen und den übrigen Nachbarn verwickelt, von dem Kaiſer befehdet und oft in ſchwerem Gedränge, doch glücklich aus allen dieſen Drängniſſen hervorging. Mit ihm erloſch 1246 das Haus der Babenberger.

Die Verwirrung, die noch durch Kaiſer Friedrich's II. Tod vermehrt wurde, benutzte Ottocar von Böhmen und überredete die Stände, ſeinen Sohn Przemiſl Ottocar als ihren Herzog anzunehmen, 1252, der ſpäter dem Magyaren Bela auch noch Steyermark abdrängte.

In dieſer Zeit, 1273, wurde Rudolf, Graf von Habsburg, zum Deutſchen König erwählt. Dieſer, von Ottocar Oeſterreich mit ſeinen Nebenländern als erledigtes Reichsgut zurückfordernd, ſchlug ihn in der Schlacht bei Laa, 1279, und belehnte mit Oeſterreich, Steyermark und Krain ſeine beiden Söhne Albrecht und Rudolf, 1282. Albrecht, länderſüchtig und herriſch, verwickelte ſich in zahlreiche Streitigkeiten mit dem mächtigen Adel in Oeſterreich und mit ſeinen Nachbarn, ohne doch durch irgend eine Erwerbung die Macht ſeines Hauſes bleibend zu vergrößern. Ermordet von ſeinem eignen Neffen, war ſein Tod das Zeichen zu neuen Unruhen, die zu unterdrücken jedoch den vereinten Kräften ſeiner Söhne gelang. Im Kampfe mit den Häuſern Luxemburg und Bayern, die mit Erfolg um die Deutſche Kaiſerkrone rivaliſirten, und im Kriege mit den Schweizeriſchen Urcantonen, die ſie mit ihren hochburgundiſchen Erbgütern verbinden wollten, ſchien das Haus Oeſterreich im Verlaufe der Zeit keine Vergrößerung ſeiner Macht erwarten zu dürfen. Aber ſchon unter Albrecht des Weiſen Regierung, wurde 1335 Kärnthen erworben, 1363 Tyrol und 1368 Freiburg im Breisgau. 1366 theilten die Brüder Albrecht und Leopold die bisher gemeinſam regierten Länder, ſo daß Albrecht Oeſterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain, Leopold aber die vordern Lande im Elſaß, in Schwaben und in der Schweiz erhielt; Tyrol blieb beiden gemeinſam, ohne daß jedoch dieſe Auseinanderſetzung feſt blieb. In dieſer Zeit wurde Oeſterreich's Macht (vereinzelt, wie ſie war) noch mehr durch Bruderſtreitigkeiten, unglückliche Kriege gegen die Schweizer und Verluſt der dortigen Stammländer, 1415, geſchwächt, bis endlich mit Albrecht V., Herrn von Oeſterreich, eine beſſere Zeit aufging. Durch Heirath mit der Erbtochter Kaiſer Sigismund's erwarb er ſchon 1423 Mähren, 1437 Ungarn, 1438 Böhmen, und in demſelben Jahre wurde er durch Wahl der Kurfürſten Kaiſer, und ſeit dieſer Zeit hat Oeſterreich faſt ununterbrochen dieſe Würde ſeinem Hauſe erhalten. Nach ſeinem Tode wurde Friedrich III. Kaiſer und Vormund des unmündigen Ladislaus. Nach dem Tode dieſes Kaiſers gingen von Neuem Ungarn und Böhmen für Oeſterreich verloren; doch gelang es Friedrich, alle Oeſterreichiſchen Lande, bis auf Tyrol, unter ſich zu bringen. Gleichwohl war ſeine Regierung eine der unruhigſten und bewegteſten, durch innere Aufſtände, Streitigkeiten mit Böhmen, Ungarn und der Schweiz, und durch vergebliche Verſuche, die Macht ſeines Hauſes zu heben. Seinem ritterlichen Sohne, Maximilian I., ſchon bei Lebzeiten ſeines Vaters zum Könige der Deutſchen erhoben, war es vorbehalten, die Macht ſeines Hauſes feſt zu begründen, durch Tyrol's Vereinigung mit den Oeſterreichiſchen Landen die Geſammtbeſitzungen des Hauſes unter einen Herrn zu bringen, durch neue Erwerbungen die künftige Größe vorzubereiten und durch Bündniſſe und Verträge mit ausländiſchen Fürſten Einfluß auf die Europäiſchen Staatshändel zu gewinnen. Durch Heirath mit der Burgundiſchen Maria brachte er die durch Handel und Gewerbe reichen Niederlande an ſein Haus und vermehrte ſeine Erblande mit Görz, Medling, der Windiſchen Mark, Iſterreich, Puſterthal und den Welſchen Confinien. Von ihm an nennen ſich die Oeſterreichiſchen Fürſten Erzherzöge. Sein Sohn Philipp, durch ſeine Mutter Erbe der Niederlande, vermählt mit der Erbin von Caſtilien, Arragonien und Neapel, ſtarb vor ihm mit Hinterlaſſung zweier Söhne, Carl's und Ferdinand's. Erſterer folgte, als Carl V., ſeinem Großvater auch in der Römiſchen Kaiſerwürde und in den Oeſterreichiſchen Beſitzungen. Er war der mächtigſte Herr der Chriſtenheit; denn ſein mütterliches Erbe umfaßte Spanien, Neapel und Sicilien, Sardinien, Malta und die neuentdeckten Länder in Amerika; von ſeinem Vater hatte er die Niederlande ererbt. Aber ſchon 1522 theilte Carl V. mit ſeinem Bruder Ferdinand, vielleicht in Berückſichtigung der großen ererbten mütterlichen Reiche, und überließ dieſem die 5 Herzogthümer, die Grafſchaft Görz nebſt den Beſitzungen in Friaul, Tyrol, die Herrſchaften in Schwaben, auf Lebenszeit den Elſaß und das Herzogthum Würtemberg, welches Carl damals von dem Schwäbiſchen Bunde erworben hatte. Im Jahre 1526 wurde Ferdinand durch Wahl Böhmiſcher König und, dem Johann Zapolya gegenüber, König von Ungarn. Die Kämpfe mit dieſem Gegenkönige und deſſen Verbündeten, den Türken, nahmen einen großen Theil ſeiner Regierung in Anſpruch, ohne daß jedoch ſeine Bemühungen zu einem befriedigenden Reſultate geführt hätten. Seit Ferdinand führte Oeſterreich einen ſteten, wenn auch oft unterbrochenen, Krieg gegen die

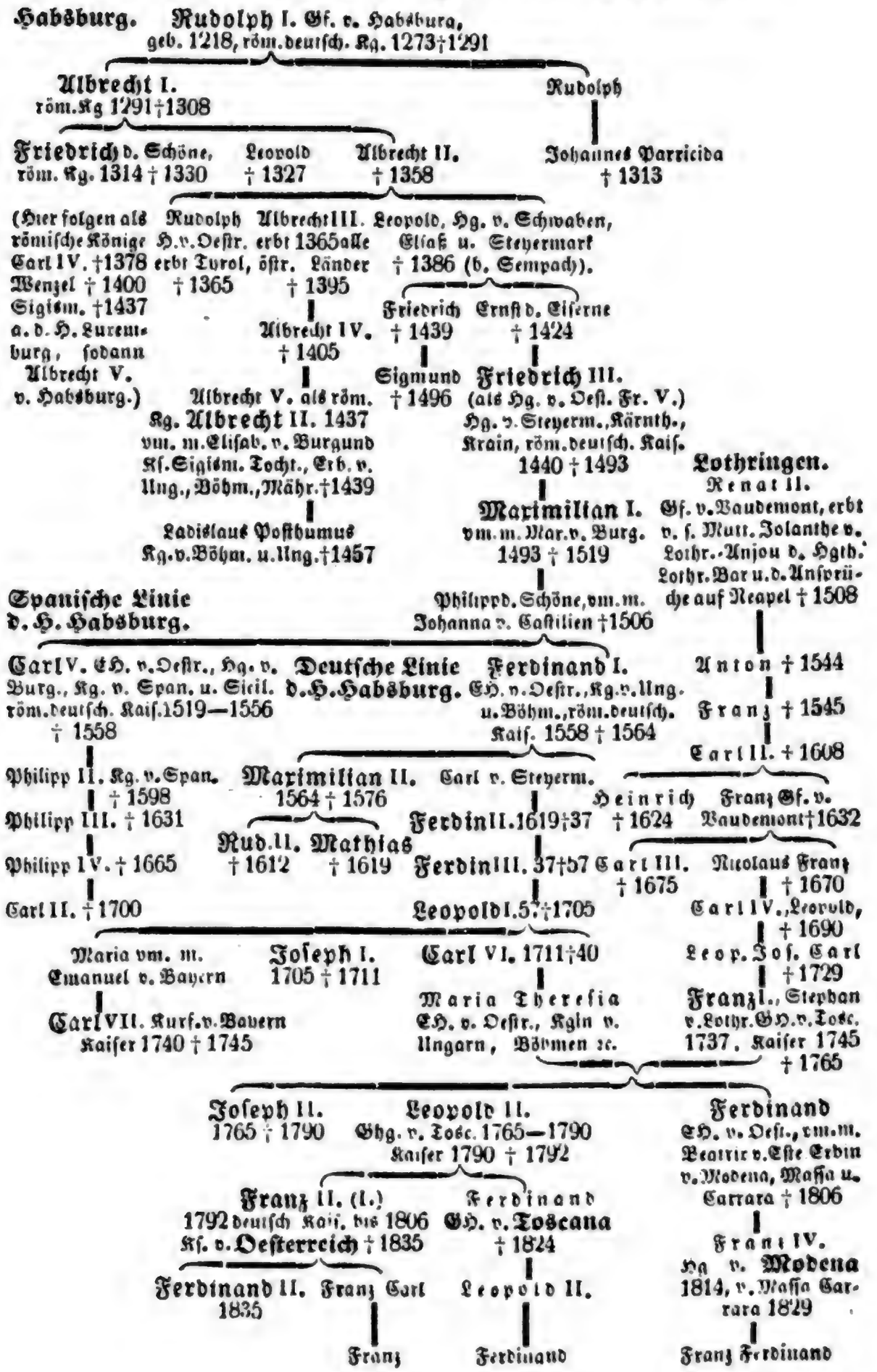
Türken, und die Ungariſchen Länder galten als Vormauer der Chriſtenheit. Freilich mußte Ferdinand ſich nach unglücklichen Kämpfen zu Tributzahlungen an die Türken und zu drückenden Zugeſtändniſſen an Zapolya's Erben verſtehen. Dadurch, daß Kaiſer Carl die Kaiſerwürde 7. Auguſt 1556 in die Hände Ferdinand's niederlegte und die Erbſtaaten ſeinem Sohne abtrat, trennte ſich für immer das Haus Habsburg in zwei Linien: die Spaniſche und die Deutſche.

Ferdinand ſtirbt 1564; ihm folgt ſein Sohn Maximilian in Oeſterreich, Böhmen und Ungarn; ſein zweiter Sohn, Carl, erhält Stevermark, Kärnthen, Krain und Görz; Ferdinand, ſein dritter Sohn, Tyrol. Maximilian, zum Kaiſerthrone berufen, kämpfte nicht mit Glück gegen die Türken und mußte dieſen, ſowie dem Sohne des Zapolya, die günſtigſten Bedingungen zugeſtehen, um ſeinen Theil von Ungarn mit Ruhe zu regieren. Unter ſeiner umſichtigen Staatsleitung der Erblande und durch ſeine vorurtheilsfreien und milden religiöſen Anſichten breitete ſich überall der Proteſtantismus aus, gab aber auch, da Intoleranz und katholiſcher Confeſſionseifer eine feindſelige Stellung annahmen und durch Bedrängung, ſowie durch Hervorrufung bedrückender Staatsmaaßregeln, Mißvergnügen erzeugten, den Grund zu nachfolgenden Zerwürfniſſen zwiſchen Fürſt und Unterthanen und zu Revolutionsverſuchen gegen religiös- und politiſch-niederdrückende Staatsgewalt. Sein Sohn Rudolph II., 1576, folgte ihm in allen Würden und Ländern, ohne den ſchwierigen Verhältniſſen gewachſen zu ſeyn; die politiſchen und religiöſen Wirren nahmen mehr und mehr überhand. Unglückliche Türkenkriege und die Unzufriedenheit mit ſeiner Regierung veranlaßten ſeinen ehrgeizigen und ſich überſchätzenden Bruder Matthias (nach einem Familienrathe mit ſeinem Bruder und den Steyeriſchen Agnaten), Rudolph der Regierung der Erblande zu entheben, nachdem Matthias die Unterthanen, namentlich durch Verſprechung der Religionsfreiheit, gewonnen hatte; 1608 wurde ihm die Regierung von Oeſterreich, Ungarn und Mähren überlaſſen und die Thronfolge in Böhmen verheißen. Bei den fortdauernden Unruhen in Böhmen, und in Furcht vor ſeines Bruders Matthias Begier nach dieſem Lande, gab 1609 Rudolph den Ständen den verhängnißvollen Majeſtätsbrief, und gewährte kurz darauf dieſelben Rechte den Schleſiern. Dennoch mußte er ſchon 1611 Böhmen, Schleſien und die Lauſitz an Matthias abtreten. Nach Rudolph's 1612 erfolgtem Tode ward Matthias auch Kaiſer. Unter ihm veranlaſſen die in offene Feindſeligkeiten ausgebrochenen religiöſen Reibungen den Ausbruch des 30jährigen Kriegs. Zu ſchwach, die zum Theil ſelbſt veranlaßten Aufſtände durch Güte oder Waffengewalt zu beſchwören, ſtarb er 1619 und hinterließ als Erben den Steyeriſchen Ferdinand, als Kaiſer Ferdinand II. In Furcht vor ſtrengen Maaßregeln gegen die evangeliſche Confeſſion, und einmal von der Bahn geſetzlicher Ordnung gewichen, bricht in Böhmen und den Oeſterreichiſchen Landen offene Empörung aus; erſteres ruft ſogar den Kurfürſten von der Pfalz zur Krone. Aber der feſte Sinn und die entſchiedenen Maaßregeln, welche Ferdinand ergriff, ſtellten bald die Ruhe wieder her, wobei zugleich die Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Privilegien aufgehoben wurden. Die ſchonungsloſe Härte gegen proteſtantiſche Reichsfürſten, die Unterdrückung des Proteſtantismus in den Reichslanden, und die Beſorgniß vor Habsburg's überwachſender Macht überhaupt, waffneten die proteſtantiſchen deutſchen Fürſten, ſowie Schweden und Frankreich, zum Kriege, deſſen für Oeſterreich ungünſtige Wendung Ferdinand noch ſah, nicht aber ſein Ende; er ſtarb 1637. Ihm folgte Ferdinand III. Der bis zur Erſchöpfung geführte Krieg endete 1648. Oeſterreich verlor an Frankreich Elſaß, nebſt dem Sundgau und Breiſach; an Sachſen wurde die Lauſitz abgetreten. 1657 folgte Ferdinand's Sohn Leopold I. Die beiden Kriege, die er gegen Frankreich, im Vereine mit den deutſchen Reichsfürſten, und gegen Holland und Spanien führte, und die durch die Frieden zu Nimwegen, 1679, und zu Ryswick, 1697, geendet wurden, waren nicht erſprießlich; aber glänzend waren ſeine Erfolge, als Ungariſche Magnaten, im Anſtreben gegen Leopold's Maaßregeln und vermeintliche Eingriffe in die Reichsrechte, 1672, unter Anführung Emerich Tökely's, zur Vertheidigung ihrer bürgerlichen und Religionsfreiheiten zu den Waffen griffen und ſelbſt die Türken 1683 zum Friedensbruche beredeten. Zwar drangen dieſe bis Wien vor; aber hier geſchlagen, wurden ſie in allen ferneren Kämpfen vom Unglücke verfolgt und mußten ſich in dem Frieden von Carlowitz, 1699, zur Abtretung aller früheren Eroberungen in Ungarn und Siebenbürgen verſtehen. Ein neuer Krieg entſpann ſich mit dem Ausſterben des Habsburgiſch-Spaniſchen Mannesſtammes in Spanien. Trotz der gerechteſten und begründetſten Anrechte ſah Leopold ſeine Familie zu Gunſten Frankreich's übergangen. In Verbindung mit England, Holland, den meiſten Reichsfürſten, Portugal und Sardinien, wurde, außer in Spanien, glücklich gekämpft, und auch nach Leopold's Tode, 1705, ſetzte Joſeph, zu ſeines Bruders Carl's Gunſten, den Krieg fort; aber als auch er ohne männliche Nachkommen ſtarb, 1711, und es gefährlich ſchien, ſo viele Kronen auf einem Haupte zu vereinigen, traten des nunmehrigen Kaiſer Carl's VI. Bundesgenoſſen ab, und in dem Frieden von Baden, 1714, erwarb Oeſterreich nur die Niederlande, Mailand, Sardinien und Neapel. In den Jahren 1716—1718, bis zum

Frieden zu Paſſarowitz, wurde glücklich gegen die Türken gekämpft; aber ſchon 1735 wurde Neapel und das für Sardinien erworbene Sicilien gegen Parma und Piacenza, als Secundogenitur, an Spanien abgetreten.

Der pragmatiſchen Sanction gemäß, die von faſt allen Fürſten garantirt und anerkannt war, folgte Carl'n, 1740, ſeine älteſte Tochter, Maria Thereſia, Gemahlin Franz Stephan's, der 1735 ſein Erbland Lothringen an Frankreich gegen das Großherzogthum Toscana abgetreten hatte. Mit ihm beginnt die Lothringiſche Linie auf dem Oeſterreichiſchen Throne. Zahlreiche Gegner traten gegen dieſe Erbfolge mit Anſprüchen verſchiedener Art auf. Der bedeutendſte war Friedrich II. von Preußen, der in 3 Kriegen ſich den Beſitz von Schleſien erkämpfte; auch trat, im Frieden zu Aachen, Oeſterreich Parma, Piacenza und Guaſtalla, als Herzogthum, an einen Spaniſchen Prinzen ab und entſchädigte ſeinen Verbündeten, den König von Sardinien, durch die Grafſchaften Vigevano, Anghiera und einen Theil des Paveſaniſchen: aber ſeiner andern Feinde erwehrte es ſich mit Glück. In der Theilung Polen's, 1772, erwarb Maria Thereſia das Königreich Galizien und Lodomirien, ſpäter von der Türkei die Bukowina, von Bayern das Innviertel und außerdem Hohenembs, die Ortenau und Falkenſtein. Ihr folgte, 1780, Joſeph II., ſchon ſeit 1765 Röm. Kaiſer; er beförderte Künſte, Wiſſenſchaften und Religionsverträglichkeit, nur ſchien er zu raſch und einem großen Theile ſeines Volks zu ſchonungslos zu reformiren; ſein Verſuch, Bayern gegen die Oeſterreichiſchen Niederlande einzutauſchen, mißlang. In Türkenkrieg verwickelt durch Ruſſiſche Allianz und beſtürmt von aufgeregten Provinzen, die jede Veränderung ihrer Verfaſſung zurückwieſen, ſtarb er 1790. Ihm folgte ſein Bruder Leopold II. von Toscana. Er beruhigte die aufrühreriſchen Provinzen durch Aufhebung der Neuerungen Joſeph's und ſchloß mit Preußen ein Bündniß gegen das durch Revolutionsſchwindel aufgeregte Frankreich. Sein Sohn, Franz II., Röm. Kaiſer ſeit 1792, nahm den Kampf gegen Frankreich auf, vergrößerte mitten im Kriege durch die letzte Theilung Polen's ſeine Beſitzungen, 1795; wurde aber, nach anfangs wechſelndem Glücke gegen die Neufranken, durch Bonaparte zum Frieden zu Campo Formio und zur Abtretung der Niederlande und eines Theils ſeiner Italieniſchen Beſitzungen genöthigt, 1797. Ebenſo unglücklich war der Ausgang des zweiten Oeſterreichiſchen Kriegs, deſſen Friedensſchluß (zu Lüneville 1801) die Etſch zur Gränze nach Italien und die Abtretung des Breisgau's beſtimmte. Mit neuen Verluſten endigte der dritte Krieg gegen Frankreich zu Preßburg, 1805. Der vierte Krieg, 1809, beraubte Oeſterreich ſeiner ganzen Küſte, Salzburg's, Berchtesgadens, großer Theile von Oeſterreich ob der Enns, Kärnthen, Krain ꝛc. Schon 1804 nahm Franz den Titel eines Erbkaiſers von Oeſterreich an: bei der Auflöſung des Deutſchen Reichsverbands und der Stiftung des Rheinbundes legte er die Römiſch-Deutſche Kaiſerwürde nieder. An dem Kriege Napoleon's gegen Rußland nahm Franz I. anfangs als Franzöſiſcher Bundesgenoſſe Theil; aber nach vergebens verſuchter Friedensvermittelung nahm er entſcheidenden Antheil gegen Napoleon, 1812, und erhielt im Wiener Friedenscongreſſe, 1815, das Lombardiſch-Venetianiſche Königreich, bis an den Lago Maggiore, Ticino und Po ſich erſtreckend, nebſt dem Mantuaniſchen Gebiete und den Grafſchaften Bormio und Chiavenna; in Deutſchland nahm er ſeine frühern Beſitzungen mit einigen Veränderungen wieder, ebenſo in Galizien und Lodomirien, und ſo ſteht Oeſterreich größer, als früher, und als ein zuſammenhängendes Ganze da. Die ſchnelle Unterdrückung der Unruhen in Savoyen, Neapel und dem Kirchenſtaate bewieſen den feſten Willen, die geordneten Verhältniſſe der Staaten zu ſichern, ſowie das Verhalten im Ruſſiſch-Türkiſchen Kriege, 1828 und 1829, und bei der Revolution in Frankreich, 1830, das Streben, jede gewaltſame Störung des Europäiſchen Staatenſyſtemes zu vermeiden. Sein Sohn, Ferdinand I., ſeit 1835 Kaiſer, genießt die Liebe und treue Anhänglichkeit ſeines Volks.

II. Genealogie des regierenden Kaiſerhauſes.



III. Das Kaiserl. Haus (kathol. Religion).

Dynastie Lothringen.

Kaiser: Ferdinand I. (Carl Leop. Jos. Franz Maximilian,) geb. 19. April 1793, gekrönt als König von Ungarn (Ferdinand V.) d. 28. Sept. 1830, als König von Böhmen 7. Sept. 1836, als König des Lombardisch-Venetianischen Königreichs 6. Sept. 1838; folgt seinem Vater Franz I. als Kaiser d. 2. März 1835, verm. 27. Febr. 1831 mit Caroline (Maria Anna Ricarda Pia), Königl. Prinzessin von Sardinien, geb. 19. Sept. 1803.

Geschwister des Kaisers:

I. EH. Marie Luise, geb. 12. Dec. 1791, Herzogin von Parma (s. Parma).

II. EH. Maria Clementine (Franz. Jos.), geb. 1. März 1798, verm. Prinzessin von Salerno.

III. EH. Franz (Carl Jos.), geb. 7. Dec. 1802, Gen.Maj. u. Inh. des 52. Inf.Reg., verm. 4. Nov. 1824 mit Sophie, Königl. Prinzessin von Bayern, geb. 27. Jan. 1805.

Kinder: 1) EH. Franz (Joseph Carl), geb. 18. August 1830, Inh. des 3. Drag.Reg.
2) EH. Ferdinand (Maxim. Joseph), geb. 6. Juli 1832.
3) EH. Carl (Ludw. Jos. Maria), geb. 30. Juli 1833.
4) EH. Ludwig (Jos. Ant. Victor), geb. 15. Mai 1842.

IV. EH. Maria Anna (Franc. Therese Jos. Medarde), geb. 8. Juni 1804.

Stiefmutter des Kaisers:

Kaiserin Caroline (Auguste), Prinzessin von Bayern, geb. 8. Febr. 1792, Witwe von Kaiser Franz I. seit 2. März 1835.

Vaters-Geschwister:

A. EH. Carl (Ludw. Joh. Jos. Laurent.), geb. 5. Sept. 1771, Herzog von Teschen, General-Feldmarschall, Inh. des 3. Inf. u. 3. Uhl.Reg., verm. 17. Sept. 1815 mit Henriette (Alexand. Frieder. Wilh.), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. 30. Oct. 1797, † 29. Dec. 1829.

Kinder: a. EH. Therese (Marie Isabelle), geb. 31. Juli 1816, verm. Königin von Neapel. b. EH. Albrecht (Friedrich Rudolph), geb. 3. Aug. 1817, F.M.Lt., command. Gen. in Mähren u. Schlesien, Inh. des 14. und 44. Inf.Reg., verm. 1. Mai 1844 mit Hildegarde, Königl. Prinzessin von Bayern, geb. 10. Juni 1825.
Tochter: Maria Theresia Anna, geb. 15. Juli 1845.
c. EH. Carl Ferdinand, geb. 29. Juli 1818, Gen.Maj. u. Artill.Brigadier in Ollmütz, Inhaber d. 51. Inf.Reg. u. d. Kais. Russ. Uhl.Reg. v. Belgorod. d. EH. Friedrich (Ferdinand Leopold), geb. 14. Mai 1821, Contre-Admiral, Ob.Command. d. K. K. Marine, sowie Obrist und Inh. d. 16. Inf.Reg. e. EH. Marie (Carol. Ludovica Christiane), geb. 10. Sept. 1825, Aebtissin d. Theresian. adel. Damenstifts zu Prag. f. EH. Wilhelm (Franz Carl), geb. 21. April 1827, Inh. d. 12. Inf.Reg.

B. EH. Joseph (Ant. Johann), geb. 9. März 1776, seit 10. Nov. 1796 Palatin von Ungarn, Gen.Feldmarschall, Inh. d. 2. u. 12. Huf.Reg., verm. I) 30. Oct. 1799 mit Alexandrine Paulowna,

Großfürstin von Rußland, † 16. März 1801. II) 30. August 1815 mit Hermine, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, † 14. Sept. 1817. III) 24. August 1819 mit Marie (Dorothee Luise Wilh. Carol.), Prinzessin Ludwig v. Würtemb., geb. 1. Nov 1797.

Sohn aus zweiter Ehe: a. EH. Stephan (Franz Victor), Fürst v. Schaumburg, Landeschef v. Böhmen, Gen. Maj. u Inh. d. 58. Inf.Reg., geb. 14. Sept. 1817.

Kinder aus dritter Ehe: b. EH. Elisabeth (Franc. Marie), geb. 17. Jan. 1831. c. EH. Joseph (Carl Ludwig), geb. 2. März 1833 d. EH. Marie (Henriette Anna), geb. 23. Aug. 1836.

C. EH. Johann (Bapt. Jos. Fab. Sebast.), geb. 20. Jan. 1782, Gen.Feldmarsch., Gen.Director des Genie- und Fortificationswesens, Inh. d. 1. Drag.Reg. u. Chef d. K. Preuß. 16. Inf.Reg., in morganatischer Ehe mit der Freifrau von Brandhof; 1 Sohn zum Grafen von Meran erhoben.

D. EH. Rainer (Jos. Joh. Michael Franz Hieron.), Vicekönig des Lomb.-Venet. Königreichs, General-Feldzeugmeister, Inh. d. 11. Inf Reg., geb. 30. Sept. 1783, verm. 28. Mai 1820 mit Marie Elisabeth (Franzisca), Prinzessin von Savoyen-Carignan, geb. 13. April 1800.

Kinder: a. Marie (Carol. Aug. Elisab Marg. Doroth.), geb. 6. Febr. 1821, † 23. Jan. 1844. b. Adelheid (Franc. Maria Rainere Elis. Clotilde), geb. 3. Jun 1822, vermählte Kronprinzessin von Sardinien. c. Pr. Leopold (Ludw. Maria Franz. Jul Eustach. Gerb.), geb. 6. Juni 1823, Oberst d. Kg. v. Bayern Drag. u. Inh. des 53. Inf.Reg. d. Pr. Ernst (Carl Felix Maria Rain. Gottfr. Cyriak), Oberst d. Kg. v. Sardinien Husaren u. Inh. d. 18. Inf.Reg., geb. 8. August 1824. e. Pr. Sigismund (Leopold Rain. Mar. Ambr. Valent.) geb. 7. Jan 1826, Oberst des 11. Inf.Reg. f. Pr. Rainer (Ferd. Mar. Johann Evang. Franz Janaz), geb. 11. Jan. 1827, Oberst d Kais. Inf.Reg. No. 1. g. Pr. Heinrich (Ant. Mar. Rain. Carl Gregor), geb. 9. Mai 1828, Oberst d. 3. Inf. Reg. EH. Carl.

E. EH. Ludwig (Jos. Ant.), geb. 13. Dec. 1784, Feldmarschall u. Gen.Dir. der Artill., Inh. des 8. Inf.Reg.

Agnaten in Toscana und Modena (s. diese Artikel).

IV. Der Staat.

Die Oesterreichische Monarchie vereinigt unter einem einzigen Regenten verschiedene benachbarte Staaten.

Die Deutschen Erbstaaten sind dem Deutschen Bund einverleibt, doch ist ein Theil des Triestinischen Küstenlandes später zu Kroatien geschlagen, und dagegen ein entsprechendes Stück von Galizien (die Herzogthümer Auschwitz und Zabor) zum Bundesland erklärt worden. Außer diesen Erbstaaten gehören zu der Monarchie Italische, Ungarische, Polnische, Siebenbürgische und Dalmatische Länder; und zwar in dem Verhältnisse, daß von der ganzen Arealeinheit die Deutschen Lande 0,29, die Ungarischen und Siebenbürgischen 0,49, die Polnischen 0,13 und die Italisch-Dalmatischen 0,09 ausmachen.

Statistische Uebersicht
der Oesterreichischen Monarchie zu Anfange des Jahres 1839.

Länder.	Geographische Q. Meilen.	Seelen.	Es kamen also durchschnittlich auf eine Q. M. Seelen.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Summe der Wohnorte.
Oesterreich unter der Enns	360,83	1,369,666	3,796	35	239	4,302	4,576
Oesterreich ob der Enns	349,29	851,127	2,437	17	114	6,721	6,852
Steyermark	409,08	964,518	2,358	20	96	3,593	3,709
Kärnthen und Krain	371,32	755,053	2,033	25	42	5,927	5,994
Küstenland	144,75	480,543	3,320	30	14	944	988
Tyrol und Vorarlberg	518,17	836,703	1,615	22	28	1,720	1,770
Böhmen	927,25	4,133,436	4,458	285	279	12,031	12,595
Mähren und Schlesien	499,29	2,154,324	4,315	116	184	3,620	3,920
Galizien und Bukowina	1,637,58	4,714,048	2,879	96	193	6,056	6,345
Dalmatien	234,96	392,703	1,671	15	14	845	874
Summe	5,452,52	16,652,121	3,054	661	1,203	45,759	47,623
Lombardei	395,45	2,532,827	6,405	13	135	2,519	2,667
Venedig	431,11	2,148,044	4,983	22	238	2,314	2,574
Summe	826,56	4,680,871	5,663	35	373	4,833	5,241
Hauptsumme	6,278,88	21,332,992	3,398	696	1,576	50,592	52,864
Ungarn	4,195,71	11,937,692	2,845	56	645	11,795	12,496
Siebenbürgen	1,009,07	2,056,967	2,038	29	46	2,586	2,661
Militärgränze	716,42	1,192,759	1,665	12	23	2,036	2,071
Summe	5,921,20	15,223,418	2,571	97	714	16,417	17,228
Hauptsumme	12,200,08	36,556,410	2,996	793	2,290	67,009	70,092

Anmerkung. Der Flächenraum und die Bevölkerung sind nach S. Becher's statistischer Uebersicht der Bevölkerung der Oesterreichischen Monarchie nach den Ergebnissen der Jahre 1834 und 1840 ꝛc. angegeben.

Die für das Jahr 1839 in Ansatz gebrachte Bevölkerung der Provinzen beruht bei jenen, welche der Militärconscription unterliegen, auf den Resultaten der im Jahre 1837 zuletzt vorgenommenen diesfälligen Zählung, mit Hinzurechnung der durch die Geburten und Sterbefälle 1837 und 1838 bewirkten Veränderungen.

Die für Tyrol, Dalmatien, dann für die Lombardei und Venedig angesetzte Volkszahl gründet sich auf die von Seite der politischen Behörden bewirkten Erhebungen.

Die für die Militärgränze in Ansatz gebrachte Bevölkerung ist das Ergebniß der zu Anfang des Jahres 1839 stattgefundenen Zählung.

Das Militär, ohne Pensionisten und Paental-Invaliden, da diese unter der übrigen Bevölkerung enthalten sind, wurden, nach der Dislocirung, mit Ende des Verwaltungsjahres 1838 zu überhaupt 465,132 Seelen angenommen.

Den Flächenraum giebt Becher zu 11,631 Oesterreichischen Q.M. an. Nach Schneider's Taschenbuch der Maaß- und Gewichtskunde ist eine Oesterr. Q.M. = 1,048928 geogr. Q.M., und nach diesem Verhältnisse ist oben die Reduction gemacht worden.

Die Bevölkerung betrug 1840 fast 37 Millionen, und v. Roon schätzt sie 1842 gegen 37,700,000 Seelen.

Den durchschnittlichen Zuwachs der Bevölkerung berechnet man jährlich auf 377,576 Seelen. Nach Siegfried Becher's statist. Uebersicht der Bevölkerung der Oesterr. Monarchie kommen

in der Lombardei auf 1 Q.M.	6,612	Einw.
im Venetianischen	5,130	—
in Mähren und Schlesien	4,448	—
in Oesterreich unter der Enns	3,966	—
in Oesterreich ob der Enns	2,546	—
in Ungarn	2,932	—
in Steyermark	2,446	—
in Kärnthen und Krain	2,112	—
in Siebenbürgen	2,085	—
in der Militärgränze	1,713	—
in Dalmatien	1,707	—
in Tyrol	1,677	—
Durchschnittlich auf 1 Q.M. der Gesammtmonarchie	3,085	Einw.

Zur Civilverwaltung gehörige und aus der Staatscasse besoldete Beamte giebt es 27,989; hierzu 5,557 Practicanten, 1765 Diurnisten, 38,223 Diener, Aufseher ꝛc., 52,728 Arbeiter. Die Gesammtbesoldung derselben beträgt 34,690,624 Fl. An Pensionen 5,577,199 Fl. Provisionisten gab es 11,445 Männer, 74,155 Frauen, 7,758 Kinder mit 1,148,511 Fl.

Personen ital. Zunge gab es in Tyrol 46,000 Seelen, in Illyrien, Kroatien und dem Litorale 494,000.

Ungarn hat 1,273,000 Deutsche und 4,812,759 Magyaren; — die übrigen sind Slaven. Nach Feynes hat Ungarn 544,372 Adelige und 547,338 Bürger.

Städte über 20,000 Einwohner.

Wien	358,000	Brünn	38,000
Mailand	185,000	Padua	36,000
Prag	120,000	Kecskemet	36,000
Venedig	100,000	Brescia	35,000
Pesth	64,000	Maria-Theresianopol	35,000
Lemberg	55,000	Neusatz	35,000
Triest	53,000	Zombor	35,000
Verona	50,000	Szegedin	33,000
Debreczyn	46,000	Bergamo	32,000
Gráz	45,000	Vicenza	31,000
Ofen	40,000	Brody	30,000
Presburg	40,000	Kronstadt	30,000

Stuhlweißenburg .	28,000	Chioggia . .	25,000
Miskolsz . .	28,000	Linz . . .	24,000
Mantua . .	28,000	Csaba . . .	23,000
Cremona . .	27,000	Samſon . .	23,000
Vaſarhely . .	27,000	Klauſenburg . .	20,000
Pavia . .	25,000	Schemnitz . .	20,000

Stamm- und Sprachverſchiedenheit.

Germanen .	6,700,000	Armenier . .	22,100
Slaven *) . .	16,500,000	Juden . .	641,000
Romaniſche Völker **)	6,700,000	Zigeuner . .	77,000
Illyrier (Clementiner)	3,300	Magyaren .	5,900,000
Griechen . . .	6,600	Tatariſche Stämme	170,000
			36,720,000

Religionsverſchiedenheit.

Provinzen.	Chriſten.					Juden.
	Römiſch-Katholi.	Griech. Katholi.	Union unirte Griechen.	Armenier.	Proteſtanten.	
Oeſterreich unter der Enns	1,390,530	1,350	250	400	14,100	2,990
Oeſterreich ob der Enns .	846,260	—	—	—	11,300	—
Steyermark . .	970,300	—	—	—	5,000	—
Tyrol und Vorarlberg .	839,100	—	—	—	100	550
Böhmen . . .	4,010,260	—	—	—	92,300	71,600
Mähren und Schleſien .	2,016,000	—	—	—	116,900	33,690
Kärnthen und Krain .	738,540	—	—	—	21,000	—
Illyriſches Küſtenland .	477,230	—	2,600	—	1,100	200
Lombardei . . .	2,544,270	—	—	—	700	3,000
Venedig	2,162,950	—	400	500	200	4,500
Dalmatien . . .	315,270	200	78,500	—	50	500
Galizien . . .	2,118,000	2,088,000	292,000	4,500	29,800	264,770
Ungarn m. d. Nebenländern	7,149,600	982,600	1,264,700	8,300	2,712,400	253,400
Ungariſche Militärgränze .	416,750	54,600	514,100	—	37,750	800
Siebenbürgen . .	288,000	493,000	616,000	9,000	572,000	5,000
Summe	26,283,100	3,619,750	2,768,550	22,700	3,614,600	641,000

Die Römiſch-katholiſche Bevölkerung beträgt hiernach 71 Procent, die uniirt-Griechiſche 10, die proteſtantiſche über 9, die nicht uniirt-Griechiſche über 7 Procent der Geſammtbevölkerung.

Die Römiſch-katholiſche Kirche beſteht aus 12 Erzbisthümern und 59 Bisthümern, und das Perſonal der Domcapitel aus 2,563 Geiſtlichen.

Die uniirt-Griechiſche Kirche ſteht unter dem Erzbiſchofe von Lemberg, ſie beſteht aus 7 Bisthümern. Die nicht uniirt-Griechiſche Kirche erkennt als ihr Oberhaupt den Erzbiſchof von Karlowitz.

Die Proteſtanten ſind zu $\frac{2}{3}$ Reformirte (Calvin) und $\frac{1}{3}$ Lutheraner.

Als beſondere Secte ſind zu nennen die Socinianer (etwa 48,000) in Siebenbürgen und wenige Menoniten und mähriſche Brüder.

*) Nämlich Czechen über 4, Slowaken beinahe 3, Polen 2 1/2, Winden über 1, Kroaten 3/4, Serben 2 1/2 und Rußinen 2 1/2 Millionen.

**) Italiäner über 5, Walachen 1 1/2 Millionen, Rhätier noch nicht 10 Tauſend.

Die Röm. kathol. Geistlichkeit hat in der ganzen Monarchie etwa 63,000 Mitglieder, davon etwa 16,000 in Ungarn und Siebenbürgen. Es leben etwa 10,700 in den 800 Klöstern. Es kommt 1 Cleriker auf 460 Einwohner, jedoch stellt sich dieß in den einzelnen Provinzen sehr verschieden, z. B. in Galizien: 1 : 963, in Böhmen: 1 : 837, in Mähren: 1 : 798; dagegen in Dalmatien und Tyrol schon 1 : 200. — Im Jahre 1837 hatte das Reich, außer Ungarn, 500 Mönchs- und 113 Nonnenklöster mit 5,762 Priestern und Laienbrüdern und 1,867 Chorfrauen nebst 978 Novizen; in 200 Ungarischen Klöstern befanden sich 1,800 Mönche und 275 Nonnen.

Evangelische Superintendenten giebt es 18, Unitarische 1.

Unterricht.

Frequenz sämmtlicher Hochschulen 12,500 — 13,000.

Wien	gestiftet	1365		(1844) Stud.	5,258
Pesth	—	1465		—	1,900
Pavia	—	1361		—	1,600
Padua	—	1228		—	1,500
Prag	—	1348		—	1,300
Lemberg	—	1748		—	1,000
Innsbruck	—	1672	(erneuert 1825)	—	500
Grätz	—	1486		—	500
Olmütz	—	1581	(erneuert 1827)	—	200

Für den Elementarunterricht gab es (1837) 19,416 Elementar- und 8964 Wiederholungsschulen, wobei indeß Ungarn nicht mitzählt. Davon waren 17,294 katholische und 2,122 akatholische. Für höhere Ausbildungsschulen 214 Gymnasien (darunter 1 prot. Gymnasium zu Teschen und 18 akatholische in Ungarn, 11 in Siebenbürgen). 8 Lehranstalten für Medicin und Chirurgie, 55 theolog. Anstalten, 3 Thierarzneischulen, 1 höhere Rabbinerschule (zu Padua), 5 polytechnische Schulen, zu Wien, Prag, Mailand, Venedig und Grätz, 6 technische Schulen, 7 Taubstummen- und Blindenanstalten, 2 Ritteracademieen, 6 höhere Militärerziehungsanstalten und 49 dergl. niedere, 30 öffentliche Convicte für Knaben und Mädchen, 30 Privatconvicte, 1 Bergacademie (zu Schemnitz), 1 Academie der morgenländischen Sprachen für diplomatische Ausbildung in Wien, eine Forstlehrer-Anstalt (zu Mariabrunn), 3 ökonomische Institute, 1 nautische Schule zu Triest und 1 Handelsschule zu Lemberg, 4 Academieen der Künste (zu Wien, Mailand, Venedig und Prag).

Es kömmt also eine Elementarschule in

Tyrol	auf	500
der Lombardei . . .	—	700
der Ungarischen Militärgränze	—	900
Mähren	—	1,090
Böhmen . . .	—	1,160
Kärnthen und Krain . .	—	2,030
Galizien . . .	—	2,440
Istrien	—	4,050
Dalmatien . . .	—	7,320

Agricultur ist die Haupterwerbsquelle im Lande.

Es sind nach Procenten des Gesammtareals in den Provinzen	Cultivirt		Nicht cultivirt		
	überhaupt.	dabei Weinland.	Waide.	Wald.	Wüstes Land.
Nieder-Oesterreich	51	2	8	33	8
Ober-Oesterreich	41	—	15	34	10
Steyermark	31	1	15	46	8
Tyrol und Vorarlberg	17	1	13	39	31
Böhmen	53	0,1	6	26	15
Mähren und Schlesien	56	1	10	23	11
Kärnthen und Krain	29	0,5	22	43	6
Istrien	31	1,4	38	23	8
Venedig	27	6	12,3	10,7	50
Lombardei	56	14	10	18	16
Dalmatien	14	5	26	10	50
Ungarn m. d. Nebenländern	44	3	12	29	15
Ungarische Militärgränze	41	1	13	37	9
Siebenbürgen	43	3	12	29	16
Galizien	51	—	9	28	12
Ganze Monarchie	43,9	3	12,3	28,7	15,4

Ebenso ist die Viehzucht von Wichtigkeit; im Lombardisch-Venetianischen Königreiche ist der Seidenbau von Bedeutung. Die Ausbeute des Bergbaues ist sehr ergiebig, der Betrieb beschäftigt über 600,000 Menschen.

Für die Förderung des Handels ist viel gethan; in der Monarchie giebt es 2,729 Meilen vom Staate gebaute Straßen, 111 M. Wasserstraßen und (1844) 132 Meilen Eisenbahnen. Es giebt eine Nationalbank zu Wien, und eine Anzahl Handelskammern und Handelsgesellschaften (darunter der Oesterr. Lloyd zu Triest), zwei Freihäfen (Triest und Venedig), viele gute Seehäfen, und zum Schutz eine (wenn auch nicht sehr große) Kriegsflotte. Die Handelsflotte des Adriatischen Meeres zählt 3,200 Fahrzeuge (mit 165,000 Tonnen Last), nämlich 502 mit 122,844 Tonnen, 15 Dampfboote mit 5,114 Tonnen, 1,326 größere Küstenfahrer mit 48,300 Tonnen, und 1,353 kleinere Küstenfahrer mit 10,200 Tonnen, — dadurch ernähren sich 17,000 Menschen.

Die Vertheilung der Stände ist sehr verschieden; die Geistlichkeit zählt 63,000 Mitglieder, der Adel 356,800 männliche Mitglieder (davon jedoch 260,000 in Ungarn, 42,300 in Siebenbürgen und 32,000 in Galizien, und in allen übrigen Provinzen 21,414, so daß in Mähren 1 Adliger auf 855 Einwohner, in Ungarn dagegen 1 auf 20 Einwohner kommt). Der Bürgerstand ist in Oesterreich auch ein privilegirter Stand; dazu gehören indeß nur die Bürger der Freistädte, der Bergstädte und der 16 Zipserstädte. Die Bewohner aller Municipalstädte und Flecken sind den Bauern gleichgestellt. Diese haben nur in Tyrol und Vorarlberg, sowie in dem Sächsischen Theile Siebenbürgens, selbstständige Rechte. In der Lombardei, Istrien und Dalmatien ist der Grundbesitz frei; die Bebauung geschieht durch Pächter, die dem Grundherrn nicht unterthänig sind. In Ungarn haben in einigen Districten die Bauern (Kumanen, Jazygen und Haiduken) sogar die Adelsrechte. In

Schlesien, Galizien, Mähren, Böhmen und Oesterreich sind (wie auch die Deutschen Colonisten in Ungarn) viele Freisassen, doch müssen sich in den Deutschen Provinzen noch Viele erst von den Frohnen abkaufen. In den Slavischen Provinzen ist die Leibeigenschaft (1787) abgeschafft, aber der Bauer kann noch kein Grundeigenthum besitzen. Die Magyarischen und Wlachischen Bauern aber sind nur Nutznießer und können nie den freien Besitz ihres Grundstücks erkaufen, während sie willkürlich von dem Herrn aus dem Hofe ausgewiesen werden können. — Der Landmann der Militärgränze ist unmittelbarer Lehnsmann des Kaisers.

Finanzen.

Staatseinkünfte		152,000,000 Fl.
Grundsteuer . . .	42,000,000 Fl.	
(wobei Ungar. ordentliche Landessteuer mit 4,395,250 Fl. 38½ Kr.)		
Indirecte Steuern . .	54,000,000 —	
nämlich 19½ Mill. Verzehrungssteuer,		
16½ — Zölle,		
19½ — Salz,		
18 — Tabak,		
5½ — Taxen und Stempel.		
Regalien	36,000,000 —	
Domänen und Forsten .	8,000,000 —	
Procentanschläge . . .	12,000,000 —	
Staatsausgabe im Frieden		125,000,000 Fl.
und zwar im Civil-Etat (nach Becher's statist. Uebers.)		
für den Hofstaat . . .	1,557,513 Fl.	
für die Haus-, Hof- u. Staatscanzlei	249,702 —	
für das diplomat. Corps . .	1,050,753 —	
für den Staatsrath u. Hofstellen	2,122,082 —	
für Hofbuchhaltungen . .	1,028,108 —	
für die Provinzialverwaltung	28,722,466 —	
für die Pensionen . .	5,517,179 —	
für die Provisionisten . .	1,148,521 —	
für die Unterrichtsanstalten .	7,894,987 —	

Die Oesterreichische Staatsschuld 1841: 822,000,000 Fl. = 575,400,000 Thlr.

Nach Bericht des allgemeinen Tilgungsfonds im Jan. 1842 war der Bestand folgender:

Einlösung seit seinem Bestehen an in Conv. Münze verzinslichen Effecten	276,306,306 Fl. 15⅜ Kr.	
An in Einlösungsscheinen verzinslichen Effecten	100,480,287 — 38⅜ —	
An andern Obligationen . . .	12,335,612 — 25 —	
Sa.	389,122,206 Fl. 18⅜ Kr.	

Geldaufwand dafür = 274,301,575 Fl. 16½ Kr.

Die Summe der Schuldeinlösungen wurde vermehrt
a) durch das dem Tilgungsfond zugekommene Stammvermögen 50,135,627 Fl. 21⅜ Kr.

b) durch die aus den Staatscassen unentgeltlich übergebenen oder späterhin erkauften Staatsobligationen . 630,876 — 42⅝ —

Vermindert durch die bei dem Umtausche gegebene Vergütung um . . 3,625,445 Fl. 36⅜ Kr.

Summe der bis 31. Oct. 1843 außer Umlauf gesetzten Staatsverschreibungen 466,220,544 Fl.

Landmacht.

Regelmäßiger Stand des Heeres.			Im Frieden.		Im Kriege.	
Großer Generalstab.					Mann.	Mann.
Im Kriege, mit den Adjutanten					397	600
In den Festungen und Plätzen					331	331
Gen. Quart. Stab					58	150
Garden.						
K. K. Garden- und K. Ungar. Kronwacht					666	666
Infanterie.			Im Frieden. Bat.	Comp.	Im Kriege. Bat.	Comp.
43 Deutsche Linienregimenter:			129	688	199	1,280 . 153,166	266,445
15 Ungarische Regimenter			45	300	60	390 . 66,510	86,385
20 Grenadierbataillone			20	116	20	116 . 20,340	20,340
17 Nat. Gränzreg. m. dem Illyrisch-Banatischen Bataillon			35	210	64	380 . 46,842	84,720
1 Czaikistenbataillon			1	6	1	10 . 1,297	2,049
1 Tyroler Jägerregiment			4	24	4	24 . 5,459	5,459
12 Jägerbataillone			12	72	72	84 . 15,336	17,880
6 Garnisonbataillone			6	32	6	32 . 5,962	5,962
			252	1,448	366	2,316 314,912	489,240
Cavalerie.						
8 Cuirassierregimenter			48 Escad.		8,216 M.	56 Escad.	10,352 M.
6 Dragonerregimenter			36 —		6,162 —	42 —	7,764 —
7 Chevauxlegersregimenter			56 —		10,626 —	63 —	14,308 —
12 Husarenregimenter			96 —		17,666 —	108 —	23,960 —
4 Ublanenregimenter			32 —		6,072 —	36 —	8,176 —
			208 Escad.		48,842 M. mit 44,409 Pf.	305 Escad.	64,560 M. 62,122 Pf.
Artillerie.						
Bombardiercorps			5 Comp.				1,074 M
Feuerwerkcorps			5 —				1,000 —
5 Feld-Artilleriereg.	20 Bat.	90 —					18,665 —
Artillerie-Feldzeugamt							465 —
Garnisonsartillerie							4,471 —
	20 Bat.	100 Comp.					25,675 M.
Extracorps.							
Ingenieurcorps							179 —
Mineurcorps			6 Comp.				930 —
Sappeurcorps			7 —				1,058 —
Pionier- und Pontonniercorps			16 —				4,400 —
							6567 M.
Lombard. Gensd'armerieregiment			5 1/2 Escadron				950 —
Militärpolizeiwachcorps							2,070 —
Militär-Fuhrwesencorps im Frieden			4,000 M. mit 6,000 Pf.				
im Kriege			40,000 — mit 62,000 —				
Monturöconomieverwaltung					1,500 M.		
Stabsinfanterie			12 Comp.		2,610 —		

Gedruckt d. 25. August 1845.

Stabsdragoner	6 Esad.	1,260 M. mit 1,224 Pf.	
Sanitätsinfanterie 8 Div. 16 Comp. . .		3,480 —	
Im Ganzen im Frieden 405,968 M.; im Kriege 639,659 M.			
Generalität: Feldmarschälle		9	
Feldzeugmeister oder Generale der Cavalerie .		20 ang.	9 unang.
Feldmarschallieutenants		93 —	40 —
Generalmajors		124 —	80 —
		246 ang.	129 unang.

Bildungsmittel: die Ingenieur-Academie, die allgemeine Militär-Academie, die Bombardier- und Pionierschule, 2 Cadettenschulen, 48 Reg.-Knaben-Erziehungshäuser, 1 Gymnasium und 5 Hauptschulen in den Militärgränzdistricten.

Marine.

8 Linienschiffe, jetzt abgetakelt; 8 Fregatten, 4 Corvetten, 6 Briggs, 7 Goeletten, mehrere Dampfschiffe und kleinere Fahrzeuge, 1 Donauflottille, aus Kanonierbarken ꝛc. bestehend, die mit 123 Kanonen und 8 Haubitzen versehen sind. Marine-Stab: 247 Mann, 7 Comp. Marine-Artillerie, Marine-Geniecorps: 514 Mann; Matrosen: 2,454 Mann; 6 Comp. Marine-Infanterie. Bildungsmittel: die Marine-Cadetten-Academie.

V. Staatsverfassung.

Eine erbliche, aber gemischte Monarchie, die aus verschiedenen, jedoch nach einem Staatsgrundgesetze zu einem unzertheilbaren Ganzen verbundenen Provinzen besteht und von einem Kaiser regiert wird, der, seiner deutschen Stammlande halber, Glied des deutschen Staatenbundes ist. Der Kaiser vereinigt in sich alle Majestätsrechte und herrscht in den meisten Theilen seines Reichs unumschränkt. Nur das Königreich Ungarn, einschließlich Civil-Croatien und Slavonien, hat eine erbmonarchisch-aristocratische Repräsentativ-Verfassung; die Stände bestehen aus Prälaten, Magnaten, Edelleuten und Vertretern der Freistädte, mit dem Rechte der Steuerverwilligung, der Theilnahme an der Gesetzgebung und großen Privilegien; fast gleiche Verfassung hat das Großfürstenthum Siebenbürgen. Die landständischen Rechte der Deutschen Provinzen beschränken sich auf die Annahme der landesherrlichen Postulate und Vertheilung der darin verlangten Steuern und auf die Vorlegung von Bitten und Vorstellungen über Provinzialangelegenheiten; dazu kommt die katastermäßige Vertheilung der ausgeschriebenen Steuern, in den Deutsch-Böhmischen Landen die Erhebung der Grundsteuern und in den Italiänischen Provinzen die Vertheilung der Militärleistungen. Die Repräsentativ-Verfassung der Italiänischen Staaten besteht in Collegien, Congregationen, aus den verschiedenen Classen der Nation zur Seite der Verwaltungsbehörden, um diese zu berathen, wenn sie es verlangen. Die Verfassung von Galizien ist der der Deutschen Staaten gleich. In der Thronfolge gilt, hauptsächlich nach der pragm. Sanction Carl's VI. v. 1713 und dem Pragmaticalgesetze Franz I., das Recht der Erstgeburt und Linealerbfolge, erst im Mannsstamme, nach dessen Aussterben im Weiberstamme. Stirbt die Dynastie in allen ihren Zweigen aus, so tritt das Wahlrecht

an Ungarn und Böhmen zurück; über die übrigen Länder verfügt der letzte Stammherr.

VI. Der Hof.

Oberste Hofämter.

Oberſthofmeiſter: unbeſetzt; interim.: Graf P. v. Goës.
Oberſtkämmerer: Graf Moritz v. Dietrichſtein.
Oberſthofmarſchall: Graf Peter v. Goës.
Oberſtſtallmeiſter: Geh. R. Graf Eugen Wrbna.
Hauptmann der Deutſchen Arcieren-Garde: Gen. d. Cav. Graf Civalart.
Hauptmann der Trabanten-Garde: Gen. d. Cav. Graf Mar v. Auersperg.
Hauptmann der Ungariſchen adeligen Leibgarde: Gen. d. Cav. Graf Auguſt Vécſey v. Hainácskeö.
Hauptmann der Italiäniſchen Leibgarde: F.M.Lt. Freih. Ant. v. Bertolletti.

Hofdienſt.

Oberſtküchenmeiſter: Graf Eugen v. Czernin zu Chudenitz.
Oberſtſilberkämmerer: Graf Georg Eſterhazy v. Galantha.
Oberſtſtabelmeiſter: Graf Fr. Xaver Taaffe.
Oberſtjägermeiſter: Graf Ernſt Hoyos-Sprinzenſtein.
General-Hofbaudirector: Graf Ferdinand v. Colloredo-Mannsfeld.
Hofbibliothek-Präfect: Graf Moritz v. Dietrichſtein-Proskau-Leslie.
Hofmuſikgraf: Graf Thaddäus v. Amadé v. Várkony.
Oberceremonienmeiſter: Landgraf Friedrich Egon v. Fürſtenberg.
General-Adjutanten des Kaiſers: G.R. u. F.M.Lt. Graf Eugen Wratislaw; Oberſt Freih. v. Moll.

Hofſtaat in Mailand.

Oberſthofmeiſter: Graf Guido Erizio.
Oberſtkämmerer: Graf Don. Remier.
Oberſtſtallmeiſter: Marq. Joſ. S. Ala Porzone.
Oberſttruchſeß: Graf L. Manin.
Oberſtmundſchenk: Graf Cäſar v. Caſtelbarco.
Oberſtceremonienmeiſter: Graf Aloys Settala.

Hofſtaat in Ungarn.

Oberſtſtallmeiſter: Graf Batthyany.
Oberſtthürhüter: Graf Franz Zichy.

Hofſtaat J. M. der Kaiſerin.

Oberſthofmeiſter: . . . . .
Oberſthofmeiſterin: Landgräfin Thereſe v. Fürſtenberg, geb. Fürſtin Schwarzenberg.
Hofdamen: Gräfin C. v. Schönborn, Gräfin Joſ. v. Wallis.
Pallaſtdamen: Fürſtinnen: v. Lobkowiz, geb. Fſtin. Liechtenſtein; v. Dietrichſtein, geb. Gräfin Schuwaloff; v. Schwarzenberg, geb. Fürſtin Liechtenſtein; v. Colloredo-Mansfeld, geb. Gräfin Clam-Gallas; v. Khevenhüller-Metſch, geb. Gräfin Lichnowsky; v. Kaunitz, geb. Gräfin Weißenwolff; v. Salm, geb. Fürſtin Salm; v. Metternich, geb. Gräfin Zichy-Ferraris; v. Windiſch-Grätz, geb. Fürſtin Schwarzenberg; von Trautmannsdorff-Weinsberg, geb. Fürſtin Liechtenſtein; v. Lobkowiz, geb. Fürſtin Liechtenſtein; v. Schwarzenberg, geb. Gräfin Wratislaw; v. Liechtenſtein, geb. Gräfin Wrbna; v. Thurn u. Taxis, geb. Gräfin Batthyany; v. Hohenlohe-Langenburg, geb. Landgräfin v. Fürſtenberg; v. Oettingen-Wallerſtein, geb. Gräfin Dietrichſtein; v. Schönburg, geb. Fürſtin Schwarzenberg; v. Windiſch-Grätz, geb. Fürſtin Lobkowiz; v. Clary und Aldringen, geb. Gräfin Frequelmont; v. Paar, geb. Fürſtin Liechtenſtein; v. Palm, geb. Gräfin Abensberg-Traun; v. Bretzenheim, geb. Fürſtin Schwarzenberg; v. Palffy, geb. Gräfin Kaunitz.
Fürſtliche Witwen: Prinzeſſin v. Lothringen-Elboeuf, geb. Gräfin Folliot de Crenneville; Fürſtin Eſterhazy, geb. Fürſtin Liechtenſtein; v. Oettingen-Wallerſtein, geb. Gräfin Trautmannsdorff; v. Trautmannsdorff-Weinsberg, geb. Landgräfin v. Fürſtenberg; v. Lobkowiz, geb. Fürſtin Schwarzenberg; v. Auersperg geb. Fürſtin Lobkowiz; v. Schwarzenberg, geb. Gräfin Hohenfeld; v. Liechtenſtein, geb. Fürſtin Eſterhazy; v. Thurn u. Taxis, geb. Gräfin Eltz; v. Gonzaga, geb. Marcheſe Ca-

vriani; v. Porcia, geb. Gräfin Porcia; v. Odescalchi, geb. Gräfin Zichy-Ferraris; v. Kinsky, geb. Gräfin Colloredo-Mansfeld; v. Clary, geb. Gräfin Chotek; v. Paar, geb. Gräfin Cavriani; v. Palffy, geb. Gräfin Hohenfeld; v. Kohary, geb. Gräfin Waldstein; Altgräfin Rosine von Salm-Reifferscheid.

Hofstaat J. M. der Kaiserin Mutter.

Oberstthofmeister: Geh. R. August Graf v. Bellegarde.
Oberhofmeisterin: Gräfin v. Laczansky, geb. Gräfin Falkenhayn.
Hofdamen: Gräfin von Coudenhove, Freiin v. Sturmfeder, Gräfin von Praschma.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Franz (Carl).

Oberstthofmeister: Freiherr v. Falkenhayn, Feldm.Lieut.
Kammerherren: Oberst Graf v. Caronini-Cronberg, Graf v. Morzin, Graf Ferd. Wurmbrand, Maj. v. Reischach, Freih. v. Morizzutti.
Adjutant: Graf v. Merveld, Oberst.

Hofstaat J. K. K. H. der Frau Erzherzogin Sophie (Friederike Dorothee).

Oberstthofmeister: Ludw. Graf Széchényi von Sárvari-Fehsó-Videk.
Oberstthofmeisterin: verw. Gräfin Ernest. v. Schönborn-Buchheim.
Hofdamen: Gräfin M. v. Stadion, Gräfin v. Amadé.
Adj. der Prinzen Franz ꝛc., Ferdinand ꝛc., Carl ꝛc., Graf Heinrich v. Bombelles.

Hofstaat J. K. K. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Anna.

Oberstthofmeisterin: Gräfin Marie Khevenhüller, geb. Gräfin v. Seldern.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Carl (Ludwig).

Oberstthofmeister: Graf Grunne, Gen. d. Cav., zugleich Oberstthofmeister der Hofstaate der jüngeren Erzherzöge Söhne.
Kammerherren: Frh. v. Gudenau, Graf v. Eltz, Frh. Kreß v. Kressenstein.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Albrecht.

Oberstthofmeister: Frh. Piret de Bihain, G.M.; zugetheilt: Gf. de Braida, Maj.

Vorsteher des Hofstaats des Erzh. Carl Ferdinand: Graf v. Wengersky, Oberst; zugetheilt: Frh. v. Langenau, Oberl.
Vorsteher der Kammer des Erzh. Friedrich: Ritter v. Lebzeltern; zugetheilt: Corvettencapit. Marinowich.
Kammer des Erzh. Wilhelm: Erzieher und Lehrer: v. Sallaba; zugetheilt: Hptm. Freih. Vernier v. Rougemont.
Oberstthofmeisterin der Erzherzogin Marie Caroline: Antonie Gräfin v. Elz, geb. Gräfin v. Lodron.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Joseph (Palatinus).

Oberstthofmeister: Albert Graf Festetics v. Tolna.
Kammerherren: Graf v. Berenyi, Graf v. Waldstein.
Adjutant: Oberst v. Kisfaludy.
Oberstthofmeisterin J. K. K. H. der Frau Erzherzogin Maria: Freifrau v. Forray.
Hofdamen: Gräfin v. Festetics, Freiin v. Orzy, Gräfin Pejachewich.
Erzieherinnen der Prinzessinnen Elisabeth und Marie: Fräulein v. Molitor, Fräulein v. Babavezy.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Stephan, Landeschefs des Königreichs Böhmen (Prag).

Vorsteher des Hofstaats: Graf Carl v. Grunne.
Kammerherren: Graf v. Hoditz, Graf v. Laczansky.

Kammer Sr. K. K. H. des Erzherzogs Joseph.

Gouverneur: Oberst v. Anders.
Erzieher: J. Hübler.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Johann (Baptist).

Oberstthofmeister: Feldzeugmeister Graf Peter v. Morzin, zugleich Kammerherr und Adjutant.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Rainer.

Oberstihofmeister: Geh. Rath Graf v. Hardegg.
Kammerherren: Graf Rasini di S. Maurizio, Franz v. Carcano, Oberstlieutn. Graf A. v. Porcia.
Oberstihofmeister J. K. K. H. der Frau Erzherzogin M. Elisabeth: Graf Ferd. v. Crivelli.
Oberstihofmeisterin: Gräfin Maria v. Castelbarco, geb. Gräfin v. Fergaueschi.
Hofdamen: die Gräfinnen v. Wovna, v. Strassoldo, v. Andrian.
Adj. der Prinzen: Freih. Engelhard v. Schnellenstein.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ludwig.

Oberstihofmeister: G. K. u. Feldm.Lieut. Graf v. Coudenhove.
Kammerherren: Graf Schaffgotsch, Freih. v. Reischach.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Ferdinand (Carl v. Este).

Oberstihofmeister: Graf Desfours, Feldm.Lieut. u. G. K.
Kammerherren u. Adjutanten: Gf. Klebelsberg, Frh. v. Kavanegh-Ballyane.

Hofstaat Sr. K. K. H. des Erzherzogs Maximilian (Jos. Joh. Amb. Carl v. Este), Hoch- und Deutschmeister.

Kammerherren: Graf v. Harrach, Graf v. Malaguzzi de Valeri, Landgr. F. v. Fürstenberg.
Canzler des deutschen Ordens: Schön von Perlashof.

VII. Titel des Monarchen.

Großer Titel: Kaiser von Oesterreich, König von Hungarn und Böhmen; König der Lombardei und Venedig's, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomirien und Illyrien; König von Jerusalem; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana; Herzog von Lothringen, von Salzburg, von Steyermark, Kärnthen, Krain; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren, Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg, von Tyrol, von Kyburg, Görz und Gradisca, Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Niederlausitz und in Istrien; Graf von Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg ꝛc.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der Windischen Mark. Mit dem Ungarischen Königstitel ist das Prädicat „Apostolische Majestät" verbunden. Der Titel des Kronprinzen ist: des Kaiserthums Oesterreich Kaiserlicher, zu Hungarn, Böhmen, der Lombardei und Venedig, Galizien, Lodomirien und Illyrien Königlicher Kronprinz. Sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hauses erhalten den Titel: „Kais. Prinzen von Oesterreich, Königl. Prinzen von Hungarn und Böhmen, Erzherzöge von Oesterreich, mit dem Prädicate „Kaiserl. Königl. Hoheit." Residenz ist die Burg zu Wien; außerdem sind Paläste zu Ofen, Prag, Venedig und Mailand. Lustschlösser in der Umgegend von Wien sind: Schönbrunn, Laxenburg und Hetzendorf.

VIII. Wappen.

Ein goldener Hauptschild, welcher mit der Oesterreichischen Kaiserkrone bedeckt ist und von 2 goldenen Greifen mit schwarzen Flügeln und schwarzer Halsbedeckung gehalten wird. In demselben

sieht man einen doppelt gekrönten schwarzen Adler, das Emblem des Oesterreichischen Kaiserthums, mit einem großen goldenen Mittelschilde auf der Brust, um welchen die Insignien des goldenen Vließes, des Maria-Theresien-, Stephans- und Leopoldsordens hängen. Dieser Mittelschild enthält in einem Herzschilde das dreifache Kaiserliche Familienwappen, rechts aufrecht in Gold den rothen gekrönten Löwen von Habsburg, links auf einem in Gold schräg gezogenen Balken übereinander die 3 silbernen Adler von Lothringen, in der Mitte den silbernen Querbalken von Oesterreich, und in 8 Hauptquartieren nicht allein die Wappen sämmtlicher Oesterreichischen Provinzen, sondern auch die Spanischen und Lothringischen Anspruchs- und Repressalienwappen, sowie die Wappen der Oesterreichischen Prinzen, die andere Länder besitzen.

IX. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) das goldene Vließ, 1430 gestiftet und seit dem Absterben der Habsburgischen Linie in Spanien von Oesterreich vergeben; 2) der militärische Marie-Theresienorden, seit 1757, in 3 Classen für ausgezeichnete Waffenthaten, mit reichen Dotationen; 3) der Ungarische Stephansorden, gestiftet für Civilverdienste, 1764, in 3 Classen; 4) der Leopoldsorden, seit 1808, in 3 Classen; 5) der Orden der eisernen Krone, 1805 von Napoleon gestiftet und 1816 vom Kaiser Franz I. erneuert, in 3 Classen; 6) die Elisabeth-Theresianische Militärstiftung, seit 1750 für 20 Officiere vom Obersten aufwärts; 30 Dienstjahre sind bedingt; 7) der Orden vom Kreuz mit dem rothen Sterne (Stern-Kreuzorden), früher Ritterschaft von Bethlehem, 1217 nach Böhmen verpflanzt, mit Krankenpflege sich beschäftigend, und mit reichen Stiftungen begabt. Verleiherin und Schutzfrau ist die Kaiserin Mutter; 8) die Civil-Ehrenmedaille, in Gold und Silber, vorzüglich für Hofstellen, vom Kaiser Franz I. gestiftet; 9) das Böhmische Adelskreuz, 1814 für die Böhmischen Adeligen gestiftet, welche den Kaiser in dem Feldzuge 1813 als Garde begleiteten; 10) das Distinctionszeichen, für Veteranen vom Feldwebel abwärts bestehend in Brustschilden von Messing für verschiedene Capitulationszeichen; 11) das metallene Armeekreuz für sämmtliche Krieger im Feldzug 1813 und 1814, gestiftet zu Paris 1814; 12) das Civil-Ehrenkreuz, gestiftet 25. Mai 1815 in 3 Graden für die Kriegsjahre 1813 und 1814; 13) die militärische Tapferkeitsmedaille, gestiftet vom Kaiser Joseph II. und mit neuen Statuten versehen von Franz II., in 2 Graden, in Gold und Silber. Mit ihrer Ertheilung ist Gehaltszulage verbunden; 14) geistliches Verdienstkreuz, in Gold und in Silber, für Feldcapläne; 15) der Deutsche Orden, durch Kaiserliches Statut vom 28. Juni 1840 als selbstständiges geistlich-ritterliches Institut in allen Erblanden anerkannt; 16) Orden des heil. Johannes von Jerusalem, mit einem Böhmischen und Lombardisch-Venetianischen Großpriorate.

X. Oberste Behörden.

Staats- und Conferenzminister.

Clemens Lothar, Fürst von Metternich-Winneburg.
Franz Anton, Graf v. Kolowrat-Liebsteinsky.
Michael, Graf v. Nadasd.
Anton, Graf v. Cziráki und in Denesfálva.
Carl Ludwig, Graf v. Figuelmont, Feldzeugmeister (Gen. d. Cavalerie).
Staatsminister: Freih. Miske v. Magyar-Cseszfve, J. E. Graf Münch-Bellinghausen, Präsident der Bundesversammlung zu Frankfurt a. M.
Geheimes Cabinet des Kaisers: K. K. W. Hofr. Ant. Zebay, Director.
K. K. Staats-Conferenz unter persönlichem Vorsitze des Kaisers.
Permanente Mitglieder derselben: die Erzherzöge Carl und Ludwig, der Haus-, Hof- und Staatscanzler Fürst von Metternich, der Staats- und Conferenzminister Graf v. Kolowrat-Liebsteinsky. Wechselnde Theilnehmer: die übrigen Staats- und Conferenzminister, die Sectionschefs, die Staats- u. Conferenzräthe und Präsidenten der Hofstellen, nach Maaßgabe der zu verhandelnden Gegenstände.
Staats- und Conferenzrath für die inländ. Geschäfte: Sectionschefs: Graf v. Nadasd, Frh. Prohaska v. Guelfenburg, Graf v. Hartig. Staats- u. Conferenzräthe u. staatsräth. Referenten: v. Purkhart, Probst v. Jüstel, Frh. v. Pilgram, Somsich v. Sáard, Frh. v. Hietzinger, Weiß Edler v. Starkenfels, Frh. v. Schön, v. Kussenits, Frh. v. Sommaruga, v. Krauß, Pipitz, Frh. v. Buol zu Bernburg, Frh. v. Gordon, v. Duschek, v. Pußwald. Im außerordentl. Dienst: Ekert v. Labin, W. Reg.Rath Erb. Geh. Staatsraths-Canzlei: Director: K. K. W Hofrath Pittrich.
K. K. Geheime Haus-, Hof- und Staatscanzlei: Haus- und Staatscanzlei: E. L. Fürst v. Metternich-Winneburg (Minister der auswärt. Angelegenheiten). Wirkl. Staatsr.: Frh. v. Ottenfels-Gschwind. Eine Stelle ist unbesetzt.
Hofstellen: Vereinigte K. K. Hofcanzlei: Oberster Hofcanzler: Graf v. Inzaghi; Hofcanzler: Freih. von Pillersdorf; Canzler: vacat; Vicecanzler: Freih. Krticzka v. Jaden.
Königl. Ungarischer Hofcanzler: . . . . . I. Vicecanzler: Geh. Rath Ludw. Frh. Bedekowich v. Komor; II. Vicecanzler: Gf. Georg Apponyi.
Siebenbürgische Hofcanzlei: Hofcanzler: vacat; Vicepräsident: Frh. Jozika v. Brasnyitska.
Allgemeine Hofkammer: Präsident: Frh. Kübeck v. Kübau; Vicepräsidenten: von Hauer, Mayer v. Grafenegg, Breyer v. Breynau, Frh. A. von Münch-Bellinghausen.
K. K. Hofkammer im Münz- und Bergwesen: Präsident: Frh. Kübeck v. Kübau. Central-Bergbau-Director: K. K. W. Hofrath Layer.
Oberste Justizstelle für Oesterreich, Böhmen, Galizien und Lombard.-Venedig: oberster Präsident: Graf Ludw. v. Taaffe; I. Vicepräsident: Frh. v. Locella; II. Vicepräsident f. d Lombard. Senat: Freih. degli Oreficl.
Oberste Polizei- und Censur-Hofstelle: Präsident: Graf Sedlnitzky.
Hofkriegsrath: Präsident: Graf Ignaz Hardegg; I. Vicepräsident: Feld-M.Lieut. Prinz Gustav von Hohenlohe-Langenburg; II. Vicepräsident: Feld-M.L. Graf Mensdorf-Pouilli. K. K. Hofkriegsrath: Frh. v. Odelga. K. K. Haupt-Genieamt: S. K. K. H. Erzherzog Johann; Stellvertreter: F.M.L. Graf Baillet de Latour. Generalrechnungs-Directorium: Präsident: Graf Wilczek.

Politische Landesstellen.

Landesregierung in dem Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns: Präsident: Joh. Talatzko Frh. v. Gestieties (zu Wien); Vicepräsident: Frh. v. Lago.
Landesregierung in dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns: Präsident: Freih. v. Strbensky (zu Linz).
Landesgubernium in dem Erzherzogthume Steyermark: Präsident: Graf von Wickenburg (zu Grätz).
Landesgubernium in Böhmen: Landeschef: S. K. K. H. der Erzherzog Stephan; II. Präsident: Robert Altgraf v. Salm-Reyfferscheidt.
Landesgubernium in der Markgrafschaft Mähren und dem Herzogthume Schlesien: Gouv.: Graf Stadion (zu Brünn).

Landesgubernium in dem Königreiche Galizien und Lodomerien: Gen.Gouv.: Erzh. Ferdinand v. Este; Gubernial-Präsident: Frh. Krieg v. Hochfelden (zu Lemberg).
Vicekönig des Lombardisch-Venetianischen Königreichs: S. K. K. H. Erzherzog Rainer.
K. K. Landesgubernium in der Lombardei: Gouv.: Graf v. Spaur; Vicepräsident: Gf. v. Montecuccoli-Laderchi (zu Mailand).
K. K. Landesgubernium in Venedig: Gouv.: Graf Aloys Palffy; Vicepräsident: Edler v. Sebregondi (in Venedig).
Landesgubernium von Dalmatien: Gouv.: W. G. R. u. F.M.L. von Turszky (zu Zara).
Landesgubernium in Illyrien: Gouv.: W. G. R. Frh. v. Weingarten; Vicepräsident: Graf zu Welsperg-Raitenau (zu Laibach).
Landesgubernium in Illyrien zu Triest: Gouv.: W. G. R. Franz Graf v. Stadion.
Landesgubernium in Tyrol und Vorarlberg: Gouv.: W. G. R. Graf von Brandis; Vicepräsident: Robert Benz Freih. von Albfron (in Innsbruck); Militärcommandant: F.M.L. Graf v. Leiningen-Westerburg.
Ungarische Statthalterei: Präsident: S. K. K. H. Erzh. Joseph, Palatinus. Ungarische Hofkammer: Präsident: Gf. Niklas Szécsen v. Temerin; Vicepräsident: Graf Almásy (zu Ofen). Königl. Ung. Septemviraltafel zu Pesth: Präsident: S. K. K. H. d. Erzh. Palatinus. Judex curiae: Geh. R. Graf Georg v. Maylath.
K. Gubernium in Fiume und dem Litorale: Gouv.: Paul Kis v. Nemes-Ker (zu Fiume).
Banaltafel im KR. Croatien: Präsident: Graf Haller v. Hallerkeö (zu Agram).
K. Siebenbürgisches Gubernium: Gouv.: Graf Teleki v. Szék, W. G. R. (zu Klausenburg).

General-Militär-Commando's:

1) In Ober- und Nieder-Oesterreich: Commandirender Gen.: S. K. K. H. Erzherzog Albrecht, F.M.L.
2) In Illyrien, Steyermark und Tyrol: Commandirender Gen.: Graf Laval v. Nugent, F.Z.M.
3) In Böhmen: Command. Gen.: Fürst Alf. v. Windisch-Grätz, F.M.L.
4) In Mähren und Schlesien: Command. Gen.: Graf v. Kinski.
5) In Galizien: Civil- u. Mil.Gen.Gouv.: S. K. K. H. Erzherzog Ferdinand v. Este, F.Marsch.; command. Gen.: Rethsey v. Rétse, F.M.L.
6) In Ungarn: Command. Gen.: Frh. v. Lederer, Gen. d. Cavalerie.
7) Im Lombard.-Venet. Königreiche: Command. Gen.: Graf v. Radetzki, F.M.
8) In Slavonien und Syrmien: Command. Gen.: Fürst Heinrich LXIV. Reuß, F.M.L. (zu Peterwardein).
9) Banal-Warasdiner-Carlstädter Gen.Milit.Commando: Command. Gen.: Graf von Auersperg, Gen. d. Cavalerie (Agram).
10) Im Banate: Comm. Gen.: F. Czorich v. Montecreto, F.M.L. (Temeswar).
11) In Siebenbürgen: Comm. Gen.: Frh. v. Wernhardt, F.M.L. (Hermannstadt).
12) In Dalmatien: Gouv.: Ritter v. Turszky, F.M.L. (Zara).

K. K. Marine-Ober-Commando: Obercommandant: S. K. K. H. Erzherzog Friedrich, Viceadmiral; adlatus: Graf Dandolo, Viceadmiral.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Wien:

von Großbritannien: Sir Robert Gordon, Botsch.; John Fienner Crampton, I. Att.; Plunkett, Ld. W. Clinton, Att. u. Privatsecr.; — in Triest: Sir T. S. Sorell, G.C., H. Bynner, V.C.; in Venedig: W. C. Tatam, V.C.; in Fiume: C. T. Hill, V.C.; in Mailand: Lt. Campbell, V.C.

von Frankreich: Gf. v. Flahault, Pair, Botsch.; Eug. Perier, I. Botsch.S.; Gf. Marescalchi, II. Botsch.S.; Vte. de Corcelle, Gf. d'Ailly, Botsch.Att.; Deguer, Botsch.Canzler;

Accreditirt von Oesterreich:

in London: Graf Moritz Dietrichstein, Botsch.; Freih. von Koller, Botsch. Rath; Frh. v. Brenner-Felsach, Botsch.Secr.; Graf Ant. Esterhazy, Graf J. A. Potocky, Att.; — Freih. Lionel v. Rothschild, G.C.; in Corfu: v. Mayersbach, G.C.

in Paris: Gf. v. Apponyi, Botsch.; Ludw. v. Thom, Botsch.R.; v. Schweiger-Dürnstein, Rud. I. Graf v. Apponyi, Franz Gf. v. Lützow, Rud. II. Graf von Apponyi, Bot-

Accreditirt in Wien.

— in Mailand: Bar. Denois, G.; in Venedig: Franqueville, G.; in Triest: Blanchet, G.; in Algier: Schaller, prov. Gen.Agent.

von Preußen: Frh. v. Canitz u. Dallwitz, a. G. u. b. M.; Gf. v. Westphalen, L.R.; Carl Weymann, Hofr. und exped. S.

von Rußland: W. G. R. Gf. Paul Medem, a. G. u. b. M.; Guft. v. Struve, Staatsr. u. Botsch.R.; Joh. v. Ozeroff, Staatsr. u. 1. Botsch.S.; Colleg.R. v. Adelung, II. Botsch.S.; Colleg.R. von Posakoffsky, Graf Sollohoub, Botsch.S.; A. v. Polianski, Staatsr. u. Botsch.Att.; — in Venedig: St.R. von Freygang, Gen.G.; in Triest: Conti, G.

von Anhalt-Bernburg: Geh. Leg.R. Frh. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr

von Anhalt-Dessau: v. Philippsborn, Gesch.Tr.

von Anhalt-Köthen: v. Philippsborn, Gesch.Tr.

von Baden: Gen.Lt. Frh. v. Tettenborn, a. G. u. b. M.; Frh. v. Meysenbug, Leg.S.; v. Fabrice, Leg.R. (attachirt); — in Triest: Lutteroth, G.

von Baiern: Graf Jenison-Wallworth, a. G. u. b. M.; Ludw. v. Wich v. der Reuth, Leg.S.; Frh. v. Venningen, Att.; — Rich. Ad. v. Gretzmiller, G.; in Triest: Georg Gwinner, G.; in Fiume: Alex. Cornet, G.

von Braunschweig: Geh. Leg.R. Frh. v. Erstenberg z. Freienthurm, Gesch.Tr.; C. Frh. v. Erstenberg, Leg.Secr.

von Hamburg: v. Graffen, Min.Res.

Accreditirt von Oesterreich:

schafts-Secretäre; — in Bordeaux: Stricker, Gen.Cons.; in Havre de Grace: Lemaitre, Gen.C.; in Marseille: Lavison, Gen.C.; in Paris: Freih. v. Rothschild, Gen.C.; in Bayonne: Lesson de Reyer, V.C.; in Bastia: Cecconi, V.C.

in Berlin: Gf. Joh. v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M.; Frank v. Regelsfürst, Leg.R.; Gf. v. Rességuier, Leg.Secr.; Frh. v. Türkheim, Att.; — in Danzig: v. Henneberg, Gen.Cons.; in Stettin: Lübcke, C.

in St. Petersburg: Gf. Colloredo-Wallsee, Botsch.; Gf. G. v. Esterhazy, Frh. v. Lebzeltern-Collenbach u. Frh. v. Schloißnigg, Botsch.Secretäre; Gf. L. v. Paar, Att.; — J. Thal, Gen.C.; in Warschau: Fr. v. Wallenburg, Gen.C.; in Odessa: v. Thom, Gen.C.

in Bernburg: } J. A. Hübner, Gesch. Tr. (in Leipzig).
in Dessau: }
in Köthen: }

in Carlsruhe: A. Haymerle v. Hainthal, Gesch.Tr.; L. v. Collin, Att.

in München: W. G. R. Gf. Senfft v. Pilsach, a. G. u. b. M.; Ritter v. Kast, L.R.; Gf. Greppi, Gf. Szechényi, Att.

in Braunschweig: s. Hannover.

bei dem Bundestage: in Frankfurt a/M.: Gf. v. Münch-Bellinghausen, Bundestags-Präs.; Ritter v. Weissenberg, Hofr., Dir. der Bundescanzlei.

in der Stadt Frankfurt a. M.: Leg.Rath Frh. v. Menßhengen, M.R.; Frh. v. Thierry, Leg.R.; — Frh. Anselm v. Rothschild, Gen.C.

in Hamburg: W. L.R. Freih. Max. v. Kaisersfeld, b. M.; — Sisinnio de Pretis v. Cagnado, G.C. R. Parish, C.

Accreditirt in Wien:

von Hannover: G. Kr.R. von Bodenhausen, a. G. u. b. M.

vom Großh. Hessen: Fürst Ad. v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, a. G. u. b. M.; v. Biegeleben, Gesch.Tr.

von Kurhessen: St. R. Frh. Wilkens v. Hohenau, a. G. u. b. M.

von Hohenzollern-Hechingen: G. Leg.R. Frh. von Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

von Hohenzollern-Sigmaringen: Geh. Leg. R. Frh. v. Erstenberg z. Freienthurm, Gesch.Tr.

von Lübeck: in Triest: J. Prey, Cons.

von Mecklenburg-Schwerin: v. Philippsborn, M.Res.

von Mecklenburg-Strelitz: v. Philippsborn, M.Res.

von Nassau: Frh. v. Zedlitz, Gesch.Tr.

von Oldenburg: v. Philippsborn, M.R. — in Triest: Guebhard, C.

von Reuß-Plauen: v. Philippsborn, Gesch.Tr.

von Sachsen: Rud. Frh. v. Könneritz, a. G. u. b. M.

von Sachsen-Weimar: Frh. v. Könneritz, Gesch.Tr.

von Sachsen-Meiningen: Leg.R. Frh. v. Borsch, Gesch.Tr.

von Sachsen-Altenburg: Leg.R. Frh. v. Borsch, Gesch.Tr.

von Sachsen-Coburg-Gotha: Leg.R. Frh. v. Borsch, Gesch.Tr.

von Schwarzburg-Sondershausen: / von Schwarzburg-Rudolstadt: } von Philippsborn, Gesch.Tr.

von Würtemberg: G. L.R. Frh. v. Linden, a. G. u. b. M.; Frh. v. Leutrum-Ertingen, Leg.Secr.; Frh. Gremp von Freudenstein, G. Leg.R. (attachirt).

Accreditirt von Oesterreich:

in Hannover: Baron Kreß v. Kressenstein, a. G. u. b. M.; Frh. v. Karnice-Karnicky, Att. — Sisinnio de Pretis, Gen.C., s. Hamb.

in Darmstadt: Graf v. Ingelheim, Leg.Secr. u. Gesch.Tr.

in Cassel: Graf E. Hartig, Gesch.Tr.

in Hechingen: / in Sigmaringen: } Leg.R. Ritter v. Kast, Gesch.Tr. (zu München).

in Lübeck: Leg.R. Freih. v. Kaisersfeld, b. M.; Graf v. Kurzrock, Gen.C.

in Schwerin: / in Strelitz: } Freih. Maximilian von Kaisersfeld, b. M. (in Hamburg).

in Nassau: Freih. v. Menßhengen, Gesch.Tr. (zu Frankfurt).

in Oldenburg: Frh. v. Kreß zu Kressenstein, a. G. u. b. M.; — Sisinnio de Pretis, G.C.

bei d. F. v. Reuß: J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).

in Dresden: Franz Graf v. Kuefstein, Kämmerer, a. G. u. b. M.; J. M. J. Emmerich, Leg.R.; R. Weiß v. Starkenfels, Att.; — in Leipzig: Jos. Alex. Hübner, Gen.C.

in Weimar: / in Meiningen: / in Altenburg: / in Gotha: } Franz Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M.

in Sondershausen: / in Rudolstadt: } J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).

in Stuttgart: Graf Ugarte-Meldemann, a. G. u. b. M.; Freih. A. Depont, Att.

Accreditirt in Wien:

von Belgien: Alphons O'Sullivan de Graſſe, a. G. u. b. M.; Graf Camille v. Louvencourt, Leg.Secr.; Graf D'Erembault de Dudzeele, Attaché.

von Dänemark: Gen.Maj. Frh. v. Löwenſtern, a. G. u. b. M.; v. Caſtenſkiold, Leg.S.: — in Trieſt: v. Oeſterreicher, Gen.C.

von Griechenland: Baron Sina, Gen.C

vom Kirchenſtaate: Mſg. Viale Prelà, apoſtol. Nuntius; Graf Montani, Uditore; Abb. Rondanini, I. Secr.; Trogber, II. S. u. geiſtl. Ceremonienmeiſter; de Gelly, Ceremonienmeiſter.

von Lucca: Marq. Provenzali, Geſch.Tr.

von den Niederlanden: Bar. v. Heckeren, a. G. u. b. M.; Leg.R. Roeſt van Limpurg, Leg.S.

von Portugal: Feldmarſchall Marq. von Saldanha, a. G. u. b. M.; J. de Roboredo, Leg.Secr.; Graf v. Almoſter, Leg.S.; Chev. de Saldanha, Att.

von Sardinien: Graf v. Sambuy, a. G. u. b. M.; Chev. F. Montiglio de Villanova, Leg.S.; Graf d'Antioche, Graf v. Camburzano, Gf. A. v. Sambuy, Att.

von Schweden: v. Hochſchild, a. G. u. b. M.; C. A. Järta, Geſch. Tr.; A. C. Löwenskjold, Leg.S. (abweſ.); — Freih. von Pereira, Gen.C.

von der Schweiz: Albr. Effinger v. Wildegg, Geſch.Tr.; — in Mailand: Raymond, C.

von den beiden Sicilien: Don B. Ramirez, a. G. u. b. M.; Marq. de Fri-

Accreditirt von Oeſterreich:

in Brüſſel: Graf Cr. v. Woyna, a. G. u. b. M.; Frh. v. Handel, Leg.R.

in Kopenhagen: Leg.R. v. Langenau, Geſch.Tr.; — Conr. Weidemann, Gen.C.; in Helſingör: Ferd. Thalbitzer, V.C.; in Hamburg: für Holſtein: Siſinio de Preris, Gen.C.

in Athen: Gen.Maj. Prokeſch von Oſten, a. G. u. b. M.; B. Weiß v. Starkenfels, Att.; Ivich, Kanzler; — Gropius, Gen.Conſ.

in Rom: Graf Rud. v. Lützow, Botſch.; Hofr. v. Binder-Kriegelſtein, Botſch.R. u. Agent für die geiſtl. Angelegenheiten; Ritter v. Ohms, Leg.R.; M. Frh. v. Ottenfels-Gſchwind u. Graf A. Seczéni, Att.; — in Ancona: Gf. v. Welſersheimb, G.C.

in Krakau: K. K. Hofr. v. Liehmann, Reſ. u. Gen.C.

in Lucca: Frh. v. Neumann (in Florenz); L.R. Schnizzer-Meerau, Geſch.Tr.

in Modena: Frh. v. Neumann, a. G. u. b. M. (in Florenz).

im Haag: Graf Moritz Eſterhazy, a. G. u. b. M.; Baron v. Leykam, Leg.S.; A. Frh. v. Kübeck, Att.; — in Amſterdam: Camozzi, Gen.C.

in Parma: Graf v. Buol-Schauenſtein, a. G. u. b. M. (ſ. Turin).

in Liſſabon: F.M.L. Frh. v. Mareſchall, a. G. u. b. M.; Gf. Erivelli, Leg.S.

in Turin: Graf v. Buol-Schauenſtein, a. G. u. b. M.; O. Rivalier Frh. v. Meyſenbug, Leg.R.; v. Giorgeri, Leg.S.; v. Zaremba, Att.; — in Genua: Marrigoni, Leg.S. u. Gen.C.

in Stockholm: Gf. Valentin Eſterhazy, Geſch.Tr.

in Bern: v. Philippsberg, Geſch.Tr.

in Neapel: Fürſt Felix v. Schwarzenberg, a. G. u. b. M.; Freih. von

Accreditirt in Wien:

gnoni, Leg.S.; A. Milano Duca di S. Paolo, Att.

von Spanien: unbesetzt.

von Toscana: Chev. Ottav. Lenzmoni, Gesch.Tr.

von der Türkei: Botschafterposten unbesetzt; Raif Efendi, I. Botsch.S. u. Gesch. Tr.; Mustaffa Redschib Efendi, II. Botsch.S.; Avedik u. Caspar, Botsch.Dolmetscher.

von den Vereinigten Staaten in Nordamerica: W. H. Stiles, a. G. u. b. M.; J. R. Clay, Leg.S.; J. Jenifer, Attaché; J. H. Schwarz, Gen.C.; in Triest: G. Moore, C.; in Venedig: Alb. Dabadie, C.

von Brasilien: Chev. Sergio Teixeira de Macedo, M.Res.; Pedro de Carvalho Moraes, Leg.S.; — in Triest: Joaquim Pereira Vianna de Lima, Gen.C.

von dem souveränen Johanniterorden: Gf. Franz Sales von Khevenhüller-Metsch, a. G. u. b. M.; Ritter v. Neuhaus, Leg.R.

Accreditirt von Oesterreich

Walter, Leg.R.; C. Conte Gozze u. A. Reymond, Leg.S.; Frh. v. Lederer, Att.; — in Palermo: v. Wallenburg, Gen.C.

in Madrid: unbesetzt; — in Cadix: von Machiavelli, Gen.Cons.Verweser.

in Florenz: Frh. v. Neumann, a. G. u. b. M.; Schnitzer, Edler von Meerau, Leg.R.; Freih. v. Metzburg, Leg.Secr.; — in Livorno: J. Tausch, Gen.C.

in Constantinopel: Graf v. Stürmer, Internuntius; Ed. v. Klezl, L.R.; Frh. v. Testa, I. Dolmetscher; v. Raab, II. Dolm.; Steindl v. Plessent, III. Dolm.; außerdem 6 Dolmetscher-Gehülfen; von Weckbecker, Internuntiatur-Kanzler; Marcovich, Marine-Adj.; — in Smyrna: v. Chabert, Gen.Cons.; in Beyrut: C. v. Adelburg, Gen.C.; in Salonichi: Ritter v. Michnowich, C.; in Alexandria: Laurin, Gen.C.; in Damascus: Merlato, C.; in Aleppo: Ritter v. Picciotto, Gen.C.

in Belgrad: Mayerhofer v. Grunbühl, Cons.

in der Moldau: August v. Eisenbach, Agent.

in Bucharest: Casimir v. Timoni, Agent.

in Tripolis: v. Bourboulon, prov. Gen.Agent.

in Washington: v. Hülsemann, Leg. Secr. u. Gesch.Tr.; — Frh. v. Lederer, Gen.Cons.; in Boston: J. W. Langdon, C.; in Neu-Orleans: C. J. Hohenburg, C.; in Savannah: J. Ganahl, Gen.C.

in Rio Janeiro: Graf B. v. Rechberg u. Rothenlöwen, a. G. u. b. M.; v. Sonnleithner, Leg.Secr.; — Ed. le Breton, prov. Gen.C.; in Bahia: Lang, C.; in Ceará: M. J. d'Albuquerque, V.C.; in Maranham: D. da Silva Porto, V.C.; in Pará: A. J. das Neves, V.C.; in Pernambuco: R. O. Bieber, V.C.; in Porto Alegre: J. B. da Sylva Pereira, V.C.; in Rio Grande do Sul: V. J. da Porciuncula, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

Preußen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die nach den Ufern der Ostsee sich abflachenden, von der Elbe, Oder und Weichsel mit ihren Nebenflüssen durchströmten, größtentheils sandigen und nur in ihren Niederungen und an den Flußbetten von Natur fruchtbaren Ebenen bilden die anfänglichen Lande der jetzigen Preußischen Monarchie.

Seit dem sechsten Jahrhunderte bewohnten diese Strecken Slaven, in zahlreiche Völkerschaften getheilt, die, als Heiden, und in Sprache, Sitte und Abstammung den Germanen entgegen, bald in zahllose, blutige Vernichtungskriege mit ihren Deutschen Gränznachbarn verwickelt wurden. Den ersten Krieg trug der siegreiche Carl der Große in ihre Gauen und schützte die gegen sie gewonnenen Gränzen durch Markgrafen, 789. Traten auch unter seinen schwachen Erben in Deutschland die Slavischen Stämme überwältigend in die Sächsischen Anlande und bauten, überall sich ausbreitend, neue Städte und Dörfer, so drängten doch die großen Sächsischen Kaiser, Heinrich und die Ottonen, die sämmtlichen Völkerschaften bis an die Oder, den Bug und Snr zurück, überwältigten die Waldfeste Brandenburg und bildeten die Nordmark, gewissermaaßen die Grundlage der Preußischen Herrschaft, 936—973.

Nach dem Aussterben der Markgrafen der Nordmark aus dem Hause Plötzkau, 1133, überkam durch Kaiser Lothar's Belehnung Albrecht der Bär, von Ballenstädt, diese Markgrafschaft. Er erweiterte seine Länder durch Slavenkriege, bevölkerte die Länderstrecken durch Uebersiedelung von Flamländischen und Deutschen Colonisten und nannte sich zuerst Markgraf von Brandenburg. Als des geächteten Heinrich's des Löwen Herzogthümer Bayern und Sachsen als allzumächtige Vasallengüter zerstückelt wurden, stieg das Ansehen der von Sachsen unabhängig gewordenen Markgrafen von Brandenburg; 1186 wurden die Herzöge von Pommern Lehnsmannen von Brandenburg; in der Lausitz wurde durch Heirath Bautzen, Görlitz und andere Landschaften, östlich von Pommern das Land Stargard bis an die Tollense, 1256, und die Uckermark erworben, 1256. Siegreich gegen die Polen, 1257, gründeten die Brüder Otto III. und Johann I. Landsberg, Beerwalden, Königsberg u. a.; durch Heirath und Tausch wurde Soldin und das Land Santhek einverleibt, und so bestand Brandenburg, 1262, aus der Altmark, Mittelmark, Uckermark und Neumark. Zwar theilten die Brüder Johann I. und Otto III. bei zahlreicher Nachkommenschaft die gemeinschaftlich regierten Länder, und es entstehen die Soltwedel'sche und die Stendal'sche Linie, jedoch ohne daß durch verwandtschaftliche Zerwürfnisse die Kraft des Hauses geschwächt und unheilvolle Zerrüttungen in den Marken hervorgerufen worden wären. Vielmehr wußten sie das Land durch Anbau von Städten und Dörfern, durch Gewinnung ausländischer Colonisten und durch Begünstigung des Handels und der Gewerbe zu heben. 1317 stirbt die Soltwedel'sche Linie und mit Heinrich dem Jüngern, dem Neffen des thatkräftigen und umsichtigen Waldemar, das Ascanische Regentenhaus in Brandenburg, 1320, aus. Alle angränzenden Fürsten suchten jetzt auf Brandenburg's Kosten neue Erwerbungen; hierdurch geht die Oberlausitz verloren und Theile der Neumark werden abgerissen, das ganze Land aber wird aus seinem blühenden Zustande durch innere Zerrüttungen, Streitigkeiten und Kämpfe der Gränzfürsten innerhalb der Marken und durch die wachsende Unsicherheit im Lande dem Untergange nahe gebracht.

Dem Kaiser Ludwig dem Bayer gelang es, seinen Sohn Ludwig, nach Uebergehung der Ascanischen Agnaten, mit der Reichs-Erzkämmererwürde und den Marken, nebst Zubehör, zu belehnen, 1324. Ludwig der Brandenburger überließ seinen Brüdern, Ludwig dem Römer und Otto, 1351, die Marken. Die Uneinigkeiten der Bayerischen und Brandenburgischen Linien des Hauses Wittelsbach benutzte Kaiser Carl IV. zu einer Erbverbrüderung zwischen Brandenburg und Böhmen, und nach dem Tode des kraftvollen Ludwig's des Römers nahm Carl im Namen seines Sohnes Wenzel, fürchtend den Wankelmuth Otto's und die gerechte Reue über sein unnatürliches Verfahren gegen die nächsten Stammverwandten, durch List und Gewalt Besitz von den Marken, 1373.

Wie segensreich auch die ersten Regierungsjahre der Luxemburgischen Fürsten in Brandenburg waren, durch Carl's Bündnisse mit benachbarten Fürsten zur Sicherung der Lande gegen auswärtige Kriege und durch Rückführung der Ruhe, des Landfriedens und einer gesetzlichen Ordnung in der Verwaltung der Lande; so beklagenswerth wurde das Schicksal der Provinzen unter seines Sohnes Sigismund's Verwaltung, der 1377 die Marken, die Neumark ausgenommen, und Lebus nebst Sternberg erbte. Stets geldbedürftig, verpfändete er diese Länder an seinen Vetter Jobst, der mit dem zügellosen Adel das Land aussog. Nicht besser wurde es, als nach Jobst's Tode das Land ihm wieder heimfiel, da er, stets auswärtig beschäftigt, weder kräftig einschreiten konnte, noch

mochte, bis er endlich dem um ihn hochverdienten Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg, für bedeutende Geldvorschüsse erst die Marken verpfändete, 1414 und endlich, 1417, ohne Vorbehalt, mit den Marken, wie er sie besaß, nämlich mit der Altmark, Mittelmark, einem Theile der Uckermark und dem Lande Sternberg, sammt der Kurwürde, als Friedrich I., Kurfürsten von Brandenburg, zu Costnitz feierlich belehnte.

Die Ahnen dieses Fürsten, Friedrich I., Kurfürsten von Brandenburg, aus dem Hause Hohenzollern, stammverwandt mit den Zollern in Schwaben, traten schon im 13ten Jahrhunderte als Burggrafen von Nürnberg auf und führten in diesem Theile Franken's, als Kaiserliche Beamte, die Aufsicht über die Reichs- und Erbgüter der Kaiser. Durch Kauf, Erbschaft und als Belohnungen der Kaiser erwarben sie eine Menge Güter und Gerechtsame in diesen Gegenden und äußerten bald einen bedeutenden Einfluß durch Staatsklugheit und wohlberechnete Thätigkeit; einen Beweis hiervon gab die Thronbesteigung Rudolph's von Habsburg. In der Kaiserfehde zwischen Ludwig dem Bayer und Friedrich von Oesterreich, entschied der Burggraf Friedrich IV. für Ludwig, durch Herbeiführung des Siegs in der Schlacht bei Ampfingen. Kaiser Carl IV. erhob die Burggrafen von Nürnberg in den Reichsfürstenstand und begabte sie mit vielen Vorrechten. In der Folge der Zeit theilten sich die Burggrafen von Nürnberg in zwei Linien, in die Baireuth'sche oder die des Oberlandes, und in die Ansbachische oder die des Unterlandes; die letztere besieg unter Friedrich VI. den Fürstenthron von Brandenburg. Die Bemühungen dieses Fürsten, die unter den Bayern und Luxemburgern abgerissenen Landestheile wieder zu erwerben, waren erfolglos; doch suchte er durch Erbverbrüderung mit Sachsen und Hessen und Zusicherung künftiger Erbfolge in Mecklenburg, 1442, die Aussicht auf künftigen Länderzuwachs zu erwerben. Unter seinem Sohne Friedrich II., 1440, erholte sich das Land von den verheerenden Hussiteneinfällen. Der kriegerische Bruder desselben, Albrecht Achilles, 1471, behauptete gegen Stände und Herren, in Ansehung der Steuern und Zölle, seine landesfürstlichen Rechte: er gab das erste Hauserbfolgegesetz, nach dem der älteste Sohn die Mark ungetheilt erben sollte und die Fränkischen Herrschaften nur unter Zweien getheilt werden konnten, so daß es nie mehr als drei regierende Linien gebe. Sein ältester Sohn, Johann Cicero, erbte 1486 die Kurlande, während die jüngern Brüder in Franken folgten; er setzte mit Kraft die Zahlung einer jährlichen Accise den Städten gegenüber durch, erwarb die Herrschaft Gossen und stiftete die Universität Frankfurt an der Oder, 1506. Joachim I., 1499, erwarb Krossen und Ruppin und brachte von dem Orden die Neumark wieder an sein Haus. Seinen Söhnen, Joachim II. und dem Markgrafen Johann, war es vorbehalten, die Reformation, der ihr Vater auf das Entschiedenste abhold war, in ihren Ländern zu verbreiten. Johann Georg vereinigte, nach dem Tode seines Oheims, des Markgrafen Johann, sämmtliche Brandenburgische Marken und suchte der, durch seines Vaters Prachtliebe veranlaßten Zerrüttung der Finanzen abzuhelfen; unter ihm mußten sämmtliche Juden das Land räumen. Streng sorgte er für die Sicherheit des Landes durch harte Bestrafung der innern Fehden und Räubereien, und bemühte sich, Ackerbau, Gewerbe und Volksbildung zu heben. Unter Joachim Friedrich, 1598, wurden die Bisthümer Havelberg, Brandenburg und Lebus aufgehoben. Johann Sigismund, 1608, trat in dem Streite über die Jülich-Cleve'sche Erbschaft mit Pfalz-Neuburg zur reformirten Confession über, erwarb aber in dem Vergleiche zu Xanten, 1614, Cleve, Mark, Ravenstein und Ravensberg. 1611 übernahm er auch die Regierung des Herzogthums Preußen, das früher, als Ordensland der Deutschen Ritter, seit 1225 bis in das erste Viertel des 14ten Jahrhunderts an äußerer Macht und innerem Glück sich hob, dann aber, durch innern Verfall und unglückliche Kriege herabgekommen, zu Länderabtretungen und Lehenspflichtigkeit an Polen gezwungen wurde, bis endlich der Hochmeister Albrecht von Brandenburg-Ansbach Preußen, als erbliches Herzogthum, 1525, von Polen zur Lehn nahm und das mitbelehnte Kurhaus dem letzten Herzoge in der Regierung folgte. Unselig wirkte der 30jährige Krieg auch auf Brandenburg; weder die Verbindung mit Schweden, noch die Annahme des Prager Friedens, brachten dem Lande Ruhe.

Glücklicher gestalteten sich die Verhältnisse seit Friedrich Wilhelm's, des großen Kurfürsten, Regierung, 1640. In dem Westphälischen Frieden 1648 vergrößerte er sein Land durch Erwerbung des größten Theils von Hinterpommern und Kamin, nebst den Johannitergütern, durch Magdeburg, Halberstadt und Minden. Dadurch, daß er ein bedeutendes stehendes Heer errichtete und mit diesem an den Kriegen zwischen Oesterreich und Frankreich entschiedenen Antheil nahm, daß er durch sein Bündniß mit Carl Gustav von Schweden gegen Polen in dem Frieden zu Welau, 1657, Preußen's Souverainetät stipulirte und durch den Sieg über die Schweden in der Schlacht bei Fehrbellin, 1675, den Ruf des Preußischen Militärs begründete, wies er schon jetzt Preußen eine Stelle unter den Europäischen Mächten an. Durch Einwanderung der Französischen Reformirten hob er die Cultur des Landes, sowie durch neue, freilich drückende, Finanzoperationen und Abdrungen der Rechte und Freiheiten des Herzogthums Preußen, trotz der Garantie derselben durch Polen, die Einkünfte des Staates. Sein prachtliebender Sohn, Friedrich III., setzte sich zu Königsberg, 1701, als Friedrich I., die Königskrone auf,

wurde 1707, nach Aussterben des Hauses Longueville, Regent von Neufchatel und Valangin, erkaufte die Erbvogtei von Quedlinburg, Petersburg und Wörs und stiftete die Universität zu Halle. Sein sparsamer Sohn, Friedrich Wilhelm I., hebt 1713 den gesunkenen Wohlstand des Landes durch Begünstigung des Ackerbaues, eingewanderte Colonisten (Salzburger), Unterstützung der Fabriken und Einrichtung der Gränzzölle, erwirbt im Frieden mit Schweden Stettin, Usedom, Wollin und das Land zwischen der Oder und Peene, von der Oranischen Erbschaft aber das Quartier Geldern und hinterläßt 1740 seinem Sohne Friedrich II., dem Großen, zur Ausführung seiner Riesenpläne, die beiden Haupterforderniſſe, ein trefflich geübtes und geordnetes Heer und eine volle Staatscasse. Dieser, benutzend den gesunkenen Kriegsstaat Oesterreich's und den durch zahlreiche Erbansprüche bedrängten Zustand Marien Theresien's, erhebt Ansprüche auf Schlesien und behauptet in 3 Kriegen, 1740—1742, 1744—1745 und 1756—1763, im Frieden ganz Schlesien, bis auf Troppau, Jägerndorf und Teschen. 1772 vereinigte er, in der mit Oesterreich und Rußland beschlossenen ersten Theilung Polen's, mit seiner Monarchie das früher von dem Deutschen Orden an Polen abgetretene Polnisch-Preußen und den Netzedistrict. Durch Theilnahme, vorzüglich an den Verhandlungen bei der Bayerischen Erbfolge, und durch die Stiftung des Fürstenbundes steuerte er den Vergrößerungsversuchen des Kaisers Joseph II. Für die innere Verfassung des Landes sorgte er durch Einführung eines neuen Gesetzbuches, durch Ordnung der Finanzen, durch allseitige Beförderung des Volkswohlstandes, durch Anlegung von Canälen und Errichtung von Fabriken und Manufacturen. Bei seinem Tode betrug die Größe der Preußischen Monarchie 3,513 Q.M. mit mehr als 6 Millionen Einwohnern; der Schatz hatte 70 Mill. Thaler. Sein Neffe, Friedrich Wilhelm II., 1786—1797, übernahm 1791 die Fränkischen Hauslande Ansbach und Baireuth und nahm, in der zweiten und dritten Theilung Polen's, 1793 und 1795, Südpreußen, Danzig, Thorn, einen Theil von Massovien mit Warschau und Neu-Ostpreußen in Besitz. Durch Waffengewalt zwang er die gegen den Erbstatthalter empörten Niederlande zur Unterwerfung; aber nicht glücklich war sein Feldzug gegen die republikanischen Neufranken. Durch unberechneten Aufwand und Günstlingsregierung wurde eine Schuldenlast von 18 Mill. Thl. gehäuft, die Steuern wurden drückender, und es wurde selbst geistiger Zwang versucht; so verlor Preußen nach Außen den mächtigen Einfluß, den es durch Friedrich den Großen erlangt. Seinem Nachfolger, Friedrich Wilhelm III., war es aufbewahrt, Preußen auf die jetzige Höhe der Macht und des entscheidenden Einflusses in den politischen Angelegenheiten Europa's zu erheben. Unter den drohendsten Aussichten für Europa's Ruhe und die geordneten Staatsverhältnisse bestieg er den Thron. Durch Frieden mit dem Auslande und weise Staatswirthschaft im Innern, hob er die Kraft und den Wohlstand des Reichs und gewann für Abtretungen an Frankreich im Baseler Frieden bedeutende Ländervermehrung durch Paderborn, Hildesheim, das Eichsfeld, Erfurt, Münster, Quedlinburg u. a. m., 1805. Im Vertrage zu Wien 1805 mit Napoleon tauschte er gegen seine Fränkischen Besitzungen, für Neufchatel und Cleve, Hannover ein; hieran reihten sich jedoch Zerwürfnisse mit Frankreich, und in dem dadurch entstandenen Kriege, 1806, verlor Preußen im Frieden zu Tilsit die Hälfte seiner Provinzen, und die zu zahlenden Contributionen und zu leistenden Kriegslasten vernichteten den Flor des Staates. Aber in dem 1812 anhebenden Freiheitskriege erstand Preußen's Staatsmacht und Glanz größer und herrlicher, denn je: es erwarb vollends ganz Pommern, das Herzogthum Sachsen, Gebietsvermehrungen am Rhein und in Westphalen, und westlich erstreckte sich seine Gränze bis nach Polangen. — Unabläſſig war seitdem der König für das Glück seines Volkes durch Verbesserung der Rechtspflege und der Verwaltung, durch Pflege des Schul- und Unterrichtswesens, durch Einführung zeitgemäßer Städteordnungen und durch Einsetzung berathender Provinzialstände besorgt.

Am 7. Juni 1840 folgte ihm Friedrich Wilhelm IV., der schon das erste Jahr seiner Regierung, vorzüglich durch Entwickelung des Wirkungskreises der Provinzialstände, höchst bedeutend gemacht hat. Geistige und politische Entwickelung schreitet unter ihm in steiger Weise vorwärts.

II. Genealogie der Regenten von Preußen.

Haus Hohenzollern. Conrad I.
Sohn Rudolph's II. Gf. v. Zollern, erſter Burggf. v. Nürnberg gegen 1200

Friedrich I. Bragf. † 1218

Conrad II. Brggf. 1218†1260 — Friedrich II. Brggf. Gf. v. Abensberg

Friedrich III. Bagf. 1260†1297 — Conrad III. Bggf. †1314

Johann I. Bgaf. 1297 † 1298 — Friedrich IV. Bggf. 1298 † 1332

Johann II. Bagf. 1332 † 1357 — Conrad IV. Bggf. † 1334 — Albert I. Bggf. † 1361

Friedrich V. Bggf. 1357 † 1398

Johann III. Bggf. † 1420 — Friedrich VI. Brggf. 1398 als Friedrich I. Kurf. v. Brandenb. 1417 † 1440

Friedrich II. Kurf. 1440 (m. d. eiſernen Zähnen) † 1471 — Albrecht Achilles Kurf. 1471 † 1486

Johann (Cicero) Kurf. 1486 † 1499

Joachim II. (Neſtor) Kurf. 1499 † 1535

Joachim II. (Hector) Kurf. 1535 † 1571

Johann Georg, Kurf. 1571 † 1598

Friedrich, Mrkgf. v. Ansbach u. Baireuth † 1536

Albrecht, Gßmeiſt. d. deutſch. Ord. 1512, Hg. in Preußen 1525†68 — Georg, Mkgf. v. Ansb. **ältere Fränk. L.** (erloſch 1603)

Albrecht Friedr. Hg. v. Pr. † 1618

Joachim Friedrich, Kurf. 1598 † 1608 — Joachim Ernſt **Linie v. Ansbach** (erloſch 1806) — Chriſtian **Linie v. Baireuth** (erloſch 1769)

Johann Sigism. 1608 Kurf. 1618 Hg. v. Preußen † 1619

Georg Wilhelm, Kurf. 1619 † 1640

Friedrich Wilhelm (d. Gr.) Kurf. 1640 ſouver. Hg. v. Preußen 1658 † 1688

Friedrich III. 1688, am 18. Jan. 1701 als **Friedrich** I. Kg. v. Preußen † 1713 — Philipp Wilhelm Markgf. v. **Schwedt** (ausgeſtorben 1771)

Friedrich Wilhelm I. 1713 † 1740

Friedrich II. d. Große 1740 † 1786 — Auguſt Wilhelm † 1758

Friedrich Wilhelm II. 1786 † 1797

Friedrich Wilhelm III. 1797 † 1840

Friedrich Wilhelm IV. 1840 — Friedr. Wilhelm Ludw.

Friedrich Wilhelm.

III. Das Königl. Haus (evangel. Religion).

Dynastie Hohenzollern.

König: Friedrich Wilhelm IV., geb. 15. Oct. 1795, folgt seinem Vater Friedrich Wilhelm III. 7. Juni 1840, verm. 29. Nov. 1823 mit Elisabeth (Ludovike), Königlicher Prinzessin von Bayern, geb. 13. Nov. 1801.

Geschwister:

I. Friedrich Wilhelm (Ludwig), geb. 22. März 1797, Prinz von Preußen, General der Inf., Commandeur des Gardecorps, Chef des 7. Inf.Reg. u. Inh. eines K. Russischen u. eines K. K. Oesterreichischen Inf.Reg., Statthalter v. Pommern, verm. 11. Juni 1829 mit Auguste (Marie Luise-Catharine), Großherzogl. Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811.

Kinder: 1) Friedrich Wilhelm (Nicolaus Carl), geb. 18. Octbr. 1831, Sec.Lieutn. im I. Garde-Reg. zu Fuß.
2) Luise (Marie Elisabeth), geb. 3. Dec. 1838.

II. Charlotte (Friederike Luise-Wilhelmine), jetzt Alexandra Feodorowna, geb. 13. Juli 1798, verm. 13. Juli 1817 mit Nicolaus, Kaiser von Rußland.

III. Carl (Friedrich-Alexander), geb. 29. Juni 1801, General-Lieut. und Commandeur des vierten Armeecorps, Chef des 12. Inf.Reg. u. Inh. eines K. Russ. Inf.Reg., verm. 26. Mai 1827 mit Maria (Luise Alexandrine), Großherzogl. Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 3. Febr. 1808.

Kinder: 1) Friedrich (Carl Nicolaus), geb. 29. März 1828, Sec.Lieut. im 1. Garde-Reg. zu Fuß, auch Sec.Lieut. im K. Russ. Inf.Reg. Prinz Carl von Preußen.
2) Luise (Maria-Anna), geb. 1. März 1829.
3) Anna (Maria-Friederike), geb. 17. Mai 1836.

IV. Alexandrine (Frieder. Wilhelmine-Marie Helene), geb. 23. Febr. 1803, verw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

V. Luise (Auguste Wilhelmine Amalie), geb. 1. Febr. 1808, vermählte Prinzessin Friedrich der Niederlande.

VI. Albrecht (Friedrich Heinrich), geb. 4. Octbr. 1809, Gen.Lieut., Chef des 1. Drag.Reg. u. Inh. eines K. Russ. Cuir. Reg., verm. 14. Sept. 1830 mit Mariane (Wilhelmine Friederike Luise Charl.), Prinzessin d. Niederlande, geb. 9. Mai 1810.

Kinder: 1) Charlotte (Friederike Luise Wilhelmine Mariane), geb. 21. Juni 1831.
2) Albrecht (Friedrich Wilhelm Nicolaus), geb. 8. Mai 1837.
3) Alexandrine (Friederike Wilhelmine Luise Elisabeth), geb. 1. Febr. 1842.

Vater-Geschwister des Königs:

A. Kinder von des Königs Vatersbruder, dem Prinzen Ludwig (Friedrich Carl), geb. 5. Nov. 1773, † 28. Dec. 1796, und der Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz, gestorben als Königin von Hannover.

Kinder: a. Friedrich (Wilhelm Ludwig), geb. 30. Oct. 1794, Gen. der Cavalerie, Chef des 1. Cuir.Reg., residirt in Düsseldorf, verm. 21. Nov. 1817 mit Luise (Wilhelmine), Prinzessin von Anhalt-Bernburg, geb. 30. Oct. 1799. Kinder:

1) Alexander (Friedrich Wilhelm Ludwig), geb. 21. Juni 1820, Prem.Lieut. à la suite des 2. Bat. des II. Garde-Landwehr-Reg.; 2) Georg (Friedrich Wilhelm Ernst), geb. 12. Febr. 1826, Sec.Lieut. à la suite des 2. Bataillons des II. Garde-Landwehr-Reg.

b. Friederike (Wilhelmine Luise Amalie), geb. 30. Sept. 1796, vermählte Herzogin von Anhalt-Dessau.

B. Heinrich (Friedrich-Carl), geb. 30. Decbr. 1781, General der Inf., Großmeister des Preußischen Johanniterordens, Chef des 3. Inf.Reg.

C. Wilhelm (Friedrich-Carl), General der Cavalerie, Chef des 2. Drag.Reg. u. Inh. eines K. Russ. Cuir.Reg., Gouv. von Mainz, geb. 3. Juli 1783, verm. 12. Januar 1804 mit Mariane (Amalie), Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 13. Oct. 1785.

Kinder: a. Adalbert (Heinrich Wilhelm), geb. 29. Oct. 1811, Gen.Major, I. Gen.Inspector der Artillerie. b. Elisabeth (Marie-Caroline Victorie), geb. 18. Juni 1815, vermählt 22. Oct. 1836 mit Carl (Wilhelm Ludwig), Großherz. Prinzen von Hessen und bei Rhein. c. Waldemar (Friedrich Wilhelm), geb. 2. Aug. 1817, Oberst des Garde-Dragoner-Reg. d. Marie (Friederike Franziska Auguste-Hedwig), geb. 15. Oct. 1825, verm. 5. Oct. 1842 mit Maximilian, Kronprinzen von Bayern.

Mit dem König Friedrich Wilhelm III. in morganatischer Ehe verm.: Auguste, Fürstin von Liegnitz, geb. Gräfin von Harrach, geb. 30. Aug. 1800, verm. 9. Nov. 1824, Witwe seit 7. Juni 1840.

IV. Der Staat.

Uebersicht

der Bevölkerung des Preußischen Staats nach der Zählung von 1843.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Deutsche geographische Q.-M.	Bevölkerung.	Es lebten auf einer Q.-M. durchschnittlich.	Bevölkerung nach den Religionsverschiedenheiten.				
				Evangelische.	Katholische.	Griechen.	Mennoniten.	Juden.
Königsberg	408,13	821 946	2.039	651.409	165 368	91	340	4 738
Gumbinnen	298,21	619 553	2 078	605 062	10 834	1.482	707	1.468
Danzig	152,28	387.306	2 543	198.306	174 798	20	8,765	5 417
Marienwerder	319,41	577 575	1,809	276 450	282 103	25	3 046	15 951
Provinz Preußen	1 178,05	2 406.380	2,043	1,731 227	633 103	1 618	12,858	27,574
Posen	321,68	857 230	2 665	227 845	574,502	63	1	54 819
Bromberg	214,85	432.957	2 015	164 441	243 716	11	1	24 788
Provinz Posen	536,54	1.290 187	2,405	392 286	818.218	74	2	79,607
Potsdam mit Berlin	382,51	1 135 335	2.968	1 101 406	22 230	111	6	11.582
Frankfurt	351,63	799.772	2.274	785 018	10 047	35	16	4 656
Provinz Brandenburg	734,14	1,935.107	2 636	1,886.424	32,277	146	22	16.238
Stettin	236,88	517,522	2 185	510 486	3 226	1	—	3 809
Köslin	258,45	413.106	1,599	403 452	5,853	7	—	3 794
Stralsund	79,02	175.722	2 224	175 020	544	—	—	158
Provinz Pommern	574,33	1,106 350	1,926	1,088.958	9 623	8	—	7.761

Regierungsbezirke und Provinzen.	Deutsche geographische Q.M.	Bevölkerung.	Es lebten auf einer Q.M. durchschnittlich.	Bevölkerung nach den Religionsverschiedenheiten.				
				Evangelische.	Katholische.	Griechen.	Mennoniten.	Juden.
Breslau	248,14	1,117 204	4,502	668,765	438 034	4	1	10 400
Oppeln	243,06	939,624	3 866	92 504	831 507	19	—	15 594
Liegnitz	250,54	892 056	3 561	751 794	137 571	3	12	2 673
Provinz Schlesien	741,74	2 948 884	3 976	1.513 066	1,407,112	26	13	28 667
Magdeburg	210,15	647 326	3 081	635 491	9 206	3	—	2 626
Merseburg	188,76	701 037	3 714	698 356	2 211	5	—	465
Erfurt	61,[illegible]4	335.543	5 435	238.478	95 602	3	1	1.459
Provinz Sachsen	460,63	1,683 906	3 656	1,572 325	107 019	11	1	4 550
Münster	132,17	418,765	3 168	39 800	375 729	1	8	3 227
Minden	95,38	452 877	4 733	265 722	181 303	1	49	5 802
Arnsberg	140,11	549 801	3 924	304,137	240 204	1	50	5 409
Provinz Westphalen	367,96	1,421,443	3 863	609 659	797 236	3	107	14 438
Köln	72,40	465 363	6 428	65,121	394 960	1	33	5 248
Düsseldorf	98,52	851 456	8 660	331 830	511.588	—	908	7.130
Koblenz	109,64	489 900	4 468	157 412	324,249	2	226	8 011
Trier	131,15	478 338	3 648	67,383	406,034	—	140	4 781
Aachen	75,65	394,451	5 214	13 220	378,704	—	3	2 524
Rhein-Provinz	487,14	2,679,508	5 500	634,966	2,015,535	3	1.310	27,694
Summe	5,080,18	15 471 765	3 045	9,428,911	5 820,123	1,889	14,313	206,529

Im Jahre 1840 wurden Einwohner gezählt überhaupt . . .		14,928,501
Im Laufe des Jahres 1841 wurden geboren 591,505 Kinder		
1842 — — 623,703 —		
1843 — — 604,472 —		
Summe	1,819,680	
Dagegen starben Personen jedes Alters und Geschlechts im Laufe des Jahres 1841 . . . 415,256		
1842 . . . 435,182		
1843 . . . 444,573		
Summe	1,295,011	
Es sind also in den 3 Jahren 1841/43 mehr geboren, als gestorben .		524,669
Außerdem vermehrte die Bevölkerung sich noch in diesem Zeitraume durch ein Uebergewicht der Einwanderungen über die Auswanderungen um		18,595
denn die Zählung zu Ende 1843 ergab, wie nebenstehend, Einwohner		15,471,765

Städte über 30,000 Einwohner mit Militär zu Ende 1843.

Berlin . . .	355,149*)	Aachen . . .	46,585
Breslau . .	103,204	Stettin mit Damm .	44,605
Köln mit Deuz .	88,130	Posen . . .	40,209
Königsberg in Pr. .	72,336	Potsdam . . .	37,549
Danzig . .	64,926	Elberfeld . .	34,956
Magdeburg mit den Vorstädten .	64,516	Barmen . . .	32,984
		Halle . . .	30,601

Stamm- und Sprachverschiedenheit der Bevölkerung.

Deutsche	unvermischt lebend . .		7,296,000	12,697,400
	mit andern Stämmen vermischt lebend . .		5,401,400	
Slaven	Polen . .	2,016,500	2,134,800	2,302,600
	Sorben od. Wenden	95,000		
	Czechen u. Moravier	23,300		
Litthauer			157,400	
Wallonen			10,400	
			15,000,000	15,000,000

Also 84 Procent Deutschen, 15 Procent Slavischen und 1 Procent noch andern Ursprungs.

*) 1844 = 366,524 (ohne Militär).

1. Frequenz der Universitäten im Winterſemeſter 1843/44.

Universitäten	Anzahl der Studirenden nach den Facultäten.										Summe aller Studirenden.		
	Theologiſche. Evangeliſcher Confeſſion.		Theologiſche. Katholiſcher Confeſſion.		Juriſtiſche.		Mediciniſche.		Philoſophiſche.				
	Inländ.	Ausl.	Inländ.	Ausl.	Inländ.	Ausl.	Inländ.	Ausl.	Inländ.	Ausl.	Inländ.	Ausl.	Summe.
Berlin	249	94	—	—	394	156	220	100	286	157	1,149	507	1 656
Breslau	94	—	204	1	128		112	3	163	2	701	6	707
Bonn	18	52	117	5	170	42	91	16	89	52	485	167	652
Halle	301	90	—	—	91	4	68	37	43	11	503	142	645
Königsberg	73	3	—	—	70	1	72	4	110	8	325	16	341
Münſter	—	—	134	24	—	—	—	—	67	1	201	25	226
Greifswald	40	2	—	—	26	1	73	4	49	15	188	22	210
Summe	775	241	455	30	879	204	636	164	807	246	3 552	885	4 437

2. Frequenz der katholiſchen Prieſter-Seminare im Winterſemeſter 1843/44.

Es ſtudirten auf dem Lyceum Hosianum zu Braunsberg	37
zu Pelplin	35
zu Poſen	35
zu Gneſen	11
zu Paderborn	76
zu Trier	51
Summe	245

3. Frequenz der Seminare zur Bildung von Elementarschullehrern im Jahre 1843.

In der Provinz	Zahl der Anstalten.	Zahl der Zöglinge.
Preußen	7	408
Posen	4	223
Brandenburg	4	356
Pommern	5	174
Schlesien	4	482
Sachsen	9	378
Westphalen	4	192
Rhein	4	333
Summe	41	2,546

4. Frequenz der öffentlichen Unterrichts-Anstalten am Ende des Jahres 1843.

Provinzen.	Gymnasien.						Pro-Gymnasien.		Höhere Bürgerschulen.		Mittelschulen.		Elementarschulen.	
	Anstalten	Schüler.	Davon waren in Prima.	Secunda.	Tertia.	Zur Universität*) sind entlassen.	Anstalten	Schüler.	Anstalten.	Schüler.	Anstalten.	Schüler und Schülerinnen.	Anstalten.	Schüler und Schülerinnen.
Preußen	14	3 243	311	520	779	65	2	252	16	2 998	79	6 666	4 285	323 288
Posen	5	1 454	105	138	288	28	—	—	6	840	32	1 462	1 806	171 823
Brandenburg	18	3,919	381	567	901	66	—	—	16	4 196	140	21,053	2 907	275 985
Pommern	7	1 492	181	226	285	41	—	—	5	764	116	15 481	2 465	153 103
Schlesien	20	4 836	528	732	843	140	1	150	6	1 279	88	12,120	3 740	460 659
Sachsen	21	3 632	388	548	751	82	—	—	7	1 523	92	17 195	2 831	281,676
Westphalen	11	2 015	315	390	495	112	7	322	7	435	44	2 141	1 894	228 781
Rhein	18	3,768	437	724	588	133	2	125	37	2 760	70	2,983	3 718	432 831
Summe	114	24 359	2.646	3 845	4,930	667	12	849	100	14 795	661	79 101	23 646	2 328 146

*) Im Sommersemester 1843.

Von der Bevölkerung möchte ungefähr folgende Standesvertheilung aufzustellen seyn:

Adel	125,400
Bürger	3,883,600
Bauern	9,791,000
Gesinde	1,200,000
	15,000,000

Die Geistlichkeit zählt a. Evangelische: 5 Bischöfe, 369 Superintendenten und 5,720 Pfarrer; b. Katholische: 2 Erzbischöfe, 2 Fürstbischöfe, 3 Bischöfe, 8 Weihbischöfe, 25 Prälaten und 99 Domherren. Die Zahl der Weltpriester wird zu 3,500, die der Vicare, Capläne ꝛc. auf 1,900 angegeben. Die Zahl der Klostergeistlichen beträgt gegen 2,000, die der Nonnen gegen 1,000. In Summa: 8,440.

Die Bodenfläche des Staats beträgt 112,825,530 Preuß. Morgen, und zwar:

	Bodenfläche nach Preuß. Morgen.	Acker-, Wein- und Gartenland.	Wiesen und Weiden.	Forst.	Unland.
Brandenburg .	16,244,282	41,7 %	28,8 %	21,6 %	7,9 %
Pommern . .	12,764,316	36,5 —	30,7 —	19,4 —	13,4 —
Schlesien . . .	16,482,057	48,7 —	21,6 —	23,6 —	6,1 —
Sachsen . . .	10,235,453	53,0 —	26,4 —	14,7 —	5,9 —
Westphalen . .	8,177,696	54,1 —	18,3 —	15,3 —	12,3 —
Rheinprovinz .	10,822,114	40,0*) —	21,5 —	29,1 —	9,4 —
Preußen . . .	26,177,516	35,4 —	22,1 —	29,6 —	12,9 —
Posen . . .	11,922,100	39,8 —	30,4 —	21,3 —	8,5 —
Im Ganzen	112,825,530	42,4 %	24,9 %	23,1 %	9,6 %

Schifffahrt.

Im Jahre 1843 waren in Preußische Häfen ein- und ausgegangen:

Preußische Schiffe . . .	7,104	mit 638,940 Tonnenl.
Fremde -- (besonders Dän., Engl. u. Holländische) .	6,896	— 432,730 —
Im Ganzen	14,000	m. 1,071,670 Tonnenl.

Der General-Polizeibericht über Berlin für das Jahr 1844 enthält folgende Angaben.

I. Bevölkerungszustand.

Im Jahre 1844 wurden in Berlin als geboren angemeldet .	6,492 Knaben
	6,090 Mädchen
In Summa	12,282 Kinder.
Es starben dagegen	9,038 Personen.
Mithin sind	3,544 mehr geboren als gestorben.

*) Davon 2,8 % Garten und Weinberg. — Weinberge befanden sich 1837 am Rhein 14,118, an der Mosel 22,056, an der Nahe 6,959, an der Ahr 3,300, an der Saar 2,548, an einigen kleineren Flüssen 816, also in der ganzen Rheinprovinz 49,797 Morgen oder 2,24 □ Meilen. (Nach A. v. Roon's Grundzügen.)

Unehelich wurden geboren . . . . . 958 Knaben
975 Mädchen

zusammen 1,933 Kinder.

Also unter 6,5 Gebornen eins unehelich.
Von den unehelichen Kindern starben . . . . . 499 Knaben
423 Mädchen

zusammen 922 Kinder.

Mithin von 2,1 eins.

Zwillingsgeburten kamen 115 Mal vor.
Copulirt wurden 3,185 Paare.

Die Vergleichung mit dem Jahre 1843 bietet folgende Uebersicht dar:

1844 wurden geboren	12,582 Kinder
1843 dagegen	11,940 —
mithin 1844 mehr geboren	642 Kinder.
1844 starben	9,038 Personen
1843 dagegen	8,853 —
mithin 1844 mehr gestorben	185 Personen.

Die am Schlusse des Jahres 1843 veranlaßte Naturalzählung hat nach beendigter Revision der desfallsigen Listen eine Civilbevölkerung von . . . 351,966 Personen ergeben.

Im Jahre 1844 sind, so weit sich solches am Schlusse des Jahres übersehen ließ, hinzugekommen . . . . . 14,558 —

und ist demnach die jetzige Volkszahl von Berlin, mit Ausschluß des activen Militärs, auf . . . . . 366,524 Personen anzunehmen.

Dazu das active Militär . . . . . 13,585 —

Dazu das minimum des praesens der 149,003 amtlich gemeldeten Fremden . . . . . 12,000 —

Summa 392,109 Personen.

In der Charité war der Krankenbestand ultimo Decemb. 1843 = 836 Individuen
Zugang pro 1844 . . . . . 8,610 —

zusammen 9,446 Individuen.

Im Jahre 1844 sind:

I. entlassen:		
a) geheilt und gebessert . .	7,434 Individuen	
b) ungeheilt	220 —	
II. entlaufen	3 —	
III. verstorben	910 —	
		8,567 —
Bestand war ultimo December 1844		879 Individuen.

Unter der Zahl der Verstorbenen sind 33 todtgeborne Kinder.

II. Reisende.

Im Jahre 1844 sind hierselbst
angekommen 149,003 Personen,
abgegangen 132,408 — einschließlich der weiter unten gedachten Bewohner Berlin's, welche mit Pässen nach dem In- und Auslande reis'ten.

Unter den Angekommenen befinden sich:
14,629 Ausländer, welche vom Auslande,
851 Ausländer, die aus dem Inlande kamen,
109,100 Inländer, welche theils vom Aus-, theils vom Inlande zureis'ten,
24,423 Handwerksgesellen,

Summa 149,003 Angekommene.

Unter den Abgegangenen waren:
12,517 Ausländer, welche nach dem Auslande,
1,752 Ausländer, die nach dem Inlande sich begaben,

Latus 14,269

Transp. 14,269
78,884 Inländer, die theils nach dem Auslande, theils nach dem Inlande gingen,
7,132 Bewohner Berlin's, die mit Päſſen nach dem Auslande,
5,955 Bewohner Berlin's, welche nach dem Inlande reiſ'ten,
26,168 Handwerksgeſellen,

Summa 132,408 Abgegangene.

III. Sicherheitspolizeiliche Nachrichten.

1) Arreſtaten.

Vom 1. Januar bis ultimo December 1844 wurden zum Stadtvogteigefängniſſe eingebracht: 12,962 Arreſtaten, worunter 1,097 wegen Bettelns.

Im Jahre 1843 wurden eingebracht: . . . 13,893 Arreſtaten.

Hiernach ſind im Jahre 1844 = 931 Arreſtaten weniger, als im Jahre 1843, eingebracht worden.

2) Verbrecher.

Im Jahre 1844 ſind in Berlin . . . . . 1,776 Verbrecher ermittelt, verhaftet und den Criminalgerichtsbehörden überwieſen.

Im Jahre 1843 wurden ermittelt . . . . . 1,865 —

Mithin im Jahre 1844 weniger . . . . . 89 Verbrecher.

Am Schluſſe des Jahres 1844 befanden ſich in Berlin und dem weiteren Polizeibezirke an beſtraften und unter polizeilicher Aufſicht ſtehenden Verbrechern 11,105 Perſonen.

Sie begingen zuſammen . . . . . 24,415 Verbrechen.

Von der obigen Verbrecherzahl ad . . . . . 11,105 befinden ſich
auf freiem Fuß oder latitiren 9,164
und in Gefängniſſen und Strafanſtalten . . . . . 1,941.

Geſtorben ſind in dem abgelaufenen Jahre = 228 Beſtrafte, und durch die erſte Beſtrafung neu hinzugekommen . . . . 782 —

Die Anzahl der wegen Verdachts heimlicher Proſtitution beaufſichtigten Perſonen belief ſich am Jahresſchluſſe auf 1017.

3) Diebſtähle.

Im Jahre 1844 ſind . 2,694 Diebſtähle angezeigt worden.
Im Jahre 1843 dagegen . 3,488 —

Mithin im Jahre 1844 weniger 794 Diebſtähle.

1844 wurden den betreffenden Criminal-Juſtizbehörden zur gerichtlichen Veranlaſſung überſandt . . . . . 1,288 Diebſtahlsanzeigen.
1843 dagegen . . . . . 1,286 —

Mithin im Jahre 1844 mehr . . . . 2 Diebſtahlsanzeigen.

4) Transportaten.

Mittelſt Transports wurden im Laufe des Jahres von hier fortgeſchafft 329 Individuen.

5) Geſinde.

Während des Jahres 1844 ſind Dienſterlaubnißſcheine, zum Antritte eines hieſigen herrſchaftlichen Dienſtes, an Perſonen, die von Außerhalb kamen, ertheilt worden an 7,681 Dienſtboten; mithin an 230 Dienſtboten weniger, als im Jahre 1843.

IV. Statiſtik der Strafpolizei.

Im Laufe des Jahres 1844 ſind polizeilicher Vergehen angeſchuldiget 15,771 Individuen.

Davon ſind:

a) beſtraft . . . . . 10,973 Angeſchuldigte
b) belehrt und verwarnt . . . . . 2,152 —
c) von der Anſchuldigung freigeſprochen . . . . . 595 —
d) wegen guter Führung oder ſonſtiger zu berückſichtigender Umſtände mit Strafe verſchont geblieben . . . . 926 —
e) nicht ermittelt . . . . . 667 —
wegen Entfernung aus Berlin nicht weiter verfolgt . 458 —

zuſammen 15,771 Angeſchuldigte.

Am Häufigsten wurden übertreten:

1) Die Vorschriften für das öffentliche Fuhrwesen in 5,832 Contraventionsfällen.
2) Das Verbot des Tabakrauchens in . . 4,133 —
3) Das Verbot der Sonntagsentheiligung in . . 704 —

V. Unglücksfälle;

nämlich die in Berlin und der Umgegend im Jahre 1844 vorgekommenen Feuersbrünste, Selbstmorde, Todesfälle, durch das Verbrechen oder Versehen eines Dritten, oder durch Verunglückung herbeigeführt.

a. Feuersbrünste.

Im Jahre 1844 entstanden 84 verschiedene Brände, von denen keiner bedeutend war. Blinder Feuerlärm fand 6 Mal statt.

b. Selbstmorde.

Constatirte Selbstmorde sind vollführt worden . . . . . 62.
Außerdem wurden . . . . . 29 Leichname im Wasser gefunden.

Ob in diesen Fällen der Tod durch Selbstmord oder Verunglückung erfolgt ist, hat sich nicht ermitteln lassen.

c. Todesfälle.

Durch das Verbrechen oder Versehen eines Dritten, oder Verunglückung herbeigeführt bei 94 Personen.

Außerdem wurden 4 Leichname neugeborner Kinder aufgefunden.

VI. Das öffentliche Fuhrwerk.

Der tägliche Dienst in der Stadt besteht aus:

a) Einspännigen Droschken 952
b) Zweispännigen Droschken 68
c) Einspännigen Extradroschken 42

zusammen 1062.

Außerdem noch 83 Nachtdroschken, welche die Befugniß haben, sich nach 11 Uhr Abends (wo die Fahrstunde der obigen aufhört) an Orten, wo öffentliche Lustbarkeiten stattfinden, aufzustellen. Obige 3 Kathegorieen führen die Nummern von 1 bis 1000 und von 2001 bis 2062, indem die Nummern 1001 bis 2000 für das Personenfuhrwerk außerhalb der Thore bestimmt ist.

Im vergangenen Jahre wuchs das Droschkenfuhrwerk unerwartet um mehr als 300.

Hauptfinanzetat für 1844 und 1845.

I. Einnahmen.

4,090,163 Thlr. aus den Domänen und Forsten, nach Abzug von 3,261,279 Thlr. Verwaltungskosten und 2,573,099 Thlr., dem Kronfideicommisse vorbehalten.
1,000,000 — aus Domänenablösung und Verkäufen zur schnelleren Schuldentilgung.
1,117,241 — aus den Bergwerken und Salinen (nach Abzug von 507,838 Thlr. Verwaltungskosten), dabei 17,241 Thlr. Ertrag der Porzellanmanufactur zu Berlin.
1,400,000 — Postertrag.
?863,?00 — Lotterieertrag.
48,860,000 — Steuern und Abgaben, und zwar:
9,842,307 Thlr. Grundsteuer (nach Abzug von 585,637 Thlr. Verwaltungskosten).
6,890,346 — Classensteuer (nach Abzug von 297,761 Thlr. Verwaltungskosten).
2,336,969 — Gewerbsteuer (nach Abzug von 93,491 Thlr. Verwaltungskosten).
25,475,078 — Zoll, Accisen, Stempel (nach Abzug von 3,606,356 Thlr. Verwaltungskosten).

57,330,604 Thlr. Latus.

57,330,604 Thlr. Transport.
4,315,300 Thlr. Salzregie (nach Abzug von 2,666,420 Thlr. Verwaltungskosten).
346,590 — verschiedene Einnahmen.

57,677,194 Thlr. Summe der Einnahmen.

II. Ausgaben.

7,253,920 Thlr. für das Staatsschuldenwesen, und zwar:
4,961,885 Thlr. Verzinsung u. Verwalt. d. Staatsschulden
2,251,115 — Tilgung.
40,920 — Verzinsung und Tilgung späterer Schulden.
} s. unten III.

2,217,648 — Pensionen, Competenzen und Leibrenten.
1,134,988 — dauernde Renten, als:
254,110 Thlr. Entschädigungen für aufgehobene Rechte und Nutzungen.
211,845 — Zinsen der Amtscautionen.
358,840 — Verzinsung eingezogener Stiftungscapitalien.
310,193 — Zuschuß zur Civil-Wittwencasse.
330,518 — Centralbehörden: nämlich: 20,203 Thlr. Geh. Cabinet; 64,424 Thlr. Staats-Ministerialbureau; 28,219 Thlr. Staatsbuchhalterei; 15,968 Thlr. Staatsschatz und Münzen; 10,435 Thlr. Staatsarchiv; 11,422 Thlr. Provinzialarchive; 23,911 Thlr. Staatssecretariat; 123,781 Thlr. Ober-Rechnungskammer; 20,946 Thlr. Gen.Ordenscommission; 11,209 Thlr. statist. Bureau.
3,119,940 — Ministerium der Geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.
2,752,656 — Ministerium des Innern und die Generalcommissionen.
729,304 — Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
24,604,208 — Ministerium des Krieges nebst den Militär-Waisenhäusern.
2,277,938 — Ministerium der Justiz u. Ministerium der Gesetzrevision (außer 3,707,255 Thlrn. aus Sporteln).
158,653 — Ministerium der Finanzen und die Gen.Staatscasse.
99,909 — Gen.Verwaltung der Domänen und Forsten.
2,008,917 — Verwaltung für Handel und Gewerbe. Bauten.
2,782,800 — Chausseebauten.
1,704,489 — Ober-Präsidien und Regierungen.
173,306 — Haupt- und Landgestüte.
100,000 — Ablösung kleiner Passivrenten.
400,000 — Verlust bei Umprägung der nicht mehr vollhaltigen Münzen.
16,000 — zu wohlthätigen Zwecken, die erblosen, dem Fiscus anheimfallenden Verlassenschaften.
2,500,000 — außerordentliche Bedürfnisse, Bauten und Landesverbesserungen.
350,000 — Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen.
1,000,000 — zur Deckung der Einnahmeausfälle, namentlich durch die Postportoermäßigung.
500,000 — zu unvorhergesehenen Ausgaben.
1,462,000 — zu Ansammlung eines Fonds zur Deckung von Eisenbahnbau-Verbindlichkeiten.

57,677,194 Thlr. Summe der Ausgaben.

III. Staatsschuld.

	Capital.	Proc.	Zinsen.	Tilgung.
A. Schulden im Auslande .	21,449,475 Thlr.	4	857,979 Thlr.	322,461 Thlr.
B. Centralschulden im Lande				
a. Kurmärkische Schuldverschreibungen . .	2,364,267 —	3 1/2	82,749 —	33,357 —
b. Neumärkische Schuldverschreibungen . . .	440,133 —	3 1/2	15,404 —	6,200 —
c. Staatsschuldscheine .	99,916,275 —	3 1/2	3,497,070 —	1,420,443 —
Latus	124,170,150 Thlr.	—	4,453,202 Thlr.	1,782,461 Thlr.

	Capital.	Proc.	Zinsen.	Tilgung.
Transport	124,170,150 Thlr.	—	4,453,202 Thlr.	1,782,461 Thlr.
C. Provinzielle Staatsschuld	14,690,937 —	div.	451,865 —	380,965 —
D. Unverzinsliche Staatsschuld*)	11,242,347 —		—	—
	150,103,434 Thlr. —		4,905,067 Thlr.	2,163,426 Thlr.
E. Renten, Kosten der unverzinslichen Schuld, Verwaltung				4,905,067 —
Extraordinarien und Reste				170,507 —
				7,239,000 Thlr.

Militär-Etat.

In Preußen sind alle Wehrfähigen von 20—40 Jahren auch wehrpflichtig, dieß ergiebt jetzt ungefähr 2 Millionen wehrhafte und wehrpflichtige Männer; davon wird, nach dem Bedürfnisse, durch das Loos etwa $\frac{1}{4}$ zum Kriegsdienst ausgebildet.

Im stehenden Heere stehen die auf 3 Jahre freiwillig Eingetretenen und die auf 6 Jahre durch's Loos Eingestellten, welche indeß bei den Garden nur 3, bei der Linie nur 2 Jahre bei der Fahne bleiben, die übrige Zeit als Kriegsreserve beurlaubt sind. Die freiwillig Eingetretenen bleiben nur 1 Jahr im stehenden Heere.

Zur Landwehr I. Aufgebot gehört Jeder, der bei'm stehenden Heere war, bis zum vollendeten 32. Jahre, und von da bis zum 40. Lebensjahre zum II. Aufgebote.

Landmacht.

Das Heer zerfällt in ein Gardecorps und 8 Armeecorps; jedes derselben besteht aus 2 Divisionen und steht seit 1838 unter 4 Armeeinspectionen.

Das General-Commando umfaßt:

Bei'm I. Armeecorps:	die Provinz Preußen (mit Ausnahme der Kreise Schwetz, Konitz, Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone).
— II. —	die Provinz Pommern, den Regierungsbezirk Bromberg und die genannten Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder.
— III. —	die Provinz Brandenburg.
— IV. —	die Provinz Sachsen.
— V. —	die Reg.Bezirke Posen und Liegnitz.
— VI. —	die Provinz Schlesien, mit Ausschluß des Reg.Bezirks Liegnitz.

*) Anm. Die unverzinsliche Schuld beträgt eigentlich 25,742,347 Thlr., denn es sind in Umlauf für

7,242,347	Cassenanweisungen	à 1	Thlr.
— 7,500,000	—	à 5	—
— 5,500,000	—	à 50	—
— 3,000,000	—	à 100	—
— 2,500,000	—	à 500	—

25,742,347; da jedoch für 14 1/2 Million Staatsschulden-Documente (welche zur verzinslichen Staatsschuld gehören) außer Curs gesetzt und deponirt sind, so war nur der Rest in Ansatz zu bringen.

Im Laufe von 10 Jahren sind circa 25 Millionen getilgt worden.

Bei'm VII. Armeecorps: die Provinz Westphalen und den Reg. Bezirk Düsseldorf.

— VIII. — die Rheinprovinz, außer dem Reg.Bezirke Düsseldorf.

Bundescontingent: 79,484 Mann; nämlich: 61,668 M. Inf., 11,319 M. Caval., 5,705 M. Artill., 792 M. Pionniere und 160 Kanonen, welche den IV., V. und VI. Heerhaufen bilden.

Das Heer nach dem Friedens-Etat im Jahre 1845.

Infanterie.

Garde und Grenadiere	4 Reg.	zu 2,152 M.	8,608 M.	
Garde-Reserve	1 —	m. Officieren u. Hautboisten	1,315 —	11,372
Combinirte Garde-Reserve	1 Bat.		601 —	
Garde-Jäger	1 —		424 —	
Garde-Schützen	1 —		424 —	
Linien-Infanterie	32 Reg.	zu 1,646 M.	52,672 —	
Reserve-Infanterie*)	8	— 1,101 —	8,808 — / 1,648 —	65,232
Jäger-Abtheilungen	8	— 263 —	2,104 —	
Combinirte Res.Bataillone	8	— 401 —		3,208

Cavalerie.

Garde du Corps	1 Reg.		639 M.	
Garde-Cuirassiere	1 —		625 —	
Garde-Dragoner	1 —		625 —	3,764
Garde-Husaren	1 —		625 —	
Garde-Landwehr-Ulhlanen	2 —	zu 625 M.	1,250 —	
Cuirassiere	8 —	— 605 —	4,840 —	
Dragoner	4 —	— 605 —	2,420 —	
Husaren	12 —	— 605 —	7,260 —	19,360
Ulhlanen	8 —	— 605 —	4,840 —	

Artillerie

(inclusive Handwerker-Compagnieen).

Garde-Artillerie	1. Brig.		1,787 M.	
Linien-Artillerie	8 [illegible] d. 7. [illegible]8.	zu 1,739 M. um 60 mehr	14,432 —	15,819
Außerdem 5 Compagnieen Festungs-Reserve-Artillerie (925) und die Feuerwerksabtheilung (102) zusammen				1,027

Ingenieurcorps.

Garde-Pionniere	1 Abtheil.		259 M.	
Pionniere	8 Abtheil.		2,072 —	2,331
Außerdem 2 Reserve-Pionnier-Compagnieen (zu 129)				258
				122,361 Mann.
Stehendes Heer:			122,361	

*) Das 34. Inf.Reg. ist stärker um 88 Mann, das 35., 37., 38., 39. und 40. à 312 Mann = 1560 —

1648 Mann.

Uebertrag 122,361 Mann.

Landwehr I. Aufgebot.

Infanterie-Garde-Landwehr	4 Reg.	zu 1,806 M.	7,224 M.	69,832 (excl. Officiere)	
Provinzial-Landwehr	32 —	— 1,806 —	57,792 —		
	8 Bat.	— 602 —	4,816 —		
Cavalerie	104 Schwadr.	zu 100 —	10,400 —	10,400 (incl. Officiere)	

Landwehr II. Aufgebot.

Infanterie	32 Reg.	zu 1,806 M.	57,792 M.	62,608	
	8 Bat.	— 602 —	4,816 —		
			142,840		142,840
					265,201 Mann.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erb-monarchisch. Seit 1823 und 1824 ist die Herstellung und Einrichtung und seit 1840 fortdauernde Entwickelung der Provinzialstände, als eines Organs der Stände der Unterthanen mit berathender Stimme, erfolgt und ihnen die Mitwirkung bei Vertheilung der Steuern zugewiesen. Der Monarch hat alle Majestätsrechte: von ihm gehen alle Gesetze aus; er ordnet den Staatshaushalt, erläßt Verordnungen, bestimmt die Staatslasten, und durch ihn und von ihm aus wird das ganze Land regiert. In der Thronfolge gilt das Recht der Erstgeburt nach der Ordnung der Linien, mit Vorzug des Mannsstammes. Hausgesetze sind: das Hausgesetz des Kurfürsten Albrecht Achilles, 1473; der Gera'sche Vertrag 1599 und die Verordnung König Friedrich Wilhelm's I., 1713. Mit 3,348 Q.M. seiner Länder ist der König dem Deutschen Bunde beigetreten. — Neuenburg und Vallendis, die einen Schweizercanton bilden, haben eine erbmonarchisch-republikanische Repräsentativverfassung.

Zu den Provinzialständen wählen 1) Fürsten und Herren; 2) Ritterschaft; 3) Städte; 4) Landgemeinden. Die Scala ist folgende:

	Im Ganzen.	Es wählen			
		Standesherren.	Ritterschaft.	Städte.	Landgemeinden.
	Stände.	Stände.	Stände.	Stände.	Stände.
Preußen	97	2	45	28	22
Posen	50	4	22	16	8
Pommern	48	1	23	16	8
Brandenburg	71	5	31	23	12
Schlesien	92	10	36	30	16
Sachsen	73	7	29	24	13
Westphalen	72	12	20	20	20
Rheinprovinz	80	5	25	2	25
	583	46	231	182	124

Durch das Gesetz vom 21. Juni 1842 werden „ständische Ausschüsse" zu gemeinsamer Berathung über allgemeine Landesangelegenheiten angeordnet. Diese Ausschüsse werden gebildet, für die östlichen und mittleren Provinzen: aus 6 ritterschaftlichen, 4 städtischen, 2 bäuerlichen Abgeordneten, für die beiden westlichen Provinzen aus 4 ritterschaftlichen, 4 städtischen, 2 bäuerlichen Abgeordneten.

Marschall der vereinigten Ausschüsse: Fürst v. Solms-Lich und Hohensolms. Stellvertreter: Graf v. Dohna-Schlobitten.

Ueberſicht der zu Viril- oder Collectivſtimmen auf den Provinzial-Landtagen berechtigten Standesherrſchaften, Majorate, Fideicommiſſe und Herrſchaften.

In den ſtändiſchen Provinzen.	Standesherrſchaften, Majorate, Fideicommiſſe u. Herrſchaften.	Mit □ Meilen.	Mit Einwohnerzahl.	Beſitzer.	Mit ſtändiſchen Viril-Stimmen.	Mit ſtändiſchen Kuriat-Stimmen.	Bemerkungen.
Mark Brandenburg u. Markgrafſchaft Nieder-Lauſitz.	St.H. Baruth	5,75	14,000	Graf zu Solms-Baruth	1	—	Die vierte Viril-Stimme hat d. Domcap. zu Brandenburg.
	— — Sonnenwalde			— — Solms-Sonnenwalde	1	—	
	F.C.H. Neu-Hardenberg			— v. Hardenberg-Reventlow	1	—	Alternirend.
	— — — Boitzenburg			— — Arnim			
	St.H. Drehna			Fürſt zu Lynar	—		
	— — Lübbenau			Graf zu Lynar	—		
	— — Forſta u. Pförte			— v. Brühl	—		
	— — Amtitz			— — Schönaich-Carolath	—	1	
	— — Straupitz			Freih. v. Houwald	—		
	— — Lieberoſe			Graf v. d. Schulenburg	—		
	— — Groß-Leuthen			— v. Häſeler	—		
Hzogth. Pommern und Fürſtenthum Rügen.	Grafſch. Putbus (Majorat)	6,00	13,000	Fürſt zu Putbus	1	—	
Herzogthum Schleſien nebſt Grafſchaft Glatz und dem Markgrafenthum Ober-Lauſitz.	Fürſtenthum Oels	35,25	141,000	Herzog v. Braunſchweig	1	—	Eine ritterſchaftliche Collectivſtimme iſt ertheilt: dem Herzog v. Würtemberg, wegen Maj.H. Carlsruh; dem Fürſten v. Hohenlohe, wegen Koſchentin; dem Fürſten v. Lichnowsky, wegen Kuchelna; dem Grafen Stolberg-Wernigerode, wegen Sandreczky, Oppersdorf, Althau, Herberſtein, York u. Dyhrn.
	— Tropplau u. Jägerndorf	18,00	56,000	Fürſt v. Liechtenſtein	1	—	
	— Sagan	20,17	42,000	— — Hohenzollern-Hechingen	1	—	
	St.H. Trachenberg	6,80	25,000	— — Hatzfeld	1	—	
	— — Carolath-Beuthen	4,50	10,000	— — Schönaich-Carolath	1	—	
	Herzogthum Ratibor			Prinz P. v. Hohenlohe-Schillingsfürſt	1	—	
	Fürſtenthum Pleß	19,52	55,000	Herzog v. Anhalt-Köthen	1	—	
	St.H. Ober-Beuthen	14,00	53,000	Graf Henkel v. Donnersmark	—		
	— — Pr. Wartenberg	8,00	18,000	Prinz Biron v. Kurland	—		
	— — Militſch	11,50	44,000	Graf v. Maltzan	—		
	— — Goſchütz	1,75	6,500	— — Reichenbach	—	1	
	— — Muskau	9,00	17,200	Gf. v. Noſtitz u. Gf. v. Hatzfeld	—		
	— — Kynaſt			Graf v. Schaffgotſch	—		
	— — Fürſtenſtein			— — Hochberg	—		

In den ständischen Provinzen.	Standesherrschaften, Majorate, Fideicommisse u. Herrschaften.	Mit □ Meilen.	Mit Einwohnerzahl.	Besitzer.	Mit ständischen Viril-Stimmen.	Mit ständischen Kuriat-Stimmen.	Bemerkungen.
Herzogthum Sachsen.	Grafschaft Wernigerode	4,95	17,900	Graf zu Stolberg-Wernigerode	1	—	Noch zwei Virilstimmen gehören den Domcapiteln zu Merseburg u. Naumburg.
	— Stolberg	2,00	5,300	— — Stolberg-Stolberg	1	—	
	— Roßla	3,00	9,000	— — Stolberg-Roßla	1	—	
	Herrschaft Walternienburg	0,60	1,400	Herzog v. Anhalt-Dessau	1	—	
	Gfsch. Falkenburg, Fid.Com.	1,25	4,400	Graf v. d. Asseburg	—	1	Bis zur Ernennung anderer Fideicommisse allein.
Westphalen.	St.H. Recklinghausen	15,00	45,000	Herzog v. Aremberg	1	—	
	— — Ahaus-Bocholt-Anhalt	29,50	65,000	Fürst v. Salm-Salm	1	—	
	— — Berleburg	5,00	9,500	— — Wittgenstein-Berleburg	1	—	
	— — Wittgenstein	4,50	12,000	— — Wittgenstein-Hohenstein	1	—	
	— — Rheda u. Hohen-Limb.	5,25	18,000	— — Bentheim-Tecklenburg	1	—	
	— — Steinfurt	3,68	9,700	— — Bentheim-Steinfurt	1	—	
	— — Horstmar u. Kösfeld	27,50	53,000	— — Salm-Horstmar	1	—	
	— — Dülmen	6,00	12,800	Herzog v. Croy	1	—	
	— — Rheina-Wolbeck	8,00	12,000	Fürst v. Rheina-Wolbeck	1	—	
	F.C.H. Laar			Graf v. Westphalen	1	—	
	Fürstenthum Corvey			Prinz K. v. Hohenlohe-Schillingsfürst	1	—	
	St.H. Gehmen			Graf v. Landsberg-Velen	1	—	
Rheinprovinz.	St.H. Braunfels	8,50	30,000	Fürst zu Solms-Braunfels	1	—	
	— — Hohensolms	2,00	5,000	— — Solms-Lich	1	—	
	Fürstenthum Wied	11,59	51,000	— — Wied-Neuwied	1	—	
	St.H. Wildenburg-Schönst.			— v. Hatzfeld	1	—	
	Maj.H. Dyk	1,50	11,000	— — Salm-Dyk	1	—	
Königreich Preußen.	Grafschaft Dohna			Die Grafen u. Burggrafen zu Dohna	1	—	
	— Rautenburg			Graf v. Kayserling	—	1	Bis zur Ernennung anderer Maj.Herren allein.
Großherzogthum Posen.	St.H. Krotoszyn			Fürst v. Thurn u. Taxis	1	—	
	Maj.H. Reisen	3,50	10,500	— — Sulkowsky	1	—	
	Herrschaft Ostrowo			Die Fürsten Radziwill	1	—	
				Graf A. Raczynski	—	1	Vorläufig allein.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Majestät des Königs.

Große Hofchargen.

Oberkammerherr: Fürst zu Sayn u. Wittgenstein, Geh. Staatsmin. u. Minister d. Königl. Hauses.
Obermarschall: Freih. v. Werther, Geh. Staatsm., Chef des Departements f. d. Angel. des Fürstenth. Neuenburg u. Valendis.

Ober-Hofchargen.

Oberjägermeister: Fürst Heinrich v. Carolath-Beuthen, G.Lint.
General-Intendant der Hofmusik: Graf W. v. Redern, W. G. R.
Oberschenk: Carl. O. Ludw. v. Arnim auf Beerwalde.
Ober-Schloßhauptmann: Graf Ludw. Friedr. v. Arnim auf Blumberg, W. G. R.
Ober-Ceremonienmeister: Graf Friedr. v. Pourtalès, W. G. R.
Hofmarschall und Intendant der Königl. Schlösser: v. Meyerinck, W. G. R.
Oberstallmeister: Freih. v. Brandenstein, Gen.Maj.
Vice-Ober-Ceremonienmeister: Freih. v. Stillfried.
Vice-Oberjägermeister: Graf v. d. Asseburg auf Meisdorf.

Hofchargen.

Hofjägermeister: Graf v. Kleist vom Loß, Maj. v. d. A.
Schloßhauptmann v. Königsberg: Graf v. Dönhoff, I. Kammerh. d. Königin.
Schloßhauptmann v. Stolzenfels: Oberst v. Wussow, Flügeladj. des Königs.
Schloßhauptmann v. Breslau: Graf v. Schaffgotsch auf Maywaldau.
Hofjägermeister: v. Pachelbl-Gehag, Oberforstmeister.
Intendant der Königl. Gärten: v. Massow, W. G. R.
General-Intendant der Königl. Schauspiele: v. Küstner.

Adjutantur.

Generaladjutanten: Freih. v. der Knesebeck, Gen. d. Inf.; v. Natzmer, Gen. d. Inf.; v. Luck, Gen. d. Inf.; v. Thile I., Gen.Lieut., Geh. Staats- u. Cab. Min.; Graf v. Nostitz, Gen.Lieut.; Graf v. d. Gröben, Gen.Lieut.; v. Neumann, Gen.Lieut.; v. Tümpling, Gen.Lieut.; v. Lindheim, Gen.Maj.; v. Rauch, Gen.Maj.
Generale à la suite Sr. Maj.: v. Below, Gen.Maj.; Frh. v. Forstner, Gen.Maj.
Flügeladjutanten: 1. von der Infanterie: Oberst v. Wussow, Oberst v. Thümen, Oberstl. Graf v. Schlieffen, Oberstl. v. Brauchitsch, Maj. v. Bonin.
2. von der Cavalerie: Oberst Graf v. Brühl, Oberst v. Ledebur, Oberstl. Graf zu Solms-Laubach, Oberstl. Graf Finck v. Finckenstein, Oberstl. v. Willisen, Oberstl. v. Reitzenstein, Maj. v. Schlemüller.
3. von der Artillerie: Oberst v. Hahn.
Geh. Cabinet des Königs: a) für Civilangelegenheiten: 1. Abth. Geh. St. u. Cab.Min. v. Thile, Geh. St. u. Cab.Min. v. Bodelschwingh; außerdem hat Immediatvortrag d. G. O. I. R. v. Voß. Räthe: v. Düesberg, Schaumann, Costenoble. 2. Abth.: Geh. Cab.R.: d. W. G. R. Dr. Müller, Cab.R. Illaire; b) für Militärsachen: Gen.Lieut. v. Neumann, Gen.Adj.
Geh. Cabinetssecretär des Königs: Leg.R. Sasse.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Reede, geb. v. Krusemarck.
Oberhofmeister: Freih. v. Schilden.
Hofdamen: Gräfin Amalie v. Dönhoff, Fräul. Bertha v. d. Marwitz, Gräfin Editha v. Hacke, Gräfin Antoinette v. Maltzan.
Kammerherren: I. Graf Eugen Ferd. v. Dönhoff, II. Graf Sylvius v. Pückler.
Geh. Cabinetssecretäre: Leg.R. Sasse u. Rt. Harder.

Hofstaat J. Maj. der hochseligen Königin Mutter Sr. Maj. des Königs.

Erste Hof- und Staatsdame: Gräfin v. Viereck.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen von Preußen.

Hofmarschall: Graf Hermann v. Pückler, Oberstl.
Adjutanten: Graf v. Königsmarck, Maj.; Freih. v. Bergh, Hauptm.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen von Preußen.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Schweinitz, geb. Gräfin v. Czettritz.
Hofdamen: Gräfin Adelaide v. Hacke, Gräfin Clementine zu Solms-Sonnewalde.
Kammerherr: v. Witzleben.

Gouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm: Gen.Maj. v. Unruh. Erzieher: Prof. Dr. Curtius.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Carl.

Hofmarschall: v. Schöning, Oberstl.
Adjutanten: Oberst Graf v. Hoym; Sec.Lieut. Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Carl.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Fürstenstein, geb. Gräfin Hardenberg.
Hofdamen: Fräul. Carol. v. Block, Gräfin Virginie v. Hacke.
Kammerherr: Graf v. Kalckreuth.

Gouverneur des Prinzen Friedrich Carl: Major Graf v. Bethusi. Erzieher: Prof. Bogen.
Gouvernante der Prinzessin Luise: Fräul. v. Zastrow.
Gouvernante der Prinzessin Anna: Fräul. v. Helvig.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Albrecht.

Hofmarschall: . . . . . .
Adjutanten: Maj. Graf v. Wesarp; Freih. v. Manteuffel, Rittm.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gem. des Prinzen Albrecht.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. Meuron, geb. v. Willich.
Hofdame: Fräul. Natalie v. Massow.
Kammerherr: Graf v. Pfeil.

Gouvernante der Prinzessin Charlotte: Fräul. v. Schuckmann.
Gouverneur des Prinzen Albrecht, Sohn: Freih. v. Danckelmann, Rittm.; Erzieher: Heym.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Friedrich.

Hofmarschall: v. Pritzelwitz, Oberstl.
Adjutant: Freih. v. Knobelsdorff, Prem.Lieut.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gem. des Prinzen Friedrich.

Oberhofmeisterin: Gräfin v. d. Schulenburg-Burgscheidungen, geb. Gräfin v. Bose.
Hofdamen: Fräul. Bertha v. Holtzendorff, Gräfin Mathilde v. Monts.
Kammerherr: v. Tronchin, Oberstl.

Militär. Begleiter des Prinzen Alexander: Hptm. v. Röder.
— — — — Georg: Hauptm. v. Alvensleben.

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Heinrich.

Adjutant: . . . . . .

Hofstaat Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm.

Hofmarschall: v. Rochow, Oberstl., Mitgl. des Staatsr.
Adjutanten: v. Schack, Maj.; Graf v. d. Gröben, Sec.Lieut.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm.

Oberhofmeisterin: verwitw. Generalin v. L'Estocq, geb. v. Koppelow.
Hofdamen: Fräul. Edda v. Kalb, Fräul. Constance v. Arnim.
Kammerherr: Graf v. d. Gröben, G. Post. R.

Adjutant Sr. K. H. des Prinzen Adalbert: Hptm. v. Fallois.
Adjutant Sr. K. H. des Prinzen Waldemar: Maj. Graf zu Solms-Rödelheim.

Hof- und Erbämter.

Im Königreich Preußen.

Landhofmeister:
Kanzler: Dr. v. Wegnern, Chef-Präs.
Oberburggraf: v. Brünneck, Oberst a. D.
Obermarschall: Graf v. Lehndorff auf Steinort, Gen.Lieut. a. D.

In der Kurmark Brandenburg.

Erbkämmerer: Graf v. Schwerin, Majoratsherr auf Walshuben.
Erbmarschall: Freih. Gans Edler zu Putlitz auf Wolfshagen.
Erbküchenmeister: Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg.
Erbschenk: v. Hacke, a. d. Hause Genshagen, Oberst a. D.
Erbtruchseß: v. Graevenitz auf Queetz.
Erbschatzmeister: v. Schenk auf Dönstedt.
Erbjägermeister: v. Jagow auf Rühstädt.
Erbhofmeister: Graf v. Königsmarck auf Netzband.

Im Herzogthum Pommern.

In Hinterpommern.

Erbmarschall: v. Flemming auf Leussin.
Erbkämmerer: v. Somnitz, Sec.Lieut.
Erbküchenmeister: v. Kleist auf Gr.Tychow.
Erbschenk: steht der Gräfl. Krokow'schen Familie zu.

In Alt-Vorpommern.

Erbmarschall: v. Maltzahn auf Saarow.
Erbkämmerer: Graf v. Eickstedt-Peterswald, Gen.Landsch.Director.
Erbküchenmeister: steht der Gräfl. Schwerin'schen Familie zu.
Erbschenk: v. Heyden-Linden auf Tützpatz, Kammerh.

In Neu-Vorpommern und Rügen.

Erbmarschall: Malte, Fürst zu Putbus, General-Gouvern. u. Gen. d. Inf.

Im Herzogthum Schlesien.

Ober-Erbkämmerer: Graf v. Maltzan, Oberst a. D.
Erb-Landhofmeister: Graf v. Schaffgotsch auf Warmbrunn.
Ober-Erbjägermeister: Graf v. Reichenbach-Goschütz auf Schönwalde, Oberstl.
General-Erb-Landpostmeister: Graf v. Reichenbach, Standesherr v. Goschütz.
Erb-Landmarschall: Graf v. Sandretzky-Sandraschütz.
Erb-Oberlandesbaudirector: Graf v. Schlabrendorff auf Schlause.
Erb-Oberlandmundschenk: Graf Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck, Oberst.

Im Herzogthum Magdeburg.

Erbtruchseß: v. Krosigk auf Poplitz, Domdechant.
Erbkämmerer: Freih. v. Plotho auf Parey.
Erbschenk: Graf vom Hagen, Majoratsherr der Herrschaft Möckern.
Erbmarschall: Graf v. Veltheim auf Harbke.

In der Landgrafschaft Thüringen.

Erbmarschall: Graf v. Marschall, Königl. Sächs. Oberforstmeister.

Im Fürstenthum Halberstadt.

Erbmarschall: v. Rössing, Königl. Dänischer Oberstl.
Erbschenk: v. Schenk auf Dönstedt.
Erbtruchseß: Graf v. Alvensleben auf Erxleben, Geh. Staatsminister.

Im Herzogthum Westphalen.

Erbkämmerer: Graf v. Plettenberg-Lenhausen.

Im Fürstenthum Paderborn.

Erbmarschall: v. Spiegel-Pickelsheim zu Hellmern.
Erbschenk: Gf. v. Spiegel-Desenberg-Klingenburg zu Wischenau in Mähren.
Erbküchenmeister: Graf v. Westphalen zu Fürstenberg.
Erbthürwärter: Graf v. Mengersen zu Rheder.

Im Fürstenthum Münster.

Erbkämmerer: Graf v. Galen auf Assen, in Münster.
Erbtruchseß: Graf Droste zu Vischering, Erbdrost auf Darfeld.
Erbmarschall: Graf v. Merveldt auf Lembeck, Reg.Rath.
Erbschenk: Freih. v. Twickel auf Havixbeck.

Im Fürstenthum Minden.

Erbmarschall: Freih. v. d. Recke-Stockhausen auf Obernfelde, Fürstl. Bückeburg'scher Geh. Kammerrath.
Erbmarschall der ehemal. Abtei Herford: v. Ledebur, Oberst u. Flügeladjutant.

Im Herzogthum Geldern.

Erbmarschall: Graf Clemens Wenzeslaus, Marquis v. u. zu Hoensbroech zu Haus Haag im Kreise Geldern.

Im Herzogthum Jülich.

Erbkämmerer: Freih. v. Bongart zu Passendorf.

Im Fürstenthum Essen.

Erbdrost: Freih. v. Wittinghoff gen. Schell, auf Schellenberg im Kreise Duisburg

Ritterorden.

Großmeister: S. Maj. der König.
Präses der General-Ordens-Commission: v. Luck, Gen. d. Inf. u. Gen.Adj.

Kanzler der Friedensclasse des Verdienstordens für Wissenschaft und Kunst: W. G. R. Frh. A. v. Humboldt.

Johanniterorden.

Großmeister: S. K. H. Prinz Heinrich v. Preußen.

Luisenorden.

Vorsteherin: J. K. H. Prinzessin Wilhelm v. Preußen.

VII. Titel des Monarchen.

Der große Titel lautet: König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sächsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz zu Neuenburg und Valendis, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Kamin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin und Lingen, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg und Bütow. Außerdem giebt es einen mittlern und kleinern Titel. — Der erstgeborne Sohn des Königs heißt: Kronprinz von Preußen und ist, als solcher, Statt-

halter von Pommern; der Bruder des Königs, als vermuthlicher Thronerbe, heißt vorzugsweise Prinz von Preußen.

VIII. Wappen.

Ein großer Schild, bestehend aus 4 Mittelschildern und den 48 Feldern des Hauptschildes. Das oberste Mittelschild ist mit der Königl. Krone geziert und hat im silbernen Felde den Preußischen schwarzen Adler mit der Krone, goldenen Kleestängeln auf den Flügeln, dem goldenen Namenszuge F. R., in der rechten Klaue den goldenen Scepter mit dem Adler, in der linken den blauen und goldenen Reichsapfel. Das zweite Mittelschild hat im silbernen Felde den rothen Brandenburgischen Adler mit goldenen Kleestängeln auf den Flügeln. Das dritte Mittelschild hat im goldenen Felde mit einer in Vierecken roth und silbern abwechselnden Einfassung den schwarzen, rothgekrönten Nürnbergischen Löwen. Das vierte Mittelschild ist das Hohenzollern'sche, silbern und schwarz geviertet. Die 48 Felder des Hauptschildes sind die verschiedenen Wappen der Preußischen Provinzen. Auf dem Schilde ruht ein goldener, offener, mit dem Preußischen Adler gezierter, roth ausgeschlagener und mit der Krone bedeckter Helm mit schwarzer und silberner Helmdecke; auf der Krone ruht der Reichsapfel. Um das Schild hängt zunächst Band und Kreuz des rothen Adlerordens und im weitern Umfange Kette und Kreuz des schwarzen Adlerordens. Schildhalter sind zwei mit Eichenlaub bekränzte wilde Männer, die den einen Arm auf das Schild lehnen, mit dem andern silberne, goldeingefaßte und nach Außen gekehrte, mit dem Preußischen und Brandenburgischen Adler gezierte Fahnen halten. Das Wappenzelt ist außen mit purpurfarbenem Sammet, inwendig mit Hermelin bekleidet. Den Gipfel des Wappenzelts deckt eine goldene Krone; das über dasselbe hervorragende Reichspanier, mit einem schwarzen Adler im Felde, faßt ein auffliegender schwarzer Adler. Der Fuß des Wappens hat goldene Adler im blauen Felde, mit der Inschrift: „Gott mit uns!" — Außerdem giebt es noch ein mittleres und ein kleines Wappen.

IX. Ritterorden.

Als Hofehren: 1) der schwarze Adlerorden, seit 1701, in 1 Classe; der Inhaber ist zugleich Ritter des rothen Adlerordens I. Classe; 2) der rothe Adlerorden, 1705 unter dem Namen: ordre de la sincérité, zu Bayreuth gestiftet, 1734 und 1810 neu organisirt und in 3 Ritterclassen eingetheilt. Gegenwärtig (seit 1830) ist er in 4 Classen getheilt und wird auch als Verdienstorden verliehen; außerdem werden zu den Insignien, als Zeichen, daß der Inhaber im Besitze der vorhergehenden Classe gewesen, eine Schleife oder drei goldene Eichenblätter hinzugefügt. — Als Verdienstorden: 3) der Militär-Verdienstorden oder Orden pour le mérite, gestiftet 1740 in 1 Classe, seit 1810 zum Militärorden erklärt. Den 31. Mai 1842 ist eine Friedensclasse dieses Ordens, für Wissenschaft und

Kunst, mit 30 inländischen Rittern, creirt. Nach Abgang eines Ritters wählen die Ritter einen neuen. Die ausländischen Ritter sind nicht stimmfähig, ihre Zahl ist nicht beschränkt. 4) Das eiserne Kreuz, seit 1813 aus 2 Classen und einem Großkreuze bestehend und für Verdienste im Kampfe 1813 verliehen. 5) Der Luisenorden, gestiftet d. 3. Aug. 1814 für Damen, die im Befreiungskriege glänzende Beweise von Vaterlandsliebe gegeben haben, in I. Classe, für 100 Damen. — 6) Der Preuß. Johanniterorden, gestiftet zum Andenken der 1811 aufgehobenen Ballei des Johanniter-Malteser-Ordens 1812, nachdem der alte Johanniterorden 1810 in den Preuß. Staaten aufgehoben und sämmtliche Besitzungen für den Staat eingezogen worden waren. Der Orden hat eine Classe, und der König ist souveräner Protector desselben. — Außerdem giebt es noch: Militärverdienstmedaillen in Gold für Unterofficiere, in Silber für Soldaten, gestiftet 14. Juni 1793; goldene und silberne Militärverdienstmedaillen vom 30. Sept. 1806; ferner ein silbernes Kreuz, als Militärehrenzeichen erster Classe, gestiftet d. 14. Sept. 1814; Kriegsdenkmünzen für 1813 und 1814 in Bronze, für Alle, die in diesem Feldzuge ehrenvoll gedient haben; die Civilmedaille von Eisen für Civilbeamte, die in diesem Feldzuge dienten; „Dienstauszeichnung zum Andenken an die Jahre 1813, 1814, 1815," 1825 am Jahrestage der Schlacht bei Waterloo gestiftet; „Verdienstehrenzeichen für Rettung aus Gefahr," gestiftet d. 1. Febr. 1823; die Neuenburger Medaille von 1833 und Dienstauszeichnungen für mehrjährige Kriegsdienste 1833; endlich seit dem 16. Jan. 1842, als Auszeichnung für die Landwehr, ein blaues Band mit F. W. IV.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Staatsministerium: S. K. H. der Prinz von Preußen; Fürst zu Sayn u. Wittgenstein, M. d. Hauses; v. Boyen (führt d. Vorsitz); Rühler; v. Nagler; Rother; Dr. Eichhorn; v. Thile; Dr. v. Savigny; Freih. v. Bülow; v. Bodelschwingh; Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode; Flottwell; Uhden.

Unter dem Staatsministerium stehen:

Die Archive: Director: Dr. v. Raumer.

Die Ober-Examinations-Commission für die Regierungen: Präsident: . . .

a. Ministerium des K. Hauses und der Domänen: Chef: G. St.M. Fürst zu Sayn u. Wittgenstein; zugeordnet: G. St.M. Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode u. v. Massow, W. G. R., Intend. d. K. Gärten. Das Geschäft zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Angelegenheiten des K. Hauses und Hofes, die Thronlehne und Erbämter, Kronfideicommisse ꝛc.: Chef: der Fürst zu Sayn u. Wittgenstein; Vortr. R.: Dr. v. Raumer, G. O. R. R. und Archivdirector. 2) Die oberste Verwaltung der Domänen, Forsten und Jagden: Chef: G. St.M. Gf. zu Stolberg-Wernigerode. Directoren: W. G. O. F. Rath Dr. Thoma; Ob. Landforstm. v. Reuß.

b. Kriegsministerium: Chef: G. St.M. Gen. d. Inf. v. Boyen; Dir. des allgemeinen Kriegsdepartements: Gen. Maj. v. Reyher; Dir. des Depart. der Milit. Oeconomie: Gen. Lieut. v. Cosel; Remonte-Inspection: Gen. Maj. Stein v. Kaminski; Marine-Depot: Oberst Longé; Medicinalwesen: Gen. Stabsarzt Dr. v. Wiebel; Ob. Milit. Examinationscommission: Präses: Gen. v. Luck; die Militär-Erziehungsanstalten: Gen. Inspector: Derselbe; Mil. Studien-Commiss. und Kriegsschule: Gen. Lieut. Rühle v. Lilienstern; Festungs-Inspection: Gen. d. Inf. v. Aster; Artillerie-Inspection: I. Prinz Adalbert v. Preußen, Gen. Maj., u. II. v. Diest, Gen. Lieut.; Cadettencorps-Command.: von Below, Gen. Lieut.

c. Ministerium des Unterrichts, der geistl. und Medic. Angelegenheiten: Chef: G. St.M. Dr. Eichhorn; Dir. der Abth. für die Angelegenheiten der evangelischen Kirche:

W. G. O.R.R. Dr. v. Ladenberg. Dir. der Abth. der Angelegenheiten der kath. Confession: W. G. O.J.R. Dr. v. Düesberg. 3. Abth. f. den Unterricht: Dir.: v. Ladenberg. 4. Abtheilung für die Medicinal-Angelegenheiten: Dir.: v. Ladenberg. Zum Ressort dieses Ministeriums gehören die Academieen der Wissenschaften, der Künste und die Gesellschaften für gemeinnützige Kenntnisse und Forschungen, die Universitäten, Bibliotheken, Seminarien und medic. Lehranstalten.

d. Departement des Staatsschatzes und Münzwesens: Gen. d. Inf. G. St.M. v. Thile und Finanzmin. Flottwell.

e. Ministerium für die Gesetz-Revision: Chef: G. St.M. Dr. v. Savigny. Hierzu gehört die Gesetzcommission. Präses: v. Savigny.

f. Ministerium der ausw. Angelegenheiten: Chef: G. St.M. Freih. v. Bülow; stellvertr. Frh. v. Canitz; Dir. der 2. Abth.: W. G. L.R. Freih. v. Patow.

g. Ministerium der Finanzen, noch beauftragt mit der Bergwerks-, Salinen- und Hüttenverwaltung, mit allen in den Handel und das Fabrikwesen einschlagenden Angelegenheiten, mit den Chaussee- und Wasserbauten, mit den nicht besonderen Behörden zugehenden Bauten ꝛc. Auch gehören hierher die Angelegenheiten der allgemeinen Wittwenverpflegungsanstalt. Chef: G. St.M. Flottwell. Directoren: 1. Abth. für Handel, Gewerbe und Bauwesen: W. G. O.F.R. Adolph v. Pommer-Esche II. 2. Abth. für Berg-, Hütten- u. Salinenwesen: Ob.Berghptm. Gf. v. Beust. 3. Abth. für Cassen- und Etatswesen: W. G. O.F.R. v. Berger. 4. Abth. Generaldirection der Steuern: Gen.Steuer-Director W. G. O.F.R. Dr. Kühne. Davon ressortiren: Oberbaudeputation: Dir.: Oberbaudirector Schmid; technische Gewerbdeputation: Director: W. G. R. Dr. Beuth; General-Lotterie-Direction: Präsident: Paalzow.

h. Justizministerium (Verwaltung der Justiz und oberste Lehnsachen): Chef: G. St.M. Uhden. Departement der Justizverwaltung in der Rheinprovinz: Dir.: W. G. O.J.R. Ruppenthal; in den übrigen Landestheilen: Director: W. G. O.J.R. Dr. Bornemann. Zum Ressort desselben gehören: 1) das Geh. Ob.Tribunal, Chef: G. St.M. Mühler; 2) der Rhein. Revisions- und Cassationshof, Chef-Präs.: W. G. R. Sethe; das öffentl. Minist.: Gen.Procurator: W. G. R. Eichhorn; 3) das Ob.Censurgericht: Präsident: W. G. O.J.R. Bode; 4) die Immediat-Justiz-Examinations-Commission: Präs.: W. G. O.J.R. Buße.

i. Ministerium des Innern: Chef: Geh. St.M. . . . . Director: W. G. O.R.R. Freih. v. Manteuffel. Davon ressortiren: die Immediat-Commission über die aus Kriegsleistungen gemachten Ansprüche: Vors.: G. O.F.R. Dr. Skalley; das Landes-Oeconomie-Collegium: Präsident: v. Beckedorff; Revisions-Collegium für Landesculturſachen: Präs.: G. O.R.R. Lette. — Das Polizei-Präsidium zu Berlin: Präsid.: v. Puttkammer.

k. Postdepartement: Chef: der Gen.Postmeister G. St.M. v. Nagler.

l. Hauptverwaltung der Staatsschulden: Chef: G. St.M. Rother.

m. Die Seehandlung: Chef: G. St.M. Rother.

n. Die Hauptbank: Chef: G. St.M. Rother; Hauptbank-Directorium: Präsident: v. Lamprecht.

o. Königl. Creditinstitut für Schlesien: Chef: G. St.M. Rother.

p. Ober-Rechnungskammer: Chef-Präsident: Kuhlmeyer.

q. Das Departement der Haupt- und Landgestüte: Chef: Oberstallmeister v. Brandenstein, Gen.Maj. a. D.

r. Das Handelsamt: Chef: Präs. v. Rönne; statistisches Bureau: Director: G. O.R.R. u. Prof. Dr. Dieterici.

Die Censur steht unter dem Minister des Innern.

Staatsrath: I. Präsident: v. Müffling, Gen. d. Inf.; II. Präsident: v. Rochow, G. St.M. Er besteht 1) aus sämmtlichen Prinzen des Königl. Hauses; 2) aus Staatsdienern, die durch ihr Amt dazu berufen sind, nämlich die Staatsminister, die Chef-Präsidenten des Geh. Ob.Trib. und der Ober-Rechnungskammer, und die Vortragenden aus dem Geh. Cabinet des Königs, sowie die commandirenden Generale in den Provinzen und die Ober-Präsidenten, und 3) aus Solchen, die durch besonderes Vertrauen des Königs Sitz und Stimme in demselben haben. Letztere sind der Fürst zu Putbus, Gen. Freih. v. d. Knesebeck, G. St.M., Dr. v. Kamptz, W. G. R. v. Jordan, Bischof Eylert, W. G. R. Sethe, W. G. R. Beuth, Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, Bischof Neander, W. G. O.R.R. v. Bernuth, W. G. R. u. Gen.Procur. Eichhorn, G. O.Trib.R. Scheffer, O.L.G. Chef-Präsident Dr. Scheller, Geh. St.M. Graf v. Alvensleben, W. G. O.J.R. v. Voß, W. G. O.J.R. Dr. v. Düesberg, G. St.M. Freih. v. Werther, Fürst-Bischof W. G. R. Dr. Graf v. Sedlnitzki, Gen. d. Inf. v. Krauseneck, Gen. d. Inf. von Aster, Hofmarschall von Rochow, G. Ob.J.R. Zettwach, der Fürst

zu Solms-Lich, Oberjägermeiſt. Fürſt Heinrich v. Carolath-Beuthen, Geh. O.J.R. Dr. Eichhorn, Präſ. der Hauptbank v. Lamprecht, W. G. O.J.R. Dr. Ruppenthal, W. G. O.R.R. Dr. v. Ladenberg, G. O.J.R. von und zur Mühlen, Gen. d. Inf. v. Natzmer, W. G. O.R.R. Freih. v. Patow, W. G. R. v. Humboldt, K. G. Präſ. v. Kleiſt, G. R.R. u. Domdechant v. Krosigk, W. G. O.F.R. Dr. Kuhne, W. G. O.F.R. Dr. Thoma, Ob.Bergbauptm. Gf. v. Beuſt, G. O.F.R. v. Pommer-Eſche II., W. G. O.R.R. Mathis, W. G. O.J.R. Dr. Bornemann, Ob.Landesger. Chef-Präſid. v. Gerlach, Gen.Lieut. v. Coſel, W. G. R. v. Maſſow, Gen. Maj. v. Reyher, Ob.Landforſt-M. v. Reuß, W. G. O.R.R. Bode, G. O. Tr.R. Haſſenpflug, G. O.R.R. Dr. v. Raumer, G. O.R.R. Lette, Handels-Amts-Präſ. v. Rönne, Fürſt Adolph zu Hohenlohe (auf Koſchentin in Schleſien), W. G. O.R.R. Freih. v. Manteuffel, G. O.F.R. Coſtenoble, O.Appel.Ger.Präſ. Dr. Götze, Conſiſt.Präſ. Dr. Göſchel, G. O.J.R. Jähnigen, G. O.Tr.R. Ulrich, G.O.Tr.R. Dr. Puchta, G. O.R.R. v. Bethmann-Hollweg, Staatsſecr. W. G. O.J.R. Bode.

Commandirende Generale in den Provinzen:

Bei'm Gardecorps: Gen. d. Inf. Prinz v. Preußen.
— I. Armeecorps (Königsberg): Gen.Lieut. Graf zu Dohna.
— II. — (Stettin): Gen.Lieut. v. Wrangel.
— III. — (Frankfurt a/O.): Gen.Lieut. v. Weyrach.
— IV. — (Magdeburg): Gen.Lieut. Prinz Carl v. Preußen.
— V. — (Poſen): Gen.Lieut. v. Colomb.
— VI. — (Breslau): Gen.Lieut. Graf v. Brandenburg.
— VII. — (Münſter): Gen. d. Inf. v. Pfuel.
— VIII. — (Coblenz): Gen.Lieut. v. Thile II.

Oberpräſidenten in den Provinzen:

In Preußen: Dr. Böttticher (Königsberg).
In Brandenburg: v. Meding (Berlin).
In Pommern: v. Bonin (Stettin).
In Schleſien: v. Wedell (Breslau).
In Poſen: v. Beurmann (Poſen).
In Sachſen: v. Bonin (Magdeburg).
In Weſtphalen: v. Schaper (Münſter).
In der Rheinprovinz: Eichmann (Coblenz).

Obere Gerichtshöfe zweiter Inſtanz.

I. Preußen. Tribunal zu Königsberg: Canzler des Königreichs Preußen u. Chef-Präſident: Dr. v. Wegnern. 1) Oberlandesgericht zu Königsberg: Präſident: Dr. v. Zander; Vice-Präſ. Siehr. 2) Oberlandesgericht zu Inſterburg: Präſ.: v. Keber; Direct.: Donalies. 3) Oberlandesgericht zu Marienwerder: Präſ.: Fülleborn; Vice-Präſ.: H. Fr. Neubaur.

II. Brandenburg. 1) Kammergericht zu Berlin: Präſ. des Kammergerichts: v. Bülow; Inſtructionsſenat: Präſ.: v. Bülow; Vice-Präſ.: v. Strampf; Ober-Appell.Senat: v. Kleiſt; Pupill.Coll.: Präſ.: Kunow. 2) Oberlandesgericht zu Frankfurt a/O.: Chef-Präſident: G. O.Tr.R. Dr. Scheller: Vice-Präſ.: Burchard.

III. Pommern. Oberlandesgericht zu Stettin: Chef-Präſident: Selbſtherr; Vice-Präſ.: v. Möller. 2) Oberlandesgericht zu Cöslin: Präſ.: v. Bähr. 3) Ob. Appell.- u. höchſtes Gericht zu Greifswald: Präſ.: Dr. Götze. 4) Hofgericht von Pommern u. Rügen: Präſ.: Dr. v. Möller.

IV. Schleſien. 1) Oberlandesgericht zu Breslau: Chef-Präſ.: Kuhn; Vice-Präſ.: Hundrich u. Graf v. Rittberg. 2) Oberlandesgericht zu Glogau: Chef-Präſ.: Oswald; Vice-Präſ.: v. Forckenbeck. 3) Oberlandesgericht zu Ratibor: Chef-Präſ.: Sack; Vice-Präſ.: Menshauſen.

V. Poſen. Ob.Appellationsgericht zu Poſen: Chef-Präſ.: W. G. R. v. Frankenberg-Ludwigsdorff; II. Präſ.: Bielefeld. 2) Oberlandesgericht zu Poſen: Präſ.: v. Frankenberg-Ludwigsdorff; Vice-Präſ.: Rötel. 3) Oberlandesgericht zu Bromberg: Präſ.; Kuhlmeyer; Director: Metzke.

VI. Sachſen. 1) Oberlandesgericht zu Magdeburg: Chef-Präſ.: G. O.J.R. v. Gerlach; Vice-Präſ.: Bonſeri. 2) Oberlandesgericht zu Halberſtadt: Chef-Präſ.: Stelzer. 3) Oberlandesgericht zu Naumburg: Präſ.: Retzler; Vice-Präſ.: Dr. v. Schlieckmann.

VII. Westphalen. 1) Oberlandesgericht zu Münster: Chef-Präs.: v. Scheibler; Vice-Präs.: v. Olfers. 2) Oberlandesgericht zu Paderborn: Chef-Präs.: Lange; Vice-Präs.: Ebmeier. 3) Oberlandesgericht zu Hamm: Präs.: Lent; Director: Wever. 4) Oberlandesgericht zu Arnsberg: Präs.: Kaupisch; Direct.: Wichmann.

VIII. Rheinprovinz. Appell.Gerichtshof zu Cöln: I. Präs.: Dr. Schwarz; Präs. des II. Civilsenats: Krezzer; Präs. des III. Civilsenats: Madihn; Präs. des Anklagesenats: v. Olfers. Landgericht zu Aachen: Präs.: Hoffmann. Landgericht zu Cleve: Präs.: Bessel. Landgericht zu Coblenz: Präs.: Schmitz; Gen.Procurator: G. O.J.R. Berghaus. Landgericht zu Cöln: Präs.: Heintzmann. Landgericht zu Düsseldorf: Präs.: v. Voß. Landgericht zu Elberfeld: Präs.: Dr. Hoffmann. Landgericht zu Saarbrücken: Präs.: Bessel. Landgericht zu Trier: Präs.: Rive. Justizsenat zu Ehrenbreitstein, als K. Obergericht in diesem Landestheile: Director: Schepers.

Oberverwaltungsbehörden der Provinzen, unter dem Namen Regierungen.

I. Preußen. Unmittelbar unter dem Präsidenten: A. das Consistorium und Provinzial-Schulcollegium. a. Consistorium: Präs.: . . . . . b. Prov. Schulcollegium: der Oberpräsident. B. Die kathol. Geistlichkeit. Bisthum Ermland: Bischof: Dr. Geritz (in Frauenburg); Bisthum Culm: Bischof: Dr. Anast. Sedlag; Weihbischof: v. Kutowski (in Pelplin); Bisthum Gnesen u. Posen: Erzbischof: v. Przyluski. C. Das Medicinalcollegium: Präsident: der Oberpräsident; Dirigent: der G. M.R. Dr. Burdach. D. Die besonderen Anstalten. — Regierungen. 1) Regierung zu Königsberg: Präs.: der Oberpräs. daselbst: Ob.Landforstm. v. Burgsdorf; Vice-Präs.: Wallach. 2) Zu Gumbinnen: Präs.: Braun. 3) Zu Danzig: Präs.: v. Blumenthal. 4) Zu Marienwerder: Präs.: Freih. v. Nordenflycht.

II. Brandenburg. A. 1) Consistorium und Provinzial-Schulcollegium zu Berlin, und 2) Medicinalcollegium zu Berlin: Chef: der Oberpräs. v. Meding, u. Oberpräs.Stellvertreter: Vice-Präs. Freih. v. Wolff-Metternich; Vice-Präs. im Schul- und Med.Collegium: Weil. Außerdem ressortiren noch hierher die Landarmendirectionen und die Feuerversicherungsangelegenheiten. B. Regierungen. 1) Zu Potsdam: Präs.: Oberpräs. v. Meding; Vice-Präs. bei d. Reg. zu Potsdam: Freih. v. Wolff-Metternich. 2) Zu Frankfurt a/O.: Präs.: Dr. v. Wißmann.

III. Pommern. Statthalter: S. K. H. der Prinz von Preußen. A. 1) Consistorium: Chef: d. Oberpräs. v. Bonin. 2) Provinzial-Schulcollegium: Chef: Derselbe; Director: d. Vice-Präs. v. Westphalen. 3) Medicinalcollegium: Chef: der Oberpräs. v. Bonin. 4) Die Stifter. Chef: d. Oberpräs. B. Regierungen. 1) Zu Stettin: Präs.: Oberpräs. v. Bonin; Vice-Präs.: v. Westphalen. 2) Zu Cöslin: Präs.: v. Fritsche. General-Gouverneur v. Neu-Vorpommern: Hr. Malte, Fürst zu Putbus, Gen. d. Inf. 3) Regierung zu Stralsund: Präs.: v. Seydewitz.

IV. Schlesien. A. 1) Consistorium: der Oberpräsident u. d. Consist.Präs. Graf zu Stolberg. 2) Provinzial-Schulcollegium: Chef: der Oberpräs.; Vice-Präs.: Freih. v. Kottwitz. 3) Kathol. Geistlichkeit: Fürstbischof: v. Diepenbrock; Weihbischof: v. Latussek. 4) Medicinalcollegium u. 5) landständ. Institute: Chef: der Oberpräs. v. Wedell. B. Regierungen. Zu Breslau: Präs.: der Oberpräs. v. Wedell; Vice-Präs.: Freih. v. Kottwitz. 2) Zu Liegnitz: Präs.: O.R.R. Graf v. Zedlitz-Trützschler; Vice-Präs. v. Witzleben. 3) Zu Oppeln: Präs.: Gf. v. Pückler; Vice-Präs.: v. Schlotter und Director: Ewald. Oberbergamt zu Brieg: Director: Berghauptmann v. Charpentier.

V. Posen. A. 1) Consistorium und Provinzial-Schulcollegium: Chef: d. Oberpräs.; Vice-Präs.: Gf. v. Itzenplitz. 2) Kathol. Geistlichkeit: Erzbischof: v. Przyluski. 3) Medicinalcollegium: Chef: Oberpräs. v. Beurmann; Vice-Präs.: v. Kries. B. Regierungen. 1) Zu Posen: Präs.: Oberpräs. v. Beurmann; Vice-Präs.: v. Kries. 2) Zu Bromberg: Präs.: Freih. v. Schleinitz.

VI. Sachsen. A. 1) K. Consistorium: Präs.: Dr. Göschel. 2) Provinzial-Schulcollegium: Chef: Oberpräs. v. Bonin. 3) Kathol. Geistlichkeit: steht unter dem Bischof v. Paderborn. 4) Medicinalcollegium: Chef: Oberpräs. v. Bonin. B. Regierungen. 1) Zu Magdeburg: Präs.: Oberpräs. v. Bonin. 2) Zu Merseburg:

Präſ.: G. O.R.R. v. Krosigk. 3) Zu Erfurt: Präſ.: G. O.R.R. du Vignau. Oberbergamt zu Halle: Berghauptm. Martins.

VII. Weſtphalen. A. 1) Conſiſtorium und Provinzial-Schulcollegium: Chef: d. Oberpräſid. 2) Kath. Geiſtlichkeit: zu Münſter: Biſchof Dr. Caſp. Max Frh. Droſte zu Viſchering; Gen.Vicar: Weihbiſchof Dr. Melchers; zu Paderborn: Biſchof u. Weihbiſchof: Holtgreven. 3) Medicinalweſen u. 4) beſondere Anſtalten: Chef: Oberpräſ. v. Schaper. B. Regierungen. 1) Zu Münſter: Vice-Präſ.: v. Bodelſchwingh. 2) Zu Minden: Präſ.: Richter. 3) Zu Arnsberg: Präſ.: Graf v. Itzenblitz. Oberbergamt: Berghauptm.: v. Mielecki.

VIII. Rheinprovinz. A. 1) Conſiſtorium und Provinzial-Schulcollegium: Chefs: d. Oberpräſ. u. d. Biſchof Dr. Roß. 2) Kathol. Geiſtlichkeit: zu Cöln: Erzbiſchof: Droſte zu Viſchering; Coadjutor: Joh. v. Geiſſel; Weihbiſchof: Dr. Claeſſen; zu Trier: Biſchof: W. Arnoldi; Weihbiſchof: Dr. Müller. 3) Medicinalcollegium u. 4) beſondere Anſtalten: Chef: d. Oberpräſ. Eichmann. B. Regierungen. 1) Zu Cöln: Präſ.: v. Raumer. 2) Zu Düſſeldorf: Präſ.: Freih. v. Spiegel-Borlinghauſen. Zu Coblenz: Präſ.: Oberpräſ. Eichmann; Vicepräſ.: v. Maſſenbach. 4) Zu Aachen: Präſ.: v. Wedell. 5) Zu Trier: Präſ.: v. Auerswald. 6) Fürſtl. Wied'ſche Regierung zu Neuwied: Director: G. R.R. Paſch. 7) Fürſtl. Solms-Braunsfels'ſche Regierung zu Braunfels: Präſ.: Hoffmann. Oberbergamt: Director: Dr. v. Dechen.

Verwaltung des Fürſtenthums Neuenburg und Valendis.

Chef: G. St.Min. Freih. v. Werther, Ob.Marſchall; Director: G. R.R. du Bois.
Gouverneur: Gen.Lieut. v. Pfuel; — in Stellvertretung: Präſ. des Staatsrathes: Freih. Aler. v. Chambrier.
Abtheilung des Innern: Präſ.: G. Petitpierre Graf v. Wesdehlen.
Abtheilung der Finanzen: Präſ.: Frh. Aler. v. Chambrier.
Abtheilung der Juſtiz und Polizei: Präſ.: Dr. v. Perret.
Abtheilung des Militärs: Präſ.: Favarger.

Höchſter Gerichtshof: Präſ.: Gallot.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Berlin:

von Großbritannien: G.R. u. Gen.Lieut. Graf Weſtmorland, a. G. u. b. M.; Sir George Hamilton, Leg. Secr.; Wm. Lowther, J. S. Lumley, Hon. J. Fane, Sir Wm. Manley, Attachés; — Conſuln: in Danzig: H. R. Plaw, G.C., Aler. Gibſon, V.C.; in Elbing: D. Fr. Schwarck, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, V.C.; in Memel: Wm. J. Herrslett, V.C.; in Pillau: C. E. Elſaſſer, V.C.; in Stettin: F. H. Peterſen, V.C.; in Swinemünde: C. A. Krauſe, V.C.

Accreditirt von Preußen:

in London: W. G. R. Dr. Bunſen, a. G. u. b. M.; Kammerh. u. Leg.R. v. Thile, Leg.Secr.; Freih. v. Langen, Attaché; Hebeler, Geh. Commerz.R., Gen.Conſul für Großbritannien und Conſul für London; in Liverpool: Otto Burchardt, C.; in Edinburg u. Leith: J. Gibſone Thomſon, C.; — Viceconſuln: in Aberdeen: Arth. Thomſon; in Belfaſt: Guſt. Heyn; in Berwick: Jſ. Sinclair; in Birmingham: G. R. Collis; in Brighton: J. Brown; in Briſtol: H. Visger; in Cardiff u. Cherſtow: C. H. Stonehouſe; in Cork: R. Deaves; in Cowes: W. S. Day; in Dartmouth: R. L. Hingſton; in Deal: C. Igguldeu; in Dover: H. Latham; in Drogheda: Jſ. Carty; in Dublin: J. Walſh; in Dundee: W. Thornton; in Exeter: J. Luscombe; in Falmouth: G. C. Fox; in Faversham: W. W. Bentham; in Gibraltar: Heinr. Friedr. Kaeſer, C.; in Glasgow: R. Sanderſon; in Glouceſter: Wm. P. Price; in Gosport: L. Nichols; in Guernſey: John Le Marchant; in Harwich: Sam.

Accreditirt in Berlin:

von Frankreich: Marquis de Dalmatie. a. G. u. b. M.; Jules Humann, I. Botsch. Secr.; Gf. v. Montessuy, II. Botsch. S.; de Barrau, Att.; — in Danzig: Chev. de Cussy, G.C.; in Stettin: B Huber, C.; in Königsberg: Fr. A. Toussaint, C.A.; in Memel: Ruppel, C.A.

Accreditirt von Preußen.

Billingsley; in Hull: H. S. Bright; auf der Ins. Wight: W. S. Day; in Jersey: Phil. de St. Croix; in Lerwick: A. Sutherland; in Limerick: F. Spaight; in Llanelly: Rt. Dunkin; in Londonderry: Chas. Stewart; in Lynn: Wm. Garland; in Margate: Wm. Cobb jun.; in Malta: R. Ferro C.; in Montrose: R. Millar; in Newcastle upon Tyne: Wm. Losh; in Newport (South Wales): C. H. Stonehouse; in Padstowe: Thos. Rd. Avery; in Penzance: R. Pearce; in Perth: J. Lowe; in Peterhead: A. Robertson; in Plymouth: John Luscombe; in Poole: Edw. Patzker; in Portsmouth: L. Richols; in Ramsgate: E. S. Curling; in Rochester: W. W. Bentham; in Ryn: W. Jenner, C.; auf den Scilly-Inseln: Hy. Edwards; in Sheerneß: W. W. Bentham; in Shoreham: John Brown; in Southampton: Chs. Baker; in Stockton: S. Martin; in Sunderland: George Booth; in Swansea: Rt. Dunkin; in Tenby: Rt. Dunkin; in Waterford: W. M. Ardagh; in Weymouth: J. Horsford; in Wisbeach: W. Garland; in Yarmouth: Isaac Preston.

in Paris: Kammerh. u. W. G. R. Gf. v. Arnim, a. G. u. b. M.; Graf Max v. Hatzfeld, I. Leg. S.; Weißkirch, II. Leg. Secr.; Maj. Freih. v. Cler, Attaché; — Consuln: in Dünkirchen: Const. Bourdon, C.; in Boulogne sur mer: Chaveausire, C. Bev.; in Calais: Dupont, V.C.; in Caen: Moisson, V.C.; in St. Valery sur Somme: Rousselin Michault, C., Hipp. Cassen, V.C.; in Abbeville: A. Thomas, C.; in Dieppe: Flouet, V.C.; in Rouen: Rondeaux, C; in Cherbourg: Eug. Liais, V C.; in Havre: Werner, C.; in Fécamp: Aug. le Borgne, Conf. Bev.; in Granville: Ern. le Mangnonnet, Conf. Bev.; in Honfleur: J. Fr. Theis, C. Bev.; in St. Malo: Andr. Bruneck, C. Bev.; in Nantes: Pelloutier, C.; in Brest: Bazil jeune, V.C.; in Noirmoutiers: F. Pineau, V.C.; in Lorient: J. Rotinat, Conf. Bev.; in Paimboeuf: Vanderfluys. C. Bev.; in La Rochelle: de Heimbach, C.; in Marennes: Def. Charron, C. Bev.; in St. Martin (de Ré): Rivaille Dechézeaux, V.C.; a. d. Ins. Oleron: Disdier, V.C.; in Rochefort: Guérin des Essards, V.C.; in Bordeaux: Michaelsen, C., Klipsch, V.C.; in Cette: Lichtenstein, C., Cazalis-Garonne, V.C.; in Marseille: Guft. Lichtenstein, C.; in Toulon: Crassous, C.

Accreditirt in Berlin:

von Oeſterreich: W. G. R. u. Kämmerer Gf. v. Trautmannsdorf-Weinsberg, a. G. u. b. M.; Frank v. Regelsfürſt, Leg.R.; Graf v. Reſſéguier, Leg.Secr.; Graf Karolyi u. Frh. Carl v. Türkheim, Att.; — in Danzig: Ritter v. Henneberg, Gen. C.; in Stettin: C. F. Lübecke, C.

von Rußland: W. G. R. u. Kammerh. Frh. v. Meyendorff, a. G. u. b. M.; v. Fonton, Geſandtſchafts- u. Staats-R.; Freih. v. Vegeſack, Hofr. und I. Leg.Secr.; Graf Wielhorski, II. Leg.S.; Sokoloff, Geſandtſchaftsprediger. — Für Militärangelegenheiten: v. Manſuroff, Gen.Lieut. u. Gen. Adj. S. Maj. des Kaiſers; — in Danzig: St.R. Pachert, G.C., Hon. R. Bienenſtamm, V.C.; in Königsberg: Comm.R. Jac. Adelſon, C.; Andr. Ritter, V.C.; in Memel: Tit.R. Trentovius, C.; in Stettin: Coll. Aſſ. R. Schlözer, G.C.; in Swinemünde: L. Fraude, V.C.

von Anhalt-Deſſau: Kammerh. v. Röder, Min.Reſ.

von Anhalt-Bernburg: } G. Leg.R. von Martens, Min.Reſ.
von Anhalt-Köthen: }

von Baden: Oberſt u. Flügeladjutant v. Frankenberg-Ludwigsdorff, a. G. u. b. M.; — in Cölln: W. Peill, C.

von Bayern: Kämm. Gf. Max v. Lerchenfeld-Köfering, a. G. u. b. M.; Kammerh. Freih. v. Perglaß, Leg.Secr.; — in Aachen: Xav. Kuetgens, C.; in Cöln: Comm.R. J. Chr. D. Bartels, C.; in Magdeburg: Comm.R. Aug. Morgenſtern, Conſ.

von Braunſchweig: v. Röder, K. Preuß. Oberſt a. D. u. Herz. Sachſen-Coburg-Gothaiſcher Kammerh., Min.Reſ.

Accreditirt von Preußen:

in Wien: Gen.Lt. Frh. v. Canitz u. Dallwitz, a. G. u. d. M.; Kammerh. u. L.R. Gf. v. Weſtphalen, Leg.Secr.; Hofr. Weymann, G. exped. S. — in Wien: Moritz Goldſchmidt, H. Ag.; in Trieſt: Herm. Lutteroth, C.; in Venedig: F. Treves, C.

in Petersburg: Gen.Maj. v. Rochow, a. G. u. b. M.; Kammerh. u. Leg.R. von Otterſtedt, Geſ.Secr.; Hofr. Ketzler, translateur u. C.; Bertolotti, secrétaire-interprète; — in Warſchau: G. L.R. v. Niederſtetter, Gen.C., ſtellvertr. Jacobſon; in Riga: Wöhrmann, Gen.C. für Kur- u. Liefland; C.H. Oelsner, V.C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Libau: H. Sörenſen, C., Jens Koch, V.C.; in Moskau: Comm.R. W. Roſenſtrauch, C.; in Narva: J. M. Drawe, C.; in Odeſſa: J. Alb. Bock, C.; in Pernau: Chr. Joach. Schmidt, C.; in Arensburg: Joh. Bazancourt, V.C.; in St. Petersburg: J. B. Kempe, V.C.; in Kronſtadt: Fr. Winberg, V.C.; in Reval: Fr. Gottl. Küſter, C.; in Wiborg: J. Fr. Hackmann, C.; in Windau: Herzwich, C.

in Deſſau: ſ. Dresden.

in Ballenſtedt: } ſ. Dresden.
in Köthen: }

in Carlsruhe: Gen.Maj. v. Radowitz, a. G. u. b. M.; Frh. Julius v. Canitz, Leg.Secr.; Berlancourt, G. exp. Secr.

in München: Kammerh. u. G. L.R. Gf. Albr. v. Bernſtorff, a. G. u. d. M.; Kammerh. v. Nagler, Leg.S.

in Braunſchweig: ſ. Hannover.

in Bremen: v. Hänlein, a. G. u. b. M. (ſ. Hamburg); — Delius, C.; in Brake a. d. Weſer: J. A. W. Reck, V.C.; in Bremerhafen: J. G. Claaſſen jun., V.C.; in Vegeſack: Joh. Lange, V.C.

in Frankfurt a/M.: b. d. Bundesverſammlung: W. G. R. u. Krhr. Gf. v. Dönhoff, a. G. u. b. M.; v. Sydow, G. Leg.R.; v. Gruner, L.R.; Hofr. Kelchner, G. exp. Secr.

Accreditirt in Berlin:

von Hamburg: Carl Godeffroy, Min. Reſ.; — in Stettin: Ferd. Bauck, C.

von Hannover: G. R. Graf v. Inn- u. Knyphauſen, a. G. u. b. M.; Freih. v. Alten, Leg.Secr.; — in Danzig: H. R. Plaw, C., Stadt-R. S. L. A. Hepner, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, C.; in Pillau: C. Hagen, V.C.; in Memel: Fr. Th. Geisler, C.; in Stettin: H. L. C. Koch, C.; in Stralſund: F. Dickelmann, C.; in Swinemünde: C. F. Ritſche, V.C.

vom Großh. Heſſen: Kammerh. u. Gen. Maj. Freih. v. Schäffer-Bernſtein, a. G. u. b. M.

von Kurheſſen: Kammerh. u. G. L.R. Freih. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; Freih. Ph. v. Dörnberg, L.S.

von Hohenzollern-Hechingen:
von Hohenzollern-Sigmaringen: } ſ. Braunſchweig.

von Lippe-Detmold: . . .

von Lippe-Schaumburg: . . .

von Lübeck: . . . . .

von Mecklenburg-Schwerin: K. K. Oeſt. W. Kämmerer u. W. G. R. Graf v. Heſſenſtein, a. G. u. b. M.

von Naſſau: ſ. Braunſchweig.

von Oldenburg: ſ. Braunſchweig; — in Danzig: Frh. v. Frantzius jun., C; in Königsberg: Rt. Kleyenſtüber, C.; in Memel: C. Federau, C.; in Pillau: C. F. Elſaſſer, V.C.; in Stettin: Em. Wendt, G.C.; in Stralſund, ſ. Rügen: G. Fr. Dieckelmann, C.; in Swinemünde: A. Marius, C.Ag.

von den Fürſten Reuß: ſ. Braunſchweig.

von Sachſen: St.Min., Gen.Lieut. u. Gen. Adj. S. M. des Königs v. Minckwitz, a. G. u. b. M.; C. v. Boſe, Leg.Secr.

von Sachſen-Weimar: G. Herz. Sächſ. Geh. Leg.R. Kammerh. Frh. v. Martens, M.Reſ.

Accreditirt von Preußen:

bei der Stadt Frankfurt a/M.: G. L. R. von Sydow, Reſ.; Moritz v. Bethmann, C.

in Hamburg: Maj. v. Hänlein, a. G. u. b. M.; — Comm.R. Oswald, Gen.C.; C. A. Stägemann, V.C.

in Hannover: Leg.R. Graf v. Seckendorf, a. G. u. b. M.; Kammerh. Stach v. Goltzheim, Leg.Secr.; — in Emden: Hüllesheim, C.; in Leer: C. Schölvinck, V.C.

in Darmſtadt: Kammerh. u. Leg.R. v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (zugleich bei dem Herz. Naſſauiſchen Hofe).

in Caſſel: Kammerh. u. Leg R. Gf. Ferd. v. Galen, a. G. u. b. M.; Graf Lazarus Henkel von Donnersmark, Leg.Secr.

in Hechingen:
in Sigmaringen: } ſ. Stuttgart.

in Detmold: ſ. Caſſel.

in Bückeburg: ſ. Hannover.

in Lübeck: ſ. Hamburg; Ed. G. Kulenkamp, C.

in Schwerin: v. Hänlein, a. G. u. b. M.; — in Roſtock: Mart. Köſter, C.; in Wismar: G. F. Kröplin, C.

in Strelitz: Derſelbe.

in Wiesbaden: v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (Darmſtadt).

in Oldenburg: ſ. Hannover, und für die Conſuln ſ. Bremen.

in Reuß-Greiz:
in Reuß-Lobenſtein:
in Reuß-Schleiz: } ſ. Dresden.

in Dresden: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M.; Gf. Carl v. Pourtales, Leg.Secr.; — in Leipzig: Geh. Hofr. Baumgärtner, Gen.Conſ.

in Weimar: Geſ. ſ. Dresden; G. Leg.R. v. Salviati, M.Reſ.

Accreditirt in Berlin:

von Sachsen-Altenburg:
von Sachsen-Coburg-Gotha:
von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen: } s. Braunschweig.

von Schwarzburg-Rudolstadt:
von Schwarzburg-Sondershausen: } s. Braunschweig.

von Würtemberg: Gesandter vacat; v. Reinhard, Gesch.Tr.

von Belgien: W. G. R. Rothomb, a. G. u. b. M; Hauptm. Carolus, Adj. u. I. Leg.Secr.; E. de Meester de Ravestein, II. Leg.S.: — Consuln: in Danzig: A. J. Mathy; in Königsberg: Rud. A. W. Oppenheim; in Memel: Joh. Albers; in Pillau: George Hay, V.C.; in Stettin: C. A. G. Simon; in Stralsund: A. F. Sponholz.

von Dänemark: Gesandter vacat; G. Leg.R. u. Kammerh. v. Löwenörn, Leg.Secr.; — Consuln: in Colberg: M. G. Plüddemann, V.C.; in Danzig: G. G. Lindberg, C.; in Elbing, s. Pillau; in Greifswald: C. Graedner, V.C.; in Königsberg: Bernd Lorck, C., H. L. B. Lorck, Vice-Cons.; in Memel: H. Lenzko, C.; in Pillau: A. Marty, V.C.; in Rügenwalde u. Cöslin: C. F. E. Hemptenmacher, V.C.; in Stettin: E. Goldammer, C.; in Stolpe: G. C. A. Fritze, V.C.; in Stralsund: Franz Langemak, V.C; in Swinemünde: A. Marius, V.C.; in Wolgast: J. Fr. Vogel, V.C.

von Griechenland: vacat.

von Lucca: s. Sardinien.

von Modena: . . . . .

von den Niederlanden: Kammerh. Frh. v. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M.; van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; — in Danzig: G. F. Focking, V.C.; in Elbing: S. D. Lickfett, V.C.; in Königsberg: Pet. Slaghek, C.; in Memel: J. M.

Accreditirt von Preußen:

in Altenburg:
in Coburg:
in Meiningen: } s. Dresden.

in Rudolstadt:
in Sondershausen: } s. Dresden.

in Stuttgart: Gen.Maj. v. Thun, a. G. u. b. M.

in Brüssel: W. G. R. A. H. Freih. v. Arnim-Sucdow, a. G. u. b. M.; Burggraf u. Leg.R. Graf Richard zu Dohna-Schlobitten, Leg.Secr. — Consuln: in Antwerpen: Leg.Rath Philippsborn, Gen.C.; Adr. Saportas; in Brüssel: Ed. Woeste; in Gent: Joh. Pauli; in Ostende: W. A. Bach.

in Kopenhagen: Frh. Schoulz v. Aschenraden, L.R.; Frhr. v. Schack, L.S.; — Tutein sen., Gen.C., Ferd. Tutein jun., V.C.; in Aalborg: P. Wibroe, V.C.; in Altona: J. Fr. Wiechers, V.C.; a. d. Insel Bornholm: P. Siemsen zu Swaneke, C.; in Flensburg: Fr. Gorrisen jun., C.; in Friedrichshaven: P. J. Kall, C.; in Glückstadt: H. C. Höger, V.C.; in Helsingör: C. Prytz, C.; in Kiel: J. H. Hoge, C.; in Rendsburg: P. Fr. Nissen, C.; in Tönningen u. Friedrichstadt: C. M. Lerow, C.; in Thistedt: P. Nisson, C.

in Athen: Kammerh. Frh. Carl v. Werther, a. G. u. b. M; v. Rechenberg, Secr interprète; — in Athen: Joh. G. Theocharis, C.; in Nauplia: Belisarius Paulides, C.; in Patras: Andreas Condoguri, C.; in Syra: M. J. Salvago, C.

in Rom: Kammerh. u. W. Leg.R. von Usedom, a. G. u. b. M.; Frh. Carl v. Canitz u. Dallwitz, Leg.Secr.; H. Thiele, Ges.Prediger; Dr. Alertz, Ges.Arzt; — Marshaller, C.; in Ancona: L. Maggi, Cons. f. die adriatische Küste d. Kirchenstaates.

in Krakau: L. R. v. Engelhardt, Res.

in Lucca: s. Florenz.

in Modena: s. Turin.

im Haag: Gf. v. Königsmark, a. G. u. b. M.; Kammerh. Carl v. Savigny, Leg.Secr.; — in Amsterdam: D. C. Splitgerber, C.; in Harlingen: Dirk Fontein, V.C.; in Helder: J. van Herwerden; in Texel: J. J. Reinbach, V.C.; in Rotter-

Accreditirt in Berlin:

Hoefmann, C.; in Pillau: C. W. Marty, V.C.; in Stettin: A. F. Endell, C.; in Stralsund: H. Langemak, C.; in Swinemünde: L. Fraude, C.Ag.

von Portugal: d. Pair u. Grand v. Portug. G. R. Frh. v. Renduffe, a. G. u. b. M.; Command. Don P. de Souza Botelho, Leg.Secr.; Oberſt v. Mello, f. d. Milit.Angel., u. de Caſtro, Attachés; in Stettin: Ribeiro dos Santos, Gen.C. f. Preußen, C. Fr. W. Sauer, V.C.; in Memel: C. Federau, V.C.; in Pillau: C. F. Elſaſſer, V.C.; in Danzig: Ed. Grade, C.; in Stralsund: J. Chr. Bartels, V.C.

von Sardinien: Oberſt Gf. Roſſi, a. G. u. b. M.; Gf. v. Cardenas, Leg.S.

von Schweden: Frh. d'Ohſſon, a. G. u. b. M.; Jaërta, Leg.S. (abweſend als Geſch.Tr. in Wien); Gf. v. Wachtmeiſter, Att.; — in Berlin: J. H. Wagener, C.; in Stralsund: Afzelius, Gen.C., Dr. C. Lechе, C., Ed. Bollmann, V.C.; in Barth: J. F. Struck, V.C.; in Colberg: C. W. Reinholz, V.C.; in Danzig: L. A. v. Segerſtröm, C.; C. F. Benecke, V.C.; in Greifswald: J. L. Chr. Lorenz, V.C.; in Königsberg: Olof Berg, C.; in Memel: Fr. Schiller, V.C.; in Pillau: Clemens Hahn, V.C.; in Rügenwalde: Nils Knötzelein, V.C.; in Stettin: J. W. Schlütow, V.C.; in Stolpe: H. Arnold, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.; in Wolgaſt: Comm.R. W. Homeyer, V.C.

von Sicilien: Baron Emidio Antonini, a. G. u. b. M.; Cav. G. Capece Galeota dei Duchi de Regina, Leg.Secr.; Cav. G. Colonna dei Principi di Stigliano, Att.; — in Stettin: Lemonius, Gen.C.; in Danzig: P. Ad. Behrens, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.

von Spanien: vacat; — in Stettin: Louis Badin, C. für ganz Preußen.

Accreditirt von Preußen:

dam: Fr. Carp, C.; Pet. Heinr. Schott, V.C.; in Dordrecht: J. B. t'Hooft, C.Bev.; in Schiedam: A. Prins, C.Bev.; in Vließingen: Dr. Uyttenhoven, C. für Seeland.

in Parma: ſ. Turin.

in Liſſabon: G. Leg R. Graf Athanaſius Raczynski, a. G. u. b. M.; Prinz Wilhelm zu Löwenſtein-Wertheim, Leg.Secr.; — in Liſſabon: J. G. Poppe, C.; in Setuval: Frz. Berens, V.C.; in Madeira: Francis Turner Borret, C.; in Oporto: Rob. van Zeller, C.; in St. Miguel: H. Scholtz, C.

in Turin: Kammerh. u. W. Leg.R. Graf H. v. Redern, Geſch.Tr.; Bert, Geſandtſch Pred.; — in Genua: C. E. Schmidt, C.; in Nizza: Comm.R. Avigdor, C.

in Stockholm: Kammerh. u. Leg.R. v. Braſſier de St. Simon, a. G. u. b. M.; v. Arnim, Leg.Secr.; — in Carlskrona: C. W. Polander, C.; in Chriſtiania: Hans Faye, C.; in Chriſtianſand: Geh. Comm.R. Reinhard, C.; zu Arendal: Hans Herloſſen, V.C.; in Bergen: A. Konow, C., L. Konow, V.C.; in Drontheim: Arila Huitfeld, C.; in Gothenburg: Chr. Fr. Wilh. Willerding, C.; in Helſingborg: C. J. F. Rooth, C.: in Landskrona: L. A. Frys, C.; in Malmö: H. Runnerſtröm, C.: in Stockholm: Adam Hr. Otto, C.: in Tromsoe: Rasmus Trane Skancke, C.; in Wisby auf der Inſel Gothland: G. R. Donner, C.; in Yſtad: Carl Jacob Hemberg, C.

in der Schweiz: Kammerh. G. Leg.R. Gf. v. Wylich u. Lottum (zu Bern), a. G. u. b. M.; Kammerh. v. Penz, Leg.Secr.

in Neapel: Kammerh. Freih. v. Brockhauſen, a. G. u. b. M.; Kammerh. v. d. Schulenburg-Priemern, Leg.S.; — C. Zebelein, C.; in Palermo: F. W. Wedekind, C.; in Meſſina. W. Jäger, C.; in Licata: Morello, V.C.; in Girgenti: Gaet. Carrano, V.C.; in Trapani: Franc. di San Malato, V.C.

in Madrid: vacat; — in Bilbao: Joh. Amann, H.Ag.; in Cadix: L. Chr. Uythoff, C.; in Puerto Santa Maria: Lameyer, V.C.; in Corunna: Frz. Barrie, C.; in Sevilla: Ant. Merry, C.; in Valencia: Joh. Pe-

Accreditirt in Berlin:

von Toscana: . . . . .

von der Türkei: Tal'at Efendi, a. G. u. b. M.; Rechet-Bey, I. Leg.S.; Baptiste, II. Leg.S.

von den Vereinigt. Staaten von Nordamerica: Henry Wheaton, a. G u. b. M; Theod. S. Fay, Leg.S.; — für die Rheinprovinz u. Weſtphalen: Louis Mark, C.; in Danzig: Pet. Colas, C.Ag.; in Königsberg: B. Lorck, C.Ag.; in Stettin: Fr. Schillow, C.; in Memel: Frenzel Beyme, C.Ag.; in Swinemünde: E. A. Krauſe, C.Ag.

von Mejico: in Elberfeld, für die weſtlichen Provinzen: Ed. Trooſt, V.C.

von Braſilien: Sturz, Gen.Conſ. für Preußen; — in Stettin: P. C. W. Gutike, V.C.

Accreditirt von Preußen:

ratoner, V.C.; in Barcellona: vacat; in Mallaga: Heinr. Roſe, Gen.C.; in Havannah: Céſar Vernet, C.

in Florenz: Kammerh. u. Leg.R. Gf. von Schaffgotſch, Min.Reſ.; Drain, Geſandtſchaftsprediger; — in Livorno: Chr. Appelius, C.

in Conſtantinopel: Geh. Leg.R. von Le Coq, a. G. u. b. M.; Gf. v. Perponcher-Sedlnitzki, Leg.Secr.; Teſta, Canzler; Bosgiovich, Dollmetſch.; Colomb, Hülfs-Dollmetſch.; — in Adrianopel: Nicolas Giorgiowich, V.C.; in Bucharest: Freih. v. Sakellario, C.; in Jaſſy: G. J.R. Dr. Reigebaur, Gen.C. f. Moldau u. Walachei; in Syrien (Beirut): Maj. v. Wildenbruch, Gen.C.; in Jeruſalem: Dr. Schulz, V.C.; in Seyde: J. Chaſſeaud, V.C.; in Smyrna: Comm.R. M. Pezzer, C.; in Salonich: . . . in Pathmos u. Rhodus: . . . in Bruſſa: . . . in Aleppo: . . . in Cypern: J. Mattei, C.; in Galatz: G. H. R. Wedecke, C.

in Egypten (Alexandrien): Leg.R. v. Wagner, Gen.C.

in Algier: H. Chr. Hoskias, C.

in Waſhington u. New-York: v. Gerolt, Min.Reſ; — in Philadelphia: J. C. Lang, C.; in Baltimore: Ludw. Brauns, C.; in Neu-Orleans: F. W. Schmidt, C., Wilh. Vogel, V.C.; in New-York: J. W. Schmidt, C.; in Charlestown: L. Trapmann, C.; in Boſton: Guſt. Goßler, C.; in St. Louis (Miſſouri): C. Angelrodt, C.

in Mejico: G. O.R.R. Seiffart, Gen. C., Frz. Schneider, C.; in Matamoros: Carl Uhde, C.; in Mazatlan: Th. Kunhardt, C.: in Tampico: Ad. Meyer, C.; in Veracruz: Ant. Hoffmann, C.

in La Guayra: Otto Harraſſowitz, C.; in Puerto Cabello: C. A. Rühs, C.

in Rio Janeiro: Leo Theremin, C., interim. Gen.Conſ.; in Bahia: P. H. Berndes, C.; in Pernambuco: Joſé Diego da Silva, V.C.; in Santos: Th. Wille, V.C.

in China: Grube, Gen.C.

Gedruckt d. 20. Septbr. 1845.

Rußland.

I. Ueberblick der Geschichte.

Dieses Reich, zwischen 39—236° östl. Länge und bis zum 38° nördl. Breite, der umfangsreichste Staat der Erde, umfaßt den größten Theil des östlichen Europa's, den Norden Asien's und Länderstrecken in dem äußersten Norden America's. Völker von der verschiedenartigsten Abstammung und Gesittung, getrennt durch Sprache, Religion, Lebensweise und Bildung, sind vereinigt in einem Reiche, unter einem Herrscher. — Das eigentliche Rußland, oder das Gebiet von Finnland ostwärts bis zu dem Uralgebirge und vom Weißen Meere bis zur Düna und der Polotzker Gegend, war der alten Geschichte unbekannt und wurde unter dem Collectivnamen Scythien begriffen. Wahrscheinlich hauf'ten hier Finnische Stämme, welche im 3. und 4. Jahrhunderte durch die Macht der Gothen, die unter Hermanrich bis hierher ihr Reich ausdehnten, verdrängt und unterworfen wurden. Als die Völkerzüge Asiatischer Horden nach Europa begannen, wurde zuerst der Gothen Herrschaft in dieser Gegend zertrümmert. Von allen Seiten brachen Völker in Rußland ein, bis endlich Slaven, aus ihren südlichen Wohnsitzen vertrieben, die verlassenen Wohnplätze einnahmen. In dieser Zeit (5. und 6. Jahrh.) wurden wahrscheinlich Kiew und Nowgorod erbaut. Im 9. Jahrhunderte scheinen die unter sich getrennten Slavenstämme dem Untergange nahe gewesen zu seyn. Kiew wurde von Chazaren tributär gemacht: Nowgorod litt durch die Angriffe der Waräger oder Normannischen Seefahrer. Innere Zerrüttungen veranlaßten die Bürger von Nowgorod, die Waräger Hauptlinge, Rurik, Sineus und Truwor, mit ihrem Gefolge bei sich einzuladen und ihnen die Regierung zu übertragen, 862. Nachdem Sineus und Truwor gestorben und die Nowgoroder vergeblich versucht, sich Rurik's Gewalt zu entziehen, wurde Rurik erster Fürst der Russen, und mit ihm beginnt die Geschichte der Russischen Monarchie. Rurik's Nachfolger waren Krieger: sie unterwarfen Kiew, verlegten dahin ihre Residenz und erweiterten im Kampfe mit den Petschenegern und andern Völkern ihre Herrschaft. Schon in diesen Zeiten scheinen die Russen Verbindungen mit den Griechen angeknüpft und Griechische Mönche das Christenthum verbreitet zu haben, bis endlich Wladimir der Große, durch Brudermord einziger Herrscher von Rußland, 980 das Christenthum zur Staatsreligion erhob und seine Ausbreitung beförderte. Er theilte sein Reich unter seine 12 Söhne. Seine Absicht, Einigkeit unter seinen Söhnen und Festigkeit gegen das Ausland durch wiederkehrende Fürstentage zu Kiew unter oberster Leitung des Kiew'schen Fürsten zu erhalten, wurde nicht erreicht, und die nachfolgende Zeit ist eine der widerwärtigsten in der Russischen Geschichte, durch Kriege, Brudermord, Meuchelei, Empörung und Greuel jeder Art. Nach langen Kämpfen blieben 2 Großfürstenthümer, denen eine Menge kleiner Fürsten in bald größerer, bald kleinerer Zahl unterworfen waren: nämlich zu Kiew und zu Wladimir in Weißrußland; letzteres erstarkte nach und nach, so daß die Fürsten desselben als Hauptregenten Rußland's angeführt werden. Die ungünstigsten Folgen jener Theilung treten mit dem 13. Jahrhunderte ein. Unter dem Großfürsten Jurij II. wird das vereinigte Heer der Russen an der Kalka, 1225, von dem Mongolenchan Tutschi geschlagen, und dessen Sohn Batu, Chan der Goldenen Horde, unterwirft, bis 1240, ganz Rußland, Nowgorod ausgenommen. Nach dieser Zeit waren die Russischen Großfürsten den Chanen von Kaptschak zinsbar und rechtspflichtig. Aber auch von einer andern Seite litt Rußland: in den Kriegen gegen Polen und Litthauen ging Kiew und Rothreußen verloren, Halisch und Wladimir wurde von Ungarn abhängig, und seit 1238 bedrängte der Orden der Schwertbrüder von Livland aus die Russen, und Nowgorod, das in seiner größten Ausdehnung noch Carelien und Ingermanland begriff, durch Handel und Bündniß mit den Hansestädten gehoben, setzte, nach republicanischer Freiheit strebend, Großfürsten ein und ab. Bemerkenswerth ist, daß seit 1228, statt Wladimir, Moscau Residenz der jüngeren Herrscherlinie war. Nachdem die Goldene Horde durch Theilung und innere Kriege geschwächt war, brach Iwan Wasiljewitsch 1477 ihre Herrschaft über Rußland, und mit ihm beginnt eine neue Epoche in der Russischen Geschichte. Während seiner 43jährigen Regierung, 1462 † 1505, vereinigte er alle Fürstenthümer unter sich, unterwarf Nowgorod und war siegreich in Finnland, Litthauen, Kasan und Sibirien; seitdem nannte er sich „Herr aller Russen." Durch Künstler und Gelehrte aus Deutschland und Italien suchte er Bildung in seinem Reiche zu verbreiten. Unter seinen Nachfolgern, Wasilei Iwanowitsch, 1505 † 1533, Iwan II. Wasiljewitsch, 1533 † 1584, besonders unter dem Letztern, der den Titel „Czar" annahm, wurde das Russische Reich durch Eroberung von Smolensk und durch Unterwerfung Kasan's, Astrakan's und der Kabardei bis an das Kaukasische Gebirge erweitert. Auch Sibirien wurde durch den Kosakenführer Timofew dem Russischen Reiche einverleibt. Auf Iwan II. folgte 1584 Feodor I., ein schwacher Regent, der sich von seinem Schwager

Boris Gudonow unbeschränkt leiten ließ; mit ihm starb der Rurik'sche Mannesstamm 1598 aus.

Es folgt hierauf eine traurige Periode der Anarchie und Zerrüttung 15 Jahre lang, in welcher, nach kurzer Regierung des Boris Gudonow, 1598 † 1605, und seines Sohnes Feodor Gudonowitsch, † 1605, die Polen unter Führung des falschen Demetrius (hingerichtet 1606) sich des Russischen Reichs zu bemächtigen suchten, bis endlich, durch Wahl der Geistlichen und Bojaren, Michael Romanow, in weiblicher Linie aus Rurik's Stamme, 1613 den Russischen Thron besteigt. Nach Herstellung der Ruhe im Innern des Reichs schließt er Friede mit Schweden und Polen, in welchem diese Reiche gegen Abtretung von Carelien und Ingermanland, eines Theils, und von Smolensk, Severien und Tschernigow, andern Theils, ihre Eroberungen und Ansprüche aufgeben. Michael († 1645) und sein Sohn Alexij (1645 † 1676) sorgten auf das Thätigste für die innere Verbesserung des Reichs: die Gesetze wurden gesammelt und verbessert, der Handel begünstigt und erweitert, durch Berufung ausländischer Officiere das Kriegswesen verbessert und, durch Aufnahme der von Polen abgefallenen Kosaken, die Heeresmacht verstärkt. In dem darauf mit Polen erfolgten Kriege wurden Smolensk Severien und Kiew wieder erobert. Alexij's Sohn, Feodor II. (1676 † 1682), nahm die von den Türken abgefallenen Zaporoger Kosaken auf und kämpfte glücklich gegen jene; durch Verbrennung der Adelsranglisten schaffte er mehr Ordnung im Staatsdienste. Unter ihm wurde Nowaja-Semlja entdeckt. Auf ihn folgte, 1682, sein Bruder Iwan III., in Gemeinschaft mit seinem Halbbruder Peter I.; seit 1689 regierte Peter der Große allein. Er erscheint als eigentlicher Schöpfer der Russischen Monarchie; durch ihn wurde Rußland zuerst in die Reihe der Europäischen Staaten eingeführt. Er bildete sich ein Heer, baute eine Flotte und eroberte sich Häfen am Schwarzen Meere und an der Ostsee, indem er den Türken Asow und, nach langen Kriegen mit Carl XII., den Schweden Livland, Esthland, Ingermanland, Carelien und Theile von Finnland nahm. Er vernichtete die Strelitzen und durchreiste einen großen Theil Europa's. Durch Anlegung von Städten (Petersburg 1703), Gründung von Schulen und gemeinnützigen Anstalten, durch Uebersiedelung geschickter Handwerker und Künstler nach Rußland, durch Einrichtung eines Finanz- und Justizcollegiums, durch Verbesserung des Maaßes und der Münze hat er sich unsterbliche Verdienste um Rußland erworben. Er ist der erste Kaiser Rußland's (seit 1721). Ihm folgte seine Gemahlin Catharina I. seit 1725, und dieser, 1727—1730, Peter II. Mit ihm erlosch das Haus Romanow im Mannesstamme. Die folgenden Regenten bis zu Catharina II., nämlich Anna, Iwan III. und Elisabeth, suchten das von Peter errungene Ansehen des Russischen Reichs zu behaupten. Unter Anna, 1730—1740, wurden zwar Persische Eroberungen jenseits des Kur zurückgegeben, aber mit Glück wurde 1736 gegen die Türken gefochten. Durch Rußland's Einfluß erhielt sich August, Kurfürst von Sachsen, als König in Polen, und durch Anna erhielt der Günstling Biron das Herzogthum Kurland. Günstig für die Wissenschaften waren die angeordneten Untersuchungen der Aleutischen Inseln und der Nordküste America's. Nach Iwan's Entthronung bestieg Elisabeth, Peter's des Großen Tochter, 1741 den Russischen Thron. Auch unter ihr wurde Rußland, durch Abtretung eines Theils von Finnland von Seiten Schweden's, im Frieden zu Abo 1747 vergrößert. Vorzüglich zeigte sich Rußland's Einfluß thätig in der Theilnahme an den Kriegen Oesterreich's gegen Frankreich und Preußen, und in dem Einwirken in den Europäischen Staatshändeln. Ihr Nachfolger, Peter III., 1761, ein Schwestersohn, der Begründer der Dynastie Holstein-Romanow, rief, durch Neuerungssucht und durch gewaltthätiges Eingreifen, eine Revolution hervor, der er weichen mußte; ihm folgte seine Gemahlin Catharina II., von 1762—1796, die den Ruhm der Russischen Waffen und das Ansehen des Reichs ungemein erhöhte. In den Kriegen gegen die Türken waren sie siegreich zu Wasser und zu Lande, und in dem Frieden, 1774, wurde das Reich durch die Krimm, durch das Land zwischen dem Kertsch und Bog und durch Theile von Taurien vergrößert, außerdem freie Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere ausbedungen. 1764 besetzte sie den Polnischen Thron mit Poniatowski; in der zweimaligen Theilung und der endlichen Zerstückelung Polen's erhielt Rußland Volhynien und fast ganz Lithauen und Samogitien. 1795 wird auch Kurland mit Rußland vereinigt. Unter ihr stieg Rußland's Schifffahrt und Handel; Städte und Colonieen wurden angelegt, der Ackerbau und Künste unterstützt, ein neues Gesetzbuch verfaßt und durch Begründung von Academieen und Schulen der Unterricht gehoben und mehr verbreitet. Ihr Sohn, Paul I., folgte entgegengesetzten Regierungsmaximen, änderte aber launenhaft seine Ansichten; erst Frankreich abhold, kämpften seine Schaaren siegreich, in Verbindung mit Oesterreich und England, gegen die Republik, und später mit Frankreich ausgesöhnt, errichtete er gegen England die bewaffnete Neutralität. Unter ihm vergrößert sich das Reich gegen Persien und durch Georgien. Sein Sohn, Alexander I., 1801—1825, regierte im Geiste Catharina's. Die Kriege, 1804, gegen Persien und, 1806, gegen Frankreich waren unglücklich; die, 1806 und 1812, gegen die Türken ohne Erfolg; durch den Beitritt zu dem Continentalsysteme mit England und Schweden in Krieg verwickelt, eroberte er Finnland und einige andere Land-

ſchaften; durch den Krieg gegen Frankreich, an dem ſpäter faſt ganz Europa Theil nahm, erwarb er Polen als beſonderes Königreich und gab ihm eine Verfaſſung. Zur Ordnung der Angelegenheiten von Spanien, Italien und Griechenland, nahm er an den Congreſſen zu Aachen, Laibach und Verona Antheil. Unendlich ſind ſeine Verdienſte um Geſetzgebung, Aufhebung der Leibeigenſchaft, beſſere Begründung des Militärweſens durch Militärcolonieen, um die Staatsverwaltung und mildere Behandlung des Volks überhaupt. Nach Verzichtleiſtung ſeines Bruders Conſtantin folgte als Kaiſer — Nicolaus I. Kraftvoll unterdrückte er den durch eine Verſchwörung bei ſeinem Regierungsantritte herbeigeführten Aufſtand, und energiſch vertrat er überall das Intereſſe des Reichs. Die Kriege gegen Perſien, 1826—1827, und gegen die Pforte, 1828—1829, wegen verletzter Tractaten, brachten neue Gebietsvergrößerungen. Der Aufſtand der Polen gegen Rußland brachte dieſes Volk um ſeine Verfaſſung und Selbſtſtändigkeit. Schützend die Pforte, trat 1832 ein Ruſſ. Heer den Aegyptiſchen Truppen entgegen. Seitdem dauert nur noch der Kampf gegen die widerſtrebenden Völker des Kaukaſus fort.

II. Genealogie des Kaiſerlichen Hauſes.

Haus Romanow.

Georg Romanow

Nikitiez Romanow

Feodor † 1633
verm. m. Maria Iwanowna, Tocht. Iwan's II. Waſiljewitſch, Czaren a. d. Hauſe Rurik

Michael Romanow, Czar, 1613 † 1645

Alexei 1645 † 1676

- Feodor 1676 † 1682
- Iwan 1682—88 † 1696
  - Catharina verm. m. Carl Leop. Hz. v. Meckl. Schwerin
    - Anna verm. m. Anton III. v. Braunſchw. Wolfenbüttel Regentin 1740 entſagt 1741 † 1746
      - Iwan III. Kaiſer 1740 entſ. 1741 † 1764
  - Anna Kaiſ. 1730 † 1740 verm. m. Fried. Wilh. Hg. v. Kurland
- Peter d. Große reg. m. Iwan ſeit 1682, allein 1689 Kaiſer 1721 † 1725, vermählt mit Catharina I. Kaiſerin 1725 † 1727
  - Alexei † 1718
    - Peter II. Kaiſ. 1727 † 1730
  - Anna verm. m. Carl Friedr. v. Holſtein-Gottorp
    - Peter III. Kſ. 1762 5. Jan. entſ. 1762 9. Juli † 1762 14. Juli
      ſ. Gem. Catharina II. von Anhalt-Zerbſt Kaiſerin 1762 † 1796
      - Paul I. 1796 † 1801
        - Alexander 1801 † 1825
        - Conſtantin † 1830
        - Nicolaus Kaiſer 1825
          - Alexander Cäſarewitſch
            - Nicolaus Alexandrowitſch
        - Michael
  - Elisabeth Kaiſerin 1741 † 1762

III. Das Kaiserl. Haus (Griech. Confession).

Dynastie Holstein-Gottorp.

Kaiser: Nicolaus I. Paulowitsch, geb. 7. Juli 1796, folgt seinem Bruder Alexander I., nach Entsagung des Cäsarewitsch Constantin, 1. Decbr. 1825, gekrönt zu Moskau 3. Sept. 1826 und zu Warschau, als König von Polen, 24. Mai 1829, vermählt 13. Juli 1817 mit Alexandra Feodorowna (zuvor Friedr. Luise Charlotte Wilh.), Prinzessin von Preußen, geb. 13. Juli 1798. —

Kinder: 1) Alexander Nicolajewitsch, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst, geb. 29. April 1818, Chef d. Infant. d. Gardecorps, verm. 28. April 1841 mit Maria Alexandrowna Cäsarowna (bisher Marie Maxim. Wilh. Aug. Sophie), Großherz. Prinzessin von Hessen und bei Rhein, geb. 8. Aug. 1824.

Kinder: a. Alexandra Alexandrowna, geb. 30. Aug. 1842.

b. Nicolaus Alexandrowitsch, geb. 20. Sept. 1843.

2) Maria Nicolajewna, geb 18. Aug. 1819, verm. am 14. Juli 1839 mit Maximilian, Herzog von Leuchtenberg.

3) Olga Nicolajewna, geb. 11. Sept. 1822.

4) Alexandra Nicolajewna, geb. 24. Juni 1825, verm. am 31. Jan 1844 mit dem Prinzen Friedrich von Hessen-Cassel, † am 28. Jan. 1845.

5) Constantin Nicolajewitsch, geb. 24. Sept. 1827, General-Admiral.

6) Nicolaus Nicolajewitsch, geb. 8. August 1831.

7) Michael Nicolajewitsch, geb. 25. Oct. 1832, Chef der Leibgarde-Grenadiere zu Pferd.

Geschwister:

I. Maria Paulowna, geb. 16. Febr. 1786, seit 3. Aug. 1804 vermählte Großherzogin zu Sachsen-Weimar.

II. Anna Paulowna, geb. 19. Januar 1795, seit 21. Febr. 1816 vermählte Königin der Niederlande.

III. Michael Paulowitsch, Großfürst, geb. 8. Febr. 1798, Großmeister der Artillerie und General-Inspector des Genie-Corps, vermählt 19. Febr. 1824 mit Helena Paulowna (vorher Friedr. Charlotte Marie), Prinzessin v. Würtemb., geb. 9. Jan. 1807.

Kinder: 1) Maria Michailowna, geb. 9. März 1825.

2) Elisabeth Michailowna, geb. 26. Mai 1826, vermählt 31. Jan. 1844 mit dem regierenden Herzog v. Nassau, † 28. Jan. 1845.

3) Catharina Michailowna, geb. 28. August 1827.

IV. Der Staat.

Rußland hat 362,712 Q.M. mit 62 Millionen Menſchen, davon kommen auf Europa: 92,912 mit 56 Millionen Menſchen;
auf Aſien: 252,300 mit 6 Millionen Menſchen;
auf America: 17,500 mit 61 Tauſend Menſchen.

Bevölkerung und Flächenraum der Gouvernements 1841 *).

I. Europäiſches Rußland.

Gouvernements.	Areal in geograph. Q.Meilen.	Bevölkerung.	Städte.	Auf 1 Q. M. Bewohner.
A. Das Czarthum Rußland	**84,245**	**50,624,900**	**622**	**601**
a. Groß-Rußland	39,973	20,093,400	230	503
1. Moskau	550	1,287,200	14	2,340
2. Smolensk	954	1,096,100	12	1,149
3. Pſkow	1,045	726,500	11	695
4. Twer	1,122	1,136,800	13	1,192
5. Nowgorod	2,070	850,200	11	411
6. Olonetz	2,354	247,400	7	100
7. Archangel mit Nowaja-Semlja	15,212	236,900	8	15
8. Wologda	6,880	769,900	13	113
9. Jaroslaw	807	944,000	11	1,170
10. Koſtroma	1,438	987,500	17	686
11. Wladimir	831	1,167,200	15	1,405
12. Niſchegorod	878	1,103,200	13	1,256
13. Tambow	1,152	1,639,500	12	1,423
14. Woroneſch	1,354	1,552,400	14	1,147
15. Kurſk	794	1,573,100	18	1,981
16. Orel	755	1,407,300	13	1,864
17. Kaluga	541	942,300	13	1,742
18. Tula	529	1,146,900	12	2,164
19. Rjäſan	707	1,279,000	12	1,809
b. Klein-Rußland	4,144	5,885,900	66	1,420
20. Kiew	798	1,502,600	14	1,872
21. Pöltawa	1,062	1,670,300	17	1,572
22. Charkow	1,386	1,374,000	16	991
23. Tſchernigow	898	1,339,000	19	1,491
c. Süd-Rußland (Neu-R.)	9,704	4,114,400	69	424
Don'ſches Koſakenland	2,782	736,000	1	265
24. Taurien	2,040	535,800	17	262
25. Cherſon	1,099	788,800	17	724
26. Jekaterinoslaw	1,186	814,700	14	690
Prov. Kaukaſien	1,803	497,500	7	275
Prov. Beſſarabien	794	741,600	13	934
d. Weſt-Rußland	7,127	8,054,300	106	1,130
27. Podolien †	576	1,594,600	14	2,767
28. Wolhynien	1,073	1,353,500	13	1,261
Weiß-Rußl. 29. Minsk †	1,983	1,065,800	14	538
Weiß-Rußl. 30. Mohilew	824	872,000	12	1,058
Weiß-Rußl. 31. Witepsk	778	739,200	12	950
Lith. 32. Wilna †	1,161	1,355,200	14	1,167
Lith. 33. Grodno †	570	815,500	8	1,431
Lith. Kowno †	162	258,500	19	1,595

*) Nach v. Roon's Grundzügen. III.

†) Die Gouv. Wilna, Grodno und Minsk haben eine neue Eintheilung erhalten, ſo daß, nachdem die Provinz Bialyſtok aufgehört, ein viertes Gouv., Kowno, entſtanden.

Gouvernements.	Areal in geograph. Q.-Meilen.	Bevölkerung.	Städte.	Auf 1 Q. M. Bewohner.
e. Oſtſee-Provinzen	2,325	2,173,900	41	934
34. Kurland	475	518,100	11	1,091
35. Livland	826	762,300	12	923
36. Eſthland	315	290,700	5	923
37. St. Petersburg	710	602,800	13	849
f. Czarthum Kaſan	8,134	6,600,900	65	811
38. Perm	2,721	1,533,500	13	564
39. Wjätka	2,497	1,556,900	13	624
40. Kaſan	1,104	1,257,400	13	1,139
41. Simbirsk	1,141	1,235,000	13	1,082
42. Penſa	671	1,018,100	13	1,517
g. Czarthum Aſtrachan	12,837	3,702,100	36	238
43. Saratow	3,473	1,611,300	14	464
44. Aſtrachan	2,829	266,300	4	94
45. Orenburg	6,535	1,824,500	18	279
B. D. Großfürſtth. Finnland	**6,400**	**1,438,600**	**32**	**225**
1. Nyland	240	153,100	5	638
2. Abo-Biörnborg	343	259,000	6	755
3. Tawaſtehuus	336	135,400	1	403
4. Wyborg	789	249,700	6	317
5. Kuopio	805	134,800	1	167
6. St. Michel	438	163,800	3	374
7. Waſa	753	211,400	6	281
8. Uleaborg	2,696	131,400	4	49
C. Königreich Polen	**2,267**	**4,569,100** *)	**453**	**2,015**
1. Radom	439	922,000	?	2,134
2. Lublin	556	931,700	?	1,665
3. Warſchau	643	1,372,000	?	2,436
4. Plotzk	301	534,000	?	1,774
5. Auguſtowo	325	609,000	?	1,874

II. Aſiatiſches Rußland.

A. Transkaukaſien	**6,000**	**2,875,000**	**22**	**479**
1. Gruſien, Armenien	2,500	1,582,200	22	416
2. Kaſpien, Daghestan	1,300			
3. Tſcherkeſſien	2,200	1,292,800	—	588
B. Kirgiſen-Steppen	**26,900**	**525,000**	—	**19**
C. Sibirien	**219,400**	**2,744,800**	**49**	**13**
a. Weſt-Sibirien	54,200	1,819,800	20	34
1. Tobolsk	28,200	820,000	11	29
2. Tomsk	26,000	999,800	9	38
b. Oſt-Sibirien	165,200	925,000	29	5—6
3. Jeneſſeisk	45,100	212,000	6	4—5

*) Nach der Bresl. Zeitung betrug die Bevölkerung 1843 = 4,700,474, darunter:

4,175,598 Chriſten,
524,481 Juden,
295 Muhamedaner,

4,700,374

Im Jahre 1844 iſt das Königreich Polen in 5 (ſtatt 8) Gouvernements eingetheilt worden

1) Von Radom (Sandomir und Kielce).
2) — Lublin (Podalachien und Lublin).
3) — Warſchau (Kaliſch und Maſovien).
4) — Plotzk.
5) — Auguſtowo (Suwalski).

Gouvernements.	Areal in geograph. Q.-Meilen.	Bevölkerung.	Städte.	Auf 1 Q.-M. Bewohner.
4. Irkutsk	22,300	522,500	12	23
5. Prov. Jakutsk	65,400	167,300	7	2—3
6. Bezirk Ochotsk	8,800	7,900	1	weniger als 1
7. Kamtschatka	11,300	4,700	3	
8. Tschukitschien	12,300	10,600	—	
III. Russisch America.				
	17,500	61,053	1	3—4
Gesammt-Summen.				
Europäisches Rußland	92,912	56,632,600	1,107	609
Asiatisches Rußland	252,300	6,044,800	71	23
Russisch America	17,500	61,053	1	3—4
Das Russische Reich	362,712	62,838,453	1,179	173

Hiernach ist Rußland räumlich das größte Reich der Erde; es beträgt $^1/_{30}$ der ganzen Erdoberfläche und sogar $^1/_7$ des festen Landes der ganzen Erde, mehr als das Doppelte von ganz Europa; dagegen ist die Bevölkerung relativ sehr schwach; sie beträgt mit 173 M. auf die □ Meile noch nicht die Hälfte der relativen Bevölkerungszahl der ganzen Erde (356 auf 1 □ M.), und selbst die des Europäischen Rußland's (609 M. auf 1 □ M.) beträgt noch nicht die Hälfte der relativen Bevölkerung Europa's (1,423 M. auf 1 □ M.). — Die Bevölkerung des Europäischen Rußland's beträgt $^9/_{10}$ des ganzen Reichs.

Nach offiziellem Bericht von 1836 wurde gezählt:

1) Der geistliche Stand der griechischen Kirche	503,895
2) Die übrigen tolerirten Religionen	34,502
3) Erbadel	538,160
4) Dienstadel	153,195
5) Der niedere Bürgerstand, mit Einschluß der verabschiedeten Soldaten	424,490
6) Temporäre Ausländer	37,329
7) Die Heeresabtheilungen der angesiedelten Krieger, der Kosakencorps am Don, in Tschernemorien, am Ural, in Kaukasien, in Sibirien, der irregulären Baschkiren und Kalmückencorps	1,932,165
8) Bevölkerung der Städte aus den mittlern und niedern Einwohnerclassen	4,175,869
9) Volksmenge des platten Landes (davon 21,463,993 Kron- und 23,362,595 Privatbauern.)	44,826,588
10) Die nomadisirenden Völkerstämme	507,697
11) Transkaukasische Bevölkerung	1,378,297
12) Königreich Polen	4,188,222
13) Großfürstenthum Finnland *)	1,372,122
14) Americanische Handelscolonie **)	60,963

Ausgeschlossen sind hiervon die in den regulären Truppencorps der Armee und der Flotte dienenden Subalternen, die beurlaubten Soldaten mit Weibern und Kindern, die wilden Bergstämme zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meere: etwa: 1,445,000 Individuen; ferner die zwischen der Orenburgischen und Sibirischen Linie wohnenden Kirgisenstämme. Die Gesammtzahl könnte man dann auf über 62 Mill. annehmen.

Nach einem dem Kaiser 1839 vorgelegten Berichte befanden sich in Rußland, mit Ausnahme Finnland's, das eine besondere Verwaltung hat, in 599 Städten und größeren Marktflecken 4,725,458 Seelen, also circa $^1/_{11}$ der Bevölkerung.

Im ganzen Reiche befinden sich 1,186 Städte und größere Flecken, davon 1,107 im Europäischen Rußland, nämlich 622 im eigentlichen Rußland, 453 in Polen, 32 in Finn-

*) 1841: 1,430,000 Seelen, darunter 1,392,616 Protestanten und 36,698 Russen.

**) Nach einem zwischen Rußland, England und den Nordamericanischen Freistaaten 1844 abgeschlossenen Staatsvertrage beginnt das Gränzgebiet der Russisch-American. Handels-Compagnie im Süden von der Prince of Wales-Insel unter 54° N. B. und 131 und 132° W. L. vom Meridian von Greenwich bis zum höchsten Norden. Innerhalb dieser Gränze kann die Compagnie Colonieen und Forts anlegen; ihr steht jeder Handelsbetrieb mit den Nachbarvölkern, namentlich auch mit China, zu, nur Opium ausgenommen. Ihre Beamte stehen im wirklichen Staatsdienste. Die Compagnie ist 1799 begründet mit 7,484 Actien zu 500 Reo. Rubel.

land; hiernach kömmt in Rußland auf 135 □M. eine Stadt, in Polen auf je 5 □M., dagegen in Finnland erſt auf je 200 □M. — Im ganzen Europäiſchen Rußland 1 auf 83,9 □M., in Transkaukaſien 1 auf 280 □M., und in Sibirien 1 auf 4,477 □M.

Es giebt in Rußland viele und oft große Flecken und Dörfer, d. h. ſolche Wohnſitze, in welchen keine Verwaltungsbehörde niedergeſetzt iſt. Flecken zählt man 1,697, und Dörfer nimmt Schubert 227,000 an.

Die jährliche Zunahme der Bevölkerung in Polen beträgt 80,000 Individuen; in ganz Rußland verhält ſich die Zahl der Gebornen zu der der Geſtorbenen, wie 680 : 615. —

Die in den 4 Gouv. von Sibirien befindlichen verwieſenen Verbrecher betragen 100,000.

Nach Struve befinden ſich von dem Flächenraume der Ruſſiſchen Monarchie in der kalten Zone: 61,226,65 □M.; in der gemäßigten: 266,529,22 □M.; davon in dem Europäiſchen Rußland in der kalten Zone: 7,108,17 □M., in der gemäßigten Zone: 90,710,50 □M., mit Ausſchluß Nowaja-Semlia's, das mit 3,918,65 □M. zur kalten Zone gehört; Sibirien, mit den Inſeln des Oſtoceans, hat in der kalten Zone: 53,199,81 □M.; in der gemäßigten: 175,818 □M.; ungerechnet die Steppen der Kirgis-Kaiſaken und das Nordamericaniſche Rußland. Angebaut ſind von dem ganzen Flächenraume Rußland's etwa 100 Mill. Deſſätinen.

Bevölkerung der größern Städte.

Petersburg (1842)	445,225 *)	Kaluga	26,118
Moscau (1842)	349,167 **)	Schlüſſelburg	25,343
Warſchau (1841)	140,471	Cherſon	24,508
Odeſſa (1841)	69,055	Orel	23,737
Riga (1841)	59,960	Jaroslaw	23,279
Kronſtadt (1841)	54,717	Niſchnei-Nowgorod	21,687
Wilna (1841)	54,499	Nicolajew	20,730
Tula (1841)	51,735	Mitau	20,312
Kiew (1841)	47,427	Kurſk	20,050
Aſtrachan (1841)	45,938	Twer	20,020
Woroneſch (1841)	43,880	Lublin	14,322
Kaſan (1841)	43,100	Abo (1833)	13,274
Kiſchinew (1841)	42,636	Tiflis (1841)	13,045
Saratow (1841)	42,536	Erivan (1841)	12,310
Sewaſtopol (1841)	41,155	Dorpat	12,213
Charkow	32,846	Reſchitilowa (1839)	11,000
Reval	29,041	Helſingfors (1833)	10,599
Schitomir	26,428		

Stammverſchiedenheit.

(Nach von Roon.)

Vom Indo-Europäiſchen Stamme	57,370,000	oder 91,5 %
Slaven	51,000,000	oder 81,1 %

*) Darunter nur 152,270 weiblichen Geſchlechts (wahrſcheinlich wegen der großen Anzahl männlicher Dienſtboten).

**) Nach Altmann: 1842: 216,181 männl., 132,986 weibl. Geſchlechts. — 340,796 Bekenner der Griech.-Ruſſ., 266 der Armeniſchen, 5,286 der proteſtantiſchen, 2,320 der kathol. Kirche, 258 Muhamedaner, 241 Juden. — Der Umfang der Stadt: 5 1/4 D. Meile; das Areal: 1 1/3 geogr. □ Meile. Gebäude: 458 Kirchen, Klöſter, Capellen; 2,097 andere öffentl. Gebäude; 17,290 Privatwohngebäude (5,485 ſteinerne, 11,805 hölzerne), 3,358 Buden; Summa 23,183. — Durch die Stadt: 1 Strom, 4 Flüſſe, 4 Bäche, 1 Canal, 1 Waſſerleitung; in der Stadt: 11 Springbrunnen, 5,671 andere Brunnen, 331 Teiche und Fiſchbehälter; 8 Waſſer-, 7 Windmühlen, 252 öffentl. Bäder, 57 Brücken; 7 öffentl. Gärten, 36 Promenaden; 82 Märkte und öffentl. Plätze, 258 Straßen, 582 Gaſſen, 18 Thore; 56 milit. Wachen, 383 Polizeiwachen. Unter den Gebäuden: 9 Cathedralen, 8 Hofkirchen, 250 Pfarrkirchen, 8 Begräbnißkirchen, 61 Kloſterkirchen, 42 Hauscapellen, 31 öffentl. Bethäuſer, 14 Mönchs-, 7 Nonnenklöſter; — der Griech. Kirche; 1 unirte, 1 Engl.-reform., 1 evang.-reform., 2 lutheriſche, 2 katholiſche, 2 armeniſche Kirchen, 1 muham. Moſchee; — 27 Paläſte, 514 Krongebäude, 1,481 Kirchen-, Kloſter- und Begräbnißhäuſer; 95 öffentl. Häuſer zu geſellſchaftl. Zwecken. (Monatsb. d. Geſ. für Erdkunde in Berlin, 1844.)

Letten	2,000,000	oder	3,2 %
Deutsche	600,000	oder	0,9 —
Kaukasier	2,343,000	oder	3,7 —
Juden	1,120,000	oder	1,7 —
Wallachen, Griechen, Perser, Inder	307,000	oder	0,5 —
Vom Tschudisch-Ugrischen Stamme		2,998,000	oder 4,7 %
Westtschudische Völker	2,874,000 *)		
Samojeden oder Ostsibirier	124,000		
Vom Hochasiatischen Stamme		2,399,000	oder 3,8 %
Tataren	320,000		
Tungusen	60,000		
Türken und Turktataren	1,919,000		
Vom Americanischen Stamme		70,000	oder 0,1 %

Anmerk. Zu den Slaven rechnet man: Russen (45 Mill., wovon 43 Mill. im Europ. Rußland), bei denen man nach dem Dialect unterscheidet: Großrussen (Schwarz- und Weißrussen) und Kleinrussen (Rothrussen oder Rußniaken), welche letztere etwa 10 Mill. ausmachen. Den Russen sind auch die Russischen Kosaken am Don, Bug und Schwarzen Meere zuzuzählen. Die Polen betragen 4,925,000. Die Letten theilt man in die eigentlichen Lithauer oder Samogitier (1,300,000), Letten in Liefland (400,000) und Kuren (300,000) **). Die Deutschen sind Ansiedler; dasselbe gilt von den Wlachen, Neugriechen, Juden. Zu den Kaukasiern gehören die als Tscherkessen gewöhnlich zusammengefaßten Lesghier, Lasen, Tscherkessen, Tschetschenzen Abassen, Suanen, Inguschen (zusammen 1,243,000 Bergbewohner); Transkaukasier sind die Grusier (Georgier), Imerethier und Mingrelier (600,000); sehr verbreitet sind die Armenier (500,000); zu den Persern gehören die Tadschiks (Neuperser 60,000) und Bucharen (25,000), Kurden (30,000) und Osseten (50,000). Indischen Stammes sind die 2000 Banianen und 25,000 Zigeuner, die im südlichen Rußland vagabondiren. Aus dem Tschudisch-Ugrischen Stamme: Die Finnen umfassen die Lappen (25,000) und Finlanzi (1 400,000), wozu auch die Tawasten, Karelier, Kajanen und Ingern, wahrscheinlich auch die Esthen, gehören. Zu den Uralischen Ugriern gehören die Wogulen (100,000) und Ostjaken (110,000) im Ural und am Obi. Zu den Bulgarischen Ugriern rechnet man die Tscheremissen (200,000) an der Wolga, desgleichen die Mordwinen (100,000), Permjaken (35,000), Syrjänen (30,000), Wotjaken (100.000), Teptjären (50.000). Zu den Samojeden gehören die Jugrischen oder Obdorischen Samojeden, die Ostjakischen Samojeden, die südlichen Samojeden oder Soyoten und Savanen. Die Ostsibirischen Völker sind Kurilier (4,000), Kamtschadalen (20,000), Korjäken (6,000), Jukagiren (4.000) und Jeneßeistische Ostjaken (2,000). Die Americanischen Völkerschaften unter Russischer Herrschaft sind Tschuktschen (10,600), Aleuten (4,000), Tschugatschen, Koloschen, Eskimos, Kenaizen. — Zum Hochasiatischen oder Tatarischen Stamme gehören die Tungusen, nämlich: nördliche oder Daurische Mandschu, die Sibirischen Tungusen und Olenzen; die Tataren als Mongolen (20,000), Buräten (200,000), Kalmücken (100,000) und Astrachanische Kosaken. Zu den Türkischen Völkern sind zu zählen: die Jakuten (145,000), die Tschuwaschen oder Bergtataren (272,000), die Baraminzen (11,000), die Teleuten (10,000), Tschulymen (15,000), Obische Tataren, Katschinzen, Beltiren, Abinzen, Turalinzen und Tobolskische Tataren (80,000), Kirgisen, Tuliberten u. A. Die Uralischen Turktataren bestehen aus den Baschkiren (150,000), Metscherjäken (16.000), den Uralischen Kosaken und den Karakalpaken, den Astrachanischen, Ufischen ꝛc. Tataren (18,000) an der Wolga, den Nogayen (554,000), Kumücken (10,000); die Transkaukasischen Tataren (180,000), Kirgisen in den Steppen im N. des Aral-See's (sie theilen sich in die große, die mittlere, die kleine und die Bukharische Horde) (ungefähr 52,000). — Dazu kommen noch geringe Zahlen von Osmanischen Türken und Turkomanen oder Truchmenen.

Religionsverschiedenheit.

Griechisch-Russischen Glaubensbekenntnisses (hierbei die 5 Mill. Altgläubigen oder Roskolniki und andere Secirer, sowie 317 000 Gregor. Armenier und 50,000 uniirte Armenier).			47,000,000
Dann:			
Römisch-Katholische	in Polen	3,930,000	
	in Westrußland	1,815,000	
	zerstreut	20,000	5,795,000

*) Davon die Finnischen Völker 2,094,000, die Uralischen 279,000, die Bulgarischen 615.000.

**) Die eigentlichen Lieven (2,000) und Esthen (622,000) gehören wohl zu dem Finnischen Stamme.

Lutheraner	in Finnland	1,403,600	
	in Rußland	1,500,000	2,930,000
	in Polen	26,400	
Reformirte in den Ostseeprovinzen			200,000
Herrnhuter in Livland			35,000
Andere protestantische Sectirer			75,000
Muhamedaner (1840)			3,175,000
Juden			1,120,000
Buddhisten und Lamadiener			914,000
Schamanen (in Sibirien, Samojeden, Lappen)			1,260,000

Also Christen . . . 55,740,000 oder 89,6 %.
Nichtchristen . . . 6,469,000 oder 10,4 %.

Im Königreich Polen (1840) 453,646 Juden, (1843) 524,481.

Oberhaupt der Griechisch-Russischen Kirche ist der Kaiser. Die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten hat der „heilige dirigirende Synod," aus mehreren kirchlichen Würdenträgern und einem Kaiserl. Minister bestehend.

Die ganze Griechisch-Russische Geistlichkeit theilt sich in Ordensgeistliche und Weltpriester. Die kirchlichen Angelegenheiten werden von 48 Eparchieen verwaltet, die in 3 Classen zerfallen und denen Bischöfe vorstehen, die sich in 3 Ordnungen, in Metropolitane, Erzbischöfe und Bischöfe, theilen. Neuerdings sind Eparchieen in Warschau und Kamtschatka errichtet, so daß es jetzt 50 Diöcesen giebt. — Der Griechisch-Russische Klerus zerfällt in Erzpriester (Metropoliten, Erzbischöfe und Bischöfe), in Diaconen, Presbyter (Popen und Protopopen) und Klostergeistliche. 1831 bestanden in Rußland 350 Griechische Mönchsklöster, sämmtlich nach der strengen Regel des heil. Basilius, mit 6,321 Mönchen und 2,420 Novizen, und 110 Frauenklöster mit 3,113 Nonnen und 3,006 Novizinnen, letztere soviel, weil sie erst im 50. Jahre das Gelübde ablegen dürfen; Kirchen gab es: 28,200. Zur Bildung der Russ.Griech. Geistlichkeit sind 4 Academieen, 50 Seminarien und 360 Kreis- und Parochialschulen vorhanden.

Die kirchlichen Würdenträger sind ausschließlich Klostergeistliche, die dem Cölibat unterworfen sind; die Weltgeistlichen dürfen heirathen, jedoch nur 1 Mal und nur eine Jungfrau.

Die früher mit der Römischen Kirche uniirten Griechen in Volhynien, Lithauen und Weißrußland (2 Mill.) sind, durch Synodalbeschluß vom 12. Febr. 1839, zur Griechisch-Russischen Kirche, auf Veranlassung der Regierung, zurückgetreten.

Die gregorianisch-armenische Kirche steht unter dem Patriarchen im Kloster Etschmiadsin, hat 5 Erzbischöfe, 965 Kirchen, 312 Klöster, 5 Seminarien, 13 geistliche Schulen, 1,249 Weltgeistliche und 316,967 Eingepfarrte; sie genießt den besondern Schutz der Regierung.

Die uniirten Armenier (50,000) stehen unter dem Erzbischofe, der zu Naschitschewan residirt.

Die Römisch-katholische Kirche, hauptsächlich in Polen (3,930,000) und Westrußland (1,815,000). In Polen, unter dem Erzbischof von Warschau, giebt es 1,873 Kirchen, 150 Mönchs- und 32 Nonnenklöster, 1 großes, 13 kleine Seminarien, 2,598 Welt- und 1,768 Klostergeistliche; in Westrußland, unter dem Erzbischof von Mohilew, 897 Kirchen, 359 Mönchs- und 48 Nonnenklöster.

Der lutherisch-protestantische Cultus steht unter dem General-Consistorium in Petersburg, den 8 Consistorien und 1 Colonialsynode für die Südrussischen und Sibirischen Colonieen, mit 448 Geistlichen, und hat 574 Kirchen und 301 Bethäuser. In Finnland gilt noch der Schwedische Ritus, auch wird meistens Schwedisch gepredigt; es theilt sich in die zwei bischöflichen Stifte Abo-Helsingfors und Borgo. Außerdem giebt es 3 Probsteien in Ingermanland, 8 in Livland, 8 in Esthland, 7 in Kurland, 1 in Wilna, 2 in den Saratow'schen, 2 in den Südrussisch-Deutschen Colonieen. Der reformirte Cultus steht unter 4 Consistorien und 1 Synode mit 36 Geistlichen, mit 32 Kirchen und 4 Bethäusern

Die Verwaltung der Muhamedanischen geistlichen Angelegenheiten zerfällt in zwei Districte: in den Orenburgischen und in den Taurischen Bezirk. In beiden Bezirken betrug die Zahl der Moschеen: 5,843; Mufti's: 2; Geistliche: 15,314; Schulen 620.

Jüdischer Cultus. 604 Synagogen, 2,340 Bethäuser, 954 Rabbiner, 3,944 Unterrichtsschulen.

Religionsverschiedenheit in Polen 1841.

Katholiken	3,501,494
Griechische Nichtuniirte	7,200
— Uniirte	227,767
Protestanten	221,591
Juden	468,930
Muhamedaner	564

In neueſter Zeit ſind viele Katholiken und Uniirte zu der orthodoxen Griechiſchen Kirche übergetreten.

Standesverſchiedenheit.

Geiſtliche aller Bekenntniſſe .	518,001	Kronbauern . . .	15,404,309
Erblich Adelige . . .	551,970	Domänenbauern . .	1,861,943
Perſönlich Adelige . .	237 346	Den Fabriken zugetheilte Bauern	394,490
Verſchiedenen Standes, Beamte	298,327	Bauern der Gutsbeſitzer .	22,519,193
Ehrenbürger	6 415	Bauern der Geiſtlichkeit und Städte	143,877
Kaufleute	255 547	Freie Landbauer . . .	611,763
Bürger und Innungsangehörige	3,134,040	Fuhrleute	35,275
Odnodworzi (Landadel, der nur von Gutsbeſitzern derſelben Claſſe Ländereien mit leibeignen Bauern kaufen darf) .	729,591	Verabſchiedete Militärs m. Familien	544,778
		Beurlaubte Militärs . .	66,009
		Reſerve, Invaliden, Cantoniſten	208,687
		Bootsmänner und freie Matroſen	61,698
Koſaken	1,880,877	Die in Archangel, Aſtrachan, Sibirien und Kaukaſien Geborenen	814,731
Coloniſten	400,069		
Hofdiener (Leibeigne und Freie)	778,787	Militärcoloniſten . . .	415,344
Fremde	41,904		

Unterrichtsanſtalten.

An der Spitze des Unterrichtsweſens ſteht das Miniſterium der Volksaufklärung.

Univerſitäten.	Stiftungsjahr.	Studirende 1844.	
St. Petersburg	1819	627	
Moskau	1705	835	
Charkow	1803	441	3,274
Kaſan	1803	406	
Dorpat*)	1632	562	
Kiew	1833	403	
Helſingfors (1841)	1828	440	
Warſchau (1841)	1816	400	
Wilna (1841)	1803	610	

Die Ueberſicht der Lehrbezirke unter der Leitung des Miniſteriums der Volksaufklärung vom Jahr 1840 iſt folgende:

Lehrbezirke.	Univerſitäten.	Lyceen.	Gymnaſien.	Kreisſchulen.	Pfarrſchulen.	Privatſchulen.	Lehranſtalten überhaupt.	Lehrer.	Schüler.
St. Petersburg, 6 Gouvernements	1	1	9	51	129	98	289	1,020	15,262
Moskau, 9 Gouvernements .	1	3	11	84	173	47	319	1,062	18,148
Charkow, 7 Gouvernements .	1	—	7	68	105	40	221	678	10,698
Kaſan, 9 Gouvernements . .	1	—	10	71	120	5	207	603	10,170
Dorpat, 3 Gouvernements .	1	—	4	24	26	180	235	270	10,221
Kiew, 5 Gouvernements . .	1	2	11	4 2	97	17	170	728	9,682
Odeſſa, 3 Gouvernements . .	—	1	6	27	46	31	111	397	5,594
Weißrußland, 5 Gouv. u. 1 Prov.	—	1	10	31	228	56	326	802	13,726
Warſchau, 5 Gouvernements .	—	4	10	21	936	195	1,235	4,460	62,080
Transkaukaſien	—	—	1	—	15	3	19	85	1,431
Sibirien	—	—	3	21	32	2	58	192	2,840
Summa	6	12	82	440	1,907	674	3,190	10,297	159,858

*) Künftig die Hauptbildungsanſtalt für die proteſtantiſche Geiſtlichkeit in Rußland; die reformirte Synode zu Wilna ſendet ihre Studirenden nach Dorpat.

Dazu kamen (im Jahre 1838):	Lehranstalten.	Schüler.
1) Die Anstalten Finnland's (dabei 1 Univ. u. 3 Gymn.)	269	12,754
2) Im Ressort des heiligen Synods	384	60,830
3) Im Ressort d. Min. d. Innern, kathol. u. Armen. Schulen	1,028	75,830
4) Im Ressort d. Min. d. Innern, chirurg., pharmac., Ackerbau- ꝛc. Schulen	70	6,852
5) Im Ressort d. Finanz-Min., technische Schulen	90	6,350
6) Im Ressort d. Min. d. Hauses, Kunstschulen	4	520
7) Im Ressort d. Min. d. Apanagen	33	1,620
8) Wegebauschulen	3	665
9) Unter dem Justiz-Ministerium	2	350
10) Unter dem Großf. Michael, höhere Militär-Lehranstalten	26	8,733
11) Unter dem Kriegs-Ministerium, Soldatenkinderschulen	175	16,550
12) Unter dem Generalstab der Marine	7	2,335
13) Unter dem Minist. der auswärt. Angelegenheiten	2	150
14) Erziehungsanstalten der Kaiserin Maria	419	54,450
15) Andere Lehranstalten für Töchter	16	1,108
16) Deutsche Schulen zu Petersburg und in den Colonieen	361	37,340
17) Israelitische Schulen	3,668	194,400
18) Muhamedanische Schulen	565	14,025
Ueberhaupt	7,122	494,862

Es giebt also in Rußland 10,312 Lehranstalten mit circa 655,000 Schülern, und etwa 5,000 durch Privatlehrer unterrichtete. Dieß beträgt immer nur 1 Procent der Bevölkerung, während sich 20 Procent im Schulalter befinden. Es erklärt dieß, wie es kömmt, daß in Rußland nur 7 bis 8 vom Hundert lesen und schreiben können.

Uebersicht sämmtlicher Lehranstalten 1838.

	Schulen.	Schüler.	Davon v. der Krone unterhalten.	Kosten d. Krone.
Unter d. Minist. d. Volksaufklärung	1,681	85,707	25,000	7,450,000
Militärschulen	152	179,981	179,500	8,687,194
Geistliche Schulen	711	67,024	25,915	3,000,000
Special- und andere Schulen	307	127,864	21,896	9,956,947
Summa	2,851	460,576	252,311	28,734,141

Im Jahre 1844 *) beträgt die Gesammtzahl aller Kaiserlichen Lehranstalten 2,213 mit 112,408 Schülern. Es sind 6 Universitäten, 3 Lyceen, 4 Waisinstitute, 74 Gymnasien, 447 Kreis-, 1,070 Elementar- und 607 Privatschulen. Der Warschauer Lehrbezirk für ganz Polen hat 1,323 Lehranstalten mit 74,292 Schülern; der Transkaukasische nur 16 Anstalten mit 2,346 Schülern, und Sibirien 64 Anstalten mit 2,998 Schülern. — Es giebt seit Kurzem 11 Musterschulen für Mädchen der unteren Volksclassen. Mit der Privaterziehung beschäftigen sich im Kaiserreiche 1,732 und im Königreich Polen 130 Personen beiderlei Geschlechts.

Die Kaiserl. Bibliothek zu Petersburg (Director: W. G. R. v. Buturlin) hat 442,788 Bände und 17,477 Handschriften. Außerdem giebt es in Rußland 42 öffentliche Bibliotheken, 13 wissenschaftliche Vereine; dabei die Kaiserl. Academie der Wissenschaften. Institute von Bedeutung sind die Sternwarte in Pulkowa bei Petersburg, die archäologische Commission zu St. Petersburg, die Gesellschaft f. Russ. Geschichte zu Moskau ꝛc. Im Jahre 1844 erschienen in Rußland 837 Originalwerke und 53 Uebersetzungen; — periodische Schriften erscheinen 56. — Aus dem Auslande wurden eingeführt 718,713 Bände (1841 waren es 540,000). In Polen erschienen 459 neue Werke, eingeführt wurden 92,384 Bände.

Finanzen.

Die Staatseinkünfte von Rußland mit Polen betragen, nach Schubert's Berechnung, ... 354,268,000 Rub. Papier
oder . . . . . 109,199,312 Thlr. Preuß.

Die beiden Hauptzweige sind:

Die Kopfsteuer mit	23,135,000	— —
und das Branntweinregale mit	35,733,333	— —

*) 1842 betrug sie 2,166, und 1832 nur 1,382.

Wahrscheinlich ist die Einnahme, durch Hebung des Handels, Mehrung des Kopfgeldes und Zunahme des Branntweinregals, bedeutend gestiegen, nur im Petersburger Gouv. ertrug die Verpachtung der Branntweinfabrication 1838 2,800,000 Rubel mehr, als 1837.

Das Kaiserl. Apanagevermögen, wozu 1839 1,566,874 Individuen gehörten, hatte baaren Fond 23,570,372 Rubel.

Finnland, mit besonderer Verwaltung, hatte . . . . . 3,503,903 Rubel.
Ausgabe 3,499.978 —
Ueberschuß 3,925 Rubel.

Unter den Einkünften aus Finnland befinden sich 1,009,700 Rubel Grundsteuer, 147,000 Kronzehnten, 602,000 Kopfsteuer, 150,000 Zoll, 106,500 Stempel, 423,000 Branntweinregal; wozu noch 1,702,808 Rubel aus der Militärcasse fließen, nämlich 837,605 für 50jährige Befreiung von der Militäraushebung, und 121,800 Pacht von Milit.-Soldgütern.

Staatsschuld.

Nach officieller Mittheilung des Finanzministers war der Staatsschuldenbestand am 1. Jan. 1834 folgender:

I. Terminschulden:

a. Die auswärtigen Holländischen:

erste 85,600,000 Fl., wovon auf Rußland's Antheil fallen .	42,600,000 Fl.
zweite	39,972,000 —
	82,572,000 Fl.

b. Innere:

in Silber	1,974,672 Rub.	
in Assignationen	108,141,718 —	5 Cop.

II. Rentenschulden:

6 pCt. in Gold	14,220 —	. —
in Silber	6,921,452 —	93 1/3 —
in Assignationen	230,267,871 —	. —
5 pCt. in Silber	107,391,840 —	. —

Alle diese Termin- und Rentenschulden betrugen bis 1. Jan. 1834:

in Assignationen	933,871,673 —	75 —

Der Betrag der durch die Commission bis 1834 eingelöst'en Rentenschuld ist:

6 pCt. in Gold	8,700 Rubel.
in Silber	2,974,700 —
in Assignationen	61,714,280 —
5 pCt. in Silber	15,714,160 —

Zur Tilgung der Schulden hatte die Commission im Jahre 1833 erhalten:

in Assignationen	60,694,370 Rub.	65 Cop.
in Silber	1,075,000 —	. —

Die Staatsschuld betrug 1843: 290,434,155 S.R. Es circuliren in Rußland 595,776,810 Papierrubel.

Den 8. Mai 1843 ist eine Anleihe von 8 Mill. S.Rubel, Behufs der Eisenbahn nach Moskau, gemacht.

1842 betrug die Reichsschuld 281,000,000 S.R.
1843 — — — 290,000,000 —
1844 — — — 299,000,000 —

Es soll, nach Kaiserl. Manifest vom 13. Juni 1843, allmälig gleichförmige Papiervaluta eingeführt werden. Die Bankassignaten oder Papierrubel (noch 597 Mill.) sollen durch Creditbillets nach dem wahren Werth der Assignaten (170 Mill.) ersetzt werden, was bis jetzt mit 36 Millionen durchgeführt ist.

Culturfähiges Land ist mehr als 100,000 Q.M. vorhanden, aber noch nicht 20,000 Q.M. bebaut, obwohl 88 Procent der ganzen Bevölkerung innerhalb der Zone des Culturlandes wohnen; man betreibt daher die Ansiedlung fremder Colonisten (1842 allein auf Kronländereien 300,000) und die Seßhaftmachung nomadisirender Stämme (1842 auf Kronländereien 1 1/2 Million). Viehzucht, Waldwirthschaft sind noch viel weiter auszubeuten. Die Fischerei liefert viel Erwerb. Eine besonders wichtige Erwerbsquelle ist der Bergbau. Gold liefert der Ural und Altai, Platin der Ural, Silber der Altai und das Dauurische Gebirg, Blei und Zinn Sibirien, Kupfer der Ural, Altai und Finnland, Quecksilber das Dauurische Gebirg (Nertschinsk), Eisen findet sich sehr viel. Von 1823 bis 1841 ist Gold 3,881 Centner und Platin 564 Centner gewonnen worden. Gewerbtreibende und Kaufleute zählt Rußland beinahe 3 Millionen (so daß etwa 10 Mill. Menschen davon leben). Die Stromschifffahrt beschäftigt 1 Million, die Seeschifffahrt circa 30,000 Menschen.

Ausfuhr 1840.	S.R.	Einfuhr 1840.	S.R.
Nach dem Auslande . .	82,731,386	Aus dem Auslande . .	76,726,111
aus Finnland . . .	992,217	nach Finnland . . .	542,752
aus Polen . . .	1,914,285	nach Polen . . .	859,462
Ausfuhr .	85,675,888	Einfuhr .	78,128,325

Landmacht.

I. Die große mobile Europäische Operationsarmee.

1) Die Kaisergarde 3 Divisionen = 12 Reg. à 3 Bat. à 1,000 Mann = 36,000 M.

Der Leibgarde sind a. aggregirt 2 Bat. Instructions-Carabiniere, 2 Bat. des Inf.-Muster-Reg., 1 Bat. Garde-Sappeurs, 1 Bat. Instruct.-Sappeurs, 1 Bat. Finnische Schützen . . . . 7,000 —
b. Leichte Garde-Caval.-Division 4 Reg. à 6 Escad. . . . 3,840 Pf.
c. 1 Artill.-Division zu 120 Geschützen.

2) Das Grenadiercorps zu 3 Divisionen = 12 Reg. à 4 Bataillons à 1000 Mann . . . . . 48,000 M.

Hierzu:
a. 1 Sappeur-Bat. . . . . 1,000 —
b. Die 7. leichte Caval.-Division aus 1 Husarenbrigade, 1 Uhlanenbrigade = 4 Reg. à 8 Esc. . . . . 5,120 Pf.
c. 1 Division Fußartillerie, 12 Batt., 120 Kanonen.
d. 1 reitende Artill.-Brigade . . 16 —

3) Aus den Infanteriecorps von No. 1—6.
Jedes dieser Corps hat 3 Divisionen Inf. = 18 Divis. = 72 Inf.-Reg. = 288 Bat. à 1000 M. . . . . 288,000 M.

Hierzu:
a. 6 Bat. Sappeurs . . . . . 6,000 —
b. 6 leichte Cav.-Divisionen à 2 Husaren- und 2 Uhlanen-Reg. = 24 Reg. = 198 Esc. . . . . 30,720 Pf.
c. 6 Divisionen Fußartillerie in 90 Batterien . . . . 720 Kanonen.
d. 6 reitende Art.-Brigaden = 12 Batterien . . . . 96 —

Total 386,000 Mann Infanterie.
39,680 Pferde Cavalerie.
1,072 Kanonen Artillerie.

4) Aus der großen Cavaleriereserve:
a. Die Kaisergarde, bestehend aus
a. 1 Division Garde-Cuirassiere 4 Reg. à 6 Escad. . . 3,840 Pf.
b. 1 — leichte Garde-Cavalerie . . . . . 3,840 —
Hierzu die attachirten Tscherkessen, Kosaken, Krim. Tataren, die Ural. Centurie = 4 Escad. . . . . 460 —
c. der reitenden Pionnierdivision, 2 Escad. . . . . 500 —
d. 4 reitenden Batterien = 32 Kanonen.
32 Kanonen 8,820 Pf.

b. Das erste Reserve-Cavaleriecorps, bestehend aus
a. der ersten Cuirassierdivision, 4 Reg., 24 Escad. . . . 3,840 Pf.
b. der ersten Uhlanendivision, 4 Reg., 32 Escad. . . . 5,120 —
c. 4 reitenden Batterien = 32 Kanonen.
32 Kanonen 8,960 Pf.

c. Das zweite Reserve-Cavaleriecorps = 32 Kanonen . . 8,960 Pf.

d. Das dritte Reserve-Cavalerie- (Dragoner-) Corps.
a. 2 Divisionen Dragoner in 8 Reg. à 80 Escad. . . 12,800 —
b. 1 reitende Pionnierdivision, 2 Escad. nebst Pontontrain . 500 —
c. 32 Kanonen in 4 reitenden Batterien.
32 Kanonen 13,300 Pf.

Total 40,040 Pf. 128 Kanonen.

Es besteht also die große Operationsarmee:
1) Infanterie 386 Bataillons . . . . . 386,000 Mann.
2) Reiterei 469 Escadrons . . . . . 79,720 Pferde.
3) Artillerie . . . . . 1,200 Kanon.
Bringt man die Bedienungsmannschaften der Artillerie, den Train, die Arbeitscompagnieen ꝛc. in Anschlag, so ist Alles = 500,000 Mann.

II. Die Europäische Reservearmee, nach Ukas 1842.

A. Kaisergarde.

1) Von der Leibgarde-Infanterie die 4ten Bataillons	12	Bataillons.
2) Cavalerie die 7. und 8. Escadrons	24	Escadrons.
3) Fußartillerie die 3. Reserve- und 3. Succursbatterie	48	Kanonen.
4) Reitende Artillerie 1 Succursbatterie	8	—

B. Grenadiercorps.

1) Von den 12 Grenadierregimentern die 5. und 6. Bataillons	24	Bataillons.
2) Von der Cavalerie die 9. und 10. Escadrons	8	Escadrons.
3) Von der Fußartillerie	48	Kanonen.
4) Von der reitenden Artillerie	8	—

C. Die 1.—6. Infanteriecorps.

1) Für die 72 Infanterieregimenter die 5. und 6. Bataillons	144	Bataillons.
2) Für die 24 Cavallerieregimenter die 9. und 10. Escadrons	48	Escadrons.
3) Für die 6 Divisionen Fußartillerie	288	Kanonen.
4) Für die reitende Artillerie	48	—

D. Die 3 Reservecavalerie-Corps.

1) Für die 16 Regimenter die 9. und 10. Escadrons	32	Escadrons.
2) Für die 8 Dragonerregimenter die 11. und 12. Escadrons	16	—
3) Für die reitende Artillerie 3 Succursbatterien	24	Kanonen.
E. Für die Sappeurs: 2 Bataillons	2	Bataillons.

Total 182 Bataillons, 128 Escadrons, 472 Kanonen.

Diese auf dem Kriegsfuße 200,000 Mann.

III. Die Kaukasische Armee.

A. In Ciskaukasien.

1) 4 Regimenter à 5,000 Mann	20,000	Mann.
2) 10 Linieninfanteriebataillons	10,000	—
3) 10 desgleichen in Tschernomorien und am Pontus	10,000	—
4) 1 Bataillon Sappeurs	1,000	—
5) 22 Reg. Kleinruss., Don., Linien- u. Tschernomorische Kosaken	38,567	—
6) Artillerie: 146 Kanonen mit	1,600	—
Summa	70,167	Mann.

B. In Transkaukasien.

An Inf. (1 Grenadierbrig. und 19., 20. und 21. Inf.-Divis.) und Caval. (1 Drag.Reg. und 8 Muselm. Reg.) circa 80,000 Mann.

Die Artillerie ist unbekannt.

IV. Das Finnländ. Armeecorps = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade.

V. Das Orenburg. Armeecorps = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade, 16 Reg. Ural'sche Kosaken.

VI. Das Sibirische Armeecorps = 16 Bataillons, 1 Artilleriebrigade.

VII. Die verschiedenen Kosakencorps = 50,000 Pferde.

VIII. Die allgem. große Kriegsreserve. (Die Zahl derselben hängt von der Consequenz und dem Erfolge der getroffenen Maaßregeln ab.)

Durch Ukas vom 23. Dec. 1841 (4. Jan. 1842) ist eine Reduction von 62,000 Mann befohlen).

Marine nach officiellen Nachrichten 1840.

I. Flotte des Baltischen Meeres.

1) 19 Linienschiffe (1 mit 120 Kanonen, 3 à 110 Kanonen, die übrigen à 84 Kanonen)	1,710	Kanonen.
2) 12 Linienschiffe à 74 Kanonen	886	—
3) circa 30 Fregatten zu 60 und 44 Kanonen	circa 1,560	—

4) Das nöthige Gefolge von Dampfschiffen und leichten Fahrzeugen, als Corvetten, Brigas, Schooner, Kutter ꝛc., außerdem Transportschiffe und eine Scheerenflotte.

II. Die Flotte des schwarzen Meeres.

1) 25 Linienschiffe (3 à 120 Kanonen, 3 à 110 Kanonen, 12 à 84 K., 7 à 74 Kanonen)	2,106	Kanonen.
2) 18 Fregatten (8 Fregatten à 60 Kanonen, 10 Freg. à 44 K.) =	910	—

Hierzu ebenfalls Kriegsdampfschiffe und die gewöhnlichen leichten Fahrzeuge nebst Transportschiffen. (Hauptháfen: Sewastopol, Cherson, Nicolajew.)

III. Die Flotille des Caspischen Meeres, bestehend aus leichten Kriegsfahrzeugen und Kanonierschaluppen. (Hafen: Astrachan.)

IV. Die Flotille des weißen Meeres, gleichfalls aus leichten Kriegsschiffen bestehend. (Hafen: Archangel.)

IV. Staatsverfassung.

Die Staatsform des Russischen Reichs ist nach Herkommen rein monarchisch, der Regent ist Selbstherrscher. Staatsgrundgesetze giebt es nicht; der persönliche Wille des jedesmaligen Monarchen ist für das Volk entschieden bestimmend und gilt überall und jederzeit als Gesetz; deßhalb kann aber auch jeder nachfolgende Herrscher einseitig die bisher gültigen Verordnungen seiner Vorfahren abändern, oder völlig umstoßen. Als Reichsgesetze wurden bis jetzt beobachtet: 1) die Reichsordnung Iwan's I., 1476 oder 1477, über die Untheilbarkeit Rußland's; 2) die Urkunde des Russischen Reichstags, 1613, über die Erhebung des Hauses Romanow auf den Russischen Thron; 3) die Verordnung Catharina's I., 1727, daß der jedesmalige Herrscher Rußland's mit Gemahlin und Descendenz der Griechischen Kirche angehören müsse; 4) das Thronfolgegesetz Paul's I., vom 5. April 1797, welches die Erblichkeit der Thronfolge, und zwar der Linealfolge, zuerst im Mannsstamme und nach dessen Erlöschen im Weiberstamme bestimmt, und das Familienstatut desselben Kaisers von demselben Datum, betreffend das Verhältniß der Prinzen und Prinzessinnen des Hauses zum Regenten, die Volljährigkeit und Ehen derselben, und 5) die Zusatzacte zum Thronfolgegesetze, von Alexander I, 1820. Für Finnland gilt als Grundgesetz die Incorporationsacte von 1809; doch kann der Kaiser jede Veränderung in der Verwaltung aus eigner Machtvollkommenheit befehlen, wenn sie nicht die alten, bei der Uebernahme des Großfürstenthums versicherten Gesetze und Freiheitsbriefe aufhebt. Finnland genießt den Vorzug, dem Kaiserlichen Gouverneur zum Beirath und für die Steuervertheilung einen Regierungsrath von 14 Mitgliedern an die Seite zu stellen. Die erbmonarchisch-repräsentative Staatsform des Königreichs Polen bestand nur bis 1832; den 14. Februar dieses Jahres wurde sie für verwirkt und aufgehoben erklärt, und dieses Land, nach Verlust seiner politischen Selbstständigkeit, als Provinz dem Russischen Reiche einverleibt. Als unabänderliche Reichsgesetze gelten auch die Adelsordnung Peter's III. und die Städteordnung Catharina's II.

V. Der Hof.

Minister des Kaiserlichen Hofes: Fürst Peter Wolkonsky.

Oberste Hofchargen.

Oberhofmarschall und Präs. des Hof-Compt.: Fürst Nicolaus Wassiliew Dolgorucki.
Oberkammerherren: Graf Golowkin, Graf Tatitscheff.
Oberstlhofmeister: Fürst Ant. Jablonowski; Fürst Alex. Urussoff; Präs. des Hof-Intend.-Compt.: Opotschinin.
Oberschenken: Graf Gregor v. Stroganoff; W. G. R. v. Ribeaupierre.
Oberstallmeister: Baron Friederichs, Präs. des Hofstallamtes; Graf Alex. Potocki.
Großjägermeister: Gf. Alex. Batowski; Dir. des Jagdamtes: Dmitri Wasiltschikoff.

Hofchargen.

Oberceremonienmeister: W. G. R. Graf Woronzow-Daschkow.
Ceremonienmeister: Graf Alex. Borch; Fürst Dmitri Wolkonsky; J. Colonna Zabokitzki; Staatsr. Al. Wsewolosky; Alexis Bachmetieff. — Functionirend die Collegienräthe Nicolas Smirnoff, Fürst Nikita Trubetzkoy, und Zach. Chitrowo, Secr. im Min. d. Ausw.

Stallmeister: Graf Suchtelen; Fürst Boris Czetwertinski; L. Tschertkoff. Functionirend: St.R. Juschkoff; W. St.R. Graf Alex. Tolstoy; für den Marschall des Kaiserl. Hofes: Freih. v. Meyendorff.
Director des K. Theaters: G. P. Alex. v. Gedeonoff.
Hofmarschall des Großfürsten Thronfolger: W. St.R. Olsufieff. Stallmeister: W. St.R. Iwan Tolstoy.
Bei der Großfürstin Maria, Herz. v. Leuchtenberg: W. St.R. Gf. Wielhorski.
Bei der Großfürstin Olga: Graf Bobrinski.
Bei Sr. K. H. dem Großfürsten Michael: functionirender Hofmarschall: Gen.Lieut. Aledinsky.
Bei J. K. H. der Großfürstin Helena Paulowna: Oberhofmeisterin: . . .
Generaladjutanten: Herzog Adam von Würtemberg; Gen. d. Inf. v. Reidhardt; Gen. d. Inf. v. Kleinmichel; Graf Wassiltschikoff; General Gf. Krasinski; Gen. der Cavalerie de Preradowitsch; Sosanoff; Gen. Lieut. Weymarn, Ober-Polizeimeister von Petersburg; Gen.Maj. Kokoschkin; Gen.Maj. Baron v. Meyendorf; Gen.Lieut. v. Anrepp; Vice-Admiral v. Lütke; Gen.Maj. Philosofoff; Gen. d. Inf. Rabokow; Gen.Gouv. von Kaukasien: Fürst Michael Woronzow.
Ordenscanzler: Fürst Peter Wolfonsky.
Gouverneur des Großfürsten Constantin (II. Sohn): Vice-Admiral v. Lütke.

VI. Titel des Monarchen.

Von Gottes hülfreicher Gnade Kaiser und Selbstbeherrscher von ganz Rußland, Moskau, Kiew, Wladimir; Czar von Kasan, Czar von Astrachan, Czar von Polen, Czar von Sibirien, Czar vom Taurischen Chersones; Herr zu Pskow und Großfürst von Smolensk, Litthauen, Volhynien, Podolien und Finnland; Herzog von Esthland, Livland, Kurland und Semgallen, Samogitien, Bjalistock, Karelen, Twer, Jugorien, Perm, Wiátka, Bolgarien und anderer Länder; Herr und Großfürst von Nowgorod, des niedern Landes, Tschernigow, Rásan, Polozk, Rostow, Jaroslaw, Belosero, Udorien, Obdorien, Kondinien, Witepsk, Mstislaw und der ganzen nördlichen Gegend; Gebieter und Herr der Länder Iwerien, Kartalinien, Grusien, Kabardinien und Armenien; der Tscherkessischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnherr; Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Dithmarsen und Oldenburg ꝛc. Die Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserlichen Hauses heißen: Großfürsten und Großfürstinnen von Rußland, mit dem Prädicate: Kaiserliche Hoheit. Der erstgeborne Prinz hat, als Thronfolger, keinen ausgezeichneten Titel. —

Die gewöhnliche Residenz des Kaisers ist: Petersburg; Lustschlösser in der Nähe sind: Zarskoe-Selo, Peterhof, Oranienbaum, Kammennoi-Ostrow, Tschesme. Außerdem ist noch Moskau Residenz- und Krönungsstadt und, in Rücksicht auf Polen, Warschau Haupt- und Residenzstadt.

VII. Wappen.

Ein schwarzer zweiköpfiger, dreifach gekrönter Adler mit rothem Schnabel, rothen Füßen und ausgebreiteten Flügeln. In der rechten Klaue hält er das goldene Scepter, in der linken den goldenen Reichsapfel. Auf der Brust des Adlers zeigt sich im rothen Mittelschilde ein silberner St. Georg zu Pferde, im Begriffe, den Lindwurm zu durchbohren als Moskau's Wappen. Der Adler schwebt

in einem goldenen Schilde, das von einer geschlossenen Königlichen Krone bedeckt, von der Kette des Andreas-Ordens umgeben und rechts von den Wappen von Astrachan, Nowgorod und Kiew und links von den Wappen von Sibirien, Kasan und Wladimir umschlossen wird. — Das Polnische Wappen ist ein weißer Adler im rothen Felde.

VIII. Ritterorden.

Die Ritterorden sind theils Hofehren und Verdienstbelohnungen zugleich, was bei den 6 ersten der Fall ist, theils bloß Verdienstorden, wie die 3 letzteren; bei keinem ist die Zahl der Ritter abgeschlossen. 1) Der St. Andreas-Orden in 1 Classe, gestiftet von Peter dem Großen 1698; mit ihm erhält der Empfänger zugleich den Alexander-Newsky- und den St. Annen-Orden. 2) Der Orden der heil. Catharina, ein Damenorden, gestiftet von Peter dem Großen 1714, seit 1797 in Groß- und Kleinkreuze getheilt. 3) Der Alexander-Newsky-Orden, von Peter dem Großen 1722 gestiftet und von Catharina I. 1725 zuerst vertheilt; er hat nur 1 Classe. 4) Der Orden des weißen Adlers, gestiftet 1335 vom König Wladislaus V. von Polen, erneuert vom König August II. 1705, wiederhergestellt 1807 unter K. Sächsischer Regierung, jetzt Russischer Orden in 1 Classe. 5) Der St. Annen-Orden, ursprünglich ein Holsteinischer Orden, gestiftet vom Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorp (Vater Peter's III.), 1795 vom Kaiser Paul I. für einen Russischen Orden erklärt und von Alexander I. 1815 in 4 Classen getheilt. 6) Der St. Stanislaus-Orden, gestiftet vom König Stanislaus August von Polen 1765, vom Kaiser Alexander 1815 erneuert, verändert und in 3 Classen getheilt; jetzt ist er Russischer Orden. 7) Der St. Georg-Orden, gestiftet von Catharina II. 1769, in 4 Classen, zu der Alexander I. noch ein silbernes Kreuz für Unterofficiere und Gemeine fügte; er wird für militärisches Verdienst ertheilt. 8) Der St. Wladimir-Orden, von Catharina II. 1782 gestiftet und in 4 Classen getheilt. Der Orden ist dotirt für die ältesten Ritterstellen der verschiedenen Classen. Von dem St. Johanniter-Orden, der in Rußland in 2 Prioreien, einer für Griechen und der anderen für Römisch-Katholische, existirt, ist der Kaiser Protector; der Orden hat noch bedeutende Einkünfte in Rußland und Polen. Von allen Orden ist der Kaiser Großmeister, nur von dem Catharinen-Orden ist die Kaiserin Ordensmeisterin. — Außerdem werden noch vergeben, goldene Ehrendegen mit und ohne Diamanten, mit der Inschrift: „Für Tapferkeit." Nach einem Ukas von 1807 werden die Inhaber derselben als Ritter betrachtet und in das Verzeichniß der Ordensritter eingetragen.

Ferner giebt es K. K. Militarverdienstehrenzeichen, gestiftet 1791 in Polen, 1807 wiederhergestellt, 1815 den Russ. Orden einverleibt, 1832 in 5 Classen eingetheilt, mit der Bestimmung, nicht ferner vertheilt zu werden. Das Kreuz von Ismael, gest. 2. Dec. 1790; die goldene Medaille am St. Georgenbande für Officiere, von Alexander gestiftet; Medaille von 1807 für Officiere, die die Schlachten dieses Kriegs mitgekämpft; die silberne Medaille von 1807 für Soldaten; das Kreuz von Bazardjik, für Krieger, die der Eroberung dieser Stadt beigewohnt; Medaille von 1812 in Silber und Kupfer, zum An-

denken an den Feldzug 1812; Medaille von 1814, zum Andenken an die Eroberung von Paris; Medaille in Silber, zum Andenken an den Feldzug in Persien; Medaille in Silber für den Feldzug in der Türkei; Medaille in Silber für die Bestürmung von Warschau; Dienstauszeichnung, gestiftet 1827 für 15jährige Dienste, am Georgenbande für Militärs, am Wladimirbande für Civilbeamte; Dienstauszeichnung für Frauen (Marienauszeichnung) in 2 Classen: a. ein goldenes Kreuz; b. eine goldene Medaille, erstes für 25jährige, die zweite für 15jährige Dienste von Frauen in den unter der Kaiserin Maria stehenden Anstalten. Außerdem giebt es noch viele andere Auszeichnungen für besondere Stände und persönliche Verdienste.

IX. Höchste Behörden des Reichs.

I. Der Reichsrath.

A. Präsident des Reichsraths: Fürst Wasiltschikoff, Gen. d. Cav.

B. Präsidenten der Departements:

a. Der Gesetze: Präs.: Staatssecr. Graf Dimit. Nicolajew Bludow, W. Geh. R.
b. Der Kriegsangelegenheiten: Präs.: Graf Peter Alex. Tolstoi, Gen. d. Inf.
c. Der Civil- und geistlichen Angelegenheiten: Präs.: Prinz Peter von Oldenburg.
d. Der Staatsökonomie: Präs.: Graf Lewascheff, Gen.Adj.
e. Für die Angelegenh. des Czarthums Polen: Präs.: der Fürst von Warschau, Graf Iwan Paskewitsch-Eriwanski.

C. Mitglieder des Reichsrathes sind außer sämmtlichen Ministern: S. K. H. der Großfürst Thronfolger; S. K. H. der Großfürst Michael Paulowitsch; Herzog von Leuchtenberg; Alex. Petrow. Jermolow, Gen. d. Inf.; v. Riheaupierre, W. G. R.; Prinz Peter von Oldenburg; Graf Gurieff; Geh. R. Baron Hahn; Graf Golowkin; Graf Essen; Graf Golenitscheff-Kutusoff; Adm. Menschikoff; Gen. Bakhmetieff; G. R. Graf Stroganoff; Adm. v. Moller; Gen. Fürst Woronzoff; der Fürst v. Warschau Graf Paskewitsch v. Eriwan; Gen. Rosnetzki; Gen. Graf Krasinski; W. G. R. Gf. Zamoyski; Fürst Drutzki-Lubetzki; W. G. R. Gf. Grabowski; G. R. v. Turkull; Geh.R. Perowski; Gf. Armfeldt; St.Secr. G. R. Longinoff; Gen. d. Inf. Kawelin; Baron Korff; Reichssecr.: St.R. Bachtine.

D. Die Minister:

Des Kaiserlichen Hofes u. d. Apanagen: Fürst Peter Michailow Wolkonsky. Adjunct: Gen.Lieut. Perowski.
Der Reichsdomänen: Gen. Graf Kisselew. Assistent: Geh. R. Gammaley.
Der Oberdirigirende des Postwesens: Gen. d. Cav. v. Adlerberg.
Der ausw. Angelegenheiten: Canzler Graf Nesselrode.
General-Director der Wege-Communicationen und öffentlichen Bauten, jetzt in 2 Abtheilungen getheilt: Chef: Gen.Lieut. Dewjälnin. Director der 1sten Abtheilung (pract. Arbeiten): Gen.Maj. Razusowsky.
Kriegsminister: Fürst Alex. Iwan. Tschernitscheff.
Finanzminister: dirig. Staatssecretär. Wrotschenko, W. G. R.
Marineminister: Fürst Menschikoff, G. R. u. Adm.
Reichscontroleur: W. G. R. Alexei Sachariew Chitrowo; Adjunct: G. R. Briscorn.
Minister der Volksaufklärung: Serje Sjemenow Uwaroff; Adjunct: Fürst Schihmatow.
Minister des Innern: Gen.Lieut. Perowski. Adjunct: W. St.R. Senjawin.
Justizminister: Graf Panin; stellvertret. G. R. Scheremetjew.
Minist.Staatssecretär von Finnland: Graf Armfeldt.
— Staatssecretär von Polen: Geh. R. v. Turkull.

E. Bittschriften-Commission: Präs.: G. R. Tutschkoff.

F. Reichscanzlei: Reichssecretär: Nicol. Iwanow Bachtine.

G. Canzlei des Minister-Comité's: stellvertret. Geschäftsführer: Chanikoff.

Ministerium des Kaiserlichen Hofes.

Minister Fürst Peter Michailow. Wolkonsky.
Vicepräs. des Kaiserl. Cabinets: Fürst Nicolaj Gagarin.

Besondere Canzlei Sr. Maj. des Kaisers.

1. Departement. Staatssecr.: Tanejeff, W. St.R.
2. — — Michael Wolujansky, Geh. R.
3. — — Graf Orloff, Gen.Adj.
4. — — Hoffmann, Geh. R.
5. — — Karnéeff, Geh. R.

II. Dirigirender Senat.

Wird gebildet: 1) von Senatoren, welche den Sitzungen des Senats nicht beiwohnen, sondern bloß communiciren; 2) Senatoren, welche in der temporären Plenarverſammlung Sitz nehmen; 3) von Senatoren, die im Senate Sitz nehmen (5 Departements des Senats, nebſt dem Meßdepartement, ſind in Petersburg, die 3 übrigen befinden ſich in Moskau; in letzter Zeit ſind noch 2 Warſchauer Departements, ſtatt des bisherigen Senats und Obertribunals von Polen, hinzugekommen.)

III. Heilige dirigirende Synode.

Aelteſtes Mitglied: Seraphim, Metropolitan von Nowgorod und St. Petersburg.
Chef der Verwaltung der Ruſſiſch-Griechiſchen Geiſtlichkeit: Graf Nicol. Alex. Prutaſſow, Fl. Adj.

IV. Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten.

Canzler: Graf Carl Waſſiljew Neſſelrode.
Dirigent des Aſiat. Departements: Staatsſecr. Senjawin.
Dirigent des Reichsarchivs: Waſſilij Alexejew. Poljenow, Geh. R.
Director der Oeconomie und des Rechnungsweſens: Graf Borch.

V. Kriegsminiſterium.

Kriegsminiſter: Fürſt Alex. Iwanow. Tſchernitſcheff, G. A.
Generaldirecter der Militärcolonieen: Gen.Lieut. v. Korff.
Comité für die Verwaltung Transkaukaſien's unter dem Vorſitze des Kriegsminiſters.

VI. Miniſterium für öffentliche Arbeiten.

Chef: Gen. Graf v. Kleinmichel, Gen.Adj. — Adjunct: Gen.Lieut. Rokaſſowski.

VI. Seeminiſterium.

Miniſter: Fürſt Menſchikoff, Gen.Adj. u. Adm.

VIII. Miniſterium des Innern.

Miniſter: Gen.Lieut. Perowski; Adjunct: W. St.R. Senjawin.
Departement der executiven Polizei: Director: W. St.R. Orjewsky.
Departement der fremden Culte: St.R. Skripizine; Vice-Director: Coll.R. Rhebinder.
Präſ. des geiſtl. Collegiums der Röm.-kathol. Kirche: Corvin Paulowski, Erzbiſchof von Mohilew.
Präſ. des Evangel.-Luth. General-Conſiſtoriums: Gen.Adj. Freih. v. Meyendorff; Vice-Präſ.: G. R. Leo.
, Für die Armen.-Gregorian. Confeſſion: Joannes IV., oberſter Patriarch (reſ. im Kloſter Etſchmiazin).
Departement der Oeconomie: Director: Karnjejew, St.R.
Medicin. Departement: Director: Gen.Stabsarzt, W. St.R. Richter.
Director der Muſelmänniſchen Provinzen und des Chanats Taluſchin: Tarakanof, Gen.Maj.
Für die Kaukaſ. Provinzen: Gen.Lieut. Gurko; Mitgl. des Comité: Gen.Adj. Graf Orlow.

IX. Miniſterium des öffentlichen Unterrichts.

Miniſter: Serji Semenowitſch Uwarow, W. G. R.
Departement der Volksaufklärung: Dirig.: Fürſt Platon Alexandrow Schirinski-Schichmatow.
Curator des St. Petersburger Lehrbezirks: Fürſt Greg. Petrow. Wolkonsky, W. G. R.
Moskau. Lehrbezirk: Fürſt Serge Gr. Stroganoff, W. G. R.
Dorpat. Lehrbezirk: Krafiſtröm, G.L. und G.Gouv.
Kiew. Lehrbezirk: Fürſt Davidoff, W. G. R.
Kaſan. Lehrbezirk: Muſſin Puſchkin.
Charkow. Lehrbezirk: Graf Jurj. Alex. Golowkin, Ob. K. H.
Weißruſſ. Lehrbezirk:
Lehrbezirk von Odeſſa: Gruber, W. St.R.

X. Oberverwaltung des Poſtweſens.

Oberſter Chef: v. Adlerberg, Gen. d. Cav. u. Gen.Adj.
Director des Poſt-Departements: Kriwoſchapkin, W. St.R.

XI. Miniſterium der Reichsdomänen.

Miniſter: Graf Kiſſelew, General; Aſſiſtent: G. R. Gammaley.

XII. Miniſterium der Finanzen.

Miniſter: W. G. R. Wrotſchenko; Aſſiſtent: G. R. Oreus.
Departement des Bergweſens ꝛc.: Director: Gen.Maj. Berger.
Departement des auswärt. Handels: Director: Gen.Lieut. Jaſykoff.
Departement der verſchied. Steuern und Abgaben: . . . . .
Departement der Manufacturen und des innern Handels: Director: Jakow Alexandr. Druſhinin.
Departement der Reichskammer: Director: G. R. Mardwinoff.
Dirigent des Reichsſchatzes: Alex. Maximow. Kriaſchewitſch, W. St.R.
Creditanſtalten u. Reichsaſſignationsbank: Dir.: Fürſt Alex. Nicol. Chawanski, G. R.
Reichs-Commerzbank: ſtellvertret. Director: Smirnoff, G. R.
Reichs-Leihbank: älteſter Direct.: Fedor. Peter Golochwaſteff, W. St.R.; Oreus, Geh. R.
Reichsſchulden-Tilgungscommiſſion: Director: Jazenko.

Unter der Gerichtsbarkeit des Finanzminiſters ſteht die Ruſſiſch-Americaniſche Handels-Compagnie, deren Privilegien durch Ukas v. 17. März 1841 auf 20 neue Jahre verlängert ſind.

XIII. Reichs-Controle.

Reichs-Controleur: Alexei Sacharowitſch Chitrowo, W. G. R.; Adjunct: G. R. Briscom.

XIV. Juſtizminiſterium.

Miniſter: Graf Victor Nikitſch Panin, G. R.; ſtellvertr. v. Scheremetjew, G. R.
Director: Danzas, W. St.R.

Verwaltung von Polen.

Statthalter: Feldmarſchall Graf Paskewitſch-Eriwanski, Fürſt von Warſchau, zugleich Präſident der Regierung.
Vice-Präſident: . . . . .
Miniſt.Staatsſecr.: v. Turkull, W. St.R. (in Petersburg).
Gen.Dir. der Finanzen und des Schatzamtes: v. Morawski, G. R.
Gen.Dir. des Innern und Cultus: Gen. L. Piſſareff.
Gen.Dir. der Juſtiz: . . . . .
Gen.Secr.: Timowski, a. St.R.
Präſident der Ob.Rechnenkammer: Graf Grabowski.
Gen.Dir. der Poſt: W. St.R. Pohl.
Präſidenten des Evangel. Conſiſtoriums: Gen.Lieut. u. St.R. v. Kurnatowski u. Colleg.R. Alex. v. Kruſenſtern.

Gen.Kriegs-Gouverneur von Moskau: Gen. d. Inf. Fürſt Tſcherbatow.
Gen.Gouverneur der Transkaukaſiſchen Provinzen: Gen. d. Inf. v. Reidhardt.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Petersburg:

von Großbritannien: Hon. J. A. Bloomfield, a. G. u. b. M.; Andrews Buchanan, Leg.S.; — in Petersburg: Sir Edw. S. Baynes, C.; in Odeſſa: James Yeames, Gen.C.; in Archangel: John Whitehead, C.; in Riga: G. W. C. Wynyard, C.; in Liebau: Frz. Kienitz, C.; in Wiborg: Marcus Wright, C.; in Kertſch: C. R. Cattley, V.C.; in Taganrog: . . . . . V.C.; in Warſchau: Oberſtl. G. Ch. du Plat, Gen.C.

Accreditirt von Rußland:

in London: W. G. R. Baron v. Brunnow, a. G. u. b. M.; von Berg, I. Leg.S.; v. Kudriaffsky, II. Leg.S.; — Krämer, Gen.C.; in Liverpool: James Leigh, C.; Henry Byron, Conſ.Geſch.Tr.; Nich. Mahs, V.C.; in Gibraltar: Th. Power, C.; — Vice-Conſuln: in Aberdeen: A. Thomſon; in Belfaſt: J. Galbraith; in Briſtol: A. Alexander; in Bideford: T. B. Chanter; in Brighton: P. Cazalet; in Dublin: J. Aſtle; in Dundee: Thom. Reiſh; in Dover: H. Latham; in Deal u. Ramsgate: Edw. S. Curling; in Falmouth: A. Fox; in Glo'ſter: J. M. Shipton;

Accreditirt in Petersburg:

von Frankreich: Baron v. Barante, Botſch. (abweſ.); Graf Rayneval, Geſch.Tr.; Graf Eſcherny, II. Secr. — Conſuln: in Petersburg: Balade, Botſch.Canzl. u. C. hon.; in Moskau: Rour de Rochelle; in Riga: St. Amand; in Odeſſa: Ad. Challaye; in Warſchau: de Theïs; in Tiflis: de Caſtillon.

von Oeſterreich: Gf. Colloredo-Wallſee, Botſch.; Gf. G. v. Eſterhazy, I. Botſch.Secr.; Frh. v. Lebzeltern-Collenbach u. Frh. v. Schloißnigg, Botſch.Secr.; Gf. L. v. Paar, Att.; — J. Thal, Gen.C.; in Warſchau: Fr. v. Wallenburg, Gen. C.; in Odeſſa: v. Thom, Gen.C.

von Preußen: Gen.Maj. v. Rochow, a. G. u. b. M.; Kammerh. u. Leg.R. von Otterſtedt, Leg.Secr.; Bertolotti, secrétaire-interprète; — G. L. R. v. Niederſtetter, Gen.Conſ. in Warſchau, ſtellverr. Jacobſon; in Riga: Wöhrmann, Gen.C., C. H. Oelsner, V.C.; in Petersburg: Ketzler, C., zugleich translateur bei der Geſandtſchaft, J. B. Kempe, V.C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Libau: H. Soerenſen, C., Jens Koch, V.C.; in Moskau: C.R. W. Roſenſtrauch, C.; in Narwa: J. M. Drawe, C.; in Odeſſa: J. A. Bock, C.; in Pernau: Ch. J. Schmidt, C.; in Arensburg auf der Inſel Oeſel: J. Bazancourt, V.C.; in Kronſtadt: Fr. Winberg, V.C.; in Reval: Fr. G. Küſter, C.; in Wiborg: J. Fr. Hackmann, C.; in Windau: Herzwich, C.

von Baden: A. C. Berg, Conſ.

von Bayern: Leg.R. Gf. v. Bray, a. G. u. b. M.; Gf. v. Montgelas, Leg. Secr.; — in Petersburg: Fr. Walz, C.; in Moskau: P. Dreyer, C.; in Odeſſa: Joſaphat Ettlinger, C.

Accreditirt von Rußland:

in Gosport, Portsmouth u. Inſ. Wight: M. March; in Guernſey: J. Collings; in Glasgow: Nich. Handyſide; in Hull: T. Firbank; in Harwich: S. Billingsley; in Kirkwall: R. Searth; in Llanelly: R. Dunkin; in Lerwick: Wm. Bain; in Leith: D. Thom; in Milford: Thom. Roberts; in Newport (Monmouth): C. H. Stonehouſe; in Newcaſtle upon Tyne: J. T. Carr; in Plymouth: J. Luscombe; in Sheerneß: W. W. Bentham; in Teignmouth: Sir W. H. Tonkin; in Yarmouth: J. W. Shelly.

in Paris: Gen. Graf v. der Pahlen Botſch. (abweſ.); v. Kiſſeleff, Botſch.R. u. Geſch.Tr.; Fürſt Kurakin, I., v. Völkerſam, II., v. Balabine, III. Botſch.Secr.; von Boutowsky, für Handel und Induſtrie; — St.R. v. Spieß, Gen.C.; in Havre: . . C.; in Bordeaux: Wittfooth, C.; in Marſeille: Ebeling, C.

in Wien: W. G. R. Gf. Paul Medem, a. G. u. b. M.; St.R. v. Struve, Botſch.R.; St.R. Joh. v. Ozeroff, I., Coll.R. v. Adelung, II. Botſch.S.; Coll. R. v. Poſakoffski, Botſch.Secr.; Gf. Solloboub, Botſch.S.; St.R. A. v. Polianski, Botſch.Att.; — in Venedig: St.R. v. Freygang, Gen.C.; in Trieſt: Conti, C.

in Berlin: W. G. R. u. Kammerh. Frh. v. Meyendorff, a. G. u. b. M.; St.R. v. Fonton, Geſ.R.; Hofr. Frh. v. Vegeſack, I., Gf. Wielhorsky, II. Leg.Secr.; Sokoloff, Geſ.Pred. — Für Militärſachen: Gen.Lieut. v. Manſuroff, Gen.Adj.; — in Danzig: St.R. Pachert, Gen.C., Hon. R. Bienenſtamm, V.C.; in Königsberg: C.R. J. Adelſon, C., Andr. Ritter, V.C.; in Memel: Tit.R. Trentovius, C.; in Stettin: Coll. Aſſ. Neſtor Schlözer, Gen.C.; in Swinemünde: Louis Fraude, V.C.

in Carlsruhe: W. St.R. Frhr. u. Frh. v. Moltke, Geſch.Tr.; Colleg.Aſſeſſ. Wilh. von Kotzebue, Leg.Secr.

in München: G. R. v. Severin, a. G. u. b. M.; St.R. v. Violier, I. Leg.S.; Fürſt Mich. Obolensky, II. Leg.Secr.; v. Martini u. v. Serivitzine, Att.

in Frankfurt a/M. bei dem Bundestage:

Accreditirt in Petersburg:

von Hamburg: Constant. Thal, C.; in Moskau: G. Schilling, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Odessa: J. Menger, C.

von Lübeck: in Petersburg: L. A. Heyse, C.; in Moskau: C. E. Rissen, C.; in Wyborg: C. H. R. Rothe, C.; in Kronstadt: C. W. Hecker, V.C.

von Hannover: Gen.Lieut. W. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; Alex. Thal, Gen.C., Fr. Classen, V.C.; in Archangel: E. Brandt, C.; in Kronstadt: Fr. Winberg, C.; in Liebau: C. G. Uhlich, C.; in Moskau: Const. Thal, C.; in Odessa: E. Mahs, C.; in Pernau: A. Conze, C.; in Riga: J. A. Rücker, C.

vom Großh. Hessen: Hauf, C.; in Moskau: Stutzmann, C.

von Mecklenburg-Schwerin: Prehn, Gen.C., Al. Prehn, V.C.; in Kronstadt: J. Winberg, C.; in Riga: W. Strauß, Gen.C.

von Oldenburg: Bleffing, Gen.C.; — in Moskau: Forsch, C.; in Libau: Hagedorn, C.; in Riga: Scheveler, C.; in Kronstadt: Winberg, V.C.; in Windau: Zella, V.C.

von Sachsen: Kammerh. u. Hptm. v. d. A. v. Seebach, Min.Res.; — in Petersburg: A. Gütschow, C.; in Riga: E. Stephany, C.; in Moskau: Frz. Brandebourg, C.; in Odessa: F. L. Hansen, C.

von Würtemberg: Gen.Lieut. Fürst Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M.; Freih. v. Wächter, Leg.S.; — v. Müller, Gen.C.; in Riga: C. Rapp, C.; in Odessa: Bellino, C.

von Dänemark: Gf. Ranzau, a. G. u. b. M.; Frh. v. Pleſſen, interim. Geſch. Tr.; — in Archangel: Alex. Amburger, C.

von Griechenland: in Odessa: Constantin Mano, Gen.C.; in Taganrog: Trawlo, Cons.

Accreditirt von Rußland:

G. R. v. Oubril, a. G. u. b. M.; Colleg.R. Ant. v. Struve, Leg.Secr.; v. Budberg, II. Leg.Secr.

in Hamburg: W. St.R. v. Struve, a. G. u. b. M.; St.R. v. Bachracht, Gen.C., Mahs, V.C.

in Lübeck: C. v. Schlözer, Gen.C.

in Hannover: G. R. v. Schröder, a. G. u. b. M. (ſ. Sachſen).

in Darmstadt: G. R. v. Oubril, a. G. u. b. M. (ſiehe Frankfurt).

in Cassel: G. R. H. v. Oubril, a. G. u. b. M. (ſiehe Frankfurt).

in Schwerin: Freih. v. Meyendorff (ſ. Berlin); — in Rostock: Colleg.R. v. Reinecke, Gen.C.; in Wismar: J. C. Weckmann, V.C.

in Oldenburg: W. St.R. v. Struve, Min.Reſ.; J. Achelis, C.; Köpcke, V.C.

in Dresden: G. R. v. Schröder, a. G. u. b. M.; Hofrath v. Stieglitz, I. Leg.S.; v. Beck u. Frh. v. Haaren, Attachés; v. Kiel, Gen.C. in Leipzig.

in Weimar: G. R. v. Schröder, a. G. u. b. M. (Dresden); Frh. A. v. Maltitz, Geſch.Tr.

in Stuttgart: W. St.R. Fürſt Gortſchakoff, a. G. u. b. M.; Colleg.R. v. Stoffregen, Leg.Secr.

in Kopenhagen: W. G. R. Freih. v. Nicolai, a. G. u. b. M.; Coll.Aſſeſſ. v. Ewers, I. Leg.Secr.; — St.R. von Gerſchau, Gen.C.; Coll.Aſſ. v. Tuntli, V.C.; Undr. Brandt, Agent d. G.Ct.; in Helſingör: Pet. Dobell, Coll.R. u. C.; Ch. Schierbeck, C.Agt.; in Altona: Ad. C. Fr. Schröter, V.C.; in Flensburg: F. W. Funke, V.C.; in Nyborg: Pet. Brandt, V.C.; in Fredrikshavn: A. v. Skipſted, V.C.; auf Bornholm: J. Hanſen, V.C.

in Athen: v. Perſiani, Geſch.Tr.; v. Lenz u. v. Nekludoff, Leg.Secr.; Papageorgopulos, C.

Accreditirt in Petersburg:

von den Niederlanden: Bar. Mollerus, a. G. u. b. M.; Gevers, Geſ.Secr.

von Portugal: Ritter José Mauricio de Correa Henriques, a. G. u. b. M.; Ritter d'Oliveira, I. Att.

von Sardinien: Ritter Avogadro di Colobiano, a. G. u. b. M.; March. V. Centurioni, Leg.Secr.

von Schweden: . . . . a. G. u. b. M.; Freih. v. Wedel-Jarlsberg, Leg.Secr.

von der Schweiz: Bohnenblust, Gen. Conſ.

von beiden Sicilien: Ritter Carlo Ruffo dei Principi di Castelcicala, a. G. u. b. M.; Graf Salvator Griffeo, Att.; — in Mariupol: Skiaffino, Vice-Conſ.

von Spanien: . . .

von Toscana: d. öſtr. Geſ.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Blair, a. G. u. b. M.; John S. Maxwell, Leg.Secr.; — A. P. Gibſon, C.; in Riga: Al. Schwartz, C.; in Archangel: Edm. Brandt, C.; in Odeſſa: J. Ralli, Conſ.

von Braſilien: Marq. Oliveira, a. G.; José Maria do Amaral, Geſch.Tr.; — H. A. Hauptvogel, Gen.C.; J. Scholtz, V.C.

Accreditirt von Rußland:

in Rom: von Butenieff, a. G. u. b. M.; v. Skareatine, Leg.Secr.; Sig. Viscovali, Agent.

in Krakau: Bar. v. Ungern-Sternberg, Reſ.

im Haag: G. R. Frh. Franz v. Maltitz, a. G. u. b. M.; v. Nicolai, Leg.S.; Ritter v. Brunel, Gen.C.

in Parma: W. St.R. v. Kakoſchkin (ſ. Turin).

in Liſſabon: St.R. Gf. A. Stroganoff, a. G. u. b. M.

in Turin: W. St.R. v. Kakoſchkin, a. G. u. b. M.; A. v. Khvoſtoff, Leg.Secr.

in Stockholm: St.R. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; v. Glinka, I. Leg. Secr.; Oberſt Bodisco, Militäragent; — Lavonius, Gen.Conſ.; in Norwegen: St.R. Veilchen, Gen.C.

in Bern: Baron v. Krüdener, a. G. u. b M.

in Neapel: G. R. Gf. Leo v. Potocki, a. G. u. b. M.; v. Ouſtinoff, Leg. Secr.; W. St.R. v. Saß u. W. St.R. Fonton, Att.

in Madrid: . . .

in Florenz: W. G. R. Graf v. Butenieff (ſ. Rom).

in Conſtantinopel: G R. v. Titoff, a. G. u. b. M.; Fürſt Dolgoruky, L.R.; v. Khaltſchinsky, I. Leg. Secr.; v. Bukharine, II. Leg.S.; Calergi, III. Leg.S.; — G. R. Fürſt Handſcheri, I. Dragoman; Moukhine, II. Dragoman; G. R. P. Piſani, Director der Handelscanzlei; — in Belgrad: Oberſt Daniſewsky, Gen.C., v. Waſchensko, C.; in Beirut: Baſili, Gen C.; in Smyrna: G. R.R. Ivanoff, Gen. C.; in Alexandrien: Hofr. v. Fock, Gen. C.; in Galacz: . . C.; für die Moldau u. Walachei: St.R. Daſchkow G.C; in Jaſſy: v. Kotzebue, C.

in Teheran: Fürſt Dimitri Dolgoruky, a. G. u. b. M.; v. Ozeroff, I., u. Iwanowsky, II. Leg.Secr.

in Waſhington: W. St.R. Alex. v. Bodisco, a. G. u. b. M.; Georg Krehmer, Leg.Secr.; v. Stockl, Secr.; — Eſtavieff, Gen.C. in Neuyork.

in Rio Janeiro: W. St.R. v. Lomonoſoff, a. G. u. b. M.; v. Freitag-Loringhoven, I., v. Knorring, II. Leg.Secr.; — C. J. Wyley, Gen.C.

Gedruckt d. 1. Octbr. 1845.

Staatsbestand der fünf großen Europäischen Mächte 1845.

		Brittisches Reich.	Frankreich.	Oesterreich.	Preußen.	Rußland mit Polen.	Summen.
Areal in deutsch. geogr. Q.-Meilen	in Europa . .	5 542,90	9,773,95	12,200,08	5,080,48	98,587,00	131,186,40
	außerhalb Europa	152 387,80 *)	12,839,00	—	—	302 949,00	468 175,80
	Total . . .	157,950,70	22,612,95	12,200,08	5,080,48	401,536,00	599,362,20
Volksmenge	in Europa . .	26,991,517	34,230,178	36 556 410	15,471,765	54,762,207	168,012,077
	außerhalb Europa	153 855,699 *)	729,580	—	—	5,911,053	140,496,332
	Total . . .	160,847,216	34,959,758	36,556,410	15,471,765	60,673,260	308,508,409
Finanzen in Preuß. Thlrn.	Einkünfte . .	356 637 087	354,536,735	104,600 000	57,677,194	155 322,000	1 028,773,016
	Ausgaben . .	342,492,955	340 513,395	90 000,000	57 677,194	151,104 000	981,787,544
	Staatsschuld .	5,578,000,000	1,410,000,000	579,000,000	150,103,334	512,000 000	8,229,103,334
Landmacht	Mannschaft im Frieden . .	131,854	355,000	405 968	121,916	503 607	1,518,345
	Mannschaft im Kriege . .	378 370	800,000	639,659	551,916	868,858	3,238,803
Seemacht	Schiffe im Frieden	234	160	33	—	104	531
	Schiffe im Kriege	1 050	350	33	—	350	1,783

*) Einschließlich der Ostindischen Schutzstaaten.

II.

Der Deutsche Bund.

Digitized by Google

Der Deutsche Bund ist historisch auf die alte Deutsche Reichsverfassung basirt. — Deutschland, unter verschiedene Nationen, die von selbstständigen Herzögen beherrscht wurden, getheilt, erhielt erst seit seiner Unterwerfung durch Carl den Großen, 768—814, und der Abhängigkeit jener Fürsten als große Lehensherren von ihm, als ihrem Oberfürsten, Einheit und Aussicht auf politische Bedeutung. Als Carl's Universalreich unter seinen Enkeln zerfiel, erhielt Deutschland seine Selbstständigkeit und bekam in der Carolingischen Linie seinen eigenen Königsstamm. Schon damals gestaltete es sich als Wahlreich bei der Berufung Ludwig's des Jüngern, bei der Absetzung Carl's des Dicken und bei der Erhebung Ludwig's des Kindes auf den Thron seines Vaters. Mit dem Aussterben dieses Hauses, 911, traten die Deutschen Stämme zur Wahl eines Königs aus ihrem Volke zusammen, und es herrschten seitdem fortwährend Wahlfürsten auf dem Deutschen Throne, wobei es jedoch als Observanz galt, nicht eher auf ein anderes Geschlecht überzugehen, bis das regierende wenigstens in gerader Linie ausgestorben war, oder Reichsverhältnisse es offenbar unräthlich machten, bei dem hergebrachten Verfahren zu bleiben. So war es bei dem Kaiserhause der Sachsen, 919—1024; der Franken, 1024—1125; der Hohenstaufen, 1138—1250; der Luxemburger, 1308—1437, und bei dem Kaiserhause der Habsburger bis 1806 der Fall. Das Streben mehrerer Kaiser aus diesen Häusern, das Wahlreich in ein Erbreich umzuwandeln, scheiterte an der zu großen Macht und der Eifersucht der Wahlfürsten; später war das Wahlsystem so ausgebildet, daß kaum an einen solchen Versuch gedacht werden konnte. Die Zeit der drei ersten Kaiserhäuser gilt als die Epoche Deutscher Größe, Deutscher Macht und Deutschen Ansehens in dem christlichen Europa und eines fort und fort steigenden Einflusses in den Nachbarstaaten. Aber auf der andern Seite brachte die Politik dieser Kaiser, durch Demüthigung der mächtigen Herzöge und Theilung ihrer Lehngüter unter Mehrere, um willigere Folge zu finden, die Verleihung der eigenen Erbgüter und der Reichseinkünfte an unterwürfige Vasallen, und die dadurch verursachte Schwächung des Kaiserl. Schatzes, ihre öftere Abwesenheit, das Streben, Italien dauernd mit Deutschland zu verbünden, um so dem Vaterlande die Majestät der Römischen Kaiserkrone zu erhalten, die erschöpfende Aufopferung Deutscher Kräfte in den stets wiederkehrenden Römerzügen und endlich der Vernichtungskampf zwischen Kaiserlicher Gewalt und Römisch-kirchlicher Macht eine Schwäche, Unordnung und Auflösung aller Staatsverhältnisse hervor, so daß schon damals dem Deutschen Reichsverbande der Verfall drohte. Die ängstlich bewachende Stellung, die jetzt die Wahlfürsten gegen ihren Oberherren annahmen, die Beengung der Kaiserlichen Gewalt durch Wahlcapitulationen, der herabgekommene Zustand des Reichs, die wachsende Macht der Nebenstaaten und die jetzt auffällig hervortretende Bestrebung der Kaiser, ihre oberlehnsherrliche Macht zur Vergrößerung der Stammlande und Erhebung ihrer Familie zu benutzen, veränderte das ganze Verhältniß Deutschland's; sein überwiegender Einfluß nach Außen schwand, die unterthänige Stellung des Vasallen zum Kaiser ward verringert, und das Princip der Monarchie schien sich in das der Aristocratie unter dem Vorsitze eines Kaisers auflösen zu wollen. Was seitdem von den Kaisern geschah, und auch dieß nicht ohne Widerspruch der Fürsten, bezog sich nur auf Herstellung der innern Reichsverhältnisse, obgleich auch hier nur selten das bezweckte Gute erreicht wurde. Bemerkenswerth sind die goldene Bulle als Gesetz für die Kaiserwahl, die Bestimmung des ewigen Landfriedens, 1495, die Eintheilung des Reichs in 10 Kreise, 1512, die Begründung des Reichs-Kammergerichts, die peinliche Halsgerichtsordnung, die Reichspolizei- und Reichsexecutionsordnung ꝛc. Als Kaiser, machtvoll gegen Frankreich und in Italien, und gebietenden Gehorsam erzwingend bei seinen Lehnsfürsten, erscheint Carl V.; aber, als König von Spanien und Italienischer Fürst, konnte er, wenn der Römische Kaisertitel ihm auch kein Hinderniß gewesen wäre, dem Protestantismus nicht günstig seyn, und so trennte die Reformation, 1517, Deutschland kirchlich. Hierzu gesellten sich noch politische Streitigkeiten und die Eifersucht anderer Staaten auf Oesterreich's wachsende Größe. Daraus entstand der 30jährige Krieg, in welchem sich fast alle Völker Europa's auf Deutschland's Boden herumtummelten, in welchem Deutschland verwilderte, verödete und gebrochen wurde, und der mit Geld-, Menschen- und Länderverlust zu Deutschland's Schmach endigte. Die nachfolgende Zeit war eine Zeit der Stagnation, in welcher sich die Reichsmaschine mitten unter Streitigkeiten einzelner Fürsten und Stände kaum fortbewegte, bis die Habsucht Ludwig's XIV., erkennend den herabgekommenen Zustand und die Waffenlosigkeit des Deutschen Reichs, in

Kriegs- und Raubzügen Provinzen losriß und plünderte und sein Enkel selbst noch Lothringen im schmählichen Friedensschlusse gewann. Auch in seiner innern Gestaltung verlor die Bedeutung der Deutschen Reichsverfassung, so daß größere Reichsfürsten selbst Reichsedicten Hohn sprachen, daß Brandenburg als Königreich Preußen in die Zahl der Europäischen Staaten trat, daß der Reichstag zu Regensburg ein Schatten ohne Bedeutung wurde und selbst reichswidrige Einrichtungen beliebt wurden. Man zählte, neben dem Kaiser, 245 regierende Fürsten, Grafen, Herren und Prälaten, 51 freie Reichsstädte, 39 reichsangehörige Länder und Herrschaften, und etwa 1,500 reichsfreie Rittergüter, welche alle nur dem Kaiser unterworfen waren. Der Oesterreichische Successionskrieg bewies, wie sehr das Deutsche Reich aus seinen Fugen und Bändern gewichen war. Die Französische Revolution führte von Neuem den Beweis von dem trostlosen Zustande des Deutschen Reichs und entriß ihm durch die Friedensschlüsse von Basel (1795), Campo Formio (1797) und Lüneville (1801) die Länder jenseit des Rheins und die Oesterreichischen Niederlande, schien aber durch Säculariſirung und Einziehung der Reichsstädte ꝛc. (1803) mehr Einheit und Kraft in das Deutsche Reich zu bringen, obwohl der Reichs-Deputations-Hauptschluß vom 5. Febr. 1803 immer noch 10 Kurfürsten, 127 fürstliche Reichsstände, 4 Stimmen reichsständischer Grafen und Herren und 6 stimmberechtigte Reichsstädte aufführt. Aber neue Kriege Frankreich's mit Oesterreich lös'ten das Deutsche Reich auf. Napoleon stiftete mit seinen Verbündeten den Rheinbund am 12. Juli 1806, und Franz II. hob durch Niederlegung der Römisch-Deutschen Wahl-Kaiserwürde am 6. August 1806 die Deutsche Reichsverbindung auf.

Der Untergang des Französischen Kaiserreichs führte vielfach die alten Staatenverhältnisse Europa's wieder herbei; in Deutschland schien die Wiederherstellung der alten Reichsverfassung, in Rücksicht der vielen Fürsten, sowie der Stellung des ganzen Deutschland's zu den Nachbarstaaten und in dem Europäischen Staatensysteme, nothwendig. Die gemachten Erfahrungen hatten indeß dieselbe als veraltet erwiesen; mannichfache Veränderungen in dem Verhältnisse der Fürsten zu ihren Unterthanen zeigten überdieß, daß eine Wiedergeburt des Deutschen Reichs unmöglich war. Es wurde deßhalb die Stiftung eines Deutschen Bundes, der sämmtliche 34 souveräne Deutsche Fürsten und die 4 freien Städte umfaßt, in dem Pariser Frieden 1814 und in der Wiener Congreßacte vom 9. Juni 1815 bestimmt. Nach der Wiener Schlußacte, 1820, ist sein Zweck: Erhaltung der äußern und innern Sicherheit Deutschland's, sowie der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der Deutschen Staaten. Alle Mitglieder des Bundes sind Souveräne und üben in ihren Ländern vollkommene Souveränitätsrechte aus; als Bundesmitglieder stehen sie einander gleich. Der Bund ist als unauflöslicher Verein gegründet, und daher steht keinem Mitgliede der Austritt aus demselben frei. Der Gesammtwille des Bundes wird durch Beschlüsse, die verfassungsmäßig, entweder im engen Rathe oder im Plenum des Bundestags, gefaßt werden, bestimmt. Streitigkeiten der Bundesmitglieder unter sich werden auf dem Wege der Güte oder des Rechts beigelegt; Widersetzlichkeiten der Unterthanen gegen die Obrigkeit werden nach vergeblich versuchter Anwendung gesetzlicher Mittel, im Nothfalle selbst unaufgefordert, durch Bundeshülfe unterdrückt. Sollte ein Bundesglied sich weigern, sich den Bundesbeschlüssen zu fügen, so wird gegen ihn executiv verfahren. Da, nach Artikel 13 der Bundesacte, in allen Bundesstaaten landständische Verfassungen stattfinden sollen, so wacht die Bundesversammlung, daß diese Bestimmung in keinem Staate unerfüllt bleibe, ebenso, daß in anerkannter Wirksamkeit bestehende landständische Verfassungen nur auf verfassungsmäßigem Wege abgeändert werden. Der Bund hat, als Gesammtmacht, das Recht, Krieg, Frieden, Bündnisse und andere Verträge zu schließen; doch übt er dieses Recht nur zur Erhaltung der Selbstständigkeit und Sicherheit Deutschland's überhaupt, wie er seinem Wesen nach nur Defensivmacht seyn kann. Die in der Versammlung ausgesprochene Kriegserklärung verbindet sämmtliche Staaten zur Theilnahme am Kriege. Als Grundgesetze für den Deutschen Bund gelten, außer der Bundesacte vom 8. Juni 1815: die provisorische Geschäftsordnung vom 14. Nov. 1816; der Beschluß über die Austrägalinstanz vom 16. Juni 1817; die Bundesmatrikel von 1818 zur Feststellung der Leistungen für das Bundesheer; die Bundesexecutionsordnung vom 3. August 1820; die 24 Artikel der Kriegsverfassung des Bundes vom 9. April 1821, die nähere Bestimmung dazu vom 11. Juli 1821 und die Conferenzbeschlüsse von Wien über die schiedsrichterliche Instanz, 1834. Die Thätigkeit des Bundestags zeigte sich vorzüglich in seinen Beschlüssen und in den Veranstaltungen wegen des Bündlerwesens auf den Universitäten, in den Preßverordnungen, in den Verfügungen und Maaßregeln 1830, bei'm Ausbruche der Juli-Revolution, zur Sicherung und Wiederherstellung der Ruhe in einzelnen Staaten, in der Regulirung der Verhältnisse in Braunschweig, in der Annahme der Entscheidung über Luxemburg bei der Holländisch-Belgischen Frage, und neuerlich in Gesetzen wider den Nachdruck.

A.

Die Souveräne

des

Deutschen Bundes.

Digitized by Google

I. Souveräne des Deutſchen Bundes,

ihre Stimmberechtigung, Jahr des Regierungsantritts und ihr Lebensalter.

		Stimmen	
1.	Oeſterreich	4	Kaiſer Ferdinand I. ſeit 1835, alt 52 Jahre.
2.	Preußen	4	König Friedrich Wilhelm IV. ſeit 1840, alt 50 Jahre.
3.	Bayern	4	König Ludwig I. ſeit 1825, alt 59 Jahre.
4.	Sachſen	4	König Friedrich Auguſt ſeit 1836, alt 48 Jahre.
5.	Hannover	4	König Ernſt Auguſt ſeit 1837, alt 74 Jahre.
6.	Würtemberg . . .	4	König Wilhelm I. ſeit 1816, alt 64 Jahre.
7.	Baden	3	Großherzog Leopold I. ſeit 1830, alt 55 Jahre.
8.	Kurheſſen	3	Kurfürſt Wilhelm II. ſeit 1821, alt 68 J. Mitregent Friedrich ſeit 1831, alt 43 Jahre.
9.	Heſſen	3	Großherzog Ludwig II. ſeit 1830, alt 68 Jahre.
10.	Holſtein	3	Herzog u. König Chriſtian VIII. ſeit 1839, alt 59 Jahre.
11.	Luxemburg	3	Großherzog u. König Wilhelm II. ſeit 1840, alt 53 Jahre.
12.	Sachſen-Weimar . .	1	Großherzog Carl Friedrich ſeit 1828, alt 62 Jahre.
13.	Sachſen-Meiningen .	1	Herzog Bernhard ſeit 1803, alt 45 Jahre.
14.	Sachſen-Altenburg .	1	Herzog Joſeph ſeit 1834, alt 56 Jahre.
15.	Sachſen-Coburg . .	1	Herzog Ernſt ſeit 1844, alt 27 J.
16.	Braunſchweig . . .	2	Herzog Wilhelm ſeit 1831, alt 39 Jahre.

		Stimmen	
17.	Mecklenburg-Schwerin	2	Großherzog Friedrich Franz seit 1842, alt 22 Jahre.
18.	Mecklenburg-Strelitz	1	Großherzog Georg seit 1816, alt 66 Jahre.
19.	Oldenburg	1	Großherzog Auguſt seit 1821, alt 62 Jahre.
20.	Naſſau	1	Herzog Adolf seit 1839, alt 28 J.
21.	Anhalt-Deſſau	1	Herzog Leopold seit 1817, alt 51 Jahre.
22.	Anhalt-Bernburg	1	Herzog Alexander Carl seit 1834, alt 40 Jahre.
23.	Anhalt-Cöthen	1	Herzog Heinrich seit 1830, alt 67 Jahre.
24.	Schwarzb.-Sondershauſen	1	Fürſt Günther seit 1835, alt 44 J.
25.	Schwarzburg-Rudolſtadt	1	Fürſt Günther seit 1807, alt 52 Jahre.
26.	Hohenzollern-Hechingen	1	Fürſt Friedrich seit 1838, alt 44 Jahre.
27.	Hohenz.-Sigmaringen	1	Fürſt Carl Anton seit 1831, alt 60 Jahre.
28.	Liechtenſtein	1	Fürſt Aloys seit 1836, alt 49 J.
29.	Reuß ältere Linie	1	Fürſt Heinrich XX. seit 1836, alt 51 Jahre.
30.	Reuß jüngere Linie	1	Fürſt Heinrich LXII. zu Schleiz seit 1818, alt 60 Jahre. Fürſt Heinrich LXXII. zu Lobenſtein und Ebersdorf seit 1822, alt 48 Jahre.
31.	Lippe-Detmold	1	Fürſt Leopold seit 1802, alt 49 J.
32.	Schaumburg-Lippe	1	Fürſt Georg Wilhelm seit 1787, alt 61 Jahre.
33.	Waldeck	1	Fürſt Georg Victor seit 1845, alt 14 Jahre.
34.	Heſſen-Homburg	1	Fürſt Philipp seit 1839, alt 66 J.
35.	Lübeck	1	
36.	Frankfurt a/M.	1	
37.	Bremen	1	
38.	Hamburg	1	
39.	1825 ausgeſtorbene Linie Sachſen-Gotha	1	die Stimme wird von den 3 Gothaer Speciallinien fortgeführt.

Truppenbeitrag der Bundesſtaaten.

(Nach der Matrikel des Deutſchen Bundes 1818 und 1819 aus 1 Procent der damaligen Bevölkerung beſtehend.)

	Mann		Mann
Oeſterreich	94,822	Würtemberg	13,955
Preußen	79,484	Hannover	13,054
Bayern	35,600	Sachſen	12,000

	Mann		Mann
Baden	10,000	Anhalt-Cöthen . . .	325
Kurhessen	5,679	Schwarzburg-Sondershausen	451
Großherzogthum Hessen	6,195	Schwarzburg-Rudolstadt	539
Luxemburg	2,536	Reuß ältere Linie . . .	223
Holstein	3,600	Reuß jüngere Linie . .	522
Braunschweig . . .	2,096	Hohenzollern-Hechingen .	145
Mecklenburg-Schwerin	3,580	Hohenzollern-Sigmaringen	356
Mecklenburg-Strelitz .	718	Liechtenstein	55
Nassau	4,039	Lippe-Detmold . . .	731
Sachsen-Weimar . .	2,010	Schaumburg-Lippe . .	200
Sachsen-Coburg-Gotha	1,166	Waldeck	519
Sachsen-Meiningen . .	1,150	Hessen-Homburg . . .	200
Sachsen-Altenburg . .	982	Lübeck	407
Oldenburg	2,829	Frankfurt a/M. . . .	693
Anhalt-Dessau . . .	529	Bremen	485
Anhalt-Bernburg . .	370	Hamburg	1,298
			303,484

Uebersicht des Bundesheeres.

Erste Mobilmachung: 1 Proc. d. Matrikel §. 1 der Kriegsverfassung	301,637	Mann.
1/6 Procent Ersatzstamm, nach §. 4, ...	50,273	—
Reservecontingent, 1/3 Procent, nach §. 33, .	100,546	—
	452,456	Mann.
Hierzu die Leistung innerhalb des ersten Jahres, 1/2 Procent nach §. 5, ...	150,818	—

Vergleichende Uebersicht

sämmtlicher zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten, nach der Bundes-Matrikel vom 1. October 1839 und den neuesten darüber bekannt gewordenen Zählungen, nebst hinzugefügtem Flächeninhalte, welcher nach geographischen Q.Meilen, die Meile zu 1,966,789 Ruthen, berechnet worden.

No.	I. Norddeutsche Bundesstaaten.	Flächeninhalt; geographische Q.Meilen.	Volkszahl nach der Bundes-Matrikel vom 1.October 1839 = der v. 1816.	Volkszahl nach den neuesten Zählungen und andern genauen Ausmittelungen.
1.	Preußen, die zum Bunde gehörigen Provinzen	3,362,87	7,948,439	10 775,546
2.	Königreich Sachsen	271,67	1,200 000	1,670 588
3.	Hannover	694,68	1,305 351	1 688,288
4.	Kurfürstenthum Hessen	173,77	567 868	725,480
5.	Großherzogthum Hessen . . .	154,05	619 500	782 671
6.	Holstein und Lauenburg . . .	185,99	360 000	482,534
7.	Luxemburg mit Limburg . . .	89,07	253 583	312,455
8.	Braunschweig	69,28	209,600	248,510
9.	Mecklenburg-Schwerin	225,77	358 000	482 652
10.	Nassau	86,55	302 769	383 730
11.	Sachsen-Weimar-Eisenach . .	64,56	201 000	245 813
12.	Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	42,58	115,000	147 861
13.	Sachsen-Altenburg	24,17	98 200	121 266
	Latus	5,445,59	13,539,310	18 067,394

No.	I. Norddeutſche Bundesſtaaten.	Flächeninhalt; geographiſche Q.-Meilen.	Volkszahl nach der Bundes-Matrikel vom 1. October 1839 = der v. 1816.	Volkszahl nach den neueſten Zählungen und andern genauen Ausmittelungen.
	Transport	5,445,39	13 539 310	18 067 394
14.	Sachſen-Coburg-Gotha	34,49	111 600	137,689
15.	Mecklenburg-Strelitz	49,49	71 769	86,257
16.	Oldenburg	116,50	220 718	261 048
17.	Anhalt-Deſſau	15,51	52 947	60 945
18.	Anhalt-Bernburg	14,49	37 046	45 933
19.	Anhalt-Cöthen	12,07	32 454	39 914
20.	Schwarzburg-Sondershauſen	15,48	45,117	55,208
21.	Schwarzburg-Rudolſtadt	15,58	53 937	65,668
22.	Waldeck	21,54	51 877	58 165
23.	Reuß, ältere Linie	5,96	22 255	31 500
24.	Reuß, jüngere Linie	15,47	52 205	71,523
25.	Schaumburg-Lippe	6,72	24 000	29 911
26.	Lippe-Detmold	22,75	69 062	86 066
27.	Heſſen-Homburg	5,47	20 000	22 945
28.	Freie Stadt Lübeck	5,55	40 650	50,855
29.	Freie Stadt Frankfurt	1,85	47 850	63 936
30.	Freie Stadt Bremen	4,58	48 500	64 581
31.	Freie Stadt Hamburg	6,58	129,800	158,171
	Summa	5 814,72	14.671 097	19,457.709
	II. Süddeutſche Bundesſtaaten.			
1.	Oeſterreich	3.711,70	9 482 227	11.245 000
2.	Bayern	1 390,79	3 560 000	4 315 469
3.	Würtemberg	355,25	1 395 462	1 626 665
4.	Baden	275,59	1 000 000	1,264 482
5.	Hohenzollern-Hechingen	4,53	14 300	19 518
6.	Hohenzollern-Sigmaringen	17,09	35 560	42 420
7.	Liechtenſtein	2,64	5 547	6.351
	Summa	5,757,51	15.493 295	18,519,905
	Deutſchland zuſammen hat	11,572,23	30.164.392	37,977 614

Hiernach lebten auf 1 Q.-Meile 1816: 2,607, dagegen 1837: 3 282.
Mithin hat die Bevölkerung ſeit 1816 auf 1 Q.-Meile zugenommen 675, macht Procent 25,89.
Lebten in Norddeutſchland auf 1 Q.-Meile 1816: 2 523, dagegen 1837: 3 346.
Lebten in Süddeutſchland auf 1 Q.-Meile 1816: 2 691, dagegen 1837: 3,217.

Nationalverſchiedenheit.

Deutſche	29,400,000	Italiener	210,000
Slaven	5,586,000	Griechen u. Armenier	5,500
Franzoſen u. Wallonen	300,000	Zigeuner	500
Juden	318,000		

Religionsverſchiedenheit.

Katholiken	21,092,000	Griechen	5,000
Evangeliſche	16,415,000	Armenier	500
Juden	346,000	Zigeuner	500

Digitized by Google

II. Die Bundesversammlung zu Frankfurt am Main.

A. Gesandte.

Oesterreich: J. E. Graf von Münch-Bellinghausen, Präsident der Bundesversammlung: Hofrath Ritter von Weißenberg, Director der Bundes-Canzlei; K. K. Kämmerer Freiherr von Menßhengen, Leg.R., zugleich Ref. bei der freien Stadt Frankfurt a. M.; Freih. v. Thierry, Leg.Secr.

Preußen: W. G. R. Frhr. Graf v. Dönhoff, a. G. u. b. M.; G. Leg.R. v. Sydow, zugleich Ref. bei der freien Stadt Frankfurt a. M.; v. Gruner, Leg.R.; Hofr. Kelchner, Geh. exped. Secr.; Eckert, Geh.Secr.

Bayern: v. Oberkamp, G. R., bev. Ges. (auch bev. Minister am Kurhess., Großherzogl. Hess. und Nassausch. Hofe); Freih. v. Günderode, Kämm. und Leg.R.; Lunkenheimer, Geh.-Secr.

Sachsen: G. R. v. Nostitz u. Jänkendorf, a. G. u. b. M.; v. Ehrenstein, Leg.Secr.

Hannover: G. Leg.R. Freih. v. Lenthe, a. G. u. b. M.; K. Schwedes, Leg.-Secr.

Würtemberg: Staatsrath Freih. v. Blomberg zu Sylbach, a. G. u. b. M.

Baden: Staatsmin. Freih. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M.; Freih. v. Roggenbach, Leg.Secr.

Kurhessen: G.R. Frz. Hugo Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Stuttgart u. Darmstadt); Reddewig, Leg.Secr.

Großherzogthum Hessen: W. G. R. Dr. Peter Jos. Freih. v. Gruben, a. G. u. b. M.; Carl von Goldner, Legationsrath, zugleich Resident bei der freien Stadt Frankfurt a./M.

Holstein und Lauenburg (Dänemark): Frhr. und G. Conf.R. Fr. Ch. Ferd. Freih. v. Pechlin, b. M.; Frhr. Freih. v. Thienen-Adlerflycht, Leg.Secr.

Luxemburg und Limburg (Niederlande): St. R. v. Scherff, a. G. u. b. M. (auch zu Cassel, Darmstadt, Wiesbaden u. in Frankfurt a./M.); Ph. Ruhr, Leg.R., auch Deput. bei der Rheinschiff.-Commission in Mainz.

Großherzoglich und Herzoglich Sächsische Häuser: G. Staatsr. und Frhr. Carl Freiherr von Fritsch, a. G. u. b. M.

Braunschweig: (s. Nassau) Freih. v. Wintzingerode.

Nassau: Frhr. Freih. v. Wintzingerode, Präs. der Rechnungskammer in Wiesbaden, a. G. u. b. M.

Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz: W. G. R. Adam R. Chr. v. Schack, a. G. u. b. M.; Kammerj. Adolph v. Schack, Leg.Rath.

Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg: G. Staatsr. v. Voth, a. G. u. b. M.

Hohenzollern, Liechtenstein, Reuß, Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg: W. G. R. Freih. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Lübeck: Dr. Curtius (1848); Frankfurt: Dr. v. Meyer (1845; Bremen: Dr. Smidt (1846); Hamburg: Dr. Sieveking (1847).

B. Bundes-Canzlei.

Ritter v. Weißenberg, K. K. Hof.R., Director der Canzlei; Leutheußer, Archivar und Registrator; C. Schmitt, Cassirer der Bundescasse; H. v. Meyer, Controleur.

C. Bundes-Schiedsgericht.

Zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Regierungen und den Landständen, nach den Wiener Ministerial-Congreßbeschlüssen von 1834.

Spruchmänner von 1845 bis 1846.

1) Oesterreich: Freih. v. Heß, K. K. W. G. R. und Präsident des Appellationsgerichts in Nieder-Oesterreich (Wien); Graf v. Stadion, K. K. Geh. R. u. Gouv. im Küstenlande (Triest).

2) Preußen: Dr. jur. v. Merkel, W. G. R. (Breslau); Dr. jur. K. Fr. Eichhorn, G. O. Tr. R. (Berlin).

3) Bayern: August Graf v. Rechberg, Kämm. u. Reichsrath (München); Karl Frhr. v. Schrenk, Regierungspräsident (Speyer).

4) Sachsen: Dr. jur. Schumann, Präsident des Ober-Appellationsgerichts (Dresden); Dr. jur. J. D. Merbach, Kreisdirector (Dresden).

Gedruckt d. 10. Octbr. 1845.

5) Hannover: Fr. W. v. Dachenhauſen, Landdroſt (Hannover); Dr. jur. Meyer, Juſtiz-Canzleidirector (Osnabrück).
6) Würtemberg: Dr. jur. v. Hartmann, Staatsrath (Stuttgart); Dr. jur. v. Schmidlin, Director der Zolladminiſtration (Stuttgart).
7) Baden: Dahmen, G. R. u. Regierungs-Director (Mannheim); C. Autenrieth, Ober-Hofgerichts-Canzler (Mannheim).
8) Kurheſſen: Dr. jur. Bickell, Ober-Gerichtsdirector (Marburg); Haſt, Geh. Reg.R. und Conſiſt.-Director (Caſſel).
9) Großherzogthum Heſſen: Dr. jur. v. Linde, Geh. Staatsrath (Darmſtadt); . . .
10) Dänemark, wegen Holſtein und Lauenburg: Höpp, G. Conf.R. und Ober-Appellationsgerichts-Präſident (Kiel); Ludwig Heinr. Scholz, Conferenz-R. u. Amtmann (Reinbeck).
11) Niederlande, wegen Luxemburg und Limburg: de la Fontaine, Gouv. des Gr.Herzgths (Luxemburg); Willmar, Gen.-Procurator bei dem Ober-Caſſationshofe (Luxemburg).
12) Sachſen-Weimar-Eiſenach, S. Coburg-Gotha, S. Meiningen-Hildburghauſen, S. Altenburg: Freih. Riedeſel zu Eiſenbach, Großhzgl. Sächſ. Landmarſchall (Neuhof bei Eiſenach); Dr. jur. v. Fiſchern, Herzogl. S.Meiningiſch. W. G. R. und Präſ. des Ober-Landesgerichts zu Hildburghauſen.
13) Braunſchweig und Naſſau: v. Amsberg, Chef des Finanzcollegiums, Finanzdirector und Geh. Leg.R. (Braunſchweig); Freih. v. Löw, Herzogl. Naſſauiſcher Kammerherr und Hofgerichts Rath (Uſingen).
14) Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz: v. Pleſſen, Mecklenb. Schwer. G. Kamm.Rath (Schwerin); . . . .
15) Oldenburg, Anhalt-Deſſau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cöthen, Schwarzburg-Sondershauſen, Schwarzburg-Rudolſtadt: Suden, Großherzogl. Oldenb. G. Staatsrath (Oldenburg); Dr. jur. v. Morgenſtern, Anhalt-Deſſauiſcher Geh. R. und Conſiſt.-Präſident (Deſſau).
16) Hohenzollern-Hechingen, H. Sigmaringen, Liechtenſtein, Reuß ältere und jüngere Linie, Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck und Heſſen-Homburg: von Strombeck, Braunſchw. G. R., auch Fürſtl. Lippe-, Schaumburg-Lippe- und Waldeck. Ob.Appell. Ger.Präſident (Wolfenbüttel); v. Frank, Hohenzoll.-Heching. Geh. Conferenzrath und Appell.Gerichts-Director (Hechingen).
17) Die freien Städte: Dr. jur. Torkuhl, Bürgermeiſter der freien Stadt Lübeck; Dr. jur. Stark, Syndicus der freien Stadt Frankfurt (Frankfurt).

D. Militär und Militärcommiſſion.

Heerhaufen I. II. III., 94,822 Mann; . . . . . Vorſitzender der Mil. Commiſſion.
Heerhaufen IV. V. VI., 79,484 Mann; v. Radowitz, Königl. Preuß. Gen.Maj.; Fromm, Obriſt im Ingen. Corps. II. Bevollm.
Heerhaufen VII., 35,600 Mann; Frh. v. Völderndorf u. Waradein, K. Bayer. Frhr. und Gen.Major.
Heerhaufen VIII., 30,150 Mann, geſtellt von Würtemberg, Baden, Großherzogth. Heſſen; Freih. Guſt. Alex. v. Ebersberg, gen. v. Weyhers, Großherzogl. Heſſ. Gen. Lieut. und Gen.Adjutant; v. Faber du Faur, K. Würtemb. Obriſt der Artillerie; Krieg v. Hochfelden, Großherzogl. Bad. Obriſtlieut. und Flügeladjutant;
Heerhaufen IX., 24,254 Mann, geſtellt von Sachſen, Kurheſſen, Luxemburg, Naſſau; Homilius, Königl. Sächſ. Obriſt der Artillerie; v. Stein, Kurfürſtl. Heſſ. Major im Generalſtabe; van Panhuys, Königl. Niederl. Obriſtlieut. im Generalſtabe.
Heerhaufen X., 28,076 Mann, geſtellt von Hannover, Holſtein und Lauenburg, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunſchweig und den drei Hanſeſtädten; v. Bennigſen, Königl. Hannöv. Oberſt und Chef d. Garde-Reg.; v. Trepka, Königl. Dän. Gen.Major.
Reſerve-Infanterie-Diviſion zur Ergänzung der Beſatzung der Bundesfeſtungen und zur Dispoſition des Oberfeldherrn, geſtellt von den Sächſiſchen Häuſern, von Anhalt, Schwarzburg, Hohenzollern, beiden Lippe, beiden Reuß, Frankfurt, Waldeck, Homburg und Liechtenſtein: 11,116 Mann.
Protocollführer: K. K. Oeſterr. Major Schmitſon.

Feſtungs-Gouvernements.

In Mainz: Se. K. H. Prinz Wilhelm v. Preußen, Gouverneur; v. Hüſer, Königl. Preuß. Gen.Lieut., Vice-Gouverneur; K. K. Oeſterr. Gen.Major u.Brigadier v. Jezer, Commandant.
In Luxemburg: Gen.Lieut. Prinz Friedr. Wilh. von Heſſen, Gouverneur; K. Preuß. Gen. Major v. Wulffen, Commandant.

In Landau: Königl. Bayr. Gen.Maj. W. v. Baligand, Commandant.
Inspector der Bundesfestungen: . . . . . .

Gesandte auswärtiger Staaten bei'm Deutschen Bunde accreditirt.

Von Großbritannien: Hon. W. Th. Horner For-Strangways, Esq., a. G. u. b. M.; Francis Geo. Molyneux, Leg.Secr.; G. Parker Bushe, Attaché.
Von Frankreich: Marq. v. Chasseloup-Laubat, a. G. u. b. M.; Alf. Graf v. Saligнac-Fenelon, Leg.Secr.; Vicomte de Gabriac, Attaché.
Von Rußland: W. G. R. v. Dubril, a. G. u. b. M.; Coll.R. v. Struve, I. Leg.Secr.; v. Bubberg, II. Leg.Secr.
Von Belgien: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M.; Freih. van den Steen de Jehay, Leg.Secr.; Baron de Marches, Att.
Von Sardinien: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (München); Graf Eduard v. Castelmagno, Leg.Secr.
Von beiden Sicilien: Baron Don Emidio Antonini, a. G. u. b. M. (Berlin).

Der Deutsche Zollverein.

Schon durch die Bundesacte, Art. 19., wurden gemeinsame Verkehrsmaaßregeln in Aussicht gestellt. Es entstanden zunächst mehrere kleinere Vereinigungen. Wichtiger ward 18. Januar 1828 der süddeutsche Zollverein zwischen Bayern, Würtemberg und Hohenzollern, und der Vertrag vom 14. Febr. 1828 zwischen Preußen, Hessen-Darmstadt und den Anhalt., Schwarzburg. und Sächsischen Fürstenthümern; trotz dem Eimbecker Vertrag zwischen Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Kurhessen, 1830, schloß sich 1831 Kurhessen, 1833 der süddeutsche Zollverein, Kgr. Sachsen und d. Thüring. Zollverein, 1835 Hessen-Homburg, Baden und Nassau, 1836 Frankfurt, 1838 Waldeck, 1842 Braunschweig und Lippe-Detmold, sowie Luxemburg an den Deutschen Zollverein an. Isolirt blieben Oesterreich, beide Mecklenburgische Großherzogthümer, die 3 Hanseatischen Freistädte, sowie Limburg, Holstein und Lauenburg; dagegen bilden Hannover, Oldenburg und Lippe-Schaumburg einen für sich bestehenden kleineren Verein.

Zum großen Deutschen Zollvereine gehören:

		Geogr. Q.M.	Einwohner.
1.	Preußen; nach Abzug der Garnison von Mainz, der zum Hannover-Oldenburg'schen Steuervereine gehörenden Ortschaften des Regierungsbezirks Minden und der isolirt belegenen und vom Zollverbande ausgeschlossenen in den Regierungsbez. Potsdam, Stettin und Minden	5,079,98	15,454,409
2.	Bayern	1 390,79	4,440,327
3.	Sachsen	271,67	1,757,800
4.	Würtemberg	354,47	1,680,798
5.	Baden	275,69	1,335,200
6.	Großherzogthum Hessen	156,02	834,711
7.	Kurhessen	165,51	746,598
8.	Nassau	86,55	412,271
9.	Sachsen-Weimar-Eisenach	62,62	249,110
10.	Braunschweig, ohne Harz- und Weserdistrict	42,80	262,013
11.	Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	42,68	156,930
12.	Sachsen-Coburg-Gotha	34,49	144,045
13.	Lippe-Detmold	22,73	104,462
14.	Sachsen-Altenburg	24,47	125,342
15.	Reuß, jüngere Linie	14,59	74,883
16.	Reuß, ältere Linie	6,84	33,803
17.	Schwarzburg-Rudolstadt	15,58	68,891
18.	Schwarzburg-Sondershausen	15,48	57,909
19.	Frankfurt a/M.	1,83	65,831
20.	Anhalt-Dessau	16,29	62,691
21.	Anhalt-Bernburg	15,78	46,929
22.	Anhalt-Cöthen	15,06	42,106
23.	Waldeck	21,54	58,753
24.	Hohenzollern-Sigmaringen	18,25	42,827
25.	Hohenzollern-Hechingen	5,12	20,143
26.	Hessen-Homburg	7,84	24,373
27.	Von Hannover: Grafschaft Hohenstein, Amt Elbingerode	2,71	14,105
	Latus	8,167,38	28,317,260

	Geogr. Q.M.	Einwohner.
Transport	8,167,38	28,317,260
28. Von Oldenburg: Fürstenthum Birkenfeld, . . .	9,87	29,480
29. Von Mecklenburg-Schwerin: einige Ortschaften, .	—	1,003
30. Fürstenthum Pyrmont	1,37	6,752
31. Luxemburg	47,30	179,904
Summe	8,225,92	28,534,399

	von Europa.	v. Deutschen Bunde.
Der Deutsche Zollverein ist der Fläche nach	4,60 Proc.	63,08 Proc.
— — — — — Volkszahl nach	11,44 —	64,35 —

Im Jahre 1842 gehörten zum Hannöverisch-Oldenburgischen Vereine 817,80 Q.Meilen mit 2,100,000 Menschen — und außerdem blieben, wenn man das Oesterreichische Deutschland dabei nicht mit betrachtet, nur 522,71 Q.Meilen mit 1,732,000 Menschen ganz abgesondert; — das isolirt bestehende Oesterr. Deutschland beträgt 5070,68 Q.Meilen mit 15,700,000 Menschen.

Zweck des Zollvereins ist Beseitigung aller Binnenzölle, möglichst gleichmäßige Besteuerung, ein gemeinsames Zollsystem, gemeinsame Zollverwaltung mit Vertheilung der Zolleinkünfte nach der Volksmenge, welche durch amtliche Zählungen alle 3 Jahre ermittelt wird.

Die Dauer der Verträge ist mit 2jähriger Kündigungsfrist eine 12jährige, wenn es nicht früher zu einer Vereinbarung aller Deutschen Staaten kommen sollte.

Anhalt.

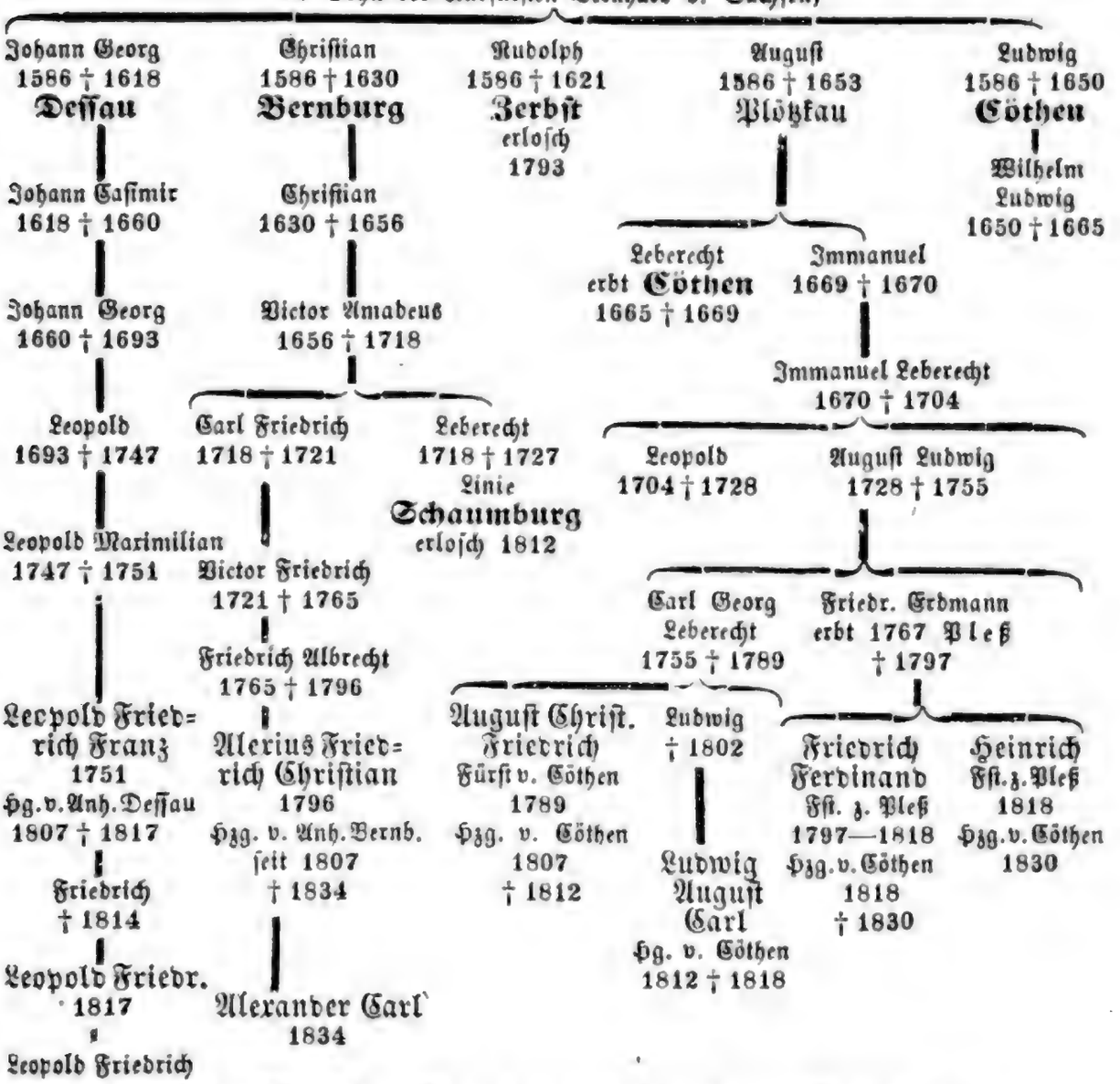
I. Ueberblick der Geschichte.

Die Herzoge von Anhalt stammen von dem Grafen Esico von Ballenstedt ab, der in der Mitte des 11ten Jahrhunderts viele Güter an der Elbe und Saale besaß. Sein Sohn Otto der Reiche, vermählt mit Eilike, Tochter des letzten Billung'schen Herzogs von Sachsen, nannte sich zuerst Herzog von Ascanien und Aschersleben. Dessen Erbe, Albrecht der Bär, hob die Macht und das Ansehen des Hauses durch Erwerbung der Altmark, Orlamünde, Plötzkau's und der Thüringischen Güter seiner Mutter, † 1168. Seinem jüngeren Sohne Bernhard hinterließ er die Anhaltschen Allodien nebst Plötzkau und den Thüringischen Besitzungen, und dieser erwarb 1180, nach Heinrich's des Löwen Falle, noch das Herzogthum Sachsen (den Kurkreis und Lauenburg), † 1212. Der jüngere Sohn desselben, Heinrich der Fette, erhielt die Grafschaft Anhalt, 1196, und wurde vom Kaiser Friedrich II. mit der fürstlichen Würde geschmückt; er ist der Stifter des Hauses Anhalt. Seine drei Söhne theilten die väterlichen Güter folgendermaaßen: 1) Heinrich II., der jüngere, erhielt die Grafschaft Aschersleben, die Voigtei Gernrode und einen Theil der Thüringischen Besitzungen; 1315 starb diese Linie aus, und durch den verwandten Bischof von Halberstadt wurden die Agnaten um Aschersleben gebracht. 2) Bernhard I., Stifter der alten Bernburgischen Linie, erhielt Ballenstedt, Bernburg und den anderen Theil der Thüringischen Güter; der letzte Besitzer, Bernhard IV., setzte 1468 Georg von Zerbst zum Erben ein. 3) Siegfried bekam Dessau, Cöthen, Coswig und Roßlau, † 1299. Seine Nachkommen erwarben Zerbst und die Grafschaft Lindau, 1307 und 1370, und theilten sich in zwei Linien, die Cöthen'sche und Dessauer, von welchen die erstere später, 1382, in die Cöthen'sche und Zerbst'sche zerfiel, zu welchen 1516 noch die von Plötzkau kam. Dessau starb schon 1367 aus. Unter Joachim Ernst, 1551, wurden alle Theile wieder unter einem Fürsten vereinigt; von seinen fünf Söhnen ließ sich der eine, August zu Plötzkau, mit Geld abfinden, doch mit Vorbehalte der Succession, wenn eine der vier Linien aussterbe. Die vier anderen Brüder stifteten die vier Anhalt'schen Fürstenhäuser: Johann Georg das Dessau'sche; Christian das Bernburg'sche; Rudolph das Zerbster und Ludwig das Cöthen'sche, dem jedoch schon 1665 Fürst August's zu Plötzkau Sohn, Leberecht, vertragsmäßig folgte. Als 1689 das Sachsen-Lauenburg'sche Regentenhaus ausstarb, machte das stammverwandte Anhalt seine Successionsansprüche geltend; aber vergeblich. 1793 starb die Zerbster Linie aus. Nach gemeinschaftlicher Regierung wurde es 1797 durch's Loos getheilt: das vom Grafen Anton Günther von Oldenburg ererbte Jever kam aber an Rußland, später durch Donation an Oldenburg. Durch Einführung des Rechts der Erstgeburt wurde ferneren Theilungen der Länder vorgebeugt. Unter den drei Fürstenhäusern erhielt 1806 Anhalt-Bernburg vom Römischen Kaiser die Herzogswürde; die beiden anderen Linien nahmen den Herzogstitel an, als sie als souveräne Fürsten dem Rheinbunde beitraten. 1814 wurden die Anhalt'schen Herzöge Glieder

des Deutschen Bundes und haben mit Oldenburg und Schwarzburg die 15te Stelle; im Plenum hat jedes der drei Häuser seine eigene Stimme. — 1812 vergrößerte sich Bernburg, nach Aussterben der von Leberecht 1728 gestifteten paragirten Linie Anhalt-Bernburg-Schaumburg, durch die Grafschaft Hoym; die Allodien Schaumburg und Holzapfel fielen an die Töchter des letzten Fürsten. In Cöthen hat, nach Aussterben der geraden Linie, seit 1818, der jüngere Ast, Anhalt-Pleß, so genannt von der Standesherrschaft Pleß in Schlesien, den Thron bestiegen. — Sämmtliche Anhalt'sche Lande sind dem Deutschen Zollverbande beigetreten.

II. Genealogie der Herzoglich Anhalt'schen Häuser.

Joachim Ernst † 1586,
Sohn Johann's IV. zu Anhalt-Zerbst, vereinigt das ganze Fürstenth. Anhalt
(gestiftet 1218 v. Heinrich I., Enkel Albrecht des Bären
u. Sohn des Kurfürsten Bernhard v. Sachsen)



III. Das Herzogliche Haus.

In drei Linien:

1) Anhalt-Dessau. (Reform. Confession.)

Herzog: Leopold (Friedrich), geb. 1. Oct. 1794, folgt seinem Großvater Leopold Friedrich Franz 9. Aug. 1817, verm. 18. April 1818 mit Friederike (Luise Wilh. Amalie), (K. Hoh.) Prinzessin Ludwig von Preußen, geb. 30. Sept. 1796.

Kinder: 1) Agnes (Fried. Amalie), geb. 24. Juni 1824.
2) Friedrich (Leop. Franz Nicol.), Erbprinz, geb. 29. April 1831.
3) Maria Anna, geb. 14. Sept. 1837.

Geschwister:

I. Auguste (Amalie), geb. 18. Aug. 1793, vermählte Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt.

II. Prinz George (Bernhardt), geb. 21. Febr. 1796, verm.: I) 6. August 1825 m. Caroline, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 4. April 1804, † 14. Jan. 1829; II) den 4. Oct. 1831 (in morganatischer Ehe) m. Therese von Erdmannsdorff, erhoben zur Gräfin von Reina.

Kinder erster Ehe: 1) Luise, geb. 22. Juni 1826.

— zweiter Ehe: 2) Franz, Gf. v. Reina, geb. 2. Sept. 1832.
3) Mathilde, Gfin v. Reina, geb. 7. Oct. 1833.
4) Helene, Gfin v. Reina, geb. 1. März 1835.
5) Emma, Gfin v. Reina, geb. 5. April 1837.
6) Maria, Gfin v. Reina, geb. 8. Mai 1839.
7) Rudolph, Gf. v. Reina, geb. 23. Oct. 1842.
8) Carl, Gf. v. Reina, geb. 15. Mai 1844.

III. Prinzessin Luise (Friedr.) geb 1. März 1798, verm. 12. Febr. 1818 mit Prinz Gustav von Hessen-Homburg.

IV. Pr. Friedrich (August), geb. 23. Sept. 1799, verm. 11. Sept. 1832 m. Prinzessin Marie (Luise Charlotte), geb. 8. Mai 1814, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel zu Rumpenheim.

Kinder: 1) Adelheid (Marie), geb. 25. Dec. 1833.
2) Bathildis (Amalgunde), geb. 29. Dec. 1837.
3) Hilda (Charl.), geb. 13. Dec. 1839.

V. Pr. Wilhelm (Woldemar), geb. 29. Mai 1807.

Mutter:

Amalie (Christiane), geb. 29. Juni 1774, Prinzessin von Hessen-Homburg und seit 27. Mai 1814 Witwe des weil. Erbprinzen Friedrich.

---

2) Anhalt-Bernburg. (Evangel. Confession.)

Herzog Alexander (Carl), geb. 2. März 1805, folgt seinem Vater Alexius den 24. März 1834, verm. 30. Oct. 1834 m. Friederike (Carol. Jul.), Prinzessin von Holstein-Beck und Glücksburg, geb. 9. Oct. 1811.

Schwester:

Prinzessin Wilhelmine (Luise), geb. 30. Oct. 1799, vermählte Prinzessin Friedrich von Preußen.

Nebenlinie Anhalt-Bernburg-Schaumburg. (Reform. Confession.)

(Im Mannsstamme erloschen mit dem am 24. Dec. 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Ludwig Adolph.)

Tochter des vorletzten Fürsten Victor (Carl Friedrich), † 22. April 1812, und der Fürstin Amalie (Charlotte Wilhelmine Luise), geb. Prinzessin von Nassau-Weilburg, † 19. Februar 1841.

Pr. Emma, geb. 20. Mai 1802, verm. seit 1823 mit dem Fürsten v. Waldeck, verwitwet am 15. Mai 1845 (s. Waldeck).

3) Anhalt-Cöthen. (Reform. Confession.)

Herzog: Heinrich, geb. 30. Juli 1778, Senior des Gesammthauses seit 24. März 1834, Gen.Lieut. u. Chef des 22. K. Preuß. Landw.Reg., gelangt 1818 durch Cession in den Besitz des Fürstenthums Pleß in Oberschlesien und folgt seinem Bruder Ferdinand als Herzog von Anhalt-Cöthen 23. Aug. 1830, verm. 18. Mai 1819 mit Auguste (Friedr. Esperance), Prinzessin v. Reuß-Köstritz, geb. 3. Aug. 1794.

Witwe des Herzogs Ferdinand:

Julie, geb. Gräfin von Brandenburg, geb. 4. Jan. 1793, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen und der Gräfin Sophie Julie v. Dönhof, verm. 30. Mai 1816, verwitwet 23. Aug. 1830 (katholisch seit 24. Oct. 1825).

IV. Der Staat.

Bestandtheile.	Areal.	Volksmenge 1839.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.	Häuser 1830—1831.
Anhalt-Dessau	17	62,603	6	4	101	8,293
Anhalt-Bernburg	16	49,356	7	1	60	6,547
a. Oberherzogthum		23,130	5	—	12	
b. Unterherzogthum		26,226	2	1	48	
Anhalt-Cöthen	15	42,106	4	2	68	6,000
Total	48	154,065	17	7	229	20,840

Im Dessau'schen leben gegen 1,700 Juden, in Bernburg 800, und nur wenige Katholiken in Cöthen.

Die mittelbaren Besitzungen des Herzogs von Anhalt-Dessau, die, mit Ausnahme des Amtes Walternienburg, alle veräußerlich sind, umfassen 9 Q.M., 39 Dörfer, 1,600 Häuser und über 12,000 Einw. Die Standesherrschaft Pleß, in Oberschlesien, Secundogenitur des Hauses Cöthen, ist eine Schenkung eines Grafen von Promnitz, 1765, und umfaßt 18 Q.M. mit 53,000 Einw., welche in 2 Städten, 1 Marktflecken, 108 Dörfern, 18 Colonieen, 12 einzelnen Etablissements zusammen mit 6,800 Häusern, wohnen. Die Besitzungen im Gouvernement Taurien, im südlichen Rußland, seit 1827, umfassen gegen 10 Q.M. und sind durch ein Testament des letzten Herzogs auf ewige Zeiten mit dem Herzogthume Cöthen verbunden.

Städte über 5,000 Einwohner.

Dessau	11,852	Cöthen	6,170
Zerbst	9,200	Bernburg	6,000

Im Dessau'schen befinden sich 2 Gymnasien, desgl. 1 in Bernburg und 1 in Cöthen. Die Anhalt'schen Herzogthümer haben mit Schwarzburg einen Oberappellationshof in Zerbst.

Finanzen.

	Staatseinkünfte.	Staatsschuld.
Dessau	600,000 Fl.	1,500,000 Fl.
Bernburg (nebst Domänen im Preußischen)	450,000 —	600,000 —
Cöthen (nebst Domänen und Schatullgütern)	450,000 —	3,000,000 —
Summa:	1,500,000 Fl.	5,100,000 Fl.

Bewaffnete Macht.

Bundescontingent zur Reserve-Infanterie-Division:

Dessau . . .	529 Mann
Bernburg . . .	370 —
Cöthen . . .	325 —
Zusammen	1224 Mann.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erbmonarchisch. Nach Hausgesetzen ist der jedesmalige älteste Fürst Senior des Hauses und hat für gewisse Angelegenheiten, z. B. für die Landtage, die Direction und Initiative. Hausstatut ist der Senioratsreceß von 1635, nach welchem Keiner ohne der Andern Vorwissen, Rath und Willen Etwas vornehmen darf, wodurch dem fürstlichen Lande Unheil oder Schaden erwachsen könnte. Jeder Linie ist die Nachfolge in den Antheilen der übrigen gesichert. — Anhalt hat mit Oldenburg und Schwarzburg gemeinschaftlich die 15te Stelle auf der Bundesversammlung; im Plenum hat jede Linie ihre eigene Stimme.

Die Anhalt'sche Landschaft.

Der engere Ausschuß wird von 4 Landräthen für Bernburg, Cöthen, Dessau und Zerbst und von den 4 Bürgermeistern der gleichnamigen Städte gebildet. Zu dem weitern Ausschusse gehören: I. 12 Rittergutsbesitzer (3 Bernburgische, 3 Cöthensche, 3 Dessauische und 3 Zerbster). II. Mitglieder aus den 4 Städten, aus jeder zwei.

Ober-Director: S. Hoh. d. Herzog Heinrich zu Anhalt-Cöthen.
Unter-Director: C. v. Wuthenau, K. Preuß. Maj.
Landschafts-Syndicus: Dr. Wilh. Schlitte, auf Güsten.

VI. Hofstaate.

1) Anhalt-Dessau.

Hofmarschall: Friedr. Frh. v. Loën.
Hofjägermeister: Friedr. Graf zu Solms-Rhäsa.
Reisemarschall: Richard v. Rode, Kammerj.
Hofstallmeister: Fedor Frh. v. Strachwitz-Großzauche.
Intendant der Hofcapelle: Geh. Cab.Rath J. G. v. Berenhorst, Frhr.
Kammerherren: v. Saldern u. v. Berenhorst.
Hofdamen: Carol. v. Roth, Eveline v. Loën.
Gouverneur des Erbprinzen Hoh.: Kgl. Preuß. Pr.Lieut. v. Scheele.
Erzieher: Hofr. Rost.
Erzieherin d. Prinzessin Marianne Hoh.: Auguste v. Büscher.
Hofdame der Frau Herzogin Mutter: Frau v. Saldern, geb. v. Oppel.

2) Anhalt-Bernburg.

Hofmarschall: v. Siegsfeld.
Jägermeister: v. Weise.
Kammerherren: W. L. v. Alvensleben. . . . . .
Adjutant Sr. Hoh.: Oberstlieut. v. Kutteroff.

3) Anhalt-Cöthen.

Oberstlhofmeister: Frh. v. Sternegg, Exc.
Hofmarschall: Frhr. v. Schweinitz, K. Preuß. Gen.Maj. a. D.
Oberkammerherr: Oberstlieut. v. Davier, Vorsitzender der Kriegscommission.
Kammerherr: Schloßhauptmann v. Wuthenau.
Hofstallmeister: Kammerh., Maj. u. Adjut. v. Bodenhausen.

VII. Titel.

Herzog zu Anhalt, Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Zerbst ꝛc. Prädicat: Hoheit.

VIII. Wappen.

Das Wappen besteht aus einem zweifach in die Länge und dreifach in die Quere getheilten Hauptschilde, nebst einem wieder gespaltenen Mittelschilde. Letzteres zeigt zur Rechten den halben rothen Brandenburgischen Adler, weil die ältere Linie des Hauses Anhalt Brandenburg besaß, und zur Linken Schwarz und Gold, zehnfach quer gestreift, mit dem grünen schrägrechts gelegten Sächsischen Rautenkranze. Die drei obersten Felder sind die Anspruchswappen auf Lauenburg; die übrigen sind Embleme der von Anhalt erworbenen Graf- und Herrschaften. Außerdem unterscheiden sich die drei Herzogthümer folgendermaaßen: Dessau hat die Herzogliche Krone auf dem Mittelschilde; Bernburg gleichfalls; außerdem hat es aber noch 2 schwarze Bären mit goldenen Halsbändern als Schildhalter und über dem Hauptschilde 6 gekrönte Helme, die zu den einzelnen Feldern des Hauptschildes gehören.

IX. Ritterorden.

Der Herzoglich Anhaltische Gesammthaus-Orden Albrecht des Bären ist am 11. Nov. 1836 von den drei regierenden Herzogen von Anhalt, zur Erinnerung an ältere Hausorden, als Verdienstorden gestiftet und nach dem Ahnherrn des Hauses Anhalt, Markgraf Albrecht dem Bären, benannt. Er besteht in 3 Classen (Großkreuze, Commandeure und Ritter), womit noch eine goldene und eine silberne Verdienstmedaille in Verbindung gebracht ist.

Großmeister ist der Senior des Hauses.

Ordenscanzler: H. A. Dessau. W. G. R. Dr. Leop. v. Morgenstern.

Außerdem besteht in Dessau ein Kreuz für die Freiwilligen von 1813 bis 1815; in Bernburg a. eine Civilverdienstmedaille für 50jährige treue Dienstleistung; b. eine Kriegsdenkmünze von Eisen für die Jahre 1814 und 1815; in Cöthen a. eine Decoration für langjährige treue Dienste; b. eine Kriegsdenkmünze für die Feldzüge von 1813 bis 1815; c. Medaille in Gold und in Silber für Verdienst, Treue und Anhänglichkeit.

X. Oberste Landesbehörden.

1) Anhalt-Dessau.

Landesregierung: W. Geh. R. Dr. L. v. Morgenstern, Reg.- und Consistorial-Präsident; Kammerh. Geh. Cab. Rath v. Berenhorst, Intendant.

Consistorium: Superintendent J. H. Köppe.
Kammer (Depart. des Innern): Director: Friedr. Mohs.
Rechnungskammer: Director: Leop. Siebigk.
Steuerdirector: Kammerrath Friedr. v. Basedow.
Militär-Commando: Oberst Stockmarr.

2) Anhalt-Bernburg.

Geheimer Conferenzrath: Mitglieder: W. Geh. R. u. Reg.Präs. Dr. v. Kersten; Kammerpräs. v. Braun; Geh. Leg.R. Frh. v. Salmuth; G. R.R. v. Krosigk; Oberstlieut. v. Kutteroff.
Landesregierung: Präsident: W. G. R. Dr. v. Kersten.
Consistorium: Vorsitzender: Superintendent Dr. Walther.
Kammer: Director: . . . .
General-Commission für Ablös. ꝛc.: G. R. R. v. Krosigk.
Kriegs-Commission: Oberstlieut. v. Wolframsdorf.
Bergwerks- und Eisenhütten-Commission: O.Berg-R. Zincken.

3) Anhalt-Cöthen.

Gemeinschaftliches Ober-Appellationsgericht in Zerbst: Präsident: J. M. v. Hommer.
Landes-Directions-Collegium: Kammerpräs. Pötsch; Präsident v. Behr*); G. R.R. Bierthaler.
Landes-Regierung: Vorsitzender: G. Reg.R. Bierthaler.
Rentkammer (incl. Forstwesen): Kammerpräs. Pötsch.
Consistorium: Superintendent: Präs. ad inter.: Superint. Aue.
Kriegs-Commission: Oberstlieut. v. Davier, Commandeur des Bundes-Contingents.
Eisenbahn-Immediat-Commission: Vorsitzender: Präs. v. Behr; Kammerrath Pötsch.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dessau:

von Oesterreich: J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).
von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).
von Belgien: Rothomb, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

Accreditirt in Ballenstedt:

von Oesterreich: J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).
von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).
von Belgien: s. Dessau.

Accreditirt in Cöthen:

von Oesterreich: J. A. Hübner, Gesch.Tr. (in Leipzig).
von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).
von Belgien: s. Dessau.

Accreditirt von Anhalt-Dessau:

in Wien: v. Philippsborn, Gesch.Tr.
in Berlin: Oberst und Frhr. v. Röder, Min.Res.
in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frh. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.
in Hamburg: C. Modersohn, C.

Accreditirt v. Anhalt-Bernburg:

in Wien: G. Leg.R. Frh. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.
in Berlin: G. Leg.R. v. Martens, Min. Res.
in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frh. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.
in Hamburg: W. Süberkrup, C.

Accreditirt von Anhalt-Cöthen:

in Wien: v. Philippsborn, Gesch.Tr.
in Berlin: G. Leg.R. v. Martens, Min. Res.
in Frankfurt a/M. bei dem Deutschen Bundestage: G. St.R. Frh. v. Both, a. G. u. b. M.; Alb. v. Brandt, Leg.Canzl.
in Hamburg: Chr. Freese, C.

*) Die Verwaltung der auswärtigen Besitzungen besorgt der Präsident v. Behr, mit den Kammerräthen Bramigk und Kreutz, und die Baudirection der Kammerrath Pötsch.

Das Großherzogthum Baden.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Regentenhaus gehört zu den ältesten Herrscherfamilien Europa's und hat mit Oesterreich, Preußen und Lothringen gleichen Ursprung. Als die ältere Linie dieses Hauses, die Herzöge von Zähringen, die reich begütert waren in der Schweiz und Schwaben, mit Berthold V. 1212 ausstarb, erbte die jüngere Linie wenig oder nichts. Diese, deren Stifter Hermann I., jüngerer Sohn Herzog Berthold's, ist, war angesessen in Schwaben. Hermann's († 1130) Sohn, Hermann II., erhielt die Herrschaft Hachberg oder Hochberg im Breisgau, Baknang im Murrgau und aus der mütterlichen Erbschaft den Ufgau mit der Stadt und Burg Baden; er ist der erste, der sich Markgraf von Baden nannte. — Er starb 1160. Hermann III. † 1190. Hermann's IV. Söhne, Hermann V. und Heinrich, theilten 1190 das väterliche Erbe; der Erste stiftete die Baden'sche, der Zweite die Hochberg'sche Linie. Hermann erwarb seinem Hause Ettingen und Durlach. Sein Enkel, Friedrich von Oesterreich genannt, verlor sein Leben mit Conradin von Hohenstaufen auf dem Schaffote zu Neapel, 1268. Hermann's V. jüngerer Sohn, Rudolph II., setzte die Baden'sche Linie fort. Die Hochberg'sche Linie, die sich mit Heinrich's II. Söhnen, Heinrich III. und Rudolph I., gegen 1300 in die Hochberg'sche und Sausenberg'sche spaltet, stirbt, nachdem sie ihr Erbe durch Kenzingen und Kürburg, Sulzberg, die Herrschaften Höhingen und Röteln, Badenweiler und Neuburg ansehnlich vermehrt hat, 1503 aus, und ihre Besitzungen fallen an die Baden'sche Linie. Schon unter dem Markgrafen Rudolph I. hat diese durch Erwerbung von Eberstein neuen Zuwachs ihrer Länder erhalten. Bernhard I. erwirbt Zähringen, Gräfenstein und die Anwartschaft auf Sponheim, Jacob die Hälfte der Herrschaften Lahr und Mahlberg, 1446, und Christoph, durch Maximilian's I. Gunst, 1492, die Luxemburgischen Herrschaften Rodemachern, Reichersberg, Useldingen ꝛc.

Nach Christoph's I. Tode, 1527, trennt sich das Regentenhaus von Neuem in zwei Linien, in Baden-Baden und Baden-Durlach. Bernhard III., erster Markgraf von Baden-Baden, führte die protestantische Confession ein. Dessen Enkel, Eduard Fortunatus von seinem zweiten Sohne, Christoph zu Rodemachern, trat wieder zur katholischen Confession über, der alle seine Nachkommen angehörten. Die Unordnung in seinen Finanzen und die daraus entspringende Ueberschuldung und Bedrückung der Unterthanen, sowie seine fortwährende Abwesenheit, machen, daß bei den Klagen der Stände der Kaiser Rudolph II., theils die Gläubiger zum Besitze der verpfändeten Güter gelangen, theils das Land durch Kaiserl. Commissarien verwalten lassen will. Der Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach nahm, um den daraus entspringenden Nachtheilen für das Gesammthaus Baden zuvorzukommen, Eduard's Länder in Besitz, 1594. Aber 1622 mußte, nach Kaiserl. Urtheile, Baden-Durlach Eduard's Sohne, dem Markgrafen Wilhelm, nicht nur des Vaters Lande restituiren, sondern, zum Ersatze der bisher genossenen Einkünfte, auch noch die Aemter Stein und Renchingen abtreten. Unter seinen Nachfolgern zeichnete sich der Markgraf Ludwig als Kaiserlicher Feldherr aus, 1677—1707. Er, wie sein Sohn, Ludwig Georg, vermehrten die Länder durch Kehl, Theile von Sponheim und die Herrschaft Schlackenwerth. 1771 stirbt die Linie Baden-Baden aus, und Baden-Durlach nimmt Besitz von dem Lande. Der Stifter dieser Linie, Ernst, bekam die Hochberg'schen, Sausenberg'schen, Usenberg'schen, Röteln'schen und Badenweiler'schen Länder und später, in der Theilung der Nachlassenschaft seines Bruders Philipp mit Bernhard von Baden-Baden, die untere Markgrafschaft, 1533. Sein Sohn, Carl, führte den Protestantismus in seinem Lande ein und versetzte die Residenz von Pforzheim nach Durlach. Seine 3 Söhne theilten das väterliche Erbe, und es entstehen 3 Aeste, der Durlacher, der Hochberger und der Sausenberger; doch schon 1604 vereinigte Georg Friedrich von Sausenberg alle Theile dieser Linie, kam zum völligen Besitze der Grafschaft Sponheim und verordnete durch die pragmatische Sanction von 1615 Untheilbarkeit des Landes, Succession nach dem Rechte der Erstgeburt, mit Ausschluß des Weiberstammes, als Jahr der Majorennität das 18., und Verlust der Regierung im Falle eines persönlichen Confessionswechsels des Fürsten. Er trat mit einem Heere im 30jährigen Kriege dem Kaiser entgegen, trat aber 1621, um sein Land seiner Familie zu erhalten, die Regierung dem ältesten Sohne, Friedrich V., ab. Dieser erhielt nur durch den Westphälischen Frieden seine Länder wieder, die ihm durch den Prager Frieden abgesprochen waren, und erwarb durch Heirath die Hohengeroldseckischen Allodien. Seine beiden Nachfolger mußten in den Französisch-Deutschen Kriegen ihre Länder der Plünderung und Verwüstung ausgesetzt sehen, ja Friedrich Magnus mußte bis zum Ryswicker Frieden seine Länder meiden. Carl Wilhelm baute 1715 Carlsruhe und erhob sie zur Residenz. Sein Enkel, Carl Friedrich, folgte ihm 1738; er erbte 1771 die Baden-Baden'schen Lande. Durch den Lüneviller Frieden vergrößerte er Baden durch fast 52 Q.M. und 207,315 Menschen und nahm den Kur-

fürſtentitel an. Im Preßburger Frieden kamen 1805 die Stammlande der Zähringer, das Meiſte vom Breisgau, Conſtanz u. A. an Baden, das ſpäter dem Rheinbunde beitrat und neue Vergrößerungen erhielt. Als ſouveräner Fürſt nahm Carl Friedrich 1806 den Titel Großherzog an und ſtarb 1811. Sein Enkel, Carl, trat in dem letzten Kriege gegen Napoleon den Verbündeten bei, ſchloß ſich dem Deutſchen Bunde an und trug 1817, da er, ſowie der muthmaßliche Thronerbe, ohne männliche Nachkommen war, die Nachfolge auf die Söhne aus des Großvaters zweiter Ehe mit der Reichsgräfin von Hochberg, geb. Geyer von Geyersberg, über und erklärte ſie zu Großherzoglichen Prinzen und Markgrafen von Baden. Ihm folgte ſein Oheim Ludwig 1818 und dieſem der Halbbruder Leopold, jetziger Großherzog, 1830.

II. Genealogie des Großherzoglich Baden'ſchen Hauſes.

Chriſtoph, geb. 1453 † 1527,
Sohn Carl's I., Markgraf v. Baden-Baden, von den Herzogen v. Zähringen (erloſchen in Berthold V. 1186) u. Teck (erloſchen in Friedrich V. 1439) ſtammend, erbte 1503 den größern Theil der ausgeſtorbenen Linie Baden-Hochberg.

Bernhard III.
Linie **Baden-Baden**
erloſchen 1771

Ernſt
Markgraf v. **Baden-Durlach**
1527 † 1553

Carl
1553 † 1577

Ernſt Friedrich
zu Durlach
1577 † 1604

Jacob
zu Hochberg
1577 † 1590

Georg Friedrich
zu Staufenberg
1577, vereinigt 1604 die Beſitzungen, dankt ab 1621
† 1638

Friedrich V.
1621 † 1659

Friedrich VI.
1659 † 1677

Friedrich Magnus
1677 † 1709

Carl Wilhelm
1709 † 1738

Friedrich
† 1732

Carl Friedrich
folgt 1738, erbt Baden-Baden 1771, wird Kurfürſt 1803, Großherzog
1806 † 1811

Carl Ludwig
† 1801

Carl Ludw. Friedr.
Großhzg. v. Baden
1811 † 1818

Ludwig Wilh. Aug.
Großherzog v. Baden
1818 † 1830

Carl Leopold
Markgraf v. Hochberg,
Großherzog v. Baden,
1830

Ludwig
Erbprinz

III. Das Großherzogliche Haus.

Regierende Familie. (Proteſt. Confeſſion.)

Großherzog: **Leopold (Carl-Friedrich)**, geb. 29. Aug. 1790, folgt ſeinem Halbbruder Ludwig Wilhelm Auguſt 30. März 1830,

verm. 25. Juli 1819 mit Sophie (Wilhelmine), Tochter des weil. Königs Gustav IV. von Schweden, geb. 21. Mai 1801.

Kinder: 1) Alexandrine (Luise Amal. Friedr. Elisabeth Sophie), geb. 6. Dec. 1820, seit 3. Mai 1842 verm. Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.
2) Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 15. Aug. 1824, Oberst u. Chef d. 2. Inf.Reg.
3) Prinz Friedrich (Wilhelm Ludwig), geb. 9. Sept. 1826, Rittm. à la Suite.
4) Wilhelm (Ludwig August), geb. 18. Dec. 1829.
5) Carl (Friedr. Gust. Wilh. Maximilian), geb. 9. März 1832.
6) Marie (Amalie), geb. 20. Nov. 1834.
7) Cäcilie (Auguste), geb. 20. Sept. 1839.

Geschwister:

I. Wilhelm (Ludwig August), Markgraf v. Baden, geb. 8. April 1792, Gen. d. Inf. u. Command. des Bad. Armeecorps, Chef des 3. Inf.Reg., verm. 16. Oct. 1830 m. Elisabeth (Alexandr. Constanze), Tochter des verstorb. Herzogs Ludwig von Würtemberg, geb. 27. Febr. 1802.

Töchter: 1) Sophie (Pauline Henriette Marie Amal. Louise Leopold) geb. 7. Aug. 1834.
2) Pauline (Sophie Elisabeth Marie), geb. 18. Dec. 1835.
3) Leopoldine (Wilh. Paul. Amalie Maxim.), geb. 22. Febr. 1837.

II. Amalie (Christine Carol.), geb. 26. Jan. 1795, seit 19. April 1818 verm. Fürstin Carl Egon zu Fürstenberg.

III. Maximilian (Friedr. Joh. Ernst), Markgraf, geb. 8. Dec. 1796, Gen.Lieut. u. Chef d. 1. Drag.Reg., Command. d. Großherzogl. Infant.Division.

Witwe des Bruders Carl Ludwig Friedr.:

Großherzogin Witwe Stephanie (Luise Adrienne Napoleone), Madame de Beauharnois, Adoptivtochter Napoleon's, geb. 28. Aug. 1789, verm. 8. April 1806 mit dem Großherzog Carl (Ludw. Friedr.), Witwe seit 8. Dec. 1818.

Kinder: 1) Luise (Amal. Stephanie), Markgräfin, geb. 5. Juni 1811, verm. 9. Nov. 1830 mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Gustav von Wasa, am 14. Aug. 1844 geschieden.
2) Josephine (Friedr. Luise), Markgräfin, geb. 21. Oct. 1813, verm. 21. Oct. 1834 mit dem Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen.
3) Marie (Amal. Elis. Carol.), Markgräfin, geb. 11. Oct. 1817, verm. 23. Febr. 1843 mit dem Marq. v. Douglas u. Clydesdale (sie behält Rang und Titel einer Großherzogl. Prinzessin.)

IV. Der Staat.

Kreise.	D.M.	Aemter.	Gemeinden.	Evangel. Einw.	Katholiken.	Mennoniten.	Israeliten.	Summe nach d. neuesten Zählung v. Dec. 1843.
Seekreis . . .	61 1/2	18	376	7,951	173,638	42	1,348	191,900
Ober-Rheinkreis .	78	18	448	94,195	238,482	87	3,613	351,200
Mittel-Rheinkreis .	77	21	389	151,708	269,334	286	6,011	449,200
Unter-Rheinkreis .	62	22	382	147,991	171,370	913	10,396	342,900
	278 1/2	79	1,595	401,845	852,824	1,328	21,368	1,335,200

Städte über 5,000 Einw. 1843.

Carlsruhe . .	24,756	Bruchsal . . .	7,473
Mannheim . .	23,488	Constanz . . .	6,867
Freiburg . . .	15,378	Lahr . . .	6,700
Heidelberg . .	13,767	Baden . . .	6,166
Rastatt . . .	8,733	Weinheim . .	5,346
Pforzheim . . .	8,334		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche . .	1,291,380	Juden . . .	21,400
Franzosen . . .	500		

Religionsverschiedenheit.

Evangelische . .	426,246	Mennoniten . .	1,330
Katholische . .	886,224	Juden . . .	21,400

Frequenz der Universitäten.

Heidelberg (1845) . 911 Stud. (659 Ausldr.)	Freiburg (1845) . 213 Stud. (51 Ausldr.)

Die evangelische Kirche hat 28 Diöcesen mit 28 Decanen und 325 Pfarreien; die katholische Kirche 1 Erzbischof mit Domcapitel und bischöfl. Ordinariat, 35 Landcapitel mit 35 Decanen und 726 Pfarreien. Jüdische Synagogen: 14. Von Bildungs- und Erziehungsanstalten giebt es 1 kathol. Priesterseminar, 1 kathol. Convikt, 7 Lyceen, 4 Gymnasien, 4 Pädagogien, 28 höhere Bürgerschulen, 1 evangel., 2 kathol. Schullehrerseminare, 1 Taubstummeninstitut, 1 Blindeninstitut, 1 Veterinärinstitut, 1 polytechnisches Institut in 5 Fachschulen (Ingenieur-, Bau-, Forst-, höhere Gewerb- und Handelsschule), 33 Gewerbschulen, 586 evangel. und 1330 kathol. Volksschulen und 8 kathol. weibliche Lehrinstitute, 1 höhere Bildungsanstalt für Officiere und 1 allgemeine Kriegsschule.

Finanzen.

Budget für 1844 und 1845:

Ordentliche Staatsausgaben	29,006,867 Fl.
Außerordentliche Staatsausgaben . . .	1,943,167 —
Gesammtausgaben	30,950,034 Fl.
Ordentliche Einnahmen	32,847,690 —
Ueberschuß der Einnahmen	1,897,656 Fl.
Betriebsfonds der Finanzverwaltung . . .	7,378,738 —
Verwendungen aus dem Grundstock	247,786 —
Dotation der Amortisationscasse	2,178,900 —

Die Staatsschuld betrug 1845 . . 27,271,434 Fl. 14 Xr.
mit Einschluß der Eisenbahn-Anleihe 14,000,000 —

Summa: 41,271,434 Fl. 14 Xr.

Der Tilgungsfonds ist auf ½ Procent berechnet, die Anleihe mit 3½ Proc. abgeschlossen.

Militär.

Infanterie: 2 Brig., 5 Reg., 11 Bat., 66 Comp. . . . . (darunter 194 Officiere und 30 Nichtcombatt.)	11,480 M.
Cavalerie: 1 Brig., 3 Dragon.Reg., 11 Schwadronen . . . . . (darunter 53 Officiere und 20 Nichtcombatt.)	2,156 —
Artillerie: 1 Brig., 3 Fußbatt., 1 reit. Batt., 1 Pionn.Comp.) . . (darunter 31 Officiere)	1,314 —
Generaladjut., Corpscomm. und Generalstab	19 —
Im Ganzen	14,969 M.

Daran schließt sich die dem Ministerium des Inneren untergebene Gensd'armerie, mit 77 Ober- u. Unterofficieren . . . . . 391 M.

Im Frieden beträgt das Heer nur 4,600 M. Jährlicher Militäraufwand: 1,054,836 Thlr.

Als Bundescontingent stellt Baden 10,000 M., welche die 2te Division des 8ten Armeecorps bilden:

Infanterie	7,629 M.
Cavalerie	1,429 —
Artillerie, mit 20 Feld- und 5 Belagerungsgeschützen	807 —
Pionniere	100 —
Generalstab ꝛc.	35 —
	10,000 M.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist, nach der Verfassungsurkunde von 1818, erbmonarchisch-repräsentativ. Die Stände des Landes theilen sich in 2 Kammern; zu der 1sten gehören die Prinzen, die Häupter der standesherrlichen Familien, der katholische Landesbischof, 1 protest. Prälat, 8 Abgeordnete des gutsherrl. Adels, 2 Abgeordnete der Universitäten und 8 vom Großherzoge ernannte Mitglieder. Zu der 2ten Kammer gehören 22 Abgeordnete der Städte und 41 der Aemter, auf 8 Jahre gewählt. Alle 2 Jahre ist Landtag. Ohne ständische Berathung können weder Steuern ausgeschrieben, noch Gesetze erlassen werden. Als Hausgesetze gelten die pragmatische Sanction Georg Friedrich's von 1615 und die Staatsurkunde vom 4. Oct. 1817. Nach diesen ist die Nachfolge im Mannsstamme nach der Linealfolge erblich; erst nach Aussterben des Mannsstammes succedirt der Weiberstamm. Der Großherzog ist Mitglied des Deutschen Bundes, hat die 7. Stelle und im Plenum 3 Stimmen.

Präsident der ersten Kammer: S. Großhzgl. Hoh. Markgraf Wilhelm; Vicepräsidenten: 1) Se. Durchlaucht Fürst Carl Egon v. Fürstenberg, und 2) Staatsrath A. v. Wolff.

Präsident der zweiten Kammer: J. B. Bekk, Oberhofger. Vice-Canzl. in Mannheim; Vicepräsidenten: 1) Dr. J. B. Bader, Gutsbes. in Zizenhausen, und 2) Trefurt, Oberhofgerichts-Vicecanzler.

VI. Der Hof.

Ober-Hofchargen.

Großhofmeister: W. Geh. R. u. Staatsminist. a. D. Freih. v. Berckheim.
Oberstkammerherr: . . . . . .

Obercceremonienmeiſter: . . . . . .
Oberhofmarſchall u. Präſ. des Ober-Hofverwaltungsraths: v. Dubois de Groſſe, Exc.
Oberſtallmeiſter: . . . . . .
Oberjägermeiſter: . . . . . .
Vice-Oberſtkammerherr u. Intendant der Hofdomänen: Alex. Graf Brouſſel de la Neufville, Mitglied der Oberhofverwaltung.
Vice-Oberſtallmeiſter: Freih. v. Seldeneck, Oberſt u. Flügeladjutant, Mitgl. d. Oberhofverw.
Intendant der Kunſtcabinette, der Hofmuſik u. des Hoftheaters: Joſeph Freih. v. Auffenberg, Krhr. u. Mitglied d. Oberhofverwaltung.
Hofmarſchall: Ernſt Freih. Göler v. Ravensburg, Krhr. u. Mitglied der Oberhofverwaltg.
Reiſeſtallmeiſter: Ludw. Freih. Schilling v. Canſtatt, Maj. a. D.

General- und Flügeladjutanten.

Generallieut. v. Freyſtedt, Gen.Adj. u. Chef d. 2. Drag.Reg.
Oberſt Freih. v. Seldeneck, Flügeladj. d. Gav.
Oberſtlieut. Georg Krieg v. Hochfelden (jetzt bei der Bundes-Militär-Commiſſion in Frankfurt a/M.), Flügeladj. d. Inf.

Hofſtaat J. K. H. der Großherzogin.

Oberhofmeiſterin: Freifrau v. Edelsheim, geb. Freiin v. Gemmingen-Hornberg.
Hofdamen: Frfrl. Emma v. Falkenſtein u. Frfrl. Leopoldine v. Adelsheim.
Kammerherr: Carl Freih. v. Rinck.

Erzieher der Prinzen Wilhelm und Carl: Hofr. Holtzmann.
Gouvernante der Prinzeſſinnen Marie und Cäcilie: Frfrl. Marie v. Türckheim.

Hofſtaat J. K. H. der verw. Großherzogin Stephanie.

Oberhofmeiſterin: Freifrau Sophie v. Sturmfeder, geb. Freiin v. Dalberg.
Hofdame: Gräfin Franciska v. Kageneck.
Hofmarſchall: Kammerherr Freih. Max. Roth v. Schreckenſtein, G. K.
Aumonier: Abbé Bauchetet.

Hofſtaat JJ. Großhzgl. HH. des Markgrafen Wilhelm und der Markgräfin Eliſabeth.

Kammerherr: Freih. v. Reiſchach.
Adjutant: Ludwig Waag, Hptm.
Hofdame: Fräul. Marie v. Prehn.

Hofſtaat Sr. Großhzgl. H. des Markgrafen Maximilian.

Adjutant: Ludw. Schuler, Rittm.

VII. Titel.

Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen. Der Großherzog und der Erbgroßherzog haben das Prädicat: Königl. Hoheit. Die nachgebornen Prinzen heißen Großherzogl. Prinzen und Markgrafen, mit dem Prädicate: Großherzogl. Hoheit. — Reſidenz: Carlsruhe.

VIII. Wappen.

Ein am Fuße zugeſpitzter oder Franzöſiſcher Schild in Gold mit einem rothen ſchrägrechten Balken, auf einem ſilbernen und rothen Fuße. Das Wappen deckt eine Königskrone; Schildhalter ſind auswärtsgekehrte Greife; das Wappenzelt iſt auswendig mit purpurfarbenem Sammt, inwendig mit Hermelin bekleidet und mit goldenen Franzen eingefaßt. Den Gipfel des Wappenzelts deckt eine goldene Krone.

IX. Ritterorden.

I. Der Hausorden der Treue, urſprünglich als ordre de la fidélité 1715, bei der Begründung von Carlsruhe, geſtiftet. 1803,

bei Erlangung der Kur, wurde er als Orden der Treue auf 2 Classen, Großkreuze und Commandeurs, erweitert. Am 17. Juni 1840 durch neue Statuten nur an Personen fürstlichen Standes oder des Ranges mit dem Prädicat Excellenz zu verleihen. II. Der militärische Carl-Friedrich-Verdienstorden, gestiftet 4. April 1807, als Baden zum Großherzogthume erhoben wurde. Er besteht aus Großkreuzen, Commandeurs und Rittern; die Mitglieder des Ordens genießen Pensionen. III. Der Orden vom Zähringer Löwen, gestiftet den 26. Dec. 1812 zum Andenken an die Abstammung von den Herzogen von Zähringen; seit dem 17. Juni 1840 hat der Orden Statuten erhalten, nach denen er, als Verdienst- und Gnadenorden, in 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs I. und II. Classe und Ritter eingetheilt worden ist. Als besondere Auszeichnung können jeder Classe des Ordens noch 3 Eichenblätter beigelegt werden.

Außerdem werden a. noch Civil-Verdienstmedaillen in 4 Abstufungen in Gold und Silber, b. Militär-Verdienstmedaillen, c. Dienstauszeichnungskreuze in Gold und Silber für Officiere für 25jährigen Dienst, gestiftet 18. Febr. 1831. d. Feldauszeichnungen für Soldaten für 25-, 18- und 15jährigen Dienst, vergoldet, in Silber und Eisen, und e. Dienstauszeichnung für tadellosen Kriegsdienst, ausgegeben.

Großmeister sämmtlicher Orden: S. K. H. der Großherzog.

X. Oberste Behörden.

A. Staatsministerium.

Präsident: Chr. Fr. v. Boeckh, Staatsminister.

Alex. v. Dusch, Staatsmin. des Hauses und der ausw. Angelegenheiten; Geh. Leg.R. Freih. Marschall v. Bieberstein (zugl. Min.Res. in der Schweiz).

Dr. Isaac Jolly, G.R. und Präsident des Justiz-Ministeriums.

Nebenius, G.R. und Präsident des Ministeriums des Innern; Director: Nettig.

Eugen Carl W. v. Freydorf, Gen.Lieut. und Präsident des Kriegsministeriums. — Chef des Generalstabes: Gen.Major v. Fischer. — Vorsitz. der Oeconomie-Abth.: Geh. Kriegs R. Mozer. — Vorsitz. der Justiz-Abth.: G. Kr. R. Vogel; Gen.Audit. Sommer.

Franz Anton Regenauer, Staatsr. und Präsident des Finanz-Min.

Anton v. Wolff, Staatsrath.

B. Großherzogl. Geh. Cabinet.

Friedrich Frey, Geh. Hofrath.

C. Staatsrath.

Dem Staats-Ministerium coordinirt, bestehend aus den Mitgl. des Staats-Min., 6 ordentl. Staatsräthen und 6 außerordentl. auf eine Landtagsperiode gewählten Mitgliedern.

Ordentliche Mitglieder: Vorsitzender: A. v. Wolff, Staatsrath. — Dahmen, Geh. R.; Schippel, Präs. d. Oberrechnungskammer; Bekk, Geh. R., Vice-Canzl. des Oberhofger.; Vogel, Geh. R. u. Mitgl. des Kriegsminist.; Goßweiler, Zolldirector.

Außerordentliche Mitglieder: Obkircher, Hofger.Präs.; v. Marschall, Geh. Leg.R.; Trefurt, Vice-Canzler des Oberhofger.; Litschgi, Hofricht. in Freiburg; Klüber, Geh. R.; Frhr. v. Fischer, Gen.Maj.

D. Militär.

Generalcommando: Sr. Hoh. Markgraf Wilhelm v. Baden, Gen. der Infant.

Chef des Generalstabs: Gen.Maj. Frhr. v. Fischer.

Chef der Infanterie-Division: Sr. Hoh. Markgraf Maximilian v. Baden, Gen.Lieut.

Chef der Cavalerie-Brigade: General Frhr. v. Gailing.

Chef der Artillerie-Brigade: Gen.Maj. Frhr. v. Lasolaye.

Obere Behörden.

Justiz.

Oberhofgericht zu Mannheim: Ober-Hofrichter: W. G. R. Freih. v. Stengel; Canzler: G. Autenrieth; Vice-Canzler: J. B. Bekk und Trefurt.

Hofgericht in Constanz: Hofrichter: Gottfr. Stößer.
— in Freiburg: Hofrichter: Litschgi.
— in Rastatt: Hofrichter: Jos. Oblircher.
— in Mannheim: Hofrichter: Kettenacker.

Kreis- und Bezirks-Verwaltung.

Regierung des Seekreises in Constanz: Director: G. R. Georg v. Vogel.
— des Oberrheinkreises in Freiburg: Dir.: . . . .; G. R. R. More, vorsitzender Rath.
— des Mittelrheinkreises in Rastatt: Dir.: . . . .
— des Unterrheinkreises in Mannheim: Dir.: Geh. R. Fr. Th. Schaaf.
Direction der Großh. Posten und Eisenbahnen: G. Leg. R. v. Mollenbeck, Dir.
Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues: G. R. Adolph Freih. Marschall v. Bieberstein, Dir.
Forstpolizei-Direction: Ferdinand Bayer, Dir.
Sanitätscommission: G. R. Dr. Aug. Jacob Teuffel, Dir.
Landesarchiv: Geh. Archivar Dr. Franz Mone.
Gensd'armerie: Oberst v. Renz, Command.
Landesgestüte: Gen.Maj. Freih. v. Gayling, Vorstand.

Finanzen.

Direction der Forst-Domainen und Bergwerke: Ziegler, Dir.
Hofdomainenkammer: Beger, Dir.
Steuerdirection: Dr. Ph. L. Seltzam, Dir.
Zolldirection: Goßweyler, Dir.
Baudirection: Hübsch, Dir.
Oberrechnungskammer: J. Andr. Schippel, Präsident.

Geistliche Oberstellen.

Evangelischer Ob. Kirchenrath: Geh. R. Baumüller, Dir.
Katholischer Ob. Kirchenrath: Geh. R. Siegel, Dir.
Oberstudien-Direction. — Die Direction wechselt alle zwei Jahre zwischen den beiden Ober-Kirchen-Räthen.
Ober-Rath der Israeliten: Vorstand: Min.R. Dr. Anton Christ, Landesh. Commiss.

Erzbisthum Freiburg: Erzbischof: Dr. Hermann v. Vicari.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Carlsruhe:

von Großbritannien: Sir Alex. Mallet, a. G. u. b. M. (s. Stuttgart); Aug. Craven, Leg.S.

von Frankreich: Baron v. Langsdorf, a. G. u. b. M.; Baron v. Menneval, Att.

von Oesterreich: Graf Moritz v. Esterhazy, a. G. u. b. M. (im Haag); A. Haymerle v. Hainthal, Gesch.Tr.; Ludw. v. Collin, Att.

von Preußen: Gen.Maj. v. Radowitz, a. G. u. b. M.; v. Canitz u. Dallwitz, Leg.S.; Berlancourt, exp. S.

von Rußland: W. Staatsr. u. Kammerherr Paul Friedr. Freih. v. Moltke, Gesch.Tr.; Colleg.Assess. Wilh. v. Kotzebue, Leg.S.

Accreditirt von Baden:

in London: J. Simson, G.

in Paris: Geh. Leg. R. u. Kammerh. Freih. Franz v. Andlaw Birseck, M. Res.: L.R. Ferd. Allesina Frhr. v. Schweitzer, Leg.S.; — in Bordeaux: P. P. Closmann, C.; in Havre: J. G. Fr. Werner, C.; in Marseille: . . . C.; in Straßburg: . . . C.

in Wien: Gen.Lieut. und Gen.Adj. Friedr. Freih. v. Tettenborn, a. G. u. b. M.; Wilh. Freih. v. Meysenbug, Leg.S.; L.R. v. Fabrice, Att.; — in Triest: Herm. Lutteroth, C.

in Berlin: Oberst und Flügeladj. Carl v. Frankenberg-Ludwigsdorff, a. G. u. b. M.; — in Cöln: W. Peill, Cons.

in Petersburg: P. C. Berg, C.

Accreditirt in Carlsruhe:

von Bayern: Graf Waldkirch, M.Reſ.; v. Palm, Leg.S.; — in Carlsruhe: H. Roſenfeld, G.; in Mannheim: Fr. Ludw. Baſſermann, G.

von Hannover: G. L. R. Freih. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (ſ. Deutſch. Bund).

von Würtemberg: Gen.Lieut. Friedr. Wilh. Gf. v. Bismark, a. G. u. b. M.; — Mar. v. Haber, G.

von Belgien: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (auch in Caſſel, Darmſtadt, Frankfurt und Wiesbaden).

von den Niederlanden: J. G. Gevers, M. Reſ. (auch in München u. Stuttgart).

von den Nord-Amer.Verein.Staaten: in Mannheim: G. Fr. Gerding, G.

Accreditirt von Baden:

in München: Geh.Leg.Rath und Kammerh. Freih. Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, M.Reſ.; Frh. v. Berckheim, L.S.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutſchen Bundestage: Staatsminiſter Freih. v. Blittersdorff, a. G. u. b. M.; Herm. Frhr. v. Roggenbach, Leg.Secr.

in Hamburg: G. G. Gorriſſen, G.

in Bremen: J. Fr. Sauer, G.

in Hannover: (ſiehe Berlin).

in Leipzig: Fr. Alex. Gontard, G.

in Stuttgart: Leg.R. u. Krhr. Frhr. von Porbeck, Geſch.Tr.

in Brüſſel: Staatsmin. Freih. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M.; — in Oſtende: A. d'Iſeghem, G.; in Antwerpen: W. Weber, G.

im Haag: Staatsmin. Freih. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M.; — in Rotterdam: J. H. van der Kuhlen, G.; in Kiel: P. A. v. Reuchlin, G.

in Liſſabon: Klingelhöfer, G.

in Nizza: Comm.R. J. P. Mages de Clavel, G.

in der Schweiz: Geh.Leg.R. und Kammerh. Freih. Marſchall v. Bieberſtein, M.Reſ.

in Neu-York: J. Wilh. Schmid, Gen.G.; in Neu-Orleans: H. Eimer, VG.;

in Rio de Janeiro: Ed. Lämmmert, bei ſämmtlichen Südamericaniſchen Staaten.

Bayern.

I. Ueberblick der Geſchichte.

In der älteſten Geſchichte hatte Bayern mit Oeſterreich ziemlich gleiches Geſchick. Es bildete einen Theil von Vindelicien und Noricum, kam unter Auguſtus unter Römiſche Herrſchaft und nach dem Untergange dieſer unter des Oſtgothen Theodorich Scepter. Als der Frankenkönig Chlodwig, 496, die Allemannen bei Zülpich ſchlug, unterwarf er in der Folge auch deren Bundesgenoſſen, die Bojoarier. Unter den Merovingern herrſchten Herzöge aus dem Stamme der Agilolfinger über Bayern, bis Carl der Große, 780, den Herzog Thaſſilo III., im Verdachte verrätheriſcher Verbindung mit dem Longobarden Deſiderius in ein Kloſter verbannte und Bayern, getheilt, durch Gaugrafen regieren ließ. Nach der Theilung der Fränkiſchen Monarchie unter Ludwigs des Frommen Söhnen, 835, beſaßen mehrere der Nachkommen Ludwig's des Deutſchen Bayern als Herzogthum. Arnulf ſoll Luitpold zum Herzog von Bayern erhoben haben, von dem dann die Grafen von Scheyern, die Vorfahren des Hauſes Wittelsbach, abgeleitet werden. Die Nachkommen dieſes wollten ſich unter den Sächſiſchen Kaiſern zu unabhängigen Königen erheben, wurden aber durch Heinrich I. und ſeine Nachfolger bei mehreren Verſuchen geſchlagen, die Mark Oeſterreich wurde abgetrennt und das Land ſtammverwandten Fürſten als Lehn übertragen. Nach dem Abſterben des Sächſiſchen Kaiſerſtammes übertrugen die Fränkiſchen Kaiſer Bayern, zur Sicherung der Ruhe des Reichs, ihren Söhnen, Heinrich III. daſſelbe ſelbſt ſeiner

Gemahlin Agnes, die, als Vormünderin des Kaisers Heinrich IV., Bayern dem Grafen Otto von Nordheim übergab. Heinrich entsetzte ihn, der Verrätherei angeklagt, des Herzogthums und vergabte es an Welf I., aus dem Geschlechte der Markgrafen von Este, 1071. Welf II. und sein Bruder Heinrich der Schwarze erhielten sich das Land, selbst bei wechselnder Treue gegen den Kaiser; ja Heinrich der Stolze erhielt durch Lothar's, seines Schwiegervaters, Gunst, gegen des Reichs Gewohnheit, auch das Herzogthum Sachsen. Aber unter den Schwäbischen Kaisern brach seine übermächtige Vasallenherrschaft. Schon Kaiser Conrad III. ächtete ihn: zwar wurde Heinrich der Löwe, dessen Sohn, von Friedrich dem Rothbart restituirt, aber zur Entschädigung des während dieser Zeit mit Bayern beliehenen Markgrafen Leopold von Oesterreich wurde damals das Land ob der Ens von Heinrich abgetreten. Doch wenige Jahre darauf fiel Heinrich der Löwe in die Acht, 1180, verlor Sachsen und Bayern, rettete nur seine Allodien, woraus das Haus Braunschweig hervorging. Bayern, von dem Tyrol und andere Provinzen abgetrennt wurden, und dessen bisherige Hauptstadt Regensburg die Reichsfreiheit erhielt, verlieh der Kaiser dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach. Sein Enkel, Otto II., kam durch Heirath mit Agnes von der Pfalz in den ruhigen Besitz der schon seinem Vater vom Kaiser Friedrich II. verliehenen Pfalzgrafschaft am Rheine. Die Theilung der Erblande unter seinen zwei Söhnen in die zwei Linien, die Oberbayerische mit der Pfalz und die Niederbayerische, 1253, war nicht bleibend, da letztere schon 1340 erlosch. Dagegen theilte sich die Oberbayerische Linie, 1294, nach Ludwig's des Strengen Tode, in die Rudolphische oder Pfälzische, die außer der Rheinpfalz noch Besitzungen in Oberbayern erhielt, und in die Bayerische Linie.

Der Stifter der letztern, Ludwig, wurde Kaiser, vereinigte, 1340, nach Aussterben der Herzöge von Niederbayern, dieses Land, mit Ausschließung der Rheinpfälzischen Prätendenten, mit Oberbayern, erwarb die Mark Brandenburg, Friesland, Seeland, Holland, Hennegau und, durch Verheirathung seines Sohnes, Tyrol. Aber Brandenburg (siehe Preußen), die Niederländischen Besitzungen und Tyrol gingen in Kurzem für sein Haus verloren. Des Kaisers zweiter Sohn, Stephan, pflanzte die Bayerische Linie fort; nach seinem Tode entstehen die 3 Linien: die Ingolstädtische, die Landshut'sche und die München'sche, die in wechselseitigen Kriegen die Kraft des Hauses schwächten. Nach dem Tode Georg's des Reichen von Landshut, 1503, vereinigte die München'sche Linie alle Bayerischen Besitzungen, muß jedoch, nach langwierigen Kämpfen mit Pfalzbayern, an dieses Neuburg und Sulzbach abtreten. Seit 1545, wo Herzog Wilhelm IV. die Besitzungen seines unvermählten Bruders erbte, ist Bayern nicht wieder getheilt worden. Sein Enkel, Maximilian I., erwarb im 30jährigen Kriege die Kurwürde und Oberpfalz; doch wurde diese im Westphälischen Frieden ihrem früheren Besitzer größtentheils wieder restituirt. Kurfürst Maximilian II. trat, unzufrieden mit dem Kaiser, in dem Spanischen Succ ssionskriege auf Französische Seite, mußte aber sein Land meiden und bekam es erst 1714, ziemlich ausgesogen, wieder. Sein Sohn, Carl Albrecht, erhob, nach dem Aussterben des Habsburgischen Mannesstammes, Anspruch auf Oesterreich, wurde, 1742, Deutscher Kaiser als Carl VII., starb aber, aus seinen Ländern vertrieben und verlassen, zu Frankfurt, 1745. Mit seinem Sohne, Maximilian Joseph, der in dem Frieden zu Füßen von Oesterreich seine Stammlande wieder erhielt, starb 1777 die Wilhelm'sche Linie von Bayern aus.

Nach dem Vertrage zu Pavia, 1324, zwischen Ludwig dem Bayer und den Söhnen Rudolph's von der Pfalz, durch welchen die Unveräußerlichkeit der Wittelsbachischen Besitzungen und die Succession bestimmt war, folgte Carl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, in Bayern. Oesterreich machte auf Niederbayern und einige andere Stücke Ansprüche und rückte, nach Ueberredung des schwachen und kinderlosen Carl Theodor, in diese Theile Bayern's ein; aber der Widerspruch der nächsten Agnaten, des Herzogs von Zweibrücken, und Preußen's und Sachsen's Rüstung führten zu dem Frieden von Teschen, 1779, in welchem Oesterreich mit dem Innviertel und Braunau abgefunden wurde. — Nach Carl Theodor's Tode folgte 1799 den 16. Febr., Maximilian Joseph, als Kurfürst zu Pfalzbayern. 1801 erhielt er, für die Abtretung seiner überrheinischen Besitzungen und der Rheinpfalz mit 730,000 Einw., als Ersatz die Hochstifter Würzburg, Bamberg, Augsburg, Kempten, Freisingen, Eichstädt, Passau, 11 Abteien und 15 Reichsstädte mit 843,000 Einw. 1805 trat Bayern in Bündniß mit Frankreich gegen Oesterreich, nahm, als Souverain, den Königstitel an und erwarb im Presburger Frieden Burgau, das Niederstift Eichstädt, den Salzburger Antheil von Passau, Tyrol, Vorarlberg ꝛc. mit 873,443 Einw.; trat aber Würzburg mit 265,000 Einw. ab. Durch nachfolgende Kriege und Verträge gewann Bayern neue Vergrößerungen, so daß es 1810 auf 1,760 QM. mehr denn 3,450,000 Einw. hatte. 1813 trat es, durch den Vertrag zu Ried, auf die Seite der Verbündeten. In den darauf erfolgten Verhandlungen trat Bayern dem Deutschen Bunde bei, gab Tyrol, Salzburg, Vorarlberg, das Inn- und Hausruckviertel an Oesterreich zurück und erhielt das Großherzogthum Würzburg und Rheinbayern. Den 26. Mai 1818 erhielt das Land eine neue Verfassung. Seit 1828 regiert Ludwig I.; durch großartige Baudenkmale und Beförderung der Künste erwirbt er sich bleibende Verdienste um Bayern und verschafft München den Namen des Deutschen Roms. Bemerkenswerth ist noch die Berufung seines zweiten Sohnes, Otto, zum Griechischen Throne und die Wiederherstellung der Klöster unter seiner Regierung.

II. Genealogie der Regenten von Bayern.

Otto III.
erſter Graf von **Wittelsbach**, † 1101 (Sohn Otto's, d. fünften Grafen v. Scheyern, in 6ter Generation ſtammend von Arnulf d. Böſen, Herzog v. Bayern, † 937).

Otto IV., Graf v. Wittelsbach, † 1148.

Otto d. Aeltere (I.), Erſter Herzog v. Bayern, a. d. Hauſe Wittelsbach, † 1183.

Ludwig I., Herzog v. Bayern 1183, Pfalzgraf am Rhein 1215 † 1231.

Otto d. Erlauchte (II.), Hzg. v. Bayern u. Pfalzgraf am Rhein, 1231 † 1253.

Ludwig II. d. Strenge, Kurf. v. d. **Pfalz**, Hzg. v. Bayern, 1253 † 1294

Heinrich **Niederbayeriſche Linie** erloſchen 1340.

Rudolph I., Kurfürſt, ſtiftet die **Kurlinie Pfalz**, † 1319

Ludwig III., Hzg. v. B. 1294, Kaiſ. 1314, † 1347, gründet die Linie **Bayern**. (Die Häuſer d. Kurf. v. Brandenburg, u. d. Hzge. v. Ingolſtadt, Landshut und München. Die Kurwürde erlangt Maximilian I. 1623, deſſen Urenkel Carl Albert wird als Carl VII. Kaiſer 1742). — Erloſchen 1777, vererbt Carl Theodor an die Neuburgiſche Linie Sulzbach.

Adolph † 1327 | Rudolph II. † 1353 | Rupert I. † 1390

Rupert II. 1390 † 1398

Rupert III. 1398 Römiſch. Kaiſer 1400 † 1410

Ludwig III. Kurf. v. d. Pfalz 1410 † 1439 — **Altes Kurhaus** erloſchen mit Otto Heinr. 1559

Stephan, Pfalzgf. v. Simmern u. Zweibrücken 1410 † 1459

Friedrich † 1480 **Haus Simmern** erlangt d. Kurwürde 1559, erliſcht 1685

Ludwig, Pfalzgf. v. Zweibrücken u. **Veldenz** † 1489

Alexander † 1514

Ludwig † 1532 **Linie Zweibrücken**

Rupert † 1544 **Linie Veldenz** erliſcht 1694

Wolfgang † 1569

Philipp Ludwig Pfalzgf v. **Neuburg** 1569 † 1614

Johann Haus Zweibrücken erloſchen 1731

Carl I. † 1600 zu **Birkenfeld**

Chriſtian I. † 1654 zu Biſchweiler

Wolfg. Wilh. † 1653 — Philipp Wilh. Kurf. v. d. Pfalz 1685 † 1690 (Linie Neuburg erliſcht 1742.)

Auguſt Linie **Sulzbach** erlangt d. Kur 1742, erbt unt. Carl Theod. Bayern 1777, (erliſcht 1799)

Chriſtian II. † 1717 zu Birkenfeld — Chriſtian III. erbt 1733 Zweibr. † 1735

Joh. Carl † 1704 in Gelnhauſen — Johann † 1780 — Wilhelm — Pius Aug. — Max Hzg. v. B. u. Pfalz-Birkenfeld

Chriſtian IV. 1735 † 1775

Friedrich Michael † 1787

Carl II. 1775†1795

Maximilian Joſeph Hzg. v. Pfalz-Zweibr. 1795, Kurf. v. Bayern 1799, Kg. v. B. 1805 † 1825

Ludwig I. 1825

Maximilian, Kronprinz

Ludwig, Erbprinz

III. Das Königl. Haus (kathol. Confession).

A. Regierende Familie aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld.

König Ludwig I. (Carl August), geb. 25. Aug. 1786, folgt seinem Vater, Maximilian I., 13. Oct. 1825, verm. 12. Oct. 1810 mit Therese (Charl. Luise Friedr. Amalie), Prinzessin von Sachsen-Altenburg (früher Hildburghausen), geb. 8. Juli 1792.

Kinder:
1) Maximilian, Kronprinz, geb. 28. Nov. 1811, Gen.-Lieut., Chef d. K. Preuß. 8. Hus.-Reg., verm. d. 5. Oct. 1842 mit Marie (Friedr. Franz. Auguste Hedw.), Prinzessin von Preußen, geb. 15. Oct. 1825.
   Sohn: Ludwig (Otto), Erbprinz, geb. 25. Aug. 1845.
2) Mathilde (Carol. Friedr. Wilh. Charlotte), geb. 30. Aug. 1813, verm. 26. Dec. 1833 mit Ludwig, Erbgroßherzog von Hessen.
3) Otto (Friedr. Ludwig), geb. 1. Juni 1815; seit 27. Mai 1832 König von Griechenland, s. Griechenland, verm. 22. Nov. 1836 mit Amalie (Mar. Fried.), Großh. Prinzessin von Oldenburg.
4) Theodelinde (Charl. Louise Mar. Anne Therese), geb. 7. Oct. 1816, † 12. April 1817.
5) Luitpold (Carl Joseph Wilh. Ludw.), (event. Nachfolger des Königs Otto v. Griechenland), geb. 12. März 1821, verm. 15. April 1844 m. Auguste (Ferdinande Luise Marie Joh. Jos.), Erzherzogin von Toscana, geb. 1. April 1825.
   Sohn: Ludwig (Leop.), Prinz, geb. 7. Jan. 1845.
6) Adelgunde (Aug. Charl. Carol. Elisab. Amalie Marie Sophie Luise), geb. 19. März 1823, verm. 30. März 1842 m. Franz, Erbprinz v. Modena.
7) Hildegard (Luise Charl. Ther. Friedr.), geb. 10. Juni 1825, verm. 1. Mai 1844 mit Erzherzog Albrecht von Oesterreich, Sohn des Erzherz. Carl.
8) Alexandra (Amalie), geb. 26. Aug. 1826.
9) Adalbert (Wilh. Georg Ludw.), geb. 19. Juli 1828.

Geschwister:

I. Auguste (Amalie), geb. 21. Juni 1788, verwitwete Herzogin von Leuchtenberg und Fürstin von Eichstädt seit 21. Febr. 1824.
II. Charlotte (Auguste), geb. 8. Febr. 1792, verm. 10. Nov. 1816 mit Franz I., Kaiser v. Oesterreich, Witwe seit 2. März 1825.
III. Carl (Theodor Maxim. Aug.), geb. 7. Juli 1795, Feldmarschall, K. Preuß. Gen. der Cav. und Chef. d. 6. Hus.-Reg.

Stiefbürtige Geschwister:

IV. Maximilian (Carl Friedr. Wilh. Ludw. Joseph), geb. 27. Oct. 1800, † 12. Febr. 1803.

V. und VI. Elisabeth (Ludovike) und Amalie (Auguste), Zwillinge, geb. 13. Nov. 1801; die erstere verm. Königin v. Preußen; die zweite vermählte Prinzessin Johann von Sachsen.

VII. und VIII. Sophie (Doroth. Wilhelm.) und Marie (Anna Leop. Wilhelm.), geb. 27. Jan. 1805; erstere verm. mit dem Erzherzoge Franz Karl von Oesterreich, die zweite mit Friedr. August, König von Sachsen.
IX. Ludovike (Wilh.), geb. 30. August 1808, verm. 9. Sept. 1828 mit Max (Joseph), Herzog in Bayern.
X. Caroline (Maximiliane Josephine), geb. 21. Juli 1810, † 4. Febr. 1821.

B. Die Herzogliche Linie Bayern oder Pfalz-Birkenfeld. (Kathol. Confess.)

Max (Joseph), Herzog in Bayern, geb. 4. Dec. 1808, verm. 9. Sept. 1828 mit Ludovike (Wilh.), Königl. Prinzessin von Bayern, Schwester des Königs, geb. 30. Aug. 1808. (Wohnsitz zu Possenhofen.)

Kinder: 1) Ludwig (Wilhelm), Herzog, geb. 21. Juni 1831.
2) Wilhelm (Carl), geb. 24. Dec. 1832, † 13. Februar 1833.
3) Helene (Therese Caroline), geb. 4. April 1834.
4) Elisabeth (Amalie Eugenie), geb. 24. Dec. 1837.
5) Carl Theodor, geb. 9. August 1839.
6) Marie (Sophie Amalie), geb. 4. Oct. 1841.
7) Mathilde (Ludovike), geb. 30. Sept. 1843.

Vaters Schwester: Elisabeth (Marie Amalie), Herzogin in Bayern, geb. 5. Mai 1784, Witwe seit 1. Juni 1815 v. Fürsten Alexander von Wagram (Marschall Berthier).

C. Pfalz-Neuburger Linie, Sulzbacher Ast.

Die Witwe des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalz-Bayern:

Leopoldine (Marie), geb. 10. Dec. 1776, Erzherzogin von Oesterreich-Modena, Witwe seit 16. Febr. 1799 (wohnt abwechselnd zu München und zu Stepperg bei Neuburg an der Donau).

IV. Der Staat.

Kreise.	D.M.	Volksmenge 1843.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Oberbayern	311,14	694,344	16	41	2,006
2. Niederbayern	194,38	535,499	12	42	2,048
3. Pfalz	105,64	595,193	12	16	665
4. Oberpfalz und Regensburg	174,58	463,187	30	60	3,160
5. Oberfranken	127,35	496,783	42	63	2,271
6. Mittelfranken	137,72	518,478	42	65	2,004
7. Unterfranken und Aschaffenburg	169,54	587,887	44	55	1,188
8. Schwaben und Neuburg	173,95	548,956	23	72	1,400
	1,394,30	4,440,327	221	414	14,742

Das Areal des Staates vertheilt sich folgendermaaßen:
9,793,266 Tagewerke auf das Pflugland, 363,812 auf die Gärten, Weinberge und Wohnplätze, 2,792,160 auf die Wiesen, 6,444,846 auf Waldungen, 507,247 auf die Ge-

wässer und 2,332,771 auf Weiden und Haide. Nach der amtlichen Schrift: „die Forstverwaltung Bayern's" besitzt Bayern von 1394,58 Q.Meilen Flächenraum 446,16 Q.Meilen in Waldung, = 7,199,241 Tagewerke (1 Q.Meile = 16,156 Tagewerke; 1 Tagew. = 40,000 Q.Fuß).

Außer den Domänen in Bayern besitzt die Krone noch dergleichen in Schlesien und Polen, für welche eine besondere Administration in München.

Nach der Zählung von 1844 betrug die Einwohnerzahl von Bayern 4,447,185.

Städte über 10,000 Einwohner.

München (96,000, mit Au, das über 11,000 E., sammt Militair)	108,000	Fürth	15,000
Nürnberg	47,000	Anspach	12,000
Augsburg	37,000	Erlangen	11,000
Würzburg	27,000	Amberg	10,627
Regensburg	22,000	Passau	10,211
Bamberg	21,000	Ingolstadt, Landshut, Aschaffenburg, Speyer	über 10,000
Baireuth	17,000		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	4,302,697	Franzosen	6,550
Juden	62,830		

Religionsverschiedenheit (1840).

Katholiken	3,067,987	Juden	63,000
Protestanten	1,239,990	Andere Glaubensgenossen	4,450

Bayern besaß 1831 37 Mönchsklöster und 22 Hospitien mit 256 Priestern und Laienbrüdern und 30 Nonnenklöster und 23 Institute mit 433 Chorfrauen und 283 Laienschwestern. Nach einer statistischen Uebersicht zählte Bayern im Jahre 1845 56 Männerklöster von 8 verschiedenen Orden, und 76 Frauenklöster von 17 verschiedenen Orden. Die Franziskaner haben 15 Mönchsklöster und 10 Hospitien und 6 Nonnenklöster und 2 Filiale. — Im Jahre 1837 bestand das Vermögen der Klöster schon in 1,631,354 Fl. Capital und 143,945 Fl. Jahresrenten.

Frequenz der Universitäten.

München (1845)	1,329 Stud.	Würzburg (1842)	485 Stud. (an 100 Ausldr.)
Erlangen (1842)	309 —		

Außerdem hat Bayern noch 1 Forstlehranstalt zu Aschaffenburg (seit 1843 wieder hergestellt), 1 landwirthschaftl. Lehranstalt zu Schleißheim in Oberbayern, 1 Bergwerksschule zu Steben in Oberfranken, 1 Erziehungsanstalt für Studirende, 9 Lyceen, 26 Gymnasien, gegen 60 lat. Schulen, 9 Schullehrerseminarien, 3 polytechnische Schulen, 1 Königl. Baugewerkschule, 1 Handels- und Gewerbschule, 22 landwirthschaftliche und Gewerbschulen, 1 Blinden- und 1 Taubstummeninstitut (die 2 Schulen für Bader sind aufgehoben).

Finanzen.

Voranschlag des Budgets der 5. Finanzperiode 1843—1849.

Einnahmen (jährl.).

Directe Steuern	6,361,254 Fl.
Indirecte Steuern	12,536,172 —
Regalien ꝛc.	3,859,242 —
Domänen	8,776,623 —
Besondere Abgaben	64,826 —
Uebrige Einnahmen	138,290 —
	31,736,407 Fl.
Einnahme aus dem Bestande der 4. Finanzperiode	300,000 —
	32,036,407 Fl.

Ausgaben.

		genehmigt
Interessen der Staatsschuld	8,746,294 Fl.	8,934,764 Fl. *)
Königl. Haus und Hof	3,204,957 —	3,202,777 —
Staatsrath	72,000 —	
Stände	46,000 —	
Ministerium des Hauses und Aeußern	480,000 —	693,890 — **)
— der Justiz	389,789 —	
— des Innern	888,638 —	972,638 —
Justiz und Inneres gemeinschftl. (incl. Landgerichte)	57,902 —	
Finanzen	755,780 —	
Staatsanstalten	3,878,947 —	
Zuschüsse an die Kreisfonds	3,920,845 —	
Militäretat	7,319,976 —	
Landbau	126,065 —	
Pensionen	448,714 —	
Eisenbahnen	1,200,000 —	
	31,536,407 Fl.	
Reservefonds	500,000 —	
Total	32,036,407 Fl.	

Berg- und Hüttenbau:

Einnahme 1840 — 1841	1,046,036 Fl.	15 Xr.
Ausgabe	1,044,102 —	53 —

Die Staatsschuld betrug 1838 . . . . . 126,350,907 Fl. 32 Xr.
mit jährlichen Zinsen von . . . . . 4,791,487 — 29 —

Militär.

Hartschier-Garde (1 Comp.)	120 M.
Linien-Infanterie = 8 Brig., 16 Reg., 32 Bat., 192 Comp. (mit 791 Officieren)	36,688 —
Jäger = 4 Bat., 24 Comp. (mit 113 Officieren)	4,568 —
Reiterei = 4 Brig., 8 Reg., 48 Schwadronen (mit 224 Officieren)	8,386 —
Artillerie mit Handwerkscomp. = 2 Reg., 27 Comp.	5,628 —
Geniebataillon = 5 Comp., 1 Min., 2 Sapp., 1 Pontonn. u. 1 Pionn. Comp.	609 —
Ingenieurcorps	66 —
Gensd'armerie (mit 35 Officieren)	1,875 —
Im Ganzen	57,940 M.

Als Bundescontingent (welches das 7. Armeecorps bildet)

Infanterie	27,595 M.	
Cavalerie	5,068 —	
Artillerie	2,536 —	mit 72 Geschützen.
Pionniere	356 —	
Im Ganzen	35,555 M.	

Jährlicher Aufwand für das Heer . . . . . 3,803,428 Thlr.

Im Frieden besteht das Militär aus 20,500 M. Außerdem bestehen noch 4 Comp. Invaliden als Garnisontruppen, und für jedes Infanterie- und Artillereireg. werden 2 Reserve-Bataillone, und für jedes Jägerbat. und Reiterreg. 1 Reserve-Division in den Listen (durch die Verabschiedeten) fortgeführt. Endlich existirt noch eine Landwehr in 2 Aufgeboten.

V. Staatsverfassung.

Nach der Staatsgrundverfassung von 1818 ist Bayern ein constitutioneller erbmonarchischer Staat. Der König übt alle Rechte der Staatsverwaltung nach den in der Verfassungsurkunde gegebenen Bestimmungen. Diesen zufolge werden alle 6 Jahre neue Stände gewählt, die sich in dieser Zeit zweimal (alle 3 Jahre ein-

*) Einschließlich 144,764 Fl. für den Festungsbau von Ingolstadt und 43,706 Fl. Dotation des Tilgungsfonds.

**) Einschließlich 213,890 Fl. für den Festungsbau von Ulm und Rastatt.

mal) verſammeln. Ohne ihre Bewilligung dürfen keine Steuern erhoben werden: außerdem haben ſie das Recht zu Anträgen und Annahme von Beſchwerden der Staatsbürger. Die Reichsſtände theilen ſich in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten. Für das Königl. Haus und die Thronfolge gelten der Vertrag zu Pavia zwiſchen Ludwig und Rudolph's Söhnen 1319; die Einigung zwiſchen den Herzögen Albert und Wolfgang 1507, daß künftig nur eine Regierung in Bayern ſeyn ſoll, und die Befeſtigung des Rechts der Erſtgeburt 1573 durch Albrecht V., die Verfaſſungsurkunde von 1818 und das Familieninſtitut vom. 5. Aug. 1819. Nach dieſen iſt die Krone erblich im Mannsſtamme des regierenden Hauſes nach dem Rechte der Erſtgeburt und der agnatiſchen Linealerbfolge; nur nach dem Erlöſchen des Mannsſtammes folgt der Weiberſtamm. Die Civilliſte iſt durch ein Geſetz vom 8. Juli 1834 für immer auf 2,350,580 Fl. feſtgeſetzt. Die Apanage eines nachgebornen Prinzen und das Heirathgut einer Prinzeſſin ſoll nie 100,000 Fl. überſteigen, das Witthum einer Königin nie mehr als 200,000 Fl. betragen. — Bayern ſtimmt in der Bundesverſammlung auf der 4ten Stelle, und hat im Plenum 4 Stimmen.

Die Kammer der Reichsräthe

beſteht I. aus den volljährigen Prinzen des Hauſes nebſt d. Herz. von Leuchtenberg (5); II. den Kronbeamten des Reichs (3); III. den Erzbiſchöfen (2); IV. den Häuptern der ehemals reichsunmittelbaren fürſtlichen und gräflichen Familien (17); V. einem von dem Könige gewählten Biſchofe und den Präſidenten des proteſt. Oberconſiſtoriums (2); VI. den erblichen Reichsräthen (13); VII. aus den lebenslänglichen Reichsräthen (14).

Präſidium von 1845.

Erſter Präſident: Fürſt Emich v. Leiningen.
Zweiter Präſident: Gf. Arco-Köllenbach.

Die Kammer der Abgeordneten

bilden I. die Abgeordneten der adeligen Gutsbeſitzer mit Standſchaftsrechten (17); II. die Abgeordneten der Univerſitäten (3); III. die Abgeordneten der katholiſchen (10) und der proteſtantiſchen Geiſtlichkeit (5); IV. der Städte und Märkte (33); V. der Landeigenthümer ohne gutsherrliche Gerichtsbarkeit (66).

Präſidium von 1845.

Erſter Präſident: Finanzmin. Graf v. Seinsheim.
Zweiter Präſident: Dr. Hieronymus v. Bayer.

VI. Der Hof.

Großbeamte der Krone.

Kron-Oberſt-Hofmeiſter: Fürſt Ludw. Crato Carl von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerſtein.
Kron-Oberſt-Kämmerer: Fürſt Johann Aloys Anton von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.
Kron-Oberſt-Marſchall: (unbeſetzt).
Kron-Oberſt-Poſtmeiſter: Fürſt Maximilian Carl von Thurn und Taxis.

Hofſtaat Sr. Maj. des Königs.

Oberſt-Hofmeiſter: Carl Graf v. Rechberg und Rothenlöwen.
Oberſt-Kämmerer und Reichsrath: Cajetan Peter Graf von und zu Sandizell.
Oberſt-Hof-Marſchall: unbeſetzt.
Hofmarſchall: unbeſetzt.

Oberſt-Silberkämmerer: Graf C. Th. v. Yrſch auf Gimborn.
Vice-Oberſt-Stallmeiſter: Wilh. Frh. v. Freiberg, Vorſtand des Oberſtallmeiſterſtabs und der Hofcaſſe.
Erſter Ceremonienmeiſter: Joh. Nep. Graf v. Joner.
Zweiter — Franz Graf v. Pocci.
Hofmuſik-Intendant: Joh. Nepom. Frh. v. Poißl.
Hoftheater-Intendant: Aug. Frh. v. Frays.
Hofjagd-Inſpector: Marim. Kaltenborn.
Hofgarten-Intendant: L. K. Seitz.
Hofbau-Intendant: Leo v. Klenze, Geh.R.
General-Capitän der Hartſchiere: Gen.Lieut. Chr. Frh. v. Zweybrücken.
General-Adjutanten: Feldzeugmeiſter Gf. Carl zu Pappenheim; Gen.Maj. Graf von Paumgarten; Gen.Lieut. Frh. v. Waſhington.
Flügel-Adjut.: Gen.Maj. Gf. v. Törring-Seefeld; Maj. Frh. v. Hunoltſtein, gen. Stein-Kallenfels; Oberlieut. Sigm. Graf v. Yrſch; Oberlieut. Gf. v. Butler-Clonebough; Oberlieut. Gf. Ludw. v. Rechberg.
Cabinets-Secretäre: G. R. Heinr. v. Kreuzer; Dr. Mar A. v. Schilcher.

Hofſtaat J. Maj. der Königin.

Oberſt-Hofmeiſter: Alfred Graf Eckbrecht v. Türckheim-Montmartin.
Oberſt-Hofmeiſterin: Gräfin Elz, geb. Freiin v. Wambold-Umſtadt.
Pallaſt- und Schlüſſeldamen: Amalie, Fürſtin von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg, Gräfin v. Gravenreuth, Gfin v. Sandizell, Gfin. Pocci, Freifrau v. Gumppenberg, Gfin. v. Arco, gen. Bogen, Gfin. v. Deroy, Caſimire Gfin. v. Rechberg, Gfin. v. Oberndorff, Gfin. v. Yrſch, Freifr. v. Rehding, Gfin. v. Buttler, Freifr. v. Beſſerer, Gfin. v. Pappenheim, Freiin v. Mandl, Gfin. v. Armansperg, Freifr. v. Zweybrücken, Gfin. v. Lerchenfeld, Freifr. v. Giſe, Hippol. Gfin. v. Rechberg, Gfin. v. Bray, Gfin. v. Eckardt, Gfin. v. Seyſſel d'Aix, Freifr. v. Grainger, Gfin. v. Arco auf Valley.
Außerdem noch 20 Ehrendamen.

Hofſtaat Sr. K. H. des Kronprinzen.

Adj.: Oberſtlieut. v. Hartmann; Hauptm. Freih. von der Tann; Leitung des Hofmarſchallamts: (interim.) Maj. Freih. v. Zoller.

Hofſtaat J. K. H. der Kronprinzeſſin.

Oberhofmeiſter: . . . functionirend der Kammerh. Vicomte de Vaublanc.
Oberhofmeiſterin: Fr. v. Pillement.
Hofdamen: Carol. Gfin. v. Luxburg, Fried. Freiin v. Gumppenberg.

Hofſtaat S. K. H. des Prinzen Luitpold.

Hofmarſchall: Oberſtlieut. Delpy v. La Roche.
Hofcavalier: Frh. v. Speidl, Lieut. à la suite.

Hofſtaat J. K. H. der Prinzeſſin Luitpold.

Oberhofmeiſter: Oberſtlieut. A. v. Hagens.
Oberhofmeiſterin: Sophie Freiin Wambold v. Umſtadt.
Hofdame: Amalie Freiin v. Ow.

Hofſtaat J. K. H. der Prinzeſſin Alexandra.

Begleitende Dame: Freifrau v. Grainger zu Tywiſing.
Kammerherr: Frh. v. Grainger zu Tywiſing, Major à la suite.

Hofſtaat Sr. K. H. des Prinzen Adalbert.

Erzieher: geiſtlicher Rath Dr. Reindl. Begleiter: Friedr. du Jarrys; Frh. v. Laroche, Major.

Hofſtaat J. K. H. der Prinzeſſin Auguſte Amalie, verw. Herzogin von Leuchtenberg.

Oberhofmeiſter: Gf. Moritz v. Mèjan, Gen.Maj. Oberhofmeiſterin: Sophie Philippine Gfin v. Sandizell.
Hofdamen: Roſa Freiin v. Aretin; Carol. Gfin. v. Sandizell.

Hofſtaat Sr. K. H. des Prinzen Carl.

Oberhofmeiſter: . . . .
Hofmarſchall: G.Maj. Frh. v. Webern.
Adjutanten: G.Maj. Frh. v. Leiſtner, und . . .

Hofstaat J. K. H. der verw. Frau Kurfürstin Marie Leopoldine.

Oberhofmeister: Ludwig Graf v. Arco.
Schlüsseldamen: Carol. Freiin v. Pechmann; Marie Freiin v. Eckher.
Hofdamen: Antonia Gfin. v. Berchem, Elisa Gfin. v. Hirschberg.

Hofstaat Sr. H. des Herzogs Maximilian in Bayern.

Hofmarschall: Frh. Max v. Freyberg-Eisenberg, Oberstlieut. à la suite.
Hofcavalier: Ludwig v. Heusler, Hauptmann.
Hofcaplan: Dr. Joseph Ritter v. Massei.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Ludovike, vermählten Frau Herzogin in Bayern.

Oberhofmeister: s. Hofmarschall.
Oberhofmeisterin: Aug. Gfin. v. Rothenhan.
Hofdame: Josephe Gfin. v. Reigersberg.

VII. Titel des Monarchen.

König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. Der präsumtive Erbe führt den Titel Kronprinz von Bayern, die Prinzen und Prinzessinnen haben das Prädicat Königl. Hoheit. — Residenz: München; Lustschlösser: Nymphenburg, Schleißheim, Tegernsee, Berchtesgaden, Aschaffenburg.

VIII. Wappen.

Ein quadrirtes gekröntes Schild mit einem Mittelschild. Das Mittelschild ist das in Silber und Blau schrägrechts geweckte alte Wappen des Herzogthums Bayern. Das 1. Feld des Hauptschildes hat einen goldenen, rothgekrönten, doppeltgeschweiften Löwen in schwarzem Felde, wegen der Pfalzgrafschaft bei Rhein; das 2. ist von Roth und Silber quer gestreift und mit in das Roth aufsteigenden Spitzen, wegen Franken; das 3. Feld enthält das Wappen von Burgau, nämlich 6fach schrägrechts von Silber und Roth gestreift mit einem goldenen Pfahle. Im 4. Quartiere ist der blaue gekrönte Löwe in silbernem Felde wegen Veldenz. Schildhalter sind die beiden goldenen gekrönten Löwen von der Pfalz. Um das Wappen hängen Ketten und Sterne der 4 ersten Orden des Königreichs. Das Wappenzelt ist inwendig mit Hermelin, auswendig mit Purpur bekleidet und oben mit der Königskrone bedeckt.

IX. Ritterorden.

1) Der St. Hubertusorden, von Gerhard V., Herzog von Berg und Jülich, 1444, zur Belohnung der Tapferkeit und Treue seiner Ritter gestiftet und 1708 vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz erneuert, 1800 von Max Joseph für Pfalz-Bayern neu bestätigt. Die Zahl der fürstlichen Ritter ist unbestimmt, die der adligen Kapitulare auf 12 festgesetzt. 2) Der Orden des heil. Georg, gestiftet 24. April 1729 vom Kaiser Carl VII. und 1827 mit neuen Statuten versehen. Zur Aufnahme ist alter katholischer Adel nöthig; der König ist Großmeister; die übrigen Ritter theilen sich in Großpriore, Großcommenthure, (6) Commen-

thure und (12) Ritter. Außerdem hat der Orden noch seit 1741 eine geistliche ritterbürtige Classe. 3) Der Militär-Max-Josephsorden, gestiftet 1. Jan. 1806 zur Belohnung der Tapferkeit, besteht aus 3 Classen. Der Orden ist mit Pensionen für die ältesten Ritter jeder Classe dotirt und verleiht den Adel. 4) Der Civil-Verdienstorden der Bayerschen Krone, gestiftet den 19. Mai 1808 in 4 Classen; 24 Großkr., 40 Commenth., 160 Ritter und die Medaillen; mit den 3 ersten Classen, deren Inhaber der Zahl nach bestimmt sind, ist für die Inländer der persönliche Adel verknüpft; zu der vierten Classe gehören die Inhaber der goldenen und silbernen Civil-Verdienstmedaille. 5) Der Michaelsorden, gestiftet von Joseph Clemens, Herzog von Bayern und Kurfürst von Cöln, 1693, zur Aufrechthaltung der katholischen Religion, umgestaltet von Max Joseph 1808 in 4 Classen. Seit 1837 ist er für einen Verdienstorden vom heiligen Michael in 3 Classen (24 Großkreuzen, 40 Comthuren und 300 Rittern des Inlandes), ohne Unterschied des Standes und der Religion, erklärt. 6) Der Ludwigsorden, seit 25. August 1827, für 50jährige treue Dienste, bestehend in einem goldenen Kreuze für Officiere und Civildiener von gleichem Range und in einer goldenen Ehrenmünze für Personen niederen Standes.

Frauenorden: 1) Der Frauenorden der heil. Elisabeth, gestiftet 1766 von der Kurfürstin Auguste Elisabeth zum Besten der Armen und Nothleidenden. Zur Aufnahme ist alter Adel und kathol. Glaube nöthig. Außer den Fürstinnen und Damen des Hofes können nur 6 Frauen den Orden erhalten. 2) Der Theresienorden, gestiftet den 12. December 1827. Außerdem giebt es noch 3) einen St. Annenorden des Damenstifts zu München für kathol. altadlige Fräuleins, und 4) einen St. Annenorden des Damenstifts zu Würzburg mit 32 Stiftsdamen.

X. Oberste Behörden.

Königlicher Staatsrath: Der König, der Kronprinz, Prinz Luitpold, der Prinz Carl von Bayern, sämmtliche Minister mit Portefeuilles: Frhr. v. Gise, Frhr. v. Schrenk, Ritter v. Abel, Frhr. v. Gumppenberg, Graf v. Seinsheim; Staatsräthe im ordentlichen Dienste: v. Kobell, v. Stürmer, Georg v. Maurer, Jos. v. Stichaner, Frh. v. Freyberg-Eisenberg, Jos. Hörmann v. Hörbach, Aug. Graf v. Rechberg; außerdem noch 17 Staatsräthe in außerordentlichem Dienste.

Staatsministerium.

1) Minister des Königl. Hauses und des Aeußern: Aug. Frh. v. Gise, Ministerialräthe v. Flad, v. Bezold, Ludw. v. Coulon. — Legationsräthe: Frh. v. Aretin, Weber, Auer.

2) Minister der Justiz: Seb. Frhr. v. Schrenk. Ministerialräthe: Dr. v. Haller (zugl. Generalsecr.), Lehner, Hauck. Präsid. des Ober-Apell.-Gerichts: Frh. v. Gumppenberg.

3) Minister des Innern: Carl Ritter v. Abel. Ministerialräthe: v. Zenetti, v. Voltz, Benning, Carl Frhr. v. Schrenk, v. Roth (zugleich Präs. des protest. Oberconsistoriums), Frh. v. Du Prel. Generalsecr.: v. Kobell. Dir. des statist. Bureaus: v. Hermann; Reichs-Archiv-Vorst.: Frh. v. Freyberg-Eisenberg.

4) Minister der Finanzen: Carl Gf. v. Seinsheim. Ministerialräthe: v. Thoma, Gietl (zugl. Gen.Secr.), L. v. Brunner, v. Schultze, Carl Kleinschrod, Carl Bachmann, C. A. v. Friedrich, Dr. A. Buchner, Dr. J. Wanner, Dr. Mich. Gärtner.

5) Minister des Kriegs: Gen.Maj. Anton Frh. v. Gumppenberg; beigegeben: Maj. Lindpaintner. I. Section: Chef: Glockner, Gen.Secr. II. Sect.: Chef: Frh. v. Hertling, Gen.L. III.—V. Sect.: Chef: der Kriegsminister. VI. Sect.: Gen.Verwaltungsdir.: v. Suttner. VII. Sect.: Chef der Revisionsabth.: Gen.Maj. v. Vincenti.

Präsidenten der Regierungen.

In Oberbayern, zu München: Aloys Aug. Schilcher.
— Niederbayern, zu Landshut: Friedr. Frhr. v. Wulffen.
— Pfalz, zu Speyer: Carl Frhr. v. Schrenk.
— Oberpfalz und Regensburg, zu Regensburg: Erich Friedrich v. Zu-Rhein.
— Oberfranken, zu Bayreuth: v. Stenglein.
— Mittelfranken, zu Anspach: Ferd. Frhr. v. Andrian-Werburg.
— Unterfranken und Aschaffenburg, zu Würzburg: Leopold Gf. Fugger v. Glött.
— Schwaben und Neuburg, zu Augsburg: Dr. Anton v. Fischer.

Präsident des obersten Rechnungshofes: Herm. v. Beißler.
Director der General-Administration der Kgl. Posten: Frhr. v. Leoprechting.
Protestantisches Oberconsistorium: Präsident v. Roth.
Vorstand des Gen.-Bergwerks-Administr.: v. Wagner.
Vorstand des Münzamtes: Haindl.
Vorstand der Gen.Zolladministr.: Plank.
Vorstand der Staatsschuldentilgungs-Commission: Moritz v. Weigand.

Erzbischof von München und Freising: Lothar Anselm Frh. v. Gebsattel.
Bischof von Augsburg: Dr. Peter v. Reicharz.
Bischof von Passau: Dr. H. Hochstätter.
Bischof von Regensburg: Valentin Riedel.
Erzbischof von Bamberg: Bonifaz Kaspar v. Urban.
Bischof von Würzburg: Dr. Georg Anton Stahl.
Bischof von Eichstädt: K. A. Graf v. Reisach, Coadj. des Erzbischofs von München und Freising.
Bischof von Speyer: Dr. Nicolaus Weis.

Präsident des Ob. Appellationsgerichts zu München: Carl Anselm Frh. v. Gumppenberg.
Präsident des Appellationsgerichts für Oberbayern, zu Freysing: v. Silberhorn.
— — — — Niederbayern, zu Passau: v. Molitor.
— — — — Pfalz, zu Zweibrücken: v. Koch.
— — — — Oberpfalz und Regensburg, zu Amberg: v. Schmitt.
— — — — Oberfranken, zu Bamberg: Eugen Fürst v. Wrede.
— — — — Mittelfranken, zu Eichstädt: Frh. v. Leonrod.
— — — — Unterfranken und Aschaffenburg, zu Aschaffenburg: Frhr. v. Thüngen.
— — — — Schwaben und Neuburg, zu Neuburg: Frh. v. Stengel.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in München:

von Großbritannien: John Ralph Milbanke, a. G. u. b. M.; O'Sullivan, Leg. Secr.; Fred. Orme u. Lonsdale, Att.

von Frankreich: Gf. v. St. Priest, a. G. u. b. M.; d'Hailly, Leg.Secr.; Gf. v. Montbrun, Vcte. d'Aillières, Marq. de Compiègne, Vcte. de Lupel, du Liège, Attachés.

von Oesterreich: W. G. R. Gf. Senfft v. Pilsach, a. G. u. b. M.; Ritter von Kast, Leg.R.; Chev. v. Greppi u. Grf. Kalmann-Szechényi, Att.

Accreditirt von Bayern:

in London: Kämmerer A. Frh. v. Cetto, a. G. u. b. M.; Ad. Fried. Schätzler, G.C.; — in Gibraltar: H. Fr. Kaeser.

in Paris: G.R. Gf. v. Luxburg, a. G. u. b. M.; Leg. R. Wendland, Leg. Secr.; — Ad. Fried. Schätzler, G.C.; Advoc. Gitard, Agt.; in Bayonne: Bonnat, C.; in Bordeaux: de Sulzer-Wart, C.; in Havre: H. Meinel, C.; in Marseille: H. Ußlaub, C.; in Montpellier u. Cette: G. A. Lichtenstein, C.; in Straßburg: . . C.

in Wien: Gf. Jenison-Walworth, a. G. u. b. M.; Leg.R. Ludw. v. Wich v. d. Reuth, Leg.Secr.; Frh. v. Benningen, Att.; — Rich. Ad. v. Gretz

Accreditirt in München:

von Preußen: Frhr. u. G. L. R. Albr. Gf. v. Bernſtorff, a. G. u. b. M.; Frhr. Carl v. Ragler, Leg.Secr.

von Rußland: G. R. v. Severin, a. G. u. b. M.; St. R. v. Violier I. Leg. Secr.; Fürſt Mich. Obolensky, II. Leg. Secr.; v. Martini und v. Scripitzine, Att.

von Baden: Geh. Leg.R. Frh. Rüdt von Collenberg-Bödigheim, Min. Reſ.; Frh. v. Berkheim, Leg.Secr.

von Hannover: . . . .

von Heſſen-Caſſel: Frh. v. Baumbach, Geſch.Tr.

von Heſſen-Darmſtadt: W. G. R. Freih. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (Frankfurt a/M.)

von Naſſau: Geh. R. Frhr. von Bock-Hermsdorf, b. M.

von Sachſen: Frh. v. Beuſt, Geſch.Tr.

von Sachſen-Weimar: Herm. v. Kraft, G.

von Sachſen-Coburg: Leg.R. v. Elsholz-Blomering, Geſch.Tr.

von Würtemberg: G.Leg.R. Gf. v. Degenfeld-Schomberg, a. G. u. b. M.; Frh. v. Thumb-Neuburg, L.Secr.; Joſ. v. Hirſch, G.

von Dänemark: . . . .

von Griechenland: . . . .; Carl v. Vogel auf Aſcholding, G.

Accreditirt von Bayern:

miller, G.; in Trieſt: G. Gwinner, G.; in Fiume: A. Cornet, G.

in Venedig: . . . .

in Berlin: Kämm. Max Gf. v. Lerchenfeld-Köfering, a. G. u. b. M.; Frhr. Pergler Frh. v. Perglas, Leg.Secr.; — in Aachen: F. Kuetgens, G.; in Cöln: Comm.R. J. Chr. D. Bartels, G.; in Magdeburg: Comm.R. Aug. Morgenſtern, G.

in Petersburg: Leg.R. Graf v. Bray, a. G. u. b. M.; Gf. v. Montgelas, Leg. Secr.; — Frd. Walz, G.; in Moskau: Pet. Dreyer, G.; in Riga: . . . G.; in Odeſſa: Joſaphat Ettlinger, G.

in Carlsruhe: Graf v. Waldkirch, Min. Reſ.; v. Palm, Leg.S.; — Heinr. Roſenfeld, G.; in Mannheim: Fr. L. Baſſermann, G.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutſchen Bunde: v. Oberkamp, a. G. u. b. M.; Frh. v. Günderode, Leg.R.; Lunkenheimer, Secr.; — in Frankfurt: A. von Rothſchild, G.

bei den Hanſeſtädten Bremen, Hamburg und Lübeck: W. G. R. v. Hormayr-Hortenburg, Min.Reſ.; — in Bremen: Th. Lürmann jun., G.; — in Hamburg: Ad. Ritter v. Hildebrandt, Gen.C.; — in Lübeck: G. Heinr. Müller, G.

in Hannover: . . . .; in Emden: G. Bocke, G.; in Hannövr. Münden: Joſ. Bernh. Holzmüller, G.

in Caſſel: ſiehe Frankfurt a/M.

in Darmſtadt: ſiehe Frankfurt a/M.

in Wiesbaden: ſiehe Frankfurt a/M.

in Dresden: Gf. v. Montgelas, Geſch. Tr.; Gottw. Heſſe, G.; in Leipzig: Heinr. Schletter, G.

in Weimar:
in Meiningen:
in Altenburg:
} Gf. v. Montgelas, ſ. Dresden.

in Coburg: . . . .

in Stuttgart: Frh. v. Malzen, a. G. u. b. M.; . . . ., Leg.Secr.

in Antwerpen: Cl. Copmans, G.

in Kopenhagen: Fr. Gottſchalk. G.C.

in Griechenland: Leg.R. v. Gaſſer, Min Reſ.; Faber, Secr.; — Strong, G.;

Accreditirt in München:

vom Kirchenſtaate: Monſ. Morichini, Nunt.

von den Niederlanden: J. C. Gevers, M. Reſ. (auch in Carlsruhe und Stuttgart).

von Sardinien: Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M.; Gf. v. Caſtelmagno, Leg. Secr.

von der Schweiz: . . .

von Schweden: v. Jaërta, Geſch. Tr. ad interim (auch in Wien, ſ. Preußen).

von d. Nordamerik. Vereinsſt.: L. Mark, C.

Accreditirt von Bayern:

in Patras: Andr. Condoguri, C.; in Syra: Nic. Praſakaky, C.

in Corfu: Palzer, G.C.

in Rom: Graf Carl v. Spaur, a. G. u. b. M.; Mehlem, G. Secr.; in Civita vecchia: Frz. Flamini, C.

im Haag: . . . ; in Rotterdam: C. Köhler, C.

in Liſſabon: G. Seidel, G.C.

in Turin: Leg.R, Gf. v. Marogna, Min. Reſ.; — in Genua: Joh. B. Penco, H. C.; in Nizza: J. P. Mages, C.

in Bern: Leg.R. Frh. v. Berger, a. G. u. b. M.

in Neapel: Joh. Em. Bellotti, G.C.; in Girgenti: Raph. Politi, H.Agt.; in Meſſina: Georg Kilian, H.A.

in Livorno: G. Rud. Gebhardt, H.A.

in Conſtantinopel: Greg. Notara, H.C.; in Smyrna: Th. Baltazzi, H.C.

in New-York: G. H. Simon, C.; in Philadelphia: Cl. Fr. Hagedorn, C.

in Rio de Janeiro: Ten-Brink, G.C.; in Bahia: Joach. Jorge Monteiro, V.C.; in Porto Alegre: Francisco Dios Moreira, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. Ferreira Cardozo, V.C.

in Buenos-Ayres: J. J. Glück, H.C.

Braunſchweig.

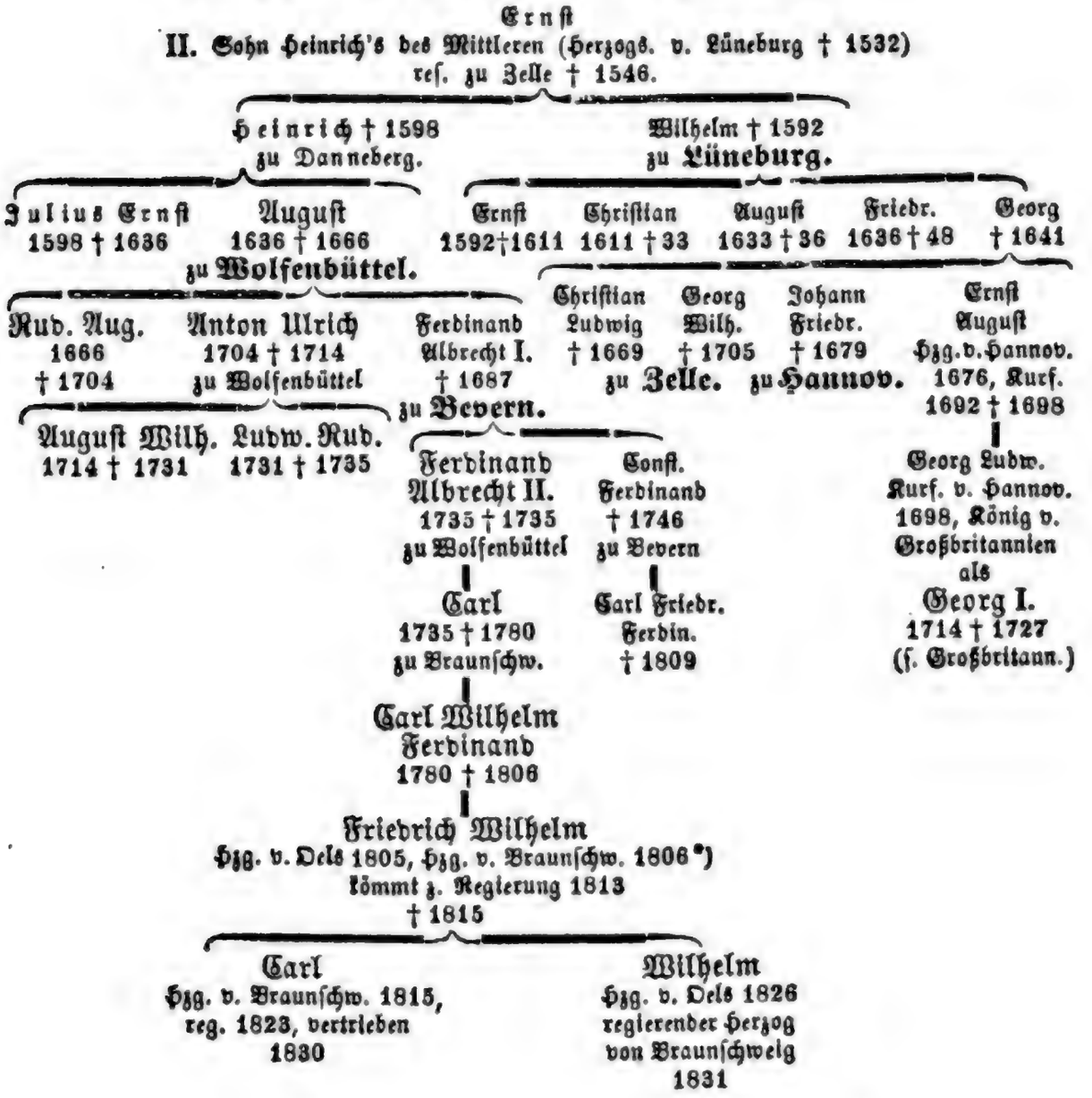
I. Ueberblick der Geſchichte.

Die älteſte Geſchichte Braunſchweig's fällt mit der des Herzogthums Sachſen zuſammen, von dem es ein Theil war. Später kam es, als erbliches Beſitzthum, durch Heirath an die Grafen von Nordheim, dann abermals durch Verheirathung an den Kaiſer Lothar, aus dem Sächſiſchen Hauſe Supplinburg. Deſſen Tochter Gertraut brachte die Braunſchweigiſchen Lande, als Familiengüter, ihrem Gemahle, dem Herzoge Heinrich dem Stolzen von Bayern und Sachſen, aus dem Hauſe Eſte, zu. Heinrich der Löwe vertauſchte die Erbgüter ſeiner Gemahlin in Schwaben an den Kaiſer Friedrich II. gegen Krondomänen am Harz. In die Reichsacht verfallen, 1179, verlor er die Lehnsherzogthümer Bayern und Sachſen und rettete nur einen Theil der Allodialgüter des Hauſes, die Stammlande von Braunſchweig und Hannover. Sein Enkel, Otto das Kind, trug ſein freies Erbe dem Kaiſer und Reiche als Lehn auf und erhielt daſſelbe als Herzogthum, erblich im Mannes- und Weiberſtamme, zurück. Er erwarb Hannover, Göttingen und Minden, die Voigtei über Helmſtädt und das Eichsfeld als Lehn. Otto's Nachkommen theilten ſich in mehrere Linien: zu Lüneburg, Braunſchweig, Grubenhagen, Oſterode und Göttingen; in dieſer Zeit, bis 1368, wurde für Braunſchweig Wolfenbüttel und Aſſeburg, 1255—1258, und Danneberg und Lüchow erworben. Unter dem Herzoge Magnus mit der Kette ſtarb Lüneburg aus, 1373; aber nur nach langem Kriege mit Lauenburg konnte die Erbſchaft behauptet werden. Da die übrigen Linien, bis auf die Braunſchweiger, ausſtarben (zuletzt noch die Grubenhagener), 1595, ſo gilt Magnus mit der Kette als Stifter des mittlern Hauſes Braunſchweig-Lüneburg. Nach ſeinem Tode ſtifteten ſeine beiden Söhne, Bernhard und Heinrich, die mittlere Lüneburger und die mittlere Braunſchweiger Linie. Die letztere ſtarb 1634 aus, nachdem das Land, 1543, durch Hoya und, 1599, durch Blankenburg vermehrt war. Unter den Fürſten der mittlern Lüneburger Linie tritt der händelſüchtige Heinrich der Mittlere hervor. 1519 mußte er, ſich dem Kaiſer Carl V. widerſetzend, nach Frankreich flüchten; ſeine Söhne ſuchten durch weiſe Regierung dem zerrütteten Lande aufzuhelfen. Sein Sohn, Ernſt der Bekenner, der ſich für den Proteſtantismus erklärte, iſt der Stifter der jetzigen Häuſer Braunſchweig und Hannover. —

Der ältere Sohn deſſelben, Heinrich zu Danneberg, 1546, iſt der Stifter des noch regierenden Hauſes; bei der Theilung, 1569, überließ er den größten Theil des Landes dem jüngern Bruder und behielt bloß Danneberg und Scharnebeck, wozu ſpäter noch Hitzacker, Lüchow und Warbke kamen. Das Meiſte für Vermehrung des Landes that Auguſt; er erwarb Wolfenbüttel und die Grafſchaft Blankenburg aus der Braunſchweig'ſchen Erbſchaft, 1655; Braunſchweig, Helmſtädt und der nördliche Theil des Harzes und eine Menge Gefälle und Nutznießungen blieben gemeinſchaftlich. Im Weſtphäliſchen Frieden bekam es noch Lutter am Barenberge. Die Stadt Braunſchweig, welche nach Reichsunmittelbarkeit ſtrebte, wurde vom Herzoge Rudolph Auguſt unterworfen und gedemüthigt, 1671, und gegen andere Abtretungen dieſer Linie von Lüneburg überlaſſen. Ebenſo kam im Frieden mit Schweden Thedinghauſen und Dovern, 1679, an Braunſchweig. Rudolph Auguſt und ſein Bruder Anton Ulrich thaten unendlich viel, um den verarmten Zuſtand des Landes zu heben und Künſte und Wiſſenſchaften zu unterſtützen. Vergebens waren aber die Verſuche, die Kurwürde auf Braunſchweig auszudehnen, oder die alleinige Uebertragung an Hannover zu hindern. 1735 ſtarb die gerade Linie aus, und es folgte die jüngere Linie Braunſchweig-Bevern. 1742 wurden die Bartenslebenſchen Lehne eingezogen und 1745 von Hannover die Univerſität Helmſtädt Braunſchweig allein überlaſſen. Das durch glänzenden Hofſtaat und durch die Kräfte des Landes weit überſteigende Theilnahme am ſiebenjährigen Kriege für Friedrich II. erſchöpfte, überſchuldete und verarmte Land hob durch zweckmäßige Maaßregeln und weiſe Einſchränkung Carl Wilhelm Ferdinand, einigte ſich, 1788, mit Hannover wegen des Harzes und erwarb ſeinem vierten Sohne die Anwartſchaft auf Oels. Aber 1807 verlor er, als Preußiſcher Oberfeldherr, ſein Leben, und ſein Land wurde dem Königreiche Weſtphalen einverleibt. Sein jüngſter Sohn, Friedrich Wilhelm, durch Reſignation der ältern Brüder der Thronerbe, übernahm, 1813, ſein väterliches Erbe, verlor aber, 1815, in der Schlacht bei Quatrebras ſein Leben. Ihm folgte ſein Sohn Carl, bis 1823 unter Vormundſchaft König Georg's IV. von England. Seine gewaltthätigen Regierungsmaaßregeln und ſeine Mißachtung aller Rechte und Verträge führten 1830 ſeine Vertreibung herbei, und nach gepflogenem Familienrathe und mit Beiſtimmung des Bundestags übernahm, 25. April 1831, ſein Bruder Wilhelm die Regierung des Landes.

II. Genealogie der Herzoge von Braunschweig.

Haus Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel.



III. Das Herzogliche Haus.

Regierende Familie. (Evangelisch-Protest. Confession.)

Herzog: **Wilhelm** (August Ludwig Maximil. Friedrich), geb. 25. April 1806, Königl. Hannöv. Feldmarschall, Inh. d. 10. Preuß. Inf.Reg., folgt seinem Bruder als Regent 28. Sept. 1830, definitiv 25. April 1831, in Folge der Feststellung der Regierungsverhältnisse durch die Agnaten.

Bruder: **Carl** (Friedrich Aug. Wilh.), geb. 30. Oct. 1804, folgt seinem Vater 16. Juni 1815 unter Vormundschaft Georg's IV. v. Großbritannien, tritt die Regierung an 30. Oct. 1823, wird durch Bundesbeschluß vom 2. Dec. 1830 für nicht mehr befugt erklärt, im Herzogthum Braunschweig Regierungsrechte auszuüben, und lebt im Auslande.

*) 1807—1813 war Braunschweig dem Königreiche Westphalen einverleibt.

IV. Der Staat.

Bezirke.	Areal in geogr. Q.M.	Einwohnerzahl (1843).	Städte.	Flecken und Dörfer.
1. Braunschweig . . .	10,61	64,508	1	1
2. Wolfenbüttel . . .	10,87	52,840	2	2
3. Helmstädt	14,44	42,585	3	2
4. Holzminden . . .	14,92	44,443	2	2
5. Gandersheim . . .	13,04	41,683	2	3
6. Blankenburg . . .	8,20	21,506	2	4
	72,08	267,565	12	14

Außerdem besitzt der jetzt regierende Herzog die Standesherrschaft Oels in Schlesien, welche fast 38 Q.M. mit etwa 90,000 Einw. in 7 Städten und 320 Dörfern enthält und 170,000 Fl. einbringt.

Städte über 5,000 Einwohner.

Braunschweig . .	37,000	Helmstädt . .	6,300
Wolfenbüttel . .	8,400		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche . .	261,468	Juden . . .	1,480

Religionsverschiedenheit.

Protestanten . .	246,849	Juden . . .	1,480
Katholiken . .	2,566	Herrnhuter . . .	100

Kirchenwesen: 6 Generalsuperintendenturen, ohne die Parochie Thedinghausen, und 31 Specialinspectionen, 238 Pfarreien mit 398 Kirchen und Capellen, 3 katholische, 1 reformirte Pfarrei, 4 Synagogen.

Bildungsanstalten: 1 Predigerseminar (zu Wolfenbüttel), 1 höhere humanistische und technisch-mercantilische Anstalt (das Carolinum in Braunschweig), 1 anatom.-chirurg. Collegium, 1 Gesammtgymnasium (Ober-, Pro- und Realgymnasium), 4 Gymnasien, 1 Schullehrerseminar, 21 Bürgerschulen und 369 Dorfschulen.

Finanzetat von 1843 bis 1845.

Kammercasse:

Einnahme:

Domänenpacht . . .	1,014,496 Thlr.	
Forstwesen	802,178 —	
Berg- und Hüttenwerke . .	381,000 —	
Summa:		2,197,674 Thlr.

Ausgabe:

Unter Anderem zur Hofstaatscasse . (also jährlich 220,722 Thlr.)	662,167 Thlr.	
Capitalzinsen der Kammerschuld . (also jährlich 99,633 Thlr.)	298,900 —	
Vollständig		1,726,441
Ueberschuß:		471,233 Thlr.

Staatscasse:

Einnahme, nebst obigem Ueberschuß		3,752,143 Thlr.
Darunter Grundabgaben	967,850 Thlr.	
Persönliche Abgaben	235,790 —	
Salzmonopol	39,900 —	
Stempelsteuer	103,710 —	
Chausseeeinnahmen ꝛc.	154,245 —	
Leihhausüberschuß	84,000 —	
Lotterieabwurf	25,000 —	
Ausgabe		3,752,143 Thlr.
Darunter Landtagskosten	24,354 Thlr.	
Justizverwaltung	479,922 —	
Finanzverwaltung	374,214 —	
Militär	982,384 —	
Capitalzinsen	422,700 —	
Tilgungsfonds	250,000 —	

Nach Uebereinkommen mit den Ständen erhält der Herzog aus dem Kammervermögen eine jährliche Civilliste von 237,000 Thlr.

Militär.

Commando und Stab	3	Mann.
1 Inf.Reg. (2 Bat.)	1,309	—
1 Reserve-Bataillon	550	—
Jäger oder das Leibbataillon	641	—
1 Garde-Husarenregiment (2 Escad.)	353	—
1 Reserve-Escadron	100	—
1 Fußbatterie mit 4 Geschützen	175	—
Artilleriereserve	50	—
	3,181	Mann.

Ueberdieß 1 Veteranencomp. von 50 M. und das Landdragoner- und Fußjägercorps von 101 M. — Das Bundescontingent ist: 1,625 M. Infanterie, 299 M. Cavalerie, 151 M. Artillerie, 21 M. Pionniere, 4 Kanonen. Jährliche Kosten des Militärs: 324,461 Thlr.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ, nach dem zwischen Fürst und Ständen berathenen Grundgesetze von 1832. Die Deputirten sind in einer Kammer vereinigt und 48 an der Zahl: 10 werden von der Ritterschaft, 12 von den Städten, 10 von den Freisassen und Bauern und die übrigen 16 durch ein Wahlcollegium der 3 Stände ernannt. — Der Landtag versammelt sich alle 3 Jahre, übt das Recht der Steuerbewilligung, hat Antheil an der Gesetzgebung, das Recht der Beschwerde, sowie das Recht, in gewissen Fällen sich ohne landesherrliche Berufung versammeln zu dürfen. — Braunschweig ist durch Hausverträge mit Hannover verbunden, und die Erbhuldigungen in den beiden Staaten werden als beiden Linien geleistet angesehen. 1831 ist ein neues Familienstatut von beiden Linien, über Abschließung von Ehen, Seniorat ꝛc., bekannt gemacht worden. — Braunschweig hat im engern Rathe der Deutschen Bundesversammlung mit Nassau 1 Stimme auf der 13ten Stelle; im Plenum führt es 2 Stimmen.

Stände: Ausschuß der Ständeversammlung: Präsident: Stadtdirector: Dr. jur. Bode; Vicepräsident: . . . . . und 12 Mitglieder; Landsyndicus: J. W. Oesterreich.

VI. Der Hof.

Oberhofchargen.

Oberhofmarschall: . . . . . .
Oberjägermeister: Graf Werner v. Veltheim, Staatsminister.
Oberkammerherr: Graf v. Oberg, Exc.
Oberstallmeister: Gen.Maj. Frhr. Gust. Conr. Aler. v. Girsewald, Flügel-Adj.
Intendant des Hoftheaters: Frhr. Maj. v. Münchhausen.
Hofmarschall: Frhr. Hermann v. Bülow-Wendhausen.
Hofjägermeister: Kamm.R. Hans v. Veltheim.
Hofstallmeister: Conr. Ernst Aler. v. Girsewald, Pr.Lieut. u. Flügel-Adj.
Adjutantur: Gen.Maj. v. Girsewald, Flügel-Adj.; Oberst v. Lübeck; Oberstlieut. von Bause, Pr.Lieut. v. Girsewald, Flügel-Adjutanten.

VII. Titel.

Souveräner Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Fürst von Oels. Die nachgebornen Prinzen führen ebenfalls den Herzogl. Titel. Residenz: Braunschweig.

VIII. Wappen.

Ein großer gekrönter Schild, dreifach quer und zweifach in die Länge getheilt. Der mittlere Schild der zweiten Reihe ist ein Herzschild und enthält das springende weiße Sächs. Roß, das einfache Wappen Niedersachsens. Die übrigen Felder sind die Wappen von Lüneburg, Braunschweig, Eberstein, Homburg, Diepholz, Hohenstein ꝛc. Schildhalter sind 2 wilde mit Eichenlaub bekränzte Männer, die mit Keulen bewaffnet sind. Das Wappen umfliegt ein inwendig mit Hermelin gefüttertes purpurrothes und oben in eine Zelthaube zusammengefaßtes und mit einer Krone bedecktes Wappenzelt.

IX. Orden.

Der Orden Heinrich des Löwen, mit dem Motto: Immota fides, ist den 25. April 1834 gestiftet zur Belohnung militärischer und bürgerlicher Verdienste Er besteht aus 4 Classen: Großkreuzen, Commandeurs I. und II. Classe, und Rittern. Großmeister ist der jedesmal regierende Herzog. An diesen Orden schließt sich ein Verdienstkreuz, das in 2 Classen vergeben wird. Außerdem giebt es noch ein Ehrenzeichen für 25jährige Militärdienstzeit, sowie für Unterofficiere und Soldaten für 20jährige tadellose Dienstzeit. Ferner wird eine Rettungsmedaille vergeben.

Ordenscanzler: das älteste Mitglied des Staatsministeriums.

X. Staatsministerium.

Graf Werner v. Veltheim, Staatsmin. u. Ord.Canzl.; Dr. Wilh. Frh. v. Schleinitz, Staatsmin.; Dr. Friedr. Schulz, Staatsmin. u. Conf.Präs.
Geh. Secr. v. Koch, Minist.Rath.

Herzogl. Geh. Canzlei.

Vorsteher: Ad. Ludw. Kühne, Rath.

Die Ministerialcommission
besteht zur Berathung von Gesetzentwürfen und zur Entscheidung der Competenzstreitigkeiten der Behörden und ist zusammengesetzt aus den Räthen und Mitgliedern des Ministeriums (ordentl.

Mitglieder), den Präſ. und Vicepräſ. der Collegien und den Directoren der dem Staatsminiſt. unmittelbar untergeordneten Behörden, und zerfällt in 6 Sectionen: a. Inneres und Polizei: Landesdirector: Pini; b. Finanzen und Handel: Fin.R. v. Hantelmann; c. Juſtiz: Ob.App.R. u. Probſt Dr. Günther; d. geiſtl. u. Schulſachen: Conſ.R. u. Abt Dr. Bank; e. Militärſachen: Gen.Maj. v. Normann; f. zur Entſcheidung der Competenzſtreitigkeiten: Ob.Land.Ger.Präſ. v. Praun.

Behörden.

Juſtizverwaltung.

Gemeinſchaftl. Oberappellationsgericht des Herzogthums Braunſchweig und der Fürſtenthümer Waldeck, Pyrmont, Lippe und Schaumburg-Lippe zu Wolfenbüttel: Präſident: Fr. Carl v. Strombeck.
Lehns- und Gränzcommiſſion in Wolfenbüttel: Ob.App.R. u. Probſt Dr. Günther.
Oberlandesgericht (in Wolfenbüttel): Präſident: Aug. Ferd. v. Praun.

Finanzverwaltung.

Herzogl. Kammer: Präſident: Wilh. v. Uslar.
Domänendirection: Joh. Ludw. Pricelius.
Bergbauweſen: Bergdirector: v. Thielau.
Herzogl. Finanz-Collegium: Finanzdirector: v. Geyſo.
Haupt-Zoll-Amtsverwaltung: Dirigent: G. A. F. Fr. Wolff, G. Fin.R.
Baudirection: Carl Fried. Ferd. Pini, Landesdirector.
Poſtanſtalten: C. E. A. Salzenberg, Poſtdirector.
Eiſenbahncommiſſion: Vorſitzender: Fin.Dir. v. Amsberg.
Kammerdirector in Oels (in Schleſien): v. Keltſch.

Geiſtliche Behörden.

Herzogl. Conſiſtorium (in Wolfenbüttel):
Präſident: Staatsmin. Dr. Fr. Schulz, in Braunſchweig.
Generalſuperintendenten: in Wolfenbüttel: Dr. Th. Th. W. H. Bank, Abt; in Braunſchweig: Th. C. A. Henke; in Helmſtädt: Dr. W. Hille; in Gandersheim: C. W. F. Focke, Abt; in Holzminden: Möhle; in Blankenburg: Dr. C. G. H. Lentz.

Landes-Polizei-Anſtalten.

Kreisdirection Braunſchweig: Land.Dir. Pini.
Landesdirection: 3 Stadtdirectoren: Dr. Bode, Kubel u. Dedekind.
Ob.Sanitätscommiſſion: Präſ.: Dr. jur. W. J. L. Bode.
Landes-Oeconomie-Commiſſion: Director: Ludw. Hilmar Dedekind.
Landgeſtüt: Landſtallmeiſter: Ad. v. Gramm.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Braunſchweig:

von Frankreich: Caſimir Périer, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover).

von Oeſterreich: Frhr. u. Hofr. Frh. Kreß v. Kreſſenſtein, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover).

von Preußen: Frhr. u. Leg.R. Graf von Seckendorf, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover).

von Belgien: Rothomb, a. G. u. b. M. (ſ. Preußen).

Accreditirt von Braunſchweig:

in Bordeaux: Klipſch, C.

in Wien: Freih. von Erſtenberg zum Freienthurm, Geſch.Tr.; C. Frhr. v. Erſtenberg, Leg.Secr.

in Berlin: Frhr. von Röder, K. Preuß. Oberſt a. D., Min.Reſ.

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: Frh. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover).

in Hamburg: G. Pariſh, C.

in Neuyork: Kleudgen, Gen.C.

Freie Städte.

Die gesetzliche Reihenfolge der freien Städte, nach welcher diese durch ihre Gesandten, jahrweise abwechselnd, die Stimme in der 17ten Stelle bei dem Bundestage führen, ist: 1. Lübeck. 2. Frankfurt. 3. Bremen. 4. Hamburg. Im Plenum hat jede Stadt eine einzelne Stimme.

I. Frankfurt am Main.

Der Ursprung der Stadt Frankfurt läßt sich nicht bestimmt ausmitteln. Schon Carl der Große hielt in ihr die in der lat. Kirche berühmte Kirchenversammlung, und seit 843 galt sie als Residenz Ludwig's des Deutschen und wurde Haupthandelsort von Austrasien. 1254 erhielt sie vom König Wilhelm die Versicherung, nie vom Reiche verpfändet und veräußert zu werden, und dadurch die Reichsunmittelbarkeit. Wichtig ist Frankfurt als Wahlort der alten Kaiser. 1329 bekam sie von Ludwig dem Bayer das Privilegium, alle von den Kaisern versetzte oder verkaufte Reichsgüter und Zölle in der Nähe einzulösen und an sich zu bringen, was die Stadt trefflich benutzte. 1330 wurde die zweite Messe eingerichtet, und 1555 erhielt sie das Recht der Münze. 1803 rettete die Stadt ihre Reichsunmittelbarkeit; aber bei der Stiftung des Rheinbundes wurde sie dem Großherzogthume Frankfurt einverleibt und Residenz des Fürsten Primas. Nach dem Sturze Napoleon's erhielt sie ihre Unabhängigkeit wieder, hat seit 1816 eine neue Verfassung und ist Sitz der Bundesversammlung.

Die Verfassung ist democratisch. An der Spitze der Regierung stehen 3 Gewalten: 1) der gesetzgebende Körper; 2) der Senat; 3) der ständische Bürgerausschuß. Der erstere besteht aus 20 von und aus dem Senate gewählten Männern, aus 20 Mitgliedern des ständischen Bürgerausschusses und aus 45 aus der christl. Bürgerschaft gewählten Personen. Der Senat besteht aus 42 Gliedern in 3 Bänken, jede zu 14 Rathsgliedern. Auf die erste Bank, Schöffenbank, wird von der zweiten, bei eintretenden Sterbefällen oder Resignationen, nach Anciennetät nachgerückt; auf die zweite Bank, Senatorenbank, und die dritte, Bank der Rathsverwandten, gelangt man durch Kugelung. Zu Senatoren können Gelehrte, Adelige, Militärpersonen, Kaufleute und selbst verdiente Glieder der dritten Bank gewählt werden. 12 Plätze der dritten Bank müssen durch zünftige Handwerker besetzt werden; die beiden übrigen werden durch Wahl der nichtzünftigen Bürgerschaft besetzt. Der ständische Bürgerausschuß umfaßt 60 Personen. Die beiden Bürgermeister werden jährlich aus dem Senate gewählt. Frankfurt nimmt mit den übrigen freien Städten die 17te Stelle im Deutschen Bunde ein und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Areal: 1,83 Q.M. Bevölkerung im Dec. 1843: 65,524 Seelen; davon in der Stadt 55,956 Seelen, ohne Fremde; in den Dorfschaften 9,568. — Frankfurt ist nächst Hamburg der bedeutendste Geldmarkt Deutschlands.

Das Wappen Frankfurts ist ein einfacher gekrönter silberner Adler im rothen Felde.

Militär: das Linienmilitär formirt mit der einverleibten Schützencomp. ein Infanteriebataillon von 6 Füseliercomp. = 745 M. Ordenauszeichnung: ein Dienstalters-Ehrenzeichen für Officiere und Gemeine, seit 1840. Als Bundescontingent stellt Frankfurt 693 Mann Inf. zur Disposition des Oberfeldherrn.

Die Staatseinkünfte, welche die Summe von 900,000 Fl. erreichen, können nicht genau angegeben werden, und übersteigen die Ausgabe ungefähr um 60,000 Fl. Die Staatsschuld von circa 8 Mill. Fl. wird seit 1839 mit 3 1/2 Proc. verzinst.

Der jährliche Etat für den Senat beträgt 91,000 Gulden.

Vollziehende Behörde: der Senat, präsidirt von den beiden Bürgermeistern, von welchen der ältere aus den Schöffen, der jüngere aus den Senatoren (jüngeren Senatsgliedern) für jedes Jahr vom Senate gewählt werden.

Gesetzgebende Versammlung: Präsident: Schöff und Syndicus Dr. Stark; Vicepräsidenten: J. Finger und M. Scharff.

Appellationsgericht: Gerichtsschultheiß oder Präsident: Dr. J. F. von Meyer. — Stadtgerichtsdirector: (wechselt jährlich unter rechtskundigen Senatoren).

Syndicat: Schöff Dr. v. Meyer, prim., Schöff Dr. Stark, Schöff Dr. Usener, Schöff Dr. Harnier.

Bundestagsgesandter: Dr. v. Meyer.

Accreditirt bei und von der Stadt Frankfurt:

von Großbritannien: Ch. Koch, G.; Rob. Koch, V.G.; — von Frankfurt in London: J. G. Behrends, G.; in Gibraltar: F. Schott, G.
— Oesterreich: Leg.R. Freih. v. Menßhengen (s. Deutscher Bund), Res.; Anselm Sal. Freih. v. Rothschild, Gen.G.
— Preußen: Frhr. u. G. Leg.R. Rud. v. Sydow, Res.; Moritz v. Bethmann, G.
— Rußland: . . . .
— Bayern: A. Frh. v. Rothschild, G.
— Hannover: Ernst Frh. v. Lenthe, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).
— Großherzogthum Hessen: G. Leg.R. v. Goldner, Min.Res.
— Lippe: . . . .
— Frankfurt: in Leipzig: F. A. Gontard, G.
— Würtemberg: . . . .
— Belgien: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund); Dr. Jacob Mühlens, G.
— Dänemark: Gottl. Mumm v. Scheibler, Gen.G.
— den Niederlanden: Staats.R. v. Scherff, bev. Min.; Leber. v. Guaita, G.
— Schweden und Norwegen: Freinsheim, Gen.G.
— Sicilien: Frh. G. v. Rothschild, Gen.G.
— den Verein. Staaten von Nordamerica: Ernst Schwendler, G.; — von Frankfurt: in Philadelphia: Arnold Halbach, G.; in Neu-York: Fr. Wißmann, G.
— Frankfurt: in Mejico: Ad. de Bary, G.
— — in Buenos-Ayres: Franz Mohr, G.
— — in Valparaiso: Ph. B. Ed. Bayerbach, G.

II. Lübeck.

Nach Mittheilungen des Statistischen Vereins.

Die jetzige Stadt (Alt-Lübeck, welches von den Wenden 1138 zerstört wurde, lag nördlicher am Einfluß der Schwartau in die Trave) wurde 1143 vom Grafen Adolph II. von Holstein-Schaumburg erbaut, aber 1158 an den Herzog von Sachsen, Heinrich den Löwen, abgetreten, der sie ausbauete und städtisch einrichtete, auch 1163 das Oldenburger Bisthum hierher verlegte. Durch Handel und Schifffahrt blühete die Stadt bald auf. Nach Heinrich's des Löwen Achterklärung wurde sie kaiserlich und mit ansehnlichen Privilegien beschenkt. 1201 fiel sie in die Gewalt der Dänen, welche aber 1226 aus der Stadt vertrieben wurden. Inzwischen hatte Kaiser Friedrich II. ihre früheren Privilegien bestätigt, auch sie für alle Zeiten zu einer freien Reichsstadt erklärt. Als solche behauptete sie sich 1227 gegen die Dänen in der Schlacht bei Bornhövd. Ihre Macht und ihr Ansehen mehrte sich von dieser Zeit an. Zur Sicherung seines Handels und zur Wahrnehmung seiner Rechte schloß Lübeck 1241 ein Bündniß mit Hamburg, welches der erste Ursprung der großen Hansa Deutscher Kaufleute war, und an deren Spitze es bald trat, wodurch

sein Ansehn und sein Einfluß sich so sehr vergrößerten, daß seine Flotten die Ostsee beherrschten und seine Stimme über die Angelegenheiten der Nordischen Reiche entschied. Mit der steigenden Macht der Fürsten sank zu Ende des 16. Jahrhunderts die Macht der Hansa und mit ihr Lübecks; auch der Handel nahm bei dem veränderten Gange desselben ab. Als 1802 viele Reichsstädte ihre Selbstständigkeit verloren, behielt Lübeck dieselbe. In Folge der Schlacht bei Jena wurde die Stadt von den auf der Flucht begriffenen Preußen besetzt, und am 6. Nov. 1806 von den Franzosen erstürmt und geplündert. Sie behielt eine Französische Besatzung und wurde 1810 dem Französischen Kaiserreiche einverleibt. Ihr Handel, welcher schon seit der Continental-Sperre gehemmt gewesen war, hörte vollends auf. Im März 1813 wurde sie durch die anrückenden Russen befreit, fiel aber bald wieder in die Hände der Franzosen, welche sie durch Contributionen und Requisitionen hart drückten. Im Dec. wurde sie endlich durch die Schweden dauernd befreit, erhielt ihre alte Selbständigkeit wieder und wurde nebst ihrem Gebiete ein integrirender Theil des Deutschen Bundes.

Das privative Gebiet enthält 5,21 Q.M. mit 42,200 Einwohnern in 2 Städten, 52 Dörfern, 21 Höfen und 11 Gehöften. Von dem gesammten Areal kommen 4,137,282 Q.Ruthen auf die Domänen, 4,008,490 Q.R. auf die Ortschaften, worüber die Stadt das dominium directum hat, 3,545,543 Q.R. auf den Besitz der milden Stiftungen, 69,316 Q.R. auf den Besitz der Kirchen, und 1,489,017 Q.R. auf die Privatbesitzungen. Unter den Einwohnern, von denen 26,000 auf die Stadt Lübeck und 16,200 auf das Landgebiet kommen, befinden sich 450 Reformirte, 200 Katholiken und 500 Juden; letztere wohnen fast ausschließlich in dem Dorfe Moisling. Außerdem besitzt Lübeck mit Hamburg gemeinschaftlich das Amt Bergedorf mit den Vierlanden, 1½ Q.Meil., 10,200 Einw.

Die Verfassung ist seit dem Recesse v. 1669 wesentlich democratisch. Der Senat, welcher aus 4 Bürgermeistern auf Lebenszeit und 16 Rathsherren besteht, von denen 8 Rechtsgelehrte und 12 Kaufleute sind, bildet die Obrigkeit des Staates und ist als solche oberste Verwaltungsbehörde und in kirchlichen Angelegenheiten summus episcopus; die Gesetzgebung und Verwaltung übt derselbe unter Theilnahme der Bürgerschaft. Als hohe Beamte sitzen in demselben 2 (gegenwärtig 3) Syndici mit berathender Stimme. Von den 4 Rathssecretarien ist der älteste Protonotar und einer Archivar. Die Bürgerschaft besteht gegenwärtig, da das Votum der Cirkel- (Junkern-) Compagnie aus Mangel an Mitgliedern ruht, aus 11 Collegien, von denen jedes eine Stimme hat, jedoch nur die 6 ersten rathsfähig sind. Gelehrte als solche und Landbewohner sind nicht repräsentirt. Verhandlungen wegen Aenderungen der nicht mehr zeitgemäßen Verfassung werden gegenwärtig in einer aus Rathsmitgliedern und Deputirten der Bürgerschaft zusammengesetzten Commission betrieben.

Gerichtswesen: Oberappellationsgericht für die vier freien Städte Deutschlands, Nieder- und Stadtgericht, Wettegericht, Militairgericht, Landgericht, Gericht Travemünde. Das Lübische Recht ist die vorzüglichste Quelle für die Entscheidung in privatrechtlichen Streitigkeiten.

Wappen: ein quer getheilter, weiß und rother Schild; der ehemalige Reichsadler, jetzt jedoch ohne Krone, ist Träger des Schildes.

Kirchenwesen: die 15 lutherischen Stadtgeistlichen, unter dem Vorsitze eines Seniors, bilden das geistliche Ministerium; außer-

dem 1 reformirter und 1 katholischer Geistlicher. Im privativen Gebiete 6 Geistliche, welche dem Landgerichte untergeordnet sind.

Schulwesen: das Catharineum (Gymnasium und Bürgerschule), die Domschule, 4 Mittelschulen, 8 Trivialschulen, 6 Armenschulen, 1 Navigationsschule, 1 Gewerbschule, 2 Kleinkinderschulen; außerdem viele Privatschulen. Im privativen Gebiete 37 Schulen.

Armenwesen. Außer einer allgemeinen Armenanstalt für die Stadt und die Thorbezirke eine bedeutende Anzahl größerer und kleinerer Stiftungen und Vermächtnisse, deren Vermögen, die Grundstücke und den Grundbesitz ungerechnet, 5,204,847 Mark beträgt.

Auf dem Deutschen Bundestage hat Lübeck in der Plenar-Versammlung eine Separatstimme, und in der engeren Versammlung mit den übrigen 3 freien Städten die 17. Collectiv-Stimme.

Militär: die Infanterie besteht aus 2 activen und 1 Reserve-Compagnien, 479 M., und bildet mit der Infanterie Bremens 1 Bataillon. Die Cavalerie ist mit der Reserve 88 Mann stark, und bildet mit der Bremer Cavalerie 1 Schwadron. Mit den Contingenten Hamburgs, Bremens und Oldenburgs ist das Lüb. Contingent zu einer Brigade vereinigt. Die Artillerie stellt Oldenburg, woselbst auch die Militärschule ist. Das Bundescontingent, zur 2. Division des 10. Armeecorps gehörig, beträgt 407 Mann.

Die Bürgergarde besteht aus 1 activen Bataillon von 600 Mann und 1 Reserve-Bataillon von 580 Mann. Die Landwehr ist 5 Bataillon, 2,200 Mann, stark.

Die Handelsflotte bestand 1840 aus 63 Segeln mit 3,990 Lasten Tragfähigkeit.

Budget für 1845.

Einnahme (nach Abzug von circa 98,000 Mk. Erhebungskosten)		834,191 Mark 9 Schill.
Darunter: directe Steuern	169,990 Mk.	
Consumtionsaccise	126,200 —	
Zoll- und Schiffsabgaben	139,100 —	
Stempel- und Verkaufsabgaben	32,000 —	
Staatsgüter und Ländereien	138,000 —	
Forstertrag	54,400 —	
Ausgabe:		797,733 Mark 3 Schill.
Darunter: Regierungs-, Justiz- u. Verwaltungskosten	183,418 Mk.	
Militär	181,500 —	
Kirchen und Schulen	28,587 —	
Milde Zwecke	43,150 —	
Oeffentliche Arbeiten	114,313 —	
Zinsen u. Tilgung der Staatsschuld	222,353 —	
Ueberschuß:		36,458 Mark 6 Schill.

Die Staatsschuld betrug zu Anfange des Jahres 1844: 5,881,041 M. 7 Schill. (1814: 11 Mill. Mark), von denen ungefähr 2 1/2 Mill. M. den einheimischen Kirchen und milden Stiftungen zukommen und nicht tilgbar sind.

Bürgermeister: Dr. Wunderlich, Dr. Frister, Dr. Torkuhl, Dr. Hach.

Syndici: Dr. Curtius, Dr. Elder, Dr. v. d. Hude.

Bundestagsgesandter: Synd. Dr. Curtius.

Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Lübeck:

von Großbritannien: Obriſt Hodges, Geſchäftstr. u. Gen.Conſ., zu Hamburg; — W. L. Behncke, V.C.

von Frankreich: Marquis v. Tallenay, bev. Min., zu Hamburg; — de Laſalle, C.; W. J. Baudouin, V.C.; L. Tolhauſen, Conſ.Agent.

von Oeſterreich: Leg.R. Freih. v. Kaiſersfeld, bev. Min., zu Hamburg; Graf v. Kurzrock, Gen.Conſ.

von Preußen: Leg.R. v. Hänlein, a. G. u. b. M., zu Hamburg; — E. G. Kulenkamp, C.

von Rußland: Geh. R. v. Struve, a. G. u. b. M., zu Hamburg; C. v. Schlözer, Gen.Conſ.

von Bayern: Freih. v. Hormayr-Hortenburg, Min.Reſ., zu Bremen; C. H. Müller, C.

von Hannover: Hanbury, Min.Reſ.; D. L. Lange, C.

von Heſſen-Darmſtadt: C. Platzmann, C.

von Mecklenburg-Schwerin: M. R. Hinrichſen, Geſch.Tr., zu Hamburg; F. E. A. Leuenroth, Agent.

von Mecklenburg-Strelitz: P. H. Tesdorpf, Conſ.

von Oldenburg: C. v. Schlözer, C.

Accreditirt von Lübeck:

in London: J. Colquhoun, Esq., Agent u. Gen.C.; — in Aberdeen: L. W. Thomſon, V.C.; in Cowes: F. Harling jun., V.C.; in Dartmouth: R. L. Hingſton, V.C.; in Deal: E. Iggulden, V.C.; in Dover: H. Latham, V.C.; in Dublin: Charl. Whiſton, C.; in Dundee: Jecht, V.C.; in Falmouth: A. Fox, V.C.; in Glouceſter: H. Fox, V.C.; in Goole: R. Clay jun., V.C.; in Hull: W. V. Norman, V.C.; auf Jerſey u. Guernſey: W. H. Gardiner, V.C.; in Liverpool: J. Willinck, V.C.; in Newcaſtle: E. Dodd, V.C.; in Plymouth: T. W. Forsen., V.C.; in Portsmouth: A. S. van den Bergh, V.C.; L. A. van den Bergh, V.C. Adjct.; in Ramsgate: E. S. Curling, V.C.; in Southampton: J. Bennet, V.C.; in Stockton: G. Wilkinſon, V.C.; in Weymouth: J. Hersford, V.C.; — in Gibraltar: J. Thomſon, C.; in d. Capſtadt: M. Thalwitzer, C.

in Paris: V. Rumpff, Min.Reſ.; — in Bayonne: J. D. Dehns, C.; in Bordeaux: L. Lomer, C.; P. H. Weltner, V.C.; in Boulogne: L. Fontaine jun., C.; in Breſt: J. M. Bazil jun., C.; in Cette u. Montpellier: A. Weſtphal-Caſtelnau, C.; in Dünkirchen: V. Morel, C.; in Havre: F. Keſtner, C.; in Marſeille: A. Lichtenſtein, Conſ.Verw.; in Rouen: J. Levavaſſeur jun., C.; in Algier: H. Ricken, C.

in Trieſt: J. Prey, C.

in Petersburg: L. A. Heyſe, C.; in Kronſtadt: C. W. Hecker, V.C.; in Moskau: C. E. Niſſen, C.; in Odeſſa: J. Menger, C.; in Wyburg: C. H. R. Rothe, C.

in Hannover: J. V. Hausmann, G.C.

Accreditirt in Lübeck:

vom Königr. Sachsen: G. F. Pfeiffer, C.

von Sachsen-Weimar: A. Grammann, C.

von Würtemberg: G. F. Harms, C.

von Belgien: A. A. F. du Jardin, Min. Res., zu Hamburg; Iwan Witte, C.

von Dänemark: C. Hoyer von Bille, Min.Res., zu Hamburg; W. Plazmann, Gen.Conf.

von Griechenland: Geh. Comm.R. Fr. Aug. v. Menfch, C. (zu Hamburg).

von den Niederlanden: W. G. Debel, Min. Res., zu Hannover; J. S. Mann jun., C.

von Portugal: J. v. Zeller, Gen.Conf., zu Hamburg; G. L. Forrer, V.C.

von Sardinien: F. J. Pini, Gen.Conf., zu Hamburg.

von Schweden u. Norwegen: Gf. v. Wrangel, Min.Res., zu Hamburg; C. A. Nölting, C.

von Sicilien: J. D. Hinfch, Gen.Conf., zu Hamburg; J. D. Plitt, V.C.

von Spanien: J. L. de Vivanco, Gen. Conf., zu Hamburg.

von den Verein. Staaten v. Nordamerica: J. H. Clark, Conf., zu Hamburg.

von der Argentinifchen Republik (la Plata): C. W. Berckemeyer, Gen.Conf., zu Hamburg.

von Brafilien: Ritter de Araufo, Gefch. Tr. u. Gen.Conf., zu Hamburg; J. C. Klügmann, V.C.

von Guatemala: J. F. Hinck, Gen.Conf., zu Hamburg.

von Mejico: Don Andr. Negrete, Gen. Conf., zu Hamburg.

von Uruguay: R. P. Galvao, C., zu Hamburg; G. L. Forrer, V.C.

von Venezuela: G. Green, V.C.

Accreditirt von Lübeck:

in Antwerpen: J. G. Röcker, Gen.C.; in Oftende: A. v. Iseghem, V.C.

in Kopenhagen: Synd. Dr. Elder, a. G. u. b. M.; A. W. Pauli, Min.Res. u. Gen.Conf.; H. P. Hanfen, V.C.; — in Helfingör: J. C. Dreyer, C.; C. F. A. Dreyer, V.C.

in Amfterdam: S. G. Brockmann, Gen.C.

in Liffabon: C. D. Lindenberg, Hanf. Gen.C.

in Genua: S. Roli, Gen.C.; J. Prato, V.C.

in Stockholm: G. Michaelfon, Gen.C.; in Chriftiania: B. Wagner, C.; in Arendal u. Grimftadt: J. Kallewig, V.C.; in Bergen: M. Otzen, V.C.; in Chriftianfand: G. F. Reinhard, V.C.; in Chriftianfund: H. C. Hanfen, V.C.; in Drontheim: C. A. Lorck, V.C.; in Fahrfund: H. P. Böckmann, V.C.; in Frederickftadt: A. Mörk, V.C.; in Kragerö: S. Björn, Conf.Mand.; in Mandal: F. Gjertfen, V.C.; in Stavanger: G. J. Kielland, V.C.; in Tromfö: C. L. Buck jun., V.C.

in Meffina; F. Mauromati, C.

in Bilbao: W. H. Klee, C.; in Malaga: W. Rein, C.

in Livorno (Toscana): C. v. Gräben, Gen.Conf.

in Neuyork: G. W. Krüger, C.

in Rio de Janeiro: J. H. C. ten Brink, Gen.C.; in Pernambuco: A. M. d'Amorin, V.C.; in Rio grande do Sul: J. A. de Souza Pinto, V.C.; in Santos: F. Fromm, V. C.

in Guatemala: K. R. Klee, Gen.C.

in Vera Cruz: C. G. Fifcher, C.

in Montevideo: C. Rodewald, C.

in Venezuela: G. Grumlich, Hanf. [Gefch.Tr.; in Angoftura: A. Wuppermann, C.

III. Bremen.

Bremen verdankt seine Größe dem 788 von Carl dem Großen hier gestifteten Bisthume. Durch Handel mächtig geworden, trat es 1283 in die Hansa und stieg seitdem mehr und mehr an Reichthum und Einfluß. Aber eben das rief auch innere Zerwürfnisse und äußere Reibungen hervor, und so geschah es, daß es mehrmals aus der Hansa ausgeschlossen und selbst mit der Reichsacht belegt wurde. Sich berufend auf seine Verleihung Otto's I., Heinrich's V. u. A., suchte es gegen seine Erzbischöfe die Reichsstandschaft zu behaupten und erlangte, nach vielfachen Fehden mit diesen, den Grafen von Oldenburg und den Friesen, die Schirmherrschaft über die Weser von der Stadt bis zur See. 1522 trat es zur protestantischen Kirche über. Erst 1640 gelang es ihm, nachdem es im 16. Jahrhundert, durch Vernachlässigung des Reichstags, seine Stelle unter den Reichsständen in der Matrikel eingebüßt hatte, zum Reichstage berufen zu werden, wogegen anfangs der Erzbischof, später Schweden, als Herzog von Bremen, Protest einlegten. Erst als Braunschweig-Lüneburg das Herzogthum Bremen in Besitz nahm, durfte es, 1731, von seiner Reichsstandschaft ohne Anfechtung Gebrauch machen, mußte jedoch, nachdem es schon früher das Amt Bederkesa mit dem Gerichte Lehe und die Hoheit über das Amt Blumenthal und Neuenkirchen an Schweden verloren hatte, jetzt neue Aufopferungen durch Abtretung eines Theils seines städtischen Gebiets bringen. 1803 bewahrte es seine Selbständigkeit. Nach Auflösung des Deutschen Reichs nannte sich Bremen Hansestadt; 1810 aber zog es Napoleon zu dem französ. Departement der Wesermündung. 1813 schlug auch für Bremen die Stunde der Befreiung; es nahm, wie die übrigen Deutschen Staaten, Theil an den Feldzügen gegen Frankreich und wurde Mitglied des Deutschen Bundes, und seitdem hat sich sein Handel bedeutend gehoben. Durch einen Vergleich mit Hannover wurde ihm ein Stück Land an der Weser zur Anlegung von Bremerhaven abgetreten.

Das Gebiet von Bremen umfaßt 4,58 Q.M. mit mehr als 76,000 Einw., von denen, nach Abzug von etwa 2,000 Katholiken, die größere Hälfte der Lutherischen, die kleinere der Reformirten Confession angehört, und die Stadt (die zweite wird Bremerhafen, welches 1842 schon 2,380 Einw. hatte), 2 Flecken, 12 Kirchspiele mit 58 Dörfern und Weilern bewohnt werden. In der Stadt Bremen lebten 1845, die Vorstädte mitgerechnet, 53,156 Einw., im Gebiete rechts der Weser 16,919 Einw., und links der Weser 6,500 Ew.

Die Verfassung ist democratisch; der Senat und Bürgerconvent haben gleichen Theil an der Gesetzgebung; der erstere aber, welcher aus 4 auf Lebenszeit gewählten und mit dem Vorsitze halbjährig wechselnden Bürgermeistern, 2 Syndiken und 24 Senatoren besteht, von denen 7 Kaufleute seyn müssen, hat die ausübende Gewalt und wird, unter Theilnahme der Bürgerschaft, durch Wahl ergänzt.

Das Wappen der Stadt ist ein silberner, schrägrechts liegender Schlüssel mit aufwärts und links gekehrter Schließplatte in Roth.

Bremen participirt an der 17ten Stelle bei'm Bundestage, hat aber im Plenum eine eigene Stimme und stellt als Bundescontingent 378 M. Inf., 69 M. Caval. und 5 Pionniere, welche sich an das Contingent von Lübeck anschließen, und zusammen 1 Bat. Infant. von 701 Mann und 1 Escadron Caval. von 127 M. bilden.

Die Handelsflotte zählte 1843 die Anzahl von 218 Segeln mit 31,000 Lasten Tragfähigkeit, wozu 1845, nach Abzug der eingegangenen 12 bis 20 neue gekommen sind.

Veranschlagung des Budgets für 1845:

Ausgabe: ordentliche . .	588,648 Thlr. 32 Gr.		
außerordentliche .	102,991 — 53 —		
Summa:			691,640 Thlr. 13 Gr.
Einnahme: ordentliche . .	588,339 Thlr. 36 Gr.		
außerordentliche . .	14,232 — 30 —		
Summa:			602,571 Thlr. 66 Gr.
Muthmaßliches Deficit			89,068 Thlr. 19 Gr.

Die bedeutendsten Ausgabeposten waren 1843:		Einzelne Einnahmeposten waren 1843:	
Gehalte	143,300	Directe Abgaben	62.850
Bau- und andere Unterhaltungskosten	103,900	Zölle	125,000
Zinsen der Staatsschuld	99,200	Consumtionssteuer	134,000
Militär	78,600	Wechselstempel	18,000
Polizei	41,400	Thorsperre	15,000
		Bürgerrechtserwerbung	25,900

Die Staatsschuld beträgt $2^2/_3$ Mill. Thlr., die mit $3^1/_2$ PCt. verzinst wird.

Vollziehende Behörde ist der Senat, präsidirt von den 4 Bürgermeistern: Dr. J. Smidt, Sim. Herm. Nonnen, J. A. Dan. Noltenius, Dr. D. Meier.

Syndicat: F. A. Iken, J. H. W. Smidt.

Bundestagsgesandter: Bürgermeister: Dr. J. Smidt.

Accreditirt bei und von der Stadt Bremen:

von Großbritannien: Benjamin Pearkes, V.C.; — von Bremen: in Dublin: Ch. Whiston, C.; in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; in Southampton: J. Bennet, C., in St. Helena: Will. Carrol, C.; in Port Elisabeth: Charl. Marquardt. C.
— Frankreich: Graf v. Lantivy, C.; G. Binaud, V.C.; — von Bremen: in Bayonne: Dehns, C.; in Bordeaux: Mötz, C.; in Boulogne: Fontaine jun., C.; in Brest: Bazil jun., C.; in Cette u. Montpellier: Westphal-Castelnau, C.; in Dünkirchen: Morel, C.; in Havre: Kestner, C.; in Marseille: Aug. Lichtenstein, Cons.Verw.; in Nantes: Dusau, C.
— Oesterreich: H. Sengstack, C.
— Preußen: v. Hänlein, a. G. u. b. M.; — F. A. Delius, C.; in Brake an der W.: Reck, V.C.; in Bremerhafen: Claassen jun., V.C.; in Vegesack: Joh. Lange, V.C.
— Rußland: J. Achelis, V.C.; — von Bremen: in Odessa: J. Menger.
— Baden: J. Fr. Sauer, C.
— Bayern: Frh. v. Hormayr-Hortenburg, Min.Res.; Theod. Lürmann, C.
— Braunschweig: G. A. Bechtel, C.
— Hannover: Ph. Fischer, G.C.; A. W. L. Brauer, V.C.
— Hessen-Cassel: H. L. W. Delrichs jun., Gen.C.
— Hessen-Darmstadt: J. Fr. Sauer, C.
— Mecklenburg-Schwerin: Hinrichsen, Gesch.Tr. (in Hamburg); Maj. E. C. L. Gruner, C.
— Oldenburg: H. D. Hegeler, C.
— Sachsen: Heinr. Leupold, C. — v. Sachsen-Weimar u. S.-Meiningen: K. B. Ulrichs, C.
— Würtemberg: G. F. Migault, C.
— Belgien: Serruys, Gesch.Tr.; Casp. Primavesi, C.
— Dänemark: W. H. Cäsar, C.
— Griechenland: G. Ulrichs, C.
— den Niederlanden: G. H. Rössingh, C.
— Portugal: Joach. v. Zeller, G.C.; L. F. Kalkmann, C.
— Sardinien: Franz Jos. Pini, G.C., zu Hamburg.
— Schweden und Norwegen: D. A. Meier, C.
— beiden Sicilien: Joach. Dav. Hinsch, G.C.; J. G. Höpken, V.C.
— Spanien: José Lib. de Vivanco, G.C.; A. N. Schütte, V.C.
— den Verein. Staaten v. Nordamerica: W. H. Robertson, C.; H. W. Böhme, V.C.; — von Bremen: in Philadelphia: Chr. Fr. Plate, C.; in New-York: Herm. Oelrichs, C.; in Baltimore: Albert Schumacher, C.; in Boston: Th. Searle, C.; im Columbia-District: Ant. Ch. Cazenave; in Charleston: Louis Trapmann; in Neu-Orleans: Fr. Frey, C.; in Richmond: Will. de Voß, C.; in Savannah: Eleas. Grabtree, C.
— Mexico: Don Andreas Negrete, G.C.; W. C. G. Spitta, V.C.
— Texas: Henry Fr. Fischer, C.
— Bremen: in Port au Prince (Hayti): W. A. L. Stark, C.
— Centralamerika: J. F. Hinck, C.; — von Bremen: in Guatemala: J. R. Klee, C.
— der Argentin. Republik (la Plata): W. E. Berckemeyer, Gen.C.
— Brasilien: L. Fr. Kalkmann, Gen.Cons.; — von Bremen: in Rio de Janeiro: Christ. Stockmeyer, G.C.
— Uruguay: Raul. Pereira Galvao, C.; L. F. Kalkmann, V.C.
— Venezuela: H. G. Strohm, C.

IV. Hamburg.

Die Entstehung Hamburg's soll in die Zeiten Carl's des Großen fallen, der an diesem Orte eine Kirche und Burg hatte, um welche sich dann immer mehr Menschen ansiedelten. Durch Elbfischerei und Handlung vergrößerte sich der Ort, der damals noch Holstein unterthänig war. Von den Grafen von Schauenburg und von den Kaisern begünstigt, hob sich die Stadt bald zu einer hohen Bedeutung. Schon 1199 verordnete Kaiser Friedrich I., daß die Elbe von Hamburg bis zur Ausmündung mit keinem Zolle belegt werden dürfe; 1215 erhob sie Otto IV. zur freien Reichsstadt, nachdem es schon früher sowohl von Kaiser und Reich, als auch von den Grafen von Holstein durch Geld sich den Besitz eines Hoheitsrechts und einer Menge Immunitäten erworben hatte. 1258 und 1269 erhielt Hamburg ein beträchtliches Gebiet, eigenes Stadtrecht, das Recht, eigne Statuten zu machen und sie ungehindert auf eignem Grund und Boden zu vollziehen. 1241 trat die Stadt mit Lübeck in Handelsverbindung und legte so den Grund zur Hansa. 1262 gab sie ihr nachmals berühmtes Seerecht, hatte bald, durch Schifffahrt und Fischerei gehoben, eigne Comptoire in London, wo sie große Bevorzugungen genoß, zu Antwerpen, Amsterdam, Bergen, Riga ꝛc. und erweiterte sich durch Einwanderungen aus Lissabon, Antwerpen u. a. O., wo Handels- und Religionsdruck die Bürger vertrieb. Als die Hansa zerfiel und die mitteldeutschen Handelsstädte ihre Bedeutung verloren, stieg Hamburg und hielt selbst England und Holland eine Zeitlang das Gleichgewicht. Eifersüchtig auf Hamburg's wachsende Größe, focht Dänemark und Holstein der Stadt Freiheit und die von dem Reichskammergericht 1618 zuerkannte Reichsstandschaft an, und es erschien selbst ein Dänisches Heer vor seinen Mauern. Nur gegen bedeutende Aufopferungen konnte das Ungewitter beschworen werden und die Stadt zum ungestörten Gebrauche seiner Reichsstandschaft kommen, 1770. In den Kriegen Napoleon's litt Hamburg mehr, als jeder andere Staat. 1810 wurde es dem Französischen Reiche einverleibt. Noch schlimmer wurde es, als die Dänen 1813 die zur Freiheit erstandene Stadt von Neuem den Franzosen unterwarfen und Davoust hier hauf'te. 1814 wurde es frei. 1815 bekam es seine alte Verfassung wieder und wurde als freie Stadt in den Deutschen Bund aufgenommen. 1842 erlitt es einen großen Brand.

Hamburg besitzt, mit Bergedorf, das ihm und Lübeck gemeinschaftlich gehört, 6,58 QM., mit etwa 168,000 Menschen (137,000 in der Stadt und 31,000 auf dem Gebiete), darunter: 134,840 Lutheraner, 4,050 Reformirte, 3,060 Katholiken, 550 Mennoniten und 7,500 Juden, die sich in 2 Städte, 1 Marktflecken, 47 Dörfer und mehrere Gehöfte vertheilen.

Die Verfassung ist democratisch; aber die Zahl der bevorrechtigten stimmfähigen (erbgesessenen) Bürger ist gegen die Gesammtzahl der Bürger äußerst gering. Die oberste Gewalt ist, nach dem Recesse von 1712, zwischen Rath (Senat) und Bürgerschaft getheilt. Der Rath besteht aus 36 Mitglied., nämlich aus 4 Bürgermeist. auf Lebenszeit, 24 Rathsh. mit Sitz und Stimme, 4 Syndici, 1 Protonotar, 1 Archivar und 2 Secretarien; die letztern 8 haben bloß ein votum consultativum. Die erbgesessenen Bürger wählen in jedem der 5 Kirchspiele 36 Bürger, welche das Collegium der Hundertachtziger oder den großen Ausschuß bilden; aus diesem wird das Collegium der Sechziger gewählt, und die ältesten Bürger dieses bilden das Collegium der 15 Oberalten. Diese letztern und die Mitglieder des Raths erhalten Besoldungen. Eine eigne Commission von Bürgern hat die Verwaltung der Einnahme und Ausgabe in den Händen.

Die freien Städte haben einen gemeinschaftlichen obersten Gerichtshof in Lübeck.

Das Wappen ist eine silberne Mauer mit 3 silbernen Thürmen und einem offenen Thore im rothen Felde; Schildhalter sind 2 Löwen: das Ganze deckt eine Mauerkrone.

Militär: Garnisonsstab (5 Mann), 1 Bat. Infanterie (à 6 Comp., 1,032 M.), Jäger und Artillerie: 92 M., Caval.: 192 M. Werden hiervon der Garnisonsstab, die Veteranen und die Cadres

von der Reserve abgezogen, so ergiebt sich das Bundescontingent à 1,295 M.

Die Handelsflotte zählte 1842 bereits 194 Segel mit 26,000 Lastentragfähigkeit, im Jahr 1845 dagegen 203 Segel.

Die freie Stadt Hamburg nimmt Theil an der 17. Stelle, hat eine eigene Stimme im Plenum und stellt als Bundescontingent 1,298 Mann, als: 1007 M. Inf., 185 M. Cav., 93 M. Art. u. 13 Pionniere. Außerdem unterhält Hamburg eine eigene Besatzung, bestehend aus einem Bat. Inf. v. 1,050 M., 2 Comp. Artill. und 1 Escadr. Reiter. Zum Bürgermilitair gehört alle waffenfähige Mannschaft von 22 bis 45 Jahren, und diese bilden 8 Bat. Inf., 1 Jägerbat., 1 Escadr. Reiter u. 2 Artill.-Comp. — Bat. Chef des Hamburger Contingents: Oberst Schohl, Stadt-Commandant.

Die Hamburger Staatsschuld beträgt an 70 Mill. M.B. mit Einschluß der großen, nach dem Brande aufgenommenen, Anleihe von 32 Mill.); 1845 wurde für die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn eine Anleihe von 1,548,000 M. und für Beförderung des Handels eine Anleihe von 9 Mill. Mark zu 4 Pct. contrahirt. Im Jahr 1843 betrugen die Zinsen 1,294,000 Mark.

Finanzen.

Die Abrechnung vom Jahre 1844 ergab:

Einnahme (incl. 302,500 Mark an Rückständen)			5,718,000 Mark.
Darunter Domänen, Regalien ꝛc.	353,000	Mk.	
Kaufschillingstaxen	386,000	—	
Stempeleinkommen	767,500	—	
Zolleinnahme	960,000	—	
Accise	1,432,000	—	
Brandsteuer	525,000	—	
Ausgabe (incl. 582,000 Mark an Rückständen)			5,559,000 Mark.
Darunter Honorar für den Senat und die Collegien	592,500	Mk.	
Kosten d. Finanz- u. Steuerverwaltung	382,500	—	
Militär-Etat, incl. Bürgermilitär	607,500	—	
Polizei, Gefängniß- u. Arbeitshauskosten	437,000	—	
Baudeputation	458,500	—	
Schifffahrts- und Hafendeputation	472,500	—	
Milde Stiftungen	443,000	—	
Oeffentliche Lehranstalten	67,500	—	
Staatsschuldszinsen u. Tilgungsfonds	1,294,000	—	
Ueberschuß			159,000 Mark.

Die Einnahme von der Grundsteuer, sowie die Ausgabe für die Verzinsung und Tilgung der nach dem 5. Mai 1842 aufgenommenen großen (Brand-) Anleihe sind nicht mit aufgeführt, weil die erstere zur Deckung der letzteren bestimmt ist.

Gesetzgebung: der Senat mit den Bürgercollegien.

Vollziehende Gewalt: der Senat, präsidirt von den 4 Bürgermeistern: Dr. Joh. Heinr Bartels, Dr. Christ. Dan. Benecke, Dr. Kellinghusen, Dr. Joh. Ludw. Dammert.

Syndicat: Dr. Carl Sieveking, Dr. Wilh. Amsink, Dr. J. C. Kauffmann, Dr. Edw. Banks.

Bundestagsgesandter: Dr. Carl Sieveking, Synd.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hamburg:

von Großbritannien: Oberst Hodges, Geschtr. u. Gen.-Conf.; — C. Wesselhöft, V.C.; in Curhaven: H.H. Dutton, C.

von Frankreich: Marq. de Tallenay, b. M. bei den Hanfestädten (f. auch Mecklenburg und Oldenburg); Baron Aymé, Att.; Leg.-Canzl. Charl. Grour, Cons. hon.

von Oeſterreich: W. Leg.R. Freih. Max von Kaisersfeld, b.M.; Sisinnio de Pretis, Edler de Cagnodo, Gen.Conf.; R. Parish, C.

von Preußen: Maj. v. Häulein, a. G. u. b. Min. bei den Hanfestädten (f. auch Mecklenburg); Menicke, Gef.Secr.; — Comm.R. Oswald, Gen.Conf.; C. A. Stägemann, V.C.

von Rußland: G. R. Ritter v. Struve, a. G. u. b. M.; St.R. v. Bacheracht, Gen.Conf.; J. Mahs, V.C.

Accreditirt von Hamburg:

in London: Colquhoun, Esq., Gen.Conf. und Hanf. Stahlhofsmeister.

in Aberdeen: L. W. Thomson, V.C.; in Cork; King, V.C.; in Cowes: F. Harling jun., V.C.; in Dartmouth, R. L. Hingston, V.C.; in Deal: C. Iggulden, V.C.; in Dover, H. Latham, V.C.; in Dublin: H. Whiston, C.; in Dundee: Jecht, V.C.; in Falmouth: G. For, V.C.; in Gloucester: W. For, V.C.; in Hull: W. B. Norman, V.C.; auf Jerſey und Guernſey: P. Warne, V.C.; in Liverpool: J. Willink, V.C.; in Newcaſtle: C. Dodd, V.C.; in Plymouth: T. W. For sen., V.C.; in Poole: R. Clay jun., V.C.; in Portsmouth: A. S. van den Bergh, V.C.; in Ramsgate: C. S. Curling, V.C.; in Southampton: Lanydon Olge, V.C.; in Stockton: G. Wilkinſon, V.C.; in Swanſea: H. Bath, V.C.; in Weymouth: J. Hersford, V.C.; — in Gibraltar: Th. G. Turner, C.; in der Capſtadt: M. Thalwitzer, C.; in Sierra Leone: Nagel, C.; auf St. Helena: Jäniſch, C.; in Grahamstown (Südafrika): Charl. Maynard, C.; in Port Louis auf St. Mauritius: Rob. Stein, C.

in Paris: Vinc. Rumpff, Min.Reſ. für die 4 freien Städte.

in Bayonne: J. D. Dehns, C.; in Bordeaux: G. Fr. Meyer, G.C.; Cruſe, C.; in Boulogne: Fontaine, C.; in Breſt: Bazil, C.; in Calais: L. Fontaine jun., V.C.; in Cette u. Montpellier: Weſtphal-Caſtelnau, C.; in Cherbourg: Eug. Liais, V.C.; in Dünkirchen: Morel-Agie, C.; in Havre de Grace: Keſtner, C.; in Marſeille: G. Lichtenſtein, Conſ.Verw.; in Morlaix: Alexandre, V.C.; in Nantes: Collet sen., C.; in Rouen: Levavaſſeur jun., C.

in Wien: v. Graffen, Min.Reſ.; — in Venedig: J. Karrer.

in Berlin: Godefroy, Min.Reſ. — in Stettin: Ferd. Bauck, C.

in Petersburg: Conſt. Thal, C.; in Archangel: C. Brandt, C.; in Kronſtadt: Winberg, V.C.; in Moskau: G. Schilling, C.; in Odeſſa: J. Menger, C.

beim deutſchen Bunde in Frankfurt: Dr. C. Sieveking, a. G. u. b. Min.

Gedruckt d. 25 Octbr. 1845.

Accreditirt in Hamburg:

von Anhalt-Deſſau: C. D. Modersohn, C.

von Anhalt-Bernburg: W. Süberkrub, C.

von Anhalt-Cöthen: Chr. Freeſe, C.

von Baden: Ge. Carpzov Gorriſſen, C.

von Bayern: Frhr. Freih. v. Hormayr-Hortenburg, Min.Reſ. bei den Hanſeſtädten; — Ad. v. Hildebrandt, Gen.Conſ.

von Braunſchweig: Ge. Parish, C.

von Hannover: Leg.R. Hanbury, Min. Reſ. u. Gen.Conſ.; Charl. Parish, C.; Fr. Hanbury, V.C.

von Heſſen-Caſſel: Ed. Jakoby, C.

von Heſſen-Darmſtadt: Jonas Mylius, C.

von Lippe: C. Stemmann, C.

von Mecklenburg-Schwerin: Leg.R. M. R. Hinrichſen, Geſchtr. u. Gen.C.; — Erich Chr. L. Gruner, C.; Siegmund Hinrichſen, V.C.

von Mecklenburg-Strelitz: Prof. Ludw. Corty, C.

von Naſſau: A. J. Schön, C.

von Oldenburg: Florentin Theod. Schmidt, Gen.Conſ.; H. L. Schmidt, V.C.

von Reuß ält. Linie: F. F. Mayer, C.

von Reuß jüng. Linie: Ferber, C.

vom Kgr. Sachſen: C. F. Michahelles, C.

von Sachſen-Weimar: R. V. Swaine, C.

von Sachſen-Altenburg:
von Sachſen-Coburg-Gotha:
von Sachſen-Meiningen: } Leg.R. Kerſt, C.

von Schwarzburg-Rudolſtadt
von Schwarzburg-Sondershauſen } Ernſt Mämpel, C.

von Würtemberg: G. G. F. Schmidt, C.

von Belgien: Ch. Serruys, Geſchtr.; — Rob. Victor Swaine, G.C.; Fr. W. v. Schwarz, V.C.

von Dänemark: Kammerh. Hoyer v. Bille, Min.Reſ. u. Gen.C.; J. W. Rücker, C. W. Wilcken, V.C.

von Griechenland: G.Comm.R. von Menſch, C.; C. A. Heeren, V.C.

von den Niederlanden: W. G. Debel, Min.Reſ. (ſ. Hannover); Wachter, C.

von Portugal: Joachim van Zeller, Gen. Conſ.; André van Randwyk-Schutt, Conſ. (ſ. Hannover, Mecklenburg, Oldenburg).

von Sardinien: Franz Joſ. Pini, Gen.C.; Edgar Dan. Roß, V.C.

von Schweden u. Norwegen: Graf Reinhold

Accreditirt von Hamburg:

in Antwerpen: J. G. Rücker, Gen.Conſ. d. Hanſeſtädte und Haushofmeiſter. — in Oſtende: A. van Iſeghem, V.C.

in Kopenhagen: Pauli, Min.Reſ. d. Hanſeſtädte; — Fiebler, V.C.; in Helſingör: Dreyer, Hanſ. V.C.; in Aalesund: K. E. Rönneberg, C.; in Fahrſund: H. P. Böckmann, V.C.

in Neapel: Klenz, C.

in Amſterdam: Broekmann, C. — in Batavia: Vidal, Gen.C.

in Liſſabon: Ch. Dan. Lindenberg, Hanſ. G.C.; in Oporto: Köpke, Hanſ. V.C.; in Setubal: Berens, Hanſ. V.C.

in Genua: J. Roli, Hanſ. G. C.; Prato, V.C.; in Nizza: Reynaud, C.

in Stockholm: Peyron, Gen.Conſ.; in

Accreditirt in Hamburg:

v. Wrangel, Geſch.Tr.; Emil v. Stahl, Gen.Conſ.; J. R. Hamfeldt, C.

von beiden Sicilien: J. Dav. Hinſch, Gen.Conſ.; Conr. Lange, V.C.

von Spanien: José Liburcio de Vivanco, Gen.Conſ.; Alfons Huber, V.C.

von Toscana: J. F. Juſtus, Gen.Conſ.

von der Türkei: Joach. von Zeller, Gen. Conſ.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerika: John Cuthbert, C.; James Wilſon, V.C.

von Mejico: Don Andr. Navarrete, Gen.Conſ.; K. A. Heeren, V.C.; H. Martin, V.C.

von Centralamerika: J. Fr. Hinck, Gen.C.

von Braſilien: Ritter Marcos Antonio d'Araujo, Geſchtr. u. Gen.Conſ. (ſ. auch Hannover, Oldenburg und Mecklenburg); Bar. v. Linſtow, Leg.Secr.; — J. D. Hinſch, C.; Louis Courvoiſier, V.C.

von Chile: Dan. Schutte, Gen.Conſ.; Pezold, V.C.

Accreditirt von Hamburg:

Arendal: Kallwig, V.C.; in Bergen: Mowinkel, V.C.; in Chriſtiania: V. Wagner, C.; in Chriſtianſand: Reinhardt, V.C.; in Drontheim: Lorck, V.C.; in Gothenburg: von Röhß, C.; in Krageröe: S. Biörn, Conſ.Mand.; in Mandal: Fr. Gjertſen, V.C.; in Stavanger: Kielland, V.C.; in Tromsöe: R. L. Stanke, V.C.

in Neapel: Fr. Klenß, C.

in Madrid: Don Juan Guardimino, Gen. C.; in Alicante: Harmſen, C.; in Barcelona: Ortenbach, C.; in Bilbao: Arellano, V.C.; in Cadiz: Ellermann, C.; Osborne, V.C.; in Corunna: de Torres-Moreno, V. C.; in Malaga: W. Rein, Conſ. der Hanſeſtädte. — auf Teneriffa: Ant. Berüff, C.; in Havanna: G. Stahmer, C.; in San Jago de Cuba: Jan van Ziegler, C.; in Matanzas (auf Cuba): Brod. Albers, C.; — zu Manilla: H. Chr. Peters, V.C.

in Livorno: C. v. Grabau, Gen.Conſ. der Hanſeſtädte.

in Philadelphia: C. Nicol. Buck, Gen.Conſ.; in Neu-York: Theod. Des-Arts, C.; in Alexandria: in Virginien Gazenave, V.C.; in Baltimore, Alb. Schumacher, Gen.C.; Fr. Rodewald, C.; in Boſton: C. Moring, C.; in Charleſton in Süd-Carolina: L. Trapmann, C.; in Luiſiana: F. W. Schmidt, C.; in Neu-Orleans: J. H. Hagedorn, C.; in Richmond: H. Ludlam, C.

in Mejico: Ad. de Bary, C.; in Mazatlan; D. G. Uhde, C.; in Tampico: C. Meyer, C.; in Vera Cruz: Fiſcher, C.

in Port au Prince (Hayti): Balbiani, C.

in Guatemala: K. R. Klee, G.C.

in Buenos Ayres (Argentin. Republ.): Zimmermann, C.

in Rio de Janeiro: W. Schröder, Gen.Conſ. in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Campos: J. de Oliveira Quimaraes, V.C.; in Maranham: J. G. da Coſta, V.C.; in Maroim (in Sergipe d'el Rey, Prov. Pernambuco): Chr. Dieſtel, C.; in Pernambuco: Ferd. Bieber, V.C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C.; F. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: Ant. Mar. de Freïtas, V.C.; in Sta Catharina: Joſe Gonz. dos Santos Silva, V.C.; in Santos: Fr. Fromm, V.C.

in Valparaiſo: J. J. Rambach, C.

Accreditirt in Hamburg:

von Peru: J. P. Redenburg, C.

von Uruguay: Don Raulino Pereiro Galvao, C.; José de Castilho Barretto, V.C.

von Venezuela: W. A. Lorenzen, C.; G. W. Schiller, C.

Accreditirt von Hamburg:

in Guayaquil (Ecuador): Mickle, C.

in Lima: Chr. Hellmann, L.

in Montevideo: C. Rodewald, C.

in Caracas: G. Grumlich, Gen.Conſ. u. Geſchtr.; in La Guayra: Blohm, C.; in Angoſtura: Wippermann, C.; in Porto Cabello: Henry Lind, C.

in Bombay: H. Huſchke, C.

in Calcutta: Wattenbuch, C.

in Singapore: Th. A. Behn, C.

zu Canton u. Hong-kong: Ch. Fearon, C.

in Sidney: Pelham-Dutton, C.

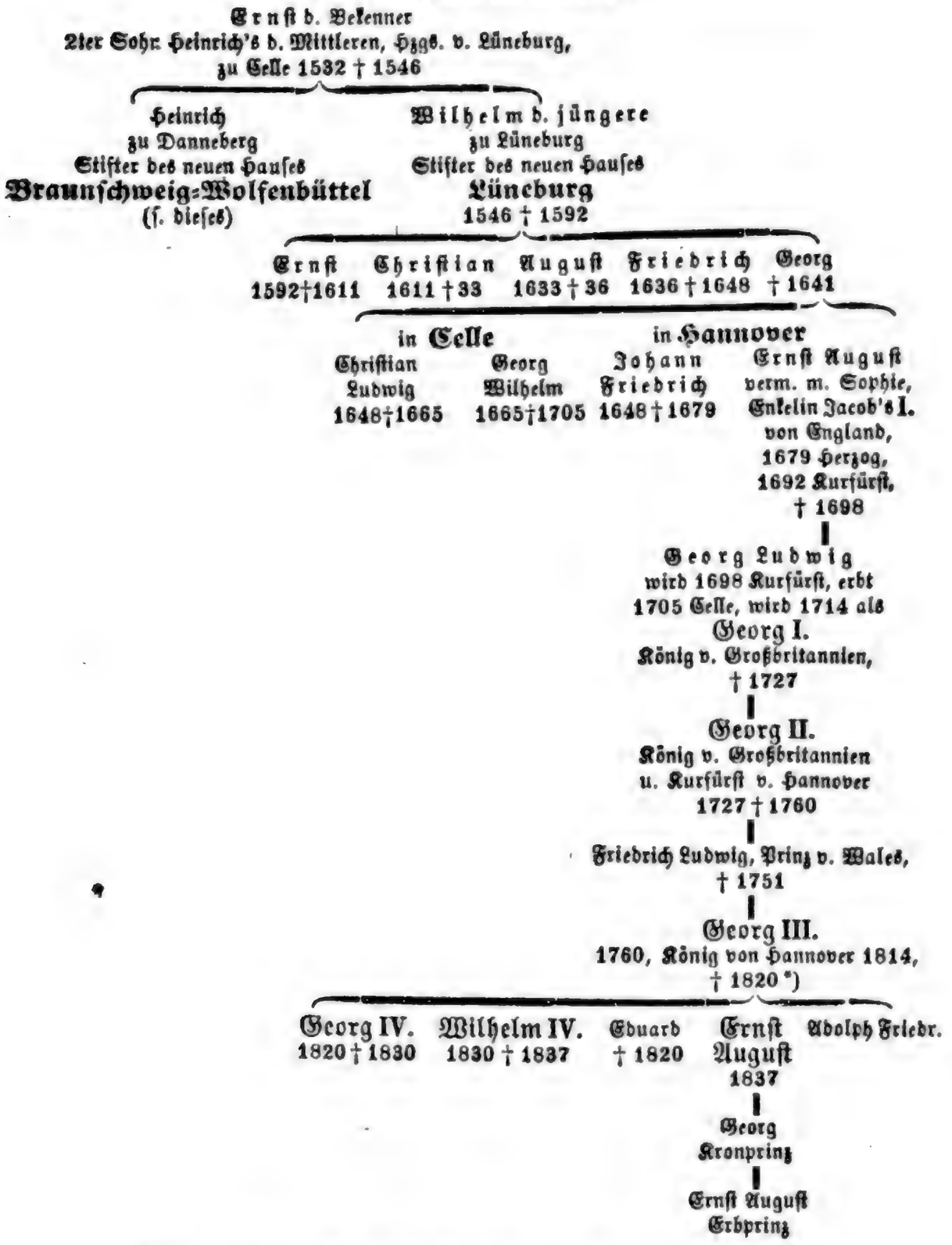
Hannover.

I. Ueberblick der Geſchichte.

(Ueber die ältere Geſchichte vergl. Braunſchweig.)

Wilhelm der jüngere, Sohn Ernſt des Bekenners, bekam in der Theilung 1568 den bei Weitem größern Theil der väterlichen Beſitzungen und vermehrte dieſen 1582 und 1585 durch Erwerbung der Hälfte von Hoya und der Grafſchaft Diepholz. Um Trennung des Landes in mehrere Theile und Schwächung der Hausmacht vorzubeugen, kamen die 7 Söhne Wilhelms überein, daß nur einer ſich vermählen ſolle, und das Loos traf Georg, der als Fortpflanzer der Familie gilt. Als die Grubenhagen'ſche Linie ausſtarb, fiel durch Vergleich 1620 die größere Hälfte an Lüneburg, ſowie eine neue Vermehrung der Lande ſtattfand, als die mittlere Linie Braunſchweig's 1734 ausſtarb. In dieſer Zeit war das Land den Wechſelfällen des 30jährigen Kriegs, in welchem Georg bald für die eine, bald für die andere Partei focht, unterworfen. In dem Weſtphäliſchen Frieden erhielt Lüneburg die ſäculariſirte Abtei Walkenried und den alternativen Biſchofswechſel zu Osnabrück. Dem Teſtamente Georg's zufolge, theilte ſich das Haus in 2 Linien, und es entſtanden die Regierungen in Celle und zu Hannover. Georg Wilhelm, ein kriegeriſcher Fürſt, erhielt in der Ausgleichung mit Braunſchweig die Dannenbergiſchen Aemter gegen Ueberlaſſung Braunſchweig's, zog aber wenig Gewinn von der Theilnahme an dem Kriege gegen Schweden. 1689 beſetzte er Sachſen-Lauenburg, erſt als Kreisoberſter, dann als Erbe und verglich ſich mit mehreren Prätendenten durch Geldzahlungen. Sein jüngerer Bruder, Ernſt Auguſt, übernahm, 1678, nach Johann Friedrich's Tode, die Regierung der Hannöverſchen Lande und führte das Recht der Erſtgeburt ein. Durch ſeinen thätigen Antheil an den Reichskriegen erhielt er, 1692, die 9te Kurwürde; durch ſeine Gemahlin, eine Enkelin Jakob's I. v. England, erhielt ſein Sohn, vermöge einer Parlamentsacte, die Zuſicherung auf den Brit. Thron und beſtieg denſelben 1714, als Georg I.; in dem Kriege gegen Carl XII. von Schweden erwarb er, 1719, Bremen, Verden und das Amt Wildeshauſen. Georg II. erhielt endlich aus kaiſ. Sequeſter das Land Hadeln, 1731, und ſtiftete die Univerſität Göttingen, 1737. Georg III. vermehrte ſein Land durch Hohenſtein, 1777, und erhielt, nach einem Receſſe mit Braunſchweig, 1788, den ausſchließenden Beſitz von Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal, 1803 aber, nach Abtretung von Wildeshauſen an Oldenburg, Osnabrück als Erbfürſtenthum. Aber noch in demſelben Jahre beſetzten Franzoſen das Land militäriſch, und 1805 wurde es von dieſen Preußen überlaſſen. Nach der Schlacht bei Jena occupirten es von Neuem die Franzoſen, und 1807 bildete es einen großen Theil des Königreichs Weſtphalen. Aber nach der Schlacht bei Leipzig nahm der Prinz-Regent, Reichsverweſer für Georg III., die Erbſtaaten wieder in Beſitz, erklärte ſie für ein Königreich, 1814, und erhielt, nach Abtretung des Lauenburgiſchen bis an das rechte Elbufer und mehrerer Aemter und Dörfer, bedeutende Vermehrung an den Fürſtenthümern Hildesheim, Oſtfriesland, dem Harlingerlande, Lingen ꝛc. Unter Georg IV. wurde die alte ſtändiſche Verfaſſung geregelt und vorläufig feſtgeſtellt, 1819. König Wilhelm IV. gab 1833 ein neues umfaſſendes Grundgeſetz, dem aber der König Ernſt Auguſt, mit deſſen Thronbeſteigung Hannover von England getrennt wurde, ſeine Anerkennung verſagt und dagegen einer, den 31. Juli 1840 nach langem Widerſtreben von den Ständen berathenen, neuen Verfaſſung ſeine Sanction ertheilt hat.

II. Genealogie der Regenten von Hannover
aus dem Hause Lüneburg.



III. Das Königliche Haus.

Regierende Familie. (Anglicanische Kirche).

König: **Ernst August**, geb. 5. Juni 1771, folgt seinem Bruder Wilhelm IV. 20. Juni 1837, verm. 29. Mai 1815 mit Friederike (Luise Caroline Sophie Alexandrine), geborner Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, geboren 2. März 1777, Witwe des Prinzen

*) Unter Georg III. trat 1803 in Hannover französische Occupation ein, 1805 wurde es Preußisch, 1807 ward es dem Königreich Westphalen einverleibt, 1814 nahm der Prinz-Regent wieder für Georg III. davon Besitz.

Ludwig von Preußen 28. December 1795, Witwe in 2. Ehe von Friedr. Wilhelm, Fürſt von Solms-Braunfels, 13. April 1814, geſt. 29. Juni 1841.

Sohn: Georg (Friedrich Alexander Carl Ernſt Auguſt), geb 27. Mai 1819, Kronprinz, verm. den 18. Febr. 1843 mit Maria (Alex. Wilh. Cathar. Charl. Thereſ. Henr. Luiſe Paul. Eliſ. Friedr. Georg.), Prinzeſſin von Sachſen-Altenburg, geb. 14. April 1818.

Sohn: Ernſt Auguſt, Erbprinz, geb. 22. Septbr. 1845.

(Die übrigen Agnaten ſiehe S. 9. Britiſches Reich).

IV. Der Staat.

Landdroſteien.	Areal in Q.M.	Bevölkerung 1842 im Ganzen und auf der Q.M.	Städte.	Marktfleken.	Dörfer.	Häuſer.
1. Hannover.						
Fürſtenthum Calenberg .	49,832					
Grafſchaft Hoya . . .	53,671					
— Diepholz . .	13,621					
	117,124	341,448 / 3,915	11	28	882	46,077
2. Hildesheim.						
Fürſtenthum Hildesheim .	31,164					
— Göttingen . .	30,517					
— Grubenhagen .	14,603					
Grafſchaft Hohenſtein . .	2,989					
	79,273	368,130 / 4,643	20	14	587	50,976
3. Lüneburg.						
Fürſtenthum Lüneburg mit Antheil von Lauenburg . .	180,809					
Grafſchaft Dannenberg . .	21,793					
	202,602	319,621 / 1,577	12	26	1,685	40,784
4. Stade.						
Herzogthum Bremen m. Hadeln	100,389					
— Verden . . .	23,017					
	123,406	258,833 / 2,097	4	23	1,049	40,910
5. Osnabrück.						
Fürſtenthum Osnabrück . .	43,196					
Grafſchaft Lingen . . .	14,77					
Herzogthum Aremberg-Meppen	36,31					
Grafſchaft Bentheim . .	15,7					
	109,976	269,747 / 2,453	11	10	352	41,145
6. Aurich.						
Fürſtenthum Oſtfriesland mit Harlingerland . . .	52,5	167,469 / 3,190	5	7	345	27,257
Bergbauptmannſchaft Clausthal im Harz . . .	9,829	30,344 / 3,087	7	—	45	2,905
Im Ganzen:	694,71	1,755,592 / 2,527	70	108	4,945	250,054

Unter der Bevölkerung wurden 873,344 männliche und 882,284 weibliche Bewohner gezählt. — Das Königreich enthält, den sorgfältigsten Ermittelungen zufolge: 14,589,813 Calenberger Morgen, wovon 8,075,182 als Gärten, Arthland, Wiesen, Weiden, Forsten benutzt werden; 6,514,631 sind auf Flüsse, Seen, Torfmoore und Gemeinheiten gerechnet.

Städte über 5,000 Einwohner (1842).

Hannover mit Gartengemeinde	38,780	Clausthal	9,800
Hildesheim	14,740	Goslar	7,180
Emden	11,910	Leer	6,720
Celle mit Vorstadt	11,940	Hameln	6,200
Lüneburg	11,780	Stade	5,820
Osnabrück	11,750	Norden	5,600
Göttingen	10,640	Eimbeck	5,200
		Osterode	5,200

Nationalverschiedenheit (1839).

Deutsche	1,710,559	Juden	11,060

Religionsverschiedenheit (1842).

Landdrosteien.	Lutheraner.	Reformirte.	Katholiken.	Mennoniten u. Herrnhuter.	Israeliten.
Hannover	331,087	932	6,347	5	3,079
Hildesheim	298,260	6,946	59,577	3	3,344
Lüneburg	317,651	277	826	2	865
Stade	251,020	6,406	297	2	1,108
Osnabrück	94,945	24,811	149,360	12	619
Aurich	113,023	48,669	3,199	463 *)11	2,110
Berghauptmannschaft Clausthal	30,246	18	78	—	2
Im Ganzen:	1,436,232	88,053	219,682	498	11,127

Die Evangelisch-protestantische Kirche wird von 5 Consistorien geleitet; außerdem giebt es 7 General- und 96 Specialsuperintendenten, in den Städten 54 Pfarrkirchen und 120 Prediger; im Uebrigen an 867 Pfarrkirchen und 962 Prediger. Die Reformirten in Ostfriesland stehen unter 1 Generalsuperintendenten, 8 Superintendenten, mit 94 Pfarrkirchen und 113 Predigern; in den althannöverschen Provinzen stehen sie unter der Synode und dem Oberkirchenrathe in der Grafschaft Bentheim. Die Römisch-Katholischen stehen unter 1 Bischof (Wandt) zu Hildesheim, den 2 General-Vicariaten zu Hildesheim und Osnabrück, und 2 Consistorien, die in Decanate zerfallen, mit 299 Geistlichen bei 165 kath. Pfarreien. Außerdem giebt es 4 Mennonitengemeinden und 1 Herrnhutergemeinde in Ostfriesland.

Bildungsanstalten.

1 Universität: Göttingen, 1845: 633 Stud.

17 Gymnasien, 13 höhere Stadtschulen und Progymnasien, 1 Navigationsschule, 1 höhere Gewerkschule, 1 Hofschule (zu Han-

nover); 1 Stadt- und Töchterschule (zu Hannover); 2 prot. und 1 kath. Predigerseminar, 5 Schullehrerseminare (darunter 1 kathol. zu Hildesheim), 1 Taubstummeninstitut, 1 chirurg. Schule, 2 Thierarzneischulen, 6 Entbindungslehranstalten, 3,561 Stadt- und Landschulen.

Finanzen, nach Voranschlag der Regierung vom 1. Juli 1844—1846.

Generalsteuer-Casse.	1844.	1845.
Einnahme: .	3,991,273 Thlr.	3,996,606 Thlr.
Ausgabe: . .	3,970,683 —	3,961,058 —
Ueberschuß:	20,590 Thlr.	35,548 Thlr. *)

		1844—1845.	1845—1846.
Einnahme:	Directe Steuern . . . . . (nach Abzug d. Verwaltungskosten von 225,553 Thlr. für jedes Jahr)	2,293,169 Thlr.	2,298,669 Thlr.
	Indirecte Steuern . . . . . (nach Abzug der Verwaltungskosten und Remiss. für jedes J. 520,915 Thlr.)	1,533,296 —	1,533,296 —
	Von dem Lüneburger Kalkberge . .	18,000 —	18,000 —
	Zinsen von Activ-Capitalien . . .	5,281 —	5,114 —
	Zahlungen aus andern Cassen . . .	98,377 —	98,377 —
	Zinsen auf die für die Königl. Gen.Casse übernommene Schuld	43,150 —	43,150 —
		3,991,273 Thlr.	3,996,606 Thlr.

		1844—1845.	1845—1846.
Ausgabe:	Stände	58,230 Thlr.	68,230 Thlr.
	Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	55,800 —	55,800 —
	Kriegsministerium	1,695,105 —	1,695,105 —
	Justizministerium	69,334 —	69,334 —
	Ministerium d. geistl. u. Unterrichtsangelegenheit.	28,750 —	28,750 —
	Ministerium des Innern	793,611 —	789,906 —
	Ministerium des Handels	39,058 —	39,058 —
	Ministerium der Finanzen	38,293 —	38,293 —
	Passivetat	757,678 —	757,358 —
	Pensionsetat	63,509 —	63,509 —
	Künftig wegfallende Ausgaben . . .	146,753 —	131,153 —
	Zahlungen an die Generalcasse . .	48,562 —	48,562 —
	Außerordentliche Ausgaben (Schloßbau) .	42,000 —	42,000 —
	Zuschüsse an die Königl. Generalcasse .	134,000 —	134,000 —
		3,970,683 Thlr.	3,961,058 Thlr.

Königl. General-Casse: Einnahme von 1840—1841 . . 2,814,354 Thlr.
Ausgabe von 1840—1841 **) . . 2,515,164 —
Ueberschuß: 299,190 Thlr.

Staatsschuld am 1. Octbr. 1843: . . . 13,496,489 Thlr. 11 Gr. 6 Pf.

*) Außerdem waren an Ueberschüssen, über die wegen plötzlicher Auflösung der Ständeversammlungen in den Jahren 1839, 40 und 41 nicht disponirt werden konnte: 1,227,725 Thlr. übrig.

**) Ein neuerer Etat der Königl. Generalcasse ist der Redaction nicht bekannt worden.

Armee.

	Combatt.	Nichtcomb.	Zusammen.
General- und Armeestab . . .	24	—	24
Cavalerie = 2 Div., 4 Brig., 8 Reg. à 4 Schwadr. (2 Cuir.-, 4 Drag.- und 2 Husaren-Reg.)	4,048	96	4,144
Linieninfanterie = 2 Div., 4 Brig., 8 Reg., 16 Bat. (darunter 1 Garde- u. 1 Leibregiment)	16,048	128	16,176
Leichte Infanterie = 4 Bat., u. 1 Feldjägercorps			
Ingenieurcorps = 2 Comp. Pionn. und Pontonn.	197	1	198
Artillerieſtab = 2 Comp. reitende Art. .			
2 Batt. Fußartill. . .	1,618	16	1,634
1 Handwerkercomp. .			
	21,935	241	22,176

Außerdem besteht noch eine Gensd'armerie von . 404 M.
Das Bundescontingent = 10,118 M. Inf., 1,865 M. Caval., 940 M. Art. mit 28 Geschützen, und 131 Pionn. zusammen . . . . . 13,054 M.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-constitutionell. 1833 unter Wilhelm IV. kam, nach Uebereinkunft der Stände und der Regierung, ein Grundgesetz zu Stande und trat in's Leben. Aber 1837 abolirte es K. Ernst August, als nicht für sich bindend, legte 1838 ein neues Staatsgrundgesetz den Ständen vor, das endlich von diesen am 6. Aug. 1840 angenommen und als Landes-Verfassungs-Gesetz 1841 vom König beschworen ist. Der Antheil der Landstände an der Gesetzgebung und Administration ist wesentlich; von Wichtigkeit besonders die Berücksichtigung und Verwaltung des Staatsvermögens durch das Schatzcollegium. Neben der allgemeinen alle zwei Jahre berufenen Ständeversammlung giebt es noch 7 jährliche Provinziallandtage.

Erbland-Marschall: d. Graf von Münster (d. Z. noch unmündig.) Präsident d. I. Kammer: d. Landschaftsdir. v. Hodenberg. Vice-Präsident: der Präs. d. Brem. Ritterschaft v. d. Decken. Präsident d. II. Kammer: Geh. Kriegsrath Wedemeyer aus Hannover. Vice-Präs.: Reg.Rath Heinichen aus Eimbeck. General-Syndicus: Reg.Rath Hoppenstedt aus Göttingen. Vice-General-Syndicus: Consist.Secr. Dr. Wachsmuth aus Emden.

Zwischen Hannover und Braunschweig besteht die engste Verbindung. Das neueste Familienstatut ist von 1836, mit umfassenden Bestimmungen über Vermählung der Glieder des Hauses, Succession, Regentschaft, Privatvermögen und das Seniorat des Gesammthauses Braunschweig. — Die Thronfolge ist reine Linealfolge nach dem Rechte der Erstgeburt. Erlischt der Mannsstamm, so geht die

Krone auf den regierenden Herzog von Braunschweig über. Der Thronfolger ist mit dem 18. Jahre majorenn, die übrigen Glieder des Hauses mit dem 21. Jahre. — Mit Hessen besteht seit 1389 eine Erbverbrüderung.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Majestät des Königs.

Oberhofmeister: . . . . .
Oberkammerherr: W. G. R. u. Gen.-Erbland-Postmeister Se. Erlaucht. Georg W. Fr. Gf. v. Platen-Hallermund.
Oberstallmeister: . . . . . ; Stallmeister Gust. Gf. v. Pla en-Hallermund.
Oberhofmarschall: Aug. v. Steinberg.
Hof- und Reisemarschall: Frhr. v. Malortie.
Oberschenk: Wilh. v. dem Busche, genannt v. Münch.
Oberjägermeister: Carl Ludw. Aug. Gf. v. Hardenberg.
Theaterintendanten: Frhr. v. Meding und Frhr. v. Malortie.

Oberhofmeister J. Maj. der verstorbenen Königin: Frhr. Fr. W. Aler. v. Linsingen.
Staatsdamen: Fr. v. dem Busche, geb. v. Malortie; Frau v. Reden, geb. v. Düring; Gräfin v. Grote, geb. v. Schachten; Gräfin v. Schwichelbt, geb. v. Münchhausen; Fr. v. d. Decken, geb. v. Hedemann.
Hofdamen: Frl. v. Schulte, Frl. v. Düring, Frl. v. der Gabelentz.

Generaladjutanten: Gen. Maj. Ernst v. Linsingen und Gen. Maj. Georg v. Düring.
Flügeladjutanten: Hptm. Frhr. v. Slicher; Pr. Ltnt. A. W. v. Reitzenstein; Maj. G. E. v. Steinberg; Rittm. E. v. Hedemann.

Hofstaat Sr. K. H. des Kronprinzen.

Dirigent der Hofhaltung: (ad interim) Kammerh. A. Fr. W. B. v. Oldershausen.
Adjutanten: Maj. Ferd. von Stolzenberg; Fr. Ernst v. Frese, Capit. der reit. Artill.
Secretair: Hofr. Bode.

Hofstaat J. K. H. der Kronprinzessin.

Oberhofmeisterin: (ad interim) Frau v. der Decken, geb. v. Hedemann.
Hofdamen: (ad interim) Frl. v. Düring u. Frl. v. der Gabelentz.
Kammerherren: (ad interim) E. E. G. v. Meding; E. L. G. A. Frhr. Knigge; Rittm. v. Malortie; A. Fr. O. E. v. der Wense.

VII. Titel.

König von Hannover, königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Residenz: Hannover; Lustschloß: Herrenhausen.

VIII. Wappen.

Ein großer runder Schild mit einem gleichen Mittelschilde in Form eines gestürzten Schächerkreuzes. Der Hauptschild enthält das Großbritannische Wappen; das Mittelschild enthält als Herzschild die kaiserliche Reichskrone in rothem Felde wegen der Erzschatzmeisterwürde des Reichs, welche Hannover bekleidete; rechts sind die beiden Leoparden von Braunschweig, links in goldenem Felde der blaue Löwe von Lüneburg, unten das springende weiße Roß von Sachsen. Der Hauptschild umgiebt ein blaues Band mit der Devise: „Nec aspera terrent“, an welchem die Kette des St. Georgen- und des Guelfenordens hängen. Schildhalter sind rechts der goldene gekrönte Löwe, links das silberne Einhorn von Großbritannien, die auf einem rothen, mit einem Lorbeer- und einem Eichenzweige umwundenen, fliegenden Bande mit dem Motto: „Suscipere et finire“, stehen.

IX. Ritterorden.

I. Der St. Georgsorden, in 1 Classe, gestiftet 23. April 1839: II. der Guelphenorden, Verdienstorden, gestiftet den 12. Aug. 1815 für Civil- und Militärpersonen in 3 Classen; seit 1841 in 5 Classen: 1) Großkreuze, 2) Commandeurs I. Classe u. II. Classe, 3) Ritter, 4) Mitgl. der IV. Classe. Devise des Ordens ist: Nec aspera terrent. III. Guelphen-Ordens-Medaille, gestiftet 12. August 1815 für tapfere Soldaten mit einer jährlichen Pension von 25 Thlrn. — Den 2. März 1842 ist zum Andenken der Königin ein Kreuz mit der gekrönten Chiffre des Königs und der Königin für die Aebtissinnen und Conventualinnen der Klöster und Stifter creirt.

Noch giebt es eine Waterloo-Medaille von Silber; seit 1837 das goldene Wilhelmskreuz für Officiere und die silberne Wilhelms-Medaille für Unterofficiere und Soldaten, welche die ersteren nach 25jährigem, die letzteren nach 16jährigem treuen Dienst erhalten; seit 11. Mai 1841 a. die Kriegsdenkmünze für die Freiwilligen im J. 1813 u. 1814, und b. die Denkmünze für die bis zum ersten Pariser Frieden in der Großbrit. Deutschen Legion gedienten Krieger; ferner seit 29. Oct. 1841 a. eine goldene Verdienstmedaille, b. eine silberne desgleichen, und c. ein allgemeines Ehrenzeichen; seit 30. April 1843 eine goldene Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft; seit 15. Mai 1844 das goldene Ernst-August-Kreuz für Officiere bei 50jähriger Dienstzeit gegen Rückgabe des Wilhelmskreuzes, sowie seit dem 8. Aug. 1845 eine Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr.

Großmeister: S. M. der König Ernst August.

General-Ordens-Commission: Gen.Lieut. H. v. dem Bussche, Gen.Maj. v. Linsingen, Hofmarschall v. Malortie.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsrath.

Präsident: Se. Durchl. der Gen.Lieut. Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels.

Die ordentlichen Mitglieder des Staatsraths bilden: der Staats- und Cabinetsminister; die Staats- und Departementsminister; der Gen.Forstdirector; der Director der Justiz-Canzlei zu Hannover: die wirklichen Geh. Cabinetsräthe; der Generalpostdirector; der Landdrost zu Hannover; der vortragende General im Milit.-Cabinette; der Director der Domänen-Kammer; die beiden Ober-Justizräthe.

Außerdem sind noch außerordentliche Mitglieder und Assessoren zum Staatsrathe berufen.

Der Staatsrath zerfällt in 4 Abtheilungen: 1) Abtheilung für Justiz; 2) für das Innere, geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten; 3) für die Finanzen und den Handel; 4) für Militärsachen.

B. Cabinet Sr. Maj. des Königs.

1) Staats- und Cabinetsmin.: vacat. 2) Georg Fr. Frh. v. Falcke, Geh. Rath; 3) Eduard Aug. Friedr. Frh. v. Scheele, Geh. Cabinetsrath; 4) Gf. v. Kielmannsegge, Cabinetsrath; Braun, Reg.Rath; in spec. Austr. Justiz-R. v. Malortie; Assess. v. Witzendorff; in Rechtssachen: Ob.Steuer-R. Dr. Klenze.

Minister der Justiz, der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Frh. v. Stralenheim; Gen.Secr. im Justizdepartement: O. J. R. v. Werlhof; Gen.Secr. f. d. geistl. u. Unterr.Angelegenh.: G. Cab. R. Dr. Hoppenstedt; für die Lehnssachen: G. R. Dr. Frh. v. Falcke.

Minister der Finanzen u. des Handels: Caspar Detlev Schulte; Gen.Secr.: . . . . .

Minister des Innern: Jos. Caspar von der Wisch; Gen.Secr.: versehen von G. Cab.R. Dr. Hoppenstedt (siehe oben).

Minister der auswärtigen Angelegenheiten: vacat.; Gen.Secr.: Geh. R. Dr. Frh. v. Falcke.

Minister des Kriegs: Gen.Lieut. Ferd. Gf. v. Kielmannsegge; Gen.Secr.: Geh. Kriegsr. von Wedemeyer.

Anmerkung. Auf den Fall der eintretenden Thronfolge des Kronprinzen muß die Unterschrift S. K. H., so lange demselben das Augenlicht nicht wieder verliehen ist, von

zwei Zeugen urkundlich bescheinigt werden, welche aus folgenden dazu ernannten Personen genommen werden: S. D. der Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels; d. Gen. d. Inf. v. dem Busssche; die Geheimen Räthe Gf. v. Stolberg-Stollberg zu Söder; Gf. v. Platen und Gf. v. Knyphausen; der Oberjägermeister Gf. v. Hardenberg; der Landdrost v. Dachenhausen; der Ober-Justizrath v. Werlhof; der Gen.Maj. Prott; der Kammerdirector v. Voß; der Hofrath Bode.

C. General-Commando der Armee.

Se. Maj. der König Ernst August.

D. Justizhöfe.

Ober-Appellat. Gericht zu Celle: Präs. Fr. Aug. Em. v. d. Osten, Vicepräsidenten: Chr. Ludw. v. Schlepegrell: Dr. Just. Christoph Leist.
Justiz-Canzlei zu Hannover: Director: Dr. v. Hinüber.
— — — Celle: Dir.: Chr. Joh. Fr. Gf. v. Kielmannsegge.
— — — Göttingen: Dir.: Fr. Andr. Stromeyer.
— — — Stade: Dir.: v. Reichmeister.
— — — Osnabrück: Dir.: Dr. Joh. Georg Wilh. Meyer.
— — — Hildesheim: Dir.: v. Avemann.
— — — Aurich: Dir.: F. H. Brandis.
Obergericht im Lande Hadeln: Dir.: (ad interim) Amtmann Dodt.
Mediat-Justizcanzlei zu Bentheim: Dr. Joh. Caspar Heinr. Schmedes.
— — — zu Haselünne: Laurenz Bödiker, Canzleidirector.

E. Finanzen und Administration.

Obersteuer- und Schatzcollegium: Präsident v. Wangenheim.
Domänenkammer zu Hannover: Dir.: v. Voß. Gen.Forstdirection: von der Domänenkammer wahrgenommen.
Königl. Generalcasse: Geh. Canzl.R. Meyer.
General-Steuercasse: Canzlei-Rath: Flügge.
Generaldirection der directen Steuern: Gen.Dir. Lichtenberg.
— — indirecten Steuern: Gen.Dir. Dommes.
General-Postdirectorium: Chef: Wilh. Aug. v. Rudloff, Gen.Postdirector.
Verwaltung der Bergwerke am Oberharz: Dirigent: Ob.Bergrath Albert.
Landdrostei zu Hannover: Landdrost v. Dachenhausen.
— — Hildesheim: Landdrost v. Landesberg.
— — Lüneburg: Landdrost v. Torney.
— — Stade: Landdrost Frh. v. Bülow.
— — Osnabrück: Landdrost Carl Gf. v. Wedel.
— — Aurich: Geh. R. Carl Detlev. v. Marschalck.

Die Landdrosteien versehen die Stelle der Regierungen in andern Staaten und sind mit der Verwaltung der Regiminal-, Polizei- und Hoheits-Angelegenheiten beauftragt.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Hannover:

von Großbritannien: Gen. John Duncan Bligh, a. G. u. b. M.; Edgcumbe, Leg.Secr.; Gerv. Parker Bushe, Att. — in Emden: Rich. Rochfort, C.; J. Brons, V.C.

Accreditirt von Hannover:

in London: Geh. Leg.Rath Frhr. Graf v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; Sir John Hall, Gen.C.; — in Aberdeen: W. L. Thomson, C.; in Bristol: J. Fränkel Alexander, C.; in Cardiff, W. M. Davies, C.; in Cork: R. C. James, C.; in Cowes: W. St. Day, C.; in Dartmouth: R. C. Hingston, C.; in Deal und Dover: Edw. S. Curling, C.; in Dublin: J. Elliot, C.; in Dundee: Js. Edward, C.; in Falmouth: A. Fox, C.; in Glasgow: J. Dunstan Sheppard, C.; auf Guernsey: P. Dobree, C.; in Harwich: J. Sansum, C.; in Hull: J. Tall, C.; auf Jersey: F. de St. Croix, C.; in St. Ives (Cornwall) Al. Marrack, C.; in Leith: A. Paterson, C.;

Accreditirt in Hannover:

von Frankreich: G. Périer, a. G. u. b. M.; Graf de la Fressange, Leg.Secr.; Graf v. Houdetot, Att.

von Oeſterreich: K. K. G. R. Frh. Kreß von Kreſſenſtein, a. G. u. b. M.; Frh. v. Karnice-Karnicky, Att.; Siſinnio de Pretis, G.C. (in Hamburg).

von Preußen: Kammh. Graf v. Seckendorf, a. G. u. b. M.; Kmmhr. Stach v. Golzheim, Leg.Secr. — in Hamburg: Comm.R. Oswald, G.C.; in Emden: Juſt.Com. Hüllesheim, C.; in Leer: C. Schölvingk, C.

von Rußland: Geh. R. v. Schröder, a. G. u. b. M. (ſ. Kgr. Sachſen u. Sachſen-Weimar).

Accreditirt von Hannover:

in Lerwick: Balfour Spence, C.; in Liverpool: R. Bryan Smith, C.; in Lynn: W. Garland, C.; in Margate, W. Cobb jun., C.; in St. Mich. Mounts Bay: G. Hewſon, C.; in Newcaſtle: Edw. Dodd, C.; in Padſtow: J. R. Avery, C.; in Penzance: R. Pearce, C.; in Peterhead: R. Gray, C.; in Plymouth: J. Luscombe, C.; in Portsmouth: Adr. van den Bergh, C.; in Ramsgate: E. Sp. Curling, C.; in Rye, W. Jenner, C.; auf den Scilly-Islands: J. H. G. Edwards, C.; in Seaham, Lee, C.; in Sheerneß: W. W. Bentham, C.; in Southampton: J. Bennet, C.; in Sunderland: R. Greenwell, C.; in Weymouth: J. Hersford, C.; in Yarmouth: E. H. Luſhington Preſton, C.; in Gibraltar: Jſ. Bell, C.

in Paris: L.R. Kammerh. Baron von Stockhauſen, M. Reſ.; Bodo v. Steinberg, Att. — in Bayonne: F. Souſtra, C.; in Bordeaux: Fr. de Perrot, G.C.; in Breſt: Baſil jun., V.C.; in Calais: Marſhal, C.; in Cette: C. A. Bremer, V.C.; in Cherbourg: E. Liais, C.; in Dünkirchen: Al. Bonvarlet, C.; in Havre: Fr. Keſtner, G.C.; Ch. Menard, V.C.; in Marſeille: Ch. Peyron, C.; in St. Martin de Rhé): D. R. Dechezeaux, C.; in Morlair: Alexander sen., V.C.; in Nantes: J. L. Goupilleauf, C.; in Rochefort: Ch. Guerin des Eſſards, C.; in Rouen: J. D. Matthews, C.; Am. Verdrel, V.C.; in Algier: Rob. W. Saint John, Gen.C.

in Wien: G. Kr.R. v. Bodenhauſen, a. G. u. b. M.; — in Trieſt: H. Bynner, C.; in Venedig: W. C. Patam, V.C.

in Berlin: Geh. R. u. Krhr. Graf v. Innund Knyphauſen, a. G. u. b. M.; v. Alten, L.S. — in Danzig: Plaw, C.; Stdt.R. Hepner, V.C.; in Königsberg: J. D. Brockmann, C.; in Memel: F. L. Geißler, C.; in Pillau: C. Hagen, V.C.; in Rügenwalde: Hemptenmacher, V.C.; in Stettin: Aſſeſſor Koch, C.; in Stralſund: G. Fr. Dickelmann, C.; in Swinemünde: C. F. Ritſche jun., V.C.

in Petersburg: Gen.Lieut. W. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; — Alex. Thal, Gen.Conſ.; Fr. Claſſen, V.C.; in Archangel: E. Brandt, C.; in Kronſtadt: Fr. Winberg, C.; in Liebau: C. G. Uhlich, C.; in Moskau: Conſt; Thal, C.; in Odeſſa: E. Mahs, C.; in Pernau: A. Conze, C.; in Riga: J. A. Rücker, C.

Gedruckt d. 30. Octbr. 1845.

Accreditirt in Hannover:

von Baden: v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Min.Reſ. (ſ. Berlin).

von Bayern: . . . . .
in Emden: G. Bocke, C.; in Münden, J. B. Holzmüller, C.

von Lübeck: B. Hausmann, Gen.Conſ.

von Sachſen: Staatsmin. Frhr. v. Minkwitz, a. G. u. bev. Min. (ſ. Preußen).

von Würtemberg: Gen. Graf v. Bismark, a. G. u. bev. Min. (ſ. Preußen).

von Belgien: Gen.Maj. Willmar, a. G. u. b. M.; — in Emden: B. Brons, C.; in Leer: Senator Schwers, C.

von Dänemark:

von den Niederlanden: W. G. Dedel, a. G. u. b. M.; Bar. van Zuylen van Nyeveldt, Att. — in Emden: G. C. Abegg, C.

von Portugal: André van Randwyk

Accreditirt von Hannover:

in Carlsruhe: G. Leg.R. Freih. C. v. Lenthe, a. G. u. b. Min. (auch. in Frankfurt.)

in München: . . . . .

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: Geh. Leg.R. Frhr. C. v. Lenthe, a. G. u. b. Min.; K. Schwedes, Leg.Secr.

bei der freien Stadt Frankfurt: Freih. C. v. Lenthe (auch bei d. Deutſchen Bunde).

bei den Hanſeſtädten: Leg.R. C. Hanbury, Min.Reſ. u. Gen.Conſ.; Charl. Pariſh, C., Fr. Hanbury, V.C. (in Hamburg); in Ritzebüttel: J. G. W. Schultze, V.C.; in Bremen: Ph. Fiſcher, C.; A. W. L. Brauer, V.C.; in Lübeck: D. Th. Lange, C.

in Roſtock: Ch. H. Brockelmann, C.; in Wismar: Phil. Süſſerot, C.

in Oldenburg: Ph. Fiſcher, Gen.Conſ.; Brauer, V.C. (in Bremen).

in Dresden: Graf v. Inn- und Knyphauſen, a. G. u. bev. Min. (ſ. Berlin); in Leipzig: Glauß, Gen.Conſ.

in Stuttgart: Freih. C. v. Lenthe, a. G. u. bev. Min. (auch in Frankfurt).

in Brüſſel: Maj. Kmmhr. G. F. C. Graf v. Kielmannsegge, a. G. u. bev. Min.; A. Fr. Graf v. Platen-Hallermund, Leg.Secr.; — in Antwerpen: W. Al. Ellermann, C.; in Gent: J. Pauli, C.; Frz. Holm, V.C.

in Kopenhagen: C. Weſterholdt, V.C.; in Aalborg: H. G. Heinemann, V.C.; in Frederikshaven: Procurator Hanſen, C.; in Helſingör: Ch. L. C. Fenwick, C.; P. C. Piepersberg, V.C.; auf der Inſel Laaland: Alfred Hagen, V.C.; in Nyborg: C. B. Suhn, V.C.; in Odenſe: Ove Thomſon, V.C.; in Thiſtedt (Jütland): J. C. Bendixen, V.C.; in Tönningen: C. M. Lerow, Gen.Conſ.; in Svanicke (auf Bornholm): H. J. Hanſen, V.C.

in Athen: F. Strong, Gen.Conſ.; in Patras: Kolmünzer, V.C.; in Syra: Wilkinſon jun., V.C.

in Rom: Leg.R. Keſiner, Min.Reſ.; in Civita Vecchia: Conſt. Bucci, C.

in Haag: Maj. Frhr. G. F. L. Frhr. v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; A. F. Graf v. Platen-Hallermund, Leg.Secr. — in Amſterdam: J. G. Matthes, C.; C. Buch, V.C.; in Harlingen: Th. Rodenhuis, V.C.; in Helder: J. Hoogland, C.; in Rotterdam: P. L. M. Fauchey, C.; in Terel: Zunderndorp, Ag.

in Liſſabon: Scholz, Gen.Conſ.

Accreditirt in Hannover:

Schutt, Gen.C. (in Altona); in Emden: A. Tholen, V.C.; in Leer: A. Ehrlenholz, V.C.; in Norden: J. F. Steinbömer, V.C.

von Schweden u. Norwegen: E. v. Stahl, Gen.Conſ. (in Hamburg); Rud. Reimers, V.C.; in Emden: H. Schüür, V.C.; in Leer: J. H. Garrels, V.C.; in Norden: A. W. Steinbömer, V.C.

von beiden Sicilien: v. Antonini, a. G. u. b. M.

von Braſilien: Ritter d'Araujo, Geſchtr.; in Bremen: C. Fr. Kalkmann, C.; in Emden: D. H. Taaks, V.C.; in Stade: P. G. H. Spangenberg, V.C.

Accreditirt von Hannover:

in Genua: G. de la Rue, C.; in Nizza: P. Lacroix, V.C.

in Stockholm: Aug. Gieſecke, C.; in Gothenburg: J. Harriſon, C.; auf d. Inſ. Gothland: Ge. Nicholas Donner, C.; in Ystadt: Robt. Lundgren, C.; — in Bergen: Jens Gran, C.; Chr. K. Gran, V.C.; in Chriſtianſand: G. Anderſen, C.; in Soöe: Larstheitfeld, C.

in Neapel: Leg.R. Keſtner, Min.Reſ. (auch in Rom); Aug. Prefumo, C.; in Meſſina. Fr. Wolff, C.; in Palermo: C. W. Wedekind, C.

in Algeſiras (Spanien): Burlini, V.C.; in Barcellona: Manoel de Compte, C.; in Cadix: J. M. Brackenbury, C.; in Malaga: Penroſe Mark, C.; in Valencia: Jasper Waring, C.; in Xerez de la Frontera: J. P. Gordon, V.C.; in Teneriffa: Bartlett, C.; in Havanna: C. D. Tolmé, C.

in Livorno (Toscana): C. Grabau, C.

in Conſtantinopel: G. D. Schneider, C.

in Marocco: J. Hay, Gen.Conſ.

in Tunis: Obſtltnt. Sir Thomas Read, G.C.

in Tripolis: Hanmer-Warrington, Gen.Conſ.

in Neu-York: L. H. Meyer, C.; A. W. Hüpeden, V.C.; in Philadelphia: J. Leppien, C.; in Baltimore: Ed. Urlaub, C.; in Charleſton: J. A. van Cooth, C.; in Neu-Orleans: J. B. Behn, C.

in Hayti: W. Boden, C.

in Guatemala: K. R. Klee, C.

in Rio de Janeiro: W. H. A. Berg, C.; in Bahia: Fr. Gültzow, C.; in Pernambuco: Ad. Schramm, C.; in Porto Alegre: G. Eggers, C.; in Rio Grande do Sul: C. H. Claußen, C.

in Valparaiſo (Chile); Ferd. Flint, C.

in Canton, Hong-Kong u. Macao (China): Ch. Fearon, C.

Heſſen-Caſſel
oder
Kurheſſen.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Die älteſten Bewohner dieſes Landes ſind die Chatten, deren Gebiet ſich indeß weiter als die jetzigen geſammten Heſſiſchen Lande erſtreckte. Vereint mit den Sigambern, nahmen ſie an den Kämpfen gegen Rom Theil und waren in dem wechſelnden Kriegsglücke bald Sieger der Römer, bald Beſiegte. Als ſich die Deutſchen Völker in Bünde vereinigten, gehörten die Chatten zu dem Bunde der Franken; ſpäterhin erſcheinen ſie theils in Verbindung mit den Thüringern, theils als Unterthanen der Franken. Im 8ten Jahrhunderte wurde hier das Chriſtenthum durch Bonifacius feſt begründet, und in dieſer Zeit ſcheint der Name Heſſen aufgekommen zu ſeyn. Unter den Karolingern hatte Heſſen ſeine eigenen Grafen; nach Ausſterben derſelben wurde Conrad, Sohn Conrad's des Aeltern von Heſſen, zum Deutſchen Kaiſer gewählt, 912. Von der Mitte des 11ten Jahrhunderts an wurde Ludwig der Bärtige, aus dem Lothringiſchen Fürſtenhauſe, Graf von Thüringen; ſeine ſpätern Nachkommen, die Landgrafen von Thüringen, erwarben ſich durch Heirath ꝛc. bedeutende Güter in Heſſen. Mit Heinrich Raſpe ſtarb 1247 das alte Geſchlecht der Landgrafen von Thüringen aus, und um die Herrſchaft von Thüringen und der Länder an den Heſſiſchen Strömen entſpann ſich ein heftiger Krieg zwiſchen dem vom Kaiſer mit der Landgrafſchaft Thüringen beanwarteten Markgrafen von Meißen, Heinrich dem Erlauchten, und der Sophie von Brabant, Heinrich Raſpe's Bruderstochter, 1247. Endlich, 1265, wurde durch einen Vergleich der Kampf dadurch beigelegt, daß an Heinrich das Kind, Sohn Sophiens von Brabant, Heſſen und die Grafſchaft an der Werra abgetreten wurden. Dadurch, daß dieſer, 1292, ſeine Erbgüter, Eſchwege und Amöneburg, dem Kaiſer zu Lehn auftrug, wurde er in den Reichsfürſtenſtand erhoben. Durch Theilungen der Länder unter die Söhne wurde die Macht des Hauſes geſchwächt; doch traten ſelten mehr als 2 Linien hervor. Als kräftige Fürſten aus dieſer Zeit erſcheinen Heinrich der Eiſerne und Hermann der Gelehrte, ſowohl in den Händeln mit dem ländergierigen Erzbiſchof von Mainz und in den Kämpfen mit Braunſchweig, den Ritterbünden und eigenen Vaſallen. Unter Hermann's Sohne Ludwig I., 1413, ſtarb die ältere Linie Brabant aus, ohne daß es jedoch der Heſſiſchen Linie gelang, in Brabant, das Herzog Philipp der Gute von Burgund an ſich zog, zu ſuccediren. Schon Ludwig's Vater hatte die Advocatie über Hersfeld erworben: unter Ludwig I. wurden Ziegenhayn und Nidda als heimgefallene Lehnsgüter eingezogen und 1457 Brandenburg in die, 1373, zwiſchen Heſſen und Thüringen geſchloſſene Erbverbrüderung aufgenommen. Durch Heirath erwarb Heinrich IV., 1479, Katzenellnbogen und, 1504, Wilhelm II. im Pfälziſchen Kriege Homburg, Bickenbach und die Hälfte von Umſtadt. Unter ihm wurden alle Heſſiſchen Länder vereinigt und als Ganzes dann an ſeinen Sohn, Philipp den Großmüthigen, vererbt, 1509. Dieſer, einer der berühmteſten Fürſten Deutſchlands zu ſeiner Zeit, unterdrückte kräftig das letzte Aufwallen des mittelalterlichen Rittergeiſtes, unterſtützte und begünſtigte Luther's Kirchenreformation, trat an die Spitze der Bewegung zum Beſten derſelben in der Fehde gegen Heinrich von Braunſchweig und in dem Kriege zur Wiedereinſetzung Herzog Ulrich's von Würtemberg, ſtiftete, 1527, die Univerſität Marburg, lebte aber dann ſeit dem unglücklichen Ausgange des Schmalkaldiſchen Krieges in Frieden, † 1567.

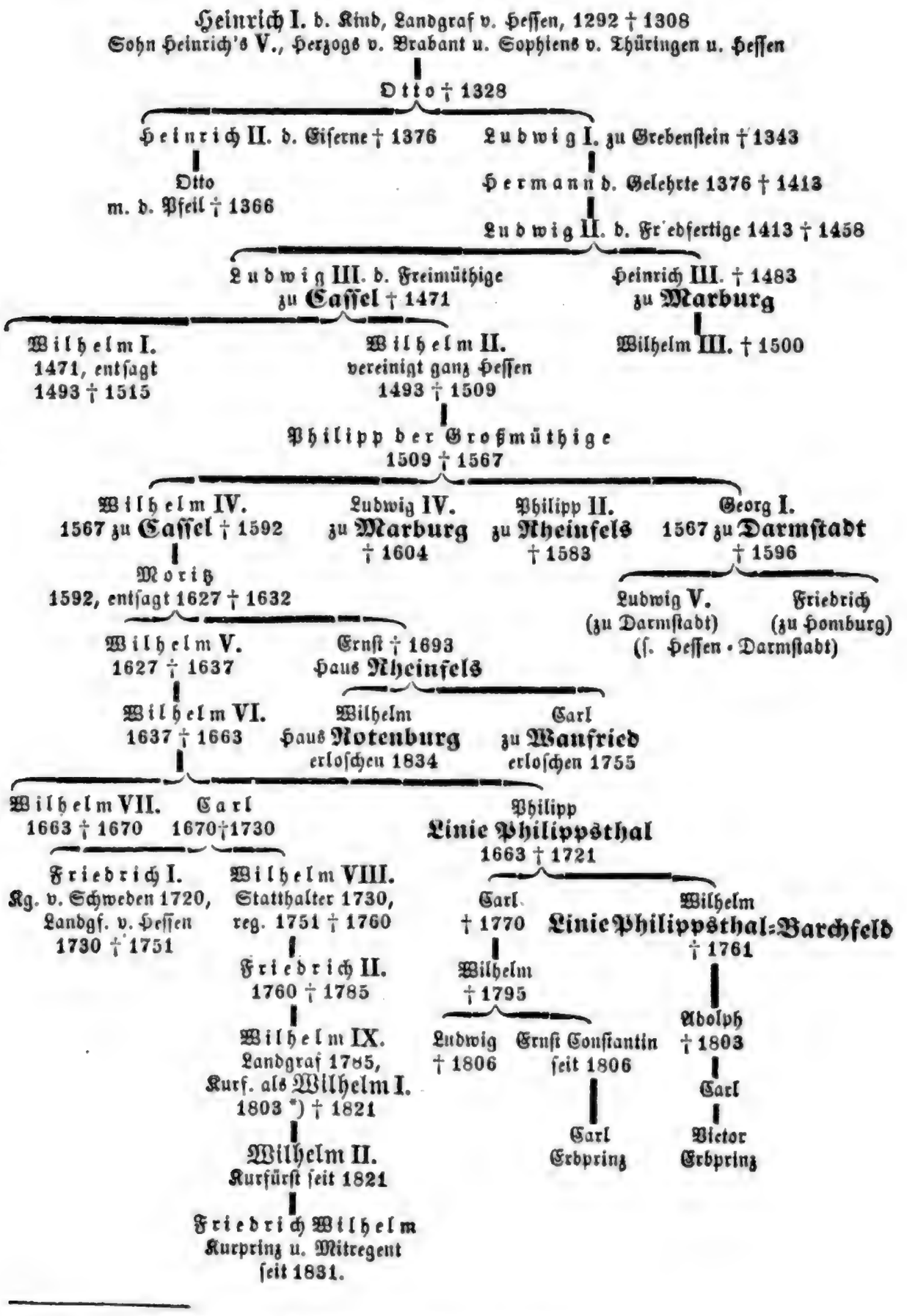
Bei der Theilung der Heſſiſchen Länder unter den vier Söhnen Philipp's des Großmüthigen erbte der älteſte, Wilhelm IV., die Hälfte der Verlaſſenſchaft, das Niederfürſtenthum an der Werra und Fulda mit der Grafſchaft Ziegenhain ꝛc. und ward Stifter der Caſſeler Linie; der zweite, Ludwig, ein Viertheil, das Oberfürſtenthum an der Lahn mit der Grafſchaft Nidda ꝛc. (Marburger Linie, erloſchen 1604); der dritte, Philipp, ein Achttheil, die niedere Grafſchaft Katzenellnbogen am Rheine (Linie Rheinfels, erloſchen 1583); der vierte, Georg, das andere Achttheil, die obere Grafſchaft Katzenellnbogen mit Darmſtadt ꝛc. (jetzt Großherzogliches Haus). Wilhelm IV. vergrößerte ſeinen Erbantheil durch den Heimfall der Herrſchaft Pleſſe an der Leine, und nach dem Ausſterben der Grafen von Diepholz durch mehrere Hoya'ſche Aemter, durch die Hälfte der Hennebergiſchen Grafſchaft Schmalkalden, durch

ein Drittheil der Hinterlaſſenſchaft ſeines Bruders Philipp zu Rheinfels bei deſſen Tode, 1583, und nahm an den kriegeriſchen Bewegungen ſeiner Zeit lebhaften Antheil. Sein Sohn Moritz trat zur reformirten Confeſſion über und führte dieſe, 1605, unduldſam in ſeinem Lande ein. Dieſer Confeſſionswechſel führte zu Streitigkeiten mit Darmſtadt über die Beerbung der ausgeſtorbenen Linie Heſſen-Marburg, die erſt 1648 völlig ausgeglichen wurden. Die Ungunſt des kaiſerlichen Hofes und die dadurch herbeigeführte Bedrückung ſeines Landes und Verletzung ſeiner Perſon, endlich das Auflehnen ſeines eigenen Sohnes gegen den Vater, beſtimmten ihn, 1627, die Regierung niederzulegen. Wilhelm V. ſah ſein Erbe verringert, theils durch die abgenöthigte Abtretung der Marburger Erbſchaft, theils durch die noch vor ſeiner Entſagung von Moritz I. feſtgeſtellte Dotirung der jüngeren Stiefbrüder mit Ländertheilen, unter denen Ernſt die Linie Rheinfels, ſpäter Rheinfels-Rotenburg ſtiftet. Doch wurde damals, 1628, das Recht der Erſtgeburt eingeführt, und es wurden die paragirten Linien der Oberhoheit der Primogeniallinie unterworfen. Die durch das Reſtitutions-Edict geforderte Herausgabe von Hersfeld machte, daß Wilhelm V. ſich dem Schwedenkönige Guſtav Adolph anſchloß. Auch nach ſeinem Tode blieb Heſſen unter der Vormünderin, der Landgräfin Amalie, ſeit 1637, dem ſchwediſchen Bündniſſe treu, benutzte die Gelegenheit, einen Theil der Marburger Erbſchaft mit Waffengewalt an Caſſel zu bringen und durch Unterſtützung des Grafen von Hanau-Lichtenberg zur Erwerbung der Hanau-Münzenbergiſchen Erbſchaft, einen für die Zukunft erſprießlichen Erbverein, 1643, mit dieſem abzuſchließen. Durch den Weſtphäliſchen Frieden bekam Heſſen-Caſſel 600,000 Fl. Kriegskoſten, die Abtei Hersfeld als erbliches Fürſtenthum, 4 Schaumburg'ſche Aemter, Beſtätigung des Erſtgeburtsrechts und ein Viertel der Marburger Hinterlaſſenſchaft.

Wilhelm's VI. jüngerer Sohn ſtiftete die Heſſen-Philippsthaler Nebenlinie; ſein mittlerer Sohn, der Landgraf Carl, half dem Lande durch Aufnahme der Hugonotten und Anlegung neuer Dörfer in wüſten Gegenden auf. Deſſen älteſter Sohn, Friedrich, wurde 1720, König von Schweden; ſein Bruder, Wilhelm VIII., regierte anfangs als Statthalter in Heſſen, nahm, nach Ausſterben der Grafen von Hanau, Hanau und Münzenberg in Beſitz und übertrug, da ſein Sohn, Friedrich II., katholiſch wurde, durch Teſtament die Verwaltung dieſer Parcelle ſeinem Enkel, Wilhelm IX. Seit 1751 regierender Herr, erhielt er in der Beilegung des Streits mit Rotenburg, 1754, die Feſtung Rheinfels, mußte aber, im ſiebenjährigen Kriege, vor den Franzoſen ſein eignes Land verlaſſen. Der katholiſche Friedrich II. war der prachtliebendſte Fürſt Heſſen's; er gewann die Mittel, ſeinen ungemeſſenen Aufwand zu beſtreiten, durch Verdingung ſeines Militairs an England, das damals Krieg mit ſeinen Colonieen führte und hinterließ ſogar noch einen gefüllten Schatz. Unter Wilhelm IX. wurde Heſſen, 1802, ein Kurfürſtenthum, gewann, für Abtretung von St. Goar und Rheinfels, Amöneburg, Fritzlar und Holzhauſen, wurde aber, 1806, als zwiſchen Preußen und Frankreich der Krieg ausbrach, wegen angeſchuldigter Parteilichkeit für Preußen, von Franzoſen beſetzt und dann ein Theil des Königreichs Weſtphalen. Durch einen Vertrag, 2. Dec. 1813 zu Frankfurt a/M., mit den verbündeten Mächten gelangte der Kurfürſt Wilhelm I. wieder zu ſeinen angeerbten Beſitzungen, und war bemüht, den früheren Zuſtand des Landes wieder herbeizuführen. Gegen Abtretung einiger einzelnen Diſtricte an der Grenze und der Grafſchaft Niederkatzenellnbogen's an Naſſau, erhielt er das Großherzogthum Fulda. 1821 folgte ihm ſein Sohn Wilhelm II. Im Jahre 1830 wurde der Kurfürſt bewogen, den Kurprinzen zum Mitregenten zu ernennen, ihm die Regierung zu übertragen und dem Lande eine neue Conſtitution zu geben. In neueſter Zeit hatte der Heimfall der Rotenburger Quart Mißverſtändniſſe zwiſchen den Ständen und der Staatsregierung erzeugt.

II. Genealogie der Regenten von Hessen-Cassel.

Haus Hessen-Cassel.



*) 1807—1814 wurde Kurhessen zum Königreich Westphalen gerechnet.

III. Kurfürstliches Haus. (Reform. Conf.)

A. Regierende Familie.

Kurfürst und Großherzog: **Wilhelm II.**, geb. 28. Juli 1777, folgt s. Vater als Kurfürst 27. Febr. 1821, verm. 13. Febr. 1797 mit Friederike Christ. Aug., Prinzessin von Preußen, geb. 1. Mai 1780, † 19. Febr. 1841. In morganat. Ehe verm. a) am 8. Juli 1841 mit Emilie Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz, † 12. Febr. 1843. b) 28. Aug. 1843 mit Caroline v. Berlepsch, ernannte Baronin v. Bergen, geb. 9. Jan. 1820.

Kinder: 1) Caroline (Frieder. Wilh.), geb. 29. Juli 1799.
2) Friedrich Wilhelm, Kurprinz, Mitregent s. 30. Sept. 1831, geb. 20. Aug. 1802, verm. s. 30. Sept. 1831 in morganat. Ehe mit Gertrude, Gräfin v. Schaumburg, geb. Falkenstein, geb. 18. Mai 1806 (die Kinder führen den Namen: Grafen und Gräfinnen von Rotenburg).
3) Marie (Frieder. Wilh. Christiane), geb. 6. Sept. 1804, verm. 23. März 1825 mit Bernhard Erich Freund, reg. Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen.

Schwester:

Caroline (Amalie), geb. 11. Juni 1771, verwitwete Herzogin von Sachsen-Gotha-Altenburg.

Kinder: 1) des Landgrafen Carl (Vaters-Bruder), † 17. August 1836 als Statthalter in Holstein und Schleswig, und der Prinzessin Luise von Dänemark, † 12. Jan. 1831:
a. Marie (Sophie Frieder.), geb. 28. Oct. 1767, verwitwete Königin von Dänemark.
b. Friedrich, geb. 24. Mai 1771, Königl. Dän. Feldmarschall, † 24. Febr. 1845.
c. Juliane (Luise Amalie), geb. 19. Januar 1773, Aebtissin zu Itzehoe.
d. Luise (Caroline), geb. 28. Sept. 1789, verwitwete Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, seit 17. Febr. 1831.

2) des Landgrafen Friedrich, † 20. Mai 1837 und der Landgräfin Caroline (Polyxene), geb. Prinzessin v. Nassau-Usingen.
a. Wilhelm, Landgraf, Kurfürstl. Hessischer Gen.Lieut. u. Chef des 2. Infant.Reg., u. Königl. Dän. Gen. Lieut. und Gouv. von Kopenhagen, geb. 24. Dec. 1787, verm. 10. Nov. 1810 m. Charlotte (Luise), Tochter d. verst. Erbprinz. Friedrich v. Dänemark, geb. 30. Oct. 1789.

Kinder: α. Marie (Luise Charl.), geb. 9. Mai 1814, verm. mit dem Prinzen Friedrich von Anhalt-Dessau.
β. Luise (Wilh. Frieder. Carol. Aug. Jul.), geb. 7. Sept. 1817, verm. 26. Mai 1842 mit d. Prinzen Christian v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.
γ. Friedrich (Wilhelm Georg Adolf), geb. 26. Nov. 1820, K. Dän. Gen.Maj., präsumtiver Thron-

erbe von Hessen-Cassel, von dem Königr. Dänemark und Schleswig-Holstein, verm. 28. Jan. 1844 mit der Großfürstin Alexandra Nicolajewna v. Rußland, † 10. Aug. 1844 nach der Geburt eines Prinzen, der den Namen Wilhelm erhielt, aber bald darauf verschied.

δ. Auguste (Frieder. Marie Carol. Julie), geb. 30. Oct. 1823.

b. Friedrich (Wilhelm), geb. 24. April 1790, Königl. Preuß. Gen.-Lieut. und Gouvern. der Bundesfestung Luxemburg.

c. Georg (Carl), geb. 14. Jan. 1793, K. Preuß. Gen.-Lieut. und Gouv. von Magdeburg.

d. Luise (Carol. Mar. Frieder.), geb. 9. April 1794, seit 22. Mai 1840 Witwe des K. Hannöv. Gen. Feldzeugmeisters Grafen Georg von der Decken.

e. Marie (Wilh. Frieder.), geb. 21. Januar 1796, verm. seit 12. Aug. 1817 mit Georg (Friedr. Carl), reg. Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.

f. Auguste (Wilh. Luise), geb. 25. Juli 1797, verm. seit 7. Mai 1818 mit Adolph Friedr., Herzog von Cambridge.

B. Nebenlinie Hessen-Philippsthal. (Ref.)
Residenz: Philippsthal.

Landgraf: Ernst Constantin, geb. 8. Aug. 1771, K. Niederländ. General, folgt s. Bruder Ludwig 15. Febr. 1816, verm. a) 10. April 1796 mit Christiane Luise, Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 2. Nov. 1775, † 25. Dec. 1808. b) 17. Febr. 1812 mit Caroline (Wilh. Ulrike Eleonore), geb. 10. Febr. 1793, sein. verst. Brud. Tochter.

Kinder erster Ehe: 1) Carl, Erbprinz, geb. 22. Mai 1803, Kurfürstl. Hess. Oberst in der Armee, verm. 9. Oct. 1845 mit Marie (Alex. Aug. Luise Eug. Math.), Herzogin von Würtemberg, geb. 25. März 1818, Tochter des Herzogs Eugen.

2) Franz (August), geb. 26. Januar 1806, K. K. Oesterr. Hauptmann.

Des am 2. Januar 1793 verstorbenen Bruders, Prinzen Carl und der Prinzessin Victorie v. Anhalt Bernburg-Schaumburg Tochter:
Caroline (Wilh. Ulrike Eleon.), geb. 10. Febr. 1793, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal.

Des am 15. Febr. 1816 verst. Bruders, Landgrafen Ludwigs und der Gräfin Marie Franzisca Berghe von Trips Tochter:
Marie Caroline, geb. 14 Januar 1793, verm. 19. Dec. 1810 mit Ferdinand Graf de la Ville sur Illon, geschied. 1814 (wohnt in Cassel).

C. Nebenlinie Hessen-Philippsthal-Barchfeld. (Ref.)
Residenz: Schloß Augustenau bei Eisenach.

Landgraf: Carl (August Philipp Ludwig), geb. 27. Juni 1784, Kurhess. Gen.-Lieut., folgt 17. Juli 1803, verm. a) 19. Juli

1816 mit Auguſte (Charl. Frieder. Sophie Amalie), Prinzeſſin v. Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 26. Nov. 1793, † 8. Juni 1821; b) 10. Sept. 1823 mit Sophie (Carol. Polyxene), Prinzeſſin v. Bentheim-Steinfurt, geb. 16. Jan. 1794.

Kinder erſter Ehe: 1) Bertha (Marie Wilh. Car. Louiſe), geb. 26. Oct. 1818, verm. 27. Juni 1839 mit Ludwig, Erbprinz v. Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt.

zweiter Ehe: 2) Victor, geb. 3. Dec. 1824, K. Preuß. Sec.-Lieut., aggreg. d. 7. Ulanen-Reg.

3) Alexander Niklas, geb. 1. Nov. 1826, geſt. . . .

4) Alexis (Wilh. Ernſt), geb. 13. Sept. 1829.

5) Wilhelm (Friedr. Ernſt), geb. 3. Oct. 1831.

Bruder:

Ernſt (Friedr. Wilh. Carl. Ferd. Phil. Ludw.), geb. 28. Jan. 1789, Kaiſ. Ruſſ. General à la suite.

Witwe des Bruders, Prinzen Wilhelm (Friedrich Carl Ludwig), geb. 10. Aug. 1786, † 30. Nov. 1834: Juliane (Sophie), Tochter d. verſtorb. Erbprinz Friedrich v. Dänemark, geb. 18. Febr. 1788, verm. 22. Auguſt 1812.

D. Nebenlinie Heſſen-Rotenburg. (Kath.)

Im Mannsſtamme erloſchen.

Witwe des letzten Landgrafen Victor Amadeus: Eleonore (Marie Walpurgis), Prinzeſſin v. Salm-Reifferſcheidt-Krautheim, geb. 13. Juli 1799, verm. 19. Nov. 1831, verwitw. 12. Nov. 1834 (wohnt zu Prag und in Zembowitz bei Ratibor).

Schweſter des verſtorbenen Landgrafen: Clotilde (Leopoldine), geb. 12. Sept. 1787, verm. 7. Sept. 1811 mit Carl Auguſt Theodor, Fürſt von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenſtein, verwitw. ſ. 12. Aug. 1844 (wohnt in Manheim).

IV. Der Staat.

Provinzen.	Areal.	Bevölkerung (Ende 1843).	Bevölkerung auf 1 Q.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer und Weiler.
1. Niederheſſen mit Schaumburg und Fritzlar (in 10 Kreiſen) . . .	98,30	356,743	3,629	35	5	647
2. Oberheſſen mit Ziegenhain (in 4 Kr.)	41,25	118,908	2,875	13	4	227
3. Fulda mit Hersfeld und Schmalkalden (in 4 Kreiſen)	41,85	137,777	3,292	5	7	285
4. Hanau mit Iſenburg (in 4 Kreiſen)	27,30	118,645	4,342	9	13	124
	208,70	732,073	3,512	62	29	1,283

Zugleich iſt der Kurfürſt nach dem Erlöſchen der Nebenlinie Heſſen-Rotenburg (1834) Beſitzer des Herzogthums Ratibor in Schleſien und des Fürſtenthums Corvey in Weſtphalen und dadurch Preußiſcher Standesherr geworden.

Die Staatsholzungen betragen 1,250,000 Caſſeler Morgen mit jährl. Ertrag von 264,000 Klafter Holz.

Städte über 5,000 Einw. (1838.)

Cassel	31,820	Hersfeld	6,540
Hanau	14,920	Eschwege	5,850
Fulda	9,280	Schmalkalden	5,400
Marburg	7,940		

Nationalverschiedenheit (1829).

Deutsche	618,909	Juden	8,300
Franz. Abkömmlinge	2,700		

Religionsverschiedenheit (1829).

Evangelische	518,349	Juden	8,300
Katholiken	102,000	Mennoniten	260

Das Zahlenverhältniß der verschiedenen Religionsverwandten ist so, daß unter 1000 Bewohnern 600 Reformirte, 231 Lutheraner, mithin 831 Evangelische, ferner 154 Katholiken und 15 Juden sich befinden.

3 Consistorien, zu Cassel, Marburg und Hanau, mit 1 Consistorial-Deputation in Rinteln für Schaumburg, 291 Pfarreien, darunter 19 französische; 1 kathol. Bischof zu Fulda, mit 10 Landcapiteln und 63 kathol. Pfarreien; unter dem Bisthume stehen auch die 5 Klöster des Landes. — Die jüdisch-kirchl. Angelegenheiten stehen unter dem Landrabbinate mit 18 Synagogen.

Unterrichtsanstalten.

Universität Marburg (gestiftet 1527) mit ungefähr 60 Professoren und Lehrern und (1842) . . . 314 Studenten.

Außerdem 2 Lyceen zu Cassel und Fulda, 1 Pädagogium (verbunden mit der Universität Marburg, 6 Gymnasien und latein. Schulen, 1 katholisches Priesterseminar zu Fulda, 4 Schullehrerseminare (darunter 1 kathol. und 1 jüdisches zu Homberg), 1 Militärschule zu Cassel, 2 Zeichnen-, Bau- und Malerakademieen, 1 Forstlehrinstitut zu Fulda, 6 Realschulen, 1 höhere Gewerbschule, 19 Handwerksschulen und 95 Stadtschulen. — 2 Hebammenlehranstalten.

Finanzen.

Etat von 1843 bis 1845.

Jährliche Einnahme:		3,892,700 Thlr.
Ausgabe: stehender Etat	3,675,420 Thlr.	
Außerordentl. Etat für 1843 *)	213,190 —	
		3,888,610 Thlr.
Ueberschuß:		4,090 Thlr.

Unter der Einnahme befinden sich:

Directe Steuern	624,280 Thlr.
Indirecte Abgaben	1,008,290 —
Domänen	547,800 —
Forsten	719,260 —
Berg-, Salz- und Hüttenwerke	286,000 —
Aus dem Capitalvermögen	449,320 —

Im ordentlichen Ausgabe-Etat befinden sich:

Kurfürstlicher Hof	387,260 Thlr.
Apanagen und Pensionen	67,910 —
Staatsministerium	50,070 —
Rechtspflege	253,180 —
Innere Landesverwaltung	893,460 —
Finanzverwaltung	1,035,790 —
Kriegsverwaltung	712,430 —
Auswärtige Angelegenheiten	44,000 —
Pensionen und Unterstützungen	213,320 —
Im Ganzen:	3,675,420 Thlr.

Staatsschuld im Jahre 1837: . . . 1,692,566 Thlr.
im Jahre 1840: . . . 1,642,566 —
Abgetragen in diesem Zeitraume: . 500,000 Thlr.

*) Der außerordentliche Etat für 1844 und 1845 wird nach Muthmaßung für jedes Jahr um 10,000 Thlr. geringer.

Militär.

	Mann.		
Infanterie: Divisions- und Brigadestäbe	6		
1 Leibgarde und 3 Linienreg. (8 Bat., 32 Comp.)	5,236		
2 Bat. leichte Infanterie (8 Comp.)	1,358		
1 Garnisonscompagnie	52		
Schweizergarde	16		
		6,668 M.	70 Pf.
Cavalerie: Brigadestab	2		
Garde du Corps (2 Escad.)	250		
2 Dragonerregimenter (8 Escad.)	986		
		1,238 M.	886 Pf.
Artillerie (3 Comp.)	647		
Pionier-Handwerker (1 Comp.)	94		
		741 M.	134 Pf.
Adjutantur des Kurprinzen u. Generalstab		10 —	" —
		8,657 M.	1,150 Pf.

Dazu kommt die Gensd'armerie, mit Einschluß der Armeegensd'armerie, 179 Mann — Militärbudget für 1840—1842: 760,032 Thlr.

Bundescontingent: 4,402 M. Inf., 811 M. Cav., 409 M. Art., 12 Kanonen, 57 M. Pioniere; zusammen 5,679 M., und bildet mit dem Contingent von Nassau die 2. Division des 9. Heerhaufen des Deutschen Bundesheeres.

Neben der Armee besteht noch in den Städten und auf dem Lande die bewaffnete Bürgergarde (unter dem Ministerium des Innern) mit allgemeiner Dienstpflichtigkeit bis zum 50. Jahre.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ. Nach der vom 5. Januar 1831 datirten Verfassungsurkunde bilden sämmtliche Kurfürstliche Länder ein unveräußerliches Ganze, das von Landständen in 1 Kammer vertreten, vom Kurfürsten aber in verfassungsmäßiger Weise regiert wird. Durch die Verfassung ist das Fideicommißvermögen des fürstlichen Hauses von dem Staatsvermögen getrennt. Die Nachfolge ist, nach dem Rechte der Erstgeburt, in männlicher Linie erblich. Mit Hessen-Darmstadt steht Hessen-Cassel im engen Familienverbande und hat mit ihm mehrere Rechte und Einkünfte gemein. — Der Kurstaat hat im engern Rathe des Deutschen Bundes die 8. Stelle und führt im Plenum 3 Stimmen.

Landstände.

Berechtigte Mitglieder der Ständeversammlung, die sich alle drei Jahre versammelt, sind: Ein Prinz für jede der beiden Nebenlinien Hessen-Philippsthal und Hessen-Philippsthal-Barchfeld. — Die Häupter der vormals reichsunmittelbaren fürstlichen oder gräflichen Familien der Hessischen Standesherren: Fürst v. Isenburg-Birstein, die Grafen v. Isenburg-Büdingen in Wächtersbach und in Meerholz, und der Graf v. Solms-

Rödelheim. — Der Senior der Freiherren v. Riedeſel. — Ein ritterſchaftlicher Obervorſteher der Stifter Kaufungen und Wetter. — Ein Abgeordneter der Univerſität Marburg. — 6 Abgeordnete der altheſſiſchen Ritterſchaft (incl. der Grafſchaft Schaumburg). — 2 Adlige aus den Kreiſen Fulda und Hanau. — 16 Abgeordnete der Städte und 16 desgleichen aus dem Bauernſtande.

VI. Der Hof.

Erbämter.

Erbland-Poſtmeiſter: Se. Durchl. der Fürſt Maximilian Carl von Thurn und Taxis.
Erb-Marſchall: Friedr. Franz Aug. Riedeſel, Frh. v. Eiſenbach.
Erb-Schenk: Ludw. Ernſt Schenk zu Schweinsberg, Oberſtlieut. à la suite d. Armee.
Erb-Kämmerer: Ludw. Herm. v. Berlepſch, Gen.Maj. à la suite.
Erb-Küchenmeiſter: Wilh. Caspar Frh. v. Dörnberg, Kön. Hannöv. Gen.Lieut.

Hofſtaat Sr. Königl. Hoheit des Kurfürſten.

Hofmarſchall und Kammerherr: Ernſt Friedr. W. v. Kruſe, Exc.
Kammerherr: Carl v. d. Lancken.
Civilbeamte: Geh. Leg.R. Frhr. v. Meyſenbug, Geh. Juſt.R. Wöhler.

Hofſtaat Sr. K. H. des Kurprinzen und Mitregenten.

Oberkammerherr: . . . .
Oberhofmarſchall: Wilh. Otto v. d. Malsburg, Exc.
Oberjägermeiſter: Ferd. v. Baumbach, Exc.
Oberſtallmeiſter: . . . .
Hofmarſchall: beauftragt: Kammerherr v. Heeringen.
Gen.Adjutanten: Gen.Lieut. v. Lepel; Oberſt Wilh. Burkhard v. Helmſchwerdt;
Flügeladjutanten: Obriſtlieut. v. Hohenfels, Maj. v. Ochs, Hptm. v. Loßberg.
Hofdame: Erneſtine v. Oſterhauſen, Gouvernante der Gräfinnen Auguſte und Alexandrine von Rotenburg, Erlaucht.

Hofſtaat J. K. H. der verſt. Kurfürſtin.

Oberhofmeiſter: Hans Ad. v. Thümmel, Exc.
Schlüſſeldame: Marie v. Stockhauſen.

Hofſtaat J. K. H. der Prinzeſſin Caroline.

Cavalier: . . . .
Hofdame: Caroline v. Gall.

VII. Titel.

Kurfürſt von Heſſen, Großherzog von Fulda, Fürſt zu Hersfeld, Hanau, Fritzlar und Yſenburg, Graf zu Katzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg. Der erſtgeborne Prinz heißt Kurprinz, deſſen Brüder und Schweſtern heißen Prinzen und Prinzeſſinnen, mit dem Prädicate „Königl. Hoheit". Reſidenz: Caſſel (im Sommer auf Wilhelmshöhe).

VIII. Wappen.

Ein großer Hauptſchild, umgeben von der Kette des Ordens vom goldenen Löwen, gehalten von 2 gekrönten Löwen und bedeckt mit der Königskrone. Der Schild iſt der Länge nach zweifach getheilt und hat als Mittelſchild das Heſſiſche Wappen. Die übrigen Schilder enthalten die Wappen von Fulda, Hanau mit Münzenberg und Rieneck, Hersfeld, Ziegenhain, Katzenellnbogen, Nidda, Fritzlar, Dietz, Schaumburg und Yſenburg.

IX. Ritterorden.

1) Der Kurhess. Hausorden vom goldenen Löwen, gestiftet 1770 und seit 1818, nach den neuen Statuten, in 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs I. und II. Classe und Ritter, getheilt. 2) Der Militär-Verdienstorden in 1 Classe, gestiftet 1769. 3) Der Orden vom eisernen Helm, in 3 Classen: Großkreuze und Ritter erster und zweiter Classe, gestiftet 1814 zum Andenken des Befreiungskriegs. 4) Das Verdienstkreuz, golden und silbern, gestiftet 1820, erneuert und verändert 1831, zur Belohnung langer und treuer Dienste für Staats- und Gemeinde-Diener niedern Ranges. 5) Denk- und Ehrenmedaille, gestiftet 1821, für Hess. Krieger, welche dem Feldzuge 1814 und 15 beiwohnten. 5) Dienstauszeichnungskreuz für 10, 15 und 20jährige Militärdienste, seit 1835.

Großmeister: der Kurfürst und der Kurprinz-Mitregent.
Präs. der Ordens-Commission: . . . .

X. Staatsministerium.

Ministerium der Finanzen: Minister: Geh. von Motz, Min.
— der auswärtigen Angelegenheiten und des Hauses: vacat. Mitglied: C. F. L. Schotten, Geh. R. und Director der Hauptstaatscasse.
— des Kriegs: Vorstand: Gen. Maj. Heinr. Schmidt; Geh. R. H. Koch, vortr. Rath im Geh. Cabinet und Dir. des Staatsschatzes.
— der Justiz: Vorstand: Staatsrath Fr. Mackeldey.
— des Innern: einstw. beauftr.: Minist. Rath O. H. J. Vollmar.

Vortragende Räthe:
Dep. der Finanzen: Min. Rath C. Siegm. Fulda; Geh. Finanz-R. Duysing, außerordentl. Referent.
— des Auswärtigen: Leg. Rath v. Meyer.
— des Kriegs: Maj. Joh. Phil. Krupp, Oberstlieut. Wiegrebe.
— der Justiz: Obergerichtsrath C. Abbé, außerordentl. Referent u. Secr. d. Minist.
— des Innern: Min. Rath H. C. L. Scheffer; Geh. Oberbaurath Rudolph und Garnisonpfarrer Dr. Piderit, außerordentl. Referent.

Geheimes Cabinet des Kurprinzen-Mitregenten.

Für Militärangelegenheiten: Oberst v. Helmschwerdt; Oberstlieut. v. Hohenfels.
Für Civilangelegenheiten: Geh. Rath Herm. Koch.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ober-Appell.-Gericht zu Cassel: Präsident: L. C. A. Duysing.
Obergericht zu Cassel: Director: Dr. W. G. Engelhard.
— zu Rinteln: Director: Moritz v. Baumbach.
— zu Marburg: Director: Dr. J. W. Bickell.
— zu Fulda: Präsident: H. Chr. v. Warnsdorf.
— zu Hanau: Director: Joh. Jacob Müller.

B. Verwaltung.

Regierung zu Cassel: Director: Fr. K. A. Scheffer.
— zu Marburg: Director: C. E. H. Freih. v. Dörnberg.
— zu Fulda: Directo: Herm. Arnold.
— zu Hanau: Director: Ph. Fr. C. Lotz.
Residenz-Polizei-Director: H. Morchutt.

Gedruckt d. 1. Novbr. 1845.

Kirchliche Oberbehörden.

a. Evangeliſche:
Conſiſtorium zu Caſſel: Director: G. Reg.R. Haſt; Superintendent: O.Conſ.R. Dr. Ernſt.
— zu Marburg: Director: Reg.Dir. Frh. v. Dörnberg; Superintendent: O.Conſ.R. Dr. Juſti.
— zu Hanau: Director: Reg.Dir. Lotz; Superintendent: Conſ.R. Eberhard.
Inſpectur zu Fulda: Conſ.R. Dr. Wiß.

b. Katholiſche:
Bisthum Fulda: Biſchof J. Leonhard Pfaff; Landesh. Bevollmächt.: Reg.Dir. Arnold.

Ober-Medic.-Collegium in Caſſel: Director: Dr. J. Peter Herdus.
Oberbaudirection: Erſter Director (ad interim): Reg.Dir. Scheffer; zweiter Director: Oberbaudirector Bromeis.
Landwirthſchafts-Verein: Geh. Reg.R. Giesler und Decon.R. Wenderoth.

C. Finanzen.

Haupt-Staatscaſſe: Director: Geh. Rath Schotten; Mitglied: Geh. Ober-Finanz-R. v. Baumbach.
Ober-Finanzkammer: Director: Meiſterlein.
Landescreditcaſſe: Director: Franz G. Pfeiffer.
Ober-Steuercollegium: Präſident: Frz. X. B. A. Schlereth.
Ober-Zolldirection: Director: Ferd. v. Schmerfeld.
Ober-Forſtcollegium: Director: Ober-Landforſtmeiſter H. Fr. v. d. Malsburg.
Ober-Berg- und Salzwerk-Direction: Director: Theodor Schwedes.
Hofdomänenkammer: Vorſitzender: Geh. Rath Lometſch.
Gen.-Poſtdirection: Ober-Poſt-Director: Ferd. v. Schmerfeld.

D. Militär-Angelegenheiten.

Vortrag. Officier im Kriegsminiſterium: Maj. v. Roques.
General-Auditeur: Ernſt.
General-Stab: Chef: Oberſt v. Ochs.
Commandeur der Infant.Diviſion: Gen.Lieut. W. K. v. Haynau.
Commandeur der Caval.Brigade: Gen.Maj. Aloys v. Amelunxen.
Brigadier der Artillerie: Oberſt Balthaſar Gerland.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Caſſel:

von Großbritannien: Hon. W. Th. Horner Fox Strangways, Esq., a. G. u. b. M. (ſ. Deutſcher Bund).

von Frankreich: Graf Hector de Béarn, b. M.; Graf Henri de Béarn, Att.

von Oeſterreich: . . . ., a. G. u. b. M.; K. K. Kämm. Graf Edm. Hartig, Geſch. Tr.

von Preußen: Frhr. und Leg.R. Graf v. Galen, a. G. u. b. M. (ſ. Lippe und Waldeck); Graf Henkel v. Donnersmarck, Leg.Secr.

von Rußland: Geh. R. v. Dubril, a. G. u. b. M. (ſ. Deutſcher Bund).

von Bayern: Geh. R. Carl Aug. v. Oberkamp, a. G. u. b. M. (ſ. Deutſcher Bund).

Accreditirt von Heſſen-Caſſel:

in London: . . . ., bev. Min.

in Paris: Geh. Leg.R. u. Kammerh. Georg v. Schachten, Min.Reſ. — Alex. Bleymüller, C.

in Wien: Staatsr. Wilkens v. Hohenau, a. G. u. b. M.; Alex. v. Baumbach, Leg.Secr.

in Berlin: G. Leg.R. Freih. Alex. v. Dörnberg, a. G. u. b. M.; Freih. Phil. v. Dörnberg, Leg.Secr.

in Petersburg: . . ., a. G. u. b. M.

in München: Leg.Secr. Freih. v. Baumbach, Geſch.Tr. — Gh. Aug. Erich, C.

in Frankfurt beim Deutſchen Bunde: Geh. R. Rieß v. Scheurnſchloß, a. G. u. b. M.; Reddewig, Leg. Ganzl.

Accreditirt in Cassel:

vom Großhzgth. Hessen: Geh. Leg.R. und Krhr. Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (s. Belgien).

von Würtemberg: . . ., a. G. u. b. M.

von Belgien: Graf v. Briey, a. G. u. b. M.; Freih. van den Steen de Jehay, Leg.Secr. (s. Deutscher Bund).

von den Niederlanden: Staatsr. v. Scherff, bev. Min.

von den Nordameric. Freistaaten: C. Gräbe, Cons.

Accreditirt von Hessen-Cassel:

in Bremen: W. L. Oelrichs, G.

in Hamburg: Ed. Jacoby, G.

in Darmstadt: G. R. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Frankf.)

in Dresden: . . ., a. G. u. b. M.

in Stuttgart: G. R. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (auch in Frankf.)

in Amsterdam: Ad. Deichmann, G.

in Livorno (Toscana): v. Stichling, G.

in Neu-York: Faber, G.

Hessen-Darmstadt
oder
Großherzogthum Hessen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Aeltere Geschichte siehe Hessen-Cassel.

In der Theilung der Länder Philipp's des Großmüthigen nach dessen Tode, 1567, unter seinen vier Söhnen, erhielt dessen jüngster Sohn, Georg, ein Achttheil der Verlassenschaft mit der Residenz Darmstadt; aber schon, nach dem Tode Philipps zu Rheinfels, 1583, fiel ihm ein Drittheil von dessen Ländern zu. Von seinen Söhnen stiftet Ludwig V., 1595, die Hessen-Darmstädter, Friedrich die Hessen-Homburger Linie. Streitigkeiten zwischen Cassel und Darmstadt entstanden, als die Marburger Linie, 1604, mit Ludwig IV. ausstarb; zwar wurde Darmstadt durch kaiserliche Vergünstigung in die ganze Erbschaft eingewiesen, aber Cassel erhielt endlich als Entschädigung, 1647, die Niederhessischen Aemter und 1/4 der Marburger Erbschaft. 1736 erwarb Ludwig VIII. durch Erbschaft die Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Sein Sohn, Ludwig IX., zeichnete sich durch Liebe zur Kunst und Wissenschaft aus. In den Kriegen, die mit dem Ausbruche der Französischen Revolution zwischen Deutschland und Frankreich geführt wurden, verlor Hessen-Darmstadt durch den Lüneviller Frieden alle seine Besitzungen jenseits und mehrere diesseits des Rheins, erhielt aber das Herzogthum Westphalen, mehrere Kurmainzische und Pfälzische Aemter ꝛc., und somit einen Gewinn von 65 Q.Meil. mit 120,000 Einw. 1806 trat Darmstadt dem Rheinbunde bei, und der Landgraf nahm den großherzoglichen Titel an. 1813 ließ Ludwig I. seine Truppen zu den Alliirten gegen Napoleon stoßen und erhielt, 1815, gegen das an Preußen abgetretene Westphalen und einige an Kurhessen und Bayern überlassene Aemter, das jetzige Rheinhessen und andere Besitzungen. 1820 bekam Darmstadt eine landständische Verfassung.

II. Genealogie der Regenten von Hessen-Darmstadt.

Haus Hessen-Darmstadt.

Heinrich I. d. Kind, Landgraf v. Hessen, 1292 † 1308
Sohn Heinrich's V., Herzogs v. Brabant u. Sophiens v. Thüringen u. Hessen

Otto † 1328

- Heinrich II. d. Eiserne † 1376
  - Otto m. d. Pfeil † 1366
- Ludwig I. zu Grebenstein † 1343
  - Hermann d. Gelehrte 1376 † 1413
    - Ludwig II. d. Friedfertige 1413 † 1458
      - Ludwig III. d. Freimüthige zu Cassel † 1471
        - Wilhelm I. 1471, entsagt 1493 † 1515
        - Wilhelm II. vereinigt ganz Hessen 1493 † 1509
          - Philipp der Großmüthige 1509 † 1567
            - Wilhelm IV. Haus Cassel (s. Hessen-Cassel)
            - Ludw. IV. Marburg † 1604
            - Philipp II. Rheinfels † 1583
            - Georg I. Haus Darmstadt 1567 † 1596
              - Ludwig V. 1596 † 1626
                - Georg II. 1626 † 1660
                - Ludwig VI. 1660 † 1678
                - Ludwig VII. † 1678
                - Ernst Ludwig 1678 † 1738
                - Ludwig VIII. 1738 † 1768
                - Ludwig IX. 1768 † 1790
                - Ludwig X. 1790 Großherzog als Ludwig I. 1806 † 1830
                - Ludwig II. 1830
                - Ludwig Erbprinz
              - Friedrich † 1638 Haus Homburg
                - Friedrich † 1708
                - Friedr. Jacob † 1746
                - Prz. Casimir Wilhelm † 1726
                - Friedr. Carl 1746 † 1751
                - Friedr. Ludw. 1751 † 1820
                - Friedr. Joseph † 1829
                - Ludw. Wilh. † 1839
                - Philipp Ldgrf. seit 1839
                - Gust. Adolph
                - Friedrich
      - Heinrich III. † 1483 zu Marburg
        - Wilhelm III. † 1500

III. Das Großherzogliche Haus.

Regierende Familie. (Luther. Conf.)

Großherzog: Ludwig II., geb. 26. Decbr. 1777, folgt s. Vater Ludwig I. 6. April 1830, verm. 19. Juni 1804 mit Wilhelmine (Luise), Tochter d. verstorb. Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, † 27. Januar 1836.

Kinder: 1) Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 9. Juni 1806, Großherzogl. Gen. d. Inf., Inhaber d. K. Bayr. 5. und Chef des K. Preuß. 17. Inf.-Reg., verm. 26. Dec. 1833 mit Mathilde (Carol. Frieder. Wilh. Charl.), Prinzessin von Bayern, geb. 30. Aug. 1813.

2) Carl (Wilh. Ludw.), Großherzogl. Gen.Lieut., geb. 23. April 1809, verm. 22. Oct. 1836 mit Elisabeth (Carol. Vict.), Prinzessin von Preußen, Tochter des Prinzen Wilhelm, Oheims des Königs, geb. 18. Juni 1815.

Kinder: a) Ludwig (Friedr. Wilh. Carl), geb. 12. Sept. 1837.

b) Heinrich (Ludw. Wilh. Adalb. Waldemar Alex.), geb. 28. Nov. 1838.

c) Anna (Marie Wilh. Elis. Mathilde), geb. 25. Mai 1843.

3) Alexander (Ludw. Christ. Georg Friedr. Emil), geb. 15. Juli 1823, Großherzogl. Hessischer u. Kais. Russ. Gen.Maj.

4) Marie (Maxim. Wilh. Auguste Sophie), jetzt Maria Alexandrowna Cäsarewna, geb. 8. Aug. 1824, verm. 28. April 1841, nachdem sie zur Griech. Confession übergetreten, mit Alexander, Großfürst Thronfolger von Rußland.

Brüder:

I. Georg (Ludw. Carl Friedr. Ernst), geb. 31. Aug. 1780, Großherz. Hess. General der Inf., verm. 29. Jan. 1804 mit Caroline (Ottilie), Fürstin von Nidda, geb. Gräfin von Töröck de Szendrö, geb. 23. Aug. 1780, getrennt seit 1827.

II. Friedrich (Aug. Carl Anton Emil Max. Christ. Ludw.), geb. 14. Mai 1788 (seit 1808 katholisch).

III. Emil (Max. Leopold Aug. Carl), geb. 3. Sept. 1790, Hess. Gen. der Cavalerie u. K. K. Oesterr. Feld-Marschall-Lieuten.

IV. Der Staat.

Provinzen.	Areal nach Q.M.	Volksmenge 1843.	Auf d. Q.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer und Weiler.
Oberhessen	72,9	305,277	4,189	34	13	510
Starkenburg	54,8	311,358	5,686	22	24	382
Rheinhessen	25,0	218,076	8,723	10	12	168
Im Ganzen:	152,7	834,711	5,469	66	49	1,060

Unter der Gesammtzahl der Bevölkerung wurden 413,608 männliche und 421,103 weibliche Bewohner gezählt. Im Jahre 1842 zählte man 815,300 Seelen in 162,819 Familien

Bodenoberfläche und Cultur der Provinzen nach neuen Morgen, wovon 22,018 auf 1 Q. M. gehen.

Provinzen.	Ackerland.	Wiesen.	Weiden.	Weinland.	Gärten.	Wald.	Total des cultivirten Landes.
Oberhessen . . .	655,016	338,128	14,051	174	859	566,984	1,475,997
Starkenburg . . .	506,740	119,496	15,541	2,863	340	492,903	1,137,883
Rheinhessen . . .	426,093	35,784	4,595	35,136	2,575	21,523	514,706
	1,587,849	493,408	34,187	38,173	3,774	1,081,410	3,128,586

Städte über 5,000 Einwohner.

Mainz (ohne Milit.) .	32,142	Gießen . . .	8,669
Darmstadt (mit Bessung)	29,007	Worms . . .	8,358
Offenbach . . .	9,883	Bingen . . .	5,222

Nationalverschiedenheit (1833).

Deutsche . .	697,600	Franzosen, Wallonen	2,400
Juden . . .	20,000		

Religionsunterschied (1843).

Protestanten . .	405,414	Katholiken . .	209,500
Unirte Protestanten	150,369	Christliche Secten .	1,442
Reformirte . .	39,661	Juden . . .	28,325

Evangelischer Cultus: 3 Superintendenturen, 42 Decanate, 421 Pfarreien. Katholischer Cultus: 1 Bischof (zu Mainz), 17 Decanate, 146 Pfarreien. Jüdischer Cultus: 6 Rabbinate.

Unterrichtsanstalten.

Universität zu Gießen (gestiftet 1607) mit 40 Professoren und Lehrern und (1845) . . . . . 512 Studenten.

Außerdem 1 protestantisches Predigerseminar (zu Friedberg); 7 Gymnasien (zu Darmstadt, Offenbach, Bensheim (kath.), Gießen, Büdingen, Mainz, Worms); 1 bischöfliches Seminar zu Mainz mit katholischem Gymnasium und 2 Vorbereitungsschulen; 2 protestantische Schullehrer-Seminare (zu Friedberg und Gießen), und 1 kathol. (zu Bensheim); 1 Forstlehrinstitut in Verbindung mit der Universität Gießen; 1 Thierarzneischule in Verbindung mit der Universität Gießen; 1 Handlungslehrinstitut zu Darmstadt; 1 Militär- und 1 Zeichnenschule zu Darmstadt; 5 Realschulen und an 1,600 Elementarschulen; 1 Hebammeninstitut zu Mainz.

Finanzen.

Passiva zu Ende 1843 . .	12,905,704 fl.	26 Xr.
	82,873 —	10 —
Summa:	12,988,577 fl.	36 Xr.
Activa:	9,435,706 —	13 —
Bestand der eigentlichen Staatsschuld zu Ende 1843 . .	3,552,871 fl.	23 Xr.
Betrag derselben zu Ende 1842	3,773,868 fl.	24 Xr.
Demnach Verminderung der Schuld im Jahre 1843 .	220,997 fl.	1 Xr.

Die einzelnen Posten der Staatseinnahmen, welche die Ausgaben decken, sind:

Domänen	1,960,166 fl.
Regalien	54,568 —
Directe Steuern . . .	1,934,940 —
Indirecte Steuern . . .	3,116,827 —
Verschied. kleinere Einkünfte	497,053 —
Summa:	7,563,554 fl.

Unter den Staatsausgaben befanden sich in einer früheren Finanzperiode:

Der Großherzogl. Hofstaat	747,155 fl.
Staatsminist. u. geh. Cabinet	29,250 —
Ministerium d. auswärt. Angel.	83,386 —
Ministerium des Innern .	1,100,000 —
Finanzministerium . . .	1,500,000 —
Kriegsministerium . . .	900,000 —
Pensionen	460,000 —
Verzinsung u. Tilgung d. Staatsschulden	629,482 —
Landstände u. Bundeslasten .	26,100 —
Summa:	5,475,373 fl.

Militär.

		Mann.	Pferde.
Generalſtab und Pioniere (1 Comp.)		98	9
Infanterie 1 Div. (2 Brig., 4 Reg., 8 Bat., 40 Comp.)		7,250	50
Cavalerie: Garde du Corps		56	
Gardereg. Chevaurlegers 6 Escadr.		1,347	811
Artilleriestab	26 M.		
Reit. Artill. 1/2 Comp.	75 —		
Fußartill. 2 Batt.	334 —		
Train (3 Comp.)	333 —		
		768	93
		9,519	963

Auf dem Friedensfuß beträgt die Armee nur 6,377 Mann. — Die Gensd'armerie beträgt 248 Mann. — Das Militärbudget betrug für die Finanzperiode 1840—1842: 1,157,250 Fl.

Das Bundescontingent nach Hellrung: 4,802 Mann Inf., 885 Mann Cav., 446 Artilleriſten, 15 Kanonen, 62 Pion. = 6,195 Mann. — Die Feſtung Mainz zählt als die erſte Bundesfeſtung.

V. Staatsverfaſſung.

Die Staatsverfaſſung iſt, nach der Staatsgrundverfaſſung vom 17. Dec. 1820, erbmonarchiſch conſtitutionell. Nach dieſer bildet der Staat in allen ſeinen Theilen ein Ganzes. Der Großherzog iſt Oberhaupt des Staates und übt alle Rechte der Staatsgewalt nach der Beſtimmung der Verfaſſung aus. Die Regierung iſt erblich nach dem Rechte der Erſtgeburt und in Linealfolge. Die Repräſentation des Staats geſchieht in 2 Kammern.

Die Kammern treten alle 3 Jahre zuſammen. Der Großherzog hat eine Civilliſte von 570,000 Fl. — Auf dem Deutſchen Bundestage führt der Großherzog von Heſſen und bei Rhein im Plenum 3 Stimmen und ſtimmt in der 9. Stelle.

Zu den berechtigten Mitgliedern der erſten Kammer gehören, außer den Prinzen des Großherzogl. Hauſes, die Häupter der fürſtl. Häuſer von Yſenburg, Löwenſtein-Wertheim, Solms-Braunfels und Solms-Lich; ſodann der gräflichen Häuſer von Solms-Laubach, Solms-Rödelheim, Solms-Wildenfels, Erbach-Erbach, Erbach-Schönberg, Erbach-Fürſtenau, Leiningen-Weſterburg, Stollberg-Gedern (Wernigerode), Stollberg-Ortenberg (Roßla), Yſenburg-Büdingen, Yſenburg-Wächtersbach, Yſenburg-Meerholz, und von Schlitz, gen. Görtz. Ferner der Senior der Freiherren v. Riedeſel, der kathol. Landesbiſchof zu Mainz, ein proteſtantiſcher (vom Großherzog) erwählter Prälat, der Kanzler der Univerſität Gießen und 10 vom Großherzog erwählte Staatsbürger.

In der zweiten Kammer ſitzen: 6 Abgeordnete des landſäſſigen Adels, 10 Abgeordnete der Städte und 34 Diſtrictsabgeordnete der kleineren Städte und der Landgemeinden.

VI. Der Hof.

Ober-Ceremonienmeiſter: Geh. R. Frhr. F. A. J. v. Türckheim.
Ober-Stallmeiſter: Auguſt v. Senarclens v. Grancy.
Ober-Kammerherr: wird proviſoriſch von dem Ober-Ceremonienmeiſter vertreten.
Ober-Hofmeiſter: . . . . . .
Oberhofmarſchall: . . . . . .
Oberjägermeiſter: . . . . . .

Ceremonienmeiſter: Graf v. Görlitz, G. Leg. R. u. Geſ. (in Brüſſel).
Hofmarſchall: Gen.Maj. Ph. Eug. Erwin Graf v. Lehrbach.
Oberſchenk: Oberſtlieut. Joſ. Warlich v. Bubna.
Stallmeiſter: v. Werner.
Reiſe-Stallmeiſter: Franz Albr. v. Grolman.

Hoftheater-Intendant: Alex. Frh. v. Dalwigk.
Geheime Cabinets-Secr.: G. R. Dr. Schleiermacher.
Generaladjutanten: Heinrich Graf v. Oyen zu Fürstenstein, pens. Gen.Lieut.; Gust. Alex. Frh. v. Ebersberg, gen. v. Weyhers, Gen.Lieut.; Fürst Ernst Casimir zu Ysenburg, Gen.Lieut.; Prinz August v. Sayn-Wittgenstein, Gen.Lieut.
Flügeladjutanten: Graf Georg Casimir zu Ysenburg-Philippseich, Gen.Maj.; Frhr. Schäffer v. Bernstein, Oberst; Herm. Frhr. v. Trotha, Oberst; Eduard Frhr. v. Günderode, Oberst; Ferdinand Graf zu Ysenburg-Philippseich, Maj.; Emil Prinz v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Rittm.

Nachgelassner Hofstaat J. K. H. der Großherzogin Wilhelmine.

Oberhofmeisterin: Wilh. Freifrau Riedesel zu Eisenbach, geb. Freiin v. Ompteda.
Schlüsseldamen: Caroline Freiin v. Stockhausen; M. L. Ant. v. Ricou, geb. Freiin v. Türckheim.
Hofdamen: Marie v. Senarclens v. Graney; Luise v. Senarclens v. Graney, geb. Gräfin v. Otting, Exc.

Hofstaat Sr. K. H. des Erbgroßherzogs.

Oberhofmeister: Carl Frh. v. Stosch und Siegroth, Gen.Maj.
Adjutant: Maj. Camesaska.
Secretair: Hofr. Zimmermann.
Leibstall: Dir.: Oberst C. H. Frh. v. Trotha.
Stallmeister: Hptm. Reuß.

Hofstaat J. K. H. der Frau Erbgroßherzogin.

Hofdamen: Hyacinthe Aug. Gräfin v. Sandizell und Melanie Freiin v. Leykam.
Erzieher des Prinzen Alexander: Ch. Conrad Frey, Hauptmann.

Hofstaat Sr. H. des Prinzen Carl.

Cavalier: C. J. J. v. Ricou.

Hofstaat J. H. der Prinzessin Carl.

Hofdame: Louise Freiin v. Bibra.

Hofstaat Sr. H. des Prinzen Georg.

Adjutant: Maj. Wilh. Frhr. v. Gerlach.

Hofstaat Sr. H. des Prinzen Emil.

Adjutant: Maj. Frhr. v. Geyso.

VII. Titel des Monarchen.

Großherzog von Hessen und bei Rhein, mit dem Prädicate: Königl. Hoheit. Der Erbgroßherzog hat das Prädicat: Königl. Hoheit, und die nachgebornen Prinzen erhalten das Prädicat: Großherzogliche Hoheit. — Residenz: Darmstadt.

VIII. Wappen.

Der gekrönte silberne und rothgebälkte Löwe von Hessen im blauen Schilde, gedeckt von einem offenen Königl. Helm und umgeben von dem Bande des Ludwigsordens. Das Ganze umfliegt als Wappenzelt ein Hermelinmantel, den eine Krone deckt.

IX. Ritterorden.

1) Der Ludwigsorden, gestiftet den 25. August 1807, mit neuen Statuten versehen 14. Dec. 1831, für Civil und Militär und bestehend in 5 Classen, nämlich aus Großkreuzen, Commandeurs

der I. und II. Classe und Rittern der I. und II. Classe. Die 5te Classe ist für niedere Civildiener, Unterofficiere, Bürger ꝛc. 2) Der Orden Philipp's des Großmüthigen, Verdienstorden in 4 Classen: Großkreuzen, Comthuren I. und II. Classe und Rittern, gestiftet 1. Mai 1840. 3) Milit. Dienstehrenzeichen für 25jährigen treuen Dienst, bestehend in einem goldenen Kreuze für Officiere, in einem silbernen für Unterofficiere und Soldaten, gestiftet den 26. Dec 1833; 4) seit 1839 besteht ein Kreuz für 50jährigen Dienst. 5) Felddienstzeichen für treue Kriegsdienste, von Geschützmetall, gestiftet 1840; sie kann für jeden einzelnen Feldzug ertheilt werden.

Großmeister: S. K. H. der Großherzog.

Ordenskanzler: W. G. R. und Ober-Ceremonienmeister Frhr. v. Türckheim.

X. Ministerium.

Dirigirender Minister: Carl du Bos Frhr. du Thil.

Minister des Auswärtigen und des Großherzogl. Hauses: du Bos Frhr. du Thil. Ministerialrath: Geh. R. Hallwachs.

Minister des Innern und der Justiz: du Bos Frhr. du Thil. Geh. Staatsräthe: Dr. Frhr. v. Lehmann, Dr. v. Linde. Geh. Räthe: v. Kuder, Dr. Eckhardt. Minist. Räthe: v. Bechtold, Dr. Breidenbach, Dr. v. Lindeloff. Geh. Secr.: Frhr. v. Stein.

Minister der Finanzen: prov. Vorstand: Geh. St.R. Carl Zimmermann. Minist. Räthe: Geh. R. Dr. Eckhardt, Minist. R. Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg.

Kriegsminister: Gen.Lieut. v. Steinling; dessen Adj. Hptm. Frhr. Pergler v. Perglas. Mitglieder: I. Section: v. Bechtold, Obrist; II. Section: Schenk, Geh. St.R.; III. Section: Franz Schmidt, Oberstlieut.

Staatsrath: Präsident: Geh. St.R. und Präs. d. Ob.Consist. Dr. Frhr. v. Lehmann.

1) Ständige Mitglieder: Se. Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog; Se. Hoh. der Prinz Emil; St.Min. Frhr. du Thil; Kriegs-Min. Frhr. v. Steinling; die Geh. Staatsräthe: Dr. Knapp, Dr. v. Linde und Schenk.

2) Außerordentliche Mitglieder für 1844: Präsident und W. Geh. Rath Dr. Frhr. v. Arens; Präsident Weller; Geh. St.Rath Zimmermann; Geh. Rath v. Grolman; Min.R. Dr. v. Lindelof; Hofger.Direct. v. Hombergk, Min.R. v. Bechtold.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Oberappellations- und Cassationsgericht zu Darmstadt: I. Präs.: W. G. R. Frhr. v. Arens. II. Präs.: unbesetzt.

Hofgericht für die Provinz Starkenburg in Darmstadt: Präs.: E. J. H. Weller; Director: v. Hombergk.

Hofgericht für die Provinz Oberhessen zu Gießen: Präs.: C. v. Preuschen. Director: G. R. Dieß.

Obergericht für die Provinz Rheinhessen: Präs.: Dr. Pitschaft.

Oberkriegsgericht: Präs.: Gen.Maj. Frhr. v. Stosch u. Siegroth. Stellvertr.: Gen.Maj. Pfaff.

B. Finanzen.

Staatsschuldentilgungscasse: Directoren: Landesherrl.: Geh. St.R. Schenk. Landständ.: Oberst Carl Frhr. v. Breidenbach und dessen Stellvertr.: Gen. Staats-Procurator Kilian.

Ober-Finanzkammer in Darmstadt: Vorsitzender: Geh. O.F.R. Georg Gottl. Schmidt.

Rechnungskammer: Director: Ludwig.

Zolldirection: . . . .; O.F.R. Sartorius.

Oberforstdirection: Director: Ph. E. v. Klipstein.

Oberbaudirection: Director: Dr. Georg Moller.

C. Verwaltung.

Gen.-Postdirection: Aug. Frhr. v. Dörnberg.
Provincial-Commissair der Provinz Starkenburg: C. C. Aug. Rinck Frhr. v. Starck, in Darmstadt.
Provincial-Commissair der Provinz Oberhessen: Geh. R. C. Chr. Knorr.
Provincial-Commissair der Prov. Rheinhessen: Reg.Präs. L. Chr. v. Lichtenberg.
Medicinalcollegium: Dr. J. A. Graff, Dir.

D. Geistliche Oberstellen.

a) Evangelisches Oberconsistorium zu Darmstadt: Präsident: Geh. Staatsrath Dr. Frhr. v. Lehmann.
Außerdem bestehen noch standesherrliche Consistorien.
Prälat der evangelischen Kirche: Dr. C. W. Köhler.
b) Katholisches Bisthum zu Mainz: Landesbischof Dr. Kaiser.

Ober-Studienrath in Darmstadt: Geh. Staatsrath Dr. v. Linde, Canzler d. Univ. Gießen.
Oberschulrath: Knorr, Dir.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Darmstadt:

von Frankreich: Felix Ed. Graf de Sercey, b. M.; v. Goehorn, Leg.Secr.

von Oesterreich: . . ., a. G. u. b. M.; K.K.Kämm.Graf v. Ingelheim, Gesch.Tr.

von Preußen: Krhr. Frhr. von Bockelberg, a. G. u. b. M. (auch in Wiesbaden).

von Rußland: W. G. R. v. Dubril, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Bayern: W. G. R. Carl Aug. v. Oberkamp, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Hessen-Cassel: Geh. R. Rieß v. Scheurnschloß, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von Nassau: Krhr. u. Geh. Reg.R. Freih. v. Zwierlein, b. M.

von Belgien: Graf de Briey, a. G. u. b. M. (s. Deutscher Bund).

von den Niederlanden: St. R. v. Scherff, b. M. (s. Deutscher Bund).

Accreditirt von Hessen-Darmstadt.

in London: Bernh. Hebeler, Gen.C.

in Paris: Oberst Frhr. v. Drachenfels, Min.Res.; — in Havre: G. Rosenlecher, C.; in Marseille: H. Ußlaub, C.

in Wien: Fürst Adolf v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, a. G. u. b. M.; v. Biegeleben, Gesch.Tr.; — in Triest: Ad. Bökmann, C.

in Berlin: Krhr. Frhr. Schäffer von Bernstein, a. G. u. b. M.

in Petersburg: Prinz August v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, a. G. u. b. M.; — G. B. Hauff, Gen.C.; in Moskau: Fr. Stutzmann, C.

in München: W. G. R. Frhr. v. Türckheim, a. G. u. b. M.

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Dr. Frh. v. Gruben, a. G. u. b. M.; Leg.Secr. Carl v. Goldener, G. Leg.R., auch Min.Res. bei der Stadt Frankfurt.

in Bremen: J. Fr. Sauer, C.

in Hamburg: Jon. Mylius, C.

in Lübeck: Conr. Platzmann, C.

in Cassel: G. Leg.R. Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (s. Brüssel).

in Wiesbaden: W. G. R. Frh. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (auch in München).

in Leipzig: W. Sulzer, C.

in Brüssel: G. Leg.R. Graf v. Görlitz, a. G. u. b. M. (s. Cassel). — in Antwerpen: H. Serigiers, C.; in Ostende: Aug. van Iseghem, C.

in Amsterdam: S. Bernh. Sichel, C.; J. Bernh. Sichel, V.C.; in Rotterdam: H. M. Mettenius, C.

in Neu-York: Ant. Bollermann, C.

Hessen-Homburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Friedrich, der jüngste Sohn des Landgrafen Georg's I. von Hessen-Darmstadt, bekam, 1622, von seinem ältern Bruder, nach einem Recesse, als Abschlag für die ihm jährlich zu leistende Summe von 20,000 Fl., das Amt und die Herrschaft Homburg. Häufige Streitigkeiten mit Darmstadt, wegen unvollständiger Zahlung der Apanagegelder, konnten nicht fehlen, und so kam es, daß Darmstadt, auf Kaiserlichen Befehl, 1765 an Hessen-Homburg bis zur endlichen erfüllten Verbindlichkeit 3 Aemter abtreten mußte. 1803 wurde durch den Reichsdeputationsrecess die Paragialrente auf 20,000 Fl. bestimmt: jetzt beträgt sie 25,000 Fl. im 24 Fl. Fuß. 1826 wurde Homburg durch die Rheinbundsacte der Hessen-Darmstädtischen Souveränität unterworfen, bis durch den Wiener Congreß der Landgraf von Hessen-Homburg zu dem Hoheitsbesitze seiner Lande gelangte und, 1816, eine Gebietsvergrößerung von 10,000 Seelen durch den ehemaligen Canton Meisenheim und 4 ehemalige Grumbachische Ortschaften erlangte. Seit 1817 ist der Landgraf Mitglied des Deutschen Bundes, hat im Plenum 1 Stimme, und ist in die sechszehnte Curie aufgenommen. — Eine landständische Verfassung ist von dem Landgrafen zugesichert worden.

II. Genealogie der Regenten von Hessen-Homburg.

Haus Hessen-Homburg.

Philipp der Großmüthige
1509 † 1567

- Wilhelm IV. — **Haus Cassel** (s. Hessen-Cassel)
- Ludw. IV. — **Marburg** † 1604
- Philipp II. — **Rheinfels** † 1583
- Georg I. — **Haus Darmstadt** 1567 † 1596
  - Ludwig V. — **Darmstadt** (s. Hessen-Darmstadt)
  - Friedrich — **Haus Homburg** 1596 † 1638
    - Friedrich 1638 † 1708
      - Friedrich Jacob 1708 † 1746
      - Casimir Wilhelm † 1726
        - Friedrich Carl 1746 † 1751
          - Friedrich Ludwig 1751 † 1820
            - Friedr. Joseph 1820 † 1829
            - Ludw. Wilh. 1829 † 1839
            - Philipp Landgraf seit 1839
            - Gustav Adolph
              - Friedrich

III. Das Landgräfl. Haus. (Reform. Conf.)

Regierender Landgraf: Philipp (August Friedrich), geb. 11. März 1779, folgt seinem Bruder, dem Landgrafen Ludwig, 19. Jan. 1839, verm. 26. Juni 1838 in morganatischer Ehe mit der verwitweten Baronin von Schimmelpfennig, erhoben von dem Könige von Preußen zur Gräfin von Naumburg, geb. 26. Nov. 1809, gest. 21. Febr. 1845.

Geschwister:

I. Caroline (Luise), geb. 26. Aug. 1771, Witwe des Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt, seit 28. April 1827.

II. Ulrike (Luise), geb. 26. Oct. 1772, Witwe des Prinzen Karl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, seit 4. Febr. 1825.

III. Amalie (Christiane), geb. 29. Juni 1774, Witwe des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau, seit 27. Mai 1814.

IV. Auguste (Friedr.), geb. 28. Nov. 1776, Witwe des Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, seit 29. Nov. 1819.

V. Gustav (Adolph Friedr.), geb. 17. Febr. 1781, Oesterr. Gen. d. Caval., verm. 12. Febr. 1818 mit Luise (Friederike), Tochter des Erbprinzen Friedrich v. Anhalt-Dessau, geb. 1. März 1798.

Kinder: 1) Caroline (Amal. Elis.), geb. 19. März 1819, verm. 1. Oct. 1839 mit Heinrich XX., reg. Fürsten von Reuß-Greiz.
2) Elisabeth (Luise Frieder.) geb. 30. Sept. 1823.
3) Friedrich (Ludwig Heinrich Gustav), geb. 6. April 1830.

VI. Ferdinand (Heinrich Friedrich), geb. 26. April 1783, K. K. Oesterr. Gen.Feldmarschall-Lieutenant.

VII. Amalie (Mariane), geb. 14. Oct. 1785, verm. 12. Jan. 1804 m. Prinz Wilhelm v. Preußen, Oheim d. Königs.

Des Bruders Landgrafen Ludwig Witwe:

Auguste (Amalie), geb. 30. Dec. 1778, geb. Prinzessin von Nassau-Usingen, geschieden 1805, Witwe seit 19. Jan. 1839.

IV. Der Staat.

	Areal in Q.M.	Einwohner 1843.	Auf der Q.M.	Nationalverschiedenheit.	Religionsverschiedenheit.
Homburg . . .	1,52	9,944	6,542	21,400 Deutsche.	14,000 Protest.
Meisenheim . .	3,48	14,429	4,146	1,150 Franzos.	6,000 Reform.
				1,100 Juden.	3,000 Kathol.
					1,000 Juden.
Im Ganzen:	5,00	24,373	4,874	23,650 (1840)	24,100 (1841)

Nach andern Angaben beträgt das Areal 7,84 Q.M., und zwar von Homburg 2,25 Q.M. und von Meisenheim 5,59 Q.M. Außerdem besitzt noch der Landgraf in der Preußischen Provinz Sachsen die Aemter Hotensleben, Debisfelde und Winningen und andere Privatgüter mit etwa 54,000 fl. Einkünften. — Das Land enthält 3 Städte, 1 Marktflecken, 31 Dörfer und 27 Weiler. — Die Haupt- und Residenzstadt ist Homburg vor der Höhe mit 3,600 Einwohn.

Staatseinkünfte: 250,000 Fl (ohne die Einkünfte der Mediatbesitzungen); Staatsschuld: 800,000 Fl.

Das Militär beträgt 2 Compagnieen à 171 M.; das Bundescontingent von 200 M. ist der Reservedivision zugewiesen.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch, ohne Landstände; der Landgraf gehört zu der zweiten Hauptlinie und ist an die alten Hessischen Hausverträge gebunden. Das Recht der Erstgeburt ist eingeführt. — Hessen-Homburg nimmt auf dem Deutschen Bundestage Antheil an der 16. Curiatstimme (s. Liechtenstein), und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

VI. Der Hof.

Oberstallmeister und auch als Hofmarschall fungirend: Frh. v. Buseck.
Hofjägermeister und Kammerherr: v. Brandenstein.

VII. Titel des Monarchen.

Souveräner Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Ysenburg und Büdingen. — Residenz: Homburg vor der Höhe.

VIII. Wappen.

Das Mittelschild enthält den Hessischen gebälkten, silbernen, gekrönten, links gehenden Löwen in Blau; der einmal gespaltene und zweimal getheilte Hauptschild hat die Insignien von 1) Hersfeld, 2) Ziegenhain, 3) getheilt: Katzenellnbogen, oben, und Nidda, unten, 4) getheilt: Dietz, oben, und Hanau, unten, 5) Schaumburg und 6) Ysenburg; Schildhalter sind 2 Löwen. Das Wappen ist von einem Hermelinmantel umflogen, der das Wappenzelt bildet und mit einer Königl. Krone geziert ist.

IX. Oberste Behörden.

Geheimer Rath: Chef: dirig. W. Geh. R. Kammerherr v. Ibell.
Landesregierung: in drei Deputationen, für die Justiz, für die Administration und für die Finanzen und Domänen: Director: Geh. R. Henrich.

Oberster Appellationshof für Hessen-Homburg ist das Großherzogl. Hessische Appellationsgericht zu Darmstadt.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt bei dem Bundestage in Frankfurt: W. Geh. R. Frh. v. Holzhausen.

Hohenzollern-Hechingen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Haus Hohenzollern hat seinen Namen von der Stammveste Zollern oder Hohenzollern, die, 980, Graf Friedrich, ein Nachkomme Thassilo's, der um das Jahr 800 lebte, erbaut hat. Von diesem stammt in gerader Linie Rudolph II., der 1165 lebte und zwei Söhne hinterließ: Friedrich IV., der die Stammlande erbte, und Conrad, der Burggraf von Nürnberg wurde. In den Kriegen, die Friedrich VII., der Oettinger, mit Würtemberg führte, wurde die Stammveste erobert und geschleift und das Land kam in Ab-

hängigkeit von Würtemberg. Das Ansehen der Familie stieg wieder mit Eitel Friedrich IV., welcher 1507 von Maximilian I. mit dem Reichskämmereramte beliehen wurde und, durch Tausch gegen Räzüns, Haigerloch erwarb. Sein Sohn, Eitel Friedrich V., Feldherr Carl's V., erhielt von diesem die Anwartschaft auf Sigmaringen und Vöhringen, die schon unter seinem Sohne Carl I. ledig wurden. Carl's I. Söhne gründeten die beiden noch blühenden Hohenzollernschen Linien: Eitel Friedrich VI., der Hechingen erbaute, ist der Stammvater von Hohenzollern-Hechingen; Carl II., der auch, 1634, die Güter der ausgestorbenen Haigerloch'schen Linie erbte, von Hohenzollern-Sigmaringen. 1623 wurde die allodiale Stammherrschaft zu einem Fürstenthume erhoben und dem Senior beider Linien der Reichsfürstenstand verliehen. Doch schon Kaiser Leopold I. hob diese Beschränkung auf und dehnte, 1691, die Fürstenwürde auf das ganze Hohenzollernsche Haus aus. 1695 und später 1707 wurden mit Kurbrandenburg und den Markgrafen von Baireuth und Anspach Erbeinigungen geschlossen, nach welchen der König von Preußen als Stammhaupt der Familie anerkannt, den Fürsten von Hohenzollern der Titel und das Wappen des Burggrafenthums Nürnberg zugestanden und Preußen, für den Fall des Erlöschens des Hohenzollernschen Mannesstammes, die Succession gesichert wurde. Durch den Frieden von Lüneville verlor Hechingen Domänen und Feudalrechte in den Niederlanden; durch den Reichsdeputationshauptschluß bekam es, als Entschädigung, die Herrschaft Hirschblatt und das Kloster Stetten. Die Selbständigkeit behielt das Fürstenthum durch den Beitritt zu dem Rheinbunde. Als dieser durch den Sturz Napoleon's sich auflöst'te, wurde in dem Wiener Frieden die Integrität desselben gesichert; der Fürst trat dem Deutschen Bunde bei und in neuerer Zeit dem Deutschen Zollvereine.

II. Genealogie des Hohenzollernschen Hauses

Hechingen.

Carl I.
Graf v. Hohenzollern.

Eitel Friedrich VI.
Graf v. Hohenzollern-**Hechingen**
† 1604

Johann Georg
1604, Reichsfürst 1623
† 1623

Eitel Friedr.
1623 † 1661

Philipp Friedr. Christian
1661 † 1671

Friedr. Wilh.
1671 † 1735

Friedr. Ludw.
1735 † 1750

Joseph Wilh.
1750 † 1798

Hermann Friedr. Otto
1798, souver. Fürst im Rheinbd.
1806 † 1810

Friedrich Hermann
1810 † 1838

Friedrich Wilh. Const.
seit 1838

Hermann Friedrich zu Arzberg
† 1733

Franz Xaver
† 1765

Hermann Friedr. Otto
1798, souver. Fürst im Rheinbd.
1806 † 1810

Friedrich Hermann
1810 † 1838

Friedrich Wilh. Const.
seit 1838

Franz Friedr. Xav.
† 1844

Friedrich Franz Anton
geb. 1790

Friedr. Anton
† 1812

Hermann
† 1827

Carl II.
Graf v. Hohenzollern-**Sigmaringen**
† 1606

Johann
1606, wird 1623
Fürst, † 1638

Mainhard I.
1638 † 1681

Maximilian I. in Sigmaringen
1681 † 1689

Mainhard II.
1689 † 1715

Joseph Friedr. Ernst
1715 † 1769

Carl Friedrich
1769 † 1785

Anton Aloys Mainrad
1785, souv. Fürst im Rheinbd. 1806
† 1831

Carl Anton
seit 1831

Carl
Erbprinz

Franz Anton
Graf zu Hohenzollern in **Haigerloch**
1681 † 1702
(erloschen)

Leopold Stephan | Carl | Anton | Friedrich Eugen

III. Das Fürstliche Haus. (Kathol. Conf.)

Regierende Familie.

Fürst: Friedrich (Wilh. Constantin), geb. 16. Febr. 1801, folgt sein. Vater Friedrich Herm. Otto (geb. 22. Juli 1776) 13. Sept. 1838, vermählt 22. Mai 1826 mit Eugenie (Hortensie Auguste), Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 23. Dec. 1808.

Tanten:

I. Luise (Juliane Constantie), geb. 1. Nov. 1774, verw. Freifrau Heer du Bourg.
II. Maximiliane (Antoinette), geb. 30. Nov. 1787, verm. 17. Mai 1817 m. Clemens Joseph Grafen von Lodron.
III. Josephine (Marie), geb. 14. Mai 1790, verm. 31. Aug. 1811 m. Ladislaus Grafen von Festetics-Tolna, K. K. Kämm.

Kinder des Großvaters-Bruders, des am 6. April 1844 verstorbenen Prinzen Franz Friedrich Xaver (geb. 31. Mai 1757, verm. 22 Jan. 1787 m. Marie Thereſie, Gräfin von Wildenstein und Kahlsdorf, geb. 24. Juni 1763, † 16. Nov. 1835):

a. Anton (Friedrich Franz), geb. 3. Nov. 1790, Oester. Gen.Feldmarschall-Lieut. u. Inh. des K. K. Chevaurleg. Reg. No. 2, verm. 7. Jan. 1839 mit Caroline (Annunciate Joachime Anton. Amal.), Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 6. Juni 1810.
b. Friederike (Julie), geb. 27. März 1792.
c. Josephine (Friederike), geb. 7. Juli 1795, verm. 2. Jan. 1826 mit Felix Graf Vetter von der Lilie, K. K. Kämm. u. Major, geb. 26. Sept. 1774.

Des Urgroßvaters-Bruders, des am 26. Febr. 1812 verstorbenen Fürsten Friedrich Anton, Sohnes, des Prinzen Hermann (geb. 2. Juli 1777, † 7. Novbr. 1827) Witwe: Caroline, geb. Freiin von Weiher, verm. 29. Juli 1805.

Tochter: Caroline (Maria Anna Wilhelmine Antonie Erneſtine), geb. 29. Juni 1808.

IV. Der Staat.

Areal: 5½ Q.M. (Nach Engelhardt nur 4,35 Q.M.)
Volksmenge: 21,000 Einw. (Nach Anderen nur 20,150 E.) — Im Durchschnitt auf der Q.M. nach der höchsten Annahme an 3,820 Einw.

Die Einwohner sind sämmtlich Deutsche, katholischer Religion, und bewohnen 1 Stadt, 3 Marktflecken, 14 Kirchspiele, 25 Dörfer und 2,420 Häuser. Die Residenzstadt Hechingen zählt 3,000 Einw.

Außerdem besitzt der Fürst das Fürstenthum Sagan von 20,17 Q.M., mit circa 42,000 E. und 150,000 Fl. Einkünften und noch bedeutende Besitzungen in Spanien.

Staatseinkünfte: 160,000 Fl., wozu die Domänen das Meiste beitragen.

Staatsschuld: 320,000 Fl.

Militär.

Das Militär ist mit dem von Hohenzollern-Sigmaringen in ein leichtes Infanterie-Bataillon zu 6 Compagnieen*) à 125 M. mit einem Bat.-Stab à 28 M. formirt, wovon Hechingen $1\frac{1}{6}$ Comp. für das Contingent und $\frac{2}{3}$ Comp. für die Reserve trifft, (das Contingent von Liechtenstein bildet einen Scharfschützenzug) als Bundescontingent = 145 M., zur Reservedivision gehörig. — Außerdem besteht in beiden Hohenzollern noch eine Gensd'armerie unter Inspection eines Officiers des Fürstlichen Contingents.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen, seit 1796. 12 vom Volke gewählte Männer, von denen Hechingen 2 und die Landgemeinden 10 schicken, bilden die Repräsentation, deren Geschäft es ist, die ausgeschriebenen Steuern zu reguliren. Die Succession der beiden Hohenzollernschen Linien, die zusammen in einem Hausverbande stehen, bestimmt der Erbvertrag von 1575 und das 1821 beschlossene Familienstatut, welches am 9. Juni 1821 vom Könige von Preußen, als Haupt des Hauses, garantirt ist; sie geht in den 3 Linien in dem Mannsstamme fort, und erst, wenn diese ausgestorben ist, kommt die Reihe an die weibliche Linie. — Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Bundestages (s. Liechtenstein) und hat im Plenum eine eigne Stimme.

VI. Titel.

Souveräner Fürst von Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Herzog von Sagan, Graf zu Sigmaringen, Herr zu Haigerloch und Wöhrstein. Residenz: Hechingen. Stammschloß: Hohenzollern.

VII. Wappen.

Ein schwarz und weiß quadrirter Schild wegen Zollern, da Weiß und Schwarz die Farbe aller Hohenzollernschen Lande ist; im obern linken und untern rechten goldenen Felde ein aufgerichteter nach links schauender schwarzer rothgekrönter Löwe wegen des Burggrafthums Nürnberg; im blauen Mittelschilde zwei über das Kreuz gelegte goldene Scepter wegen des seit Friedrich IV. besessenen Erbkämmereramtes, und im letzten Felde wegen Sigmaringen einen goldenen Hirsch auf grünem Hügel in Blau. Helme hat das Wappen drei gekrönte, den rechts wegen Zollern mit einem schwarzen und silbernen Hundskopf, den in der Mitte mit einem goldenen Scepter wegen des Erbkämmereramtes, und den links mit zwei rothen Hirschhörnern wegen Sigmaringen. Auf dem ganzen Schilde ruht die Fürstenkrone mit Reichsapfel und Kreuz.

VIII. Der Hof.

Hofmarschall: Baron v. Crousaz, Major.
Oberjägermeister: Freih. Hiller v. Gärtringen.

*) Dies ist der Betrag nach dem Anschlag des Heerwesens des Deutschen Bundes, soweit sich aber aus dem Bestand der Officiere schließen läßt, besteht das Militär blos aus 4, nicht aus 6 Compagnieen.

IX. Orden.

Gemeinschaftlich mit Hohenzollern-Sigmaringen s. 25. Decbr. 1841: I. Das Hohenzollernsche Ehrenzeichen besteht jetzt aus 5 Classen (früher nur 4): a) goldenes Ehrenkreuz I. Classe mit der Krone, für die höchsten Hof- und Staatschargen; b) goldenes Ehrenkreuz II. Classe ohne Krone, für Solche, die den Rang eines Collegialmitglieds haben; c) silbernes Ehrenkreuz III. Classe ohne Krone; d) die goldene Ehrenmedaille; e) die silberne Verdienstmedaille. II. Für die Officiere des Hohenzollernschen Bataillons eine Dienstauszeichnung für 25jährige treue Dienstleistung.

X. Behörden.

Geh. Conferenz: Dirigent: Geh. Rath v. Baur, Präsident der Landesregierung.
Appellationsgericht: Director: Geh. Hof- und Conferenzrath v. Frank.
Hofkammer: Director: Geh. Hof- und Conferenzrath v. Giegling.
Landesregierung: Vicedirector: Hof- und Reg.Rath v. Wangenheim.
Cabinet: Cab.Rath Bayl.

XI. Diplomatisches Corps

Accreditirt in Hechingen:

von Oesterreich: Leg.R. Ritter v. Kast, Gesch.Tr. (s. Bayern).

von Preußen: Krhr. u. Geh. Leg.R. Albrecht Graf v. Bernstorff, a. G. u. b. M. (s. Bayern).

Accreditirt von Hechingen:

in Wien: Freih. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res.

bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Freih. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

in Rom: Graf Martorelli, Gesch.Tr.

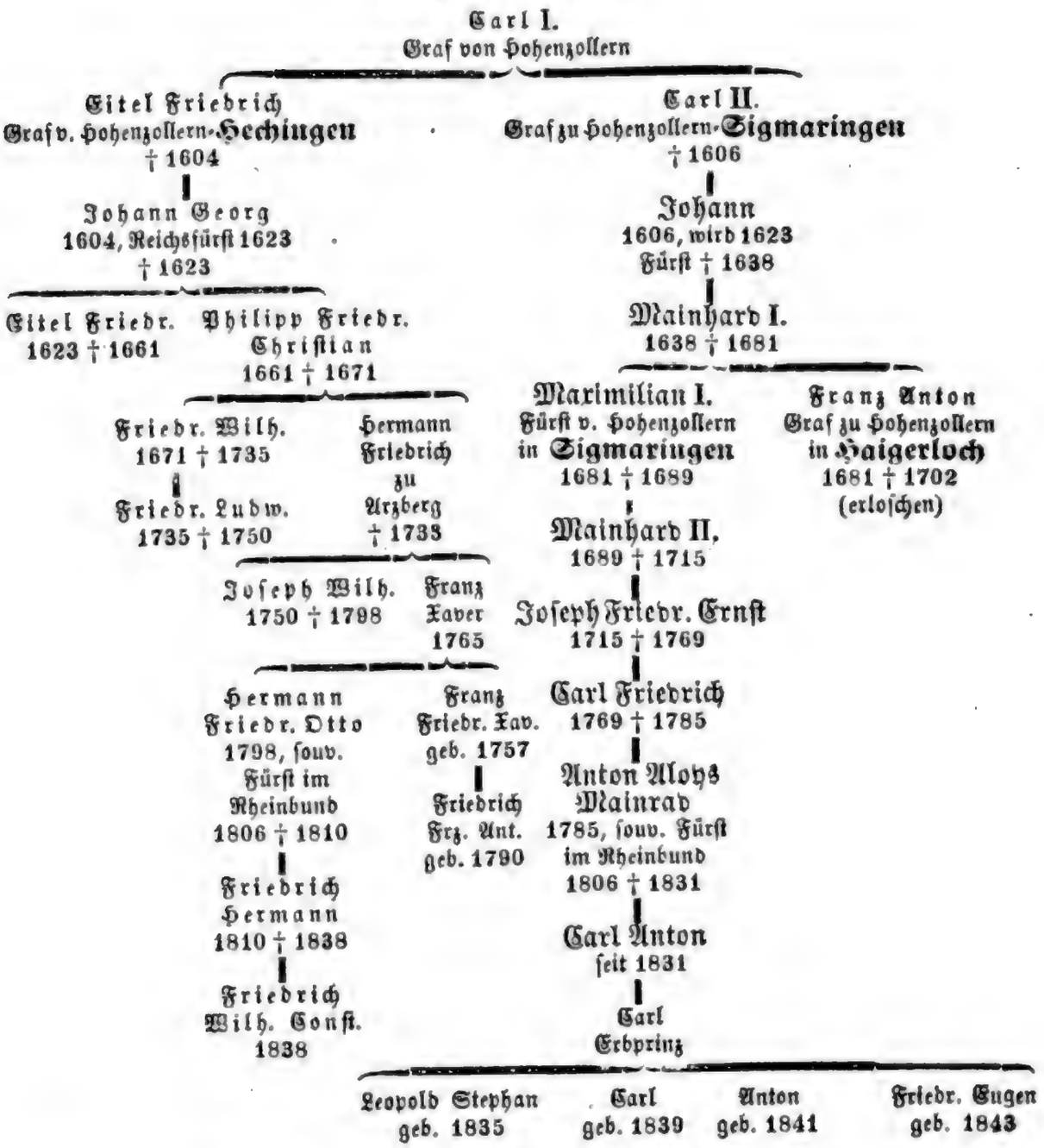
Hohenzollern-Sigmaringen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Der älteste Sohn des Grafen Carl I., Carl II., erhielt in der Theilung des Stammlandes die Grafschaften Sigmaringen und Vöhringen und stiftete die Sigmaringensche Linie. Johann erhielt 1623 die reichsfürstliche Würde und 1634 kam Haigerloch an Sigmaringen. Zwar gründete, 1681, Franz Anton von Neuem die Nebenlinie Haigerloch; doch verblühete diese bald. Erst 1803 erhielt Sigmaringen Sitz und Stimme in dem Reichsfürstenrathe. Für den Verlust von Domänen und Feudalrechten in den Niederlanden erhielt Sigmaringen im Lüneviller Frieden, als Entschädigung, die Herrschaft Glatt und die Klöster Inzikhofen, Klosterbeuren und Holzheim. Als der Fürst 1806, nach Aufhören des Deutschen Reichs, dem Rheinbunde als souveräner Fürst beitrat, erhielt er die Herrschaften Aschberg und Hohenfels, die Klöster Klosterwald und Habethal und die Souveränität über die enclavirten Besitzungen der Fürsten von Thurn und Taxis und von Fürstenberg. Zugleich wurden alle Nachgebornen des Hauses durch den König von Preußen, 1807, ermächtigt, den Fürstlichen Titel zu führen. (Ueber die früheren Hausverträge mit Kurbrandenburg 1695 und 1707 s. d. gesch. Uebers. bei Hohenzollern-Hechingen.) Nach der Schlacht bei Leipzig ging auch Sigmaringen zu den Alliirten über, und trat zu Wien dem Deutschen Bunde, sowie später dem Deutschen Zollvereine bei. 1833 kam auf dem Wege eines Landesgrundvertrages mit den Landständen eine neue Verfassung zu Stande.

II. Genealogie des Hohenzollernschen Hauses

Sigmaringen.



III. Das Fürstliche Haus. (Kathol. Conf.)

Fürst: Carl Anton (Friedrich Mainrad Fidelis), geb. 20. Oct. 1785, folgt sein. Vater Anton Aloys Mainrad (geb. 20. Juni 1762) 17. Oct. 1831, verm. 4. Febr. 1808 mit Antoinette, Fürstin Murat, Bruderstochter des vormal. Königs von Neapel, geb. 5. Jan. 1793.

Kinder: 1) Caroline (Annunciate Joachime Antoinette Amalie), geb. 6. Juni 1810, verm. an Prinz Friedrich von Hohenzollern-Hechingen.

2) Carl (Anton Joachim Zephyrin Friedrich Mainrad), Erbprinz, geb. 7. Sept. 1811, verm. 21. Oct. 1834 mit Josephine (Frieder. Luise), Tochter des verstorb. Großherzogs von Baden, geb. 21. Oct. 1813.

Kinder: a. Leopold Stephan (Carl Ant. Gustav Eduard Thassilo), geb. 22. Sept. 1835.
b. Stephanie (Friederike Wilhelmine Antonie), geb. 15. Juli 1837.
c. Carl (Friedrich Eitel Zephyrin Ludwig), geb. 20. April 1839.
d. Anton (Carl Egon Jos.), geb. 7. Oct. 1841.
e. Friedrich (Eugen Johann), geb. 25. Juni 1843.

3) Friederike (Wilhelm.), geb. 24. März 1820, verm. 5. Dec. 1844 mit dem Marquis Joachim Napoleon Pepoli in Bologna (Enkel von Murat).

IV. Der Staat.

Areal: 15,80 Q.M. *) in 9 Aemtern mit 45,100 E., demnach im Durchschnitt 2,822 E. auf d. Q.M. Die Hoheitsämter sollen 7 Q M. betragen.

Das Land hat 6 Städte, 52 Pfarrdörfer, 42 kleine Dörfer, 28 Weiler, 51 Höfe und 18 einzelne Wohnsitze, mit (1833) 7107 Häusern. — Unter den katholischen Einwohnern leben 100 Judenfamilien. Die Residenz Sigmaringen zählt über 2,000 Einw. Außer den Souveränitätslanden besitzt der Fürst in der Niederländischen Provinz Geldern die Herrschaft Sernberg mit 50,000 Gulden Einkünften.

Die Gesammteinkünfte von circa 300,000 fl. fließen theils in die Landescasse (an 100,000 fl.), theils in die Hofkammercasse. Landesschulden sind nicht vorhanden.

Finanzen.

Bedarf der Landescasse für 1843—1846 .	321,300 fl.
In den Jahren 1840—1843	275,390 —
Demnach in der neuesten Periode mehr .	45,910 fl.

Als Einnahme in der vorigen Periode sind angeschlagen:

Ertrag aus dem Landesvermögen .	900 fl.
Hoheits- u. obrigkeitl. Rechte .	1,200 —
Besondere Beiträge	5,100 —
Indirecte Steuern	55,200 —
Directe Steuern	141,000 —
	203,400 fl.

Als Ausgaben für den ordentlichen Etat sind angeschlagen:

Bundeslasten und Gesandtschaften	7,200 fl.
Innere Verwaltung	119,000 —
Landescasse und Pensionen . .	8,200 —
Landstände	8,310 —
Militär	67,000 —
Sicherheitspolizei	15,900 —

Die Etatsätze für 1840—1843 gelten auch für die neueste Periode, nur mit Erhöhung des Anschlags für das Unterrichtswesen (früher 48,000 fl.), sowie zur Beförderung des Landbaues und der Gewerbe (früher 6,000 fl.). Außerdem noch ein außerordentl. Etat für das Militär 12,000 fl., für Straßenbauten 75,000 fl., für Landvermessung 39,000 fl., für Entschädigungen und Ablösungen 160,000 fl., Bau eines Ständehauses 20,000 fl.

Das Militär ist in das Contingent mit 4jähriger Dienstzeit und die Reserve mit 2jähriger Dienstzeit eingetheilt. Das Bun-

*) Die Angaben sind sehr abweichend; nach Berghaus nur 13,33, nach Andern jedoch 16,5 Q.M., wodurch die Durchschnittszahlen der Einwohner sehr verändert werden.

descontingent beträgt an dem mit Hohenzollern-Hechingen gemeinschaftlichen Bataillon $2\frac{1}{6}$ Comp. (die Reserve $1\frac{1}{3}$ Comp.) = 356 M., zur Reservedivision gehörig. – Außerdem noch gemeinschaftliche Gensd'armerie mit Hohenzollern-Hechingen.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist monarchisch mit Landständen, die aus 17 Mitgliedern bestehen. Ueber Familienverträge und Hausgesetze siehe Hohenzollern-Hechingen. — Das Fürstenthum participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Bundestages (s. Liechtenstein) und hat 1 Stimme im Plenum.

VI. Der Hof.

Hofmarschall: Major Freih. Treusch v. Buttlar.
Hofforstmeister: Adolph Freih. v. Gaisberg.

VII. Titel.

Souveräner Fürst zu Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Sigmaringen, Herr zu Haigerloch, Wöhrstein, Glatt, Beuren, Holzheim und Trochtelfingen. Residenz: Sigmaringen; Jagdschloß: Josephslust.

VIII. Wappen.

Das neue Haus- und Landeswappen ist quadrirt und mit einem von Silber und Schwarz geviertеten Mittelschilde versehen, welcher das Hohenzollernsche Stammwappen vorstellt. Im ersten blauen Felde ist ein goldener Hirsch auf grünem Hügel, wegen der Grafschaft Sigmaringen; im zweiten goldenen Felde ein schwarzer Löwe mit einer von Roth und Silber gestickten Einfassung, wegen des Burggrafthums Nürnberg; das dritte silberne Feld enthält drei übereinander gelegte blaue Hirschgeweihe, wegen der Grafschaft Wöhringen; und das vierte, von Silber und Roth quer getheilte Feld, ist wegen der Herrschaften Haigerloch und Wöhrstein. Als Schildhalter erscheinen zwei Rüden, und das ganze Wappen umgiebt ein mit Hermelin ausgeschlagener Fürstenmantel, über welchem die Fürstenkrone mit Reichsapfel und Kreuz schwebt.

IX. Orden.

Siehe Hohenzollern-Hechingen.

X. Oberste Behörden.

Geheime Conferenz.

W. Geh. R. Freih. Dr. Schenk v. Schweinsberg, Vorstand der Geh. Conferenz, Director des Hofgerichts, beauftragt zugleich mit der Direction der Landes-Regierung.
Mitglieder: W. Geh. R. v. Weckherlin, Vorstand der obersten Domänendirection; Hofger.R. v. Sallwürk, Geh. Referendar.
Hofkammer: Dirigent: W. Geh. R. v. Weckherlin.

Mitglieder: Hofkammerräthe Buck u. Billharz (dieser zugleich Haus- und Landesarchivar); in Forstsachen: Hofforstmeister v. Gaisberg.

Hofgericht und Regierung: Mock, Director.
Abtheilung für höheres Schulwesen: Vorstand: Hofger.R. v. Sallwürk, Geh. Ref.
Oberappell.-Gericht für das Fürstenthum ist, laut Vertrag, das Obertribunal zu Stuttgart.
Beitrag zur Würtemberg. Staatscasse dafür: 800 Fl.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sigmaringen:

von Oesterreich: Leg.R. Ritter v. Kast, Gesch.Tr. (s. Bayern).

von Preußen: Krhr. u. Geh. R. Albrecht Graf v. Bernstorff, a. G. u. b. M. (s. Bayern).

Accreditirt von Sigmaringen:

in Wien: Freih. v. Erstenberg zum Freienthurm, Gesch.Tr.

in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, M.Ref.

bei dem Deutschen Bunde: W. Geh. R. Freih. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Holstein und Lauenburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Land Nordalbingien tritt zuerst durch den Eroberungszug Karl's des Großen gegen den Dänenkönig Gottfried in der Geschichte auf. In dem Frieden, den Karl mit dessen Sohn Hemming schloß, ward die Eider als nördlichste Grenze Deutschlands festgestellt. Die späteren Deutschen Kaiser aus dem Sächsischen Hause dehnten ihre Kriegszüge bis über die ganze Jütische Halbinsel aus und verleibten auch Schleswig dem Deutschen Reiche ein. Von Bremen aus wurden diese Länder durch den Apostel des Nordens, Ansgar, bekehrt und zur Befestigung des Christenthums das Bisthum Hamburg gestiftet. Der Deutsche Kaiser Lothar erhob Holstein und Stormarn zu einer Grafschaft, mit der er 1106 den Grafen Adolph I. von Schauenburg belehnte, dessen Sohn Adolph II., als Lehnsträger der Herzöge von Sachsen, auch Wagrien damit vereinte. Als durch freie Wahl der Stände, 1448, das Haus Oldenburg in Dänemark und Norwegen mit Christian I. auf den Königsthron gelangte (s. Oldenburg), verband dieser auch die Herzogthümer Schleswig und Holstein auf immer mit Dänemark. Christian III. theilte 1544 mit seinen Brüdern, Johann und Adolph, die Schleswig-Holsteinischen Länder, von denen der Jüngere Stifter der Holstein-Gottorpschen Linie ward. Die Dithmarsen hatten bisher wiederholt glückliche Kämpfe für ihre persönliche Freiheit mit den Herzogen von Holstein bestanden, bis sie Friedrich II., K. v. Dänemark, endlich mit fremder Hülfe in einer schweren Schlacht unterwarf. Derselbe dotirte seinen jüngern Bruder, Johannes, der die Linie Holstein-Sonderburg stiftete, legte aber durch seine Forderungen an die ältere Herzogliche Linie und durch Kränkung ihrer Ansprüche den Grund zu den nachfolgenden Streitigkeiten. Im Frieden mit Schweden zu Kopenhagen, 1660, verlor Dänemark die Souveränität über Gottorp. Die Bedrückungen und ungerechten Ansprüche, welche das Gottorp'sche Haus von dem Dänischen Könige Friedrich IV. erfuhr, veranlaßten den großen Nordischen Krieg, der erst mit Karls XII. von Schweden Tode endete, worauf jener, 1720, den Gottorpschen Antheil von Schleswig Dänemark einverleibte. Die Einziehung des ausgestorbenen Herzogthums Plön, 1761, durch Dänemark, schien diesem neue und ernstliche Streitigkeiten mit dem auf den Russischen Kaiserthron erhobenen Herzog von Holstein-Gottorp zu erwecken. Doch verglich sich Catharina II. von Rußland mit Christian VII. wegen der Gottorpschen Länder dahin, daß Holstein an Dänemark überlassen und das Herzogthum Oldenburg mit Delmenhorst davon getrennt ward, welches der spätere Kaiser Paul der jüngern Linie seines Hauses überließ (s. Oldenburg). 1815 ward Holstein in den Deutschen Bund aufgenommen und seit 1834 besitzt das Land neue Provinzialstände.

Das Land Lauenburg an der untern Elbe war in den ältesten Zeiten im Besitz einheimischer Grafen, später Herzöge von Sachsen-Lauenburg, und ward 1689 an Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg vererbt, der Erbansprüche Anderer mit Geld abfand. Im Jahre 1814 ward der auf dem rechten Elbufer gelegene Theil von Lauenburg als Austausch für Ostfriesland, Hildesheim ꝛc. an die Krone Preußen, und von dieser wiederum für das von Schweden an Dänemark abgetretene Neuvorpommern an letzteres abgetreten, und von diesem unabhängig von Holstein, mit der Dänischen Monarchie als Deutsches Bundesland vereinigt.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(Siehe Dänemark.)

III. Das Herzogliche Haus. (Luth. Conf.)

(Siehe Dänemark.)

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in D.M. *)	Einwohner (1840).	Im Durchschnitt.	Städte.	Marktflecken.	Kirchspiele.	Dörfer.
Herzogthum Holstein . . .	156,50	455,093	2,908	14	22	141	486
Herzogthum Lauenburg . .	19,05	45,342	2,380	3	1	22	140
	175,55	500,435	2,850	17	23	163	626

Holstein zerfällt in 21 Aemter mit 97,2 D.M., in das städtische Gebiet mit 1,5 und die adligen Districte mit 57,8 D.M. Lauenburg hat 4 Aemter.

Neben der Mehrzahl der Protestanten, 488,000, leben auch 900 Katholiken (unter dem Bischof von Hildesheim), 400 Mennoniten, eine kleine griechische Gemeinde in Kiel, und Juden zu Altona, Glückstadt ꝛc. im Lande. Protestantische adelige Fräuleinstifte (Conventе) sind zu Itzehoe, zu Preetz und zu Uetersee. —

Altona (Haupthandelsplatz mit mehr als)	30,000 E.	Glückstadt (Hauptst. des Landes)	5,500 E.
Kiel (Landesuniversität) . . .	11,000 "	Itzehoe (Versammlungsort d. Landstände)	5,400 "
Rendsburg (nördl. Grenzfestung)	7,600 "	Preetz (adliges Fräuleinstift) .	5,000 "

Finanzen.

Das Finanzbudget für Schleswig-Holstein auf 1845 ergiebt:

Als Einnahme von Domänen . . . 1,334,630 Rbthlr.
v. directen Steuern . . 1,928,252 —
v. indirecten Steuern u. Abgaben 1,516,250 —
v. verschiedenen Einnahmen 189,450 —

4,968,582 Rbthlr.

Ueberschuß von Lauenburg . . . . . 211,900 —

Als Ausgabe für die Deutschen Provinzen auf 1845:
zum Ressort der Deutschen Canzlei . 396,600 Rbthlr.
für die Schleswig-Holst.-Lauenburg. Canzlei 818,848 —

1,215,448 Rbthlr.

Bundescontingent: 2,791 M. Inf., 514 M. Caval., 295 M. Artill., mit 8 Kanonen, 36 Pion. = 3,636 Mann, die zur 2ten Division des 10ten Heerhaufens stoßen.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Provinzialständen, die seit 1834 eingeführt worden und sich alle zwei Jahre in Itzehoe versammeln. Im Herzogthum Lauenburg sind noch keine neuen Provincialstände ins Leben getreten. — Der König-Herzog hat die 10te Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und im Plenum 3 Stimmen.

Erbliches Mitglied der Holsteinischen Ständekammer: der Landgraf von Hessen-Cassel. — Außerdem 7 vom König-Herzog ernannte Repräsentanten, 9 Deputirte der adeligen und größeren Landgüter, 16 der kleineren, und 12 der Städte.

*) Nach ältern Angaben 172,55 D.M., nach Engelhardt dagegen 185,99, nach welchen verschiedenen Angaben sich die Durchschnitte der Einwohnerzahl wesentlich ändern.

VI. VII. VIII. Titel, Orden und Wappen.

(Siehe Dänemark.)

IX. Oberste Behörden.

Die höchste Landesbehörde ist der Königl. Geheime Staatsrath zu Kopenhagen, unter dem Vorsitz des Königs, in welchem der Präsident der Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Canzlei Sitz und Stimme hat (s. Dänemark). Für das Finanzwesen die K. Rentkammer zu Kopenhagen mit 2 Comptoiren in Holstein u. Lauenburg als Unterbehörden. — Die höchste Justizbehörde ist das Oberappellationsgericht zu Kiel. Die geistliche Oberbehörde das Landoberconsistorium zu Glückstadt mit 1 Generalsuperintendent (und 12 Probsteien). — Die Schulsachen leitet ein K. Schulcollegium zu Altona. — Die Unterbehörden stehen zunächst unter der Schleswig-Holstein. Regierung zu Gottorf und der Regierung zu Ratzeburg.

X. Diplomatisches Corps.

In Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Frhr. u. Geh. Conf.R. Freih. v. Pechlin, a. G. u. b. M.; Frhr. u. Freih. v. Thienen-Adlerflycht, Leg.Secr.

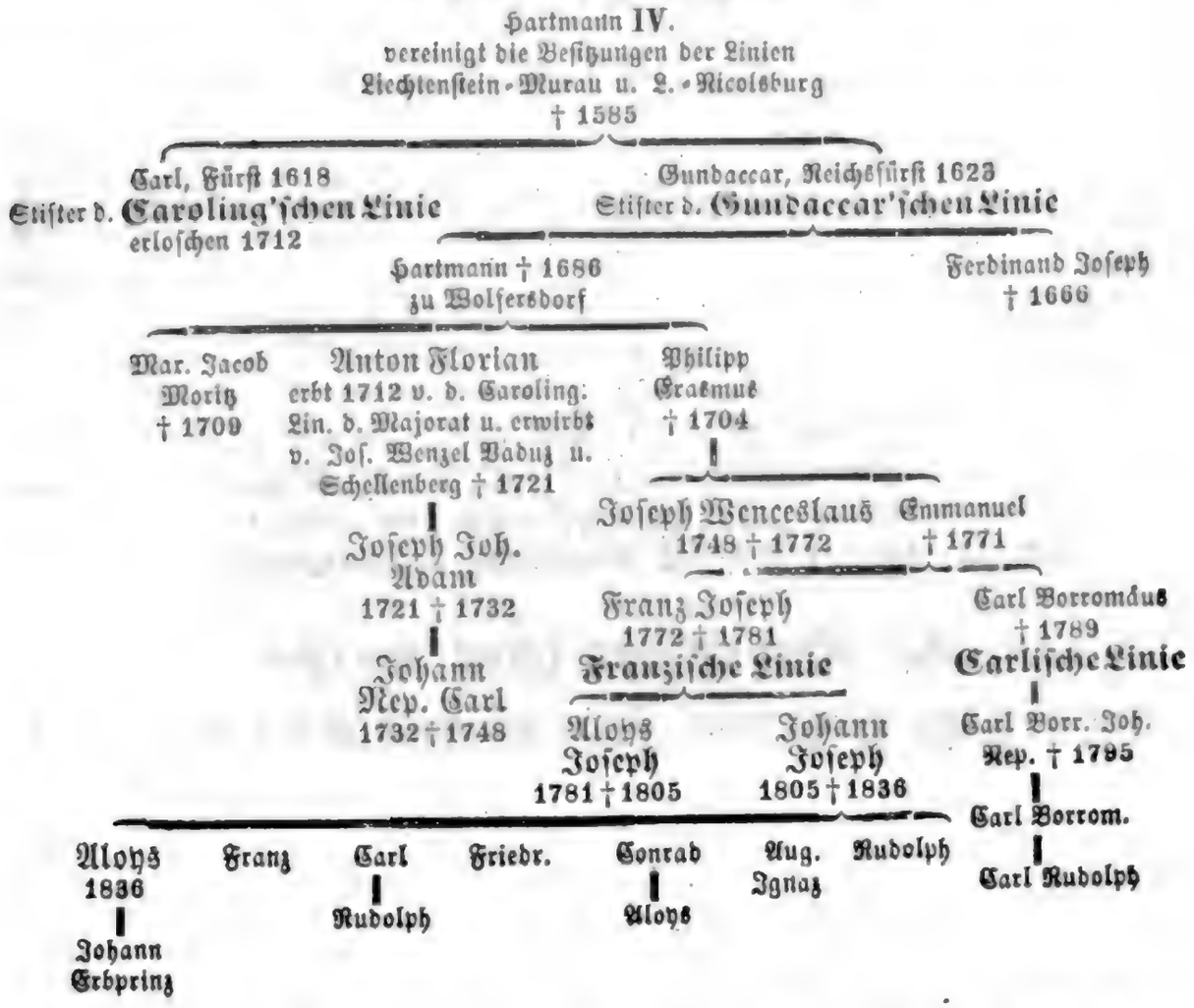
Liechtenstein.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Fürstenthum Liechtenstein, zwischen Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen gelegen, gehörte bis zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts den Grafen von Hohenems unter dem Namen der unmittelbaren Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. Im Jahre 1690 kaufte diese der Fürst Johann Adam Andreas, dessen Großvater Carl Troppau und Jägerndorf in Schlesien erworben hatte. Joh. Adam Andreas ist der letzte Sprosse der Carolingischen Linie des Hauses Liechtenstein, das zu seinem Ahnherrn Ditmar von Liechtenstein zählt, der im 13ten Jahrhunderte lebte und ein Abkömmling des Hauses Este seyn soll. Nach dem Tode jenes kamen alle Majoratsbesitzungen und auch diese Länder an den Fürsten Anton Florian von der Gundaccar'schen Linie, 1712. Zwar konnte er für Vaduz und Schellenberg, die er mit den andern Schwäbischen Besitzungen zu dem Fürstenth. Liechtenstein vereinigte, nur persönlich 1719 Sitz und Stimme im Reichstage erlangen; aber 1723 wurde sein Sohn für sich und seine Nachkommen in den Reichsfürstenrath eingeführt. 1748 starb Anton Florian's Linie aus, und der Sohn seines Bruders Philipp Erasmus, der berühmte Fürst Joseph Wenzel, erbte das Fürstenthum Liechtenstein. Joseph, der, ohne einen Sohn zu hinterlassen, starb, beerbten die beiden Söhne seines jüngern Bruders; der ältere, Franz, folgte in dem Fürstenthume Liechtenstein und dem größern Majorate und ist Stifter der Franzischen Linie; der jüngere, Carl Borromäus, Stifter der Carlischen Linie, erbte das zweite Majorat, 1772. Auf den Fürsten Franz folgte, 1781, Aloys Joseph. Als der Rheinbund 1806 unter Napoleon's Protectorat in's Leben trat, wurde auch Liechtenstein, ungefragt und ohne unterzeichnet zu haben, aufgenommen. Da Johann Joseph, des Fürsten Aloys Bruder und Nachfolger seit 1805, nach der Rhein-Bundesacte, den Oesterreichischen Staatsdienst hätte quittiren müssen, so trat er bis 1813, wo der Rheinbund sich auflöst'te, das Fürstenthum seinem dritten Sohne, dem Fürsten Carl, ab. Mit dem Entstehen des Deutschen Bundes wurde auch Liechtenstein in denselben aufgenommen. 1818 beglückte der Fürst seine Unterthanen mit einer landständischen Verfassung. Als 1836 Fürst Johann, Oesterreichischer Generalfeldmarschall, starb, folgte ihm sein Sohn, der jetztregierende Fürst Aloys.

II. Genealogie der Fürsten von Liechtenstein.

Gundaccar'sche Linie.



III. Das Fürstliche Haus. (Kathol. Conf.)

A. Regierende Familie. (Franzische Linie.)

Fürst: Aloys (Maria Jos. Joh. Joachim Franz), geb. 26. Mai 1796, folgt seinem Vater Johann Jos. (geb. 26. Juni 1760) 20. April 1836, verm. 8. Aug. 1831 mit Franzisca de Paula, Gräfin von Kinsky, geb. 8. Aug. 1813.

Kinder: 1) Maria (Franzisca de Paula Ther. Jos.) geb. 20. Sept. 1834.
2) Caroline, geb. 27. Febr. 1836.
3) Sophie (Marie Gabr. Pia), geb. 11. Juli 1837.
4) Aloysia, geb. 13. August 1838.
5) Ida, geb. 11. Oct. 1839.
6) Johann (Maria Franz. Placid.), Erbprinz, geb. 5 Oct. 1840.
7) Franzisca (Maria), geb. 30. Dec. 1841.
8) Maria (Henriette), geb. 6. Juni 1843.

Geschwister:

I. Sophie (Marie), geb. 5. Sept. 1798, verm. m. Vincenz Grafen Esterhazy von Galantha, K. K. Kämm. u. Gen.Maj., Witwe seit 19. Oct. 1835.

II. Josephine (Marie), geb. 14. Jan. 1800.

III. Franz (de Paula Joachim Jos.), geb. 25. Febr. 1802 K. K. Gen.Maj. u. Brigadier in Prag, verm. 3. Juni 1841 mit Julie Gräfin Potocka.

Kinder: 1) Alfred, geb. 11. Juni 1842.
2) Josephine (Maria Juliane), geb. 22. April 1844.

IV. Carl (Johann Nepom. Ant.), geb. 14. Juni 1803, K. K. Oberstwachtmeister in der Armee, verm. 10. Sept. 1832 mit Rosalie, Gräfin von Grünne-Pinchart, geb. 3. März 1805, verw. Gräfin v. Schönfeld seit 19. August 1828, † 19. April 1841.

Kinder: 1) Rudolph, geb. 28. Dec. 1833.
2) Philipp (Carl), geb. 17. Juli 1837.

V. Henriette, geb. 1. April 1806, verm. 1. Oct. 1825 m. Joseph Grafen Hunyady, K. K. Kämm.

VI. Friedrich, geb. 21. Sept. 1807, K. K. Oberst bei Prinz Reuß-Köstritz Husaren No. 7.

VII. Eduard (Franz Ludw.), geb. 22. Febr. 1809, K. K. Oberst bei Prinz von Preußen Infanterie No. 34, verm. 15. Oct. 1839 m. Honoria, Gräfin Cholonjewska, verw. Kownatzka, geb. 1. Aug. 1813.

Kinder: 1) Aloys (Joh. Mar.), geb. 25. Juni 1840.
2) Melanie (Mar. Jos. Cöleſt.), geb. 25. Febr. 1844.

VIII. Auguſt (Ignaz), geb. 22. April 1810, K. K. Major in der Armee.

IX. Ida (Leopold. Soph. Marie Joseph. Franzisca), geb. 12. Sept. 1811, verm. 30. Juli 1832 mit Carl Fürſt von Paar.

X. Rudolph, geb. 5. Oct. 1816, Rittmeiſter bei Hardegg Cuiraſſiere No. 7.

Mutter:

Josephine (Sophie), Landgräfin v. Fürſtenberg-Weytra geb. 20. Juni 1776, verm. 12. April 1792 m. d. Fürſten Johann Joſeph, Witwe ſeit 20. April 1836

Vaters-Schweſter.

Marie (Joseph. Hermenegilde), geb. 13. April 1768, Witwe des Fürſten Nicolaus von Eſterhazy von Galantha, ſ. 24. Nov. 1833.

B. Carliſches Majorat.

Fürſt: Carl (Borromäus Franz Anton), geb. 23. Oct. 1790, K. K. Kämmerer, Feldmarſchall-Lieut. und Inhaber des 5. Chevaurlegers-Regiments, verm. 21. Auguſt 1819 mit Franzisca Gräfin von Wrbna-Freudenthal, geb. 2. Dec. 1799.

Kinder: 1) Maria Anna, geb. 25. Aug. 1820, verm. 17. Juli 1841 m. Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorff-Weinsberg.
2) Carl (Rudolph), geb. 19. April 1827.
3) Eliſabeth, geb. 13. Nov. 1832.
4) Franzisca, geb. 30. Oct. 1833.
5) Marie, geb. 19. Sept. 1835.
6) Rudolph, geb. 18. April 1838.

Gedruckt d. 7. Novbr. 1845.

Mutter:

Marie Anne (Josephine), geb. 19. Nov. 1770, geb. Gräfin von Khevenhüller-Metsch, verm. 28. Sept. 1789, Witwe 24. Dec. 1795.

Vaters-Geschwister.

I. Joseph (Wenzel), geb. 21. Aug. 1767. K. K. Gen.-Maj.

II. Moritz (Jos. Joh. Bapt.), geb. 21. Juli 1775, K. K. Gen. Feldm. Lieut., † 24. März 1819, verm. 13. April 1806 mit Leopoldine, Tochter d. verst. Fürst. Nicolaus von Esterhazy-Galantha, geb. 31. Jan. 1788.

Kinder: a. Marie, geb. 31. Dec. 1808, verm. 9. Sept. 1826 mit Ferdinand Fürst von Lobkowitz.

b. Eleonore, geb. 25. Dec. 1812, verm. 23. Mai 1830 mit Johann Adolph Fürst von Schwarzenberg.

c. Leopoldine, geb. 4. Nov. 1815, verm. 6. Mai 1837 mit dem Prinzen Aloys von Lobkowitz.

IV. Der Staat.

Areal: 2,64 Q.Meil., aber die mittelbaren Fürstenthümer und Herrschaften betragen mehr als 104 Q.Meil. und zerfallen 1) in die Oesterreichischen Herrschaften Liechtenstein Feste, Johannstein am Sparbach, Liechtenthal, Josephsdorf am Kahlenberg, Milfersdorf, Erdberg, Rabensburg, Absdorf, Felsberg, Judenau, Kirchbach, Steinriegel, Piependorf, Hadersfeld, Totzenbach, Neuengelbach, Plankenberg, Maurerbacher Gült, Seebenstein; 2) in die Mährischen Herrschaften Eisgrub, Laudenburg, Landshut, Ostra, Steinitz, Butschowitz, Neuschloß, Millonitz, Mitzemillitz, Posoritz, Plumenau, Hochenstadt, Ludwigsdorf, Trubau, Turnau, Eisenberg, Lenz, Goldenstein, Sternberg, Carlsburg, Aussa; 3) in die Schlesischen Herzogthümer Troppau und Jägerndorf diesseits und jenseits der Oppa und die Güter Lüblitz, Moramitz und Kreuzberg; 4) in die Böhmischen Herrschaften Landscron, Landsberg, Rumberg, Schwarzkostolz, Planin, Hrezib, Aurmowes, Skworez, Kaunitz, Radien, Rattay; 5) in die Ungarischen Herrschaften Ais, Csathe, Mayk, Pernau; 6) in die Steyerischen Herrschaften Neulandsberg, Frauenthal, Feilhofen, Harrachegg, Schwanberg, Hellenegg, Limburg, Kirchberg, Liechtenstein, Weyer, Heiligen-Geist Gült, Riegersdorf. Außerdem besitzt der Fürst in Sachsen das Gut Neugersdorf und in Mähren die Lehngüter Rechwallin und Schelletitz, in Böhmen das Lehngut Schraft.

Volksmenge im Fürstenthum Liechtenstein 6,350 Katholiken, in 2 Marktflecken, wovon Vaduz 1,810 Einwohner zählt, 9 Dörfern, 5 Schlössern. Auf d. Q.M. leben im Durchschnitt 2,592 Einw.

Die mittelbaren Güter enthalten gegen 600,000 Einwohner in 24 Städten, 2 Vorstädten, 25 Marktflecken, 756 Dörfern, 29 Herrschaften, 46 Schlössern, 11 Klöstern, 124 Meiereien. — Die Secundogenitur oder das Carlische Majorat, welches außer andern die Herrschaften Großmeseritsch und Zhorz umfaßt, hat 60,000 Einwohner.

Staatseinkünfte: 1,500,000 Fl., wozu das Fürstenthum Liechtenstein als Staat 5,000 Fl. und die Domainen 17,000 Fl. beitra-

gen. — Die Einkünfte des Carlischen Majorats werden auf 300,000 Fl. gerechnet.

Bundescontingent: 55 Mann, welche den Scharfschützenzug zu dem Hohenzollernschen Bataillon bilden und mit diesem zu der Reserve-Division stoßen.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch, mit einer 1818 ertheilten Constitution nach dem Muster der in den Oesterreichischen Deutschen Staaten bestehenden landständischen Verfassungen. Die Abgeordneten versammeln sich in 1 Kammer. — Das Fürstenthum participirt auf dem Bundestage in Gemeinschaft mit Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen, Lippe und Lippe-Schaumburg, Reuß ältere und jüngere Linie, Waldeck und Hessen-Homburg, an der Curiatstimme auf der 16. Stelle, und hat im Plenum, wie jedes der so eben aufgeführten Häuser, eine besondere Stimme. — In den mittelbaren Gütern ist der Fürst Vasall von Oesterreich und wegen Troppau und Jägerndorf Oesterr. und Preuß. Standesherr.

VI. Titel.

Souveräner Fürst von Liechtenstein, Herr zu Nicolsburg, Herzog zu Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg ꝛc. Wohnsitz: Wien.

VII. Wappen.

Ein quadrirter rother Schild mit einer eingepfropften Spitze und einem Mittelschilde, der Gold und roth quer getheilt ist, wegen Liechtenstein. Das erste Feld im Hauptwappen, der schwarze Adler im goldnen Felde, ist das Wappen von Schlesien; das zweite ist das Sächsische Hauswappen; das dritte, Silber und roth die Länge getheilt, ist das Wappen von Troppau; das vierte Feld hat die silbergekrönte schwarze Harpye von Vaduz; die eingepfropfte Spitze, im blauen Felde ein goldenes Jägerhorn, ist das Wappen von Jägerndorf. Das Wappen ist mit einem Fürstenhute gekrönt und von einem Fürstenmantel umflogen.

VIII. Regierung.

Dirigirender Hofrath: Jos. Freiherr von Buschmann (zu Wien); Landvoigt: Johann Michael Menzinger (in Vaduz).

IX. Diplomatisches Corps.

Zu Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Freih. v. Holzhausen, a. G. u. b. Min.

Lippe-Detmold.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Fürstenthum Lippe ist aus den reichsunmittelbaren Besitzungen des schon im 12ten Jahrhunderte urkundlich vorkommenden Geschlechtes der edeln Herren von der Lippe entstanden. Bernhard II. baute, durch Kaiser Friedrich's II. Privilegien dazu berechtigt, Städte und Dörfer auf seinen Allodialbesitzungen, und, „die Edlen Herren zur Lippe" lebten als Dynasten auf ihren lehensfreien, reichsunmittelbaren Besitzungen und nahmen erst im 16ten Jahrhunderte den gräflichen Titel an. Graf Simon VI. theilte testamentarisch, 1613, das Land unter seine 3 Söhne und stiftete die 3 Linien, die Detmoldische, die Brackesche und die Schaumburgische, verordnete jedoch, daß nach dem Heimfalle irgend eines Astes Detmold jedesmal die Hälfte des Landes erben solle. Graf Hermann Adolf ist der Stifter der jetzigen Fürsten von Lippe-Detmold. Sein Sohn überließ seinen Oheimen, den Stiftern der Biesterfeldischen und Weissenfeldischen Linien, als Apanage die mit Paderborn gemeinschaftlichen Aemter Swalenberg, Oldenburg und Stoppelberg; doch entstand in der Folge ein weitschichtiger Primogeniturproceß, der erst 1762 beigelegt wurde, wobei zugleich diese Güter gegen jährliche Geldrenten dem regierenden Hause abgetreten wurden. 1720 verlieh Kaiser Carl VII. dem regierenden Hause die reichsfürstliche Würde; doch erst 1789 wurde davon Gebrauch gemacht. Als, 1777, der ältere Ast der Schaumburgischen Linie ausstarb, erhob Lippe Ansprüche auf die aus der Brackeschen Erbschaft an Schaumburg übergegangenen Aemter Blomberg und Schieder und erhielt, durch reichshofräthliches Erkenntniß, das Amt Schieder; 1812 trat Schaumburg noch Alverdissen ab. 1808 trat der Fürst zu dem Rheinischen Bunde, wurde aber, nach Auflösung desselben, in den Deutschen Bund aufgenommen.

II. Genealogie der Fürsten von Lippe.

Lippe-Detmold — **Lippe-Schaumburg-Bückeburg**

Simon VI.
Sohn Bernhard's VIII., des ersten Grafen von der Lippe,
† 1613

Simon VII.
1613 † 1637

Hermann Adolph
zu **Detmold**
1637 † 1666

Simon Heinrich
Graf v. d. Lippe
1666 † 1697

Friedr. Adolph
1697, nimmt 1709
Bracke in Besitz
† 1718

Simon Heinrich Adolph 1718,
Reichsfürst 1720
† 1734

Simon August
1734 † 1782

Friedr. Wilhelm Leopold
1782 † 1802

Paul Alexander Leopold
1802 unter Vormundschaft,
übernimmt d. Regier. 1820

Paul Friedr. Emil Leopold
Erbprinz

Jobst Hermann,
Linie
Biesterfeld

Otto
Linie Bracke
erloschen 1709

Philipp
1613 † 1681
zu Alverdissen
u. Schaumburg-Bückeburg

Friedrich Christian
zu **Bückeburg**
1681 † 1728

Albert Wolfgang
1728 † 1748

Friedr. Wilhelm Ernst 1748 † 1777
Die ältere Linie
Lippe-Schaumburg-Bückeburg
ist 1777 erloschen u. der Besitz an
die jüngere Linie übergegangen.

Philipp Ernst
zu **Alverdissen**
1681 † 1723

Friedr. Ernst
1723, resignirt 1749

Philipp Ernst
1749, in Bückeburg
1777 † 1787

Georg Wilhelm
1787, Fürst im
Rheinbund 1807

Adolph
Erbprinz

III. Das Fürstliche Haus von Lippe-Detmold. (Reform. Conf.)

A. Regierende Familie.

Fürst: Leopold (Paul Alexander), geb. 6. Nov. 1796, folgt seinem Vater, dem Fürst Friedrich Wilhelm Leopold (geb. 2. Dec. 1767) am 4. April 1802 unter mütterl. Curatel, übernimmt 3. Juli 1820 die Regierung, verm. 23. April 1820 mit Emilie (Frieder. Carol.), Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 23. April 1800.

Kinder: 1) Leopold (Paul Friedr. Emil), geb. 1. Sept. 1821, Erbprinz, Kgl. Preuß. Pr.Lieut., aggr. im Reg.Garde du Corps.
2) Luise (Christine Aug. Charlotte), geb. 9. Nov. 1822, Aebtissin zu Cappel und Lemgo.
3) Woldemar (Günther Friedrich), geb. 18. April 1824, Kgl. Preuß. S.Lieut., aggr. im Reg.Garde du Corps.
4) Friederike (Marie Caroline), geb. 1. Decbr. 1825.
5) Friedrich (Paul Alexander), geb. 18. Oct. 1827.
6) Hermann (Emil), geb. 4. Juli 1829.
7) Alexander (Carl), geb. 16. Jan. 1831.
8) Pauline (Caroline), geb. 2. Oct. 1834.

Bruder:

Friedrich (Albrecht August), geb. 8. Decbr. 1797, K. K. Oberst-Lieut. bei „Mengen" Cuiraſſ. No. 4. und Königl. Hannöv. Oberst des 5. Caval.Reg. Königs-Uhlanen.

B. Erbherrliche Linie Lippe-Sternberg-Swalenberg.

a. Aelterer Ast:

Grafen zur Lippe-Biesterfeld.

Graf: Julius (Peter Hermann Aug.), geb. 2. April 1812, folgt s. Vater d. Graf Wilhelm Ernst (geb. 15. April 1777) am 8. Jan. 1840, verm. 30. April 1839 mit Adelheid (Clotilde Aug.), Gräfin zu Castell älterer Linie, geb. 18. Juni 1818. (Wohnsitz: Obercassel bei Bonn).

Kinder: 1) Emilie (Amalie Modeste Ernestine Bernhardine), geb. 1. Febr. 1841.
2) Erbgraf: Ernst (Casimir Simon Friedr. Carl Eberhard), geb. 9. Juni 1842.
3) Adalbert (Reinhard Leopold Carl Heinrich Chlodwig), geb. 15. Oct. 1843.
4) Mathilde (Agnes Ida Feodorowna Const. Doroth.), geb. 7. Dec. 1844.

Mutter:

Modeste, geb. Freiin v. Unruh, geb. 30. April 1782, vermählt 26. Juli 1803, Witwe seit 8. Jan. 1840.

Geschwister:

I. Agnes (Jul. Henriette Ernest.), geb. 30. April 1810, verm. 26. Febr. 1833 mit dem Prinzen Carl (Friedrich Wilhelm) von Biron-Wartenberg.
II. Mathilde (Marie Joh. Modeste), geb. 28. Nov. 1813.
III. Hermann (Friedr. Wilh. Eberhard), geb. 8. Juni 1818.
IV. Leopold (Carl Heinrich), geb. 19. Jan. 1821.

Des Vaters-Bruders

Johann Carl, geb. 1. Sept. 1778, gest. 29. Dec. 1844, verm. 9. Juni 1806 mit Bernhardine, Freiin von Sobbe (zu Cleve),

Kinder: 1) Pauline (Luise Modeste), geb. 22. Mai 1809.
2) Constantin (Christ. Wilh.), geb. 14. März 1811, K. Preuß Lieut. im 8. Husar.Reg., verm. den 2. Dec. 1837 mit Wilhelmine Freiin v. Vincke.
Tochter: Jenny, geb. den 23. Nov. 1838.
3) Amalie (Henr. Jul.), geb. 4. April 1814, verm. den 13. März 1841 mit Carl (Christian), Prinzen von Waldeck und Pyrmont, geb. 12. April 1803.
4) Carl (Friedrich), geb. 28. Sept. 1818, Lieut. im Großhzgl. Hess. Chev.Leg.-Gardereg.

b. Jüngerer Ast:

Grafen zur Lippe-Biesterfeld-Weissenfeld.

Graf: Ferdinand, geb. 21. Nov. 1772, Erbherr von Baruth und Saßleben, verm. 23. Nov. 1804 mit Eleonore Gustave, Freiin von Thermo-Lipten, geb. 19. Oct. 1789. (Wohnsitz: Baruth in der Nieder-Lausitz.)

Kinder: 1) Gustav, geb. 21. August 1805, verm. 21. Aug. 1843 mit Gräfin Ida zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld.
Sohn: Ferdinand, geb. den 6. Oct. 1844.
2) Agnes, geb. 1. Oct. 1806.
3) Francisca, geb. 1. Juni 1808, verm. 1. Juni 1831 mit Alex. Herm. v. Patow.
4) Hugo, geb. 13. Dec. 1809.
5) Bertha, geb. 21. Juni 1817.
6) Gabriele, geb. 24. März 1827.

Geschwister:

I. Christian, geb. 21. Febr. 1776, Erbherr auf Oelße in der Ober-Lausitz, verm. 1) 25. Juli 1809 mit Friederike, Gräfin von Hohenthal, geb. 25. Juli 1790, † 27. Nov. 1827, 2) mit Wilhelmine von Egydy a. d. H. Krainitz. (Wohnsitz: Teichnitz bei Bautzen in d. Sächs. Ober-Lausitz).

Kinder erster Ehe:
1) Marie, geb. 10. Juni 1810, verm. mit Albrecht Graf von Löben.
2) Oscar, K. Pr. Lieut. im 2. Garde-Uhl.Reg, geb. 26. Aug. 1813.
3) Clementine, geb. 10. Febr. 1815, verm. 30. Sept. 1836 mit Woldemar von Zezschwitz.
4) Friedrich, geb. 12. Juni 1817.

5) Ida, geb. 16. Jan. 1819, verm. am 21. Aug. 1843 mit Graf Gustav zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld zu Baruth.
6) Franz, K. Sächs. Lieut. bei der Garde zu Pferde, geb. 17. Sept. 1820.
7) Theodor, geb. 3. Febr. 1822.
8) Lydia, geb. 24. Febr. 1824.

Kinder zweiter Ehe:
9) Wilhelmine, geb. 7. März 1837.
10) Johanne, geb. 14. März 1840.

II. Ludwig, geb. 14. Juli 1781, Erbherr auf Sproitz in der Oberlausitz, verm. 4. Dec. 1810 mit Auguste Eleonore, Gräfin von Hohenthal, geb. 16. August 1795. (Wohnsitz: See bei Görlitz).

Kinder: 1) Adolph, geb. 11. Mai 1812.
2) Pauline, geb. 26. Aug. 1813, verm. mit d. K. Sächs. Hauptmann v. Klengel.
3) Leopold, geb. 19. Aug. 1815, K. Preuß. Oberlandsger.Ass. in Glogau.
4) Heinrich Otto, geb. 3. Mai 1818.
5) Anton, geb. 29. Dec. 1819, gest. . . .
6) Ernst, geb. 21. Febr. 1825, K. Preuß. S.Lieut. im 6. Hus.Reg.
7) Robert, geb. 30. März 1826.
8) Sophie, geb. 21. Sept. 1827.
9) Jenny, geb. 6. Dec. 1828.

Vaters Bruder

Carl Christian, geb. 15. August 1740, † 5 April 1808, vermählt 1) 24. Juni 1771 mit Henriette Luise, Gräfin v. Callenberg-Muskau; 2) 12. Juni 1800 mit Constanze (Isabelle Luise), Gräfin von Solms-Baruth, geb. 15. Mai 1774 (wohnt in Armenruh bei Goldberg in Schlesien).

Kinder erster Ehe:
1) Bernhard (Heinrich Ferdinand), geb. 22. Febr. 1779, verm. 21. Mai 1820 mit Emilie von Klengel. (Wohnsitz: Oberlößnitz bei Dresden.)
Kinder: a. Isolda (Bernhard. Clem. Emil.), geb. 16. Juni 1821.
b. Coelestine, geb. 20. Oct. 1823.
c. Armin (Carl Ernst Emil Ferd.), geb. 15. Oct. 1825.
2) Hermann (Carl Friedrich), geb. 20. März 1783, gest. 21 Febr. 1841, verm. 1) den 5. Jan. 1808 mit Caroline von Lang auf Mutenau, geb. 10. Jan. 1782, † 7. Januar 1815. 2) 4. Sept. 1815 mit Dorothee von Lang auf Mutenau, geb. 6. Juli 1779, geschieden 13. Jan. 1831, † 12. Dec. 1835. 3) 24. März 1831 mit Mathilde von Hartitzsch, geb. 24. Nov. 1800.

Kinder erster Ehe:
1) Octavio (Carl), geb. 6. Nov. 1808, verm. 24. Oct. 1833 m. Marie (Thusnelde), Gräfin v. Mengersen, geb. 4. Aug. 1809 (wohnt zu Ratiborisitz in Oberschlesien).

Kinder: a. Georg (Wilh. Herm. Friedr.), geb. 3. Sept. 1836.
b. Helene (Ida Marie Josephine Ferdinandine Victorie), geb. 4. Sept. 1839.
c. Egmont (Axel Bernhard Philipp Herm. Victor), geb. 10. Mai 1841.
d. Arnold (Arnim Karl Maria Wilh.), geb. 21. Aug. 1842.
e. Gabriele (Pauline Luise Thora Ottilie), geb. 8. Mai 1844.

2) Kurt (Reinike), K. K. Reg.Secr. zu Linz u. K. Schwed. Kammerherr, geb. 29. Jan. 1812.

Kinder zweiter Ehe (des Grafen Karl Christian):

3) Hermine (Henriette Luise), geb. 30. Sept. 1801.
4) Irmengard (Caroline Isabelle), geb. 23. April 1803.

IV. Der Staat.

Areal: 21,5 QM.*) mit 104,500 Ew., in 12 Aemtern mit 6½ Städten, 6 Marktflecken, 44 Kirchspielen, 145 Bauerschaften und 12,218 Häusern lebend. Lemgo hat 4,000 Einw., Detmold 5,000 Einw., Lippstadt, das zur Hälfte nach Preußen gehört, 3,251 Einw. Unter den reformirten Einwohnern leben 5,100 Lutheraner, 1,600 Katholiken. — Auf der Q.M. leben im Durchschnitt 4,870 Einw. (Ende 1843). — Der Staat besitzt die reiche Saline Salzuffeln, die jährlich über 20,000 Centner liefert.

Staatseinkünfte 490,000 Fl. Staatsschuld: keine.

Bundescontingent: 691 Mann, in einem Bataillon zu 4 Compagnieen, zur Reserve-Division stoßend und für die Festung Luxemburg bestimmt.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell. Der Fürst hat, mit Zuziehung und Berathung der alten Landstände, 1836 eine neue Verfassung gegeben, und 1838 sind zum erstenmale die Stände (aus 21 von den 3 Ständen gewählten Abgeordneten bestehend) in 2 Kammern zusammenberufen, welche alle zwei Jahre von Neuem sich versammeln sollen. Der Fürst steht mit Schaumburg-Lippe im Hausverbande. Durch Hausverträge ist die Ordnung der Erbfolge bestimmt, wobei das Erstgeburtsrecht zu Grunde liegt, obwohl dieses nicht von allen Familiengliedern als gültiges Successionsrecht anerkannt ist. — Das Fürstenthum Lippe nimmt im engern Deutschen Bundesrathe Theil an der 16. Stelle (s. Liechtenstein) und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

VI. Der Hof.

Ober-Hofmarschall: v. Hoffmann.
Hofmarschall: Funk v. Senftenau.
Schloßhauptmann: von Meysenbug.
Hofjägermeister: v. Donop.

*) Nach andern Angaben 20,6 oder auch 22,78 Q.M.

VII. Titel.

Souveräner Fürst zur Lippe, edler Herr und Graf zu Swalenberg und Sternberg. Die paragirten Linien führen nur den gräflichen Titel. — Residenz: Detmold.

VIII. Wappen.

Ein Schild von 9 Feldern: der Herzschild hat die goldene Rose von Lippe in Silber, das mittlere, obere und untere Feld eine Schwalbe, die in Roth auf einem goldenen Sterne steht, wegen Swalenberg; die beiden mittleren Seitenfelder zeigen einen rothen Stern in Gold wegen Sternberg. Die Eisenhüte und Mühleneisenkreuze deuten auf die vormals in den Niederlanden besessenen Herrschaften Vianen und Ameyden. Schildhalter sind 2 mit langen Gewändern und Wappenröcken bekleidete Engel. Das Wappen steht unter einem Mantel und ist mit dem Fürstenhute bedeckt.

IX. Höchste Landesbehörden.

Director d. Regierung und Domänenkammer: Regierungs- und Kammerpräsident: Eschenburg.
Justizcanzlei und Criminalgericht: Director: Dr. Balhorn-Rosen.
Hofgericht: . . . . . .
Consistorium: Geh. Reg. Rath Petri.

Die höchste Justizbehörde ist das Oberappellationsgericht zu Wolfenbüttel.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Preußen in Detmold: Frhr. u. Leg.R. Graf v. Galen (s. Hessen-Cassel).
Accreditirt von Lippe: in Frankfurt bei dem Bundestage: W. G. R. v. Holzhausen, a. G. u. b. M. — in Hamburg: J. C. Stemmann, Cons.

Lippe-Schaumburg-Bückeburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die Schaumburger Linie des Hauses Lippe wurde von Philipp, dem jüngsten Sohne Simon's VI., gestiftet, der als Antheil in der Theilung 1620 die Aemter Lipperode und Alverdissen, nebst gewissen Gerechtsamen in der Grafschaft Lippe, erhielt. Seine Schwester Elisabeth, vermählt an den Grafen von Holstein-Schauenburg und Erbin ihres, 1640, kinderlos verblichenen Sohnes, setzte ihren Bruder Philipp als Erbnehmer der Herrschaft Schaumburg ein. Um sich diese Erwerbungen zu sichern, vermählte sich Philipp mit einer Prinzessin von Hessen-Cassel, das als Lehnsherr Ansprüche erhob und nahm Schaumburg von Cassel zu Lehn. Doch sah sich Philipp zur Abtretung von Aemtern an Lüneburg genöthigt; dann mußte er, nach Entscheidung des Reichshofraths, 1647, Schaumburg, Rodenburg und einen Theil von Stadthagen an Hessen abtreten, wurde mit dem Reste aber (die Aemter Stadthagen, Bückeburg, Arensberg und Hagenburg) zu Cassel belehnt. 1668 führte der Graf Philipp das Erstgeburtsrecht ein, bestimmte aber seinem zweiten Sohne das Amt Alverdissen; so entstanden die beiden Aeste: Schaumburg-Lippe-Bückeburg, der, 1777, mit dem Portug. Feldmarschall, dem Grafen Wilhelm Friedrich Ernst, erlosch, und Schaumburg-Lippe-Alverdissen. 1709 fielen, nach Aussterben der Brackeschen Linie, die Aemter Blomberg und Schieder an Bückeburg. Bei der Succession des jüngern Astes in den Bückeburg'schen Landestheilen erhoben sich Schwierigkeiten, da Hessen-Cassel die Lehnsgüter einziehen wollte, und Detmold aus dem, 1722, geschlossenen Vergleiche Erbansprüche erhob. Doch gelang dem jüngern Aste,

nach Abtretung des Amtes Schieder, die Besitznahme von Schaumburg-Bückeburg. 1807 trat der Graf dem Rheinbunde bei und nahm den fürstlichen Titel an, überließ, 1812, nach völliger Ausgleichung mit Detmold, Alverdissen an dieses, entsagte dem Rheinbunde und wurde 1815 in den Deutschen Bund aufgenommen. 1816 wurde in dem Fürstenthume eine landständische Verfassung eingeführt.

II. Genealogie der Fürsten von Lippe.

(S. Lippe-Detmold.)

III. Das Fürstliche Haus. (Reform. Conf.)

Fürst: Georg Wilhelm, geb. 20. Dec. 1784, folgt seinem Vater Philipp (geb. 5. Juli 1723) am 13. Febr. 1787 unter mütterlicher Vormundschaft, übernimmt 18. April 1807 die Regierung und wird zugleich Fürst, verm. 23. Juni 1816 mit Ida (Carol. Luise), Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, geb. 26. Sept. 1796.

Kinder: 1) Adolf (Georg), Erbprinz, geb. 1. Aug. 1817, K. Preuß. Maj. à la suite, vermählt am 25. Oct. 1844 mit der Prinzessin Hermine von Waldeck und Pyrmont, geb. den 29. Sept. 1827.
Tochter: Hermine, geb. 5. Oct. 1845.
2) Mathilde (Auguste Wilh. Carol.), geb. 11. Septbr. 1818, vermählt 15. Juli 1843 mit dem Herzog Eugen (Wilhelm Alexander Erdmann) von Würtemberg, geb. 25. Dec. 1820.
3) Adelheid (Christine Juliane Charl.), geb. 9. März 1821, verm. den 16. Oct. 1841 mit dem Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Glücksburg, geb. 23. Oct. 1814.
4) Ida (Marie Auguste Frieder.), geb. 20. Mai 1824.
5) Wilhelm (Carl August), geb. 12. Decbr. 1834.
6) Elisabeth (Wilh. Auguste Marie), geb. 5. März 1841.

Schwestern:

I. Wilhelmine (Charlotte), geb. 18. Mai 1783, Witwe des K. Hannöv. Ministers Grafen von Münster seit 20. Mai 1839.
II. Caroline (Luise), geb. 29. Novbr. 1786, Stiftsdame zu Schildesche.

IV. Der Staat.

Areal: 9,7 QM. in 6 Aemtern.

Volksmenge: 29,900 in 2 Städten, wovon die Residenz Bückeburg 4,285 Einw. zählt, 2 Marktflecken, 16 Kirchspiele, 99 Bauerschaften, 9 Vorwerken, 6 Schlössern und 4,250 Häusern. — Unter den evangelischen Einwohnern sind über 3,600 Reformirte (in Blomberg) und etwa 100 Katholiken. — Auf der Q.M. leben im Durchschnitt 3,082 Einw. — Der mit Kurhessen gemeinschaftliche Bergbau trägt dem Fürstenthum jährlich einen reinen Gewinn von 30,000 Thlrn. ein.

Staatseinkünfte circa 215,000 Thlr., die größtentheils aus den Domänen, zu denen in letzter Zeit die Herrschaft Nachod in Böhmen gekommen ist, fließen; das Land ist schuldenfrei.

Bundescontingent: 240 Mann in 2 Compagnieen und einer Jägerabtheilung, die zur Reservedivision stoßen und zur Besatzung von Luxemburg bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell. Die Landstände, zu denen alle Besitzer adeliger Freigüter gehören, versammeln sich alle Jahre. Der Fürst steht durch Hausverträge mit Lippe-Detmold in Verbindung, aber die Grafschaft Schaumburg fällt, als Lehnsland, nach Ausgang des Mannsstammes, an Kurhessen. — Lippe-Schaumburg hat im engern Deutschen Bundesrathe Antheil an der 16. Stelle (s. Liechtenstein) und führt im Plenum 1 besondere Stimme.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Durchlaucht des Fürsten.

Hofmarschall: Richer de Martille.
Schloßhauptmann: Frh. v. Ulmenstein.
Hofdamen J. D. der Fürstin: Charlotte de Martille und Juliane von Ulmenstein.

Hofstaat Sr. D. des Erbprinzen.

Hofdame J. D. der Erbprinzessin: Lina v. Baumbach.

VII. Titel.

Fürst zu Schaumburg-Lippe, Graf und edler gebietender Herr zu Swalenberg und Sternberg.

VIII. Wappen.

Ein Haupt- und Mittelschild: ersterer in 4 Felder getheilt, wovon 1 und 4 die Lippesche Rose, 2 und 3 die Swalenberger Schwalbe enthalten. Auf dem Mittelschilde sieht man das Schaumburg'sche Nesselblatt mit 3 eingesteckten Nägeln. Schildhalter sind 2 weibliche Engel mit Palmzweigen. Das Wappenzelt ist mit dem Fürstenhute gekrönt.

IX. Geheimerath.

Directorium der Regierung (auch für geistliche und auswärtige Angelegenheiten): Regierungs- und Consistorialdirector Langerfeldt.
Domänen- und Rentkammer: Kammerdirector Spring.
Justizcanzlei: . . . .
Die höchste Justizbehörde ist das Appellationsgericht zu Wolfenbüttel.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Preußen in Detmold: Frhr. und Leg.R. Gf. v. Seckendorf, a. G. u. b. M. (s. Hannover).
Accreditirt von Lippe: in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. Geh. Rath Frh. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Luxemburg mit Limburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Luxemburg, früher eine Grafschaft, hatte eigene Herrscher, deren zweite Linie aus dem Hause Limburg abstammte. Heinrich, aus diesem Geschlechte, bestieg als Heinrich VII. den Deutschen Kaiserthron. Die Erbtochter, Elisabeth, brachte, als das Haus Luxemburg im Mannesstamme verblüht war, 1444 dieses Erbland an Burgund. Seitdem mit den Burgundischen Landen vereinigt, hatte es mit diesen gleiches Schicksal und kam mit der Erbin Maria, Tochter Carl's des Kühnen, an das Haus Habsburg. Als dieses sich in die Spanische und Deutsche Linie theilte, fiel Burgund und also auch Luxemburg an die Spanischen Könige, gehörte aber zum Deutschen Reichsverbande. Nach Beendigung des Spanischen Successionskrieges, 1714, nahm Oesterreich dasselbe in Besitz, bis im Tractate zu Campo Formio, 1797, die Oesterreichischen Niederlande und also auch Luxemburg in die Hände der Französischen Republik kamen. 1813 fiel das Französische Kaiserreich, und das Herzogthum Luxemburg, mit einem Theile des Fürstenthums Lüttich vereinigt, wurde, 1815, durch den Wiener Congreß zu einem Großherzogthume erhoben, als Ersatz für die an Preußen abgetretenen Oranien-Nassau'schen Stammlande dem Könige der Niederlande, als Nassau'sches souveränes Erbland, übergeben, dem Deutschen Bunde einverleibt und festgesetzt, daß die Bestimmung des Nassau'schen Vertrags der wechselseitigen Erbfolge von 1783, in den Deutschen Landen nach Aussterben des Mannesstammes in der einen Linie, für Luxemburg in Bezug auf Nassau-Oranien, Gültigkeit haben sollte. Als die Belgische Revolution, 1830, ausbrach, wurde Luxemburg mit zu dem Königreiche Belgien gezogen. Aber die Interpellation des Herzogs von Nassau, die Verhandlungen des Deutschen Bundes und die Entscheidung der Großmächte machten, daß bei der Territorial-Entscheidung zwischen Belgien und den Niederlanden die Integrität der Deutschen Lande ausgesprochen wurde, und man bestimmte, daß für den an Belgien abzutretenden Theil von Luxemburg ein gleich großer Theil von Limburg mit Luxemburg als Bundesland vereinigt werden solle. Dieß ist geschehen: auch mit Nassau ist rücksichtlich der Erbfolge in den Deutschen Landen ein Vertrag der Art abgeschlossen worden, daß gegen eine Geldentschädigung der Herzog von Nassau seinen Ansprüchen entsagt hat.

II. Genealogie des Großherzoglichen Hauses.

(S. Niederlande).

III. Das Großherzogliche Haus.

(S. Niederlande.)

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in D.M.	Einwohner 1845.	Im Durchschnitt.	In Limburg *) lebten
Großherzogthum Luxemburg . .	46,6	188,000	4,034	Katholiken 190,120
Herzogthum Limburg	40,1	196,700	4,904	Protestanten 5,410
				Juden . . 1,100
				Andere Konfess. 70
	86,7	384,700	4,435	196,700

Die Einwohner von Luxemburg und Limburg sind theils Deutsche, theils Wallonen, und sprechen als solche deutsch und flämisch als ihre Muttersprache.

Städte in Luxemburg:		Städte in Limburg:	
Luxemburg	12,000 E.	Weert	6,000 E.
Echternach	4,000 "	Roermonde **)	5,600 "

Staatseinkünfte: 1,800,000 fl.

*) Von dem Großherzogthum Luxemburg sind die Religionsverhältnisse nicht näher bekannt. Die Katholiken in Limburg stehen unter dem Bischof von Lüttich in Belgien.

**) Roermonde ist, da Maestricht und Venloo von dem deutschen Bundeslande Limburg ausgeschlossen sind, zum Sitz der Regierungsbehörden und somit zur Hauptstadt bestimmt.

Bundescontingent zur Besatzung der Bundesfestung Luxemburg bestimmt: 1,966 M. Inf., 362 M. Caval., 208 M. Artill. und Pionniere = 2,536 Mann mit 6 Geschützen.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ. Luxemburg nimmt, wie auch Limburg, an der Niederländischen Constitution von 1815 Antheil, indem es vier Deputirte in die zweite Kammer des Königreichs sendet, unbeschadet seiner Obliegenheiten und Rechte als Deutscher Bundesstaat. An Stelle der früheren eigenen Landstände gab der König-Großherzog dem Lande am 12. Oct. 1841 eine neue Repräsentativverfassung: auf je 5,000 Einw. 1 Abgeordneter, die sich in einer einzigen Kammer versammeln. — In der Deutschen Bundesversammlung hat Luxemburg im engern Rathe die 11. Stelle, im Plenum 3 Stimmen.

VI. Titel und Wappen.

Großherzog von Luxemburg und Herzog von Limburg. — Ein rother Löwe in einem silbernen, mit 5 blauen Balken durchzogenen Felde.

VII. Orden.

Am 29. Dec. 1841 ist vom König-Großherzoge der Orden der Eichenkrone in 4 Classen für Luxemburg gestiftet worden.

VIII. Oberste Behörde.

Staatskanzler: Baron v. Blochhausen (im Haag).
Civil-Gouverneur: de la Fontaine.
Chef des Civildienstes und Präsident der Landesregierung: Reg.R. Gelle.

IX. Diplomatisches Corps.

Zu Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: St. R. v. Scherff, a. G. u. b. M.; (zugleich accreditirt in Cassel, Wiesbaden und Darmstadt); Ph. Ruhr, Leg.R., auch Deputirter bei d. Rheinschifffahrts-Commission in Mainz.

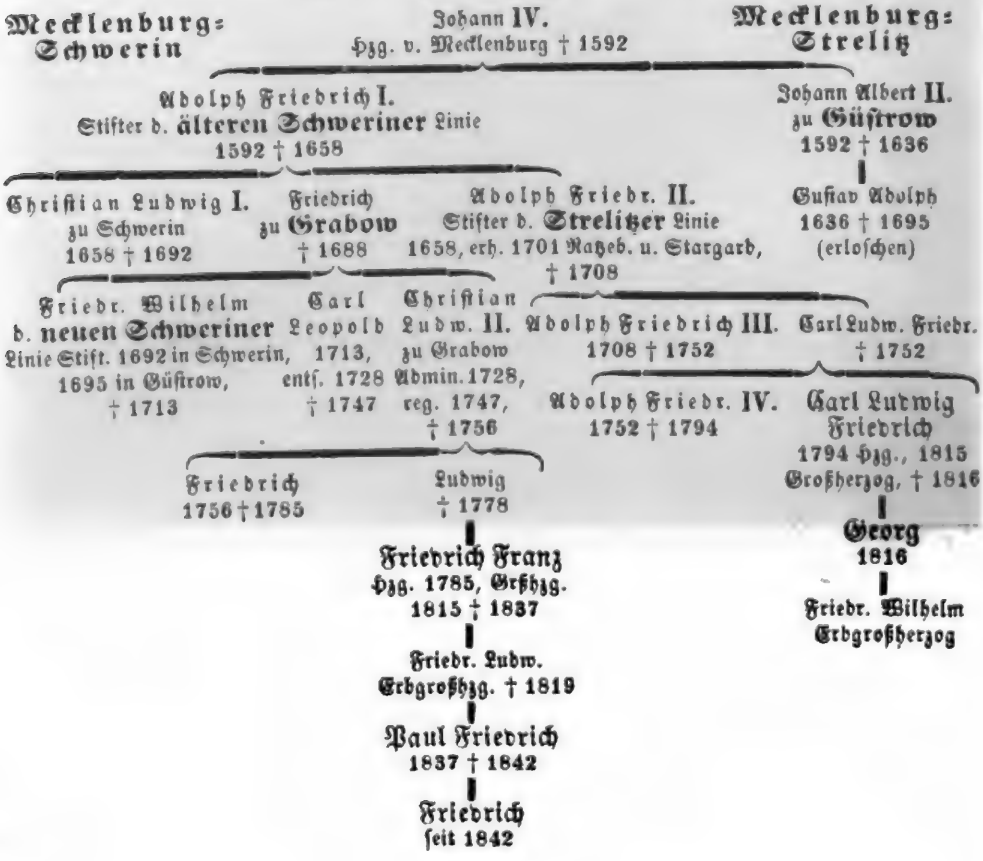
Mecklenburg-Schwerin.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die ältesten Bewohner zwischen der Elbe und Oder, an der Küste der Ostsee, waren Germanischer Abkunft. Um die Zeit der Völkerwanderung nahmen die verlassenen Sitze derselben von Osten und Südosten her einwandernde Slavenstämme ein, unter denen die Obotriten und Polaken die mächtigsten waren. Von Carl des Großen Zeiten an, in Kriege mit den Deutschen Kaisern verwickelt, wurden Versuche gemacht, sie zu unterdrücken oder christlich zu civilisiren, aber ohne dauernden Erfolg, bis Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, das Land bezwang, 1147, die heidnischen Einwohner zum Christenthum nöthigte, sächsische Colonisten, sächsische Gesetze und die deutsche Sprache einführte, und den Herzog Niclot, den Stammvater des jetzigen regierenden Hauses, im Kampfe erschlug. Niclot's Sohn, Pribislaw II., bekam jedoch, 1167, nach Aussöhnung mit Heinrich, die väterlichen Lande wieder; vorher aber wurden Wagrien, Stargard, Ratzeburg und Schwerin abgetrennt. Den spätern Herrschern gelang es, sich, nach Heinrich's des Löwen Aechtung, der Sächs. Lehnsbarkeit und später der Dänischen Lehnsherrlichkeit, letzterer in der Schlacht bei Bornhövede, 1227, zu entledigen. 1228 theilten sich die Söhne Heinrich Borwin's II. in das Land, und es entstanden die 4 Linien zu Mecklenburg, Werle, Rostock und Parchim; aber in der Folge der Zeit starben die 3 jüngern aus und nur die ältere, von Johannes dem Gottesgelehrten zu Mecklenburg gestiftet, blühet noch fort. Unter seinen Nachkommen erwarb Heinrich II., durch Heirath, Stargard. Seine Söhne wurden durch Kaiser Carl IV. zu Herzögen von

Mecklenburg erhoben und, 1349, in den Reichsfürstenrath eingeführt. 1359 kam die Grafschaft Schwerin an Mecklenburg, und unter Heinrich dem Fetten waren, 1471, alle Länder wieder unter einem Herrscher vereinigt. Johann's IV. Söhne, Adolf Friedrich I. und Johann Albrecht II., theilten, 1592, sich in die Linien zu Schwerin und zu Güstrow, wurden aber, 1627, zu Gunsten Wallenstein's, ihrer Länder entsetzt, bis Gustav Adolph von Schweden sie in ihre Stammlande zurückführte. In dem Westphälischen Frieden trat Schwerin an Schweden Wismar und die Aemter Pöl und Neukloster ab, erhielt aber dagegen die säcularisirten Bisthümer Schwerin und Ratzeburg und die Johanniterommenden Mirow und Nemerow. Adolph Friedrich I. hinterließ 3 Söhne, die sich in die Linien zu Schwerin, zu Grabow und zu Strelitz theilten. Als, 1692, die Schweriner Linie ausstarb, entstand zwischen dem Herzoge Friedrich Wilhelm zu Grabow und dem Herzog Adolph Friedrich II. zu Strelitz wegen der Successsion ein heftiger Streit, der durch den Tod des Herzogs Gustav Adolph von Güstrow und die Erbnahme dessen Landes, 1695, noch schwieriger und verwickelter wurde. Endlich wurde durch den Hamburger Hauptvergleich, 1701, der Streit dahin entschieden, daß das bisherige Haus Grabow Schwerin und Güstrow, Strelitz aber das Fürstenthum Ratzeburg, die Herrschaften Stargard, Mirow, Nemerow und einen Theil aus den Boitzenburger Elbzolleinkünften erhielt; außerdem wurde das Recht der Erstgeburt eingeführt. Auf Friedrich Wilhelm folgte sein Bruder Carl Leopold, der bisher in Doberan residirt hatte. Die dauernden Streitigkeiten mit der Ritterschaft und die Widersetzlichkeit gegen die Kaiserliche Execution führte seine Entsetzung und die Uebertragung der Landes-Administration an seinen jüngern Bruder, Christian Ludwig II. zu Grabow, herbei, 1728, der endlich, 1747, die Regierung erhielt, als Carl Leopold ohne männliche Nachkommen starb. Seinem Sohne Friedrich war es möglich, die an Braunschweig wegen Executionskosten verpfändeten 8 Aemter wieder einzulösen. Sein Brudersohn und Nachfolger Friedrich Franz erwarb im Jahre 1803, gegen 1,200,000 Thlr. Banco, die Insel Pöl und die Stadt Wismar und, durch den Reichsdeputations-Hauptschluß, 7 dem Stifte Lübeck in Mecklenburg zugehörige Dörfer. Im Jahre 1806 besetzten die Franzosen das Land, und der Herzog mußte es meiden; doch wurde er 1807 restituirt, mußte aber in den Rheinbund treten. Doch war der Herzog der erste deutsche Fürst, der sich schon im Frühjahr 1813 den Alliirten anschloß; er trat 1815 in den Deutschen Bund und nahm den Großherzoglichen Titel an.

II. Genealogie der Herzoge von Mecklenburg.



III. Das Großherzogl. Haus. (Luth. Conf.)

Mecklenburg-Schwerin und Güſtrow.

Großherzog: **Friedrich** (Franz Alexander), geb. 28. Febr. 1823, Kgl. Preuß. Gen.Maj. u. Chef des 24. Inf.Reg., folgt ſeinem Vater, d. Großh. Paul Friedrich (geb. 15. Sept. 1800), 7. März 1842.

Geſchwiſter:

1) Herzogin **Luiſe** (Marie Helene), geb. 17. Mai 1824.
2) Herzog **Wilhelm** (Friedrich Nicolas), geb. 5. März 1827.

Mutter:

Alexandrine (Friedr. Wilh. Marie Hel.), Prinzeſſin von Preußen, geb. 23. Febr. 1803, verm. 25. Mai 1822, Witwe ſeit 7. März 1842.

Vaters Schweſtern:

Aus d. verſt. Erbgroßh. Friedrich Ludwig erſter Ehe mit d. Ruſſ. Großfürſtin Helene Paulowna († 29. Nov. 1819): 1) **Marie** (Luiſe Fried. Alexandra Eliſabeth Carol. Catharina), geb. 31. März 1803 verm. Prinzeſſin **Georg** von Sachſen-Altenburg.

Aus deſſen zweiter Ehe mit Caroline, Tochter des verſt. Großherzogs v. Sachſen-Weimar: 2) **Helene** (Luiſe Eliſabeth), geb. 24. Jan 1814, verw. Herzogin von Orleans (in Paris) ſeit 13. Juli 1842.

Stiefgroßmutter aus dritter Ehe des verſtorbenen Erbgroßherzogs Friedr. Ludwig:

Auguſte (Frieder.) Tochter d. Landgraf. Friedrich Ludwig von Heſſen-Homburg, geb. 28. Nov. 1776, verm. 3. April 1818, Witwe ſeit 29. Nov. 1819.

Großvaters Bruder:

Guſtav (Wilhelm), geb. 31. Jan. 1781, Domcapitular zu Magdeburg.

IV. Der Staat.

Beſtandtheile.	Areal.	Bevölkerung (1840).	Städte.	Flecken.
1. Herzogthum Schwerin (Mecklenb. Kreis)	121	238,504	18	7
2. Herzogthum Güſtrow (Wendiſcher Kreis)	83	161,898	18	1
3. Fürſtenthum Schwerin	8	36,687	2	—
4. Herrſchaft Roſtock	5	28,173	1	1
5. Herrſchaft Wismar	3	16,276	1	—
6. D. Kloſterämter (beid. Kr. gemeinſchaftl.)	7	6,518	—	—
	227	488,056	40	9

Im Jahr 1845: 510,273 Einw., alſo auf der QM. 2,238 Einw. Davon lebten 167,751 in den 40 Städten (incl. Kämmereigüter) und 342,522 auf d. Lande in 308 Dörfern, 1,241 Höfen und an 1,000 Gehöften und Meiereien. — Der Landesherr beſitzt ein Areal von 96, die Ritterſchaft von 100 und die Städte von 24,5 und die drei Klöſter 7,5 QM. Die Zahl der Landgüter beträgt 991;

Digitized by Google

davon sind 651 Lehngüter und 340 Allodien. — Das Land besitzt eine Saline zu Sülz mit jährlichem Ertrage von 80—90,000 Ctr. Kochsalz.

Städte über 5,000 Einwohner (1845).

Rostock	20,266	Güstrow	9004
Schwerin	17,185	Parchim	6489
Wismar	11,389	Waren	5130

Nationalverschiedenheit (1845).

Deutsche	506,953	Juden	3320

Religionsverschiedenheit (1845).

Protestanten	506,119	Katholiken	661
Reformirte	173	Juden	3320

5 lutherische Superintendenturen, von denen jedoch die Hofgemeinde zu Schwerin und die Stadt Rostock unabhängig sind, 31 Präposituren, 319 Pfarreien, 395 Kirchen, 2 katholische Pfarreien (zu Schwerin und Ludwigslust), 1 reformirte in Bützow; außerdem 43 jüdische Gemeinden.

Unterrichtsanstalten.

Universität Rostock (1843—1844) mit 40 Professoren und Lehrern und 120 Studenten.

5 Gymnasien (zu Schwerin, Güstrow, Parchim, Rostock und Wismar), 49 Bürgerschulen mit 176 Lehrern, 1,048 Landschulen, 1 Seminar für Prediger zu Rostock, 1 Schullehrer-Seminar und 1 Taubstummeninstitut (beide zu Ludwigslust), 1 Thierarzneischule zu Schwerin, 1 Handlungsinstitut zu Rostock und 2 Steuermannsschulen.

Die Jungfrauenklöster Dobbertin, Malchow, Ribnitz und zum heiligen Kreuz sind zur Erziehung und Unterhalt adliger Fräulein bestimmt, das letzte auch für Töchter bürgerlicher Eltern.

Finanzen.

Voranschlag für Johannis 1843—1844:

Einnahme:	3,162,751 Thlr.
Ausgabe:	3,162,751 =

Schuldenstand des Großherzogthums Joh. 1845:

Bei der landesherrlichen Reluitionscasse zu Schwerin	4,345,000 Thlr.
— — — — — neue Aufnahme 1844—45	420,000 =
Bei der Schuldentilgungscasse zu Schwerin	191,551 =
Bei der Landes-Credit-Abtrags-Casse	420,400 =
Bei dem Landkasten zu Rostock (Schulden der Landstände)	302,578 =
Anleihe zu den Chaussee- und Canalbauten	1,060,400 =
Anleihe zur Berlin-Hamburger-Eisenbahn	222,500 =
	6,962,429 Thlr.

Bei der allg. Landes-Receptur-Casse zu Rostock:	Einnahme	303,740 Thlr.
— — — — — — — —	Ausgabe	268,480 =
	Ueberschuß	35,260 Thlr.

Militär.

Generalstab und Brigadecommando . . . . 11 Mann.

1) Infanterie:

1 Grenadier-Garde-Bat., in 4 Comp.	965 M.	
2 Musquetier-Bataill. à 4 Comp.	1866 —	
1 leichtes Infanterie-Bat., 3 Comp.	694 —	
		3,525 Mann.

2) Cavalerie:	
1 Dragonerreg., 4 Escadrons . . .	773 Mann.
3) Artillerie:	
2 Batterieen (incl. 54 M. Pionniere) . .	466 —
4) Gensdarmerie	13 —
	4,788 Mann.

Außerdem noch ein Invaliden-Commando und 1 Garnison-Compagnie.

Bundescontingent: 2,775 M. Inf., 511 M. Caval., 258 M. Artill. mit 8 Kanonen, 36 M. Pionniere = 3,580 M., zur 10. Division gehörig.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen, die, nach der alten Landesunion, mit denen von Strelitz Eine Körperschaft bilden. Die Landstände bestehen aus den eigenthümlichen Besitzern der landtagsfähigen Rittergüter der drei Kreise: Mecklenburg, Wenden und Stargard, und den Obrigkeiten der 40 Städte. Der Vorstand des sich jährlich, abwechselnd zu Sternberg und Malchin, versammelnden Landtages besteht aus 8 Großherzogl. Landräthen, 3 adligen Erblandmarschällen und 1 Deputirten der Stadt Rostock. Außer der Zeit des Landtages wird derselbe durch einen engern Ausschuß in Rostock vertreten. — Vermöge alter Verträge von 1523, 1612, 1701, 1755 und 1817, gilt in Mecklenburg Gleichheit der Staatsbürger vor dem Gesetze, Unabhängigkeit des richterlichen Ausspruches, Concurrenz der Landstände an der Besteuerung und der Gesetzgebung. Außer dem allgemeinen Mecklenburgischen Landtage hat jeder Großherzog das Recht, seine alleinigen Landstände auf sogenannten Landesconventen zusammenzurufen. — Schwerin steht mit Strelitz im Hausverbande. — Nach der 1442 mit Kurbrandenburg zu Wittstock geschlossenen und 1693 und 1708 erneuerten Erbverbrüderung folgt nach gänzlichem Abgange des Mecklenburgischen Mannsstammes Preußen. — Das Großherzogthum hat mit Strelitz im engern Rathe des Deutschen Bundes die 14te Stelle, im Plenum aber für sich allein 2 Stimmen.

VI. Der Hof.

Oberkammerherr: . . . . .
Kammerherren: Baron Lefort, Carl v. Schack, Frh. v. Stenglin, D. W. v. Bieregge, H. L. H. v. Weltzien, D. v. Brandenstein, C. v. Leers, D. Frh. v. Rodde, C. v. Lücken.
Hofmarschall: Eberhard Chr. Reinhard v. Röder.
Hausmarschall: Jaspar v. Bülow.
Schloßhauptmann: Carl Frh. v. Lützow.
Oberschenk: Jos. Frh. v. Lützow.
Oberstallmeister: . . . .
Vice-Oberstallmeister: Frhr. Aug. v. Bobbien.
Reisemarschall: Oberst Frhr. v. Sell.
Intendant des Hoftheaters, der Hofcapelle ꝛc.: Geh. Hofrath C. Zöllner.
Kabinetsrath: Dr. Ed. Prosch.
General-Adjutant: Gen. Maj. v. Bobbien.
Flügeladjutanten: Frhr. E. v. Hopfgarten, Oberst; v. Zülow, Major.

Hofstaat J. K. H. der verwitw. Großherzogin Alexandrine.

Oberhofmeisterin: Gräfin Marianne von Bassewitz, geb. . Lützow.
Hofdamen: Frau v. Bietinghoff, Bertha v. Schreeb, Suſette v. Gallenfelbt.
Kammerherren: wie oben.

Bei der Herzogin Luiſe Hoheit.

Hofdame: Fr. v. Schöning.

Bei des Herzogs Wilhelm Hoheit.

Gouverneur: K. Preuß. Major u. Frhr. Gf. Finck v. Finckenſtein, dazu commandirt.

Hofstaat J. K. Hoheit der verwitweten Frau Erbgroßherzogin zu Ludwigsluſt.

Hofmarſchall: Frhr. C. v. Rantzau.
Hofdamen: Marianne v. Bietinghoff, Guſtave v. Sinclair, Frau v. Brandenſtein.

Hinterlaſſener Hofstaat der weil. Herzogin Louiſe Hoheit.

Hofdamen: Marianne v. Barſſe, v. Bietinghoff.

VII. Titel.

Großherzog von Mecklenburg, Fürſt zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Graf zu Schwerin; der Lande Roſtock und Stargard Herr ꝛc. Der Thronerbe führt den Titel Erbgroßherzog mit dem Prädicate: Königl. Hoheit; die nachgebornen Prinzen heißen Herzoge, die Prinzeſſinnen Herzoginnen von Mecklenburg mit dem Prädicate: Königliche Hoheit. — Reſidenz: Schwerin.

VIII. Wappen.

Ein in 6 Felder getheilter runder Schild; das erſte goldene Feld hat einen gerade vor ſich gekehrten, ſchwarzen, roth gekrönten Büffelskopf mit ſilbernen Hörnern und einem ſilbernen Ringe durch Naſe und Halsfell, wegen Mecklenburg; das 2. zeigt den goldenen Greif im blauen Felde der Herrſchaft Roſtock; das 3. den ſilbernen Greif und das grüne Viereck wegen Schwerin; das 4. das ſilberne Kreuz von Ratzeburg; das 5. den aus einer Wolke reichenden Arm von Stargard; das 6. den ſchwarzen rechtsgekehrten Büffelskopf von Wenden. Der Mittelſchild, roth und Gold getheilt, iſt das Wappen von Schwerin. Schildhalter ſind ein ſchwarzer Büffel und ein Greif; das gekrönte Wappen umfängt ein Hermelinmantel, gekrönt mit einer Königskrone.

IX. Orden.

Den 15. Mai 1841 hat der Großherzog geſtiftet:

I. Ein Militärdienſtkreuz: 1) für Officiere und Beamte gleichen Ranges in Gold; 2) für Militärs vom Feldwebel herab, in 4 Claſſen: a. ſilbernes Kreuz mit goldenem Schilde, b. ſilbernes Kreuz, c. kupfernes Kreuz mit ſilbernem Schilde, d. kupfernes Kreuz.

II. Eine Kriegsdenkmünze von Geſchützmetall und mit Großherz. Namenszuge und der Jahreszahl 1841, für Solche, die von 1808—1815 tadellos den Kriegszug mitgemacht haben.

X. Staatsministerium.

Ludwig Frh. v. Lützow, I. Minister, Geh. Raths- u. Regierungs-Präsident. Theod. Dietrich v. Levetzow, II. Min. Geh. R. und Kammerpräsident. Joh. Georg Heinr. Störzel, Geh. Min. Rath, für die Finanzen. Geh. Leg.R. Dr. Prosch, zur Hülfsleistung.

Unter dem Staatsministerium stehen unmittelbar:

a) Die Reluitions-Commission: Präsident: der II. Minister v. Levetzow.
b) Die Schuldentilgungs-Commission: Präsident: Derselbe.
c) Das vereinte Haupt- und Landgestüt zu Redefin und Pätow: interim. Director: Stallmeister Kreichelt.

Obere Staatsbehörden.

Regierung und Lehnkammer zu Schwerin: Präsident: Geh. Raths-Präsident u. I. Minister Frh. v. Lützow. Director: Fr. Alb. v. Oertzen.
Kammer- und Forstcollegium: Präsident: Geh. Rath u. II. Min. v. Levetzow, Kammerdir.: Baron v. Meerheimb.
Jagdregal: Oberjägermeister v. Pressentin. Oberforstmeister: v. Graevenitz.
Forstregal: Chefs: Min. v. Levetzow, Kammerdirector v. Meerheimb und Ob. Landforstmeister Detlev Friedr. Ludw. v. Bülow.
Postregal: Geh. Postrath v. Pritzbuer.
Zollregal: Kammerrath Wendt.
Landes-Steuer-Direction: Drost Ludw. Aug. Leonhard v. Weckede.
Baucommission: Oberbaurath: Karl Heinr. Wünsch.
Consistorium: Vicedirector: Dr. Gründler.
Ober.-Appell.-Gericht zu Parchim, gemeinschaftlich mit Mecklenb.-Strelitz: Präsident: Dr. Fr. v. Oertzen, Vicepräs. Dr. Fromm.
Justizcanzlei zu Schwerin: Director: J. A. Wachenhusen; Vicedir.: Frhr. v. Bülow.
— — Güstrow: Dir. Dr. Georg Bernhard Johann Brandt.
— — Rostock: Dir.: Vice-Canzl. Dr. C. Fr. v. Both; Vicedir: Martini.
Criminal-Collegium (zu Bützow): Dir.: C. A. Fr. Bolte.
Militär-Collegium: Dir.: Oberst v. Hopfgarten, Fl.-Adj.
Brigade-Commandeur: Gen. Maj. v. Elderhorst.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Schwerin:

von Großbritannien: Oberst Hodges, G. C. (s. Hamburg) — in Rostock: C. Ferd. Schultze, V.C.; in Wismar: . . . .

von Paris: Marq. Aug. de Tallenay, b. M. (s. Hamburg) — zu Rostock: Baron Ad. v. Maussion, C.; in Wismar: Friedr. Crull, H. A.

von Oesterreich: Frhr. Maximil. v. Kaisersfeld, a. G. u. b. M. (s. Hamburg); Sisinnio de Pretis, Edler v. Cagnodo, G.Cons. (in Hamburg).

von Preußen: Leg. R. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (s. Hamburg); in Rostock: M. Chr. Köster, C.; in Wismar: Chr. Friedr. Kröplin, C.

Accreditirt von Schwerin:

in London: Chr. Kreeft, Cons.; in Cowes: Th. Harling jun., V.C.; in Dartmouth: R. L. Hingston, V.C.; in Deal: Ed. Iggulden, V.C.; in Glasgow: J. Grieve, C.; St. Heliers (Jersey): H. Ch. Godfroy, C.; in Hull: J. Christiansen, V.C.; in Leith: J. Stevenson, C.; H. Denovan, V.C.; in New-Castle: Chr. Fr. Eskuche, V.C.; in Plymouth: W. Treeby, V.C. — auf Malta: J. Roß, C.

in Paris: Geh. Leg.R. Dr. Sam. Herm. v. Oerthling, Min.Res. — in Bordeaux: J. H. Basse, C.; Chr. Gaden, V.C.; in Brest: J. B. Le Pontois sen., C.; in Cette: Wilhelmi, C.; in Dünkirchen: Ch. Carlier, C.; in Havre: C. Fischer, C.; in Marseille: Lichtenstein, C.Verw.; in Rouen: P. Cabanon jun., C.

in Wien: Rittm. v. Philippsborn, Min. Res. — in Triest und Fiume: Herm. Lutteroth, C. (Triest).

in Berlin: W. Geh. R. Gf. v. Hessenstein, a. G. u. b. M. — in Wetzlar: G. Reg.R. Dr. H. C. v. Zwierlein, A.

Accreditirt in Schwerin:

von Rußland: G. R. Baron v. Meyendorff, a. G. u. b. M. (ſ. Berlin) — in Roſtock: Colleg.R. v. Reinecke, G.C.; in Wismar: J. C. H. Weckmann, V.C.

von Hannover: in Roſtock: Chr. H. Brockelmann, C.; in Wismar: Ph. Süſſerott, C.

von Belgien: A. A. F. du Jardin, Min. Reſ. (ſ. Dänemark).

von Dänemark: in Roſtock: W. J. B. Mann, C.; in Wismar: Heinr. Marty, V.C.

von den Niederlanden: in Roſtock: W. Crull, Gen.Conſ.; Paul Howitz, V.C.

von Portugal: André van Randwyk-Schut (zu Altona) Gen.Conſ.; in Roſtock: Evaſio Laurino, V.C.

von Schweden: Gf. A. R. von Wrangel (ſ. Hamburg), M.Reſ.; Joh. Arvidus Afzelius, G.C. (in Greifswalde); Dr. Lecke, C. (in Stralſund); in Roſtock: L. Burchard, V.C.; in Wismar: D. W. Hermes, V.C.

von den Nordamerican. Freiſtaaten: . .

von Braſilien: Ritter Marcos Antonio de Araujo, Geſch.Tr. (ſ. Hamburg); in Roſtock: Evaſio Laurino, V.C.

Accreditirt von Schwerin:

in St. Petersburg: C. L. Prehn, G.Conſ.; Alex. Prehn, V.C.; in Riga: W. Strauß, G.C.; Rob. Strauß, V.C.; in Kronſtadt: Fr. Winberg, V.C.; in Odeſſa: von Zuckerbecker, C.

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: Geh. Rath v. Schack, a. G. u. b. M.; Leg. Rath u. Kammerj. Adolph v. Schack, Att.

in Lübeck: ſ. Hamburg. F. C. A. Leuenroth, Ag.

in Hamburg: Leg.R. Hinrichſen, Geſch. Tr. und Gen.Conſ.

in Bremen: Maj. Erich Chr. L. Gruner.

in Oldenburg: Jam. Groth, C.

in Antwerpen: W. Ellermann, Conſ.; in Gent: J. Pauli, C.

in Kopenhagen: H. L. Frölich, Gen.C.; in Friedrichshaven: J. A. Fr. Schmidt, C.; in Helſingör: Ch. Maſſoneau, C.; in Kiel: J. A. Lütken, C.; in Rendsburg: Mc. Kruſe, C.; in Thiſtedt (Jütland): J. C. Lund, C.

in Amſterdam, Haag u. Rotterdam: Quack, Conſ. (zu Amſterdam).

in Liſſabon: C. Schindler, C.; in Figueira: F. R. Braga, C.; in Oporto: E. F. Pinto Baſto, V.C.; in Setubal: Joach. O'Neill, C.; in Vigo: Leop. Menendez, C.

in Neapel: Fr. H. C. Klentz, C.

in Bergen: Störjohann, Gen.Conſ.; in Stockholm: J. H. Gloſemeyer, C.; in Arendal: P. L. Lund, C.; in Gothenburg: A. Wendler, C.; in Hammerfeſt: B. M. Aagard, C.

in Bilbao: Fr. A. de Bengoechea, C.; in Malaga: H. Peterſen, C.

in Livorno: Herm. Glauſſen, C.

bei den Nordamerican. Freiſtaaten: Heckſcher, Conſ. in New-York.
in Charlestown: L. Herckenrath, G.C.

in Pernambuco: Anton de Moraës Gomez de Ferreira, C. u. Ag.

in Port Republicain auf Hayti: . . .

Mecklenburg-Strelitz.

I. Ueberblick der Geschichte.

(Vergl. die geschichtliche Uebersicht bei Mecklenburg-Schwerin.)

Adolf Friedrich's I., des Stifters der älteren Schweriner Linie, jüngerer Sohn, Adolf Friedrich II., bekam in der Theilung nach des Vaters Tode, 1658, Strelitz, und ward Stifter der Strelitzer Linie. Das Aussterben der Schweriner Linie mit Christian Ludwig I., 1692, führte zu Erbstreitigkeiten mit der Grabower Linie, die der Tod Gustav Adolf's von Mecklenburg-Güstrow, 1695, noch vermehrte; bis es endlich den Kaiserlichen Commissarien gelang, den Hamburger Hauptvergleich, 1701, herbeizuführen, nach welchem Strelitz das Fürstenthum Ratzeburg, die Herrschaft Stargard, Mirow, Nemerow und einen Antheil an den Boitzenburger Elb-Zoll-Einkünften erhielt. Doch war die neue Linie Mecklenburg-Strelitz noch in vielfache Streitigkeiten mit der Schweriner Linie verwickelt, vorzüglich rücksichtlich der gemeinschaftlichen Landstände, bis endlich, durch Kaiserliche Entscheidung, Adolf Friedrich III. Bestätigung seiner landesfürstlichen Gerechtsame erhielt. Carl Ludwig Friedrich, Herzog seit 1794, sah sich genöthigt, um seine Länder wieder zu erhalten, dem Rheinischen Bunde beizutreten, 1808, den er jedoch nach der Schlacht bei Leipzig verließ, und sich später dem Deutschen Bunde anschloß. Durch den Wiener Congreß erhielt der Herzog die Großherzogliche Würde und eine Landesvermehrung in dem Saardepartement um 10,000 Einw., die er jedoch, 1819, gegen 1 Mill. Thlr. an Preußen überließ. Der jetzige Großherzog regiert seit 1816.

II. Genealogie des regierenden Hauses.

(S. Mecklenburg-Schwerin.)

III. Das Großherzogl. Haus. (Luth. Conf.)

Mecklenburg-Strelitz.

Großherzog: Georg (Friedrich Carl Joseph), geb. 12. Aug. 1779, folgt seinem Vater Carl Ludwig Friedrich (geb. 10. Oct. 1741) 6. Nov. 1816, verm. 12. Aug. 1817 mit Marie (Wilh. Frieder.), Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel, geb. 21. Jan. 1796.

Kinder: 1) Friedrich Wilhelm (Carl Georg Ernst Adolf Gustav), Erbgroßherzog, geb. 17. Oct. 1819, Kgl. Preuß. Gen.Maj à la suite, aggr. im 1. Garde Uhl Reg., verm. 28. Juni 1843 mit der Großbrit. Prinzessin Auguste (Carol. Charl. Elis. Marie Sophie Luise), Tochter des Herzogs von Cambridge, geb. 19. Juli 1822.

2) Caroline (Charl. Mariane), geb. 10. Jan. 1821, verm. 10. Juni 1841 mit Friedrich (Carl Christian), Kronprinz von Dänemark.

3) Georg (August Ernst Adolf Carl Ludwig), geb. 11. Jan. 1824, K. Preuß. Lieut., aggr. der Garde Artill.-Brig.

IV. Der Staat.

Areal: 50 Q.Meil. nach Engelhardt (nach Andern nur 36 Q.Meil.), wovon auf das Herzogthum 43,25 auf das Fürstenthum Ratzeburg 6,75 Q.Meilen kommen; Einw. 96,500, auf der Q.M.

im Durchschnitt, nach der verschiedenen Annahme des Areals, 1,930 oder 2,680 Einw.

Der Staat hat 9 Städte, 2 Flecken, 47 größere Dörfer, 107 Höfe, 43 Meiereien und 165 kleinere Dörfer, Gehöfte, Mühlen ꝛc. Dem Fürsten gehören 245 Cabinetsgüter und Domänen (an 35 Q.M.); die Ritterschaft besitzt 55 Lehn- und Allodialgüter (über 11,5 Q.M.), den Rest die Städte mit etwas über 5,25 Q.M. — Die Einwohner sind, mit Ausnahme weniger Katholiken und von 680 Juden (in 2 Gemeinden zu Strelitz und Fürstenberg), Protestanten.

Städte.

Neustrelitz mit 6,700 Seelen. Neubrandenburg 6,150 Seelen. Friedland 4.520 E. Strelitz 3,150 Seelen.

Unterrichtsanstalten: 3 Gymnasien, 1 Realschule und 221 Landschulen, außerdem noch viele Bürger- und städtische Elementarschulen. In Mirow ist eine Bildungsanstalt für Landschullehrer.

Staatseinkünfte: 388,500 Thlr., wozu das Herzogthum 305,000 Thlr., Ratzeburg 83,500 Thlr. liefern. Die Landesschuld circa 1,200,000 Thlr.

Bundescontingent: 588 Mann Inf., 71 M. Cav., 52 M. Art., 7 Pionniere = 718 Mann mit 2 Kanonen, die zum X. Armeecorps stoßen. Im gewöhnlichen Dienst ist jedoch nur 1 Bat. Infanterie von 230 M., und 25 Husaren, welche zugleich als Gensd'armen Dienst leisten.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-repräsentativ, ganz wie bei Mecklenburg-Schwerin und nach denselben Verträgen. Der Großherzog hat bei der Bundesversammlung im engern Rathe die 14te Stelle und im Plenum 1 Stimme. Residenz: Neustrelitz; außerdem sind in Neubrandenburg und Hohenzieritz Schlösser.

VI. Der Hof.

Hausmarschall: v. Monroy, Kammerherr.
Hofmarschall: Ed. Alex. Graf von der Schulenburg.
Oberhofmeister: Ad. Fr. Chr. v. Kamptz, Kammerdirector.
Oberstallmeister: Fr. C. Ludw. Graf v. Moltke.
Intendant des Theaters und der Hofcapelle: v. Dachröden, Kammerherr.
Kammerherren in D.: Hans v. Oertzen, Carl v. Oertzen, Fr. v. Voß, Wilh. v. Bernstorff, Gäs. v. Dachröden, Graf v. Bassewitz.

Hofstaat J. K. H. der Frau Großherzogin.

Oberhofmeister: v. Kamptz (siehe oben).
Kammerherren: wie oben.
Oberhofmeisterin: . . . .
Hofdamen: Frau v. Normann, Fräul. Auguste von Dewitz.

VII. Titel.

S. Mecklenburg-Schwerin.

VIII. Wappen.

Wie Schwerin, nur hat Strelitz ſtatt des Wappenzelts über der Krone die Helme von Schwerin, Stargard, Mecklenburg, Wenden und Ratzeburg.

IX. Staatsminiſterium.

Staatsminiſter: Otto Ludw. Chriſtoph v. Dewitz, zugleich Chef der Landesregierung.

Obere Staatsbehörden.

A. Landesregierung und Lehnkammer.

Staatsmin. v. Dewitz und Reg. Räthe W. v. Bernstorff und Graf v. Baſſewitz.
Geh. Commiſſion zur Abtragung der Schulden: Staatsmin. v. Dewitz.

B. Juſtiz.

Oberappellationsgericht zu Parchim: Präſident: Dr. Friedr. v. Oertzen. Vice-Präſident: Dr. Fromm.
Juſtizcanzlei zu Neuſtrelitz: Dir.: Theod. v. Scheve. Vice-Dir.: G. J. R. Dr. Weber.

C. Finanzen.

Kammer- und Forſtcollegium zu Neuſtrelitz: Dir.: Adolph Friedr. Chr. v. Kamptz, Frhr. und Oberhofmeiſter.
Forſtdepartement: Ober-Landforſtmeiſter: Frhr. G. K. R. v. Grävenitz.
Jagddepartement: Forſtmeiſter v. Voß.

D. Geiſtliche Oberbehörden.

Conſiſtorium zu Neuſtrelitz: G. J. R. u. C. R. Dr. Weber; Superintendent: Kämpffer.

E. Militär-Etat.

Milit.-Collegium: Vorſitz.: Reg.R. Wilh. v. Bernstorff. — Command.: Oberſtlieut. v. Wenckſtern.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Strelitz:

von Großbritannien: Oberſt Georg Lloyd Hodges, Gen.C. in Hamburg.

von Frankreich: Aug. Marq. v. Tallenay, a. G. u. b. M. (ſ. Hamburg).

von Oeſterreich: Frhr. Maximilian v. Kaiſersfeld, a. G. u. b. M. (ſ. Hamburg); Siſinnio de Pretis, Edler v. Cagnodo, Gen.Conſ. (in Hamburg).

von Preußen: L. R. v. Hänlein, a. G. u. b. M. (ſ. Hamburg).

von Belgien: Alph. Aler. F. du Jardin, Min.Reſ. (ſ. Dänemark).

Accreditirt von Strelitz:

in Paris: St.R. C. Weyland, Min.Reſ.

in Wien: Rittm. v. Philippsborn, Min. Reſ.

in Berlin: . . . . ., Min.Reſ. — in Wetzlar: Geh. Reg.R. Dr. H. C. v. Zwierlein, C.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutſchen Bunde: G. R. Ad. R. Chr. v. Schack, a. G. u. b. M.; L. R. v. Schack, Att.

in Hamburg: Prof. Ludw. Corty, C.

in Lübeck: Peter G. Tesdorpf, Gen.C.

in Hannover: Archiv.R. Keſtner, Agent (auch für Braunſchweig).

Accreditirt in Strelitz:

von Portugal: Ritter André v. Randwyk-Schut, Gen.C. (in Hamburg).

von Schweden: Gf. A. R. v. Wrangel, Min.Reſ. (in Hamburg).

von Brasilien: Ritter Marcos Antonio de Araujo, Geſch.Tr.

Accreditirt von Strelitz:

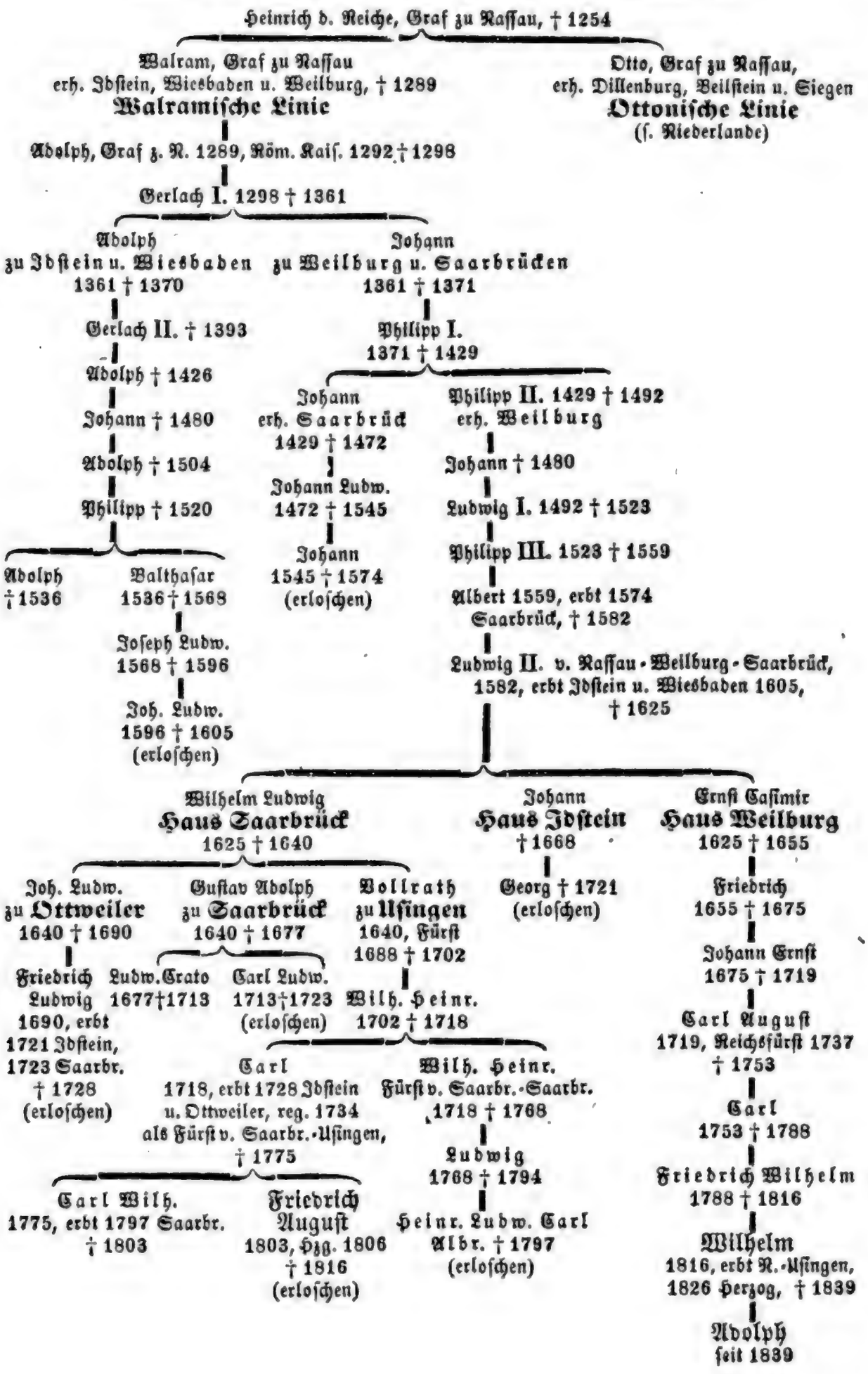
in Helſingör: Ch. Maſonneau, Gen.C. (für Dänemark).

Naſſau.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Das Herzogthum Naſſau hat ſeinen Namen von der Burg Naſſau, welche Ruprecht und Arnold, Herren v. Laurenburg, von dem Stifte Worms eingetauſcht hatten. Die Söhne dieſer Beiden, Walram I. und Ruprecht II., kommen ſchon 1159 als Grafen von Naſſau vor und begleiteten den Kaiſer Friedrich I. auf ſeinem Kreuzzuge. Walram's I. Sohn, Heinrich der Reiche, hinterließ 2 Söhne, Walram und Otto, welche, 1255, ſich ſo theilten, daß Walram die ſüdlichen, Otto die nördlichen Erbgüter behielt; von dem Erſtern ſtammen die jetzigen Herzöge: die Otto'ſche Linie herrſcht jetzt in den Niederlanden. Walram's Sohn, Adolf, wurde, 1292, Kaiſer, verlor aber, 1298, gegen Albrecht von Oeſterreich ſein Leben. Nachdem im Laufe der Zeit das Naſſauiſche Haus ſich in mehrere Linien und Aeſte getheilt, das Stammland durch die Herrſchaften Mehrenberg, Gleiberg und Hüttenberg, die Grafſchaft Saarbrücken und die Aemter Kirchberg, Kirchheim, Stauf, Bolanden, Reichelsheim, Saarwenden und Lahr vergrößert und vom Kaiſer Carl IV., 1336, den Titel: „gefürſtete Grafen" erhalten hatte, vereinte Ludwig II. von Weilburg, nach dem Ausſterben der Saarbrück'ſchen Linie, 1574, und der Linie Idſtein und Wiesbaden, 1605, alle Beſitzungen des Naſſau-Walramſchen Hauſes. Seine 3 Söhne ſtifteten die 3 Linien Saarbrücken (ſpäter Uſingen), Idſtein und Weilburg. 1721 erloſch Naſſau-Idſtein; Saarbrücken theilte ſich in die 3 Aeſte: Ottweiler, Saarbrücken und Uſingen, die ſeit 1688, nebſt den übrigen Linien, vom Kaiſer Leopold I. die reichsfürſtliche Würde erneuert erhielten und ſie führten. 1728 vereinigte der Uſinger Aſt die Länder der beiden andern. Die Linie Weilburg nahm erſt 1737 die fürſtliche Würde an und erwarb die Grafſchaft Sayn-Hachenburg. Durch den Lüneviller Frieden verloren Uſingen und Weilburg ihre überrheiniſchen Beſitzungen; jenes $20\frac{1}{2}$ Q.M. mit 53,286 Einw., dieſes 8 Q.M. mit 18,660 Einw., wogegen aber Erſteres mit $36\frac{3}{4}$ Q.M. und 93,300 Einw., Letzteres mit 16 Q.M. und 37,000 Seelen entſchädigt wurde und beide Linien Sitz und Stimme in dem Reichsfürſtenrathe erhielten. 1806 traten beide Linien dem Rheinbunde bei; zugleich vereinigten ſie ihre Beſitzungen in ein einziges gemeinſchaftliches ſouveränes Herzogthum, das von beiden Häuſern, und zwar von Uſingen als Senior mit dem Herzogl. Titel und von Weilburg mit dem Fürſtl. Titel, regiert werden ſolle. Durch die Rheinbundacte wurden zugleich verſchiedene mediatiſirte Beſitzungen, gegen 31 Q.M. mit circa 85,000 Einw., der Naſſau'ſchen Souveränität unterworfen. 1815 traten die beiden Naſſau'ſchen Häuſer zu dem Deutſchen Bunde, ertauſchten gegen anſehnliche Gebietstheile, zuſammen $31\frac{1}{2}$ Q.M. mit 89,700 Einw., früher Oranien-Naſſau'ſche Beſitzungen, zuſammen 34 Q.M. mit 103,400 Einw. 1814 wurde mit der Ottoniſchen Linie ein neuer Hausvertrag rückſichtlich der Deutſchen Lande geſchloſſen. 1816 ſtarb die Uſinger Linie aus, und die Weilburger Linie ergriff alleinigen Beſitz von dem ganzen Lande. 1818 erhielt das Land ſtändiſche Verfaſſung; die Streitigkeiten der Stände mit der Regierung führten mehrmals zu ungewöhnlichen Mitteln, den Maaßregeln des Miniſteriums die Zuſtimmung zu verſchaffen. In neueſter Zeit hat Naſſau gegen anſehnliche Geldanzahlung ſeinen Anſprüchen auf Succeſſion in den Niederländiſch-Deutſchen Beſitzungen nach Ausſterben des regierenden Königshauſes entſagt.

II. Genealogie des Naſſau'ſchen Hauſes.



III. Das Herzogl. Haus (Evangel. Conf.).

A. Walramische Linie.

Herzog: Adolph (Wilhelm Carl August Friedrich), geb. 24. Juli 1817, folgt seinem Vater, dem Herzog Wilhelm, 20. Aug. 1839, K. Preuß. Gen.-Maj. u. Chef d. 5. Uhl.-Reg., verm. 31. Jan. 1844 mit d. Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 26. Mai 1826, 2ter Tochter des Großfürsten Michael von Rußland; Witwer seit 28. Januar 1845.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Luise Charlotte Friederike Amalie, Prinzessin von Hildburghausen, geb. 28. Jan. 1794, † 6. April 1825:

I. Therese (Wilh. Frieder. Isabelle), geb. 17. April 1815, verm. 23. April 1837 mit dem Prinzen Peter von Oldenburg, K. Russ. Gen. d. Infant.

II. Moritz (Wilhelm Aug. Carl Heinr.), geb. 21. Nov. 1820, K. K. Rittmeister bei Kais. Nicolaus Hus. Nr. 9.

III. Marie (Wilhelm. Frieder. Isabelle), geb. 29. Januar 1825, verm 20. Juni 1842 mit Hermann Fürsten von Wied.

Aus zweiter Ehe mit Pauline, Prinzessin v. Würtemberg:

IV. Helene (Wilh. Henriette Pauline Mariane), geb. 2. Aug. 1831.

V. Nicolaus (Wilhelm), geb. 20. Sept. 1832.

VI. Sophie (Wilhelmine Mariane Henriette), geb. 9. Juli 1836.

Stiefmutter:

Herzogin: Pauline (Friederike Marie), Tochter des Prinzen Paul von Würtemberg, geb. 25. Febr. 1810, verm. 23. April 1829 mit dem Herzoge Wilhelm, Witwe s. 20. August 1839.

Des Großvaters, Fürsten Friedrich Wilh. v. Nassau-Weilburg, † 9. Jan. 1816, Schwester:

Henriette, geb. 23. April 1780, Witwe des Herzogs Ludwig von Würtemberg seit 20. Sept. 1817.

B. Linie Nassau-Usingen. (Luth. Conf.)

Tochter des letzten Herzogs Friedrich August, † 24. März 1816:

Auguste (Amalie), geb. 30. Dec. 1778, verm. 2. Aug. 1804 m. d. Landgrafen Ludwig von Hessen-Homburg, geschieden s. 1805.

C. Nassau-Oranien. (Ref. Conf.)

(S. Niederlande.)

IV. Der Staat.

Das Areal des Herzogth. Nassau wird von Engelhardt auf 86,5 Q.Meil. berechnet, nach Andern nur auf 82,7 Q.Meil., mit einer Bevölkerung von 412,298 Einw., die in folgenden Aemtern leben.

Aemter.	Areal in Steuermorgen.	Volksmenge 1843.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Häuſer.
1. Braubach	47,843	11,396	2	2	14	1,699
2. Diez	70,448	15,757	2	—	39	2,440
3. Dillenburg	94,235	16,916	2	—	30	3,019
4. Eltville	41,313	12,239	1	2	8	1,689
5. Hachenburg	78,881	11,841	1	—	53	1,898
6. Hadamar	58,578	18,504	1	—	28	2,926
7. Herborn	98,436	15,731	2	—	40	2,773
8. Hochheim	48,372	13,406	1	1	15	2,271
9. Höchſt	46,038	17,276	2	2	16	2,367
10. Idſtein	92,400	17,922	2	2	29	2,804
11. Königſtein	59,748	16,202	3	1	21	2,380
12. Langenſchwalbach	69,993	11,482	1	—	32	1,839
13. Limburg	49,940	15,545	1	1	17	2,470
14. Marienberg	44,125	9,176	—	—	43	1,431
15. Montabaur	65,627	17,819	1	—	38	2,674
16. Naſſau	66,364	12,934	1	3	28	2,076
17. Naſtätten	65,719	12,139	1	3	32	2,030
18. Reichelsheim	4,841	1,485	—	1	1	261
19. Rennerod	57,638	14,587	—	1	39	2,416
20. Rüdesheim	57,435	12,573	1	3	10	1,737
21. Runkel	53,017	13,828	1	1	20	2,254
22. St. Goarshauſen	54,787	11,375	2	1	23	1,846
23. Selters	73,537	16,296	—	2	50	2,668
24. Uſingen	125,515	21,499	1	2	47	3,553
25. Wallmerod	59,527	14,620	—	3	63	2,396
26. Wehen	83,949	10,326	—	—	35	1,651
27. Weilburg	94,428	18,546	1	4	36	3,036
28. Wiesbaden	55,727	24,921	1	1	12	2,702
Summa	1,818,461	412,298*)	31	36	819	63,306

In ökonomiſcher Rückſicht theilt ſich der ganze Flächenraum in 6,545 Morg.**) Hofraithepläße, 7,473 M. Gärten, 702,004 M. Ackerland, 196,120 M. Wieſen, 15,543 M. Weinberge, 1,251 M. Weiher, 736,377 M. Waldungen, 106,981 M. Trieſchland und Weideplätze, 40,247 M. ſteriles Land, als Wege ꝛc.

Städte mit über 3000 Einwohnern.

Wiesbaden (1843)	13,026	Bieberich mit Mosbach	3,083
Limburg	3,274		

Nationalverſchiedenheit.

Mit Ausnahme der 6,688 Juden und einer kleinen Anzahl von Nachkommen Franzöſiſcher Hugenotten, ſind ſämmtliche Einwohner Deutſcher Abkunft.

Religionsverſchiedenheit.

Evangeliſche	217,803	Mennoniten	146
Katholiken	187,661	Juden	6,688

*) Einſchließlich 5,984 Perſonen des Militärſtandes.

**) Der Normalſteuermorgen, nach dem hier gerechnet wird, hat 100 Q.-Ruthen, die Q.- und Längenruthe = 100 Q.- und 10 Längenſchuh, der Schuh = 1/2 Franz. Metre.

Die Evangelische Kirche hat 1 Landesbischof zu Wiesbaden, 20 Decanate, 178 Pfarreien. Die Katholische Kirche: 1 Bischof zu Limburg und ein bischöfliches Commissariat (zu Eltville), 15 Decanate, 133 Pfarreien.

Unterrichtsanstalten.

Als Landesuniversität gilt, nach Vertrag mit Hannover, Göttingen. Für die katholische Geistlichkeit besteht zu Marburg mit Hessen-Cassel eine gemeinschaftliche katholisch-theologische Fakultät.

Außerdem 1 Pädagogium zu Dillenburg; 1 evangel.-theol. Seminarium zu Herborn und 1 katholisches desgleichen zu Limburg; 1 Schullehrer-Seminar zu Idstein; 1 Taubstummen-Institut zu Camberg: 1 landwirthschaftliche Schule zu Geisbert bei Wiesbaden; 1 Militärschule; 5 Realschulen; 28 Schulbezirke mit 902 Lehrern und 694 Elementarschulen. — Eine Hebammenlehr- und Entbindungsanstalt zu Hadamar.

Finanzen.

Das Budget für 1845 berechnet als Einnahme	2,498,070 Fl.
als Ausgabe	2,391,019 —
also muthmaßlicher Ueberschuß . . .	107,051 Fl.
Die indirecten Steuern nebst Vereinszoll .	1,152,050 Fl.
Die Staatsschuld betrug im Jahre 1844 .	1,881,300 Fl.
beträgt im Jahre 1845	1,740,000 —
Es sind demnach abgetragen in diesem Zeitraum	141,300 Fl.

Militär.

	Friedensfuß.	Bundescontingent.
2 Infanterie-Reg. (6 Bat., 24 Comp.) . .	2,932	3,718
1 Div. (2 Comp.), Artillerie (8 Kan.) . .	243	288
Pionier-Detaschement	30	30
	3,205	4,036

Das Reserve-Bat. von 1546 Mann ist in 8 Comp. eingetheilt und zugleich zum Polizeidienste bestimmt. Die Lehrcompagnie besteht aus 14 Cadetten.

Commandant der Herzogl. Truppen: Friedr. Freih. v. Preen, Gen.-Maj. und Gen.-Adjutant.

V. Staatsverfassung.

Die Staatsform ist erbmonarchisch-repräsentativ nach der Verfassungsurkunde vom 1. und 2. Sept. 1814; doch traten erst 1818 die ersten Stände zusammen. Die jährliche Ständeversammlung sitzt in 2 Kammern, der Herrenbank, welche, außer den Prinzen des Hauses, den Häuptern der standesherrlichen Familien, noch aus 6 vom Adel gewählten Deputirten besteht und der Deputirtenkammer, die aus den Deputirten des Volks und den Vertretern der Geistlichkeit und einem der höhern Lehranstalten zusammengesetzt ist. Erfahrung hat gelehrt, daß die Zahl der Mitglieder der Herrenbank durch Berufung des Fürsten vermehrt werden kann. Bei der Steuerbewilligung stimmen beide Kammern gemeinschaftlich. — Nach Absterben der Walramischen Linie im Mannsstamme folgt die Ottonische. Die Voll-

jährigkeit tritt mit Vollendung des 21. Jahres ein. Der regierende Herzog ist zugleich der Chef des Gesammt-Hauses Nassau. — Nassau hat in der Bundesversammlung im Plenum 2 Stimmen, im engern Rathe gemeinschaftlich mit Braunschweig als Curiatstimme die 13. Stelle; in der Stimmführung wechseln beide nach vierteljährlichem Turnus.

Erbliche Mitglieder der Herrenbank sind: der Besitzer der Grafschaft Holzapfel und Herrschaft Schaumburg (jetzt ein Erzherzog von Oesterreich); die Fürsten von der Leyen und von Wied; die Grafen von Leiningen-Westerburg, von Waldbott-Bassenheim, von Walderdorff, von Giech, und von Schönborn-Wiesentheid. — Die Mitglieder der Deputirtenkammer, der Zahl nach 22, werden auf 7 Jahre gewählt.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Hoheit des Herzogs.

Oberkammerherr: Friedr. Frh. v. Wintzingeroda, G. R., zugleich Präsident des Oberhofmarschallamtes.
Oberhofmeister: Friedr. Freih. v. Bock-Hermsdorf, G. R. u. Präs. der Gen. Domänendir.
Oberstallmeister: Joseph Graf v. Boos-Waldeck.
Oberhofmarschallamt: Präsident: Friedr. Frh. v. Wintzingeroda.
Oberceremonienmeister: Ph. J. Frh. v. Breidbach-Bürresheim, gen. v. Riedt.
Oberjägermeister: Friedr. Frh. v. Gilsa.
Hofmarschall: Rud. Graf v. Uerküll-Gyldenband.

Adjutantur: Gen. Maj. Frh. v. Preen, Gen. Adj.; — Flügel-Adjutanten: Oberstlieut. von Reichenau, Major Eduard Graf v. Boos-Waldeck, Major Carl Graf zu Castell, Hptm. C. Fr. Graf v. Bismark, Oberlieut. Wilh. Frh. v. Rauendorf.

Hofstaat J. K. H. d. verw. Herzogin Mutter.

Hofmarschall: Krhr. und Maj. Robert Frh. v. Canstein.
Hofdame: Marie Freiin v. Mentzingen.

Hofstaat des Prinzen Moritz, Durchlaucht.

Cavalier: . . .

Hofstaat der Prinzessinnen Helene und Sophie, D. D.

Gouvernante: Marie Hessel.

Hofstaat des Prinzen Nicolaus, Durchlaucht.

Gouverneur: Rob. Roth, Major à la suite.

Hofstaat der Prinzessin Auguste Amalie, Durchlaucht.

Gesellschaftsdame: Frida v. Mülmann.

VII. Titel.

Souveräner Herzog zu Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Sayn, Königstein, Katzenelnbogen und Dietz, Burggraf zu Hammerstein ꝛc. Prädicat: Hoheit. — Residenzen: Wiesbaden und Bieberich.

VIII. Wappen.

Ein in 16 Felder getheilter Schild mit einem Herzschilde; dieses enthält den Nassauischen goldenen Löwen in einem blauen, mit schräglinks liegenden Schindeln bestreuten Felde. Die übrigen Felder zeigen die Embleme von Dietz, Wallen und Mühlberg, Katzenelnbogen, Trier, Pfalz bei Rhein, Hammerstein, Königstein, Sayn, Köln, Mehrenberg, Limburg, Idstein ꝛc.

IX. Höchste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Staatsminister: Frh. Emil Aug. v. Dungern, Exc.
Staats-Minist.-Canzlei: Referendäre: Carl Reuter, Landescreditcassen-Dir.; Geh. R. Vollpracht, Dir. der Zehnt-Ablöf.-Comm.; Aug. Kraft, Min.R. und G. L. R. Freih. Dr. Max v. Gagern, Min.Rath.
Geh. Cabinets-Rath: Friedr. Götz.

B. Staatsrath.

Frh. Em. Aug. v. Dungern, Staatsminister.
Karl Wilderich Graf v. Walderdorff, erbliches Mitglied der Herrenbank.
Georg Ernst Ludw. Frh. v. Preuschen, Ober-Appell.-Ger.-Präs.
Dr. Georg Möller, Geh. R. und Präs. der Landesregierung.
Aug. Ludw. Frh. v. Preuschen, Geh. R. und Ober-Appell.-Ger. Vice-Präs.
Dr. Franz Jos. Musset, Oberapp.-Ger.-Präsident.
Friedr. Frh. v. Preen, Gen.-Maj. und Gen.-Adjutant.
Friedr. Frh. v. Bock-Hermsdorf, Geh. R. und Präs. d. Gen.-Domänendirection.

C. Obere Behörden.

a. Justiz.

Oberappell.-Gericht: Präsident: Dr. Franz Jos. Musset.
Hofgericht zu Dillenburg: Präsident: Geh. R. Adolph Raht.
— zu Usingen: Dir.: Dr. Christoph Flach.

b. Verwaltung.

Landesregierung zu Wiesbaden: Präsident: Geh. R. Dr. Georg Möller. Directoren: Frh. v. Malapert-Neufville und Carl Ludw. Ler.

c. Finanzen.

Gen.-Steuerdirection zu Wiesbaden: Präsident: Geh. R. Wilh. Magdeburg.
Zolldirection: Präsident: Gen.-Steuerdir. Geh. R. Magdeburg.
Gen.-Domänendirection: Präsident: Frh. v. Bock-Hermsdorf.
Rechnungskammer zu Wiesbaden: Präsident: Friedr. Frh. v. Wintzingeroda. Director: Dr. Vigelius.
Staatscassendirection: Director: Chr. Phil. Hauth.
Zehentablösungscommission: Director: G. R. Vollpracht.
Bevollmächtigt bei der Rheinschifffahrts-Central-Comm.: Reg.R. Frh. v. Gagern.

d. Oberste Kirchenbehörden.

a. Protestantische: Dr. Heydenreich, Landesbischof zu Wiesbaden, und Dr. Wilhelmi, Geh. Kirchenrath.
b. Katholische: Dr. Peter Joseph Blum, Bischof zu Limburg; Domdecan Jacob Fölix.

e. Militär-Etat.

General-Commandant: Friedr. Frh. v. Preen, Gen.-Maj. und Gen.-Adj.
Generalstab: Chef: Oberstlieut. Friedr. v. Reichenau, Flügeladj.
Gen.-Auditeur: Maj. Dr. Friedr. Seebold.
Intendantur: Maj. Stamm.
Ober-Stabsarzt: Dr. Ebhardt.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Wiesbaden:

von Frankreich: Felix Ed. Graf de Sercey (s. Hessen-Darmstadt).

von Oesterreich: Kämm. u. Leg.R. Frhr. v. Menßhengen, Gesch.Tr. (s. Frankfurt).

von Preußen: Frhr. v. Bockelberg, a. G. u. b. M. (s. Hessen-Darmstt).

Accreditirt von Nassau:

in Paris: d. Niederl. a. G. u. b. M. Gen. Frh. v. Fagel, Gesch.Tr.; Faber, Att.

in Wien: Frhr. v. Zedlitz, Gesch.Tr.

in Berlin: K. Preuß. Oberst u. Frhr. von Röder, Min.Res.

Accreditirt in Wiesbaden:

von Bayern: Geh. R. Carl Aug. v. Oberkamp, a. G. u. b. M. (ſ. Deutſcher Bund).

von Heſſen-Darmſtadt: W. G. R. u. Oberceremonienmeiſter Frh. v. Türckheim, a. G. u. b. M. (ſ. Bayern).

von Belgien: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (ſiehe Frankfurt).

von den Niederlanden: St.R. v. Scherff, b. M. (Frankfurt).

Accreditirt von Naſſau:

in München: Geh. R., Oberſthofm. und Domänenpräſ. Frh. v. Bock-Hermsdorf, b. M.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutſchen Bunde: Krhr. und Rechn.-Kammerpräſ. Freih. v. Wintzingeroda, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Aug. Schön, C.

in Darmſtadt: Krhr. und G. Reg.R. Frh. v. Zwierlein, b. M.

in Brüſſel: Frh. v. Gagern (ſ. Haag).

im Haag: Krhr. und Geh. Leg.R. Frh. Dr. v. Gagern, b. M.; — in Amſterdam: Fr. v. Rößler, C.

in Neu-York: W. A. Kobbe, C.

Oeſterreich.

Zum Deutſchen Bunde gehörig:

Landestheile.	Deutſche geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Auf der Q.M.
Erzherzogthum Oeſterreich	710	2,267,194	3,193
Steyermark	409,40	975,309	2,383
Kärnthen und Krain	371	759,541	2,047
Vom Küſtenland (Littorale) *)	92,64	348,050	3,951
Stadt Trieſt und Gebiet	1,57	77,049	49,078
Vom Iſtrianer Kreis **)	38,14	90,521	2,373
Vom Görzer Kreis	52,93	180,480	3,598
Tyrol mit Vorarlberg und Salzburg	517	839,755	1,624
Böhmen	926,50	4,174,168	4,505
Mähren und Schleſien	498,90	2,166,638	4,342
Von Galizien d. Herzgth. Auſchwitz u. Zator †)	36,75	194,885	5,305
	3,562,19	11,725,540	3,291

Bundescontingent: 73,501 M. Inf., 13,546 M. Cav., 6,827 M. Artill., 948 Pionniere und 192 Kanonen im I., II. und III. Heerhaufen.

*) Auch unter dem Namen Oeſterreich. Friaul oder Görzer Kreis (Görz, Gradiska, Tolmein, Flitſch, Aquileja).

**) Vom Iſtrianer Kreis gehört zum Deutſchen Bundesgebiet nur, was 1797 zum Reichsverbande gehörte, die Herrſchaften Mitterburg (Piſino) und Caſtua.

†) Die Herzogthümer Auſchwitz (Oswieczim) und Zator ſtehen unter Galiziſcher Verwaltung, machen aber bundesrechtlich einen Theil von Oeſterr. Schleſien aus.

Oldenburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Oldenburg, das jetzt aus drei von einander getrennten Ländertheilen besteht, ist, mit Ausnahme Birkenfelds, ein niedrig gelegenes Küstenland und wird nur durch Dämme und Deiche gegen wiederkehrende Ueberschwemmungen geschützt. An den Ufern des Meeres und der Flüsse hat es fruchtbaren Moorboden; der größere Theil des Bodens aber ist Geestland, Torfmoor und Haide. Früher war das Hauptland des jetzigen Großherzogthums eine Grafschaft, die schon im 13ten Jahrhunderte reichsunmittelbar war, und deren Besitzer zu den ältesten Sächsischen Dynasten-Häusern gehören. Christian I. soll, 1155, Oldenburg erbaut und zuerst den Titel eines Grafen von Oldenburg angenommen haben. In der Folge theilten sich die Grafen in die 2 Linien Oldenburg und Delmenhorst, bis endlich Dietrich der Glückliche die Erbländer vereinigte, und durch seine zweite Gemahlin, Hedewig, die Schwester der letzten Schaumburgischen Grafen von Holstein, Ansprüche auf Holstein und Schleswig erwarb, die 1459 für seinen ältern Sohn, Christian, in Erfüllung gingen, der schon 1448 durch freie Wahl König von Dänemark geworden und vom Kaiser Friedrich III., 1474, zum Herzoge von Holstein erhoben ward; sein jüngerer Bruder, Gerhard der Streitbare, wurde Graf von Oldenburg und Delmenhorst. Als diese Linie mit dem Tode Anton Günthers 1667 ausstarb, fiel Oldenburg an Friedrich III. von Dänemark und den Herzog Albrecht von Holstein-Gottorp, von denen das Land bis 1676 gemeinschaftlich und darauf bis 1774 von Dänemark allein regiert ward. Anton I., Graf von Aldenburg, natürlicher Sohn des letzten Grafen, von dem die jetzigen Grafen von Bentinck in weiblicher Linie abstammen, blieb im Besitz von Kniphausen und Varel, und Jever kam an den Fürst Johann von Anhalt-Zerbst, als zweiten Allodialerben. Auf erhobene Beschwerde des Hauses Holstein-Plön, mußte Holstein-Gottorp diesem seinen Erbtheil durch Kaiserlichen Ausspruch abtreten, und jenes Haus überließ denselben wiederum nach einem schon 1671 geschlossenen Vergleich an Dänemark, welches auch Jever durch Verträge wieder an das Stammland knüpfte.

Indeß war dort die Königl. und die Holstein. Linie entstanden. Nach Absetzung Christian's II. bestieg der Herzog Friedrich von Holstein den Königsthron von Dänemark; während dessen älterer Sohn die Krone erhielt, stiftete Adolph das Haus Holstein-Gottorp. Die Bedrückungen, die diese Linie wegen ihrer Verbindung mit Schweden von der königlichen erlitt, führten zu offener Befehdung. Holstein nahm an den Kriegen Schweden's gegen Dänemark Theil, mußte aber, nach dem Falle der Schwedischen Uebermacht, in dem Frieden mit Dänemark zu Friedrichsburg, 1720, diesem Schleswig überlassen. Carl Friedrich vermählte sich mit Anna von Rußland, und eröffnete seiner Nachkommenschaft die Aussicht auf den Russischen Thron. Sein Sohn wurde unter dem Namen Peter III. auf den Russischen Thron gehoben und dachte schon daran, wegen der Streitigkeiten über die Erbfolge in dem ausgestorbenen Hause Holstein-Plön, Dänemark mit Krieg zu überziehen. Aber sein Tod und die Verhandlungen Catharina's II., als Vormünderin ihres Sohnes Paul, verglichen den Streit dahin, daß Holstein an Dänemark überlassen, dagegen aber Oldenburg, Delmenhorst und was sonst dazu erworben, abgetreten wurde. Diese Länder überwies hierauf Paul dem jüngern Aste seines Hauses in der Person Friedrich August's. Diesen Tausch und diese Uebertragung genehmigte Kaiser Joseph II. 1777 und erhob Oldenburg und Delmenhorst zu einem Herzogthume mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Der jüngste Specialast der jüngern Linie Gottorp erhielt hierauf durch Cession das Bisthum Lübeck (jetziges Fürstenthum Eutin), das 1803, nebst den Aemtern Wildeshausen, Kloppenburg und Vechte, ihm erblich zugetheilt wurde. Die Gemüthskrankheit des regierenden Herzogs führte die Landesadministration durch den Bischof von Lübeck, Peter Friedrich Ludwig, herbei. Der Preußische Krieg, 1807, zwang Oldenburg, 1808, dem Rheinischen Bunde beizutreten; doch schon 1810 wurde durch einen Gewaltstreich Napoleon's das Land seinem rechtmäßigen Fürsten entrissen, und standhaft wies der Herzog die Entschädigung durch Erfurt zurück. 1813 nahm das angestammte Fürstenhaus wiederum Besitz von Oldenburg, und durch den Wiener Congreß erhielt es einen Länderzuwachs durch Birkenfeld und den Großherzoglichen Titel, den aber erst der jetztregierende Fürst, der 1829 folgte, annahm; auch ward die Herrschaft Kniphausen der Oldenburgischen Landeshoheit unterworfen. Eine constitutionelle Verfassung einzuführen, wie die Bundesacte sie verheißen, hat sich der Großherzog nicht entschließen können: doch ist, zur Herstellung eines erleichterten Handelsverkehres, 1836, mit Hannover und Braunschweig ein Zollvertrag abgeschlossen.

II. Genealogie der Regenten von Oldenburg aus dem Hause Holstein-Gottorp.

Christian I. (VIII.)
Sohn Theodorich's, oder Dietrich's des Glücklichen, Grafen v. Oldenburg, geb. 1426, Kg. v. Dänemark 1448, v. Norwegen 1450, v. Schweden 1458, erbt Schleswig und Holstein 1459, † 1481

- **Johann** — Kg. v. Dänem. u. N. 1481, v. Schweden 1483 † 1513
  - **Christian II.** — 1513, entsagt 1523 † 1559
- **Friedrich I.** — 1481 Hzg. v. Schleswig u. Holstein, 1523 Kg. v. Dänemark u. Norwegen, † 1533
  - **Christian III.** — Kg. v. **Dänemark** (s. Dänemark)
  - **Adolph** — Stifter d. Linie **Holstein-Gottorp** 1553 † 1586
    - **Friedrich II.** — 1586 † 1587
    - **Philipp** — 1587 † 1590
    - **Johann Adolph** — 1590 † 1616
      - **Friedrich III.** — 1616, erh. Schleswig 1658, † 1659
        - **Christian Albert** — 1655—66 Bisch. v. Lübeck, 1659 regierender Hzg. v. Gottorp, † 1694
          - **Friedrich IV.** — 1694 † 1702
            - **Carl Friedrich** — 1702 unt. Vorm. d. Oheims † 1739
              - **Carl Peter Ulrich** — 1739, wird 1742 z. ruſſ. Thronfolger erwählt, 1762 Kaiſer Peter III., † 1762, ſ. Gemahlin Katharina II. † 1796
                - **Paul Petrowitſch** — folgt unter Vormundſch. ſ. Mutter 1762, vollj. 1772, überläßt Holſtein-Gottorp d. Kg. v. Dänemark gegen Oldenb. u. überläßt dieſes 1773 d. jüng. Lübeckſchen Linie des Hauſes; wird als Paul I. Kaiſer v. R. (ſ. Rußland)
          - **Christian August** — Adminiſtr. v. H.-Gottorp 1702, Biſchof v. Lübeck 1705 † 1726
            - **Adolph Friedr.** — 1727 Biſch. v. Lübeck, 1748 ſchwed. Thronf. 1751 Kg. v. Schwed. (ſ. Schweden)
            - **Friedrich August** — 1750 Biſch. v. Lübeck, Stifter des Hauſes **Holstein-Oldenburg** erhält 1774 Oldenb., wird Herzog 1777, † 1785
              - **Wilhelm Peter Friedrich** — reſign. 1788 † 1823.
            - **Georg Ludwig** — Stifter der **Fürſtl. Lübeck**ſchen Linie † 1763
              - **Peter Friedr. Ludwig**, 1776 Coadj. v. Lübeck, 1788 Adminiſtr. v. Oldenburg, Herzog 1808 *), erh. 1815 Birkenfeld, † 1829
                - **Paul Friedr. Auguſt**, Grßhzg. 1829
                  - **Peter** — Erbgroßherzog

*) 1810—1813 war Oldenburg in Franzöſiſcher Occupation.

III. Das Großherzogl. Haus. (Luth. Conf.)

A. Regierende Linie aus dem jüngern Aſte des Hauſes Holſtein-Gottorp.

Großherzog: Auguſt (Paul Friedrich), Herzog zu Schleswig-Holſtein, geb. 13. Juli 1783, folgt ſein. Vater Herz. Peter Friedr. Ludw. (geb. 17. Jan. 1755) 21. Mai 1829, nimmt den Großherz. Titel an 28. Mai 1829, verm I) 24. Juli 1817 mit Adelheid, Prinzeſſin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 23. Februar 1800, † 13. Sept. 1820; II) 14. Juni 1825 mit deren Schweſter Ida, geb. 10. März 1804, † 31. März 1828; III) 5. Mai 1831 mit Cäcilie, Tochter von Guſtav IV. Adolph, König von Schweden, geb. 22. Juni 1807, † 27. Jan. 1844.

Töchter erſter Ehe: 1) Amalie (Marie Frieder.), geb. 21. Dec. 1818, verm. 22. Nov. 1836 mit Otto, König von Griechenland.

2) Friederike (Eliſabeth Marie), geb. 8. Juni 1820.

Sohn zweiter Ehe: 3) Peter (Nicolaus Friedrich), Erbgroßherzog, geb. 8. Juli 1827.

— dritter Ehe: 4) Elimar (Anton Günther Friedrich), geb. 23. Januar 1844.

Des Bruders Georg (Peter Friedrich), geb. 9. Mai 1784, † 7. Dec. 1812, verm. mit der Großfürſtin Catharina Paulowna, (nach ſeinem Tode Königin von Würtemberg, † 9. Jan. 1819) Sohn:

Peter (Conſtantin Friedrich), geb. 26. Auguſt 1812, K. Ruſſ. Gen. der Inf. u. Präſ. d. Dep. für Civil-Angel. d. proteſt. Kirche, Kaiſ. Hoh., verm. 23. April 1837 mit Thereſe (Wilh. Frieder. Iſabelle), Prinzeſſin von Naſſau-Weilburg, geb. 17. April 1815.

Kinder: 1) Alexandra (Frieder. Wilhelm.), geb. 2. Juni 1838.
2) Nicolaus (Friedr. Aug.), geb. 9. Mai 1840.
3) Alexander (Friedr. Conſtantin), geb. 2. Juni 1844.

B. Holſtein-Gottorp.

a. Aeltere Linie. (S. Rußland.)

b. Jüngere Linie.

Guſtav (Sohn von Guſtav IV. Adolph, König v. Schweden, entſagt 29. März 1809, † 7. Febr. 1837), geb. 9. Nov. 1799, K. K. Oeſterr. Feldmarſchall-Lieut. u. Diviſionair zu Wien, führt ſeit 5. Mai 1829 den Namen Prinz von Waſa, verm. 9. Nov. 1830 mit Luiſe (Amalie Stephanie), geb. 5. Juni 1811, Tochter d. verſt. Großherz. Carl Ludw. Friedr. v. Baden, geſchied. 14 Aug. 1844.

Tochter: Caroline (Frieder. Franzisca Stephanie Amalie Cäcilie), geb. 6. Auguſt 1833.

Schweſtern:

I. Sophie (Wilhelmine), geb. 21. Mai 1801, verm. 25. Juli 1819 mit Leopold (Carl Friedrich), Großherzog von Baden.

II. Amalie (Marie Charlotte), geb. 22. Febr. 1805.

III. Cäcilie, geb. 22. Juni 1807, verm. Großherzogin von Oldenburg, † 27. Jan. 1844.

III. Der Staat.

Der Flächeninhalt des ganzen Staates beträgt nach Engelhardt 116,5 Q.Meilen, nach Andern nur 114 Q.Meilen, mit einer Bevölkerung (1843) von 276,267 Einw., in 9 Städten, 10 Marktflecken und 818 Dörfern. Das Land besteht aus 3 Theilen: dem Herzogth. Oldenburg mit den Herrschaften Jever und Kniphausen mit einem Areal von 99,2 Q.Meilen, und den Fürstenthümern Lübeck (enclavirt in Holstein), nach dem Plöner Vergleich vom Febr. 1842 mit 8 Q.Meilen, und Birkenfeld (enclavirt in Rheinpreußen) an der Nahe, mit 6,75 Q.Meilen, oder nach andern Angaben *), etwas über 8 Q.Meilen.

Nach der Zählung vom 1. Juli 1843.

Kreise.	Areal in Q.M.	Seelenzahl insgesammt.	Religionsverschiedenh.			Auf 1 Q.M. kommen
			Evangel. Protest.	Katholiken.	Israel.	
Oldenburg	14,37	36,518	35,688	628	121	2,541
Neuenberg	14,07	32,639	32,332	164	90	2,319
Ovelgönne	8,64	28,611	28,430	54	90	3,311
Delmenhorst	14,46	33,753	32,454	1,124	133	2,334
Vechta	14,	36,753	2,117	34,547	79	2,581
Cloppenburg	26 24	33,010	367	32,600	38	1,263
Jever	6,47	20,283	19,783	175	169	3,135
In Oldenburg bei der Fahne dienend	—	1,387	—	—	—	—
Herzogthum Oldenburg u. Herrschaft Jever	—	222,956	151,171	69,292	720	2,252
Herrschaft Kniphausen	0,82	3,106	—	—	—	3,677
Fürstenthum Lübeck (Eutin)	8	20,749	—	—	—	2,589
Fürstenthum Birkenfeld	6,75	29,480	23,070	5,499	650	4,361
Summa	113,95	276,291	174,626	74,791	1,370	2,264

Die Anzahl der männlichen Bevölkerung in Oldenburg mit Jever betrug 110,770, neben der weiblichen von 102,186; Differenz: 18,554. In Birkenfeld 14,714 männliche und 14,766 weibliche Bevölkerung; Differenz: 52. Von dem Landestheil Lübeck fehlen die Angaben. Unter der Gesammtzahl der evangelischen Kirche befinden sich 370 Reformirte und 15 Mennoniten. Es besteht 1 evang.-protestant. General-Superintendentur, 7 Superint., 101 Pfarreien; 1 ref. Sup. 4 Pfarr.; 1 röm.-kath. Offizialat (in Vechta), 3 Decanate u. 37 Pfarreien.

Größere Städte (1844).

Oldenburg mit Stadtgebiet	8,071	Oberstein	2,270
Jever 1,573, mit Vorstadt	4,151	Birkenfeld	2,020
Eutin	2,816	Delmenhorst	1,782

Unterrichtsanstalten.

4 Gymnasien (in Oldenburg, Vechta, Eutin und Birkenfeld); 1 Normalschule (in Vechta); 8 höhere Bürgerschulen; 2 Schullehrer-Seminarien (in Oldenburg und Vechta); 1 Taubstummen-Institut (in Wilshausen) **); 1 Militärschule (mit den Hansestädten gemeinschaftlich) zu Oldenburg.

*) Wegen noch nicht beseitigter Grenzdifferenzen mit Preußen.

**) Im Großherzogthum befinden sich 105 Taubstumme.

Finanzen.

Die Staatseinkünfte werden auf 900,000 Thlr. berechnet, von denen 200,000 Thlr auf das Militär verwendet werden. Zu Chausseebauten sollen 600,000 Thlr. Landesschuld aufgenommen seyn. Andere Staatsschulden sind nicht vorhanden.

Militär.

Das Oldenburger Bundescontingent*) beträgt 2,851 M. Inf.,
157 — Artill. mit 4 Geschützen,
22 — Pioniere.

Im Ganzen 3,030 Mann und 4 Gesch.

Außerdem stellt Oldenburg für die Hansestädte die betreffende Artillerie mit 157 M. Cont. und zugehöriger Ref. und Ersatzdepot**), welcher Betrag mit den 2 Schwadronen und 2 Bataillons der Hanseaten (2,033 Mann und 312 Pferde) die 3te Brigade der 2ten Division des X. Armeecorps bildet.

Der Etat des Oldenburger Militärs beträgt:

Brigadestab	63 Mann.	
2 Infanterie-Regimenter	2,986 —	
Artillerie-Corps	314 —	mit 12 Geschützen,
Reserve a. Infanterie	1,494 —	
b. Artillerie	180 —	

Im Ganzen 5,037 Mann und 12 Gesch.

Im gewöhnlichen Dienst befinden sich nur 1,036 Mann.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände; das Recht der Erstgeburt ist Hausgesetz und die Erbfolge im Mannsstamme gesetzlich; das Großherzogthum nimmt mit Anhalt und Schwarzburg die 15. Stelle im engern Rathe der Bundesversammlung ein; im Plenum hat es eine Virilstimme.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Graf v. Münnich.
Oberschenk: Geh. R. und Frhr. Wilh. Ernst Baron v. Beaulieu-Marconnay, Chef der Hofcapelle.
Oberstallmeister: Frhr. v. Witzleben.
Oberkammerherr: v. Rennenkampff.
Reisemarschall: Frhr. Adam Bart. Ludw. Frh. v. Lützow.
Intendant des Hoftheaters: Frhr. Frhr. v. Gall.

Adjutantur S. K. H. des Großherzogs.

Oberst Mosle; Hptm. u. Frhr. Jul. Frh. v. Egloffstein; Hptm. und Frhr. Gf. v. Wedel.

Hofverwaltung zu Eutin.

Chef derselben: Hofjägermeister Frhr. Friedr. Graf v. Rantzau-Breitenburg.

Nachgelassener Hofstaat J. K. H. der Frau Großherzogin.

Oberhofmeisterin: Freifrau v. Schele.
Hofdamen: Freiin v. Scharnhorst, Fräul. C. v. Witzleben.
Hoffräulein: Comt. Emma v. Münnich.

Instructor des Erbgroßherzogs K. Hoheit.

Hofrath Dr. Günther.

*) Mit Ausschluß der Cavalerie, für welche eine größere Anzahl Infanterie berechnet ist.
**) Gegen Uebernahme dieser Hanseatischen Artillerie-Quote und für die Führung des gemeinschaftlichen Brigadestabes und der gemeinschaftlichen Militärschule erhält Oldenburg von den freien Städte 25,000 Thlr. Gold in Friedenszeiten.

Aufsicht über des Herzogs Elimar Hoheit.

Freiin v. Scharnhorst.

Bei Herzogin Friederike Hoheit.

Hofdamen: Joh. v. Witzleben und Luise v. Witzleben.

VII. Titel.

Großherzog von Oldenburg, Erbe von Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen.

VIII. Wappen.

Ein gespaltener und zweifach gequerter Schild mit einem Mittelschilde. Das Mittelschild ist geviert mit einer zwischen die beiden letztern Quartiere eingepfropften Spitze. Das erste Quartier hat 2 rothe Querbalken im goldenen Felde, wegen Oldenburg; das zweite ein goldenes, schwebendes, unten zugespitztes Kreuz im blauen Felde, wegen Delmenhorst; das dritte ein goldenes, schwebendes Kreuz mit einer Bischofsmütze im blauen Felde, wegen Lübeck; das vierte roth und Silber geschacht, wegen Birkenfeld. In der Spitze ist ein goldener, goldgekrönter Löwe im blauen Felde, das Emblem von Jever. Dieses Mittelschild steht unter einer königl. Krone. Der Rückenschild ist der Schild der Herzoge von Holstein, vermehrt mit einem Felde, das Emblem von Kniphausen umfassend. In dem 1. Felde sieht man rechts den Norwegischen goldgekrönten Löwen, eine silberne, krummgebogene Hellebarde in den Pranken haltend; 2) zur Linken 2 blaue Löwen übereinander, wegen Schleswig. In der zweiten Reihe zur Rechten 3) ein ausgebreitetes, in 3 Theile zerschnittenes Nesselblatt mit einem von Silber und Roth quergetheilten Schildlein in der Vertiefung, dessen 3 Ecken ebensoviele silberne Nägel mit den Spitzen berühren, wegen Holstein. Zur Linken 4) einen silbernen Schwan mit schwarzem Schnabel und Füßen, wegen Stormarn. In der dritten Reihe zur Rechten: 5) einen Reiter im goldenen Harnisch mit bloßem Schwerdte auf einem rennenden silbernen Pferde mit schwarzem Zeuge in Roth, wegen Ditmarschen. Zur Linken: 6) einen goldgekrönten Löwen wegen Kniphausen. Der Hauptschild steht unter einem Fürstenmantel, welcher mit einer königl. Krone bedeckt ist.

IX. Ritterorden.

Der Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, gestiftet den 27. November 1838, zur Belohnung treuer Dienste, wissenschaftlicher und sonst gemeinnütziger Bestrebungen, besteht aus Großkreuzen, Großcomthuren, Comthuren und Kleinkreuzen. Der Orden theilt sich in Ehrenmitglieder und Capitulare, von welchen letztere Präbenden beziehen. Mit diesem Orden ist ein Ehrenkreuz in 3 Classen verknüpft. Ferner giebt es eine Ehrenmedaille für die Feldzüge von 1813—1815 und ein goldenes und silbernes Ehrenkreuz für 25jährige treue Militärdienste seit 24. Dec. 1838.

Gedruckt d. 15. Novbr. 1845.

X. Oberſte Behörden.

Staats- und Cabinetsminiſterium: G. F. J. Baron v. Brandenſtein, Emeritus; Geh. R. Baron v. Beaulieu-Marconnay, auch Oberſchenk, Staats- und Cabinetsminiſter. Geh. Cabinetsräthe: Geh. Staatsrath Lenz und Staatsrath Römer.

Oberappellationsgericht: Präſident: Geh. R. Dr. Runde.
Juſtizcanzlei: Director: Staatsrath Schloiſer.
Regierung: Präſident: Geh. Staatsrath Mutzenbecher.
Kammercollegium: Director: Staatsrath Janſen.

Landesregierung in Birkenfeld: Staatsrath Fiſcher.

Für den Geſammtdienſt im Fürſtenth. Lübeck: Geh. R. Frh. v. Grote, zugleich Chef der Regierung und Rentkammer und des Conſiſtoriums daſelbſt.
Juſtizcanzlei im Fürſtenthum Lübeck: Hofrath Schmedes.

Conſiſtorium im Herzogthum Oldenburg (für das luther. Kirchen- und Schulweſen): Vorſtand: Geh. Hofrath Hayen.
Commiſſion für die röm.-kathol. Angelegenheiten: Geh. R. Dr. Runde.
Biſchöfliches Officialat: Geh. Kirchen-Rath Dr. Herold.

Poſtweſen: Director: Staatsrath Bödeker.
Militärcommando: Gen.Maj. und Krhr. L. C. Frh. v. Gayl.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Oldenburg:

von Großbritannien: Oberſt G. Lloyd Hodges, Gen.C., in Hamburg; F. C. Köppen, V.C.

von Frankreich: Marq. v. Tallenay, b. M. (ſ. Hamburg).

von Oeſterreich: W. Geh. R. u. Kämm. Frh. v. Kreß zu Kreſſenſtein, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover); Siſinnio de Pretis, Edler v. Cagnodo, Gen.C. (in Hamburg).

von Preußen: Krhr. Leg.R. Graf v. Seckendorf, a. G. u. b. M. (ſ. Hannover); F. A. Delius, C. (in Bremen); F. A. W. Reck, V.C.

von Rußland: Geh. R. Ritter v. Struve, b. M. (ſ. Hamburg); — J. Achelis, C.; Köppke, V.C.

Accreditirt von Oldenburg:

in London: Tiarks, Gen.C.; in Cardiff u. Newport: Stonehouſe, V.C.; in Cowes: Harling, C.; in Hull: Cammell, C.; in Leith: Denoran, C.; in Liverpool: Prange, C.; in Newcaſtle on Tyne: J. Dodd, C.; in Ramsgate: Hodges, C.; in Gibraltar: Turner, C.

in Paris: Staatsrath Weyland, Min.Reſ. (auch von den Großherz. Sächſ. Häuſern); — in Havre: Keſtner, Gen.C.; in Bordeaux: Focke, C.; in Boulogne: Aler. Adam, C.; in Caen: Thom. Lemoine, V.C.; in Cette: J. Ichon, C.; in Dieppe: Alb. Lemaitre, V.C.: in Rouen: Pouzel, V.C.

in Wien: Ad. v. Philippsborn, Min.R. — in Trieſt: Guebhard, C.

in Berlin: Krhr. u. K. Preuß. Oberſt a. D. v. Röder, Min.Reſ.; — in Stettin: C. Wendt, Gen.C.; in Danzig: v. Franzius, C.; in Memel: Federau, C.; in Königsberg: Rob. Kleyenſtüber, C.; in Pillau: C. E. Elſaſſer, V.C.; in Stralſund: G. F. Dieckelmann, C.

in St. Petersburg: Bleſſig, C.; in Kronſtadt: Winberg, V.C.; in Libau: Hagedorn, C.; in Moskau: Forſch, C.; in Riga: Schepeler, C.; in Windau: Zell, V.C.

in Frankfurt a/M. bei dem Deutſchen Bunde: Geh. Staatsr. u. Krhr. v. Both, a. G. u. b. M.

Accreditirt in Oldenburg:

von Hannover: Phil. Fiſcher, Gen.C. (in Bremen).

von Mecklenburg-Schwerin: Jam. Groth, C.

von Belgien: Gen.Maj. v. Willmar, a. G. u. d. M. (auch bei Hannover u. den Niederlanden); — J. C. H. Bley, C.

von den Niederlanden: J. C. H. Bley, C.

von Portugal: Ritter André v. Randwyk-Schut, Gen.C.

von Schweden u. Norwegen: D. A. Meyer, C.; J. C. Kunſt, V.C.

von Braſilien: Ritter Marcos Antonio de Araujo, Geſch.Tr. (ſ. Hamburg).

Accreditirt von Oldenburg:

in Hamburg: Fl. Th. Schmidt, Gen.C.; H. Th. Schmidt, V.C.

in Lübeck: C. v. Schlözer, C.

in Bremen: Hegeler, C.

in Antwerpen: J. Fuchs, Gen.C.

in Amſterdam; Phil. Gerh. van Kempen, C.; in Rotterdam: F. Schaden, C.; in Dordrecht: Joſ. Baron de Court van's Gravenmoor, C.

in Kopenhagen: Nic. G. Halkier, C.; in Helſingör: Marshall Ellah, C.; in Hjörring (in Jütland): Nielſen, C.; in Thiſtedt (in Jütland): Fr. C. Bendirſen, C.; in Tönningen: C. M. Lerow, C.

in Liſſabon: H. G. Scholz, C.; de Oliveira, V.C.; in Oporto: van Zeller, C.

in Genua: G. B. Bacigalupo fu Stefano, C.

in Stockholm: L. G. J. Wallis, C.; in Bergen: Matth. Otzen, C.; in Chriſtianſand: G. F. Reinhard, C.; in Drontheim: H. J. Knudtſon, C.

in Meſſina: J. A. Sarow, C.

in Madrid: Weisweiler, C.; in Almeria: Patrick O'Connor, C.; — in Havannah: J. A. Ibbeken, C.

in Neu-York: E. Pavenſtädt, C.; in Baltimore: H. Oelrichs, C.; in Charlestown: Lowndes, C.; in Neu-Orleans: Vogel, C.

in Bahia: Ferreira Eſpinheira, C.; in Pernambuco: Kalkmann, C.

Preußen.

Zum Deutschen Bunde gehörig:

Bestandtheile.	In geogr. Q.M.	Bevölkerung.	Auf der Q.M.
Provinz Brandenburg (mit der Niederlausitz)	734,14	1,935,107	2,636
— Pommern (mit Rügen)	574,33	1,106,350	1,926
— Schlesien (mit Glatz und Preuß. Oberlausitz)	741,74	2,948,884	3,976
— Sachsen (mit Altmark und Thüringen)	460,63	1,683,906	3,656
— Westphalen (m. Münsterland u. Antheil v. Osnabrück)	367,96	1,421,443	3,863
— Niederrhein (mit Jülich, Cleve, Berg)	487,14	2,679,508	5,500
	3,365,94	11,775,198	3,498

Bundescontingent: 61,668 Mann Inf., 11,319 M. Caval., 5,705 M. Artill., 792 Pionniere = 79,484 M. mit 160 Kanonen, das IV., V. und VI. Armeecorps bildend.

Reuß-Plauen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die Besitzungen der alten Vögte des Reichs, von welchen das Reuß-Plauensche Haus seinen Ursprung herleitet, umfaßten außer den jetzigen Herrschaften den Voigtländischen Kreis, die Aemter Weyda und Ronneburg, und die alte Landeshauptmannschaft Hof. Stammvater des Gesammthauses ist der 1127 in Urkunden genannte Heinrich II., Beherrscher des ganzen Vogtlandes. Sein Sohn, Heinrich der Reiche, Edler Voigt von Weyda, aus dem Geschlechte der Herren von Gleisberg, theilte das Land unter seine 4 Söhne, daher, außer der schon 1236 erloschenen Greitzer Linie, die 3 Linien der Voigte und Herren zu Weyda, zu Plauen und zu Gera. 1532 verblühete die Linie Weyda, nachdem deren Besitzungen schon früher an Sachsen gekommen waren; die Geraische Linie verblühete 1550, deren Besitzung die Plauensche oder burggräfliche Linie an sich nahm. Diese hatte sich 1307 in mehrere Aeste getheilt. Heinrich der Aeltere, vermählt mit einer Böhmischen Fürstentochter, deren Mutter eine Russ. Fürstin war, nannte seinen ältern Sohn, den Stifter der Burggrafen von Plauen, den Böhmen, den jüngern, nach seinen mütterlichen Vorfahren, den Reußen. Letzterer führte das Geschlecht fort; 1572 erlosch der burggräfliche Stamm, hinterließ aber der jüngern Linie, welche sich nun die von Reuß-Plauen nannte, nur Schleitz und Burgk; die anderen Besitzungen waren an Sachsen verkauft. Nach dem Tode Heinrich des Friedsamen, dessen Vater die obere Herrschaft Kranichfeld erworben hatte, entstanden 1564 durch Theilung 3 Linien, die ältere, mittlere und jüngere. Die mittlere erlosch 1616, und so bestehen nur noch die ältere zu Greiz und die jüngere in den Zweigen Reuß-Schleitz und Reuß-Ebersdorf. Die ältere hatte sich wieder in Ober- und Unter-Greitz getheilt, aber 1768 in der Linie Ober-Greitz als Reuß-Greitz wieder vereinigt und blüht noch fort, jedoch bis jetzt ohne Nachkommen. Die jüngere Linie theilte sich in 4 Aeste, Gera, Schleitz, Saalburg und Lobenstein. Davon erlosch Schleitz bereits 1616, es führte aber der Ast Saalburg den Namen Reuß-Schleitz fort, aus welchem, nachdem die Primogenitur eingeführt war, die noch fortlebende jüngere Nebenlinie Köstritz 1683 abging, welche an dem Länderbesitz nicht theilnimmt. Die Linie Reuß-Schleitz selbst scheint bestimmt, sämmtliche Reußische Länder durch Erbe wieder zu vereinigen. Der Ast Lobenstein verzweigte sich 1671 wiederum dreifach, in Lobenstein, Hirschberg und Ebersdorf. Davon starb Hirschberg 1711 aus. Die beiden andern Zweige beerbten 1802 gemeinsam mit Schleitz den Geraer Ast; 1824 starb aber auch der Ast Lobenstein aus, so daß jetzt Ebersdorf das alte Haus Lobenstein allein fortführt, jedoch wie Greitz ohne Descendenz.

Greitz erhielt 1778 die Reichsfürstenwürde, auf Grund einer weit älteren Kaiserlichen Verleihung vom Jahre 1426. Die einzelnen Zweige der jüngern Linie, nämlich Schleitz, Köstritz und Ebersdorf, erhielten die reichsfürstliche Würde 1806; das Haus Lobenstein hatte sie schon seit 1790. Die Häupter der beiden Linien traten 1807 zum Rheinbunde; hierdurch wurde der Lehnnexus aufgelöst, in welchem das Land zu Böhmen stand. 1813 traten beide Linien zum Deutschen Bunde, erhielten Theil an der 16. Curiatstimme und im Plenum jede Linie 1 Stimme. In neuester Zeit hat der Fürst von Lobenstein-Ebersdorf seinem Lande eine zeitgemäße Verfassung gegeben.

II. Genealogie der regierenden Fürsten.

Jüngere Linie Reuß-Plauen.

Heinrich d. Friedſame † 1535

Aeltere Linie Heinrich d. Aeltere, erh. 1564 Untergreitz, † 1572

Heinr. II. zu Burg, (erloſch. 1640)

Heinrich V. **Greitz** † 1604

Heinr. IV. in Ober-Greitz † 1629

Heinr. d. Aelt. † 1681

Heinr. VI. † 1697

Heinr. I. † 1714

Heinr. II. † 1722

Heinr. XI. 1723, erbt Unter-Greitz 1768, Reichsfürſt 1778, † 1800

Heinr. XIII. 1800 Fürſt 1807 † 1817

Heinr. XIX. 1817 † 1836

Heinr. XX. ſeit 1836

Reuß-Greitz

Heinr. V. in Unter-Greitz † 1667

Heinr. IV. † 1675

Heinr. II. † 1697 in Burg

Heinr. V. † 1698 in Rothenthal

Heinr. XIII. † 1720

Heinr. III. † 1768 (erloſchen)

Mittlere L. Heinrich d. Mittlere, erh. 1564 Obergreitz, † 1578 (erloſchen 1616)

Jüngere Linie Heinrich d. Jüngere, erh. 1564 **Gera**, † 1572

Heinrich **Posthumus** † 1635

Gera (erloſchen 1802)

Saalburg Heinr. III. † 1640

Reuß-Schleitz Heinr. I. † 1692

in **Schleitz** Heinr. XI. † 1726

Heinr. I. † 1744

Heinr. XII. † 1784

Heinr. XLII. 1784, Fürſt 1806 † 1818

Heinr. LXII. ſeit 1818

Heinr. XIV.

in **Köſtritz** Heinr. XXIV. † 1748

ält. mittl. jüng. paragirter Zweig (ſ. S. 306 u. 307. II. a. b. c.)

Heinr. LXVII.

Reuß-Schleitz

Schleitz (erloſchen 1666)

Lobenſtein Heinr. X. † 1671

Lobenſt. Hirſchbg. Heinr. X. in **Ebersdorf** † 1711

erliſcht 1711

erliſcht 1805, u. in d. Nebenlinie 1824

Heinr. XXIX. † 1747

Heinr. XXIV. † 1779

Heinr. LI. 1779 Fürſt 1806 † 1822

Heinr. LXXII. 1822 erbt Lobenſtein 1824

Reuß zu Lobenſtein und Ebersdorf

III. Das Fürſtliche Haus. (Luth. Conf.)

A. Aeltere Linie Greitz.

Fürſt: Heinrich XX., geb. 29. Juni 1794, folgt ſeinem Bruder Heinrich XIX. 31. Oct. 1836 verm. I) mit Sophie (Marie Thereſe), geb. Prinzeſſin von Löwenſtein-Wertheim-Roſenberg, † 31. Juli 1838; II) 1. Oct. 1839 mit Caroline (Amalie Eliſabeth), Tocht. d. Prinz. Guſtav v. Heſſen-Homburg, geb. 19. März 1819.

Kinder aus 2r Ehe: 1) Chriſtiane (Hermine Amal. Luiſe Henriette), geb. 25. Dec. 1840.

2) Heinrich XXI., Erbprinz, geb. 11. Febr. 1844, † 14. Juni 1844.

Bruders-Witwe (Heinrich des XIX., geb. 1. März 1790): Gaſparine, geb. Prinzeſſin von Rohan-Rochefort und Montauban, geb. 8. Auguſt 1800, verm. 7. Jan. 1822, verw. 31. Oct. 1836.

Kinder: a. Luiſe (Caroline), geb. 3. Dec. 1822, ſeit 8. März 1842 vermählt m. Prinz Eduard v. Sachſen-Altenburg.

b. Elisabeth (Henriette), geb. 23. März 1824, verm. 4. Nov. 1844 mit dem Erbprinzen Carl Egon zu Fürstenberg.

B. Jüngere Linie.

I. Haus Reuß-Schleitz.

Fürst: Heinrich LXII., geb. 31. Mai 1785, folgt seinem Vater Heinrich XLII. (geb. 1752) 17. April 1818, des ganzen Hauses Aeltester.

Geschwister:

I. Philippine (Christiane Luise), geb. 9. Sept. 1781.

II. Heinrich LXVII., geb. 20. Oct. 1789, K. Preuß. Gen.-Maj. à la suite (lebt in Schleitz), verm. 18. April 1820 mit Sophie (Adelheid Henriette), Prinzessin von Reuß-Ebersdorf, geb. 28. Mai 1800, Tocht. d. verst. Fürst. Heinrich LI.

Kinder: a. Anna (Carol. Luise Adelh.), geb. 16. Dec. 1822, verm. 7. März 1843 mit Adolph Prinz von Bentheim-Tecklenburg, K. Preuß. Maj. im 11. Husaren-Reg.

b. Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832.

Mutter:

Henriette (Caroline), geb. 11. Juni 1761, Tocht. d. verst. Fürst Christ. Fr. Carl von Hohenlohe-Kirchberg, verm. 10. Juni 1779, Witwe 17. April 1818.

II. Paragirtes Haus Reuß-Schleitz zu Köstritz.

a. Primogenialzweig

(vom Gr. Heinrich VI. aus d. Hause Köstritz, † 17. Mai 1783, abstammend).

Fürst: Heinrich XLIV., geb. 31. März 1787, Oesterr. Gen.-Feldmarschall-Lieut. und command. General in Slavonien und Syrmien zu Peterwardein, Inhaber des Husaren-Reg. Nr. 7, folgt seinem Vater Heinrich XLIII. (geb. 12. April 1752) 22. Sept. 1814.

Schwester:

Pr. Caroline (Jul. Frieder. Aug.), geb. 23. April 1782.

Vaters-Bruders:

Graf Heinrich XLVIII., geb. 25. Januar 1759, † 13. Juni 1825, verm. 2. Nov. 1784 mit Christiane Henriette, Gräfin von Schönburg-Wechselburg, geb. 12. Dec. 1766, † 15. April 1833,

Kinder: a. Gräfin Emilie (Charl. Wilh.), geb. 5. Jan. 1787, verm. s. 12. April 1807 mit Heinrich Ernst, Graf von Reichenbach-Goschütz.

b. Gfin. Cäcilie (Victorie Clementine), geb. 25. Februar 1788.

c. Gfin. Clementine (Franz. Aug.), geb. 5. Juli 1789, Witwe von Adolph Graf von Einsiedel, a. d. Hause Wolkenburg, s. 20. Juli 1821.

d. Gfin. Therese (Isabelle Adolphine), geb. 18. Sept. 1790.

e. Graf Heinrich LXIX., geb. 19. Mai 1792, verm. 5. Nov. 1834 mit Mathilde, des Großbrit. Gen. Maj. Sir John Locke Tochter, geb. 12. Mai 1804.

f. Gfin. Adelheid (Ernestine Mathilde), geb. 25. Aug. 1794, verw. Freifrau von Ernst Phil. v. Kiesewetter seit 12. Dec. 1840.

b. Der mittlere Zweig
(vom Gr. Heinrich IX. aus d. Hause Köstritz, † 16. Sept. 1780, abstammend).

Fürst: Heinrich LXIII. (Sohn des am 3. Juli 1832 verst. Fürsten Heinrich XLIV., geb. 20. April 1753), geb. 18. Juni 1786, gest. 27. Sept. 1841, verm. I) 21. Februar 1819 mit Eleonore Gräfin von Stollberg-Wernigerode, geb. 26. Sept. 1801, † 14. März 1827; II) 11. März 1828 mit Caroline, Schwester der vorigen Gemahlin, geb. 16. Dec. 1806, verw. 27. Sept. 1841 (wohnt zu Stonsdorf in Schlesien).

Kinder erster Ehe: 1) Pr. Johanne (Eleon. Frieder. Eberhard.), geb. 25. Januar 1820, verm. 20. Juli 1843 mit dem Pr. Ferdinand von Carolath-Beuthen.
2) Pr. Heinrich IV., geb. 26. April 1821, Kgl. Preuß. Lieut., agar. bei dem Reg. Garde du Corps.
3) Pr. Auguste (Mathilde Wilhelmine), geb. 26. Mai 1822.
4) Pr. Heinrich VII., geb. 14. Juli 1825.
5) Pr. Heinrich X., geb. 14. März 1827.

Kinder zweiter Ehe: 6) Pr. Heinrich XII., geb. 8. März 1829.
7) Pr. Heinrich XIII., geb. 18. September 1830.
8) Pr. Luise (Frieder. Doroth.), geb. 15. März 1832.
9) Pr. Heinrich XV., geb. 5. Juli 1834.
10) Pr. Anna (Elisabeth), geb. 9. Januar 1837.
11) Pr. Heinrich XVII., geb. 20. Mai 1839.

Geschwister:

I. Fürst Heinrich LX., geb. 12. Juli 1784, † 7. April 1833; Witwe Dorothea, Prinzessin von Carolath-Beuthen-Schönaich, geb. 16. Nov. 1799, verm. 2. Mai 1819 (wohnt zu Klemzig in Schlesien).

Töchter: a. Pr. Caroline (Henr.), geb. 4. Dec. 1820, verm. 6. Mai 1844 mit Graf Karl Alex. Pückler von Groditz auf Tannhausen.
b. Pr. Marie (Wilh. Joh.), geb. 24. Juni 1822, verm. 26. Mai 1842 mit Eberhard Graf von Stollberg-Wernigerode.

II. Pr. Auguste (Friederike Esperance), geb. 3. August 1794, Gemahlin Herzogs Heinrich von Anhalt-Cöthen.

III. Pr. Heinrich LXXIV., geb. 1. Nov. 1798 (zu Neuhof in Schlesien und Jänkendorf in der Lausitz), verm. 14. März 1825 mit Clementine (Sophie Amalie Ernestine), Gräfin v. Reichenbach-Goschütz, geb. 20. Febr. 1805.

Sohn: Heinrich IX., geb. 3. März 1827.

c. Jüngster Zweig
(vom Gr. Heinrich XXIII. aus d. Hause Köstritz, † 3. Sept. 1787, abstammend).

Graf: Heinrich LII., geb. 21. Sept. 1763, Königl. Bayer. pens. Feldzeugmeister (zu München).

Bruder:

Graf Heinrich LV., geb. 1. Dec. 1768, wohnt bei der Brüdergemeinde zu London, verm. m. Marie Justine, Freiin v. Watteville, geb. 18. Nov. 1762, verw. s. 11. Mai 1828.

Kinder: a. Graf Heinrich LXXIII., geb. 31. Juli 1798.
b. Graf Heinrich II., geb. 31. März 1803.

III. Jüngerer Aſt Reuß-Lobenſtein-Ebersdorf.

Fürſt: Heinrich LXXII., geb. 26. März 1797, folgt ſ. Vater Heinrich LI. (geb. 16. Mai 1761) 10. Juli 1822 in Ebersdorf, erbt 7. Mai 1824 Lobenſtein und nach dem Tode ſeiner Mutter die vormals gräfl. Hoym'ſchen Güter.

Geſchwiſter.

I. Pr. Caroline (Auguſte Luiſe), geb. 27. Sept. 1792.
II. Sophie (Adelheid Henriette), geb. 28. Mai 1800, verm. mit dem Prinzen Heinrich LXVII. von Reuß zu Schleitz.

IV. Der Staat.

Beſtandtheile.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge 1843	Auf der Q.M.
1. Reuß, ältere Linie	6,8	33,803	4,824
2. Reuß, jüngere Linie	21,1	74,883	3,549
a. Reuß-Schleitz	6,10	21,081	
b. Reuß, Lobenſtein und Ebersdorf	7,75	21,549	
c. Gera, gemeinſchaftlich	7,25	32,253	
	27,9	108,686 *)	3,895

Nach Engelhardt enthält Reuß-Greitz 5,96 Q.Meilen mit 31,500 Einw.; Reuß jüngere Linie hat 15,47 Q.Meil. mit 71,523 Seelen; außerdem beſitzt der Fürſt von Reuß-Lobenſtein-Ebersdorf Güter im Preußiſchen Herzogthume Sachſen.

Städte über 5,000 Einwohner.

Gera . . . 9,100 | Greitz . . . 6,500

Nationalverſchiedenheit.

Deutſche . . . 101,497 | Juden 373

Religionsverſchiedenheit.

Lutheraner . . . 100,999 | Juden 373
Herrnhuter . . 498 |

Finanzen.

Einkünfte der ältern Linie in Greitz . . 10,000 Thlr.
— der jüngeren Linie in Schleitz . 133,400 —
— — — — in Ebersdorf . 140,000 —

Die paragirte Linie Köſtritz bezieht 60,000 Fl. In Folge der günſtigen Finanzzuſtände von Gera und Lobenſtein-Ebersdorf iſt die Claſſenſteuer ganz aufgehoben, und die Grundſteuer um die Hälfte ermäßigt worden. — Die Staatsſchuld ſämmtlicher Reußiſchen Lande beträgt circa 120,000 Thlr. Cour.

Militär.

Bundescontingent der ältern Linie . . . . . 223 Mann
Bundescontingent der jüngern Linie . . . . . 522 —
Beide bilden zuſammen 1 Bataillon von 4 Comp., das zur Reſervedivision ſtößt und nach Landau beſtimmt iſt.

*) Unter der älteren Linie leben die Einw. in 2 Städten, 1 Marktflecken u. 75 Dörfern. Unter der jüngeren Linie in 6 Städten, 6 Marktflecken u. 187 Dörfern.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Landständen. Jede Linie hat ihre gesonderten Landstände.

1) In Greitz bestehen diese aus 3 ritterschaftlichen und 4 Deputirten der Städte mit einem Syndicus.
2) Für die jüngere Linie:
   A. Im Fürstenthume Schleitz: aus 3 ritterschaftlichen und 3 städtischen Abgeordneten,
   B. In Lobenstein und Ebersdorf: aus 3 Deputirten der Ritterschaft und 3 Deputirten der Städte.
   C. Im Fürstenthume Gera und der Pflege Saalburg: 6 Deputirte der Ritterschaft und 2 der Stadt Gera.

Das ganze Haus ist durch Familienverträge eng verknüpft. Die Succession nach dem Rechte der Erstgeburt für alle Linien und Landestheile ist durch die Recesse von 1668, 1681 und 1690 festgestellt; in dem letzten wurde noch die Apanage der Erstgeburt bestimmt. Die Erbvereinigung von 1668 bestimmt Familien-Austräge für entstandene Familienstreitigkeiten.

VI. Der Hof.

Reuß-Greitz: Hofmarschall: Oberstallmeister v. Schönfels; Oberforstmeister: Edler von der Planitz; Hofwirthschafts-Dirigent: Geh. Cabinetsrath v. Grün.
Reuß-Schleitz: Hofmarschall: Oberjägermeister v. Strauch; Oberstallmeister v. Schmertzing.
Reuß-Lobenstein und Ebersdorf: Hausmarschall: Oberforstmeister v. Voß; Hofmarschall: von Beust, Maj. und Adjut. S. D.; Hofcavalier: Maj. v. Rango.

VII. Titel.

Heinrich, souveräner Fürst Reuß (älterer oder jüngerer Linie), Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greitz, Kranichfeld, Gera, Schleitz und Lobenstein. — Der den Lebensjahren nach älteste regierende Fürst ist Senior und führt den Titel: des ganzen Stammes Aeltester; der älteste reg. Fürst der andern Linie ist bei dem Directorium der gemeinschaftlichen Landes- und Familien-Angelegenheiten sein Adjunct. Alle Fürsten Reuß führen den Namen Heinrich, welchem die Zahl nach der des zunächst vorher geborenen beigesetzt wird, jedoch so, daß die ältere Linie bis hundert (C.) zählt und dann wieder mit I. anfängt, während die jüngere nur bis zum Ende des Jahrhunderts fortzählt und dann wieder mit I. beginnt.

VIII. Wappen.

Ein Schild mit 4 Feldern; im 1. und 4. steht ein aufgerichteter ungekrönter Löwe mit rothen Klauen in Schwarz; im 2. und 3. schreitet ein goldener Kranich in Silber. Drei Helme decken den Schild, von welchen der linke einen Kranich, der rechte einen schwarz und silber-gespaltenen Brackenkopf trägt; der mittlere Helm ist mit dem Fürstenhute, der einen Pfauenwedel trägt, bedeckt. Schildhalter sind 2 rückwärtssehende Löwen. Das Ganze umfliegt ein Hermelinzelt, das mit einem Fürstenhute gekrönt ist.

IX. Hohe Landesbehörden.

Aeltere Linie zu Greiz: Canzlar und Regierungs- und Consistorial-Präsident: Frhr. von und zu Mannsbach.

Jüngere Linie: gemeinschaftliche Landesregierung und gemeinschaftliches Consistorium zu Gera: Canzlar und Präsident: Dr. v. Bretschneider. Kammer- und Forstdepartement: Oberforstmeister: v. Taubenheim.

Zu Schleiz: Hof- und Kammercommission: Oberjägermeister und Hofmarschall Friedr. Aug. v. Strauch; Geh. Cabinet: Vorstand der Regierung: Geh. R. v. Geldern, Kammerrath v. Strauch.

Zu Ebersdorf: Fürstl. Landesdirection: Präsident: Geh. R. Heinemann; Oberforstmeister von Voß; Landes-Dir.-R. Kreßner.

X. Diplomatisches Corps.

Von Oesterreich: Jos. Aler. Hübner, Gen.Cons. und Gesch.Tr. (in Leipzig).
— Preußen: W. Geh. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).
In Wien: Leg. R. v. Philippsborn, Gesch.Tr.
— Berlin: Oberst u. Frhr. v. Röder, Min.Res.
— Frankfurt bei dem Deutschen Bundestage: W. G. R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.

Sachsen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die Ländertheile, welche gegenwärtig unter dem Namen Sachsen begriffen werden, sind nur Theile des alten Herzogthums Sachsen mit seinen Marken, oder liegen meist auch ganz außerhalb derselben. Schon seit dem dritten und vierten Jahrhunderte traten die Sachsen als kühne und glückliche Seeräuber auf, breiteten sich diesseits und jenseits der Elbe bis an die Schelde und den Rhein aus und nahmen einen Theil von Friesland in Besitz. Als das Thüringische Königreich im Kampfe mit den Franken zertrümmert wurde, nahmen sie thätigen Antheil und erhielten die jenseits der Unstrut liegenden Ländereien als Lohn. Seitdem unmittelbare Nachbarn der Franken, wurden sie in blutige Streitigkeiten wegen der Gränze und des Thüringischen Tributs verwickelt. Damals gränzten die Sachsen gegen Norden an die Normannen, gegen Morgen an die Obotriten und andere Slavische Völkerschaften, gegen Mittag an die Thüringer und Franken, gegen Abend an die Friesen; ihre Länder waren Ostphalen, Westphalen, Engern, Albingien und der Friesische und Thüringische Theil. In wiederholten Kriegszügen von 772 an wurden die Sachsen nach 32jährigem, der Frankenherrschaft widerstrebendem Kampfe von Carl dem Großen unterworfen und dem Christenthume mit Gewalt zugeführt. — Seit dem Falle des Thüringischen Königreichs waren Slavische Stämme bis an die Elbe und Mulde vorgedrungen, hatten die Saale erreicht und drohten den Deutschen Stämmen mit Verdrängung aus ihren Sitzen. Gegen sie trat Carl der Große auf, besiegte sie, und in dieser Zeit entstanden vielleicht die Sächsischen und Thüringischen Marken, als militärische Gränzlande gegen die Eindringlinge. Unter König Ludwig dem Deutschen erscheint Ludolph, 842, als Herzog von Sachsen. Otto d. Erlauchte nahm eigenmächtig die Verwaltung Thüringen's nach Burchard's Tode an und stand als mächtigster Fürst Deutschland's da. Die Königskrone schlug er aus, aber vergebens war Conrad's I. Versuch, dessen Sohn, Heinrich dem Finkler, die Thüringischen Marken zu entreißen. Mit diesem bestieg, 918, das Sächsische Haus den Deutschen Thron und begründete die Epoche Deutschen Ruhms und Deutscher Macht. Hier nur das, was er und seine Nachkommen für Sachsen thaten. Unter ihnen wurden die Sorben, Obotriten, Heveller u. a. unterworfen, die Bisthümer Havelberg und Aldenburg (später Lübeck) gegründet. Dann wurde die Markgrafschaft Meißen angelegt und zur Befestigung des Christenthums die Stifter Meißen, Merseburg und Zeitz errichtet. Otto der Große vergabte das Herzogthum Sachsen an Hermann Billung, doch erhielt dieser, nebst der Herzogswürde, nur das heutige Lauenburgische und einen District jenseits der Elbe, 960. Ungünstig schien das Kaiserhaus der Salier den bisher bevorrechteten und die andern Volksstämme überragenden Sachsen, bis unter Heinrich IV. es zum offenen Bruche gedieh, 1077. Die meisten Sächsischen und Thüringischen Großen traten gegen den Kaiser auf und unterstützten den Gegenkönig, obwohl der Kampf nicht glücklich endete. Mit Magnus stirbt der Stamm der Billungschen Herzöge aus. Kaiser Heinrich gab das Herzogthum Sachsen an Lothar,

Graf von Supplingenburg und Querfurt, der, 1125, nach Ausſterben der Fränkiſchen Kaiſer, ſelbſt den Thron beſtieg und, um ſich nachdrücklichen Einfluß zu verſchaffen, ſeine Tochter Gertraut und das Herzogthum Sachſen dem Welfen, Heinrich dem Stolzen, Herzoge von Bayern, überließ. Die Beſorgniß der Reichsſtände über Heinrich's entſchiedene Obmacht führte, nach Lothar's Tode, ſeine Ausſchließung bei der Königswahl herbei, und Conrad's III. Eiferſucht und gehäſſiges Anſinnen rückſichtlich der Mathildiſchen Güter und ſein Aufreizen Albrecht's des Bären gegen Sachſen riefen Heinrich's Trotz und offene Widerſetzlichkeit auf. Daher offener Krieg, in dem ſich Heinrich behauptet. Heinrich der Löwe vereinigt, durch Friedrich's I. Gunſt, faſt alle väterlichen Beſitzungen wieder und hebt Sachſen durch Kriege und Unterwerfung der Slaven über der Elbe und Weſer längs der Oſtſee. Aber der Unwille des Kaiſers über verweigerte Heeresfolge ſtürzte ihn. Sachſen wurde zerſtückelt; Engern und Weſtphalen geiſtlichen Herren überlaſſen, Braunſchweig als Allodium Heinrich dem Löwen abgegeben, und nur das Lauenburg'ſche und der nachmalige Kurkreis, als Herzogthum Sachſen, Bernhard dem Ascanier verliehen, 1180. Als Kaiſer Carl IV. durch die goldene Bulle auch die Zahl und die Aemter der Kurfürſten beſtimmte, entſchied er für Sachſen. 1422 erloſch die Kurlinie des Aſcaniſchen Hauſes, und der Kaiſer Sigismund, mit Uebergehung der Anſprüche Lauenburg's, verlieh die Kurwürde und das Kurland Friedrich dem Streitbaren, Markgrafen von Meißen und Landgrafen in Thüringen aus dem Hauſe der Grafen von Wettin, 1428. Ihm folgte Friedrich der Sanftmüthige in den Kurlanden; als ungewöhnlich ſteht hier der Raub der beiden Prinzen, Ernſt und Albrecht, 1455, die nur durch die Treue eines Köhlers gerettet wurden. Beide ſind die Stifter der Sächſiſchen Hauptlinien, der Erneſtiniſchen und der Albertiniſchen. Albrecht, der jüngere Sohn, bekam den größern Theil von Meißen mit Dresden und Leipzig, einen kleinen Theil von Thüringen und Geld, 1485. Auf Albrecht folgte Georg der Bärtige. Bei der Entſtehung der Reformation trat er entſchieden auf die Seite der Katholiken; ſein Bruder aber und Nachfolger, Heinrich der Fromme, führte den Proteſtantismus ein.

Ihm folgte Moritz, der die jüngere Albertiniſche Linie zur Hauptlinie erhob, indem er die Streitigkeiten ſeines Vetters, des Kurfürſten Johann Friedrich von Sachſen, mit Carl V. und den ausgebrochenen Schmalkaldiſchen Krieg für ſich zu benutzen verſtand und von dem Kaiſer, nach Gefangennehmung jenes, mit den kurfürſtlichen Ländern und der Kurwürde belehnt wurde. Später führte er die Befreiung Johann Friedrich's und Philipp's von Heſſen herbei und zwang, zu Gunſten der Proteſtanten, dem Kaiſer den Paſſauer Vertrag ab, 1552. Er fällt in der Schlacht bei Sieversḥauſen, 1553, und ihm folgt Auguſt, ſein Bruder. Dieſer erwarb die burggräflich-Meißeniſchen Güter und $^5/_{12}$ Theile der Hennebergiſchen Erbſchaft und, als Kriegserſatz für Achtsvollziehung gegen Johann Friedrich von Gotha, Neuſtadt, Weyda u. a. Unter ſeinen Söhnen und Nachfolgern führte der Kampf zwiſchen Kryptocalvinismus und Lutherthum zu vielen Wirren und Verfolgungen. 1609 ſtarb Jülich und Cleve aus, ohne daß Sachſen, trotz aller Belehnungen, irgend einen Gewinn davon zog. Schwankend und zweideutig benahm ſich Johann Georg I. im 30jährigen Kriege: das Hinneigen zur Oeſterreichiſchen Parthei und der Abſchluß des voreiligen Prager Friedens, 1635, brachte ihm das Fürſtenthum Querfurt und die Ober- und Niederlauſitz ein. Er theilte das Land unter ſeine 4 Söhne, und ſo entſtanden außer der Kurlinie die Aeſte zu Weißenfels, Merſeburg und Zeitz, die aber alle in der Folge ausſtarben, zuletzt Weißenfels, 1746. 1694 folgte Friedrich Auguſt der Starke ſeinem kinderloſen Bruder, Johann Georg IV., im Kurſtaate. 1694 trat er, um der polniſchen Königskrone fähig zu werden, zur katholiſchen Kirche über, häufte aber durch den Krieg mit Carl XII. von Schweden ſchwere Kriegslaſten auf Sachſen, und ſeine Prachtſucht erſchöpfte den Reichthum des Landes. Sein Sohn, Friedrich Auguſt II. folgte ihm in Sachſen und auch, durch Wahl, in Polen, 1733. Ohne Erfolg waren ſeine Anſprüche und ſeine Theilnahme an dem Kriege gegen Oeſterreich, als der Habsburger Mannesſtamm ausſtarb, entſchieden unglücklich aber die ſpätere Verbindung mit Oeſterreich gegen Preußen in den Schleſiſchen und dem 7jährigen Kriege. Unter ſeinem Enkel wurde Sachſen ſchwerer von Unglücksſchlägen getroffen, als je. 1806 nahm Friedrich Auguſt, den Umſtänden nachgebend, Theil an dem Preußiſchen Kriegszuge gegen Napoleon; die Schlacht bei Jena überließ Sachſen der Gnade des Siegers. In dem Frieden zu Poſen trat Friedrich Auguſt, als König von Sachſen, dem Rheinbunde bei, und 1807 erhob Napoleon ihn in dem neugeſchaffenen Herzogthume Warſchau zum Herzoge. 1809 wurde dieß anſehnlich durch Theile Gallizien's, die Oeſterreich abtreten mußte, vergrößert. Aber 1813, als Napoleon's Stern unterging, mußte Sachſen vor Allem ſeine Verbindung mit Frankreich büßen. Das Land wurde als ein erobertes verwaltet, und der König verlor nicht nur das Herzogthum Warſchau, ſondern auch 373 $^3/_4$ QM. mit 845,218 Einw. von ſeinen alten Erblanden und den beiden Lauſitzen durch den Wiener Congreß 1815 an das Königreich Preußen. Seitdem war die Regierung bemüht, den geſunkenen Wohlſtand des Volks zu heben, und die Anſtrengungen haben die glücklichſten Erfolge in dem gewerbreichen Sachſen gehabt. An die Stelle der alten Feudalſtände trat, 1831, eine neue Verfaſſung, die in der Rechtspflege und Verwaltung des Staats heilſame Reformen hervorgerufen hat. Der nothwendig gewordene Anſchluß an den Preußiſchen Zollverband hat den Fabriken und Manufacturen Sachſen's neue Betriebsquellen geöffnet.

II. Genealogie der Kurfürsten und Könige von Sachsen.

Albertinische Linie.

Friedrich I. der Streitbare,
in 5. Generation v. Heinr. d. Erlauchten a. d. Haus Wettin,
Markgraf v. Meißen u. Thüringen, erlangt die Kur 1423,
reg. 1380 † 1428

- Friedrich II. d. Sanftmüthige, erh. d. Kur u. Meißen 1428 † 1464
  - Ernst, erh. 1464 die Kur, Stift. d. **Ernestinischen Linie**, erh. 1485 Thüringen, † 1486
    - Friedrich d. Weise, Kurf. 1486 † 1525
    - Johann d. Beständige, Kf. 1525 † 1532
      - Johann Friedr. I. der Großmüthige 1532, d. Kur beraubt 1547
        - Joh. Friedr. II. zu Gotha † 1595 (erloschen 1638)
        - Johann Wilh. zu Weimar † 1573
          - Friedr. Wilhelm zu Altenburg (erloschen 1672)
          - Johann neuere Linie Weimar. 1573 † 1605
            - Wilhelm Weimar
              - Bernhard (erloschen 1690).
              - Johann Georg (erloschen 1741).
              - Adolph Wilhelm (erloschen 1671).
              - Johann Ernst, s. Weimar-Eisenach.
            - Albert Eisenach (erloschen 1644)
            - Ernst d. Fromme Gotha
              - Ernst, s. Altenburg.
              - Christian (erloschen 1707).
              - Heinrich (erloschen 1710).
              - Bernhard, s. Meiningen.
              - Albert (erloschen 1699).
              - Friedrich (erloschen 1822).
              - Johann Ernst, s. Coburg-Gotha.
  - Albert, Hzg. v. Sachsen, Stift. d. **Albertinischen Linie**, erhält 1485 Meißen † 1500
    - Georg d. Reiche 1500 † 1539
    - Heinrich d. Fromme 1539 † 1541
      - Moritz 1541, wird Kurfürst 1547 † 1553
      - August Kurf. 1553 † 1586
        - Christian I. Kurf. 1586 † 1591
          - Christian II. Kurf. 1591 † 1611
          - Johann Georg I. Kurf. 1611 † 1656
            - Johann Georg II. Kurf. 1656 † 1680
              - Johann Georg III. Kurf. 1680 † 1691
                - Johann Georg IV. Kurf. 1691 † 1694
                - Friedrich August I. Kurf. 1694, König v. Polen 1697 † 1733
                  - Friedrich August II. Krf. u. Kg. v. Pol. 1733 † 1763
                    - Friedrich Christian Kurf. † 1763
                      - Friedrich August I. Kurf. 1763, Kg. v. Sachsen 1806 † 1827
                      - Anton 1827 † 1836
                        - Friedrich August II. Mitregent 1830, König 1836
                        - Johann
                          - Albert
                      - Maximilian † 1838
            - Moritz zu Zeitz (erloschen 1718).
            - Christian zu Merseburg (erloschen 1738).
            - August zu Weißenfels (erloschen 1746).

III. Das Königliche Haus. (Kathol. Conf.)

Albertinische Linie.

König: Friedrich August (Albert) geb. 18. Mai 1797, folgt nach Entsagung seines Vaters vom 13. Sept. 1830 seinem, den 6. Juni 1836 verstorbenen Oheim, dem Könige Anton (geb. 27. Dec. 1755), dessen Mitregent er seit dem 13. Sept. 1830 gewesen war; verm. I) 7. Oct. 1819 mit Caroline (Ferd. Ther. Jos. Demetria), Tocht.

d. verst. Kaiser Franz von Oesterreich, geb. 8. April 1801, † 23. Mai 1832; II) den 24. April 1833 mit Marie (Anna Leopold.), Tocht. d. Königs Max. Joseph von Bayern, geb. 27. Jan. 1805.

Geschwister

aus des Vaters, des am 3. Jan. 1838 verst. Herzogs Maximilian (geb. 13. April 1759) erster Ehe mit Caroline Marie Therese, Prinzessin von Parma, † 1. März 1804.

I. Amalie (Marie Fried. Aug.), geb. 10. Aug. 1794.

II. Marie (Ferd. Amal.), geb. 27. April 1796, verw. Großherzogin v. Toscana.

III. Johann (Nepomuc. Maria Joseph), Gen. d. Caval., geb. 12. Dec. 1801, verm. 21. Nov. 1822 mit Amalie (Auguste), Tocht. d. verst. Königs Max. Joseph von Bayern, geb. 13. Nov. 1801.

Kinder: 1) Maria (Aug. Fried.), geb. 22. Jan. 1827.
2) Albert (Friedr. Aug.), geb. 23. April 1828.
3) Elisabeth (Maria Max.), geb. 4. Febr. 1830.
4) Ernst (Friedr. Aug.), geb. 5. April 1831.
5) Georg (Friedr. Aug.), geb. 8. Aug. 1832.
6) Sidonia (Maria), geb. 16. Aug. 1834.
7) Anna (Maria), geb. 4. Jan. 1836.
8) Margarethe (Carol. Fried.), geb. 24. Mai 1840.
9) Sophie (Marie Fried.), geb. 15. März 1845.

Stiefmutter des Königs:

Luise (Marie Charl.), Schwester d. reg. Herzogs von Lucca, geb. 1. Oct. 1802, verm. 7. Nov. 1825 mit Herzog Maximilian, Witwe seit 3. Jan. 1838 (wieder vermählt 22. Juli 1839 mit Chevalier de Rossi).

Tochter des Königs Friedrich August (geb. 23. Dec 1750, † 5. Mai 1827) und der Königin Amalie (Marie Auguste), Prinzessin v. Pfalz-Zweibrücken, geb 10. Mai 1752, verm. 29. Jan. 1769, † 15. Novbr. 1828.

Auguste (Maria), geb. 21. Juni 1782.

IV. Der Staat.

Kreis-directionen.	Amtshauptmannschaften.	Areal in geograph. Q.M.	Städte.	Marktflecken, Dörfer und Weiler.	Einwohner 1. Decbr. 1843.	Auf d. Q.M.
1. Dresdner .	5 (mit 12 Aemtern) . .	78,783	31	1,075	44 ,623	5,721
2. Leipziger*) .	3 (mit 13 Aemtern) . .	63,139	38	1,048	393,771	6,236
3. Zwickauer**) .	4 (mit 14 Aemtern) . .	84,227	59	913	632,727	7,512
4. Bautzner***) .	2 (mit 10 Amtsbezirken) .	45,527	13	635	274,469	6,028
Militär . . .	. . . . .	. . .	. .	. . .	16,210	.
	14 (mit 49 Amtsbezirken)	271,976	141	3,691	1,757,800	6,470

*) Umfaßt zugleich die 3 Schönburg'schen Lehnsherrschaften.

**) Mit den 5 Schönburg'schen Receßherrschaften, 1 Schönburg'schen Lehnsherrschaft und der Herrschaft Wildenfels.

***) Unter diese Kreisverwaltung gehört außer dem Sächsisch gebliebenen Theile der Oberlausitz auch das Amt Stolpen.

Gedruckt d. 18. Novbr. 1845.

Es leben, ohne das Militär mit 16,210 Personen, 588,176 P. in den Städten und 1,153,414 P. auf dem Lande. Am stärksten ist die Bevölkerung in den Schönburg'schen Herrschaften, welche in 9 Städten und 99 Dörfern 77,553 Einw. enthalten, von denen 11,550 M. auf die Q.-Meile kommen.

Seit 3 Jahren hat die Bevölkerung um 51,524, also jährlich um 1,007 Procent zugenommen, am stärksten in den Schönburg'schen Herrschaften um 4,224 Procent. Bei der Bevölkerung von 1843 sind 855,620 männlichen, 902,180 weiblichen Geschlechts, 302,739 Ehepaare, 547,189 Ledige männlichen, 593,742 Ledige weiblichen Geschlechts.

Das Königreich ist in 4 Steuerkreise und 28 Steuerbezirke getheilt, und nach genauer Ermittelung ergaben sich 215,369 Grundbesitzer zu 1,179,710 Parcelen. Die Zahl der Gebäude war 217,589, nach dem Miethsertrag abgeschätzt zu 4,668,801 Thlr. (Die speciellere Vertheilung s. bei v. Bose Handbuch d. Geogr. u. Statist. ꝛc. v. Sachsen, S. 13.)

Ackerland gab es:	1,338,221 Acker.
Wiesen	295,340 "
Weiden	54,380 "
Gärten	75,124 "
Waldungen	562,360 "
Teiche	18,192 "
Weinberge	2,989 "
Steinbrüche, Thon-, Lehm-, Kohlengruben, Torfstiche	2,511 "
Besteuerte Grundstücke	2,361,245 *) "
Davon Rittergüter	433,310 1/2 "
	48,299,677 Acker.

Summe der Steuereinheiten à 10 Ngr. — 16,099,892 1/3 Thlr.

Städte über 5,000 Einwohner. (1843).

Dresden**)	78,995	Frankenberg	6273
Leipzig	54,519	Mittweida	6237
Chemnitz	26,010	Werdau	6218
Freiberg	12,057	Zschopau	6169
Plauen	10,628	Döbeln	6070
Zittau	9,268	Pirna	5901
Bautzen (Budissin)	8979	Krimmitzschau	5716
Zwickau	8837	Hainichen	5580
Glauchau	8184	Meerane	5470
Meißen	8084	Oschatz	5360
Annaberg	7809	Eibenstock	5229
Schneeberg	7170	Leisnig	5061
Reichenbach im Voigtlande	6699	Grimma	5034
Großenhain	6394		

Nationalverschiedenheit.

Deutsche	1,723,695	Juden	882
Slaven	33,096	Griechen	127

*) Außerdem gab es 39,829 1/3 Acker Wege und nicht besteuerbare Objecte, und 469 1/3 von Kirchen und Kirchhöfen eingenommene Bodenfläche.

**) Budget von Dresden.

Einnahme	189,222 Thlr. 24 Ngr.
Ausgabe	174,155 — 14 —
Ueberschuß	15,076 Thlr. 10 Ngr.

Budget von Leipzig.

Einnahme	337,512 Thlr. 20 Ngr.
Ausgabe	337,226 — 5 —
Ueberschuß	286 Thlr. 15 Ngr

Religionsverschiedenheit (1843).

nach den verschiedenen Landestheilen der 4 Kreise.

	Dresden.	Leipzig.	Zwickau.	Bautzen.	Militär.	Im Ganzen.
Evangelisch-Lutherische . .	432,738	390,173	630,337	255,313	15,781	1,724,342
Reformirte	730	1,117	167	40	20	2,074
Römisch-Katholische . . .	6,443	2,200	2,209	19,115	408	30,375
Griechisch-Katholische . .	84	41	1	1	—	127
Israeliten	628	240	13		1	882

Es bestehen in Sachsen 2 Consistorien (1 evangelisch-lutherisches und 1 katholisches), 35 geistliche Inspectionen oder Ephorieen (mit 876 evangelischen Pfarreien, 1193 evangel. Kirchen und 1923 Schulen) (davon in der Oberlausitz, welche keine Ephorieen hat, 96 Pfarreien mit 115 Kirchen und 221 Schulen); 2 reformirte Kirchen und Schulen (in Leipzig u. Dresden); 9 katholische Kirchen mit 15 Schulen in den Erblanden, in der Oberlausitz 1 kathol. Domstift zu Bautzen, 17 kath. Kirchspiele und 2 Nonnenklöster, Marienstern und Marienthal (letzteres mit der einzigen kathol. Stadt Ostritz). — Von der Zahl der Römisch-Katholischen sind in der neuesten Zeit die Deutsch-Katholiken zu scheiden, die sich in noch sehr unbestimmter Anzahl zu Gemeinden in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Annaberg u. a. O. vereinigt haben.

Unterrichtsanstalten.

Universität zu Leipzig (gestiftet 1409) (im Sommer 1845 mit 111 Professoren und Docenten, und 880 Studenten, darunter 613 Inländer und 267 Ausländer); 2 gelehrte Landes- oder Fürstenschulen zu Meißen und Grimma; 9 Gymnasien, 2 in Dresden, 2 in Leipzig, ferner in Bautzen, Freiberg, Plauen, Zittau und Zwickau; 8 Schullehrerseminare, zu Dresden (2), Bautzen, Freiberg, Waldenburg, Grimma, Plauen und Mildenau bei Annaberg; 1 Bergakademie mit 13 Professoren und Lehrern und 63 Studenten; 1 Forst- und Landwirthschaftliche Akademie zu Tharand; 2 Militärakademieen zu Dresden; 2 Akademieen der bildenden Künste, in Dresden und Leipzig; 2 Handelslehranstalten, zu Leipzig und Dresden; 1 Chirurg. medic. Institut mit Thierarzneischule zu Dresden; 1 Taubstummeninstitut zu Dresden; 1 Technische Bildungsanstalt zu Dresden; 3 Gewerbschulen, zu Chemnitz, Plauen, Zittau; 5 Baugewerkschulen; 1 Soldatenkinder-Erziehungsanstalt zu Klein-Struppen bei Pirna; 21 Sonntags- und Industrieschulen.

Bergbau.

1845 hatte Sachsen in 6 Bergamtsrevieren 459 gangbare Gruben, von denen 24 königl. sind, 199 durch Gewerkschaften und 236 durch Eigenlöhner betrieben werden; dazu 18 Alaun-, Vitriol-, Schwefel-, Arsenik- u. Zinnwerke, und für Eisenfabrikation 20 Hüttenwerke, 16 Hochöfen, 15 Kupolöfen, 50 Frischfeuer, 3 Blechwalzwerke, 4 Puddlingswerke, 1 Stabwalzwerk. Anfahrende Mannschaft 9,215, dazu Hüttenleute 602, dazu die auf den concessionirten Eisenhüttenwerken beschäftigten: 3,758, (incl. 1114 auch anfahrende Bergl.) Summa 13,655 Mann; auf Familien berechnet etwa 36,000, und mit dem Hülfspersonal etwa 50,000 Menschen nährend.

Die Bergwerksproduction betrug 1843:

33,997	Zollpf.	fein Silber	= 1,017,635 Thlr.	4,521	Zollctnr.	Arsenikalien	17,080 Thlr.
7,783	Zollctnr.	Bleiwaaren	. 47,000 —	146	—	Wismuth	. 6,863 —
564	—	Garkupfer	. 24,254 —			Vitriol, Schwefel ꝛc.	. 5,172 —
2,233	—	Zinn	. . 53,500 —			Braunstein, Porcellanerde	4,058 —
9,191	—	Blaufarbw.	391,452 —	50,689	Zollctnr.	Eisengußwaaren	215,264 —
239	—	Nickelspeise	. 23,125 —	55,560	—	Stabeisen, Blech ꝛc.	379,878 —
						in Summa *) circa	2,185,281 Thlr.

*) Nach den Revieren vertheilte sich der Geldgewinn sehr verschieden. Den höchsten Betrag erreichten (1843) Freiberg mit 766,344 Thlr., Schneeberg mit 176,493 Thlr., einen

Steinkohlengewinn im Plauen'ſchen Grunde 2,100,000 Scheffel.
— — bei Zwickau 1,000,000 —
— — bei Hainichen 50,000 —
Braunkohlen bei Zittau, Colditz und Grimma.
Torf auf d. Erzgebirge im Jahr etwa 180 Millionen Torfziegeln.

Handel und Induſtrie.

Sachſen ſoll jährlich für 3 Mill. Thlr. mehr aus- als einführen. Der jährliche Umſatz auf den Leipziger Meſſen wird auf 55 bis 60 Mill. Thlr. geſchätzt.

Der auf nur beſchränktem Flächenraume überaus hohe Aufſchwung des Sächſiſchen Gewerbfleißes wird die Mittheilung einer kurzen Ueberſicht rechtfertigen, die auf Fr. G. Wieck's ausführlicherer Darſtellung (in dem Gewerbeblatt für Sachſen) beruht, und ungeachtet des Mangels noch fehlender Fabrikationszweige gewiß die größte Beachtung verdient.

	Fabriken, Fabriken u. andere Anlagen.	Maſchinen †).	Anlage- und Betriebscapital in Thalern.	Erzeugungswerth in Thalern ††).	Arbeiterzahl.	Ernährte Menſchen.
Bandfabrikation . .	60	1,000 St.	200,000	300,000	2,000	6,000
Baumwollenweberei .	1,000	30,000 St.	10,000,000	9,000,000	. .	. .
Baumwollenſpinnerei .	130	500,000 Sp.	3,500,000	4,000,000	12,000	20,000
Damaſtmanufaktur . .	. .	1,000 St.	500,000	5,000,000	2,500	5,000
Eiſenfabrikation, Hütten- u. a. Werke (ſ. Bergbau)	105	. . .	1,500,000	1,000,000	2,500	10,000
Eiſen- u. Blechgeräthfabr.	. .	. . .	50,000	100,000 *	2,000	5,000
Holzwaarenfabrikation .	15	. . .	500,000	500,000	2,500	10,000
Kammgarnweberei . .	50	4,000 St.	2,000,000	2,000,000	8,000	15,000
Kammgarnſpinnerei .	20	40,000 Sp.	2,500,000	1,500,000	2,500	5,000
Maſchinenbau . . .	30	. . .	1,000,000	1,000,000 *	1,500	4,000
Möbel- u. Stuhlfabrikat.	. .	. . .	30,000	30,000	300	1,200
Papierfabrikation . .	64	. . .	2,500,000	2,000,000 *	1,000	5,000
Petinetfabrikation . .	. .	50	50,000	50,000 *	100	200
Porzellanmanufactur (in Meißen)	. .	. . .	500,000 (ohne d. erſte Cap. v. mehrern Mill.)	120,000	500	1,500
Poſamentenfabrikation .	70	5,000 St.	500,000	2,000,000	8,000	15,000
Seidenweberei . . .	4	400 St.	300,000	300,000	800	2,000
Serpentinſteindrechſelei .	2	. . .	10,000	15,000	c. 60	400
Spitzenklöppelei . . .	350	. . .	1,500,000	1,000,000	20,000 (period. beſchäft.)	. .
Stickerei und Näherei .	150	. . .	. . .	1,000,000	10,000 (period.)	. .
Streich- u. Blasinſtrumente	. .	. . .	500,000	500,000	2,500	10,000
Streichgarnweberei . .	50	2,000 St.	1,000,000	1,000,000	4,000	8,000
Streichgarnſpinnerei .	130	100,000 Sp.	2,000,000	2,000,000	2,000	5,000
Strohflechterei u. Näherei	10	. . .	200,000	300,000	1,500	15,000
Strumpfmanufaktur .	300	22,000 St.	3,000,000	2,900,000	35,000	60,000
Tuchmanufaktur . .	120	4,000	2,000,000	2,500,000	10,000	20,000
Typographie	. .	330 Pr.	1,000,000	1,000,000 *	2,500	5,000
Lithographie	. .	150 Pr.	300,000	300,000 *	750	
Zeugdruckerei . . .	50	1,000 Drucktiſche u. c. 20 Maſch.	2,000,000	2,000,000	2,000	8,000

mittleren Altenberg und Berggießhübel mit 50,251 Thlr., Johanngeorgenſtadt mit Schwarzenberg und Eibenſtock mit 37,072 Thlr., Annaberg mit 22,505 Thlr. Den geringſten Oberwieſenthal mit 1354 Thlr.

Bemerkung. Unter den Maschinen befindet sich eine bedeutende Anzahl, bis theilweise zum sechsten Theil, von der vollkommensten Construction, wie namentlich bei den Webstühlen die sogenannten Jacquardschen und andere mechanische Stühle. — Unter den Summen der Erzeugungswerthe ist fast durchgehends der Werth der Rohstoffe mit inbegriffen; wo es nicht der Fall, ist den Summen ein Stern beigesetzt, und der Werth der Stoffe dann meist in den Betriebscapitalen enthalten.

Sachsen hat 337,314 Postmeilen à 7500 Meter Staatschausseen, und wird im Jahr 1850 vollständig haben 70 Postmeilen Eisenbahnen. Das sächsische Eisenbahnsystem umfaßt folgende Bahnen: 1) die Leipzig-Dresdner, 2) die Leipzig-Magdeburger, 3) die Sächsisch-Baierische, 4) die Sächsisch-Schlesische, 5) die Sächsisch-Böhmische, 6) die Chemnitz-Riesaer und 7) die Löbau-Zittauer; außerdem Anschlußbahnen von Riesa nach Jüterbogk und von Leipzig nach der Thüringer Bahn.

Finanzen.

Budget von 1843 — 1845.

Einnahme.

1) Nutzung des Staatsvermögens und der Staatsanstalten			840,381 Thlr.	13 Ngr.
2) Regalien und die damit verbundenen Fabrications- und Debitsanstalten			1,024,160 —	— —
3) Zinsen von werbenden Capitalien u. Administrationseinkünfte			293,227 —	23 —
4) Betrag der Steuern und Abgaben:			3,523,233 —	— —
a. Grundsteuer	1,341,233 Thlr			
b. Indirecte Steuer	2,182,000 —			
		Total	5,681,002 Thlr.	6 Ngr.

Ausgaben.

1) Allg. Staatsbedürfnisse			1,452,033 Thlr.	21 Ngr.
darunter Civilliste für den König	513,788 Thlr.	26 Ngr.		
für die Königin	28,777 —	23 —		
für die Prinzen ꝛc.	154,191 —	10 —		
zur Tilgung der Staatsschuld	220,525 —	5 —		
zur Verzinsung d. Staatsschuld	312,769 —	15 —		
Landtagskosten	31,000 —	— —		
2) Ges. Ministerium und dessen Dependenzen			36,777 —	14 —
3) Departement der Justiz			244,901 —	7 —
4) — des Innern			529,924 —	12 —
5) — des Kriegs			1,339,854 —	2 —
6) — der Finanzen			463,123 —	29 —
7) — des Cultus			209,345 —	— —
8) — des Auswärtigen			107,817 —	23 —
9) Zu den Deutschen Bundeslasten			14,000 —	— —
Pensionen ꝛc.			525,309 —	5 —
Bauetat ꝛc.			689,616 —	22 —
Reservefond			50,000 —	— —
		Total	5,662,763 Thlr.	15 Ngr.

Mit einem Ueberschuß *) von 18,238 Thlr. 14 Ngr.

Nach Vorlage der Regierung waren 2,429,729 Thlr. in den Cassen vorräthig. — Von dem Ueberschusse sollen 1,600,000 Thlr. für die Leipzig-Altenburger Eisenbahn verwendet werden und 15,000 Thlr. für Kosten behufs eines neuen Münz- und Gewichtssystems.

*) In v. Bose Handbuch der Geogr. Statist. u. Topographie des Kgr. Sachsen (Leipzig 1845, S. 84—86) findet sich folgende Abweichung:

Finanzperiode 1843—45. Jährl. Einnahme:		5,681,002 Thlr.	6 Ngr. 3 Pf.
Jährl. Ausgabe:		5,662,289 —	1 — 3 —
Jährl. Ueberschuß		18,713 Thlr.	5 Ngr. — Pf.

Auch in dem Detail der Ausgaben finden sich dergleichen Abweichungen.

Die Staatsschulden betrugen zu Ende des Jahres 1844*):

a) in Steuer-Creditcassenscheinen (3 Proc. Anleihe v. 1830)	9,413,625 Thlr.	
b) in neuen 3 Proc. Staatsschulden-Cassenscheinen (seit 1844)	4,000,000 —	
c) in 3 1/2 Proc. Landrentenbriefen (seit 1834) . .	9,296,812 —	15 Ngr.
	22,710,437 Thlr.	15 Ngr.

Militär.

Generalität, Gen. Commando-Stab . . .	30	Mann
I. Gardedivision	370	—
Linien-Infanterie (2 Brig., 4 Reg.) = .	7,580	—
Leichte Infanterie (1 Halb-Brig., 3 Bat.) =	2,200	—
II. Reiterei: 1 Brigade in 3 Reg. (1 Garde- und 2 leichte Reg. mit 1,503 Pferden) = .	2,000	—
III. Artillerie: 1 Reg. Fußart., 1 Reg. reit. Art. und 1 Train-Brigade = ...	1,370	—
Ingenieurcorps mit 1 Sapeur- und Ponton.-Comp.	150	—
Im Ganzen:	13,700	Mann

(mit 509 Offiz., als 1 General, 5 Gen.-Lieut., 4 Gen. Maj., 15 Obersten, 14 Oberstlieut., 38 Majors ꝛc.). Hiezu kommt noch die Gensd'armerie (unter dem Minist. des Innern) 163 M. Nach andern Nachrichten**) beträgt der Militär-Etat 16,210 M., von der Inf. ist nur 1/6 bei der Fahne.

Das Bundescontingent bildet mit dem von Kurhessen und Nassau das IX. Armeecorps, welchem Sachsen den Oberbefehlshaber giebt. Die erste (oder sächsische) Division desselben besteht aus 12,000 M.

Linieninfanterie . . .	7300	Mann.
Leichte Infanterie . . .	1984	=
Cavalerie	1671	=
Gensd'armerie . . .	43	=
Artillerie mit 24 Geschützen .	864	=
Pionniere und Pontonniere .	120	=
Generalstab	18	=
	12,000	Mann.

V. Staatsverfassung.

Eingeschränkte Monarchie mit Landständen in 2 Kammern, laut der Verfassungsurkunde vom 4 Sept. 1831. Ständische Genehmigung ist nöthig in der Gesetzgebung und bei der Erhebung oder Veränderung der bestehenden Abgaben. Außerdem haben die Stände das Recht der Petition und der Beschwerdeführung; ebenso sind sie berechtigt und verpflichtet, über die Erhaltung des Staatsguts und des Königl. Haus-Fideicommisses zu wachen. Im Jahre 1837 ist ein umfassendes Hausgesetz über Titel, Vermählung, Majorennität, Apanagen, Aussteuer, Witthum und Secundogenitur des Königl. Hauses publicirt. Die Krone ist im Mannesstamme der Albertinischen Linie erblich. Der König wird volljährig mit vollendetem 18. Jahre. — Der König von Sachsen hat, als Mitglied des Deutschen Bundes die 3. Stelle und im Plenum 4 Stimmen.

*) Nach v. Bose Handbuch der Geogr. ꝛc. f. Sachsen.
**) In v. Bose Handbuch ꝛc. fehlen die näheren Zahlenangaben.

Präsidium der ersten Kammer.

Präsident: Reg.R. v. Carlowitz. Vicepräsident: Frhr. v. Friesen.

Außerdem bilden die erste Kammer: die major. Prinzen des Königl. Hauses; der Fürst von Schönburg-Waldenburg und der Graf von Schönburg-Rochsburg-Hinterglauchau; der Graf v. Solms-Baruth zu Wildenfels, die Grafen v. Hohenthal zu Königsbrück u. zu Hohenpriesnitz, der Graf v. Einsiedel zu Reibersdorf; 1 Dep. d. Hochstifts Meißen, 1 Dep. d. Universität Leipzig, d. evang. Oberhofprediger, d. Decan des kathol. Domstifts zu Bautzen, d. Superint. zu Leipzig, 1 Dep. des Stifts zu Wurzen, 22 Dep. d. adligen Rittergüter (davon 10 vom König erwählt), und die Bürgermeister von Dresden und Leipzig und 6 andern vom König bestimmten Städten.

Präsidium der zweiten Kammer.

Präsident: Gerichtsdirector Braun aus Plauen. Vicepräsident: Obersteuer-Procurator Eisenstuck von Dresden.

Außerdem 20 Dep. der Rittergüter, 25 Dep. der Städte, 25 Dep. des Bauernstandes, 5 Dep. der evangelischen Stände, zusammen 75 Mitglieder.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberhofmarschall: v. Reitzenstein.
Oberkammerherr: . . . . . .
Oberstallmeister: Gen. Maj. v. Fabrice.
Oberhofjägermeister: Kammerh. Carl Gottlob v. Oppell.
Oberschenk: Frh. Carl Herm. v. Weißenbach.
Kämmerer: W. Geh. R. Gottlob Heinrich v. Minckwitz, Oberhofmeister.
Hausmarschall: W. Geh. R. Gf. vom Loß.
Hofmarschall: G. R. Frhr. v. Gersdorf.
Generaldirector des Hoftheaters und der musical. Capelle: W. Geh. Rath v. Lüttichau.
Ceremonienmeister: Krhr. Fr. Aug. v. Minckwitz.
General-Adjutanten: Gen. Maj. v. Minckwitz Exc. (in Berlin) Gen. Maj. v. Fabrice. Oberstallm. Oberst Frhr. v. Lützerode.
Adjutanten: Oberstlieut. v. Engel; Oberstlieut. v. Heintz; Oberstlieut. Reichardt.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Oberhofmeister: vers. d. W. G. R. u. Kämmerer v. Minckwitz.
Oberhofmeisterin: verw. Freifrau v. Tümpling, geb. Gräfin Lamberg.
Hofdamen: H. A. v. Friederici, geb. Freiin v. Feullner; Adele Charlotte Clotilde v. Carlowitz.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Luise, Witwe des Herzogs Maximilian.

Oberhofmeister: Chevalier de Rossi.
Hofdame: Gfin. v. Peralta Renaud.

Hofstaat JJ. KK. HH. des Herzogs Johann und der Prinzessin Amalie Auguste.

Oberhofmeister: Krhr. Frhr. O'Byrn.
Adjutant: Adolf Curt v. Prenzel, Rittm.; Maj. v. Zeschau, Adj. b. Gen. Commando der Communal-Garde.
Hofdame: Luise Freiin v. Friesen-Rötha.
Hofcavalier: . . . . .

Hofstaat JJ. KK. HH. der Prinzen Albert, Ernst u. Georg.

Militärischer Begleiter des Prinzen Albert: Maj. v. Mangoldt.
Gouverneur der Prinzen Ernst und Georg: Oberstlieut. v. Engel, Kgl. Flügel-Adj.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Marie.

Erzieherin: Elisabeth v. Dahlstjerna.

Hofstaat JJ. KK. HH. der Prinzessinnen Elisabeth, Sidonie, Anna und Margaretha:

Hofmeisterin: Sophie Freiin v. Sturmfeder.

J. K. H. der Prinzessin Sophie.

Erzieherin: Freifrau v. Eberstein, geb. v. Wolfersdorf.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Amalie.

Oberhofmeisterin: Pauline Marie Jul. v. Langenn, geb. v. Brochowska. Exc.
Hofcavalier: Otto Arthur v. Langenn, Frhr.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Marie Auguste.

Hofdame: Sal. Sophie Gfin. v. Dobrzycka.
Hofcavalier: Chr. Ferd. v. Rauendorf, Frhr.

VII. Titel.

Der vollständige Titel ist nicht näher bekannt; der abgekürzte Titel ist: König von Sachsen ꝛc. (Vergl. die Titel bei den Großherzogl. und Herzogl. Sächsischen Häusern.) Die Geschwister, Neffen und Nichten des Königs haben das Prädicat: „Königliche Hoheit." Die volljährigen Prinzen sind Herzöge zu Sachsen. Residenz: Dresden; im Sommer: Pillnitz.

VIII. Wappen.

Ein mit einer Königskrone gedeckter Schild, worin man in Gold 5 schwarze Balken sieht, wodurch ein grüner Rautenkranz von der obern linken nach der obern rechten Ecke gezogen ist. Das Wappen ist mit dem Bande des Ordens der Rautenkrone umgeben und steht unter einem Hermelinzelte, das eine Krone deckt.

IX. Ritterorden.

I. Der Königl. Hausorden der Rautenkrone als Hofehre, 1807 nach Annahme der Königl. Würde gestiftet in 1 Classe. II. Der Militär-St. Heinrichsorden, gestiftet 1736, 1796 erneuert, 1829 mit neuen Statuten versehen. Der Orden hat 4 Classen: Großkreuze, Commandeurs 1ster und 2ter Classe und Ritter. An den Orden schließen sich die goldene und die silberne Militärverdienstmedaille. III. Der Civilverdienstorden, gestiftet 7. Juni 1815 in 3 Classen: Großkreuze, Comthure und Ritter, mit der Inschrift: Für Verdienst und Treue. Außerdem giebt es goldene und silberne Verdienstmedaillen von verschiedener Größe.

Großmeister: Se. Maj. d. König. Ordenscanzler: Staatsmin. J. Tr. J. v. Könneritz.

X. Gesammtministerium.

Minist. der Justiz: Vorsitzender: Jul. Traugott Jacob v. Könneritz, Ordenscanzler.
— der Finanzen: Heinr. Ant. v. Zeschau, interimist. Vorstand des Depart. des Auswärtigen.
— des Kriegs: Gust. v. Nostitz-Wallwitz, Gen. Lieut. d. Infanterie.
— des Cultus und des öffentlichen Unterrichts: v. Wietersheim, auch mit der Direction der Kunst-Academieen und der Oberaufsicht über die Kunst- und wissenschaftl. Sammlungen beauftragt.
— des Innern: Dr. J. B. v. Falkenstein. Vorst. d. I. Abth.: Dr. Max. Günther.
Geh. Referendar: Ministerialrath Dr. Carl v. Weber.

Ober-Rechnungskammer: Director: G. R. Dr. Max. Günther.
Hauptstaats-Archiv: Geh. Archivar Dr. Fr. W. Littmann.

In Evangelicis beauftragte Minister sind: v. Könneritz, v. Zeschau, v. Wietersheim, v. Falkenstein.

Staatsrath.

Präsident: Se. K. H. d. Prinz Johann, Herzog zu Sachsen.
a. Ordentliche Mitglieder: die vorhin genannten Hrn. Staatsminister; der Staatsmin. v. Lindenau, Staatsmin. v. Rostitz und Jänckendorf, Präs. Dr. Eisenstuck, Präs. Dr. Schumann, Kreisdirect. Dr. Merbach, W. Geh. R. Dr. v. Langenn.
b. Außerordentl. Mitglieder: für Militärangelegenheiten: Gen.Lieut. v. Gerrini; für Cultus und öffentl. Unterricht: der Oberhofprediger und Vicepräs. Geh. Kirch-R. Dr. v. Ammon.
Staatsgerichtshof: Präsident Dr. Schumann, Präs. des Ob.App.Ger., derselbe präs. d. Commission für Entscheidung über Competenzzweifel.

Obere Staatsbehörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht: Präs. Dr. Schumann. Vicepräs.: Carl Chr. v. Zedtwitz. Dr. Carl Einert. Director d. Crim.Senats: Dr. G. S. Baumgarten-Crusius.
Appellationsgericht zu Dresden: Präs. Meißner, Vicepräs. Dr. Zschiesky.
— zu Leipzig: Präs. Dr. Beck.
— zu Zwickau: Präs. v. Mangoldt.
— zu Bautzen: Dr. Weiß.

B. Finanzen.

Finanzministerium: Director d. I. Abthlg.: Geh. Finanz-R. Wehner; Director d. II. Abthl.: Geh. Fin.R. v. Flotow.
Zoll- und Steuer-Direction: Director: L. v. Zahn.
Oberpostamt zu Leipzig: Director: Ch. Gottl. v. Hüttner.
Oberbergamt zu Freiberg: Berghauptmann Fr. Const. Frhr. v. Beust.
Oberhüttenverwaltung: E. Rud. Frhr. v. Manteuffel.
Oberforstverwaltung: Oberforstmeister v. Leipziger (in Dresden).
Landrentenbank-Verwaltung: G. Reg. R. Dr. Schaarschmidt, erst. Commiss.

C. Administration.

Unter dem Ministerium des Innern:
Kreisdirection in Dresden: Kreisdir. Dr. Joh. Dan. Merbach.
— in Leipzig: Kreisdir. Ed. v. Broizem.
— in Zwickau: Kreisdir. Fr. v. Künßberg.
— in Bautzen: Kreisdir. Ed. v. Könneritz.
Polizeidirection in Dresden: Amtshptm. Hans Ludw. v. Oppell.
Generalcommission für Ablösungen ꝛc.: Director: Geh. Reg. R. H. F. Müller.
Brandversicherungscommission: Director: Reg.R. u. Kreishauptm. G. E. v. Zeschwitz.

Statistischer Verein f. d. Kgrch. Sachsen: Staatsmin. H. A. v. Zeschau.

D. Kriegsministerium.

Ober-Kriegs-Gericht: Gen. Auditeur C. W. Petsch.
Militär-Plankammer: Dir.: Oberst Oberreit, Comm. d. Ingen. Corps.
Zeugamt: Zeughauptm.: Oberst Dietrich.
Milit.-Bildungs-Anstalt: Command.: Gen.Lieut. Mr. v. Schreibershofen.
Armee-Commando: Gen.Lieut. v. Gerrini di Monte Varchi.
Brigadier d. Cavalerie: Gen. Maj. Senfft v. Pilsach.
Brigadiers d. Infanterie: Gen. Maj. v. Süßmilch; Gen. Maj. v. Mandelsloh.
Brigadier der leichten Halbbrigade: Oberst v. Buttlar.
Commandeur des Artillerie-Corps: Oberst Homilius.

General-Commando sämmtlicher Communalgarden: Se. Kgl. Hoh. Prinz Johann, Herzog zu Sachsen.

E. Geistliche Oberstellen.

Evangel. Landesconsistorium in Dresden: Präsident: G. R. Dr. v. Weber. Vicepräsident: G. Kirch.R. Dr. v. Ammon.
Das apostol. Vicariat: Bischof . . . . ., zugleich Präses des Vicariats-Gerichts.
Kath. Consist.: Präsident: Hofcaplan Joseph Müller.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Dresden:

von Großbritannien: Hon. F. Reg. Forbes, b. M. (s. Sachsen-Coburg-Gotha); Chr. Townshend Barnard, Leg.Rath u. Gesch. Tr. zu Coburg; Bonar, Att.; in Leipzig: Ward, Gen.Cons.

von Frankreich: Marq. d'Eyragues, a. G. u. b. M. (s. Sachsen-Coburg, Meiningen u. Altenburg); Chev. de Barante, Leg.Secr. — Eug. Doumerc, C. in Leipzig.

von Oesterreich: W. G. R. u. Kämm. Gf. Franz v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (auch bei d. Großhzgl. und Hzgl. Sächs. Höfen); Leg.R. Emmerich, Leg.Secr.; Rich. Weiß v. Starkenfels, L.Comm. — J. A. Hübner, Gen.Cons. in Leipzig.

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (auch bei den Großhzgl. u. Hzgl. Sächs. u. benachbarten kleinern Höfen); Carl Gf. v. Pourtalès, Leg.-Secr. — in Leipzig: Geh. Hofr. Baumgärtner, Gen.Cons.

von Rußland: G. R. Andr. v. Schröder, a. G. u. b. M. (s. Hannover u. Sachsen-Weimar); Hofr. Nic. v. Stieglitz, Leg.Secr.; v. Beck u. Frhr. v. Haaren, Att. — St.R. v. Kiel, Gen.Cons. in Leipzig.

von Baden: Fr. A. Gontard, Cons. in Leipzig.

von Bayern: Kämm. L. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (s. Hessen-Darmstadt u. Großh. u. Herz. Sächs. Häuser). — Abr. Gottw. Hesse, Cons. in Dresden; Heinr. Schletter, Cons. in Leipzig.

von Frankfurt: Fr. A. Gontard, C. in Leipzig.

von Hannover: W. G. R. Frhr. Gf. zu Inn- und Knyphausen, a. G. u. b. M.; Frhr. Georg v. Alten, Leg.Secr. (in Berlin) — G. M. Clauß, Gen.Cons. in Leipzig.

von Hessen-Darmstadt: W. Sulzer, C. in Leipzig.

Sachsen-Altenburg
Sachsen-Coburg u Meiningen. } Leg. Rath u. Frhr. Friedrich Paul Emil v. Carlowitz, Gesch-Tr.

von Würtemberg: Geh. Leg.R. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (s. Berlin).

von Belgien: Min. Rothomb, a. G. u. b. M.; Hptm. H. Carolus, I. Leg. Secr.; E. de Meester de Rave-

Accreditirt von Sachsen:

in London: Jam. Colquhoun, Esq., Gen. Cons.

in Paris: W. G. R. Hans Heinr. v. Könneritz, a. G. u. b. M.; Ad. Gf. v. Hohenthal, Leg.Secr — in Paris: Theophile Albrecht, C.; in Bordeaux: G. Albrecht, C.

in Wien: Frhr. Rudolf v. Könneritz, a. G. u. b. M.; . . . . Leg.Secr.; — in Triest: Präs. J. W. Sartorio, C.

in Berlin: St. Min. Gen.Maj. v. Minckwitz, a. G. u. b. M.; C. v. Bose, Leg. Secr.

in Petersburg: Frhr. u. Hptm. v. d. A.; Albin Leo v. Seebach, M. Ref.; A. Gütschow, C.; in Moskau: Frz. Brandeburg, C.; in Riga: Ed. Stephany, C.; in Odessa: Fr. L. Hansen, C.

in München: Kammerh. Frh. v. Beust, Gesch.Tr.

beim Deutschen Bunde: Geh. R. von Nostitz u. Jänckendorf, a. G. u. b. M.; v. Ehrenstein, Leg.Secr.

in Bremen: H. Leupold, C.
in Lübeck: G. F. Pfeiffer, C.
in Hamburg: C. F. Michaelles, C.

in Hannover: v. Minckwitz, a. G. u. b. M. (s. Berlin).

in Stuttgart: G. R. v. Nostitz u. Jänckendorf, a. G. u. b. M. (s. Frankf.)

in Brüssel: W. G. R. Hans H. v. Könneritz (s. Paris) — C. G. Rahlenbeck, G.Cons.

Accreditirt in Dresden:	Accreditirt von Sachsen:
stein, Leg.Secr.; Louis d'Ardenne, Gen.Conſ. in Leipzig.	
von Dänemark: Ch. Gottlob Frege jun., Gen.Conſ. in Leipzig f. d. Kgr. Sachſen.	
von Griechenland: Conſtantin Papa Ravum, Conſ. in Leipzig.	in Athen: interim. v. d. Schwed. Geſch.Tr. u. G.Conſ. Frhr. v. Heydenſtamm beſorgt.
	in Rom: Ernſt Platner, Agent.
v. d. Niederlanden: Frhr. Frhr. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M. (ſ. Berlin); L.R. Friedr. Teſta, Leg.Secr.	in Amſterdam: J. Bunge, G.
	in Liſſabon: Th. van Zeller, G.
von Sardinien: Frhr. Marquis Fabio Pallavicini, a. G. u. b. M. (ſ. München u. Deutſcher Bund); Grf. v. Caſtelmagno, Leg.Secr.; Grf. Cardenas de Valegio, Att.	in Turin: Frhr. Rud. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (ſ. Wien). — in Genua: L. M. Oliva, G.
von beiden Sicilien: Baron Don Emidio Antonini, a. G. u. b. M. (ſ. Berlin).	in Neapel: G. Fin. R. Carl Juſt, Gen.-Handels-Agent.
von Schweden: Frhr. Conſt. d'Ohſſon, a. G. u. b. M.; Carl Aug. Järta, Leg.Secr. (ſ. Berlin); Grf. Carl v. Wachtmeiſter, Att.; — K. Kaskel, Conſ. in Dresden.	
von der Schweiz: Caſp. Hirzel-Lampe, Conſ. in Leipzig.	in der Schweiz: Martin Eſcher-Heß zu Zürich, G.
	in Livorno: W. Hähner, G.
	in Conſtantinopel: G. D. Schneider, Ag.; in Bucareſt: Frh. v. Sakellario, G.G.
von d. Nordamericaniſchen Freiſtaaten: George Mohr, Conſul in Dresden; Dr. J. G. Flügel, G. in Leipzig.	in Neu-York: Chr. Aug. Davis, Gen.Conſ.; J. W. Schmidt, G.; in Baltimore: Ferd. G. Brauns, G.; in Neu-Orleans: J. Fr. Bles, G.; in Philadelphia: Rob. Ralſton, G.
von Mexico: Don Luis de Cuevas, Min. Reſ.	in Mexico: Wilh. de Druſina, G.G.
	in Bahia: K. Bellmann, G.

Sachſen-Weimar-Eiſenach.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Nach dem Tode des Kurfürſten Friedrich des Sanftmüthigen, 1262, regierten deſſen Söhne, Ernſt und Albrecht, gemeinſchaftlich. Erſt nach dem Tode ihres Oheims, des Herzogs Wilhelm zu Weimar, 1482, entſchloſſen ſie ſich zu einer Theilung, in welcher, 1485, Ernſt die Kurwürde, den Kurkreis und den größern Theil von Thüringen, Albrecht aber den größern Theil von Meißen, Sagan und eine große Summe Geldes bekam. Auf Ernſt folgte, 1486, ſein älteſter Sohn, Friedrich der Weiſe. Friedrich erweiterte ſein Land durch den Heimfall der Herrſchaft Querfurt. Von großem Einfluſſe auf die Geſchichte ſeines Hauſes iſt es geworden, daß er die Kaiſerkrone nach Maximilian's Tode ausſchlug und Carl von Spanien empfahl, von Weltbedeutung auf Religions- und wiſſenſchaftliche Bildung, daß er die Reformation Luther's begünſtigte. Den gegen Fürſten, Herren und jede bürgerliche Unterordnung von den Bauern erhobenen Aufruhr dämpfte ſein Bruder und Nachfolger, Johann der Beſtändige, ein muthvoller und begeiſterter Vertheidiger des Proteſtantismus. Er erklärte ſich gegen jede harte Maaßregel gegen die Evangeliſchen,

überreichte die Augsburger Confession und legte durch die Versammlungen zu Torgau, Schwabach u. a. a. Orten den Grund zu dem Schmalkaldischen Bunde. Sein Sohn, Johann Friedrich der Großmüthige, trat mit Philipp dem Großmüthigen von Hessen und andern protestantisch gesinnten Fürsten und Städten zu dem Schmalkaldischen Bunde zusammen: als aber dieser gegen den Kaiser zur Abwehr katholischen Religionszwanges auftrat, wurde er von diesem, mit Beihülfe des Herzogs Moritz v. Sachsen, dem der Kurfürst selbst die Administration seiner Länder übertragen, besiegt und zu Gunsten des Herzogs Moritz seiner Länder und der Kurwürde beraubt. Doch wurde, durch die Wittenberger Capitulation, den Kindern Johann Friedrich's ein Theil der Thüringischen Länder erblich überlassen, zu denen, 1554, durch den Naumburger Vertrag, mehrere Aemter, als: Altenburg, Sachsenburg, Eisenberg, Ronneburg ꝛc. und die Einlösungsgerechtigkeit von Allstädt kam. Diese Länder bilden die Besitzungen des Sächs. Ernestinischen Hauses. Johann Friedrich's Söhne errichteten mit den Grafen von Henneberg eine Erbverbrüderung; aber schon der ältere derselben, Johann Friedrich der Mittlere, der zu Gotha residirte, ließ sich durch chimärische Hoffnungen in die Grumbachschen Händel verwickeln, fiel in die Reichsacht 1566, wurde gefangen und zu ewigem Gewahrsam nach Steyer abgeführt. Zur Bestreitung der Unkosten wurden die Aemter Sachsenburg, Arnshaugk, Weyda und Ziegenrück von Kursachsen assecurirt; die übrigen Länder bekam der jüngere Bruder, Johann Wilhelm. Aber 1570 wurden durch den Kaiser Johann Friedrich's des Mittleren Söhne restituirt, und nach der Ländertheilung mit ihrem Oheim 1572 bildeten sie die beiden Linien zu Coburg und Eisenach, während Johann Wilhelm in Weimar residirte. 1638 fielen Coburg und Eisenach an die Weimarsche Linie zurück.

Im Jahre 1603 theilte Herzog Johann von Weimar das Land mit seines älteren Bruders Söhnen (Altenburger und Weimarscher Ast), nachdem vorher durch Aussterben der Grafen von Henneberg, 1583, das Land derselben, das jedoch erst 1660 getheilt wird, ihnen zugefallen und Tonndorf und Mühlberg von Erfurt eingelöst worden war. 1672 stirbt der Altenburgische Ast aus. Der Stifter der Weimarischen Linie ist Johann, geb. 1570. Seine Söhne nahmen mehr als andere Deutsche Fürsten an dem 30jährigen Kriege Theil, und Bernhard's Name glänzt in der Geschichte desselben voran. Anfangs regierten die Brüder gemeinschaftlich unter Führung ihres älteren Bruders, Johann Ernst's. Bemerkenswerth ist in dieser Zeit die Stiftung der fruchtbringenden Gesellschaft, 1617, die Erwerbung der Herrschaft Remda und, 1639, der Heimfall der Coburg-Eisenach'schen Lande an Weimar und Altenburg. 1640 theilen die 3 noch übrigen Söhne Johann's, Wilhelm, Albrecht und Ernst, und es entstehen die Linien zu Weimar, Eisenach und Gotha; doch schon 1644 stirbt Albrecht zu Eisenach unbeerbt, seine Länder theilen Wilhelm und Ernst unter sich, und so bleiben die beiden noch jetzt blühenden Linien: Weimar, und Gotha in seinen 3 Aesten. 1660 theilen sich beide Brüder in die ihnen zugefallenen Hennebergschen Aemter. Der Herzog Wilhelm hinterließ 4 Söhne, die vier Aeste begründeten: Johann Ernst zu Weimar, Adolf Wilhelm zu Eisenach, Johann Georg zu Marksuhl und Bernhard zu Jena. Allein Adolf Wilhelm's Stamm stirbt schon 1671 mit seinem Sohne ab, und Johann Georg folgt ihm in Eisenach: 1690 erlischt der Jenaische Ast, und so blieben vorläufig nur noch Weimar und Eisenach; 1672 verglich sich das Haus Weimar mit Gotha, mit dem es sich früher über das Seniorat samt Oldisleben vertragen hatte, nach Aussterben des Altenburgischen Hauses über die Theilung der hinterlassenen Länder, wobei Ernst der Fromme, nähere Verwandtschaft vorgebend und geltend machend, 3/4 der Hinterlassenschaft sich aneignete. Johann Ernst's I. Söhne regierten seit 1683 gemeinschaftlich. Bei dem Erlöschen des Herzoglichen Hauses Sachsen-Lauenburg, 1689, trat das Haus Sachsen mit seinen Ansprüchen auf Erbnehmung hervor, aber ebenso vergeblich, wie früher bei Jülich. Wilhelm Ernst erwarb sich vielfache Verdienste durch Begründung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Anstalten. Nach seines Bruders Tode folgte, als Mitregent, dessen Sohn, Ernst August, 1707. Streitigkeiten mit Arnstadt wegen Gebrauchs der Reichsfürstl. Würde führten zu militär. Demonstrationen, die erst nach Wilhelm Ernst's Tode beigelegt wurden, 1731. Ernst August erbte 1741 die Eisenach'schen Lande und stiftete den Orden vom weißen Falken. Sein Sohn und Nachfolger, Ernst August Constantin, hinterließ als Vormünderin seines noch minderjährigen Erben, Carl August, dessen Mutter, Anna Amalia, die sich, als Regentin, um das Land hohe Verdienste erwarb und, als geistvolle Frau, den Grund zu dem weitverbreiteten Rufe Weimar's in der Deutschen Literatur legte. Carl August versammelte in Weimar und Jena die ausgezeichnetsten Männer der Wissenschaft und unter diesen die Koryphäen der Dichtkunst. An den Kriegen Preußen's gegen Frankreich nahm er thätigen Antheil, sah sich aber, nach dem unglücklichen Tage bei Jena, genöthigt, dem Rheinbunde, 1806, beizutreten. Nach der Schlacht bei Leipzig trat er zu den Verbündeten und übernahm die Anführung eines Heeres in den Niederlanden. Durch den Wiener Congreß wurde ihm ein Länderzuwachs von 77,000 Unterthanen und die Großherzogliche Würde zugesprochen. 1816 gab er seinem Lande eine constitutionelle Verfassung und erwarb sich durch Verbesserung in der Gesetzgebung, in der Rechtspflege, der Verwaltung und Pflege der Wissenschaft dauernden Nachruhm unter seinen Unterthanen. 1828 folgte ihm sein Sohn, Carl Friedrich, im Geiste seines Vaters fortregierend.

II. Genealogie des Großherzogl. Sächſiſchen Hauſes.

Erneſtiniſche Linie.

Friedrich I. der Streitbare,
in 5. Generation v. Heinr. d. Erlauchten a. d. Haus Wettin,
Markgraf v. Meißen u. Thüringen, erlangt die Kur 1423,
reg. von 1380 † 1428

- Friedrich II. d. Sanftmüthige, erh. d. Kur u. Meißen 1428 † 1464
  - Ernſt, erh. 1464 die Kur, Stifter d. **Erneſtiniſchen Linie**, erhält 1485 Thüringen † 1486
    - Friedrich d. Weiſe 1486 † 1525
    - Johann d. Beſtändige 1525 † 1532
      - Johann Friedr. I. d. Großmüthige, 1532, gefangen u. d. Kur beraubt 1547
        - Johann Friedr. II. d. Mittlere, zu Gotha 1554, in Acht 1566 † 1595
          - Johann Caſimir, zu Coburg 1596 † 1633
          - Johann Ernſt, zu Eiſenach 1596 † 1638
        - Johann Wilhelm, zu Weimar 1554, erh. 1567 die Verwalt. d. ganzen Landes † 1573
          - Friedrich Wilhelm 1573 † 1602, Linie **Altenburg** erloſchen 1672
          - Johann 1573 † 1605, neuere Linie **Weimar**
            - Wilhelm 1605 † 1662, **Weimar**, erſte Hauptlinie
              - Johann Ernſt I. 1662 † 1683
                - Wilhelm Ernſt 1683 † 1728
                - Johann Ernſt † 1707
                  - Ernſt Auguſt 1707, erbt Eiſenach u. Jena 1741 † 1748
                    - Ernſt Auguſt Conſtantin 1748 † 1758
                      - **Carl Auguſt** unter Anna Amalia's Vormundſch. ſeit 1758, reg. 1775, Großherzog 1815 † 1828
                        - **Carl Friedrich** ſeit 1828
                          - Carl Alexander Erbgroßherzog
                            - Carl Auguſt Erbprinz
              - Adolph Wilhelm 1662 † 1668, **Eiſenach** (erloſchen 1671)
              - Johann Georg **Markſuhl**, erbt Eiſenach 1668 (erloſchen 1741)
              - Bernhard 1662 † 1678, **Jena** (erloſchen 1690)
            - Albert † 1644, **Eiſenach**
            - Ernſt d. Fromme 1665, erbt Altenbg. 1672 † 1675, **Gotha**, zweite Hauptlinie
              - Johann Ernſt, Linie Saalfeld, jetzt Coburg-Gotha, ſ. S. 334.
              - Ernſt, Linie Hildburghauſen, jetzt Altenburg, ſ. S. 334.
              - Chriſtian, Linie Eiſenberg (erloſchen 1707).
              - Heinrich, Linie Römhild (erloſchen 1710).
              - Bernhard, Linie Meiningen, ſ. S. 334.
              - Albert, Linie Coburg (erloſchen 1699).
              - Friedrich, Linie Gotha (erloſchen 1825).
  - Albert, erh. 1485 Meißen, Stifter d. **Albertiniſchen Linie**, (ſ. Königr. Sachſen)

Gedruckt d. 21. Novbr. 1845.

Digitized by Google

III. Das Großherzogl. Haus. (Evang. Conf.)

Großherzog: Carl Friedrich, geb. 2. Febr. 1783, folgt ſein. Vater Carl Auguſt (geb. 3. Sept. 1757) 14. Juni 1828, vermählt 3. Auguſt 1804 mit Maria (Pawlowna), Großfürſtin aller Reuſſen, geb. 16. Febr. 1786.

Kinder: 1) Marie (Luiſe Alexandrine), geb. 3. Febr. 1808, vermählte Prinzeſſin Carl von Preußen.
2) Auguſte (Luiſe Marie Catharine), geb. 30. Sept. 1811, vermählte Prinzeſſin Wilhelm von Preußen.
3) Carl (Alexander Auguſt Johann), Erbgroßherzog, Großherz. Sächſ., Kgl. Preuß. u. Kaiſ. Ruſſ. Gen.-Maj., Chef des K. Preuß. 8. Cuiraſſ.Reg. u. des K. Ruſſ. Huſ.Reg. Ingermannland, geb. 24. Juni 1818, verm. den 8. Oct. 1842 mit Sophie (Luiſe Wilhelmine Marie), Tochter des reg. Königs der Niederlande, geb. 8. April 1824.

Sohn: Carl Auguſt (Wilh. Nicol. Alex. Mich. Bernh. Heinr. Friedr. Steph.), Erbprinz, geb. am 31. Juli 1844.

Bruder:

Bernhard (Carl), geb. 30. Mai 1792, K. Niederl. Gen.Lieut., verm. 30. Mai 1816 mit Ida, Tochter des verſtorb. Herz. Georg zu Sachſen-Meiningen, geb. 25. Juni 1794 (wohnt zu Mannheim).

Kinder: 1) Eduard (Wilhelm Auguſt), geb. 11. Oct. 1823, Lieut. im Königl. Großbrit. 1. Garde-Grenadierreg.
2) Hermann (Bernh. Georg), geb. 4. Auguſt 1825, Kön. Würtemb. Lieut. im 2. Reiterreg.
3) Guſtav (Friedrich Carl), geb. 28. Juni 1827, Cadet in K. Oeſterr. Dienſten.
4) Anna (Amalia Maria), geb. 9. Sept. 1828.
5) Amalia (Maria da Gloria Auguſte), geb. 20. Mai 1830.

IV. Der Staat.

Regierungsbezirke.	Areal in D.M.	Bevölkerung 1843 im Ganzen und auf der D.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Wohnhäuſer.
1. Weimar (Weimar., Jenaer u. Neuſtädter Kreis, mit 15 Aemtern und 4 Stadtgerichten)	45,93	171,296 / 3,952	25	4	486	30,122
2. Eiſenach (Eiſenacher Kreis, mit 10 Aemtern u. 1 Stadtgericht)	20,89	80,684 / 3,862	8	8	129 1/2	13,405
	66,82	251,980	33	12	615 1/2	43,527

Digitized by Google

Von den 251,980 Seelen leben in Städten 75,604, auf den Dörfern 176,376; auf der QM. leben im ganzen Lande durchschnittlich: 3,920.

Städte über 5,000 Einw.

Weimar (1841) . .	11,823	Jena . . .	6,245
Eisenach . . .	9,471		

Nationalverschiedenheit (1842).

Deutsche . .	250,552	Israeliten . .	1,428

Religionsverschiedenheit (1842).

Protestanten . .	233,601	Katholiken . .	10,202
Reformirte . . .	6,729	Israeliten . . .	1448

Das Land hat 2 Evangelische Generalsuperintendenturen mit 24 Diöcesen und 301 Parochieen. Der kath. Cultus steht unter 1 Landdecanat mit 10 Pfarreien, 8 Filialkirchen, 4 Capellen, 14 Geistlichen. — 9 Israelit. Gemeinden mit einem Landrabbiner.

Unterrichtsanstalten.

Gesammt-Universität der Sächsisch-Ernestinischen Häuser zu Jena (gestiftet 1557), im Sommer 1845 mit 60 Professoren und Lehrern und 411 Studenten.

Außerdem 2 Gymnasien (das **Ernestinum** zu Weimar und das **Fridericianum** zu Eisenach). 3 Realschulen; 69 Bürger- und Stadtschulen; 445 Landschulen; 2 Schullehrerseminarien (zu Weimar und Eisenach); 1 Kunstinstitut zu Weimar mit 2 Zeichnenschulen (zu Eisenach u. Jena); 2 Taubstummen- und Blinden-Lehrinstitute; 1 Forstlehranstalt zu Eisenach; 3 freie Gewerkschulen und 2 Hebammenschulen.

Finanzen.

A. Kammer-Finanzen.

Die Einkünfte des Großherzogl. Kammervermögens (des Stamm- und Familiengutes des Großherzogl. Hauses), nach Abzug der Erhaltungs- und Verwaltungskosten, sowie der durch die Verzinsung und Tilgung der Kammerschulden, durch frühere Stiftungen und durch die Pflichten des Domanialbesitzes erforderten Aufwände, sind grundgesetzlich dazu bestimmt, die Bedürfnisse des Landesfürsten, seines Hauses und seines Hofstaates zu bestreiten.

Kammerschuld bestand 1843 in circa 850,000 Thlrn., welche jedoch wegen Verpflichtungen größtentheils nicht abgetragen werden können.

B. Landes-Finanzen.

I. Einnahmen für jedes der drei Jahre 1845—1847.

1) Directe Steuern. a. Grundsteuer und Grundeinkommensteuer . . .	254,900 Thlr. 15 Gr.		
b. Einkommensteuer aus Nichtgrundbesitz	117,471 — 1 —		
		372,371 Thlr.	16 Gr.
2) Indirecte Steuern. c. Gemeinschaftlich mit and. Vereinsstaaten (Zölle, Uebergangs- und Branntweinsteuer) . .	272,940 Thlr. — Gr.		
d. Private Abgaben (Salzsteuer, Biersteuer ꝛc.)	119,092 „ — „		
		392,032 „	— „
3) Andere Einnahmen		878 „	19 „
Einnahmen insgesammt:		765,282 Thlr.	5 Gr.

II. Ausgaben für jedes der drei Jahre 1845—1847.

A.	An Besoldungen und Verwaltungskosten der Landesbehörden:					
	1) a. Für das Großherzogl. Staatsministerium	17,082	Thlr.	28	Gr.	
	b. Für die Gesandtschaften . .	6,578	„	23	„	
	2) Rechtspflege: a. Beitrag zum Oberappell.-Gericht	4,545	„	5	„	
	b. Regierungscollegien	27,079	„	24	„	
	c. Criminaljustizhöfe	20,115	„	10	„	
	3) Landesdirection, Landräthe ꝛc. .	23,564	„	13	„	
	4) Oberconsistorium (incl. Commiss. f. kathol. Cultus)	8,342	„	28	„	
	5) Landschaftliche Finanzperiode . . .	27,527	„	7	„	
	6) Centralverwaltungsaufwand . . .	3,443	„	—	„	
	Summe des laufenden Bedarfs					138,279 Thlr. 18 Gr.
B.	Außerordentlicher Aufwand für den Staatsdienst:					
	1) Extrabesoldungen und Wartegelder .	10,457	Thlr.	8	Gr.	
	2) Pensionen	61,007	„	13	„	
						71,464 Thlr. 21 Gr.
C.	Zuschüsse für die Geistlichkeit, Universität und Schulen .					51,341 „ 25 „
D.	Andere gemeinnützige Anstalten					30,327 „ 4 „
E.	Gehalte und Diäten für den Landtag					5,241 „ 13 „
F.	a) Militär (incl. d. Bundesfestungsaufwands)	143,272	Thlr.	17	Gr.	
	b) Etappenaufwand	616	„	20	„	
						143,889 „ 7 „
G.	Zinsen und Tilgungsfonds der Landesschuld					190,850 „ — „
H.	Unkosten u. Abfälle: a. b. den Landesabgaben	32,148	Thlr.	1	Gr.	
	Besondere b. bei der Zollverwaltung .	24,659	„	24	„	
						56,807 Thlr. 25 Gr.
I.	Verschiedenes und Reservefonds					66,503 „ 8 „
	Summe des ganzen Aufwands					754,705 Thlr. 1 Gr.

Vergleichung.

Jährliche Einnahmen .	765,282	Thlr.	5 Gr.
Jährliche Ausgaben . .	754,705	„	17 „
Ueberschuß	10,576	Thlr.	18 Gr. (excl. d. Cassenbestände.)

Letzter Ueberschuß wiederholt sich jedoch im Jahre 1847 nicht nur nicht, sondern die Ueberschüsse von 1845 und 1846 kommen noch nachträglich aus dem Grunde zur Verwendung, weil die außerordentliche Bewilligung von 1 Grundsteuer und 1 Pfennig vom Thlr. Einkommen aus Nichtgrundbesitz mit 1847 wieder hinwegfällt.

Landesschuld.

Fundirte Landesschuld 1845	3,691,206	Thlr.	27 Gr.
Nicht fundirte dergl. (sonst Fuldaische Stiftungscapitalien betreff.) .	59,485	„	10 „
Insgesammt:	3,750,692	Thlr.	7 Gr.

Durchschnittlich jährlicher Tilgungsfonds . . . . 58,000 Thlr.

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen von der Landesschuld $14^{896}/_{1000}$ Thlr.

Militär.

2 Bat. mit 10 Comp. Infanterie, und 1 Corps Husaren, dient als Bundescontingent . . . . . 2,010 Mann, bestimmt zur Besatzung von Mainz.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ nach der Verfassungsurkunde vom 5. Mai 1816; die Landstände, gewählt aus den 3 Ständen der

Rittergutsbesitzer, der Bürger und der Bauern, sind in 1 Kammer versammelt, kommen alle 3 Jahre zusammen und unterliegen alle 6 Jahr einer neuen Wahl. Sie haben das Recht, gemeinschaftlich mit dem Staatsoberhaupte die Etats zu ordnen und festzusetzen, so daß ohne ihre Einwilligung keine Finanzmaaßregeln ergriffen werden dürfen, das Recht der Theilnahme an der Gesetzgebung, das Recht der Prüfung der Staatsrechnung und der Wahl gewisser Beamten in einigen Staatscollegien. Sie dürfen außerdem dem Fürsten Vorträge über Mängel in der Gesetzgebung und Verwaltung thun und über Staatsbeamte, in vorkommenden Fällen, Beschwerde führen. Der Großherzog, als Chef des Ernestinischen Hauses, hat mit den übrigen Gliedern desselben noch mehre gemeinschaftliche Gerechtsame und steht mit diesen, so wie mit der Königl. Sächs. Regentenfamilie, im allgemeinen Hausverbande. Die Großherzogl. Krone erbt nur im Mannesstamme fort und geht nach Aussterben desselben an die nächste Herzogl. Linie des Ernestinischen Hauses über. — Das Großherzogthum nimmt mit den übrigen Sächs. Herzogthümern die 17. Stelle auf dem Bundestage ein und führt im Plenum 1 Stimme.

Landstände.

Der Landtag besteht aus 31 Abgeordneten, dazu wählen: a. die Universität Jena 1. b. Der ehemal. reichsunmittelbare Adel 1. c. Die Rittergutsbesitzer der 3 Wahlbezirke 9, die Bürger 10, die Bauern 10.

Landmarschall (auf Lebenszeit gewählt): Georg Ferd. Friedr. Joh. Frhr. Riedesel zu Eisenbach, auf Neunhofen.

Landtagssyndicus: Hofadvocat Kuhn.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Oberkammerherr: Grf. Werthern-Beichlingen.

Erster Oberstallmeister: W. G. R. und Gen. Maj. Friedr. Joh. Christ. Heinr. Frhr. v. Seebach.

Ober-Landjägermeister: . . . . . .

Oberhofmarschall: W. G. R. Carl Emil Frhr. Spiegel v. u. z. Pickelsheim, zugleich Intendant des Hoftheaters.

Zweiter Oberstallmeister: W. G. R. Friedr. Wilh. v. Bielke.

Oberschenk: W. G. R. Friedr. August Joh. Frhr. Bitzthum von Egersberg.

Hausmarschall: F. E. v. Waldungen.

Gen. Adjut.: W. G. R. u. Krhr. Frhr. v. Beulwitz, Gen. Maj.

Adjut.: Hauptm. v. Watzdorf.

Hofstaat J. Kaiserl. Hoheit der Großherzogin Maria Pawlowna, Großfürstin aller Reußen.

Oberhofmeister: — unbesetzt, versehen durch den Oberstallmeister v. Bielke.

Oberhofmeisterin: Gräfin Constanze v. Fritsch, Exc.

Hofsräulein: Helene v. Bielke, M. v. Steuben, W. v. Boyneburg.

Secretariat und Schatulle: K. R. W. Staatsrath v. Otto.

Hofstaat Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Carl Alexander August Johann.

Adjutantur: Krhr. Friedr. Herm. Gf. v. Beust, Hptm.; à la suite: Anton v. Gablenz, Hauptmann.

Secretariat und Schatulle: Secretär Bent.

Hofstaat J. K. Hoheit der Frau Erbgroßherzogin Sophie.

Oberhofmeisterin: Gräfin von Redern, geb. Freiin v. d. Pahlen.

Kammerherr: Frh. v. Ziegesar.

Hoffräulein: Luise v. Brenn, M. v. Ziegesar.
Secretariat und Schatulle: Hofr. James Marshall.

Zum Hofe des Herzogs Carl Bernhard, Hoheit.

Instructor der Herzogl. Kinder: Hofr. Hergt.
Gouvernante: Esther André.

Nachgelassener Hofstaat J. Königl. Hoheit der verstorb. Großherzogin Mutter Louise Augusta.

Oberhofmeister: W. G. R. Ph. W. v. Motz.
Oberhofmeisterin: Carol. Gräfin v. d. Schulenburg, geb. Freiin v. Friesen.
Hofdamen: Henr. v. Pogwisch, geb. Gräfin Henckel v. Donnersmark; Julie Gräfin v. Egloffstein.

VII. Titel.

Großherzog zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhain, Neustadt und Tautenburg. Dem Großherzoge und Erbgroßherzoge gebührt das Prädicat: „Königl. Hoheit." Die nachgebornen Prinzen erhalten den Titel Herzog und das Prädicat: „Hoheit." Die Kinder der nachgebornen Prinzen führen den Titel Prinzen und Prinzessinnen mit dem Prädicate: „Herzogliche Durchlaucht." Residenz: Weimar; Lustschlösser: Belvedere (gewöhnliche Sommerresidenz), Wilhelmsthal und Dornburg.

VIII. Wappen.

Ein quadrirter Haupt- und Mittelschild. Letzterer ist mit einer Königl. Krone gedeckt und enthält den Sächsischen Rautenkranz, schrägüber die schwarzen Balken in Gold gelegt. Die 4 Felder des Hauptschildes haben: 1) den Thüringischen rothen Löwen in Blau; 2) den gestreiften schwarzen Meißnischen Löwen in Gold; 3) die Henneberg'sche schwarze Henne in Gold und die beiden Binden Roth und Silber, die erste in Silber, die zweite in Roth, von Arnshaugk; 4) den schwarzen, von einem goldenen Balken diagonal durchzogenen, Blankenhainer Löwen in Silber, und die 4 silbernen Balken in Blau von Tautenburg. Den Schild umgiebt das Band und Kreuz des Hausordens vom weißen Falken. Das Wappenzelt ist auswendig mit purpurfarbenem Sammt, inwendig mit Hermelin bekleidet; den Gipfel ziert eine Königskrone.

IX. Ritterorden.

Der Hausorden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, den 2. August 1732 gestiftet und den 4. Dec. 1815 als Verdienstorden erneuert und 1842 mit 2 Classen erweitert. Er besteht statutenmäßig aus Großkreuzen, Commenthurs der 1. und 2. Classe und Rittern der 1. und 2. Classe; Großmeister ist der jedesmalige regierende Großherzog. Außerdem werden Civilverdienstmedaillen in Gold, Silber und Bronze und Rettungsmedaillen verliehen. 1815 stiftete Carl August die Medaille für treue Krieger, als Auszeichnung für diejenigen Militärs, die sich in den Feldzügen seit 1809 hervorgethan; durch den jetzigen Großherzog wird ein Militärkreuz für 10- und 20jährige tadellose Dienstzeit verliehen.

Ordenskanzler: Staatsminister v. Gersdorff.

X. Staatsministerium und obere Behörden.

Staatsministerium.

Angelegenheiten des Großherzogl. Hauses und Hofes, Finanzen, Angelegenheiten des Zoll- und Handelsvereins und die damit verknüpfte Staatscorrespondenz, Canzleramt des Hausordens: W. G. R., Staatsmin. u. Krhr. C. Chr. Aug. Frhr. v. Gersdorff.

Kirchen- und Schulwesen, Universität und Anstalten für Kunst und Wissenschaften, Militärwesen, Angelegenheiten der Verwaltung des Innern, mit Ausschluß des Medicinalwesens und der Straf- und Besserungsanstalten: W. G. R. und Staatsmin., zugleich Oberaufseher des Geh. Haupt- und Staats-Archivs, Dr. Chr. W. Schweitzer.

Auswärtige Angelegenheiten, Angelegenheiten des deutschen Bundes, Justiz, Straf- und Besserungsanstalten nebst Medicinalwesen: W. G. R. und Staatsmin. Chr. Bernh. Frh. von Watzdorf.

Geh. Staatsräthe mit Sitz und Stimme: Carl Thon, zugleich Kammerpräsident; Dr. Wilh. v. Wegner.

Geh. Referendäre: Theodor Stichling, Frhr. v. Beaulieu-Marconnay, Frz. Müller.

Geh. Staatscanzlei: W. Canzlei-R. C. Müller.

Geh. Staats-Archiv: Geh. Archivar: Geh. Reg.R. Dr. Emminghaus.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Ober-Appell. Ger. zu Jena: Präsident: Dr. Friedr. Ortloff.

Regierung zu Weimar: Präsident: W. G. R. Canzler Dr. Friedr. v. Müller; Friedr. Chr. Carl v. Mandelsloh, Vicecanzler.

— zu Eisenach: Präsident: Canzler Gust. Leop. Const. Wittich.

B. Administration und Polizei.

Landesdirection zu Weimar: Präsident: Carl Friedr. Anton v. Conta.

Obermedicinalbehörde: Vorsitzender: Ob.Med.Rath Dr. v. Froriep.

Oberbaubehörde: Präsident: Kammerdirector Hercher.

Oberbehörde für die Militär-Oeconomie: Geh. Kriegsr. u. Krhr. v. Buchwald.

Oberpostinspection: Vorsitzender: W. G. R. und Oberhofmeister Dr. v. Moß.

Verwaltung der academischen Finanzen: Gemeinschaftl. Commissar: Geh. Kammerrath v. Rott. Academ. Deputirter: Kirchenrath Dr. Hoffmann.

C. Finanzen.

Kammercollegium: Präsident: Geh. Staatsrath Carl Thon.

Landschaftscollegium: Präsident: Carl Friedr. Victor Hufeland.

Thüringischer Zoll- und Handelsverein: General-Inspector: Königl. Preuß. Geh. Finanzrath v. Brandt zu Erfurt.

D. Kirchliche Oberbehörde.

Oberconsistorium in 2 Sectionen zu Weimar und Eisenach: Präs.: Peucer; Vicepräsidenten: Ober-Hofprediger und Gen. Superint. Dr. Röhr, in Weimar; Gen.Superint. Dr. Rebe, in Eisenach.

Immediatcommission für das kathol. Kirchen- und Schulwesen: Vorsitzender: Präsident v. Conta.

Militär-Commando.

W. G. R., Gen. Maj. u. Gen. Adjut. Frhr. v. Beulwitz.

Unterbehörden.

Justiz: 4 Criminalgerichte, 5 Großh. Stadtgerichte, 24 Justiz- und 3 Patrimonialämter.

Verwaltung und Finanzen: a. 32 Stadträthe (für das Land die Justiz- und Patrimonialämter); b. 26 Rentämter u. 6 Kammeral-Unterrecepturen, 23 Amts- und Bezirks-Steuereinnahmen, 28 Stadt-Steuereinnahmen für Zölle ꝛc., 6 Steuerämter, 15 Steuerrecepturen.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Weimar:

von Frankreich: Gf. de Larochefoucauld, b. M.

von Oesterreich: W. G. R. u. Kämm. Gf. v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden); Leg.R. Emmerich, Gesch.Tr.

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden): Geh. Leg.R. v. Salviati, Min.Res.

von Rußland: G. R. v. Schröder, a. G. u. b. M. (in Dresden); St. R. Frhr. v. Maltitz, Gesch.Tr.

von Bayern: Ludw. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Min. v. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

von den Niederlanden: Krhr. Frhr. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Weimar:

in London: Gallmann, C.

in Paris: Staatsrath Weyland, M.Res. — in Bordeaux: C. Christ. Klipsch, C.

in Wien: d. Kgl. Sächs. a. G. u. b. M. v. Könneritz, Gesch.Tr.

in Berlin: Großherzogl. Sächs. Geh. Leg.R. und Krhr. Frhr. v. Martens, Min.Res.

bei dem Deutschen Bunde: Geh. Staats-R. u. Krhr. Carl Frhr. v. Fritsch, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Rob. Biet. Swaine, C.

in Lübeck; Alex. Grammann, C.

in Bremen: K. Bernh. Ulrichs, C.

in München: Herm. Leonh. v. Kraft, C.

in Brüssel: J. H. W. Rahlenbeck, C. Cons.

in Amsterdam: . . . . .

in Neu-York: Ed. Stucken, C.

Sachsen-Gotha-Altenburg.

Im Mannsstamme erloschen.

Witwe des vorletzten Herzogs, August, geb. 23. November 1772, † 17. Mai 1822.

Herzogin: Caroline (Amalie), Tochter des verst. Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen, geb. 11. Juli 1771, verm. 24. April 1802, verw. 17. Mai 1822.

Nachgelassener Hofstaat der verstorbenen Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg.

Oberkammerherr: Gen. Maj. Fr. C. v. Haake, Exc.
Haus- und Oberstallmeister: E. L. v. Wangenheim.
Kammerherr und Leg. Rath Frhr. v. Campenhausen.

Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Ernst der Fromme, der dritte noch lebende Sohn des Herzogs Johann von Weimar von dessen zahlreicher Nachkommenschaft, erhielt in der Theilung mit seinen Brüdern, Wilhelm und Albrecht, 1640, denjenigen Theil, von welchem Gotha der Hauptort war. Nach dem baldigen Absterben der Eisenach'schen Linie, 1645, erweiterte er sein Gebiet, wozu, 1660, aus der Henneberg'schen Erbschaft noch die Aemter Wasungen und Frauenbreitungen kamen. Der ansehnlichsten Vergrößerungen erfreute sich aber Gotha durch den Abgang des Hauses Sachsen-Altenburg, 1672, da $^3/_4$ des Erbes, durch Geltendmachung näherer Verwandtschaft, an das Land fiel. Anfänglich regierten die 7 Söhne Ernst's nach väterlichem Testamente gemeinschaftlich; aber 1680 theilten sie und es entstanden die 7 Aeste zu Gotha, Coburg, Meiningen, Römhild, Eisenberg, Hildburghausen und Saalfeld. Bernhard, der dritte Sohn, bekam die 6 Hennebergischen Aemter, Meiningen, Wasungen, Maßfeld, Sand, Frauenbreitungen und Salzungen und participirte an dem Coburg'schen Reichsvotum. Als 1697 Coburg ausstirbt, entstehen wegen der Erbschaft zwischen den verschiedenen Linien, namentlich zwischen Saalfeld und Meiningen, Streitigkeiten, die zwischen den Genannten erst 1735 so beigelegt werden, daß Meiningen Sonneberg und Neuhaus und den Mitbesitz von Neustadt erhält. 1710 starb Römhild aus, und Meiningen erhielt neue Vergrößerungen, über die es aber mit Coburg und Saalfeld in Streitigkeiten verwickelt wurde, welche zugleich mit den über Coburg erst 1826 ihre völlige Beilegung fanden. Herzog Bernhard's 3 Söhne regierten gemeinschaftlich; aber nur der jüngste, Anton Ulrich, hinterließ männliche Descendenz. Die Kinder aus seiner ersten Ehe, mit einer Bürgerlichen, wurden für successionsunfähig erklärt: ihm folgten, 1763, seine beiden Söhne, aus ebenbürtiger zweiter Ehe, Carl und Georg, bis nach Carl's Tode, 1782, Herzog Georg alleiniger Fürst wurde. Er führte 1800 das Recht der Erstgeburt ein, welches, 1802, vom Kaiser bestätigt wurde. Ueber den 3jährigen Sohn führte die Herzogin Mutter, nach Georg's Tode, 1803, die Vormundschaft, trat, 1806, dem Rheinbunde bei und schloß, 1808, mit Würzburg einen Vertrag, nach welchem die Gränze beider Länder geordnet wurde. Im Oct. 1813 trat Meiningen mit den übrigen Sächsischen Herzogthümern zu den Verbündeten über und wurde, 1815, in den Deutschen Bund aufgenommen. 1821 übernahm der Herzog Bernhard Erich Freund die Regierung. Sein Bestreben ging dahin, durch nothwendig gewordene Reformen des Landes Wohl zu befördern, nachdem, 1826, eine Theilung der durch den, 1825, erfolgten Tod des letzten Herzogs von Sachsen-Gotha-Altenburg ererbten Länder erfolgt war. In dieser erhielt Meiningen, nach Abtretung der Kammergüter Kahlenberg und Gauerstadt, das Fürstenthum Hildburghausen, mit Ausnahme der Aemter Königsberg und Sonnenfeld, das Fürstenthum Saalfeld, 7 Dörfer des Amtes Neustadt a/H., das Amt Themar, den Gothaischen Antheil an Römhild, das Amt Kamburg mit Vierzehnheiligen, den angränzenden Theil des Amtes Eisenberg und das Amt Krannichfeld. 1829 gab der Herzog ein Grundgesetz für alle Landestheile.

II. Genealogie der Herzoglich Sächsischen Häuser.

Ernestinische Linie.

Friedrich I. der Streitbare,
in 5. Generation v. Heinr. d. Erlauchten a. d. Haus Wettin,
Markgraf v. Meißen u. Thüringen, erlangt die Kur 1423,
reg. von 1380 † 1428

- Friedrich II. d. Sanftmüthige, erh. d. Kur u. Meißen 1428 † 1464
  - Ernst, erh. 1464 die Kur, Stifter d. **Ernestinischen Linie**, erhält 1485 Thüringen † 1486
    - Friedrich d. Weise 1486 † 1525
    - Johann d. Beständige 1525 † 1532
      - Johann Friedr. I. d. Großmüthige, 1532, gefangen u. d. Kur beraubt 1547
        - Johann Friedr. II. d. Mittlere, zu Gotha 1554, in Acht 1566 † 1595
          - Johann Casimir, zu Coburg 1596 † 1633
          - Johann Ernst, zu Eisenach 1596 † 1638
        - Johann Wilhelm, zu Weimar 1554, erh. 1567 die Verwalt. d. ganzen Landes † 1573
          - Friedrich Wilhelm 1573 † 1602, Linie **Altenburg** erloschen 1672
          - Johann 1573 † 1605, neuere Linie **Weimar**
            - Wilhelm
              - Bernhard (erloschen 1690).
              - Joh. Georg (erloschen 1741).
              - Adolph Wilhelm, (erloschen 1671).
              - Johann Ernst, Linie Weimar-Eisenach.
            - Albert † 1644
            - Ernst der Fromme 1605, erbt Altenburg 1672 † 1675, neuere Linie **Gotha**
              - Friedr. Linie Gotha (erlosch 1825)
              - Albert Linie Coburg (erlosch 1699)
              - Bernhard 1675 **Meiningen** 1680 † 1706
                - Ernst Ludw. 1707 † 1724
                  - Ernst Ludw. 1724 † 1729
                  - Carl Friedr. 1729 † 1743
                - Friedr. Wilh. 1743 † 1746
                - Anton Ulrich 1746 † 1763
                  - Carl 1763 † 1782
                  - Georg 1763 reg. 1782 † 1803
                    - Bernhard Erich Freund 1803, reg. 1821, erlangt 1826 Hildburghausen u. Saalfeld
                      - Georg Erbprinz
              - Heinr. Linie Römhild (erlosch 1710)
              - Christ. Linie Eisenberg (erlosch 1707)
              - Ernst 1675 erhält **Hildburghausen** 1680 † 1715
                - Ernst Friedr. I. 1715 † 1724
                  - Ernst Friedr. II. 1724 † 1745
                    - Ernst Friedr. Carl 1745 † 1780
                      - Friedrich Hildburgh. 1780, übernimmt 1816 **Altenburg** u. überläßt Hildburghausen an Meiningen, † 1834
                        - Joseph seit 1834
                        - Georg
                          - Ernst
              - Joh. Ernst 1675, erh. 1680 **Saalfeld**, erbt 1699 Coburg u. nennt sich 1735 Herzog v. **Coburg-Saalf.** † 1720
                - Christ. Ernst 1720 † 1745
                - Franz Josias 1745 † 64
                  - Ernst Friedr. 1764 † 1800
                    - Franz 1800 † 1806
                      - Ernst 1806 erbt 1826 Gotha Hzg. v. **Coburg-Gotha** † 1844
                        - Ernst seit 1844
                      - Ferdin.
                        - Ferdin. König v. Portug.
                      - Leopold, Kg. v. Belgien.

III. Das Herzogliche Haus. (Evang. Conf.)

Herzog: Bernhard (Erich Freund), geb. 17. Dec. 1800, succ. seinem Vater dem Herzoge Georg (geb. 4. Febr. 1761) 24. Dec. 1803 unter Vormundschaft seiner Mutter, gebornen Prinzessin Louise v. Hohenlohe-Langenburg (gest. 29. April 1837), tritt 17. Dec. 1821 die Regierung an, kommt durch Erbvertrag 1826 in Besitz von Hildburghausen, Saalfeld ꝛc., verm. 23. März 1825 mit Marie (Friederike Wilh. Christ.), Tochter des reg. Kurfürsten von Hessen, geb. 6. Sept. 1804.

Kinder: 1) Georg, Hzg. zu Sachsen, Erbprinz, geb. 2. April 1826.
2) Pr. Auguste (Luise Adelh. Carol. Ida), Herzogin zu Sachsen, geb. 6. August 1843.

Schwestern:

I. Adelheid (Luise Therese Carol. Amalie), geb. 13. Aug. 1792, verw. Königin von Großbritannien seit 20. Juni 1837.
II. Ida, geb. 25. Juni 1794, verm. mit Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar, Hoheit.

IV. Der Staat.

Im December 1843.

Eintheilung.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Eintheilung.	Areal in Q.M.	Einwohner.
Stadt Meiningen . .	0,25	6,264	Transport	21,75	80,316
Verw. A. Meiningen .	4,50	13,994	Verein. A. Eisfeld .	3,50	12,754
— — Wasungen .	3	11,099	— — Sonneberg .	8	25,414
— — Salzungen .	4,50	15,870	— — Gräfenthal .	4	11,483
— — Römhild .	4	14,420	— — Saalfeld .	4,50	15,706
— — Hildburghausen	5,50	18,669	— — Camburg .	2,50	8,278
			— — Krannichfeld	1,50	2,979
	21,75	80,316	Summa	45,75	156,930

Im Jahr 1842 waren 152,640 Einw., also eine Zunahme von 4290. Auf 1 Q. Meile wohnen durchschnittlich 3430 Menschen. — Die Bevölkerung in den 23 Städten verhält sich zu der auf dem Lande in 17 Flecken und 431 Dörfern, ungefähr wie 27 : 73. Die Zahl der Einwohner männlichen Geschlechts zu den weiblichen Personen etwa wie 49 : 51.

Städte über 3,000 Einw.

Meiningen . . .	6,264	Pösneck . . .	3,500
Saalfeld . . .	4,300	Sonneberg . .	3,480
Hildburghausen . .	3,500	Eisfeld . . .	3,000

Nationalverschiedenheit.

Deutsche . . .	155,422	Juden	1,508

Religionsverschiedenheit (1843).

Evangelische . .	154,460	Mennoniten . . .	74
Katholiken . . .	888	Juden . . .	1,508

Unterrichtsanstalten.

2 Gymnasien (zu Meiningen (Bernhardinum) u. Hildburghausen), 2 lat. Schulen zu Eisfeld u. Heldburg, 1 Schullehrerseminarium zu Hildburghausen, 2 Realschulen, 17 Bürgerschulen, 212 Dorfschulen. Ueber die Einrichtung einer neuen Forstschule, nach Aufhebung der Forstacademie zu Dreißigacker, ist noch nichts entschieden.

Bergbau.

Derselbe hat 1840—43 jährl. 1117 Arbeiter beschäftigt und aus 182 Gruben circa 700,000 Fl. gebracht. In den Schiefer- und Wetzsteinbrüchen wurden 1840—43 circa 430,000 Centn., im Werthe von 600,000 Fl., gewonnen, und an Griffeln circa 100 Mill. Stück gefertigt.

Finanzetat.

Einkünfte:	a) aus der Landescasse .	806,358 Fl.	$25^{7}/_{8}$ Xr.
	b) aus der Domainencasse	669,386 —	$36^{1}/_{2}$ — *)
		1,475,746 Fl.	$2^{3}/_{8}$ Xr.

Nach dem officiellen Abschluß der Staatsschulden-Tilgungscasse per 1843/4 ergiebt sich ein Total-Passivstand von 4,587,776 Fl. Die Staatsschuldbriefe lauten auf 4,202,100 Fl.

Militär.

Das Bundescontingent besteht aus einem 1150 M. starken Bataillon leichter Infanterie (1 Jäger- und 4 Schützencomp.) und bildet einen Bestandtheil der Reserve-Infanterie-Division des Deutschen Bundes.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch; die Verfassungsurkunde ist vom 23. August 1829 und im Wesentlichen der Weimarischen ähnlich. Die Landstände bestehen aus 24 Mitgliedern, 8 aus dem Stande der Rittergutsbesitzer, 8 aus dem Stande der Bürger und 8 aus dem Stande der Bauern. Der Herzog steht im Sächsischen Hausverbande; er participirt im engern Rathe des Deutschen Bundes an der 12ten Stelle und führt im Plenum eine eigene Stimme. Die Gothaer Stimme im Plenum und die Unterhaltung der Academie Jena ist gemeinschaftlich geblieben und wird von dem Senior der Herzoglichen Linie verwaltet.

Landmarschall: Consistorialdirector Otto Frhr. v. Bibra.

VI. Der Hof.

Oberkammerherr: v. Türcke, Exc.
Oberjägermeister: Geh. R. und Kammerherr Frhr. von und zu Mannsbach.
Oberhofmeister: . . . .
Oberstallmeister: Krhr. v. Erffa.
Reise-Oberstallmeister: Krhr. Oberst Frhr. v. Speßhardt.
Hofjägermeister: Carl Frhr. v. Gemmingen-Guttenberg.
Hofmarschall: Krhr. Adolph Frhr. v. Minutoli, Hptm. à la suite.
Hausmarschall: v. Münchhausen.
Gen. Adjutant: . . . . . Flügeladjut.: G. L. Buch, Maj. und Bat. Command.

Hofstaat J. H. der Herzogin Marie.

Oberhofmeister: . . . . . .
Hofdamen: Fräul. v. Mannsbach, Gräfin v. Zeppelin.

Hofstaat S. H. des Erbprinzen Georg.

Begleiter: Kgl. Sächs. Garde-Hauptmann Ed. Frhr. v. Reitzenstein.

*) Davon bezieht das Herzogl. Haus 220,000 Fl.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen, Meiningen und Hildburghausen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, souveräner Fürst zu Saalfeld, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Kamburg, zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Krannichfeld, Ravenstein ꝛc. Prädicat: „Hoheit." Residenz: Meiningen (Schloß: Elisabethenburg).

VIII. Wappen.

Ein Deutscher Schild mit einem Mittelschilde und in 18 Felder getheilt. Der Mittelschild führt die 5 schwarzen Balken mit dem Sächsischen Rautenkranze; in den Feldern sieht man die Schilder: 1) von Thüringen; 2) von Cleve; 3) von Meißen; 4) von Jülich; 5) von Berg; 6) und 7) von der Pfalz Sachsen; 8) von der Mark Landsberg; 9) von Orlamünde; 10) von Eisenberg; 11) von Altenburg; 12) wegen der Regalien; 13) von Brena; 14) von der Mark; 15) von Coburg; 16) von Henneberg; 17) von Heldburg; 18) von Ravensberg. Das Wappen ist umgeben von einem Hermelinzelt, das eine Krone deckt.

IX. Orden.

Dem Herzogl. Sächs. Gesammthause angehörig: der Herzogl. Sächs. Ernest. Hausorden, 1690 vom Herzog Friedrich I. zu Gotha als Orden der Deutschen Redlichkeit gestiftet und 1833 mit Veränderungen erneuert. Der Orden ist Verdienstorden und besteht aus Großkreuzen, Comthuren I. Classe, Comthuren II. Classe und Rittern. Außerdem sind dem Orden noch affilirt ein silbernes Verdienstkreuz und eine goldene und silberne Verdienstmedaille. — 1816 wurde für die Meiningenschen Truppen, die dem Feldzuge von 1814 und 1815 beigewohnt hatten, eine Kriegsdenkmünze gestiftet; ebenso giebt es eine Hildburghäuser Kriegsdenkmünze.

X. Geheime Rath und Landesministerium.

A. Landesministerium: Vorstand: W. G. R. u. Minister v. Krafft; W. G.R. und Ob. Landger. Präs. Dr. v. Fischern, Geh. Staater. Frhr. v. Werthern. Geh. Assistenzrath: Debertshäuser; Oberlandesgerichtsrath Dr. Brandis; Geh. Referendare.

B. Geh. Raths-Collegium, bestehend aus einem Präsidenten, den wirkl. Geh. Räthen ohne Ministerialdepartement, den activen Mitgliedern des Landesministeriums und den besonders dazu berufenen Dienern,

Präsident: . . . . ; Oberlandesger.-Präs.: W. G. R. Dr. v. Fischern.

Obere Behörden.

Justizbehörden*).

Oberster Justizhof: das Ober-Appellationsgericht zu Jena. Präsident: Dr. Friedr. Ortloff
Oberlandesgericht zu Hildburghausen: Präsident: W. G. R. Dr. v. Fischern.
Gesetzcommission: Dirigent: Geh. Reg.R. C. Luther.

*) Die Justiz ist auch bei den Unterbehörden von der Verwaltung getrennt und wird von 4 Kreis- und 8 Landgerichten verwaltet; für die Verwaltung bestehen 12 Verwaltungsämter. Den 4 Kreisgerichten ist die Gerichtsbarkeit über die Schriftsassen oder Eximirten, die in andern Ländern den Justizhöfen zweiter Instanz zusteht, und die Criminaljustiz zugewiesen.

Verwaltungs- und Finanzbehörden.

Landesregierung zu Meiningen: Präsident: Rud. Frhr. v. Wechmar. Verwaltungsabtheil.: Regierungsdirector Aug. Hellmann. Finanzabtheil.: Regierungsdirector L. Blomeyer. Forstabtheilung: Director: Krhr. und Geh. R. Frhr. von und zu Mannsbach, Oberjägermeister.
Rechnungskammer: Director: Aug. Hellmann, Reg.Dir.
Staatsschulden-Tilgungs-Commission: Herzogl. Commissar, Reg.Dir. L. Blomeyer.
Thüringischer Zoll- und Handelsverein: General-Inspector: Kgl. Preuß. Geh. Finanz-Rath v. Brandt, zu Erfurt.

Kirchen- und Schulbehörde.

Consistorium zu Hildburghausen: Director: Otto Frhr. v. Bibra.

Militärbehörde.

Krhr. und Oberst H. C. W. v. Speßhardt, Command. v. Meiningen.
Stab des Bundescontingents: Maj. und Comm. G. L. Buch.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Meiningen:

von Frankreich: Marquis d'Eyragues, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Oesterreich: W. G. R. und Kämm. Gf. v. Kuefstein, a. G. u. b. M. (in Dresden); Leg.R. Emmerich, Gesch.Tr.

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Bayern: Ludw. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Min. v. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Meiningen:

in Wien: Krhr. und Leg.R. Frh. v. Borsch u. Borschod, Gesch.Tr. (auch v. S.-Altenburg u. Sachsen-Coburg-Gotha).

in Berlin: Krhr. u. Kgl. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch von S.-Altenburg u. S.-Coburg-Gotha).

bei dem Deutschen Bunde: Geh. Staatsr. u. Krhr. Carl Frhr. v. Fritsch, a. G. u. b. M.

in Bremen: C. B. Ulrichs, C.

in Hamburg: Hzgl. S.Altenb. Leg.R. J. H. Kerst, C.

in Hannöv. Münden: Herzogl. S.-Meining. Comm.R. C. Willmann, C.

Sachsen-Altenburg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Altenburg gehörte, wie alles Land zwischen der Saale und Mulde, zu dem alten Osterlande oder der Südthüringischen Mark, und scheint schon in den frühesten Zeiten von den Meißnischen Markgrafen mit verwaltet worden zu seyn. In der Ländertheilung der Söhne Friedrich's des Strengen mit ihrem Oheim Balthasar, 1382, zu Chemnitz, erhielten jene das Osterland mit Landsberg. 1422 erwarb Friedrich der Streitbare die Sächs. Kur, und 1440 kam durch den Tod Friedrich's des Einfältigen alles Erbland wieder in Eine Hand. Als Ernst und Albrecht theilten, kam Altenburg an das Kurhaus, ging aber mit Johann Friedrich's Aechtung an die Albertinische Linie über. Erst 1553, nach des Kurfürsten Moritz Tode, als Johann Friedrich der Großmüthige vergebliche Versuche machte, die Kur-

würde wieder zu erlangen, trat ihm August I. Altenburg, Eisenberg u. A. ab. Als die Söhne Johann Wilhelm's, von der ältern Weimar. Linie, ihrem Vater folgten, bildete Friedrich Wilhelm die Altenburger Linie. In der Theilung der Hennebergischen Erbschaft, 1660, fiel an Altenburg Themar, Maßfeld, Meiningen, Behringen, das Gut Henneberg und der Hof Milz. 1672 erlosch die ältere Linie Altenburg. Drei Viertel des Landes erbte die Gothaische Linie unter Ernst dem Frommen. Als seine zahlreichen Söhne sich in das Land theilten, wurden verschiedene Theile der Altenburger Erbschaft an die einzelnen sich bildenden Aeste abgegeben. Aus den Hennebergischen Gütern wurden Meiningen und Saalfeld gebildet; ein dritter Ast bekam Eisenberg und die nächstgelegenen Ländertheile; Altenburg aber, Roda, Kahla, Orlamünde ꝛc. blieben bei Gotha, und als, 1707, Eisenberg ausstarb, fiel der ganze District wieder an Gotha. Seitdem bildete Altenburg eine Provinz des Herzogthums Gotha und hatte gleiches Schicksal mit diesem. 1825 erlosch das Haus Gotha-Altenburg und, nach vermittelter Theilung der Erbschaft unter die 3 jüngern Gothaischen Aeste Meiningen, Hildburghausen und Coburg, trat, 1826, Hildburghausen sein Land an Meiningen ab, und erhielt, mit Ausnahme der Aemter Ramburg und einiger Eisenberger Ortschaften, das Herzogthum Altenburg. Der Herzog Friedrich nahm sofort seine Residenz in Altenburg, traf seit 1830 mehrere wesentliche Veränderungen und Verbesserungen zum Besten seiner Unterthanen und gab, 1831, seinem Volke eine Constitution. 1834 folgte ihm sein Sohn Joseph in der Regierung.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(S. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.)

III. Das Herzogliche Haus. (Evang. Conf.)

Herzog: Joseph (Friedr. Ernst Georg Carl), geb. 27. Aug. 1789, folgt s. Vater, dem Herzoge Friedrich (geb. 29. April 1763), den 29. Sept. 1834, verm. 24. April 1817 mit Amalie (Thereſe Luiſe Wilhelm. Philipp.), geb. 28. Juni 1799, Tochter des Herzogs Ludwig von Württemberg.

Töchter: 1) Maria (Alexandrine Wilhelm. Cath. Charl. Thereſe Henr. Luiſe Paul. Eliſ. Frieder. Georg.), geb. 14. April 1818, ſeit dem 19. Febr. 1843 verm. mit Georg, Kronprinz von Hannover.
2) Thereſe (Henr. Fried. Eliſab.), geb. 9. Oct. 1823.
3) Elisabeth (Paul. Alexandr.), geb. 26. März 1826.
4) Alexandra (Frieder. Henr. Paul. Mariane Eliſab.), geb. 3. Juli 1830.

Geschwister:

I. Charlotte (Cathar. Georg.), geb. 17. Juni 1787, verm. mit dem Herzog Paul von Württemberg.

II. Thereſe (Charl. Luiſe Frieder. Amalie), geb. 8. Juli 1792, verm. mit König Ludwig von Bayern.

III. Georg (Carl Friedr.), geb. 24. Juli 1796, verm. 7. Oct. 1825 mit Maria, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 31. März 1803 (reſidirt zu Eiſenberg).

Söhne: a. Ernſt (Friedr. Paul Georg Nicol.), geb. 16. Sept. 1826.
b. Moritz (Franz Friedr. Conſtant. Alex. Heinr. Auguſt Carl Albr.), geb. 24. Oct. 1829.

IV. Friedrich (Wilh. Carl Joſeph Ludw. Georg), geb. 4. Oct. 1801.

V. Eduard (Wilh. Carl Chriſt.), geb. 3 Juli 1804, Kgl. Bayer. Gen.Major u. Brigadier der 1. Armeedivision zu München, verm. I) 25. Juli 1835 mit Amalie (Antonie Carol. Adrienne),

Pr. v. Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 30. April 1815, † 14. Jan. 1841; 11) 8. März 1842 mit Luise (Caroline), geb. 3. Dec. 1822, Tochter d. verstorb. Fürsten Heinrich XIX. von Reuß-Greitz.

Töchter erster Ehe:

a. Therese (Amalie Carol. Josephine Antoinette), geb. 21. Dec. 1836.

b. Antoinette (Charl. Marie Joseph. Carol. Frida), geb. 17. April 1838.

Kinder zweiter Ehe:

c. Ludwig (Joseph Carl Georg Friedrich), geb. 24. Sept. 1839, † 13. Febr. 1844.

d. Johann (Friedrich Joseph Carl), geb. 8. Januar 1841, † 25. Febr. 1844.

e. Albert (Heinrich Joseph Carl Victor Georg Friedr.), geb. 14. April 1843.

f. Maria (Casp. Ant. Luise Elisabeth), geb. 28. Juni 1845.

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal.	Volksmenge (1844).	Auf der Q.M.
1. Altenburger Kreis	11,75	81,148	7,056
2. Saal-Eisenberger Kreis	12,75	45,030	3,602
Total	24,50	126,178	5,150

Davon leben in den 8 Städten und 2 Marktflecken 40,000, der Rest von 86,178 in den 458 Dörfen.

Städte über 4,000 Einwohner.

Altenburg (1841) . 15,181 | Eisenberg . . . 4,711
Ronneburg . . . 4,926 |

Nationalverschiedenheit 1837.

Deutsche . . . 109,747 | Wenden . . . 71,519

Religionsverschiedenheit 1837.

Evangelische . . 121,066 | Katholiken . . . 200

unter 1 Gen. Superintendent, 6 Specialsuperint., in 130 Pfarreien mit 79 Filialen.

Unterrichtsanstalten.

3 Gymnasien, 1 Lyceum, 6 Bürgerschulen, 1 Adliges Fräuleinstift, 1 Schullehrerseminarium, 1 Zeichnenschule, 1 Kunst- und Handwerksschule.

Finanzen von 1845—1848.

Einnahme der Kammerverwaltung . . .	344,539 Thlr.
der Steuerverwaltung . . .	287,401 —
	631,940 Thlr.
Schulden der Kammercasse . .	276,268 Thlr.
der Steuercasse . .	654,419 —
Insgesammt:	930,687 Thlr.

Militär.

4 Compagnien Linieninfanterie und 1 Comp. Schützen. Bundescontingent: 982 Mann, zur Reserve-Division des Deutschen Bundes gehörig.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-landständisch, nach der Constitution vom 29. April 1831. Die Kammer besteht aus den Vertretern der Rittergutsbesitzer, der Bürger und der Landbewohner. Der Herzog, ein Prinz des Ernestinischen Hauses, ist an dieselben Familienstatuten gebunden, die für das Herzogl. Haus Meiningen Gültigkeit haben. Altenburg participirt an der 12. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine eigene Stimme.

Landstände.

Landschaftspräsident: v. Lindenau.
Präsidialgehülfe: Frhr. v. Seckendorf, auf Meuselwitz.
Landschaftssyndicus: Reg. und Oberfteuersecretär Haupt.
Außerdem noch 28 Mitglieder.

VI. Der Hof.

Oberfthofmarschall: Oberst und Gen.Adjut. v. Münchhausen.
Oberjägermeister: Graf v. Beust.
Oberfthofmeister: Otto v. Minckwitz.
Oberstallmeister: Adjut. und Hauptmann Thilo v. Seebach.
Hofdame der Herzogin: Fräul. v. Watzdorf.

Hofstaat Sr. H. des Prinzen Georg.

Cavalier: Hauptmann Gustav v. Seebach.
Hofdame der Prinzessin Georg: Fräul. v. Stenglin.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen-Altenburg, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein. Prädicat: „Hoheit." — Residenz: Altenburg.

VIII. Wappen.

Das größere Wappen besteht aus einem dreimal gespaltenen und 7 Mal quer getheilten Wappenschilde mit einem Mittelschilde und Schildfuße, enthaltend: A. das Mittelschild, von Schwarz und Gold zehnmal quergestreift, mit einem von der Rechten zur Linken schräg gelegten grünen Rautenkranze, wegen des Herzogthums Sachsen. B. Der Hauptschild enthält die Schilder: 1) von Thüringen, 2) Cleve, 3) Meißen, 4) Jülich, 5) und 8) Grafschaft Landsberg, 6) Berg, 7) Pfalz Sachsen, 9) Pfalz Thüringen, 10) Orlamünde, 11) Altenburg, 12) Pleißen, 13) Eisenberg, 14) Westphalen, 15) Brena, 16) Mark, 17) Ravenstein, 18) Ravensberg, 19) Römhild, 20) Henneberg, 21) wegen der Regalien. — Schildhalter sind 2 gekrönte goldene Löwen, welche das Panier mit den Sächs. Landes-

farben halten. Das Wappen selbst ruht unter einem carmoisinrothen, mit Hermelin ausgeschlagenen und mit goldenen Fransen versehenen Wappenzelte, welches die Herzogl. Krone, über welcher die Landesfarbe flaggt, bedeckt.

IX. Orden.

Der seit 25. Dec. 1833 errichtete Herzogl. Sachsen-Ernestinische Hausorden (siehe Meiningen). Außerdem ist 1. Dec. 1836 ein Dienstauszeichnungskreuz für Officiere gestiftet. 1816 vergabte der Herzog von Gotha-Altenburg an die Altenburger Krieger, die die Feldzüge von 1814 und 1815 mitgemacht haben, eine bronzene Denkmünze.

X. Geheimes Ministerium.

Erstes Departement: Angelegenheiten des H. Hauses, Hof-, Bundes- und auswärtige Angelegenheiten, Kirchen- und Schulsachen, Zoll- und Handelsvereins- und Ordens-Angelegenheiten: W. G. R. und Min. K. J. H. E. Edler v. Braun; zweites Departement: Inneres, Militär und Finanzen: W. G. R. und Min. v. Wüstemann; drittes Depart.: Justiz, Lehnhof, Gesetz- und Hoheits-Angelegenheiten: Geh. R. Chr. Gottfr. Herrmann.

Oberappellationsgericht zu Jena: Präsident; Dr. Friedr. Ortloff. Justizcollegium: Präsident: Geh. R. von der Becke; Director: Reg. R. Dr. jur. Thienemann.

Landesregierung, als Landes-Verwaltungs- und Obersteuerbehörde: Präsident: Frhr. v. Seckendorf; Vice-Präsident und Dirigent der Steuerabtheilung: Geutebrück.
Consistorium: Präsident: Geh. R. u. Landes-Justiz-Präsident von der Becke.
Kammer-Collegium: Vice-Präsident: Oberforstmeister v. Hopfgarten.
Militär-Collegium: Oberst und Oberstlhofmarschall v. Münchhausen, Gen.Adj.
Militär-Commando: Oberst v. Diederichs.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Altenburg:

von Frankreich: Marquis d'Eyragues, a. G. u. b. M.; Chev. de Barante, Gesch. Tr. (in Dresden).

von Oesterreich: Graf v. Kuefstein, a. G. u. b. M.; Leg.R. Emmerich, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

von Bayern: Kämm. Graf v. Montgelas, Gesch.Tr. (in Dresden).

von Belgien: Min. v. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

Accreditirt von Altenburg:

in Paris: Staatsr. Weyland, Min.Res. (auch von Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

in Wien: Frhr. v. Borsch und Borschod, Gesch.Tr. (auch v. S.-Coburg-Gotha u. S.-Meiningen).

in Berlin: Frhr. u. Kgl. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (auch von S.-Coburg-Gotha und S.-Meiningen).

in München: . . . .

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Geh. Staatsr. u. Frhr. Frhr. v. Fritsch, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Leg.R. Kerst, C.

in Dresden: Frhr. u. Leg.R. Fr. P. v. Carlowitz, Gesch.Tr. (auch v. S.-Coburg-Gotha und S.-Meiningen).

Sachsen-Coburg-Gotha.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die Besitzungen der Coburg-Gothaischen, früher Coburg-Saalfeld'schen Linie bestehen aus Landestheilen, die zu verschiedenen Zeiten an das regierende Haus gekommen sind: Gotha erst 1826, nach Abtretung einiger seiner Stammlande. — Die Pflege Coburg, in früherer Zeit unmittelbares Deutsches Reichsland und Domäne des Kaisers, dann mit Schmalkalden, als sogenannte neue Grafschaft, den reichbegüterten Grafen von Henneberg zugehörig, kam 1355 durch Heirath an den Markgrafen Friedrich den Strengen von Meißen und Thüringen. Die abgetretenen Theile waren damals: Coburg, Neustadt, Sonneberg, Neuhaus, Schalkau, Straut und Rodach. 1389 kaufte Friedrich der Streitbare von den Grafen von Schwarzburg Saalfeld. Diese Länder kamen, 1485, in der Theilung zwischen Ernst und Albrecht an die Kurlinie. Als Johann Friedrich der Großmüthige, 1532, seinem Vater in der Kurwürde folgte, trat er, 1542, seinem jüngern Bruder, Johann Ernst, die Kursächsischen Besitzungen in Franken, also Coburg, ab und versprach noch, eine jährliche Apanage von 14,000 Fl. zu zahlen; 1553 fiel es an den ältern Bruder zurück. Nachdem, 1570, die Söhne des unglücklichen Johann Friedrich des Mittlern auf dem Reichstage zu Speyer restituirt worden waren, kamen in der Theilung mit ihrem Oheime, Johann Wilhelm zu Weimar, außer Gotha und Eisenach nebst Zubehör, auch die Fränkischen Besitzungen an dieselben. Als, 1638, der ältere Ast der Ernestinischen Linie mit Johann Ernst zu Eisenach ausstarb, fielen sämmtliche Besitzungen an das Haus Weimar, das damals in 2 Zweigen, Altenburg und Weimar, blühete, von denen der erstere den größten Theil erhielt. 1640 theilte sich Weimar, das dauernd in den Linien Weimar und Gotha fortbestand. Letzteres erhielt, 1672, nach dem Aussterben des Hauses Altenburg, sämmtliche Fränkischen Länder, und bei der Theilung der Söhne Ernst's des Frommen, 1680, gründet dessen zweiter Sohn, Albrecht, der Coburg und den größten Theil der sogenannten neuen Hennebergischen Grafschaft erhalten hatte, die Coburger Linie. 1697 starb er unbeerbt, und zwischen sämmtlichen Herzögen des Hauses Ernst's des Frommen entstanden wegen der Erbnahme langwierige Streitigkeiten, bis es endlich dem Herzogl. Hause von Sachsen-Saalfeld, dem jüngsten Zweige der Gothaischen Linie, durch kaiserliche Entscheidung gelang, Meiningen gegenüber, den größten Theil von dem Fürstenthume Coburg in Besitz zu nehmen, 1735. Neue Streitigkeiten entstanden nach dem Tode des kinderlosen Heinrich's von Römhild, 1710, die endlich 1720 vorläufig durch den Reichshofrath entschieden und worauf dem Herzoge von Coburg ein Theil der Hinterlassenschaft zugesprochen wurde. 1747 führte Franz Josias das Recht der Erstgeburt ein. 1805 glich sich Coburg mit Gotha, nach Aufhebung des sogenannten nexus Gothanus, durch gegenseitige Abtretungen, aus. Den 27. Januar 1807 ließ Napoleon die Coburg'schen Länder, nach dem Tode des Herzogs Franz, in Besitz nehmen, doch, durch Russische Vermittlung, diese dem Nachfolger, dem Herzoge Ernst, restituiren. Der Herzog trat hierauf dem Rheinbunde bei und beendete, durch Unterhandlung und gegenseitige Cedirung einiger Grenzdörfer, die Grenzdifferenzen mit Bayern 1811. 1813 nahm der Herzog thätigen Antheil an dem Kriege gegen Napoleon und erhielt 1815 eine Vergrößerung seines Landes durch das Fürstenthum Lichtenberg, mit 20,000 Einw., das er jedoch, 1834, gegen eine jährliche Rente von 80,000 Thlr. an Preußen abtrat. Bei der Erbtheilung der Gotha-Altenburgischen Länder, 1826, trat Coburg Saalfeld, Themar und die an der linken Seite der Steinach gelegenen Coburgischen Besitzungen ab und erhielt dagegen das Fürstenthum Gotha, (ohne Kranichfeld und den Gothaischen Antheil an Römhild), die Hildburghäusischen Aemter Königsberg und Sonneberg und die Meiningischen Kammergüter Kahlenberg und Gauerstadt. — 1821 gab der Herzog dem Coburg'schen Lande eine Verfassung.

II. Genealogie des Herzoglichen Hauses.

(S. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.)

III. Das Herzogliche Haus. (Evang. Conf.)

Herzog: **Ernst** (August Carl Johann Leopold Alexander Eduard), geb. 21. Juni 1818, folgt s. Vater, dem Herzoge Ernst (geb. 2. Jan. 1784), 29 Januar 1844, verm. 3. Mai 1842 mit **Alexandrine** (Luise Amalie Frieder. Elisab. Sophie), Tochter des reg. Großherzogs von Baden, geb. 6. Dec. 1820.

Bruder:

Albrecht (Franz August Carl Emanuel), geb. 26. August 1819, verm. 10. Febr. 1840 mit der Königin **Victoria** v. Großbritannien und Irland (siehe Großbritannien).

Stiefmutter:

Maria (Antoinette Frieder. Aug. Anna), geb. 17. Sept. 1799, Tochter des verst. Herzogs Alexander von Württemberg, verm. 23. Dec. 1832, verw. 29. Jan. 1844 von Herzog Ernst aus dessen zweiter Ehe.

Vaters-Geschwister:

I. **Juliane** (Henriette Ulrike), nachher Anna Feodorowna, geb. 23. Sept. 1781, verm. 26. Febr. 1796 m. d. 1831 verstorb. Großfürst Constantin von Rußland, geschieden seit 1. April 1820 (lebt zu Elfenau bei Bern).

II. **Ferdinand** (Georg August), Herzog zu Sachsen-Coburg, K. K. Feldzeugmeister, Gen. der Caval. und Inh. des Husaren-Reg. Nr. 8., geb. 28. März 1785, verm. 2 Januar 1816 mit **Antoinette** (Marie Gabr.), Tochter des verst. Fürsten Franz Jos. von Kohary, geb 2. Juli 1797. (Wohnsitz: Wien. Kath. Conf.)

Kinder: 1) **Ferdinand** (August Franz Anton), geb. 29. Oct. 1816, verm. 9. April 1836 mit D. **Maria** II. da Gloria, Königin von Portugal (siehe Portugal).

2) **August** (Ludwig Victor), geb. 13. Juni 1818, K. Sächs. Gen.Maj. der Armee, verm 20. April 1843 mit **Clementine** (Marie Carol. Leopold. Clot.), Prinzessin von Orleans, Tochter des Königs der Franzosen, geb. 3. Juni 1817.

Söhne: a. **Philipp** (Ferd. Maria Aug. Raphael), geb. 28. März 1844.

b. **August** (Eustach Victor), geb. 10. Aug. 1845.

3) **Victorie** (Auguste Antoinette), geb. 14. Februar 1822, verm. 27. April 1840 m. **Ludwig**, Herzog v. Nemours, Sohn des Königs der Franzosen.

4) **Leopold** (Franz Julius), geb. 31. Januar 1824, K. K. Rittmeister bei Graf Civalart Uhlanen Nr. 1.

III. **Victorie** (Marie Luise), geb. 17. August 1786, verwitwete Herzogin von Kent, zuerst verm. 21. Dec. 1801 m. d. Fürst. Emich Carl v. Leiningen, Witwe s. 4. Juli 1844, zum zweitenmal verm. 29. Mai 1818 m. d. Herz. Eduard v. Kent, viert. Sohne d. Königs Georg III., Witwe s. 23. Jan. 1820, Mutter d. Königin **Victoria**.

IV. **Leopold** (Georg Christ. Friedr.), geb. 16. Dec. 1790, König der Belgier seit 4. Juni 1831 (s. Belgien).

Witwe des am 17. Mai 1822 verstorbenen Herzogs August, siehe: Sachsen-Gotha-Altenburg.

IV. Der Staat.

Coburg.	Bevölkerg. 1843.
Stadt Coburg *)	10,040
Amt Coburg	11,014
Stadt Neustadt	2,219
Amt Neustadt	4,417
Stadt Rodach	1,572
Amt Rodach	5,820
Amt Sonnefeld	5,337
Stadt Königsberg	1,070
Amt Königsberg	1,494
auf 9,5 Q.Meil.	42,983

*) Bei der Stadt Coburg ist das Militär mit 346 M. und bei Gotha mit 1039 M. zugezählt.

Gotha.	Bevölkerg. 1843.
Stadt Gotha	14,228
Inspect. Ichtershausen	9,781
— Waltershausen	7,436
— Wangenheim	7,203
— Tonna	9,393
— Ohrdruff	8,043
— Georgenthal	8,158
— Friedrichsroda	4,570
— Goldbach	4,209
— Molschleben	3,717
— Uellebeu	2,851
— Volkenroda	2,741
— Thal	5,914
— Nazza	2,226
— Liebenstein	6,259
— Zella	4,277
Antheil an Stockhausen	56
auf 28,1 Q.Meil.	101,062

Zu den Familienherrschaften des Herzogl. Hauses in fremden Staaten gehören die Herrschaften Greinburg, Kreutzen, Zellhof und Rettenstein in der Oesterr. Provinz ob der Enns mit 1 Stadt, 11 Märkten, 130 Dörfern und 20,520 Einw., Wandersleben und Mühlberg im Preuß. Thüringen, frühere Königl. Domäne sammt den Ortschaften Wandersleben, Mühlberg und Röhrensee, und seit 1838 die Herrschaft Sternberg im Königr. Bayern.

Nationalverschiedenheit *).

Deutsche	136,458	Juden	1,200

Religionsverschiedenheit.

Evangelische	134,220	Juden	1,200
Katholiken	2,238		

Unterrichtsanstalten.

2 Gymnasien zu Coburg und Gotha, 1 Lyceum zu Ohrdruff, 1 Real-Gymnasium zu Gotha, 2 Schullehrerseminarien, 1 Erziehungsinstitut für Knaben zu Schnepfenthal, 1 Handelsschule, 3 Sonntagsschulen, 4 Gewerb- und Zeichnenschulen, 35 Bürgerschulen, 300 Dorfschulen.

Finanzen.

Coburg.

Nach dem Etat für die Finanzperiode vom 1. Juli 1840 — 1846 beträgt die jährliche

Einnahme		245,401 Fl. rhein.
worunter an directen Steuern	55,820 Fl.	
an indirecten Steuern	133,421 —	
	189,241 Fl.	

Die Ausgabe (incl. eines Reservefonds von 3,810 Fl.) ist der Einnahme gleich. Zur Verzinsung der Staatsschuld zu 3 1/2 Proc. sind 56,875 Fl., zur Tilgung 25,875 Fl. bestimmt.

Der Rechnungsabschluß der Hauptlandescasse zu Coburg pro 1842—43 ergab den Betrag

der Einnahme	369,236 Fl. 24 Kr.
der Ausgabe	246,805 — 52 —
Demnach Ueberschuß	122,430 Fl. 32 Kr.

Die Staatsschuldentilgungs-Casse zeigte reinen Passivbestand: 1,470,460 Fl. 42 Kr.

*) Nach einer früheren Zählung.

Gotha.

Einnahme für das Jahr vom 1. Juli 1843—1844:

Grundsteuer	79,143	Thlr.
Gewerbsteuer	3,621	—
Malzschrotsteuer	20,226	—
Zollgefälle	125,000	—
außerordentl. Einnahmen (incl. 106,950 Thlr. aus dem Schuldentilgungs-Fonds	111,948	—
Gewährschaft vom vorigen Jahre	33,500	—
Im Ganzen	373,438	Thlr.
Ausgabe (incl. 45,015 Thlr. für Verzinsung und Tilgung der Schuld)	239,002	—
Demnach Ueberschuß:	134,436	Thlr.
Die Passiv-Capitalien bestehen in	1,198,472	Thlr.
davon gehen ab in Activ-Capitalien und Cassebestand	160,802	—
bleiben als Passivbestand	1,037,670	Thlr.

NB. Einnahme und Ausgabe der beiden Kammercassen ungerechnet.

Militär.

Das Militär bildet ein Linienregiment in 2 Bataillons à 3 Comp., mit einer Jägerabtheilung und einem Reservebat., zusammen 1,125 Mann, die zur Reservedivision der Bundestruppen stoßen und der Besatzung von Mainz zugetheilt sind.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch, doch in beiden Provinzen verschieden. In Coburg besteht seit 28. Aug. 1821 der Landtag aus 11 Abgeordneten der Rittergutsbesitzer, der Städte und der Ortschaften des platten Landes, mit entschiedener Einwirkung auf Besteuerung und Gesetzgebung; in Gotha bilden, als herkömmlich, die fürstlichen Besitzer der Standesherrschaft Obergleichen, die beliehenen Rittergutsbesitzer und die Deputirten der Städte Gotha und Waltershausen die Vertreter des Landes und haben nur beschränkten Einfluß auf das Budget und die Gesetzgebung. Der Herzog ist an die Sächs. Hausverträge gebunden; er participirt an der 12. Stelle im engern Rathe und hat im Plenum eine eigene Stimme bei dem Deutschen Bundestage.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Frhr. C. J. v. Wangenheim (in Gotha).
Oberkammerherr: J. W. Moritz v. Wangenheim.
Oberstallmeister: Oberst v. Alvensleben, Flügeladjutant.
Oberlandjägermeister: Frhr. J. W. Moritz v. Wangenheim.
Hofmarschall: Frhr. v. Löwenfels (in Coburg).
Ceremonienmeister: v. Haake.
Oberschenk: . . . . . .
Schloßhauptmann: . . . . . .
Reisemarschall und Theaterintendant: v. Gruben.
Flügeladjutanten: Oberst v. Schauroth, Command. von Coburg; Oberst v. Alvensleben, Hofstallmeister; Hauptm. v. Brandenstein.

Hofstaat J. H. der regierenden Herzogin.

Oberhofmeister: . . . . . .
Staatsdame: Amalie v. Wangenheim, geb. v. Münchingen.
Hoffräulein: Luise v. Griesheim.

Hofstaat J. H. der verwitweten Herzogin.

Oberhofmeisterin: Freifrau Thecla v. Coburg, geb. Gräfin Vitzthum v. Eckstädt.
Hofdamen: W. M. v. Griesheim, J. v. Wangenheim.
Hoffräulein: M. v. Studnitz, C. v. Meyern-Hohenberg, L. v. Stein.

VII. Titel.

Herzog zu Sachsen = Coburg und Gotha, Jülich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und Tonna. Prädicat: „Hoheit." Residenz: Coburg (Schloß: Ehrenburg); Lustschloß: Rosenau; in Gotha das Schloß Friedenstein.

VIII. Wappen.

Mit wenigen Abänderungen dem von Meiningen gleich.

IX. Orden.

Der den 26. Dec. 1836 errichtete Sachsen-Ernestinische Hausorden (vergl. Meiningen). Außerdem giebt es: a. eine Medaille in Gold und Silber für alle Coburg = Gothaische Militärpersonen, die dem Feldzuge 1814 und 1815 beigewohnt haben; b. eine eiserne Medaille für die Freiwilligen, welche 1814 in dem von dem Vater des regierenden Herzogs commandirten V. Deutschen Armeecorps dienten.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Staats = Ministerium.

W. G. R. u. Staatsminister Frhr. v. Lepel; W. G. R. Dietr. C. Aug. Frhr. v. Stein; W. G. R. K. Leop. Graf v. Beust; Geh. Staatsrath Heß; Staatsrath Bröhmer; Staatsrath Hofmann; Reg. Rath v. Pawel-Rammingen.

Obere Landesbehörden.

A. Justiz.

Oberappellationsgericht zu Jena: Präsident: Dr. Friedr. Ortloff.
Justizcollegium: Meister, Reg.- und Justizdirector.
— Regenherz, Canzler.

B. Administration und Polizei.

Landesregierung zu Gotha: Präsident: W. G. R. Dietr. v. Stein. Director: Frhr. v. Szymborski.
— zu Coburg: Director: Ernst v. Wangenheim.

C. Kirchen- und Schulwesen.

Oberconsistorium zu Gotha: Director: Gen.Sup. Dr. Bretschneider.
Consistorium zu Coburg: Director: Georg Habermann.

D. Finanzen.

Kammer-Collegium zu Gotha: Präsident: Dr. v. Seebach.
— — zu Coburg: Präsident: E. Habermann.
Obersteuercommission zu Coburg: a. von Seiten der Regierung: Reg.Dir. E. v. Wangenheim; b. von Seiten der Stände: Frhr. und Landschaftsdir. Oberst v. Speßhardt.

Oberſteuercollegium zu Gotha: a. von Seiten der Regierung: Oberforſtmeiſter v. Wangenheim; b. von Seiten der Stände: Landſchaftsdirector v. Wasmer.
General-Inſpector des Thüring. Zollvereins: K. Preuß. Geh. Finanzrath v. Brandt, zu Erfurt.

E. Militär.

Garniſonſtab zu Gotha: Gen.Maj. v. Münch, Commandant der Stadt u. d. Bürgermilitärs.
— zu Coburg: Oberſt v. Schauroth, Commandant.
Militär-Verwaltungs-Kammer zu Gotha: Präſident: W. G. R. A. C. F. v. Wangenheim; Frhr. v. Erffa, Geh. Kriegs- und Reg.Rath.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Coburg:

von Großbritannien: Hon. F. Reginald Forbes, b. M. (zu Dresden); Leg.Rath Barnard, Esq., Geſch.Tr.

von Frankreich: Marquis d'Eyragues, a. G. u. b. M. (zu Dresden); Chev. de Barante, Geſch.Tr.

von Oeſterreich: Graf v. Kueffſtein, a. G. u. b. M. (zu Dresden); Leg.R. Emmerich, Geſch.Tr.

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (zu Dresden).

von Bayern: Ludw. Graf v. Montgelas, Geſch.Tr. (zu Dresden).

von Belgien: Min. v. Rothomb, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

von Portugal: Pair u. Grand, Geh. R. Baron v. Renduffe, a. G. u. b. M. (zu Berlin).

Accreditirt von Coburg:

in Paris: Staatsrath Weyland, Min.Reſ. (auch von S.-Altenburg u. S.-Meiningen).

in Wien: Leg.R. Frhr. v. Borſch u. Borſchod, Geſch.Tr. (auch v. S.-Altenburg und S.-Meiningen).

in Berlin: Frhr. u. Oberſt a. D. v. Röder, Min.Reſ. (auch von S.-Altenburg und S.-Meiningen).

in München: Leg.R. v. Elsholtz-Blomering, Geſch.Tr.

in Frankfurt bei dem Deutſchen Bunde: Geh. Staatsr. u. Frhr. Frhr. v. Fritſch, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Leg.R. Kerſt, C.

in Dresden: Frhr. u. Leg.R. Friedr. Paul v. Carlowitz, Geſch.Tr. (auch v. S.-Altenburg und S.-Meiningen).

in Amſterdam: . . . . .

in Liſſabon: Chaves, C.; — in Oporto: Köpke, C.

in Neapel: Geh. Fin.R. Juſt, Gen.Ag.

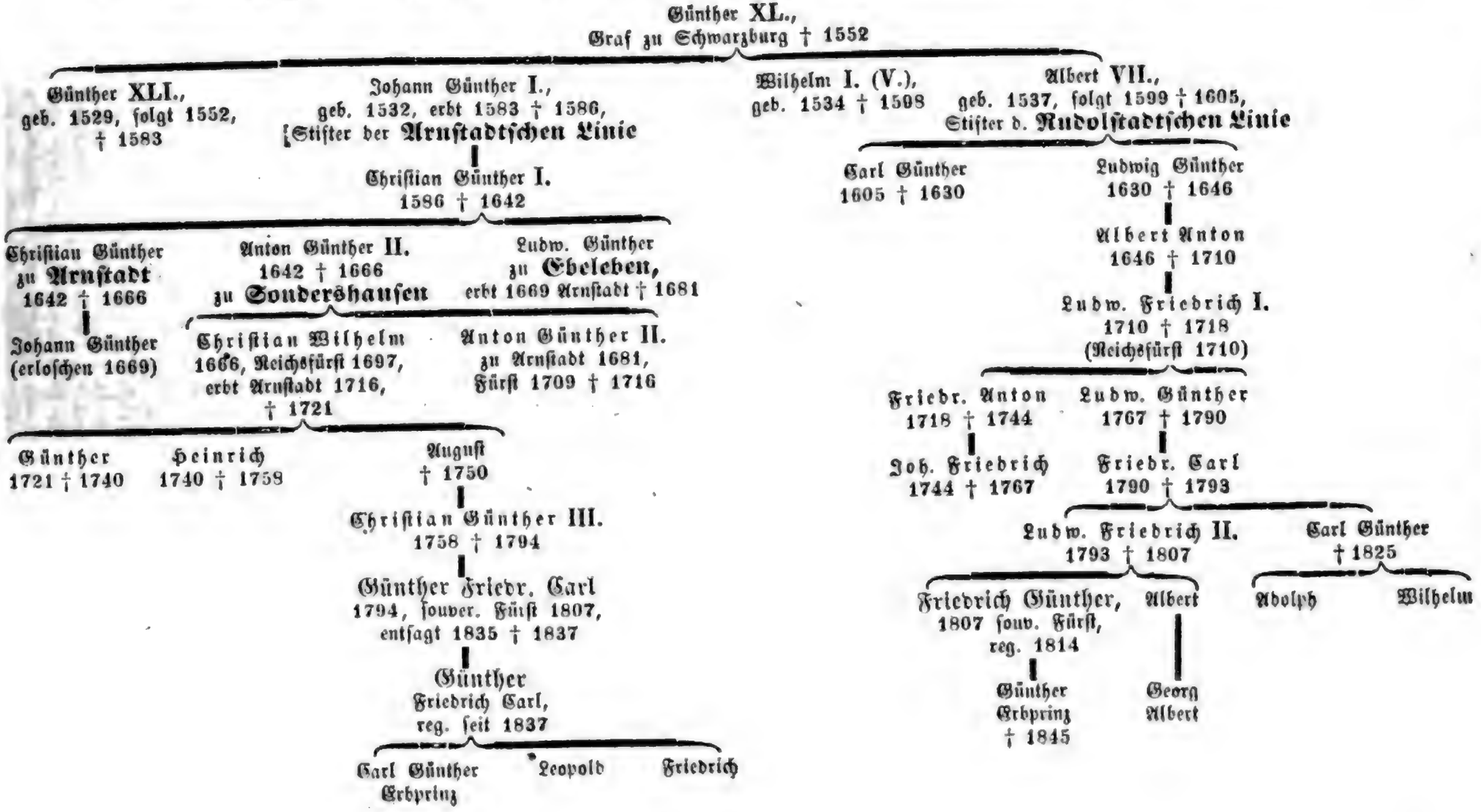
Schwarzburg-Sondershausen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die Besitzungen der Grafen von Schwarzburg waren ein Strich Landes in Thüringen und Franken, der durch Schenkungen, Kauf und Heimfall erworben wurde. Daß das erloschene Haus der Grafen von Kefernburg mit dem der Grafen von Schwarzburg einerlei Ursprung habe, ist nicht streng historisch zu erweisen. Vom 12. Jahrhunderte an wird die Geschichte lichter, und es läßt sich die Reihenfolge dieses Regentenhauses genauer bestimmen. Im Anfange des 14. Jahrhunderts regierte Heinrich XII., dessen jüngerer Sohn, Günther, zum Röm. Kaiser erwählt wurde, 1349 aber starb; der ältere Sohn, Heinrich, pflanzte den Stamm fort. Sein Nachkomme in der 7. Generation, Günther XL., gest. 1552, war der Stammvater der noch blühenden Linien Sondershausen (sonst Arnstadt) und Rudolstadt. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts bestanden die Stammlande der Grafschaft Schwarzburg aus Schwarzburg, Blankenburg und Königssee als Reichslehen. Rudolstadt ward als Böhmisches Lehn von Kaiser Karl IV., Sondershausen von Mainz, Frankenhausen und die Aemter der goldenen Aue von Sachsen, Arnstadt von Sachsen-Weimar und Anderes von Sachsen-Gotha belehnt. Denn in die Zeiten vom Deutschen Kaiser Günther bis auf die ersten Grafen nach der Theilung des Hauses fallen die bedeutenden Vergrößerungen des Landes theils durch Kauf, theils durch Erbvertrag und Belehnung mit der Erwerbung von Arnstadt, 1306 und 1332, Frankenhausen, 1340, Sondershausen und Straußberg, 1356, der Gemeinschaft Heeringen und Kelbra, 1412 und 1420, und Käfernburg, 1446, zu denen später nach langen Streitigkeiten mit den Grafen von Stollberg von der Grafschaft Hohenstein 1609 noch Bodungen und 1639 ein Theil der Grafschaft Untergleichen kam, der nach Vertrag von 1811 im Jahre 1819 an Sachsen-Gotha überlassen wurde. 1518 wurde den Grafen von Schwarzburg vom Kaiser Maximilian I. die Ehrenbezeichnung „der Vier-Grafen des Reichs" gegeben, und nach Bestätigung derselben, durch Maximilian II. 1566, von den Stammhäuptern der beiden Linien geführt; schon früher nannten sich die älteren Grafen „des Reichs Erzstallmeister" und führten den Titel: „Reichsjägermeister."

Von den Söhnen Graf Günther's XL. gründete der zweite, Johann Günther, die Linie Arnstadt, und der dritte, Albert Anton, die Linie Rudolstadt, da der älteste der Brüder, Günther XLI., in den Spanischen Niederlanden 1583 kinderlos starb, wo er zuerst in Diensten des Erzherzogs Matthias, und später als Schwager des Prinzen von Oranien auf der Seite der Niederländer sich den Beinamen „des Streitbaren" erworben hatte. Bei der Theilung der Ländereien 1584 erhielt die ältere Schwarzburgische Linie zwei Drittel der unteren Grafschaft mit Sondershausen, Greußen, Voigtei Haßleben (die 1811 an Sachsen-Weimar abgetreten) und den Aemtern Klingen, Ebeleben, Ehrich, Bodungen, Keula und Scherenberg, und Ein Drittel der oberen Grafschaft mit Arnstadt und den Aemtern Käfernburg und Gehren. Unter den nächsten Nachkommen Johann Günther's I., des Stifters dieser älteren Arnstadt'schen Linie, theilte sich das Haus noch zweimal, so daß von Neuem 1681 die Zweige zu Arnstadt und Sondershausen entstanden, bis Christian Wilhelm 1716, nach dem Aussterben des neueren Zweiges Arnstadt, die sämmtlichen Besitzungen der älteren Linie wieder vereinigte. Als Sondershausen, 1697, und Rudolstadt, 1710, die reichsfürstliche Würde erlangten, erhoben Kursachsen und Sachsen-Weimar Einspruch, wegen Hoheitsansprüchen an einzelne Parcelen des Schwarzburgischen Landes, da die Grafen von Schwarzburg früher die Landgrafen von Thüringen und seit 1249 die Markgrafen von Meißen als ihre Oberherren anerkannt hatten und bereits deshalb 1561 Hoheitsstreitigkeiten mit dem Hause Kursachsen entstanden waren, die 1570 für letzteres entschieden wurden. So kam es, daß die Aufnahme in den Reichsfürstenrath sich wegen der verwickelten Lehnsverhältnisse bis 1754 verzögerte. Später ist durch Verträge mit Preußen, an welches die Sächsischen Ansprüche durch die, 1814, abgetretenen Gebietstheile übergingen, und mit Sachsen-Weimar das gegenseitige Rechtsverhältniß bestimmt und durch Abtretungen die Verbindlichkeiten aufgelöst worden. 1771 wurde ein Erbvertrag zwischen beiden Linien gegründet, in welchem die Unzertrennlichkeit des Landes, die Erbfolge, das Recht der Erstgeburt u. A. regulirt und festgesetzt wurde. Nach Auflösung des Deutschen Reichs trat der Fürst Günther dem Rheinbunde bei; als aber dieser nach der Leipziger Schlacht zerfiel, wurde, 1815, Sondershausen in den neu gestifteten Deutschen Bund aufgenommen. 1831 wollte der Fürst seinem Lande eine Verfassung geben; aber sie kam nicht in Ausübung, weil die Städte der obern Herrschaft gegen sie förmlich protestirten. 1835 sah sich der greise Fürst veranlaßt, die Regierung seinem Sohne Günther (Friedrich Carl) abzutreten, der mit Umsicht und Gerechtigkeit eine Menge eingeschlichener Mißbräuche entfernte und eine bessere Ordnung im Justiz- und Administrativwesen einführte. Auch ist dem Lande darauf 1841 eine der Zeit mehr entsprechende Verfassung gegeben worden.

II. Genealogie der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und S.-Rudolstadt.



III. Das Fürstliche Haus. (Evangel. Conf.)

Fürst: Günther (Friedrich Carl), geb. 24. Sept. 1801, durch Cession seines Vaters, des Fürsten Günther (geb. 5. Dec. 1760, gest. 22. April 1837), seit dem 3. Sept. 1835 regierender Fürst, verm. I) 12. März 1827 mit Marie (Carol. Irene), Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 6. April 1809, † 29. März 1833; II) 29. Mai 1835 mit Mathilde (Frieder. Alexandr. Marie Cath. Charl. Eug. Luise), Tochter des reg. Fürsten von Hohenlohe-Oehringen, geb. 3. Juli 1814.

Kinder erster Ehe: 1) Elisabeth (Caroline Luise), geb. 22. März 1829.
2) Günther (Carl), Erbprinz, geb. 7. Aug. 1830.
3) Leopold (Günther), geb. 2. Juli 1832.

Kinder zweiter Ehe: 4) Maria (Carol. Paul. Luise Wilh. Aug.), geb. 14. Juni 1837.
5) Friedrich (Günther Carl Aug. Hugo), geb. 13. April 1839.

Schwester:

Emilie (Frieder. Carol.), geb. 23. April 1800, verm. mit dem reg. Fürsten von Lippe-Detmold.

Mutter:

Caroline (Wilhelm. Frieder.), Tochter d. verst. Fürst. Friedrich Karl von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21. Jan. 1774, verm. 23. Juni 1799, Witwe seit 22. April 1837.

Witwe des Vaters-Bruder, Carl (Johann Günther), geb. 24. Juni 1772, † 16. Nov. 1842:

Güntherine (Frieder. Charlotte Albert.), geb. 24. Juli 1791, Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, verm seit 5. Juli 1811. (Wohnsitz: Arnstadt.)

Kinder: a. Luise (Frieder. Albert. Paul.), geb. 12. März 1813.
b. Charlotte (Frieder. Amal. Albertine), geb. 7. Sept. 1816.

Tochter des Fürsten Christian (Friedr. Carl Albrecht), geb. 14. Mai 1763, † 26. Oct. 1791:

Güntherine (Frieder. Charl. Albert.), geb. 24. Juli 1791, verw. Prinzessin Carl von Sondershausen.

Schwester desselben:

Albertine (Charlotte Auguste), geb. 1. Febr. 1768, Tochter des Fürsten August von Schwarzburg-Sondershausen, Witwe des Fürsten Georg von Waldeck seit 9. Sept. 1813.

IV. Der Staat.

Landestheile.	Geographische Q.M.	Einwohner 1842.	Auf der Q.M.
Unterherrschaft Sondershausen	8,91	32,923	3,695
Oberherrschaft Arnstadt	6,53	24,986	3,826
Beide mit 7 Aemtern.	15,44	57,909	3,750

Die Stadt Sondershausen hat 4,000 Einw., die Stadt Arnstadt 5,000 Einw.; außerdem hat das Land noch 7 Marktflecken, 88 Dörfer und überhaupt 8,800 Häuser. Im Jahre

1837 lebten in der Unterherrschaft 30,996 Protestanten, 36 Katholiken und 147 Juden; in der Oberherrschaft 23,705 Protestanten, 17 Katholiken und 47 Juden.

Der Staat hat 2 Gymnasien, zu Sondershausen und Arnstadt, 1 lat. Schule zu Greußen, 1 Realschule zu Sondershausen, und 1 Schullehrerseminar ebendaselbst.

Das vierjährige Budget der Landescasse von 1844—1847 ist veranschlagt mit einer jährl. Einnahme von circa 100,000 Thlr.
die Ausgabe für 1844 ist circa . . . . 99,000 —
bleibt Ueberschuß 1,000 Thlr.

Für die nächstfolgenden Jahre ergeben die Ausgaben nur einen geringen Unterschied.

Die Landesschulden betragen 76,000 Thlr.

Das Militär besteht aus 2 Comp. Infanterie. — Das Bundescontingent beträgt 451 Mann, die zur Reservedivision stoßen und für Landau bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch-constitutionell, seit 24. Sept. 1841. Die Vertreter des Landes versammeln sich in 1 Kammer und bestehen aus 2 Deputirten der Ritter- und Freigüter, 4 der 9 Städte und Flecken, 3 der Dörfer, 2 des Gelehrten- und 2 des Handelsstandes. Sondershausen steht durch den Haus- und Erbvertrag von 1713 mit Rudolstadt in einem Gesammt- und Successionsverhältnisse. Es hat mit Rudolstadt und den Anhaltischen Linien die 15te Stelle im Deutschen Bunde, im Plenum aber eine Virilstimme.

VI. Der Hof.

Oberhofmeister und Hofmarschall: Carl Frhr. v. Bendeleben-Uckermann.
Oberjägermeister: Adolf v. Wolffersdorf.
Oberstallmeister: Theodor v. Wurmb.

VII. Titel.

Fürst zu Schwarzburg, Graf zu Hohenstein, Herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. — Residenz: Sondershausen.

VIII. Wappen.

Ein gespaltener Schild, an dem jede Hälfte quadrirt und mit einem Mittelschilde versehen ist. Das Ganze ist mit einem blau, gold und schwarzgestickten Kreuze überzogen. 1 und 4 der rechten Seite haben in Gold den schwarzen Adler von Arnstadt, 2 und 3 in Silber das rothe Hirschgeweih von Sondershausen. 1 und 4 der linken Seite ist von Roth und Silber geschäckt in 4 Reihen, wegen der Grafschaft Hohenstein; 2 und 3 hat den goldenen gekrönten Löwen über 4 goldenen Querbalken in Roth, wegen Lauterberg. Im goldenen Hauptmittelschilde ist der kaiserliche Adler, im blauen Mittelschilde, zur Rechten, der goldene gekrönte aufgerichtete Löwe von Schwarzburg, im silbernen Mittelschilde zur Linken der schwarze gehende Hirsch von Klettenberg und im goldenen Schildesfuße die rothe Heugabel von Leutenberg. Auf dem Schilde stehen 6 Helme. Schildhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, zur Linken ein wildes Weib, welche mit der einen Hand den Schild, mit der andern aber eine von Silber und Roth quergetheilte Fahne halten.

IX. Geheimerath.

W. Geh. R. und Kammerpräsident Wilh. Caspar v. Kauffberg.
Cabinets-Rath Ferdinand Carl Julius Pietzker; Assistenzrath Carl v. Ebart.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Sondershausen:

von Oesterreich: Leg. R. Ritter v. Berks, Gesch. Tr. (in Leipzig).

von Preußen: Geh. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt von Sondershausen:

in Wien: v. Philippsborn, Gesch. Tr. (auch von den Reußischen Häusern).

in Berlin: Frhr. u. Kgl. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min. Res. (auch v. den Herzogl. Sächs. Häusern).

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Geh. Staatsrath v. Both. a. G. u. b. M.

in Hamburg: Ernst Mämpel, C.

Schwarzburg-Rudolstadt.

I. Ueberblick der Geschichte.

(Ueber die ältere Geschichte des Hauses s. Schwarzburg-Sondershausen.)

In der Theilung der Schwarzburgischen Lande zwischen den beiden Söhnen Günther's XL., Johann Günther und Albert Anton, nach ihres ältesten Bruders Tode, erhielt 1584 Albert VII., der Stifter der jüngeren Linie, zu seinem Antheil ein Drittel der unteren Grafschaft mit Frankenhausen und den Aemtern Arnsburg, Straußberg, Heeringen und Kelbra, welche zwei letzteren Aemter 1819 an Preußen verkauft und wobei zugleich die mit dem neuen Herzogthum Sachsen an dasselbe übergegangenen älteren kursächsischen Ansprüche ausgeglichen wurden, und zwei Drittel der oberen Grafschaft mit den Aemtern Rudolstadt, Blankenburg, Schwarzburg, Paulinzella, Könitz, Leutenberg, Ilm und der Voigtei Seeberg. 1710 erhielt der Graf Ludwig Friedrich die Reichsfürstenwürde; aber der Widerspruch von Sachsen gestattete erst später, nachdem die Streitigkeit, 1731, durch einen Receß geschlichtet war, die Einführung in das Reichsfürstencollegium. Als, 1744, Johann Friedrich ohne männliche Descendenz starb, folgte sein Oheim Ludwig Günther, dessen Nachkommen noch jetzt regieren. Mit Sondershausen trat auch Rudolstadt zum Rheinbunde; 1815 wurde es in den Deutschen Bund aufgenommen. Nachdem, 1814, der jetzige Fürst majorenn geworden, gab er, 1816, eine landständische Verfassung, glich durch Uebereinkunft die lästigen Lehnsverhältnisse zum Königreiche Sachsen, zu Sachsen-Coburg, und Sachsen-Gotha aus, gab eine neue Gemeindeordnung und half nach Kräften dem Gewerb- und Volksschulwesen auf.

II. Genealogie der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt.

(S. Schwarzburg-Sondershausen.)

III. Das Fürstliche Haus. (Evangel. Conf.)

Fürst: Günther (Friedrich), geb. 6. Nov 1793, folgt 28. April 1807 unter mütterlicher Vormundschaft seinem Vater Herz. Ludwig Friedrich (geb. 9. Aug. 1767), übernimmt die Regierung 6. Nov. 1814, das Seniorat des Schwarzburgischen Gesammthauses 3. Sept. 1835, verm. 15. April 1816 mit Auguste (Amalie), geb. 18. August 1793, Tochter des verst. Erbprinzen von Anhalt-Dessau.

Sohn: Günther, Erbprinz, geb. 5. Nov. 1821, gest. 11. Nov. 1845.

Geschwister:

I. Thecla, geb. 23. Febr. 1795, Fürstin von Schönburg-Waldenburg.

II. Albert, geb. 30. April 1798, verm. 26. Juli 1827 mit Luise (Auguste Therese Math.), Prinzessin von Solms-Braunfels, geb. 26. Juli 1804.

Kinder: a. Elisabeth, geb. 1. Oct. 1833.
b. Georg (Albert), geb. 23. Nov. 1838.

Mutter:

Caroline (Luise), geb. 26. Aug. 1771, Tochter d. verst. Landgrafen Friedrich Ludwig v. Hessen-Homburg, Witwe seit 28. April 1807.

Vaters-Geschwister:

1) Carl (Günther), geb. 23. Aug. 1771, † 4. Febr. 1825, verm. 19. Juni 1793 mit Ulrike (Luise), Tochter d. verst. Landgrafen Ludwig Friedrich von Hessen-Homburg, geb. 26. Oct. 1772.

Söhne: a. Adolf (Franz Friedrich), geb. 27. Sept. 1801, K. K. Oesterr. Oberst bei v. Kreß Chev.-leg. Nr. 7.
b Wilhelm (Maria Friedr.), geb. 31. Mai 1806, K. K. Oesterr. Oberst bei Kaiser Cuir. Nr. 1.

2) Caroline (Wilh. Frieder.), geb. 21. Jan. 1774, verw. Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen.

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in Q.M.	Einwohner zu Ende 1843.	Auf der Q.M.
Oberherrschaft (Rudolstadt)	12,29	53,189	4,327
Unterherrschaft (Frankenhausen)	3,28	14,779	4,506
Militär . .	. . .	923	
	15,57	68,891	4,424

Der Städte sind 8, wovon Rudolstadt 5,378, Frankenhausen 5,000 Einwohner hat, der Marktflecken 1, der Dörfer 155, der Schlösser 8 und der Häuser 10,358. Der Fürst besitzt noch Privatgüter in Holstein. Die Einwohner sind evangelischer Confession, bis auf 150 Katholiken und 170 Juden.

Finanzen 1842.

Einnahme	108,745	Thlr.	4 Sgr.
Ausgabe	92,165	—	21 —
Demnach Ueberschuß	16,579	Thlr.	13 Sgr.
Kammer-Schuld . . .	57,296	Thlr.	2½ Sgr.

Für die folgenden Jahre von 1843—45 ist das Ergebniß ein ähnliches und die Ueberschüsse sollen vorzugsweise für den Straßenbau verwendet werden.

Die Landesschuld, zu der die Kammerschuld nicht gerechnet wird, beträgt 50,000 Thlr.

Militär. Bundescontingent: 539 Mann, zur Reservedivision gehörig und nach Landau bestimmt.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch seit 1816; die Landstände bestehen aus 5 Abgeordneten des Adels, 5 des Bürger- und 5 des Bauernstandes. Der Fürst steht mit Sondershausen in Gesammtung, participirt an der 15. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und führt im Plenum eine eigene Stimme.

VI. Der Hof.

Oberschloßhauptmann: Oberst v. Brockenburg.
Oberhofmeister und Hofmarschall: A. v. Kettelhodt.
Oberjägermeister: v. Holleben, genannt v. Normann.
Oberstallmeister: W. Geh. R. Friedr. v. Witzleben.

VII. Titel.

Fürst zu Schwarzburg, Graf zu Hohenstein, Herr zu Frankenhausen, Rudolstadt, Leutenberg, Lohra und Klettenberg. — Residenz: Rudolstadt.

VIII. Wappen.

Wie bei Schwarzburg-Sondershausen.

IX. Geheimerath.

W. G. R. und Oberstallmeister Friedrich v. Witzleben.
Vice-Canzler Ludw. v. Kettelhodt, zugleich Vice-Consistorial-Präsident und Steuerdirector.
Geh. Reg.Rath v. Röder.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Rudolstadt:

von Oesterreich: Jos. Aler. Hübner, (Gen. Cons. in Leipzig), Gesch.Tr.

von Preußen: W. G. R. v. Jordan, a. G. u. b. M. (in Dresden).

Accreditirt von Rudolstadt:

in Wien: v. Philippsborn, Gesch.Tr. (s. Sondershausen).

in Berlin: Frhr. u. K. Preuß. Oberst a. D. v. Röder, Min.Res. (s. Sondershausen).

in Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: Geh. Staatsr. v. Both, a. G. u. b. M.

in Hamburg: Ernst Mämpel, G.

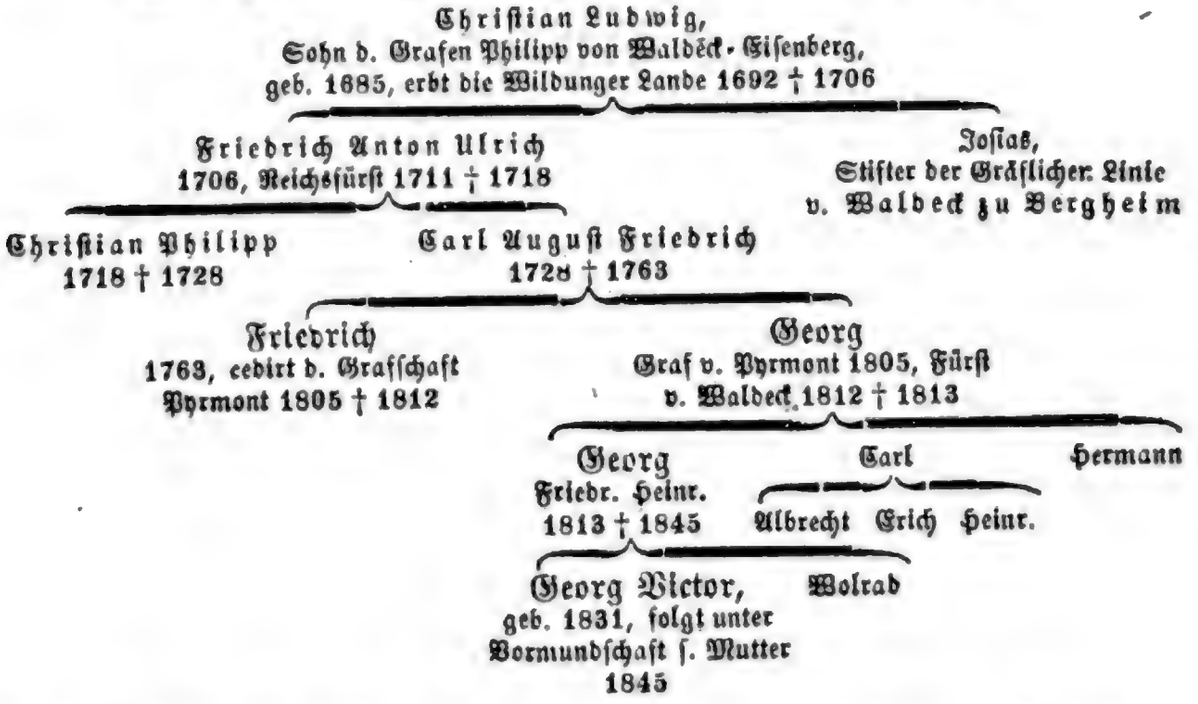
Waldeck.

I. Ueberblick der Geschichte.

Der alte Stamm der Grafen von Waldeck, Pyrmont, Swalenberg und Sternberg wird diplomatisch bis auf Wittekind, Grafen im Hwetigau, um's Jahr 1031 hinaufgeführt. Heinrich's von Swalenberg Söhne stifteten die beiden Linien zu Swalenberg und zu Waldeck; erstere erlosch im 14ten Jahrhunderte; letztere theilte sich später in die Waldecker Linie und die Landauer, die jedoch nur bis 1495 dauerte. Beide Linien trugen in den Stürmen der Zeit, zur größern Sicherung ihrer Landestheile, diese Hessen zur Lehn auf. Die Besitzungen des Waldeck'schen Hauses waren sehr bedeutend und dasselbe war mit Lippe, Gleichen, Spiegelberg und Kuglenburg verwandt. Doch gingen, durch Erbstreitigkeiten und andere Mißverständnisse, mehre Theile der Erbbesitzungen und Hinterlassenschaften verwandter Häuser an Hessen, Lippe und Paderborn verloren. Der Stammvater des jetzt blühenden Hauses ist Josias; seine zwei Söhne, Christian und Wolrad IV., stifteten, 1558, die Wildungen'schen und Eisenberg'schen Linien. Erstere erwarb bedeutende Allodialgüter in den Niederlanden, die aber mit dem Erlöschen derselben an andere Häuser fielen. Eine Vergrößerung seines Gebiets erhielt Waldeck, nach dem Abgange des durch Erbverbrüderung mit Waldeck verbundenen Han-

ses Gleichen, 1625, in der Besitznahme Pyrmont's. Die Lehnsstreitigkeiten mit Hessen wurden durch den Westphälischen Frieden beigelegt. Christian Ludwig, der Erbe der Wildunger Lande, Vater von 13 Söhnen und 12 Töchtern, führte das Recht der Primogenitur ein, 1687. Sein Nachfolger, Friedrich Anton Ulrich, erhielt, 1712, die Reichsfürstenwürde, ohne daß es jedoch Waldeck gelang, vor 1803 eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe zu erhalten. Dessen jüngerer Bruder Josias bildete die noch blühende gräfliche Linie zu Bergheim. Nach Auflösung des Deutschen Reichs erhielt Waldeck volle Souveränität seiner Lande, trat 1807 zum Rheinbunde über, ließ sich aber 1813 in den Deutschen Bund aufnehmen. Die Staatsverfassung im Jahre 1814 abzuändern, mißlang durch den Widerspruch des privilegirten Standes, und erst 1816 ward ein neuer Landesgrundvertrag mit den Landständen festgestellt. Die Streitigkeiten wegen des Lehnsnexus, den Waldeck für aufgehoben, Hessen aber für noch dauernd erklärt, sind noch nicht beendigt.

II. Genealogie der Fürsten von Waldeck.



III. Das Fürstliche Haus. (Evangel. Conf.)

A. Regierende Familie.

Fürst: Georg (Victor), geb. 14. Jan. 1831, folgt 15. Mai 1845, unter Vormundschaft und Regentschaft seiner Mutter, seinem Vater dem Fürsten Georg (geb. 20. Sept. 1789).

Geschwister:

I. Auguste (Amalie Ida), geb. 21. Juli 1824, Aebtissin des Stiftes Schaaken.
II. Hermine, geb. 29. Sept. 1827, verm. 25. Oct. 1844 mit dem Erbprinzen von Schaumburg-Lippe.
III. Wolrad Melander, geb. 24. Juni 1833.

Mutter:

Emma, geb. Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. 20. Mai 1802, verm. 26. Juni 1823, Witwe seit 15. Mai 1845, laut testam. Verfügung Regentin und Vormünderin ihres Sohnes.

Vaters-Geschwister:

1) Ida (Caroline Luise), geb. 26. Sept. 1796, verm. Fürstin zu Schaumburg-Lippe.

2) Carl (Christian), geb. 12. April 1803, verm. 13. März 1841 mit Amalie (Henriette Julie), Tochter des verst. Grafen Karl zur Lippe-Biesterfeld, geb. 4. April 1814.

Kinder: a. Albrecht (Georg Bernhard Karl), geb. 11. Dec. 1841.
b. Erich (Georg Herm. Conſt.), geb. 20. Dec. 1842.
c. Heinrich (Karl Auguſt Herm.), geb. 20. Mai 1844.

3) Hermann (Otto Chriſtian), geb. 12. Oct. 1809, K. K. Oberlieut. bei Alberti Chevauxleg. Nr. 3, verm. 2. Sept. 1833 mit Agnes, Tochter des Grafen von Teleki Szák, geb. 2. Oct. 1814.

Des Fürſten Großmutter:

Albertine (Charlotte Auguſte), geb. 1. Febr. 1768, Tochter des verſt. Fürſten Auguſt von Schwarzburg-Sondershauſen, Witwe ſeit 9. Sept. 1813.

B. Gräfliches Haus Waldeck zu Bergheim (bei Fritzlar in Kurheſſen).

Graf Carl, geb. 17. Nov. 1778, verm. 25. April 1819 mit Caroline, Freiin Schilling von Canſtadt, geb. 2. Febr. 1798, am 16. April 1819 vom König von Württemberg in den Grafenſtand erhoben.

Kinder: 1) Caroline (Mechtilde Emma Charlotte Chriſtine Luiſe), geb. 23. Juni 1826, verm. 30. Jan. 1846 m. Grf. Carl v. Bentinck, Obriſt in der Kgl. Großbrit. Garde.
2) Agnes (Ferdinande Friederike Luiſe Caroline), geb. 23. Juli 1827.
3) Adalbert (Wilhelm Carl), geb. 19. Febr. 1833.
4) Richard (Caſimir Alexander Carl Ludwig Heinrich), geb. 26. Dec. 1835.

Witwe des Bruders, Grafen Georg's, K. Württembergiſchen Geh. Raths, geb. 31. Mai 1785, † 18. Juni 1826:

Amalie (Charlotte Auguſte, geb. Wirths), geb. 7. Sept. 1785, verm. 17. Juni 1809, Beſitzerin eines Theiles der Grafſchaft Limpurg im Königreich Württemberg (wohnt zu Gaildorf).

IV. Der Staat.

Landestheile.	Areal in Q.M.	Einwohner 1843.	Auf der Q.M.
Fürſtenthum Waldeck	20,17	52,001	2,578
Grafſchaft Pyrmont	1,50	6,752	4,501
Total	21,67	58,753	2,723

Das Land zerfällt in 4 Oberämter: Diemel, Eder, Eiſenberg, Pyrmont. Die Einwohner leben in 13 Städten (wovon die Reſidenz Arolſen 2,200, Corbach 2,200, Pyrmont 6,570 Einw. zählen), 105 Dörfern, 46 Meiereien und einzelnen Höfen und 12,000 Häuſern; unter den luther. Einwohnern leben über 600 Reformirte, 800 Katholiken und 500 Juden.

Staatseinkünfte: 250,000 Thlr.

Staatsſchuld: circa 600,000 Thlr.

Militär: 3 Compagnieen Infanterie und 1 Abtheilung Jäger; zu der Reservedivision des Bundes stoßen 519 Mann, die für Luxemburg bestimmt sind.

V. Staatsverfassung.

Constitutionell-monarchisch, mit Landständen seit alter Zeit; den 19. April 1816 wurde durch einen auf einem allgemeinen Landtage errichteten Landesgrundvertrag eine neue landständische Verfassung festgesetzt. Zufolge derselben bilden die Besitzer landtagsfähiger Rittergüter, die Abgeordneten der 13 Städte und 10 Stellvertreter des Bauernstandes die Repräsentation der Unterthanen. Die landständischen Rechte sind Berathung und Einwilligung bei der Gesetzgebung, Bewilligung und Regulirung jeder Art von Steuern, das Recht der Beschwerdeführung. Das Recht der Erstgeburt ist 1698 eingeführt. Volljährigkeit des Erbprinzen mit dem 21. Lebensjahre. — Die paragirte Linie Bergheim besitzt ihre Güter unter Waldeckscher Oberhoheit; in Hinsicht des Antheils an Limpurg hat sie Württembergsche Standesherrlichkeit. Der Fürst participirt an der 16. Stelle im engern Rathe des Deutschen Bundes und hat im Plenum eine eigene Stimme.

VI. Der Hof.

Hofmarschall: . . . . . Oberstallmeister: . . . . . .

VII. Titel.

Souveräner Fürst zu Waldeck, Fürst zu Pyrmont und Rappoltstein, Herr zu Hoheneck und Geroldseck. Die paragirte Linie zu Bergheim führt den Titel: Graf zu Waldeck, Pyrmont und Limpurg. — Residenz: Arolsen; im Sommer: Pyrmont.

VIII. Wappen.

Ein in 8 Felder getheilter Hauptschild mit einem Mittelschilde; letzterer zeigt einen achtstrahligen schwarzen Stern in Gold wegen Waldeck; die acht Felder enthalten: 1) ein rothes Ankerkreuz in Silber, wegen Pyrmont; 2) das andere einen rothgekrönten Löwen in Silber, wegen Geroldseck; 3) das dritte drei rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; und 4) drei schwarze gekrönte Adlerköpfe, wegen Hoheneck. Der Schild ist umgeben von einem Wappenzelte, das von einem Fürstenhute gekrönt ist.

IX. Geheimerath.

Geh. Rath und Cabinetsvorstand Neumann.
Regierungs- und Consistorial-Director Hagemann.
Hofgerichtsdirector Frhr. v. Haxleben.
Kammerdirector Geh. Rath Neumann.

X. Diplomatisches Corps.

In Frankfurt bei dem Deutschen Bunde: W. G. R. Frhr. v. Holzhausen, a. G. u. b. M.
Von Preußen: Frhr. und Leg.R. Graf v. Galen, a. G. u. b. M. (zu Cassel).

Württemberg.

I. Ueberblick der Geschichte.

Die älteste Geschichte des heutigen Königreichs Württemberg ist mit in der Geschichte der diese Gegenden früher bewohnenden Völkerschaften begriffen. In der Zeit der Römischen Kaiser zu Anfange des 4ten Jahrhunderts erscheinen in dem Schwabenlande die Allemannen als glückliche und gefürchtete Feinde der Römer, bis später, 496, der Völkerbund der Allemannen der aufstrebenden Frankenmacht durch Chlodwig bei Zülpich unterlag. Seitdem gehörte dieses Land, als Theil Austrasiens, zum Reiche der Franken, deren Könige das Land durch Herzöge regieren ließen. In diese Zeit fällt auch die Einführung des Christenthums in Allemannien. Als Deutschland durch Könige seiner Nation beherrscht wurde, finden wir das Schwabenland unter Herzögen, die oft wegen unruhigen Sinns gewechselt und, nach damaliger Politik, nicht selten zur größern Sicherheit durch der Kaiser eigene Söhne ersetzt wurden. 1079 traten als Herzöge des Landes die Hohenstaufen auf, die, nach Erlangung des Kaiserthrons, Schwaben durch Glieder ihres Hauses verwalten ließen. Philipp legte den Grund zum Verfalle der Macht seines Hauses, da er, um sich als Kaiser Anhänger zu erwerben, einen großen Theil der Erbgüter verkaufte und verschenkte, und so eine Menge Herren in diesem Theile Deutschland's schuf. Mit dem Tode Conradin's, 1268, ging das Herzogthum Schwaben vollends zu Grunde, und vergebens war später Rudolph's I. Versuch, es wiederherzustellen; denn die meisten Herren wußten das Erworbene gut genug zu wahren.

In dieser Zeit, 1253, tritt Ulrich mit dem Daumen von Beutelsbach, Graf von Württemberg, als gewisser Stammvater des jetzigen Königl. Hauses auf. Außer seinen Stammburgen Württemberg und Beutelsbach, besaß er die Städte Stuttgart, Leonberg, Schorndorf, Nürtingen, Canstadt und Waiblingen und erwarb Urach, Wittlingen und von Conradin das Marschallamt in Schwaben, die Landvoigtei in der Pürs, und die Advocatie von Ulm. Sein Sohn, Eberhard der Erlauchte, war einer der unruhigsten Fürsten zu seiner Zeit. Wider Adolf von Nassau und den Kaiser Albrecht, die sich seinen oft gewaltthätigen Erwerbungen widersetzten, lag er in Krieg, ohne daß diese gegen ihn Vortheile errungen hätten. Er vergrößerte seine Besitzungen durch die Grafschaft Kalw, Neuffen, Asperg, Göppingen ꝛc.; aber die gegen ihn erhobenen zahlreichen Klagen, vorzüglich der Reichsstädte, bewirkten, daß er, vom Kaiser Heinrich VII. in die Acht erklärt, sein Land meiden mußte, und erst nach Heinrich's Tode gelang es ihm, wieder zum Besitz zu gelangen. Er verlegte zuerst seinen Sitz nach Stuttgart. Sein friedlicher gesinnter Sohn, Ulrich, erwarb Winnenden, Vaihingen und Tübingen. Dessen Sohn, Eberhard der Greiner (Zänker) oder Rauschebart, ein höchst kriegerischer und kampfsüchtiger Mann; lebte vorzüglich mit den Städten und dem Ritterbunde der Schlegler in stetem Unfrieden. Mit seinem Bruder schloß er einen Hausvertrag wegen Untheilbarkeit des Landes und vollzog den käuflichen Erwerb des Herzogthums Teck mit Gutenberg, Kirchheim und Herrenberg, sowie der Pfalzgrafschaft Tübingen. Sein Enkel Eberhard, der prunksüchtigste Fürst seiner Zeit, häufte zwar Schulden, brachte aber doch Balingen an sein Haus, und dessen Sohn, Ulrich V., erwarb Mömpelgard durch Heirath. 1442 theilte sich dieser mit seinem älteren Bruder Ludwig I. in das Land ob der Steig und unter der Steig, und es entstand die Uracher und die Neuffener (Stuttgarter) Linie. Ludwig erwarb durch Kauf Blaubeuren, Lupfen, Karpfen und Hornburg.

Ihm folgte Eberhard VI. im Barte, einer der tüchtigsten Fürsten seiner Zeit, unter welchem Kaiser Maximilian I. alle Württembergischen Besitzungen zu einem großen Reichslehen vereinigte und, 1495, Eberhard für sich und seine Nachkommen zur Herzoglichen Würde erhob. Sein Oheim, Ulrich, hatte Heidenheim erkauft, worauf dessen älterer Sohn, Eberhard der Jüngere, mit Eberhard im Barte, 1482, den Münsinger Vertrag abschloß, in welchem die Vereinigung des ganzen Landes unter einem Oberhaupte und dessen Untheilbarkeit mit Beirath der Prälaten und Landschaft festgesetzt und dem ältern Eberhard die Regierung überlassen wurde. Eberhard, den verschwenderischen Sinn und den Wankelmuth seines Nachfolgers fürchtend, beschränkte durch festere landständische Verfassung dessen Willkür und wachte, als oberster Hauptmann des Schwäbischen Bundes, für die öffentliche Ordnung in Schwaben. Die Universität Tübingen dankt ihm ihre Entstehung, 1477. Sein Nachfolger, Eberhard II. von der Neuffener Linie, wurde von den Ständen, „wegen Führung unwesentlichen Regiments," der Regierung entsetzt und Heinrich von Mömpelgard's Sohn, Ulrich, zur Herrschaft berufen. Dieser erwarb in dem Bayerisch-Landshut'schen Successionskriege Maulbronn, Weinsberg, Neuenstadt ꝛc., zusammen 6 Städte und gegen 70 Dörfer; aber seine Ver-

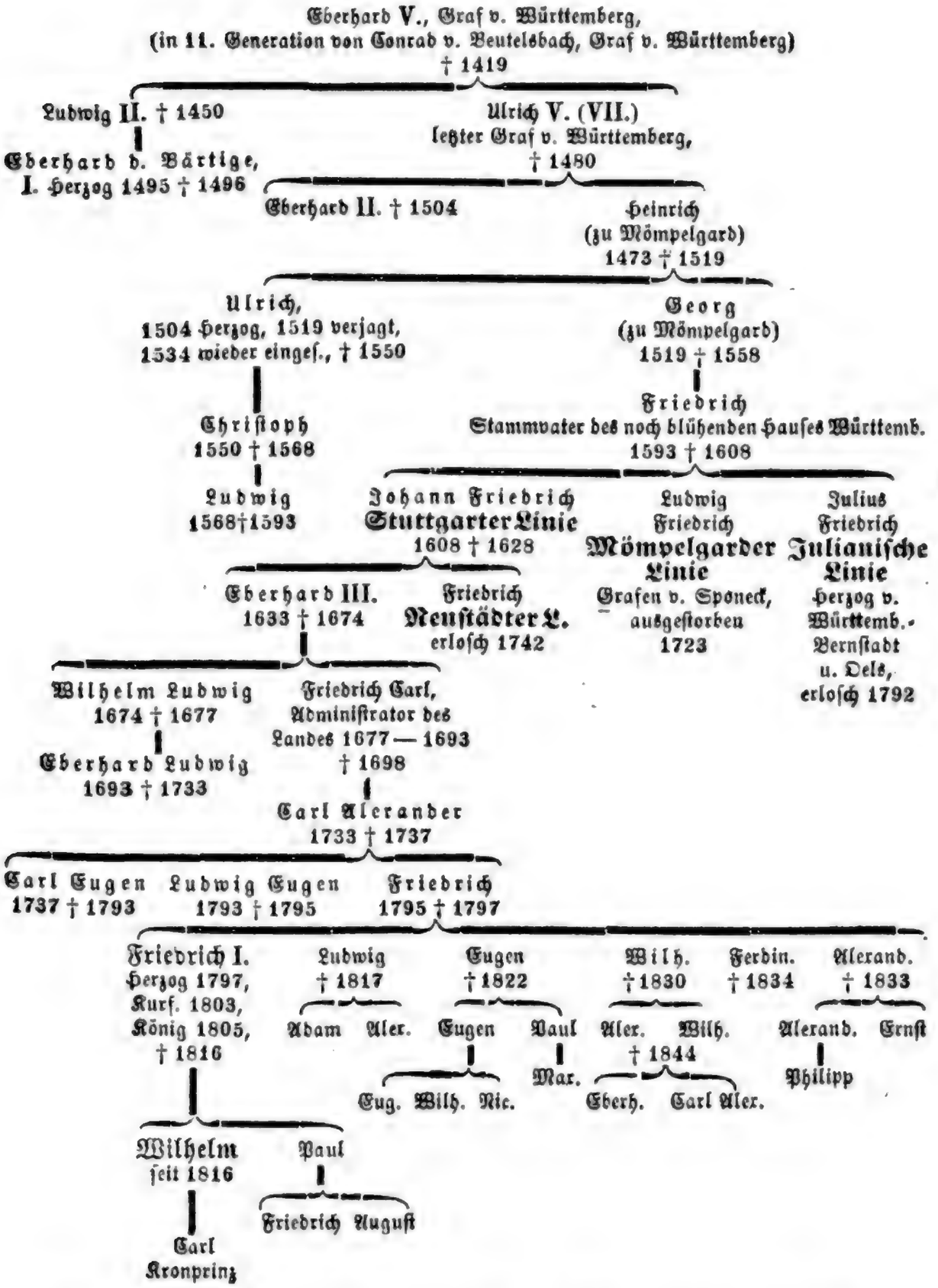
schwendung und Bedrückungen führten zu einem Aufruhre, der nur durch den Tübinger Vertrag zwischen dem Herzoge und den Abgeordneten der Geistlichkeit und Städte, 1514, beigelegt, und in welcher Haupturkunde der Württembergischen Ständeverfassung die Rechte des Volks festgesetzt und vom Herzoge beschworen wurden. Neuer Gewaltthätigkeiten schuldig, verjagte ihn der Schwäbische Bund, verkaufte das Land an Oesterreich, und Ulrich fiel in die Reichsacht, 1521. Im Auslande trat Ulrich zur evangelischen Kirche über, und setzte sich darauf, mit Hülfe Frankreich's und Hessen's, 1534, durch Ueberfall wieder in Besitz Württemberg's. Doch mußte er sich in dem Vergleiche zu Caden in Böhmen mit Ferdinand von Oesterreich dazu verstehen, für sich und seine Nachfolger sein Erbland von Oesterreich zu Lehn zu nehmen. Als Schmalkaldischer Bundesgenosse unterlag er der Macht Carl's V. und es schien fast, als ob dessen Bruder Württemberg als verwirktes Lehn einziehen wollte. Da starb Ulrich, und ihm folgte sein Sohn, Christoph, 1556—1568, unter welchem das constitutionelle Leben in Württemberg durch Errichtung des landständischen Ausschusses, und die allgemeine Wohlfahrt durch bessere Gesetzgebung und Landesverwaltung aufblühete.

Im Jahre 1593 starb die gerade Linie aus, und es folgte die jüngere, Mömpelgarder mit Friedrich, der die drückende Abhängigkeit von Oesterreich, als Reichsafterlehn, abkaufte, aber auch vielfach in Streitigkeiten mit seinen Ständen verwickelt war. Seine 3 Söhne stifteten 3 Linien: Johann Friedrich die Stuttgarter, Ludwig Friedrich die Mömpelgardische und Julius Friedrich die Julianische oder, von dem erheiratheten Oels in Schlesien, Württemberg-Bernstadt-Oels genannte. Nach dem Aussterben dieser jüngsten Linie, 1791, kam Oels, durch Verheirathung der Erbtochter, an Braunschweig-Wolfenbüttel; die mittlere, Mömpelgardische Linie starb schon 1723 aus. Unendlich litt Württemberg durch den 30jährigen Krieg. Obgleich es der Union nicht beigetreten war, versuchte doch Oesterreich, hier gewaltthätig den Katholicismus zurückzuführen, und nach der Nördlinger Schlacht behielt der Herzog nichts als Hohentwiel. Der Prager Friede, 1635, endete das Elend nicht; erst 1648 kam Eberhard III. zum vollständigen Besitze seines Landes, und rasch erhob sich dieses, ja es wurden sogar neue Erwerbungen gemacht. Eberhard's Bruder stiftete die Neustädter Linie, als Nebenzweig der Stuttgarter; jedoch erlosch sie schon 1742. In den Kriegen Frankreich's wegen der Pfälzer Erbschaft litt auch Württemberg durch Melac's Plünderungen und Mordbrennereien; doch wurde der Neckar schiffbar gemacht und Ludwigsburg erbaut. Sichernd für den Protestantismus des Landes traten die Stände ein, als Carl Alexander zur katholischen Confession übergetreten war, der auch seine Nachfolger bis 1797 angehörten. Sein Sohn, Carl Eugen, prachtliebend und verschwenderisch, kam in Zwistigkeiten mit den Landständen, bis der Reichshofrath, für letztere entscheidend, den Herzog bewog, durch Sparsamkeit, Achtung für die Verfassung und Pflege der Gewerbe und Wissenschaften sich die Liebe seiner Unterthanen zu erwerben. Glücklichen Erfolg hatten seine Bemühungen, die von Frankreich seit 1723 sequestrirten 9 Mömpelgardischen Aemter wiederzuerhalten, da diese wirklich, 1748, geräumt wurden. 1751 kaufte der Herzog die Herrschaft Justingen. Ihm folgte, 1793, sein Bruder, Ludwig Eugen, und diesem, 1795, der zweite Bruder, Friedrich Eugen; dem Letztern folgte, 1797, Friedrich I., in der Evangel. Confession erzogen.

Durch die Französische Revolution wurde Württemberg Mömpelgard's nebst allen dazu gehörigen Herrschaften beraubt und, als Reichsland, in die Kriege gegen Frankreich verwickelt. In dem Lüneviller Frieden erhielt es für seine Verluste eine an Areal fünffach, an Einwohnerzahl aber sechsfach übersteigende Entschädigung und zugleich die Kurwürde. Seit 1805 in Allianz mit Napoleon, und seit 1806 im Rheinbunde, nahm Württemberg an den französischen Kriegen gegen Oesterreich, Rußland ꝛc. mit ungewöhnlichen Opfern Theil, und erhielt im Preßburger Frieden einen Länderzuwachs von 48½ Q.Meilen mit 158,000 Einwohnern, sowie Befreiung von jeder Forderung und jedem Anrechte Oesterreich's an Württemberg und die Königswürde. Am 30. Dec. 1805 wurde, nach langen Streitigkeiten mit den Ständen über den Umfang ihrer Gerechtsame, durch den entschiedenen Willen des Königs, die landständische Verfassung aufgehoben. Auch trat der König an Bayern und Baden einige Aemter ab, erhielt aber dafür eine Entschädigung mit einem Mehrerwerb von 125,948 Einwohnern. Nach der Leipziger Schlacht trat auch König Friedrich I. zu den Verbündeten über, und seine Truppen fochten 1814 unter ihrem Kronprinzen, dem jetzigen König, mit Auszeichnung gegen Napoleon in Frankreich. Nach langem Zögern schloß sich Württemberg 1. Sept. 1815 dem Deutschen Bunde an und erhielt in demselben Jahre eine Constitution, der aber die Abgeordneten ihre Beistimmung verweigerten. Ehe die spätern sehr lebhaften Verhandlungen zu einem Resultate führten, starb der König. Unter seinem Nachfolger wurde endlich, 1819, eine neue Verfassung vertragen, vom J. 1817—1822 die Staatsverwaltung, hauptsächlich durch Trennung der Verwaltung von der Justiz und eine neue Gemeindeordnung, gänzlich umgestaltet, durch ein neues Hausgesetz, 1828, der Rang, Titel, die Sustentation ꝛc. der Königl. Familie neu geordnet, und das 25jährige Regierungs-Jubiläum König Wilhelm's I., von seinen treuen Unterthanen als anerkennendster Beweis des Dankes für dessen eifriges Bestreben, den blühenden Zustand des Landes zu fördern, als allgemeines Volksfest gefeiert.

II. Genealogie des Württembergschen Fürstenhauses.

Stuttgarter Linie.



III. Das Königl. Haus (Evangel. Conf.)

König: Wilhelm I. (Friedrich Carl), geb. 27. Sept. 1781, folgt seinem Vater König Friedrich I. 30. Oct. 1816, verm. I) 8. Juni 1808 mit Charlotte Auguste, geb. 8. Febr. 1792, Prinzessin von Bayern, geschieden 1814 und jetzt verw. Kaiserin von

Oesterreich; II) 24. Jan. 1816 mit Catharina (Pawlowna), geb. 21. Mai 1788, Tochter des verstorb. Kaiser Paul von Rußland und Witwe des Prinzen Peter von Holstein-Oldenburg, † 9. Jan. 1819; III) 15. April 1820 mit Pauline (Therese Luise), geb. 4. Sept. 1800, Tochter des verst. Herzogs Ludwig von Württemberg, Oheims S. Maj. des Königs.

Töchter zweiter Ehe: 1) Marie (Frieder. Charl.), geb. 30. Oct. 1816, verm. seit 19. März 1840 mit Alfred Graf v. Neipperg, K. Württemb. Gen.-Major à la suite (Rang und Titel als Königl. Prinzessin beibehaltend).

2) Sophie (Frieder. Math.), geb. 17. Juni 1818, verm. 18. Juni 1839 mit S. K. H. dem Kronprinzen der Niederlande.

Kinder dritter Ehe: 3) Catharina (Frieder. Charl.), geb. 24. Aug. 1821, verm. 20. Nov. 1845 mit dem Prinzen Friedrich v. Württemberg.

4) Carl (Friedr. Alex.), Kronprinz, K. Württemb. General-Major, geb. 6. März 1823.

5) Auguste (Wilhelmine Henr.), geb. 4. Oct. 1826.

Bruder:

Paul (Carl Friedr. Aug.), geb. 19. Jan. 1785, verm. 28. Sept. 1805 mit Charlotte (Cathar.), Tochter des verst. Herzogs Friedrich zu Sachsen-Altenburg, geb. 17. Juni 1787.

Kinder: 1) Charlotte (Frieder. Marie), geb. 9. Jan. 1807, jetzt Helena, verm. 20. Febr. 1824 mit dem Großfürsten Michael von Rußland.

2) Friedrich (Carl August), K. Württemb. Gen.Lieut., geb. 21. Febr. 1808, verm. 20. Nov. 1845 mit Prinzessin Catharina, Tochter S. Maj. des Königs.

3) Pauline (Frieder. Marie), geb. 25. Februar 1810, Witwe d. am 20. Aug. 1839 verst. Herz. Wilh. v. Nassau.

4) August (Friedrich Eberhard), Kgl. Preuß. Gen.-Maj. und Command. der Garde-Cav.-Brigade, geb. 24. Jan. 1813

Vaters-Brüder:

I. Der am 20. Sept. 1817 verst. Herzog Ludwig (Friedr. Alex.), verm. I) 27. Oct. 1784 mit Maria Anna, Prinzessin von Czartoriska, geb. 15. März 1768, geschieden 1792; II) 28. Jan. 1797 mit Pr. Henriette, Tochter d. verst. Fürst Carl Ludw v. Nassau-Weilburg, geb. 22. April 1780 (wohnt in Kirchheim unter Teck).

Sohn erster Ehe: 1) Herzog Adam (Carl Wilh. Stanisl. Eugen Paul Ludw.), K. Russ. Gen.Lieut. und Gen. Adjut. a. D, geb. 16. Jan. 1792.

Kinder zweiter Ehe: 2) Marie (Dor. Luise Wilh. Carol.), geb. 1. Nov. 1797, verm. 24. Aug. 1819 mit d. Erzherzog Joseph von Oesterreich.

3) Luise (Amalie Wilh. Phil.), geb. 28. Juni 1799, verm. 24 April 1817 mit dem regier. Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg.

4) Pauline (Thereſe Luiſe), geb. 4 Sept. 1800, verm. Königin von Württemberg ſeit 15. April 1820.
5) Eliſabeth (Alex. Conſtanze), geb. 27. Febr. 1802, verm. ſ. 16. Oct. 1830 mit dem Markgrafen Wilhelm von Baden.
6) Alexander (Paul Ludw. Conſt.), K. K. Oeſterr. Gen.Major und Brigadier zu Grätz, geb. 9. Sept. 1804, Witwer ſeit dem 1. Oct. 1841 von Suſanne Gräfin Rhedey, erhoben zur Gräfin von Hohenſtein.

II. Des am 20. Juni 1822 verſt. Herzogs Eugen (Friedr. Heinrich),

Kinder: 1) Herzog Eugen (Friedrich Carl Paul Ludwig), K. Ruſſ. Gen. d. Inf. u. Chef des Tauriſch. Garde-Reg., geb. 8. Jan. 1788, verm. 1) 20. April 1817 mit Mathilde (Carol. Frieder.), Prinzeſſin von Waldeck, geb. 10. April 1801, † 13. April 1825; II) 11. Sept. 1827 mit Helena, Prinzeſſin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22 Nov. 1807.

Kinder erſter Ehe: a. Marie (Alex. Aug. Luiſe Eugen. Mathilde), geb. 25. März 1818, verm. 9. Oct. 1845 mit d. Erbprinz Carl v. Heſſen-Philippsthal.
b. Eugen (Wilh. Alex. Erdmann), K. Preuß. Rittm., aggr. d. 8. Huſ.-Reg., geb. 25. Dec. 1820, verm. 15. Juli 1843 mit Mathilde (Aug. Wilh. Carol.), Prinzeſſin von Schaumburg-Lippe, geb. 11. Sept. 1818.

Tochter: Wilhelmine (Eugenie Aug. Ida), geb. 11. Juli 1844.

Kinder zweiter Ehe: c. Wilhelm (Nicolaus), geb. 20. Juli 1828.
d. Alexandrine (Math.), geb. 16. Dec. 1829.
e. Nicolaus, geb. 1. März 1833.
f. Luiſe (Pauline Agnes), geb. 13. Oct. 1835.

2) Luiſe (Fried. Sophie Dor. Marie), geb. 4. Juni 1789, verm. ſ. 28. Sept. 1811 mit dem Fürſt. Auguſt (Friedrich Carl) von Hohenlohe-Oehringen.

3) Herzog Paul (Friedr. Wilh.), K. Württemb. Gen. der Cav., geb. 25. Juni 1797, verm. 17. April 1827 mit Sophie (Dor. Carol.), Prinzeſſin von Thurn und Taxis, geb. 4. Mai 1800, geſchieden.

Sohn: Maximilian (Carl Wilh. Ferd.), geb. 3. September 1828.

III. Des am 10. Auguſt 1830 verſt. Herzogs Wilhelm (Friedrich Philipp), aus der Ehe mit Wilhelmine (Fried. Franc.), geb. Rhodis Burggräfin von Tunderfeldt, † 6. Febr. 1822,

Kinder (mit dem Titel Grafen u. Gräfinnen von Württemberg, und dem Prädicate: Erlaucht):

1) Des 7. Juli 1844 verſtorb. Grafen Alexander (Chriſt. Fried.), geb. 5. Nov. 1801, verm. 3. Juli 1832 mit Helena (Joſ. Antonie), geb. Gräfin von Feſtetics-Tolna, geb. 1. Juni 1812, verw. ſ. 7. Juli 1844,

Kinder: a) Eberhard (Wilh. Paul Alex. Ferd. Friedr. Heinr. Jos. Ladislaus), geb. 25. Mai 1833.
b) Wilhelmine (Paul. Joseph Henr. Marie Helene Sophie Alex.), geb. 24. Juli 1834.
c) Pauline (Wilh. Franc. Xav. Joseph. Mar.), geb. 8. Aug. 1836.
d) Carl Alexander (Wilh. Paul Friedr. Heinr. Ladisl. Joseph Leop. Maria), geb. 29. März 1839.

2) Graf Wilhelm (Friedr. Alex. Ferd.), K. Würtemb. Gen. Maj., Comm. d. 2. Inf.-Brigade, geb. 6. Juli 1810, verm. 8. Febr. 1841 mit Theodolinde (Luise Eug. Napol.), Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 13. April 1814.

Töchter: a) Auguste Eugenie (Wilhelm. Marie Pauline Frieder.), geb. 27. Dec. 1842.
b) Marie (Joseph. Wilh. Eugen. Theodolinde Frieder.), geb. 10. Oct. 1844.

3) Marie (Frieder. Alex. Charl. Cath.), geb. 29. Mai 1815, verm. 17. Sept. 1842 mit dem ersten Stallmeister und Kammerherrn des Königs, v. Taubenheim.

IV. Des K. K. Oester. Feldmarschalls Herzogs Ferdinand (Aug. Friedr.), geb. 22. Oct. 1763, † 20. Jan. 1834, hinterlassene Witwe:
Pauline (Kunig. Waldb.), Prinzessin von Metternich-Winneburg, geb. 22. Nov. 1771, verm. 23. Febr. 1817.

V. Des Kais. Russ. Gen. en Chef Herz. Alexander (Friedr. Carl), geb. 24. April 1771, † 4. Juli 1833, u. d. Herz. Antoinette Ernest. Am., geb. Pr. v. S.-Saalfeld-Cob., geb. 28. Aug. 1779, † 14. März 1824, Kinder 1) Marie (Ant. Frieder Aug. Anne), geb. 17. Sept. 1799, Witwe des 29. Jan. 1844 verstorb. reg. Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.

2) Alexander (Friedr. Wilh.), K. Russ. Gen. Maj. a. D., geb. 20. Dec. 1804, verm. 17. Oct. 1837 mit Marie (Christine Carol. Adelh. Franc. Leop.), Prinzessin von Orleans, Tochter des Königs der Franzosen, Witwer seit 2 Januar 1839.
Sohn: Philipp (Alex. Maria Ernst), geb. 30. Juli 1838.

3) Ernst (Alex. Const. Friedr.), K. Russ. Gen. Maj. a. D., geb. 11. Aug. 1807.

IV. Der Staat.

Kreise.	Areal in D.M.	In Württembergischen Morgen.	Einwohner 1843.	Auf der D.M.	Städte und Flecken.	Dörfer und Weiler.	Höfe u. einzelne Häuser.
Neckarkreis (17 Oberämter)	61,427	1,055,950,125	478,508	7,918	38	621	408
Schwarzwaldkreis (17 Oberämter)	86,725	1,515,171,125	467,566	5,394	37	749	835
Donaukreis (16 Oberämter)	113,690	1,986,773,375	383,248	3,353	28	1,987	2,211
Jaxtkreis (14 Oberämter)	93,310	1,630,728,125	395,545	4,239	31	1,519	1,230
Zusammen 54 Oberämter	354,152	6,187,622,750	1,725,167	4,871	134	4,876	4,684

Nach andern Angaben beträgt das Areal 362,4 Q.M. und die Volksmenge zum Schlusse des Jahres 1843: 1,726,536 Einwohner. Unter obiger Gesammtbevölkerung sind 846,018 Personen männlichen und 878,849 Personen weiblichen Geschlechts begriffen *).

Vertheilung der Bodenfläche nach Württemb. Morgen.

Kreise.	Acker.	Wiesen.	Weinberge.	Garten- und Obstbau.	Wald.	Weiden.
Neckarkreis	453,289	104,049	49,502	41,811	263,116	17,011
Schwarzwaldkreis	620,013	140,874	6,178	39,261	555,914	100,433
Donaukreis	856,802	267,270	2,724	37,872	501,526	140,209
Jaxtkreis	610,999	226,145	19,148	31,960	477,757	77,901
Total	2,541,103	738,338	77,552	150,904	1,798,313	335,554

Städte über 5,000 Einwohner (1844).

Stuttgart (1843) mit eingebürg. Dörf. u. Weilern	43,877	Hall	6,800
Ulm	18,375	Rothenburg	6,500
Reutlingen	12,742	Gmünd	6,400
Eßlingen (mit Filialen)	12,094	Cannstadt	6,012
Heilbronn	11,636	Tuttlingen	5,700
Ludwigsburg	10,726	Kirchheim	5,550
Tübingen	9,016	Göppingen	5,300
		Ravensburg	5,250

Religions- und Nationalverschiedenheit (1842).

Evangelische (Deutsche)	1,170,599	Von eigner Confession	118
Katholiken (desgl.)	519,425	Juden	11,584

Es bestehen 6 Generalsuperintendenturen, 49 protest. Decanate mit 886 Pfarreien, der evangel.-Feldpropsteisprengel mit 7 Pfarreien; 1 kathol. Bisthum zu Rothenburg, 28 kathol. Decanate mit 646 kathol. Pfarreien; 13 jüdische Rabbinatsbezirke mit 41 Gemeinden.

Unterrichtsanstalten.

Universität zu Tübingen (gestiftet 1477) mit 64 Professoren und Lehrern und im Sommer 1845, incl. 77 Ausländ., 867 Stud.

Außerdem 1 höheres evangel.-theol. Seminar zu Tübingen und 4 niedere zu Blaubeuren, Maulbronn, Schönthal, Urach; 4 kathol. Priesterseminarien zu Ehingen, Rothenburg, Rottweil, Tübingen; 6 höhere Gymnasien zu Stuttgart, Ellwangen, Hall, Heilbronn, Rottweil, Ulm; 5 Lyceen zu Ehingen, Eßlingen, Ludwigsburg, Mergentheim und Tübingen; 2 evangel. Schullehrerseminare zu Stuttgart und Eßlingen und 1 kathol. zu Gmünd; 73 lateinische Stadtschulen; 8 höhere Realschulen und 50 niedere desgleichen; 1,455 evangel. und 870 kathol. Volksschulen; 1 Landwirthschaft- und Forstinstitut zu Hohenheim; 2 Ackerbauschulen zu Ellwangen und Ochsenhausen; 1 polytechnisches Institut und 1 Kunstschule zu Stuttgart; 1 Militärbildungsanstalt zu Ludwigsburg; 1 Thierarzneischule zu Stuttgart; 4 Industrie- und Zeichnenschulen; 2 Waisenhäuser und 2 Taubstummen- und Blinden-Institute zu Gmünd und Eßlingen.

*) Gang der Bevölkerung vom December 1841—1842.

Bestand: Ortsangehörige	1,697,216	Abgang: Gestorben	58,361
Zuwachs	97,825	Ausgewandert	570
Im Ganzen	1,795,041	Im Ganzen	58,931
Abgang in Abrechnung	58,931		

verbleiben 1,736,110 als ungefähre Zahl der Bevölkerung am Schlusse des Jahres 1842. Bei den Ausgewanderten ist nach Abzug der Eingewanderten der reine Verlust angesetzt.

Finanzen.

Finanzperiode 1841—1844.

Voranschlag:

Einnahme .	30,788,863	Fl.	5 Kr.
Ausgabe . .	30,678,302	—	58 —
Ueberschuß .	110,560	Fl.	7 Kr.

Ergebniß aber war:

Einnahme .	36,941,133	Fl.	57 Kr.
Ausgabe . .	31,830,276	—	24 —
Ueberschuß .	5,110,857	Fl.	33 Kr.

Grundstocksverwaltung.

Activbestände am 30. Juni 1841:	2,174,500	Fl.	2 Kr.
Zuwachs ꝛc. $18^{41}/_{44}$	4,418,629	—	37 —
Summa	6,593,129	Fl.	39 Kr.
Passivbestände am 30. Juni 1841:	2,281,340	Fl.	46 Kr.
Zuwachs ꝛc. $18^{41}/_{44}$	2,494,382	—	57 —
Summa	4,775,723	Fl.	43 Kr.
Es übersteigt also der erste Zuwachs den zweiten um .	1,924,246	Fl.	40 Kr.

Hiervon blieben am 30. Juni 1844 im Rückstande:

Activa . . .	2,725,496	Fl.	5 Kr.
Passiva . .	876,109	—	32 —
Mithin überwog der Activbestand die Passiva um . . .	1,849,386	Fl.	33 Kr.

Restverwaltung.

Das Activum betrug am 30. Juni 1844:	8,511,855	Fl.	36 Kr.
Das Passivum .	2,317,287	—	8 —
Ueberschuß des Activbestands . . .	6,194,568	Fl.	28 Kr.
Oder nach Abzug der zweifelhaften Posten	5,758,859	—	40 —

Detail.

Mehr-Einnahme bei dem Staatskammergut:			
Kameralämter .	1,775,665	Fl.	47 Kr.
Forsten . . .	1,252,101	—	5 —
Salinen . . .	140,988	—	46 —
Verschiedenes .	18,882	—	5 —
Summa	3,187,637	Fl.	43 Kr.
Minder-Einnahme b. d. Staatskammergut			
Holzgärten . . .	21,076	Fl.	57 Kr
Berg- u. Hüttenwerke	448,356	—	32 —
Summa	469,433	Fl.	29 Kr.
Demnach Mehr-Einnahme überhaupt:	2,718,204	Fl.	14 Kr.

Steuerbeträge:

Capitalsteuer . .	79,791	Fl.	4 Kr.
Besoldungssteuer	17,503	—	35 —
Zolleinnahme .	1,497,432	—	51 —
Accise und andere kleine Auflagen	169,466	—	50 —
Wirthschaftsabgaben	752,884	—	49 —
Sporteln . . .	68,869	—	43 —
Summa	2,585,948	Fl.	52 Kr.
Mit d. obigen Mehreinnahme a. d. Staatskammergut . . .	5,304,153	Fl.	6 Kr.
Hierzu außerordentl. Einnahme für d. Eisenbahn:			
vom Grundstock .	306,117	Fl.	46 Kr.
v. d. Restverwaltung	542,000	—	— —
	848,117	Fl.	46 Kr.
Summa insgesammt:	6,152,270	Fl.	52 Kr.
Hiervon Mehrausgabe (wovon für die Eisenbahn 860,000 Fl.)	1,151,973	—	26 —
Rest gegen den Voranschlag . . .	5,000,297	Fl.	26 Kr.

Dieser Ueberschuß wird nach dem Finanzgesetze vom 15. August 1845 auf folgende Weise verwendet:

Betriebs- und Vorrathscapital der Staatscasse	1,836,645	Fl.	40 Kr.
Betriebsfonds der Staatsschuldenzahlungscasse	150,000	„	— „
Ergänzung des Gefällablösungsfonds	350,000	„	— „
Zu Bestreitung außerordentlicher Staatsausgaben:			
a. Dem Justizdepartement (zu Bauten bei den höheren Strafanstalten)	182,000	„	— „
b. Dem Departement des Innern	1,084,000	„	— „
worunter für Straßenbauten . . . . . 700,000 Fl.			
für Brückenbauten . . . . . 95,000 „			
für die Neckarschifffahrt . . . . 100,000 „			
für Schullehrergehalte . . . . 90,000 „			
für Pferdezucht . . . . . 25,000 „			
c. Dem Kriegsdepartement	109,214	„	— „
worunter für die Officier-Bildungsanstalt . . 4,500 Fl.			
für die Kasernirung . . . . . 66,900 „			
für das Arsenal . . . . . 15,000 „			
für Waffen ꝛc. . . . . 22,814 „			

d. Dem Finanzdepartement		1,997,000 Fl. — Kr.
worunter für die Staatseisenbahnen . . .	1,600,000 Fl.	
für das Palais des Kronprinzen .	100,000 „	
(300,000 Fl. vom Grundstock)		
e. Zu den Kosten für das Jubiläumsdenkmal		50,000 „ — „
	Summa	5,760,859 Fl. 40 Kr.

Budget für die Periode 1845—1848.

Einnahme.

zur Deckung des ordentlichen Bedarfs.

Jährlich von den			
Kameralämtern .	2,202,511	Fl. —	Kr.
Forstverwaltung .	1,666,400	„ —	„
Berg- u. Hüttenwerke	75,000	„ —	„
Salinen . . .	839,333	„ 20	„
Postregal . .	70,000	„ —	„
Verschiedenes .	14,323	„ 20	„
Summa	4,867,567	Fl. 40	Kr.
Dazu directe Steuern	2,239,000	Fl.	
indirecte Steuern	3,763,240	„	
Insgesammt	10,869,807	Fl. 40	Kr.
Bedarf des ordentl. Dienstes . . .	10,711,210	„ 24	„
Jährlicher Ueberschuß .	158,597	Fl. 16	Kr.

Der außerordentliche Bedarf wird gedeckt:

Durch Zuschuß d. Restverwalt.	1,600,000	Fl.
Durch die Anleihe von 1843	3,200,000	„
Desgleichen	12,800.000	„
Für alle drei Jahre =	17,600,000	Fl.

Bemerkung. Auf den Kopf kommen 3 Fl. 29 Kr., wobei übrigens zu bemerken ist, daß unter dem Ertrage der Kameralämter viele steuerartige Einnahmen sind, andererseits aber auch an den Zöllen das Ausland mitzahlt.

Ausgabe.

Aufwand für den ordentlichen Dienst:

Jährlich für die			
Civilliste . .	850,000	Fl. —	Kr.
Apanagen . .	282,282	„ —	„
Staatsschuld .	1,334,468	„ 7	„
Renten . . .	77,026	„ 24	„
Entschädigungen	56,222	„ 2	„
Civil-Pensionen .	353,159	„ 15	„
Desgl. für Kirchen- u. Schuldiener .	45,030	„ —	„
Militärpensionen	154,306	„ 16	„
Quiescenzgehalte .	12,000	„ —	„
Gratialien . .	96,000	„ —	„
Staatssecretariat	27,889	„ 6	„
Geheimerrath .	42,637	„ 54	„
Dep. der Justiz	865,349	„ 31	„
Dep. des Auswärt.	304,045	„ 38	„
Dep. des Innern	2,866,483	„ 7	„
Dep. des Kriegs	2,299,556	„ 3	„
Dep. der Finanzen	883,021	„ 41	„
Landst. Sust. C.	86,733	„ 20	„
Reservefonds . .	75,000	„ —	„
Summa	10,711,210	Fl. 24	Kr.

Außerordentlicher Aufwand (für Eisenbahnen) auf jedes Jahr 5,866,666⅔ Fl.

Militär.

	Kriegsfuß.	Friedensfuß im Durchschn.	
I. Infanterie: 2 Divisionen (4 Brig., 8 Reg., 16 Bat., 64 Comp.) = ...	14,158 M.	4,855 M.	
2 Garnisonscompagnieen . .	235 —	184 —	
			14,393 M. 5,039 M.
II. Cavalerie: 1 Div. (2 Brig., 4 Reg., 16 Schwadronen) = ...	2,611 M.	1,527 M.	
1 Schwadron Leibgarde zu Pferd	152 —	153 —	
1 Feldjägerschwadron . . .	53 —	43 —	
			2,816 M. 2,723 M.
III. Artillerie: 1 Brigade (1 Reg. mit 3 reit. Batt., 4 Fußbatt. und 2 Traincomp.) .	1,551 M.	981 M.	
Arsenaldirection m. 1 Garn. Comp.	180 —	132 —	
			1731 M. 1,113 M.
IV. Generalquartiermeisterstab m. 1 Pionn. Comp.	219 M.	122 M.	
Corpscommando, Adjutantur des Königs und Platzstäbe	15 —	15 —	
			234 M. 135 M.
			19,174 M. 9,010 M.

In dem Friedensfuß sind begriffen: Officiere 420 M., Unterofficiere u. Musiker 1,703 M., Soldaten 5,887 M. = 8,010 M. Hierzu Nichtstreitbare 175 M. = 8,185 M.

Zu obigem completen Stande auf dem Kriegsfuße kommt noch die erste Aufstellung der Ersatzmannschaft und der Armeetrain, mit deren Einschluß derselbe, nach der im Jahre 1842 beschlossenen Erhöhung der jährlichen Aushebung von 3,500 auf 4,000 Mann, Ausgang 1844 20,820, in vier Jahren aber 22,000—23,000 Mann betragen dürfte.

Außerdem ist noch ein Invalidencorps, sowie das dem Ministerium des Innern untergeordnete Landjägercorps mit 2 Stabsofficieren, 4 Hauptleuten, 71 Unterofficieren und 370 Landjägern vorhanden. Endlich dauert die Verpflichtung zu der in 3 Aufgebote eingetheilten, übrigens im Frieden nicht tactisch formirten und eingeübten Landwehr, von der nur wenige Einwohnerclassen frei sind, bis ins 32. Jahr.

Bundescontingent zum 8. Armeecorps gehörig: 10,816 M. Inf., 1,994 M. Cavalerie, 1,105 M. Artillerie, 140 Pionniere mit 28 Kanonen = 13,955 M.

Man hat berechnet, daß 1 Soldat dem Staate jährlich 80½ Thlr. kostet.

V. Staatsverfassung.

Erbmonarchisch-repräsentativ, gegründet auf die Verfassungsurkunde vom 25. Sept. 1819, in welcher den Staatsbürgern Freiheit der Person, des Gewissens, der Presse (in neuerer Zeit durch Bundesbeschluß beschränkt), des Eigenthums, das Recht der Beschwerdeführung bei Staatsbehörden und der Ständeversammlung gesichert sind. Die Stände, welche alle drei Jahre zusammenberufen werden, theilen sich in zwei Kammern, in die der Standesherren und der Abgeordneten, mit öffentlichen Verhandlungen, und haben das Recht der Einwilligung bei der Gesetzgebung, der Steuerbewilligung, der Vorstellung und Beschwerdeführung bei dem Könige. Alle Verfügungen der Regierung müssen von verantwortlichen Departements-Ministern contrasignirt seyn. Zum gerichtlichen Schutze der Verfassung besteht ein Staatsgerichtshof, von welchem der König den Präsidenten und die eine Hälfte der Richter aus den höchsten Landesgerichten, die andere Hälfte aber die Ständeversammlung außerhalb ihrer Mitte wählt. — Das jetzt geltende Hausgesetz ist von König Wilhelm am 8. Juni 1828 gegeben, in welchem die Titel, Prädicate und Apanagen der Glieder des Hauses festgesetzt werden. Die Fähigkeit zur Thronfolge bedingt rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen, mit Bewilligung des Königs geschlossenen Ehe. In der Thronfolge gilt Linealfolge nach dem Erstgeburtsrechte. Nach dem Aussterben des Mannesstammes folgt der Weiberstamm nach der Nähe der Verwandtschaft mit dem letzten Könige. Volljährig wird der König mit zurückgelegtem 18. Lebensjahre; gehuldigt wird dem Thronfolger erst, nachdem er den Ständen die unverbrüchliche Festhaltung der Verfassung durch feierliche Urkunde zugesichert hat. Nach obigem Hausgesetze tritt die Volljährigkeit der übrigen Königl. Prinzen und Prinzessinnen mit dem 21. Jahre, die der Herzoge und Herzoginnen von Württemberg mit dem 22. Jahre ein. — Das Königreich nimmt im engern Rathe des Deutschen Bundes die 6. Stelle ein und hat im Plenum 4 Stimmen.

Landstände.

Zu den Mitgliedern der ersten Kammer gehören: die Prinzen des Königl. Hauses, die Häupter der fürstlichen und gräflichen Familien, und die Vertreter der Standesherrschaften, die früher eine Reichs- oder Kreistagsstimme besaßen. Außerdem vom König ernannte erbliche oder lebenslängliche Mitglieder.

Zu den standesherrlichen Familien zählen die fürstlichen Häuser von Fürstenberg, von Hohenlohe (in den Zweigen: Kirchberg, Langenburg, Oehringen, Waldenburg-Bar-

tenstein-Jagstberg, Waldenburg-Waldenburg), von Oettingen-Spielberg und Oettingen-Wallerstein, von Thurn und Taxis, von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, von Salm-Krautheim, von Salm-Salm, von Schwarzenberg, von Solms-Braunfels, von Waldburg (mit den Zweigen: Zeil-Trauchburg, Wolfegg-Waldsee, Zeil-Wurzach), von Colloredo-Mansfeld, von Dietrichstein, und von Windischgrätz.

Ferner die gräflichen Häuser von Königsegg-Aulendorf, von Waldeck-Pyrmont, von Solms-Rödelheim, von Wittgenstein, von Ysenburg-Büdingen-Meerholz, von Wartenberg-Roth, von Fugger (in den Zweigen: Kirchberg, Kirchheim, Nordendorf und Zinnenberg), von Waldbott-Bassenheim, von Törring-Gutenzell, von Quadt-Isny, von Stadion-Werthausen, von Rechberg, von Neipperg, von Pückler-Limpurg, von Rechteren-Limpurg-Speckfeld, von Plettenberg-Mietingen, von Schäsberg, von Salm-Dyck, und von Sternberg.

Die zweite Kammer bilden: 13 erwählte Mitglieder des ritterschaftlichen Adels, die 6 protestantischen Generalsuperintendenten, der katholische Landesbischof von Rotenburg mit zwei andern katholischen höheren Geistlichen, der Kanzler der Universität Tübingen, 7 Abgeordnete der Städte Stuttgart, Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen, und je 1 Abgeordneter der 64 Oberamtsbezirke, zusammen 94 Mitglieder.

Präsident der Kammer der Standesherren: Fürst Ernst von Hohenlohe-Neuenstein Langenburg. — Vicepräsident: Fürst Georg v. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg

Präsident der Kammer der Landesabgeordneten: Canzler Dr. v. Wächter. — Vicepräsident: Finanzkammer-Director v. Werner.

VI. Reichs-Erbämter und Hof.

Erbreichsmarschall: Friedrich Carl Joseph, Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.
Erbreichsoberhofmeister: Franz, Fürst zu Waldburg-Zeil-Trauchburg.
Erbreichsoberkämmerer: . . . . . (aus dem Hause der Fürsten und Grafen von Löwenstein-Wertheim).
Erbreichspannerherr: Graf v. Zeppelin.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberhofrath: Präsident: Ordenscanzler Frhr. v. Vellnagel.
Obersthofmeister: . . . . . .
Hofkammerdirector: v. Ergenzinger.
Oberstkammerherr: Hofjägermeister, Gen.Lieut. v. Spitzemberg, erster Adjutant des Königs.
Hofmarschall: Frhr. v. Seckendorf.
Oberststallmeister: v. Taubenheim, zugleich prov. Hoftheaterintendant.

Diensthuende Adjutanten des Königs.

Erster Adjutant: Gen.Lieut. v. Spitzemberg. — Adjutanten: Oberst v. Rüpplin; Oberst v. Ellrichshausen; Oberstlieut. v. Massenbach; Major Prinz Hugo v. Hohenlohe-Oehringen; Hauptm. Graf v. Waldburg-Zeil-Trauchburg; Rittmeister Graf v. Degenfeld-Schomberg.

Hofstaat J. M. der Königin.

Obersthofmeister: Frhr. v. Gemmingen-Bonfeld.
Erster Stallmeister: Graf v. Müllinen.
Dienstleistender Kammerherr: v. Holz.
Staatsdamen: Gräfin v. Beroldingen, Frau v. Spitzemberg, Frau v. Gemmingen.
Hofdamen: Fräulein Auguste v. Seckendorf, Fräulein Pauline v. Wimpffen.
Geh. Secretär: Geh. Leg Rath v. Lehr.

Hofstaat des Kronprinzen, K. H.

Obersthofmeister: . . . . . .
Adjutant: Rittmeister v. Berlichingen.

Hofstaat der Prinzessin Marie, K. H., vermählte Gräfin von Neipperg.

Hofdame: Fräulein v. Beulwitz.

Hofstaat der Prinzessin Catharina, K. H.

Hofdame: Fräulein Mariane v. Varnbüler.

Hofstaat der Prinzessin Auguste, K. H.

Hofdame: Fräulein v. Trott.

Hofstaat des Prinzen Friedrich, K. H.

Adjutant: Obersilieut. Graf zur Lippe-Biesterfeld.

VII. Titel.

König von Württemberg. Der Thronerbe heißt Kronprinz, und hat mit den Königlichen Prinzen und Prinzessinnen das Prädicat Königliche Hoheit; die der Nebenlinien werden nach dem neuen Hausgesetze Herzoge und Herzoginnen von Württemberg und „Hoheit" angeredet. Residenz: Stuttgart.

VIII. Wappen.

Ein einziger der Länge nach getheilter Schild; rechts mit den 3 schwarzen horizontal übereinanderstehenden Hirschhörnern von Württemberg in Gold, links die 3 übereinanderschreitenden schwarzen Hohenstaufischen Löwen in Gold. Auf dem Schilde ruht auf einem Helme die Königskrone; ihn halten ein gekrönter Löwe und ein Hirsch. Sie stehen auf einem rothen, schwarz geränderten Bande, welches den Wahlspruch: „Furchtlos und treu" hat und von dem Orden der Württembergischen Krone herabhängt.

IX. Ritterorden.

1) Der Orden der Württembergischen Krone, gestiftet, nach Aufhebung des Ordens des goldenen Adlers und des Civilverdienstordens der Krone, 1818; er besteht aus 3 Classen: Großkreuzen, Commenthuren und Rittern. 2) Der Friedrichsorden, errichtet zum Andenken König Friedrich's I. den 1. Jan. 1830 für Militär- und Civilbeamte in Einer Classe. 3) Der Militär-Verdienstorden der Krone, gestiftet den 6. Nov. 1806 an der Stelle des militär. St. Carlsordens, bestätigt und modificirt den 23. Sept. 1818; er hat Großkreuze, Commandeure und Ritter. Mit letzterem Orden sind für eine bestimmte Anzahl Mitglieder von jeder Classe Pensionen mit den Einkünften der Johanniter-Comthureien verbunden. Mit allen drei Orden ist persönlicher Adel verknüpft. — Noch giebt es goldene und silberne Militär-Ehrenzeichen von 1818; Militär-Ehrenzeichen von 1833, eine Kriegsdenkmünze von 1840, goldene und silberne Verdienstmedaillen.

X. Ministerium und oberste Behörden.

Geheimerath.

Präsident: Staatsminister Frhr. v. Maucler.

Ordentliche Mitglieder: die Minister: Graf v. Beroldingen, v. Schlayer, Graf v. Sontheim, v. Gaertner, v. Prieser. — Die Geheimen Räthe v. Schwab, v. Leypold, v. Pistorius. — Die Wirkl. Staatsräthe: v. Hartmann, v. Wächter-Spittler, v. Gmelin.

Ehrenmitglied: Staatsrath v. Bühler. — Außerordentl. Mitglied: Oberfinanzrath v. Schmidlin. — Canzleidirector: Mohl.

Ministerium.

Justiz: Geh. Rath v. Prieser.
Vortragende Räthe: Vicedirector v. Steudel, Obertribunalrath v. Plessen. — Canzleidirector: Oberjustizrath v. Phull.

Auswärtige Angelegenheiten: Minister Graf v. Beroldingen.
Director: Geh. Leg.R. v. Wächter.
Vortragende Räthe: Staats-R. v. Hartmann, die Geh. Leg.R. v. Roser, v. Neurath, zugleich Canzleidirector. — Ehrenmitglied: v. Bilfinger, Vicedirector.

Inneres nebst Cultus und Unterricht: Minister v. Schlayer.
Director: Geh. Rath v. Köstlin.
Vortragende Räthe: die Oberregierungsräthe v. Schmidlin, Authenrieth, Cammerer, Sautter. — Ministerialassessoren: die Regierungsräthe Geyer, Seeger. Beigegeben: Reg.R. Herder. — Baureferenten: Oberbaurath v. Bühler, Kreisbaurath: Böheim. Ehrenmitglied: Gen.Maj. Frhr. v. Seeger. — Canzleidirector: Reg.R. Schober.

Kriegswesen: Minister und Gen.Lieut. Graf v. Sontheim.
Vortragende Räthe: die Oberkriegsräthe v. Hölder, zugleich Director der Kriegscassenverwaltung, v. Moser, Justitiar, v. Schönlin. — Ministerialassessoren: die Kriegsräthe v. Teichmann, v. Heller, Schweizerbarth, zugleich Canzleidirector.
Referenten für besondere Geschäftszweige: Oberstlieut. v. Baur, Adjutant des Kriegsministers für das Personelle und die militärisch-technischen Angelegenheiten; Generalstabsarzt Dr. v. Sontheimer, für die Medicinalangelegenheiten; Obermedicinalrath Hausmann, für die Gesundheitspflege der Pferde; Baurath v. Vogel.

Finanzen: Geh. Rath v. Gaertner.
Vortragende Räthe: die Oberfinanzräthe v. Nördlinger, v. Geßner, v. Schmidlin I. (s. u.), v. Schmidlin II., Bilfinger. — Ministerialassessoren: die Finanzräthe Warth, Siegel (zugleich Canzleidirector) und Stohrer. — Außerordentliche Mitglieder: Assessor Klemm, Finanzrath Warth, Forstreferent, Oberbaurath Groß, Kreisbaurath Duttenhofer, Wasserbau-Referent.

Geheimes Cabinet: 1) Für Militärangelegenheiten: Vorstand: Oberst v. Rüpplin, Adjutant des Königs (s. o.). 2) Für Civilangelegenheiten: Vorstand: Staatssecretär v. Goes. Geh. Cabinetssecretäre: Leg.R. v. Maucler, Finanzrath Lienhard. Assistent: Reg.Assessor v. Gemmingen.

Obere Behörden.

A. Justiz.

Obertribunal zu Stuttgart: Präsident: v. Gaisberg. Director: v. Harpprecht.
Kreisgerichtshof für den Neckarkreis zu Eßlingen: Director: Dr. v. Bezzenberger. Dirigent: Obertribunalrath Pfaff. Staatsanwalt: Ober-Justizrath v. Jasmund, stellvertret. Ober-Justizassessor Probst.
Kreisgerichtshof für den Schwarzwaldkreis zu Tübingen: Director: v. Hufnagel. Dirigent: Vicedirector v. Breitschwert. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Beck, stellvertret. Ober-Justizassessor Dr. Huck.
Kreisgerichtshof für den Donaukreis zu Ulm: Director: v. Reinhard. Dirigent: Vicedirector v. Hänlein. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Bockshammer, stellvertret. Ober-Justizassessor Graf v. Leutrum.
Kreisgerichtshof für den Jaxtkreis zu Ellwangen: Director: v. Baur. Dirigent: Ober-Tribunalrath Gaupp. Staatsanwalt: Ober-Justizrath Holzinger, stellvertret. Ober-Justizassessor Weber.
Strafanstaltencollegium: Director v. Steck, zugleich Ober-Tribunalrath.

B. Verwaltung.

Regierung des Neckarkreises zu Ludwigsburg: Präsident: v. Soden.
— des Schwarzwaldkreises zu Reutlingen: Director: v. Schumm.
— des Donaukreises zu Ulm: Präsident v. Holzschuher.
— des Jaxtkreises zu Ellwangen: Director: v. Mosthaf.
Medicinalcollegium in Stuttgart: Director: Staatsrath v. Ludwig, Leibarzt des Königs.
Generaldirection der Posten: der Thurn und Taxische Generalpostdirector zu Frankfurt a/M.
Landgestütscommission: Vorstand: Gen.Maj. v. Gemmingen.
Direction der Kunstschulen und wissenschaftliche Sammlungen: Director: v. Köstlin.

D. Geistliche Oberbehörden.

Evangelisches Consistorium in Stuttgart: Director: v. Scheuerlen.
Katholischer Kirchenrath in Stuttgart: Director: v. Linden.
Studienrath: Vorstand: Oberconsistorialrath Dr. v. Knapp.
Commission für die Erziehungshäuser: Vorstand: Oberkirchenrath Schedler.
— für das israelitische Kirchen, und Schulwesen: Vorstand: Oberkirchenrath Steinhard.

D. Finanzen.

Oberrechnungskammer: } Director: v. Jäger.
Staatscassenverwaltung: }
Steuercollegium: Präsident: . . . . . .
Zolldirection: Director: v. Schmidlin, zugleich Oberfinanzrath.
Eisenbahnbaudirection: provisor. Vorstand: Oberfinanzrath v. Knapp.
Bergcollegium: Director: v. Wepfer.
Finanzkammer des Neckarkreises: Director: v. Bardili.
— des Schwarzwaldkreises: Director: v. Werner.
— des Donaukreises: Director: v. Hefele.
— des Jaxtkreises: Director: v. Speidel.
Handelsschiedsgericht (seit 8. Juni 1844): Präsident: Dr. Paul Pfizer.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Stuttgart:

von Großbritannien: Sir Alex. Mallet, a. G. u. b. M. (auch in Carlsruhe); Mr. Graven, Leg.Secr.; Lord Loftus, Att.

von Frankreich: Vicomte de Fontenay, a. G. u. b. M.; Ernst Bresson, Leg.Secr.

von Oesterreich: Jos. Graf v. Ugarte-Meldemann, a. G. u. b. M.; Frhr. de Pont, G.Secr.

von Preußen: Gen.Maj. W. v. Thun, a. G. u. b. M.

von Rußland: W. Staats-R. Fürst Gortschakoff, a. G. u. b. M., Collegienrath v. Stoffregen, Leg.Secr.

von Baden: Leg.R. Ludwig v. Porbeck, Gesch.Tr.

von Bayern: Kämmerer Conr. Ad. Frhr. v. Malzen, a. G. u. b. M.

Accreditirt von Württemberg:

in London: Krhr. u. Geh. Leg.R. Karl Frhr. v. Hügel, a. G. u. b. M.; — Geh. Comm.R. v. Hebeler, Gen.Cons.

in Paris: Gen.Maj. u. Adj. des Königs v. Fleischmann, a. G. u. b. Min.; v. Pfeil, Leg.Secr.

in Wien: Krhr. u. Geh. Leg.R. Frhr. v. Linden, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Leutrum-Ertingen, Leg.Secr.; — Simon Biedermann, C.

in Berlin: Geh. Leg.R. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (auch in Dresden); Hptm. Frhr. v. Maucler, Gesch.Tr.

in Petersburg: S. Durchl. Gen.Lieut. u. Adjut. d. Kön. Heinrich Fürst v. Hohenlohe-Kirchberg, a. G. u. b. M.; Krhr. u. Leg.R. Frhr. v. Wächter; — in Petersburg: v. Müller, C.; in Odessa: Bellino, C.; in Riga: E. Rapp, C.

in Carlsruhe: Gen.Lieut. Graf v. Bismark, a. G. u. b. M.; — Banquier Max. v. Haber, C.

in München: Krhr. u. Geh. Leg.R. Ferd. v. Degenfeld-Schomburg, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Thumb-Neuburg, Leg.Secr. — in München: v. Hirsch, C.

in Frankfurt beim Deutschen Bunde: Staats-R. L. H. A. Frhr. v. Blomberg zu Sylbach, a. G. u. b. M.

in Bremen: Migault, C.

in Hamburg: G. G. F. Schmidt, C.

Accreditirt in Stuttgart:

– von Hannover: Frhr. C. v. Lenthe (ſ. Deutſcher Bund).

– von Heſſen-Caſſel: Geh. R. Rieß von Scheurenſchloß, a. G. u. b. M. (ſ. Frankfurt).

vom Kgr. Sachſen: Geh. R. v. Roſtiz v. Jänckendorf, a. G. u. b. M. (ſ. Deutſcher Bundestag).

von Belgien: Camill Graf v. Briey, a. G. u. b. M. (ſ. Bundestag). — Seybold. C. zu Heilbronn.

von den Niederlanden: J. C. Gevers, Min. Reſ. (auch in München u. Carlsruhe).

Accreditirt von Württemberg:

in Lübeck: Harms, C.

in Hannover: . . . . . a. G. u. b. M.

in Caſſel: . . . . . a. G. u. b. M.

in Dresden: Geh. Leg.R. v. Reinhard, a. G. u. b. M. (auch in Berlin).

in Rom: v. Kolb, C.

im Haag: Hofr. v. Pfeil, Geſch.Tr.; — in Amſterdam: Kiderlin, C.; in Rotterdam: . . . . .

in Liſſabon: Moſer, C.

in Genua: Marcheſe da Baſſano, C.; in Nizza: Comm.R. v. Mages, C.

in Neapel: Fr. Löffler, Ag.

in Livorno: Edler v. Mayer, C.

in Baltimore: Ferd. Ludw. Brauns; in New-York: Schmid, C.; in Neu-Orleans: J. D. Fink, C.; in Philadelphia: F. Klett, C.

Nachtrag zu S. 363. Z. 9.

Kinder des Herzogs Alexander (Paul Ludw. Conſt.) von Württemberg, verm. 2. Mai 1835 mit Suſanne Gräfin Rhedey, ernannte Gräfin von Hohenſtein:

a. Claudine Henriette Marie Agnes v. Hohenſtein, geb. 11. Febr. 1836. b. Franz Paul Carl Ludw. Alex. v. Hohenſtein, geb. 27. Aug. 1837. c. Amalie Joſephine Henr. Agnes Suſanne v. Hohenſtein, geb. 12. Nov. 1838.

Zu S. 364 nach Z. 36.

VI. Des jüngſten Vaters-Bruders, Herzog Heinrich (Friedrich Carl), geb. 3. Juli 1772, verm. in morganat. Ehe mit Caroline Alexei, geſt. als K. Württemb. Gen.Lieut. 18. Juli 1838, Töchter (mit dem Titel: Gräfinnen v. Urach):

a. Luiſe, geb. 4. Oct. 1799. b. . . ., geb. 5. März 1801. c. Marie, geb. 15. Dec. 1802, verm. 26. Mai 1821 mit dem Fürſten Carl (Friedr. Ludw. Heinrich) von Hohenlohe-Kirchberg. d. Alexandrine, geb. 18. Dec. 1803. e. . . . ., geb. im J. 1805.

Gedruckt d. 3. Decbr. 1845.

Uebersicht der Militär-Etats in den Deutschen Bundesstaaten.

	Bevölkerung (1815)	Kriegsfuß. Infanterie.	Kavalerie.	Artillerie.	Generalstab ꝛc.	Total.	Friedensfuß. Total.	Jährlicher Aufwand in Thalern.	Bundes-Contingent. Infanterie.	Kavalerie.	Artillerie.	Kanonen.	Total.	Armeecorps.	Geldmatrikel auf je 1000 Fl. des Bedarfs.
Anhalt-Bernburg .	37,046	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	370	. .	. .	.	370	XI.	1 Fl. 45 Kr.
Anhalt-Cöthen . .	32,454	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	325	. .	. .	.	325	XI.	1 „ 14 „
Anhalt-Dessau . .	52,947	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	529	. .	. .	.	529	XI.	1 „ 5 „
Baden	1,000,000	11,480	2,156	1,314	19	14,969	4,600	1,054,836	7,629	1,429	907	25	10,000	VIII.	33 „ 9 „
Bayern	3,690,000	31,266	8,386	6,263	104	56,065	20,500	3,803,428	27,595	5,068	2,892	72	35,555	VII.	118 „ 1 „
Braunschweig . . .	209,600	2,500	453	225	3	3,181	. . .	324,461	1,625	299	172	4	2,097	X.	6 „ 17 „
Freie Städte:															
a. Frankfurt . . .	47,850	745	. .	. .	.	745	. . .	?	693	. .	. .	.	693	XI.	1 „ 35 „
b. Lübeck	40,650	479	88	. .	.	559	. . .	90,750	. . .	. .	. .	.	407	X.	1 „ 21 „
c. Bremen	48,500	378	69	5		452	. . .	?	. . .	. .	. .	.	485	X.	1 „ 36 „
d. Hamburg . . .	129,800	1,032	192	62	.	1,286	. . .	?	. . .	. .	. .	.	1,298	X.	4 „ 18 „
Hannover . . .	1,305,350	16,176	4,144	1,832	24	22,176	. . .	1,301,974	10,118	1,865	1,971	28	13,054	X.	43 „ 16 „
Hessen-Cassel . . .	567,868	6,662	1,238	741	16	8,657	. . .	760,032	4,402	811	66	12	5,679	IX.	18 „ 49 „
Hessen-Darmstadt .	619,500	7,250	1,403	768	8	9,520	6,377	661,300	4,802	885	506	15	6,195	VIII.	20 „ 32 „
Hessen-Homburg .	20,000	342	. .	. .	.	342	. . .	?	200	. .	. .	.	200	XI.	— „ 40 „
Hohenzollern-Hechingen	14,500	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	145	. .	. .	.	145	XI.	— „ 29 „
Hohenzollern-Sigmaringen	35,560	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	49,190	356	. .	. .	.	356	XI.	1 „ 11 „
Holstein u. Lauenburg	360,000	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	2,791	514	331	8	3,636	X.	11 „ 56 „
Liechtenstein . . .	5,546	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	55	. .	. .	.	55	XI.	— „ 11 „
Lippe-Detmold . .	69,062	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	691	. .	. .	.	691	XI.	2 „ 17 „
Lippe-Schaumburg	24,000	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	240	. .	. .	.	240	XI.	— „ 48 „
Luxemburg u. Limbg.	253,583	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	1,966	188	95	.	1,320	XI.	?

Mecklenburg-Schwerin	358,000	3,525	773	466	11	4,775	. . .	?	2,775	511	294	8	3,580	X.	11 „	52 „
Mecklenburg-Strelitz	71,769	. . .	. . .	. . .	.	. . .	230	?	588	71	59	2	718	X.	2 „	23 „
Nassau	302,770	2,932	243	30	?	3,205	. . .	260,000	3,718	. .	318	6	4,036	IX.	10 „	2 „
Oesterreich . . .	9,482,227	.	. .	. .	.	. . .	. . .	?	73,500	13,546	7,875	192	94,926	I. II. III.	314 „	20 „
Oldenburg	220,718	2,986	. .	314	63	3,300	1,036	?	2,851	. .	179	4	3,030	X.	7 „	19 „
Preußen	7,948,439	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	. . .	61,668	11,319	6,497	160	79,484	IV. V. VI.	263 „	29 „
Reuß-Plauen 1. .	22,225	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	223	. .	. .	.	223	XI.	— „	44 „
Reuß-Plauen 2. .	52,205	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	522	. .	. .	.	522		1 „	44 „
Sachsen	1,200,000	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	1,363,596	9,284	1,714	984	24	12,000	IX.	39 „	47 „
Sachsen-Weimar .	201,000	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	99,000	2,010	. .	. .	.	2,010	XI.	6 „	40 „
Sachsen-Meiningen	115,000	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	1,150	. .	. .	.	1,150	XI.	3 „	49 „
Sachsen-Altenburg	98,200	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	40,000	982	. .	. .	.	982	XI.	3 „	15 „
Sachsen-Coburg .	111,600	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	50,000	1,116	. .	. .	.	1,116	XI.	3 „	42 „
Schwarzbrg-Sondershausen . . .	45,117	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	451	. .	. .	.	451	XI.	1 „	30 „
Schwarzburg-Rudolstadt	53,937	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	539	. .	. .	.	539	XI.	1 „	47 „
Waldeck	51,877	. .	. .	. .	.	. . .	. . .	?	519	. .	. .	.	519	XI.	1 „	43 „
Württemberg . . .	1,395,462	14,393	2,816	1,731	234	19,174	9,010	1,234,025	10,816	1,994	1,245	28	13,955	VIII.	46 „	16 „

Bemerkung. Die vorstehende Tabelle kann nur als erster Versuch einer übersichtlichen Darstellung der Militärverhältnisse der Deutschen Bundesstaaten gelten, der für spätere Jahrgänge die wohlwollende Verbesserung und Nachhülfe sachkundiger Militärs in Anspruch nimmt. — Einige speciellere Bemerkungen werden auf dem zu Anmerkungen für sämmtliche Tabellen zu den Deutschen Bundesstaaten (am Schluß derselben) bestimmten Blatte ihre Stelle finden.

Vergleich des Verkehrs mit dem Auslande
in Frankreich, dem Deutschen Zollvereine und dem Oesterreich. allgem. Zollgebiet in den Jahren 1842 und 1843.

Nr. 1—5. Erste Zahl = d. absoluten Menge in runden Zahlen.
Zweite Zahl = d. relativ. Menge od. Durchschnitt auf jeden Kopf der Bevölkerung.
Nr. 6. Erste Zahl = dem Werth der Einfuhr.
Zweite Zahl = dem Werth der Ausfuhr.

	Im Jahre 1842.			Im Jahre 1843.		
	Frankreich.	Zollverein.	Oesterreich.	Frankreich.	Zollverein.	Oesterreich.
1. Gesammtverkehr in Convent. Gulden . .	734,000,000 Fl. 21 Fl. 28 Xr.	776,500,000 Fl. 27 Fl. 31 Xr.	362,700,000 Fl. 10 Fl. 21 Xr.	768,000,000 Fl. 22 Fl. 16 Xr.	742,000,000 Fl. 29 Fl. 20 Xr.	369,500,000 Fl. 10 Fl. 26½ Xr.
2. Gesammter Zollertrag (mit Ausnahme der Nebengebühren)	54,393,000 „ 1 „ 35,4 „	33,702,000 „ 1 „ 11,7 „	15,971,000 „ — „ 27,3 „	56,800,000 „ 1 „ 38 „	36,820,000 „ 1 „ 17½ „	16,490,000 „ — „ 28 „
3. Werth der verzollten Waaren:						
a. in der Einfuhr	298,400,000 „ 8 „ 44 „	373,000,000 „ 13 „ 13 „	106,859,000 „ 3 „ 3 „	298,000,000 „ 8 „ 38 „	346,000,000 „ 12 „ 8½ „	117,400,000 „ 3 „ 19¼ „
b. in der Ausfuhr	227,000,000 „ 6 „ 38 „	228,500,000 „ 8 „ 6 „	103,396,000 „ 2 „ 57 „	242,200,000 „ 7 „ 1¼ „	308,000,000 „ 10 „ 48½ „	108,700,000 „ 3 „ 4¼ „
c. in der Durchfuhr	65,700,000 „ 1 „ 55 „	87,500,000 „ 3 „ 6 „	71,857,000 „ 2 „ 2 „	67,700,000 „ 1 „ 58 „	91,000,000 „ 3 „ 11½ „	71,700,000 „ 2 „ 1½ „
4. Betrag der erhobenen Zölle:						
a. in der Einfuhr	53,831,000 „ 1 „ 34,5 „	32,334,000 „ 1 „ 8,1 „	14,716,000 „ — „ 25,3 „	56,300,000 „ 1 „ 37⅞ „	35,450,000 „ 1 „ 14⅝ „	15,190,000 „ — „ 25¾ „
b. in der Ausfuhr	562,000 „ — „ 0,9 „	572,000 „ — „ 1,2 „	1,179,000 „ — „ 2 „	500,000 „ — „ —⅞ „	530,0 0 „ — „ 1⅛ „	1,300,000 „ — „ 2⅛ „
c. in der Durchfuhr (in Frankreich unter d. Nebengebühren begriffen) . . .	. . . .	796,000 „ — „ 1,7 „	76,000 „ — „ 0,1 „	. . . .	840,000 „ — „ 1¾ „	78,000 „ — „ ⅛ „
5. Verbrauch der hauptsächlichsten Colonialwaaren in Centnern:						
a. Zucker	1,429,000 Ct. 4,2 Pfd.	983,000 Ct. 3,5 Pfd.	510,000 Ct. 1,5 Pfd.	1,624,000 Ct. 4,71 Pfd.	1,161,000 Ct. 4,08 Pfd.	549,000 Ct. 1,56 Pfd.
b. Kaffee	270,000 „ 0,8 „	589,000 „ 2,1 „	124,000 „ 0,35 „	259,000 „ 0,75 „	631,000 „ 2,21 „	120,000 „ 0,34 „
c. Baumwolle	1,021,000 „ 3,0 „	217,000 „ 0,7 „	320,000 „ 0,9 „	1,073,000 „ 3,11 „	274,000 „ 0,96 „	371,000 „ 1,04 „

d. Färbehölzer	274,000 Ct.	170,000 Ct.	113,000 Ct.	246,000 Ct.	179,000 Ct.	103,000 Ct.
	0,8 Pfd.	0,6 Pfd.	0,3 Pfd.	0,71 Pfd.	0,63 Pfd.	0,29 Pfd.
e. Indigo	24,000 „	31,000 „	8,000 „	19,000 „	19,800 „	8,200 „
	0,07 „	0,11 „	0,02 „	0,06 „	0,07 „	0,023 „
6. Andere Gegenstände, meist einheimischer Production, in Centnern						
a. Getraide, als Waizen	723,000 Ct.	224,000 Ct.	205,000 Ct.			
	700,000 „	3,547,000 „	778,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Roggen	15,000 „	422,000 „	93,000 „			
	375,000 „	2,042,000 „	338,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Gerste	94,000 „		79,000 „			
	57,000 „	167,000 „	137,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Hafer	116,000 „	613,000 „	131,000 „			
	10,000 „		111,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Mais	21,000 „		223,000 „			
	8,000 „	. . . .	142,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Reis	232,000 „	190,000 „	95,000 „			
	3,000 „	100 „	31,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
Mehl	9,000 „	3,000 „	19,000 „			
	307,000 „	55,000 „	208,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
b. Verschiedene Sämereien	1,350,000 „	708,000 „	92,000 „			
	716,000 „	570,000 „	149,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
c. Wein	8,000 „	315,000 „	447,000 „			
	2,849,000 „	98,000 „	245,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
d. Taback	240,000 „	223,000 „	30,000 „			
	11,000 „	15,000 „	76,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
e. Flachs, Hanf und Werg	223,000 „	211,000 „	109,000 „	258,000 Ct.	228,000 Ct.	117,000 Ct.
	19,000 „	127,000 „	72,000 „	8,000 „	207,000 „	72,600 „
f. Schafwolle	364,000 „	146,000 „	52,000 „	353,000 „	134,000 „	53,000 „
	300 „	109,000 „	118,000 „	240 „	119,000 „	115,900 „
g. Rohe Seide	15,200 „	14,500 „	1,400 „	18,800 „	14,600 „	1,345 „
	600 „	3,000 „	24,700 „	1,070 „	2,050 „	28,100 „
h. Rohes und halbverarbeitetes Eisen	840,000 „	1,979,000 „	30,000 „	359,000 „	3,320,000 „	29,800 „
	58,000 „	150,000 „	162,000 „	22,000 „	95,000 „	157,100 „
i. Steinkohlen	27,773,000 „	3,391,000 „	546,000 „			
	740,000 „	6,716,000 „	411,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
k. Garne, als Baumwollgarne	500 „	427,000 „	62,000 „	1,100 „	43,000 „	47,300 „
	1,400 „	32,000 „	600 „	1,350 „	26,600 „	400 „

Nr. 1—5. Erste Zahl = d. absoluten Menge in runden Zahlen. Zweite Zahl = d. relativ. Menge od. Durchschnitt auf jeden Kopf der Bevölkerung. Nr. 6. Erste Zahl = dem Werth der Einfuhr. Zweite Zahl = dem Werth der Ausfuhr.	Im Jahre 1842.			Im Jahre 1843.		
	Frankreich.	Zollverein	Oesterreich.	Frankreich.	Zollverein.	Oesterreich.
Leinengarne	201,000 Ct.	47,500 Ct.	21,600 Ct.	47,500 Ct.	1,500 Ct.	25,100 Ct.
	1,200 „	27,500 „	5,200 „	3,600 „	29,000 „	3,550 „
Schafwollgarne . . .	. . . .	23,400 „	9,500 „	100 „	30,200 „	9,700 „
	1,400 „	6,300 „	1,300 „	1,200 „	5,600 „	1,200 „
l. Baumwollwaaren	100 „	11,000 „	200 „	. . . .	9,400 „	194 „
	53,000 „	65,000 „	5,500 „	65,000 „	66,000 „	5,348 „
m. Leinenwaaren	79,000 „	39,000 „	800 „	50,000 „	17,000 „	137 „
	12,000 „	102,000 „	45,000 „	16,300 „	90,700 „	39,900 „
n. Schaafwollwaaren	100 „	34,000 „	500 „	4 „	30,300 „	650 „
	41,000 „	58,000 „	27,000 „	45,800 „	62,100 „	27,600 „
o. Seidenwaaren	900 „	4,400 „	10 „	700 „	4,400 „	7 „
	28,000 „	9,000 „	900 „	15,300 „	9,200 „	924 „
p. Leder und Lederwaaren	100 „	4,700 „	19,700 „			
	31,400 „	19,000 „	7,100 „	. . . .	. . . .	. . . .
q. Eisenwaaren	12,000 „	34,000 „	800 „	762,000 „	68,000 „	700 „
	71,000 „	94,000 „	182,000 „	76,500 „	130,000 „	103,000 „
r. Glaswaaren	3,400 „	28,700 „	16,100 „			
	241,000 „	46,500 „	121,000 „	. . . .	. . . .	. . . .
s. Zuckerraffinate	2,700 „	3,700 „	3,600 „	. . . .	2,640 „	4,500 „
	101,000 „	35,000 „	20 „	115,000 „	30,300 „	8 „
t. Bücher, Musikalien, Landkarten u. Bilder	2,700 „	16,200 „	8,300 „			
	18,000 „	13,000 „	8,300 „	. . . .	. . . .	. . . .

Verhältniß

		Frankreich.	Zollverein.	Oesterreich.			Frankreich.	Zollverein.	Oesterreich.
des Gesammtwerthes des Handels im J.	1842 wie	202	: 214	: 100	des Zollertrages v. Handel im J.	1842 wie	340	: 211	: 100
„ „ „ „ „ „	1843 wie	208	: 226	: 100	„ „ „ „ „ „	1843 wie	344	: 322	: 100

B.

Vormals Reichsunmittelbare

Fürstliche und Gräfliche Häuser

oder

jetzt Standesherrliche Familien

im Sinne der Deutschen Bundesacte

nach

alphabetischer Ordnung.

Um den, in dem Jahre 1806 und seitdem mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsständen und Reichsangehörigen in Gemäßheit der gegenwärtigen Verhältnisse in allen Bundesstaaten einen gleichförmigen bleibenden Rechtszustand zu verschaffen, vereinbarten die Bundesstaaten sich dahin, daß erstens: diese Fürstlichen und Gräflichen Häuser zu dem hohen Adel in Deutschland gerechnet werden und ihnen das Recht der Ebenbürtigkeit in dem damit verbundenen Begriffe verbleiben solle; daß zweitens: die Häupter dieser Häuser die ersten Standesherren in den Staaten, zu welchen sie gehören, seyen, und sie mit ihren Familien als die privilegirteste Classe in denselben angesehen werden; daß drittens: ihnen überhaupt in Rücksicht ihrer Personen, Familien und Besitzungen alle diejenigen Rechte und Vorzüge zugesichert bleiben, welche aus ihrem Eigenthum und dessen ungestörtem Genusse herrühren und nicht zu der Staatsgewalt und den höhern Regierungsrechten gehören (Art. 14. der Bundesacte).

Oesterreich, diesen Artikel anerkennend, hat daher am 9. Sept. 1825 angeordnet, daß den in Folge der Auflösung des Deutschen Reichs mittelbar gewordenen, vormals reichsständischen Häusern ein ihrer Ebenbürtigkeit mit den souveränen Häusern angemessener Rang und Titel gewährt werden solle. Demnach ist den Fürstlichen reichsständischen Häusern das Prädicat „Durchlaucht," sowie den Gräflichen reichsständischen Häusern das Prädicat „Erlaucht" nachgelassen. — Das Prädicat „Durchlaucht," welches früher nur den Häuptern der Fürstlichen mediatisirten Häusern zugestanden war, darf seit 1833 von allen Mitgliedern dieser Familien geführt werden.

Vormals Reichsunmittelbare
Fürstliche und Gräfliche Häuser.

Aremberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Brüssel und Clemenswerth bei Meppen.)

Titel und Würden. Das Herzogliche Haus Aremberg stammt von dem alten Hause Ligne ab. Reichsgraf seit 1549 durch Kaiser Carl V., Reichsfürst seit 1576 durch Kaiser Maximilian II., eingeführt in d. Reichsfürstl. Collegium 1582, Herzog v. Aremberg seit 1644 durch Kaiser Ferdinand III., mit Virilstimme auf d. Westphäl. Provinzial-Landtage seit 1824 durch König Friedrich Wilhelm III., und erbliches Mitglied der ersten Kammer des Kgr. Hannover seit 1840 durch König Ernst von Hannover.

Besitzungen: 1) Unter K. hannöversch. Landeshoheit: das Herzogth. Aremberg-Meppen, 45 Q.Mln. mit c. 50,000 Einw. — 2) Unter K. Preußischer Hoheit: die Grafschaft Recklinghausen, 15 Q.Mln. mit 40,000 Einw. Beide enthalten zusammen 60 Q.M. mit c. 90,000 Einw. in 4 Städten, 4 Marktflecken, 39 Kirchspielen und 192 Bauerschaften. Die Einwohner sind sämmtlich Katholiken. — Außerdem besitzt der Herzog noch beträchtliche Güter in Frankreich und Belgien. — Die Einkünfte mögen sich, mit Inbegriff der ausländischen Güter, auf 750,000 Gulden belaufen.

Wappen. Drei fünfblätterige in der Mitte durchbrochene goldene Mispelblumen in Roth. Devise: Christus protector meus.

Standesherr und Herzog: **Prosper Ludwig**, geb. 28. April 1785, folgt durch freiwillige Abtretung sein. Vaters Ludwig Engelbert († 7. März 1820) 1803, verm. I) 1. Febr. 1808 mit Stephanie Tascher de la Pagerie, Prinzessin von Frankreich, welche Ehe 29. Aug. 1816 für nichtig erklärt wurde; II) 26. Jan. 1819 mit Pr. Ludmilla, Tochter des verst. Fürsten Anton Isidor von Lobkowitz, geb. 15. März 1798.

Kinder: 1) Luise (Pauline Sidonie), geb. 18. Dec. 1820.
2) Marie (Flora Pauline), geb. 2. März 1823, verm. s. 9. Aug. 1841 mit Fürst Camillus Aldobrandini a. d. Fürstl. Familie Borghese.
3) Erbprinz Engelbert (Aug. Anton), geb. 11. Mai 1824.
4) Anton (Franz), geb. 5. Febr. 1826
5) Carl (Maria Joseph), geb. 6. Sept. 1831.
6) Joseph (Leonhard Balthasar), geb. 8. Aug. 1833.

Brüder: I. Paul (Philemon Maria), geb. 10. Jan. 1788, † 22. Januar 1844.

II. Prinz Peter (d'Alcantara Carl), geb. 2. Oct. 1790, verm. 27. Jan. 1829 mit Alix (Marie Charlotte), Fürstin Talleyrand Perigord, geb. 4. Nov. 1808, verw. seit 21. Sept. 1842.

Kinder: 1) Auguſtine Marie, geb. 15. Nov. 1830.
2) Louis (Carl Maria), } geb. 15. Dec. 1837.
3) Auguſt (Louis Alberic), }

Vaters-Bruders-Sohn: Ernſt (Engelbert), Herzog von Aremberg und Graf von der Mark, geb. 25. Mai 1777, beſitzt die bedeutenden Güter der ausgeſtorbenen Grafen von der Mark, verm. I) 2. April 1800 mit Thereſe, Gräfin von Windiſchgrätz, geb. 4. Mai 1774, † 23. Jan. 1841; II) 26. Sept. 1842 mit Pr. Sophie, Tochter des Fürſten Carl v. Auersperg, geb. 8. Januar 1811.

Tochter: . . . . , geb. 17. Febr. 1845.

Auersperg.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Prag.)

Titel und Würden. Reichsgraf ſeit 1630 durch Kaiſer Ferdinand II., Reichsfürſt und Graf von Wels in Oeſterreich ſeit 1653 durch Kaiſer Ferdinand III., mit Virilſtimme in das Reichsfürſten-Collegium aufgenommen ſeit 1654 durch denſelben, Herzog von Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien (1791 an Preußen verkauft), gefürſteter Graf von Thengen (1811 an Baden überlaſſen) ſeit 1664 durch Kaiſer Leopold I., Herzog von Gottſchee ſeit 1791 durch Kaiſer Leopold II. Die Familie beſitzt das Oberſt-Erbland-Kämmerer- und Oberſt-Erbland-Marſchallamt in Krain und der Windiſchen Mark (ſeit 1463), das der jedesmalige Geſchlechtsälteſte verwaltet. Die 5 Nebenzweige der älteren Linie Gräflich. Ebenſo die jüngere oder Vollradiſche Linie ſeit 1673.

Beſitzungen. Unter Oeſterreichiſcher Oberhoheit: das Herzogthum Gottſchee in Krain, 14 Q.Mln. mit 28,052 Einw. Außerdem die Herrſchaften Wlaſchin in Böhmen, Czernahora in Mähren, Loſenſtein und Gſchwend im Oeſterreichiſchen, und überhaupt ſchlägt man ſeine Einkünfte auf wenigſtens 300,000 Gulden an.

Wappen, mit einem Fürſtenhute gedeckt. Ein ſilberner Auerochſe auf einem grünen Hügel in Roth.

Der Aelteren oder Pankraziſchen Linie jüngerer Aſt.

Fürſt: Carl (Wilh. Phil.), Herzog zu Gottſchee, gefürſteter Graf v. Wels, geb. 1. Mai 1814, Oberſt-Erblandkämmerer u. Oberſt-Erblandmarſchall in Krain und der Windiſchen Mark, folgt ſein. Vater Fürſt Wilhelm 25. Jan. 1827, unter mütterlicher Vormundſchaft; übernimmt ſeine Herrſchaften ſelbſt den 1. März 1839.

Geſchwiſter: I. Aglaë (Leopold. Soph. Marie), geb. 16. Jan. 1812, verm. 20. Mai 1837 mit dem K. K. Kämmerer u. Gub.-Rath Freiherrn Chriſt. v. Koß zu Prag.

II. Wilhelmine (Franziſca Caroline), geb. 2. April 1813, verm. 9. April 1839 mit Hermann Graf von Noſtiz, geb. 29. Juli 1812, K. K. Kämm. und Maj. bei Graf Civalart Uhl. No. 1.

III. Alexander (Wilh. Theodor), geb. 15. April 1818, K. K. Rittmeiſter bei Frhr v. Kreß Chev.-Leg. No. 7.

IV. Adolf (Wilh. Daniel), geb. 21. Juli 1821, K. K. Lieut. bei Ignaz Graf Hardegg Cuir. No. 8.

Mutter: Friederike (Luiſe Wilh. Henr.), geb. Freiin v. Lenthe, geb. 13. Febr. 1791, Witwe v. Fürſt Wilhelm ſ. 25. Jan. 1827.

Vaters-Geschwister: I. Sophie (Regine), geb. 7. Sept. 1780, Witwe von Joseph Graf. v. Choteck seit 6. Juli 1809.

II. Carl, geb. 17. Aug. 1784, K. K. Kämm., F.M.L. und Divisionär zu Oedenburg in Ungarn, verm. 15. Febr. 1810 mit Auguste (Eleonore Elisabeth Antonie), Freiin von Lenthe, geb. 12. Januar 1790.

Kinder: a. Sophie (Caroline Marie), geb. 8. Jan. 1811, verm. 26. Sept. 1842 mit Herzog Ernst Engelbert von Aremberg.

b. Aloysie (Helena Camilla), geb. 17. April 1812, verm. 23. Mai 1842 mit Adam Georg Fürst. v. Starhemberg.

c. Carl (Romanus), geb. 10. Oct. 1813, Kreiscommissär in Böhmen.

d. Henriette (Wilhelmine), geb. 23. Juni 1815, verm. 11. Jan. 1835 mit dem Fürsten Ludwig von Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.

e. Friederike (Marie) geb. 19. Dec. 1820.

f. Ernestine, geb. 28. April 1822.

g. Marie (Juliane), geb. 12. April 1827.

III. Vincenz, geb. 9. Juni 1790, † 16. Febr. 1812, verm. 23. Sept. 1811 mit Pr. Gabriele (Marie), Tochter d. Fürsten Franz Jos. Max. v. Lobkowitz, geb. 19. Juli 1793.

Sohn: Vincenz (Carl Jos.), geb. 16. Juli 1812, K. K. Kämm. und Oberst-Erblandmarschall in Tyrol, verm. 29. April 1845 mit Pr. Wilhelmine, Tochter des Fürsten Franz v. Colloredo-Mansfeld.

Großmutter: Leopoldine (Franzisca), Gräfin v. Waldstein-Wartenberg, geb. 8. Aug. 1761, verm. 10. Febr. 1776 mit Fürst Wilhelm (geb 9. April 1749), verw. 16. März 1822.

Großvaters Bruders Sohn: Vincenz, geb. 31. Aug 1763, † 4. Juni 1833, verm. 22. Mai 1805 mit Luise, Gräfin v. Clam-Gallas, geb. 8. Oct. 1774, † 11. Mai 1831,

Kinder: 1) Caroline (Johanne Marie), geb. 6. Mai 1809, verm. 14. Jan. 1836 mit d. Landgrafen Johann (Nepomuk Joachim Egon) zu Fürstenberg.

2) Mathilde (Aloysie Joh. Marie), geb. 30. März 1811, Ehrenstiftsdame zu Brünn.

3) Vincenz (Christian Friedr. Joh.), geb. 11. August 1813, K. K. Oberlieut. in der Armee.

Urgroßvaters Halbbruder: Graf Franz Xaver, geb. 19. Juni 1749, † 8. Jan. 1808, verm. 12. April 1803 mit Isabelle, verw. Gräfin Laczansky und geb. Gräfin Kaunitz, geb. 17. Januar 1777.

Kinder: 1) Franz (Xaver Adolf), geb. 9. Febr. 1804, K. K. Kämm., verm. 9. Febr. 1828 mit Marie Therese, Freiin v Scheibler, geb. 12. Aug. 1811, Besitzer ansehnlicher Güter in Böhmen.

Kinder: a. Franzisca, geb. 13. April 1831. b. Felix, geb. 11. Jan. 1834. c. Helene, geb. 9. Jan. 1835. d. Marie, geb. 3. Juni 1836. e. Eugenie, geb. 31. Mai 1838. f. Oscar, geb. 1. Oct. 1840. g. Carl, geb. 12. März 1842.

2) Isabelle (Marie Eleonore), geb. 27. März 1806, verm. 20. Aug. 1827 mit Franz Anton Freih. v. Defin, K. K. Kämmerer.

Bentheim.

(Evang.-ref. Conf.)

A. Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

(Wohnsitz: Hohenlimburg und Rheda.)

Titel und Würden. Die Ahnen des Hauses hatten die Reichsgräfliche Würde schon seit 1140. — Die ältere Speciallinie Grafen von Tecklenburg seit 1562, Fürsten seit 1817 durch König Friedrich Wilhelm III., mit Virilstimme auf dem westphäl. Provinzial-Landtage seit 1824.

Besitzungen. Unter K. Preußischer Landeshoheit: die Herrsch. Rheda, 3 Q.M. mit 13,155 Einw., und die Grafschaft Hohenlimburg, $2\frac{1}{4}$ Q.M. mit 9,180 Einw. Außerdem die nicht standesherrlichen Herrschaften Gronau und Wevelinghofen, $\frac{1}{8}$ Q.M. mit 900 Einw. Die Einkünfte mögen gegen 70,000 Gulden betragen.

Wappen. Neunzehn goldene Pfennige in Roth. Das Schild deckt eine offene Krone; als Schildhalter stehen zwei Löwen.

Standesherr und Fürst: Casimir (Moritz Georg) III., geb. 4. März 1795, folgt sein. Vater Fürst Emil (geb. 11. Mai 1765) 17. April 1837, verm. 31. Oct. 1828 mit Agnes, Prinzessin von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, geb. 27. Juli 1804.

Geschwister: I. Caroline (Amalie), geb. 4. Juni 1792, verm. seit 12. Nov. 1816 mit Carl Gotthard Grafen von der Recke-Volmarstein, K. Pr. Major.

II. Therese, geb. 19. Sept. 1793, verm. 12. Nov. 1816 mit Ottomar Grafen von der Recke-Volmarstein, K. Pr. Rittmeister.

III. Carl, geb. 14. Dec. 1797.

IV. Franz, geb. 11. Oct. 1800, K. Pr. Rittmstr. im 15. Landw. Regim.

V. Adolf, geb. 7. Mai 1804, K. Preuß. Maj, aggr. d. 11. Hus.-Reg, verm 7. März 1843 mit Anna (Carol. Luise Adelh.) Prinzessin von Reuß-Schleitz, geb. 16. Dec. 1822.

Töchter: 1) Louise (Adelh. Carol. Alex. Anna Marie Elisab. Phil.), geb. 7. Febr. 1844.

2) . . . . ., geb. 14. Oct. 1845.

Vaters Bruder: Graf Friedrich (Christian Wilh. Aug.), geb. 21. Jan. 1767, † 26. Dec. 1835, verm. 16. März 1797 mit Wilhelmine, Gräfin von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein, geb. 2. Sept. 1773 (wohnt zu Frankfurt a/M.).

Kinder: 1) Graf Moritz geb. 16. Jan. 1798, verm. 21. April 1838 mit Meline (Marie Julie), Freiin v. des Bordes, geb. 22. Juli 1817 (zu Frankfurt a/M.).

Kinder: a. Marie (Ludov. Wilh. Amalie Magdal.), geb. 13. März 1839. b. Richard (Friedr. Jul. Ludw. Moritz), geb. 8. Mai 1840. c. Maria Sophia (Luise Wilh. Amalie), geb. 31. Aug. 1843.

2) Graf Wilhelm, geb. 10. Aug. 1799, verm. im Aug. 1827 mit Amalie (Caroline), geb. 7. Juni 1786, Tochter des Rheingrafen Carl Ludwig von Salm-Grumbach (wohnt zu Höchst am Main).

3) Amalie, geb. 16. Febr. 1802, verm. mit d. Fürst. Alexander von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.
4) Graf Emil (Friedr.), geb. 6. April 1806, K. K. Oesterr. wirkl. Kämm., Inspector d. K. Niederländ. Gestütwesens in Indien.

B. Bentheim-Steinfurt.

(Wohnsitz: Burg Steinfurt und Schloß Bentheim.)

Titel und Würden. Fürst und Herr der beiden Grafschaften Bentheim und Steinfurt, wie auch Tecklenburg und Limburg, Herr zu Rheda, Wevelinghofen, Hoya, Alpen und Helfenstein, Erbvoigt zu Cöln. — Graf von Steinfurt seit 1495, Fürst seit 1817 durch König Friedrich Wilhelm III., mit Virilstimme auf dem Westphälischen Provinzial-Landtage seit 1824, Mitglied der ersten Kammer des Königreichs Hannover seit 1840.

Besitzungen. 1) Unter Kgl. Hannöverscher Hoheit die Grafschaft Bentheim, 19,07 Q.M. mit 35,000 Einw. 2) Unter Kgl. Preußischer Hoheit die Grafschaft Steinfurt in Westphalen, 1 1/8 Q.M. mit 3,840 Einw. — Außerdem besitzt diese Linie noch das Gaugericht Rüschau in Westphalen, 1 3/4 QM. m. 5,800 Ew., welches, unter der Benennung Obergrafschaft Steinfurt, v. Bentheim'scher Seite als zu der Grafsch. Steinfurt gehörig angesehen wird; im Ganzen mit 42,640 Einw. 3) Ferner in den Niederlanden die Herrschaft Batenburg bei Nymwegen, die Herrschaft Havickerwerth an der Yssel bei Doesburg, und die Herrlichkeit Alpen bei Wesel, zusammen 1 Q.M. mit 2,600 Einw. Sämmtliche Besitzungen des Hauses mögen zusammen 21 Q.M. mit 47,240 Bewohnern in 4 Städten, 1 Marktflecken und 65 Bauerschaften betragen, und die Gesammteinkünfte auf 150,000 Gulden steigen.

Wappen. Wie bei der älteren Linie.

Standesherr: Fürst Alexius (Friedrich), geb. 20. Jan. 1781, folgt seinem Vater Ludwig Wilhelm 20. August 1817, verm. 17. Oct. 1811 mit Pr. Wilhelmine (Caroline Fried. Marie), Tocht. d. verst. Fürst. Wilh. Christ. Carl v. Solms-Braunfels, geb. 20. Sept. 1793.

Kinder: 1) Erbprinz Ludwig (Wilhelm), geb. 1. Aug. 1812, Rittm. à la suite b. d. K. Hannöverischen Garde-du-Corps, verm. 27. Juni 1839 m. Prinzessin Bertha (Wilh. Carol. Luise Marie), Tochter des Landgrafen Carl von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geb. 26. Oct. 1818.

Töchter: a. Adelheid (Wilh. Sophie), geb. 17. Mai 1840. b. Juliane (Auguste Henriette Emilie Charl.), geb. 5. Jan. 1842.

2) Wilhelm (Ferd. Ludw. Bernh. Eugen), geb. 30. April 1814, K. K. Hauptmann bei Bertoletti Inf. No. 15.
3) Julius (Arnold), geb. 21. Mai 1815, K. Preuß. Pr.-Lieut., aggr. der Garde-Artillerie-Brigade.
4) Carl (Eberwyn), geb. 10. April 1816, Dr. jur.
5) Juliane (Aug. Henr. Amal. Sophie Charl.), geb. 16. Oct. 1817.
6) Ferdinand (Otto), geb. 6. Juli 1819, K. K. Oberlieut. bei K. v. Bayern Draa. No. 2.

Geschwister: I. Henriette Sophie, geb. 10. Juni 1777, verwitwete Fürstin von Solms-Lich.
II. Ludwig (Casimir), geb. 22. Novbr. 1787, K. Dän. Gen.-Major und Gen.Adjutant.
III. Charlotte (Eleonore Polixene), geb. 5. Mai 1789.
IV. Eugen (Carl Franz), gebor. 28. März 1791, K. K. Major a. D.
V. Sophie (Caroline Pauline), geb. 16. Jan. 1794, verm. Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld s. 10. Sept. 1823.

Bentinck.

(Halbsouverain.)

(Reform. Conf. — Wohnsitz: Varel.)

Titel und Würden. Reichsgraf von Bentinck, Erb- und Landesherr der freien Herrschaft Knyphausen, Edler Herr zu Varel, Herr zu Doorwerth, Rhoon und Pendrecht u. s. w. Das Haus ist die weibliche Linie von Aldenburg. Vergl. in der geschichtl. Uebersicht von Oldenburg die Erbfolge nach dem Aussterben des ältern Grafenhauses. Durch einen mit dem Großherzog von Oldenburg am 8. Juni 1825 geschlossenen Vertrag kam die Familie wieder in den Besitz und Genuß der Landeshoheit und Rechte, wie sie vor der Auflösung der Deutschen Reichsverfassung in Besitz derselben war, nur daß Oldenburg dieselben Rechte über Knyphausen, als Hoheitsland, übt, die früher der Deutsche Kaiser hatte. Der Graf hat das Recht besonderer Münze und Flagge, aber nicht der Gesetzgebung. In neuerer Zeit ist die Rechtmäßigkeit der Besitznahme des jetzigen regierenden Grafen von der Seitenlinie auf dem Rechtswege angegriffen und in neuester Zeit sind die Kinder der Seitenlinie, durch Bundesbeschluß vom 12. Juni 1845, als ebenbürtig anerkannt worden.

Besitzungen. Die Herrschaft Varel mit 2,20 Q.M. und 6,000 Einw, und die Herrschaft Knyphausen mit 0,85 Q.M. und 3,100 Einw. Zum Oldenburg. Contingent werden 29 Mann Infanterie gestellt.

Wappen. Ein silbernes Ankerkreuz in Blau. Der Hauptschild ist durch 4 mit Emblemen verzierte Helme geschmückt.

Erb- und Landesherr: Gustav (Adolf), geb. 21. Nov. 1809; erhielt, in Folge der Abdication des ältern Bruders, von dem Vater, dem Reichsgrafen Wilhelm (geb. 21. Juli 1762), den juristischen Alleinbesitz der sämmtlichen Aldenburg-Bentinckschen Fideicommißgüter und Herrschaften und die Mitregierung in denselben, am 23. Mai 1834; es wurde ihm 15. August dieses Jahres die Erblandeshuldigung in Knyphausen geleistet, und er stellte wegen Varel und Gormers die Homagialreserve an Oldenburg aus. Nach des Vaters Ableben (22. Oct. 1835) verkündete er solches durch Patente, aus Knyphausen vom 22. und aus Varel vom 31. Oct. 1835.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe mit Ottoline Fried. Luise, geb. Gräfin v. Reede († 24. Nov. 1799):

I. Ottoline (Fried. Luise), geb. 7. Aug. 1793, verm. 1815 mit Carl Baron v. Nagell auf Nederhemert.

Aus des Vaters zweiter Ehe:

II. Wilhelm (Friedrich), geb. 9. Juli 1801, verzichtet 1. Juli 1833 zu Gunsten seines jüngern Bruders Gustav für sich und seine Nachkommen auf die Aldenburg-Bentinckschen Fideicommißgüter und lebt als Gutsbesitzer in Nordamerica.

Kinder: 1) Auguste, geb. . . . . 1834.

2) Sohn: . . . . geb. 17. Jan. 1836.

III. Friedrich (Anton), geb. 3 August 1812, K. K. Rittmeister bei Kaiser Husaren No. 1.

Mutter: Sara (Marg. Gerdes), geb. 31 Oct. 1776 zu Bockhorn im Großherz. Oldenburg, Tochter eines freien Landeigenthümers, lebend in Gewissensehe seit Aug. 1800 mit dem verstorbenen Grafen, kirchlich getraut 8. Sept. 1816.

Vaters-Bruders, des Grafen Johann Carl, geb. 2. Juli 1763, Großbrit. Gen.Maj., † 28. Nov. 1833, vermählt 20. März 1785 mit Jacobea (Helena), Gräfin v. Reede-Athlone, geb. 21. Dec. 1767.

Kinder: 1) Antoinette (Wilh. Johanne), geb. 18. Dec. 1785.

2) Wilhelm (Chriſt. Friedr.), geb. 15. Nov. 1787, K. Niederl. Kammerherr, verm. 12. April 1841 mit Pauline (Albertine), des Grafen Friedr. Franz v. Münich, Großherzogl. Oldenburg. Oberhofmarſchalls, Tochter, geb. 27. Mai 1817.

3) Carl (Ant. Ferd.), geb. 4. März 1792, Oberſt der K. Großbrit. Garde.

4) Heinrich (Joh. Wilh.), geb. 8. Sept. 1796, Oberſtlieut. der K. Großbrit. Garde, verm. mit Reneira (Antoinette), des K. Großbrit. Admirals Sir James Hawkins Whitſhed Tochter, 10. März 1829.

Kinder des Großvaters Bruders, des Grafen Johann Albert, geb. 29. Dec. 1737, † 23. Sept. 1775, verm. ſ. 17. Juli 1763 mit Reneira, Tochter des Barons Joh. van Tuyl zu Serooskerken, geb. 29. März 1744, † 1792:

1) Wilhelm, geb. 17. Juni 1764, Großbritan. Viceadmiral, geſt. 21. Febr. 1813, verm. 20. Oct. 1802 mit Franciſca, Gräfin Manvers, geb. 19. Juni 1781.

Kinder: a. Georg (Wilh. Pierrepont), geb. 17. Juni 1803.
b. Heinrich (Paget Aldenburg), geb. 2. Nov. 1805.
c. Carl (Aldenburg), geb. 22. März 1810.
d. Reneira (Henr. Aldenburg), geb. 18. März 1811.

2) Sophie (Henriette) geb. 21. Juni 1765, verm. 11. Dec. 1791 mit Sir James Hawkins Whitſhed, Bart., K. Großbrit. Admiral.

3) Charlotte (Franciſca), geb. 28. Mai 1768, verm. 12. Nov. 1785 mit Sir Robert Shore Milnes, geſt. . . . .

4) Johanne, geb. 9. Sept. 1771, geſt. . . . .

Caſtell.

(Evang.-ref. Conf.)

Titel und Würden. Die Grafen von Caſtell ſtammen aus einem der älteſten edlen Geſchlechter Frankens ab. Als Reichsgrafen beſtätigt 1562 durch Kaiſer Ferdinand I., erbliche Reichsräthe des Königreichs Bayern ſeit 1818 durch König Maximilian I. Früher bekleidete die Familie das Ober-Erbſchenkenamt bei dem Hochſtifte Würzburg und Herzogthum Franken. — Die Familie der Schenken-Grafen zu Caſtel im Kgr. Württemberg iſt mit den Grafen von Caſtell in Bayern nicht zu verwechſeln.

Beſitzungen. Unter K. Bayriſcher Hoheit d. Herrſchaftsgerichte Rüdenhauſen, Burghaslach und Remlingen, nebſt vielen andern zerſtreuten Gütern und Gefällen, und enthaltend auf 5,45 Q.M. 9,700 Einwohner in 5 Marktflecken und 42 Dörfern. Die ältere Linie beſitzt außer ihrem Antheil an der Grafſchaft Caſtell noch in der Niederlauſitz (in der Preuß. Provinz Brandenburg) die dem Hauſe durch Erbſchaft zugefallenen Herrengüter Wolkenburg und Stradow und einen Antheil von dem Herrengute Neuendorf in Holſtein. Die Häupter der beiden Linien regieren gemeinſchaftlich. Ihre Einkünfte mögen ſich auf 60,000 Gulden belaufen.

Wappen. Beiden Linien gemeinſchaftlich: Ein von Roth und Silber quadrirter Schild mit Helmſchmuck, der mit einem Fürſtenhute gedeckt iſt.

A. Aeltere oder Friedrich Carl'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Castell in Unterfranken.)

Standesherr: Graf Friedrich Ludwig (Heinr.), geb. 2. Nov. 1791, erbl. Bayr. Reichsrath, Sohn des am 11. April 1810 verst. Grafen Albrecht Friedr. Carl, tritt die Regierung an 1816, verm. 25. Juni 1816 mit Pr. Emilie (Fried. Christ.), Tocht. d. Fürst. Carl Ludwig v. Hohenlohe-Langenburg, geb. 27. Jan. 1793.

Kinder: 1) Ida (Amalie Luise), geb. 31. März 1817, verm. 5. Oct. 1843 mit dem Grafen Friedrich Magnus zu Solms-Wildenfels.

2) Adelheid (Clotilde Auguste), geb. 18. Juni 1818, verm. 30. April 1839 mit Julius (Peter Hermann August), regier. Grafen von Lippe-Sternberg-Swalenburg (s. Lippe-Biesterfeld).

3) Elisa (Carol. Joh. Victorie), geb. 2. Dec. 1819.

4) Clotilde (Charlotte Sophie), geb. 6. Febr. 1821.

5) Johanne (Constanze Agnes Helene), geb. 8. Febr. 1822.

6) Erbgraf Friedrich (Carl Wilhelm Ernst), geb. 23. Mai 1826.

7) Gustav (Friedrich Ludwig Eugen Emil), geb. 17. Jan. 1829.

Geschwister: I. Dorothee (Christiane Clementine Luise), geb. 10. Jan. 1796, Witwe des Erbgrafen Joseph Wilh. Friedr. von Ysenburg-Meerholz.

II. Carl (Friedrich Christian Heinr. Aug.), geb. 8. Dec. 1801, K. K. Major und Flügeladjutant des Herzogs v. Nassau, verm. 18 Juli 1837 mit Sylvine, Gräfin Vetter v. Lilienberg, geb. 4. März 1810.

Söhne: 1) Friedrich (Christ. Phil. Ernst), geb. 23. März 1840.

2) Adolph (Carl), geb. 14. Oct. 1844.

B. Jüngere oder Christian Friedrich'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Rüdenhausen in Unterfranken.)

Standesherr: Graf Christian Friedrich, geb. 24. April 1772, folgt seinem Vater Graf Christian Friedr. Carl am 21. April 1797, verm. I) 21. April 1797 mit Julie (Albertine Eleonore), Gräfin von Schulenburg-Angern), geb. 16. Febr. 1778, geschieden 7. Juli 1803. II) 25. Juni 1804 mit Luise Caroline, Gräfin von Ortenburg, geb. 15. Jan. 1782, geschieden 29. Nov. 1811. III) 2. Aug. 1812 mit Prinzessin Amalie (Sophie Charlotte), Tochter des Fürsten Johann Carl von Löwenstein-Wertheim, seines Bruders Witwe, † 25. Mai 1823.

Kinder zweiter Ehe:

1) Erbgraf Adolph (Franz Friedrich Carl), geb. 15. März 1805, verm. I) 21. Sept. 1827 mit Clara (Henriette Luise Christ. Petrowna), Gräfin von Rantzau-Breitenburg, geb. 29. Mai 1807, † 30. Juni 1838; II) 8. Juni

1840 mit dem Freifräulein Marie Friederike v. Thüngen, ältester Tochter des Königl. Bayer. Kämmerers Freih. v. Thüngen.

Kinder erster Ehe: a. Sophie (Luise Emilie Conradine Friederike Caroline Wilh.), geb. 2. Sept. 1828. b. Wolfgang (Aug. Christ.), geb. 21. April 1830. c. Kuno (Franz Albr. Ernst Friedr.), geb. 12. Febr. 1832. d. Hermann (Carl Friedr. Max Casimir Aug.), geb. 8. Nov. 1833. e. Mathilde (Fried. Magdal. Wilh. Amalie Charlotte Dorothea Ida Adelheid Soph.), geb. 4. Nov. 1835.

Kinder zweiter Ehe: f. Wilhelm (Christ. Carl Friedr. Kuno Moritz Ludw. Aug.), geb. 13. Aug. 1841. g. Luitgarde (Sophie Carol. Math. Aug. Joh. Natalie Julie Elise Clotilde Sylvine), geb. 23. Aug. 1843.

2) Caroline (Mar. Louise), geb. 2. März 1806.

Colloredo-Mansfeld.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Prag.)

Titel und Würden. Fürst zu Colloredo-Mansfeld, Graf zu Wallsee, Vicegraf zu Mels und Markgraf zu Sauta-Sophia, Herr zu Limpurg-Sontheim-Gröningen, Obersterbtruchsess in Böhmen. — Ein Schwäbisches Haus, das von dem alten Geschlechte von Wallsee abstammt. Nachdem das Geschlecht schon seit 1588 Freiherren, und seit 1624 Reichsgrafen gewesen, erhielt die Böhmisch-Oesterreichische Linie, welche allein mediatisirte Güter besitzt, am 13. Sept. 1723 das Erbtruchsessenamt in Böhmen und wurde 1737 mit Sitz und Stimme in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen und 1763 in den Reichsfürstenstand, sowie bald darauf in den Böhmischen Fürstenstand erhoben, und erwarb durch Heirath den fürstlichen Titel und Namen von Mansfeld. — Das Haus theilt sich I) in die Bernhard'sche und II) in die Weickard'sche Linie, von denen jede wieder in zwei Aeste zerfällt. Die erste in den älteren oder Mantuaner und den jüngeren Böhmischen Ast. Die zweite in den fürstlichen Zweig und den Rudolf'schen unter dem Namen der Grafen von Mels-Colloredo.

Besitzungen. Unter Oesterreichischer Oberhoheit: Die Fideicommiß-Herrschaft Opotschno, die Grafschaft Grünberg, und die Herrschaften Duppau, Dobrzisch, Suchdol, Heiligenfeld und Russel in Böhmen, sowie die Herrschaften Sierndorf und Staaz in Nieder-Oesterreich, die zusammen in ein Majorat verwandelt sind und gegen 200,000 Gulden einbringen mögen.

Wappen. Ein schwarzer zweiköpfiger gekrönter Reichsadler auf einem silbernen Balken in Schwarz. Auf dem Schilde stehen 2 gekrönte Helme mit Emblemen des Wappens; Schildhalter sind zwei Löwen, und an dem Fuße des Schildes lies't man das Motto: Haec peperit virtus.

Standesherr: Fürst Franz de Paula Gundaccar, geb. 8. Nov. 1802, K. K. Kämmerer und Command. des K. K. Feldjägerbat. No. 1, folgt seinem Oheim, Fürst Rudolph Joseph (geb. 16. April 1772), am 28. Dec. 1843 in der Herrschaft Opotschno, und seinem Vater, dem Grafen Hieronymus, in den Herrschaften Grünberg und Duppau, verm. 25. Sept. 1825 mit Christiane, Gräfin Clam-Gallas, geb. 24. Febr. 1801.

Tochter: Wilhelmine, geb. 16. Juli 1826, verm. mit dem Fürsten Vincenz v. Auersperg seit 29. April 1845.

Schwester: Wilhelmine, geb. 20. Juli 1804, verm. 12. Mai 1825 m. d. Fürsten Rudolph v. Kinsky, Witwe 27. Jan. 1836.

Mutter: Wilhelmine, Tochter des Grafen Georg v. Waldstein und Wartenberg, geb. 9. August 1775, verm. 2. Febr. 1802, Witwe seit 23. Juli 1822 v. Grafen Hieronymus (geb. 30. März 1775).

Vaters Bruder: Graf Ferdinand, geb. 30. Juli 1777, K. K. Kämmerer, Generalhofbaudirector und Major in d. A., Besitzer der Herrschaft Staaz, verm. I) 4. Nov. 1801 mit Auguste

Baroneſſe Groſchlag, welche Ehe 1809 annullirt iſt; II) 30. Mai 1810 mit Marie Margarethe v. Ziegler, † 30. April 1840; III) 9. Oct. 1842 mit der verwitw. Baronin v. Knorr, geb. Fr. v. Metzburg, geb. 22. Aug. 1807.

Kinder: 1) Joſeph (Hieron. Franz de Paula Ludw. Ferdin.), geb. 26. Febr. 1813, K. K. Hauptmann bei Leiningen Inf.Reg. Nr. 31, erhält vom Fürſten Franz den Genuß der Herrſchaften Dobrzisch und Sierendorf, verm. 27. Mai 1841 mit Thereſe, Baroneſſe v. Lebzeltern.

Kinder: a. Hieronymus Ferdinand Rudolf, geb. 20. Juli 1842. b. Caroline Wilhelmine, geb. 24. Febr. 1844.

2) Ida, geb. 13. Febr. 1816, verm. 10. Mai 1840 mit dem Grafen Alfons v. Collalto.

Croy.

(Katholiſcher Confeſſion.)

Titel und Würden. Das Haus ſtammt von einem Enkel König Bela's II. von Ungarn ab, der ſich mit einer Erbin von Airaines und Croy in Frankreich vermählte. Carl Graf von Croy Reichsfürſt und Fürſt von Chimay durch Kaiſer Maximilian I. ſeit 1486. Seines jüngeren Bruders Anton, des Stammvaters des jetzigen Hauſes, Enkel, Philipp, erſter Graf von Solre, 1592, und deſſen jüngerer Sohn 1645 durch Heirath Herzog von Havré. Die ältere Linie Fürſt von Croy ſeit 1677 durch Kaiſer Leopold I., mit Virilſtimme auf dem Weſtphäl. Provinzial-Landtage ſeit 1824. Beide Häuſer führen den Franzöſiſchen Herzogstitel und ſind Granden von Spanien I. Claſſe.

Beſitzungen der ältern Linie. Unter K. Preußiſcher Hoheit: die Standesherrſchaft Dülmen, 6 Q.M. mit c. 16,200 Einw., für deren entzogenes Einkommen das Haus von der Krone Preußen eine immerwährende Jahresrente von 6000 Thlr. bezieht. Außerdem mehre Herrſchaften in den Niederlanden, die wohl gegen 160,000 Gulden abwerfen. Die Einkünfte beider Linien, bei ihren anſehnlichen Beſitzungen in den Niederlanden und Frankreich, betragen mehr als 300,000 Gulden. — Die jüngere Linie beſitzt das Herzogthum Havré und andere Güter in den Niederlanden und Frankreich.

Wappen. Drei rothe Querbalken in Silber. Aus dem gekrönten Helme über dem Schilde ſteigt ein ſchwarzer Hundskopf mit goldenem Halsbande zwiſchen Pfauenfedern hervor.

A. Croy-Dülmen.

Wohnſitz: Dülmen und das Schloß l'Eremitage bei Condé.

Standesherr: Herzog Alfred (Franz Friedr. Phil.), Grand von Spanien I. Claſſe, geb. 22. Dec. 1789, folgt ſein Vater Herzog Auguſt Philipp 19. Oct. 1822, verm. 21. Juni 1819 mit Pr. Eleonore (Wilh. Luiſe), Tocht. des Fürſt. Conſtantin von Salm-Salm, geb. 6. Dec. 1794.

Kinder: 1) Leopoldine (Aug. Joh. Franziſca), geb. 9. Aug. 1821, verm. ſeit 13. Juli 1841 mit dem Prinzen Emanuel von Croy.

2) Rudolf (Max Ludw. Conſt.), geb. 13. März 1823, † 16. Dec. 1844.

3) Erbprinz Alexis (Wilh. Zephyrinus Victor), geb. 13. Jan. 1825.

4) Emma (Auguſte), geb. 26. Juni 1826.

5) Georg Victor, geb. 30. Juni 1828.

6) Anna (Franziſca), geb. 24. Januar 1831.

7) Bertha (Roſine Ferdinande), geb. 12. Mai 1833.

8) Gabriele (Henriette Wilh.), geb. 5. Jan. 1835.

Geschwister aus des Vaters erster Ehe:

I. Ferdinand (Victurnian Phil. Toussaint), geb. 31. Oct. 1791, K. Niederl. Gen.Maj. a. D., verm. 3. Sept. 1810 mit Constanze (Anna Luise), Prinzessin von Croy-Solre, geb. 9. August 1789.

Kinder: 1) Emanuel, geb. 13. Dec. 1811, verm. 13. Juli 1841 mit Leopoldine ꝛc., Prinzessin von Croy-Dülmen, s. oben.

Sohn: Alfred Emanuel, geb. 18. März 1842.

2) Auguste (Sophie Constanze), geb. 7. Aug. 1815, verm. 13. Juni 1836 mit dem Erbprinzen Alfred von Salm-Salm.

3) Maximilian, geb. 21. Jan. 1821, Herzog v. Croy-Havré, durch Testament des letzten Herzogs.

4) Justus, geb. 19. Febr. 1824.

II. Philipp (Franz Reinold Victurnian), geb. 26. Nov. 1801, K. Preuß. Major im Garde Drag.Reg., verm. 28. Juli 1824 mit Pr. Johanne (Wilh. Aug.), Tochter des Fürsten Constantin von Salm-Salm, geb. 5. Aug. 1796.

Kinder: 1) Luise (Const. Natalie Joh. Aug.), geb. 2. Juni 1825.

2) Leopold, geb. 5. Mai 1827, aggr. S.Lieut. b. K. Preuß. Reg. Garde du Corps.

3) Alexander, geb. 21. August 1828.

4) Stephanie, geb. 7. Oct. 1831.

5) Amalie, geb. 15. Nov. 1835.

6) Marie, geb. 2. Febr. 1837.

7) August Philipp, geb. 19. März 1840.

III. Stephanie (Victorine Marie Anne), geb. 5. Juni 1805, vermählte Prinzessin Benj. v. Rohan-Rochefort seit 3. Oct. 1825.

Aus des Vaters zweiter Ehe:

IV. Gustav, geb. 12. März 1823.

Vaters Bruders: Emanuel (Marcellin Max), Prinzen v. Croy-Solre, geb. 7. Juli 1768, verm. 9. April 1788, † 25. Jan. 1842, Witwe: Adelheid (Luise), Prinzessin von Croy-Havré, geb. 10. Juli 1768, Besitzerin d. Belgischen Güter des Hauses.

Tochter: Constanze (Anna Luise), geb. 9. August 1789, verm. an ihren Cousin, Prinz Ferdinand von Croy-Dülmen, 3. Sept. 1810.

B. Croy-Havré.

(Im Mannsstamme erloschen. Wohnsitz: Paris.)

Letzter Herzog: Joseph (Anna Maria Aug. Max), geb. 12. Oct. 1744, Pair von Frankreich, Grand von Spanien I. Classe, gest. 12. Nov. 1839 als Witwer seit 26. April 1822 von Adelheid, Prinzessin von Croy-Dülmen, geb. 6. Dec 1741.

Kinder: 1) Adelheid (Ludovik. Justine Josephine), geb. 10. Juli 1768, verw. Prinzessin Emanuel von Croy-Solre (s. oben).

2) Amalie (Gabriele Josephe), geb. 13. Jan. 1774, verm. mit Ludwig Marquis von Conflans.
3) Amata (Pauline Josephine), geb. 25. Sept. 1776.

Dietrichstein.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Nikolsburg.)

Titel und Würden. Fürst v. Dietrichstein-Proskau-Leslie zu Nikolsburg, Freiherr zu Hollenburg, Finkenstein und Thalberg, Erbschenk in Kärnthen, Erbland-Jägermeister in Steyer. — Nur der Majoratsherr führt die Fürstlichen Prädicate; die Geschwister und Kinder sind Gräflich. — Dieses uralte Fürstliche, in den Nebenlinien Gräfliche Haus soll von den alten Grafen von Tories ach und Zeltschach, Blutsverwandten der Herzoge von Kärnthen ꝛc. abstammen, deren Einer im 9. Jahrh. das Schloß Dietrichstein erbaut habe. Zuverlässiger Urstammvater ist Reinpert I., † 1004. Nach einer andern Meinung stammt das Haus von den Dietrichen, welche als Ministerialen der Kirche von Bamberg angehörten, ab. Reichsfreiherren seit 1514 durch Kaiser Max. I., Reichsgrafen seit 1600 durch Kaiser Rudolf II., Reichsfürst seit 1622 durch Kaiser Ferdinand II., bestätigt seit 1631 durch denselben, in das Reichsfürstliche Collegium aufgenommen (noch ohne reichsunmittelbare Besitzungen) seit 1654, gefürsteter Graf von Trasp seit 1684 durch Kaiser Leopold I. (1803 wurde die Grafschaft Trasp an die Helvetische Republik abgetreten und der Fürst durch die St. Gallische Herrschaft Neu-Ravensburg in Schwaben entschädigt, die später durch Kauf an den König v. Württemberg überging), und dadurch wirklicher Reichsstand seit 1686, Graf von Proskau seit 1769 (1782 wurde die Grafschaft an Preußen verkauft), Graf v. Leslie seit 1802, beerbt die ältere Hollenburg-Finkensteinsche Linie 1825. — Außerdem besitzt das Haus seit 1506 durch Kaiser Maximilian I. das Oberstmundschenkamt in Kärnthen, und seit 1685 durch Kaiser Leopold I. das Oberst-Erblandhof- und Erblandjägermeisteramt in Steyermark.

Besitzungen. Unter Kaiserl. Oesterreichischer Oberhoheit: 1) Seit 1575 die Stammherrschaft Nikolsburg in Mähren. 2) Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. die Herrschaften Kanitz, Leipnick und Weißkirchen in Mähren, und Polna nebst Przimislaw in Böhmen. 3) Seit 1802 die Leslieschen Fideicommiß-Herrschaften Ober-Pettau in Steyermark und Neustadt a. d. Mettau in Böhmen. 4) Die seit 1825 zugefallenen Hollenburg-Finkensteinischen Fidei-Commißherrschaften Sonnberg, Oberhollabrun, Sizzendorf, Groß, Spitz, Schwalenbach, Heinrichsschlag, Zaissing, Arbesbach ꝛc. im Erzherzogth. Oesterreich. 5) Außerdem die Herrschaften Selowitz, Niemtschitz, Pürschitz, Libochowitz, Budyn, Pomeisel, Welschkirchen ꝛc., die zusammen gegen 300,000 Gulden eintragen mögen. — Die Secundogenitur des Hauses besitzt die Mährischen Herrschaften Boskowitz und Sokolnitz (mit 10,000 Einw.).

Wappen. Von Gold über Roth schrägerechts getheilt mit zwei aufgerichteten silbernen Winzermessern mit goldenen Heften. Auf dem Schilde stehen drei gekrönte Helme mit den Emblemen des Wappens, und das Ganze umfliegt ein mit einer Herzogskrone gedeckter Hermelinmantel, und den Schild halten ein Löwe und ein Hirsch.

Linie Dietrichstein-Proskau-Leslie.

Standesherr und Fürst: Franz (Jos. Joh. Nepomuk), geb. 28. April 1767, K. K. W. Geh. R. u. Kämm., folgt s. Vater Johann Carl 25. Mai 1808, verm. 16. Juli 1797 mit Alexandrine, Gräfin v. Schuwalow, geb. 19. Dec. 1775.

Sohn: Graf Joseph (Franz), K. K. Kämm., geb. 28. März 1798, verm. 21. Febr. 1821 mit Gabriele, Gräfin v. Wratislaw-Mitrowitz, geb. 2. Nov. 1804.

Kinder: a. Therese, geb. 15. Oct. 1822.
b. Alexandrine, geb. 28. Febr. 1824.
c. Gabriele, geb. 8. Dec. 1826.
d. Clotilde, geb. 26. Juni 1828.

Brüder: 1. Graf Carl (Johann Franz Amadeus), geb. 31. März 1772, K. K. Kämm., folgt 17. Sept. 1825 d. Graf. Joseph Carl, letzt. männl. Erben d. älteren Hollenburgischen Speciallinie in den Fid.-Comm.-Herrschaften derselben.

II. Graf Moritz (Joh. Carl Jos. Georg), geb. 19. Februar 1775, K. K. Wirkl. Geh. Rath, und Oberstkämmerer des Kaisers v. Oesterreich, verm. 22. Sept. 1800 mit Therese, Gräfin v. Gilleis, geb. 16. Jan. 1779.

Kinder: 1) Moritz (Joh.), geb. 4. Juli 1801, K. K. Kämmerer und Botschafter in London, verm. 16. Juni 1842 mit Sophie, Gräfin v. Potocka, geb. 1. Dec. 1820.

2) Julie, geb. 12. August 1807, vermählte Fürstin Carl von Oettingen-Wallerstein seit 18. Mai 1831.

Vaters Bruders: Graf Franz de Paula, Herr von Boskowitz, Sokolnitz, Drnowitz und Lissitz, geb. 13. Dec. 1731, † 29. Nov. 1813, verm. 25. April 1770 mit Charlotte, Reichsfreiin von Reischach, geb. 3. Oct. 1741, † 12. Oct. 1782.

Kinder: 1) Therese (Marie Christine), geb. 24. Juli 1771, verm. 2. Juli 1794 an Graf Ernst Christoph von Harrach, verw. seit 14. Dec. 1838.

2) Graf Franz (Xaver Jos. Stanislaus Aloys Cyrill), geb. 9. Juli 1774, K. K. Kämmerer, verm. 20. Mai 1817 mit Gräfin Rosa von Wallis, geb. 8. October 1792, Witwer seit 27. Juni 1844.

Töchter: a. Marie (Therese Luise Wilh.), geb. 28. Mai 1819.

b. Antonie (Josephine Luise), geb. 11. Febr. 1821, verm. 9. Oct. 1844 mit Wladimir, Graf von Mitrowitz, K. K. Kämmerer.

c. Therese (Rosa Franzisca), geb. 28. August 1823, verm. 23. Juli 1843 mit Alphons (Friedr.), Graf. v. Mensdorf-Pouilly, K. K. Kämmerer u. Major im Hus.-Reg. Großf. Thronfolger Nr. 4. zu Grodek in Galizien.

Erbach.

(Evangel.-ref. Conf.)

Titel und Würden. Graf und Herr zu Erbach und von Wartenberg-Roth, Herr zu Breuberg, Wildenstein, Steinbach, Curt und Ostermannshofen. — Dies fränkische Grafengeschlecht leitet seinen Stammbaum bis auf Eginhard, Minister Carl's des Großen und Gemahl der Kaisertochter Imma. Als Reichsstände besuchten die Grafen schon in den frühesten Zeiten die Reichstage und erhielten von Kurpfalz zu Anfang des 13. Jahrh. das Erbschenkenamt, das bis 1806 bei der Familie verblieben ist, und erheiratheten im 16. Jahrh. von den Grafen von Wertheim die halbe Herrschaft Breuberg als ein Hessisches Lehen. Reichsgrafen seit 1532 mit Erhebung der Herrschaft Erbach zur Grafschaft seit 1541 durch Kaiser Carl V. Bis 1806 Mitglieder des Fränkischen Grafencollegiums mit 2 Stimmen, Graf von Wartenberg-Roth durch Adoption seit 1804 und bestätigt vom Kaiser Franz II. seit 1806, erbl. Mitglied der I. Kammer d. Königr. Württemberg, seit 1829, erbl. Reichsrath d. Königr. Bayern seit 1842, (Linie Erbach-Erbach), erbl. Mitglied d. I. Kammer im Großherzogth. Hessen seit 1820 (Linie Erbach-Fürstenau). — Nach dem Aussterben der älteren Erbachischen Hauptlinie seit 1731 blüht jetzt noch die Fürstenauer Hauptlinie in drei Aesten. Der Rang in dieser Linie wird durch das natürliche Alter ihrer Häupter bestimmt.

Besitzungen. Unter Großherz. Hessischer Hoheit: Die Herrschaften Erbach und Breuberg; letztere mit Wertheim gemeinschaftlich, und unter K. Bayerischer Oberhoheit das Mediatgericht Eschau, alles zusammen 10,93 QM. mit 33,420 Einw.

Wappen. Quergetheilt, oben zwei silberne Sterne in Roth, unten ein rother Stern in Silber. Auf dem Helme zwei Büffelhörner mit zwei über das Kreuz gelegten Lanzen.

A. Erbach und Wartenberg-Roth.

(früher: Erbach-Erbach. Wohnsitz: Erbach und Roth.)

Besitz der Linie Erbach und Wartenberg-Roth: 1) theils unter Großh. hessischer, theils unter Königl. Bayerischer Hoheit, Antheil von Erbach, 4½ QM. mit c. 13,600 E. in 39 Ortschaften. 2) Unter Königl. Württemberg. Hoheit die Grafschaft Wartenberg-Roth mit dem dazu gehörigen Amt Steinbach im Königr. Bayern zusammen 1½ QM. mit c. 4000 Einw. Die sämmtlichen Besitzungen dieses Hauses mögen ungefähr 110,000 Fl. eintragen, sollen jedoch in neuster Zeit für 1,800,000 Fl. verkauft worden seyn.

Standesherr: Graf Eberhard (Franz), geb. 27. Nov. 1818, erbl. Reichsrath des Königr. Bayern, folgt unter Vormundschaft seinem, den 14. April 1832 verstorbenen Vater, Grafen Carl, verm. 2. Nov. 1843 mit Clotilde, jüngster Tochter des reg. Graf. Albrecht zu Erbach-Fürstenau.

Söhne: 1) Erbgraf Georg Albrecht (Franz Ernst Fr. Ludw. Christ.), geb. 22. Aug. 1844.
2) . . . . . geb. 9. Oct. 1845.

Schwester: Luise (Emilie Sophie), geb. 30 Dec. 1819.

Vaters Geschwister: 1) Charlotte (Aug. Wilh.), geb. 5. Juni 1777, verm. 16. Sept. 1795, verw. Fürstin von Ysenburg-Birstein.
2) Friedrich (Franz Georg Christ. Eginh.), geb. 4. Jan. 1785, K. Bayer. Gen.-Maj. à la suite und Johanniterritter.

B. Erbach-Fürstenau.

(Wohnsitz: Fürstenau.)

Besitz der Linie Erbach-Fürstenau: Antheil an Erbach, 4½ QM. mit 17,500 E. in 38 Ortschaften und die Herrschaft Rothenberg, eine Besitzung des ausgestorbenen Dynastengeschlechts von Hirschhorn, mit einem Einkommen von 100,000 Fl. Außerdem in Baden die Domaine Moosbeuern mit 194 Einw.

Standesherr: Graf Albrecht (August Ludwig), geb. 18. Mai 1787, folgt seinem Vater Christian Carl 10. Mai 1803 unter mütterlicher Vormundschaft, Großherz. Hess. Gen. Lieut. und General-Adj. und K. Württemb. Gen. Maj., verm. 26. Juni 1810 mit Prinz. Amalie (Luise Soph.), Tochter des verst. Fürsten Friedr. Ludw. von Hohenlohe-Neuenstein-Ingelfingen, geb. 20. November 1788.

Kinder: 1) Emma (Luise Sophie Victorie Henriette Adelheid Charlotte), geb. 11. Juli 1811, vermählt 22. Aug. 1833 mit dem Erbgrafen Hermann von Stollberg-Wernigerode und Gedern.
2) Erbgraf Alfred (Raim. Friedrich Franz August Max), geb. 6. Octbr. 1813, K. K. Oberlieut. bei K. v. Sachsen Cuir. Nr. 3.
3) Thecla (Adelh. Jul. Luise), geb. 9. März 1815, verm. 8. Sept. 1836 mit dem Erbprinzen Ernst Casimir von Ysenburg-Büdingen.
4) Luitgarde (Luise Charl. Sophie), geb. 13. Mai 1817, verm. 23. Aug. 1840 mit Friedrich Ludwig Graf v. Rechteren-Limburg.

5) Edgar (Ludw. Friedr.), geb. 10. Sept. 1818, K. K. Ober-Lieut. bei Graf v. Hardegg-Cuir. Nr. 7.
6) Lothar, geb. 26. Nov. 1819, K. K. Oberlieut. bei Fürst Reuß-Köstritz-Huf. Nr. 7.
7) Adelheid (Charl Vict.), geb. 10. Jan. 1822, verm. 15. August 1843 mit dem Graf. Botho v. Stollberg-Wernigerode.
8) August (Friedrich Magn. Ad. Heinrich), geb. 31. Juli 1824, K. K. Oberlieut. bei Bar. Palombini Infant. Nr. 36.
9) Clotilde (Sophie Adèle Ferd. Emma), geb. 12. Januar 1826, verm. 2. Nov 1843 mit dem regier. Grafen Eberhard zu Erbach und Wartenberg-Roth.
10) Adalbert (Ludw. Alfred Eberh. Friedr.), geb. 19. August 1828, Lieut. bei d. Großherzgl. Heſſiſch. Garde.
11) Hugo (Wolfgang Ernſt Edgar), geb. 15. Sept. 1832.

Geſchwiſter: I. Ludwig (Wilh. Friedr.), geb. 22. Juli 1788, K. K. Kämmerer und Rittmeiſter.
II. Adelheid, geb. 23. März 1795, verm. 30. Januar 1827 mit Wolfgang Ernſt Fürſten von Yſenburg-Birſtein.
III. Sophie (Anne), geb. 26. Sept. 1796 verw. Gräfin v. Erbach und Wartenberg-Roth, ſeit 14. April 1832, † 14. Juni 1845.

C. Erbach-Schönberg.

(Wohnſitz: Schönberg.)

Beſitz der Linie Erbach-Schönberg: Antheil an der Grafſchaft Erbach, 3½ QM. mit c. 8,300 Einw. und die Hälfte der Herrſchaft Breuberg, 1½ QM. mit 6,215 Einw. Im Ganzen mit 65,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf Ludwig, geb. 1. Juli 1792, Generalmajor in Großherzogl. Heſſiſchen Dienſten, folgt ſeinem Bruder Emil 26. Mai 1829, verm. 1. März 1837 mit Caroline (Frieder. Alexandrine), geg. 9. Nov. 1802, Tochter des verſt. Grafen Bertram von Gronsfeld.

Kinder: 1) Marie, geb. 25. Jan. 1829.
2) Erbgraf Guſtav, geb. 17. Aug. 1840.

Geſchwiſter: I. Ferdinande, geb. 23 Juli 1784, vermählte Gräfin von Yſenburg-Büdingen.
II. Amalie (Luiſe), geb. 8. Auguſt 1795, verm. 1. Jan. 1824 mit Graf Carl v. Solms-Rödelheim, verw. ſeit 18. März 1844.
III. Maximilian, geb. 7. April 1797, † 1. Juni 1823, verm 25. Juli 1815 mit Ferdinande (Sophie Charl. Frieder.), Gräfin von Solms-Rödelheim, geb. 25. Februar 1793.

Tochter: Mathilde, geb. 1. April 1816.

IV. Emil Chriſtian, geb. 2. Dec. 1789, † 6. Mai 1829, verm. 21. März 1829 in zweiter Ehe mit Pr. Johanne (Henr. Philipp.), Tochter des verſt. Fürſt. Carl Ludwig von Hohenlohe-Langenburg, geb. 8. Nov. 1800.

Vaters Bruders: Carl, geb. 10. Febr. 1732, regierender Graf, † 29. Sept. 1816, verm. 20. Octbr. 1783 mit Fräul. Johanne (Marie Nepom.) v. Zadubsky-Schönthal, † 15. Febr. 1787.

Tochter: Caroline (Aug. Luise Henriette Amalie), geb. 9. Sept. 1785, verm. mit Aug. Friedr. Graf v. Stollberg-Rosla.

Erdödy.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Fidisch im Eisenburger Com. in Ungarn.)

Titel und Würde. Graf Erdödy von Monyorokerek, Erb- und Wirkl. Obergespan des Warasdiner Comitats, Erbcapitain zu Monoszlo und der Stadt Warasdin, Herr der Herrschaften Eberau, Fidisch, Rothenthurm und Botha in Ungarn u. and. in Croatien.

Besitzungen: Vormals d. Grafsch. Baindt im Württemb. Donaukreise, Amt Ravensburg, welche das Haus Aspremont statt der Reichsherrschaft Reckheim 1803 mit einer Rente von 14,000 Fl. auf Ochsenhausen erhalten hatte, und die durch Heirath an das Gräfl. Haus Erdödy und von diesem an die Krone Württemberg überlassen ward, jedoch mit Vorbehalt des Ranges und der Rechte eines Deutschen Standesherren. Einkünfte: an 150,000 Fl.

Wappen. Ein halbes silbernes Rad, aus welchem ein goldener Hirsch hervorspringt, in Roth.

Standesherr: Graf Georg, geb. 17. Juni 1784, K. K. Kämmer. u. Geh. Rath, verm. 22. Febr. 1807 mit Ottilie (Marie Gobertine), geb. 31. März 1787, Gräfin von Aspremont-Linden und Baindt, seit 1817 Erbfolgerin ihr. Brud. Carl Gobert in der Grafsch. Baindt und d. Ungar. Gütern.

Kinder: 1) Agathe, geb. 7. April 1808, verm. 30. Octbr. 1825 mit Graf Johann Szechenyi, K. K. Kämm.

2) Francisca geb. 24. Juni 1812, verm. 7. Jan. 1833 mit dem Freiherrn Philipp Skrbensky, K. K. Kämmerer, Geh. Rath u. Regier.-Präs. zu Linz.

3) Erbgraf Stephan, geb. 27. Sept 1813, K. K. Kämmerer, verm. 15. Jan. 1835 mit Justine, Freiin v. Müller-Hörnstein.

Kinder: a. Johanne (Rep. Mar. Gobertine), geb. 24. November 1835. b. Ladislaus (Heinr. Mar. Gobert.), geb. 26. Febr. 1837. c. Henriette (Mar. Gobert.), geb. 22. Mai 1838. d. Agathe (Mar. Gobert.), geb. 15. Juli 1839. e. Franziska, geb. 16. April 1841. f. Franz (Aug. Gobert), geb. 21. Juli 1842. g. Georg . . . . ., geb. 25. Febr. 1845.

4) Ludwig, geb. 6. Dec. 1814, K. K. Lieut. in d. A.

5) Carl, geb. 14. Febr. 1816, K. K. Rittmstr. bei Erzherz. Ferd. d'Este Hus. Nr. 3., verm. 22. April mit Juliane, Gräfin Kolowrat-Krakowsky, geb. 26. Sept. 1823.

6) Marie, geb. 4. Jan. 1817, verm. 15. Sept. 1839 mit Anton, Graf. Wolkenstein-Trostburg-Lednitz.

Vaters Bruders: Graf Ludwig III. (geb. 17. Febr. 1749, † 8. Juni 1794) und dessen Gemahlin Eleonore Gräfin Aichbichl (geb. 1745, † 18. Aug. 1783) Tochter:

Eleonore, geb. 13. April 1769, verm. Gräfin Pejacsewich.

Esterhazy von Galantha.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Eisenstadt in Ungarn.)

Titel und Würden. Fürst Esterhrzy von Galantha, gefürsteter Graf zu Edelstetten, Erbgraf zu Forchtenstein, Erb- und Wirkl. Obergespan des Oedenburger Comitats. —

Ein Magyarisches Haus, das seinen Ursprung von Estoraz, einem Nachkommen Attila's, ableitet, der sich 969 taufen ließ. Freiherr v. Galantha (im Presburger Comit.) seit 1421 durch Kaiser Sigismund, Graf von Forchtenstein (Frakno) 1626 durch Kaiser Ferdinand II., Reichsfürst seit 1687 durch Kaiser Leopold I., 1712 von Kais. Carl VI. mit dem Münzregal und dem Rechte, den Adelstand zu ertheilen, beliehen, 1783 durch Kaiser Joseph II. die Fürstenwürde auf alle Nachkommen übertragen, gefürsteter Graf v. Edelstetten seit 1805. Es blühn jetzt vier Häuser: 1. Forchtenstein, in der älteren fürstlichen und der jüngeren Linie, letztere wieder in zwei Zweigen; 2. Hallewyl; 3. Altsohl (Zalyom); und 4. Csesznek, in zwei Linien. Die beiden letzten Gräflich seit 1683.

Besitzungen. 1) Unter K. Bayrischer Hoheit: die gefürstete Grafschaft Edelstetten in Franken, durch Kauf von dem Fürst. v. Ligne erworben $^1/_{10}$ QM. mit c. 900 Ew. 2) Die Herrschaft Gailingen, Amt Radolfzell, in Baden, und die Insel Mainau im Bodensee, seit 1820 vom Großherz. v. Baden gekauft. 3) Das Fürstliche Majorat unt. Kais. Oesterreich. Hoheit: a) in Ungarn die Herrschaften Eisenstadt, Hörnstein, Pöttsching, Forchtenstein, Kobersdorf, Lakenbach, Lokenhaus, Kreuz, Günz, Suttör, Fraukirchen, Kaposvar, Kittsee ꝛc. ꝛc. b) Die Herrschaften Schwarzenbach und Pottenstein (letztere Allod) im Lande unter d. Ens. Insgesammt mit einem Einkommen von 1,800,000 Fl.

Wappen. Ein goldener, gekrönter Greif mit silbernem Schwerte, auf einer goldnen Krone stehend. Das ganze Schild mit einem Fürstenhute gedeckt.

Standesherr: Fürst Paul Anton, geb. 10. März 1786, K. K. Wirklicher Geh. Rath u. Kämmerer, folgt seinem Vater d. Fürst. Nicolaus 24. Nov. 1833, verm. 18. Juni 1812 mit Pr. Marie (Therese), geb. 6. Juli 1794, Tocht. d. Fürst. Carl Alex. von Thurn und Taxis.

Kinder: 1) Marie (Therese Charl.), geb. 27. Mai 1813, verm. den 14. Febr. 1833 mit dem Grafen Friedr. Chorinsky, K. K. Kämmerer.

2) Therese (Amalie Mathilde), geb. 12 Juli 1815, verm. 24. Mai 1837 mit dem Grafen Carl von Cavriani, K. K. Oberstlieut. bei Liechtenstein Chev.-Legers Nr. 5.

3) Nicolaus (Paul Carl), geb. 25. Juli 1817, verm. 8. Febr. 1842 mit Lady Sarah (Frederica Carol.) Villiers, Tochter des George Child Villiers Earl von Jersey, geb. 12. Aug. 1822.

Söhne: a) Paul (Anton Nicolaus), geb. 21. März 1843.
b) Aloys (Georg Rudolf), geb. 9. März 1844.

Schwester: Leopoldine (Marie), igeb. 31. Januar 1788, verw. Prinzessin Moritz Joseph v. Liechtenstein.

Vaters Schwester: Leopoldine, geb. 15. Novbr. 1776, verm. mit Fürst Anton Grasalkowich von Gyarak, Witwe seit 29. Sept. 1841.

Stiefgroßmutter: Marie (Anne Therese), geb. 20. Mai 1767, Gräf. v. Hohenfeld, verm. 9. Aug. 1785 an Paul Anton, letzten Fürsten von Esterhazy, † 22. Jan. 1794, seit 28. Jan. 1799 Gemahlin des Fürsten Carl von Schwarzenberg, und seit 15. Oct. 1820 zum zweitenmale Witwe.

Fürstenberg.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Das Haus Fürstenberg stammt aus dem Geschlechte der Grafen von Urach ab, die in dem Agilolfinger Egon, der um 640 Major Domus König Dagobert's war, ihren gemeinschaftl. Ahnherrn ehren. In der Mitte des 12. Jahrh. soll Schloß

und Name Fürstenberg entstanden seyn. Landgraf in der Baar u. zu Stühlingen 1283, Graf zu Heiligenberg 1535, Indigena von Böhmen 1603 u. von Belgien 1610, Großpalatin von Ungarn 1631, Reichsfürst seit 1664 durch Kaiser Leopold I. in der Heiligenberger Linie, eingeführt in das Fürstencollegium 1667, die Reichsfürstenwürde auf die Kinzigthaler Linie übertragen 1716 durch Kais. Karl VI., aufgenommen in d. Fürstencollegium 1717, die fürstliche Würde auf alle Nachkommen ausgedehnt 1792, erbliches Mitglied der ersten Kammer des Großherzogth. Baden seit 1818 und des Königr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. a. Der Fürstlichen Linie: 1) Unter Badenscher Hoheit die Aemter Hüfingen, Blomberg, Löffingen, Möhringen, Neustadt, Stühlingen, Vöhrenbach, Engen, Heiligenberg, obergebirg'schen Antheils, Möskirch, Haslach und Wolfach, zusammen 30 QM. mit c. 93,000 Einw.) — 2) Unter Hoheit v. Hohenzollern: die Herrschaft. Trochtelfingen und Jungnau ($5^1/_4$ QM. mit c. 13,000 Einw.) — 3) Unter Württemberg. Hoheit: die Aemter Buchau u. Hayingen ($1^1/_4$ QM. mit c. 8,000 Einw.) Insgesammt $36^1/_2$ QM. mit c. 114,000 Einw. in 18 Städten, 4 Marktflecken, 105 Dörfern, Weilern und Höfen; dann die Herrschaften Purglitz, Kruschowitz, Nischburg, Althütten, Skrywan, Podmokl und Wscheschtaten in Böhmen, zusammen mit 500,000 bis 600,000 Gulden Einkünften.

b. Der Landgräflichen Linie: 1) In Niederösterreich die Fideicommißherrschaft Weitra und die Herrschaften Reinpolz und Wasen. 2) In Mähren die Herrschaft Taykowitz und 3) in Preuß. Schlesien die Herrschaften Hassitz u. Kunzendorf. Insgesammt mit 1 Stadt, 1 Marktfl., 3 Schlössern u. 50 Dörfern und an 150,000 Fl. Einkünften.

Wappen. Der rothe Fürstenberg'sche Adler mit blauem Schnabel und Krallen. Den Schild, den ein Fürstenmantel umfliegt und ein Fürstenhut deckt, halten zwei Engel. Ueber dem Mantel stehen fünf Helme mit verschiedenen Emblemen.

A. Die ältere Fürstliche Linie.

Letzter Standesherr: Fürst Carl (Joachim), Brudersſohn des Großvaters des Fürſten Carl Egon, geb. 31. März 1771, † 17. Mai 1804, verm. 11. Jan. 1796 mit Caroline (Sophie), Landgräfin von Fürstenberg-Weitra, geb. 20. Aug. 1777.

B. Die mittlere, jetzt Fürstliche Linie.

(Residenz: Donaueschingen.)

Standesherr: Fürst Carl Egon, Großh. Badenscher General-Major à la suite, geb. 28. Octbr. 1796, folgt in dem Böhmischen Fürstenthume 1799 unter Vormundschaft, in den Reichsfürstlichen Ländern seinem Großvaters-Bruders-Sohne, d. Fürst Carl Joachim 17. Mai 1804, vermählt 19. April 1818 mit Prinzessin Amalie (Christine Caroline), Tocht. d. Großherz. von Baden zweiter Ehe, geb. den 26. Jan. 1795.

Kinder: 1) Elisabeth (Mar. Luise Carol. Amalie Leopold. Wilh. Maxim.), geb. 15. März 1819.

2) Erbprinz Carl (Egon Leopold Maria Wilh. Maximilian), Großh. Baden. Major bei d. Drag. Reg. Großherzog, geb. 4. März 1820, verm. 4. Nov. 1844 mit Elisabeth Henriette, Prinzessin von Reuß-Greiz, geb. 23. März 1824.

3) Amalie (Mar. Soph. Wilh. Christine Carol. Eulalie), geb 12. Febr. 1821, verm. 19. April 1845 mit Herzog Victor v. Ratibor u. Fürst v. Corvey, Prinz zu Hohenlohe.

4) Maximilian (Egon Christian Carl Joh. Nepomuk), Großh. Baden. Rittmstr. bei dem Drag. Reg., Großherzog, geb. 29. März 1822.

5) Henriette (Marie), geb. 1823 † 1834.
6) Emil (Max. Friedrich Carl Egon Leopold Wilh. Franz), Großh Bad. Rittmſtr. bei Drag. Reg. Großherzog, geb. 12. Sept. 1825.
7) Pauline (Wilh. Caroline Amal.), geb. 11. Juni 1829.

C. Die Landgräfl. oder Oeſterreich-Mähriſche Subſidiallinie.

(Wohnſitz: Wien.)

Landgraf: Friedrich (Carl Joh. Nep. Egon), K. K. Oeſterr. W. Geh. Rath u. Kämmerer, Oberſt-Hof-Ceremonienmeiſter und Oberſt in d. A., Präſident der Hofcommiſſion über die Reichshofräthl. Acten, geb. 26. Jan. 1774, ſuccedirt ſeinem Vater, dem Landgraf. Joachim Egon 26. Jan. 1828, verm. 25. Mai 1801 mit Pr. Marie Thereſe, Tocht. d. Fürſt. Johann von Schwarzenberg, Oberſthofmeiſterin der Kaiſerin von Oeſterreich, geb. 14. Octbr. 1780.

Kinder: 1) Joachim (Joh. Nepomuk Egon), K. K. Kämmerer und Gubernialrath in Prag, geb. 21. März 1802, verm. 14. Jan. 1836 mit Pr. Caroline (Joh. Marie), Schweſt. d. Fürſt. Vincenz von Auersperg, geb. 6. Mai 1809.

Kinder: a. Thereſe (Eleonore Carol. Walpurg.), geb. 12. Febr. 1839. b. Luiſe (Marie), geb. 1. Aug. 1840. c. Eduard, geb. 5. Nov. 1843. d. Gabriele, geb. 17. Nov. 1844.

2) Joſeph (Ernſt Egon), K. K. Kämmerer und Appell.-Rath in Klagenfurt, geb. 22. Febr. 1808, verm. 29. Aug. 1843 mit Pr. Marie Erneſtine, Tocht. d. verſt. Fürſt. Kraft Ernſt v. Oettingen-Wallerſtein, geb. 5. Juli 1803.
3) Carl (Egon), K. K. Kämmerer und Major in Prinz Waſa-Infant. Nr. 60, Comthur u. Balleigebietender d. Deutſchen Ordens in Tyrol, Dienſtkämm. bei d. Erzherz. Maximilian v. Eſte (zu Wien), geb. 15. Juni 1809.
4) Franz, (Egon), K. K. Kämmerer und Hauptmann im Infant. Reg. Baillet de Latour Nr. 28, Comthur d. Maltheſer-Ordens bei der Commanderie Obitz in Böhmen (zu Prag), geb. 12 April 1811.
5) Friedrich (Egon), Domherr zu Olmütz, Conſiſt. Rath u. Probſt zu St. Mauritz in Kremſier, geb. 8. Oct. 1813.
6) Ernſt (Phil. Leonhard Friedr. Egon), K. K. Gubern.-Secr. zu Brünn, geb. 6. Nov. 1816.
7) Gabriele, geb. 17. März 1821, verm. 24. Nov. 1844 mit Alfons Marq. Pallavicini, K. K. Kämm. u. Maj. in d. A.

Schweſtern: I. Joſephine (Sophie), geb. 20. Juni 1776, verw. Fürſtin Johann von Liechtenſtein.
II. Caroline (Sophie), geb. 20. Aug. 1777, verw. Fürſtin Carl Joachim von Fürſtenberg älterer Linie.

III. Eleonore (Sophie), Stiftsdame zu Wien, geb. 7. Febr. 1779.
IV. Elisabeth (Marie Philippine Neria), geb. 12. Juli 1784, verw. Fürstin Johann v. Trautmannsdorf.

Vaters-Bruder: Friedrich Joseph, Landgraf und Erbherr auf Taikowitz in Mähren, geb. 24. April 1751, † 1. Juli 1814, verm. I) 20. Febr. 1776 mit Josephine Thecla, Gräfin von Schallenberg, geb. 8. Aug. 1748, † 10. Juni 1783; II) 12. Mai 1784 mit Johanne, Gräfin von Zierotin, † 20. Nov. 1785; III) 12. Mai 1788 mit Josephine (Marie), Gräfin von Zierotin, geb. 12. Febr. 1771.

Kinder erster Ehe: 1) Joseph (Friedrich Franz de Paula), geb. 4. Sept. 1777, † 19. Sept. 1840, verm. 10. Mai 1804 mit Charlotte, Gräfin v. Schlaberndorf, geb. 12. Jan. 1787.

2) Friederike (Ladislava Josephe), geb. 27. Juli 1781, verm. Prinzessin Gustav von Hohenlohe-Langenburg.

— dritter Ehe: 3) Marie (Philippine Neria Judith), geb. 15. Jan. 1792, verm 10. April 1817 mit Graf Joseph von Schafgotsch, K. K. Kämm.

4) Friedrich (Michael Joh. Jos.), K. K. Kämm., Gen.-Maj. u. Brigadier d. Caval. zu Proßnitz in Mähren, geb. 29. Sept. 1793.

5) Johanna (Carolina), geb. 3. Nov. 1795, † . . . .

6) Adelheid, geb. 28. März 1812, verm. 16. Juni 1830 mit Graf Heinrich von Herberstein, K. K. Kämm.

Fugger.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Im J. 1370 Bürger von Augsburg, durch Kaiser Maximilian I. geadelt, durch Kaiser Carl V. 1530 in demselben Diplome in den Ritter-, Freiherrn- und Grafenstand erhoben, 1534 mit dem Rechte goldene und silberne Münzen zu schlagen beliehen, 1629 Kais. Oberhof- und Pfalzgraf durch Kaiser Ferdinand II., Reichsfürst s. 1. Aug. 1803 durch Kaiser Franz II., Indigena von Ungarn seit 1808, Oberkämmerer der Krone Bayern und erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern seit 1818. — Die von Carl V. in den Grafen- und Herrenstand erhobenen Raymund und Anton Fugger stifteten die beiden Hauptlinien, von denen die Raymundsche sich mit dessen Söhnen Johann Jacob und Georg in den Pfirt'schen (I. A.) und den Kirchberg-Weissenhorn'schen (I. B.) Zweig spaltete. Die Anton'sche Hauptlinie theilte sich in drei Zweige, nach ihren Stiftern, Marx Fugger, Hans Fugger und Jacob Fugger, genannt, von denen der erste 1671 ausstarb, und der letzte den jetzt fürstlichen Ast Fugger-Babenhausen (II. D.) stiftete. Die Hans Fuggersche Speciallinie theilte sich wieder in den Johann Ernst'schen oder Glött'schen Ast, als dessen letzter Zweig noch der Anton Ernst'sche zu Glött existirt (II. A.), und den Otto Heinrich'schen oder Kirchheim'schen Ast, dessen Zweige noch sind: der Bonaventura'sche zu Kirchheim (II. B.) und der Sebastian'sche zu Wörth, nachher Nordendorf (II. C.).

Besitzungen. Der Fürstlichen Linie Fugger-Babenhausen unter K. Bayrischer Landeshoheit: die 1803 zu dem Reichsfürstenthume vereinten Herrschaften Babenhausen, Boos und Ketterhausen, 7 Q.Mln. mit c. 12,000 Einw. in 4 Marktflecken, 10 Schlössern und 61 Dörfern und Weilern. Außerdem die Herrschaften Wöllenburg, Reinhartshausen, Gablingen, Rettenbach, Gottenau, Heimartingen, Mark-Biberach, Irmannshofen, Pleß, Reichau und Waltershausen, die zusammen an 200,000 Gulden Einkünfte gewähren.

Wappen. Gespalten, rechts eine blaue Lilie in Gold, links eine goldne Lilie in Blau. Außer dem gemeinsamen Wappen führt jede Linie ihren Mittelschild: so Babenhausen einen goldenen mit 3 silbernen Haken und einem schwarzen Stern in der Mitte. Auf dem Schilde zwischen zwei geschmückten Helmen ein Fürstenhut. Devise: Gott und Maria.

Fugger-Babenhausen.

(Fürstliche Linie. — Wohnsitz: Babenhausen.)

Standesherr und Fürst: Leopold (Carl Maria), geb. 4. Oct. 1827, folgt seinem den 29. Mai 1836 verstorbenen Vater Anton Anselm unter Vormundschaft.

Geschwister: I. Therese (Charl.), geb. 26. Aug. 1826.
II. Carl (Ludw. Maria), geb. 4. Febr. 1829.
III. Euphemie (Henr. Johanne), geb. 5. Nov. 1833.
IV. Friedrich (Anton Gustav Phil. Conr.), geb. 26. Nov. 1836.

Mutter: Franzisca (Xaveria), Prinzessin von Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg, geb. 29. Aug. 1807, verm. 20. Oct. 1825 mit dem verst. Fürst Anton Anselm (geb. 13. Jan. 1800), verw. seit 28. Mai 1836.

Großvaters Schwester: Josephe (Marie Crescent. Walpurge), geb. 2. Aug. 1770, verm. mit Joseph Anton Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee (geb. 20. Febr. 1766), verw. seit 3. April 1833.

I. Raymund'sche Hauptlinie.

A. Johann Jacob'scher oder Pfirt'scher Zweig.

(Im Mannsstamme erloschen. Ohne standesherrlichen Besitz.)

Graf: Emanuel (Johann), geb. 1. Sept. 1761, † 29. Juni 1845, ehem. Graf zu Zinnenberg, Adels- und Mattenhofen, auch Besitzer der Herrschaft Mickhausen.

Geschwister: I. Josephe Anne, geb. 15. Dec. 1764, verwitw. Gräfin von Holnstein seit 2. Juli 1804.
II. Moritz (Gabriel), geb. 24. März 1768, † 13. Jan. 1816, verm. 4 Sept. 1805 mit Maria Magdalena von Pfotten zu St. Mariakirchen, geb. 23. Juli 1787 und verm. in zweiter Ehe seit 22. März 1832 mit dem Königl. Bayrischen Staatsminister v. Abel.

Tochter: Josephe (Barbara Walpurge), geb. 6. Oct. 1806.

B. Georg'scher oder Kirchberg-Weißenhorn'scher Zweig.

(Wohnsitz: Schloß Kirchberg.)

Besitz: 1) Unter K. Bayrischer Hoheit die Herrschaften Weißenhorn, Wullenstetten, Pfaffenhofen und Marstetten. 2) Unter K. Württembergischer Hoheit die Grafschaft Kirchberg mit Schnirpflingen und Roth. Im Ganzen 8 3/4 Q.Mln. und 13,500 Einw. in 2 Marktflecken. 4 Schlössern und 48 Dörfern; die Einkünfte betragen gegen 60,000 Gulden.

Standesherr: Raymund (Ignaz Johann Nepom.), Senior der Raymundschen Linie, K. Bayer. Reichsrath, übernimmt, nach Vertrag mit seinem Vater Johann Nepomuk Friedrich vom 20. Juni 1839, die standesherrl. Besitzungen in Bayern u. Württemberg, K. Bayer. Oberstlieut., geb. 29. Juni 1810, verm. 24. Juni 1842 mit Prinz. Bertha (Johanne Notgera), Tocht. d. Fürst. Johann Aloys von Oettingen-Spielberg, geb. 1. Aug. 1818.

Kinder: 1) Erbgraf Franz (Raymund Johann Aloys), geb. 2. Aug. 1843.

2) Anna (Amalie Walpurge Franziske), geb. 10. Mai 1845.

Geschwister erster Ehe:

I. Caroline, geb. 26 April 1812.
II. Hermann, geb. 5. Sept. 1814, Oberlieut. im K. K. Drag.-Reg. Großherz. v. Toscana Nr. 4.
III. Emma, geb. 13. Febr. 1816, verm. seit 4. Mai 1835 mit Carl, Grafen Normann Ehrenfels-Weiler.

Zweiter Ehe:

IV. Otto, geb. 22. Juli 1821, Lieut. im K. K. Drag.-Reg. Kön. v. Bayern Nr. 2.
V. Ida, geb. 4. Oct. 1822.
VI. Max (Joseph), geb. 12. März 1824, Cadet im K. K. Drag.-Reg. Großhzg. von Toscana Nr. 4.
VII. Friedrich, geb. 29. März 1825.
VIII. Hartmann, geb. 30. Juni 1829.
IX. Franz, geb. 19. April 1831.

Eltern: Graf Friedrich (Joh. Nepomuk), K. Bayer. Kammerherr, folgt seinem Vater Grfn. Anton Joseph (geb. 1. März 1750) in der Standesherrschaft 8. Febr. 1790 und tritt diese seinem Sohne Raymund 1839 ab; geb. 6. Juli 1787, verm. I) mit Franzisca, Freiin von Freiberg-Eisenberg-Knöringen (geb. 22. Oct. 1788, † 26. Aug. 1818); II) den 27. Sept. 1819 mit Johanne, Freiin von Freiberg-Eisenberg-Knöringen, geb. 6. Dec. 1791.

Vaters-Schwester: Walburge, geb. 28. Juli 1786.

II. Anton'sche Hauptlinie.

A. Hans Fugger Glött, auch Marx-Fugger-Oberndorf genannt.

(Wohnsitz: Glött.)

Besitz. Unter K. Bayrischer Hoheit besitzt der von dem Johann Ernstischen Aste noch allein blühende Zweig die Herrschaften Glött und Oberndorf, 1,30 Q.Mln. mit 3,912 Einw., die Herrschaften Borberg, Emersacker und Lauterborn im Bayrischen Oberdonaukreise, und die Herrschaft Blumenthal, mit einem Einkommen an 40,000 Gulden.

Standesherr: Graf Fidelis (Ferdinand), erbl. Reichsrath des Kgr. Bayern, folgt sein. Vater Joseph Seb. Eligius 10. Sept. 1826 vermöge eines mit seinem ältern Bruder Carl geschlossenen Vertrags, geb. 7. März 1795, verm. 14. Oct. 1820 mit Therese, Freiin von Pelkhofen, geb. 6. Jan. 1799.

Kinder: 1) Ernst, geb. 14. August 1821.
2) Alfred, geb. 25. Juni 1822.
3) Theodor, geb. 23. Juli 1823.
4) Otto, geb. 5. Oct. 1825.
5) Bertha, geb. 27. Mai 1830.
6) Ida, geb. 1. Febr. 1832.
7) Hermann (Wilh. Clemens Jos. Aloys Fidel), geb. 3. Febr. 1833.
8) und 9) Albert und Rudolph, Zwillinge, geb. 18. März 1834.
10) Eduard, geb. 19. Febr. 1835.
11) Fidelis, geb. 12. Febr. 1836.

12) Amalia, geb. 4. Mai 1837.
13) Thereſe, geb. 2. Jan. 1839.
14) Emma, geb. 17. Juli 1840.
15) Wilhelm, geb. 14. Febr. 1843.

Geſchwiſter: I. Carl (Raſſo), Kgl. Bayr. Oberlieut., geb. 10. Juni 1789, verm. 4. Sept. 1822 mit Aloyſie, Fräulein von Baugger.

Kinder: 1) Eberhard, geb. 24. Febr. 1824.
2) Clotilde, geb. 2. Juni 1827.
3) Oscar, geb. 3. Mai 1829.
4) Eleonore (Bertha), geb. 27. Auguſt 1831.

II. Leopold (Sebaſtian), Präſident der Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, zu Würzburg, geb. 21. Dec. 1797, verm. I) 28. Aug. 1828 mit Maria, Freiin von Raßler, † 30. Jan. 1833; II) 17. Juli 1840 mit Roſa, geb. Freiin v. Gumppenberg-Reyerbach, geb. 7. Juni 1819.

Kinder erſter Ehe: 1) Thereſe, geb. 28. Juli 1829.
2) Caroline, geb. 15. Auguſt 1830.
— zweiter Ehe: 3) Rudolf, geb. 6. März 1842.

III. Antonie (Aloyſie), Stiftsdame zu St. Anna in München, geb. 25. Auguſt 1799.

B. Hans Fugger-Kirchheim.

(Im Mannsſtamme erloſchen.)
(Wohnſitz: Augsburg und Kirchheim.)

Zweiter Aſt des Otto Heinrich'ſchen Zweiges, beſitzt unter K. Bayriſcher Hoheit die Herrſchaften Kirchheim, Eppishauſen und Haſſelbach: 1¼ Q.Mln. mit 2,840 Einw. in 1 Marktfl., 2 Schlöſſern und 15 Dörfern und Weilern.

Letzter Graf: Maximilian Joſeph, geb. 24. Febr. 1801, † 8. Dec. 1840, folgt ſein. Vater Joſeph Hugo (geb. 15. März 1763, † 3. Mai 1840), Graf und Herr von Kirchheim u. Eppishauſen. (Die Succeſſion iſt zwiſchen Graf Philipp von Fugger-Kirchheim-Hoheneck und Fugger-Nordendorf ſtreitig.)

Schweſtern: I. Caroline, Ehrenſtiftsdame zu St. Anna in München, geb. 18. Nov. 1804.
II. Sophie, Ehrenſtiftsdame zu St. Anna in München, geb. 5. Febr. 1806, verm. 15 Mai 1827 mit Carl Alex. Freiherr v. Lilien auf Waldau, verw. ſeit 15. März 1845.
III. Amalie, geb. 4. Juni 1815.
IV. Thereſe, geb. 25. Aug. 1816, verm. 20. Oct. 1844 mit Carl Freih. v. Imhof.
V. Marie, geb. 30. Nov. 1817.

Mutter: Gräfin Antonie, Tochter des Grafen Joſeph von Lamberg auf Amerang, geb. 29. Jan. 1780, verm. mit Joſ. Hugo, Graf. Fugger, verw. ſ. 3. Mai 1840.

Vaters-Schweſter: Caroline (Marie), Stiftsdame zu St. Anna in München, geb. 31. Oct. 1775, verm. 26. Dec. 1805 mit Carl Freih. von der Lilien auf Waldau, verw. ſ. 20. Sept. 1840.

Des Neffen, Graf. Joseph Hugo, geb. 9. Dec. 1796, † 17. Febr. 1837, hinterlassene Witwe: Anna Maria, Tochter des K. Bayr. Forstraths Dehloch, verm. 26. Juni 1820.

Sohn: Philipp Carl, geb. 20. Nov. 1821, Erbe der Güter des Freiherrn von Hoheneck, daher: Fugger-Kirchheim-Hoheneck, prätendirt die Succession in diesem Aste.

C. Hans Fugger-Nordendorf.

Dritter Ast des Otto Heinrich'schen Zweiges, hieß sonst Wörth und besitzt die Herrschaft Nordendorf und das Rittergut Nieder-Alsingen im Königreiche Württemberg: $^1/_{10}$ Q.Mle. mit 600 Einw. unter K. Bayer. und K. Württemb. Oberhoheit, dann die Hofmärkte Möhren und Gundolsheim ebenfalls im Königr. Württemberg.

Standesherr: Graf Carl (Anton), Senior des Fürstl. und Gräfl. Hauses der Antonischen Linie, geb. 24. Sept. 1776, folgt seinem Vater Johann Carl Aler. (geb. 22. Juni 1709), 12. Jan. 1784, verm. 15. Febr. 1798 mit Ludovike (Maria), Tochter des Grafen Ludwig Schenk v. Castell zu Obertischingen, geb. 31. Mai 1778.

Tochter: Antonie (Maria), geb. 6. Mai 1799.

Schwestern: I. Maria (Anna Luise), geb. 31. März 1774, verm. mit Graf. Joseph Innoc. Hohenstein-Thun zu Castell-Brughier.

II. Franzisca (Maria), Stiftsdame zu Buchau, geb. 3. April 1779.

D. Jacob Fugger'scher Zweig.

(S. zu Anfang dieses Artikels: Das Fürstl. Haus Fugger-Babenhausen.)

Giech.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Markt Thurnau in Oberfranken.)

Titel und Würden. Ein altes Fränkisches Geschlecht, dessen Stammschloß Giech im Hochstift Bamberg lag. Geadelt seit 1482, Freiherren seit 1680 durch Kaiser Leopold I., Reichsgrafen seit 1695 durch denselben, in das Fränkische Grafencollegium aufgenommen 1727, auf Grund ihrer Landeshoheit über Markt Thurnau mit Peesten u. a. Ortschaften, erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern seit 1818, und erbliches Mitglied der Nassauischen Herrenbank seit 1831, und in demselben Jahre von der Krone Bayern mit dem Prädicat „Erlaucht" beliehen.

Besitzungen. 1) Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaften Thurnau, Buchau, Wiesenfels, Krögelstein, Krottendorf, Brunn ꝛc., $2^1/_2$ Q.M. mit 7,000 Einw. 2) Unter Hrz. Nassauischer Hoheit: die vormals v. Stein'schen Güter Früchten und Schweighausen, nebst dem Schlosse zum Stein zu Bergnassau. Die Gesammtbesitzungen mögen 4 Q.M. mit 12,000 Einw. in 1 Stadt, 3 Marktflecken, 7 Schlössern und 21 Dörfern umfassen. Einkommen: 80,000 Gulden.

Wappen. Zwei rothe senkrecht gestellte Schaafscheeren in Silber. Der Schild trägt 4, zum Theil gekrönte Helme.

Standesherr: Graf Hermann (Friedrich Carl), K. Bayerischer erblicher Reichsrath und Kammerherr, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Nassau, geb. 22. Oct. 1791, folgt seinem Vater Graf Carl Christ. Heinr. 28. Dec. 1818, verm. 4. Oct. 1825 mit Henriette, Freiin vom und zum Stein, geb. 2. Aug. 1796.

Geschwister: I. Luise (Aug. Carol. Wilh.), geb. 24. Jan. 1789.

II. Carl (Franz Friedrich), K. Bayerischer Kammerherr und bis 1840 Regier.Präs. von Mittelfranken zu Anspach, geb. 29. Oct. 1795, verm. 30. Sept. 1830 mit Franzisca (Friederike Charlotte), Gräfin v. Bismark, geb. 5. März 1813.

Görtz.

A. Aeltere Linie: v. Schlitz, genannt v. Görtz.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Schlitz in Oberhessen.)

B. Jüngere Linie.

(Nicht standesherrlich, zu Rittmarshausen und Wrisbergholzen in Hannover.)

Titel und Würden. Die Grafen von Schlitz, genannt von Görtz, sind ein altes Fränkisches Geschlecht, schon seit Anfang des 9. Jahrhunderts im Besitz der reichsunmittelbaren Herrschaft Schlitz an der Fulda. Freiherren seit 1677 durch Kaiser Leopold I., Reichsgrafen seit 1726, aufgenommen in das Wetterauische Grafencollegium seit 1804, Großherz. Hessischer Standesherr seit 1809, erbliches Mitglied der ersten Kammer seit 1820 und zu dem Prädicat „Erlaucht" berechtigt seit 1829.

Besitzungen. Unter Großherzoglich Hessischer Hoheit: Die Grafschaft Schlitz, $2\frac{3}{4}$ Q.M. groß, mit 1 Stadt, 16 Dörfern und Weilern, 1,172 Häusern und 7,000 Einw. und gegen 60,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Zwei schwarze linke oben gezinnte Schrägebalken in Silber. Auf dem Schilde stehen 3 gekrönte, mit Adlersflügeln besetzte Helme mit den Emblemen des Wappens. Die Schildhalter sind zwei, um den Kopf und die Lenden grün bekränzte, wilde Männer mit einer silbernen Keule.

Standesherr: Graf Carl Heinrich (Wilh. Herm. Ferdinand), Großherzogl. Hess. Major à la suite, Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm (geb. 15. Febr. 1793, † 31. Dec. 1839) und der Gräfin Juliane (Car. Amal. Isabelle) v. Giech (geb. 5. Sept. 1801, † 16. Dec. 1831), geb. 15. Febr. 1822, zur Zeit auf einer naturhist. Reise in Nord- und Südamerica.

Halbschwester: Marie (Mathilde), geb. 8. Sept. 1834. (Ist sammt ihrer Mutter vom Großherzog von Hessen unter dem Namen „Görtz" in den Adelstand erhoben worden.)

Stiefmutter: Elisabeth, geb. Ritz, aus Schlitz, verm. 12. Aug. 1832, Witwe seit 31. Dec. 1839.

Geschwisterkinder des Urgroßvaters:

Des Urgroßoheims, Grafen Friedrich's (Carl Adam), gewesenen Königl. Preuß. Generals der Caval., geb. 21. Dec. 1733, † 24. Aug. 1797, Töchter:

1) Sophie (Elise Luise), geb. 15. Febr. 1771, verm. I) 15. Mai 1791 mit dem K. Preuß. Rittm. Carl Friedrich v. Raoul († 13. Juli 1794). II) 5. Oct 1796 mit dem vormal. Hess. Oberstlieut. von dem Busche zu Lohe.
2) Friederike, geb. 5. Juni 1783, verm. 7. Oct. 1801 mit dem K. Preuß. Landrath v. Haugwitz, verw s. 4. Oct. 1843.

Des Grafen Eustach, Königl. Preuß. Staats- und Kriegsministers (geb. 5. April 1737, † 7. Aug. 1821) Tochter:

Luise (Carol.), geb. 16. Nov. 1773, verm. 12. März 1794 m. d. vom Grafen Eustach adopt. Frhrn. v. Labes, der vom König

von Preußen zum Graf v. Schlitz erhoben wurde, Witwe seit 25. Juli 1831.

Deren Tochter: Johanne (Carol. Luise), geb. 12. Oct. 1801, verm. s. 14. Oct. 1822 mit Heinrich Adolph Bernh. Graf v. Bassewitz.

Hohenlohe.

Titel und Würden. Ein uraltes Fränkisches Geschlecht, das seinen Ursprung auf den Bruder des Deutschen Königs Conrad I., Herzog Eberhard von Franken, hinaufführt. Reichsgrafen schon seit dem 13. Jahrhundert, bestätigt 1504 durch Kaiser Maximilian I., führte im Fränkischen Grafencollegium den Vorsitz und sechs, auf den Kreistagen aber zwei Stimmen. Reichsfürsten seit 1744 (H.-Waldenburg) und 1764 (H.-Neuenstein), und 1803 in den Reichsfürstenrath mit drei Stimmen eingeführt, Erb-Reichs-Marschall von Württemberg in der Person des Seniors des Hauses seit 1803, erbliches Mitglied der ersten Kammer des Königreichs Württemberg seit 1819.

Besitzungen. Die sämmtlichen Hohenloh'schen Besitzungen betrugen 1806: 34½ Q.M. mit 106,000 Einw. Die Haupt-Erbeinignng von 1511, bestätigt vom Kaiser Maximilian I., ist ein Hausgesetz für das Gesammthaus Hohenlohe.

Wappen. Zwei übereinander schreitende schwarze Leoparden mit doppelten Schweifen in Silber, mit einem Fürstenhute gedeckt. Als Schildhalter stehen zwei zurücksehende, mit Fürstenhüten bedeckte Löwen. Unten stehen auf einem Zettel die Worte: Ex flammis orior. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel.

I. Linie Hohenlohe-Neuenstein.

(Evang. Conf.)

Titel: Fürst von Hohenlohe, Graf von Gleichen, Herr zu Langenburg und Kranichfeld. — Grafen von Gleichen seit 1631, Reichsfürsten seit 1764.

A. Hohenlohe-Langenburg.

(Wohnsitz: Langenburg.)

Besitz: 1) Unter K. Würtembergisch. Hoheit: Außer dem ursprünglichen Antheile an der Grafschaft Hohenlohe oder dem Amte Langenburg und dem Amte Weickersheim ¼ der Oehringen'schen Erbschaft, etwa 4,75 Q.M. mit 17,500 Einw. 2) Unter Sachsen-Coburg-Gotha'scher Hoheit: Mit Kirchberg gemeinschaftlich die obere Grafschaft Gleichen oder das Amt Ohrdruff. Einkünfte: 90,000 Gulden.

Standesherr: Fürst Ernst (Christian Carl), K. Württemb. und K. Hannöv. Gen.Major und Präsident der I. Kammer der Württembergischen Standesherren, geb. 7. Mai 1794, folgt seinem Vater Fürst Carl Ludwig (geb. 10. Sept. 1762) 4. April 1825, verm. 18. Febr. 1828 mit Pr. Feodorowna (Anna Auguste Charl. Wilhelm. Joh.) von Leiningen, geb. 7. Dec. 1807.

Kinder: 1) Erbprinz Carl Ludwig (Wilhelm Leopold), geb. 25. Oct. 1829.
2) Elise (Adelheid Victorie Amalie Auguste Luise), geb. 8. Nov. 1830.
3) Hermann (Ernst Franz Bernh.), geb. 31. Aug. 1832.
4) Victor (Ferd. Franz Eugen Gustav Adolph Constantin Friedrich), geb. 11. Nov. 1833.
5) Adelheid (Victorie Amalie Luise Marie Constanze), geb. 20. Juli 1835.
6) Feodore (Victorie Adelh. Pauline Amalie Marie), geb. 7. Juli 1839.

Geschwister: I. Constanze (Carol. Frieder.), geb. 23. Febr. 1792, verm. s. 30. März 1815 m. Fürst Franz Joseph von Hohenlohe-Schillingsfürst, verw. s. 14. Jan. 1841 (s. dort).

II. Emilie (Friederike Christiane), geb. 27. Jan. 1793, verm. s. 25. Juni 1816 m. Friedrich Ludwig Graf v. Castell (s. dort).

III. Luise (Charlotte Johanne), geb. 22. Aug. 1799, verm. s. 19. April 1819 m. Prinz Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen (s. Haus Oehringen).

IV. Johanne (Henriette Philippine), geb. 8. Nov. 1800, verm. s. 21. März 1829 m. Graf Emil Christian v. Erbach-Schönberg, verw. s. 26. Mai 1829 (s. daselbst).

V. Gustav (Heinrich), K. K. Oberst u. Command. v. Palombini Inf.Reg. Nr. 36 in Prag, geb. 9. Oct. 1806.

VI. Helena, geb. 22. Nov. 1807, verm s. 11. Sept. 1827 mit Herzog Eugen von Württemberg (s. daselbst).

Mutter: Amalie (Henriette Charlotte), des Grafen Johann Chr. von Solms-Baruth Tochter, geb. 30. Jan. 1768, verm. m. Fürst Carl Ludwig s. 30. Jan. 1789, verw. s. 4. April 1825.

Großvaters Bruders, Friedr. Ernst, geb. 15. Mai 1750, † 24. Oct. 1794, und s. Gemahlin Magdalene (Adriane), Freiin Zwier v. Haren, geb. 23. April 1746, † 17. Sept. 1822, Kinder:

1) Ludwig Christ. Aug., geb. 23. Jan. 1774, † 31. Jan. 1844.

2) Gustav (Carl Wilhelm), K. K. G. M., Feldmarschall-Lieut., I. Hofkriegsraths-Vicepräs. u. Inh. des Inf.Reg. Nr. 17, geb. 9. Aug. 1777, verm. 16. Jan. 1816 mit Friederike (Ladislava), Tochter des Landgrafen Friedrich von Fürstenberg-Weitra, geb. 27. Juli 1781.

   Kinder: a. Ludwig (Carl Gustav), Rittm. bei dem K. K. Cuir.Reg. Graf Auersperg Nr. 5, geb. 11. Jan. 1823.

   b. Constanze (Josephe Luise), geb. 12. Nov. 1824.

3) Sophie (Philippine Henriette), geb. 21. Jan. 1779.

4) Wilhelmine (Christiane Henriette), geb. 21. Jan. 1787.

B. Hohenlohe-Oehringen, sonst Ingelfingen.

(Wohnsitz: Oehringen.)

Besitz: 1) Unter K. Württembergisch Hoheit: Der Hauptheil des Fürstenthums Hohenlohe mit dem halben Antheil an der Oehringenschen Erbschaft, als die Aemter Oehringen, Forchtenberg, Ingelfingen, Neuenstein, Niedernhall und Schrozberg, 6,5 Q.M. mit 25,150 Einw. und 150,000 Fl. Einkünften. Außerdem 2) unter K. Preußischer Hoheit in Oberschlesien die Majoratsherrschaften Schlawentschitz, Birawa, Groß- und Klein-Lassowitz, Lascowitz, Saußenberg, Bienskowitz, Bitschin und Bytkow mit 1 Stadt (Ujest), 55 Dörfern und 21,600 Einw. 3) Unter Sachsen-Weimarscher Hoheit die Majoratsherrschaften Oppurg, Colba und Positz, mit 15 Dörfern und 3,120 Einw.

Standesherr: Fürst August (Friedrich Carl), K. Württembergischer General-Lieut., geb. 27. Nov. 1784, folgt s. Vater Fürst Friedrich Ludwig 15. Febr. 1818, verm. 18. Nov. 1811 mit Pr. Luise (Friederike Sophie Dorothee Marie), Tochter des Herzogs Eugen von Württemberg, geb. 4. Juni 1789.

Kinder: 1) Friedrich (Ludwig Eugen Carl Adalbert Emil Aug.), K. Württemb. Oberst à la suite, hat 22. Aug. 1842 sein. Bruder Hugo die Rechte der Erstgeburt abgetreten, geb. 12. Aug. 1812, verm. 28. März 1844 m. Mathilde Freifrau von Brauneck, geb. Freiin von Bräuning.

2) Mathilde (Alexand. Frieder. Wilh. Catharina Charlotte Eugenie Luise), reg. Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 3. Juli 1814.

3) Erbprinz Hugo (Friedr. Wilh. Eug. Carl), K. Württemberg. Major u. Adjutant Sr. M. des Königs, geb. 27. Mai 1816.

4) Felix (Eugen Wilhelm Ludwig Albr. Carl), K. Württemberg. Rittmeister à la suite b. 4. Reit.Reg., geb. 1. März 1818.

Geschwister: I. Adelheid (Charl. Wilh.), geb. 20. Jan. 1787, verm. 9. Juli 1812 m. Fürst Ludwig Georg Moritz zu Hohenlohe-Kirchberg, verw. seit 25. Dec. 1836.

II. Amalie (Luise Sophie), geb. 20. Nov. 1788, verm. 26. Juni 1810 m. Graf Albrecht v. Erbach-Fürstenau.

(Hohenlohe-Ingelfingen.)

(Mit Collectivstimme unter der Schles. Ritterschaft seit 1827. — Wohnsitz: Koschentin in Oberschlesien.)

Besitz. Im Preuß. Oberschlesien 1) die Fideicommiß-Herrschaften Koschentin, Boronow und Landsberg, mit 24 Dörfern und 8,820 Einw.; 2) die Majoratsherrschaft Tworog mit 7 Dörfern und 1,892 Einw. Zusammen 31 Dörfer mit 10,710 Einw.

III. Fürst Adolph (Carl Friedrich Ludwig), K. Preuß. Gen.-Maj. u. Chef des 23. Landw.Reg., Mitgl. des Preuß. Staatsrathes, geb. 29. Jan. 1797, verm. 19. April 1819 mit Pr. Luise (Charlotte Johanne), geb. 22. Aug. 1799, Tochter des Fürsten Carl Ludw. v. Hohenlohe-Langenburg.

Kinder: 1) Carl (Adalb. Const. Heinr.), Sec.Lieut., aggr. d. 1. Preuß. Garde-Uhlanenreg. u. Adj. S. K. H. d. Prinz. Carl v. Preußen, geb. 19. Nov. 1820.

2) Friedrich Wilhelm (Eduard Alex.), aggr. Sec.Lieut. b. dem 1. Preuß. Garde-Uhlanenreg. in Potsdam, geb. 9. Jan. 1826.

3) Kraft (Friedrich Carl August Eduard), aggr. Sec. Lieut. bei der Preuß. Garde-Artill.Brig. in Berlin, geb. 2. Jan. 1827.

4) Adelheid (Eugenie Amalie Sophie Luise), geb. 13. Mai 1830.

5) Luise (Eleonore Amalie Ernest. Jenny), geb. 25. März 1835.

C. Hohenlohe-Kirchberg.

(Wohnsitz: Kirchberg.)

Besitz: 1) Unter K. Württembergisch Hoheit die Standesherrschaft Kirchberg seit 1809 1/3 der Oehring'schen Herrschaft und ein Antheil an Weickersheim und Künzelsau. 2) Unter Sachsen-Coburg-Gotha'scher Hoheit, gemeinschaftlich mit Hohenlohe-Langenburg, die

obere Grafschaft Gleichen; zusammen 4 Q.M. mit 16,120 Einw. und 70,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst Carl (Friedrich Ludwig Heinrich), K. Württemb. Gen.Lieut, Sohn des am 12. Sept. 1791 gestorb. Prinzen Friedrich Carl Ludwig, geb. 2. Nov. 1780, folgt seinem Cousin, Fürst Ludwig (Georg Moritz, geb. 16. Sept. 1786), 25. Dec. 1836, verm. 26. Mai 1821 mit Marie, Gräfin von Urach, Tochter Herz. Heinrich v. Württemberg, geb. 15. Dec. 1802.

Halbgeschwister aus des Pr. Friedrich Carl Ludw. zweiter Ehe mit Christiane Luise Gräfin v. Solms-Laubach († 3. März 1815):

I. Pr. Heinrich (Christian Ludw. Friedr.), K. Württemb. Gen.Lieut. und Gesandter zu Petersburg, geb. 22. Dec. 1788, verm. 11. Febr. 1833 m Catharina Iwanowna, Gräfin Golubtzoff, geb. 16. Mai 1802, † 30. März 1840.

II. Sophie (Amal. Franz. Caroline), geb 27. Jan. 1790, verm. 26. Oct. 1824 m. August (Friedr. Georg Eman.) Grafen v. Rohde.

Cousinen: a) aus des Vaters Bruders, des am 18. Aug. 1819 verstorb. Fürsten Christian Friedrich Carl, erster Ehe mit Luise Charlotte, Tochter d. Fürst. Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg:

1) Henriette (Caroline), geb. 11. Juni 1761, Witwe von Fürst Heinrich XLII. zu Reuß-Schleitz s. 17. April 1818.

b) aus dessen zweiter Ehe mit Philippine, Gräfin von Ysenburg-Philippseich (gest. 6. Oct. 1819):

2) Ferdinande (Wilhelmine Friederike Sophie), geb. 7. Nov. 1780.

3) Auguste (Eleonore), geb. 24. Mai 1782, verm. 11. Aug. 1807 m. Friedrich Reinhard, Graf v. Rechteren-Limpurg, verw. seit 20. Juni 1842.

Witwe des Fürsten Ludwig (Georg Moritz): Pr. Adelheid (Charlotte Wilhelmine), Tochter des Fürsten Friedrich Ludw. zu Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 20. Jan. 1787, verm. 9. Juli 1812, verw. s. 25. Dec. 1836.

II. Linie Hohenlohe-Waldenburg.

(Titel: Fürst von Hohenlohe, Graf zu Waldenburg und Jagstberg, Herr zu Langenburg. — Kathol. Conf.)

A. Hohenlohe-Bartenstein.

(Wohnsitz: Bartenstein.)

Nach dem Tode des letzten Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein ist das Fürstenthum auf den nächsten Ast Hohenlohe-Jagstberg übergegangen.

Letzter Standesherr: Fürst Carl August Theodor, geb. 9. Juni 1788, übernimmt die ihm von seinem Vater Ludwig Aloys im Nov. 1806 abgetretenen Standesherrschaften, † 12. Aug. 1844.

Dessen Witwe: Pr. Clotilde (Leopoldine), Tochter des verst. Landgrafen Emanuel von Hessen-Rothenburg, geb. 12. Sept. 1787, verm. 9. Sept. 1811 (wohnt in Manheim).

B. Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.

(Wohnsitz: Haltenbergstetten in Württemberg.)

Besitz: 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: Die Aemter Jagstberg und Niederstetten mit Braunsbach (Carlsberger District), 3,5 Q.M. und 11,060 Einw., in 2 Städten, 2 Marktflecken, 22 Dörfern, 4 Höfen und 2 Schlössern, mit jährlichen Einkünften von 56,000 Fl. 2) Unter derselben Hoheit das durch Erbnachfolge zugefallene Fürstenthum Hohenlohe-Bartenstein, die Aemter Bartenstein, Pfedelbach, Meinhardt und Sindringen, 7 Q.M. mit 23,840 Einw., in 1 Stadt, 2 Marktflecken, 26 Dörfern und Weilern, mit 100,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Fürst Ludwig (Albrecht Constantin), K. Sardin Oberst d. Cavalerie, geb. 5. Juni 1802, folgt 6. Juli 1838 sein. Vater, dem Fürsten Carl (Joseph Ernst Justin, geb. 12. Dec. 1766), ingleichen 12. Aug. 1844 im Fürstenth. Hohenlohe-Bartenstein d. Fürst. Carl Aug. v. Hoh-B., verm. 11. Jan. 1835 mit Pr. Henriette (Wilh.), Tochter des Fürsten Carl v. Auersperg, geb. 23. Juni 1815.

Kinder: 1) Carl (Ludw. Const. Heinr.), geb. 2. Juli 1837.
2) Luise (Carol. Joh. Franz. Marie), geb. 21. Aug. 1840.
3) Albert (Vincenz Ernst Leop. Clem.), geb. 22. Nov. 1842.

Schwestern: a) aus des Vaters erster Ehe mit Pr. Henriette, Tochter d. Herz. Ludwig Eugen von Württemberg (geb. 11. März 1767, † 23. Mai 1817):

I. Maria (Anne Sophie Crescentie Ludovike Joh. Christine), geb. 20. März 1798.
II. Franzisca (Xav. Walp. Henriette Caroline Constanze) geb. 19. Aug. 1807, verm. 20. Oct. 1825 m. Fürst Anton Anselm zu Fugger-Babenhausen, verw. seit 28. Mai 1836.
III. Charlotte (Sophie Mathilde Franz. Xaverie Henriette), geb. 2. Sept. 1808, verm. 27. Mai 1826 m. Fürst Constantin von Salm-Reifferscheid-Krautheim.

b. Aus des Vaters zweiter Ehe mit Maria Walpurge, Tocht. des Erbgrafen Leopold von Waldburg-Zeil-Wurzach (geb. 13. Sept. 1794, † 9. Oct. 1823):

IV. Leopoldine (Marie Walpurge Clotilde), geb. 22. April 1821.

C. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

(Wohnsitz: Kupferzell bei dem Stammschlosse Waldenburg im Württembergischen Jaxtkreise.)

Besitz: 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: Die Aemter Waldenburg, Kupferzell, Adolzfurt und Orethal, 4 Q.M. mit 15,150 E. 2) Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrsch. Schillingsfürst, 1 Q.M. mit 2,958 Einw.; zusammen etwa 5 Q.M. mit 18,110 Einw. in 2 Städten, 2 Marktflecken, 5 Schlössern, 27 Dörfern und 219 einzelnen Höfen, mit 100,000 Gulden Einkünften. Mit der Herrschaft Schillingsfürst ward der Oheim des regierenden Fürsten Franz Joseph durch Cession seines Bruders, des Fürsten Carl, paragirt. S. unten: Hohenlohe-Schillingsfürst (in Bayern).

Standesherr: Fürst Friedrich (Carl Joseph), K. Russ. Oberstlieut. u. Flügeladjut. Sr. Maj. des Kaisers, übernimmt nach Cession seines Vaters, des Fürsten Carl Albrecht († 15. Juni 1843), den Besitz der Herrschaften des Hauses 26. Dec. 1839, verm. 26. Nov. 1840 mit Amalie (Therese Judithe), Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. 19. April 1816.

Kinder: 1) Erbprinz Nicolaus (Friedr. Carl Joseph Paul), geb. 8 Sept. 1841.
2) Victor (Albert Franz Chlodw. Ernst Egon), geb. 25. Dec. 1842.

Geschwister: I. Halbschwester Caroline (Friederike), geb. 1. Febr. 1800, verm. 27. Dec. 1823 mit Gustav Freiherrn v. Köster, K. Bayr. Kämmerer in München.

II. Catharina (Wilh. Marie Josephe), geb. 19. Jan. 1817, verm. 8. Mai 1838 mit dem Grafen Franz Erwin von Ingelheim, K. K. Kämmerer.

III. Carl (Steph. Friedr. Christ. Egon), K. Württemb. Lieut. b. d. 1. Reiterreg., geb. 20. April 1818.

IV. Egon (Carl Franz Jos.), K. K. Oberlieut. bei Erzherzog Rainer Inf. Nr. 11, geb. 4. Juli 1819.

Vaters Geschwister: I. Eleonore (Henriette), geb. 21. Jan. 1786, Stiftsdame zu Innsbruck.

II. Franz (Joseph), geb. 26. Nov. 1787, gest. 14. Jan. 1841, verm. 30. März 1815 mit Constantie (Carol. Fried.), Pr. v. Hohenlohe-Langenburg. Dessen Kinder s. unten bei der Nebenlinie Hohenlohe-Schillingsfürst (in Bayern).

III. Marie (Gabriele Felicitas), geb. 2. April 1791, verm. 1819 mit dem Freiherrn v. Brinkmann, K. Russ. Oberforstmeister.

IV. Alexander (Leopold Franz Emmerich), Großpropst des Domcapitels zu Großwardein und Abt von St. Michael von Gaborjan, ist zum Titularbischof von . . . . . erhoben worden, geb. 17. Aug. 1794.

Hohenlohe-Schillingsfürst (in Bayern).

(Erbliches Mitglied der ersten Kammer im Königreich Bayern seit 1818. — Wohnsitz: Schillingsfürst. S. oben bei Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.)

Fürst Philipp (Ernst Ferdinand), erbl. Reichsrath des Königr. Bayern, geb. 24. Mai 1820, succ. s. Vater, dem Fürsten Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, 14. Jan. 1841, vermöge Verzichtleistung seiner zwei älteren Brüder, gest. 3. Mai 1845.

Geschwister: I. Amalie (Therese Juditha), geb. 19. April 1816, verm. 26. Nov. 1840 mit Fürst Friedrich Carl zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

II. Victor (Moritz Carl Franz), testamentar Universalerbe des letzten Landgrafen von Hessen-Rotenburg durch Verleihungsurkunde vom 9. Juni 1814 und durch Königl. Preuß. Diplom vom 15. Oct. 1840 als Majoratsherr von Ratibor u. Corvey: Herzog von Ratibor und Corvey genannt; aggr. Major des Grenad.Bat. des Großherzogl. Bad. Leibinfant.Reg., geb. 10. Febr. 1818, verm. 19. April 1845 m. Amalie (Soph. Wilh. Christ. Car. Eulalie), geb. 12 Febr. 1821, Tochter d. reg. Fürst. v. Fürstenberg.

III. Ludwig (Carl Victor), als Besitzer des zweiten Majorats Trefurt (Jahrrente von 4,000 Thalern 2c.), vom König von

Preußen am 15. Oct. 1840 zum Prinzen von Ratibor und Corvey ernannt, geb. 31. März 1819.

IV. (Fürst Philipp Ernst Ferdinand), s. oben z. Anf. dies. parag. Linie.)

V. Adelheid (Amalie), geb. 30. August 1821.

VI. Gustav (Adolf), geb. 26. Febr. 1823.

VII. Constantin (Victor Ernst Emil Carl Alexander Friedr.), geb. 8. Septbr. 1828.

VIII. Elise (Adelheid Caroline Clotilde Ferd.), geb. 6. Jan. 1831.

Kaunitz-Rietberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses alte und berühmte Geschlecht stammt aus Mähren, wo im Brünner Kreise das Bergschloß und die kleine Stadt Kaunitz ihr Stammsitz ist. Freiherren seit 1400, Reichsgrafen seit 1642 durch Kais. Ferdinand III., Magnat v. Ungarn seit 1688, Graf v. Rietberg seit 1699 durch Vermählung mit Stimme in d. Westphäl. Grafen-Curie, Graf v. Questenberg seit 1752 durch Erbeinsetzung, Reichsfürst s. 1764, Preußischer Standesherr durch den Wiener Congreß seit 1815. Das Haus theilt sich in die Böhmische und in die Mährische Linie, von denen die erstere Gräflich geblieben, die letztere aber in den Fürstenstand erhoben worden.

Besitzungen. Unter Oesterreichischer Oberhoheit die Fideicommiß-Herrschaften und Güter Austerlitz, Ungarisch Brod, Groß-Orzechau, Mährisch-Prutz, Jaromierz, Banow, Bauschitz und Jacobau. Die Standesherrschaft Rietberg in Westphalen ward 1823 von dem jetzigen Grafen verkauft.

Wappen. Zwei silberne Seeblumen (Nesselstengel), mit den Wurzeln über d. Kreuz, in Roth: Schildhalter sind ein Löwe und ein Bär.

Mährische Linie.

Fürst: Aloys, Fürst zu Kaunitz-Rietberg, Graf zu Questenberg, K. K. Oesterreich. Geh. Rath, geb. 20. Juni 1774, folgt sein. Vater Dominicus Andreas 24. Nov. 1812, verm. 29. Juni 1798 mit Franzisca (Xaverie), Gräfin von Weißenwolf, geb. 3. Oct. 1773.

Töchter: 1) Caroline (Leopoldine Joh.), geb. 27. Mai 1801, verm. am 29. Aug. 1831 mit Graf Anton Gundacar v. Starhemberg, verw. s. 12 Oct. 1842.

2) Leopoldine (Dominica Prisca), geb. 18. Febr. 1803, verm. 25. Febr. 1820 mit Fürst Anton Palffy v. Erdödy.

3) Ferdinande (Caroline Luise), geb. 20. April 1805, verm. 4 Nov. 1822 mit Graf Ludwig Karolyi, K. K. Kämmerer.

Khevenhüller-Metsch.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Ladendorf und Riegersburg in Niederösterreich.

Titel und Würden. Fürst von Khevenhüller-Metsch zu Aichelberg, Graf von Hohen-Osterwitz und Annabüchl, Freiherr von Landseron und Weinberg, Erbherr auf Carlsberg, Herr der Grafschaft Hardegg und der Herrschaften Pruzendorf, Frohnsburg, Ladendorf ꝛc. — Ein altes Geschlecht, das früher in Franken ansässig war, wo es das alte Stammschloß Khevenhüll, zwischen Berching und Dietfurt, besaß. Das Haus besteht in zwei Linien: a. die ältere zu Frankenburg in Oesterreich ob der Ens, und b. die jüngere zu Hohen-Osterwitz in Kärnthen. Reichsfreiherren seit 1566, Obersterblandstallmeister in Kärnthen seit 1588. Die ältere Linie Reichsgräflich seit 1593 und 1605 durch Kais. Rudolf II. Die jüngere

Linie Gräflich seit 1673, Reichsgräflich s. 1725 durch Kais. Leopold I. und 1737 in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen, Grafen v. Metsch durch Heirath der Erbtochter s. 1751, Reichsfürsten s. 1763 durch Kais. Franz I., und Obersterblandhofmeister in Oesterreich unter d. Ens s. 1775.

Besitzungen. Die Grafschaft Hardegg, die Herrschaften Pruzendorf, Frohnsburg, Starein, Riegersburg, Ober- und Unter-Mirnitz, Oberstadnitz, Peigarten, Ladendorf, Neubau, Eckersdorf, Raßing und Thalheim in Unterösterreich und Kammerburg in Böhmen.

Wappen. Ein goldener Zweig mit drei Eicheln mit zwei goldenen Schrägebalken in Schwarz. Auf dem Schilde 7 gekrönte Helme mit verschiedenen Emblemen: Schildhalter sind zwei aufrechtstehende, doppeltgeschwänzte mit gekrönten Helmen bedeckte Löwen.

Fürst: Richard (Maria Joh. Basil), K. K. Kämmerer, Erbland-Hofmeister in Oesterreich, Erbland-Stallm. in Kärnthen, Magnat in Ungarn, geb. 23. Mai 1813, folgt sein. Vater d. Fürst Franz am 2. Jul. 1837, verm. 8. Dec. 1836 mit Antonie Maria, Tocht. d. Fürst. Eduard v. Lichnowsky, geb. 18. April 1818.

Kinder: 1) Marie (Antonie Eleonore Christ. Hedwig), geb. 17. Oct. 1838.

2) Erbprinz Johannes (Franz Carl Eduard Joseph Nemesius Maria), geb. 19. Dec. 1839.

3) Siegmund (Maria), geb. 31. Mai 1841.

4) Leontine, geb. 25. Febr. 1843.

Geschwister: I. Graf Albig (Maria Joh. Carl), K. K. Ober-Lieut. bei Chevaux-leg. Reg. Baron Wernhard Nr. 3., geb. 19. Nov. 1814.

II. Ottomar (Joh. Maria Saturninus), K. K. Lieut. bei Gr. Heinrich Hardegg Cuir. Nr. 7., geb. 29. Nov. 1819.

III. Maria (Hedwig Seguna), geb. 31. August 1823.

Vaters-Geschwister: 1) Caroline (Marie Ferdinande), verw. Fürstin Soresina-Vidoni, geb. 23. Sept. 1763.

II. Witwe des Vatersbruders Fürst Carl (Maria Franz) (geb. 26. Nov. 1756, † 2. Juni 1823): Therese, geb. Gräfin Morzin, geb. 18. April 1774.

III. Leopoldine, geb. 22. August 1764, Witwe d. Fürst. Alex. Franz Ruspoli, s. 8. März 1829, gest. 24. Febr. 1845.

Großvaters Brüder: I. Graf Johann (Joseph), geb. 30. März 1733, † 21. Febr. 1792, verm. 25. April 1774 mit Marie Josephe, Gräfin v. Schrattenbach, verw. Gräfin Dietrichstein, und zum drittenmale verheirathete Fürstin Colloredo-Mansfeld, geb. 5. Juni 1750, † 1. Oct. 1806.

Kinder: 1) Graf Joseph, K. K. Kämmerer, F. M. Lieut., Herr der Herrschaften Osterwitz in Kärnthen u. Pellendorf im Lande unter der Ens, geb. 19. Nov. 1776.

2) Graf Vincenz (Ferrarius), geb. 6. August 1780, † 1. Juli 1841, verm. 6. April 1809 m. Marie, Gräfin Seldern, Oberhofmeisterin b. d. Erzherz. Maria Anna v. Oesterreich, geb. 26. Nov. 1792.

Töchter: a. Caroline, geb. 8. Juli 1810, verm. 3. März 1832 mit Graf Adam v. Waldstein-Wartenberg, K. K. Major im 3. Chev.-Leg. Regiment.

b. Marie, geb. 18. Sept. 1815, verm. 27. Juli 1836 mit Graf Clemens v. St. Julien, K. K. Kämmerer, Major in d. A. u. Erbland-Oberstfalkenmeister in Oesterreich.

c Graf Franz (Sales Seraphicus Anton), K. K. Kämm., F. M. L. und Divisionär in Prag, Inhaber des Inf. Reg. Nr. 15, Comthur u. a. G. und bev. Min. d. Maltheser-Ritterordens zu Wien, Capitular-Bailli v. St. Joseph zu Doschütz, geb. 3. Oct. 1783.

II. Graf Franz (Joh. Anton), geb. 3. Juli 1737, † 23. Dec. 1797. verm. 30 Mai 1762 mit Maria Thereſie, Gräfin Rothal, geb. 27. März 1742, † 9. Aug. 1777.

Tochter: Anna (Marie Josephe), geb. 19. Nov. 1770, verwitw. Fürstin Carl Johann Nepomuk v. Liechtenstein.

III. Graf Emanuel (Johann), K. K. Kämm. u. Geh. Rath, geb. 23. April 1751, verm. 1773 mit Marie Josephe, Gräfin Mezzabarba, geb. 1755, † 1811.

Töchter: 1) Leopoldine (Marie), geb. 6. Juni 1776, verm. 1794 m Marquis Adda, K. K. Kämm. ꝛc., verw. seit 29. Sept. 1836.

2) Maria, geb. 11. März 1778, verw. Herzogin Visconti ſ. März 1836.

Königsegg-Aulendorf.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Aulendorf in Württemberg.)

Titel und Würden. Ein altes Schwäbisches Geschlecht, von einem Schwäbischen Ritter abstammend, der die Stammburg Gunoldseck erbaute, die später Königsegg hieß. Blüht in zwei Linien: a. die Rothenfelser u. b. die Aulendorfer. Seit 1470 Freiherren und als solche reichsständisch, Reichsgrafen seit 1629 durch Kaiſ. Ferdinand II., mit Stimme im Schwäbischen Grafencollegium, Magnat v. Ungarn ſ. 1804, erbliches Mitglied der I. Kammer d. Kgr. Württemberg ſ. 1819.

Besitzungen. Unter Württembergischer Hoheit die Grafschaft Königsegg-Aulendorf, 2,9 QM. mit 5000 Einw. in 1 Marktflecken, 11 Dörfern und Weilern und 3 Schlöſſern. Einkünfte: an 100,000 Fl. Außerdem besitzt das Haus noch die Herrschaften Ebenweiler und Lanzendorf in Oeſterreich und die Herrschaften Pruska, Illava und Oretzlanskö in Ungarn.

Wappen. Von Gold und Roth schräg-links geweckt.

Standesherr: Graf Franz (Xaver Carl Aloys Eusebius), K. K. Oeſterr. Kämmerer, Magnat von Ungarn, geb. 15 März 1787, folgt ſein. Vater Graf Ernſt 10. Mai 1803, verm. 14. Juli 1811 mit Maria (Anna), Tocht. d. Graf Joſeph Karolyi v. Nagy-Karoly, geb. 25 Sept. 1793.

Kinder: 1) Elisabeth, geb. 14. April 1812, verm. 8. Oct. 1832 mit dem Fürſten Friedrich von Waldburg-Wolfegg-Waldsee.

2) Guſtav, geb. 19. April 1813, verm. 14. Nov. 1843 mit Giszella Csaky v. Kereszteg, geb. 23. Nov. 1893.

Tochter: Irene (Steph. Joh. Bapt. Eusebia), geb. 7. Sept. 1844.

3) Francisca (Xaverie), geb. 13. Juni 1814, verm. 10. Febr. 1834 mit d. Graf. Georg Andraſy von Csik-Szent-Kiraly, K. K. Kämmerer.

4) Adolf, geb. 5 Auguſt 1815.

5) Alfred, K. K. Lieut. im Cuir.-Reg. Bar. Mengen Nr. 4, geb. 30. Juni 1817.

6) Hermann, geb. 26. Mai 1820.
7) Hugo, geb. 23. Febr. 1824.
8) Georgia (Clementine), geb. 1. April 1825, verm. 6. Nov. 1843 mit dem Fürsten Otto Carl zu Oettingen-Spielberg.
9) Friederike, geb. 21. Febr. 1837.

Vaters Brüder: 1) Anton (Eusebius), Domherr zu Salzburg, geb. 15. Febr. 1769.

II. Franz (Xaver Eusebius), K. K. Kämmerer, Herr der Herrschaft Roschitz in Mähren, geb. 2. März 1773, verm. 18. Sept. 1798 mit Leopoldine (Marie Josephe), Tocht. d. Graf. Max von Daun auf Daleschitz, geb. 10. Mai 1776.

Tochter: Friederike, geb. 6. Juni 1799, verm. mit Hermann Graf Locatelli.

Leiningen.

Titel und Würden. Der gemeinschaftliche Ahnherr des Hauses Leiningen ist um 1220 Friedrich von Hardenburg nach einem von ihm erbauten Schlosse, dessen Sohn d. Erbtochter d. Grafen v. Dachsburg im Elsaß heirathete. Grafen seit 1220, als Landgrafen erneuert und gefürstete Grafen s. 1444 durch Kais. Friedrich III., welche beiden Titel jedoch nach dem Aussterben d. älteren Hauptlinie 1467 nicht fortgeführt wurden, als der meiste Theil der Besitzungen auf die Schwester d. letzten Landgrafen, die Witwe d. Grafen Reinhard v. Westerburg, überging, welche mit Annahme des väterlichen Namens die jetzigen beiden Linien v. Leiningen-Westerburg gründete. Die Nachkommen der jüngeren Linie verloren im Lüneviller Frieden ihre Stammbesitzungen jenseit des Rheins und erhielten dafür 1803 andere, bisher meist geistliche, Güter, s. d. I. Hauptlinie.

Besitz. Die Besitzungen der Fürstlichen und der beiden Gräflichen Häuser sind gemeinschaftliches Familien-Fideicommiß.

Wappen d. I. Hauptlinie. Drei silberne Geyer in Blau, mit der Devise: Gott thut retten.

I. Leiningen-Hardenburg-Dachsburg.

S. d. Hauptrubrik. — Reichsfürstl. s. 1779 durch Kais. Joseph II., mit Zusicherung einer Virilstimme im Reichsfürstenrathe an Stelle des früheren Sitzes im Wetterauischen Grafencollegiums s. 1803 mit dem neuen Titel: Fürst von Leiningen, Pfalzgraf zu Mosbach, Graf zu Düren, Herr zu Miltenberg, Amorbach, Bischofsheim, Hartheim, Schüpf und Lauda. Erblicher Reichsrath des Königr. Bayern s. 1818, und erbl. Mitglied der I. Badenschen Ständekammer s. 1833.

Neuer Besitz für den Verlust der alten Stammgüter mit doppeltem Areal und fast dreifacher Volkszahl, als neues Fürstenthum Leiningen: 1) im Großh. Baden die Aemter Mosbach, Borberg, Schüpf, Buchen, Walldüren, Bischofsheim, Eberbach, Hardheim, Lauda und Ripperg, 19,6 QM. mit 91,000 Einw. 2) Im Kgr. Bayern die früher Mainzischen Aemter Miltenberg u. Amorbach, 5,5 QM. m. 17,000 Einw. 3) Im Großh. Hessen d. Herrlichkeit über Hesselbach u. a. Dorfschaften; zusammen 24,8 QM. m. c. 110,000 Einw. in 15 Städten, 9 Marktfl. u. 172 Dörfern in 12 Aemtern, mit c. 700,000 Gulden Einkünften.

A. Leiningen-Amorbach-Miltenberg.

(Evang. Conf. — Residenz: Amorbach.)

Standesherr: Fürst Carl (Friedr. Wilhelm Emich), K. Bayrisch. General-Lieut. u. Inh. d. 5. Bayr. Chev. Leg. Reg., geb. 12. Septbr. 1804, folgt sein. Vater d. Fürst. Emich Carl 4. Juli 1814 unter mütterlicher Vormundschaft, mündig erklärt 12. Sept. 1823, verm. 13 Febr. 1829 mit Marie, Gräfin Klebelsberg, geb. 27. März 1806.

Söhne: 1) Erbprinz Ernst (Leopold Victor Carl Aug. Joseph Emich), geb. 9. Nov. 1830.
2) Eduard (Friedrich Max Joh.), geb. 5. Jan. 1833.

Schwester: Anna Feodorowna (Aug. Charl. Wilhelmine Joh.), geb. 7. Dec. 1807, verm. 18. Febr. 1828 m. Fürst Ernst von Hohenlohe-Langenburg.

Mutter: Victorie (Marie Luise), Tocht. des Herzogs Franz v. Sachsen-Coburg, geb. 17. Aug. 1785, Witwe I. des Fürsten Emich Carl von Leiningen 4. Juli 1814 und II. des Herzogs von Kent 23. Jan. 1820. (Mutter der Königin Victoria v. Großbritannien, lebt im Palaste Kensington bei London.)

B. Leiningen-Heidesheim-Falkenburg.

(Kathol. Conf.)

Der jüngeren Hauptlinie zweiter Ast, in welchem sich 1658 wieder 3 Unterlinien bildeten, von deren jüngster nur noch eine Nebenlinie besteht, das jetzige Gräfliche Haus in zwei Speciallinien, die beide vor 1806 Reichsstandschaft und seit 1737 2 Stimmen im Wetterauischen Grafencollegium hatten. Erbliches Mitglied d. I. Badenschen Ständekammer seit 1818.

1) Leiningen-Billigheim, früher Guntersblum.

(Wohnsitz: Billigheim.)

Besitz, als Entschädigung für das 1802 verlorene Guntersblum auf der linken Rheine, s. 1803 die Kellerei Billigheim im Großherzth. Baden, $^3/_4$ QM. mit 2,450 Einw. u. 15,000 Fl. Einkünfte.

Standesherr: Graf Theodor (Carl August), Großh. Bad. Gen. Major a. D., geb. 26. Jan. 1794, folgt seinem Vater Wilhelm Carl (geb. 5. Juli 1737) 27. Jan. 1809, verm. 24. Mai 1822 mit Marie Anna, Gräfin von Westerhold-Gysenberg, geb. 17. Juni 1802.

Kinder: 1) Carl (Friedr), geb. 21. März 1823.
2) Friedrich (Ludolph Adolph Theod.), geb. 18. Juli 1826.
3) Eleonore (Jos. Carol. Marie). geb. 16. Juli 1827.
4) Maximilian (Friedrich Ernst), geb. 29 März 1835.
5) Victorie (Wilhelmine Mathilde), geb. 15. Januar 1837.
6) Emich (Carl), geb. 24. April 1839.

Schwester: Elisabeth (Auguste), geb. 18. Sept. 1790, Witwe d. Freiherrn von Stockhorn, vorm. Großh. Bad. Gen. Lieut., s. 7. Sept. 1843.

2) Leiningen-Neudenau, früher Heidesheim.

(Wohnsitz: Neudenau.)

Besitz: Die Kellerei Neudenau, $^3/_5$ QM. mit 1,880 Ew. und 15,000 Gulden Einkünften. Das Wappen enthält nur die drei Leiningenschen silbernen Geyer in Blau und ist mit einer Grafenkrone gedeckt.

Standesherr: Graf August (Clemens), Sohn d. am 15. Jan. 1825 verst. Graf. Wenzel, geb. 20. Jan. 1805, folgt

seinem Halbbruder Clemens Wilhelm 17. Nov. 1826, verm. 26. Nov. 1842 mit Marie (Henriette Wilh.) Freiin v. Geusau, geb. 20. April 1820.

Kinder: 1) Wilhelmine (Marie Victorie), geb. 11. Juli 1843.

2) Carl (Theodor Ernst), geb. 10. Sept. 1844.

Halbgeschwister aus des Vaters erster Ehe:

I. Kunigunde (Antonie), geb. 8. Nov. 1775, verm. 8. Februar 1804 mit Aloys Freih. v. Hacke, verw. seit 1832.

II. Charlotte (Cathar. Walpurge Antonie), geb. 10. Jan. 1778, verm. I. 10. Jan. 1810 mit d. K. Bayr. Gen.Lieut. Graf v. Eckardt, verw. s. 5. Nov. 1828, zum II. Male verm. mit Thomas von Stetten, K. Bayr. Oberstlieut., den 14. Oct. 1832.

II. Leiningen-Westerburg.

(Evang. Conf.)

S. die Hauptrubrik. Graf v. Leiningen seit 1475. — Wappen. Drei silberne Geyer in Blau wegen Leiningen, und ein goldenes Kreuz in Roth mit 5 kleinen Kreuzen in den Ecken wegen Westerburg; im Mittelschilde der Dänische gekrönte goldne Löwe mit einer Streitart wegen der Grafschaft Laurwig in Norwegen, die das Haus einst besaß, und ein blaues Kreuz in Gold, wegen Aspremont. Der Schild trägt drei verzierte offene Helme.

A. Alt-Leiningen-Westerburg.

(Wohnsitz: Ilbenstadt.)

Graf von Leiningen seit 1475, erbl. Mitglied der I. Großherzgl. Hessischen Kammer seit 1820. — Besitz: als Entschädigung für den 1802 verlorenen Antheil an der Grafschaft Leiningen jenseit des Rheins, unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit die Standesherrschaft Ilbenstadt, nebst den zurückerhaltenen unverkauften Gütern von Leiningen, 1,25 Q.Mln. mit 3120 Einw. und etwa 15,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Graf Friedrich (Eduard), Herr zu Ilbenstadt und Erbstadt, geb. 20. März 1806, folgt sein. Vater, d. Graf. Friedrich Ludw. Christ. (geb. 2. Nov. 1761) am 9. Aug. 1839, verm. 28. Dec 1830 mit Henriette Freiin von und zu Egloffstein.

Tochter: Marie (Fried. Caroline Ernestine Henr.), geb. 30 Sept. 1831.

Geschwister: I. Johann (Ludwig), K K. Rittmeister b. Graf Heinrich Hardegg Cuir. Nr. 7, geb. 9. Juni 1807.

II. Franzisca (Amalie), geb. 12. Mai 1809, verm. 18. Aug. 1826 mit Wilhelm Baron v. Ende.

III. Luise (Marie), geb. 27. Juli 1812, Gemahlin des Prinzen Albrecht von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

IV. Georg (August), geb. 10. Aug. 1815.

V. Adriane (Rosalie Auguste), geb. 23. Mai 1817, verm. 26. Dec. 1832 mit Ferdinand Freiherrn von Stein.

VI. Carl (August), geb. 11. April 1819.

VII. Victor (Aug.), Lieut. bei K. K. Inf.Reg. Erzhzg. Stephan Nr. 58, geb. 1. Jan. 1821.

B Neu-Leiningen-Westerburg.

(Wohnsitz: Westerburg.)

Graf v. Leiningen seit 1475, erbl. Mitgl. der Herrenbank im Herzogth. Nassau s. 1814. — Besitz: im Herzogthum Nassau die Grafsch. Westerburg und die Herrsch. Schadeck,

2 D.Mln. mit 4750 Einw. in 1 Marktflecken, 11 Dörfern und 2 Schlöſſern, mit jährlich 28,000 Gulden Einkünften. Die als Entſchädigung für die 1802 verlorenen Stammgüter erhaltene Herrſchaft Engelthal iſt 1805 an Solms-Wildenfels veräußert, aber die Anſprüche auf die Ahlefeld'ſche Grafſchaft Laurwig in Norwegen 1817, oder gegenwärtig auf das Fideicommißcapital von 686,024 Thlr., vom K. Schwediſchen Gouvernement anerkannt.

Standesherr: Graf Auguſt (Georg Guſtav), K. K. Geh. Rath und Kämm., FML., Indigena von Ungarn und Inh. des 31. Inf.Reg., geb. 19. Febr. 1770, Sohn des 7. Juni 1798 verſtorb. Grafen Carl Guſt. Reinh. Woldem., erwarb von ſeinem Bruder Carl am 7. Mai 1808 die Standesherrſchaft, verm. 1808 mit Charlotte (Sophie Leopoldine) von Scholz, geb. 19. April 1792.

Kinder des verſt. Bruders, Grafen Chriſtian (Ludw. Aler.), geb. 5. April 1771, † 20. Febr. 1819, und der Prinzeſſin Seraphine v. Porcia, geb. 23. Oct. 1788, † 5. Dec. 1817:

1) Seraphine (Franz. Barbara Chriſt.), geb. 4. Oct. 1810.
2) Erbgraf Chriſtian (Franz Seraph. Vincenz), Indigena des Kgr. Ungarn, K. K. Oberſt b. Inf.Reg. Nr. 31, geb. 10. Febr. 1812.

Leyen.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Waal bei Augsburg.)

Titel und Würden. Fürſt von und zu der Leyen, Graf zu Hohen-Geroldseck, Herr von Niefern und Ahrenfels. — Das Stammſchloß zur Leyen liegt an der Moſel im Kurfürſtenth. Trier, wo ſie bis 1804 das Erbtruchſeſſenamt bekleideten. Reichsfreiherren ſeit 1653 durch Kaiſer Ferdinand III., Reichsgrafen ſeit 1710 durch Kaiſer Joſeph I. und zu gleicher Zeit von Oeſterreich mit dem Bergſchloſſe und der Reichsherrſchaft Hohen-Geroldseck in der Ortenau beliehen, darauf 1711 in das Schwäb. Grafencollegium eingeführt. Während des Rheinbundes ſouveräner Fürſt ſeit 1806, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Naſſau ſeit 1810, und Standesherr im Großherzogth. Baden ſeit 1830 (factiſch ſeit 1819).

Beſitzungen. Unter Badenſcher Hoheit: die Grafſchaft Hohen-Geroldseck, 2,25 D.Mln. mit 4600 Einw. — Außerdem 1) im Herzogth. Naſſau die Herrſchaften Fachbach und Niefern, 0,9 D.Mln. mit 2160 Einw.; 2) in der Preuß. Rheinprovinz die Herrſchaften Adendorf, Münchhauſen, Ahrenfels und Oberkirchen; 3) im Kgr. Bayern die Domäne Waal auf dem linken Rheinufer, zuſammen 8 D.Mln. mit 20,000 Einw. und über 300,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Eine blaue Lilie mit einem geradeſtehenden Balken in Roth.

Standesherr: Fürſt Erwin (Carl Damian Eugen), K. Bayer. Oberſt à la suite, geb. 4. April 1798, folgt ſein. Vater d. Fürſten Philipp 23. Nov. 1829, verm. 18. Aug. 1818 mit Sophie (Thereſe Johanne), Tochter des Grafen Franz Philipp von Schönborn-Buchheim, geb. 24. Nov. 1798.

Kinder: 1) Erbprinz Philipp (Franz Erwin Theod.), geb. 14. Juni 1819.
2) Franz (Ludw. Erwin Damian), geb. 17. Febr. 1821.
3) Amalie (Sophie Marie Erw. Carol. Ludov.), geb. 17. Dec. 1824.

Schweſter: Amalie (Thereſe Marie Anton. Charlotte), geb. 2. Sept. 1789, verm. im Auguſt 1810 mit Graf Louis Taſcher de la Pagerie, K. Bayer. Kämmerer.

Digitized by Google

Lobkowitz.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Fürst von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz, gefürsteter Graf zu Sternstein, Herr auf Melnik, Bissik, Dhrowle, Czizowa und Sedlitz. — Ein uraltes Böhmisches Geschlecht, von den alten Herzogen dieses Landes abstammend, das seinen Namen von dem im Kaurzimer Kreise Böhmen's von ihm erbauten Schlosse Lobkowitz trägt und seit 1715 in den jetzigen zwei Linien blüht. Reichsfürst seit 1624 durch Kaiser Ferdinand II. auf Grund des durch Schenkung erworbenen Besitzes der reichsunmittelbaren Stadt Neustadt a. d. Waldnaab im Nordgau, der 1641 zur gefürsteten Grafschaft Sternstein erhoben. Herzog von Sagan in Schlesien durch käufl. Erwerb seit 1646, Magnat von Ungarn s. 1659, Herzog von Raudnitz seit 1786 durch Kaiser Joseph II., Obersterblandschatzmeister des Kgr. Böhmen seit 1833.

Wappen. Gemeinschaftlich: von Roth über Silber quer getheilt.

Aeltere Linie.

(Wohnsitz: Wien und Eisenberg in Böhmen.)

Besitz. Unter Oesterreichischer Hoheit: das Herzogth. Raudnitz als Majoratsherrschaft in Böhmen mit 39 Dörfern. Außerdem das Majorat Bilin und die Herrschaften Chlumetz, Entzowan, Pistebritz, Liebshausen, Mühlhausen, Eisenberg-Neundorf, Unterberzkowitz, Gistebnitz, Zieltsch und die Güter Brosan, Lobkowitz, und Liebeschitz, Mireschowitz, Schröckenstein, Cittow, Gerzischowitz nebst andern Gütern in Böhmen, deren Ertrag auf 500,000 Gulden geschätzt wird.

Fürst: Ferdinand (Jos. Joh. Nepom), K. K. Kämm. und Oberst-Erblandschatzmeister in Böhmen, geb. 13. April 1797, folgt sein. Vater, d. Fürsten Franz Jos. Maxim. 15. Dec. 1816, verm. 9. Sept. 1826 mit der Pr. Marie, Tochter des verst. Fürsten Moritz von Liechtenstein, geb. 31. Dec. 1808.

Kinder: 1) Erbprinz Max (Maria Oswald), geb. 5. Aug. 1827.
2) Moritz, geb. 2. Juni 1831.
3) Leopoldine (Luise Gabriele Marie), geb. 22. März 1835.
4) Marie (Leopoldine Aloysie Symphorosa), geb. 18. Juli 1841.

Geschwister: I. Gabriele (Marie), geb. 19. Juli 1793, verm. 23. Sept. 1811 mit dem Pr. Vincenz von Auersperg, verw. s. 16. Febr. 1812.

II. Eleonore (Marie Caroline), geb. 28. Oct. 1795, verm. 11. Oct. 1812 mit Fürst Weriand v. Windischgrätz, K. K. Kämm.

III. Carl (Johann Nepom. Phil.), K. K. Kämm. und Maj. in der Armee, Herr der Herrschaft Zieltsch mit Plane, Erbe der Gräfl. Wrtbyschen Herrschaften und Güter in Böhmen, geb. 14. Jan. 1799, verm. 8. Mai 1834 mit Caroline Therese, Gräfin von Wrbna, geb. 11. Febr. 1812, † 18. Oct. 1843. (Wohnsitz: Prag und Konopischt in Böhmen.)

Kinder: 1) Caroline, geb. 29. April 1835.
2) Marie, geb. 13. Juli 1837.
3) Franz (Eugen), geb. 15. März 1839.
4) Nepomucena (Johanne), geb. 16. Juni 1840.
5) Eugen, geb. 19 Juni 1842.

IV. Therese (Carol. Sidonie), geb. 13. Sept. 1800.

V. Joseph (Franz Carl), K. K. Gen.Maj. und Brigadier in Prag, Herr v. Unterberzkowitz ꝛc., geb. 17. Febr. 1803, verm. 20. Aug. 1835 mit Antonie, geb. Gräfin Kinsky, geb. 7. Mai 1815, † 31. Dec. 1835.

VI. Ludwig (Joh. Carl), K. K. Rittmeister in der Armee, Herr v. Groß-Meseritsch u. Frischau in Mähren, geb. 30. Nov. 1807, verm. 6. Mai 1837 mit Leopoldine, Tocht. des verst. Fürsten Moritz v. Liechtenstein, geb. 4. Mai 1815.

Kinder: 1) Ludovika, geb. 15. Mai 1838.
2) Rudolf (Ferdinand Rochus), geb. 16. Aug. 1840.
3) Ludwig (Leopold Max Appollonius), geb. 18. April 1843.

VII. Anna (Marie Therese), geb. 23. Jan. 1809, verm. 29. Mai 1827 mit dem Grafen Franz de P. Ernst v. Harrach, K. K. Kämm.

VIII. Sidonie (Caroline), geb. 13. Febr. 1812, verm. 6. Nov. 1832 mit Graf Ferdinand Palffy, K. K. Kämm.

IX. Johann (Carl), geb. 24. Nov. 1814, K. K. Gub.-Rath zu Prag.

Jüngere Linie.

(Wohnsitz: Prag und Horzin bei Melnik in Böhmen.)

S. das Gesammthaus Lobkowitz. Besitz: im Bunzlauer Kreise des Königreichs Böhmen die Herrschaften Melnik, Schopka, Bischitz, Czeceliz und Sturow; im Prachiner Kreise Dhrowle, Sedlitz, Tschichowa, zusammen 10 Q.Mln. mit 32,000 Einw.

Fürst: Georg (Christian Franz), Herzog zu Raudnitz, geb. 14. Mai 1835, folgt sein. Vater, dem Fürsten Aug. Longin (geb. 15. März 1797) am 17. März 1842.

Schwestern: I) Sidonie (Marie), geb. 4. Oct. 1828.
II. Hedwig (Marie), geb. 15. Sept. 1829.
III. Polyxena (Marie), geb. 21. Nov. 1830.
IV. Rosa, geb. 13. Juni 1832.

Mutter: Bertha, geb. 2. Sept. 1807, Tochter des verst. Fürsten Joseph von Schwarzenberg, verm. 10. Nov. 1827, Witwe seit 17. März 1842.

Vaters-Geschwister: I. Ludmille (Maria Rosa), geb. 15. März 1798, verm. 26. Jan. 1819 mit d. Herzog Prosper v. Aremberg.

II. Joseph (August), geb. 19. April 1799, † 20. März 1832, verm. 10. Nov. 1829 mit der Gräfin Maria Franzisca v. Sternberg-Manderscheid, zum zweiten Male verm. mit dem Grafen O'Hegerty, geb. 2. Nov. 1805.

Tochter: Maria, geb. 10. Nov. 1830.

III. Franz (Georg), K. K. Kämm. u. Oberstlieut. i. d. Armee, Deutsch Ordens-Comthur, Groß-Capitular und Rathsgebietiger der Ballei Oesterreich, geb. 24. April 1800.

IV. Helena (Marie), geb. 10. Febr. 1805.

Löwenstein.

Titel und Würden. Als die alten Grafen von Löwenstein in Schwaben und Franken in der Mitte des 15. Jahrhunderts ausstarben, ging die Grafschaft durch Kauf an das Kurfürstlich Pfälzische Haus über und Friedrichs des Siegreichen Sohn, Ludwig von Bayern, ward mit derselben beliehen. Das Haus blüht noch in zwei Hauptlinien: a. der Birneburg'schen, jetzt Freudenberg'schen, und b. der Rochefort'schen, jetzt Rosenberg'schen. — Als Grafen von Löwenstein und Scharfeneck bestätigt mit Sitz und Stimme auf den Deutschen Reichs- und Kreistagen seit 1494 durch Kaiser Maximilian I., Grafen von Wertheim und Rochefort durch Heirath der Erbtochter seit 1574. Die jüngere Rosenberg'sche Linie Reichsfürsten seit 1711 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung dieser Würde auf alle Nachkommen Reichsfürsten seit 1712, mit Sitz und Stimme auf der Reichsfürstenbank des Schwäbischen Kreises s. 1713, erbl. Reichsräthe des Kgr. Bayern, sowie erbl. Mitglieder d. I. Kammer d. Großherz. Baden s. 1818, erbl. Standesherren des Kgr. Württemberg s. 1819 und erbl. Mitgl. der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820. Die ältere Freudenberg'sche Linie in beiden Aesten Fürsten s. 1812 durch König Max Joseph von Bayern, und seit 1813 der zweite Ast auch im Kgr. Württemberg durch König Friedrich I., erbl. Mitglieder d. I. Kammer des Kgr. Bayern, sowie des Großherzogth. Baden, seit 1818. Das Gesammthaus besitzt das Oberstkämmereramt des Kgr. Württemberg, welches der jedesmalige Senior der beiden Linien verwaltet.

Besitzungen. Beiden Linien gemeinschaftlich: 1) Unter K. Württembergischer Hoheit fünf Sechstel der früher nicht reichsständischen Grafschaft Löwenstein. 2) Die Grafschaft Wertheim mit dem Amte Freudenberg unter Großh. Baden'scher und 3) die Herrschaft Triesenstein unter Kgl. Bayrischer Hoheit.

Wappen. Gemeinschaftlich: Ein rother gekrönter Löwe mit doppeltem Schweife auf vier goldenen Felsspitzen in Roth. Außerdem die Wappen von Montaigu, von Wertheim, des Hauses Bayern ꝛc. Der Schild trägt drei Helme mit den Emblemen von Löwenstein, Montaigu und Wertheim-Breuberg.

A. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

(Evang. Conf.)

Besitz. Außer der Hälfte an den gemeinschaftlichen Besitzungen: 1) im Kgr. Württemberg die Herrsch. Limpurg-Sontheim-Michelbach mit $^1/_3$ von Limpurg-Sontheim-Obersontheim; 2) im Kgr. Bayern die gefürstete Grafschaft Umpfenbach; 3) im Kgr. Böhmen die Herrschaften Patzau und Lukawetz. Die sämmtlichen Besitzungen betragen etwa 8,35 QM. mit c. 21,700 Einw. in $2^1/_2$ Städten, 6 Marktflecken, 12 Schlössern und 78 Dörfern und Weilern mit 170,000 Gulden Einkünften. Im Jahre 1721 theilte sich diese Hauptlinie in die beiden nach ihnen benannten Unterlinien. Der Landbesitz und die Regierung ist zwar beiden Linien gemeinschaftlich, jedoch, die Ausübung anlangend, in jeder nur dem Familienhaupte zuständig, seitdem durch einen Hausvertrag vom 8. März 1781 in beiden Linien die Primogenitur eingeführt ist.

1. Vollrath'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Wertheim.)

Standesherr: Fürst Georg (Wilh. Ludw.), Senior des Gesammthauses, K. Württemb. Kron-Oberstkammerh. u. Badenscher Gen.Maj., geb. 15. Nov. 1775, folgt sein. Vater, dem Fürst. Johann (Carl Ludwig), 16. Febr. 1816, verm. I) 26. Aug. 1800 mit Ernestine (Luise Carol. Frieder.), Tochter des Grafen Friedrich v. Pückler-Limpurg, geb. 24. Juni 1784, † 26. Juni 1824; II) 22. Jan. 1827 mit Charlotte (Sophie Henriette Luise), Toch. des verst. Grafen Heinrich Ferdinand v. Ysenburg-Philippseich, geb. 25. Juni 1803.

Kinder erster Ehe: 1) Erbprinz Adolf (Carl Constant. Friedr. Ludw. Vollr. Phil.), K. Pr. Rittmeister, aggr. dem. 29. Landw.Reg., geb. 9. Dec. 1805, verm. 18. April 1831 mit Catharina, geb. Schlundt, erhoben 11. Febr. 1832 zur Freiin von Adlerhorst, geb. 3. Sept. 1807.

2) Malvina (Christ. Wilh. Paul. Carol.), geb. 27. Dec. 1808, verm. 30. Sept. 1828 mit dem Gr. Friedrich von Ysenburg-Philippseich.

Bruder: Wilhelm (Ernst Ludw. Carl), geb. 17. April 1783, verm. 26. Juli 1812 mit Dorothea, Freiin von Kahlden, geb. 6. Nov. 1793.

Söhne: 1) Wilhelm (Paul Ludw.), K. Pr. Leg. Secr. in Lissabon, geb. 19. März 1817.

2) Leopold (Emil Ludwig Conrad), geb. 26. Nov. 1827.

2. Carl'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Kreuz-Wertheim.)

Standesherr: Fürst Carl (Friedr. Ludw.), erbl. Bayr. Reichsrath, pens. K. Bayr. Rittmeister, geb. 26. April 1781, folgt sein. Vater, dem Fürsten Friedr. Carl Gottlob, 3. Aug. 1825.

Bruder: Philipp (Friedr. Christian), geb. 13. Mai 1782.

B. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Kleinheubach am Main.)

Besitz. Die Hälfte der gemeinschaftlichen Besitzungen; der Antheil an der Grafschaft Löwenstein, die Hälfte der Grafschaft Wertheim, die Hälfte der Herrschaft Breuberg, und andere privative Besitzungen, als 1) im Kgr. Bayern die Herrschaften Heubach, Rothenfels und Neustadt mit Wörth und Trennfurth; 2) im Kgr. Würtemberg das Amt Absiadt (Rest der Grafschaft Löwenstein); 3) im Großherzogthum Baden die Hälfte der Grafschaft Wertheim, die Herrsch. Rosenberg ꝛc.; 4) im Großherzogth. Hessen die Herrschaft Habizheim und Rauseß mit einem Theile der Herrschaft Breuberg; 5) im Kgr. Böhmen die Herrschaften Hayd, Pernardiz, Elsch, Widlitz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein und Skupasch. Die sämmtlichen Besitzungen liegen vertheilt in den Staaten: Bayern: 5 Q.Mln. und 17,200 Einw.; Württemberg $^1/_2$ Q.M. und 1,000 Einw.; Baden: $3^1{}_2$ Q.M. und 10,104 Einw.; Großh. Hessen: 3 Q.Mln. und 10,270 Einw., und zwar in diesen Staaten als Standesherrschaften; in Böhmen: 9 Q.Mln. und 18,900 Einw., zusammen 21 Q.Mln. mit 57,474 Einw. und gegen 400,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst Carl (Thomas Alb. Ludw. Jos. Constant.), geb. 18. Juli 1783, folgt sein. Vater, dem Fürsten Dominicus Constantin, 18. April 1814, verm. 29. Sept. 1799 mit Sophie (Luise Wilh.), Tochter des Grafen Joseph Nicolaus zu Windischgrätz, geb. 20. Juni 1784.

Kinder: 1) Constantin (Joseph), verst. Erbprinz, geb. 28. Sept. 1802, † 29. Dec. 1838, verm. 31. Mai 1829 mit Agnes (Marie Henriette), Tochter des verst. Fürst. Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 5. Dec. 1804, † 9. Sept. 1835.

Kinder: a) Adelheid (Sophie Amalie Luise Johanne Leopoldine), geb. 3. April 1831.

b) Erbprinz Carl (Heinrich Ernst Franz), geb. 21. Mai 1834.

2) Leopoldine (Marie), geb. 29. Dec. 1804, verm. 31. Juli 1821 mit ihrem Oheim dem gewes. K. Bayr. Gen. Lieut. Prinz Constantin von Löwenstein-Rosenberg, verw. s. 9. Mai 1844 (zu München).

3) Adelheid (Eulal. Ludov. Mar.), geb. 19. Dec. 1806,

verm. 28. Mai 1826 mit Camille, Fürst von Rohan-Rochefort.

4) Marie (Crescentie Octavie), geb. 3. August 1813, verm. mit Prinz Victor von Ysenburg-Birstein, verw. s. 15. Febr. 1843.

5) Eulalie (Egidie), geb. 31. August 1820.

Geschwister: I. Prinz Constantin (Ludw. Carl Franz Heinr.), geb. 26. März 1786, † 9. Mai 1844, verm. 31. Juli 1821 mit Prinz. Leopoldine (Marie), geb. 29. Dec. 1804, Tocht. des Fürst. Carl (s. vorher.)

Halbgeschwister: II. August (Chrysost. Carl), geb. 9 Aug. 1808, K. K. Rittm. bei König v. Württemb. Hus. Nr. 6

III. Maximilian (Franz), geb. 3. April 1810, K. K. Rittm. b. Mengen Cuir. Nr. 4.

IV. Josephine (Marie Sophie), geb. 9. Aug. 1814, verm. mit Fürst Franz zu Salm-Salm, verw. seit 31. Oct. 1842.

Lothringen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien. — Im Mannsstamme erloschen.)

Linie Elboeuf-Harcourt-Armagnac.

Witwe des Herzogs Carl Eugen, Prinz v. Lambesc (geb. 25. Sept. 1751, † 21. Nov. 1825):

Marie Victorie, geb. Gräfin Folliot de Crenneville, geb. . . . . 1772, verm. I) mit Franz de Paula, Graf v. Colloredo-Waldsee, verw. seit 10. März 1806; II) verm. 23. Januar 1816 mit dem letztverst. Herzoge von Lothringen.

Metternich-Winneburg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Fürst von Metternich-Winneburg, Herzog von Portella, Graf von Königswart, Grand von Spanien I. Classe ꝛc. — Die jetzige Fürstliche Familie stammt von einem altadelichen Geschlechte in Jülich, das viele hohe geistl. Stellen bekleidet hat. Freiherren seit 1616, Reichsgrafen seit 1679 durch Kais. Leopold I., zugleich mit dem Münzrechte beliehen, Reichsfürsten seit 1803, mit Ausdehnung auf alle Nachkommen seit 1813, neapolitanischer Herzog seit 1816, Herzog von Portella seit 1818, Besitzer vom Johannisberg am Rhein seit 1816 unter Herz. Nassauischer Hoheit.

Besitzungen. Im Kaiserthum Oesterreich, und zwar im Kgr. Böhmen die mit den Gütern Katzerow, Biela und Kraschau vereinigte Herrschaft Plaß, die mit den Gütern Miltigau, Ammons- und Marcusgrün vereinte Herrschaft Königswart; in Mähren die Herrschaften Kojetein und Brzesowitz und das Gut Kawalowitz und die übrigen Kaunitz'schen Allodialgüter, sowie die Güter Gramme, Bronbach, Oberehe und Reinhardstein auf beiden Seiten des Rheins und das Gut Hersberg am Bodensee, mit ungefähr 200,000 bis 300,000 Gulden Einkünften. Die für die im Lüneviller Frieden erlittenen Verluste der alten Stammgüter Winneburg und Beilstein erhaltenen Entschädigungen, die 1806 als Standesherrschaft unter das Kgr. Württemberg gestellt wurden, sind 1824 an diese Krone für 1,300,000 Gulden veräußert worden.

Wappen. Drei schwarze Muscheln in Silber, mit den Wappenzeichen von Oesterreich und Lothringen, welche dem Hause seit 1814 zu führen erlaubt wurden. Den Schild, der in einem Purpurmantel steht, decken fünf Helme mit Emblemen des Wappens; Schildhalter sind rechts ein schwarz und silberner Ziegenbock und links ein wilder Mann.

Standesherr: Fürst Clemens (Wenzel Nepomuk Lothar), K. K. Haus-, Hof- und Staatscanzler, Grand v. Spanien

I. Classe, geb. 15. Mai 1773, folgt 11. Aug. 1818, verm. I) 27. Sept. 1795 mit Eleonore (Marie), Tochter des Fürsten Ernst von Kaunitz-Rietberg, Erbin der Herrschaft Kojetein u. d. Kaunitz'schen Allodialgüter, geb. 10. Oct. 1775, † 19. März 1825; II) 5. Nov. 1827 mit Antonie (Marie), Freiin von Leykam, Gräfin Beilstein, geb. 25. Aug. 1806, † 17. Jan. 1829; III) 30. Jan. 1831 mit Melanie, Tocht. d. verst. Graf. Zichy-Ferraris, geb. 28. Jan. 1805.

Kinder erster Ehe: 1) Leontine (Adelheid Marie Paul.), Besitzerin der Herrsch. Kojetein, geb. 18. Juni 1811, verm. 8. Febr. 1835 mit Moritz, Grafen Sandor v. Slavincza, K. K. Kämm.

2) Hermine (Gabr. Eleon. Marie Leopoldine), Honorar-Stiftsdame des Herzogl. Savoyischen Damenstifts zu Wien, geb. 1. Sept. 1815.

Sohn zweiter Ehe: 3) Richard (Clemens Jos. Lothar Hermann), geb. 7. Januar 1829.

Kinder dritter Ehe: 4) Melanie (Marie Paul. Alex.), geb. 27. Febr. 1832.

5) Paul (Clemens Lothar), geb. 14. Oct. 1834.

6) Lothar (Stephan Aug. Clem. Maria), geb. 13. September 1837.

Schwester: Pauline (Kunigunde Walpurge), geb. 29. Nov. 1771, verm. 23. Febr. 1817 mit d. Herzog Ferdinand (Aug. Friedrich) v. Württemberg, verw. seit 20. Jan. 1834.

Neipperg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schwaigern.)

Titel und Würden. Ein altes Schwäb. Rittergeschlecht, was schon 1080 in den Schranken des achten Turniers in Augsburg erschien und den Namen von dem Stammschlosse Neipperg im Kraichgau in Schwaben führt, erhielt schon im 17. Jahrh., mit Stiftung eines Fideicommißgutes, Landstandschaft in Oesterreich, das Indigenat in Ungarn, wurde vom Kaiser Carl VI. 1726 in den Reichsgrafenstand erhoben, und 1766 mit Sitz und Stimme in das Schwäb. Grafencollegium eingeführt. Erbl. Mitglied der I. Kammer d. Kgr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: die Standesherrschaft Schwaigern, mit dem Gute Bebenhausen und den Dörfern Neipperg, Klingenberg und Massenbachhausen; 2) unter Großh. Badenscher Hoheit: Adelshofen und halb Gemmingen; zusammen $1^3/_4$ Q.M. mit 3,200 Einw. und 45,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Drei silberne Ringe in einem rothen Schilde.

Standesherr: Graf Alfred (August Carl Franz Camillus), K. K. Kämm. u. K. Württemb. Gen.-Maj. à la suite, geb. 26. Jan. 1807, folgt sein. Vater, Graf Adam Albert 22. Febr. 1829, verm. I) 19. Oct. 1835 mit der Gräfin Josephine von Grisoni, † 17. Nov. 1837; II) 19. März 1840 mit Marie (Friederike Charl.), K. Prinz. von Württemberg, älteste Tochter des Kön. Wilhelm I., geb. 30. Oct. 1816.

Brüder: I. Adolf (Gustav Friedr. Bernh. Leopold), Hauptm. im K. K. Ingenieurcorps und Cheval. de justice des Johanniterordens, geb. 10. Sept. 1811.

II. Erwin (Franz Ludw. Bernh. Ernst), K. K. Kämm. u. Rittmeister b. Hohenzollern Chev.-Leg. Nr. 2, geb 6. April 1813, verm. 19. April 1845 mit Henriette, Gräfin Waldstein-Wartenberg zu Dux-Leutomischl, geb. 23. Dec. 1823.

Vaters Bruder: Johann Joseph, geb. 14. Mai 1756, † 10. Nov. 1809 (mit einer Bürgerlichen verheirathet).

Töchter: 1) Marie Wilhelmine, geb. 19. Febr. 1793.
2) Luise, geb. 3. Febr. 1794.

Oettingen.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes Grafengeschlecht im Schwäb. Rießgau, das seinen Stammbaum mit diplomatischer Gewißheit bis in das 13. Jahrhundert heraufführt und 1379 als Reichsgrafen von Kaiser Wenzel bestätigt ward. Schon in der älteren oder Oettingen'schen Linie, die 1731 ausstarb, Reichsfürsten seit 1674 durch Kaiser Leopold I. Darauf entstanden mehre Zweiglinien bis auf die noch blühenden: a. Oettingen-Spielberg, Reichsfürst seit 1734 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung auf alle Nachkommen seit 1765 durch Kaiser Joseph II., und b. Oettingen-Wallerstein, Reichsfürst seit 1774 durch Kaiser Joseph II. In beiden Linien Kronoberstihofmeister seit 1808 durch König Maximil. Joseph, erbliche Reichsräthe des Königreichs Bayern seit 1818. — Im Jahre 1522 wurde in dem Gesammthause eine Erbvereinigung errichtet, nach welcher der älteste der beiden regierenden Herren allein die Lehen und Regalien verwaltet. Beide Linien hatten eine Curiatstimme im Schwäb. Grafencollegium, seit 1803 aber hat jede Linie eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe. Ein Hauptstatut von 1765 bestimmte die Successions- und Eherechte der Glieder der Familie und führte das Recht der Erstgeburt ein. Die erbliche Reichsrathswürde in dem Königreiche Bayern verwaltet der älteste der beiden Familienhäupter, sowie das Kronoberstihofmeisteramt als Bayrisches Thronlehen.

Wappen, gemeinschaftlich. Vier Reihen rother stehender und goldener gestürzter Eisenhütlein, mit einem blauen Herzschilde und mit einem über den ganzen Schild gehenden schmalen silbernen Andreaskreuze. Auf dem Helme steht ein goldener Hundskopf mit rother Zunge und hervorhängendem rothen Ohre.

A Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.

(Wohnsitz: Oettingen.)

Besitzungen der Linie Oettingen-Spielberg. 1) Unter Königl. Bayrischer Hoheit: das Mediatgericht Oettingen und Mönchsroth im Rezatkreise; 2) im Königr. Württemberg: die Orte Thannhausen, Unterschneidheim, Walxheim und Zipplingen, im Oberamt Ellwangen; zusammen 4,25 Q.M. mit mehr als 15,000 Einw., in 1 Stadt, 5 Marktflecken, 127 Dörfern und 7 Schlössern, und zwischen 110,000 bis 120,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst Otto (Carl), Senior des Fürstlichen Gesammthauses, K. Bayer. Kron-Oberst-Kämmerer und erblicher Reichsrath, Mitglied der I. Ständekammer des Königr. Württemberg, geb. 14. Jan. 1815, übernimmt die Standesherrschaft nach freiwilliger Cession seines Vaters, des Fürsten Johann Aloys, den 12. Sept. 1843, verm. 6. Nov 1843 mit Georgine (Clementine), Tochter des Grafen Franz von Königsegg-Aulendorf, geb. 1. April 1825

Tochter: Clementine Marie, geb. 23. Sept. 1844.

Geschwister: I. Mathilde (Sophie Notgere), geb. 9. Febr. 1816, verm. 24. Jan. 1839 mit dem reg. Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis.

II. Erbprinz Gustav (Friedrich), K. K. Oberlieut. bei Erzherz. Carl Uhlanen, geb. 31. März 1817.

III. Bertha (Joh. Notgere), geb. 1. August 1818, verm. 21. Juni 1842 mit dem reg. Grafen Raimund Fugger von Kirchberg-Weißenhorn.

Vater: Aloys (Joh. Anton Carl), K. Bayer. Oberstkämmerer, geb. 9. Mai 1788, folgt seinem Vater Johann Aloys II. am 27. Juni 1797, überläßt das Fürstenthum sein. ältesten Sohne den 12. Sept. 1843, verm. 30. Aug. 1813 mit Pr. Amalie, Tocht. des Fürsten Carl von Wrede, geb. 15. Jan. 1796.

B. Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein.

(Residenz: Wallerstein.)

Besitz. 1) Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaftsgerichte Wallerstein, Bissingen und Harburg; 2) unter K. Württembergischer Hoheit: der in den Aemtern Neresheim und Heidenheim gelegene Theil der Grafschaft Oettingen; zusammen $11\frac{3}{4}$ Q.M. mit 41,954 Einw., in 1 Stadt, 12 Marktflecken, 193 Dörfern und 14 Schlössern, und gegen 400,000 Gulden Einkünfte.

Fürst Friedrich (Carl Kraft Ernst Notger), geb. 16. Sept. 1840, folgt seinem Vater d. Fürst. Friedrich Kraft Heinrich (geb. 16. Oct. 1793) 5. Nov. 1842 unter Vormundschaft seiner Mutter Maria Anna, Tochter d. verst. Fürst. Johann v. Trauttmannsdorff, geb. 9. Juli 1806, verm. 8. Sept. 1830, verw. seit 5. Nov. 1842.

Schwestern erster Ehe des Vaters mit Sophie, Landgräfin von Fürstenberg (geb. 28. Aug. 1804, verm. 15. Mai 1827, † 4. Febr. 1829):

I. Sophie (Wilh. Therese Mathilde), geb. 6. Jan. 1829.

— zweiter Ehe: II. Caroline (Wilhelmine Marie Sophie), geb. 21. Sept. 1831.

III. Gabriele (Marie Anne Wilh. Therese), geb. 31. Jan. 1833.

IV. Wilhelmine (Marie Anne Sophie Therese), geb. 30. Dec. 1833.

V. Marie Anne (Therese Wilh. Agathe), geb. 1. Febr. 1839.

Vaters-Geschwister: 1) Fürst Ludwig (Kraft Ernst), Kron-Obersthofmeister von Bayern seit 31. Dec. 1825, Reichsrath u. Staatsrath in außerordentl. Dienste, geb. 31. Jan. 1791, verm. 7. Juli 1823 mit Marie (Crescentie) Bourgin, geb. 3. Mai 1806, Tochter eines seiner Beamten, cedirt sein. Bruder Friedrich 1823 die Standesherrschaften.

Tochter: Caroline (Ant. Wilh. Fried.), geb. 19. August 1824, verm. 27. Febr. 1843 mit dem reg. Grafen v. Waldbott-Bassenheim.

2) Carl (Anselm Kraft), geb. 6. Mai 1796, verm. 18. Mai 1831 mit Julie, Gräfin v. Dietrichstein, geb. 12. Aug. 1807.

Kinder: a. Maria (Therese Wilhelm.), geb. 31. Juli 1832. b. Eleonore (Ernest. Wilhelm. Anastasia Carol.), geb. 2. Mai 1834. c. Moritz (Carl Kraft Ernst Wilh. Notger Constantin), geb. 21. Sept. 1838. d. Anna (Maria), geb. 15. Aug. 1840.

3) Sophie (Albertine Dorothea Eleonore), geb. 27. Aug. 1797, verm. 3. Juni 1821 mit Alfred Grafen v. Dürckheim-Montmartin.

4) Marie (Thereſe), geb. 13. Aug. 1799, verm. 7. Juni 1827 mit Friedrich, Freiherrn von Späth-Marchthal.
5) Charlotte, geb. 14. Febr. 1802, verm. 9. Juni 1828 mit Raimund, Grafen von Montecuccoli, K. K. Kämm. u. Vicepräſ. des Gubern. von Mailand.
6) Erneſtine (Marie), geb. 5. Juli 1803, verm. 29. Aug. 1843 mit dem Landgrafen Joſeph von Fürſtenberg.

Orttenburg.

(Evang. Conf. — Wohnſitz: Tambach in Oberfranken.)

Titel und Würden. Graf zu Orttenburg-Tambach, Graf zu Criechingen und Püttlingen (zum Unterſchiede der jetzigen Lehnbeſitzer der Lehnsherrſchaft Orttenburg in Kärnthen, die Namen u. Titel v. Orttenburg annahmen). — Dieſes alte Kärnthenſche Geſchlecht führt ſeinen Urſprung bis Friedrich, Graf von Sponheim, herauf, welcher im 11. Jahrh. nach Kärnthen ging und das Schloß Orttenburg erbaute und ſich zuerſt Graf von Orttenburg nannte. Mehre ſeiner Nachkommen waren Herzoge von Kärnthen, wie Engelbrecht, Bruder Herzogs Heinrich von Kärnthen, der eigentliche Stammvater des Hauſes. Von ſeinen Söhnen ſtiftete der jüngere die noch beſtehende Bayriſche Linie, welche 1805 die jetzige Grafſchaft Orttenburg-Tambach mit allen reichsſtändiſchen Rechten eintauſchte. Als reichsunmittelbare Grafen beſtätigt 1573, Grafen von Criechingen und Püttlingen ſ. 1741, Graf v. Tambach ſ. 1805, erblicher Reichsrath d. Kgr. Bayern ſ. 1818.

Beſitzungen. Unter K. Bayriſcher Hoheit die Grafſchaft Tambach, 1½ QM. mit 2900 Einw. in 19 Dörfern u. 14 Herrſchaftl. Höfen. Auch hat das Haus Beſitzungen im Coburgiſchen.

Wappen. Ein ſilberner bezinnter, rechter Schrägebalken in Roth. Ueber dem mit drei Helmen gezierten und von einem Hermelinmantel umflogenen Schilde ruht ein Fürſtenhut.

Standesherr: Graf Franz (Carl Rudolph), erblicher Bayer. Reichsrath, geb. 4. Aug. 1801, folgt ſein. Vater d. Graf. Joſeph Carl 28. März 1831, verm. 22. Febr. 1841 mit Julie (Carol. Wilh. Luiſe Soph.), Freiin von Wöllwarth-Lauterburg, geb. 20. Dec. 1819.

Sohn: Erbgraf Friedrich (Carl Hermann Albr.), geb. 13. Dec. 1841.

Geſchwiſter: I. Charlotte (Chriſt. Wilh.), geb. 18. Aug. 1802, verm. 18. Aug. 1830 m. d. Fürſt. Albrecht von Sayn-Witgenſtein-Berleburg.

II. Friedrich (Carl Ludwig), K. Pr. Lieut. im 8. Cuiraſſ.-Reg., geb. 14. Jan. 1805, beantwartet auf die Deutſche Ordensballei Utrecht.

III. Hermann, K. K. Oeſterr. Rittmeiſter in d. A., geb. 4. Jan. 1807, hat Expectanz auf dieſelbe Ballei.

Vaters Schweſtern: I. Luiſe (Caroline), geb. 15. Jan. 1782, verm. I. 25. Jan. 1804 mit Chriſtian Friedrich, reg. Graf. v. Caſtell in Rüdenhauſen (geſchieden 29. Nov. 1811), II. 1814 mit Anton, Graf von Taufkirchen.

II. Wilhelmine (Sophie Marie), geb. 16. Nov. 1784, verm. mit Leopold Ernſt, Graf v. Taufkirchen.

III. Friederike (Auguſte), geb. 22. April 1786, verm. 9. Oct. 1806 mit dem Grafen Carl Alexander von Pückler-Limpurg († 18. Dec. 1843), geſchieden 16. Juni 1824.

Pappenheim.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Pappenheim in Mittelfranken.)

Titel und Würden. Ein altgräfliches Geschlecht in Schwaben, welches von den Dynasten von Kallatin (Kallendin, Calandin) abstammt und bis zur Auflösung des Deutschen Reichs fast 6 Jahrhunderte lang das Reichsmarschallamt bekleidete. In der Reichsmarschallswürde bestätigt s. 1334 durch Kais. Ludwig d. Bayer, in d. goldenen Bulle mit d. Erblichkeit dieser Würde erwähnt, Reichsgraf s. 1628 durch Kais. Ferdinand II., Standesherr im Kgr. Bayern s. 1807 durch Kön. Max Joseph, erblicher Reichsrath s. 1818 und durch ein Rescript v. 1825 den ehemals Reichsständischen Familien beigezählt. Für Forderungen an d. ehemalige Deutsche Reich 1815 durch erbliche Staatsdomänen in Rheinpreußen und später von der Krone Preußen durch Geldcapital entschädigt.

Besitzungen. Unter K. Bayrischer Hoheit die Grafschaft Pappenheim, 3½ QM. m. 7,120 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl., 7 Pfarrdörfern, und 26 Weilern und Höfen, und mit 50,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Drei Reihen silberner Eisenhütlein in Blau. Auf dem Schilde zwei gekrönte Helme.

Standesherr: Graf Carl (Theodor Friedrich), Kön. Bayer. Reichsrath, Feldzeugmeister und Gen.-Adjut., Inhaber des Infanterie-Reg. Nr. 7., geb. 17. März 1771, verm. 26. Juni 1796 mit Lucie (Anne Wilh. Christ.), Tocht. d. verstorb. K. Preuß. Staatsmin. Fürsten von Hardenberg, geb. 9. April 1776, geschieden 1817. (s. Pückler-Muskau in d. folg. Abtheilung.)

Tochter: Adelheid, geb. 3. März 1797, verm. 1. Juli 1817 mit Fürst Heinrich von Carolath-Beuthen.

Geschwister: I. Ferdinand (Friedrich), geb. 13. Juli 1772, † 28. Febr. 1816, verm. 8. Febr. 1802 mit Friederike (Soph. Elisab.), Freiin von Zeuner, geb. 28. Febr. 1776.

Tochter: Elisabeth (Ferdinande Wilhelmine Friederike Caroline Pauline), geb. 8. Febr. 1806.

II. Albert (Friedrich), K. Bayer. General-Lieut., Commandeur der 2. Armee-Division u. Inhaber des Infanterie-Reg. Nr. 10, geb. 18. Juli 1777, verm. 14. Dec. 1814 mit Antonie (Maria Franzisca Crescentie Eva), Freiin von Tänzl auf Tratzberg, geb. 6. April 1793, Palastdame der Königin u. des Theresien- u. St. Annenordens Ehrendame.

Kinder: 1) Graf Ludwig (Ferdinand Friedr. Haupt), Oberlieut. im K. Bayer. Chev.-Leg.-Reg. Herz. v. Leuchtenberg, geb. 5. Dec. 1815.

2) Carl (Anton Friedr. Haupt), Rittmstr. im K. Bayr. Chev.-Leg. Reg. Kronprinz, geb. 17. Dec. 1816.

3) Gottfried (Heinrich Friedrich Wilhelm), K. K. Rittmstr. bei Kaiser Nicolaus v. Rußland Hus. Nr. 9, geb. 23. Dec. 1817.

4) Alexander (Joseph Friedrich Haupt), Oberlieut. im K. K. Dragoner-Reg. König von Bayern Nr. 2., geb. 20. März 1819.

5) Clemens (Phil. Friedr. Albr. Haupt), geb. 14. December 1822.

6) Maximilian (Jos. Carl Friedr.), geb. 5. Sept. 1824.

7) Therese (Friederike), geb. 28. Oct. 1825, † 4. Nov. 1843.

8) Blanca (Friederike Anna), geb. 4. Juli 1827.

Plettenberg.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Dieses alte, schon vor dem 13. Jahrhundert blühende Haus hatte das Städtchen Plettenberg in Westphalen zu seinem Stammsitz, und es ging aus demselben die erloschene Linie Walters, des berühmten Heermeisters des Deutschen Ordens in Curland, hervor. Die Deutsche Stammlinie theilte sich in zwei Unterlinien, die ältere Nordkirchen'sche (jetzt Plettenberg-Wittem zu Mietingen) und die jüngere Lenhausensche. Freiherren seit 1640, Reichsgrafen s. 1724 durch Kais. Carl VI.

Wappen. Halb von Blau und halb von Gold getheilt.

A. Plettenberg-Wittem zu Mietingen.

(Im Mannsstamme erloschen.)

Titel und Besitz. Auf Grund der 1722 durch Kauf erworbenen Herrschaft Eys und bald darauf der Grafschaft Wittem in das Westphäl. Grafencollegium aufgenommen 1732, erbliches Mitglied der I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1819. — Für den im Lüneviller Frieden erlittenen Verlust seiner reichsständischen Herrschaften ward diese Linie durch die jetzt unter K. Württembergischer Hoheit stehende standesherrliche Grafschaft Mietingen, ½ QM. mit 1250 Einw., einer Rente von 6000 Gulden auf die Karthause Burheim und einigen andern Vortheilen entschädigt. Außerdem besitzt das Haus die Herrschaft Kosel in Oberschlesien und die Herrschaften und Güter Nordkirchen, Meinhövel, Lacke, Seeholz, Davensberg, Burford, Grothaus, Alrot und Hanselberg in Westphalen, die mit Mietingen 85,000 Gulden rentiren.

Letzter Graf: Max Friedrich, geb. 20. Jan. 1771, † 2. Sept. 1813, Sohn d. Reichsgraf. Clemens August, Erbmarschalls des Hochstifts Münster († 26. März 1771), verm. 18. Jan. 1801 mit Gräfin Josephine von Gallenberg, geb. 10. Mai 1785, wiederverm. 24. Nov. 1818 an Christian Ernst, Grafen von Stollberg-Stollberg.

Tochter und jetzige Standesfrau: Maria, Reichsgräfin v. Plettenberg-Mietingen, geb. 22. März 1809, verm. 16. Febr. 1833 mit Nicolaus, Grafen von Esterhazy-Galantha-Forchtenstein, K. K. Kämmerer, Oberst bei Minutillo-Dragonern.

Söhne: 1) Paul (Nicolaus Maria), geb. 10. Juni 1834. 2) Maximilian (Ernst Maria), geb. 14. Mai 1837. 3) Nicolaus (Paul Maria Hubert) geb. 5. Dec. 1839.

B. Plettenberg-Lenhausen.

(Wohnsitz: Schloß Hovestadt in Westphalen.)

Reichsgraf: Joseph (Franz), Erbkämmerer des Herzogthums Westphalen und Besitzer der Plettenberg-Lenhausenschen Güter, geb. 21. Mai 1840, folgt sein. Vater dem Reichsgraf. August Joseph unter Vormundschaft seit 15. Dec. 1805, verm. 15. Mai 1834 mit Maria Huberta Reichsgräfin von Meerveldt, geb. 24. Dec. 1809, † 28. Febr. 1839.

Kinder: 1) August (Clemens Walther), geb. 7. März 1835.
2) Franzisca, geb. 15. Mai 1836.
3) Clemens (Walther Hubert), geb. 27. August 1837.

Schwester: Rosine (Auguste), geb. 27. Juni 1802.

Mutter: Bernhardine (Antoinette), geb. Reichsgräfin v. Droste-Vischering, geb. 4. März 1776.

Vatersschwester: Marie Anna, geb. 4. Juni 1769, verm. 21. Nov. 1804 mit Alexander Freiherrn von Krane zu Brockhausen.

Pückler-Limpurg.

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Burgfarrnbach bei Nürnberg und Gaildorf im Kgr. Württemberg.)

Titel und Würden. Von dem alten Oesterreichischen Adelsgeschlechte der Bechlarn abstammend, die sich im 13. Jahrhundert nach Schlesien übersiedelten, wo sie später den Beinamen Schenken führten und sich von ihrem Besitz Grodiz nannten. Reichsfreiherren seit 1655 durch Kais. Ferdinand III., Reichsgrafen seit 1690 durch Kais. Leopold I., in d. Fränkische Grafencollegium aufgenommen 1740, erbliche Mitglieder d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1818. — Außer der Fränkischen Linie blüht noch d. Schlesisch-Lausitzer, vgl. unter Pückler-Muskau in d. folgenden Abtheilung.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemberg'scher Hoheit: die mit dem Limpurg-Sontheim-Gaildorfschen Antheil an der Reichsgrafschaft und dem Antheil von Limpurg-Sontheim-Obersontheim durch Heirath und Heimfall erworbene Standesherrschaft, $3^1/_2$ QM. mit 5,255 Einw. in $^1/_2$ Stadt, 3 Marktfl. 42 Dörfern und Weilern und 22 Höfen. 2) im Königr. Bayern: die Rittergüter Burgfarrnbach, Brunn, Dettendorf, Waldsachsen u. and. m.

Wappen. Das vereinte Pücklersche und Limpurgische: Ein schwarzer Adlerskopf bis an d. Brust rechtsgekehrt in Gold, und fünf silberne Streitkolben in Blau. Schildhalter sind fünf aufrechtstehende zum Fluge gerichtete gekrönte schwarze Adler. Auf dem Wappen ruhen vier offene gekrönte Helme.

Fränkische Linie.

Standesherr: Graf Friedrich (Carl Ludwig Franz), K. Württemb. Kämmerer u. K. Bayer. Kreisinspector von Mittelfranken u. Oberst der Landwehr, geb. 12. Febr. 1788, tritt durch Cession seines ältern Bruders Carl Alexander den 20. Oct. 1833 als Standesherr ein; verm. 12. Febr. 1817 mit Sophie, Freiin von Dörnberg, geb. 18. Juli 1795.

Kinder: 1) Kurt (Carl Ludw. Ernst Friedr.), Lieut. bei der K. Württemb. Leibgarde zu Pferde, geb. 23. Septbr. 1822.

2) Friedrich (Carl Ludwig Emil Georg Max Adam Sylvester), Lieut. in d. K. Württemb. 1. Reit.-Reg., geb. 7. December 1827.

Bruder: Ludwig (Friedrich Carl Max), Standesherr d. Königr. Württemb., geb. 14. April 1790, verm. 9. Mai 182 mit Luise Clamorine, Gräfin von Bothmar, geb. 19. März 1803.

Kinder: a. Ludwig (August Carl Friedrich Ernst Georg), geb, 29. April 1825. b. Adolf (Carl Friedrich Ludwig Ernst), geb. 7. Juni 1826. c. Sophie (Luise Carol. Friederike Charl. Max. Mathilde), geb. 3. Dec. 1827. d. Luise (Clotilde Charl. Emma Julie Aug. Friederike), geb. 28. Juli 1831. e. Eduard (Carl Friedrich Ludwig Max), geb. 17. Sept. 1832. f. Felix (Ludw. Friedrich Carl Hermann Gebhard), geb. 15. Dec. 1833. g. Max (Felix Carl Adolf Louis Kurt), geb. 11. Sept. 1836. h. Therese (Frieder. Carol. Luise), geb. 4. Decbr. 1837. i. Julie (Math. Carol. Frieder. Luise), geb. 23. März 1840. k. Hermann (Ernst Apollonius Carl Friedrich Ludwig), geb. 6. Mai 1841. l. Wilhelm (Friedr. Franz Ludwig Carl), geb. 3. April 1844.

Quadt-Wykradt.

(Evang. Ref. Conf. — Wohnsitz: Isny im Schwarzwald.)

Titel und Würden. Das Geschlecht Quadt stammt aus Westphalen. Freiherrlich seit 1664, Reichsgrafen s. 1752 durch Franz I., s. 1803 für d. verlornen Stammgüter jenseit d. Rhein durch d. Grafschaft Isny und eine Rente von 11.000 Gulden auf Ochsenhausen entschädigt, erbliches Mitglied d. I. Kammer d. Königr. Württemberg s. 1819.

Besitzungen. Unter K. Württembergischer Hoheit: die Grafschaft Isny, 0,45 QM. mit 2,100 Einw. und 32,000 Fl. Einkünften mit Einschluß d. Rente auf Ochsenhausen, doch besitzen die Grafen noch die mittelbaren Güter und Herrlichkeiten Loenen, Wolfern, Delwyren und Linden in den Niederlanden, und ihre Einkünfte mögen sich im Ganzen auf 70,000 Gulden belaufen.

Wappen. Zwei silberne von beiden Seiten gezinnte Querbalken in Roth. Als Schildhalter stehen zwei Bären mit Fahnen.

Standesherr: Graf Wilhelm (Otto Friedr. Albert), Erbdrost und Erbhofmeister des Fürstenthums Geldern u. der Grafschaft Zütphen ꝛc., Jungherr des Deutschen Ordens v. der Ballei Utrecht, geb. 21. Februar 1783, verm. 12. Juli 1812 mit Marie (Anna), Gräfin von Thurn-Valsassina, geb. 29. August 1788.

Kinder: 1) Maximiliane, geb. 18. Mai 1813, verm. d. 10. Septbr. 1833 mit Constantin, Erbgraf von Waldburg-Zeil-Trauchburg.
2) Bertha, geb. 17. Mai 1816.
3) Otto (Wilhelm), geb. 27. Sept. 1817.
4) Friedrich (Wilhelm), geb. 24. Dec. 1818.

Geschwister: Friedrich (Wilhelm), geb. 8. März 1788, K. Niederl. Obrist a. D., Herr der Herrschaften Loenen und Wolfern im Königreiche der Niederlande.

Rechberg und Rothenlöwen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Donzdorf im Kgr. Württemberg.)

Titel und Würden. Graf von Rechberg und Rothenlöwen zu Hohenrechberg, Herr der Herrschaften Donzdorf, Weißenstein, Böhmenkirch, Ramsberg, Winzingen und Kleinhüßen in Württemberg, Standesherr v. Mickhausen in Bayern. — Ein altes Schwäbisches Geschlecht, dessen Stammvater Ulrich 1161 die Marschallswürde im Herzogthume Schwaben bekleidete. Reichsgrafen seit 1609 durch Kais. Rudolf II., in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen 1613, Württembergischer Standesherr mit erneuerter Gräflicher Würde 1810 durch d. Kön. Friedrich I. v. Württemberg, erbliches Mitglied d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1819.

Besitzungen. 1) Unter K. Württembergischer Hoheit: die Grafsch. Hohenrechberg oder die Herrschaften Hohenrechberg mit 2,170, Donzdorf mit 2,385, Ramsberg mit 109, und Weißenstein mit 3,500 — zusammen $2^1/_2$ QM. mit 8,164 Einw. in 1 Stadt, 2 Marktflecken, 4 Schlössern, 10 Dörfern, 6 Weilern und 37 Höfen, im Jartkreise (zu den Oberämtern Gmünd, Geislingen u. Göppingen) mit 80,000 bis 90,000 Gulden Einkünften. 2) Im Kgr. Bayern: die Standesherrschaft Mickhausen, $1^1/_2$ QM. m. 4,000 Einw.

Wappen. Zwei rothe aufrechtstehende, mit dem Rücken aneinandergekehrte Löwen. Ueber dem Schilde ist die Reichsgrafenkrone, aus welcher sich der offene Helm erhebt und der vordere Theil des Rehbocks mit rothem Gesteine, wegen Rechberg, hervorwächst. Schildhalter sind zwei aufrechtstehende rothe Löwen mit auswärts gewendeten Köpfen.

Standesherr: Graf Albert, Mitglied d. I. Kammer in Württemberg, lebenslänglicher Reichsrath in Bayern, Chef des Hauses, geb. 7. Dec. 1803, folgt sein. Vater durch Vertrag in der Standesherrschaft 28. Sept. 1842, verm. 6. Juli 1830 mit Wal-

purge, Gräfin von Rechberg, Tochter des verst. Grafen Johann Nepomuk von Rechberg, geb. 16. Febr. 1809.

Kinder: 1) Julie, geb. 29. Sept. 1831.
2) Otto, geb. 23. August 1833.
3) Maria Anna (Pauline) geb. 18. Dec. 1834.
4) Caroline, geb. 1. Oct. 1842.
5) Maria, geb. 8. Aug. 1844.

Geschwister: I. Caroline, geb. 25. Juni 1798, verm. 4. Aug. 1818 mit dem Königl. Bayer. Gen.-Lieut. und Gen.-Adjutant, Christian, Freih. von Zweibrücken.

II. Luise, geb. 5. März 1800, verm. 27. Aug. 1825 mit Wilibald, Graf von Rechberg.

III. Pauline, geb. 28. Januar 1805.

IV. Johann (Bernhard), K. K. Oesterr. Kämmerer und Leg. Rath, außerord. Ges. u. bev. Min. am K. Brasil. Hofe, geb. 17. Juli 1806, verm. 26. Juli 1834 mit Caroline (Barbara Maria) Jones, Tocht. d. verst. Viscount Ranelagh, Barons von Waron und Pairs von Großbritannien, geb. 8. Juni 1813.

Sohn: Louis, geb. 4. Juli 1835.

Eltern: Graf Aloys, resign. Königl. Bayer. Staatsminister, geb. 18. September 1766, folgt sein. am 19. März 1819 verstorb. Vater Maximilian d. 28. Mai 1808 durch Uebergabe, cedirt die Standesherrschaft sein. ältesten Sohn 28. Sept. 1842, Witwer s. 11. Mai 1825 von Maria Anna, Gräfin v. Schlitz, genannt von Görtz, geb. 9. Sept. 1778.

Vaters Geschwister: I. Hyacinthe, geb. 15. August 1771, verwitw. Freifrau v. Frauenberg.

II. Johann Nepomuk, (Bayr. Präsident der General-Forstverwaltung), geb. 24. Nov. 1773, † 8. Mai 1817, verm. 1. März 1808 mit Julie, Gräfin Barbier von Schroffenberg.

Kinder: 1) Walpurge, geb. 16. Febr. 1809, verm. mit dem Erbgrafen Albert von Rechberg und Rothenlöwen.
2) Ludwig, Oberlieut. im K. Bayr. 1. Cuiraſſ. Reg. u. Flügeladjut. S. M. des Königs, geb. 15. Febr. 1814, verm. 18. Juli 1839 mit Gabriele (Soph. Aug.), Gräfin von Bray, geb. 19. März 1818.

Kinder: a. Ernst Vero, geb. 3. Juni 1840. b. Elisabeth, geb. 28. Sept. 1841. c. Sophie, geb. 13. Juni 1843. d. Gabriele, geb. 9. Jan. 1845.

3) Carl, K. Bayr. Obersthofmeister und Geh. Rath, geb. 2. Febr. 1775, verm. 14. Oct. 1830 mit Hippolyte, geb. Freiin von Pelkhofen, geb. 13. Aug. 1811.
4) Anton, geb. 13. Mai 1776 (K. Bayr. Gen. Lieut.), † 5. Jan. 1837, verm. mit Casimire, Tocht. des Freih. Christian v. Zweibrücken, geb. 23. Dec. 1787, Witwe aus I. Ehe von Carl Graf v. Sayn-Witgenstein-Sayn (s. 7. Sept. 1812.)
5) Wilibald, K. Bayer. W. Geh. Staatsrath, geb. 30. Mai 1780, verm. 27. Aug. 1825 mit Luise, Gräfin Rechberg, geb. 5. Mai 1800.

6) August, Königl. Bayer. Reichsrath und Staatsrath im ordentl. Dienste zu München, geb. 11. Sept. 1783, verm. seit 1832 mit einem Fräulein von Schanzenbach.

Töchter: a. Luise, geb. 1832. b. Pauline, geb. 1837.

Rechteren-Limpurg.

(Reform. Conf.)

Titel und Würden. Die Grafen von Rechteren stammen aus den Niederlanden, wo ihre Vorfahren, die Barone v. Heckeren, in Geldern und Oberyssel schon vor 1230 ansässig waren. Den Namen Rechteren nahmen sie durch Heirath an, während die Seitenverwandten sich Heckeren van der Eese nannten. Freiherren seit 1350, Reichsgrafen s. 1706 durch Kais. Joseph I., Grafen zu Limpurg-Speckfeld s. 1754 (durch Vermählung) mit Sitz u. Stimme im Fränkischen Grafencollegium, erbliche Reichsräthe d. Königr. Bayern s. 1818. Die in Bayern belegenen Besitzungen, mit der darauf ruhenden Würde, ging 1819 durch Vertrag auf den jüngeren Ast über, während der ältere alleiniger Besitzer aller Niederländischen Güter ward und nur Subsidiallinie des Deutschen Zweiges blieb.

Besitzungen. Als gemeinsam zu betrachten sind deren seit der Uebereinkunft des Grafen Friedrich mit sein. Oheim d. Grafen Adolf v. 6. Nov. 1819 keine mehr vorhanden, durch welchen der früher gemeinsame Besitz der Herrschaft Speckfeld in Franken aufgehoben ward.

Wappen. Aus beiden Geschlechtswappen zusammengesetzt: 1) Ein rothes Kreuz in Gold und 2) für Limpurg die fünf silbernen Streitkolben in Blau, und die vier aufsteigenden Spitzen in Roth (das Wappen der alten Herzöge von Franken) (s. Pückler-Limpurg).

A. Jüngere Linie.

(Wohnsitz: Markt-Einersheim in Franken.)

Besitz: Unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaft Speckfeld, 3,03 QM. mit 6,730 Einw. und 15,000 Gulden Einkünften, oder die Herrschaftsgerichte Markt-Einersheim u. Sommershausen.

Standesherr: Friedrich (Ludwig), Wirkl. K. Bayr. Reichsrath, Kreiscommandant und Gen.-Maj. der Landwehr v. Unterfranken, geb. 9. Jan. 1811, folgt seinem Vater, d. Graf. Friedrich Reichard Burkhard Rudolf (geb. 22. Sept. 1751), in der Standesherrschaft Limpurg-Speckfeld d. 20. Juni 1842, verm. 23. Aug. 1840 mit Luitgarde (Luise Charl. Sophie), Tocht. d. Graf. Albrecht v. Erbach-Fürstenau, geb. 13. März 1817.

Kinder: 1) Erbgraf Friedrich Reinhard (Albr. Emil Aug.), geb. 3. Juli 1841.

2) Emilie (Auguste Adelh. Ferdinande Emma Luise), geb. 15. Aug. 1843.

3) Adelheid, geb. 1. Febr. 1845.

Geschwister: A. aus des Vaters erster Ehe mit Frieder. Anton. Carol., geb. Gräfin v Giech und Wolfstein, verm. 13. Novbr. 1783, † 8. Juni 1798: I. Friederike (Henriette), geb. 15. Juni 1787, verm. 6. Jan. 1823 mit Ludwig Freih. v. Eyb auf Eyerlohe, K. Bayr. Major a. D.

II. Caroline (Luise Amal.), geb. 3. März 1789, verm. 6. Dec. 1806 mit d. Freih. v. Rehling, verw. s. 29. Dec. 1820.

B. aus zweiter Ehe: III. Carl (Ludwig August), geb. 13. November 1818, beantwartet auf die Deutsche Ordens-Ballei Utrecht.

Mutter: Prinzess. Auguste (Eleonore), Tocht. d. verst. Fürst. Christian von Hohenlohe-Kirchberg, geb. 24. Mai 1782, vermählt 11. August 1807, Witwe seit 20. Juni 1842.

B. Aeltere Linie.

(Wohnsitz: Almelo in Ober-Yssel.)

Besitz. Die Niederländischen Güter des Hauses, als die Herrschaften Almelo, Brisenveen, Rechteren, Oolde und Verborg in Ober-Yssel, durch Vertrag von 1819. Das Haus gilt aber als die Subsidiallinie des Deutschen Zweiges und wird deßhalb hier aufgeführt.

Graf: Adolf (Friedr. Ludwig), K. Niederl. Kämmerer, Mitglied der Ritterschaft und der Provinzialstände von Ober-Yssel, geb. 13. Oct. 1793, folgt sein. Vater, d. Graf Friedrich Ludwig Christian, 18. Sept. 1814, verm. 2. April 1824 mit Elisabeth Wilhelmine, Freiin von Massow, geb. 4. Oct. 1793.

Kinder: 1) Marie (Cath. Friederike), geb. 3. Februar 1825.
2) Adolph (Friedrich), geb 17. Juli 1827.
3) Jacob (Heinrich), geb. 6. Dec. 1831.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe: I. Florentine (Carol. Elisabeth), geb. 20. April 1797, verm. 21. März 1822 mit Johann Philipp, Freih. v. Sloet.

II. Wilhelm (Reinh. Adolf Carl), Großhz. Hessischer Kämmerer und Rittmeister à la suite, Herr der Herrschaften Schulenburg und Leze, geb. 11. Oct. 1798, verm. 27. Decbr. 1823 mit Sophie (Mariane Adelh.), Freiin v. Günderode, geb. 19. Juni 1803.

Kinder: a. Friedrich (Ludwig Christian), geb. 16. Febr. 1825. b. Elisabeth (Johanne Reinire Caroline), geb. 4. Nov. 1826. c. Caroline geb. 1. Juli 1828. d. Joachim (Adolf Zeijger), geb. 10. August 1830. e. Ferdinand (Christian Georg), geb. 28. Aug. 1832. f. Florentine (Natalie), geb. 20. Jan. 1835. g. Emilie (Rosal.), geb. 16. December 1836. h. Wilhelm (Carl), geb. 11. Juni 1840.

III. Reinhard (Joh. Friedr. Christ. Wilh.), geb. 12. Febr. 1806.

IV. Auguste (Car. Isabelle), geb. 15. Juli 1808.

Rosenberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Welzenegg in Kärnthen und Freudenau in Steyermark.)

Titel und Würden. Diese Familie leitet ihren Ursprung von den Grafen von Orsini in Italien ab, daher sie sich auch Orsini von Rosenberg schreibt. Freiherren seit 1634, Reichsgrafen seit 1648 durch Kais. Ferdinand III., Obersterblandhofmeister in Kärnthen seit 1660, in d. Fränkische Grafencollegium aufgenommen seit 1683, Magnat von Ungarn s. 1688, Reichsfürst s. 1790 durch Kais. Leopold II. D. 14. Nov. 1796 ging die Fürstl. Würde mit dem Magnate von dem älteren Aste auf die hier folgende Linie über.

Besitzungen. Bestehen aus dem Majorat und dem Familien-Fideicommiß: 1) Das Majorat in Kärnthen: die Freiherrschaften Grafenstein und Lerchenau, die Herrschaften Greifenburg, Oberstein, Rottenstein, Keutschach und Welzenegg, wie auch die Mohrische Gült; 2) das Fideicommiß in Kärnthen: die Herrschaften Sonnegg, Unterstein, Höchenbergen, Feuersberg und Rechberg, wie auch die Thalheimer Gülten und das Gut Klein-Greifenburg; in Niederösterreich: die Lehnsherrschaft Gleiß und das Allodium Zell.

Wappen. Eine rothe fünfblättrige Rose mit goldenem Kelche in Silber. Den ovalen Schild bedeckt ein Fürstenhut; Schildhalter sind zwei silberne Bären.

Fürst: Ferdinand Orsini von Rosenberg, K. K. Kämmerer und Oberst-Erblandhofmeister in Kärnthen, geb. 7. Sept. 1790, folgt seinem Vater, dem Fürsten Franz Seraphicus 4. August 1832, verm. I) 6. August 1825 mit Gräfin Kunigunde von Brandis, geb. 1. Juni 1804, † 5. Sept. 1843. II) 19. Sept. 1844 mit Ottilie, geb. 2. Oct. 1819, Tochter des Reichsgrafen Franz v. Wurmbrand-Stuppach).

Tochter: Kunigunde (Marie), geb. 28. Nov. 1826.

Geschwister: I. Marie Theresie, geb. 25. Sept. 1798, verm. 27. Mai 1817 mit Graf Carl Eugen von Czernin.

II. Graf Friedrich, Erblandhofmeister, K. K. Major bei Erzherzog Carl Uhlanen Nr. 3., geb. 3. Juni 1801, verm. den 3. Nov. 1839 mit Johanna, Reichsfreiin Jochlinger von Jochenstein, geb. 1. Nov. 1819.

Töchter: a. Adelgunde (Kunigunde Ernestine), geb. 27. Dec. 1840. b. Johanna, geb. 22. März 1842. c. Hildegard, geb. 2. Juli 1843. d. Stephanie, geb. 7. Aug. 1844.

III. Graf Joseph, Erblandhofmeister und K. K. Rittmeister bei Fitzgerald Chev.-Leg. Reg. Nr. 6., geb. 11. September 1803, verm. 20. Jan. 1840 mit Ida (Maria von Grimaud) Gräfin von Orsay, geb. 6. Aug. 1823.

Kinder: a. Carl (Dominik), geb. 6. Nov. 1840. b. Maria Anna, geb. 14. Oct. 1841.

Salm.

Schon im 10. Jahrh. existirten im Deutschen Reiche zwei weit von einander gelegene den Namen Salm führende Grafschaften, von denen die obere in den Vogesen zwischen Elsaß und Lothringen, und zu dem Oberrheinischen Kreise gehörig, die niedere in den Ardennen, zwischen dem Herzogthume Luxemburg und dem Hochstifte Lüttich, lag und einen Theil des Burgundischen Kreises bildete. Beide Theile besaß im Anfange des 11. Jahrhunderts Graf Theodorich von Salm. Seine beiden Söhne theilten sich in diesen Besitz und stifteten 2 Linien.

I. Der ältere, Heinrich, bekam Obersalm. (Der jüngere, Carl, Niedersalm.) Zwei Nachkommen Heinrich's, die Brüder Simon II. und Johann VI., theilten sich 1449 in Obersalm. 1) Die Linie Simon's II. erlosch im Mannesstamme 1475, und seine Tochter Johannette, seit 1469 mit dem Rhein- und Wildgrafen Johann V. verheirathet, erbte die Hälfte von Obersalm, worauf Johann V. sich seitdem Graf von Salm nannte und Stammvater der jetzt Fürstlichen Häuser Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar wurde. — 2) Die Linie Johann's IV. erlosch 1597 mit dem Grafen Paul, und die Hälfte der Grafschaft, welche diese Linie besaß, erbte seine Tochter Christine, verheirathet an den Prinzen Franz von Lothringen, Grafen von Vaudemont und Sohn Carl's III., Herzogs von Lothringen. Nicolaus II., Enkel Johann's VI., erwarb die Grafschaft Neuburg am Inn, womit er von Oesterreich belehnt wurde, und gründete die Nebenlinie Salm-Neuburg, die schon seit dem 17. Jahrh. nicht mehr im Besitze von Neuburg war und 1784 erlosch.

II. Carl, Theodorich's jüngster Sohn und Erbe von Niedersalm, † 1050; sein Mannsstamm erlosch 1413 mit Graf Heinrich IV. In einem nicht mehr vorhandenen Testamente hatte er einen Cognaten, Johann VI., Herrn zu Reifferscheidt, Dyk und Alster zum Erben eingesetzt. Dieser ist Stammvater des Hauses Salm-Reifferscheidt, welches jetzt in den Fürstlichen Häusern Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Salm-Reifferscheidt-Dyk fortblüht.

Demnach ist der Mannsstamm der Grafen von Salm erloschen, und die beiden jetzt bestehenden den Namen Salm führenden Familien, aus dem Hause der Wild- und Rheingrafen und aus dem Hause der Dynasten von Reifferscheidt, sind zwei ganz verschiedene, agnatisch nicht verwandte Geschlechter, und deswegen ohne wechselseitiges Successionsrecht.

I. Haus Ober-Salm,
aus dem Hause der Wild- und Rheingrafen.

Die Wildgrafen sollen von dem bekannten Otto v. Wittelsbach abstammen; die Rheingrafen hingegen sind viel älter und kommen schon im 10. Jahrh. vor. Im 13. Jahrhunderte blühte das Geschlecht der Wildgrafen in den beiden Linien Dhaun und Kyrburg, die beide 1350 und 1409 ausstarben und durch Vermählung und Erbeinigung ihre Güter an das Rheingräfliche Haus vererbten, welches seitdem den Namen Wild- und Rheingrafen annahm. Der oben erwähnten Johannette Sohn, Johann VI., nannte sich Wild- und Rheingraf Graf von Salm seit 1475 und bestätigt 1492 durch Kaiser Friedrich III. Die Söhne, Philipp und Johann VII., theilten sich in die väterlichen Besitzungen und stifteten die Linien Dhaun und Kyrburg. Die Kyrburgsche Linie erlosch 1688. Drei Enkel des Stifters der nun allein noch übrig gebliebenen Dhaunschen Linie gründeten folgende 3 Speciallinien:

1) Salm, von dem ältesten, Friedrich zu Neufville, gegründet;
2) Grumbach, von dem mittlern, Johann Christoph, gegründet;
3) Dhaun, von dem jüngsten, Adolph Heinrich, gestiftet.

Die letzte erlosch 1750 und vererbte ihre Besitzungen an die beiden anderen Linien.

Allen Linien war das Wappen und der Haustitel gemein: Wildgrafen zu Dhaun und Kyrburg, Rheingrafen zu Stein und Grafen zu Salm, Herren zu Vinstingen (1751 an Frankreich abgetreten) und Püttlingen.

A. Salm-Salm.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Anholt bei Bocholt in Westphalen.)

Titel und Würden. Das Haus Ober-Salm Reichsfürstl. seit 1623 mit dem Rechte der Erstgeburt. Der ältere oder Hoogstratensche Ast der vormaligen Flandrischen Linie (Salm-Neufville) ist von Wilhelm Florentin († 1676), Erbe der Niederländischen Grafschaft Hoogstraten, gestiftet. Dessen Sohn folgte 1707 im Wild- und Rheingräflich-Neufvilleschen Antheile und erbte 1738 die Lande der mit Ludw. Otto erloschenen Fürstl. Salmschen Linie. Reichsfürst seit 1739 durch Kaiser Carl VI., Herzog von Hoogstraten seit 1741 durch Maria Theresia, mit Virilstimme im I. Stande der Westphäl. Provinzial-Stände seit 1824.

Besitzungen. Unter K. Preußischer Landeshoheit: die 1803 als Entschädigung für verlorene überrheinische Stammgüter erhaltenen Westphäl.-Münsterschen Aemter Aahaus und Bocholt, 27 1/8 Q.M. mit 68,600 Einw., und die Herrschaft Anholt, 7/8 Q.M. mit 1650 Einw. — Außer den vorgenannten Besitzungen besitzt diese Linie noch das Herzogthum Hoogstraten, die Vicegrafschaft Alost in Flandern und die Herrschaft Loon-op-Zand im Niederländischen Brabant und, durch einen Vertrag vom 7. Sept. 1816 mit dem Königreiche der Niederlande, für den Anholter Zoll, eine jährliche Rente von 22,000 Fl., welche 1817 durch eine Capitalsumme abgelöst worden ist, sowie von der Krone Preußen für ehemalige souveräne Rechte eine Jahresrente von 13,390 Thalern. Die Gesammteinkünfte mögen auf 600,000 Gulden steigen.

Wappen. Quadrirter Mittelschild: 1. drei goldene Löwen in Roth, wegen Kyrburg, 2. zwei silberne auswärts gekrümmte Salme oder Lachse mit vier silbernen Kreuzen auf den Seiten in Roth, wegen Salm, 3. ein silberner Querbalken in Blau, wegen Vinstingen, und 4. eine silberne Säule mit einer goldenen Krone in Roth, wegen Anholt. Außerdem führt das Haus Ober-Salm noch das quadrirte Wappen der alten Wild- und Rheingrafen im Hauptschilde: 1. und 4. der silberne aufgerichtete Leopard der Rheingrafen in Schwarz, 2. und 3. der rothe blaugekrönte Löwe der Rheingrafen von Dhaun in Gold. Den Schild decken fünf Helme mit Emblemen.

Standesherr: Fürst Florentin (Wilh. Ludw. Carl), geb. 17. März 1786, folgt sein. Vater Fürst Constantin Alexander Joseph 25. Febr. 1828, verm. 21. Juli 1810 mit Flaminia de Rossi, geb. in Corsica 21. Juli 1795, Witw. s. 20. Dec. 1840.

Kinder: 1) Erbprinz Alfred (Constantin), geb. 27. Dec. 1814, verm. 13. Juni 1836 mit Auguste (Adelheid Emanuele Constanze) von Croy-Dülmen, geb. 7. August 1815.

Kinder: a. Mathilde (Wilh. Maria Constanze), geb. 19. April 1837. b. Leopold (Nicol. Jos. Maria), geb. 18. Juli 1838. c. Adelheid (Fran-

zisca Maria Christine Alix), geb. 21. Jan. 1840. d. Marie (Eleon. Aug. Marim.), geb. 13. April 1843. e. Karl (Theodor Alfred Maria Amatus), geb. 6. März 1845.

2) Emil (Georg Max Joseph), geb. 6. April 1820.
3) Felix (Constant. Alex. Johann Nepomuk), geb. 25. Dec. 1828.

Geschwister A. aus des Vaters zweiter Ehe mit Marie Walpurge, Reichsgräfin v. Sternberg-Manderscheid († 16. Juni 1805):

I. Maximilian (Georg Leopold Christian), geb. 12. April 1793, † 20. Nov. 1836, verm. 29. April 1828 mit Rosine, Tochter d. Grafen Leopold von Sternberg-Serowitz, geb. 4. Mai 1802.

Tochter: Franziska, geb. 4. August 1833.

II. Eleonore (Wilh. Luise), geb. 6. Dec. 1794, verm. Herzogin Alfred von Croy-Dülmen.

III. Johanne (Wilh. Aug.), geb. 5. Aug. 1796, verm. Prinzessin Philipp von Croy-Dülmen.

IV. Franz Joseph Friedrich Philipp, geb. 5. Juli 1801, † 1. Jan. 1843, verm. 24. März 1841 mit Sophie Josephine, Halbschwester des reg. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, geb. 9. Aug. 1814.

Tochter: Eleonore (Marie Crescent. Cathar.), geb. 21. Jan. 1842.

B. Aus des Vaters dritter Ehe mit Catharina Bender, durch Kgl. Preuß. Diplom unter dem Namen von Hoogstraten in den Grafenstand erhoben, † 13. März 1831:

V. Otto (Oswald Ludw.), K. Sächs. Oberlieut. in d. A., geb. 30. Aug. 1810, verm. 20. Nov. 1834 mit Erneſtine, Freiin v. Varnbühler, Witwer s. 29. Juli 1839.

VI. Eduard (Aug. Georg), Lieut. im K. Preuß. 8. Huſ.-Reg. zu Düſſeldorf, geb. 8. Sept. 1812.

VII. Rudolf (Herm. Wilh. Florent.), geb. 9. Sept. 1817, verm. 4. Oct. 1839 mit Emilie, geb. Gräfin von Borcke, geb. 9. Febr. 1822.

Kinder: a. Maria (Florent. Ottil. Henr. Amalie), geb. 26. Aug. 1840. b. Manfred (Aug. Albr. Ant. Heinr.), geb. 5. April 1843.

VIII. Albrecht (Friedr. Ludw. Joh.), geb. 3. Sept. 1819, verm. 13. Aug. 1843 mit Luiſe, Tochter des verſt. Grafen Carl v. Bohlen, geb. 21. Febr. 1820.

IX. Hermann (Johann Ign. Friedr.), geb. 13. Juni 1821.

B. Salm-Kyrburg.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Ormeſſon bei Paris.)

Titel und Würden. Der jüngere oder Löſiſche (Leuzeſche) Aſt der vormaligen Flandriſchen Linie iſt von Heinrich Gabriel († 1713) geſtiftet, deſſen Sohn die Güter der Prinzen von Hornes in den Niederlanden erheirathete, und 1738 neben dem Hoogſtratenſchen Aſte die ältere Fürſtliche Salmſche Linie beerbte und in dem Oberamte Kyrburg ſuccedirte. Reichsfürſt ſeit 1742 durch Kaiſer Carl VI., Fürſt von Hornes u. Overiſque ſeit 1763.

Beſitzungen. Das im J. 1803 erhaltene 1/3 der Aemter Bocholt und Aahaus im ehemal. Bisthum Münſter in Weſtphalen hat das Haus 1825 an Salm-Salm für eine Jahres-

rente von 5200 Thlr. und Uebernahme von 50,000 Thlr. Schulden, jedoch mit Ausschluß des Schlosses Anhaus und seiner Pertinenzien cedirt. Außerdem besitzt das Haus noch 1) in Belgien das Fürstenthum Overisque, die Grafschaft Renneberg und die Herrschaften Leuze und Pecq; 2) in den Niederlanden die Herrschaften Bortel und Moez-Gestel, die mit der stipulirten Rente von Salm-Salm etwa 180,000 bis 200,000 Gulden abwerfen mögen.

Wappen. Dem von Salm-Salm gleich, nur hat der Mittelschild bloß drei Felder, und das von Anholt ist ausgeworfen.

Standesherr: Fürst Friedrich IV. (Ernst Otto Phil. Ant. Furnibert), Grand von Spanien I. Classe, geb. 14. Dec. 1789, folgt seinem Vater Friedrich III. 25. Juli 1794, verm. 11. Jan. 1815 mit Cäcilie (Rosalie), geb. Freiin Pavelot v. Bordeaux, Canonissin des K. Bayer. St. Annen-Stifts.

Sohn: Erbprinz Friedrich (Ernst Jos. Aug.), Fürstl. Hohenzollernscher Hauptmann à la suite, geb. 5. Nov. 1823, verm. 21. März 1844 mit Eleonore (Luise Henr. Jos. Carol.), Prinz. de la Tremoille, geb. 17. Jan. 1827.

Sohn: Friedrich (Ernst Louis Bretagne Heinr. Val. Maria), geb. 3. Aug. 1845.

Halbbruder: Friedrich (Peter Felix Zephyrin), Graf von Renneberg, geb. 23. Jan. 1781, legitimirt 16. Sept. 1788, verm. 3. Oct. 1801 mit Fräulein Zuylen van Nyvelt, geb. 26. Dec. 1783.

Kinder: 1) Gerhard Wilhelm, geb. 24. Sept. 1804.
2) Annette, geb. 20. Dec. 1806.
3) Henriette, geb. 10. Nov. 1810.

C. Salm-Horstmar,

(vormals: Grumbach'sche Linie. S. den Hauptartikel.)

(Evang. Conf. — Wohnsitz: Coesfeld in Westphalen.)

Besitzungen. Für die 1802 an Frankreich verlorenen Besitzungen ward das Haus im J. 1803 durch das Münstersche Amt Horstmar, $12\frac{1}{2}$ Q.M. mit 3 Städten, 4 Marktflecken, 31 Kirchspielen, 149 Bauerschaften und 50,900 Einw. entschädigt, welches durch die Rheinbundsacte als Standesherrschaft unter die Hoheit des Großherzogs von Berg kam, und durch den Wiener Congreß unter die Krone Preußen gestellt ward. Der zeitige Besitzer durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen seit 1817 Fürst von Salm-Horstmar, mit Nachsetzung des Titels als Wild- und Rheingraf. Er hat jedoch die Ausübung der standesherrlichen Verwaltungsrechte nebst etlichen Ansprüchen, gegen eine ewige Rente von 20,000 Thlr., an die Krone Preußen abgetreten.

Wappen. Wie das von Salm-Salm, nur daß der Mittelschild im 4ten, halb silbernen, halb blauen Felde einen gekrönten Löwen zeigt.

Standesherr: Fürst und Rheingraf Friedrich (Carl Aug. Wilh.), Sohn des am 23. Mai 1799 verst. Rheingraf. Carl Ludwig Theodor zu Salm-Grumbach, geb. 11. März 1799, verm. 5. Oct. 1826 mit Elisabeth (Anna Caroline Julie Amalie) Gräfin von Solms-Assenheim-Rödelsheim, geb. 9. Juni 1806.

Kinder: 1) Mathilde (Elis. Fried. Wilh. Charl. Ferd. Amalie), geb. 21. Aug. 1827.
2) Emma (Elis. Friedr. Car. Ferd.), geb. 13. Dec. 1828.
3) Carl (Alexis Heinrich Wilh. Adolph Friedr. Ferdinand Franz Otto Eduard), geb. 20. Oct. 1830.

4) Otto (Friedrich Carl), geb. 8. Febr. 1833.
5) Eduard (Max. Vollrath Friedrich), geb. 22. Aug. 1841.

Halbschwester aus des Vaters erster Ehe mit Mariane Pr. von Leiningen († 16. Febr. 1792): Amalia (Caroline), geb. 7. Juni 1786, Gemahlin des Grafen Wilhelm von Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Mutter: Friederike, geb. 26. März 1767, Tochter des Grafen Johann Ludwig von Sayn-Wittgenstein, Witwe des Wild- und Rheingrafen Carl Ludwig Wilhelm seit 23. Mai 1799.

II. Haus Nieder-Salm,
aus dem Hause der Dynasten von Reifferscheidt.

Schon im 12. Jahrh. kommen die Dynasten von Reifferscheidt vor, deren Stammsitz die reichsfreie Herrschaft Reifferscheidt in der Eifel war, die zur Reichsstandschaft berechtigt war. Im Jahre 1201 erwarb Johann von Reifferscheidt die Herrschaft Bedbur an der Erft, die er, als Mann- und Weiberlehn, von dem Erzbischof Siegfried von Cöln erhielt. Die reichsunmittelbare Herrschaft Dyk erwarb Johann V. gegen Ende des 14. Jahrh. durch Vermählung mit Richarda, der Erbtochter Eduard's, Herrn von Dyk. — Die Herrschaft Alfter bei Bonn erwarb Johann VII. († 1471) durch Vermählung mit Irmengard, Erbtochter Wilhelm's, Herrn von Wevelinghofen. — Johann VI., Herr zu Reifferscheidt, folgte 1413, als cognatischer Verwandter, durch testamentarische Verfügung, dem letzten Grafen Heinrich IV., von Nieder-Salm in den Ardennen, in dessen Besitzungen (s. oben Einleitung zum Hause Salm), und ward, als Reichsgraf zu Salm seit 1455, der Stammvater der jetzigen Fürsten und Grafen von Salm-Reifferscheidt. — Ernst Friedrich's, Grafen von Salm und Herrn von Reifferscheidt († 1639), Söhne theilten sich in die väterlichen Besitzungen: Erich Adolf, der ältere († 1678), erhielt die Grafschaft Salm in den Ardennen nebst der Herrschaft Reifferscheidt, und gründete die Linie Salm-Reifferscheidt im engern Sinne; Ernst Salentin († 1684) erhielt die Herrschaften Dyk und Hackenbroich und gründete die jüngere Linie Salm-Reifferscheidt-Dyk. — Die ältere Hauptlinie theilte sich mit den drei Söhnen Franz Wilhelm's († 1734) in drei Unterlinien, die noch jetzt bestehen: 1) die ältere oder Salm-Reifferscheidt-Bedbur, gestiftet von Carl Anton, † 1755, nennt sich seit 1803 Krautheim; 2) die mittlere oder Salm-Reifferscheidt-Hainspach, errichtet von Leopold, † 1740; 3) die jüngere oder Salm-Reifferscheidt-Raitz, gegründet von Anton, † 1769. — Von den Besitzungen ist nur das Fürstenthum Krautheim eine Standesherrschaft im Sinne der Deutschen Bundesacte. Da aber Krautheim gemeinschaftliches Familienfideicommiß für das gesammte Haus Reifferscheidt ist, so sind sie auch sämmtlich standesherrlich im Sinne der Deutschen Bundesacte. In beiden Hauptlinien ist jetzt der Titel Altgraf und Altgräfin, den auch die Fürstlichen Personen führen, üblich.

1. Aeltere Hauptlinie: Salm-Reifferscheidt.

A. Salm-Reifferscheidt-Krautheim, (vormals: Bedbur).

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Hersberg am Bodensee.)

Titel und Besitz. Reichsfürst seit 1804 durch Kaiser Franz II., mit d. Rechte d. Erstgeburt. Diese älteste Unterlinie von Salm-Reifferscheidt, gestiftet v. d. ältesten Sohne Franz Wilhelm's († 1734), Sohn des Stifters des ganzen Hauses, Erich Adolf, besaß die reichsständischen Herrschaften Reifferscheidt und Bedbur, die sie im Lüneviller Frieden an Frankreich verlor, und dafür 1803 mit dem Mainzischen Amte Krautheim und einer immerwährenden Rente von 32,000 Gulden auf Amorbach fundirt, entschädigt wurde, welche Rente jedoch der Fürst von Leiningen-Amorbach-Miltenberg ablöst'te, gegen Abtretung des säcularisirten Priorats Gerlachsheim und des sonst Würzburgischen Amtes Grünsfeld. Durch die Rheinbundsacte kam der auf der rechten Seite der Jart gelegene Theil unter Badensche und der kleinere auf der linken Seite des genannten Flusses belegene unter Württembergische Hoheit mit Standesherrlichen Rechten. Der letztere Theil wurde 1826 für 125,000 Gulden an Württemberg verkauft: auch die unter Badenscher Hoheit stehenden Besitzungen sind an den Großherzog verkauft: dagegen aber wurde die Herrschaft Hersberg bei Meersburg am Bodensee erworben.

Standesherr Fürst und Altgraf Constantin, Großherz. Bad. Oberst und Flügeladjutant, folgt sein. Vater, d. Fürst. Franz Wilhelm (geb. 27. April 1772), am 14. Mai 1831, geb. 4. Aug. 1798, verm. 27. Mai 1826 mit Charlotte (Soph. Math. Franzisca Xaverie Henr.), Prinzessin von Hohenlohe-Jagstberg, geb. 2. Sept. 1808.

Kinder: 1) Franz (Carl Aug. Hub. Aloys Jos. Clem. Leop. Longin Maria), geb. 15. März 1827.
2) Auguste (Eleonore Sophie Leop. Christine Cresc. Charl. Franzisca Antonie Aloysie Hubert. Benedicte Marie), geb. 21. März 1828.
3) Otto (Clemens Sigismund Leopold Ferdinand Maria), geb. 20. Oct. 1829.
4) Leopold (Carl Aloys Hubert Longin Maria), geb. 14. März 1833.
5) Franzisca (Ant. Aug. Crescentie Marie), geb. 19. April 1835.
6) Eleonore (Aloysie Huberta Januaria Maria), geb. 16. Sept. 1836.
7) Friedrich (Carl Anton Ludwig Hub. Aloys Berth. Wolfg. Maria), geb. 31. Oct. 1843.

Geschwister: I. Eleonore, geb. 13. Juli 1799, Witwe v. Victor Amadeus, Landgrafen von Hessen-Rotenburg s. 12. Nov. 1834 (wohnt zu Prag und in Zembowitz bei Ratibor).
II. Carl (Joseph Ernst), Großh. Bad. Maj., geb. 12. September 1803.
III. Leopoldine (Polyx. Christ.), geb. 24. Juni 1805, verm. mit d. Fürsten Hugo zu Salm-Reifferscheidt-Raitz.
IV. Crescentie (Maria), geb. 22. Oct. 1806.

Vaters-Geschwister: 1) Altgräfin Auguste (Joseph. Felic.), Stiftsdame von Essen und Thorn, geb. 30. Sept. 1769.
2) Altgraf Franz (Joseph Anton), Großh. Bad. Major à la suite, geb. 28. März 1778.
3) Antonie (Marie Anne Josephe), Stiftsdame von Essen und Verden, geb. 18. Juli 1780.

B. Salm-Reifferscheidt-Hainspach.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Hainspach in Böhmen.)

Ist der mittlere noch Gräfliche Ast, von Erich Adolf abstammend. Sein Sohn, Franz Wilhelm († 1734) hatte die Herrschaft Hainspach mit der Erbtochter des letzten Grafen von Slavata erheirathet, und hinterließ dieselbe seinem zweiten Sohne, Leopold Anton. Seit 1797 besitzt die Familie das Erb-Silberkämmereramt in Böhmen.

Altgraf: Johann, K. K. Kämm. und Oberstlieut, Herr zu Hainspach und zu Swietla in Böhmen, geb. 7. April 1780, verm. 17. Mai 1817 mit Rosine, Gräfin von Nostitz-Rokitnitz, geb. 30. Juli 1795.

Kinder: 1) Franz (Joseph), geb. 31. Mai 1819.
2) Aloys (Jos.), K. K. Lieut. bei Kais. Cuir. Nr. 1, geb. 4. Dec. 1820.

3) Johann (Jos.), K. K. Lieut. bei Erzherz. Carl Uhl. Nr. 3, geb. 27. März 1822.
4) Johanne (Josephe Rosine), geb. 16. Mai 1827.

Geschwister: I. Der verst. Altgraf Franz Vincenz, geb. 18. Sept. 1774, verm. 10. März 1801 mit Johanne (Marie), Gräfin von Pachta-Rayhofen, geb. 18. März 1777, verw. s. 11. Juli 1842.

II. Maria (Anna). geb. 9 Oct. 1782, Witwe des Freiherrn von Reitzenstein, K. Sächs. Kammerh., seit 1837.

C. Salm-Reifferscheidt-Raitz,
(vormals: Nieder- oder Alt-Salm in den Ardennen.)

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Raitz bei Brünn in Mähren.)

Titel und Besitz. Ist der jüngste Ast der älteren Hauptlinie Salm-Reifferscheidt, seit 1639 im Besitz der Grafschaft Niedersalm in den Ardennen, dessen Hoheits- und Feudalrechte in dem Lüneviller Frieden verloren gingen; jedoch blieben die Domänen dem Hause. Zur Entschädigung für jene Rechte erhielt das Haus 1803 eine Jahresrente von 12,000 Gulden auf die Württemb. Abtei Schönthal. Die ansehnlichen Besitzungen Raitz, Jedownitz, Blansko ꝛc. in Mähren und Deutsch-Rust in Böhmen erwarb die Linie seit 1784. Reichsfürstl. seit 1790 durch Kaiser Leopold II. mit d. Rechte der Erstgeburt.

Fürst und Altgraf: Hugo (Carl), K. K. Kämm., geb. 15. Sept. 1803, folgt sein. Vater, dem Altgrafen Hugo Franz, den 31. März 1836, verm. 6. Sept. 1830 mit Altgräfin Leopoldine (Christiane Polyx.), Schwester des Fürsten Constantin von Salm-Reifferscheidt-Krautheim, geb. 24. Juni 1805.

Kinder: 1) Marie (Rosine Leopold. Aug. Franzisca Wilh. Aloysie), geb. 25. Dec. 1831.
2) Hugo (Carl Franz de Paula Theodor), geb. 9. Nov. 1832.
3) Auguste (Aloysie Marie Eleonore Rosine Leopoldine Berthilde), geb. 5. Nov. 1833.
4) Siegfried (Constantin Bardo), geb. 10. Jan. 1835.
5) Erich (Adolf Carl Georg Leodgar), geb. 2. Oct. 1836.

Bruder: Altgraf Robert (Ludwig Anton), K. K. Kämm. und Oberst-Burggraf, zweiter Präsident des Guberniums u. Oberst-Landhofmeister von Böhmen, geb. 19. Dec. 1804, verm. 7. Juni 1845 mit Felicie (Sidonie), Tochter d. verst. Fürsten Carl von Clary und Aldringen, geb. 9. Oct. 1815.

2 Jüngere Hauptlinie.
Salm-Reifferscheidt-Dyk.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Dyk bei Neuß am Rhein.)

Titel und Würden. Gegründet von Ernst Salentin († 1684), jüngerem Bruder Erich Adolf's. Bei der schon erwähnten Theilung von 1659 erhielt das Haus die allodiale reichsunmittelbare Herrschaft Dyk, 2/3 Q.M., und die unter der Landeshoheit des Erzstiftes Cöln stehenden Herrschaften Hackenbroich und Alfter, Französ. Reichsgraf zur Zeit des Rheinbundes 1809, Fürst seit 1816 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, mit Virilstimme im I. Stande der Rheinischen Provinzialstände seit 1827.

Besitzungen. Für verlorne Feudalrechte wurde das Haus 1803 durch Geld entschädigt, das Grundeigenthum hatte es behalten. Im Jahre 1807 erwarb der jetzige Fürst für

100,000 Fl. das Gut Ramersdorf, Bonn gegenüber, auf der rechten Rheinseite. — Im Jahre 1817 erkaufte sein Bruder, Fürst Franz Joseph, die vormalige Abtei Baindt im Württemb. Oberamte Ravensburg.

Wappen. Gemeinschaftlich mit der ältern Hauptlinie.

Fürst Joseph (Franz Maria Anton Hub. Ignaz), K. Preuß. Maj. d. Landw.-Bat. d. 39. Inf.-Reg., geb. 4. Sept. 1773, folgt seinem Vater, d. Altgraf. Franz Wilhelm, unter mütterlicher Vormundschaft 17. Aug. 1775, verm. I) 3. Oct. 1792 mit Marie Thereſe, geb Gräfin v. Hatzfeld, geb. 13. April 1776, gesch. 3. Sept. 1801 († 1. Mai 1838); II) 14. Dec 1803 mit Constanze (Marie) de Théis, geb. 7. Nov. 1767, † 13. April 1845.

Geschwister: I. Walpurge (Franzisca Maria Theresia), geb. 13. Aug. 1774, Witwe von Maximilian Freiherrn v. Gumppenberg.

II. Franz (Jos. Aug.), geb. 16. Oct. 1775, † 26. Dec. 1826, verm. 26 Aug. 1810 mit Walpurge (Marie Jos. Thereſe Caroline), Tochter d. Grafen Joseph Anton von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, geb. 6. Dec. 1791.

Söhne: 1) Fürst Alfred (Joseph Clem.), Besitzer von Alfter und Baindt, geb. 31. Mai 1811.

2) Friedrich (Carl Franz), K. K. Rittm. bei Schwarzenberg Uhl. Nr. 2, geb. 1. Oct. 1812.

Sayn und Wittgenstein.

(Evang.-reform. Conf.)

Titel und Würden. Fürst zu Wittgenstein, Graf zu Sayn, Herr zu Homburg, Vallendar, Neumagen u. Hemsbach, (zunächst der I. Hauptlinie angehörig). — Die Ahnherren dieses Hauses sind die Grafen von Sponheim. Die alten Grafen von Sayn waren ein Zweig des Hauses Nassau und die beiden Enkel der Schwester des letzten Grafen von Sayn, welche an einen Grafen von Sponheim verheirathet war, succedirten also, daß der jüngere die Erbfolge hatte als Reichsgraf zu Sayn, s. 1247, worauf derselbe mit der Erbtochter von Homburg die gleichnamige allodiale Herrschaft erwarb, von dessen Nachkommen ein jüngerer Zweig durch Heirath Graf v. Wittgenstein s. 1360 wurde. Nach dem Erlöschen der älteren Linie wurden 1607 durch dreifache Erbfolge die jetzigen drei Hauptlinien gegründet.

Wappen. Allen Linien gemeinschaftlich: ein aufgerichteter goldener Leopard in Roth.

A. Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

(Residenz: Berleburg in Westphalen.)

Titel und Würden. Vergl. die Hauptrubrik. Diese Hauptlinie hat sich nach den drei Söhnen des Grafen Ludwig Franz im J. 1694 in drei Speciallinien getheilt: 1) Die Fürstliche, von Casimir († 1741) gegründet; 2) die Carlsburg'sche, v. Carl Wilhelm, und 3) die Ludwigsburg'sche. v. d. jüngsten Sohne Ludwig Franz gegründet. In der ältesten Linie Reichsfürstlich seit 1792 durch Kaiser Franz II., mit Virilstimme im I. Stande d. Westphälischen Provinzialstände s. 1824.

Besitz. Unter Kön. Preußischer Hoheit: 1) das Amt Berleburg in Westphalen mit 9,530 Einw. und 2) die Herrschaft Homburg, von welcher 1821 die standesherrlichen Gerechtsame mit 100,000 Thlr. von Preußen abgekauft worden sind; ferner das Haus Bruch bei Dierdorf, Zehnten und Gefälle in Medebach. Für die durch den Lüneviller Frieden verlornen Herrschaften Neumagen und Neu-Hemsbach erhielt das Haus eine jetzt von der Krone Preußen zahlbare Jahresrente von 15,000 Gulden. Gesammteinkünfte an 100,000 Fl.

Standesherr: Fürst Albrecht (Friedrich Ludw. Ferdinand), geb. 12. Mai 1777, folgt seinem Vater Christian Hein-

rich 4. Octbr. 1800, seit 1837 Senior des Fürstl. und Gräfl. Gesammthauses, verm. 18. August 1830, mit Charlotte (Christ. Wilh.), Tocht. d. Grafen Carl zu Ortenburg-Tambach, geb. 18. August 1802.

Kinder: 1) Luise (Charlotte Franzisca Frieder. Caroline), geb. 24. Sept. 1832.
2) Erbprinz Albrecht (Friedrich August Carl Ludwig Christ.), geb. 16. März 1834.
3) Gustav (Wolfgang Wilh. Christ. Friedrich), geb. 20. Mai 1837.
4) Carl (Maximilian Franz Wilhelm Christian Ludwig), geb. 2. Juni 1839.

Geschwister: I. Franz (August Wilhelm), K. Preuß. Oberst im 37. Landwehr-Reg., geb. 11. August 1778.
II. Carl (Alex. Ludwig), geb. 7. November 1781.
III. Ludwig (Johann Carl), K. Dän. Gen.-Major, geb. 29. Juni 1786, verm. 24. Juni 1828 mit Maria, Tochter des Dänischen Etatsrath Carstens, geb. 4. Septbr. 1810.
IV. August (Ludwig), Großh. Hessischer Gen.-Lieut. u. General-Adjut. S. K. H. des Großherz. v. Hessen, a. G. u. bev. Min. in St. Petersburg, geb. 6. März 1788, verm. 7. April 1823 mit Franzisca (Maria Fortunata), geb. Freiin Allessina gen. v. Schweitzer, geb. 27. Oct. 1802.

Kinder: 1) Emil (Carl Adolf), Großh. Hess. Rittmeister u. Flügeladjut. S. K. H. d. Großherzogs, geb. 21. April 1824.
2) Anna (Albertine Georgine), geb. 5. Januar 1827.
3) Ferdinand (Wilh. Emil), geb. 10. Nov. 1834.
4) Philipp (Carl Emil Georg), geb. 6. Juli 1836.
5) Franz (Emil Luitpold), } geb. 23. Nov. 1843.
6) Otto (Emil Carl), }

V. Christian (Friedr. Max.), geb. 22. April 1789, † 9. Mai 1844.

Carlsburg'sche Speciallinie.

(Wohnsitz: Berleburg.)

Graf Ludewig (Christ. Carl Wilh. Friedr.), geb. 19. Sept. 1786.

Schwester: Luise (Aug. Elis. Charl. Wilh.), geb. 22. Aug. 1788.

Ludwigsburg'sche Speciallinie.

(Seit 18. Juni 1834 in den Fürstenstand erhoben durch König Friedrich Wilhelm III. v. Preußen.)

Fürst Ludwig (Adolf Friedr.), geb. 18. Juni 1799, (Sohn des Kais. Russ. Feldmarschalls Ludwig Adolf Peter, † 11. Juli 1843), verm. I) im April 1828 mit Stephanie, Prinz. Radziwill, Tocht. d. Fürst Dominicus (Ordinats von Nieswicz, Mir und

Olyka), geb. 6. Dec. 1809, † 26. Juli 1832. II) d. 23. Octbr. 1834 mit Leonille, Fürstin Bariatinsky, geb. 19. Mai 1816.

Kinder erster Ehe: 1) Maria (Anton. Carol. Stephan.), geb. 16. Febr. 1829.
2) Peter (Dominicus Ludwig), geb. 10. Mai 1831.

Zweiter Ehe: 3) Friedrich, geb. 3. April 1836.
4) Antoinette, geb. 12. März 1839.
5) Ludwig, geb. 15. Juli 1843.

Geschwister: I. Emilie, geb. 24. Juni 1801, verm. im J. 1821 mit d. Fürst Peter Trubetzkoi, Kais. Russ. Gen. Major und Civil- u. Milit.-Gouvern. zu Orel.

II. Alexander, K. Russ. Kammerh., geb. 15. Aug. 1802, verm. 12. Nov. 1824 mit Sophie, Tochter des Kais. Russ. Gen.-Lieut. u. Senators Gorgoly, geb. 17. Mai 1808, † 10. Juni 1835.

Kinder: 1) Eugen, K. Russ. Art.-Offizier, geb. 12. Oct. 1825.
2) Elisabeth, geb. 29. April 1827.
3) Catharina, geb. 27. Sept. 1831.
4) Peter, geb. 14. Oct. 1833.

III. Georg, Kais. Russ. Oberst, geb. 26. Mai 1807, verm. 4. Sept. 1835 mit Pr. Emilie Tschetwertinska-Swiatopolk, geb. 20. Oct. 1819.

Kinder: 1) Adèle (Catharina), geb. 21. Oct. 1837.
2) Ludwig (Gottfried Alexander, geb. 30. Juni 1840.

VI. Nicolaus, Rittmeister bei dem Russ. Cuir.-Reg. Großfürst-Thronfolger, geb. 21. März 1812, verm. 7. Mai 1836 mit Caroline (Elis.) v. Iwanowska, geb. 7. Febr. 1819.

Tochter: Marie (Paul. Antoinette), geb. 18. Febr. 1837.

Mutter: Antonie, geb. Gräfin v. Snarsky, geb. 22. März 1779, verm. 27. Juni 1798, Witwe seit 11. Juni 1843, Staatsdame am K. Russ. Hofe.

Vaters-Schwester: Amalie (Luise), geb. 3. Dec. 1771, verm. 15. Juni 1790 mit Doroth. Ludwig Christ. Graf v. Keller, K. Preuß. Staatsmin., verw. s. 22. Sept. 1827.

Des Großvaters-Bruders Georg Ernst, K. Franz. Marechal de camp († 2. Sept. 1792 zu Paris durch die Guillotine), Kinder: 1) Joseph Franz, geb. 24. Februar 1774, † 31 Dec. 1817, verm. s. 1816 mit Eleonore, Gräfin de Bouchage, † . . . . .

Töchter: 1) Louise (Josephine), geb. 1. Dec. 1817, verm. 10. Jan. 1838 mit Casimir Hector, Graf v. Aubigny.
2) Anna (Helene Charl.), geb. 18. Jan. 1776, verm. Gräfin Chauvigny.
3) Graf Ludwig (Jos.), K. Russ. Oberstl. a. D., geb. 10. April 1784, verm. 31. Dec. 1831 mit Pauline, Gräfin von Degenfeld-Schomburg, geb. 4. Juli 1803 (wohnt zu Berleburg.)

Kinder: a) Luise (Charl. Elis.), geb. 7. März 1833.
b) Friedrich (Ernst), geb. 5. Juni 1837.
c) Albrecht (Aug. Gust. Adolf), geb. 6. Jan. 1839.

B. Sayn-Wittgenstein-Sayn.

Nachkommen von Wilhelm, zweitem Sohne des Grafen Ludwig, gest. 1623. Nur noch im Besitz mittelbarer Güter. Für den Verlust der Grafschaft Sayn ward das Haus Sayn-Wittgenstein nach langem Rechtsstreite von der Krone Baden durch ein Aequivalent von 300,000 Fl. Capital, und von Nassau durch eine mit einem Capital von 300,000 Gulden ablösbare Jahresrente von 12,000 Fl. entschädigt.

Graf Gustav (Franz Carl Albrecht), Sohn des Graf. Carl (Christ. Gust. Friedr., † 7. Sept. 1812 bei Mosaisk), geb. 10. März 1811, verm. 11. Oct. 1838 mit Anna Henr. Salisbury, Tochter des Baronets Sir George Pigot aus dem Hause der Lords Pigot von Chetwynd, geb. 7. Sept. 1811.

Töchter: 1) Eleonore (Casimire Ludovica), geb. 31. März 1840.

2) Leontine (Carol. Luise Adolphine Henriette Adelheid), geb. 3. Juni 1843.

Mutter: Casimire, Tochter d. Freih. Christian von Zweibrücken, geb. 23. Dec. 1787, verm. I) im J. 1808 mit dem Graf. Carl von Sayn-Wittgenstein, verw. 7. Sept. 1812; II) mit dem Grafen Anton zu Rechberg und Rothenlöwen, Witwe von diesem seit 4. Jan. 1837.

Tochter des Vaters-Bruders, des Grafen Friedrich (Ludwig Carl Adolf, † 10. Oct. 1827):

Adelheid (Charl. Franz. Eleonore Ludov.), geb. 30. August 1815.

C. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

(Residenz: Schloß Wittgenstein in Westphalen.)

Titel und Würden. Grafen von Hohenstein s. 1647 wegen der beliehenen Herrschaften Lohra u. Klettenberg, die jedoch 1699 von Brandenburg zurückgekauft wurden, Reichsfürsten s. 1804, von d. Großherzog v. Hessen Ludwig I. in den Fürstenstand erhoben seit 1813, mit Virilstimme im I. Stande d. Westphäl. Provinzialstände s. 1824.

Besitz. Unter K. Preußischer Hoheit $^3/_5$ der Grafschaft Wittgenstein in Westphalen, 4 QM. mit 11,528 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktfl., 26 Dörfern und 4 Schlössern. Außerdem ein Antheil an d. Grafschaft Limpurg-Sontheim-Obersontheim im Kgr. Württemberg. — Seit 1829 erhielt d. Fürst zufolge einer Uebereinkunft mit der Krone Preußen für aufgegebene standesherrliche Gerechtsame eine Jahresrente von 5400 Thlr. Einkünfte an 140,000 Fl. (Die Herrschaft Vallendar in Rheinpreußen gehört nicht mehr zum Besitze des Hauses).

Standesherr: Fürst Alexander (Carl), geb. 16. August 1801, folgt, wegen Kränklichkeit seines ältern Bruders Friedrich, seinem Vater, dem Fürsten Friedrich Carl, den 8. April 1837, vermählt am 3. Juni 1828 mit Amalia, Gräfin von Bentheim-Tecklenburg, geb. 16. Februar 1802.

Kinder: 1) Mathilde, geb. 2. Mai 1829.

2) Emma, geb. 30. Mai 1830, † 28. April 1840.

3) Erbprinz Ludwig (Johann), geb. 20. Nov. 1831.

4) Alexander (Carl Ludwig Georg Phil. Friedr. Albrecht), geb. 29. Mai 1833.

5) Agnes (Caroline Therese), geb. 18. April 1834.

6) Carl (Georg Alexander Moritz), geb. 16. Juli 1835.

7) Ida (Charlotte Elis. Franzisca Alex.), geb. 25. Februar 1837.

8) Wilhelm (Hermann Carl), } geb. 19. Januar 1839.
9) Adolf (Carl Franz), }

10) Friedrich Wilhelm (Aug. Ferd. Herm.), geb. 18. Oct. 1840.
11) Thecla (Maria Bertha Ludm. Christ. Luise), geb. 3. Juni 1842.
12) Hermann (Eugen Adolf Bernh. Franz Ferdin. Aug.), geb. 23. Juni 1845.

Geschwister aus des Vaters I. Ehe mit Prinzessin Friederike von Schwarzburg-Sondershausen (geb. 4. Oct. 1774, † 26. Juli 1806): I. Friedrich (Wilhelm), geb. 29. Juni 1798.
II. Emma (Hedwig), geb. 11. Dec. 1802, verm. 16. Juni 1844 mit dem Hofr. Kurt v. Bose aus d. Hause Ratibor.
III. Agnes (Christ. Albert. Carol.), geb. 17. Juli 1804, vermählt I) mit dem Grafen Blome-Salzau, geschieden 26. Juli 1826. II) 31. Oct. 1828 mit dem Fürsten Casimir Moritz Georg zu Bentheim-Teklenburg-Rheda.

Vaters-Geschwister: 1) Friederike (Wilh.), geb. 26. März 1767, Witwe s. 23. Mai 1799 des Wild- und Rheingrafen Karl Ludwig Theodor zu Salm-Grumbach.
2) Fürst Wilhelm (Ludw. Georg), geb. 9. October 1770, K. Preuß. Oberstkammerherr und Wirkl. Geh. Staatsminister und Minister d. Kgl. Hauses.
3) Wilhelmine (Elisabeth Caroline), geb. 2. Sept. 1773, verm. 16 März 1797 mit dem Grafen Friedrich von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, verw. s. 26. Dec. 1835 (lebt in Frankfurt a./M.)
4) Franz (Johann Carl Ludwig) geb. 20. September 1779, † 6. October 1815, verm. 18 April 1804 mit Caroline (Dorothee Magd. Sophie), Gräfin Rhode, geb. 21. März 1784, † 27. April 1821.

Sohn: Albrecht, geb. 16. April 1811, verm. mit Marie (Luise), Gräfin von Alt-Leiningen-Westerburg, geb. 27. Juli 1812.

5) Adolf (Ernst Cornel. Alex.), geb. 8. März 1783, Großh. Hess. a. Gesandte u. bev. Minister am K. K. Oesterr. Hofe.

Schäsberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Thannheim in Württemberg.)

Titel und Würden. Schäsberg, eine Herrsch. in d. jetzt Niederl. Prov. Limburg, ist das wahrscheinliche Stammhaus dieser Familie, die 1706 durch Kais. Joseph I. in den Reichsgrafenstand erhoben und 1712 auf Grund der von Kais. Carl VI. zu einer Reichsgrafschaft erhobenen Herrschaften Kerpen und Commersum in d. Westphäl. Grafencollegium aufgenommen wurde. Erbliches Mitglied d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1819.

Besitzungen. Unter K. Württemberg. Hoheit die für verlorne Stammgüter erhaltene Standesherrschaft Thannheim, 1½ QM. mit 1200 Einw. Außerdem besitzt das Haus noch die mittelbaren Güter Schäsberg, Kugelberg, Benzenroth, Gangelt, Willesheim und Schöllern und hat gegen 50,000 Guld. Einkünfte.

Wappen. Drei rothe Kugeln unter einem dergleichen Turnierkragen in Silber.

Standesherr: Graf Richard (Martin Maria), Kgl. Württemb Kämmerer, geb. 14. Juli 1775, folgt sein. Vater Graf

Friedrich Anton (geb. 1730) im J. 1804, verm. mit Sophie, Freiin von Wenghe.

Geschwister: I. Heinrich (Edmund), Kön. Preuß. Major bei dem 17. Landwehrreg., geb. 20. Mai 1779, verm. 1814 mit Auguste, Freiin von Loë-Wissen.

Kinder: 1) Rudolf, geb. 1816.
2) Julius, geb. 1818.
3) Alexandrine, geb. 1820.
4) Sophie, geb. 1822.
5) Marie, geb. 1827.

II. Eugenie, geb. 1781, verm. seit 15. August 1809 mit Clemens, Graf von und zu Hoensbroeck, Erblandmarschall von Geldern.

Schaumburg-Oesterreich,

vormals: Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Ein Sprosse des Hauses Anhalt-Bernburg, aus der Nebenlinie Hoym, hatte die Herrschaften Holzappel und Schaumburg erheirathet; seine Nachkommenschaft starb mit Fürst Friedrich Ludwig Adolf (geb. 29. Nov. 1741, † 24. Dec. 1812) aus, und seine älteste Tochter Hermine brachte sie ihrem Gemahle, dem Erzherz. Joseph, Palatin v. Ungarn, zu, auf dessen Sohn Stephan Franz Victor sie gegenwärtig vererbt sind. Die Standesherrschaft steht unter Nassau'scher Oberhoheit, ist 1 3/4 Q.Mln. groß und zählt 3,600 Einw.; ihre Einkünfte mögen sich auf 25,000 bis 30,000 Gulden belaufen.

Standesherr: Erzherzog Stephan (Franz Victor), Statthalter v. Böhmen, K. K. Gen.-Maj. und Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 58, geb. 14. Sept. 1817.

Vater: Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Palatin v. Ungarn, geb. 9. März 1776 (s. Oesterreich).

Mutter-Schwester: Emma, geb. 20. Mai 1802, verm. 26. Juni 1823 mit d. Fürsten Georg Friedrich Heinrich v. Waldeck, verw. seit 15. Mai 1845, Vormünderin und Regentin bis zur Großjährigkeit ihres Sohnes, des Fürsten Georg Victor (s. Waldeck).

Schönborn.

(Kath. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes Geschlecht, das schon vor 1180 zur reichsunmittelbaren Ritterschaft gehörte. Der Bruder des damaligen Kurfürsten v. Mainz aus diesem Hause zum Edlen Pannerherrn und Reichsfreiherrn seit 1663 durch Kaiser Leopold I. erhoben und s. 1671 mit der von der erloschenen Familie von Reicheisberg in Franken herrührenden Stimme in d. Fränkische Grafencollegium eingeführt, sowie auch mit dem Kaiserl. Obercomitio, dem Bergwerk- und Münzrechte, dem jus de non evocando und dem Rechte, in den Adelstand zu erheben, begnadigt. Seit 1697 wurde der Freiherrnstand auf alle Familienglieder ausgedehnt und dieselben s. 1701 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Durch einen Erbvertrag von 1711 mit dem letzten Grafen von Puchheim oder Buchheim erlangte das Haus dessen Namen und Wappen und das Erbtruchsessenamt in Oesterreich ob und unter der Ens, sowie auch d. Erbschenkenamt im Erzstifte Mainz u. d. Erbtruchsessenamt bei dem Erzstifte Würzburg.

Besitzungen. Das Haus war früher nur im Westerwalde und am Rheine angesessen, erlangte aber außer den s. 1718 durch Erbfolge erworbenen Gräflich Buchheimischen Be-

sitzungen noch bedeutende Lehngüter in Franken, sowie auch die Herrschaft Pommersfelden in Franken u. die Herrschaft Munkacs in Ungarn, mit Ausnahme der Festung gleiches Namens, durch Schenkung Kaiser Carl's VI., und nach Abgang der Grafen von Wolfsthal deren Besitzungen in Franken. Im J. 1717 bildeten sich zwei Linien 1) durch Graf Rudolf († 1754) die Rudolfinische Linie; 2) durch Graf Anselm, die 1801 im Mannsstamme erloschene Anselmische Linie. Sämmtliche Glieder der Familie besitzen das Indigenat in Oesterreich u. Ungarn und jeder Stamm führt, als Erbberechtigter, die Besitzungen der andern mit im Titel. Die Rudolfinische Linie wird jetzt die Fränkische von der reichsständischen Herrschaft Wiesentheid genannt, welche der Stifter durch Vermählung mit einer geb. Gräfin v. Hatzfeld-Gleichen u. Witwe des Grafen Joh. Otto v. Dernbach erwarb, wozu noch durch testamentarische Verfügung des Fürsten Friedrich Cajetan von Hatzfeld-Gleichen 1794 die Böhmischen Herrschaften Lukawitz und Dlaskowitz und nach dem erfolgten Aussterben der Anselmischen Linie die sämmtlichen Oesterreich.-Ungarischen Fideicommißherrschaften kamen. Im J. 1802 cedirte darauf d. Chef d. Wiesentheider Linie Graf Hugo Damian seinem ältern Sohne, Franz, die angef. llenen Oesterreichisch-Ungarischen Herrschaften, und im J. 1807 seinem zweiten Sohne, Erwein, die Fränkischen und übrigen Herrschaften. Da aber auch der dritte Sohn, Friedrich, den geistlichen Stand verließ, so stiftete Graf Hugo Damian Erwein, mit Bewilligung der Söhne, einen dritten Ast, dem er die Böhmischen Güter überließ.

Wappen. Allen Linien gemeinschaftlich: ein goldener gekrönter Löwe in Roth, der über drei Spitzen schreitet, im Mittelschilde, das von den Wappen von Reichelsberg, Heppenheim, Buchheim, Wolfsthal, Pommersfelden, und dem silbernen Reichsapfel der Erbtruchsessenwürde umgeben ist. Im Schildfuße sind der Reichsadler und das Oesterreichische Wappen als besondere Gnadenzeichen. Der Schild trägt 5 Helme mit Emblemen des Wappens.

A. Schönborn-Wiesentheid.

(Aelterer Ast. — Residenz: zu Wiesentheid in Franken und zu Schloß Reichartshausen am Rhein.)

Titel u. Besitz. Erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern seit 1818 u. erbliches Mitglied der Herrenbank des Herzgth. Nassau s. 1814. — 1) Unter K. Bayrischer Hoheit die Fränkischen Fideicommißherrschaften Wiesentheid, Graibach, Zeilitzheim, Pommersfelden, Krombach und Weiher, $3^3/_4$ QM. mit 9,600 Ew. 2) Im Großhzth. Hessen: Die Fideicommißherrschaft Heusenstamm, früher Schönborn-Buchheim zugehörig, aber gegen Arnfels, Dornegg und Schmirnberg in Steiermark umgetauscht, $^1/_4$ QM. mit 1610 Einw. 3) Im Herzogth. Nassau: das Schloß Reichartshausen. Zusammen 4 QM. mit mehr als 11,200 Einw.

Standesherr: Graf Erwein (Hugo Damian), erbl. Reichsrath in Bayern, erbl. Mitglied der Nassauischen Herrenbank, geb. 25. Mai 1805, folgt sein. Vater Franz Erwein am 5. Decbr. 1840, verm. 1. Mai 1833 mit Sophie (Eleon. Walpurge Thecla), Gräfin von Eltz, geb. 20. Febr. 1814.

Geschwister: I. Maria, geb. 31. Jan. 1809, verm. 15. Jan. 1840 mit dem Freiherrn Maximil. von Loe, K. Preuß. Kammerherrn und Landrath.

II. Clemens, geb. 8. Oct. 1810, verm. 20. November 1838 mit Irene, geb. Gräfin Bathyany, geb. 31. Dec. 1812.

Kinder: 1) Athenais (Ferdinand Marie), geb. 21. Jan. 1840.

2) Sophie (Elena Marie), geb. 20. Mai 1841.

3) Erwein, geb. 14. Nov. 1842.

(Vaters-Geschwister: siehe d. mittleren und jüngeren Ast.)

B. Schönborn-Buchheim.

(Mittlerer Ast. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Besitz. Obersterblandtruchseß des Erzherzogth. Oesterreich seit 1711, Magnat v. Ungarn s. 1729, Erbobergespan des Beregher Comitats s. 1740. — Die Linie führte

früher den Namen: Schönborn-Heusenstamm u. besitzt 1) in Niederösterreich: a. die Fideicommißherrschaft Schönborn (sonst Mühlberg genannt), Göllersdorf mit den damit verbundenen Gütern Stranzendorf, Pöchenbrunn, Oberfellabrunn ꝛc.; b. die Fideicommißherrschaft Weyerburg mit dem Gute Aspersdorf; c. die Fideicommißherrschaft Mautern mit Wolfpassing und Wieselburg; d. die Fideicommißherrschaft Veste Rothengrub; e. die Allodialherrschaft Roschatz; zusammen 6½ QM. mit 14,500 Einw. 2) In Steiermark: die Fideicommißherrschaften Arnfeld, Dornegg und Schmirnberg nebst andern Gütern bei Grätz über 3 QM. u. an 9,500 Einw. 3) In Ungarn: die vereinigten Fideicommißherrschaften Munkacs und Szent-Miklos im Bereghер Comitat, 40 QM. mit 45,000 Einw.

Graf: Carl Eduard, K. K. Kämm. u. Maj. in d. A., Sohn d. Graf. Franz Philipp (geb. 15. Sept. 1768 † 18. Aug. 1841), geb. 2. Mai 1803, folgt sein. Brud. Erwin Damian Hugo durch Cession s. 9. Oct. 1844, verm. 21. Oct. 1833 mit Anna, Gräfin Bolza, geb. 4. Aug. 1806.

Kinder: 1) Franzisca (Carl Anna Jos. Friederike), geb. 17. Nov. 1834.
2) Mariane (Carol. Joseph.), geb. 27. Aug. 1836.
3) Eugenie (Friedr. Franz.), geb. 11. Jan. 1841.
4) Erwin, (Friedrich Carl), geb. 7. Nov. 1842.
5) Caroline (Anne Sophie), geb. 26. Nov. 1843.
6) Friedrich (Carl Franz Joseph), geb. 2. Mai 1845.

Geschwister: I. Graf Carl Theodor Damian Erwin (geb. 17. Sept. 1790, † 4. Dec. 1841), verm. 2. Mai 1824 mit Ernestine, geb. Gräfin von Küenburg, geb. 2. Mai 1800, Oberst-hofmeisterin der Erzherzogin Sophie v. Oesterreich.
II. Erwin (Damian Hugo), K. K. Kämm., geb. 14. Novbr. 1791, folgt sein. Bruder d. Graf. Carl Theodor 4. Dec. 1841, und tritt d. Herrsch. seinem Bruder Carl Eduard ab.
III. Maria (Anne Sophie), geb. 27. Juni 1794.
IV. Charlotte (Sophie Eugen. Franz.), geb. 12. Febr. 1796, Hofdame der regierenden Kaiserin v. Oesterreich.
V. Sophie (Therese Joh.), geb. 24. Nov. 1798, verm. 18. Aug. 1818 mit Erwin, Fürst v. der Leyen.
VI. Friedrich (Damian Theodor Phil.), K. K. Rittmeister in d. A., Commandeur d. Johanniter-Ordens, geb. 26. Mai 1800.
VII. Eugenie (Franz. Rosalie), geb. 4. Sept. 1801.

C. Jüngster oder Böhmischer Ast.

(Wohnsitz: Prag.)

Besitz. Als Fideicommiß die Herrschaften Lukawitz, Dlaskowitz, Malesitz mit Przichowitz nebst dem Gute Prezstiz in Böhmen, von denen die letzteren erkauft wurden.

Graf: Friedrich (Carl Joseph), K. K. Geh. Rath und Kämmerer, geb. 1. August 1781, verm. 12. Mai 1811 mit Anna (Maria), Freiin von Kerpen, geb. 13. Nov. 1784.

Sohn: Erwein, K. K. wirkl. Kämmerer und Kreiscommissarius in Böhmen, geb. 17. Mai 1812, verm. d. 11. Juli 1839 mit Christine, geb. Gräfin von Brühl, geb. 28. März 1817.

Söhne: 1) Carl Friedrich, geb. 10. April 1840.
2) Friedrich Erwein, geb. 11. Septbr. 1841.

3) Erwein (Friedr. Stephan), geb. 12. Sept. 1843.
4) Franz (Maria Paul), geb. 24. Jan. 1844.

Schönburg.

I. Obere oder ältere Hauptlinie.

Titel und Würden. Schon im 12. Jahrh. erscheint das Haus in seinen jetzigen Besitzungen in Obersachsen. Reichsgrafen seit 1700 durch Kaiser Leopold I., die obere oder ältere Linie reichsfürstlich s. 1790 durch Kaiser Leopold II., auch besaß dieselbe das Erbtruchsessenamt des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges und ward erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Sachsen seit 1831. — Stifter der ältern Linie ist Graf Hugo († 1565). Als im J. 1790 alle Aeste bis auf die v. Stein oder Außdorf ausgestorben waren, bildeten die 3 Söhne des Fürsten Otto Carl Friedrich von Neuem 3 Aeste, von denen der mittlere ebenfalls 1840 ausgestorben ist. — Ueber die Landeshoheit der Reichslehen entstandene Streitigkeiten mit Kursachsen wurden 1740 durch zwei Recesse geschlichtet. Reichsstandschaft hatte das Haus Schönburg nur als Personalist durch einfache Theilnahme an der Reichsgräflich Wetterau'schen Curiatstimme.

Besitzungen. Einige derselben waren, wie die Stammgüter Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein, Reichsafterlehen vom Königreiche Böhmen; andere, wie Hartenstein, waren Kursächsische Landeslehen. Im J. 1770 wurden in dem Teschener Frieden die Böhmischen Reichslehen-Gerechtsame an Pfalzbayern und von diesem an Kursachsen cedirt. Während der Zeit des Rheinischen Bundes, nach Auflösung des Deutschen Reichs, blieben die Rechtsverhältnisse zum Königreiche Sachsen unverändert. Die seit dem Wiener Congreß von Neuem erwachsenen Schwierigkeiten mit der Krone Sachsen wurden im Jahr 1828 vom Bundestage dahin entschieden, daß dem Hause Schönburg nur dieselben Vorrechte, wie den mediatisirten vormals reichsständischen Häusern, eingeräumt wurden. Die Hauptbesitzungen der Fürstlichen u. Gräflichen Häuser zerfallen: a) in die Stammgüter oder Recesherrschaften, 6,7 QM. mit 74,450 Einw. und b) in die hinzu erworbenen Lehnsherrschaften (welche jetzt mit d. Herrsch. Glauchau den gräflichen Besitz bilden), 4,6 QM. mit 30,830 Einw.; zusammen 11,35 QM. mit 105,280 Einw. Außerdem noch andere Herrschaften, wie Remsa (Remissau) mit 2236 Einw. und Rittergüter im Kgr. Sachsen, Preußen und Bayern (s. d. Haus Waldenburg) und die Böhmischen Herrschaften (s. Schönburg-Hartenstein).

Wappen. Vier schräglliegende, von der Rechten zur Linken gehende, rothe Balken in Silber, von dem Fürstenmantel umflogen und mit dem Fürstenhute bedeckt.

A. Schönburg-Waldenburg.

(Evangel.-luther. Conf. — Residenz: Waldenburg.)

Besitz. Die Recesherrschaften Waldenburg mit Callenberg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein und die Güter Oelsnitz, Gauerwitz, Reichenbach, Tirschheim, Ziegelheim und Oberlungwitz, Möhlau und Zschaken, zusammen 8 QM. mit 59,400 Einw. in 5 Städten, 1 Marktfl., 2 Schlössern, 11 Vorwerken, 45 ganzen Dörfern und 18 Dorfantheilen. Dazu gehören auch die Rittergüter Droyßig und Quesnitz mit Trebnitz in d. Preuß. Prov. Sachsen, die Herrschaften Gusow und Platkow in d. Mark Brandenburg mit d. Rittergute Tempelhof bei Berlin, und die Rittergüter Schwarzenbach und Förbau im Kgr. Bayern. — Die Einkünfte mögen sich auf 180,000 Gulden belaufen.

Standesherr: Fürst Otto Victor, K. Preuß. Gen.-Maj., geb. 1. März 1785, folgt seinem Vater Fürst Otto (Carl Friedrich) 29. Jan. 1800, verm. 11. April 1817 mit Prinzess. Thecla, von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 23. Febr. 1795, Tocht. d. verstorb. Fürst. Ludwig Friedrich.

Kinder: 1) Erbprinz Otto (Friedrich), geb. 22. October 1819.
2) Ida, geb. 25. April 1821.
3) Hugo, geb. 29. August 1822.
4) Mathilde, geb. 18. Nov. 1826.
5) Georg, geb. 1. August 1828.

6) Ottilie, geb. 3. Mai 1830.
7) Ernſt (Carl), geb. 8. Juni 1836.

Geſchwiſter: I. Eduard (Heinrich), ſiehe d. Böhmiſchen Aſt.
II. Clementine (Marie) geb. 9. März 1789, reg. Gräfin von Schönburg-Glauchau.
III. Hermann (Otto), K. Bayeriſcher Major (in Tempelhof bei Berlin), geb. 18. März 1791.

B. Schönburg-Hartenſtein.

(Böhmiſcher Aſt. — Kathol. Conf. — Wohnſitz: Tſchernowitz in Böhmen.)

Beſitz. Die Herrſchaften Tſchernowitz, Rothenſlotta, Hovowitz, Budiſlaw und Chwalkow in Böhmen, ſowie Altbrünn in Mähren, und nach dem Tode Fürſt Alfred's ſeit 13. Jan. 1840 der Mitbeſitz an der Hinterlaſſenſchaft der Hartenſteinſchen Linie.

Fürſt: Eduard (Heinr.), Sohn des Fürſten Otto (Carl Friedrich), K. K. W. Geh. Rath, geb. 11. Oct. 1787, verm. I) 16. Juni 1817 mit Pauline (Maria Thereſe), Tocht. d. Fürſt. Joſeph Joh. v Schwarzenberg, geb. 20. März 1798, † 18. Juni 1821. II) 20. Oct. 1823 mit der Vorigen Schweſter Aloyſie (Eleonore Walpurge), Prinz. von Schwarzenberg, geb. 8. März 1803.

Söhne: 1) Erbprinz Alexander (Joſeph Heinrich Otto Paul Friedr.), geb. 5. März 1825.
2) Heinrich (Peter), geb. 2. Mai 1828.

II. Untere oder jüngere Hauptlinie.

A. Schönburg-Rochsburg-Hinterglauchau.

Sie begreift die Nachkommen von Wolfgang Ernſt († 1612). Reichsgrafen durch Kaiſer Leopold I. ſeit 1700. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts in zwei Aeſten, von denen der ältere von Rochsburg 1825 im Mannesſtamme erloſchen iſt, worauf dem jüngern Aſte zu Hinter-Glauchau auch die Lehnsherrſchaft Rochsburg zufiel.

1. Schönburg-Rochsburg.

(Im Mannsſtamme erloſchen. — Wohnſitz: Rochsburg.)

Tochter des Grafen Heinrich Ernſt (geb. 29. April 1760, † 19. April 1825): Adolfine (Soph. Henr. Wilh. Erneſt.), geb. 30. Dec. 1809, verm. 27. Mai 1832 mit Adolf v. Wilucki, Kön. Sächſ. Oberlieut. bei der Cavalerie.

2. Schönburg-Hinterglauchau.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnſitz: Glauchau.)

Beſitz. Die Receßherrſchaft Hinter-Glauchau mit der Lehnsherrſchaft Rochsburg, 4 QM. mit 33,000 Einw.

Standesherr: Graf Heinrich (Gottlob Otto Ernſt), geb. 14. Sept. 1794, folgt, gemeinſchaftlich mit ſein. Bruder Ernſt, ſeinem Vater Graf Ludwig (Gottlob Carl Chriſtian Ernſt), 1. Mai 1842, verm. 17. Mai 1820 mit Clementine (Marie), Prinzeſſin von Schönburg-Waldenburg, geb. 9. März 1789.

Kinder: 1) Henriette (Marie Eliſabeth), geb. 1. Nov. 1821.

2) Erbgraf Friedrich (Wilhelm Edmund), Kgl. Preuß. Lieut., aggr. dem 3. Huf.-Reg., geb 22. Mai 1823.
3) Alfred (Friedrich), geb 17. April 1827.
4) Clemens (Richard), geb. 19. Nov. 1829.

Geschwister: I. Luise (Emil. Henr.), geb. 9. Sept. 1791.
II. Hermann (Albrecht Heinrich Ernst), geb. 7. Febr. 1796, † 14. Mai 1841, verm. 23 Febr. 1830 mit Sophie (Catharine Josephine), Tochter des verst. Freih. Georg v. Wrede, geb. 22. Nov. 1811.

Töchter: 1) Hermine (Marie Julie Ferdinand. Alex.), geb. 26. Mai 1831.
2) Mathilde (Julie Sophie Adolfine), geb. 4. Oct. 1833.

III. Ernst (Ferdinand Ludwig Heinrich, Mitbesitzer der Herrschaft Rochsburg, geb. 22. Mai 1800.
IV. Charlotte (Henriette), geb. 5. Juli 1808.

Witwe des Vaters-Bruders, Grafen Gottlob (Albert Heinr. Otto Ernst), geb. 8. April 1760, † 9. Nov. 1817, verm. 2. Aug. 1802 mit Marie (Wilhelmine), Freiin Mac Neven ó Kelly von Aghrim und Rausenbach.

B. Schönburg-Wechselburg.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Wechselburg.)

Stifter dieser Speciallinie ist Wolfgang Heinrich († 1656). Reichsgräflich seit 1700, in zwei Aesten, Wechselburg und Penigk, deren letzterer 1763 wieder ausstarb. — Besitz: Die Receßherrschaft Vorder-Glauchau und die Lehnsherrschaften Penigk und Wechselburg, 5 QM. mit 38,000 Einw. Zu Vorder-Glauchau, welches aus $^5/_9$ der ganzen Herrschaft Glauchau besteht, gehören $^5/_9$ der Städte Glauchau und Meerane, die Stadt Hohenstein, 7 Dörfer, 1 Schloß nebst (?) Vorwerken. Zu Penigk gehören die Stadt Penigk, 14 Dörfer, 2 Schlösser, 2 Vorwerke; zu Wechselburg 1 Marktflecken, 24 Dörfer, 1 Schloß, 2 Vorwerke.

Standesherr: Graf Alban (Carl Heinr.), geb. 18. Nov. 1804, folgt sein. Vater, d. Grafen Wilhelm Albrecht Heinrich, unter Vormundschaft 2. Sept. 1815, übernimmt die Herrschaften Vorder-Glauchau, Penigk und Wechselburg nach erhaltener venia aetat. 18. Nov. 1823, verm. 15. Jan. 1824 mit Christiane (Marie Emilie), jüngst. Tocht. d. verst. Grafen von Jenison-Walworth, K. Württemb. Oberstkmhr., geb. 12. Jan. 1806.

Kinder: 1) Marie Emilie, geb. 5. Dec. 1825.
2) Luise (Wilhelmine Ida), geb. 14. Juni 1829.
3) Olga (Clara), geb. 28. Juni 1831.
4) Erbgraf Carl (Heinrich Wolfg. Wilh. Franz), geb. 13. Mai 1832.

Tochter des verst. Oheims Carl Heinrich (geb. 17. März 1757, † 14. April 1815) und der Gräfin Auguste von Lüttichau (geb. 31. März 1764, † 1825): Auguste (Luise Renate Henriette), geb. 7. März 1783, verw. Gräfin v. Düben und wieder verm. 31. Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel Löwenhjelm.

Schwarzenberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Das Haus Schwarzenberg stammt aus dem Hause der Ritter von Seinsheim aus Franken, die im J. 1406 das Erb-Oberjägermeisteramt des Hochstifts Würzburg erhielten, 1420 die Herrschaft Schwarzenberg in Franken erkauften und von ihr Namen und Titel annahmen. Auf Grund derselben seit 1429 durch Kaiser Siegmund Reichs-, Frei- und Pannerherren mit Sitz und Stimme im Fränkischen Grafencollegium. Reichsgrafen in der jüngeren (1646 ausgestorbenen) Linie seit 1566 durch Kaiser Maximilian II., in der ältern seit 1599 durch Kaiser Rudolf II., und Reichsfürsten seit 1670 durch Kaiser Leopold I., auf Grund der gefürsteten Grafschaft Schwarzenberg mit Virilstimme im Reichsfürstenrathe s. 1674, erbliche Oberhofpfalzgrafen s. 1675 durch Kais. Leopold I., durch denselben gefürstete Landgrafen von Klettgau in Schwaben s. 1689, und Herzöge von Krumau in Böhmen seit 1723 durch Kaiser Carl VI., mit Ausdehnung der Fürstenwürde auf alle Nachkommen seit 1746 durch Kaiser Franz I. — Jetzt bestehen in der noch blühenden älteren Linie zwei Majorate mit dem Titel: Fürst zu Schwarzenberg, gefürsteter Landgraf im Klettgau, Graf zu Sulz, Herzog von Krumau, Graf zu Illeraichheim und Herr zu Kellmünz, Herr der Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg und Kornhaus.

Besitzungen. Nach dem Erwerb der Herrschaft Schwarzenberg in Franken seit 1420, das Schloß Hohenlandsberg mit Dornheim s. 1429 durch Kauf vom Hochstifte Würzburg, durch Vermählung Georg Ludwigs von der jüngern Linie um 1600 die Herrschaft Murau in Steyermark, in der ältern Linie um dieselbe Zeit außer mehren Gütern in den Niederlanden und dem Bisthum Lüttich durch Heirathsverbindung mit den Häusern von der Mark und von Corswaren, die Herrschaft Gimborn-Neustadt in Westphalen, welche 1783 an die Grafen Wallmoden verkauft ward, seit 1655 die streitig gewesenen Seinsheimischen Fideicommißherrschaften in Franken, Marktbreit, Hohen- und Nieder-Kottenheim, Seehaus, Haundorf und Amphorach, durch Kauf die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg und Kornhaus in Böhmen, durch Vermählung mit der Erbtochter des letzten Grafen von Sulz s. 1687 die Herrschaft Klettgau in Schwaben mit den Herrschaften Thengen, Montclair, Menzburg und Wunnenthal, durch Erbschaft seit 1719 die Herrschaften Krumau, Rettolitz, Weiterberg, Prottewin und Pruchatitz in Böhmen, durch Kauf seit 1788 die Herrschaft Illeraichheim und seit 1793 die Herrschaft Kellmünz im Allgau, und durch Testament des F. Marsch. Lascy s. 1801 die Herrsch. Neuwaldegg. Durch die Rheinbundsacte kam die Herrschaft Schwarzenberg unter die Krone Bayern und Klettgau unter Baden, an welches diese letztere Herrschaft 1813 verkauft ward.

Wappen. Im Mittelschilde, in die Länge gespalten, rechts ein silberner Thurm auf schwarzem Hügel, wegen Schwarzenberg, und links ein schwarzer Rabe in Gold, der einem Türkenkopfe die Augen aushackt.

Erstes Majorat.

Besitz: 1) Unter Kgl. Bayerscher und theilweise Kgl. Württemberg. Hoheit die Standesherrschaften Schwarzenberg und Hohenlandsberg (4 QM. mit 6200 Einw.), die Herrschaften Wilhelmsdorf, Illeraichheim und Marktbreit (zusammen 6,65 QM. mit 12,300 Ew.) in 2 Städten, 4 Marktflecken und 27 Dörfern. 2) In Oesterreich das Herzogthum Krumau (15 QM. mit 50,000 Einw.), sowie die Herrschaften Wittingau, Frauenberg, Postelberg Zittolieb, Lobositz, Tauschetin, Wrschowitz, Kornhaus, Neuschloß, Ginonitz, Protiwin, Drahonitz, Liebiegitz, Rettolitz, Prachatitz, Winterberg, Stubenbach, Langendorf, Cheynow, Goldenkron, Murau, Reifenstein, Frauenburg, Authal und Goppelsbach, Neuwaldegg mit Aigen ꝛc. Einkünfte gegen 600,000 Gulden,

Standesherr: Adolf (Jos. Aug. Friedr Carl), K. K. W. Geh. Rath u. Kämm., geb. 22. Mai 1799, folgt sein. Vater Joseph (geb. 27. Juni 1769) 19. Dec. 1833, verm. 23. Mai 1830 mit Eleonore, Tochter des verst. Fürsten Moritz v. Liechtenstein, geb. 25. Dec. 1812.

Kinder: 1) Adolf Joseph (Joh. Eduard), geb. 17. März 1832.

2) Leopoldine (Marie), geb. 2. Nov. 1833.

Geschwister: I. Eleonore (Marie Phil. Luise), geb. 21. Sept. 1796, verm. Fürstin von Windischgrätz.

II. Felix (Ludw. Joh. Friedr.), K. K. Geh. Rath u. Kämm., Gen.Maj. und außerordentl. Geſ. u. bev. Min. am Hofe zu Neapel, geb. 2. Oct. 1800.

III. Aloyſie (Eleonore Franz. Walp.), geb. 8. März 1803, verm. Fürſtin Eduard von Schönburg-Waldenburg, Böhm. Aſts.

IV. Mathilde (Thereſie Eleonore), geb. 1. April 1804.

V. Caroline (Marie Antonie), geb. 15. Jan. 1806, verm. 27. Juni 1831 mit Ferdinand Fürſt von Bretzenheim.

VI. Bertha (Marie Anne), geb. 2. Septbr. 1807, verm. 10. Nov. 1827 mit d. Fürſt. Auguſt Longin von Lobkowitz, Witwe ſ. 17. März 1842.

VII. Friedrich (Joh. Joſ. Cöleſtin), Cardinal und Fürſt-Erzbiſchof von Salzburg, geb. 6. April 1809.

Vaters-Schweſtern: 1) Thereſie (Marie Eliſ. Charl. Walp.), geb. 14. Oct. 1780, verm. Landgräfin v. Fürſtenberg.

2) Eleonore (Sophie), Canoniſſin zu Eſſen und Ehrenſtiftsdame des Savoyiſchen Damenſtifts zu Wien, geb. 11. Juli 1783.

Zweites Majorat.

Seit 1703 errichtet und 1802 auf die Herrſchaften Worlick und Klingenberg in Böhmen übertragen, bis 1820 im Beſitz des verſtorbenen berühmten Oeſterr. Gen. Feldmarſchalls. Es beſteht außer den genannten Herrſchaften noch aus den Herrſchaften Sedlecz, Zbenitz. Bukowan und Blumenthal (Mariathal), welche letztere Herrſchaft, nebſt den Gütern Hodos, Beneſeck, Buzad und Kiedia in Ungarn, dem Fürſten Carl Philipp vom Kaiſer von Oeſterreich nach den Feldzügen von 1813 und 1814 geſchenkt wurde, wobei dem Fürſten zugleich das Recht ertheilt wurde, ſeinem Familienwappen das Kaiſ. Oeſterr. Wappenſchild, mit einem oberwärts gekehrten Degen darin, hinzuzufügen. Einkünfte: über 100,000 Gulden.

Majoratsherr: Fürſt Friedrich (Carl), gefürſteter Landgraf zu Sulz und Klettgau, Malth. Ord.Ritter und K. K. Oberſtlieut. in d. A., geb. 30. Sept. 1800, folgt ſein. Vater, dem K. K. W. Geh. Rath, Staatsmin. u. Feldmarſchall Fürſt Carl Philipp, am 15. Oct. 1820 (wohnt zu Preßburg).

Brüder: I. Carl (Philipp), K. K. Kämm., Gen.Major und Brigadier zu Prag, geb. 21. Jan. 1802, verm. 26. Juli 1823 mit Joſephine, Gräfin Wratislaw-Mitrowitz, geb. 16. April 1802.

Kinder: 1) Carl, geb. 3. Auguſt 1824.
2) Gabriele, geb. 28 Dec. 1825, † 26. Nov. 1843.
3) Anna, geb. 20. Febr. 1830.

II. Edmund (Leopold Friedrich), K. K. Gen.Maj. u. Brigadier zu Linz, geb. 18. Nov. 1803.

Mutter: Anna (Maria), geb. 10. Mai 1768, Gräfin von Hohenfeld, verwitw. Fürſtin Paul Anton Eſterhazy, verm. mit dem Gen.-Feldmarſchall Carl (Philipp Johann Nepomuk Joſeph) von Schwarzenberg den 28. Januar 1799, Witwe ſ. 15. Oct. 1820.

Solms.

Ein aus dem Saliſchen Stamme Kaiſer Conrad's I. entſproſſenes Fürſtl. und Gräfliches Geſchlecht, das ſeinen Grafenſtand weder einer Kaiſerl. Standeserhöhung noch einem Diplome, ſondern ſeinem uralten Grafenamte verdankt. Als älteſter Stammſitz wird das um 946 gebauete Schloß Braunfels angenommen. Die beiden Söhne Graf Otto's († 1409), Bernhard

(† 1459) und Johann († 1457), theilten die sämmtlichen Lände und gründeten die beiden noch blühenden Hauptlinien, die Bernhard'sche oder Solms-Braunfels-Greifenstein und die Johann'sche, oder Solms-Lich-Hohensolms, Solms-Laubach und Solms-Rödelheim. — Zu den Zeiten des Deutschen Reichs hatte das Haus Solms, wegen seiner im Oberrheinischen Kreise gelegenen Stammbesitzungen, Reichsunmittelbarkeit, Landeshoheit, Reichs- und Kreisstandschaft. Reichsstandschaft hatte es durch fünffache Theilnahme am Reichsgräfl. Wetterauischen Grafencollegium, Kreisstandschaft aber im Oberrheinischen Kreise, Braunfels auf der Fürstenbank, Rödelheim, Hohensolms und Laubach auf der Grafen- und Herrenbank.

Wappen. In 6 Feldern: ein blauer Löwe in Gold und mit 9 Schildern bestreut, wegen Solms; die übrigen Felder enthalten die Wappen der übrigen Hauptbesitzungen, als Greifenstein, Lichtenstein, Münzenberg, Wildenfels und Sonnenwalde. Den Schild deckt ein Fürstenhut; als Schildhalter stehen zwei wilde Männer.

I. Bernhardische oder Braunfelsische Hauptlinie.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Braunfels.)

Titel. Fürst zu Solms-Braunfels, Graf zu Greifenstein, Tecklenburg und Lichtenstein, Herr zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnenwalde. Stifter dieser Linie war Graf Wilhelm zu Greifenstein, † 1635; sie beerbte die beiden erloschenen Aeste: Hungen 1678 u. Braunfels 1693, und wurde 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben.

Besitz: 1) Unter K. Preußischer Hoheit in d. Rheinprovinz die Grafschaften Braunfels und Greifenstein, 4,5 Q.Mln. mit 18,380 Einw.; 2) unter Großherz. Hessischer Hoheit die Aemter Hungen, Gambach und Wölfersheim, 3,35 Q.M. mit 11,760 Einw.; 3) im Kgr. Württemberg die Hälfte der Grafschaft Limpurg-Gaildorf, 1,5 Q.M. mit 3400 Ew. Zusammen 9,35 Q.Mln. mit 33,540 Einw., in 6½ Stadt, 3 Marktfleck., 56½ Dörfern mit mehr als 150,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst Ferdinand (Friedr. Wilh.), geb. 14. Dec 1797, folgt seinem Vater, dem Fürsten Wilhelm (Christ. Carl) 20. März 1837, verm. 6. Mai 1828 mit Ottilie, Schwester des regier. Grafen von Solms-Laubach, geb. 29. Juli 1807.

Geschwister: I. Wilhelmine (Caroline Marie Frieder.), geb. 20. Sept. 1793, verm. mit d. Fürsten Alexius v. Bentheim-Steinfurt seit 17. Oct. 1811.

II. Sophie (Auguste), geb. 24. Febr. 1796, verm. 11. Juli 1812 mit d. Fürst. August (Johann Carl) von Wied, Witwe seit 24. April 1836.

III. Bernhard (Carl Wilhelm), Kgl. Hannöv. Gen.Lieut. à la suite und Präsident des Staatsraths, geb. 9. April 1800.

Vaters-Brüder: 1) Prinz Wilhelm Heinrich (Casimir), Kurhess. Gen.Lieut., geb. 30. April 1765

2) Prinz Friedrich Wilhelm, † 13. April 1814, verm. mit d. Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz, nachmals als Königin von Hannover verstorb. 29. Juni 1841.

Kinder: 1. Wilhelmi (Friedr. Heinr. Casimir Georg Carl Max), Kgl. Preuß. Oberstlieut. im 3. Bat. des 29. Landw.Reg., geb. 20. Dec. 1801, verm. 8. Aug. 1831 mit Anna (Marie) Gräfin Kinsky, geb. 19. Juni 1809.

Kinder: a. Ferdinand (Friedr. Wilh. Maria Bernh. Ernst Georg Eugen Ludw. Carl Johannes), geb. 15. Mai 1832. b. Marie (Frieder. Therese Wilhelmine Ernest. Aug. Ottilie), geb. 13. Aug. 1833, † 3. Mai 1845. c. Ernst (Friedr. Wilh. Bernh. Georg Ludw. Maria Alex.), geb. 12. März 1835. d. Georg (Friedr. Bernh. Wilh. Ludw. Ernst), geb. 18. März 1836. e. Elisabeth (Frieder. Ernest. Therese Marie Ferdin. Wilhelm.), geb. 12. Nov. 1837. f. Bernhard (Friedrich Wilh.), geb. 26. Juli 1839. g. Albrecht (Friedr. Ernst Bernh.) geb. 10. Febr. 1841.

2. Auguste (Luise Ther. Mathilde), geb. 26. Juli 1804, verm. 26. Juli 1827 mit dem Pr. Albert von Schwarzburg-Rudolstadt.
3. Alexander (Friedr Ludw.), Kgl. Preuß. Major im 12. Hus.Reg., geb. 12. März 1807.
4. Friedrich (Wilh. Ludw. Carl Georg Alfred Alex.), K. K. Rittm. bei K. von Sachsen Cuir. Nr. 3, geb. 27. Juli 1812.

II. Johanniſche Hauptlinie.

Sie zerfällt in mehrere Linien, davon jetzt noch folgende blühen:

A. Speciallinie Solms-Lich und Hohenſolms.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnſitz: Lich.)

Gegründet von Hermann Adolf, Enkel Graf Philipps, des letzten gemeinſamen Stammvaters der Johannes-Linie. Dieſes Haus vereinigte 1778 die Landestheile von Lich und Hohenſolms. — Titel: Reichsfürſt ſeit 1792, erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherz. Heſſen, mit Virilſtimme unter den Fürſten auf dem Landtage der Preuß. Rheinprov. ſ. 1824.

Beſitz: 1) Unter K. Preußiſcher Hoheit am Rheine das Amt Hohenſolms, 1,25 QM. mit 3940 Einw. 2) Unter Großherz. Heſſiſcher Hoheit die Aemter Lich und Niederweiſel, 2,75 Q.M. mit 7030 Einw. Zuſammen 4 QMln. mit 11,970 Einw. in 2 Städten, 1 Stadtantheile, 20 Dörfern und 1 Schloſſe, mit einem Einkommen von 35,000 Gulden.

Standesherr: Fürſt Ludwig, K. Preuß. Staatsrath, geb. 24. Jan. 1805, folgt 10. Oct 1824 ſeinem Bruder Fürſt Carl, verm. 10. Mai 1829 mit Maria, Gräfin von Yſenburg-Büdingen, geb. 4. Oct. 1808.

Bruder: Ferdinand, K. K. Major in d. A., geb. 28. Juli 1806, verm. 18. Jan. 1836 mit Caroline, Tochter des Grafen Anton v. Collalto, geb. 18. Jan. 1818.

Kinder: 1) Marie (Luiſe Henr. Carol.), geb. 16. Febr. 1837.
2) Erbgraf Hermann (Adolf), geb. 15. April 1838.
3) Reinhard (Carl Ferdin. Otto), geb. 18. Jan. 1841.
4) Mathilde (Henr. Charl. Marie Soph. Wilh.), geb. 12. Dec. 1842.
5) Anna (Franziſca Cäcilie Carol. Ida), geb. 2. Juni 1844.

Mutter: Henriette (Sophie), Prinzeſſin von Bentheim-Bentheim, geb. 10. Juni 1777, Witwe des Fürſten Carl (Ludwig Auguſt) ſeit 10. Juni 1807.

B. Speciallinie Laubach.

(Evang. Conf.)

Stifter derſelben iſt Otto († 1522), Philipp's jüngerer Sohn. Seit dem 17. Jahrh. in 4 Unterlinien: a. Rödelheim, erloſchen 1640; b. Laubach, erloſchen 1676; c. Sonnenwalde mit Pouch, und d. Baruth, welche beide letztere noch fortdauern, und nach dem Anfalle von Rödelheim und Laubach 2 neue Unterlinien bildeten, aus denen mehre Aeſte hervorgegangen ſind.

1. Unterlinie Sonnenwalde

Ohne ehemals reichsunmittelbare Standesherrlichkeit, ſtandesherrlich und begütert in zwei Aeſten Rhäſa u. Alt-Pouch, im Königr. Preußen u. Sachſen. (S. die folgende Abtheil.)

2. Unterlinie Baruth.

Stifter ist Johann Georg der Jüngere, Johann Georg's des Aeltern vierter Sohn. Drei seiner Söhne bildeten eben soviele Aeste: a. zu Rödelheim und Assenheim, gegründet durch Johann August († 1580). b. zu Wildenfels, gegründet durch Johann Friedrich († 1696), jetzt in zwei Unterlinien, zu Wildenfels-Laubach und zu Wildenfels. c. zu Baruth, ebenfalls in zwei Unterlinien, zu Baruth und zu Klitschdorf in Schlesien (s. die beiden letzteren in der folgenden Abtheilung).

a. Ast zu Rödelheim und Assenheim.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Assenheim.)

Gegründet von Johann August, † 1580, mit Sitz und Stimme im Wetterauischen Grafencollegium, erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherzogth. Hessen s. 1820 und desgleichen in der Kurhessischen Ständeversammlung s. 1831. — Besitz: Unter Großherz. Hessischer Hoheit die Aemter Rödelheim und Assenheim, und unter Kurhessischer Hoheit die Hälfte des Dorfes Braunheim, zusammen 2,55 Q.M. mit 5700 Einw. und 30,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf Maximilian, geb. 14. April 1826, folgt seinem Vater, dem Grafen Carl (Friedrich Ludwig), 18. März 1844 unter mütterlicher Vormundschaft.

Geschwister: I. Bertha, geb. 27. Dec. 1824.
II. Friedrich, geb. 7. Dec. 1827.
III. Otto, geb. 5. Juni 1829.
IV. Emma, geb. 10. Aug 1831.
V. Agnes, geb. 18. Juli 1833.
VI. Cuno, geb. 13. Mai 1836.

Mutter: Luise (Amalie), geb. Gräfin v. Erbach-Schönberg, geb. 8. Aug. 1795, verm. 1. Jan. 1824 mit dem Grafen Carl (Friedr. Ludw. Christ. Ferd.), Witwe s. 18. März 1844.

Vaters-Geschwister, A. vollbürtig aus Graf Vollrath Friedrich Carl Ludwig's (gest. 5. Febr 1818) erster Ehe:

1) Friedrich (Ludwig Heinrich Adolf), Kgl. Preuß. Major aggr. im 11. Huf.Reg. und Adjutant des Prinzen Waldemar, geb. 18. Aug. 1791.
2) Ferdinande (Sophie Carol. Frieder.), geb. 25. Febr. 1793, verw. Gräfin Maximilian von Erbach-Schönberg seit 1. Juni 1823.
3) Franz (Friedr. Carl), geb. 27. April 1796.
4) Eduard (Friedrich Heinrich), Kgl. Preuß. Oberlieut. im 11. Huf Reg., geb. 30. Oct. 1804.
5) Elisabeth (Anna Carol. Jul. Amal.), geb. 9. Juni 1806, verm. m. d. Fürst. Friedrich (Wilh. Carl Aug.) zu Salm-Horstmar.

B. nicht ebenbürtig aus dessen zweiter Ehe mit Maria, Tochter d. Gräfl. Solms. Reg.-Raths Hoffmann:

6) Mathilde, geb. 8. Febr. 1813.

b. Ast zu Wildenfels.

Gestiftet von Johann Friedrich († 1696), dessen Enkel die Zweige: Laubach, Utphe und Wildenfels stifteten, wovon nur noch Laubach, gegründet von Friedrich Ernst († 1723) und Wildenfels, gegründet von Heinrich Wilhelm († 1741), blühen. Der Chef zu Laubach ist erbl. Mitgl. der I. Kammer im Großherz. Hessen, der zu Wildenfels erbl. Mitgl. der I. Kammer des Kgr. Sachsen.

aa. Solms-Wildenfels-Laubach.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Laubach.)

Besitz. Unter Großherz. Hessischer Hoheit: 1) die sonst reichsständischen Aemter Laubach und Utphe nebst dem Dorfe Wohnbach, 2) 1/4 der Besitzungen der Abtei Arnsburg, 3)

5/48 der Herrschaft Münzenberg in der Wetterau, zusammen 2 3/4 QM. mit 7500 Einw. und ungefähr 100,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Graf Otto, geb. 1. Oct. 1799, folgt seinem Vater, dem Grafen Friedrich, 24. Febr. 1822, verm. 11. Sept. 1832 mit der Prinzessin Luitgarde (Wilh. Auguste), Tochter d. verstorb. Fürsten August Carl zu Neuwied, geb. 4. März 1813.

Kinder: 1) Erbgraf Friedrich (Wilh. Aug. Christ.), geb. 23. Juni 1833.
2) Thecla, geb. 4. Juni 1835.
3) Ernst, geb. 24. April 1837.
4) Clara (Ottilie Carol. Aug.), geb. 30. Jan. 1839.
5) Hermann (Maxim. Carl Ludw. Friedr.), geb. 23. Dec. 1842.
6) Reinhard (Rudolf Georg), geb. 23. Febr. 1844.

Geschwister. I. Reinhard, K. Preuß. Oberst, Comm. d 5. Uhl.-Reg. und Flügeladjutant S. Maj., geb. 11. Aug 1803, verm. 20. Oct. 1836 mit Ida, Tocht. d. Fürsten Ernst Casimir zu Ysenburg-Büdingen, geb. 10. März 1817.
II. Rudolph, K. Preuß. Rittm. im Garde Cuir.-Reg., geb. 11. März 1803.
III. Georg, K. Pr. Oberlieut. im 7. Uhl.Reg., geb. 24. Oct. 1805.
IV. Ottilie, geb. 29. Juli 1807, verm. 6. Mai 1828 mit d. reg. Fürsten zu Solms-Braunfels.

Mutter: Henriette (Sophie), geb. Gräfin von Degenfeld-Schomburg, geb. 23. Dec. 1776, verm. 27. Nov. 1797 mit Graf Friedrich, verw. seit 24. Febr. 1822.

bb. Solms-Wildenfels zu Wildenfels.

(Evang.-luther. Conf. — Wohnsitz: Wildenfels.)

Gegründet von Heinrich Wilhelm (s. oben), von dessen Söhnen Heinrich Carl den Hauptzweig Wildenfels fortsetzte, hingegen der jüngere, Friedrich Ludwig, den Nebenzweig zu Sachsenfeld gründete. — Besitz: 1) Unter K. Sächs. Hoheit die Herrschaft Wildenfels, 1,5 Q.M. mit 7150 Einw. 2) im Großherz. Hessen ein Antheil an der ehemal. Abtei Engelthal und 3) mehre Lehngüter im Großherzogth. Sachsen-Weimar, mit ungefähr 35,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf Friedrich (Magnus), geb. 17. Sept. 1777, folgt sein. Vater, d. Graf. Friedrich Magnus, 12. Febr. 1801, verm. I) 26. Aug. 1803 mit Auguste Carol., Gfin. v. Erbach-Erbach, geb. 19. Aug. 1783, † 11. Juni 1833; II) 30. Mai 1835 mit Ida, Gräfin Wallwitz, geb 12. März 1810, † 11. Juni 1835; III) 18. Nov. 1837 mit Elisabeth (Charl. Luise Aug.), Gräfin von Degenfeld-Schomburg, geb. 11. Febr. 1802.

Kinder: 1) Erbgraf Friedrich (Magnus), geb. 26. Januar 1811, verm. 5. Oct. 1843 mit Ida (Amalie Luise), Tocht. d. regier. Grafen Friedrich Ludwig v. Castell ält. Linie, geb. 31. März 1817.
2) Auguste (Henriette Anna Marie), geb. 6. April 1819.

Bruder: Emich (Otto Friedrich), geb. 7. Dec. 1794, † 4. Juli 1834, verm. 14. Dec. 1819 mit Pauline (Adele Sophie), Freiin Sirtoma von Grovestins, geb. 5. März 1802.

Kinder: 1) Emich (Christian Friedrich), K. K. Lieut. bei Kaiser Cuir. Nr. 1, geb. 21. Dec. 1820.
2) Luise (Carol. Aug. Sophie), geb. 19. März 1822.
3) August (Carl Adalbert), K. Preuß. S.Lieut. b. Garde-Cuir., geb. 7. Sept. 1823.
4) Friedrich (Magnus Reinhard), geb. 22. Jan. 1825.
5) Otto (Douco), geb. 30. März 1827.

Nebenzweig zu Sachsenfeld.

Graf Alexander (Carl), Herz. Sachsen-Coburg-Gothaischer Kammerherr, vormals Herr auf Saathayn, geb. 21. April 1778, verm. I) 14. April 1800 mit Charlotte (Marie Anne Auguste), geb. Freiin von Friesen a. d. H. Cotta, geb. 8. Jan. 1783, † 24. Juli 1807; II) 15. Sept. 1816 mit Friederike (Amalie), v. Geusau, Witwe des Herz. S.-Coburg. Majors v. Wasmer, geb. 17. Jan. 1786, geschieden im Nov. 1816.

Brüder: I. Friedrich (August), K. Sächs. Oberst a. D., geb. 6. Dec. 1782, verm. 11. Jan. 1824 mit Caroline (Johanna), geb. Reichmann, Witwe des Kriegsraths v. Hünerbein.

II. Heinrich (Ludwig), früher in K. Sächs. Militärdiensten und vormals Herr auf Sachsenfeld (jetzt seinem Schwager, dem Frh. v. Müller, cedirt), geb 31. Mai 1784, verm. 23. Aug. 1805 mit Ernestine (Charlotte Ottilie), geb. Freiin v. Müller, geschieden 1818.

Kinder: 1) Arthur, Actuar im K. Justizamte in Dresden, geb. 20. Juni 1808, verm. 28. Oct. 1839 mit Laura (Mathilde), geb. Thierfelder, geb. 19. Mai 1815.

Tochter: Olga (Charl. Maria), geb. 25. April 1842.

2) Alwill (Carl), geb. 31. Aug. 1809.
3) Anna (Charl. Marie Ottilie), geb. 27. Febr. 1815, verm. 5. April 1842 mit Ferdinand v. Wilucky, Kgl. Sächs. Oberlieut.

Stadion.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Thannhausen und Oberstadion.)

Titel und Würden. Ein Bündensches Geschlecht aus der Schweiz, dessen Vorfahren schon im 11. und 12. Jahrhunderte aufgeführt werden. Reichsgraf von Stadion-Warthausen und Thannhausen, Graf und Herr der Standesherrschaft Thannhausen ꝛc. Reichsfreiherrlich seit 1686 durch Kaiser Leopold I., reichsgräflich seit 1705 durch Kaiser Joseph I., nach Erwerb der Herrschaft Thannhausen von den Grafen von Sinzendorf seit 1708 in das Schwäbische Reichsgrafencollegium eingeführt, durch die Rheinbundsacte standesherrlich im Kgr. Bayern und Württemberg, an welche letztere Krone 1827 die Herrschaft Warthausen mit Vorbehalt der standesherrlichen Rechte verkauft ward.

Besitzungen. Beiden Linien gemeinschaftlich: 1) unter K. Bayrischer Hoheit die Herrschaft Thannhausen, 3/4 Q.M. mit 1500 Einw. 2) im Kgr. Württemberg die Rittergüter Oberstadion, Emmerkingen zur Hälfte und Moosbeuern. 3) im Kgr. Böhmen die Herrschaften Kauth, Chodenschloß, Neumark, Riesenberg und Zaborzan. — Besonderer Besitz der Friedericianischen Linie: 1) im Kgr. Böhmen die Fideicommißherrschaft Chlumetz mit den Gütern Glasau, Klenau, Lipkau, Smrzowitz, Spule, Wichorzan (und Jamnitz in Mähren). 2) im Kgr. Galizien die Herrschaften Bohorodzan, Lysiec und Przerosl.

Wappen. Drei goldne Wolfsangeln quer übereinander in Schwarz, über dem Schilde drei offene zum Theil gekrönte Helme.

A. Friedericianiſche Linie.

Standesherr: Graf Franz (Seraph.), K. K. Kämm., Wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Illyrien zu Trieſt, auch Mitglied des Deutſchen Bundes-Schiedsgerichtes, geb. 27. Juli 1806, Sohn des am 15. Mai 1824 verſt. K. K. Staats-, Conferenz- u. Finanzminiſters Grafen Johann Philipp Carl Joſeph, folgt, in Gemäßheit der Familienconvention vom 31. Dec. 1835, ſeinem Bruder Eduard (Joſeph Philipp) in den Fideicommißherrſchaften der Linie.

Geſchwiſter: I. Graf Eduard (Joſeph Philipp), geb. 23. Sept. 1797, geſt. als Herr der Herrſchaft Chlumetz in Böhmen 15. April 1844, verm. 30. Jan. 1836 mit der jetzt verwitw. Conſtanze geb. Rachowin v. Roſenſtern.

Kinder: 1) Felix (Joſeph Eduard), geb. . . . .
2) Franz (Conſtantin), geb. . . . .

II. Walter (Friedrich Wilderich), K. K. Hauptm. in d. A., Maltheſ.-Ord.-Comthur der Commende Meidelberg in Schleſien, geb. 22. Nov. 1799.

III. Sophie (Ludov.), geb. 13. Dec. 1802, verm. mit Graf Anton von Magnis zu Eckersdorf in der Grafſchaft Glatz.

IV. Maria (Charl. Adelh.), geb. 28. März 1804, verm. 1. Dec. 1832 mit dem Graf. Carl v. Lanskoronsky, K. K. Kämm. und Herr der Herrſchaften Strußow und Jagelnica im Kgr. Galizien.

V. Chriſtiane (Thereſe Euphroſine), geb. 13. März 1805.

VI. Rudolf (Phil. Joſeph), K. K. Kämm., Wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Mähren u. Schleſien, geb. 23. Febr. 1808.

B. Philippiniſche Linie.

Standesherr: Friedrich (Carl), geb. 13. Dec. 1817, folgt ſeinem Vater, dem Grafen Johann Philipp Franz Joſeph am 14. Sept. 1839.

Geſchwiſter: I. Iſabelle (Marie Sophie) geb. 13. Juni 1816, verm. 7. Mai 1842 mit dem Grafen Joſeph Adam v. Rzyszczewski, Herr der Herrſchaft Podwotoszczyska im Kgr. Galizien.

II. Sophie (Marie Thereſe), geb. 8. Febr. 1819, verm. 17. Juli 1845 mit d. K. K. Kämm. Graf Zdenko von Sternberg, Herr der Herrſchaft. Sternberg und Radnitz im Kgr. Böhmen.

III. Anna (Maria), geb. 21. Sept. 1820, im Ordensconvent des heil. Franz v. Sales zu Wien.

IV. Eduard (Joſeph Philipp), geb. 14. Juni 1833.

Mutter: Kunigunde (Marie), geb. Gräfin zu Keſſelſtadt, geb. 28. Aug. 1794, verm. 6. Aug 1815, Witwe ſeit 14. Sept 1839 von Graf Philipp (Joh. Franz Joſeph).

Kinder des Bruders des Großvaters: 1) Philipp (Franz Emmerich Carl), Flügeladjutant des Kaiſers von Oeſterreich,

K. K. Dienstkämm. und Oberst des Uhl. Reg. Fürst Schwarzenberg Nr. 2, auch Ritter des Deutschen Ordens, geb. 9 Mai 1799.
2) Maria (Anna Franz. Walpurge), geb. 25. Sept. 1802, Hofdame bei d. Erzherz. Sophie von Oesterreich,
und 3) Damian (Friedr. Jos.), Zwillinge, geb. 25. Sept. 1802, verm. 8. Aug. 1830 mit Catharina, Tochter v. Constantin Gyika von Desanfalva, geb. 18. Juli 1805.

Kinder: a. Joseph (Emmerich Const. Nicol.), geb. 15. Oct. 1836. b. Anastasia (Charl. Josephe Marie Ottilie), geb. 13. Jan. 1839. c. Charlotte (Cathar. Marie Phil.), geb. 26. Juli 1840. d. Ernestine (Theodore Marie Eugen.), geb. 28. Aug. 1841. e. Marie (Joh. Walpurg.), geb. 26. Juli 1843.

Starhemberg.

Titel und Würden. Graf und Herr von Starhemberg, Herr der Grafschaften Schaumburg und Warenberg ꝛc. Dieses Oesterreichische, theils Gräfl., theils Fürstl. Geschlecht stammt von den alten Fürsten und Markgrafen von Steyermark ab (deren Helm, Schild und Wappen es noch führt), von deren Nachkommen einer im J. 1176 eine Veste im Lande ob der Ens, Storchenberg (später Starhemberg genannt), erbaute u. davon den Namen annahm. Im Jahre 1550 theilte sich das Haus in drei Hauptlinien, indem Rüdiger die ältere, Gundaccar die mittlere, die 1643 ausstarb, und Heinrich die jüngere gründeten. Die Rüdigerische Hauptlinie sonderte sich mit des Stammvaters Söhnen, Paul und Ludwig, in zwei Speciallinien, von denen die ältere oder Paulin'sche in zwei Aesten blühet, von denen wiederum der ältere Hauptzweig (gegründet durch des Stifters Paul Enkel, Franz Ottokar, † 1699) das jetzt Fürstliche Haus bildet. — Freiherrn seit 1467, Reichsgrafen seit 1643 durch Kaiser Ferdinand III., Erbland- und Hofmarschall im Herzogth. Oesterreich seit 1717, in das Fränkische Reichsgrafencollegium eingeführt seit 1710, Magnat von Ungarn seit 1723, Reichsfürst seit 1765 durch Kaiser Joseph II.

Besitzungen. Das große Fürstl. Majorat ward schon in der Mitte des 17. Jahrh. gestiftet und besteht aus den Grafschaften Schaumburg und Warenberg, Wimsbach und Reidharting, den Herrschaften Efferding, Schaumburg, Dürrenstein, Karlsbach, Schönbüchl, Agstein, Krummnußbaum, Rothneusiedel, Conradswörth und dem Thale Wachau, mit mehr als 250,000 Gulden Renten. Das Haus besitzt die Lehnsherrlichkeit über 90 eigenthümliche Ritterlehen, von denen mehre von angesehenen Häusern zu Lehn empfangen werden, 4 Majorate und mehre Seniorate.

Wappen. In die Quere getheilt: oben ein halber blauer gekrönter Panther, der aus seinem Rachen Feuer speit, in Silber; unten ein goldenes I. mit einem Fürstenhute in Roth.

A. Rüdiger'sche Hauptlinie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

1. Paulinische Unterlinie.

Fürst: Adam (Georg), K. K. Kämm., geb. 1. Aug. 1785, folgt seinem Vater, dem Fürsten Ludwig, am 15. Sept. 1833, verm. 23. Mai 1842 mit Prinzess. Aloysie (Helena Camilla), Tocht. des Pr. Carl von Auersperg, geb. 17. April 1812.

Geschwister: I. Ernestine (Marie), geb. 8. Oct. 1782, verm. 1. Oct. 1807 mit Friedrich August Herzog v. Beaufort, verw. seit 21. April 1817.

II. Franzisca (Anna), geb. 6. Jan. 1787, verm. 26. Juli 1803 mit dem Grafen Stephan von Zichy, K. K. Geh. Rath und Obergespan des Wesprimer Comitats.

III. Leopoldine, geb. 29. Dec. 1794, verm 5. Juni 1816 mit d. Grafen Joseph Franz v. Thürheim, verw. seit 8. Sept. 1832.

Witwe des Grafen Georg (geb. 22. Jan. 1802): Valerie (Georgine Marie Luise), Tochter der verw. Herzogin von Beaufort, verm. 27. Oct. 1828, verw. seit 24. März 1834. II) verm. 25. Oct. 1835 mit Graf Theodor von der Straten.

2. Gundaccarische Unterlinie.

a. Aelterer Zweig.

Graf: Carl (Gundaccar) auf Wasenberg und Schaumburg, K. K. Kämm. und Oberst-Erblandmarschall im Herzogth. Oesterreich, geb. 27. März 1777, verm. I) im J. 1801 mit Marie, geb. Gräfin v. Colloredo-Waldsee († 20. Sept. 1807); II) 17. Mai 1835 mit Clara, Freiin von Luczensky.

Sohn: Camillo (Rüdiger), K. K. Kämm., geb. . . . verm. I) mit Guidobaldine, geb. v. Steinmetz († 19. Aug. 1835); II) 28. Aug. 1838 mit Marie (Leopoldine), Gräfin von Thürheim, geb. 4. April 1817.

Sohn erster Ehe: Camillo, geb. 1. Aug. 1835.

Geschwister: I. Graf Anton Gundaccar der Aeltere, Besitzer des zweiten Majorats, geb. 26. März 1776, † 12. Oct. 1842. verm. 29. Aug. 1831 mit Caroline (Leopoldine Johanne), Tochter des Fürsten Aloysius v. Kaunitz-Rietberg-Questenberg, geb. 27. Mai 1801.

II. Aloysia (Maria Ida), geb. 5. Dec. 1798, verm. 31. Mai 1815 mit Ludwig Leop. Deodatus, Ritter u. Herrn zu Karatsonyi und Bredra.

b. Jüngerer Zweig.

Graf: Anton der Jüngere, K. K. Kämm. und Rittm. in d. Armee, Herr zu Kőspöd ꝛc. im Kgr. Ungarn, Sohn des im J. 1803 verstorb. Grafen Anton, geb. . . . . , verm. 1816 mit Barbara (Franzisca), geb. Gräfin Desfours, geb. 21. Dec. 1789.

Kinder: 1) Stephan, K. K. Oberlieut. bei Palatinal-Husar. Nr. 12, geb. im Juli 1817.

2) Amalie, geb. 1818, verm. 6. Jan. 1839 mit Lucius von Cary-Tarbeven Esq., K. K. Oberlieut. bei Wallmoden Cuir. Nr. 6.

3) Erneſtine, geb. . . . .

B. Henricische Hauptlinie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Linz.)

Majoratsherr: Graf Heinrich (Johann Nepomuk), K. K. Kämm., Senior und Lehnsherr des Fürstl. und Gräfl. Hauses, Besitzer der Güter Wildberg, Lobenstein, Auerberg, Riedegg, Auhof, Haagen, Reichenau ꝛc. im Herzogth. Oesterreich, geb. 16. März 1774.

Sternberg.

Ein sehr altes Freiherrl. Geschlecht in Franken, dessen Stammschloß im Grabfelde lag und jetzt von der Familie abgekommen ist; es vertheilte sich im 12. Jahrhunderte in mehre Zweige, wovon der eine in Mähren blühte. Jaroslaw, welcher unter König Wenzel Ottocar's Regierung die Tataren bei Olmütz 1241 besiegte, soll das Schloß Sternberg im Kaurzimer Kreise erbauet haben und ist der Stammvater des noch blühenden Hauses, wovon die Schlesischen Grafen ein Zweig sind, welcher sich zur Zeit der Reformation davon geschieden hat. Auch die in Holstein, Dänemark und Livland seßhaften Freiherren von Ungern-Sternberg führen ein gleiches Wappen mit dem Böhmischen Hause. — Das Haus ward schon 1663 durch Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben, und die Böhmische Linie theilte sich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in zwei Speciallinien.

A. Aeltere Linie oder Sternberg-Manderscheid.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Prag.)

Titel und Würden. Reichsgrafen seit 1663 durch Kaiser Leopold I., Magnat von Ungarn seit 1688, mit Sitz und Stimme im Westphäl. Grafencollegium seit 1732, in das Schwäbische Reichsgrafencollegium eingeführt seit 1751, durch die Rheinbundsacte Standesherr des Kgr. Württemberg.

Besitzungen. Durch Vermählung mit der Erbtochter des letzten Grafen von Manderscheid, vormals die in der Eifel gelegenen Herrschaften Blankenheim, Geroldstein, Manderscheid und Kyll, mit Sitz und Stimme im Westphäl. Grafencollegium. Für den Verlust derselben im Lüneviller Frieden mit den vormaligen Abteien Schussenried und Weißenau entschädigt. Die dieser Linie zugehörigen Böhmischen Güter, nämlich die Herrschaften Zasmuck im Kaurzimer und Czastalowitz im Königingrätzer Kreise, hat der Chef der Linie, der ohne Erben ist, an die jüngere Linie abgetreten. Einkünfte: ungefähr 150,000 Gulden.

Wappen. Ein goldener Stern von acht Strahlen in Blau, mit der Devise: Nescit occasum.

Tochter des am 8. April 1830 verstorbenen Grafen Franz:

1) Leopoldine, geb. 10. Juli 1791, verm. 23. Oct. 1811 mit dem Grafen Franz von Sylva-Taroucca, K. K. Kämm., verw. seit 2. Dec. 1835.

2) Franzisca (Marie), geb. 2 Nov. 1805, Witwe des Prinzen Joseph von Lobkowitz seit 20. März 1832, verm. II) 1837 mit dem Irländ. Grafen O'Hegerty, verw. im Mai 1845.

B. Jüngere Linie oder Sternberg-Serowitz.

(Kathol. Conf.)

Besitz. Die Herrschaften Potschach, Stuppach und Schlottwein in Oesterreich, Zasmuck, Czastalowitz und Serowitz in Böhmen und die Güter Malenowitz und Pohorzelitz in Mähren. Außerdem noch die Lehnsherrlichkeit über die Landschaft und Stadt Lieberose, Reichenkreutz, Lesko und Sarsko in der Niederlausitz.

Graf: Leopold, K. K. Kämm., Herr der Herrschaften Zasmuk ꝛc, geb. 24. Sept. 1770, verm. 14. Mai 1799 mit Caroline, geb. Gräfin Walsegg, geb. 19. Jan. 1781.

Kinder: 1) Rosine, geb. 4. Mai 1802, verm. 29. April 1828 mit Georg Maximilian Prinz von Salm-Salm, Herzog von Hoogstraten, verw. seit 20. Nov. 1836.

2) Caroline, geb. 9. Juli 1804, verm. 8. April 1823 mit Graf Eduard von Lamberg, verw. seit 30. Nov. 1825.

3) Jaroslaw, K. K. Kämm. und Rittm. in d. A., geb. 12. Febr. 1809, verm. 28. April 1835 mit Eleonore, Freiin von Drezy, geb. 16. Mai 1823.

Tochter: Rosa (Caroline), geb. 16. März 1836.

4) Leopold, K. K. Kämm. und Major bei Wallmoden Cuir. Nr. 6, geb. 22. Dec. 1811.
5) Zdenko, K. K Kämm., Herr der Herrschaften Sternberg, Radnitz und des Gutes Dorowa im Kgr. Böhmen, geb. 18. Juni 1813, verm 17. Juli 1845 mit Therese (Marie Sophie), Schwester des Grafen Friedrich Carl von Stadion-Thannhausen (Philippin. Linie), geb. 3. Febr. 1819.

Schlesische Seitenlinie.

(Kathol. Conf.)

Zu Rudelsdorf in Oesterr. Oberschlesien. Freiherren s. 1698, Grafen seit 1720 durch Kaiser Carl VI.

Graf Conrad, Herr auf Branitz, Raudnitz, geb. 17. April 1798, Sohn des am 18. Dec. 1837 verstorb. Grafen Conrad aus d. Hause Sarawenza u. Hohenfriedeberg, verm. 7. Juli 1823 mit Eugenie, Gräfin v. Wengersky, verw. Gräfin Henckel v. Donnersmarck, geb. 11. April 1790.

Kinder: 1) Maria, geb. 4. April 1824, verm. 29. Aug. 1842 mit Graf Arthur von Sprinzenstein.
2) Conrad, geb. 6. Juni 1825, K. K. Cadet bei Graf Figuelmont Drag. Nr. 6.
3) Eugenie, geb. 20. Juli 1828.
4) Anna, geb 7. April 1831.

Geschwister: I. Antonie, geb. 13. Nov. 1799, verm. 2. Febr. 1826 mit d. Grafen Franz v. Belrupt, K. K. Kämm. und Oberstlieut.

II. Hermann (Traugott), K. K. Kämm und Rittm. in d. A., geb. 2 Aug. 1803, verm. 14. Mai 1832 mit Antonie (Philipp. Marie Anna Ludovika) Gräfin von Dönhoff, geb. 1. Juni 1806 (Wohnsitz: Grätz in Steyermark).

Söhne: 1) Ludwig (Anton Jaroslaw Maria), geb. 3. Febr. 1833.
2) Günther (Philipp), geb. 12. Sept. 1835.

III. Carl (Traugott), Herr auf Rothwasser in Oesterr. Schlesien, geb. 28. Mai 1807, verm. 27. Jan. 1835 mit Franzisca, Gräfin von Falkenhayn, geb. 28. Aug. 1805.

Söhne: 1) Jaroslaw geb. 5. März 1836.
2) Albert, geb. 20. Juli 1838.

Vaters-Schwester: Johanne, geb. 14. Juli 1779, Witwe des Grafen Anton Franz von Feuerstein.

Stolberg.

Titel und Würden. Titel des Gesammthauses: Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein, Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuburg, Aigremont, Lora und Klettenberg. Ein Altgräfl. Haus in Thüringen und am Harze, dessen Abstammung man indeß nur bis in das 12. und 14. Jahrhundert verfolgen kann. Reichsgrafen und Grafen von Hohenstein seit 1412 durch Kauf der halben Aemter Heeringen und Kelbra und des Schlosses Hohenstein, Grafen von Wernigerode durch Heimfall seit 1429, desgl. Grafen von Königstein seit 1535 (von welcher Grafschaft jedoch dem Hause Stolberg nur Gedern und Ortenberg verblieben sind), Grafen von Wertheim seit 1556 und Erbe der Rochefort'schen Graf-

schaften in dem Limburg'schen und d. Hochstift Lüttich (Rochefort, Montaigu, Herbimont, Chassepierre, Neufchateau), über welche erst 1755 mit dem mitberechtigten Hause Löwenstein ein Vergleich geschlossen ward. Seit 1547 durch Testament d. letzt. Grafen v. Henneberg Herren des Fleckens Schwarza und in neuern Zeiten der Herrschaften Peterswaldau, Kreppelhof und Jannowitz in Schlesien. — Die sämmtlichen Besitzungen des Hauses wurden von den Brüdern Heinrich Ernst und Johann Martin getheilt, und so entstanden 1645 die Grafschaften Wernigerode und Stolberg, von denen sich Stolberg 1706 wieder in Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla theilte. — Reichsstandschaft hatte das Gesammthaus durch dreifache Theilnahme (Stolberg-Gedern mit Stolberg-Roßla, Stolberg-Wernigerode und Stolberg-Stolberg) an der Reichsgräfl. Wetterau'schen Curiatstimme im Reichsfürstenrathe, und Reichsstandschaft im Obersächsischen Kreise. Schon zu den Zeiten des Deutschen Reichs standen die Grafsch. Stolberg unter Kursächsischer, die Grafschaft Wernigerode unter Preußischer und die Grafschaft Hohenstein unter Kurbraunschweigischer Landeshoheit und Lehnsherrlichkeit, hatten aber und haben noch jetzt durch Verträge so bedeutende Gerechtsame, daß sie in allen diesen Besitzungen eine vertragmäßig untergeordnete Landeshoheit auszuüben haben. — Durch den Frieden von Lüneville kamen die Rochefort'schen Landesantheile an Frankreich, wofür der R. Dep.-Hauptschluß von 1803 dem Hause eine immerwährende Jahresrente von 39,000 Gulden auf die Rheinschiffahrtsoctroi anwies.

Wappen. Gemeinschaftlich. Fünfmal in die Länge getheilt; im ersten Spalt oben der schwarze Hirsch von Stolberg in Gold, unten die beiden Forellen von Wernigerode in Silber u. s. w. die übrigen Wappen der erworbenen Grafschaften und Herrschaften. Den Schild bedeckt bei der ältern Linie ein Fürstenhut, bei der jüngern eine Grafenkrone mit der Devise: Spes nescia falli.

I. Aeltere Hauptlinie.

Christian Ludwig von Stolberg-Gedern († 1710) hatte 3 Söhne, von denen Christian Ernst († 1771) die noch blühende Linie Wernigerode gründete, während die mittlere, Stolberg-Gedern, 1804 im Mannesstamme und 1837 mit der Prinzessin Therese Gustavine von Stolberg-Gedern gänzlich erlosch, und die dritte Linie, Stolberg-Schwarza, schon 1748 ausgestorben ist.

Stolberg-Wernigerode.

Titel und Würden. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherz. Hessen s. 1820, mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.-Stände der Preuß. Prov. Sachsen s. 1824, erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Hannover seit 1840.

Besitz. 1) Unter K. Preuß. Hoheit in der Provinz Sachsen die Grafschaft Wernigerode, 4,88 QM. mit 17,290 Einw., das Amt Schwarza, 0,27 QM. mit 1518 Einw. 2) unter Großherz. Hessischer Hoheit die Herrschaft Gedern, 0,62 QM. mit 3700 Einw. 3) unter K. Hannöv. Hoheit das Amt Sophienhof mit dem Dorfe Rothesitte, 1 QM. mit 1186 Einw. Zusammen 6,77 Q.M. mit 23,700 Einw. in 1 Stadt, 5 Marktfl., 25 Dörfern und gegen 40 Weilern, Vorwerken und Höfen. — Außerdem besitzt diese Linie die Herrschaften Peterswaldau, Jannowitz und Kreppelhof nebst andern Gütern in Schlesien, zusammen gegen 20 Dorfschaften mit 12,430 Einw. und einem Gesammteinkommen von über 300,000 Fl.

Standesherr: Graf Heinrich, Mitglied des K. Preuß. Staatsraths, Domherr zu Halberstadt, geb. 25. Dec. 1772, folgt sein. Vater, d. Grafen Christian Friedrich, 26 Mai 1824, verm. I) 4. Juli 1799 mit Jenny Carol. Alexandrine Henriette, Prinzess. von Schönburg-Waldenburg, † 29. Aug. 1809; II) 30. Dec. 1810 mit Eberhardine (Lisette Frieder. Luise Carol.), Freiin von der Recke, geb. 25. Jan. 1784.

Kinder erster Ehe: 1) Erbgraf Hermann, geb. 30. Sept. 1802, verm. 22. Aug. 1833 mit Emma (Luise Soph. Vict. Henr. Adelh. Charl.), Tochter des regier. Grafen v. Erbach-Fürstenau, geb. 11. Juli 1811.

Kinder: a. Eleonore, geb. 20. Febr. 1835.
b. Otto, geb. 31. Oct. 1837.

2) Botho, K. Preuß. Lieut. bei d. Gren.-Reg. Kais. Alexander, geb. 4. Mai 1805, verm. 15. Aug. 1843 mit Adelheid, Tochter d. regier. Grafen zu Erbach-Fürstenau, geb. 10. Jan. 1822.

3) Caroline, geb. 16. Dec. 1806, verm. 11. Mai 1828 mit Heinrich LXIII. Fürst. v. Reuß-Köstritz, verw. s. 27. September 1841.
4) Rudolf, K. Preuß. Lieut. im Garde-Husaren-Reg., geb. 29. August 1809.

Geschwister: I. Luise, geb. 24. Nov. 1771, verm. 21. Decbr. 1807 mit Moritz Frhrn. v. Schönberg, K. Pr. W. Geh. Rath.

II. Ferdinand, Herr auf Peterswaldau und Neudorf in Schlesien, Ober-Präsident d. K. Preuß. Consistoriums von Schlesien, geb. 18. Oct. 1775, verm. 25. Mai 1802 mit Agnes (Marie Caroline), Tocht. d. Graf. Friedrich Leopold v. Stolberg-Stolberg, geb. 4. Mai 1785.

Kinder: 1) Friedrich, K. Preuß. Rittm. aggr. d. 2. Bat. des 7. Landwehr-Regim., geb. 17. Jan. 1804, verm. 16. Juni 1835 mit Charlotte, Gräfin von Hochberg-Fürstenstein, geb. 2. Dec. 1806.

Töchter: a. Anna (Agnes), geb. 3. Febr. 1837. b. Marie (Agnes Friederike), geb. 18. März 1838. c. Sophie (Helene Charlotte), geb. 11. April 1840.

2) Helena, geb. 8. Nov. 1805, Aebtissin zu Drübeck.
3) Johannes, geb. 6. Febr. 1811.
4) Franz, geb. 3. Juni 1815.
5) Günther, geb. 19. Juni 1816.
6) Friedrich Wilhelm, geb. 21. Dec. 1817.
7) Auguste, geb. 12. Jan. 1823.
8) Christian Friedrich, geb. 16. Juni 1826.

III. Friederike, geb. 16. Dec. 1776, verm. 11. Nov. 1806 mit Heinrich Ludwig, Burggraf zu Dohna-Condehnen, verw. seit 9. Dec. 1833 (lebt zu Herrnhut).

IV. Constantin, geb. 25. Sept. 1779, † 19. August 1817, verm. 30. Sept. 1804 mit Ernestine (Philippine Frieder. Carol.), Freiin von der Recke, geb. 23. Juni 1786.

Kinder: 1) Wilhelm, Herr auf Jannowitz und Faulbrück in Schlesien, K. Preuß. Landrath d. Hirschberger Kreises in Schlesien, geb. 13. Mai 1807, verm. 11. Nov. 1835 mit Elisabeth, Tocht. d. Graf. August zu Stolberg-Roßla, geb. 28. Nov. 1817.

Töchter: a. Mariane, geb. 6. September 1836. b. Luitgarde, geb. 30. Aug. 1838. c. Maria, geb. 24. Mai 1840. d. Agnes, geb. 21. Mai 1842. e. Constantin, geb. 6. Oct. 1843.

2) Maria, geb. 26. März 1813, verm. 2. Mai 1839 mit d. Grafen Hermann (Alex. Alb.), Graf v. Schlieffen, K. Pr. Leg. Rath.

V. Anton, Herr auf Kreppelhof und Peikersdorf in Schlesien, K. Preuß. Staatsminister, Chef des Minist. des Hauses, Gen.-Major und Chef d. 27. Landw.-Reg., geb. 23. Oct. 1785, verm. 12. Juni 1809 mit Luise (Therese Charl. Friedr. Carol.), Freiin von der Recke, geb. 16. Oct. 1787.

Kinder: 1) Eberhard, Königl. Preuß. Rittm. a. D., geb. 11. März 1810, verm. den 26. Mai 1842 mit Marie (Wilh. Joh.), Tocht. d. verst. Fürst. Heinrich XL. v. Reuß-Schleitz-Köstritz, mittleren Zweiges, geb. 24. Juni 1822.

2) Conrad, Königl. Preuß. Garde-Lieut. a. D., geb. 9. Juni Juni 1811, verm. den 4. Oct. 1838 mit Mariane (Sophie Eleonore) v. Romberg, geb. 22. Jan. 1821.

Söhne: a. Udo. geb. 4. März 1840. b. Maximilian, geb. 26. Juni 1843.

3) Jenny, geb. 3. Nov. 1813, verm. 12. Juni 1838 mit dem Kön. Preuß. Hauptmann Alexander Graf. von Keller, Gouverneur des Prinzen Georg.

4) Mariane, geb. 18. April 1815, † 16. Dec. 1844.

5) Bertha, geb. 6. Dec. 1816.

6) Anna, geb. 6. Sept. 1819.

7) Charlotte, geb. 27. März 1821.

8) Bolko, K. Preuß. S. Lieut. b. d. Reg. Garde du Corps, geb. 1. Jan 1823.

9) Friederike, geb. 20. Sept. 1824.

10) Theodor, geb. 5. Juni 1827.

II. Jüngere Hauptlinie.

Die Söhne des Stifters Johann Martin († 1689) Christoph Ludwig und Friedrich Wilhelm, theilten sich 1689 in Ortenberg und Stolberg, welches wieder ausstarb. Christoph Ludwig's älterer Sohn, Christoph Friedrich († 1738), gründete die Speciallinie zu Stolberg, der jüngere, Justus Christian (geb. 1676, † 1739), die Speciallinie zu Roßla. Durch Christoph Friedrich's zwei Söhne entstanden wieder zwei Aeste: von Christoph Ludwig II. († 1761) rührt der Hauptast her; von dem jüngern Sohne, Christian Günther († 1765) der Nebenast.

A. Speciallinie Stolberg-Stolberg.

(Evang.-luther. Conf.) — Residenz: Stolberg.)

Titel und Würden. Mit Virilstimme im I. Stande d. Provinz.-Stände d. Preuß. Provinz Sachsen seit 1824, erbliches Mitglied der I. Kammer des Königr. Hannover s. 1840.

Besitz: 1) Unter K. Preuß. Hoheit: Antheil der Grafschaft Stolberg mit Sayn, 2 QM. mit 6480 Einw. u. d. Amt Heeringen, $2^1/_4$ QM. mit 8546 Einw. 2) Unter K. Hannöverscher Hoheit das Amt Neustadt, $1^1/_2$ QM. mit 7,150 Einw. Zusammen $5^3/_4$ QM. mit c. 22,200 Einw. und 50,000 Gulden Einkünften. Der Preußische Theil der Stolberg'schen Besitzungen enthält 1 Stadt, 3 Schlösser, u. 24 Dörfer; von dem Hannöverschen aber bezieht der Besitzer nur eine Competenz, da derselbe seit 1776 von Hannover sequestrirt ist.

a. Hauptast.

Standesherr: Graf Alfred, geb. 23. Nov. 1820, folgt sein. Vater, d. Grafen Joseph Christian Ernst Ludwig, den 27. Dec. 1839.

Schwestern: I. Mathilde, geb. 23. Mai 1822.
II. Elisabeth, geb. 28. Oct. 1825.
III. Agnes, geb. 14. Oct. 1832.
IV. Luise, geb. 15. Dec. 1835.

Mutter: Luise (Auguste Henriette), Tochter erster Ehe des Erbgrafen Friedr. Carl August Alexander Heinrich zu Stolberg-

Stolberg, Bruder ihres verst. Gemahls, geb. 13. Jan. 1799, verm. 1. Juli 1819, Witwe seit 27. Decbr. 1839.

Witwe des verstorbenen Erbgrafen Friedrich Carl August ꝛc. III. Ehe: Henriette (Sophie Erneſtine), geb. Gräfin Jett, geb. 1. März 1784, verm. 27. März 1804, Witwe den 23. Dec. 1805, wieder verm. mit dem Freih. v. Retzer.

Tochter (aus der ersten Ehe mit der Gräfin Mariane Dieter. v. d. Mark, geschieden 1799, † 11. Juni 1814): Luiſe (Auguſte Henriette), geb. 13. Jan. 1799, verw. Gräfin zu Stolberg-Stolberg (ſ. vorher).

Des Großvaters Bruders, Grafen Georg's, geb. 14. Juli 1750, † 20. Febr. 1830, Sohn: Hermann, geb. 10. Juli 1795, K. K. Oberlieutenant in der Armee.

b. Nebenaſt.

(Kathol. Conf., mit Ausnahme der älteſten Tochter.)

Urgroßvaters Bruder: Chriſtian Günther, geb. 29. Juni 1714, † 22. Juni 1765:

Nachkommen: A. Friedrich Leopold (der Dichter), geb. 7. Nov. 1750, † 5. Dec. 1819, verm. I) 11. Juni 1782 mit Henriette (Eleonore Agnes) v. Witzleben, geb. 9. Oct. 1761, † 15. Nov. 1788. II) 15. Febr. 1790 mit Sophie (Caroline Eleonore), Gräfin von Redern, geb. 4. Nov. 1765, † 8. Jan. 1842.

Kinder erſter Ehe: 1) Ernſt (Chriſt.), K. K. General-Major und Brigadier zu Troppau, geb. 30. Juli 1783, verm. 24. Nov. 1818 und Witwer ſeit 19. März 1839 von Joſephine, geb. Gräfin Gallenberg und Witwe des Grafen Max Friedrich von Plettenberg-Mietingen, geb. 10. Mai 1784.

Kinder: a. Agnes (Marie Anne Cathar.), geb. 1. Sept. 1819. b. Günther (Auguſt Stephan), K. K. Oberlieut. bei Prinz von Hohenzollern Chev. Leg. Nr. 2, geb. 22. Novbr. 1820. c. Iſabelle (Sophie), geb. 7. Mai 1824. d. Gabriele (Eleonore Joſephine), geb. 26. Auguſt 1827.

2) Agnes (Marie Caroline), geb. 4. Mai 1785, verm. 25. Mai 1802 m. Graf Ferdinand v. Stolberg-Wernigerode.

3) Andreas (Otto Henning), Königl. Hannöv. Geh. Rath und Beſitzer der Rittergüter Lüdderode, Nienhagen u. Söder in d. Prov. Hildesheim des Kgr. Hannover, geb. 6. Nov. 1786, verm. I) 18. Sept. 1817 mit Philippine, Gräfin v. Brabeck, geb. 12. Auguſt 1796, † 21. Decbr. 1821. II) 26. Juli 1823 mit Anna, Gräfin v. Hompeſch, geb. 25. Oct. 1802, † 6. Juni 1833. III) 17. Mai 1836 mit Julie (Marie), Gräfin Gallenberg, geb. 14. Juni 1808.

Töchter zweiter Ehe: a. Marie (Sophie Franziska), geb. 28. April 1824 b. Iſabelle (Marie), geb. 17. Auguſt 1825. c. Eliſe (Marie), geb. 12. Dec. 1826. d. Agnes (Marie), geb. 20. Mai 1828. e. Julie (Marie), geb. 31. Aug. 1829. f. Adolfine (Marie) und g. Thereſe (Marie) Zwillinge, geb. 4. Juni 1833. Töchter dritter Ehe: h. Henriette (Julie Anna Maria), geb. 1. Mai 1837. i. Anna, geb. 5. Juni 1841. k. Bertha, geb. 21. Juni 1845.

4) Henriette (Luiſe Julie), geb. 20. Febr. 1788, verm. 5. April 1812 mit Carl Freiherrn v. Hardenberg, verw. ſ. 28. Mai 1813.

Zweiter Ehe: 5) Cajus (Joh. Peter), geb. 27. Juli 1797, verm. 9. Mai 1829 mit Maria (Sophie Clement. Huberte), Freiin von Loë, aus dem Hauſe Wiſſen, geb. 26. Mai 1804 (Wohnſitz: Dresden).

Kinder: a. Alfred (Friedrich Leonhard Nicol. Julius), geb. 18. Nov. 1835. b. Sophie (Alex. Henr. Paul. Marie), geb. 20. März 1837. c. Clementine (Auguſte Alex. Marie Luiſe), geb. 2. Febr. 1840. d. Anna (Julie Luiſe Mar.), geb. 3. Jan. 1842. e. Marie (Ther. Joſeph. Jul.), geb. 11. März 1845.

6) Des am 9. Aug. 1840 verſt. Graf. Leopold (Franz Friedr.) Witwe: Chriſtiane, geb. Gräfin von Sternberg-Manderſcheid, geb. 28. März 1798, verm. 15. Sept. 1838.

Sohn: Franz Joſeph, geb. 19. Dec. 1840.

7) Bernhard (Joſeph), geb. 30. April 1803, verm. 8. Jan. 1833 mit der Gräfin Agnes von Seherr-Thoß, geb. 8. Juli 1809.

Kinder: a. Agnes (Marie Charl. Erneſtine Thereſe), geb. 30. Oct. 1833. b. Marie (Sophie Leopold. Ferdin. Joh.), geb. 25. April 1835. c. Friedrich, geb. 24. Dec. 1836. d. Bernhard (Ludwig Ernſt Georg Michael), geb. 26. Sept. 1838. e. Adelbert (Mart. Clem. Anſelm Hubertus Maria), geb. 5. Jan. 1840. f. Günther (Ernſt Leopold), geb. 7. Febr. 1845.

8) Joſeph (Theodor), K. K. Lieut. a. D., geb. 12. Auguſt 1804 verm. 17. Oct. 1838 mit Thereſe (Marie), Gräfin von Spee.

Tochter: Sophie (Maria Huberta), geb. 14. Nov. 1840.

9) Thereſe (Maria Amalia), geb 24. Dec. 1805, verm. m. d. Grafen Carl (Maria Franz) von Robiano v. Borsbek.

10) Amalie (Maria Paul. Clement.), geb. 12. April 1807, verm. 19. Sept. 1826 mit d. Graf. Ludwig (Maria Joſ.) von Robiano v. Borsbek.

11) Pauline, geb. 18. Septbr. 1810, verm. I) mit Werner, Freih. Nagel von Itlingen, verw. ſ. 28. Jan. 1832; II) 2. Juni 1838 mit Wilderich, Freiherrn von Kettler.

B. Friederike (Julie Maria Charl.), geb. 9. Nov. 1759, verm. 27. April 1787 mit Henning v. Witzleben, K. Pr. Kammerherrn, verw. ſ. 25. Jan. 1838.

B. Speciallinie Stolberg-Roßla.

(Evangel.-luth. Conf. — Reſidenz: Roßla.)

Titel und Würden. Erbliches Mitglied der I. Kammer des Großherzth. Heſſen ſ. 1820, mit Virilſtimme im I. Stande der Provinz.-Stände der Preuß. Provinz Sachſen ſ. 1824.

Beſitz. 1) Unter K. Preuß. Hoheit: von der Grafſchaft Stolberg die Aemter Roßla, Queſtenberg, Wolfsberg, Ebersburg und Bärenrode (letzteres mit noch andern Gütern im Herzogth. Anhalt-Bernburg): $3^1/_2$ QM. mit 9350 Einw. und das Amt Kelbra in der goldenen

Aue Thüringens: 1½ QM. mit 5,350 Ew.; 2) unter Großherzgl. Hessischer Hoheit: von dem Stolbergischen Antheile an der Grafschaft Königstein in der Wetterau, ⅔ von Stadt und Schloß Ortenberg, 5/24 von Stadt und Schloß Münzenberg und 5/12 von Heuchelheim (zusammen mit 3,800 Einw.), als Standesherrschaft Ortenberg; zusammen 6½ QM. mit 18,500 Einw. u. gegen 80,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Graf August (Friedr. Botho Christ.), geb. 25. Sept. 1768, Sohn des am 8. Oct. 1795 verst. Graf. Johann Martin, folgt seinem Cousin, d. Graf. Wilhelm, 6. Februar 1826, verm. 22. October 1811 mit Caroline (Aug. Luise Henriette Amalie), Tocht. d. Graf. Carl zu Erbach-Schönberg, geb. 9. Sept. 1785

Kinder: 1) Elisabeth, geb. 28. Nov. 1817, verm. 11. Nov. 1835 mit Graf. Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode (s. vorher).

2) Erbgraf Carl (Martin), K. Preuß. S. Lieut. aggr. d. Reg. Garde du Corps, geb. 1. August 1822.

Thurn und Taxis.

(Kathol. Conf. — Residenz: Regensburg.)

Titel und Würden. Fürst von Thurn und Taxis, Fürst zu Buchau und zu Krotoschin, gefürst. Graf zu Friedberg-Scheer, Graf zu Valsassina, Marchthal und Neresheim, Herr der Herrschaften Imden, Eglingen, Ostrach, Ghotieschau, Chrastowicz, Richenburg, Koschumberg ꝛc. — Martin I. della Torre, Herr von Valsassina und der Riviera di Como am Comer-See im Herzogthume Mailand, der Kaiser Conrad III. auf dessen Kreuzzuge begleitete und 1147 in Sarazenischer Gefangenschaft starb, Sohn Eriprand's oder Heribert's, eines Fränkischen Ritters, ist der diplomatisch gewisse Ahnherr dieses Hauses. Der Geschlechtsname Thurn wird von dessen Mutter, der Erbtochter eines Tacio della Torre, Herrn von Valsassina, hergeleitet. Seit 1259 wurden die Torre's von den Mailändern zu ihren Fürsten und Beschützern gegen die Parthei der Ghibellinen erwählt, bis Guido der Reiche 1312 durch das Haus Vicconti aus Mailand verdrängt ward, worauf er zu Cremona, mit Hinterlassung bedeutender Allodialgüter, starb. Von seinen Voreltern war der tapfere Napon vom Kaiser Rudolf von Habsburg mit der Würde eines Kaiserl. Generalvicars der Lombardei belehnt wurden. Der Jüngste von Guido's 6 Söhnen, Lamoral I., ließ sich 1313 in dem Gebiete von Bergamo nieder, nahm von dem ihm dort gehörigen Berge Tasso (Dachsberg), auf dem seine Burg stand, den Namen del Tasso und später de Tassis an und wurde Stifter der Linie della Torre e Tassis, dessen Urenkel, Roger I. von Thurn, Taxis und Valsassina, 1452 in Kaiser Friedrich's III. Diensten als Oberjägermeister angestellt ward. Dessen Sohn Gabriel gründete zuerst in Tyrol, wo seine Nachkommen noch immer das Oberst-Hofpostmeisteramt bekleiden, sowie Franz von Taxis, am Burgundisch-Niederländischen Hofe, durch reitende Boten von Brüssel nach Wien die heutigen Postanstalten, und ward 1516 von Maximilian I. zum Niederländischen Postmeister ernannt. Kaiser Rudolf II. erhob die Posten zu einer Reichsanstalt und ernannte 1595 den Niederländischen Generalpostmeister Leonhard von Taxis zum Kais. General-Oberpostmeister im Reiche, worauf derselbe 1608 erblich in den Reichsfreiherrenstand erhoben und seine Nachkommen 1615 vom Kaiser Mathias mit dem General-Postmeisteramt, als erblichem Reichsmannlehen, beliehen, 1621 zu Reichsgrafen von Taxis ernannt und als Grafen von Thurn und Valsassina bestätigt wurden. Spanisch-Niederländische Fürsten de la Tour et Taxis seit 1681 durch Carl II. von Spanien, Reichsfürsten seit 1686 durch Kaiser Leopold I. mit Ausdehnung der Reichsfürstenwürde auf alle Nachkommen s. 1695, das reichslehnbare Reichs-General-Erbpostmeisteramt als Reichsthronlehn s. 1744 und als Reichsstand mit einer Virilstimme in den Reichsfürstenrath eingeführt s. 1754 und zu der hohen Würde eines Kaiserl. Principal-Commissars oder Repräsentanten des Reichsoberhaupts bei der allgemeinen Reichsversammlung erhoben, welche Würde bis zur Auflösung des Deutschen Reichs mit bleibendem Wohnsitze in Regensburg fortdauerte. Gefürstete Grafen der (durch Kauf erworbenen vormals reichsunmittelbaren) Herrschaften Friedberg, Scheer, Dürmentingen und Bußen s. 1786 mit Sitz und Stimme auf der Fürstenbank des Schwäb. Kreises. Fürst des (vormals gefürst.) Damenstifts Buchau s. 1803 u. erbl. Reichsrath d. Kgr. Bayern s. 1818, Fürst zu Krotoschin s. 1819 mit Virilstimme im I. Stande der Posenschen Provinz.-Stände s. 1824, u. erbl. Standesherr im Kgr. Württemberg, sowie K. Bayr. Erb-Oberpostmeister (als lehnba-

res Reichserbkronamt) und Oberſthofpoſtmeiſter in Tyrol. (Außer der Fürſtl. Linie beſteht noch eine gräfliche Nebenlinie, die von Johann von Taxis, Bruder des erwähnten Franz des Jüngern, abſtammt und in der erſten Hauptlinie ſeit 1530 Reichsgräflich iſt.)

Beſitzungen. Den Titel und Beſitz als Fürſt von Buchau (d. vormal. Damenſtift Buchau nebſt Stadt Buchau u. d. Abteien Marchthal u. Neresheim mit d. Amt Oſtrach u. der Herrſch. Schemmerberg mit den Weilern Tiefenthal, Frankenhofen und Stetten) und als Fürſt von Krotoſchin erhielt das Haus nach dem Lüneviller und zweiten Pariſer Frieden zur Entſchädigung für den Verluſt der Poſten in den Oeſt.-Niederlanden und in den auf dem linken Rheinufer gelegenen, ſowie den in Weſtphalen von Preußen 1815 erworbenen Landestheilen. Demnach beſitzt das Fürſtl. Haus 1) im Kaiſerthum Oeſterreich: die Herrſchaften Chotieſchau im Kr. Pilſen, $4^2/_3$ QM. mit 13,900 Einw., u. Chraustowicz, Richenberg u. Koſchumberg, Kr. Chrudim im Kgr. Böhmen, Meran und Schlanders in der gefürſt. Grafſch. Tyrol; 2) im Kgr. Preußen: die als Mannlehen verliehene und zum Fürſtenthum erhobene Standesherrſchaft Krotoſchin mit d. Domäne Glogowo im Großhzth. Poſen, $10^3/_4$ QM. mit 29,220 Einw.; 3) im Kgr. Bayern: die Herrſchaften Donauſtauf u. Wöhrd, Zaizkofen und Laberwainting, Sulzheim, Wieſent u. Heilsberg, Brennberg, Falkenſtein u. Schönberg, zuſammen c. 4 QM. mit nahe 13,000 Ew.; 4) im Kgr. Württemberg: die Aemter Neresheim, Ob. A. Neresheim, Obermarchthal, Ob. A. Ehingen, Münſingen, Riedlingen u. Buchau in den Ob. Aemt. Riedlingen u. Saulgau, Oberſulmetingen, Ob. A. Biberach, u. Scheer, Ob. A. Saulgau, u. die Herrſchaften Eglingen, Diſchingen, Grunzheim, Heudorf und Göſſingen ꝛc.: $12^1/_2$ QM. mit 33,156 Einw.; 5) im Fürſtenth. Hohenzollern-Sigmaringen: die Aemter Oſtrach u. Straßberg, 2,7 QM. mit 3,400 Einw. Insgeſammt mit mehr als $34^1/_2$ QM. und mit über 90,000 Einw. Außerdem beſitzt das Haus noch die Domänen des vormaligen Fürſtenthums Thurn und Taxis in der Belgiſchen Provinz Hennegau. Die geſammten Einkünfte überſteigen 800,000 Gulden.

Wappen. Quadrirt: 1 und 4 ein hoher Thurm, hinter welchem man zwei in ein Andreaskreuz gelegte, ſchwebende, blaue Lilienſcepter ſieht, in Silber, wegen Thurn, 2 und 3 ein rother, blau gekrönter Löwe in Gold, wegen Valſaſſina. Der blaue Mittelſchild enthält einen ſilbernen Dachs, das Stammwappen der Taſſis. Das Ganze deckt ein Fürſtenhut.

Standesherr: Fürſt Maximilian (Carl), geb. 3. Nov. 1802, folgt ſeinem Vater, d. Fürſt Carl Alexander, 15. Juli 1827, verm. I) 24. Auguſt 1828 mit Wilhelmine (Carol. Chriſtiane Henriette, Freiin von Dörnberg, † 14. Mai 1836. II) den 24. Jan. 1839 mit Prinzeſſin Mathilde (Sophie Notgere), Tocht. des Fürſt. Johann Aloys von Oettingen-Spielberg, geb. 9. Februar 1816.

Kinder erſter Ehe: 1) Thereſe Amalie (Frieder. Eleonore), geb. 31. Auguſt 1830.
2) Erbpr. Maximilian (Anton Lamoral), geb. 28. September 1831.
3) Egon (Max. Lamoral), geb. 17. November 1832.
4) Theodor (Georg Max. Lamoral), geb. 10. Februar 1834.

Zweiter Ehe: 5) Otto (Johann Aloys Max. Lamoral), geb. 28. Mai 1840.
6) Georg (Max. Lamoral), geb. 11. Auguſt 1841.
7) Paul (Max. Lamoral), geb. 27. Mai 1843.
8) Amalie (Sophie Thereſe Math. Maximil.), geb. 12. Mai 1844.
9) (Prinz) . . . . , geb. 24. Nov. 1845.

Schweſtern: I. Thereſe (Maria), geb. 6. Juli 1794, verm. 18. Juni 1812 mit d. Fürſt. Paul von Eſterhazy-Galantha.
II. Sophie (Marie Dorothee Carol.), geb. 4. März 1800, verm. 17. April 1827 mit d. Herzog Paul von Württemberg.

Secundogenitur.

Fürſt Carl (Anſelm), K. K. W. Geh. Rath u. Kämmerer, Oberlandeskämmerer im Kgr. Böhmen u. K. Württemb. General-Major, geb. 18. Juni 1792 (Sohn des am 15. Mai 1831 verſt. Großvaters-Halbbruders des Fürſten Maximilian, Prinz Maximilian Joſeph († 15. Mai 1831), geſt. 25. Auguſt 1844, verm. 4. Juli 1815 mit Iſabelle (Maria), Gräfin v. Eltz, geb. 10. Febr. 1795.

Kinder: 1) Sophie (Maria), geb. 16. Juli 1816, verm. 16. Auguſt 1842 mit dem Grafen Johann Baptiſt von Monforte Duca di Laurito, K. K. Rittmeiſter bei Erzhzg. Franz v. Eſte Cuir. Nr. 2.

2) Hugo (Max.), Herr der Herrſchaften Dobrawitz u. Lauczin mit Wlkawa in Böhmen, geb. 3. Juli 1817, verm. mit Almeria, Gräfin Belcredi, geb. 8. Oct. 1819.

3) Eleonore (Maria), geb. 11. Juni 1818.

4) Emmerich, geb. 12. April 1820, K. K. Rittmeiſter bei Baron Kreß Chev.-Leg. Nr. 7.

5) Thereſe (Mathilde Joh.), geb. 5. Februar 1824.

6) Rudolf (Hugo Maximilian), geb. 25. Novbr. 1833.

Brüder: I. Prinz Auguſt (Maria Max.), K. Bayeriſcher Kammerh. und Gen.-Maj. à la suite, geb. 22. April 1794.

II. Joſeph, K. Bayer. Gen.-Major à la suite, geb. 3. Mai 1796.

III. Theodor (Carl), Kön. Bayer. General und Commandeur d. 3. Armeedivision in Anſpach, geb. 17. Juli 1797, vermählt 20. Oct. 1827 mit Juliane (Caroline), Tocht. d. verſt. K. Sächſ. Geh. R. Grafen Einſiedel, geb. 20. Dec. 1806.

Kinder: a. Luiſe, geb. 21. Dec. 1828. b. Adelheid, geb. 25. Oct. 1829. c. Maximilian (Carl Friedr.), geb. 31. Oct. 1831. d. Sophie (Anna Julie), geb. 31. Aug. 1835.

IV. Friedrich (Hannibal), K. K. Kämmerer, Gen.-Major und Brigadier zu Prag, geb. 4. Sept. 1799, verm. 29. Juni 1831 mit Aurora (Marie Antonie), Gräfin Bathyany von Nemet-Ujvár, geb. 13. Juni 1808.

Kinder: a. Lamoral (Friedr. Wilh. Maxim. Vincenz Georg), geb. 13. April 1832. b. Roſa (Marie Eleon.), geb. 22. Mai 1833. c. Helene (Marie Sophie Iſaura), geb. 16. Mai 1836. d. Friedrich (Arthur Ferdinand), geb. 10. Oct. 1839. e. Arthur (Joh. Bapt. Philipp Lamoral Friedr.), geb. 31. Juli 1842.

V. Wilhelm, (Carl), K. K. Kämmerer, Gen.-Major u. Brigadier zu Padua, geb. 11. Nov. 1801.

Torring und Tengling.

(Kath. Conf.)

Titel und Würden. Ein ſeit dem 8ten Jahrhundert in Alt-Bayern begütertes, vormals mit Erbämtern bekleidetes Gräfl. Haus, deſſen Vorfahren man bis in die Zeiten der Agilolfinger hinauf zu führen verſucht hat. Von drei Linien ſeit Ende d. 11. Jahrh. beſteht nur noch die mittlere, von Ulrich entſproſſene, aus welcher 1557 wieder mit den Söhnen Caſpar's II. drei neue Linien erwuchſen, von welchen die mittlere zu Stain 1744 im Mannsſtamme wieder ausging. Reichsfreiherren ſeit 1566, Reichsgrafen ſ. 1630 durch Kaiſ. Ferdi-

nand II., die Linie Torring-Gutenzell aufgenommen in das Westphäl. Reichsgrafencollegium (durch Erwerb der Herrschaft Gronsfeld) s. 1745, in beiden Linien erbliche Reichsräthe des Kgr. Bayern s. 1818, in der Linie Gutenzell auch erbl. Mitglied. d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1819. Außerdem besitzt das Haus das Erbland-Oberst-Jägermeisteramt im Herzth. Bayern seit 1614, das Erbkämmerer-Amt im Herzgth. Salzburg s. 1618 und die Erbland-Marschallswürde im Fürstenthume Regensburg.

Wappen. Gemeinschaftlich. Drei rothe Rosen mit goldenen Knospen. Den Schild bedecken drei gekrönte Helme. — Die jüngere Linie führt auch noch als Schildeshaupt das Wappen von Gutenzell.

A. Linie Seefeld.

(Wohnsitz: München.)

Besitz. Im Kgr. Bayern: Außer der Hälfte der Stammgüter Torring und Tengling die Herrsch. Seefeld u. die Güter Dinzelbach, Delling, Wörth, Walchstadt, Hersching, Wippenheim, Altershofen, Metting, Arzla, Neufahrn und Haidhausen, mit 25,000 Gulden Eink.

Graf: Joseph (Conrad), K. Bayerischer erblicher Reichsrath, Gen.-Maj. und Flügeladjutant Sr. Maj., geb. 5. August 1790, verm. 5. December 1819 mit Maximiliane, Freiin Lochner v. Hüttenbach, (geb. 7. Juni 1797), Witwer s. 11. März 1834.

Kinder: 1) Caroline, geb. 16. März 1824, verm. 18. Dec. 1844 mit Graf Maximilian von Torring-Gutenzell.
2) Maximilian, geb. 23. Febr. 1828.

Geschwister: I. Josephe, geb. 24. Juli 1789, verm. 7. Febr. 1833 mit Franz v. Elsholz-Blomering, S. Coburg-Gothaischem Gesch. Tr. in München.
II. Anna (Marie). geb. 3. April 1794, verm. 5. Sept. 1810 mit d. K. Bayr. Kämm. u. Ceremon.-Meister Graf Johann Nepomuk Anton von Joner.
III. Kunigunde, geb. 17. October 1796.
IV. Anton (Joseph Clemens), K. Bayer. Kämmerer, geb. 24. August 1798, verm. 9. Mai 1824 mit Franzisca, Tocht. d. Graf. Torring-Minucci, geb. 15. December 1804.

Kinder: a. Josephe geb. 6. Juni 1825. b. Clemens, geb. 23. Oct. 1826, K. Bayr. Edelknabe. c. Wilhelmine, geb. 16. December 1827. d. Maximilian, geb. 23. Februar 1829. e. Constantin (Jos. Anton), geb. 17. Mai 1830. f. Joseph, geb. 21. Juli 1836.

B. Linie Jettenbach und Gutenzell.

(Wohnsitz: München.)

Besitz. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit: an Stelle der im Lüneviller Frieden verlorenen Besitzungen in Westphalen die ehemalige Reichsabtei Gutenzell als Standesherrschaft, $1^1/_4$ QM. mit 1,950 Einw.; 2) im Kgr. Bayern: außer der Hälfte der Stammgüter Torring und Tengling die Güter Jettenbach, Portenstein, Pörnbach, Schenkenau und Winhering. 3) Verschiedene Güter im Kaiserstaat Oesterreich. Mit einem Einkommen von ungefähr 30,000 Gulden.

Graf Maximilian (August), K. Bayr. Kammerh. u. Reichsrath, K. Württemb. Standesherr und Besitzer sämmtlicher Fideicommisse und Lehen, geb. 21. April 1780, folgt seinem Vater, dem Graf. Joseph (August), den 9. April 1826, verm. 18. Dec. 1844 mit Caroline, Gräfin v. Torring zu Seefeld, geb. 16. März 1844, Tocht. d. K. Bayr. Gen.-Majors u. erbl. Reichsrathes Graf. Joseph v. Torring zu Seefeld.

Schwestern: I. Elisabeth (Auguste), geb. 29. April 1781, verm. 10. Mai 1804 mit d. erbl. Reichsr. u. K. Bayr. Oberstkämmerer, Graf Cajetan von u. zu Sandizell, Stiftsdame zu St. Anna und Palastdame J. Maj. der Königin von Bayern.
II. Hyacinthe (Auguste), geb. 27. April 1785, Ehrenstiftsdame zu St. Anna in München.

Trautmannsdorff.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Fürst zu Trautmannsdorff-Weinsperg und Neustadt am Kocher, gefürsteter Graf auf Umpfenbach, Freiherr auf Gleichenberg, Regau, Burgau und Tozzenbach, Herr auf Horschau-Teinitz ꝛc. Ein uraltes adliches in Steyermark blühendes Geschlecht, das schon im 13. Jahrh. das Schloß Trautmannsdorf in Steyermark und ein anderes gleichbenanntes Schloß an der Leitha in Niederösterreich besaß. Reichsgräflich seit 1623 durch Kaiser Ferdinand II., in d. Schwäbische Grafencollegium eingeführt 1631 und erneuert 1778, Magnat von Ungarn s. 1715, Reichsfürst s. 1805. — Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts theilte sich die ältere Böhmische Hauptlinie des Hauses wieder in zwei Aeste, deren älterer d. jetzige Fürstliche Haus bildet, der jüngere aber, sowie die beiden Aeste der jüngeren Steyermärkischen Hauptlinie Gräflich geblieben sind.

Besitzungen. Die Grafschaften Trautmannsdorf und Neustadt am Kocher, die Herrschaften Greschenberg, Regau, Burgau und Tozenbach, dann die Herrschaften Bischof- oder Horschau-Teinitz, Zetschowitz, Taschlowitz, Weißmühl, Hostau, Puttlitz, Webrowa, Gitschin und Kumburg mit noch vielen andern Gütern in Böhmen, sowie auch die Herrschaften Hall und Oberwaltersdorf in Oesterreich, mit ungefähr 200,000 Guld. Eink.

Wappen. Von Silber und Roth getheilt mit einer halb rothen und halb weißen Rose. Der Schild von einem Fürstenhute gedeckt.

Aelterer oder Fürstlicher Ast der Böhmischen Linie.

Fürst Ferdinand, K. K. Kämmerer, geb. 11. Jan. 1803, folgt seinem Vater, d. Fürst. Johann Joseph, im Majorate und der Fürstl. Würde 24. Sept. 1834, verm. 17. Juli 1841 mit Prinz. Maria Anna, Tocht. d. Prinzen Carl v. Liechtenstein, geb. 25. Aug. 1820.

Töchter: 1) Maria (Anna Franzisca), geb. 25. März 1843.
2) . . . . . , geb. 25. Juni 1845.

Schwestern: I. Maria Anna, geb. 9. Juli 1808, verm. 8. Sept. 1830 mit dem verst. Fürst. Friedrich von Oettingen-Wallerstein, verw. s. 5. Nov. 1842.
II. Caroline, geb. 29. Febr. 1808, verm. 16. Mai 1831 mit Carl, Graf. v. Grünne, K. K. Kämmerer u. Oberst bei Erzherz. Joseph Huf. Nr. 2.

Mutter: Philippine (Elisabeth), geb. 12. Juli 1784, Tocht. d. verst. Landgraf. Joachim Egon von Fürstenberg-Weitra, verm. 15. Febr. 1801 mit d. Fürst. Johann Joseph, verw. s. 24. Sept. 1834.

Vaters Geschwister: 1) Maria Anna (Gabriele), geb. 25. Sept. 1774, Stiftsdame zu Essen.
2) Gabriele (Maria), geb. 19. Febr. 1776, verm. 1. Aug. 1799 mit Franz Graf Desfours, K. K. Kämm. u. Gubern.-Rath in Böhmen, verw. s. 29. Juli 1831.
3) Joseph, K. K. Kämmerer, wirkl. Geh.-R. u. auß. Gesandter u. bev. Min. zu Berlin, geb. 19. Febr. 1788, verm. 16. Decbr.

1821 mit Josephine, Gräfin Karolyi von Nagy-Karoly, geb. 7. November 1803.

Kinder: a. Caroline, geb. 5. August 1823. b. Ferdinand, geb. 27. Juni 1825. c. Franziska, geb. 8. Mai 1827. d. Josephine, geb. im Juni 1835.

Truchseß-Waldburg.

Titel und Würden. Die Abstammung dieses Hauses verliert sich in die frühesten Zeiten des Mittelalters. Es nannte sich zuerst Grafen zu Thann und Truchsesse zu Waldburg, nahm aber seit dem 11. Jahrh. den Titel Truchsesse und Freiherren von Waldburg an und bekleidete bei verschiedenen Kaisern aus dem Hause Hohenstaufen, jedoch nicht erblich, die Truchsessenwürde. Graf Gebhard wurde Stammvater der heutigen Fürsten und Grafen von Truchseß-Waldburg; sein jüngerer Bruder Friedrich wurde Ahnherr der Schenken von Winterstetten. Der gemeinschaftliche Stammvater aller noch blühenden Linien und Aeste war Graf Johann († 1423), dessen zwei Söhne die jetzigen beiden Hauptlinien stifteten. Grafen zu Sonneberg seit 1463 (diese in Vorarlberg gelegene Grafschaft ging später an Oesterreich über), Reichserbtruchsesse s. 1525 durch Kaiser Carl V., eingeführt in dieses Amt seit 1594 vom Kurfürst Friedrich von d. Pfalz als Reichs-Erztruchseß, Reichsgrafen s. 1628 durch Kais. Ferdinand II., in den 3 schwäbischen Linien Reichsgräflich s. 1803 durch Kais. Franz II. mit der Creirung des Reichsfürstenthums Waldburg (welche Besitzung durch die Rheinbundsacte unter die Krone Württemberg und durch Austausch eines kleinen Theiles der Grafschaft Trauchburg zum Theil unter K. Bayrische Landeshoheit kam), der Senior der Familie s. 1808 Erbreichs-Oberhofmeister als Württembergisches Thronlehen.

Wappen. Gemeinschaftlich: drei übereinander schreitende schwarze Löwen in Gold u. drei goldene Tannzapfen in Blau. Im rothen Schildeshaupte ein goldener Reichsapfel.

I. Jacobinische Hauptlinie.
Waldburg-Capustigal.

(Reform. Conf. — In Preußen.)

Nur noch in dem jüngern Friedrich'schen Zweige blühend (der ältere Wilhelm'sche erlosch 1772), war ohne Reichsständischen Besitz und nennt sich nach seinem Familienbesitze in Preußen, Reichsgräflich s. 1686 durch Kais. Leopold I., und auch vom Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen in den Grafenstand erhoben.

Des Grafen Ludwig (Friedrich), Erbherrn auf Kapustigal, K. Preuß. Gen.-Lieut. u. Gesandten zu Turin, (geb. 25. Oct. 1776, gest. 18. Aug. 1844), verm. 12. Juli 1803 mit Pr. Antonie (Marie) Tocht. d. Fürsten Otto (Friedr. Herm.) v. Hohenzollern-Hechingen, (geb. 8. Febr. 1781, † 25. Dec. 1831) Töchter:

1) Marie (Antonie Mathilde), Oberst-Hofmeisterin der Königin von Sardinien, geb. 8. Mai 1804, verm. 8. Mai 1822 mit Graf. Franz Nicolis di Robilant, K. Sardin. Kammerh. u. Oberst d. 2. Gardereg.
2) Hermine (Amalie Luise Pauline), geb. 12. Juni 1805, verm. 6. Sept. 1832 mit dem Grafen Georg von Wesdehlen, Staatsrath im Fürstenthum u. Canton Neuenburg.
3) Mathilde (Friederike Marie Josephe), geb. 23. Januar 1813, verm. 6. Juni 1835 mit Richard, Burggrafen zu Dohna-Schlobitten, Kgl. Preuß. Kammerherrn und Legat.-Rath zu Brüssel.
4) Philippine (Rudolfine), geb. 28. April 1814, verm. 12. Juli 1834 mit d. Graf. Friedrich von Dohna-Lauck, gest. 22. Juli 1841.

Halbschwester des verst. Grafen Ludwig: Pauline (Caroline), geb. 30. Juni 1788, verw. Baroneſſe Albedyhl seit 4. October 1814.

Des Großvaters-Bruders Grafen Carl Friedrich (geb. 16. Febr. 1745, gest. 24. Dec. 1797) Enkel:

Graf Gebhard (Carl Wilhelm), K. Preuß. Major bei dem Garde-Uhlanen-Landwehrreg., geb. 16. März 1798.

II. Georgiſche Hauptlinie.

A. Wolfeggiſche Hauptlinie.

(Kathol. Conf.)

Stifter dieſer Linie iſt Graf Heinrich zu Ausgang des 16. Jahrhund., deſſen Enkel, Max Franz und Johann Maria, dieſelbe in zwei Aeſte theilten, Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldſee. Der erſtere erloſch 1798 und vererbte ſeine Beſitzungen an Wolfegg-Waldſee, das nunmehrige Fürſtliche Haus:

Wolfegg-Wolfegg und Wolfegg-Waldſee.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Waldſee.)

Titel u. Beſitz: Reichsfürſt ſ. 1803, Mitglied der I. Kammer des Königr. Würtemberg ſ. 1819, die ſtandesherrl. Rechte durch neue Kgl. Declaration ſ. 1831 feſtgeſtellt. Die Beſitzungen ſind ſeit 1. März 1838 unter K. Württembergiſcher Hoheit: die Aemter Waldſee, Wolfegg und Wurzach; das Amt Wolfegg iſt gemeinſchaftlich, das Amt Waldſee aber der Linie Waldſee und das Amt Wurzach der Linie Wolfegg-Wurzach zugetheilt. Zuſammen 6 QM. mit 15,150 Einw. u. mehr als 70,000 Guld. Einkünften. Im Kgr. Bayern: die Güter Röhrmoos und Alze oder das Breitenbacher Thal genannt.

Standesherr: Fürſt Friedrich (Carl Joſ.) von Waldburg zu Wolfegg und Waldſee, K. K. Kämmerer, geb. 15. Auguſt 1808, folgt ſeinem Vater Fürſt Joſeph Anton 3. April 1833, verm. 9. Oct. 1832 mit Eliſabeth, Tocht. d. Graf. Franz von Königsegg-Aulendorf, geb. 14. April 1812.

Kinder: 1) Graf Franz (Xav. Joſ. Friedrich), geb. 11. Sept. 1833.

2) Auguſt (Joſ. Friedr. Wilh. Wilibald), geb. 7. Juli 1838.

3) Marie (Anna Joſ. Walpurge Eliſabeth), geb. 20. April 1840.

4) Gebhard (Joſeph Friedr. Joh. Baptiſt), geb. 21. Sept. 1841.

Schweſtern: I. Walpurge (Maria Car. Joſ.), geb. 6. Dec. 1791, verm. 26. Aug. 1810 mit d. Fürſt. Franz (Joſeph Aug.) von Salm-Reifferſcheidt-Dyk, verw. ſ. 26. Dec. 1826.

II. Caroline (Maria Clara Joſephe), geb. 30. Dec. 1792, verm. 22. April 1817 m. Johann Nep., Freiherrn von Reichlin-Meldegg.

III. Anna (Maria Bernard. Joſ. Euſebie), geb. 9. Nov. 1799.

IV. Wilhelmine (Joſ. Walpurge), geb. 22. Aug. 1804.

V. Sidonie (Marie), geb. 7. Oct. 1815.

Mutter: Joſephe (Marie Cresc.), geb. 2. Auguſt 1770, Tocht. d. Grafen Anſelm von Fugger-Babenhauſen, verm. 10. Jan. 1791 mit dem Fürſten Joſeph Anton, Witwe ſ. 3. April 1833.

Vaters Schwester: Sidonie (Maria Ant.), geb. 4. Sept. 1763, Stiftsdame zu Buchau ꝛc., geſt. 17. Jan. 1844.

Weibliche Sprößlinge des mit dem Grafen Carl Eberhard 5. Mai 1798 erloſchenen Aſtes

Waldburg-Wolfegg.

Töchter des Grafen Aloys († 5. Jan. 1791), Oheim des letzten Grafen: 1) Eleonore (Marie), geb. 24. Sept. 1780, verm. 23. Febr. 1807 mit Honorius, Freih. v. Enzberg.
2) Walpurge (Marie Crescentie), geb. 8. Octbr. 1784, verm. 5. Febr. 1809 mit Alexander, Freih. von Neubronn zu Eyſenburg, K. Württemberg. Kammerh. u. Oberforſtmeiſter.

B. Zeiliſche Speciallinie.

(Kathol. Conf.)

1. Aſt Zeil-Zeil, jetzt Zeil und Trauchburg.

a. Fürſtlicher Zweig. — Reſidenz: Schloß Zeil.

Titel u. Beſitz. Reichsfürſt ſeit 1803, erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern ſ. 1818 und erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Württemberg. Stifter des Hauſes war Paris Jacob († 1648). Durch einen 1772 geſchloſſenen Succeſſionsvertrag erbte es die Grafſchaft Trauchburg und nannte ſich Zeil-Trauchburg, und hat auch einen Gräflichen Nebenaſt Zeil-Luſtenau-Hohenems. Die Beſitzungen ſind: 1) Unter K. Württembergiſcher Hoheit: die Hälfte der Grafſchaft Zeil, die Herrſchaften Balgheim, Vollmaringen, Zimmern unter der Burg und ein Theil der Grafſchaft Trauchburg, 4 QM. mit 8,600 Einw. 2) Unter Kgl. Bayriſcher Hoheit: die Güter Trauchburg, Wengen und Weiler als Theil der Grafſchaft Trauchburg, $^1/_2$ QM. mit 1150 Einw. Zuſammen $4^1/_2$ QM. mit 9,750 Ew. und ungefähr 50,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürſt Conſtantin (Maximilian Maria), geb. 8. Jan. 1807, folgt ſein. Vater Fürſt Franz (Thaddäus Joſeph, geweſ. Senior d. Georgiſchen Hauptlinie geb. 15. October 1778, Fürſt ſ. 16. Mai 1818), am 5. Dec. 1845, verm. 30. Sept 1833 mit Maximiliane, Tocht. d. Graf. Wilhelm Otto v. Quadt-Wykradt zu Iſny, geb. 18. Mai 1813.

Kinder: 1) Ottoline (Maria Anna Franziſca Thereſia), geb. 3. Aug. 1834, geſt. . . . .
2) Erbprinz Wilhelm (Franz), geb. 26. Novbr. 1835.
3) Conſtantin (Leopold Franz Carl Wilhelm Chriſt. Hugo), geb. 1. April 1839.
4) Carl Joſeph (Franz Wilh. Chriſt. Georg Chriſtinian), geb. 18. Dec. 1841.

Geſchwiſter aus des Vaters I. Ehe mit Pr. Chriſtiane (Henriette Polyxene), Tocht. d. Fürſt. Dominicus Conſtantin von Löwenſtein-Wertheim (geb. 16. Mai 1782, verm. 25. Juli 1805, † 5. Juli 1811): I. Carl (Max Franz), K. Württemberg. Hauptmann und Adjutant Sr. Maj. d. Königs, geb. 22. Januar 1808.
II. Hermann, Oberlieut. im K. K. erſten Cuiraſſier-Reg. Kaiſer Ferdinand, geb. 18. Oct. 1809.
III. Leopoldine, geb. 26. Juni 1811, verm. 3. Juni 1833 mit d. Grafen Maximilian von Arco.

Aus des Vaters III. Ehe mit Thereſe, Freifräulein v. d. Wenge (ſ. unten Mutter d. regier. Fürſten): IV. Anna, geb. 30. Juli 1821, verm. 4. Mai 1840 mit Graf. Maximilian von Preyſing-Lichtenegg-Moos.
V. Georg (Ferdinand), geb. 8. Jan. 1823.
VI. Mechthilde, geb. 30. Mai 1824.
VII. Max (Levin), geb. 11. Sept. 1825.
VIII. Ludwig (Bernh. Richard), geb. 19. Auguſt 1827.

Mutter: Thereſe, Tocht. d. Frhrn. Clemens Auguſt v. der Wenge, K. Preuß. Gen.-Lieut., geb. 14. März 1788, verm. mit d. Fürſt Franz. (Thaddäus Joſeph) 3. Oct. 1820, verw. ſ. 5. Decbr. 1845 (Schweſter der II. Gemahlin deſſelben, Antoinette, Freifräul. von der Wenge, verm. 27. Jan. 1818, † 12. Febr. 1819).

Vaters-Schweſter: Joſephe (Marie Crescentie), geb. 16. Sept. 1786, verm. 4. Juni 1811 mit Leopold, Freih. von Enzberg.

Großoheime aus des Großvaters zweiter Ehe: 1) Maximilian (Clemens), geb. 8. Oct. 1799, ſ. d. Gräflichen Zweig.
2) Wilhelm (Eberhard), K. K. Kämmerer u. Rittmeiſter in d. Armee, geb. 22. Dec. 1802 (hat Expectanz auf eine Commende im Königreiche Württemberg.)

b. Gräflicher Zweig: Waldburg-Zeil-Luſtenau-Hohenems.
(Wohnſitz: Hohenems bei Bregenz.)

Beſitz. Im Kaiſerthum Oeſterreich: die Herrſchaft Luſtenau mit Hohenems im Bregenzer Kreiſe in Vorarlberg, mit 2,200 Einw.

Graf Maximilian (Clemens), K. K. Rittmeiſter in der Armee, geb. 8. Oct. 1799, erbt von ſeinem 10. März 1817 kinderlos verſt. Oheim Clemens Aloys d. vorm. Reichshof Luſtenau mit andern Allodien in Hohenems, verm. 25. Nov. 1841 mit Joſephe (Marie Luiſe), Tocht. d. Frhrn. Leopold v. Enzberg in Mühlheim, geb. 13. Juni 1814.

Kinder: 1) Clemens (Max. Sigm. Ferd.), geb. 22. Oct. 1842.
2) Maria Anna (Crescentie Franziſca), geb. 13. November 1843.

2. Aſt Waldburg-Zeil-Wurzach.

(Kathol. Conf. — Reſidenz: Wurzach.)

Titel u. Beſitz. Reichsfürſt ſ. 1803, erbliches Mitglied d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg ſ. 1819. — Das Haus beſitzt 1) unter K. Württemberg. Hoheit: die Hälfte der Grafſchaft Zeil und die Herrſchaften Wurzach, Moorſtetten, $2^1/_2$ QM. mit 6,900 Einw. in 1 Stadt, 2 Schlöſſern und 12 Dörfern mit ungefähr 30,000 fl. Einkünften.

Standesherr: Fürſt Leopold (Maria Carl Eberh.), Senior des Waldburgiſchen Hauſes Georgiſcher Hauptlinie und deshalb K. Württemberg. Erb-Reichs-Oberhofmeiſter, geb. 11. Nov. 1795, folgt ſeinem Großvater 23. Sept. 1807 unter Vormundſchaft ſeiner Mutter, der Erbgräfin Walburge (Marie), Tocht. d. Graf. Anſelm Joſeph von Fugger-Babenhauſen u. Witwe d. Erbgrafen

Leopold s. 17. Juni 1800 (gest. 18. Juli 1841), verm. 18. Dec. 1821 mit Pr. Josephe (Marie), Tocht. d. Fürst. Anselm Maria v. Fugger-Babenhausen (geb. 19. Juli 1798), Witw. s. 9. Mai 1831.

Kinder: 1) Josephine (Marie Antonie Walb.), geb. 23. Sept. 1822.
2) Carl (Maria Eberh.), geb. 8. Dec. 1825.
3) Eberhard (Franz Maria), geb. 17. Mai 1828.

Geschwister: I. Fidel (Carl), K. Württemb. Kämmerer, geb. 3. Sept. 1799.

II. Theresie (Marie Anne Jos. Walburge Ludovike), geb. 26. Aug. 1800, verm. 24. Juni 1823 mit Graf Carl Leopold von Maldeghem, K. Niederl. Kammerh., Herr der Herrschaften Ober- u. Nieder-Stozingen, Riedhausen, Bergenweiler, Stetten und Kattenburg.

Vaters-Geschwister: 1) Carl, Deutsch. Ordens-Comthur, geb. 15. Jan. 1772, gest., ... 1841.

2) Eberhard, geb. 4. Juni 1778, gest. 18. Jan. 1814, verm. 25. Febr. 1811 mit Pr. Maximiliane (Antoinette), geb. 30. Nov. 1787, Tocht. d. verst. Fürst. Hermann v. Hohenzollern-Hechingen, wieder verm. 17. Mai 1817 mit Graf Clemens von Lodron.

3) Kunigunde (Maria Anna), geb. 1. Nov. 1781, gest. 12. Juli 1842, Stiftsdame zu Buchau.

Waldbott-Bassenheim.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Burheim bei Memmingen.)

Titel und Würden. Der Name Waldbott wird von den Waldboten abgeleitet, die König Dagobert zur Beschützung der Wälder und Küsten gegen die Einfälle der Normänner nach Flandern gesendet hatte, wo das Geschlecht mehre Jahrhunderte blühte. Graf von Waldbott-Bassenheim und zu Burheim und Heggbach, Burggraf zu Winterrieden, Herr der Herrschaften Reiffenberg und Cransberg ꝛc. — Zu Ehren Heinrich Waldbotts, 1190 ersten Großmeisters des Deutschen Ordens, Erbritter des Deutschen Ordens, Reichsfreiherren seit 1664 und Reichsgrafen s. 1680 durch Kaiser Leopold I., in das Westphäl. Grafencollegium aufgenommen s. 1788, erbliches Mitglied der Herrenbank des Hzgth. Nassau s. 1814, erbl. Reichsrath der Krone Bayern s. 1818 u. erbl. Mitgl. d. I. Kammer d. Kgr. Württemberg s. 1819.

Besitzungen. Für die durch den Lüneviller Frieden verlorenen Reichsständischen Herrschaften Olbrück und Pyrmont, wurde das Haus 1803 mit der Abtei Heggbach, außer einer Jahresrente von 1,300 Guld. auf Burheim, entschädigt, die durch die Rheinische Bundesacte als Standesherrschaft unter Württemberg. Staatshoheit kam. Sämmtliche Besitzungen vertheilen sich 1) unter K. Bayrischer Hoheit: die Herrschaft Burheim und die Burggrafschaft Winterrieden, 1/4 QM. mit c. 1,000 Einw. 2) Unter K. Württemberg. Hoheit: die Herrschaft Heggbach, 1/2 QM. mit 1,100 Einw. 3) Unter Hrzgl. Nassauischer Hoheit: die Herrschaft Reiffenberg und Cransberg, über 1 QM. mit 3,000 Einw. u. 4) in der Preuß. Prov. Niederrhein das Gut Bassenheim mit 400 Einw; und außerdem noch ansehnliche Weingüter zu Geisenheim, Hochheim, Kiderich, Rüdesheim und Asmannshausen im Rheingau, und zu Bodenheim bei Mainz. Die bedeutenden Einkünfte des Hauses sind nicht genau bekannt.

Wappen. Ein zwölfmal von Roth und Silber geständerter Schild; auf dem Helme ein wachsender silberner Schwan mit ausgebreiteten Flügeln.

Standesherr: Graf Hugo (Phil.), erblicher Reichsrath im Kgr. Bayern, Mitglied der Kammer d. Standesherren in Württemberg, Standesherr im Herzogthume Nassau, geb. 30. Juni 1820, folgt seinem Vater dem Graf. Friedrich Carl, 6. Mai 1830 unter

Vormundschaft, verm. 27. Febr. 1843 mit Prinzessin Caroline (Anton. Wilh. Frieder.), Tochter des Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein, geb. 19. August 1824.

Sohn: Friedrich (Ludwig Heinrich Hugo), geb. 19. Juli 1844.

Schwester: Isabelle (Felicitas Philipp.), geb. 30. Oct. 1817, verm. seit 14. Mai 1835 mit dem Grafen Maximilian Joseph von Lerchenfeld-Köfering, K. Bayer. Kämm. und außerord. Ges. u. bev. Min. in Berlin.

Mutter: Charlotte, Freiin von Wambold zu Umstadt, geb. 17. Aug. 1793, verm. 19. Febr. 1809, verw. seit 6. Mai 1830, wieder verm. 22. Febr. 1832 mit dem K. Bayer. Major v. Brandenstein.

Wied.

(Evang.-ref. Conf. — Wohnsitz: Neuwied.)

Titel und Würden. Die Herleitung dieses alten Geschlechtes von den Herzogen in Lothringen ist dunkel und ungewiß. Urkundlich sicher kommen die Grafen von Wied erst im Jahre 1093 vor. Nach dem Tode des Grafen Lothar 1243 übernahm Graf Bruno v. Ysenburg, Gemahl der Erbtochter, Namen und Besitz der Wiedischen Lande, sowie derselbe nach abermaligem Aussterben des Mannesstammes 1462 gleicher Weise auf Dietrich, Dynasten von Runkel überging, worauf sich später, seit 1698, zwei Linien, Wied-Runkel (erloschen 1824) und Wied-Neuwied, bildeten. Reichsgrafen seit 1462, mit Sitz und Stimme im Westphäl. Grafencollegium, die Linie Wied-Runkel auch mit Antheil an der Reichsgräflich Wetterauischen Curiatstimme im Reichsfürstenrathe, Reichsfürsten in der Linie Wied-Neuwied seit 1784 und in der Linie Wied-Runkel seit 1791, erbl. Mitglied der Herrenbank des Herzogth. Nassau seit 1814, und mit Virilstimme in d. I. Stande der Prov.-Stände der Preuß. Rheinprovinz seit 1824.

Besitzungen. Durch den Frieden von Lüneville verlor die Linie von Wied-Runkel die Grafschaft Griechingen und die Herrschaften Saarwellingen und Rollingen auf der linken Rheinseite, wofür sie 1803 durch die sonst Kurkölnischen Aemter Neuerburg und Altenwied und die Kurtriersche Kellerei Villmar entschädigt wurde. Durch die Wiener Congreßacte kamen von den Fürstlichen Landen 1) unter K. Preuß. Hoheit: die Aemter Altenwied, Dierdorf, Heddersdorf, Neuerburg und Neuwied, 11 Q.M. mit 40,000 Einw. 2) unter Herzogl. Nassauische Hoheit: die Aemter Runkel und Selters, 4 Q.M. mit 20,000 Einw. Zusammen 15 Q.M. mit 60,000 Einw. in 3 Städten, 4 Marktflecken, 4 Schlössern und 468 Dörfern, Weilern ꝛc. mit mehr als 250,000 Gulden Einkünften.

Wappen. In einem goldenen Felde, durch das 4 rothe Schrägebalken gehen, ein Pfau mit niedergelegtem Schweife.

Standesherr: Fürst Hermann (Wilh.), Oberst u. Chef des K. Preuß. 29. Landw.-Reg., geb. 22. Mai 1814, folgt sein. Vater, d. Fürst. August (Joh. Carl, geb. 26. Mai 1779), den 24. April 1836, verm. 20. Juni 1842 mit Marie (Wilh. Frieder. Elisabeth), Prinzessin von Nassau, geb. 29. Jan. 1825.

Kinder: 1) Pauline (Elisab. Ottilie Luise), geb. 29. Dec. 1843.

2) Erbprinz Wilhelm (Adolf Maxim. Carl), geb. 22. Aug. 1845.

Schwestern: I. Luitgard (Wilh. Auguste), geb. 4. März 1813, verm. 11. Sept. 1832 mit dem Grafen Otto v. Solms-Wildenfels-Laubach.

II. Thecla (Luise Wilh.), geb. 19. Juli 1817.

Mutter: Auguste (Sophie), geb. 24. Febr. 1796, Tocht. des verst. Fürsten Wilhelm von Solms-Braunfels, K. Preuß. Gen. Lieut., verm. 11. Juli 1812 mit Fürst August, Witwe seit 24. April 1836.

Vaters-Geschwister: 1) Luise (Philippine Charlotte), geb. 11. März 1773.
2) Maximilian (Alex. Philipp), K. Preuß. Gen.-Maj., der berühmte Reisende, geb. 23. Sept. 1782.
3) Carl (Emil Friedrich Heinrich), geb. 20. April 1785.

Windischgrätz.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses alte Geschlecht stammt von den Markgrafen von Kärnthen ab und kommt schon zu Ausgang des 11. Jahrhunderts in der Windischen Mark vor, wo es die Stadt und Landschaft Windischgrätz als freie Herrschaft besaß. Von zwei Linien blühete nur die ältere oder Ruprecht'sche fort, die 1468 das Schloß Waldstein kaufte. Freiherren von Waldstein und im Thal seit 1551 durch Kaiser Ferdinand I., als Grafen von Windischgrätz in der Grafenwürde erneuert 1557 durch denselben, Reichsgrafen seit 1682 durch Kaiser Leopold I., Obererblandstallmeister in Steyermark und Magnaten von Ungarn s. 1565, mit Reichs- und Kreisstandschaft seit 1661 in d. Wetterauischen, seit 1684 in d. Fränkischen und seit 1804 in d. Schwäbischen Grafencollegium, letztere Würde durch Ankauf der reichsunmittelbaren Herrschaften Egloffs und Siggen, welche zu gleicher Zeit zum Reichsfürstenthum erhoben, aber durch die Rheinbundsacte und den Wiener Congreß als Standesherrschaft unter K. Württembergische Landeshoheit gestellt wurden, daher erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Württemberg seit 1819, mit Ausdehnung des Fürstenstandes auf alle Nachkommen seit 1822 durch Kaiser Franz I. von Oesterreich.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemb. Hoheit: das Fürstenthum Windischgrätz oder die Herrschaften Egloffs und Siggen, 1¼ Q.M. mit c. 2600 Einw. 2) Im Kaiserth. Oesterreich: die zum Theil seit 1781 vom Grafen Losy ererbten böhmischen Herrschaften Kladrau (2 Q.M. mit 5220 Einw.), Tachau (5¼ Q.M. mit 16,150 Einw.), Stiecha, Winteritz, St. Peter in der Au und Jassenegg nebst den Gütern Schlossenreit, Langendörflas, Schönbrunn, Urschau, Purschau, Heilingen, Setzendorf, Rzupitz, Rowna, Mladiegowitz ꝛc. mit mehr als 100,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Quadrirt, mit einem Mittelschilde, welcher ebenfalls quadrirt ist: 1 und 4 des Hauptschildes zeigt einen silbernen Wolfskopf in Roth, 2 und 3 drei goldene Kugeln in Silber. Der Schild ist mit einem Fürstenhute gedeckt.

Standesherr: Fürst Alfred (Card. Ferd.), command. General in Böhmen und Inhaber des Chev.-Leg. Reg. Nr. 4, geb. 11. Mai 1787, folgt sein. Vater, dem Fürst. Joseph Niclas, 24. Jan. 1802 unter Vormundschaft seiner Mutter Franzisca Leopoldine, Tochter d. Herz. Carl v. Aremberg († 26. Aug. 1812), verm. 16. Juni 1827 mit Eleonore (Maria), Prinzess. v. Schwarzenberg, geb. 21. Sept. 1796.

Kinder: 1) Eleonore (Aglaë Ruperte), geb. 27. März 1818, † 6. Juli 1845.
2) Erbprinz Alfred (Joseph Niclas Guntram), Rittm. und Escadronchef bei d. Cuir. Reg. Graf Hardegg Nr. 8, geb. 28. März 1819.
3) Leopold (Victorin Weriand Carl), K. K. Oberlieut. bei d. Chev.-Leg. Reg. Fürst Windischgrätz Nr. 4, geb. 24. Juli 1824.
4) August (Niclas Jos. Jacob), geb. 21. Juli 1828.
5) Ludwig (Joseph Niclas Christ.), geb. 13. Mai 1830.

6) Joseph (Aloys Niclas Paul Johann), geb. 23. Juni 1831.
7) Mathilde (Eleonore Aglaë Leopoldine Pauline Judith), geb. 5. Dec. 1835.

Geschwister aus des Vaters zweiter Ehe m. Franzisca Leopoldine (s. oben):

I. Sophie (Luise Wilhelmine), geb. 26. Juni 1784, verm. 29. Sept. 1799 mit dem Fürsten Carl (Albrecht Ludwig) von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

II. Weriand (Aloys Ulrich), K. K. Kämmerer und Herr der Herrschaft Winteritz in Böhmen und der Herrschaften St. Peter und Jassenegg in Niederösterreich, geb. 23. Mai 1790, verm. 11. Oct. 1812 mit Eleonore (Marie), Tocht. d. verst. Fürst. Franz (Jos. Maximil.) v. Lobkowitz, geb. 28. Oct. 1795.

Kinder: 1) Carl (Vincenz Weriand), K. K. Hauptm. bei d. Ungarisch. Inf.-Reg. Prinz v. Preußen Nr. 34, geb. 19. Oct. 1821.
2) Hugo (Alfred Adolf Philipp), K. K. Rittm. bei Palatinal-Hus. Nr. 12, geb. 26. Mai 1823.
3) Gabriele (Marie Carol. Aglaë), geb. 23. Juli 1824.
4) Ernst (Ferd. Weriand) geb. 27. Sept. 1827.
5) Robert (Johann), geb. 24. Mai 1831.

Ysenburg.

(Evang.-ref. Conf.)

Die Dynasten von Ysenburg, deren Stammschloß zwischen Andernach und Coblenz stand, kommen schon in Urkunden des 11. Jahrhunderts vor. Gerlach's I. (um 1145 lebend) Nachkommen, Gerlach III. und Bruno I., stifteten 2 Hauptlinien, die sich bald in mehre Unterlinien theilten. Der jüngere Sohn, Bruno I., erheirathete die Grafschaft Wied, und seine beiden Söhne, Bruno II. und Dietrich der Aeltere, gründeten zwei Speciallinien, von denen die des erstern, die Ysenburg-Braunsberg'sche oder Wied'sche, 1461 erlosch, worauf Wied durch Verheirathung an das Haus der Dynasten von Runkel kam, von denen das jetzige Fürstliche Haus Wied abstammt. Dietrich der Aeltere gründete die Nieder-Ysenburg'sche oder Grenzau'sche Speciallinie, die mit Graf Ernst 1664 erlosch. Die von Gerlach III. abstammende Hauptlinie hatte drei Speciallinien, von denen aber nur noch die mittlere oder Ahrenfels'sche Speciallinie in ihrem jüngsten Aste fortblüht, dessen Gründer, Ludwig der Aeltere († 1360), mit Hedwig, des letzten Dynasten von Büdingen Erbtochter, die reichsunmittelbare Herrschaft Büdingen, die 1442 zur Grafschaft erhoben wurde, erheirathet hatte. Er wurde Stammvater des Gesammthauses Ysenburg-Büdingen, von dem nur noch die Offenbach-Birstein'sche Hauptlinie, gestiftet durch Wolfgang Heinrich († 1635), und die Büdingen'sche, gestiftet durch Johann Ernst († 1685), bestehen. Seit der Erbeinigung von 1517 steht dem Aeltesten des Geschlechts das Seniorat zu. Ueber die Successionder Linien unter sich besteht ein Familienvertrag von 1692, und seit 1712 ist das Recht der Erstgeburt eingeführt.

Wappen. Ein großer silberner Schild mit zwei schwarzen Querbalken, welche ein kleiner blauer Mittelschild mit einem goldenen aufrechtstehenden Löwen verbindet. Schildhalter sind zwei Löwen, und das Ganze umfliegt ein mit einem Fürstenhute bedeckter Hermelinmantel.

I. Ysenburg-Offenbach-Birstein.

A. Ysenburg-Birstein.

(Wohnsitz: Offenbach und Birstein.)

Titel und Würden. Reichsgraf seit 1442 durch Kaiser Friedrich III., bestätigt im J. 1547 durch Kaiser Carl V., mit Stimme im Wetterauischen Grafencollegium und bei

dem Oberrheinischen Kreise, Reichsfürst seit 1744 durch Kaiser Carl VII., souveräner Fürst in Folge der Rheinbundsacte bis 1815, Mitglied der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820, sowie des Kurfürstenth. Hessen seit 1831.

Besitz: 1) Unter Großherzogl. Hessischer Hoheit: die Aemter Offenbach, Dreieichenhain und Wenings, 5,4 Q.M. mit 14,150 Einw. 2) Unter Kurhessischer Hoheit: die Aemter Langenselbold und Birstein, 2,1 Q.M. mit c. 11,800 Einw. Zusammen $7^1/_2$ Q.M. mit c. 25,950 Einw. und mehr als 104,000 Gulden Einkünften.

Standesherr: Fürst Wolfgang Ernst III., geb. 25. Juli 1798, folgt sein. Vater, dem Fürsten Carl Friedr. Ludw. Moritz, 21. März 1820 unter Vormundschaft sein. Mutter, verm. 30. Januar 1827 mit Adelheid, geb. 23. Mai 1795, Tocht. des verstorb. Grafen Carl Christ. Aug. von Erbach-Fürstenau.

Bruder: Victor (Amadeus Alex.), geb. 14. Sept. 1802, † 5. Sept. 1840, verm. 4. Oct. 1836 mit Prinzess. Marie (Crescentie Octav.), geb. 3. Aug. 1813, Tochter des Fürsten Carl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Kinder: 1) Sophie (Charl. Adelh. Vict. Agnes), geb. 30. Juli 1837.

2) Carl (Victor Amadeus Wolfg. Casimir Adolf Botho), geb. 29. Juli 1838.

3) Adelheid (Leop. Eulalie Sophie Marie), geb. 10. Febr. 1841.

Mutter: Charlotte (Auguste Wilhelm.), geb. 5. Juni 1777, Tochter des Grafen Franz zu Erbach-Erbach, Witwe des Fürsten Carl (Friedrich Ludwig Moritz) seit 21. März 1820.

Witwe des Fürsten Carl (Theod. Friedr. Lorenz Franz, geb. 12. Aug. 1778, † 18. Juli 1823), Halbbruders des Urgroßvaters des regier. Fürsten: Maria Magdalena, Freiin von Herding.

Tochter: Caroline (Franz. Doroth. Jos. Mar. Cathar.), geb. 25. Nov. 1809, verm. mit d. Grafen Carl Ferdinand von Buol-Schauenstein, K. K. Gesandten zu Turin.
(Dieselbe ist Nutznießerin der Rheinoctroirente von 23,000 Gulden, welche der Prinz Carl als Privateigenthum besaß.)

B. Ysenburg-Philippseich.
(Residenz: Philippseich.)

Die seit 1711 paragirte Nebenlinie Ysenburg-Offenbach besitzt unter Großherz. Hessischer Hoheit das Amt Philippseich, $2^1/_4$ Q.M. mit 6250 Einw., das 25 bis 30,000 Fl. abwirft. Mitglied der ersten Kammer der Stände im Großherzogthum Hessen.

Standesherr: Graf Georg Casimir (Friedr. Ludw.), Mitglied der Hess. ersten Stände-Kammer, Großhzgl. Hess. Gen.-Major und Flügel-Adjutant S. K. Hoheit des Großherzogs, geb. 15. April 1794, folgt sein. Vater Heinrich Ferdinand den 27. Dec. 1838, verm. 10. Jan. 1841 mit Bertha, geb. 14. Juni 1821, Tochter des weil. Erbgrafen Joseph zu Ysenburg-Büdingen in Meerholz.

Kinder: 1) Erbgraf Ferdinand (Carl Ludwig Adolf Wolfgang Ernst Casimir Georg Friedr.), geb. 15. Oct. 1841.

2) Clementine (Philipp. Charl. Luise Carol. Malvina Emilie Silvine Adelh. Ferdin. Auguste), geb. 26. Nov. 1843.

Geschwister: I. Carl (Ludwig Friedrich Ernst), geb. 31. März 1796.

II. Philippine (Luise Ferd.), geb. 19. Febr. 1798, verm. 14. Oct. 1823 mit Graf Adolf von Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach.

III. Friedrich (Vollrath), geb. 15. Sept. 1800, verm. 30. Sept. 1828 mit Prinzess. Malvina, geb. 27. Dec. 1808, Tochter des Fürsten Georg von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Kinder: 1) Amalie, geb. 28. Juni 1830.
2) Heinrich Ferdinand, geb. 14. Jan. 1832.
3) Constantin, geb. 12. Juni 1833.
4) Georg Adolf, geb. 23. April 1840.

IV. Charlotte (Sophie Henr.), geb. 25. Juni 1803, verm. 22. Jan. 1827 mit dem regier. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

V. Luise (Emilie), geb. 22. Jan. 1805, Stiftsdame des Stiftes Wallenstein.

VI. Ferdinand, geb. 14. Oct. 1806, Großherzgl. Hess. Major und Flügeladjutant S. K. Hoheit des Großherzogs.

C. Ysenburg-Philippseich
im Königreiche Bayern.

Graf Wilhelm (Christoph), K. Bayr. Gen.-Lieut., Comm. der ersten Armeedivision und Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 11, geb. 15. Juni 1782, Vatersbrudersson des am 27. Dec. 1838 verst. Grafen Heinrich Ferdinand (s. oben), und Sohn des am 21. Nov. 1822 verst. K. Bayr. Gen.-Lieut. Graf. Georg Aug. (geb. 5. Nov. 1741), verm. 20. Dec. 1808 mit Henriette (Juliane Charl.) geb. von Normann, geb. 26. März 1787.

Kinder: 1) Therese (Carol. Frieder. Wilhelm.), geb. 23. Juli 1812.

2) Georg (August Carl Wilhelm), Lieut. des K. Bayr. Ingenieur-Corps, geb. 7. Sept. 1813.

3) Ludwig (Rudolf Georg Adolf Friedrich Alex.), Lieut. im K. Bayr. Inf.-Reg. Prinz Carl, geb. 7. Febr. 1815.

4) Wilhelm Moritz (Phil. Ferdin.), Lieut. im K. Bayr. Chev.-Leg. Reg. König, geb. 14 Dec. 1816, verm. 18. Januar 1842 mit Josephine (Clementine) geb. v. Lambert, geb. 5. Juli 1818.

Töchter: a. Felicitas (Carol. Julie), geb. 16. Oct. 1842. b. Maria (Luise Alexandr. Angelica), geb. 8. Dec. 1843.

5) Philipp (Ernst), Lieut. im K. Bayr. Inf. Reg. Prinz Carl, geb. 30. Juli 1818.

6) Ferdinande (Eleon. Julie Luise), geb. 16. Nov. 1819.
7) Auguste (Luise Carol.), geb. 29. Juni 1824.

Geschwister: I. Friedrich, K. Bayr. Oberst und Command. d. Inf. Reg. Nr. 11 Graf Ysenburg, geb. 3. Januar 1787, verm. 25. April 1826 mit Maria (Anna) geb. Suppus, geb. 14. Dec. 1786.

II. Luise Barbara, geb. 31. Januar 1789.

III. Georg August, K. Bayr. Major, geb. 31. Januar 1791.

II. Ysenburg-Büdingen.

Titel und Würden. Alle drei Linien hatten Reichsunmittelbarkeit und Reichsstandschaft, eine Gesammtstimme in dem Wetterauischen Grafencolleg., und jede eine besondere Stimme in dem Oberrheinischen Reichskreise. Die Linie Ysenburg-Büdingen durch den Großherzog von Hessen, mit Ausdehnung für männliche und weibliche Descendenz, mit dem Prädicate Durchlaucht in den Fürstenstand erhoben seit 9. April 1840. In sämmtlichen drei Speciallinien sind die Oberhäupter derselben erbliche Mitglieder der I. Kammer des Großherzogth. Hessen seit 1820, sowie des Kurfürstenth. Hessen seit 1831. Auch haben sie mit Birstein ein gemeinschaftliches Wappen, mit Ausnahme des Mittelschildes.

A. Ysenburg-Büdingen.

(Wohnsitz: Büdingen.)

Besitz. Unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit die Aemter Büdingen und Meckstadt, 3,15 Q.M. mit 11,000 Einw. in 1 Stadt und 25 Ortschaften, die 90,000 Gulden rentiren und Antheil an dem, dem Gesammthause zustehenden, Orte Rückingen in Kurhessen.

Standesherr: Fürst Casimir (Ernst), Großherzgl. Hess. Gen.-Lieut. à la suite und Gen.-Adjut., Senior d. Gesammthauses Ysenburg, geb. 20. Jan. 1781, folgt sein. Vater, dem Graf. Ernst Casimir, 25. Febr. 1801, in den Fürstenstand erhoben 9. April 1840, verm. 10. Mai 1804 mit Ferdinande, Tochter des Graf. Gustav zu Erbach-Schönberg, geb. 23. Juli 1784.

Kinder: 1) Adelheid, geb. 11. März 1805.

2) Erbprinz Ernst (Casimir), K. K. Rittm. in der Armee, geb. 14. Dec. 1806, verm. 8. Sept. 1836 mit Thekla (Adelheid Luise Julie), Tochter des Grafen Albrecht zu Erbach-Fürstenau, geb. 9. März 1815.

Kinder: a. Bruno (Casimir Albert Emil Ferdin.), geb. 14. Juni 1837.
b. Adalbert, geb. 17. Febr. 1839.
c. Emma (Ferdinande Emilie), geb. 23. Febr. 1841.
d. Agnes (Marie Luitgarde), geb. 20. März 1843.

3) Marie, geb. 4. Oct. 1808, verm. 10. Mai 1829 mit Fürst Ludwig von Solms-Lich und Hohen-Solms.

4) Mathilde, geb. 17. Sept. 1811.

5) Gustav, K. Preuß. Pr.-Lieut., aggr. im Garde-Dragon. Reg., geb. 17. Febr. 1813, verm. 31. Oct. 1840 mit Bertha, Gräfin v. Holleben, geb. 16. Nov. 1818.

Kinder: a. Gustav Alfred, geb. 31. Dec. 1841.
b. Thekla (Ferdin. Henr. Math.), geb. 19. Nov. 1842.

6) Ida, geb. 10. März 1817, verm. 20. Oct. 1836 mit dem Grafen Reinhard zu Solms-Wildenfels-Laubach.

Schwester: Gräfin Caroline (Doroth. Luise Anna), geb. 31. Dec. 1790.

B. Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach.

Besitz. 1) Unter Kurhessischer Oberhoheit: das Amt Wächtersbach und ein Antheil an Rückingen, 1,7 Q.M. mit 5550 Einw. 2) Unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit: $^5/_{12}$ des Amtes Assenheim, 0,34 Q.M. mit 400 Einw. Zusammen 2,4 Q.M. mit 5950 Ew. in 1 Stadt, 18 Dörfern, 2 Schlössern und 4 Höfen, mit ungefähr 34,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf Adolf, geb. 26. Juli 1795, folgt sein. Bruder Ludwig (Maximilian) 25. Febr. 1821, verm. 14. Oct. 1823 mit Philippine (Luise Charl. Ferdin.), Tochter des verstorb. Grafen Heinrich Ferdinand zu Ysenburg-Philippseich, geb. 19. Februar 1798.

Sohn: Erbgraf Maximilian (Ferdin.), geb. 24. Oct. 1824.

Schwestern: I. Wilhelmine (Friederike), geb. 1. Juli 1792.
II. Auguste (Caroline), geb. 12. Nov. 1796.

C. Ysenburg-Büdingen in Meerholz.

Besitz. 1) Unter Kurhessischer Oberhoheit: das Amt Meerholz und ein Antheil an Rückingen, 1,39 Q.M. mit 4840 Einw. 2) Unter Großherzogl. Hessischer Oberhoheit das Amt Marienborn, 0,8 Q.M. mit 2160 Einw., und 3) unter K. Württemberg. Oberhoheit ein Antheil an der Grafschaft Limpurg-Gaildorf. Zusammen 2,10 Q.M. mit 7100 Einw. in $1^1/_2$ Marktflecken, 18 Dörfern, 3 Schlössern und 8 Höfen, und 80,000 Fl. Einkünften.

Standesherr: Graf Carl (Friedrich Casimir Adolph Ludwig), geb. 26. Oct. 1819, Sohn des am 14. März 1822 verst. Erbgrafen Joseph (Friedr. Wilh. Albrecht), folgt sein. Oheim dem Grafen Carl Ludwig Wilhelm 17. Mai 1832.

Schwester: Bertha (Amalie Caroline), geb. 11. Juni 1821, verm. 10. Jan. 1841 mit Georg Casimir, regier. Grafen zu Ysenburg-Philippseich, geb. 15. April 1794.

Mutter: Dorothea (Christiane Clementine Luise), Tochter des verstorb. Grafen Albrecht (Friedr. Carl) von Castell-Rüdenhausen, geb. 10. Jan. 1796, verm. 22. Oct. 1818 mit dem verst. Erbgrafen, verw. seit 14. März 1822.

Töchter des am 17. Mai 1832 verstorb. Oheims Carl (Ludwig Wilh.) und der Gräfin Caroline, geb. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein, geb. 13. Sept. 1764, † 28. April 1833 (im Besitz eines Antheils von Limpurg-Gaildorf-Solms-Assenheim an der Grafschaft Limpurg im Kgr. Württemberg):

1) Caroline (Luise Frieder. Elisab. Henr. Charlotte), geb. 22. Jan. 1786.
2) Luise (Wilhelm. Sophie Emilie), geb. 25. März 1793.

Kaunitz.

(Ergänzung zu S. 412: B. Kaunitz-Rietberg.)

A. Aeltere oder Böhmische Linie.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Prag.)

Titel und Besitz. Freiherren seit 1400, Reichsgrafen seit 1642 durch Kaiser Ferdinand III., im Besitz der Fideicommißherrschaften im Kgr. Böhmen: Neuschloß-Böhmisch-Leipa und Hauska, und der Herrschaften Brzezno und des Gutes Skasow, zusammen $1\frac{1}{4}$ Q.M. mit 5000 Einwohnern.

Graf Michael, K. K. Kämm., Besitzer der Fideicommißherrschaften, geb. 6. März 1803, verm. 20. Aug. 1828 mit Eleonore, Gräfin Woraczicky-Bissingen, geb. 26. Jan. 1809.

Kinder: 1) Albrecht, geb. 28. Juni 1829.
2) Christine, geb. 30. Aug. 1830.
3) Rudolf, geb. 19. Sept. 1831.
4) Heinrich, geb. 25. Aug. 1832.
5) Ferdinand, geb. 27. Dec. 1833.
6) Georg, geb. 31. Jan. 1835.
7) Elisabeth, geb. 12. Oct. 1836.

Geschwister: I. Ludwig, geb. 8. April 1804.
II. Eduard, K. K. Oberlieut. bei Fitzgerald Chev.-Leg. Nr. 6, geb. 15. März 1809.
III. Carl, geb. 1. März 1813.
IV. Pauline, geb. 11. Sept. 1817.
V. Clementine, geb. 6. Nov. 1820.

Mutter: Pauline (Julie), Gräfin von Buquoi, geb. 21. Juli 1780, verm. 15. Febr. 1801 mit dem K. K. Kämm. Grafen Vincenz von Kaunitz auf Neuschloß, Witwe seit 27. Juli 1829.

Vatersbrüder: 1) Leopold, K. K. Kämm. und Hofrath bei der Hofcanzlei, geb. 7. Dec. 1779.
2) Michael, K. K. Kämm., geb. 7. Sept. 1781.

Königsegg.

(Ergänzung zu S. 414: B. Königsegg-Aulendorf.)

A. Königsegg-Rothenfels.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Boros-Sebes in Ungarn.)

Titel und Besitz. Aeltere Linie, gestiftet von Hugo, Freiherrn und seit 1629 Reichsgrafen von Königsegg (durch Kaiser Ferdinand II., mit Stimme im Schwäbischen Grafencollegium, Hof-Pfalzgraf seit 1675. (Die jüngere Linie ward von Hugo's Bruder Johann Georg gestiftet). — Das Haus vertauschte 1804 seine reichsständischen Besitzungen Rothenfels und Stauffen in Schwaben an den Kaiser von Oesterreich gegen die im Arader Comitate in Ungarn belegenen Herrschaften Boros, Sebes ꝛc.

Graf Johann (Nepomuk Gebhard), geb. 9. Jan. 1790, Sohn des Reichsgraf. Franz (Anton, gest. 10. Sept. 1804), verm. mit der Gräfin Ottilie von Almasy, Witwer seit 1. Sept. 1832.

Tochter: Marie (Ottilie Camilla), geb. 29. April 1814, verm. 3. Sept. 1833 mit Caſimir, Grafen Zichy.

Geſchwiſter: I. Catharina (Crescentie), geb. 1. April 1792, verm. 11. Juni 1833 mit Johann Franz Freih. v. Bodmann, verw. ſeit 17. Juni 1833.

II. Siegmund (Anton), geb. 4. Juli 1794.

III. Nanette, geb. . . . ., verm. mit dem Baron Holiaky.

Wittwe und dritte Gemahlin des Vaters:

Gräfin Victorie, geb. Baronin Kempff von Aegreith, verm. 7. Januar 1800 mit d. Grafen Franz (Anton), verw. ſ. 10. Sept. 1804.

C.

Fürstliche und Gräfliche

Standesherrliche Häuser

innerhalb

der Deutschen Bundesstaaten

(ohne vormalige Reichsstandschaft)

nach

alphabetischer Ordnung.

Außer den zehn Kreisen des Deutschen Reiches standen noch die Länder Böhmen, Mähren, Schlesien und die Lausitz im Reichsverbande. In den beiden letzteren Ländern hatte der höhere Adel schon seit früheren Zeiten standesherrlichen Titel und Besitz, welche Rechte seit der Einführung der heutigen Provinzial-Landstände im Kgr. Preußen erneuert und bestätigt worden sind. Da diese Familien jedoch nicht zu dem vormals reichsständischen hohen Adel gerechnet werden und demzufolge nicht in der vorigen Abtheilung Raum finden konnten, so sind sie in dieser mit den Fürstenhäusern in den Kais. Oesterreichischen Deutschen Bundesländern vereinigt aufgenommen, dagegen aber diejenigen Fürstenhäuser, deren Hauptbesitz im Auslande, der Nebenbesitz aber meist in den außerdeutschen Ländern des Oesterr. Kaiserstaates gelegen, weggelassen worden. Zugleich haben noch einige Familien hohen Adels, die ohne reichsständischen Besitz doch reichsständische Würden besaßen, sowie wenige andere Artikel aus ähnlichen Rücksichten nachträgliche Aufnahme finden müssen.

Fürſtliche und Gräfliche
Standesherrliche Familien
(ohne vormalige Reichsſtandſchaft).

Arnim.

(Evang. Conf. — In der Mark Brandenburg.)

Boitzenburger Linie.

Titel und Beſitz. Von den alten Freiherren von Arnheimb, einem ehemals Sächſiſchen Geſchlechte, abſtammend, Grafen ſeit 1786 durch König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, mit Virilſtimme als erbliches Mitglied des Brandenburgiſchen Provinz.-Landtages ſeit 1819. Graf Adolf, K. Preuß. Staatsminiſter, erhielt 1845 die Fürſtenwürde. — Die Linie iſt im Beſitze der Majoratsherrſchaft Boitzenburg und der Herrſchaft Zichow, mit 1 Stadt, 41 Dörfern und über 6100 Einw., und führt zwei ſilberne Querbalken in Roth im Wappen.

Majoratsherr: Fürſt Adolf (Heinrich), Domherr zu Brandenburg, K. Preuß. Kammerh., vorm. W. Geh. Staatsmin. und Min. des Innern, geb. 10. April 1803, Sohn des am 31. Jan. 1812 verſt. Graf. Friedrich (Wilh. Abr.), verm. 4. Aug. 1830 mit Caroline (Anna), geb. 17. Nov. 1804, Tochter des verſtorb. Grafen Hans Günther Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg.

Kinder: 1) Maria (Freda Sophie Caroline), geb. 24. Nov. 1831.
2) Adolf (Dietlof Friedr.), geb. 12. Dec. 1832.
3) Sophie (Adelheid), geb. 21. Aug. 1836.
4) Hermann (Traugott), geb. 20. Juni 1839.
5) Albrecht (Georg Carl), geb. 17. Jan. 1841.
6) Carolina (Freda Anna), geb. 17. April 1842.

Aelterer Bruder: Graf Friedrich (Ludwig), Erbherr d. Zichow'ſchen Güter und auf Blumberg ꝛc., K. Preuß. Geh. Rath und Oberſchloßhauptmann, geb. 24. Juli 1796, verm. 22. Sept. 1829 mit Amalie (Sophie) von Heiſter, geb. 28. Oct. 1800.

Kinder: 1) Clara (Antoinette Florentine Amalie), geb. 14. Mai 1831.
2) Georg (Friedrich), geb. 15. Juli 1832.
3) Anna (Sophie), geb. 1834.
4) Adolf (Ludwig), geb. 1836.

Mutter: Georgine (Charlotte Auguste), geb. Gräfin von Wallmoden-Gimborn, geb. 1. Jan. 1770, verm. I) und geſch. von Aug. Jul. Otto Freih. v. Lichtenſtein; II) im Aug. 1795 mit dem Grafen Friedrich (Abr. Wilh.) von Arnim, Witwe ſeit 31. Januar 1812.

Batthyany-Strattmann.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieſes Fürſtliche und in ſeiner jüngern Linie Gräfliche Haus ſtammt aus Ungarn, wo es jetzt noch beträchtliche Güter beſitzt, das Prädicat de Nemeth-Ujvár (deutſch zu Güſſing) und den Titel als Erbobergeſpan des Eiſenburger Comitats führt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts erwarb es das Indigenat nebſt anſehnlichen Beſitzungen in Oeſterreich, Steyermark und Böhmen. Freiherren ſeit 1586, Reichsgrafen ſeit 1630 durch Kaiſer Ferdinand II., Grafen von Strattmann durch mütterliche Erbrechte ſeit 1755, Reichsfürſten ſeit 1764 durch Kaiſer Franz I.

Beſitzungen. Im Kaiſerſtaat Oeſterreich: 1) die Fürſtlich Batthyany'ſche Fideicommiß-Dotation: die Herrſchaften Trautmannsdorf, Enzersdorf, Fiſchament und Götzendorf in Nieder-Oeſterreich, und Siklos, Misgo und Uſſog in Ungarn; 2) das Gräfl. Strattmann'ſche Majorat: die Herrſchaften Peuerbach, Prugg, Spätenbrunn, Schmieding und Hayding im Lande Oeſterreich ob der Ens, und außerdem 3) die Herrſchaften Nemeth-Ujvar oder Güſſing, Körmend, Kainſa, Enyeng, Sellye und Roſonetz in Ungarn, Ludbreg in Croatien.

Wappen. Ein ſilberner Pelikan mit ſeinen Jungen im Neſte auf natürlichem Felſen im Meere, aus deſſen Fluthen ein goldner Löwe mit bloßem Schwerte im Rachen halb hervorragt in Blau. Auf dem Schilde ſtehen fünf gekrönte offene Helme mit verſchiedenen Emblemen; Schildhalter ſind zwei geflügelte Pferde, von denen jedes eine Fahne hält. Unter dem Schilde das Motto: Fidelitate et fortitudine. Das Ganze umfliegt ein Fürſtenmantel, mit einem Fürſtenhute bedeckt.

Fürſt Philipp, Erbherr zu Güſſing (Németh Ujvár), K. K. Kämm., W. Geh. Rath und Erbobergeſpan des Eiſenburger Comitats, geb. 13. Nov. 1781, folgt ſein. Vater, dem Fürſten Ludwig, 15. Juli 1806.

Bruder: Graf Johann (Baptiſt), K. K. Kämm., geb. 7. April 1784, verm. I) 15. Jan. 1807 mit Maria, Gräfin Eſterhazy von Galantha geb. 2. März 1791, † 31. März 1830; II) 16. Juni 1834 mit Aglaë, Gräfin Batthyani, geb. 6. Jan. 1805, Tochter des verſtorb. K. K. Geh. Raths, Grafen Vincenz Batthyany.

Töchter: 1) Eliſabeth, geb. 16. Mai 1820, verm. 7. Auguſt 1841 mit dem Grafen Carl Drascovich von Trakoſtyan, Beſitzer der Herrſchaften Biszagh u. Bukowetz in Croatien.
2) Leopoldine (Marie Philippine), geb. 27. Aug. 1824, verm. 7. Aug. 1843 mit dem K. K. Kämm. Ludwig Alexander Grafen Erdödy von Monyorokerek und Monte Claudio, Erbobergeſpan und Erbhauptmann im Warasdiner Comitat.
3) Julie (Joh. Maria Steph.), geb. 10. Juni 1827.

Kinder des Großvaters-Bruders-Sohnes, Grafen Anton (geb. 14. Dec. 1762, † 20. Sept. 1828), von seiner zweiten Gemahlin Cecilie, Gräfin von Roggendorf:

1) Gustav, geb. 8. Dec. 1803, verm. 14. Dec. 1828 mit Wilhelmine, Freiin von Ahrenfeld, verw. Gräfin von Bubna.
   Söhne: a. Edmund, . . . b. Gustav, . . .
2) Philippine, geb. 2. Oct. 1805, verm. 18. Febr. 1832 mit dem K. K. Kämm. Graf Anton von Pergen, Oberst-Erblandmünzmeister des Erzherzogth. Oesterreich.
3) Casimir, geb. 4. Juni 1807.
4) Eleonore, geb. 5. Juli 1808, verm. 6. Febr. 1833 mit dem K. Französischen Legations-Secr. Alphons Lutteroth zu Neapel.

Bretzenheim von Regecz.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien u. Saros-Patak.)

Titel und Würden. Carl August, ein natürlicher Sohn des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern, ward 1780 durch Kaiser Joseph II. Reichsgraf v. Heideck, Reichsfürst v. Bretzenheim s. 1790 durch denselben, in d. Wesiphäl. Grafencollegium aufgenommen s. 1791, mit Annahme des Namens Regecz s. 1803 Magnat von Ungarn.

Besitzungen. Für die für 300,000 Fl. erkaufte, in d. Lüneviller Frieden verlorene Herrschaft Bretzenheim an der Nahe durch Stadt und Stift Landau am Bodensee entschädigt, welcher Besitz alsbald an Oesterreich gegen die Herrschaften Saros-Patak u. Regecz in Ungarn vertauscht ward. Außerdem die Herrschaften Rummelsheim, Mandel, Planig, Zwingenberg, Weinweiler, Poland, Hohenfels, Ober- und Unterstadnitz, Watenegg, Sturmberg, Unteradmannsdorf, Meerfeld, Jeppersheim, zusammen mit 130,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Quadrirt: 1. und 4. hat einen goldgekrönten Löwen in Blau, 2. und 3. halb Silber, halb Roth mit einem Schilde in der Mitte; das Schildeshaupt hat ein silbernes Kreuz in Roth, der Mittelschild eine goldene Brätzel in Roth.

Fürst Ferdinand, K. K. Kämmerer, geb. 10. Febr. 1801, folgt sein. Vater, d. Fürst Carl August (geb. 24. Oct. 1769), am 27. Februar 1823, verm. 27. Juni 1831 mit Pr. Caroline (Antonie), Tocht. d. verst. Fürst. Joseph von Schwarzenberg, geb. 15. Jan. 1806.

Geschwister: I. Leopoldine, geb. 13. Dec. 1795, Witwe s. 13. Mai 1836 des Graf. Ludwig Almasy von Zsadany und Török-Szent-Miklos, gest. 4. Dec. 1844.

II. Caroline (Marie Crescentie), geb. 13. Nov. 1799, verm. 27. Aug. 1816 mit d. K. K. Kämm. Graf. Joseph Samogyi von Medgyes.

III. Amalie, geb. 6. Oct. 1802, verm. 10. Juli 1822 mit d. K. K. Geh. R. und Kämm. Graf. Ludwig Taaffe of Carlingfort, Präsident d. obersten Justizstelle.

IV. Alphons, K. K. Kämmerer und Oberst in d. A., geb. 28. Dec. 1805.

Brühl.

(Kathol. und evang. Conf. — In Thüringen und der Niederlausitz.)

Jüngerer Ast zu Pförten und Forsta.

Titel und Besitz. Reichsgrafen seit 1737 durch Kaiser Carl VI., zur selben Zeit im Besitz der Standesherrschaft Pförten und Forsta in der Niederlausitz, jetzt unter K. Preuß. Hoheit, 12 QMln. mit mehr als 23,100 Ew. — Der nicht standesherrliche ältere Ast führte vormals den Titel auf Martinskirchen und Bedra (im Preuß. Herzogthum Sachsen).

Majorats- und Standesherr: Graf Friedrich (August Albert), Besitzer der Standesherrschaft Pförten und des Stammgutes Gangloffsömmern im Preuß. Thüringen, geb. 19. Nov. 1791, verm. I) 19. Juni 1816 mit Auguste, Gräfin von Sternberg-Manderscheid († 21. Juli 1820); II) 12. Mai 1822 mit Elisabeth, Freiin von Kerpen, geb. 4. Oct. 1786.

Kinder erster Ehe: 1) Christine, geb. 28. März 1817, verm. 11. Juli 1839 mit Erwein Grafen Schönborn-Buchheim.

2) Friedrich, geb. 16. Dec. 1819.

Mutter: Josephine (Amalie), geb. Gräfin v. Schaffgotsch, geb. 3. Jan. 1764, verm. 31. Dec. 1783 mit dem Grafen Friedrich Aloys, Besitzer des Majorats Pförten ꝛc., Witwe s. 31. Jan. 1793.

Sohn des am 4. Juli 1802 zu Berlin verst. ältesten Vatersbruders Grafen Carl Adolf, K. Preuß. Generals d. Cav., und der 26. Sept. 1837 verst. Gräfin Sophie geb. Gomm:

Friedrich (Wilhelm), K. Preuß. Gen.-Maj. und Flügeladjut. Sr. Maj. d. Kön., geb. 16. Juni 1791 (kath. Conf.), verm. 19. Juni 1828 mit Hedwig (Maria), geb. 3. Dec. 1805, Tocht. des verst. K. Preuß. Gen.-Feldmarschalls Graf. v. Gneisenau.

Töchter: 1) Hedwig (Carol. Sophie Marie Therese), geb. 17. Januar 1835.

2) Marie (Carol. Wilhelm.), geb. 25. Juli 1836.

3) Therese (Frieder. Wilhelm. Josephine Ottilie Marie), geb. 13. Dec. 1837.

4) Franzisca (Helene Pauline Josephine Sophie), geb. 22. April 1839.

5) Sophie (Carol. Marie Emilie Hilaria), geb. 13. Januar 1843.

Des 30. März 1792 zu Pförten verst. zweiten Vatersbruders, Grafen Heinrich (Albert Christian), K. Preuß. Gen.-Maj. und der 5. März 1824 zu Berlin verst. Gräfin Laura geb. Gräfin Minucci

Sohn: Wilhelm (Friedrich Carl), K. Preuß. Oberst u. Commandeur d. 13. Landwehr-Brig., geb. 15. Mai 1788, verm. I) 25. Oct. 1824 mit Bertha geb. v. Tschirschky auf Schlanz (geb. 3. Febr. 1800, † 9. Nov. 1825), und II) 25. Juli 1839 mit Henriette geb. v. Camuzi, geb. 26. Mai 1805, Tochter des verst. K. Bayr. Geh. Raths v. Camuzi.

Des 31. Jan. 1811 zu Seifersdorf verst. dritten Vatersbruders, Grafen Hans Moritz, Erbh. auf Seifersdorf, K. Preuß. Oberst ꝛc. (evang. Conf.),

Enkel: 1) Carl (Joh. Georg Wilh. Gebhard), K. Pr. Lieut. b. d. Garde-Cuir., geb. 27. April 1818.

2) Albrecht (Alex. Nicol. Georg), geb. 28. Sept. 1821.

3) Elisabeth (Aug. Carol. Luise), geb. 19. Oct. 1827.

4) Anna (Emilie Henr. Mathilde), geb. 15. Juli 1835.

Mutter der Letzterwähnten: Gräfin Jenny v. Pourtalès, geb. 22. Nov. 1795, verm. 19. Oct. 1814 mit dem Grafen Carl (Friedrich Moritz Paul), Erbherrn auf Seifersdorf, K. Preuß. Geh. Rath und Gen.-Intendant der Kgl. Museen (geb. 18. Mai 1772), Witwe seit 9. Aug. 1837.

Digitized by Google

Carolath-Beuthen.

(Reform. Conf. — Residenz: Carolath in Niederschlesien.)

Titel und Würden. Der ältere Familienname dieses Fürstlichen und Gräflichen Hauses ist Schönaich. Im 15. Jahrh. war das Geschlecht besonders in der Lausitz angesessen, von wo aus es in 3 Linien in Schlesien und 2 Linien in Preußen sich verbreitete, welche letztere noch bestehen. Fabian von Schönaich († 1591) aus dem Hause Sprottau, Ritter des goldenen Vließes, erhielt 1551 vom Kaiser Ferdinand I., in der Eigenschaft eines Markgrafen der Oberlausitz, gegen Zahlung von 60,000 Thlrn. die Standesherrschaft Muskau als Mannlehn, die aber 1598 dem Lehnsherrn wieder anheimfiel, sowie derselbe auch die Städte Sprottau, Parchwitz und Freistadt und die Herrschaften Carolath und Beuthen erwarb. Majoratsherr d. freien Standesherrschaft Carolath-Beuthen s. 1610, Freiherren von Schönaich seit 1616, erneuert 1697, Reichsgrafen s. 1700 durch Kais. Leopold I., Fürsten von Carolath-Beuthen durch Kön. Friedrich II. v. Preußen, mit Ausdehnung dieser Würde auf alle Nachkommen seit 1753, und mit Virilstimme unter d. Fürsten auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1827.

Besitzungen. Unter Kgl. Preußischer Hoheit: 1) das Fürstenthum Carolath-Beuthen in Niederschlesien an d. Oder, 4,5 QM. mit 10,000 Ew. in 1 Stadt, 1 Marktfl. und 21 Dörfern, mit der Herrschaft Niederwartenberg im Kreise Grünеberg; 2) das Majorat Möllendorf (3 Dörfer mit 1.050 Einw.); 3) die Standesherrschaft Amtitz in d. Niederlausitz, 1,25 QM. mit 1,750 Einw.; 4) die Herrsch. Saabor an d. Oder (9 Dörfer mit 3,250 Ew.). Zusammen c. 6 QM. mit 16,050 Einw.

Wappen. Mit einem Fürstenhute gedeckt: ein grüner Eichenkranz, mit rothen und gelben Bändern umwunden, mit der Devise: Avito viret honore.

Standesherr: Fürst Heinrich (Carl Wilhelm) zu Carolath-Beuthen, Graf zu Schönaich, K. Preuß. Oberjägermeister u. Chef des Hofjagdamtes, Mitglied des Staatsrathes und Gen.-Lieut. in d. Armee, geb. 29. Nov. 1783, folgt sein. Vater, d. Fürst. Heinrich Carl Erdmann, 1. Febr. 1817, verm. 1. Juli 1817 mit Adelheid, geb. 3. März 1797, Tocht. d. Graf. Carl Theodor v. Pappenheim.

Tochter: Lucie (Caroline Amalie Adelheid Henriette Georg. Wilhelmine), geb. 18. Sept. 1822, verm. 23. Febr. 1843 mit dem Grafen Curt v. Haugwitz, Erbherrn auf Rogau, Krappitz ꝛc., Lieut. im K. Preuß. Reg. Garde du Corps.

Vollbürtige Geschwister aus des Vaters I) Ehe mit Amalie, Prinz. von Meiningen, († 28 Mai 1798):

I. Carl (Wilh. Phil. Ferd.), geb. 17. Jan. 1785, † 23. Jan. 1820, verm. 20. Sept. 1810 mit Bianca (Auguste Caroline Hermine Olympia), Gräfin von Pückler-Muskau, geb. 27. Decbr. 1792 (wieder verm. 15. April 1822 mit Graf Joseph Maria von Taufkirchen-Guttenberg, † 29. Mai 1834).

Sohn: Ludwig (Ferdinand Carl Erdmann Alexander Deodat), Prinz von Schönaich-Carolath, Besitzer d. Familienmajorats Amtitz, Herr der Herrschaften Kölmchen, Liebenzig und Pirnitz, geb. 26. Juni 1811, verm. I) am 1. Oct. 1840 mit Adelheid (Elis. Lucie Ida Constanze Doroth. Henr.), Tocht. d. Fürst. Heinrich v. Carolath-Beuthen, † 27. Aug. 1841. II) am 8. Mai 1843 mit Wanda, geb. 1. Nov. 1827, Tocht. d. Graf. Carl Henckel v. Donnersmarck zu Ober-Beuthen.

II. Friedrich (Wilhelm Carl), Prinz von Schönaich-Carolath, geb. 29. October 1790, Herr der Herrschaft Saabor, Besitzer des Majorats Möllendorf, K. Preuß. Major a. D., verm. 25. August 1817 mit Pr. Caroline (Elisab. Adolphine Luise), Tocht. d. Fürst. Heinrich XLIV. von Reuß-Köstritz (geb. 8. Novbr. 1796), Witwer s. 21. Dec. 1828.

Kinder: 1) Ferdinand (Heinrich Erdmann), K. Preuß. S. Lieut. im 2. Bat. d. 6. Landw.-Reg., geb. 26. Juli 1818, verm. 20. Juli 1843 mit Johanne (Eleonore Friederr. Eberh.), Prinzess. v. Reuß-Schleiz-Köstritz mittl. Linie, geb. 25. Jan. 1836.

2) Carl (Heinrich Friedr. Alexander August Georg), geb. 28. Juni 1820.

3) August (Heinrich Bernhard), geb. 20. August 1822.

4) Auguste (Henriette Amalie), geb. 10. Juni 1826.

III. Amalie, geb. 17. Mai 1798, verm. 21. Jan. 1837 mit Georg, Graf v. Blankensee, K. Preuß. Kammerherr.

Halbgeschwister aus des Vaters II) Ehe mit Erdmuthe Caroline Friederike Amalie, Freiin von Oertel († 19. Jan. 1845):

IV. Dorothea, geb. 16. Novemb. 1799, verm. 2. Mai 1819 mit dem Pr. Heinrich LX. von Reuß-Schleiz-Köstritz mittler. Lin., verw. s. 7. April 1833 (wohnt zu Klemzig).

V. Henriette (Sophie Constanze), geb. 11. April 1801, verm. 10. Sept. 1819 mit d. K. Preuß. Kammerh. Graf Paul von Haugwitz, Besitzer d. Majorats Krappitz in Oberschlesien.

Nebenlinie Schönaich-Carolath.

(Reform. Conf. in Niederschlesien.)

Des Grafen Otto, Herrn auf Gaffron u. Riegersdorf in Schlesien, (geb. 1. Mai 1801, † im Mai 1832), Schwestern:

I. Amalia, geb. 24. April 1790, verm. mit d. Kgr. Preuß. Landrath von Skopp.

II. Adelheid, geb. 19. Mai 1802.

III. Stella, geb. 2. Mai 1808.

Clary und Aldringen.

(Kath. Conf. — Wohnsitz: Wien und Töplitz.)

Titel und Würden. Das Geschlecht der Grafen Clary stammt aus dem Toscanischen. Bernhard von Clary erhielt 1363 das Indigenat in Böhmen und den übrigen Erbländern: seine Nachkommen ererbten die Stadt und Herrschaft Töplitz und erhielten den Beinamen Aldringen seit 1634. — Reichsfrhrn s. 1641, Grafen seit 1666, Reichsgrafen s. 1680 durch Kais. Leopold I., Reichsfürsten s. 1767 durch Kais. Joseph II. nach d. Recht der Erstgeburt. — Das Haus zerfiel im vorigen Jahrhdrt. in den älteren (Fürstlichen) Zweig, und die jüngere im Mannsstamme erloschene Gräfliche Linie zu Dobrzan.

Besitz der Fürstl. Linie: Die Herrschaften Töplitz, Grauppen, Bensen und Binsdorf im Kgr. Böhmen und and. Güter.

Wappen. Drei silberne Sterne in Blau. Das größere Wappen hat im Mittelschilde den doppelten Oesterreichischen Adler.

Fürst Edmund (Moritz), geb. 3. Febr. 1813, folgt seinem Vater, d. Fürst. Carl Joseph, 31. Mai 1831, verm. 5. Dec. 1841

mit Elisabeth (Alex. Marie Therese), Gräfin Ficquelmont, geb. 10. Nov. 1825.

Kinder: 1) Gräfin Edmunde (Caroline Luise Doroth. Therese), geb. 13. Oct. 1842.
2) Graf Carl (Reinhard Maria), geb. 8. April 1844.

Schwestern: I. Mathilde (Christiane), geb. 13. Jan. 1806, verm. 4. Juni 1832 mit dem Fürsten Wilhelm v. Radziwill.
II. Euphemie (Flora), geb. 30. April 1808.
III. Leontine (Gabriele), geb. 26. Sept. 1811, verm. 17. Oct. 1832 mit Boguslav (Friedrich Wilhelm Ludwig), Prinzen von Radziwill.
IV. Felicia (Sidonie), geb. 9. Oct. 1815, verm. 7. Juni 1845 mit dem K. K. Geh. R., Altgraf Robert Anton zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim, Oberstlandhofmeister d. Kgr. Böhmen.

Mutter: Aloysie, Gräfin von Chotek, geb. 21. Juni 1777, verm. 26. Oct. 1802 mit dem Fürsten Carl Joseph (geb. 12. Dec. 1777), verw. seit 31. Mai 1831.

Curland.

I. Curland, aus dem Kurhause Sachsen.

(Kathol. Conf. — S. Sardinien.)

Tochter des am 16. Juli 1796 verst. Herzogs Carl von Curland und Prinzen von Sachsen:

Marie Christine (Albertine Caroline), geb. 7. Dec. 1779, Witwe des Herz. Carl Emanuel Ferd. von Savoyen-Carignan s. 16. Aug. 1800, Mutter des regier. Königs Carl Albert von Sardinien; zum II. Mal verm. mit dem Fürsten von Montleart.

II. Curland, aus dem Hause Biron.

Titel und Würden. Dies Curländische Geschlecht ward in der Person Ernst Johann's von Biron (geb. 1690), Erbherrn auf Kalnzeem ꝛc. (seit 1737 zum erblichen Herzog von Curland erwählt, resignirt 1769, † 1772) durch Kaiser Carl VI. reichsgräflich seit 1730, und Besitzer der freien Standesherrschaft (Polnisch-) Wartenberg seit 1734 durch Kauf von den Burggrafen von Dohna. Dessen Sohn Peter (letzter Herzog von Curland, resignirt 1795) Herzog von Sagan und Priebus in Niederschlesien seit 1785 durch Kauf von dem Fürstl. Hause Lobkowitz, und Herr der Herrschaft Nachod in Böhmen seit 1785 durch Kauf von den Erben d. Fürsten Piccolomini. Nach Herzog Peters Tode († 1800) bildete seine weibliche Descendenz und die männliche seines Bruders Carl die beiden Linien Curland-Sagan und Curland-Wartenberg, letztere mit dem Besitz der Standesherrschaft Wartenberg.

Wappen. Der Länge nach gespalten, und die rechte Seite wieder quer getheilt. Die obere Hälfte zeigt in Gold den hervorragenden Russischen doppelten Adler, die untere Hälfte einen verdorrten und abgehauenen Baum mit einem einzelnen hervortreibenden Zweige mit fünf Blättern; auf dem Stocke selbst sitzt ein Rabe, der ein Reis mit drei Eicheln hält; und an dem Stocke findet man überquer einen goldenen Schlüssel. Die linke Hälfte zeigt in Roth die Buchstaben A. III. Schildhalter sind zwei gekrönte Löwen.

A. Curland-Sagan.

(Luther. und Kathol. Conf.)

Besitz. 1) Durch Vertrag mit dem regier. Fürsten Friedrich von Hohenzollern-Hechingen, als Erben seiner Mutter, der am 8. Jan. 1845 verst. Herzogin Pauline v. Curland-Sagan u. verw. Fürstin v. Hohenzollern-Hechingen (der von ihrer älteren Schwester, der Herzo-

gin Catharina, eingesetzten Universalerbin der Besitzungen ihres Vaters, des Herzogs Peter), im Besitz der Prinzessin Dorothea, unter K. Preußischer Hoheit a. das Herzogth. Sagan, 31 Q.M. mit 67,000 Einw. in 5 Städten und 147 Dörfern; b. die Fideicommißherrschaft Deutsch-Wartenberg mit den Rittergütern Günthersdorf, Heydau, Schwarmitz und Drentkau (3,75 Q.M. mit 12,800 Einw. in 2 Städten und 24 Dörfern). Zusammen 34,75 Q.M. mit 79,800 Einw. in 7 Städten und 171 Dörfern, außer den französischen Gütern in der Normandie und Touraine. — 2) Im Besitz der Prinzessin Johanna a. das Gut Löbichau im Herzogthum Sachsen-Altenburg; b. die Güter Kölmchen, Ottendorf und Seedorf in Schlesien und c. die Herrschaft Schmiegel im Großherzogthum Posen.

Töchter des am 13. Jan. 1800 verst. letzten Herzogs Peter von Curland-Sagan, aus dessen Ehe mit der am 20. Aug. 1821 verst. Herz. Anna, geb. Gräfin von Medem:

I. Catharina (Frieder. Wilh. Benigne), geb. 8. Febr. 1781, gest. 29. Nov. 1839, verm. I) 23. Juni 1800 mit d. Prinz. v. Rohan-Guémenée, geschieden 7. März 1805; II) 5. Mai 1805 mit dem Fürst. Iwan Trubetzkoi, geschied. im J. 1806; III) 17. Juli 1819 mit d. K. K. Kämm. Graf Carl Rudolf von der Schulenburg a. d. H. Vitzenburg.

II. Pauline (Marie Luise), geb. 19. Febr. 1782, gest. 8. Jan. 1845, verm. 26. April 1800 mit dem regier. Fürsten Friedrich v. Hohenzollern-Hechingen, dessen Witwe seit 13. Sept. 1838.

III. Johanna (Catharine), geb. 24. Juni 1784 (luther. Conf.), verm. 18. März 1801 mit dem Herzog Franz Pignatelli de Belmonte von Acerenza (wohnt zu Löbichau und Altenburg).

IV. Dorothea, geb. 21. Aug. 1793 (zur kathol. Kirche übergetreten), verm. 23. April 1809 mit dem K. Franz. Gen.-Lieut. Edmund Herzog von Talleyrand-Perigord und Herzog von Dino in Calabrien (residirt zu Sagan).

Kinder der Letzteren:

1) Ludwig, Herzog v. Valençay u. Pair v. Frankreich, geb. 12. März 1811, verm 26. Febr. 1829 mit Prinz. Alix, geb. 13. Oct. 1810, Tocht. d. Fürsten Anna Carl Franz v. Montmorency.

Kinder: a. Valentine, geb. 12. Sept. 1830.
b. Bozon, geb. 7. Mai 1832, Prinz v. Sagan (s. 16. Mai 1845).
c. Nicolaus, (Raoul Adalb.), geb. 20. März 1837.

2) Alexander (Edmund), Marquis v. Talleyrand, durch Cession sein. Vaters, Herz. v. Dino, verm. 8. Oct. 1839 mit Valentine (Marie Josephe), Tocht. d. Kais. Russ. Gen.-Maj. u. Flügeladjut. Sr. Maj. des Kaisers, Grafen von Aldégonde.

3) Pauline, geb. 29. März 1820, verm. 10. April 1839 mit d. Marq. v. Castillane.

B. Curland-Wartenberg.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Wartenberg in Schlesien.)

Titel und Besitz. Curiatstimme unter den Fürsten und Standesherren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1824, und unter K. Preußischer Hoheit im Besitz der Standesherrschaft Polnisch-Wartenberg in Schlesien, 8 Q.M. mit 18,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken und 80 Dörfern, und die Herrschaft Dyhrnfurt, mit 3250 Einw. in 1 Stadt und 7 Dörfern, außerdem noch beträchtlicher Güter in Rußland, und einer Annuität von 12,000 Albertusthalern.

Standesherr: Fürſt Carl (Friedrich Wilhelm), Prinz von Biron, K. Preuß. Major a. D., geb. 13. Dec. 1811, folgt ſein. Vater, d. Prinzen Guſtav Calixt (geb. 29. Jan. 1780), unter mütterlicher Vormundſchaft 20. Juni 1821, verm. 26. Febr. 1833 mit Agnes (Julie Henr. Erneſt.), Reichsgräfin zur Lippe-Sternberg-Swalenberg, geb. 30. April 1810.

Geſchwiſter: I. Luiſe, geb. 30. März 1808, verm. 30. Mai 1829 mit dem K. Sächſ. Kammerherrn Graf. Alfred von Hohenthal zu Königsbrück, geſt. 14. Aug. 1845.

II. Antoinette, geb. 17. Jan. 1813, verm. 29. Oct. 1834 mit Graf von Lazareff, K. Ruſſ. Gen.-Major a. D.

III. Fanny (Julie Thereſe), geb. 31. März 1815.

IV. Calixt (Guſtav Hermann), K. Preuß. Lieut. im 7. Uhl.-Reg., geb. 3. Jan. 1817.

V. Peter (Guſtav Hermann), K. Preuß. Lieut. im 8. Huſ.-Reg., geb. 12. April 1818.

Mutter: Franziſca (Ant. Charl. Luiſe), Gräfin v. Malzahn, geb. 30. Sept. 1790, verm. 8. Sept. 1806 mit dem Fürſten Guſtav Calixt, Witwe ſeit 16. Juni 1821; wieder verm. 28. Juli 1833 mit d. K. Preuß. Gen.-Lieut. Guſtav v. Strantz.

Vaters-Schweſter: Luiſe, geb. 25. Juli 1791, verm. 23. April 1816 mit d. Graf Joſeph von Wielohurſky.

Einſiedel.

(Luther. Conf. — Wohnſitz: Reibersdorf bei Zittau.)

A. Aeltere Linie.

Titel und Beſitz. Reichsgrafen ſeit 1745 durch Kaiſer Franz I., erbliches Mitgl. der I. Kammer des Kgr. Sachſen ſeit 1831, im Beſitz der Standesherrſchaft Reibersdorf-Seidenberg, mit 1 Stadt (Seidenberg mit Diehſa unter K. Preuß. Hoheit), 16 Dörfern und 10 Vaſallengütern, zuſammen 9800 Einw., zum größten Theile unter K. Sächſ. Hoheit.

Wappen. Ein Pilgrim mit einem Krummſtab in der einen, und einem Roſenkranz in der andern Hand in Gold.

Standesherr: Graf Kurt (Heinrich Ernſt), geb. 14. März 1811, Sohn d. am 25. Mai verſt. Sächſ. Oberſchenken Graf Heinrich v. Einſiedel, verm. im Sept. 1836 mit Natalie Freiin v. Blome a. d. H. Salza.

Bruder: Alexander (Georg), K. Sächſ. Kammerherr, geb. 16. März 1813.

Mutter: Erneſtine, geb. v. Warnsdorf, verm. 6. Juni 1810 mit dem Grafen Heinrich von Einſiedel, (geb. 19. Auguſt 1768), Witwe ſeit 25. Mai 1842.

Vaters-Schweſter: Charlotte, geb. 12. Nov. 1769.

B. Jüngere Linie.

Im Beſitz der Herrſchaft Mückenberg im Kreiſe Liebenwerda des Preuß. Herzogthums Sachſen, mit 1 Flecken, 6 Dörfern und 2300 Einw.

Graf Carl, K. K. Kämm. u. Major bei Baillet-Latour Inf. Nr. 28, geb. 7. März 1801, Sohn des K. Sächſ. Geh. Rathes,

Grafen Carl († 25. März 1841), verm. 1. Mai 1833 mit Anna, Tochter des Freih. Friedrich v. Harnoncourt, geb. 7. März 1809.

Söhne: 1) Carl (Friedrich), geb. 27. Juni 1834.
2) Wilhelm (Theodor), geb. 21. Juli 1839.
3) Franz (Detlev Johann), geb. 27. Febr. 1845.

Schweſter: Juliane (Caroline), geb. 20. Dec. 1806, verm. 20. Oct. 1827 mit d. K. Bayr. Gen.-Lieut. u. Diviſionär Carl Theodor Prinzen von Thurn und Taxis.

Vaters-Geſchwiſter: 1. Graf Detlev, K. Sächſ. Cabinetsmin., Domdechant zu Meißen, geb. 12. Oct. 1773, verm. 10. Oct. 1800 mit Johanne Friederike Luiſe, geb. 27. Aug. 1773, Tochter d. Graf. v. d. Schulenburg-Cloſterroda, Witwer ſeit 27. Januar 1832 (wohnt zu Mückenberg.)

Tochter: Auguſte (Johanne), geb. 22. Nov. 1805, verm. I) mit Friedrich Freih. von Frieſen-Röthа, K. Sächſ. Kammerherrn und Geh. Finanzrathe (geſchieden); II) im Januar 1840 mit Heinrich Grafen v. Bünau, Witwe ſ. 1. Dec. 1842.

2. Graf Ferdinand, K. Preuß. Berghauptmann u. Domherr zu Havelberg, geb. 11. Jan. 1775, verm. 25. April 1822 mit Caroline, Tocht. d. K. Preuß. Berghauptmanns von Veltheim, geb. 1781, Witwe ſeit 23. Juni 1833.

3. Graf Adolf, K. preuß. Oberſt der Inf., geb. 19. März 1776, verm. 1811 mit Clementine (Franz. Aug.), geb 5. Juli 1789, Tocht. des Grafen Heinrich Reuß-Köſtritz XLVIII., Witwe ſeit 20. Juli 1821.

Kinder: 1) Clemens, geb. 4. Sept. 1817.
2) Marie (Carol. Adolf. Albert.), geb. 18. Oct. 1819, verm. 22. Mai 1839 mit d. Kgl. Preuß. Lieut. der Garde du Corps v. d. Schulenburg.
3) Detlev (Ernſt Alban), geb. 18. Nov. 1820.

4. Johanne (Auguſte), geb. 12. Juni 1783, verm. 26. Dec. 1816 mit d. K. Preuß. Kammerh. Auguſt Ferdinand Grafen v. Häſeler, Witwe ſeit 6. Dec. 1838.

Hardenberg.

(Evang. Conf. — In Preußen, Hannover, Sachſen und Dänemark.)

Außer den beiden hier aufgeführten Hauptlinien giebt es noch eine dritte Linie von Wiederſtedt in Sachſen in zwei Aeſten, a. auf Schlöben und Rabis im Herzogthum Sachſen-Altenburg, und b. auf Wiederſtedt im Kgr. Sachſen, die beide freiherrlich geblieben ſind.

A. Linie zu Neuhardenberg im Kgr. Preußen.

Titel und Beſitz. Grafen ſeit 1814, Fürſten und Standesherren von Neuhardenberg im Kreiſe Lebus der Mark Brandenburg (mit 13 Dörfern und 4050 Einw.) ſ. 1814 in der Perſon des 1822 verſt. Preuß. Staatskanzlers.

Wappen. Ein ſchwarzer Eberkopf in Silber mit der Deviſe: Secret et hardi.

Standesherr: Graf Carl (Adolf Chriſtian), K. Preuß. Oberſtlieut. a. D., Beſitzer von Neuhardenberg (verzichtete für ſeine

Person auf die Fürstenwürde), geb. 7. Aug. 1794, verm. I) 1823 mit Ida Luise geb. v. Hedemann, gest. . . . .; II) mit Charlotte (Davide Sophie) geb. von Hedemann a. d. H. Hammelmarck.

Kinder erster Ehe: 1) Carl, geb. im Sept. 1827.
2) Georg, geb. 23. Mai 1829.
3) Günther, geb. 1830.
4) Bernhard, geb. 1832.
5) Ida, geb. 1834.

Kinder zweiter Ehe: 6) Walter Dieterich, geb. 4. März 1841.
7) Helmuth Wilhelm, geb. 31. Aug. 1842.

Geschwister: I. Dorothea (Annette), geb. 11. Januar 1796, verm. mit Carl von Wolf, K. Preuß. Gen.-Major.

II. Elise (Eleonore Wilhelmine), geb. 11. Mai 1797, verm. mit dem K. Preuß. Kammerherrn u. Leg.-Rath Freih. Helmuth von Maltzan.

III. Auguste (Caroline Wilhelm.), geb. 7. Sept. 1798, verm. mit dem K. Preuß. Oberforstmeister Carl v. Münchhausen.

IV. Anna (Luise), geb. 22. Aug. 1803.

V. Wilhelm (Friedrich), K. Preuß. Rittm. a. D., geb. 13. Juni 1805, verm. 26. Oct. 1829 mit Pauline, Tochter des K. Preuß. Berghauptmanns Toussaint von Charpentier.

VI. Bernhard (Carl Friedr.), K. Preuß. Lieut. a. D., geb. 6. April 1807, verm. zu Brandenburg a. d. Havel 2. Oct. 1833 mit Mathilde (Luise Dorothea), geb. Gräfin v. d. Schulenburg-Hornhausen, geb. 20. Dec. 1813.

VII. Adelheid (Clementine), geb. 19. Sept. 1803, verm. mit dem K. Preuß. Reg.-Rath von Holleufer.

Mutter: Gräfin Caroline, geb. Freiin v. Bothmer, geb. 17. Oct. 1772, Witwe d. Grafen Georg Adolf Gottlieb v. Hardenberg, geb. 24. Juli 1765, † 15. April 1816, K. Preuß. Kammerherrn u. Land-Jägermeisters.

Vaters-Geschwister: 1. Kinder d. am 26. Nov. 1822 verst. Fürsten Carl August von Hardenberg (geb. 31. Mai 1750):

1) Graf Christian (Heinrich August), Besitzer der Dän. Lehnsgrafschaft Hardenberg-Reventlow auf Laaland u. K. Dän. Geh. Conferenzrath u. Hofjägermeister, geb. 19. Februar 1775, Nachfolger s. Vaters in d. Standesherrsch. Neu-Hardenberg, verm. I) 18. Sept. 1798 mit Jeannette (Carol.) von Reizenstein († 25. Dec. 1819), II) 19. Febr. 1822 mit Emma (Luise Frieder. Georgine), Tocht. d. verst. Graf August (Wilh. Carl) v. Hardenberg, geb. 29. Jan. 1796, Witwe seit 16. Sept. 1840.

Tochter erster Ehe: Ida (Auguste), geb. 13. April 1799, verm. I) 1. Oct. 1815 mit Harald Grafen von Holck, K. Dän. Oberstlieut. u. Kammerh. (geb. 18. Sept. 1785, † 20. Dec. 1839), und II) 1841 mit Christian Ludwig Johann Adolf Dormund Grafen Gersdorff-Hardenberg-Reventlow.

2) Lucie (Anne Wilhelmine), geb. 9. April 1776, verm. I) 26. Juni 1796 mit Carl Theodor Friedrich Grafen u.

Herrn zu Pappenheim, geschieden 1817; II) 9. Oct. 1817 mit Hermann Ludwig Heinrich Fürsten von Pückler, geschieden 2. März 1826.

2. Amalie (Sophie Elisabeth), geb. 2. April 1767, verm. I) mit Christian Ludwig v. Wangenheim, Kurbraunschweig. Gen.-Major; II) mit dem K. Sächs. Geh. Rath Adolf Franz Carl Grafen von Seckendorff auf Kölze bei Lützen, Witwe seit 9. Nov. 1818.
3. Des verst. Grafen Friedrich Ludwig v. Hardenberg, K. Hannöv. Oberhauptmanns zu Grohnde, Töchter:
   1) Christine (Anne), geb. 1. Jan. 1781, verm. mit Herrn von Pestel-Dreppenstadt.
   2) Wilhelmine, geb. 10. Nov. 1792, verm. 1812 mit Carl Ludwig Adam Grafen von Flemming.

B. Linie zu Hardenberg
im Kgr. Hannover.

Titel und Besitz. Grafen seit 1816, im Besitz 1) der Grafschaft Hardenberg im Fürstenthum Göttingen, 1 1/3 Q.M. mit 5000 Einw. 2) der Güter Drönnewitz und Neuenkirchen im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Graf Carl (Ludwig August), Senior der Familie, Besitzer der Stammgüter Hardenberg ꝛc., K. Hannöv. Oberjägermeister und außerord. Mitglied des Staatsraths, geb. 9 Oct. 1791 (Sohn des 31. Jan. 1840 verst. K Hannöv. Oberstlhofmeisters Grafen Carl Philipp), verm. 28. Aug. 1820 mit Adelaide geb. Gräfin Kielmansegge, geb. 23. Oct. 1801.

Kinder: 1) Cuno (Carl Friedr. Aug.), geb. 2. März 1822.
2) Albert (Ernst Carl Friedrich Ferdinand), Kön. Hannöv. Jagdjunker, geb. 12. Mai 1823.
3) Adelheid (Charl. Frieder. Julie), geb. 8 Juni 1824.
4) Anna (Charl. Frieder. Julie), geb. 8. Juni 1824, verm. 17. Juli 1844 mit Johann Hartwig Ernst Grafen von Bernstorff-Wotersen-Gyldensteen.
5) Ferdinand (Friedr. Ludw. Aug.), geb. 7. Juli 1826.
6) Carl (Friedr. Ludw. August), geb. 13. Nov. 1827.
7) Helene (Therese Pauline Georgine Luise Adolphine), geb. 17 Sept. 1829.
8) Elisabeth (Charl. Therese Davide Amalie), geb. 5. Mai 1831.
9) Oscar (Christian Friedr. Hans), geb. 13. Juli 1833.
10) Ernst (August), geb. 18. Febr. 1841.

Schwester: Pauline (Frieder. Johanne), geb. 30. Dec. 1800, verm. 28. Jan. 1822 mit Gustav Carl du Plat, Kön. Großbrit. Oberstlieut. im Ingenieur-Corps und K. Großbrit. Consul im Kgr. Polen.

Vaters-Geschwister: 1. Graf August Wilhelm Carl, K. Hannöv. Schloßhauptmann, geb. 26. Dec. 1752, verm. 30. Juni 1780 mit Marianne, geb. Gräfin Schlieben, Witwe seit 30. Jan. 1824.

Töchter: 1) Adelheid (Caroline Christiane), geb. 19. März 1784, verm. 30. April 1809 mit Camus, Grafen v. Fürstenstein, Witwe seit ...., Oberhofmeisterin J. K. H. der Prinzessin Carl von Preußen.
2) Therese (Marie Anna), geb. 8. Nov. 1788.
3) Emma (Luise), geb. 29. Jan. 1796, Witwe s. 16. Sept. 1840 v. Christian Graf. Hardenberg-Reventlow (s. vorh. A.)

2. Charlotte, geb. 1769, verm. I) mit Herrn v. Mahrenholz u. II) mit Henri Benjamin Constant de Rebecque (geb. 26. Oct. 1767, † 8. Dec. 1830).

3. Graf Friedrich (Aug. Burkhard), K. Preuß. W. Geh.Rath u. Kammerherr, geb. 11. Dec. 1770, verm. I) 1796 mit Lorette Henriette, geb. von Uslar, († 1797). II) 24. Juni 1800 mit Elisabeth (Henriette) geb. Gräfin von Czetteritz und Neuhaus, geb. 20. Juni 1782, Witwe seit 27. Nov. 1837.

Kinder: 1) Eveline (Lorette Julie), geb. 23. April 1801, verm. 15. Juni 1832 mit Adelbert, Grafen vom Hagen.
2) Anton (August Carl Heinrich), K. Hannöv. Kammerh., Legationsrath u. vorm. Gesandter an den Höfen zu Berlin u. zu Dresden, geb. 16. Mai 1802 (kath. Conf.), verm. 18. Febr. 1833 mit Franzisca (Maria Dorothea), Reichsfreiin von Hügel, geb. 6. Oct. 1803.
3) Aline (Annette Victoria), geb. 10. Sept. 1803.
4) Laura (Philippine Auguste), geb. 8. Septbr. 1812, verm. 1. Aug. 1830 mit Carl Hugo Grafen Henckel v. Donnersmarck auf Siemianowitz.

Harrach.

(Kathol. Conf. in Oesterreich.)

Titel und Würden. Freiherren seit 1552, Oberst-Erblandstallmeister des Erzherzogth. Oesterreich s. 1559, Grafen seit 1616, Reichsgrafen s. 1627 durch Kaiser Ferdinand II., in der jüngeren Linie mit Sitz und Stimme im Schwäbischen Grafencollegium, der Chef derselben s. 1841 mit d. Prädicat Erlaucht.

Besitz der jüngeren Linie: die Herrschaften Prugg an d. Leitha, Stauff und Aschau im Erzhzgth. Oesterreich; d. Herrschaften Starkenbach, Schluckenau, Sadowa und Steyer im Kgr. Böhmen, Janowitz in Mähren u. Parndorf in Ungarn.

Wappen. Eine goldene Kugel mit drei weißen Straußfedern in Roth.

A. Aeltere Linie.

Graf Anton von Harrach zu Rohrau, Erblandstallmeister im Erzherzgth. Oesterreich u. K. K. Rittmstr. bei Erzhrz. Carl Uhl. Nr. 3., geb. 16. Juni 1815.

Geschwister: I. Rudolphine, geb. 6. Dec. 1812, Stiftsdame im Herzogl. Savoyischen Dam. St. zu Wien.
II. Ludmille, geb. 20. Dec. 1813.
III. Eleonore, geb. 19. Januar 1817, verm. 27. Mai 1837 mit Friedrich Freih. v. Borsch u. Borschod, Gesch. Tr. d. Herz. Sächs. Häuser zu Wien.

IV. Aloys, K. K. Oberlieut. bei König v. Württemberg Husaren Nr. 6., geb. 5. Juli 1820.
V. Caroline, geb. 2. Febr. 1822.
VI. Marie, geb. 20. Nov. 1822.
VII. Francisca (Xaverie), geb. 3. April 1826.
VIII. Aloysie, geb. 21. Sept. 1827.

Mutter: Ludmille, Gräfin v. Meraviglia, geb. 12. April 1794, verm. 14. Oct. 1811 mit d. K. K. Kämm. u. Hofmusikgrafen, Graf Carl Leonhard von Harrach, Witwe seit 8. März 1831.

Vaters-Bruder: Franz (Anton), K. K. Kämmerer d. Erzhzg. Maximil. von Este u. Major in d. A., verm. . . . . mit Maria Anna Girard, Witwer s. . . . .

Töchter: 1) Franzisca, geb. 23. Jan. 1817, verm. 22. Jan. 1840 mit Emmerich Boer v. Nagy-Beriko, K. K. Hauptmann bei Landgraf v. Hessen-Homburg Inf. Nr. 19.
2) Marie, geb. 13. Aug. 1818, verm. 16. Februar 1841 mit Prosper Ritter von Docteux, K. K. Hauptm. bei Rukawina Inf. Nr. 61.

B. Jüngere Linie.

Graf Franz (Ernst), K. K. W. Kämmerer, Oberst-Erblandstallmeister in Oesterreich ob und unter d. Ens, geb. 13. December 1799, folgt 14. Dec. 1838 sein. Vater, d. Graf. Ernst Christoph (geb. 29. Mai 1757), verm. 29. Mai 1827 mit Anna (Maria Therese), geb. 23. Jan. 1809, Tocht. d. Fürst. Joseph v. Lobkowitz.

Söhne: 1) Erbgraf Johann (Nepomuk Franz), geb. 2. Nov. 1828.
2) Alfred (Carl), geb. 9. Oct. 1831.

Mutter: Therese (Marie), geb. 24. Juli 1771, Tocht. d. Graf. Franz von Dietrichstein, verm. 2. Juli 1794 mit d. Graf. Ernst Christoph, verw. s. 14. Dec. 1838.

Vaters-Bruder: Ferdinand, geb. 17. März 1763, gest. 5. Dec. 1841, verm. I) 7. Jan. 1795 mit Christiane Freiin Rayska (geb. 14. Mai 1767, † 8. Juni 1830). II) 11. Juni 1833 mit Marianne, geb. Sauermann (geb. 15. Dec. 1800).

Kinder erster Ehe: 1) Carl Philipp, K. K. Hauptmann u. Herr v. Rosnochan im Preuß. Schlesien, geb. 16. Nov. 1795, verm. I) 10. Juli 1829 mit Therese Marie, geb. Gräfin von Sedlnitzky (geb. 26. Aug. 1810, † 23. Sept. 1834), II) im Juli 1838 mit Isabelle Freiin v. Pfister.
Sohn: Friedrich (Wilhelm Ferd. Aug. Anna), geb. 27. Febr. 1832.
2) Auguste, geb. 30. Aug. 1800, verm. 9. Nov. 1824 zur linken Hand mit Friedrich Wilhelm III., König von Preußen und von demselben erhoben zur Fürstin von Liegnitz u. Gräfin v. Hohenzollern, Witwe s. 7. Juni 1840 (evang. Conf.)

Hatzfeld.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Das weit ältere Haus bildete seit 1420 zwei Hauptlinien, von denen die ältere, eine Zeitlang in zwei Unterlinien blühend, 1794 erloſch u. die Stammlehen und Stammgüter an die jüngere Hauptlinie, das Allodialvermögen des Hauſes aber an die Grafen von Schönborn vererbte. Von der jüngern Hauptlinie beſtehen, da eine mittlere ſchon 1681 erloſch, nur noch zwei Unterlinien: a. Hatzfeld-Wildenburg-Weisweiler oder Kinzweiler, und b. Hatzfeld-Wildenburg-Werther-Schönſtein. Die ältere Zweiglinie geſtiftet von Johann III., der 1509 die Herrſch. Weisweiler mit ſeiner Gemahlin Johanne v. Harff erheirathete, und die jüngere, jetzt Fürſtliche, von Hermann († 1539), welcher mit ſeiner Gemahlin Anna von Droſte die Herrſchaft Werther erheirathete, worauf das Haus ſpäter die Herrſchaft Schönſtein ſeit 1585 hinzuerwarb und in neueſter Zeit (1845) die Standesherrſchaft Muskau von dem Fürſten Pückler-Muskau erkaufte. — Reichsfreiherren von Wildenburg ſeit 1575 und 1629, Reichsgrafen ſ. 1635 durch Kaiſ. Ferdinand II., mit dem Titel als Grafen von Gleichen u. Herren von Wildenburg, einem Kurmainziſchen Lehen, ſeit 1641 in dem Wetterau'ſchen Reichsgrafencollegium eingeführt und zu gleicher Zeit Herren der freien Standesherrſchaft Trachenberg in Schleſien durch Kaiſer Ferdinand III., auch Herren der Herrſchaft Roſenberg in Oberſchleſien durch Belehnung von den Markgrafen von Brandenburg-Anſpach, in der Reichsgräfl. Würde beſtätigt 1698 durch Kaiſ. Leopold I., in der älteren Hauptlinie Fürſten von Trachenberg ſ. 1741 durch König Friedrich II. v. Preußen u. Reichsfürſten ſeit 1748 durch Kaiſ. Franz I., in der jüngeren Zweiglinie Fürſten v. Trachenberg nach d. Rechte d. Erſtgeburt ſeit 1803 durch König Friedrich Wilhelm III., Standesherren von Wildenburg-Schönſtein ſ. 1821, u. mit Virilſtimme unter den Fürſten und Herren auf dem Rheiniſchen u. Schleſiſchen Provinz.-Landtage ſeit 1825 u. 1827.

Beſitzungen. Zum größten Theile beiden Linien gemeinſchaftlich. Unter Kgl. Preußiſcher Hoheit: 1) das Fürſtenthum Trachenberg in Schleſien, 6,5 QM. mit 19,830 Ew. 2) Die Standesherrſchaft Wildenburg-Schönſtein in der Rheinprovinz, 3,08 QM. mit 7,220 Einw. — Specialbeſitz der älteren Weisweiler'ſchen Zweiglinie: Die Güter Kalkum bei Düſſeldorf u. Schloß u. Dorf Waldmannshofen im Kgr. Württemberg, ſowie ſeit 1845 unter K. Preußiſcher Hoheit: die freie Standesherrſchaft Muskau in der Oberlauſitz, 9 QM. mit 10,500 Einw. — Wildenburg und Schönſtein ſind immerwährendes agnatiſch-cognatiſches Familien-Fideicommiß, mit Vorzug des Mannesſtammes und untheilbar, wozu noch zwei Fideicommiß-Capitale von 100,000 Gulden und von 30,000 Thlr. kommen. Die Schönſtein'ſche Linie giebt den halben Ertrag von Trachenberg an die Weisweilerſche ab, wogegen dieſe den halben Ertrag von Schloß u. Dorf Waldmannshofen an jene gewährt. Die Schönſtein'ſche Linie benutzt den Vorderſchloß-Wildenburgiſchen Antheil, die Weisweiler'ſche den Oberſchloß-Wildenburg'ſchen Antheil an der Herrſchaft Wildenburg. Außerdem benutzen beide Theile den ihnen aus der Erbſchaft zugefallenen Grottendorf'ſchen Antheil gemeinſchaftlich.

Wappen. Ein doppelter, ſchwarzer Hausanker in Gold und drei rothe Roſen in Silber. Der Schild trägt 7 Helme und im Saume des Fürſtenmantels ſieht man die Worte: Virtus et honor. Schildhalter ſind zwei gekrönte Löwen.

A. Hatzfeld-Wildenburg-Werther-Schönſtein.

(Jüngere Linie. — Reſidenz: Trachenberg.)

Standesherr: Fürſt Hermann (Friedr. Anton), Beſitzer d. Fürſtenth. Trachenberg u. Mitbeſitzer v. Wildenburg-Schönſtein, Gen.-Director der Schleſiſchen Landſchaft, geb. 2. Oct. 1808, folgt ſein. Vater, d. Fürſt Franz Ludwig, 3. Febr. 1827, verm. 11. Juni 1831 mit Mathilde, Tocht. d. verſt. Grafen Gottlob v. Reichenbach-Goſchütz, geb. 15. Febr. 1799.

Kinder: 1) Erbprinz Stanislaus, geb. 1. Dec. 1831.
2) Prinz. Franziska, geb. 13. Juni 1833.
3) Prinz. Eliſabeth, geb. 29. Nov. 1839.

Geſchwiſter: 1. Gräfin Sophie (Joſephine Erneſtine Friederike Wilhelmine), geb. 10. Auguſt 1805, verm. 10. Aug. 1822 mit d. Graf Edmund von Hatzfeld-Weisweiler, Beſitzer der Standesherrſch. Muskau in d Oberlauſitz.

II. Clara (Luise Auguste), geb. 6. März 1807, verm. 8. Mai 1829 mit dem K. Preuß. Gen.-Lieut. Graf. August v. Nostitz.
III. Hermine (Maximiliane), geb. 16. Oct. 1809, verm. 20. Jan. 1829 mit Engelbert, Freih. von Landsberg-Steinfurt.
IV. Graf Maximilian, K. Preuß. Leg. Secr. zu Paris, geb. 7. Juni 1813, verm. 20. Juni 1844 mit Pauline (Rachel Elisabeth), geb. 7. Juli 1823, Tocht. des Franz. Pairs u. Gen. Lieut. Graf Esprit Victor Boniface de Castellane.

Sohn: Franz (Ludwig Hermann), geb. 13. April 1845.

B. Hatzfeld-Wildenburg-Weis- oder Kinzweiler.

(Aeltere Linie. — Wohnsitz: Schloß Schönstein im Preuß. Rheinland.)

Standesherr: Graf Edmund (Gottfried Cornelius Friedrich Hubert), K. Preuß. Kammerh., Besitzer der Standesherrsch. Wildenburg-Schönstein, der Standesh. Muskau u. Mitbesitzer d. Fürstenth. Trachenberg, geb. 28. Dec. 1798, verm. 10. Aug. 1822 mit Sophie (Josephine Ernestine Friederike Wilhelm.), Tocht. d. verst. Fürst. Franz Ludwig von Hatzfeld-Wildenburg-Schönstein, geb. 10 Aug. 1805.

Kinder: 1) Erbgraf Alfred, geb. 9. April 1825.
2) Melanie, geb. 29. Oct 1828.
3) Paul (Melchior), geb. 8. Oct. 1831.

Hochberg.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Fürstenstein im Preuß. Schlesien.)

Titel und Besitz. Freiherren seit 1650, Grafen s. 1666, Reichsgrafen s. 1684 durch Kaiser Leopold I., minderfreie Standesherren zu Neuschloß s. 1819 und freie Standesherren zu Fürstenstein mit erblicher Curiatstimme im Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage seit 1840, im Besitze 1) der Minder-Standesherrschaft Neuschloß, 1,55 Q.M. mit 3,800 Einw. und 2) der freien Standesherrschaft Fürstenstein, 5,75 QM. mit 38,100 Einw.; zusammen 7,30 QM. mit 41,900 Einw.

Wappen. Quergetheilt: im oberen Felde drei blaue Berge in Silber, im unteren drei Reihen von Roth und Silber geschachtet.

Standesherr: Graf Heinrich X. (Hans) von Hochberg, Freiherr von Fürstenstein u. Herr zu Neuschloß, K. Preuß. Rittm. der Garde-Landwehr, geb. 2. Dec. 1806, folgt sein. Vater d. Grafen Hans Heinrich VI. im Besitz der Majoratsherrschaft Fürstenstein am 7. Mai 1833, verm. 6. Juni 1832 mit Ida (Ottilie Philippine), geb. v. Stechow aus dem Hause Kotzen (geb. 25. März 1811), Witwer seit 30. Sept. 1843.

Kinder: 1) Erbgraf Hans Heinrich XI., geb. 10. Septbr. 1833.
2) Conrad, (Hans Heinrich XIII.), geb. 15. Aug. 1837.
3) Anna (Caroline), geb. 23. Juli 1839.
4) Bolko (Hans Heinrich XIV.), geb. 23. Jan. 1843.

Schwestern: 1. Luise, geb. 27. Febr. 1804, verm. 1. October 1827 mit d. K. Preuß. Major d. Caval. Grafen Eduard v. Kleist auf Zützen.

II. Charlotte, geb. 2. Dec. 1806, verm. 15. Juni 1835 mit dem Grafen Friedrich zu Stolberg-Wernigerode.

Hohenthal.

(Luther. Conf.)

Titel und Würden. Geadelt seit 1717, Freiherren s. 1733, Reichsgrafen s. 1790 durch Kaiser Leopold II., in beiden Linien der Chef erbliches Mitglied d. I. Kammer des Königr. Sachsen s. 1831.

Wappen. Von Gold und Blau gespalten mit dem Bilde eines halben Mannes mit drei Pfeilen in der rechten Hand.

A. Aeltere Linie auf Königsbrück.

Besitz: Unter K. Sächsischer Hoheit: Die freie Standesherrschaft Königsbrück in der Sächsischen Oberlausitz (seit 1803 erworben), $1^1/_2$ QM. mit 3,250 Einw.

Standesherr: Graf Alfred (Peter), K. Sächs. Kammerherr, Besitzer d. Standesherrschaft Königsbrück, Herr auf Glauschnitz, geb. 5 Dec. 1806, verm. 30. Mai 1829 mit Luise, geb. Prinzessin Biron von Curland, geb. 30. März 1808.

Geschwister: I. Auguste (Eleonore), Herrin auf See bei Niesky, geb. 16. Aug. 1795, verm. mit d. Grafen Ludwig zur Lippe auf Sproitz u. Küpper in der Preuß. Oberlausitz.

II. Wilhelm (Peter), Herr auf Großstädteln u. Deubeln, geb. 20. März 1799, verm. mit Elisa, geb. Ehrhardt, geb. 16 April 1804.

Tochter: Wilhelmine, geb. 7. Aug. 1829.

Aeltern: Graf Carl (Peter), Herr auf Döbernitz, Königl. Sächs. Kreishauptmann a. D., geb. 24. Sept. 1784, verm. 26. Sept. 1804 mit Julie (Caroline Sophie), Tocht. d. K. Preuß. Gen.-Lieut. von Unruh, geb. 4. Juni 1783.

B. Jüngere Linie auf Püchau u. Hohenprießnitz.

Besitz. 1) Im Kgr. Preußen: das Majoratsgut Wartenburg, das Fideicommißgut Kayna und die Allodialgüter Hohenprießnitz, Gruhna, Priestäblich und Glaucha im Herzogth. Sachsen, 1 QM. mit 3,000 Einw. 2) Im Königr. Sachsen: die Herrschaften Launstein, Mühltroff, Weißenborn, Püchau, Löbnitz, Rittmitz u. Klein-Dölzig, 7 QM. mit 20,000 Einw. in 3 Städten, 30 Dörfern u. 7 Rittergütern. 3) Im Großherzogthum Sachsen-Weimar: die Herrschaften Friesnitz, Struth und Niederpöllnitz, $^1/_2$ QM. mit 1200 Einw.

Graf Carl (Friedrich Anton), Mitglied d. I. Ständekammer des Kgr. Sachsen, geb. 6. Nov. 1803, verm. I) 26. Sept. 1829 mit Walpurge (Hedwig), geb. Gräfin Schaffgotsch (geb. 24. März 1810, † 27. October 1836); II) 27. Juli 1838 mit Emilie, geb. 28. Dec. 1809, T. d. verst. K. Preuß. Gen.-Feldmarschalls Grafen von Gneisenau.

Kinder erster Ehe: 1) Erbgraf Carl (Julius Leopold), geb. 21. Juni 1830.

Zweiter Ehe:

2) Walpurge (Ehrengarde Helena), geb. 3. Mai 1839.
3) Moritz (Carl Friedrich), geb. 17. April 1840.
4) Valeria (Angelica Adelheid), geb. 30. Mai 1841.
5) Hubertus (Carl Peter), geb. 1. Sept. 1842.

Geschwister: I. Clara (Luise Elisabeth), geb. 31. Januar 1801, verm. 1. Juni 1830 mit Emanuel Grafen Schaffgotsch, K. Preuß. Kammerh. u. Herr auf Mairaldau.

II. Isidore, geb. 30. Januar 1805, verm. 9. Juni 1824 mit Carl Adam Traugott von Wuthenau, K Sächs. Kammerherrn.

III. Emil (Carl), Herr auf Dölkau, Kötzschlitz, Günthersdorf und Altranstädt, K. Preuß. Kammerherr, geb. 8. Oct. 1808, verm. 9. Nov. 1833 mit Ida, Gräfin Seherr=Thoß, geb. 15. März 1814.

Kinder: 1) Ida (Agnes Ehrengarde Erneſtine Isidore), geb. 14. Aug. 1834.
2) Agnes (Julie Adolfine), geb. 17. Januar 1837.
3) Maria (Ehrengarde Victoria), geb. 14. April 1838.
4) Melanie (Luise Aug. Carol), geb. 8. Januar 1840.
5) Emil (Carl Peter), geb. 18. Juli 1842.

IV. Adolf (Carl), Herr auf Knauthain, Knautnaundorf u. Lauer, K. Sächs. Leg.=Secr. bei der Gesandtschaft zu Paris, geb. 27. Nov. 1811.

Mutter: Ehrengarde (Friederike Wilhelmine), geb. v. Krosigk a. d. H. Errleben, geb. 31. Dec. 1781, verm. 15. April 1800 mit dem Grafen Carl Ludwig August, K. Sächs. Geh. Rath, Witwe s. 27. März 1826.

Vaters=Geschwister: 1. Antonie (Armgarde Erneſtine), geb. 4. Sept. 1771, verm. 11. Mai 1788 mit Carl Heinrich v. Thümen auf Haynsdorf, Witwe seit 23. Mai 1810.

2. Eleonore (Armgarde Catharine) geb. 24. April 1775, verm. 7. Mai 1797 an Friedrich Georg v. Beurmann, K. Preuß. Landrath.

3. Friederike (Henriette Armgarde), geb. 11. Januar 1777, verm. 22. Mai 1793 mit Ferdinand Heinrich von Helldorf, Witwe seit 21. März 1815.

4. Graf Christian Gottlieb zu Hohenprießnitz, K. Preuß. Kammerh., geb. 18. Sept. 1780, verm 12. Febr. 1804 mit Elisabeth (Erdmuthe Henriette Marianne), Tocht. d. Graf. Heinrich Moritz von der Schulenburg, geb. 8. Juni 1785, Witwe seit 1836.

Inn= und Knyphausen.

(Reform. Conf. in Ostfriesland.)

Titel und Besitz. Freiherren von Innhausen und Knyphausen seit 1588, Edle Herren zu Lützburg und Bergum s. 1635, Grafen s. 1815, erbliches Mitglied der I. Kammer der Hannöverschen Stände s. 1840, im Besitze des Majorates der edlen Herrschaft Lütetsburg oder Lützburg und Jennelt und der damit verbundenen Fideicommißgüter.

Wappen. Ein schwarzer gekrönter Löwe in Gold.

Majoratsherr: Graf Carl (Wilhelm Georg), Königl. Hannöv. Kammerh., Geh. Rath und Mitglied des Staatsrathes, auß. Ges. u. bev. Min. an d. Höfen zu Berlin und Dresden, geb. 11. Sept. 1784, Sohn des am 28. Juni 1824 verst. Graf. Edzard

Moritz, verm. 28. Mai 1821 mit Luise (Sophie Charlotte Friederike), geb. 15. April 1798, Tocht. d. K. Hannöv. Gen. Lieut. Friedrich Otto Gotthart Grafen von Kielmannsegge.

Kinder: 1) Hyma (Friederike Georgine Elisabeth Pauline Johanne Magdalena), geb. 12. Aug. 1824.
2) Pauline (Charl. Friederike Luise), geb. 16. Juni 1826.
3) Erbgraf Edzard (Friedrich Ludwig Carl Adol Theodor), geb. 14. Dec. 1827.
4) Ida (Sophie Luise Davide Melosine), geb. 18. Aug. 1829.
5) Carl (Tido Christian Georg Ludwig), geb. 11. Sept. 1831.
6) Elma (Sophie Elisabeth Amalie), geb. 11. Juni 1834.

Geschwister: I. Gräfin Sophie (Charlotte Emilie), geb. 8. Juni 1782, verm. 16. Aug. 1800 mit Christian Erhard Grafen von Holstein, K. Dän. Kammerherrn und Herrn der Lehnsgrafschaft Lethraburg auf Seeland.

II. Gräfin Henriette (Friederike Magdalene), geb. 29. Jan. 1791, verm. 8. Juni 1810 mit Jens Christian, Grafen von Juel=Wind=Friis, K. Dän. Kammerh. u. Herr der Lehnsgrafschaft Friisenburg in Jütland.

III. Graf Anton Franz, K. Hannöv. Ober=Appellationsrath, Herr des Ritterguts Arl, geb. 26. Aug. 1792, verm. 30. Juli 1828 mit Elise (Sophie Magdalene), geb. Reichsfreiin zu Inn= und Knyphausen, geb. 7. Sept. 1800.

Kinder: 1) Antonie (Sophie Magdalene), geb. 17. Juli 1829.
2) Unico (Edzard Carl), geb. 8. April 1831.
3) Tido (Moritz Dodo), geb. 6. Oct. 1832.
4) Edzard (Wilhelm Alko), geb. 30. Sept. 1835.

IV. Graf Tido (Ernst Wilhelm), K. Hannöv. Regierungsrath zu Osnabrück, Herr des Rittergutes Herrnbehr, geb. 14. Dec. 1793.

Kinsky.

(Kathol. Conf.)

Titel und Würden. Ein altes und angesehenes Geschlecht, welches wahrscheinlich einerlei Ursprung mit der Familie Lettau hat und vor Alters Wchinsky hieß. — Freiherren s. 1516, Oberst-Erblandhofmeister des Königr. Böhmen s. 1603, Grafen s. 1634, Reichsgrafen s. 1676 durch Kaiser Leopold I., Magnaten von Ungarn s. 1688. — Graf Wenzel († 1719) ist der Stammvater der beiden jetzt blühenden Linien. Sein ältester Sohn Ferdinand gründete die Gräfliche Linie zu Chlumetz und Lettau, welche das Majorat und die Oberstihofmeisterwürde besitzt; der jüngere, Philipp Joseph, die Fürstliche Linie, seit 1747 durch Kaiser Franz I. in den Reichsfürstenstand erhoben.

Besitzungen der Fürstlichen Familie. Die großen Majoratsherrschaften Chotzen, Rositz, Aurzetitz, Brzezowitz und die Allodialherrschaften Böhmisch-Camnitz, Rodoschin, Hospossin, Sasena, Zlonitz, Borownitz, Wegwanowitz und Kosteletz am Adler im Kgr. Böhmen mit gegen 400,000 Gulden Eink.

Wappen. Ein rother Schild, von dessen Rande auf der rechten Seite drei silberne Wolfszähne auslaufen.

A. Jüngere fürſtliche Linie.

(Wohnſitz: Prag.)

Fürſt Ferdinand (Bonaventura), Fürſt von Kinsky zu Wchinitz und Tettau, Magnat von Ungarn, geb. 22. Oct. 1834, folgt unter mütterlicher Vormundſchaft 26. Januar 1836 ſein. Vater, dem Fürſt. Rudolf (geb 30. März 1802.)

Schweſtern: I. Gräf. Marie (Caroline), geb. 22. Sept. 1832. II. Gräfin Rudolfine (Caroline), geb 26. Juni 1836.

Mutter: Wilhelmine (Eliſabeth), Tocht. d. verſt. Grafen Hieronymus von Colloredo-Mansfeld, geb. 20. Juli 1804, verm. 12. Mai 1825 mit dem Fürſten Rudolf (Geh. R. u. Präſ. d. Oeſterr. Landesregierung), Witwe ſeit 26. Jan. 1836.

Vaters-Bruder: Graf Joſeph, Herr der Herrſchaft Koſteletz am Adler in Böhmen, K. K. Kämmerer u. Oberſtwachtmeiſter in d. A., geb. 25. Oct. 1806, verm. 10 Nov. 1828 mit Maria, Gräfin Czernin von Chudenitz, geb. 12. Auguſt 1806.

Kinder: a. Rudolf, geb. 14. Auguſt 1829. b. Caroline (Marie), geb. 30. November 1830. c. Friedrich (Carl), geb. 13. Febr. 1834. d. Wolfgang, geb. 19. Januar 1836. e. Wilhelmine, geb. 16. Juli 1838. f. Franz Joſeph, geb. 5. Sept. 1841.

Großvaters-Bruder: Franz de Paula (Joſeph, geb. 22. Mai 1784, † 17. Novbr. 1823), verm. 19. April 1808 mit Thereſe, Gräfin von Wrbna und Freudenthal, geb. 13. Sept. 1789 (wohnt in Wien.)

Kinder: 1) Maria Anna geb. 19. Juni 1809, verm. 8. Auguſt 1831 mit d. Fürſten Friedrich von Solms-Braunfels.
2) Dominik, geb. 6. Auguſt 1810.
3) Franziska de Paula, geb. 8. Auguſt 1813, verm. 8. Auguſt 1831 mit d. reg. Fürſten Aloys von u. zu Liechtenſtein.
4) Rudolf, K. K. Rittmſtr. bei K. Nicolaus Huſaren Nr. 9. geb. 4. Juni 1815.
5) Eugen, geb. 19. Nov. 1818.

B. Aeltere gräfliche Linie.

(Wohnſitz: Chlumetz in Böhmen.)

Graf Joſeph (Octavian) von Kinsky zu Wchinitz u. Tettau, Herr der Herrſchaften Chlumetz u. Krattenau, K. K. Kämmerer, Oberſt-Erblandhofmeiſter in Böhmen, geb. 13. März 1813, verm. 21. Januar 1835 mit Agnes (Hedwig), geb. Gräfin von Schaffgotſch auf Kynaſt und Greiffenſtein, geb. 3. Mai 1810.

Geſchwiſter: I. Chriſtine, geb. 23. Mai 1814, Stiftsdame bei d. h. Engeln.

II. Johann, K. K. Oberlieut. bei Kaiſer Huſaren Nr. 1., geb. 24. Juni 1815, verm. 17. Aug. 1842 mit Eugenie (Thereſe Conſtanze), Fräulein v. Dadany.

Tochter: Irene (Thereſe Eliſabeth), geb. 30. Octbr. 1843.

Digitized by Google

III. Anna, geb. 24. Juni 1815, verm. 3. Januar 1842 mit Ferdinand Frhrn v. Bianchi Duca di Caſalanza, K. K. Major bei Kg. v. Bayern Drag. Nr. 2.
IV. Thereſe, geb. 8. Sept. 1822.
V. Barbara, geb. 13. Juni 1826.
VI. Franz, geb. 25. Febr. 1828.

Mutter: Thereſe, geb. Freiin Puteany, geb. 29. Aug. 1787, Witwe ſeit 1831 vom Grafen Leopold Joſeph.

Vaters-Brüder: 1. Graf Carl (K. K. Kämm., F.M.Lieut., Herr der Herrſch. Bürgſtein u. des Gutes Schwogka, geb. 28. Juli 1766, † 10. Oct. 1831), verm. 8. Febr. 1810 mit Eliſabeth, Gräfin von Thun-Hohenſtein, geb. 5. Mai 1791.

Kinder: 1) Philippine, geb. 2. April 1811.
2) Carl, K. K. Oberlieut. bei K. v. Preußen Huſ. Nr. 10, geb. 5. Juni 1813.
3) Auguſt, K. K. Oberlieut. bei K. Nicolaus Huſ. Nr. 9, geb. 5. Juni 1817.

2. Graf Chriſtian (K. K. Kämm., F.M.Lieut. und Artillerie-Diviſionair, geb. 1776, † 7. Febr. 1835) verm.l. . . . mit Erneſtine, Freiin v. Boirot de Blainville, geb. 19. Sept. 1788.

Kinder: 1) Ferdinand, K. K. Oberlieut. bei K. von Sardinien Huſaren, Herr d. Herrſchaften Matzen und Angern in Ober-Oeſterreich, geb. 12. Juni 1813.
2) Anton, K. K. Oberlieut. bei Schwarzenberg Uhl. Nr. 2., geb. 12. März 1817.
3) Roſalie, geb. 26. Febr. 1818.
4) Chriſtian, K. K. Oberlieut. bei Graf Civalart Uhl. Nr. 1, geb. 28. Januar 1822.
5) Erneſtine, geb. 20. Oct. 1827.

3. Anton, K. K. Kämmerer u. Geh. Rath, F.M.L. u. command. General in Mähren u. Schleſien, Inhab. d. Inf.-Reg. Nr. 47. geb. 1779.

K u e f ſ t e i n.

(Kath. Conf. in Oeſterreich.)

Titel und Beſitz. Graf von Kuefſtein u. Freiherr auf Greillenſtein ꝛc. Freiherren ſ. 1602. Reichsgrafen ſ. 1634 durch Kaiſer Ferdinand II., in d. Schwäbiſche Grafencollegium aufgenommen 1737. Außerdem mit der Oberſt-Erblandſilberkämmererwürde im Erzherzogth. Oeſterreich ob und unter der Ens bekleidet ſ. 1624. — Das Haus beſitzt als Majorat die Baronie Greillenſtein (ſ. 1696) mit den Herrſchaften Burg-Schleunitz, Viehofen, Hagging und den Gräfl. Stahlburgſchen Lehen, und führt im Wappen einen gekrönten Mohren mit einem blanken Schwert in der Rechten auf goldenem Hügel in Roth.

Graf Franz (Seraphicus), K. K. Geh. Rath u. Kämm., auch Oberſt-Erblandſilberkämmerer in Oeſterreich ob und unter der Ens, auß. Geſ. u. bev. Min. an d. Kgl., Großhrzgl. u. Herzogl. Sächſiſchen Höfen, geb. 8. März 1794, verm. 1. Juli 1830 mit Guidobaldine, Gräfin von Paar, Schweſt. des reg. Fürſt. Carl von Paar, geb. 2. Dec. 1807.

Kinder: 1) Erbgraf Carl, geb. 31. Juli 1838.
2) Marie (Johanne), geb. 9. Juni 1840.
3) Franz (Seraphicus), geb. 11. Juni 1841.

Lamberg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Steyer.)

Titel und Würden. Schon in frühen Zeiten waren in Oesterreich die Ahnen dieses Geschlechts begütert, das in der Mitte des 14. Jahrhund. nach Krain zog, wo es mit Nicolaus von Pöttwein's einziger Tochter und Erbin große Besitzungen erheirathete, das Pöttwein'sche Wappen mit dem seinigen verband und sich in drei Hauptlinien theilte. Die ältere Hauptlinie zerfiel wieder in drei Speciallinien, von denen die mittlere noch in zwei Aesten blüht: a. der Fürstliche Ast, gegründet von Johann Maximilian und b. der Gräflich Ameranger oder Bayrische Ast, gestiftet von Johann Wilhelm in der ersten Hälfte des 17. Jahrhund. — Freiherren seit 1554 und Oberst-Erblandkämmerer in Oesterreich, Grafen s. 1636 u. Reichsgrafen s. 1641 zugleich mit der Würde eines Hof- und Pfalzgrafen durch Kaiser Ferdinand III., Oberst-Erblandstallmeister in Krain u. der Windischen Mark s. 1662, Granden von Spanien s. 1700, Reichsfürsten in d. Person d. Erstgebornen s. 1707 durch Kais. Joseph I., u. Oberst-Erblandjägermeister im Lande ob der Ens s. 1718; (Landgraf von Leuchtenberg s. 1709 — 1714).

Besitzungen. Die Herrschaften Steyer, Weyer, Steinbach und Götzendorf, Alhartsberg und Blanken in Ober-Oesterreich, Schichowitz, Raby, Schihobetz und Budietitz in Böhmen, und Kitzbühel, Kapsburg, Lebenberg und Mürichau in Tyrol.

Wappen. In die Länge getheilt, links vier Balken querabwechselnd in Silber und Blau, rechts ein leeres Feld in Roth. Außerdem ein schwarzer Hund in Gold (das Pöttweinsche Wappen).

A. Aelterer Fürstlicher Zweig der mittleren Linie.

Fürst Gustav (Joachim), K. K. Oberst-Erblandkämmerer und Oberst-Erblandjägermeister in Oesterreich ob der Ens, Oberst-Erblandstallmeister in Krain und der Windischen Mark, Erbtruchseß des Herzogthums Salzburg, Erblandmarschall des Fürstenthums Passau, Grand von Spanien I. Classe, Magnat in Ungarn, Freiherr von Ortenegg und Ottenstein, auf Stockern und Amerang u. s. w., geb. 21. Dec. 1812, folgt 11. Mai 1831 seinem Vater Carl Eugen (geb. 1. April 1764.)

B. Jüngerer Gräflicher Zweig zu Amerang in Bayern.

Titel und Besitz. Reichsgrafen seit 1673, in Bayern, Oesterreich, Mähren und Ungarn begütert.

Graf Maximilian, K. Bayr. Kämmerer, Herr auf Bulach und Amerang, geb. 25. Nov. 1775.

Schwestern: I. Marie Anne, geb. 7. Febr. 1760, Stiftsdame zu St. Anna in München.
II. Wilhelmine (Marie), geb. 5. Nov. 1768, Witwe des Freih. von Tümpling, Oberhofmeisterin J. Maj. der Königin Marie Anna von Sachsen.
III. Charlotte (Marie) geb 3. April 1773.

Vaters-Bruders, des verst. Graf. Joseph, Sohn.: Graf Max (Procop.), geb. 20. Juli 1783.

Dessen Schwestern: 1. Therese (Marie), geb. 18. Jan. 1778.

2. Antonie (Marie), geb. 29. Jan. 1780, verm. 15. Aug. 1800 mit dem Graf. Joſeph Hugo von Fugger-Kirchheim, Witwe ſeit 3. Mai 1840.
3. † Anne (Marie), geb. 29. Aug. 1782.

Leuchtenberg.

(Kathol. Conf. in Bayern u. Rußland. — Wohnſitz: St. Petersburg.)

Titel und Würden. Früher eine Landgrafſchaft, von welcher Bayern Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe führte. Das heutige Haus ſtammt aus dem alten adlichen Geſchlechte Beauharnais, in Bearn in Frankreich, Grafen ſeit 1750. Eugen Roſe de Beauharnais, Stief- und Adoptivſohn des Franzöſ. Kaiſers Napoleon, Franz. Prinz ſ. 1805, u. ſeit 1806 Vicekönig v. Italien, Fürſt von Venedig u. Erbgroßherzog von Frankfurt; ſeit 1817 Herzog v. Leuchtenberg u. Fürſt von Eichſtädt in Bayern mit d. Präd. Königl. Hoheit für ſich und ſeine Nachfolger in d. Standesherrſchaft (die übrigen Mitglieder der Familie erhielten den Titel: Fürſten und Fürſtinnen von Leuchtenberg und Eichſtädt mit d. Präd. Durchlaucht). Erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern ſ. 1818 und in Folge ſeiner Vermählung d. Präd. Kaiſerl. Hoheit ſ. 1839. Im Kgr. Bayern gilt das Herzogl. Leuchtenbergiſche Haus als das erſte Fürſtliche Haus und hat den Rang unmittelbar nach d. Prinzen und Prinzeſſinnen des Königl. Hauſes.

Beſitzungen. Durch Beſtimmung des Wiener Congreſſes behielt der Prinz Eugen ſeine Dotation von 800,000 Franken Renten im Kirchenſtaat, welche 1816 in ein Erblehen für männliche und weibliche Deſcendenz verwandelt und 1845 vom Papſt für 5,000,000 Lire zurückgekauft wurde. Außerdem war dem Prinzen ein Landbezirk von 60,000 Einw. im Kgr. Neapel verſprochen worden, wofür der König v. Neapel die Summe von 5,000,000 Fr. an die Krone Bayern zahlte, welche ſodann das Fürſtenthum Eichſtädt als Mannlehen für den Prinzen gründete, das jedoch eventuell auch gegen Einſtellung von 2,320,000 Fl. von d. Krone Bayern für den Leuchtenbergiſchen Weiberſtamm eingelöſ't werden kann. Daſſelbe begreift als Standesherrſchaft und Familienfideicommiß unter Kgl. Bayriſcher Hoheit: den Stadt- u. Herrſchaftsgerichtsbezirk Eichſtädt, $5^3/_4$ QM. mit 16,800 Einw. u. die Herrſchaftsgerichte Kipfenberg, Beilengries und Greding, zuſammen $20^1/_2$ QM. mit c. 48,000 Einw. Dazu beſitzt das Haus das Schloß und Gut Ismaning bei München u. hat Grundbeſitz am Bodenſee im Schweizer-Canton Thurgau. Außerdem noch in Frankreich: das Marquiſat La Ferté-Aurain oder Beauharnais im Dep. Loire und Cher, die Majoratsdomaine Navarre in Frankreich (Dep. de l'Eure) und das Landhaus Malmaiſon bei Paris; auch Plantagen auf der Weſtind. Inſel Martinique. Die Geſammteinkünfte mögen ſich auf 1,000,000 Fl. belaufen.

Wappen der Familie Beauharnais. Ein ſchwarzer Querbalken mit 3 ſchwarzen Vögeln darüber in Silber.

Standesherr: Maximilian (Joſeph Eugen Auguſt Napoleon), Herzog von Leuchtenberg und Fürſt von Eichſtädt, Sohn des am 21. Febr. 1824 verſt. Herzogs u. Fürſten Eugen (ſ. unten: Mutter), Kaiſ. Ruſſ. Gen.-Maj., Gen.-Adjutant u. Chef des Kiew'ſchen Huſ. Reg., ſowie Oberſt-Inhaber d. Kgl. Bayr. Chev.-Leg. Reg. Nr. 6., Chef des Berg-Ingenieur-Corps und des Berg- u. Minenweſens, auch Präſident der K. Petersburger Akad. der Künſte, Kaiſ. Hoheit, geb. 2. Oct. 1817, folgt unter mütterlicher Vormundſchaft ſeinem 28. März 1835 zu Liſſabon verſtorbenen Bruder Auguſt, tritt die Regierung an 2. Oct. 1838, verm. 14. Juli 1839 mit Maria Nicolajewna, Großfürſtin von Rußland, Tochter des Kaiſers Nicolaus, geb. 18. Auguſt 1819.

Kinder (Griech. Conf.): 1) Prinz. Alexandra Maximilianowna, geb. 9. April 1840, † 12. April 1843.
2) Prinz. Maria (Maximilianowna), Kaiſ. Hoheit, geb. 16. Oct. 1841.
3) Erbprinz Nicolaus (Maximilianowitſch), Kaiſ. Hoh. geb. 4. Aug. 1843.

4) Prinz. Eugenie (Maximilianowna), Kaiſ. Hoh., geb. 1. April 1845.

Geſchwiſter: I. Prinz. Joſephine (Maximiliane Auguſte Eugen.), geb. 14. März 1807, Gemahl. d. Königs v. Schweden.
II. Prinz. Eugenie (Hortenſie Auguſte), geb. 23. Sept. 1808, Gemahl. d. regier. Fürſten von Hohenzollern-Hechingen.
III. Herzog Auguſt, Prinz von Portugal, geb. 9. Dec. 1810, geſt. 28. März 1835 als Gemahl (ſ. 1. Dec. 1834) d. Königin Donna Maria II. da Gloria von Portugal.
IV. Amalie (Auguſte Eugenie), geb. 31. Juli 1812, verm. 2. Aug. 1829 mit d. Kaiſer Dom Pedro I. von Braſilien, Witwe ſeit 24. Sept. 1834.
V. Theodolinde (Luiſe Eugenie Napoleone), geb. 13. April 1814, verm. 8. Febr. 1841 mit Wilhelm (Friedr. Alex. Ferd.), Grafen v. Württemberg, K. Württemb. Gen.-Major.

Mutter: Auguſte (Amalie), geb. 21. Juni 1788, Königl. Prinzeſſin von Bayern, verm. 14. Jan. 1806, Witwe ſeit 21. Febr. 1824 von dem Herzog Eugen von Leuchtenberg, Fürſt v. Eichſtädt (Sohn d. Franz. Gen. Beauharnais u. Stiefſohn Napoleons, bis 1. April 1814 Vicekönig v. Italien.) (S. den einleit. Artikel.)

Lichnowsky.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Schloß Krzyzanowitz bei Ratibor.)

Titel und Würden. Dieſes Haus leitet ſeine Abſtammung aus dem Hauſe Granſon in Hochburgund her und nennt ſich Erbe der Grafen von Werdenberg weißer Fahne, Edle und Bannerherren zu Woſchütz. Die Nachkommen Franz Bernhards, Freiherrn von Lichnowsky, Landeshauptmann der Herzogthümer Jägerndorf und Troppau in Schleſien, Freiherren ſ. 1702, Böhmiſche Grafen ſeit 1721, Reichsgrafen ſeit 1727 durch Kaiſ. Carl VI., Grafen zu Werdenberg durch Heirath der Erbgräfin und Herrin von Odrau ſ. 1740, Fürſten durch Ernennung der Ruſſiſchen Kaiſerin Eliſabeth ſ. 1760, u. ſeit 1773 auch in Oeſterreich und Preußen nach d. Rechte d. Erſtgeburt, mit Collectivſtimme unter den Schleſiſchen Standesherren ſ. 1827.

Beſitzungen. 1) Unter K. Preußiſcher Hoheit in Schleſien: die Majoratsherrſchaften Kuchelna, Grabowka, Krzizanowitz u. Bolatitz, 6½ QM. mit 26 Dörfern u. 13,780 Einw. 2) Im Kaiſ. Oeſterreichiſchen Schleſien die Allodialherrſchaft Grätz, 4 QM. mit 1 Stadt, 19 Dörfern u. 7,840 Einw. Zuſammen 10½ QM. mit 21,620 Einw. Außerdem beſitzt die Familie noch bedeutende Majoratsherrſchaften in Rußland, zuſammen mit jährlichem Ertrag von 180,000 Gulden.

Wappen. In zwei Feldern: zwei Weintrauben mit grünen Blättern und Ranken in Roth, und eine weiße Kirchenfahne in Roth (letztere das Werdenberg'ſche Wappen.)

Standesherr: Felix (Maria Vincenz Andreas), geb. 5. April 1814, folgt ſein. Vater, d. Fürſt Eduard (geb. 19. Sept. 1789), am 1. Jan. 1845, war Brig. General u. Gen.-Adj. des Infanten Don Carlos von Spanien.

Geſchwiſter: I. Adelheid (Maria), geb. 20. April 1815, verm. 24. Mai 1836 mit dem K. K. Kämmerer Graf. Ladislaus Györy von Radwán, geſt. 26. Febr. 1845.
II. Leocadia (Anaſtaſia Conſtantia), geb. 2. Mai 1816, verm. 10. Sept. 1837 mit d. Magnaten v. Ungarn, Graf. Adolf Viczay de Vicza, Hedervár und Loos.
III. Antonia (Maria), geb. 18. April 1818, verm. 8. Decbr. 1836 mit Richard, Fürſt. von Khevenhüller-Metſch.

IV. Carl (Faustus Timoleon Maria), Chev. de justice des Maltheser-Ordens, geb. 19. Dec. 1820.
V. Robert (Richard Fortunat Maria), Alumnus im Erzbisch. Seminar in Raab, geb. 7. Nov. 1822.
VI. Othenio (Bernhard Jul. Eudox. Maria), Cadet bei Erzherz. Carl Uhl. Nr. 3, geb. 7. Mai 1826.

Mutter: Eleonore, Tochter des verstorb. K. K. Staats- u. Conf.-Min. Grafen Carl v. Zichy, geb. 24. Mai 1795, verm. 24. Mai 1813 mit d. Fürsten Eduard, Witwe seit 1. Jan. 1845.

Großvaters-Bruders-Sohn: Graf Wilhelm Carl, K. K. Kämm. u. Brigadier in Bregenz, geb. 1793.

Lynar.

(Evang. Conf. — In der Niederlausitz und Böhmen.)

Titel und Besitz. Das Haus stammt aus Italien, wo es unter dem Namen Linari schon 1178 vorkömmt und die Grafschaft Linari in der Lunigiana besaß. Im 16. Jahrhunderte wandte es sich nach Frankreich und von da nach Deutschland. Als Grafen bestätigt im Jahre 1594, Standesherren zu Lübbenau seit 1621, Standesherren zu Drehna seit 1793, in der jüngeren Linie Fürsten seit 1806 durch Kaiser Franz I. Die ältere Linie besitzt unter Königl. Preußischer Hoheit die Standesherrschaft Lübbenau im Kalauer Kreise, 4 1/4 Q.M. mit über 9000 Einw. Die jüngere unter derselben Hoheit die Standesherrschaft Drehna mit der Stadt Betschau in der Niederlausitz, und seit 1805 die Herrschaft Brandeis am Adlerflusse in Böhmen, als Fideicommiß und Majorat für die männliche Nachkommenschaft.

Wappen. Quadrirt: 1 und 4 ein silberner Thurm mit Zinnen und schwarzen Mauerstrichen in Blau; 2 und 3 eine senkrecht sich erhebende Schlange mit drei Flachsblüthen im Rachen in Gold.

A. Aeltere Linie zu Lübbenau.

Standesherr: Graf Hermann (Rochus) zu Lynar, K. Preuß. Kammerherr und Rittm. a. D., geb. 4. Febr. 1797, folgt seinem Zwillingsbruder Rochus Carl 4. Sept. 1801 in der freien Standesherrschaft Lübbenau, verm. I) 12. Oct. 1821 mit Mathilde (Sophie Frieder. Wilh. Henr.), geb. Gräfin von Voß (geb. 1. Dec. 1803, † 19. Jan. 1838); II) 11. Nov. 1839 mit Marie (Charlotte), geb. Freiin von der Marwitz, geb. 5. März 1821.

Kinder erster Ehe: 1) Anna (Mathilde), geb. 23. Juli 1822.
2) Erbgraf Maximilian (Hermann), geb. 24. April 1825.
3) Albert (Hermann), geb. 7. Januar 1827.
4) Luise (Mathilde), geb. 20. April 1830.
5) Gustav (Hermann), geb. 17. Juli 1831.
6) Marie (Mathilde), geb. 27. Sept. 1835.

Tochter zweiter Ehe: 7) Martha (Marie), geb. 10 September 1840.

Mutter: Auguste (Charlotte), geb. von Schönberg, geb. 18. Mai 1777, Witwe seit 1. Aug. 1800 des Graf. Rochus August; wieder verm. 10 April 1802 mit Ferdinand Ludolf Grafen von Kielmansegge, geschieden

Vaters-Geschwister: 1. Graf Ludwig (Heinrich), K. Sächs. Kammerherr, geb. 14. März 1779, verm. 25. Aug. 1802 mit

Gräfin Erneſtine (Carol. Frieder.) von Knoch, geb. 18. Aug. 1784.

Töchter: 1) Roſalie (Marie Agnes), geb. 19. Sept. 1803, verm. 1829 mit dem K. Preuß. Obriſtlieut. Friedrich Hermann v. Röder.

2) Iſabelle (Erneſtine Luiſe), geb. 30. Oct. 1808, verm. 2. Oct. 1826 mit Theodor Freiherrn von Lüttwitz auf Mittelſtein.

3) Leontine (Iſabelle Sophie), geb. 24. Januar 1815, verm. 28. Mai 1833 mit Leonhard v. Zabeltitz a. d. Hauſe Eichow.

4) Iſidore (Iſabelle Adelaide), geb. 26. Nov. 1816, verm. 17. Oct. 1841 mit Theodor von Pannwitz auf Wormlage.

5) Julie (Carol. Luiſe Adelaide), geb. 7. Aug. 1818, expect. auf das St. Joh.-Kloſter vor Schleswig.

6) Amalie (Luiſe Erneſtine), geb. 24. Sept. 1820, expect. auf das St. Joh.-Kloſter vor Schleswig.

2. Iſabelle (Joh. Wilhelmine), geb. 17. Nov. 1781, verm. I) 28. Juli 1803 mit Carl Ludwig Chriſtian Grafen v. Wartensleben († 1. April 1805); II) 28. Oct. 1806 mit d. Oberlandesger.-Präſid. zu Magdeburg Hans Carl Freih. von Manteuffel, Witwe ſeit 1. April 1844.

B. Jüngere Linie zu Drehna.

Standesherr: Fürſt Otto (Rochus Manderup Heinrich), K. K. Kämm., geb. 21. Febr. 1793, folgt ſein. Vater, dem Fürſt. Moritz Ludwig Ernſt, 15. Auguſt 1807, verm. 15. Auguſt 1816 mit Eleonore (Luiſe Hedwig), Gräfin v. Boſe, geb. 15. Sept. 1797, Witwer ſeit 26. Sept. 1831.

Söhne: 1) Erbgraf Alfred (Otto Hermann Ludwig), geb. 9. Sept. 1820.

2) Arthur (Hugo), geb. 8. Juli 1822.

3) Ottocar (Ernſt), geb. 1. Januar 1824.

Geſchwiſter: I) Gräfin Sophie (Iſabelle Henr.), geb. 11. September 1791.

II. Graf Heinrich (Rochus), geb. 5. Febr. 1795.

III. Graf Ernſt (Rochus), K. Preuß. Major bei d. Garde-Uhl.-Reg., geb. 13. April 1797, verm 19. Nov. 1833 mit Luiſe Freiin v. Löbenſtein, geb. 2. Dec. 1810.

Kinder: 1) Alexander (Ernſt Manderup), geb. 17. Sept. 1834

2) Eleonore (Margarethe Iſabelle), geb. 4. März 1839.

Maltzan.

(Evang. Conf. — In Preußen und Schleſien.)

Titel und Beſitz. Freiherren ſeit 1530, Standesherren der freien Herrſchaft Militſch ſeit 1590, Reichsgrafen ſeit 1698 durch Kaiſer Leopold I., Oberſt-Erblandkämmerer in

Schlesien seit 1774, mit Curiatstimme im Fürstenstande auf dem Schlesischen Prov.-Landtage seit 1824. Die freie Standesherrschaft umfaßt 4,77 Q.M. mit 15,200 Einw.

Wappen. Gespalten: vorn zwei Hasenköpfe aus der Spaltlinie hervorgehend in Blau; hinten ein grüner Weinstock mit drei blauen Weintrauben in Gold.

A. Hauptlinie.

Graf Alexander (Joachim Casimir) von Maltzan, Freihr. von Wartenberg und Penzlin, K. Preuß. Kammerh., geb. 24. Juni 1764, verm. I) 16. Mai 1788 mit Antonie geb. Gräfin v. Hoym († 27. Nov. 1799), und II) 17. Febr. 1817 mit Gräfin Ernestine, geb. von der Gröben († 1840).

Kinder erster Ehe. 1) Fanny (Luise Franzisca), geb. 23. Sept. 1790, verm. I) 8. Sept. 1806 mit Gustav Prinzen Biron von Curland, Witwe seit 20. Juni 1821; II) am 28. Juli 1833 mit dem K. Preuß. Gen.-Lieut. Gustav von Strantz II.

2) Des 9. Aug. 1843 verst. Grafen Mortimer (Joachim Carl Ludwig), Erboberkämm. im Preuß. Schlesien, fr. Standesherrn auf Militsch, K. Preuß. Kammerh., Geh. Raths und Staatsministers (geb. 15. April 1793), u. der Gräf. Aug., geb. Gräfin von der Goltz († 16. April 1837),

Kinder: a) Alexandrine (Juliane Therese Wilhelmine Sophie), geb. 5. Jan. 1818, verm. 25. Febr. 1841 zu Wien mit Frederick James Lamb, Lord Beauvale, Pair von Großbritannien, K. Großbrit. Geh. Rath und vorm. Botschafter am K. K. Oesterr. Hofe.

b) Antoinette (Luise Emilie Julie), geb. 25. Nov. 1825, Hofdame bei J. M. der Königin v. Preußen.

c) Charlotte (Luise Auguste), geb. 20. Dec. 1827.

d) Mortimer (Ferdinand Ludwig Joachim), geb. 19. Mai 1832.

3) Anna (Antonie Sophie Charlotte), geb. 1. Juni 1794, verm. 24. Juni 1816 mit d. K. Preuß. Kammerh. Erdmann Grafen v. Pückler, Witwe seit 12. Oct. 1826.

4) Carl (Joachim Ludwig Heinrich), K. Preuß. Kammerherr, geb. 18. Oct. 1799, verm. 7. Oct. 1823 mit Menassine geb. von Dykmanns und von Secherau.

Bruder: Eugen (Joachim Cäsar), K. Preuß. Kammerh., dienstthuend bei dem Prinzen Wilhelm (Oheim S. M. des Königs), Legations- u. Forstrath ꝛc., geb. 12. Sept. 1765, verm. I) 26. Juli 1790 mit Luise Henriette geb. Gräfin von Wedell (geb. 9. April 1776, † 12. Dec. 1829, geschieden); verm. II) mit Friederike (Heloise Henriette), Tochter des Justizraths Seelmann.

Kinder erster Ehe: 1) Alfred (Carl Joachim), s. Maltzan-Wedell.

2) Leopold (Joachim Carl Eugen), geb. 29. Nov. 1796.

3) Cöleſtine (Eugenie Franz. Emma), geb. 22. März 1803.

Kinder zweiter Ehe: 4) Malwina (Luise Charl. Hildegarde), geb. 10. Aug. 1812.

5) Alexandrine (Luise Elisab.), geb. 14. Febr. 1814.
6) Eugen (Joachim Heinr. Wilh.), geb. 8. März 1825.

B. Neue Linie: Maltzan-Wedell.

Durch Diplom des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III., ist dem Begründer seit 1833 gestattet, das Gräflich Wedellsche mütterliche Familienwappen nebst Namen dem angestammten Gräflich Maltzanschen beizufügen.

Alfred (Carl Joachim), Graf von Maltzan-Wedell, Freiherr von Wartenberg und Penzlin, Anwärter der fr. Standesherrschaft Militsch, geb. 7. Sept. 1793.

Münster

aus dem Hause Ledenburg (luther. Conf.) in Hannover.

Titel und Besitz. Mit den beiden Nebenlinien: Haus Langelage in Westphalen, und Haus Meinhövel, vormals Königsbrück (ehemals Erbmarschall der Abtei Herford), eines der ältesten Deutschen Geschlechter, das seinen Ursprung bis in das 9. Jahrhundert nachweisen kann. Reichsgraf seit 1792 durch Kaiser Franz II., Erblandmarschall des Kgr. Hannover seit 1814, erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Hannover seit 1840; im Besitz der Herrlichkeit Dornum in Ostfriesland (1 Marktfl., 3 Schlösser und das Kirchspiel Resterhave), der Herrschaft Derneburg im Fürstenthume Hildesheim, und der Güter Ledenburg, Binder und Holte.

Wappen. Ein quer in Roth und Gold getheiltes Feld, über demselben ein gekrönter Helm mit Büffelshörnern.

Graf Georg (Herbert) zu Münster-Ledenburg, Freiherr von Grotthaus, geb. 23. Dec. 1820, folgt sein. Vater, dem K. Hannöv. Staats- und Cabinetsminister Graf Ernst (Friedr. Herbert), seit 11. Mai 1839 als Erblandmarschall.

Schwestern: I. Charlotte, geb. 17. Febr. 1816, verm. 30. September 1835 mit Joseph Bruno Graf von Mengersen.
II. Eleonore, geb. 4. Nov. 1818, verm. 29. Aug. 1843 mit Adolf Graf von Bocholtz-Asseburg, und
III. Julie, geb 4. Nov. 1818, Zwillingsschwestern.
IV. Thusnelda, geb. 20. Aug. 1822.
V. Elisabeth (Charlotte), geb. 12. Dec. 1824.

Mutter: Wilhelmine (Charlotte), Schwester des regier. Fürsten zu Schaumburg-Lippe, geb. 18. Mai 1793, verm. 7. Nov. 1814 mit dem Grafen Ernst (Friedr. Herbert), Witwe seit 11. Mai 1839.

Neipperg.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schwaigern im Kgr. Württemberg.)

Titel und Würden. Reichsgrafen seit 1726 durch Kaiser Carl VI., in das Schwäbische Grafencollegium aufgenommen seit 1766, erbliches Mitglied der I. Kammer des Kgr. Württemberg seit 1819.

Besitzungen. 1) Unter K. Württemberg. Hoheit die Herrschaften Schwaigern und Bebenhausen mit der Domäne Stocksberg, den Dörfern Neipperg, Klingenberg und Massenbachshausen, $1\frac{1}{2}$ Q.M. 2) im Großherzogth. Baden die Ortschaften Adelshofen und Gemmingen (letzteres zur Hälfte), $\frac{1}{4}$ Q.M.; zusammen $1\frac{3}{4}$ Q.M. mit 3200 Einw. und einem Einkommen von 45,000 Gulden.

Graf Alfred (August Carl Franz Camillus), K. K. Kämm. und K. Württemb. Gen.-Major, erblicher Standesherr ꝛc., geb. 26. Jan. 1807, folgt sein. Vater, dem K. K. Kammerherrn und FML. Grafen Adam Adalbert v. Neipperg, 22. Febr. 1829, verm. I) 19. Oct. 1835 mit Josephine geb. Gräfin von Grisoni († 17. Nov. 1837); II) 19. März 1840 mit Prinzess. Maria (Frieder. Charl.), älteſt. Tocht. des Königs v. Württemberg, geb. 30. Oct. 1816.

Brüder: I. Adolf (Gustav Friedrich Bernhard Leop.), K. K. Hauptm. im Ingenieur-Corps u. Chevalier de justice des Johanniter-Ordens, geb. 10. Sept. 1811.

II. Erwin (Franz Ludwig Bernhard Ernſt), K. K. Kämm. und Rittm. bei Hohenzollern Chev.-Leg. Nr. 2, geb. 6. April 1813, verm. 19. April 1845 mit Henriette Gräfin Waldstein-Wartenberg zu Dux-Leutomiſchl, geb. 23. Dec. 1823.

Geſchwiſterkinder, Töchter des am 10. Nov. 1809 verſtorb. Grafen Johann Joſeph:

1) Marie (Wilhelmine), geb. 19. Febr. 1793.
2) Luiſe, geb. 3. Febr. 1794.

Paar.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: Wien.)

Titel und Würden. Das Haus iſt Italieniſchen Urſprungs. Als Freiherren erneuert im J. 1531 General-Erblandpoſtmeiſter ſeit 1570 durch Kaiſer Rudolf II., und erneuert 1624 durch Kaiſer Ferdinand II., Reichsgrafen ſeit 1629 durch denſelben, Reichsfürſten ſeit 1769 durch Kaiſer Joſeph II.

Beſitzungen. Die Herrſchaften Hartberg und Stein in Steyermark, und die Allodialherrſchaften und Güter Bechin, Kardoſchrzetſchitz, Draſchitz, Plubowy-Zdiar, Zdiechowitz, Groß-Gerzitz, Warporzan und Hohen-Weſſely in Böhmen, mit einem Einkommen v. 180,000 Fl.

Wappen. In 1 und 4 drei goldene geſluthete rechte Schrägebalken in Blau, in 2 und 3 ein ſchwarzer gekrönter Adler in Gold; der mit dem Fürſtenhute gedeckte Schild ruht auf der Bruſt des Deutſchen Reichsadlers.

Fürſt: Carl, K. K. Kämm., Oberſthof- und General-Erbland-Poſtmeiſter, Freiherr auf Hartberg und Krottenſtein, geb. 6. Jan. 1806, folgt ſein. Vater, dem Fürſt. Carl am 30. Dec. 1819, verm. 30. Juli 1832 mit Ida (Leopoldine Sophie Max. Joſephine Franziſca), Prinzeſſin von Liechtenſtein, geb. 12. Sept. 1811.

Kinder: 1) Guidobaldine (Joſ. Marie Sophie), geb. 5. Juni 1833.
2) Erbprinz Carl (Johann Wenzel), geb. 7. Juli 1834.
3) Eleonore (Ida Marie), geb. 1. Aug. 1835.
4) Rudolf (Johann), geb. 17. Aug. 1836.
5) Eduard (Maria Nicol.), geb. 5. Dec. 1837.
6) Joſephine, geb. 1. Januar 1839.
7) Aloys, geb. 19. Nov. 1840.
8) Fanny, geb. 10. Mai 1842.
9) Maria, geb. 8. Sept. 1843.
10) Leontine, geb. 5. Nov. 1844.

Geschwister: I. Graf Alfred, K. K. Kämm. und Obristlieut. bei K. v. Württemberg Husaren Nr. 6, geb. 30. Dec. 1806.
II. Guidobaldine, geb. 2. Dec. 1807, verm. 1. Juli 1830 mit d. K. K. Kämm. Graf Franz von Kuefstein.
III. Wenzel, K. K. Major in d. Armee, geb. 1. Nov. 1810.
IV. Ludwig (Joh. Bapt. Eman.), Attaché bei d. K. K. Gesandtschaft in St. Petersburg, geb. 26. März 1817.

Mutter: Guidobaldine, geb. Gräfin Cavriani, geb. 16. Oct. 1783, Witwe von Fürst Carl seit 30. Dec. 1819.

Vaters-Geschwister: 1. Therese (Marie Henr.), geb. 12. Juli 1778, verm. 8. Novbr. 1803 mit d. K. Niederländ. Geh. Rath u. Oberstkämmerer Grafen Mercy d'Argenteau.

2. Ludwig, K. K. Kämm. und pens. Major, geb. 2. Sept. 1783, Witwer s. 1. April 1824 von Johanne, Gräfin v. Schallenberg; zum andern Male verm. 19. Mai 1836 mit Pauline, geb. Gräfin Andràsy, geb. 3. Januar 1809 (wohnt zu Güns in Ungarn).

Palffy von Erdöd.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien und Malaczka im Presburger Com.)

Titel und Würden. Die Familie leitet ihre Abstammung von den Grafen und Herren von Altenburg und Hochburg ab, von denen Conrad von Altenburg im Jahre 1028 nach Ungarn gekommen sein soll, dessen Nachkommen zuerst sich nach der Herrschaft Hedervari nannten, später den Namen Paul's-Sohn oder Palffy erhielten, und nach Vermählung mit d. Erbtochter des Hauses Erdöd diesen Namen mit dem Wappen von Erdöd annahmen. Erbgrafen in Ungarn seit 1587, mit der Erbobergespanwürde im Presburger Comitate und der Erbhauptmanns-Stelle im Kgl. Schlosse zu Presburg, niederösterr. Landstand seit 1598, Reichsgrafen seit 1600 durch Kaiser Rudolf II., Fürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 1807 durch Kaiser Franz I. von Oesterreich. — Im Jahre 1679 zerfiel das Haus in die Nicolaische oder ältere mit drei Zweigen (darunter der ältere fürstliche Zweig) und die Johannische oder jüngere Linie.

Besitzungen des Fürstlichen Hauses: das große Palffy'sche Majorat, wozu in Ungarn die Herrschaften Plassenstein, Stampfen, St. Georgen, Pösing, Dörnbach und Beynitz, und in Oberösterreich die Herrschaften Marchegg, Krumbach, Heidenreichstein und Weißenbach gehören, mit insgesammt gegen 700,000 Gulden Einkünften.

Wappen. Ein halber goldener Hirsch, der aus einem rothen, auf grünem Hügel stehenden, Rade hervorspringt in Blau.

Majoratsherr und Landstand: Fürst Anton (Carl), K. K. Kämm., jetzt Geschlechtsältester und Obergespan des Presburger Comitats, geb. 26. Febr. 1793, folgt sein Vater Joseph 13. April 1827, verm. 15. Febr. 1820 mit Leopoldine (Dominica Prisca), Gräfin von Kaunitz, geb. 18. Febr. 1803.

Geschwister: I. Graf Nicolaus (geb. 7. Jan. 1797, † 6. Aug. 1830), verm. 23. Dec. 1822 mit Therese, Gräfin von Rossi, geb. 23. April 1805.

Kinder: 1) Therese (Wilhelm. Carol. Marie Gaëtana), geb. 24. Jan. 1824.
2) Paul (Joseph Niclas), geb. 27. Juni 1827.
3) Anton (Jos. Niclas), geb. 10. Juni 1829.
Nicolaus, geb. 28. Januar 1831.

II. Anna (Maria), geb. 19. April 1804, verm. Gräfin Adolf von Schönfeld.

Mutter: Caroline (Marie), Gräfin Hohenfeld, geb. 9. Nov. 1774, verm. 19. April 1792 mit dem Fürst Joseph Franz (geb. 1764), Witwe seit 13. April 1827.

Palm-Gundelfingen.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Wien.)

Titel und Würden. Dieses Geschlecht ist uralt und stammt ursprünglich aus der Catalonischen Familie de Lullis. Von Catalonien kam es nach der Schweiz. Guntram Lullus von Palm war 1240 unter Kaiser Friedrich II. Reichsvogt in Unterwalden. Zur Zeit der Reformation schloß sich das Haus dem Protestantismus an und zog nach Schwaben, wo es sich in 3 Linien theilte, von denen die beiden letzten, die protestantischen, im Freiherrnstande blieben und noch jetzt im Königreiche Württemberg blühen. Die ältere kehrte zum Katholicismus zurück und ward Reichsritter seit 1711, Freiherren seit 1729, Reichsgrafen seit 1750 durch Kaiser Franz I., Reichsfürsten nach dem Recht der Erstgeburt seit 1783 durch Kaiser Joseph II.

Besitzungen. 1) Im Kgr. Württemberg besitzt das Haus die Herrschaft Hohengundelfingen und Dürrstetten auf der Alb, nebst Mühlhausen am Neckar, Balzheim, Simmingen, Bodelshofen und andern Gütern. 2) Im Kgr. Böhmen die Herrschaften Karlswalde, Bistritz, Großlipnitz, Unterkralowitz, Czechtitz, Martinitz, Schrittens und Janowitz nebst Holzmühl und Bärenau in Mähren, die zusammen gegen 150,000 Fl. abwerfen.

Wappen. Im Mittelschilde ein rother gekrönter Löwe über drei silbernen Pfählen in Blau. Auf dem Schilde stehen 7 Helme mit verschiedenen Emblemen. Schildhalter sind zwei Löwen mit Fahnen.

Fürst: Carl (Jos. Franz), K. K. Kämm. und Hofrath, geb. 28. Juni 1773, folgt sein. Vater, dem Fürst. Joseph, 22. August 1814, verm. I) 11. August 1803 mit Franzisca (Marie Ernestine), Freiin von Solignac (geb. 4. April 1784, † 21. Aug. 1806); II) 7. Aug. 1808 mit Caroline, Baronin v. Gudenus (geb. 6. Nov. 1789, † 19. Sept. 1815); III) 27. Nov. 1817 mit Thereſie (Marie), Freiin von Lederer zu Hradek (geb. 6. Mai 1799, † 5. October 1823); IV) 5. Nov. 1825 mit Mathilde, Freiin von Wildburg zu Ottenschlag († 10. Febr. 1827); V) 6 Juni 1829 mit Leopoldine, Gräfin von Abensberg-Traun, geb. 24. Sept. 1811.

Platen-Hallermund.

(Luther. Conf. — In Hannover und Dänemark.)

Titel und Würden. Ein altes Freiherrliches Geschlecht aus Pommern, dessen Glieder schon im Jahre 1100 als Equites und Nobiles vorkommen, und die, obwohl ohne reichsständischen Besitz, das Recht der Reichsunmittelbarkeit und Antheil an der Reichsgräflich Westphälischen Curiatstimme hatten. Reichsfreiherren seit 1630 durch Kaiser Ferdinand II., Pannerherren seit 1670, General-Erbpostmeister in Hannover seit 1682, Reichsgrafen s. 1689 durch Kaiser Leopold I., Grafen zu Hallermund seit 1704, in das Westphälische Grafencollegium aufgenommen seit 1708, erbliches Mitglied der I. Stände-Kammer des Kgr. Hannover s. 1840.

Wappen. Zwei schwarze einander zugewendete Meerkatzenköpfe in Silber.

Graf Georg (Wilhelm Friedrich), K. Hannöv. Oberkammerherr und Geh. Rath, auch General-Erblandpostmeister, geb. 7. Nov. 1785, Witwer seit 18. Aug. 1833 von Julie (Marianne Charlotte), geb. Gräfin von Hardenberg.

Kinder: 1) Carl (Ernst Felix), Hannöv. Kammerh., geb. 3. Sept. 1810, verm. 7. Nov. 1836 mit Mathilde, Gräfin Pace, geb. 11. Oct. 1815.

Kinder: a) George (Carl Rudolf Friedrich Erasmus), geb. 2. Oct. 1837.
b) Rudolf (Carl Otto Friedrich Joseph), geb. 13. Juli 1839.
c) Julie (Frieder. Math. Ferdinande), geb. 5. Februar 1841.
d) Mathilde (Agnes Clara Friederike Adolfine), geb. 11. Juli 1842.
e) Agnes (Mathilde Frieder. Ferdinande Christiane), geb. 17. März 1844.

2) Juliane (Friederike Sophie), geb. 6. Nov. 1811, verm. 12. Mai 1837 mit d. Grafen Blome auf Salzau.
3) Gustav (Theodor Ferdinand Friedrich), K. Hannöver. Stallmeister, geb. 23. März 1813.
4) Adolf (Ludwig Carl), K. Hannöv. Legations-Secretair im Haag, geb. 10. Dec. 1814.
5) Julius (Wilhelm Ludwig), Lieut. in d. Gren.-Garde zu Hannover, geb. 26. Dec. 1816.
6) Agnes (Friederike Wilhelmine Charlotte), geb. 24. Nov. 1821, verm. 27. April 1844 mit dem K. Dän. Kammerh. u. Rittm. v. Sehestedt-Juel auf Raunholdt, und
7) Clara (Adolfine Adelheid), geb. 24. Nov. 1821, expect. auf Preez, Zwillingsschwestern.
8) Georg (August), geb. 17. Sept. 1827.

Schwester: Charlotte (Juliane), geb. 8. Sept. 1778, verm. I) 1794 mit Friedrich Freih. v. Blome († 12. Sept. 1818); II) 1820 mit Joseph Grafen v. Criminil-Reventlow.

Vaters-Bruder: Graf Aug. Philipp, (geb. 22. Juni 1748), verm. I) 2. Aug. 1776 mit Friederike Luise, geb. Freiin v. Reizenstein, geb. 1751, geschieden; II) 11. Mai 1795 mit Christiane, geb. Freiin Eichler v. Auriz, geb. . . . .; Witwe seit . . .

Kinder erster Ehe: 1) Caroline, geb. 22. Sept. 1777, verm. I) 1796 mit dem Frhrn. von Gemmingen (geschieden); II) 1807 mit Herrn von Schauroth.
2) Juliane (Sophie Christiane Franzisca), geb. 8. Januar 1781.
3) Alexander (Carl Franz), K. Bayr. Oberstlieut. bei der Landwehr in der Oberpfalz, geb. 4. Sept. 1784.

Vatersbruders, des Grafen Heinrich Ludwig Joachim, K. Dän. Gen.-Maj († 15. April 1822), Kinder:

1) Friedrich (Ludwig), K. Dän. Capitän a. D., geb. 14. Nov. 1785.
2) Friederike (Anne Sabine), geb. 11. Jan. 1789, verm. mit Christian Friedrich v. Triller, Justizrath u. Postmeister zu Schleswig.
3) Wilhelmine (Frieder. Hedwig), geb. 25. Febr. 1798, verm. 20. Dec. 1815 mit F. G. Donowan v. Leith.

Porcia.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Spittal in Kärnthen.)

Titel und Besitz. Sprößlinge der alten Grafen von Sicambria, die schon in frühesten Zeiten die Grafschaft Ceneda und die Schlösser Porcia, Prato und Brugnara besaßen. Grafen seit 1369 durch Kaiser Carl IV., Oberſterblandhofmeiſter in der gefürſteten Grafſchaft Görz und Gradiska, Reichsfürſten seit 1662 durch Kaiser Leopold I., gefürſtete Grafen von Tettenſee in Schwaben seit 1689, und zur selben Zeit in der Fürſtenwürde beſtätigt, im Beſitz der Grafſchaft Ortenburg in Kärnthen und der Herrſchaften Prem und Senoſchitz in Krain.

Wappen. Sechs goldene Linien in Blau unter einem goldenen Schildeshaupte.

Landſtand (in Kärnthen und Krain): Fürſt Alphons (Seraphin), Graf von Ortenburg, Mitterburg, Porcia u. Brugnara, K. K. Kämm. und Oberſt-Erblandhofmeiſter in der Grafſch. Görtz, geb. 20. Sept. 1801, folgt ſein. Vater, dem Fürſt. Alphons Gabriel (geb. 19. Jan. 1761), am 20. April 1835.

Schweſter: Franziſca (Seraphine), geb. 1. Dec. 1808, verm. 16. Jan. 1834 mit dem Grafen Fauſtino von Vimercati Sanſeverino Taddini.

Mutter: Fürſtin Thereſia, geb. Gräfin v. Porcia, verm. 10. Sept. 1799 mit dem K. K. Wirkl. Geh. Rath und Gouv. v. Trieſt Fürſten Alphons Gabriel, Witwe ſeit 20. April 1835.

Söhne des Vatersbruders, des Grafen Johann Ferdinand v. Porcia (geb. 15. Auguſt 1762 † 22. Febr. 1835) und d. Gräfin Felicitas, geb. Gräfin von Seriman:

1) Graf Anton (Ferd. Franz Johann), K. K. Kämm. und Dienſtkämmerer bei d. Erzherz. Vicekönig v. Italien, Oberſtlieut. bei Erzh. v. Eſte Inf. Nr. 26, geb. 17. Mai 1794.
2) Leopold (Prosdocimus), Hauptm. bei Gr. Haugwitz Inf. Nr. 38, geb. 30. Juni 1801.

Tochter des Urgroßoheims-Enkels, des Fürſten Franz (geb. 21. März 1753), geſt. 14. Febr. 1827:

Gräfin Clementine, geb. 6. Mai 1791.

Pückler-Muskau.

(Evang. Conf. — In der Lauſitz und Schleſien.)

Titel und Würden. Jüngere Nebenlinie des Fränkiſchen Hauſes der Grafen Pückler-Limburg, die ſich wieder in die Lauſitzer und Schleſiſche Unterlinie theilte. Freiherren ſeit 1655, Reichsgrafen ſeit 1690 durch Kaiſer Leopold I., in der Lauſitzer Linie freie Standesherren zu Muskau ſeit 1784 durch Vermählung mit der Erbtochter des Grafen von Callenberg, Kurſächſ. Geh. Raths und Landvoigts der Oberlauſitz, Fürſt ſeit 1822.

Beſitzungen. Die 1785 erworbene Standesherrſchaft Muskau in der Preuß. Oberlauſitz ward 1845 an den Grafen von Hatzfeld-Wildenburg-Weisweiler zu Trachenberg verkauft. Außerdem noch die Herrſchaften Branitz, Groß-Döbern, Haaſow und Kieckebuſch in der Niederlauſitz, das Lehngut Klein-Buckow und andere Güter und Gerechtſame im Kgr. Sachſen.

Wappen. Ein ſchwarzer gekrönter Kopf und Hals eines Adlers in Gold.

Standesherr: Fürſt Hermann (Ludwig Heinrich), Fürſt von Pückler-Muskau, Baron zu Groditz, Erbherr zu Branitz ꝛc., K. Preuß. Gen.-Major, geb. 30. October 1785, folgt

sein. Vater, d. K. Sächs. Geh. Rath Ludwig Johannes Carl Erdmann (geb. 12. Juli 1754), 16. Jan. 1811, verm. 9. Oct. 1817 mit Lucie (Anne Wilhelmine), geb. 9. April 1776, Tochter d. Fürsten u. K. Preuß. Staats-Canzlers von Hardenberg, geschieden 20. März 1826.

Schwester: Clementine (Luise Marie Henr. Olympia), geb. 20. Aug. 1790, verm. 21. April 1810 mit dem Grafen Carl Ludwig Fabian v. Kospoth, Majoratsh. auf Halbau u. Briese, Witwe seit 17. Aug. 1837.

Mutter: Clementine (Kunigunde Charlotte Olympia Luise), geb. 5. Juni 1770, Erbtochter des Grafen Hermann von Callenberg, verm. 27. Dec. 1784 mit dem 16. Jan. 1811 verst. Fürsten Ludwig Carl a. d. Hause Branitz, geschieden 1799; zum II) mal verm. mit dem K. Bayr. Gen.-Major Graf Kurt von Seidewitz, Witwe seit 21. Nov. 1816.

Vaters-Bruder: Graf Sylvius (Wilh. Carl Heinrich) von Pückler, K. Preuß. Oberstlieut. und Kammerherr im Dienst J. Maj. der Königin v. Preußen, geb. 21. August 1800, verm. 29. Mai 1833 mit Luise (Isabelle), Bar. von Constant-Rebeque, geb. 11. April 1808.

Sohn: Louis (Albert Heinrich Hermann Victor Sylvius), geb. 18. April 1835.

Putbus.

(Evangel. Conf. — Wohnsitz: Schloß Puttbus auf Rügen.)

Titel und Würden. Dieses Haus stammt von den Fürsten und Beherrschern der Insel Rügen und eines großen Theiles des Festlandes von Pommern ab, und führte zuerst den Namen und Titel: Herren to Podebusk oder Putbus. Freiherren seit 1672, Reichsgrafen seit 1727 durch Kaiser Carl VI., auch in den Schwedischen Grafenstand erhoben 1731, Erblandmarschall von Neuvorpommern und Rügen seit 1650 und bestätigt 1728, Schwedischer Fürst seit 1807, vom König Friedrich Wilhelm III. bestätigt 1815 mit dem Prädicat Durchlaucht, mit Virilstimme im I. Stande und erblichem Vorsitze auf dem Provinz.-Landtage von Neu-Vorpommern seit 1823, das Majorat Putbus zu einer Grafschaft erhoben seit 1840.

Besitzungen. Nach der 1839 bestätigten neuen Fideicommißurkunde gehören zu demselben die Herrschaft Spyker, der Garstitzer Antheil an der Grafschaft Putbus, die Streuer Güter, die Güter Siggermow, Nettelshagen, Güstelitz ꝛc. und die zum Alt-Putbusser Fideicommiß gehörigen Besitzungen.

Wappen. Quergetheilt: Ein goldener Schild, aus dessen unterem schwarz und goldnen Schachbret im oberen Felde ein schwarzer gekrönter Adler halb emporsteigt. Das Ganze umgiebt ein Fürstenmantel, über welchem eine Fürstenkrone schwebt. Zwei wilde Männer mit Keulen stehen als Schildhalter.

Standesherr: Fürst Wilhelm Malte, Erblandmarschall und General-Gouverneur von Neuvorpommern u. d. Insel Rügen, Königl. Preußischer Kammerherr und Mitglied des Staatsraths, K. Preuß. Gen. der Inf. und Chef des 2. Landwehr-Reg., Canzler der Universität Greifswald, geb. 1. Aug. 1783, folgt sein. Vater, dem Grafen Malte Friedrich, 8. Febr. 1787, verm. 16. Aug. 1806 mit Luise, Freiin von Lauterbach, gesch. Gräfin von Veltheim, geb. 7. Oct. 1784.

Töchter: 1) Clotilde, geb. 25. April 1809, verm. 7. Octbr. 1828 mit d. K. Preuß. Kammerherrn Graf. Friedrich von Wylich und Lottum, K. Preuß. Ges. in d. Schweiz.

2) Asta (Luise), geb. 22. Juni 1812, verm. 6. Sept. 1836 mit Georg Freih. von Veltheim auf Bartensleben und Glentorf.

Bruder: Graf Moritz (Carl), geb. 21. Aug. 1785, Herr auf Schoritz, Silmenitz, Dumsewitz auf Rügen, u. Löbnitz und Langenhanshagen in Neuvorpommern.

Radziwill.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Berlin.)

Titel und Besitz. Ein altes Polnisches Geschlecht, das seinen Ursprung von Narimund, Großherzoge von Litthauen, herleitet und im Großherzogthume Posen, in dem jetzigen Russischen Polen, sowie im vormaligen Litthauen und Kleinpolen, ansehnliche Herzogthümer u. Herrschaften besitzt. Den Fürstentitel führte die Familie schon vor der Vereinigung Litthauens mit Polen. Reichsfürsten schon seit 1518 durch Kaiser Maximilian I., als solche und als Herzöge von Olyka, Nieswicz, Dubienki u. Birze bestätigt 1547 durch Kaiser Carl V. Das Haus verzweigte sich in 4 Aeste, wovon jetzt nur noch der 2. und 4. blühen und der 2. wiederum 3 Zweige, aber nur 2 Ordinationen oder Majorate, a. Klezk u. b. Olyka mit Nieswicz u. Mir, (durch Sanction des Königs Sigismund III. seit 1589) unter sich begreift. Die zweite Ordination von Olyka, Nieswicz u. Mir ist auch im Besitze der s. 1840 zu einer Grafschaft erhobenen Majoratsherrschaft Przygodzice in Posen, 1 Stadt u. 68 Ortschaften mit 12,900 Einw., mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.-Stände im Großherzth. Posen.

Wappen. Im Hauptschilde ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreitetem Fluge, dessen Brust mit einem Schilde mit drei Hifthörnern und einem Halbmond und Stern in Blau belegt ist. Ueber dem Schilde drei gekrönte Helme. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel mit offener Krone.

Ordination zu Nieswicz, Olyka und Mir.

Majoratsherr: Fürst Wilhelm (Friedrich Paul Nicolaus), K. Preuß. Gen.-Major u. Commandeur d. 6. Landwehr-Brigade, geb. 19. März 1797, folgt sein. Vater, d. Fürst Anton (Heinrich), K. Preuß. Statthalter im Großherzogth. Posen, (Witwer v. Prinz. Luise v. Preußen, † 7. Dec. 1836), 7. April 1833, verm. I) 23. Jan. 1825 mit Pr. Helene, Tocht. d. verst. Fürst. Nicolaus von Radziwill (aus d. Ord. v. Klezk), Witwer s. 26. Dec. 1827. II) 4. Juni 1832 mit Pr. Mathilde (Christiane), Tocht. des verst. Fürst. Carl Joseph von Clary und Aldringen, geb. 13. Jan. 1806.

Kinder zweiter Ehe: 1) Friedrich (Wilhelm Anton), geb. 31. Juli 1833.

2) Mathilde (Friedrike Wilhelmine Luise Marianne), geb. 16. Oct. 1836.

3) Luise (Frieder. Wilh. Alex. Marianne), geb. 5. Juni 1838.

4) Leontine (Luise Marianne Auguste Elisabeth), geb. 26. Sept. 1839.

5) Elisa (Leonie Auguste Wanda), geb. 15. Januar 1841.

6) Johann (Friedr. Wilh.), geb. 30. Juni 1843.

Geschwister: I) Boguslav (Ludwig Friedrich Wilhelm), Königl. Preußischer Major, geb. 3. Jan. 1809, verm. 17. Oct. 1832 mit Leontine (Gabriele) Prinzessin von Clary und Aldringen, geb. 26. Septbr. 1811.

Kinder: 1) Ferdinand (Friedrich Wilh. Alex.), geb. 19. Oct. 1834.
2) Wladislav (Friedrich Wilh. Carl), geb. 12. März 1836.
3) Carl (Friedrich Wilh. Joh. Edmund), geb. 30. Juni 1839.
4) Hedwig (Pauline Luise Wilh.), geb. 29. Juni 1841.
5) Edmund (Maria), geb. 6. Sept. 1842.
6) Adam (Georg Joh. Boguslaw), geb. 4. Jan. 1844.

II. Wanda (Auguste Luise Wilh.), geb. 29. Jan. 1813, verm. 12 Dec. 1832 mit d. Fürst. Adam Czartoryski.

Ratibor.

(Kathol. Conf. — Residenz: Schloß Rauden in Oberschlesien und Schloß Corvey in Westphalen.)

Titel und Würden. Zu dem Fürstl. Hause Hohenlohe-Schillingsfürst gehörig. Als Reichsgrafen von Hohenlohe bestätigt im Jahr 1504, Reichsfürsten s. 1744, Herzoge von Ratibor und Fürsten von Corvey s. 1840 durch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, mit Virilstimme im I. Stande der Schlesischen Provinz.-Landstände.

Besitzungen. 1) Unter K. Preußischer Landeshoheit: das Herzogthum Ratibor in Oberschlesien, oder die Herrschaften Ratibor, Rauden und Bienkowitz, 50 Dorfschaften mit 25,630 Einw. 2) Die Herrschaft Kieferstädtl und Zembowitz ebendaselbst mit 20 Dorfschaften und 5,910 Einw. 3) Die Herrschaft Treffurt in d. Prov. Sachsen (Regbzk. Erfurt) 1 QM. mit 3,970 Einw. 4) Das Fürstenthum Corvey in Westphalen, mit 16 Dorfschaften und 9,330 Einw.

Wappen. 1) Von Hohenlohe: zwei schwarze Leoparden übereinander in Silber; 2) von Ratibor, gespalten rechts ein leeres goldenes Feld, links ein halber goldener Adler an der Spaltlinie in Blau.

Standesherr: Herzog Victor (Moritz Carl Franz), Besitzer der Herrschaften Kieferstädtl u. Zembowitz, Großhzgl. Badischer Major, geb. 10. Febr. 1818, ältester Sohn des am 14. Jan. 1841 verstorb. Fürsten Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, majorenn erklärt 1. Jan. 1840, verm. 19. April 1845 mit Pr. Amalie (Sophie Wilhelm. Christine Carol. Eulalia), Tocht. d. regier. Fürsten Carl Egon von Fürstenberg, geb. 12. Febr. 1821.

Brüder: Prinz Chlodwig (Carl Victor), Prinz von Ratibor und Corvey, Besitzer der Herrschaft Treffurt, zweiter Sohn des am 14. Jan. 1841 verst. Fürst. Franz Joseph von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, majorenn erklärt 1. Jan. 1841.

(Mutter und Geschwister s. unter Hohenlohe-Schillingsfürst in Bayern S. 411.)

Rheina-Wolbeck.

(Kathol. Conf. — Wohnsitz: Schloß Ventlage bei Rheina an der Ems.)

Titel und Würden. Der Besitz dieses Hauses gehörte bis 1827 dem alten Belgischen Geschlechte der Grafen u. Herzöge von Looz-Corswarem. Nach langem Rechtsstreite ge

langte die Erbfolge in den Deutſchen Beſitzungen der 1827 erloſchenen jüngeren Linie des Grafen Joſeph Arnold auf einen Seitenverwandten aus dem Hauſe Lannoy, einem der älteſten und berühmteſten in Flandern, das ſeine Abſtammung von den Grafen und Marquis von Franchimont im Hochſtifte Lüttich ableitet. Reichsgrafen von Lannoy ſeit 1526, Fürſt von Rheina-Wolbeck ſ. 1840, mit Virilſtimme im I. Stande der Weſtphäl. Provinz.-Landſtände.

Beſitzungen. Unter K. Preußiſcher u. K. Hannöverſcher Hoheit das Fürſtenthum Rheina-Wolbeck, welches den frühern Herzögen von Looz-Corswarem zur Entſchädigung für verlorene Beſitzungen in den Niederlanden im J. 1803 zugewieſen ward, gebildet aus den ehemaligen Münſterſchen Aemtern Wolbeck und Bevergen, 13 QM. mit mehr als 22,000 Einw. in 1 Stadt und 99 Bauerſchaften und Weilern, zu drei Viertheilen im Preuß. Weſtphalen, der Reſt im K. Hannover gelegen.

Wappen. Drei grüne rothbewehrte und goldgekrönte Löwen in Silber.

Standesherr: Fürſt Napoleon (Fürſt von Rheina-Wolbeck, Graf von Lannoy-Clervaux), geb. 17. Sept. 1807, verm. 19. Oct. 1830 mit Maria (Aug.), Gräfin von Liedekerke-Beaufort, geb. 21. Febr. 1809, Tocht. d. vormal. K. Niederländ. Gouv. der Provinz Lüttich Graf Carl Alex. von Liedekerke-Beaufort.

Söhne: 1) Arthur (Clemens Florent. Carl), geb. 19. Febr. 1833.

2) Edgar (Honorius Maria), geb. 16. Aug. 1835.

Solms-Sonnenwalde und Baruth.

(Vergl. die vorhergehende Abtheilung B. S. 456.)

I. Unterlinie Sonnenwalde.

A. Sonnenwalde-Rhäſa.

(Evang. Conf. in Preuß. Sachſen u. d. Lauſitz.)

Beſitz: Das Rittergut Rhäſa im Kreiſe Bitterfeld des Preuß. Herzogth. Sachſen mit c. 550 Einw.

Graf Friedrich (Carl Ernſt Moritz Theodor), auf Rhäſa, Hzg. Anhalt-Deſſauiſcher Hofjägerm., geb. 1. Dec. 1800, Sohn d. am 25. Dec. 1835 verſtorb. Grafen Carl, verm. 6. Mai 1827 mit Luiſe (Johanna Wilh.) von Knebel, geb. 24. Dec. 1798.

Söhne: 1) Wilhelm (Carl Joh. Moritz), geb. 21. Mai 1828.

2) Friedrich (Ludwig Detlev Moritz), geb. 30. Dec. 1829.

Geſchwiſter: I. Graf Carl Detlev Friedrich Moritz, Herr auf Schiroslawitz und Woislawitz bei Pitſchen in Schleſien, (geb. 5. Nov. 1789, geſt. 10. Mai 1829), verm. 22. Oct. 1816 mit Marie Anna, geb. v. Paczinska und Tenczin.

Kinder: 1) Johanna, geb. 16. Oct. 1817, verm. im J. 1840 mit d. Freih. von Saurma auf Sterzendorf.

2) Feodor (Heinrich Joſeph), geb. 11. Aug. 1820, verm. 20. Oct. 1842 mit Alexandrine (Thecla Babette), geb. von Zawadzka, geb. 11. Nov. 1822.

Tochter: Maria (Anna Frieder. Franziska Thecla Hedwig), geb. 6. Oct. 1843.

3) Bertha (Ulrike Amalia), geb. 11. Sept. 1821.

4) Maria (Anna Ulrike), geb. 21. Sept. 1827.

5) Welly (Malwine Anne), geb. 19. Juli 1829.

II. Caroline (Ulrike), geb. 22. Jan. 1792.

III. Ulrike (Amalie Johanne), geb. 25. Aug. 1796, verm. 6. Jan. 1816 mit Joseph v. Paczinsky u. Tenczin.

IV. Moritz (Gustav Adolf Friedrich), geb. 24. März 1804.

V. Otto (Theodor Moritz Wilh.), K. Preuß. Lieut. im 2. Leibhusar. Reg., geb. 22. Oct. 1810, verm. 30. März 1843 mit Angelika (Marie Wolfine Alex.) v. Schmettau, geb. 2. Febr. 1813.

B. Sonnenwalde-Alt-Pouch.

(Wohnsitz: Schloß Sonnenwalde in der Niederlausitz.)

Seit 1835 mit Virilstimme im I. Stande der Brandenburg. u. Niederlausitzer Provinz.-Stände ꝛc., wegen der Herrschaft Sonnenwalde, 1 Stadt und 15 Dörfer mit c. 4,000 Ew., die das Haus seit 1531 besitzt. Außerdem die Herrschaft Alt-Pouch bei Bitterfeld, 5 Dörfer mit über 1,600 Einw., im Preuß. Herzogthum Sachsen.

Standesherr: Graf Theodor (Wilhelm Carl Peter), K. Preuß. Kammerh. und Major a. D., geb. 29. Oct. 1787, Sohn des am 14. Aug. 1799 verst. Graf. Wilhelm Christian, verm. 31. Juli 1809 mit Clementine (Constanze Gottliebe), Tocht. d. Grafen Gottlieb Wilhelm von Breßler, geb. 4. Aug. 1790.

Kinder: 1) Alfred (Wilhelm Ludwig), K. Preuß. Lieut. a. D., geb. 5. Mai 1810, verm. 4. Oct. 1840 mit Amalie (Sophie Friederike), Gräfin v. Schwerin-Wolfshagen, geb. 6. Aug. 1820 (wohnt zu Mildnitz in Meklenb.-Strel.)

2) Theodor (Friedrich Franz Alexander), geb. 6. Febr. 1814, verm. 2. April 1837 mit Clara (Maria), Freiin von Rex-Thielau auf Wurschen, Belgern ꝛc. in d. Sächs. Oberlausitz.

Kinder: a. Maria (Clement. Theodore Christiane), geb. 24. Mai 1838. b. Peter (Clemens Theodor), geb. 27. April 1840. c. Otto (Carl Constantin), geb. 14. Juni 1845.

3) Constantin (Victor Christian), geb. 8. Juli 1815, verm. 14. Juni 1842 mit Alwine (Marie Henriette Agnes), Freiin v. Langenn aus d. H. Kittlitz, geb. 1. Febr. 1816. (wohnt zu Alt-Pouch bei Bitterfeld).

Tochter: Catharina (Alwine Constanzie), geb. 23. Mai 1843.

4) Clementine (Catharine Pauline Joh. Elisabeth), geb. 2. Oct. 1817, Hofdame J. K. Hoheit, der Prinzessin von Preußen.

5) Roderich (Paul Hermann), K. K. Oberlieut. b. Freih. von Kreß Chev.-Leg. Nr. 7, geb. 27. Jan. 1820.

6) Eberhard (Clemens Theodor), K. Preuß. Lieut. bei d. Garde du Corps, geb. 2. Juli 1825.

Schwester: Wilhelmine, geb. 17. Nov. 1785, verm. 31. Aug. 1804 mit Georg Friedrich von Arnim auf Neu-Temmen, Besitzer der Succow'schen Majoratsgüter.

II. Unterlinie Baruth.

(Evang. Conf. im Königr. Sachsen, der Lausitz und Schlesien.)

(Vergl. die vorhergehende Abtheilung B. S. 457 — 459.)

A. Solms-Baruth zu Baruth.

(Wohnsitz: Casel bei Luckau)

Titel u. Besitz. Grafen seit 1140, mit Virilstimme im I. Stande der Provinz. Landständе der Mark Brandenburg und der Niederlausitz seit 1823, im Besitze der s. 1596 erworbenen und s. 1822 zu einem Majorate erhobenen Erbherrschaft Baruth, mit 1 Stadt, 19 Dörfern und 5,300 Einw., außerdem der Güter Casel und Golzig in der Niederlausitz.

Graf Friedrich (Heinrich Ludwig), Herr der Herrschaf Baruth ꝛc., geb. 3. Aug. 1795, Sohn des Grafen Friedrich Carl († 7. Aug. 1801), verm. I) 3. Mai 1820 mit Bertha (Amaliel Thereſe Helene), geb. Gräfin zu Solms-Baruth (geb. 23. April 1801, † 20. Aug. 1832), und II) 30. Mai 1835 mit Ida, geb. Gräfin von Wallwitz, geb. 12. März 1810.

Kinder erster Ehe: 1) Friedrich (Hermann Carl Adolf), geb. 29. Mai 1821.

2) Marie (Wilhelmine Eliſe), geb. 4. Aug. 1823, verm. 12. Nov. 1843 mit d. K. Preuß. Geh.-Rath Hartmann v. Witzleben.

3) Bertha (Agnes Luiſe), geb. 14. Aug. 1832.

Zweiter Ehe: 4) Eliſabeth (Luiſe Sophie), geb. 27. März 1836.

5) Anna (Ida Amalia), geb. 26. Juni 1841.

B. Solms-Baruth zu Klitschdorf in Niederschlesien.

Beſitz: 1) die Herrschaft Klitschdorf bei Bunzlau in Niederschleſien, 8 Dorfſchaften mit 3,500 Einw. 2) Die Herrschaft Wehrau in der Preuß. Oberlauſitz, 6 Dorfſchaften mit 2,500 Einw., zuſammen mit mehr als 6,000 Einw.

Graf Hermann (Johann Chriſtian), Herr der Herrsch. Klitschdorf in Schleſien u. der Herrſchaft Wehrau in der Königlich Preußiſchen Oberlauſitz, geb. 2. Dec. 1799, verm. 21. Januar 1827 mit Marie, Tocht. d. 1810 verſt. K. Preuß. Majors von Raven, geb. 19. Oct. 1801.

Tochter: Jenny, geb. 12. Nov. 1830.

Mutter: Emilie (Henriette), geb. Gräfin v. Reichenbach-Goſchütz, geb. 11. Nov. 1776, Witwe vom Grafen Heinrich Joh. Friedrich ſeit 1. Febr. 1810.

Vaters-Schweſtern: I. Amalie (Henriette Charlotte), geb. 30. Januar 1768, Witwe ſeit 4. April 1825 von Carl Ludwig Fürſten von Hohenlohe-Langenburg.

II. Conſtanze (Iſabelle Luiſe), geb. 15. Mai 1774, verm. 29. Juni 1800 mit Carl Chriſtian Grafen von Lippe-Weißenfeld, Witwe ſeit 5. April 1808.

Sulkowsky.

(Kathol. Conf. in Oberschlesien und Posen.)

Titel und Würden. Ein altes polnisches Geschlecht, welches die Güter des Königs Stanislaus Leczinsky kaufte. Reichsgrafen seit 1733 durch Kaiser Carl VI. mit dem Indigenat in allen Kaiserlichen Erblanden s. 1737, Reichsfürsten s. 1752 durch Kaiser Franz I., mit Ausdehnung dieser Würde auf sämmtliche Descendenz s. 1754 mit dem Prädicate Durchlaucht. Außer den unten erwähnten Besitzungen der beiden Linien gehören denselben noch ansehnliche Güter im Oesterreich., Preuß. u. Russischen Polen.

Wappen. Quergetheilt, oben ein wachsender schwarzer Adler in Gold, unten drei silberne kleine Kreuze in Roth.

A. Aeltere Linie zu Bielitz.

(Wohnsitz: Bielitz.)

Besitz: Unter Kais. Oesterreich. Hoheit: die 1752 erkaufte Standesherrsch. Bielitz (Bielsk) in Oberschlesien, 3,10 QM. mit 9,450 Einw. in 1 Stadt u. 15 Dörfern, seit 1754 zum Herzogthum erhoben.

Standesherr: Fürst Ludwig (Johann), K. K. Lieut. in d. A., geb. 14. März 1814, folgt. sein. Vater, d. Fürst. Johann Nepomuk (geb. 23. Juni 1777), im J. 1833 als Herzog zu Bielitz.

Bruder: Prinz Maximilian, geb. 6. April 1816.

B. Jüngere Linie zu Reissen.

(Residenz: Reissen bei Lissa.)

Besitz. Unter Königl. Preußischer Hoheit: die 1775 errichtete Ordination Reissen (Rydzyna) und die Herrsch. Lissa (Leczno), mit Virilstimme im I. Stande der Provinz.-Stände im Großherzogth. Posen.

Standesherr: Fürst August (Anton), Ordinat von Reissen, Graf zu Lissa, geb. 13. Dec. 1820, folgt sein. Vater, d. Fürst. Anton (geb. 31. Dec. 1785) 13. April 1836, verm. 23. Jan. 1843, mit Marie, Gräfin v. Mycielska, geb. . . . . .

Sohn: Erbprinz Anton (Stanislaus), geb. 6. Febr. 1844.

Schwestern: I. Helena (Caroline), geb. 31. Dec. 1812, verm. 31. Juli 1833 mit Heinrich, Graf Potocki.

II. Eva (Caroline), geb. 22. Oct. 1814, verm. 19. März 1838 mit Ladislaus, Graf Potocki

III. Therese (Caroline), geb. 14. Dec. 1815, verm. 20. Octbr. 1840 mit Heinrich Graf Wodzicki.

Wallmoden-Gimborn.

(Evangel. Conf.)

Titel, Besitz und Wappen. Reichsgrafen seit 1783 durch Kais. Joseph II., in Westphalen und Hannover begütert, im Wappen drei schwarze Gemsböcke in Gold.

Graf Ludwig (Georg Thedel), K. K. Geh. Rath u. General d. Caval., Inhaber d. Cuir.-Reg. Nr. 6. u. command. General d. 1. Armeecorps in Oberitalien, geb. 6. Febr. 1769

Geschwister: I. Georgine, geb. 1. Jan. 1770, verm. I) 4. Sept. 1791 mit Carl August, Freih. v. Liechtenstein (geschieden); II) im Aug. 1795 mit d. K. Preuß. Kammerh. u. Maj. Graf Friedrich v. Arnim († 31. Jan. 1812); III. im J. 1824 mit d. Marquis le Marchant de Charmont in Nancy.

II. Carl (August Ludw.), Herr auf Heinde u. Listringen im K. Hannover, K. K. Gen. Maj. u. Brigadier zu Pilsen in Böhmen, geb. 4. Jan. 1792, verm. 15. Juli 1833 mit Zoë (Caroline), Tocht. d. Graf. Philipp von Grünne-Pinchart, geb. 3. Sept. 1810.

III. Luise (Henriette), geb. 24. Juni 1796, verm. 27. Juni 1816 mit d. Graf. Carl von Rottenhan auf Merzbach.

Westphalen zu Fürstenberg.

(Kathol. Conf. in Westphalen und Böhmen.)

Titel und Besitz. Erbschenken im Fürstenth. Hildesheim, Erboberjägermeister im Fürstenth. Osnabrück, Erboberküchenmeister im Fürstenth. Paderborn, Reichsgrafen s. 1792 durch Kaiser Franz II., mit Virilstimme im I. Stande auf d. Westphäl. Provinz.-Landtage seit 1839, im Besitze der Fideicommißherrschaften Fürstenberg, Laer, Grundsteinheim, Herbram, Borcholz, Dinkelburg, Hervord, Großenheern, Lippspring und Mühlsborn in Westphalen, Nirdorf in Holstein u. Erbach im Rheingau.

Wappen. Ein rother Querbalken, über welchem ein schwarzer Turnierkragen, in Silber.

Standesherr: Graf Clemens (August Wilh.), Herr der obigen Fideicommißherrschaften, geb. 12. April 1805, folgt sein. Vater, dem Grafen Friedrich Wilhelm s. 19. April 1809 unter mütterlicher Vormundschaft, verm. 12. April 1829 mit Kunigunde, Gräfin von Aicholt, Witwer seit 10. Jan. 1843.

Kinder: Erbgraf Friedrich (Wilh. Joseph) geb. 21. April 1830.
2) Joseph (August), geb. 20. Mai 1831.
3) Elisabeth (Maria), geb. 14. Juni 1834.
4) Maximilian (Maria Hubert), geb. 18. Juni 1835.
5) Clemens (Franz Xaver), geb. 5. Sept. 1836.

Bruder: Otto (Franz Raban), K. Preuß. Kammerherr u. Leg. R. am Kais. Hofe zu Wien, geb 26. Sept. 1807, verm. 2. Febr. 1845 mit Christiane (Charl. Amal. Auguste), Tocht. d. K. Preuß. St Minist. Freih. v. Canitz u. Dallwitz.

Mutter: Elisabeth, geb. Gräfin von Thun-Hohenstein zu Tetschen, geb. 13. Aug. 1783, verm. I) im Juni 1804 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm von Westphalen, Witwe seit 19. April 1809; II) am 29. April 1817 mit d. Letzteren Bruder, d. Grafen Joseph v. Westphalen (s. unten.)

Vaters-Geschwister: 1. Antonie, geb. 6. Jan. 1783, verm. 20. April 1800 mit d. Graf. Joseph von Ingelheim.

2. Graf Rudolf Victor (gewes. K. Hannöv. Oberstlieut.), geb. 5. März 1784, gest. 1 Juli 1828, verm. im J. 1825 mit Caroline, geb. Freiin v. Lützow a. d H. Groß-Brütz.
Tochter: Caroline (Auguste Elisabeth), geb. 26. Aug. 1826.

3. Joseph (Clemens August), K. Preuß. Oberstlieut. a. D., Herr von Kalm in Böhmen, geb. 7. März 1785, verm. 29. April 1817 mit sein. ältesten Bruders Witwe, geb. Gräfin Elisabeth v. Thun-Hohenstein.

Kinder: 1) Wilhelm (Clemens August), K. K. Rittm. bei Graf Ficquelmont Drag. Nr. 6., geb. 15. Febr. 1818.

2) Franz Anton, K. K. Oberlieut. bei Kaiſ. Nicolaus Huſaren Nr. 9, geb. 24. Juni 1819.
3) Anna (Marie Barbara Sophie), geb. 5. Jan. 1821.
4) Thereſe (Marie Barbara Eliſabeth), geb. 16. Juni 1822.
5) Friedrich (Joſeph), K. K. Lieut. bei Baron v. Kreß Chev. Leg. Nr. 7, geb. 17. Jan. 1824.

Großvaters-Witwe: Thereſe, geb. Gräfin v. Bocholz-Meſchede, geb. 13. Juli 1772, Witwe d. vormal. Burggrafen von Friedberg Grafen Clemens von Weſtphalen ſeit 26. Dec. 1818 (wohnt zu Frankfurt a. M.)

Wrede.

(Kathol. Conf. — Wohnſitz: München.)

Titel und Würden. Durch den Kurfürſt v. d. Pfalz als Reichsvicar ſeit 1790 Reichsfreiherrn, in den Grafenſtand des Franzöſ. Kaiſerreichs erhoben 1810, in den Fürſtenſtand ſ. 1814 durch König Maximilian v. Bayern, erblicher Reichsrath des Kgr. Bayern ſeit 1818.

Beſitzungen. 1) Unter Kgr. Bayriſcher Hoheit: die Herrſchaft Ellingen bei Weißenburg im Nordgau (1 Stadt und 35 Ortſchaften) als Fürſtenthum u. Bayr. Thron-Mannlehen; außerdem das Rittergut Sandſee. 2) Im Kaiſerthum Oeſterreich die Herrſchaften Mondſee, Wildenegg, Engelzell und Suben mit dem Rittergute Hüttenſtein, die dem verſtorb. Feldmarſchall zunächſt von Napoleon geſchenkt worden.

Wappen. Ein grüner Lorbeerkranz mit fünf rothen Roſen in Gold.

Fürſt Carl (Theodor), K. Bayr. Reichsrath und Staatsrath im außerordentl. Dienſte, geb. 8. Januar 1797, folgt ſeinem Vater, d. K. Bayr. Feldmarſchall Fürſt Carl Philipp (geb. 20. April 1767) am 12. Dec. 1838, verm. I) 26. December 1824 mit Amalie, Gräfin von Thürheim (geb. 20. Juli 1801, † 2. Novbr. 1842); II) 3. Jan. 1844 mit Amalie, Tocht. d. K. Bayr. Reg. Raths Löw.

Kinder erſter Ehe: 1) Walpurge (Maria), geb. 7. März 1825.
2) Carl (Friedrich), geb. 7. Febr. 1828.
3) Otto (Friedr.), geb. 27. April 1829.
4) Emma (Sophie), geb. 17. Juni 1831.
5) Oscar (Eugen), geb. 23. Sept. 1834.

Sohn zweiter Ehe: 6) Alfred (Friedrich Carl Georg), geb. 6. Sept. 1844.

Geſchwiſter: I. Pr. Amalie (Auguſte), geb. 15. Jan. 1796, verm. 31. Aug. 1813 mit dem Kön. Bayr. Kron-Oberſtkämmerer Fürſt Aloys von Oettingen-Spielberg.

II. Prinz Joſeph, K. Ruſſ. Obriſt im Leib-Cuir.-Reg. u. Flügeladj. des Kaiſers, geb. 27. Nov. 1800, verm. im Nov. 1836 mit Anaſtaſia Solowoy.

Kinder: a. Nicolaus, geb. im Dec. 1837. b. Olga, geb. . . . . c. Anaſtaſia, geb. . . . . d. Conſtantin, geb. . . . .

III. Prinz Guſtav (Friedr.), geb. 23. März 1802, geſt. 2. März 1840, verm. 17. Mai 1833 zu Nauplia mit Maria, Gräfin Balſamo, Witwe des Grafen Metaxa, geſt. 26. Juni 1841.

Töchter: a. Adelaide, geb. 28. Juli 1834. b. Sophie, geb. 26. Sept. 1838.

IV. Eugen (Franz), K. Bayer. Präsident des Appellationsgerichts von Oberfranken zu Bamberg, geb. 4. März 1806, gest. 1. Mai 1845, verm. 4. April 1835 mit Therese (Mathilde), Freiin v. Schaumberg, Ströffendorf und Altenburg, geb. 12. Sept. 1811.

Kinder: a. Edmund (Carl), geb. 14. Jan. 1836. b. Bertha (Amalia), geb. 30. Aug. 1837. c. Eugen, geb. 6. Jan. 1839.

V. Sophie (Marie), geb. 4. März 1806, Ehrenstiftsdame zu Brünn.

VI. Natalie (Wilhelmine), geb. 4. März 1809, gest. 15. August 1841.

VII. Adolf (Wilhelm), K. Bayr. Kämmerer, geb. 8. Oct. 1810, verm. 24. April 1836 mit Desirée, Gräfin Grachowska, Witwe des Freihern von Marczibanyi.

Sohn: Joseph (Raoul), geb. 25. Nov. 1843.

Tochter des verstorbenen Vaters-Bruders, Freiherrn Georg v. Wrede, K. K. Gen.-Feldmarschall-Lieutenants: Sophie, geb. 22. Nov. 1811, verm. 23. Febr. 1830 mit d. Grafen Hermann Albert von Schönburg-Hinterglauchau (geb. 7. Febr. 1797), verw. seit 14. Mai 1841 (wohnt zu Ofen in Ungarn.)

Wurmbrand.

(Cathol. Conf. in Oesterreich.)

Titel und Besitz. Freiherrn seit 1518, Oberst-Erblandküchenmeister im Herzogthum Steyermark s. 1578, Ungarische Magnaten s. 1681, Reichsgrafen s. 1701 durch Kaiser Leopold I., in das Fränkische Reichsgrafencollegium aufgenommen s. 1726, im Besitz der Herrschaften Schwarzau, Steyersberg, und Stickelberg in Niederösterreich. — Außer der älteren Oesterreichischen Linie blühet noch eine jüngere Steyerische Nebenlinie in zwei Aesten zu Neuhaus und zu Reitenau in Steyermark.

Wappen. Ein schwarzer gekrönter Lindwurm mit einem Feuerbrand im Rachen in Silber.

Aeltere Oesterreichische Linie.

Graf Gundaccar (Heinrich), K. K. Kämmerer und W. Geh. Rath, Erblandküchenmeister in Steyermark, geb. 30. Mai 1762, verm. I) 2. März 1794 mit Josephine, geb. Freiin von Ledebur-Wicheln († 16. Juni 1800; II) 7. April 1801 mit Sidonie geb. Freiin von Ledebur-Wicheln (geb. 12. Oct. 1774, † 28. April 1833); III) 2. Febr. 1834 mit Marie Maximiliane, Gräfin Wurmbrand, verw. Gräfin v Seilern (geb. 30. Januar 1770, † 13. Jan. 1838).

Kinder erster Ehe: 1) Franzisca de Paula, geb. 2. Jan. 1797, verm. 18. März 1824 mit Ludwig, Grafen Széchényi, K. K. Kämm., R. Rath u. Obersthofmeister d. Erzherz. Sophie Gemahlin des Erzh. Franz Carl.

2) Wilhelmine, geb. 24. Juni 1799, verm. 9. Juli 1827 mit Ludwig Grafen Praschma, K. K. Kämm. u. Rittmstr., Witwe s. 18. Aug. 1830.

3) Sidonie, geb. 2. Juni 1800, verm. 20. Febr. 1827 mit Anton Grafen Fuchs, K. K. Kämm. und Rath bei der Niederösterr. Regierung.

Zweiter Ehe: 4) Aloysia, geb. 18. Januar 1802, verm. 17. Juni 1826 mit Otto Grafen Fünfkirchen K. K. Kämm.

5) Ernst, K K. Kämm. und Oberstlieut in der Armee, geb. 12. März 1804, verm. 25. Sept. 1834 mit Rosa, geb. Gräfin Teleki, geb. 18. Oct. 1818.

Kinder: a. Ferdinand, geb. 23. Juni 1835. b. Hermann, geb. 27. Juni 1836. c. Ernst, geb. 4. Febr. 1838. d. Adelheid, geb. 21. Oct. 1840. e. Ehrenreich, geb. 27. Oct. 1842. f. Leopoldine, geb. 28. März 1844.

6) Wilhelm, K. K. Kämm. u. Herr der Herrschaften Liblin, Swina u. Groß-Zelikau, geb. 5. Sept. 1806, verm. 16. Nov. 1834 mit Bertha, geb. Gräfin Nostitz, geb. 3. Januar 1816.

Kinder: a. Helmwig, geb. 15. Aug. 1837. b. Hugo, geb. 21. April 1839. c. Leo, geb. 12. Sept. 1840. d. Otto, geb. 29. Mai 1842.

7) Ferdinand, Besitzer der Herrsch. Ankenstein in Steyermark K. K. Kämm. und Major bei Ignaz Graf Hardegg Cuir. Nr. 8, Dienstkämm. bei dem Erzhz. Franz Carl, geb. 11. Oct. 1807, verm. 29 Oct. 1833 mit Aloysia geb. Gräfin Széchényi, geb. 21. August 1807, Witwer seit 3. März 1842.

Kinder: a. Heinrich, geb. 30. Dec. 1834. b. Ludwig, geb. 12. Januar 1836. c. Gundaccar, geb. 6. Mai 1838. d. Franziska, geb. 5. Oct. 1839.

8) Heinrich, K. K. Ober-Lieut. bei Ignaz Hardegg Cuir. Nr. 8, geb. 30. Sept. 1819.

Schwester: Wilhelmine (Marie), geb. 3. Sept. 1764, verm. 20. Febr. 1785 mit Anton, Grafen Leslie, K. K. Kämm. und Geh. Rath, Witwe s. 1802.

III.

Die übrigen Europäischen Staaten nach alphabetischer Ordnung.

Digitized by Google

Belgien.

I. Ueberblick der Geschichte.

Diese zuletzt in die Reihe der Europäischen Staaten eingetretene Monarchie besteht aus den Provinzen der Niederlande, die sich 1830 auf dem Wege der Revolution der Verbindung mit den nördlichen Provinzen zu einem Königreiche unter dem Herrscherhause der Oranier entzog. — Schon unter den Römern führten diese Ländertheile den Namen Belgien. Später wohnten unter andern Deutschen Stämmen hier Franken, die dann in Gallien einrückten. Seitdem blieb dieses Land in Verbindung mit den Franken und bildete einen Theil der Fränk. Monarchie. Seit deren Theilung gehörte es aber zu Deutschland und bildete einen Theil des Herzogthums Lothringen. In diesen Zeiten entstanden in einzelnen Districten Herren, die durch Besitzerweiterungen mächtiger geworden und sich Herzoge, Grafen und Dynasten nennend, als solche später von den Kaisern anerkannt wurden. Aus dieser Zeit schreibt sich auch der bedeutende Länderbesitz der höheren Geistlichkeit in diesen Provinzen her. Alle jene einzelnen Herzogthümer, Grafschaften ꝛc. wußten später die Herzoge von Burgund, aus dem Hause Valois, durch Heirath, Kauf und Gewalt, unter Anerkennung der Oberhoheit und Ober-Lehnsherrlichkeit der Deutschen Kaiser, zu erwerben. Nach dem Aussterben des Burgundischen Herzogsstammes mit Carl dem Kühnen, 1477, kam der eine Theil des Landes, durch Heirath der Erbtochter Maria mit Maximilian I., an das Haus Habsburg. Maximilian's Enkel, Carl V., vereinigte mit diesen Ländern, die unter dem Namen Burgund einen Kreis des Deutschen Reichs bildeten, noch Friesland, Ober-Yssel, Geldern, Zütphen und Gröningen und ordnete das Verhältniß der Burgundischen Gesammtländer zum Deutschen Reiche auf dem Reichstage zu Augsburg 1548. Seit Carl V. gehörte Burgund den Spanischen Königen: aber schon unter Philipp II. rissen sich die 7 nördlichen Provinzen 1559 los und erhielten im Westphälischen Frieden von Spanien die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit. Von den südlichen Provinzen, die Spanien blieben, erbeutete Frankreich durch Einfälle und Kriege von 1557 — 1559 und 1635 — 1659 Artois, Theile von Flandern, Hennegau, Namur und Luxemburg. Die übrig gebliebenen Provinzen erbte, nach Aussterben der Spanischen Könige Habsburgischen Stammes, die Oesterreich-Habsburgische Linie in Deutschland und blieb im Besitze derselben, bis sie in den Französischen Revolutionskriegen von den Neufranken erobert (1794) und in dem Frieden von Campo Formio 17. Oct. 1797 von Oesterreich an Frankreich abgetreten wurden. Nach Napoleon's Sturze wurden diese Ländertheile mit den nördlichen 7 Provinzen zu einem Königreiche vereinigt und Wilhelm Friedrich, Prinz von Oranien und Nassau, zum Fürsten und später, mit Bewilligung des Wiener Congresses, zum erblichen souveränen König der Niederlande ernannt. Den 8. August 1815 legte er den zusammen berufenen Notabeln Belgien's ein Grundgesetz des gesammten Königreichs vor, gegen welches sich aber die Mehrzahl, wegen der darin ausgesprochenen völligen Freiheit des Religionscultus, der politischen und bürgerlichen Gleichheit aller Staatsbürger und ihrer Fähigkeit zu Staatsämtern ohne Rücksicht der Religion und des Standes, durch entschiedenen Einfluß der Geistlichkeit offen erklärte. Nichtsdestoweniger führte der König Wilhelm Friedrich die vorgelegte Constitution ein, weil sie bereits von den nördlichen Provinzen angenommen war, und weil die darin ausgesprochenen Grundsätze mit den Principien unserer Zeit zur gedeihlichen Entwickelung volksthümlicher Wohlfahrt übereinstimmten. Seitdem trat offene und versteckte Opposition jeder Maaßregel der Regierung entgegen; Journalistik und katholisches Kirchenthum entfremdeten die Gemüther der bestehenden Regierung, was leichter wurde als in den anderen Staaten, da Sprache, Confession und Mischlingsabkunft sie ohnehin schon von den nördlichen Niederländern trennte. — Nach der Französischen Julirevolution 1830 brach in Brüssel die lange genährte Unzufriedenheit zum Aufstande aus, der sich schnell über ganz Belgien verbreitete. Die Versuche des Königs, die Provinzen durch Waffengewalt oder eigne Constitution wieder zu gewinnen, waren vergebens. Vielmehr erklärte sich Belgien für unabhängig und errichtete eine provisorische Regierung, die eine Verfassung entwarf, welche später vom Nationalcongresse bestätigt wurde. Ein im März

1831 versammelter Nationalcongreß bot dem Prinzen Leopold von Coburg die Krone an, und dieser bestieg 21. Juli 1831 den neuen Thron. In dem Kriege, der gleich hierauf zwischen Belgien und Holland entbrannte, wurden die schlecht bewaffneten und befehligten Belgier geschlagen, und der kaum geborene Staat hätte sicher seine Endschaft erreicht, wenn nicht Frankreich vom 2. bis 15. August dazwischen getreten wäre. Bald hierauf wurde zu London ein Congreß über die Niederländischen Angelegenheiten eröffnet, in welchem die Trennung beider Staaten und die Begränzung derselben entschieden wurde. Holland widersprach, wurde aber durch ein Französisches Heer und die Eroberung Antwerpen's zur Abtretung der für Belgien bestimmten Theile genöthigt. Nach jahrelangen Verhandlungen der Europäischen Großmächte wurde endlich die Belgische Frage 1839 erledigt, nachdem sich zuletzt Belgien der Verbindlichkeit zu entziehen suchte, Theile von Luxemburg und Limburg, als das dem König der Niederlande als Deutschem Bundesfürsten garantirte Territorium, zu räumen. Seit dem Ende des Londoner Congresses und der Beilegung der streitigen Rechtsverhältnisse ist Belgien allgemein anerkanntes selbstständiges Königreich.

II. Königliches Haus.

Dynastie Sachsen-Coburg-Gotha.

König: Leopold I. (Georg Christian Friedrich), geb. 16. Dec. 1790 (Luther. Conf.), Witwer seit 6. Nov. 1817 von Prinzessin Charlotte Auguste, Tochter des verst. Kön. Georg IV. von Großbrit., vom Belg. National-Congreß zum König der Belgier erwählt am 4. Juni, folgt der Wahl am 26. Juni u. definitiv am 12. Juli, tritt die Regierung an zu Brüssel am 21. Juli 1831, verm. II) 9. August 1832 mit Luise, Tochter d. Königs der Franzosen Ludwig Philipp, geb. 3. April 1812 (Kathol. Conf.).

Kinder (Kathol. Conf.): 1) Kronprinz Leopold (Ludwig Philipp Maria Victor), Herzog v. Brabant, geb. 9. April 1835.

2) Philipp (Eugen Ferdinand Maria Clemens Balduin Leopold Georg), Graf von Flandern, geb. 24. März 1837.

3) Maria Charlotte (Amal. Aug. Vict. Clementine Leopold.), geb. 7. Juni 1840.

III. Der Staat.

Flächenraum und Bevölkerung des Königreichs am 31. Dec. 1843 *).

Provinzen.	Geogr. Q.M.	Bevölkerung auf 1 Q.M.	Städte.	Gemeinden.	Bevölkerung in den Städten.	Bevölkerung in den Gemeind.	Bevölkerung überhaupt.
1. Süd-Brabant	59,84	10,943	8	330	180,793	473,965	654,758
2. Ost-Flandern	54	14,631	11	282	210,654	588,774	799,428
3. West-Flandern	58,95	11,184	15	233	182,816	476,454	659,270
4. Antwerpen	51,63	7,474	4	141	138,682	247,212	385,894
5. Hennegau	67,83	10,018	21	405	133,660	545,876	679,536
6. Namur	66,74	3,766	5	340	39,701	211,625	251,326
7. Lüttich	52,73	8,074	7	322	114,630	311,128	425,758
8. Limburg	43,74	4,051	4	194	28,709	148,475	177,184
9. Luxemburg	80,19	2,253	11	183	21,494	159,215	180,709
Summa	536,29	7,857	86	2430	1,051,139	3,162,724	4,213,863

*) Nach dem Annuaire de l'Observ. royal de Bruxelles pour 1845.

Städte über 10,000 Einwohner.

Brüssel (1845) . . .	118,110	St. Nicolas (1843) .	20,471
ausschließl. 12,000 Milit.		Verviers	19,522
Gent	107,665	Courtray	18,892
Antwerpen	85,599	Lokeren	16,164
Lüttich	74,409	Ypern	16,112
Brügge	49,300	Alost	14,815
Tournay	30,000	Lierre	13,000
Löwen	24,076	Turnhout	12,879
Mecheln	24.000	Ostende	11,981
Mons	23,745	Poperingen	10,000
Namur	23,495		

Nationalverhältniß.

Belgier	4,068,713	Juden	1,954
Deutsche und Bataver	21,890		

Religionsverschiedenheit 1839.

Katholiken . . .	3,953,446	Juden	1,954
Protestanten	6,128	Von ungewissem Cultus	14,141

Für die katholische Kirche sind vorhanden: 1 Erzbischof (der jetzige ist Cardinal) mit 3 Generalvicaren und 12 Canonici; 5 Bischöfe, jeder mit 2 Gen.-Vicaren und 8 Canonici; eine Weltgeistlichkeit mit 80 Pfarrern erster und 170 Pfarrern zweiter Classe, 2334 desservants, 694 Caplanen und 1500 Vicaren. — Seit der Revolution sind 413 Klöster gegründet, und ihre Zahl ist fortwährend im Zunehmen begriffen. — Der protest. Cultus hat 28 Pastoren; der israelit. 1 Oberrabbiner und 2 Gehülfen.

Unterrichtsanstalten.

Universitäten: a. Freie Universität zu Brüssel (gest. 1837). b. Staatsuniversitäten zu Lüttich und Gent (gest. 1816). c. Kathol. Universitäten des Clerus: zu Löwen, erneuert 1835, und dem Vernehmen nach auch zu Lüttich durch die Jesuiten beabsichtigt.

Außerdem 2 Athenäen und andere Collegien für den gelehrten Unterricht, 2 öffentliche Staats-Normalschulen (Schullehrerseminare), davon 1 für die Flamänder in Lier (Prov. Antwerpen) und 1 für die Wallonen in Nivelles (Prov. Brabant); 7 privatliche (bischöfliche) Normalschulen; sodann Schulen für den öffentlichen Dienst, Specialschulen und an 5250 Primairschulen, in denen an 400,000 Kinder unterrichtet werden.

Uebersicht und Resultate des Belgischen Handels vom Jahre 1843.

Die eingeführten Werthe des allgemeinen Verkehrs betrugen		294,584,180 Fr.
im Vergl. zu demselben im J. 1842 mit plus	6,250,000 Fr. = 2%	
im Vergl. zur Mittelsumme v. 1838—42 m. plus	41,000,000 „ = 16%	
Der allgemeine Ausfuhrhandel betrug		222,154,281 „
im Vergl. zu demselben im J. 1842 m. plus	20,250,000 „ = 10%	
im Vergl. zur Mittelsumme v. 1838—42 m. plus	20,000,000 „ = 15%	
Demnach allgemeiner Gesammtverkehr an Ein- u. Ausfuhr 1843 . .		516,738,461 Fr.
im Vergl. zu demselben im J. 1842 m. plus	26,500,000 Fr. = 5%	
im Vergl. zur Mittelsumme v. 1838—42 m. plus	70,000,000 „ = 16%	
Der besondere Handelsverkehr v. J. 1843 begriff in sich:		
an Werth der Einfuhr zum eignen Verbrauch	216,417,629 „	
an Werth der Ausfuhr eigner Erzeugnisse	156,229.238 „	
Der besondere Verkehr insgesammt:		372,646,867 „
im Vergleich zum J. 1842 mit minus	17,750,000 Fr. = 8%	
im Vergl. zur Mittelsumme v. 1838—42 m. plus	10,250,000 „ = 5%	
Nach Abzug dieser Summe d. besondern Handelsverkehrs von der obigen allgemeinen, in welcher sie inbegriffen ist, ergiebt sich als Summe des Transithandels 1843		144,091,594 Fr.

Bemerkung. Zur nähern Einsicht der umstehenden Zusammenstellung ist zu bemerken, daß die commerzielle Bewegung des J. 1842 seit einer Reihe von Jahren die bei weitem günstigste gewesen. Ueber das nähere Detail der Vertheilung der Summen des allgemeinen und einzelnen Handels in Bezug auf die verschiedenen Staaten kann der nähere Auskunft wünschende Leser zu seiner vollen Befriedigung auf das schon früher erwähnte „Statistische Jahrbuch auf 1845 von L. A. Müller in Leipzig" S. 306 verwiesen werden.

Finanzen von 1844 und 1845.

Einnahme.	1844.	1845.
Grundsteuer	17,753,584 Fr.	18,359,750 Fr.
Personensteuer	8,625,100 —	8,800,000 —
Patentsteuer	2,800,000 —	2,800,000 —
Bergwerke	180,180 —	132,300 —
Zölle	11,407,000 —	12,377,000 —
Steuern auf destillirte Getränke	965,000 —	970,000 —
Salz-Accise	4,000,000 —	4,650,000 —
Accise auf ausländische Weine	1,950,000 —	2,200,000 —
„ „ „ Branntwein	250,000 —	250,000 —
„ „ inländischen „	3,900,000 —	4,000,000 —
„ „ Bier-Essig	6,300,000 —	6,820,000 —
„ „ Zucker	3,200,000 —	3,300,000 —
Registrirung und Strafen	20,850,000 —	20,550,000 —
Domänen und Wegezölle	4,760,000 —	4,961,000 —
Posten	3,245,000 —	3,305,000 —
Eisenbahnen	10,600,000 —	11,300,000 —
Aus der Verwaltung der Steuern	1,624,000 —	427,000 —
„ „ „ der Registrirung	3,492,500 —	2,795,000 —
„ „ „ des öffentlichen Schatzes	3,678,720 —	3,140,620 —
	109,581,084 Fr.	111,138,670 Fr.

Ausgabe mit den Supplementar-Creditен bis Mai 1845.		
Schuld	38,268,519 Fr.	32,104,169 Fr.
Dotationen	3,377,959 —	3,301,259 —
Ministerium der Justiz	11,001,723 —	11,262,112 —
„ der auswärtigen Angelegenheiten	1,074,764 —	986,300 —
„ des Innern	5,651,373 —	5,965,372 —
„ der öffentlichen Bauten	14,240,228 —	13,079,375 —
„ des Seewesens	1,064,800 —	1,031,719 —
„ des Kriegs	28,130,000 —	28,022,000 —
„ der Finanzen	11,936,132 —	12,858,722 —
Durchlaufende Posten und Rückzahlungen	2,044,000 —	2,044,000 —
	116,789,498 Fr.	110,655,028 Fr.

In dem der Kammer vorgelegten Budget für 1846 sind angenommen:

die Einnahme zu	**126,681,575 Frcs.**
die Ausgabe zu	**126,459,281 Frcs.**
Ueberschuß:	**222,294 Frcs.**

Staatsschuld.

Anleihen.	Ursprünglich.	Zins.	Jetzt.
Belgischer Antheil an d. Niederländ. Schuld	16,931,200 Fr.	5 %	16,931,200 Fr.
	389,417,632 —	2½ -	220,105,632 —
1830 für allgemeine Bedürfnisse	10,582,010 —	—	getilgt.
1831 „ „ „	46,560,846 —	—	getilgt.
1831 zur Tilgung u. allgem. Bedürfn.	100,800,000 —	5 -	umgewandelt.
1836 Canäle und Eisenbahnen	30,000,000 —	4 -	26,826,000 —
1838 Eisenbahnen	50,850,000 —	3 -	46,042,000 —
1840 „	86,940,000 —	5 -	86,940,000 —
1842 „	28,621,718 —	5 -	28,621,718 —
1842 Capital der Brüsseler Rente	6,000,000 —	5 -	6,000,000 —
1844 Umwandlung	95,721,526 —	4½ -	95,721,526 —
1844 Rückzahl. eines 2½ % Capitals von 169 Millionen	84,656,000 —	4½ -	84,656,000 —
	947,080,932 Fr.		611,844,076 Fr.

Digitized by Google

Land- und Seemacht.

Infanterie.

1 Regim.	Eliten,	4 Bat. à 6 Comp.	
		1 „	Reserve.
3 „	Jäger,	9 „	„
		3 „	„
12 „	Linieninf.,	36 Bat.	
		12 „	

16 Regimenter, 65 Bat. (davon 16 Bat. Ref.)

Cavalerie.

1 Regim.	Guiden,	6 Escadrons.
2 „	Lanciers,	12 „
2 „	Chasseurs,	12 „
2 „	Cuiraſſiere,	8 „

7 Regimenter, 38 Escadrons.

Artillerie, Genie ꝛc.

Reitende Artillerie: 1 Reg., 4 Batt. Feld- und 6 Batt. Belagerungsgeſchütz.
Fußartillerie: 3 „ 15 „ „ „ 6 „ „

4 Reg., 19 Batt. Feld- und 12 Batt. Belagerungsgeſchütz.
Dazu 2 Traincompagnien.

Ingenieurcorps: 1 Reg., 10 Compag. und Depôt.
Pontonniere: 1 Comp.
Artillerie-Arbeiter: 1 Comp.
Waffenſchmiede: 1 Comp.
Feuerwerker (Sedentaires): 1 Comp.

Außerdem:

Strafabtheilung	2 Comp.
Sedentaires (Halbinvaliden) . .	2 —
Sedentaires-Unteroffiziere ꝛc. . .	1 —
Soldatenſöhne	1 —

Außer dem activen Heere 6 Comp.

Die Summe der Militärmacht auf dem Kriegsfuße mag gegen 86,000 Mann betragen. Friedensſtand 2449 Offiziere (70 im Reſerve-Cadre) und 29847 Unteroffiziere und Soldaten. Jährliche Aushebung 10,000.

Die Flotille beſteht aus 3 Brigantinen, 4 Kanonen-Goeletten und 8 Kanonenböten.

Die Belgiſche Kauffartheiflotte beſteht aus 128 Segelſchiffen und 4 Dampfbooten, von jenen gehören 51 der Stadt Antwerpen.

Für das Ausland ſind 5 verſchiedene Schifffahrtsdienſte angeordnet und werden unterhalten:

1) Nach der Levante (Conſtantinopel ꝛc.) den 1. April, 15. Mai, 1. Juli, 15. Aug., 1. Oct., 18. Nov.
2) Nach Newyork in 8 Abfahrten vom 15. März an von Monat zu Monat.
3) Nach Mejico in 4 Abfahrten, den 15. der Monate April, Auguſt, Oct. und Decemb.
4) Nach Bahia, den 15. Juni und 15. December.
5) Nach Valparaiſo und Callao, den 1. Juni und 1. December.

IV. Staatsverfaſſung.

Eine erbliche conſtitutionelle Monarchie mit einem Könige. Hauptgrundgeſetz iſt die Verfaſſungsurkunde vom 25. Februar 1831. Der König hat die vollziehende Macht und theilt die geſetzgebende, wie das Beſteuerungsrecht, mit der Nation: ſeine Perſon iſt heilig und unverletzlich, aber ſeine Miniſter ſind der Nation verantwortlich. Die großen Mächte haben Belgien eine ewige Neutralität zugeſichert. Das Belgiſche Volk wird in 2 Kammern vertreten: vom Senate und der Repräſentantenkammer.

Präſident der Senatorenkammer: Baron v. Schiervel.
Präſident der Deputirtenkammer: Liedts. Vicepräſidenten: Graf de Baillet und Graf Vilain XIIII.

V. Der Hof.

Groß-Kronämter.

Oberſtmarſchall des Palaſtes: Graf d'Aerſchot-Schoonhoven.
Oberſtſtallmeiſter: Gen.Lieut. Graf van Hane de Steenhuyze, Gen.Adjutant und Chef des Militärſtaates.
Flügeladjutanten: Graf Goblet d'Alviella, Gen.-Inſpector des Genieweſens; Gen.Maj. Baron Priſſe; Gen.Maj. Willmar, a. G. u. d. M. im Haag; Gen.Maj. Anoul, Mil.-Gouv. d. Reſid.; Gen.Maj. Brialmont; Oberſt Graf Gruyckenburg.

Cabinet des Königs: Jul. van Praet, Min. des K. Hauses und Secretär des Königs.
Civilliste: Edw. Conway, Intendant derselben und Secr. des Königs.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Oberstihofmeisterin: Gräfin von Merode-Westerloo.
Palastdamen: Baronin Emmanuel de Hooghvorst, Gräfin Vilain XIIII., Baronin v. Staffart.

VI. Titel des Monarchen.

Leopold I., König der Belgier. Residenz: Brüssel; Lustschloß und Sommerresidenz: Laekem.

VII. Wappen.

Der goldne und gekrönte Brabanter Löwe in dem Familien- und Hauswappen d. Königs, mit der Unterschrift: L'Union fait la force. Das Wappen und die Kette und den Stern des Leopoldsordens schmücken Standarten und Fahnen mit den Belgischen Farben: Roth, Gold und Schwarz. Das Ganze deckt die Königl. Krone.

VIII. Ritterorden.

1) Der Leopoldsorden in 5 Classen: Großkreuze, Großofficiere, Commandeurs, Officiere und Ritter, gestiftet 1832 zur Belohnung für Civil- und Militärverdienste 2) Ein Ehrenstern in 3 Classen, in den ersten beiden aus Gold, in der letzten Classe aus Silber bestehend, zur Belohnung derer, die dem Vaterlande im J. 1830 besondere Dienste geleistet haben.

IX. Staatsministerium.

Ministerrath.

(1. Aug. 1845.)

Staats-Min. und Mitglied des Staats-Raths: Baron Huart.
Minister des Innern: van de Weyer.
Minister der auswärtigen und Handels-Angelegenheiten: Deschamps.
Minister der Finanzen: Malou.
Minister der Staatsbauten: v. Hoffschmidt.
Minister der Justiz: Baron v. Anethan.
Minister des Kriegs: General Du Pont.

Staatsminister ohne Portefeuille.

Graf de Theux de Meylandt; Felix Graf v. Merode; Felix Amand Graf v. Muelenaere; Graf Goblet d'Alviella; Aug. Devivier; Gen.Lieut. Baron Evain. J. B. Nothomb.

Generalsecretäre.

Im Ministerium des Innern: Soudain de Niederwerth.
— — des Auswärtigen: Emil Baron T'Serclaes-Tilly; Director Partoes.
— — der öffentlichen Arbeiten: de Bavay.
— — der Justiz: Baron de Crassier.
— — des Kriegs: Nicaise.
— — der Finanzen: Morel; Divis.-Chef Quoilin.
General-Inspectoren der Eisenbahnen: Teichmann und Visquain.

Gouverneure der Provinzen.

Gouverneur von Antwerpen: L. Leichmann.
— — Brabant: Baron de Viron.
— — Hennegau: Charles Liedts.
— — Lüttich: Henry de Brouckère.
— — Limburg: Baron de Schiervel.
— — Namur: Baron Eduard v. Huart.
— — Oſtflandern: Desmaizières.
— — Weſtflandern: Graf v. Muelenaere.
— — Belgiſch Luxemburg: Johann Smits.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Brüſſel:

von Großbritannien: Sir George Hamilton-Seymour, a. G. u. b. M.; Thomas W. Waller, Leg.Secr. (ad int. Geſch.Tr.); Ed. Erskine, Att. — in Antwerpen: G. Johnſon, G.C.; in Oſtende: E. Curzey, G.C.

von Frankreich: Marquis u. Pair v. Frankr. v. Rumigny, Botſch.; Herzog v. Baſſano, I. Botſch.Secr.; Thouvenel, Att. — in Antwerpen: Buchet Martigny, G.C.; in Oſtende: Sauveur de Lachapelle, C.

von Oeſterreich: K. K. Kämm. u. Gen.Maj. Graf Eduard v. Woyna, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Handel, Leg.R.

von Preußen: Geh. Leg.R. v. Sydow, a. G. u. b. M.; Frhr. u. Leg.R. Graf Richard v. Dohna-Schlobitten, Leg.Secr.

Accreditirt von Belgien:

in London: . . . . ., a. G. u. b. M.; Charl. Droue, Leg.Secr.; Delapierre, Att. — H. Caſtellain, Gen.C.; Chs. Caſtellain, V.C. — Conſuln: in Aberdeen: Alex. Thom; in Cork: Henry Barrey; in Cowes: H. Roß; in Dartmouth: Geo. Hingſton; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Fottrell; in Dundee: Pat. Juſt; in Falmouth: Alfr. For; in Glasgow: J. F. Zoller; auf Guernſey: F. de Putron; in Hull: Jno Foſter; auf Jerſey: H. C. Godfroy; in Leith: John Mitchell; in Lerwick: Chs. Ogilvy; in Liverpool: Joſ. Johnſton; in Margate: Will. Cobb; in Newcaſtle: Joſ. Reid; in Penzance: Alex. Marrack; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: J. Lindegren; in Ramsgate: Edw. Hodges; in Southampton: . . . .; in Sunderland: Joſ. Reid; in Yarmouth: E. H. L. Preſton.

in Paris: Fürſt Eugen v. Ligne; Firm. Rogier, Botſch.Rath; Eugen v. Kerkhove, II. Botſch.Secr.; Frhr. v. Taintignies, Vigneron und Frh. van de Woeſtine, Att. — Conſulate: in Bayonne: Miramon, V.C.; in Bordeaux: Poirier, C.; in Boulogne: A. Adam, C.; in Breſt: Kerjegu, C.; in Calais: Deſſin, C.; in Cherbourg: P. Manger, C.; in Dünkirchen: Aug. de Wette, C.; in Havre: P. Deleſſert, C.; in Lorient: Quinchez, C.; in Marennes: Vignaud Reynaud, V.C.; in Marſeille: Escalon, V.C.; in St. Martin (Isle de Rhé): Souchet, V.C.; in Montpellier u. Cette: Bazile, C.; in Nantes: Goullin, C.; in Noirmoutiers: Pineau, C.; auf d. Inſel Oleron: Compère, V.C.; in Rochelle: Romieux, C.; in Rouen: Buyschaert, C.; in Toulon: J. Aube, C.; in St. Valery für Somme: Croeſel, ViceConſ.

in Wien: Frhr. Alfons O'Sullivan de Graß, a. G. u. b. M.; Graf Louvencourt, Geſ.Secr.; Graf D'Erembault de Dudzeele, Att. — in Venedig: Papadopulo, C.

in Berlin: Staatsmin. u. W. Geh. R. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (auch bei den Höfen in Braunſchweig, Hannover,

Accreditirt in Brüſſel:

— in Antwerpen: Leg.R. Philippsborn, G.C.; Adr. Saportas, C.; in Brüſſel: Ed. Woeſte, C.; in Gent: Joh. Pauli, C.; in Oſtende: W. A. Bach, C.

von Rußland:

von Baden: St.Min. Frhr. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M. — in Antwerpen: Ed. Weber, C.; in Oſtende: A. van Iſeghem, C.

von Bayern: in Antwerpen: A. Coopmans, Conſ.

von den Hanſeſtädten Hamburg und Lübeck: in Antwerpen: J. H. Rücker, G.C.; in Oſtende: A. v. Iſeghem, V.C.

von Hannover: Frhr. u. Maj. Graf G. F. C. v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; A. Fr. Graf v. Platen-Hallermund, Leg.Secr. — in Antwerpen: W. A. Ellermann, C.; in Gent: J. Pauli, C.; Frz. Holm, C.

von Heſſen-Darmſtadt: G. Leg.R. v. Görlitz, a. G. u. b. M. (in Caſſel) — in Antwerpen: H. Serigiers, C.; in Oſtende: A. v. Iſeghem, C.

von Mecklenburg-Schwerin: in Antwerpen: W. B. Ellermann, C.; in Gent: J. Pauli, C.

von Naſſau: Frhr. G. Leg.R. Frhr. Dr. v. Gagern, a. G. u. b. M. (im Haag).

von Oldenburg: in Antwerpen: J. Fuchs, Gen.Conſ.

vom Kgr. Sachſen: W. Geh.R. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (in Paris).

Accreditirt von Belgien:

Dresden, Deſſau, Weimar ꝛc.); Capt. Carolus, Leg.Secr.; Emil de Meeſter de Ravenſtein, II. Leg.Secr. — Conſulate: in Danzig: A. F. Mathy, C.; in Königsberg: Rud. A. W. Oppenheim, C.; in Memel: Joh. Albers, C.; in Pillau: G. Hay, V.C.; in Stettin: C. A. G. Simon, V.C.; in Stralſund: A. F. Sponholz, V.C.

in Moskau: Dupré, C.

bei dem Deutſchen Bunde in Frankfurt a/M.: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (auch bei den Höfen in Caſſel, Darmſtadt, Wiesbaden, Stuttgart u. Carlsruhe); Frhr. van den Steen de Jehay, Leg.Secr.; Baron de Marches, Att.

in Carlsruhe: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.)

in Braunſchweig: St.Min. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Deſſau: St.Min. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

bei der Stadt Frankfurt a/M.: Dr. Jac. Mühlens, C.

bei den Hanſeſtädten: in Hamburg u. Lübeck: A. A. F. du Jardin, Min.Reſ. (in Kopenhagen); Rob. Swaine, G.C.; Fr. W. v. Schwarz, V.C. — in Bremen: Serruys, Geſch.Tr.; Caspar Primaveſi, C.

in Hannover: St.Min. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); — in Emden: B. Brons, C.; in Leer: Sen. Schwers, C.

in Caſſel: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.).

in Darmſtadt: Derſelbe.

in Schwerin u. Strelitz: A. A. F. du Jardin, Min.Reſ. (in Kopenhagen).

in Wiesbaden: Graf Camille de Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt a/M.).

in Oldenburg: Gen.Maj. v. Willmar, a. G. u. b. M. (im Haag). — J. C. H. Bley, C.

in Dresden: St.Min. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin); in Leipzig: Louis d'Ardenne, G.C.

in Weimar: St.Min. J. B. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Altenburg: Derſelbe.

Accreditirt in Brüſſel:

von Württemberg: Gen.Maj. v. Fleiſchmann, a. G. u. b. M. (in Paris).

von Dänemark: Kammerh. v. Coopmans, Geſch.Tr.

vom Kirchenſtaate: Mſgr. Aleſſandro Aſinari di S. Marſano, Apoſt. Nuntius; Abbate Clementi, Auditeur.

von den Niederlanden: Frhr. A. A. v. Bentinck, a. G. u. b. M.; Frhr. G. M. C. v. Hooft, Leg.Secr.; Frhr. van der Duyn, Att.

von Portugal: . . . . . Joaq. Ant. Gonzalves Macieira, Att.

von Sardinien: Marq. Alb. Ricci, a. G. u. b. M. (im Haag); Marq. d'Azeglio, Leg.Secr.

von Schweden: Frhr. Frhr. v. Wahrendorf, Geſch.Tr. (auch im Haag); Graf v. Wachtmeiſter, Att.

von der Schweiz: in Antwerpen: Fr. Borel, Conſ.

von Spanien: Don Salvador de Zea Bermudez, gen. Conde di Colombia, Min.Reſ.; de Sancho Larrea, Leg.-Secr.; Victe de Villahermoſa, Att.

von Toscana: Frhr. Chev. Simone Luigi Peruzzi, Min.Reſ. (in Paris).

von den Nordamerik. Freiſtaaten: Thom. G. Clemſon, Geſch.Tr. — in Antwerpen: Sam. Haight, C.

Accreditirt von Belgien:

in Coburg: St.Min. J. B. v. Rothomb, a. G. u. b. M. (in Berlin).

in Meiningen: Derſelbe.

in Stuttgart: Graf v. Briey, a. G. u. b. M. (in Frankfurt).

in Kopenhagen: A. A. F. du Jardin, Min. Reſ. (auch bei d. Hanſeſtädten ꝛc.); Baron de Snoy d'Oppuers u. Victe de Vaezeele, Att. — Chriſt. Ypſen, C.; in Helſingör: Ulr. Chr. Marcuſſen, C.

in Athen: Benj. Mary, Geſch.Tr. — Octavio Metivier, C.

in Rom: Frhr. van den Steen de Jehay, a. G. u. b. M.; P. Royer, I. Leg. Secr.: Frhr. v. d. Steen de Jehay, II. Leg.Secr.; Vcte de Jonghe u. Mary de Maillen, Att. — G. Valentini, Conſ.

in Lucca; Victe Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr. (in Turin).

im Haag: Gen.Lieut. v. Willmar, a. G. u. b. M.; Iſid. Vermerſch, I. Leg. Secr.; Frhr. Fried. van Zuylen van Nyevelt, II. Leg.Secr.

in Parma: Vcte Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr. (in Turin).

in Liſſabon: A. de Brière, Geſch.Tr.; J. Wölfing und G. de Ridder, Att. — J. T. O'Neill, G.C.

in Turin: Vcte Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr.; Baron v. Meziers, Leg.Secr.

in Stockholm: Carl Ed. v. Jägher, Geſch.Tr.

in Bern: Conſt. Rodenbach, Geſch.Tr. u. G.C.; in Baſel: Frhr. Heinr. v. Wieland, G.C.; in Genf: B. Levieur, H.C.

in Madrid: Graf Charles de Marnix, Geſch.Tr.; Graf Friedr. de Hamal, Leg.Secr.

in Florenz: Frhr. v. d. Steen de Jehay, a. G. u. b. M.; Royer, Leg.Secr. (in Rom).

in Conſtantinopel: Frhr. v. Behr, a. G. u. b. M.; Henry Solvyns, Leg.Secr.; Schaſis, I. Dragom.; Henry, II. Drag. — in Smyrna, Wallez, G.C.

in Waſhington: Oberſtlieut. Nap. Alc. Beaulieu, Min.Reſ.; v. Straaten-Ponthoz, Leg.Secr. — Conſulate: in Neu-York: Henry G. T. Mali, G.C.; Hippol. Mali, V.C.; in Apalachicola (Miſſiſſippi): Wm. Porter, V.C.; in Baltimore: Sam. D. Walker, C.; in Boſton: J. D. Bates, G.C.; in Charleston: G. A. Hopley, C.; in Eaſtport: Loring F. Wheeler, V.C.; in Key-Weſt (Florida): Th. A.

Accreditirt in Brüssel:	Accreditirt von Belgien:
	Pinkney, B.G.; in Mobile (Florida): Chs. Auzé. C.; in Neu-Orleans: Edw. Mallard, C.: in Norfolk: A. Branda, C.; in Portland: Thom. A. Deblois, C.; in Philadelphia: Ad. E. Borie, C.; in Savannah: John C. Ferril, C.
von Guatemala: Bitteri, Bisch. v. San Salvador, a. G. u. b. M.	in Guatemala: Mart. Gloquet, C.
	in Mejico: Chev. E. Blondeel van Cuylenbroek, Gesch.Tr.; H. C. Keymolen, C.
von d. Argentin. Rep. (La Plata): in Antwerpen: Delisle, G.C.	
von Brasilien: A. J. de Rademacher, G.C. u. Gesch.Tr. ad int.	in Rio Janeiro: Achard, Gesch.Tr.; Aug. Frhr. v. Straaten-Ponthoz, interim. beauftr. — A. Saportas, B.C.; in Bahia: Pedro Caumont, C.; in Maranhao: Henry Season, C.; in Pará: Ant. Alves, B.C.; in Pernambuco: Carneiro Monteiro, C.; in Rio Grande do Sul: Davies, B.C.
	in Lima: Bosch, C. (in Valparaiso).
	in Montevideo: Fischer Lafont, C.
	in Valparaiso: Bosch, G.C.; Serruys, C.

Dänemark.

I. Ueberblick der Geschichte.

Dänemark, das kleinste der Scandinavischen Reiche, besteht aus den Inseln Seeland, Fünen, Laaland, Falster ꝛc., der Halbinsel Jütland mit dem Herzogthume Schleswig, den zu dem Deutschen Bunde gehörigen Herzogthümern Holstein und Lauenburg, den Färöer Inseln, Island und der Westküste Grönland's; außerdem besitzt es noch Colonieen in Westindien und auf Guinea. Ueber die älteste Geschichte dieses Landes haben wir nur sehr dunkle und sagenhafte Nachrichten, denen zufolge Gothische Stämme hier einwanderten, die unter Odin's Sohne, Skiold, ein eigenes Königreich begründeten, das dann viele Jahrhunderte hindurch von seinen Nachkommen, den Skioldungen, behauptet wurde. Bis auf Carl den Großen wissen wir wenig mehr, als daß die Bewohner dieser Länder, unter dem allgemeinen Namen der Normannen bekannt, sich weit und breit durch Plünderung der Seeküsten berühmt machten. Carl der Große drang bis an die Eider vor, und durch Friedensschluß mit Hemming, Gottfried's Nachfolger, wurde 812 dieser Fluß als Gränze festgestellt. Die Bekehrungsversuche, die der Apostel des Nordens, Ansgar, in dieser Zeit machte, waren von so wenigem Erfolge, daß wir schon in der nächsten Zeit wiederum kaum eine Spur von Christenthum finden. In den Kämpfen mit den Deutschen Kaisern Sächsischer Dynastie erlagen Dänemark's Könige, das Dänenwerk wurde zerstört und Harald II. zur Annahme des Christenthums bewogen. Sein Sohn, Swen Otto, war wieder Heide, aber gefürchteter Sieger in den Nordischen Reichen, Schweden und Norwegen, und in England. Letzteres Land unterwarf völlig sein christlicher Sohn, Knut der Große, 1017, der größte Fürst seiner Zeit, der das Christenthum in Dänemark begründete. Unter dessen Söhnen zerfiel Dänemark's Macht, und mit ihnen ging zugleich der alte Königsstamm aus, 1042. Unter den Regenten des darauf folgenden Herrscherstammes des Swen Estritson zeichnen sich Waldemar I., 1157, der Mecklenburg und Pommern eroberte und den Titel eines Königs der Wenden annahm, und Waldemar II., der die Länder am Finnischen Meerbusen, an der Elbe und Weichsel sich unterwarf, vor allen am meisten aus; doch fiel letzterer in die Gefangenschaft des Grafen von Schwerin; seitdem ging ein großer Theil der Eroberungen verloren, und seine Nachfolger, schwache und durch mächtigen Adel und Clerisei niedergedrückte Fürsten,

bieten wenig Erhebliches in der Geſchichte dar. Erſt Waldemar III., 1340, brachte das Reich durch auswärtige Vergleiche und kräftige Regierung im Innern wieder in Ordnung und zur vorigen Conſiſtenz. Mit ihm erliſcht 1375 der Mannsſtamm des Swen Eſtritſon. Ihm folgte ſein Enkel, Olav, der Sohn ſeiner mit dem Norw. Könige Hakon vermählten Tochter Margaretha, und als dieſer ſchon 1387 ſtirbt, beſteigt die ſtaatskluge Margaretha die Throne von Dänemark und Norwegen und führt den von ihrem Sohne ererbten Anſpruch auf Schweden, mit Hülfe der Mißvergnügten, gegen den zeitigen König Albrecht durch Waffenmacht ſo glücklich aus, daß ſie ihn ſelbſt gefangen nimmt. Zur Königin Schweden's erwählt, ſtiftet ſie hierauf, 1397, die Kalmar'ſche Union, durch welche ſie die ewige Vereinigung der drei nördlichen Reiche, aber erfolglos, bezweckte. Denn ſchon ihr Nachfolger und Schweſterſohn, der Pommer Erich, erweckte die Unzufriedenheit der Schweden, und nur Chriſtoph der Bayer vermochte, als Erich ob ſeiner Schwäche und Gehaltloſigkeit abgeſetzt war, die Erneuerung der Union herbeizuführen. Nach ſeinem Tode tritt mit Chriſtian I. durch Wahl der Stände anfangs in Dänemark, dann in Norwegen, 1448, das Haus Oldenburg auf den Königsthron. Durch freie Wahl der Stände ererbt er Holſtein und Schleswig und verbindet dieſe, zu Herzogthümern erhoben, mit Dänemark, entäußert dagegen durch Verpfändung die Orcadiſchen und Schetländiſchen Inſeln an Schottland, 1468. Unter ihm und ſeinem Nachfolger Johann, noch bekannt durch ſeinen unglücklichen Unterjochungsverſuch gegen die Dithmarſen, wurde die Verbindung Schweden's immer loſer, bis endlich Chriſtian II. (der Tyrann von den Schweden genannt), durch das Stockholmer Blutbad, 1520, die Losreißung Schweden's hervorrief, das durch Wahl Guſtav Waſa's zum Könige von Schweden factiſch die Kalmarer Union aufhob. Chriſtian's II. Grauſamkeit und leidenſchaftliches Weſen koſteten ihm bald hierauf, 1523, auch die Kronen Dänemark's und Norwegens, die ſein Oheim, Friedrich I., durch Wahl der Stände überkam. Er und ſein Sohn, Chriſtian III., führten die Reformation in den Reichen, durch Bewilligung voller Gewiſſensfreiheit, ein. Letzterer theilte mit ſeinen Brüdern, Johann und Adolf, die Holſtein-Schleswigſchen Länder; der jüngere wurde Stifter der Holſtein-Gottorpſchen Linie. Friedrich II. unterwarf endlich die Dithmarſen, glich die Streitigkeiten mit Schweden aus, erwarb die Inſel Oeſel und dotirte ſeinen jüngern Bruder, Johannes, der die Linie Holſtein-Sonderburg ſtiftete; legte aber durch ſeine Forderung an die ältere Herzogl. Linie und durch Kränkung ihrer Anſprüche den Grund zu den nachfolgenden Streitigkeiten. Der Anfang der Regierung Chriſtian's IV., 1588, war glücklich und hob das Land; aber ſeit ſeiner Theilnahme am 30jährigen Kriege gegen Oeſterreich und ſeit dem durch ſeine Eiferſucht gegen Schweden's Größe herbeigeführten Einfall Torſtenſohn's ſank das Anſehen Dänemark's und der günſtige Stand der Finanzen. Sein Sohn, Friedrich III., konnte nur durch Wahl der Stände und nachdem ihm von dem Adel eine höchſt läſtige und beſchränkte Capitulation vorgeſchrieben war, auf den Thron gelangen. In den Kriegen gegen Schweden, 1657—59, kam Dänemark an den Rand des Verderbens, verlor Schonen, Halland, Blekingen, Bahus und die Souveränität über Gottorp. Aber eben hier trat die Machtloſigkeit des Königs und die Anmaßung und Unbilligkeit des Adels gegen die übrigen Stände immer greller hervor, ſo daß dieſe, 1660, dem Könige auf dem Reichstage zu Kopenhagen unumſchränkte Gewalt und Erblichkeit der Krone übertrugen, welchem Beiſpiele das Jahr darauf die Stände in Norwegen folgten. König Friedrich III. ſtarb 1670 als erſter Erbkönig ſeines Stammes; ſein Königsgeſetz iſt Grundgeſetz des Reichs und des Hauſes. Die Regierungen ſeiner Nachfolger ſind bekannt durch die Streitigkeiten mit Schweden und Gottorp, die erſt mit Carl's XII. Falle endeten, worauf es gelang, den Gottorpſchen Antheil von Schleswig einzuziehen. Unter den folgenden Königen ſeit Chriſtian VI., 1730, geſchah Vieles für Kunſt, Ackerbau und Handel, nur ſchien die Einziehung des ausgeſtorbenen Herzogthums Plön, 1761, neue und ernſtliche Streitigkeiten mit dem auf den Ruſſ. Kaiſerthron erhobenen Herzoge von Holſtein-Gottorp zu erzeugen. Bis dahin war die Staatsſchuld bis auf 20 Mill. Thlr. gewachſen. Unter Chriſtian VII. glich ſich Rußland wegen der Gottorp. Länder aus, und es entſtand das Herzogthum Oldenburg, das Rußland der jüngern Linie ſeines Hauſes überließ (ſ. Oldenburg). Unter dieſem Könige war der berüchtigte Struenſee Miniſter. Seitdem ſein Sohn, Friedrich, als Mitregent angenommen war, wurde die Leibeigenſchaft abgeſchafft und der Sclavenhandel verboten. Die Staatsumwälzung in Frankreich und die daraus entſpringenden neuen Staatsverhältniſſe blieben nicht ohne nachtheilige Folgen für Dänemark. Sein Beitritt zur bewaffneten Neutralität führte zum Kriege mit England und zur Seeſchlacht von Kopenhagen, 1801. 1807 forderte England Allianz oder Auslieferung der Flotte; die Weigerung führte zur Einäſcherung Kopenhagen's und Wegführung der Flotte. Seitdem ſchloß ſich Dänemark an Frankreich an und erneuerte 1813 dieſe Verbindung, als man von Seiten der Verbündeten die Abtretung Norwegen's verlangte. Doch mußte es ſich hierzu dennoch im Vertrage zu Kiel, 1814, verſtehen und erhielt als Entſchädigung Lauenburg und 6,000,000 Thlr. 1815 trat Dänemark, wegen Holſtein und Lauenburg, zum Deutſchen Bunde. Seit 1834 ſind Provinzialſtände eingeführt.

II. Genealogie der Könige von Dänemark.

Dynastie Oldenburg.

Christian I.
Sohn Theodorich's, Grafen von Oldenburg,
1448 Kg. v. Dänem., 1450 v. Norweg., 1458 v. Schweden,
erbt 1459 Schleswig u. Holstein, † 1481.

Johann
Kg. v. Dän. u. Norw. 1481, v. Schwed. 1483 † 1513

Christian II. (Christiern)
1513, entsetzt 1523, wobei Schweden abfiel, † 1559

Friedrich I.
Hzg. v. Schleswig u. Holstein 1481
Kg. v. Dän. u. Norw. 1523 † 1533

Christian III.
Kg. v. Dän. u. Norw. 1533 † 1559

Johann d. Aeltere † 1580

Adolph
Stammvater des Hauses
Holstein-Gottorp.
(s. Oldenburg.)

Friedrich II.
Kg. v. Dän. u. Norw. 1559 † 1588

Christian IV.
1588 † 1648

Friedrich III.
1648 † 1670

Christian V.
1670 † 1699

Friedrich IV.
1699 † 1730

Christian VI.
1730 † 1746

Friedrich V.
1746, erbt 1761 Plön, † 1766

Christian VII.
1766 † 1808

Friedrich VI.
1808 † 1839.

Christian VIII.
seit 1839

Friedrich Carl Christ.
Kronprinz.

Friedr. † 1805

Julianne.

Ferdinand

Charlotte — Friedr.

Johann der Jüngere
Stammvater des Hauses
Holstein-Sonderburg
erhielt 1564 in Schleswig Sonderburg u. in Holstein Plön,
† 1622

Alexander † 1627
zu **Sonderburg**

Joh. Christ. Linie Frankenhagen (erloſch 1708).

Alex. Heinr. Katholische Linie (erloſch 1727).

Ernst Günther † 1689
zu **Augustenburg**

Friedr. † 1692

Ernst August † 1731

Friedrich Wilhelm † 1714

Christian August 1731 † 1754

Friedrich Christian 1754 † 1794

Friedrich Christian 1794 † 1814

Christian seit 1814

Friedrich

August

Friedr.

Friedr.

Friedrich
Linie Norburg
(erloſch 1722)

August Philipp
zu **Beck**
† 1675

Ludwig Friedr. 1675 † 1728

Carl Ludw. 1728 † 1774

Peter August Friedr. 1774 † 1775

Carl Anton August † 1759

Friedr. Carl Ludw. 1775, folgt in
Glücksburg
1779 † 1816

Wilhelm 1816 † 1831

Carl seit 1831.

Friedr. Wilh.

Christ. Jul. Joh. Nic.

Christ.

Philipp † 1663
zu **Glücksburg**

Philipp Ludwig, Linie Wiesenburg (erloſch 1761).

Christian 1663 † 1698

Philipp Ernst 1698 † 1729

Friedr. 1729 † 1766

Friedr. Heinr. Wilhelm 1766 † 1779 (erloſchen)

Joachim Ernst
Linie Plön
(erloſchen 1761)

III. Das Königl. Haus (Luth. Conf.)

A. Regierende Dynastie Holstein-Glückstadt oder Oldenburg, seit 28. Dec. 1448.

König: Christian VIII. (Friedrich), Sohn des Erbprinzen Friedrich († 7. Dec. 1805) und der Prinz. Sophie von Mecklenburg-Schwerin († 29. Nov. 1794), geb. 18. Sept. 1786, König von Norwegen 19. Mai 1814, entsagt diesem Throne 15. August 1814, folgt nach Ableben König Friedrich's VI. (des Halbbruders seines Vaters), am 3. Dec. 1839 auf dem Throne von Dänemark, vermählt I) 11. Juni 1806 mit Prinz. Charlotte (gest. 13. Juli 1840), Tochter des verst. Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, geschieden 1812. II) 22. Mai 1815 mit Prinz. Caroline, Tochter des verstorb. Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 28. Juni 1796.

Sohn erster Ehe: Friedrich (Carl Christian), Mitglied des Geh. Staatsrathes, Viceadmiral, General-Lieut. und Gen.-Commandeur in Nordjütland, Fünen und Langeland, geb. 6. Oct. 1808, verm. I) den 1. Nov. 1828 mit d. Prinz. Wilhelmine, Tochter des vorigen Königs Friedrich VI., geschieden 1834, öffentlich erklärt im Sept. 1837. II) den 10. Juni 1841 mit Caroline (Charlotte Marianne), Tochter des Großherzogs Georg zu Mecklenburg-Strelitz, geb. 10. Jan. 1821.

Geschwister des Königs: I. Prinzess. Juliane (Sophie), geb. 18. Febr. 1788, verm. 22. Aug. 1812 mit dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Witwe seit 30. Nov. 1834.

II. Charlotte (Luise), geb. 30. Oct. 1789, verm. 10. Nov. 1810 mit d. Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Cassel. (Die Kinder s. bei Hessen-Cassel S. 235.)

III. Ferdinand (Friedrich), Mitglied des Geh. Staatsraths und comm. Gen. über Seeland, Möen, Falster und Laaland, geb. 22. Nov. 1792; verm. 1. Aug. 1829 mit Caroline, Tochter des vorigen Königs Friedrich VI., geb. 28. Oct. 1793.

Nachgelassene Witwe des vormaligen Königs Friedrich VI.: Königin Marie (Sophie Friederike), Tochter des verstorbenen Landgrafen Carl von Hessen-Cassel, geb. 28. Oct. 1767, verm. 31. Juli 1790, Witwe seit 3. Dec. 1839.

Töchter des vorigen Königs: 1) Prinzessin Caroline, geb. 28. Oct. 1793, verm. 1. Aug. 1829 mit dem Prinzen Ferdinand v. Dänemark.

2) Wilhelmine (Marie), geb. 18. Jan. 1808, verm. I) 1. Nov. 1828 mit dem Kronprinzen Friedrich von Dänemark; geschieden 1837, wieder verm. II) 19. Mai 1838 mit Herzog Carl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

B. Nebenlinie Holstein-Sonderburg.

a. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Herzog: Christian (Carl Friedr. Aug.), K. Dän. General-Lieut., geb. 19. Juli 1798, Sohn des Herzogs Friedrich Christian (geb. 28. Dec. 1765), u. der Tochter d. Königs Christian VII., Prinzessin Luise Auguste († 13. Jan. 1843), folgt seinem Vater am 14. Juni 1814, majorenn erklärt 19. Juli 1816; verm. 18. Sept. 1820 mit Luise, Gräfin v. Danneskjöld-Samsöe, geboren 22. Sept. 1796.

Kinder: 1) Prinzess. Luise Auguste (Friederike Marie Carol. Henr.), geb. 28. Aug. 1824.

2) Amalie (Caroline), geb. 15. Jan. 1826.

3) Friedrich (Christian August), geb. 6. Juli 1829.

4) August (Christian Friedrich Carl), geb. 22. Jan. 1831.

5) Henriette (Caroline Christ. Auguste Emilie Elis.), geb. 2. Aug. 1833.

Geschwister des Herzogs: I. Caroline (Amalie), geb. 28. Juni 1796, vermählte Königin von Dänemark.

II. Friedrich (Emil August), K. Dänischer General-Statthalter und command. General in Schleswig-Holstein und Lauenburg, geb. 23. August 1800, verm. 17. Sept. 1829 mit Gräfin Henriette v. Danneskjöld-Samsöe, geb. 9. Mai 1806.

Kinder: 1) Friedrich (Christ. Carl Aug.), geb. 16. Nov. 1830.

2) Luise (Carol. Henr. Aug.), geb. 29. Juli 1836.

Vaters-Bruders-Kinder (des am 14. Juni 1841 verst. Prinzen Emil): 1. Charlotte (Luise Dor. Joseph.), geb. 24. Jan. 1803.

2. Pauline (Victorie Anne Wilhelmine), geb. 9. Februar 1804.

3. Erich (Georg), geb. 14. März 1805, K. Preußischer Major a. D.

4. Waldemar (Heinrich Carl), geb. 13. Oct. 1810, K. Preuß. Major im Reg. Garde du Corps.

5. Amalie (Eleonore Sophie Caroline), geb. 9. Januar 1813.

6. Sophie (Bertha Clem. Aug.), geb. 30. Jan. 1815.

b. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, früher: Holstein-Sonderburg-Beck.

Herzog: Carl, Dän. Oberst u. Commandeur d. Lauenburgischen Jägercorps in Kiel, geb. 30. Sept. 1813, folgt seinem Vater, dem Herzog Wilhelm (geb. 4. Jan. 1785), am 17. Febr. 1831; verm. 19. Mai 1838 mit Wilhelmine, Tochter des vorigen Königs von Dänemark, geb. 18. Januar 1808.

Geſchwiſter des Herzogs: I. Prinzeſſ. Luiſe (Marie Friederike), geb. 23. Oct. 1810, verm. 19. Mai 1837 mit dem Obriſten F. E. F. Freih. v. Lasperg, Witwe ſeit 9. Mai 1843.

II. Friederike (Carol. Jul.), geb. 9. Oct. 1811, ſeit 30. Oct. 1834 verm. Herzogin v. Anhalt-Bernburg.

III. Friedrich, geb. 23. Oct 1814, K. Dän. Rittmeiſter im 2. Leibdragoner-Reg., verm. 16. Oct. 1841 mit Adelheid, zweiten Tochter des regierenden Fürſten v. Schaumburg-Lippe, geb. 9. März 1821.

Tochter: Auguſte (Mar. Carol. Ida Louiſe), geboren 27. Febr. 1844.

IV. Wilhelm, geb. 10. April 1816, K. K. öſterr. Major bei Kaiſ. Nicolaus Huſ. Nr. 9.

V. Chriſtian, K. Dän. Rittm. in der Leibgarde zu Pferde, geb. 8. April 1818, verm. 26. Mai 1842 mit Prinz. Luiſe, zweiten Tochter des Landgrafen Wilhelm von Heſſen-Caſſel, geb. 7. Sept. 1817.

Kinder: 1) Chriſtian (Friedrich Wilhelm Carl), geb. 3. Jun. 1843.

2) Alexandra (Caroline Marie Charlotte Luiſe Julie), geb. 1. Dec. 1844.

3) (Prinz) . . . ., geb. 24. Dec. 1845.

VI. Luiſe, geb. 18. Nov. 1820.

VII. Julius, K. Preuß. S.-Lieut., aggr. im 10. Huſ.-Reg., geb. 14. Oct. 1824.

VIII. Johann, K. Preuß. S.-Lieut., aggr. im 27. Inf.-Reg., geb. 5. Dec. 1825.

IX. Nicolaus, Capitán in d. Armee, geb. 22. Dec. 1828.

Mutter des Herzogs: Herzogin Luiſe (Caroline), Tochter des verſtorbenen Landgrafen Carl v. Heſſen-Caſſel, geb. 28. Sept. 1789, verm. 10. Jan. 1810 mit dem Herzoge Wilhelm, Witwe ſeit 17. Febr. 1831.

Vaters-Schweſter des Herzogs: Friederike (Eliſab. Soph. Amal. Charl.), geb. 13. Dec. 1780, Witwe des Freiherrn G. S. von Richthofen ſeit 25. Febr. 1808.

IV. Der Staat.

A. Europäiſches Staatsgebiet.

Beſtandtheile.	Geograph. Q.M. *)	Einwohnerzahl (v. J. 1840)	Auf der Q.M.	Städte.	Marktfl.	Kirchſp.	Dörfer.
I. Hauptland:							
1. Königreich Dänemark							
a. Die Däniſchen Inſeln	242,13	734,400	3,033				
b. Halbinſel Jütland	462,64	548,700	1,186	81	22	1,744	4,359
2. Herzogth. Schleswig	168,98	349,000	2,065				
3. Herzogth. Holſtein	158,68	455,100	2,868	17	23	163	626
4. Herzogth. Lauenburg	19,57	45,300	2,365				
	1,052,00	2,132,500	2,026	98	45	1,907	4,985
II. Nebenländer:							
5. Die Färöer (1835)	23,69	c. 7,000	300	1	—	39	—
6. Island (1835)	1,442,58	c. 56,000	38	6	—	184	—
Das Europ. Gebiet insgeſammt:	2,518,27	2,195,500	870	105	45	2,130	4,985

B. Außereuropäiſche Beſitzungen.

Beſtandtheile.	Geograph. Q.M.	Einwohnerzahl (v. J. 1836)	Auf der Q.M.	Städte.	Marktfl.	Kirchſp.	Dörfer.
7. Grönland **) . .	c. 206,08	8,000	39	—	—	—	—
8. Weſtindiſche Inſeln	c. 8,24	45,000	5,460	4	—	15	—
9. Nicobariſche Inſeln	c. 12,36			—	—	—	—
10. Auf der Küſte Guinea in Afrika	c. 154,56	56,000	360	—	—	—	—
	381,24	109,000	293				
Total des Däniſchen Staates	c. 2,900	2,304,500	792	109	45	2,145	4,985

Nach den neueſten Nachrichten beträgt die Bevölkerung des Däniſchen Staates 2,350,330 E. Die Niederlaſſungen zu Trankebar an der Küſte von Coromandel in Oſtindien und Serampur (circa 1 Q.M.), ſowie ein Stück des Landes in Baſaſore, ſind ſeit dem 9. Mai 1845 von der Krone Dänemark für 80,000 L. St. an die Oſtindiſche Compagnie in London verkauft. Dadurch werden jährlich 50,000 Rthlr. Ausgabe erſpart und die Zinſen des Kaufpreiſes gewonnen. Serampur iſt den 11. Oct. 1845 u. Trankebar d. 7. Nov. 1845 den Engländern übergeben worden.

Städte über 5000 Einw.

Kopenhagen (1845)	126,787	Aalborg . . .	7,500
Altona (1845) .	32,200†)	Helſingör . . .	7,000
Flensburg . .	14,575	Odenſe . . .	7,000
Kiel . . .	11,791	Randers . . .	5,500
Schleswig . .	11,000	Glückſtadt (Freihafen) .	5,200
Aarhuus . .	7,800	Chriſtianſtadt . .	5,000
Rendsburg . .	7,700		

*) Die Beſtimmungen des Areals und der Bevölkerung ſind einer gefälligen Mittheilung des Hrn. Major Baggeſen, mit der Reduction der Däniſchen Q.M. auf die Geographiſche nach dem Verhältniſſe von 1 : 1,030427, entnommen worden.

**) Bei den Areal- und Einwohnerangaben von 7 — 10 iſt zu bemerken, daß ſie nicht auf Vermeſſung, ſondern nur auf muthmaßlicher Abſchätzung beruhen. — Von den Nicobariſchen Inſeln in Aſien fehlen die Angaben der Volkszahl gänzlich. — In Grönland und Guinea giebt es keine Städte und Dörfer, jenes beſitzt nur 18 größere und kleinere Niederlaſſungen.

†) Darunter 28,850 Luther., 2,240 Juden, 494 Kathol., 486 Reform., 120 Mennoniten.

Nationalverschiedenheit (1827.)

Dänen	1,209,531	Isländer	55,000
Deutsche	648,000	Juden	6,300
Friesen und Angeln	70,000		

In Schleswig, für sich betrachtet, befinden sich 138,000 Dänen, 122,000 Deutsche, 52,000 theils Dänen, theils Deutsche, 27,000 Friesen; also bei gleicher Vertheilung der gemischten Bevölkerung 48½ % Dänen, 43½ % Deutsche, 8 % Friesen.

Religionsverschiedenheit (1827.)

Lutheraner	1,976,913	Reformirte	1,200
Juden	6,000	Herrnhuter	1,500
Katholiken	2,000	Mennoniten	900

Die lutherische Kirche steht unter 8 Bischöfen, 2 Generalsuperintendenten, 62 Pröbsten und 1,488 Predigern.

Unterrichtsanstalten in Europa.

2 Universitäten: Kopenhagen, gestiftet 1475, (1841) 1,260 Stud.; Kiel, gest. 1665 (1844) 227 Stud. Außerdem 2 Gymnasien, 7 gelehrte Schulen, 1 polytechnische Schule, 1 Ritteracademie, 13 Seminarien für Schullehrer, 1 theologisches Seminar, 1 höhere Kriegsschule, 2 Cadetteninstitute, 2 Taubstummeninstitute, 11 gelehrte und ökonomische Gesellschaften, (1827) 2,007 Lancasterschulen.

Finanzen.

Budget für 1845.

A. Einnahme.

1) Domänen des Königreichs und von Schleswig-Holstein		1,586,030	Rbcothlr. *)
2) Steuern — — — — —			
a. directe	5,313,249		
b. indirecte	5,340,650		
		10,653,899	—
3) Ueberschuß vom Sund- und Stromzoll		1,876,000	—
4) — des Schleswig-Holstein.-Canals		81,300	—
5) — des Postwesens		256,400	—
6) — vom Herzogthum Lauenburg		211,900	—
7) — der Westindischen Inseln		99,300	—
8) Zinsen der K. Activen		580,000	—
9) Diverse Einnahmen		500,040	—
		15,844,869	Rbcothlr.

B. Ausgabe.

1) Besoldung und Ausgaben für die K. Chatulle, Hofstaat und Hofhaltung, Schlösser, K. Gebäude und Gärten, Marstall, des Königs Reisen, Apanagen		1,478,982	Rbcothlr.
2) Der geh. Staatsrath		11,500	—
3) Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten		293,059	—
4) Civil-Etat (Min. d. Innern)		2,321,227	
5) Militär-Etat (Min. d. Kriegs)			
a. Seemacht	1,021,000		
b. Landmacht	5,215,836		
		4,236,836	—
6) Island, die Ostindischen und Guinea'schen Besitzungen		63,799	—
7) Pensionen und Unterstützungen		1,440,500	—
8) Honorare für Arbeiten im Staatsdienste		40,000	—
9) Diverse Ausgaben		52,097	—
10) Unvorzusehende und unbestimmte Ausgaben		600,000	—
11) Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld		5,100,000	—
		15,638,000	Rbcothlr.

Den 1. Januar 1844 betrug die Staatsschuld 112,619,155 Rbcothlr.
dagegen berechnet man die Activa zu . . 19,437,793 —

*) 1 Rbcothlr. = ½ Thlr. Banco = 96 Schilling = circa ¾ eines Preuß. Thalers.

Budget für 1846 mit Vergleichung des vorjährigen.

Einnahme nach Voranschlag für 1846: 16,008,000 Rbcothlr.
Ausgabe = = = = 15,935,000 —

Muthmaßlicher Ueberschuß 73,000 Rbcothlr.

	Rbcothlr.		Rbcothlr.
Einnahme, veranschlagt (1846):	16,008,000	Ausgabe, veranschlagt (1846):	15,935,000
— — (1845):	15,844,870	— — (1845):	15,638,000
Mehrbetrag im J. 1846:	163,130	Mehrbetrag im J. 1846:	297,000

Landmacht

nach der neuen Organisation vom 28. April 1842.

1 Bat. Garde, 4 Comp.	590	Mann.
1 Corps Leibjäger	723	—
17 Bat. Linieninfanterie, à 4 Comp. } 5 — Jäger, à 4 Comp. }	15,906	—
1 Schwadron Leibgarde } 2 — Gardehusaren }	494	—
6 Reg. Dragoner, à 4 Schwadr.	3,472	—
1 Artillerie-Brigade, 2 Reg., in 12 Feldbatterien, à 8 Stück	3,409	—
Ingenieurcorps	289	—
Hierzu noch das Zeugetat	?	—
	24,883	Mann.

Mit Inbegriff des Generalstabs, der Generalcommando's, des Festungs- und Militärschul-Personals	circa 25,000	Mann.
Dazu kommen in Kriegszeiten noch	50,169	-
Demnach Total des Kriegsetats	75,169	Mann.

Für das Holstein- und Lauenburg'sche Bundescontingent sind von der Dänischen Armee bestimmt: das 14. 15. und 16. Linienbataillon, das 5. Jägercorps, das 2. Dragonerregiment und 1 Batterie Artillerie.

Das Heer ist folgendermaßen organisirt: I. Das Obercommando, geführt von dem Könige, hierzu die 3 commandirenden Generäle in den Provinzen, der Gouverneur der Residenz (in der Regel ein Gen.-Lieut.), 3 Brigadegeneräle der Cavalerie, 4 dergl. der Infanterie, der diensthuende Gen.-Adjutant, der Chef des Generalstabs, der Chef der Ingenieure, der Commandeur der Artilleriebrigade. Der Generaladjutant ist Chef des Adjutantenstabes, bestehend aus einem Seeofficier und 4 Stabsofficieren (1 des Gen.-Stabs, 1 Officier der Artillerie, der Cavalerie, der Infanterie). II. General-Commissariats-Collegium. III. Drei Generalcommandos: a. auf Seeland, bestehend aus 1 Artillerie-Regim., 1 Abth. des Zeugetats, dem hier befindl. Ingenieurcorps, der 1. Caval.-Brigade, der 1. und 2. Infanterie-Brigade, dem Leibjägercorps; b. auf Nordjütland (dem eigentl. Jütland, ausschließlich Schleswig) und Fünen, bestehend aus der hier befindl. Artillerie und Ingenieurabtheilung, der 2ten Caval.- und 3. Inf.-Brigade; c. in den Herzogthümern, bestehend aus dem 2. Artill.-Reg., dem hier befindl. Zeugetat und Ingenieurcorps, der 3. Cavalerie- und der 4. Inf.-Brigade. IV. Generalstab, mit 1 General als Chef, zugleich General-Quartiermeister und Chef des Generalstabs-Bureau's; 3 Oberstlieut. oder Obersten, 3 Majors, 6 Capit. I. Cl., 6 Capit. II. Cl., und 12 Guiden. V. Das General-, Kriegs- (Land- und Seekriegs-) Commissariat. VI. Das Generalauditoriat. VII. Der Stabsarzt mit seinen Untergebenen. VIII. Der Stabsthierarzt desgl. —

In Friedenszeiten besteht die Armee aus 698 Officieren und 24 höhern Beamten, 1517 Unterofficieren, 20,944 Soldaten und 1016 niederen Beamten, Spielleuten und Handwerkern.

Seemacht.

Bestand der Flotte im J. 1845.

5 Linienschiffe zu	84	Kanonen —	420 K.
1 Linienschiff zu	66	— —	66 —
8 Fregatten zu	40 — 48	— —	326 —
4 Corvetten zu	20 — 22	— —	86 —
4 Briggs zu	12 — 16	— —	56 —
			954 K.

Transport	954 Kan.
4 Schoner zu 6—8 Kanonen —	28 Kan.
3 Kutter zu 2—4 — —	8 —
Ruderflottille mit	82 —
	1072 Kan.

Dazu 4 Dampfschiffe, zus. mit 480 Pferdekraft.

Auf dem Stapel befinden sich 1 Linienschiff zu 84 Kanonen und 1 Corv. zu 20 Kan.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch mit Provinzialständen, die durch das Staatsgesetz vom 15. Mai 1834 eingeführt worden sind, zu welchem Zwecke das Königreich in 4 Theile eingetheilt worden ist, nämlich: Dänische Inseln (66—70 Mitglieder), Jütland (51—55 Mitgl.), Schleswig (44 Mitgl.), Holstein (48 Mitgl.). Durch Lauenburg und das Herzogthum Holstein steht Dänemark im Deutschen Staatenverbande (siehe Holstein). Die Krone ist in männlicher und weiblicher Descendenz König Friedrich's III. erblich. Aber in den Herzogthümern Schleswig und Holstein succedirt, nach dem Abgange des Mannsstammes der Königlichen Linie, der Mannsstamm der älteren Nebenlinie, also Holstein-Sonderburg-Augustenburg (indeß wird diese Ansicht jetzt vielfach bestritten); bei Lauenburg, das als Entschädigung für Norwegen gegeben wurde, ist es zweifelhaft. Mündig wird der König mit dem 14ten Jahre. Krönung und Salbung sind hergebracht.

Island hat eine Volksvertretung in dem seit 9 Jahrhunderten bestehenden Althing, welcher 25 Mitglieder zählt, wovon 5 durch Königliche Ernennung.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberstkammerherr: . . . . . .
Oberstallmeister: Gf. Christian Danneskjold-Samsöe.
Oberkammerjunker: Graf v. Holdy.
Oberceremonienmeister: Graf Holstein, Gen. Lieutn.
Oberhofmarschall: Joachim Godsche v. Levetzau, Ordensmarschall und Chef der Capelle und des Theaters.
Ceremonienmeister: Graf v. Ahlefeldt-Laurwig.
Hofjägermeister: Graf Reventlow v. Jersbeck, Krhr.
Stallmeister: v. Harthausen, v. Röpstorff, Kammerh.
Cabinetssecret.: Geh. Et. R. J. J. Adler u. Kammerh. v. Tillisch.
Gen.-Adjut. des Landetats: Gen. Maj. C. v. Ewald.
— — des Seeetats: Contreadmiral Wulff.
Confessionarius: Bischof Dr. Mynster.

Hofstaat J. M. der Königin.

Hofmarschall: Graf v. Blücher-Altona.
Hofdamen: M. E. W. v. Waltersdorf, Fräulein M. S. F. v. Krogh, Fräulein A. A. L. v. Zytphen.
Hofcavalier: Graf v. Tramp.

Hofstaat J. M. der verw. Königin.

Oberhofmeisterin: . . . . . .
Hofdamen: Kammerherrin v. Krogh, Fräul. F. v. Sperling, E. F. v. Düring.
Hofmarschall: Kammerherr v. d. Maase.
Kammerherren: Baron Juul-Ryssensteen, Graf Scheel.

Hofstaat S. K. H. des Kronprinzen.

Hofmarschall: Kammerh. W. T. v. Orholm, Hauptm.
Adjut.: Maj. P. M. v. Bülow, J. L. C. Irminger, v. Bibow, Lints.
Cabinetssecr.: Just. R. Lunding.

Hofstaat J. K. H. der Kronprinzessin.

Hofdamen: Fräul. C. v. Orholm, Fräul. J. A. W. v. Oertzen.
Kammerherr: A. O. W. v. Hedemann, Oberstl.

Hofstaat Sr. Hoheit des Prinzen Ferdinand (Friedrich).

Marschall: Kammerherr Gen. Maj. v. Bandits.
Adjutant: Rittmeister v. Müller.
Cabinetssecr.: Just. R. Clementsen.

Dessen Gemahlin J. K. H. der Prinzessin Caroline.

Hofdamen: Fräul. v. Colbjörnsen. Comtesse Jenny v. Holck-Winterfeldt.
Kammerherr: Cpt. C. A. Bille.

Hofstaat J. K. H. der Prinzessin Juliane (Sophie.)

Hofdame: M. E. v. Pechlin.
Hofmarschall: A. G. v. Berner, Rittm.

Hofstaat J. K. H. d. Prinz. Charlotte Luise Landgräfin v. Hessen-Cassel.

Hofdame: Fräul. Bl. v. Huygens.
Hofcavalier: Kammerh. C. E. J. v. Bülow, Cpt.

Ihr. K. H. der Herzogin Wilhelmine (Maria).

Hofmarschall: . . . . . .
Hofdame: Frl. M. O. v. Levetzau.
Kammerherr: Cpt. F. v. Hedemann.

Hofstaat J. K. H. d. verw. Herzogin Louise Auguste.

Hofmarschall: Kammerh. v. Paulsen, Oberstlieut.
Hofdamen: . . . . . .

VII. Titel.

König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Ditmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg ꝛc. Der präsumtive Thronfolger heißt bloß Kronprinz. Residenz: Kopenhagen.

VIII. Wappen.

Ein durch das Danebrogkreuz quadrirter, von zwei wilden Männern mit Keulen gehaltener und mit einer Königskrone gedeckter Schild mit einem Herz- und Mittelschilde; 1 zeigt in Gold, mit rothen Herzen bestreuet, die drei blauen goldgekrönten Dänischen Löwen, 2 in Gold die beiden blauen Löwen von Schleswig, 3 in drei Theile zerschnitten, oben blau, die drei goldenen Kronen von Schweden, unten rechts in Roth den silbernen goldgekrönten Fisch von Island, links oben den silbernen schwarzgefleckten Bock der Farör in Blau, unten den silbernen Bären von Grönland in Blau; in 4 schreitet oben der Gothische blaue Leopard über neun rothe Herzen in Gold, unten steht der goldene gekrönte Wendische Lindwurm in Roth. Der Mittelschild ist getheilt: zur rechten Seite oben das weiße Holsteinische Nesselblatt in Roth, unten der silberne Reiter von Ditmarschen in Roth, zur linken Seite oben der silberne

Schwan von Stormarn mit einer Krone um den Hals und unten der goldene Kopf und Hals eines Pferdes in Roth. Der Mittelschild enthält rechts zwei silberne Querbalken in Gold, wegen Oldenburg, links ein goldenes Kreuz in Silber, wegen Delmenhorst. Das Ganze umgeben die Ordensketten des Elephanten- und des Danebrogordens.

IX. Ritterorden.

1) Vom Elephanten, gestiftet im Anfange des 15. Jahrhunderts, erneuert 1458 und mit neuen Statuten versehen 1693, in einer Classe als Hofehre, die Zahl der Ritter ist 80; 2) der Danebrog-Orden, 1219, nach der Sage, gestiftet, 1671 erneuert, 1693 zu einem Orden der Hofehre und 1808 zu einem Verdienstorden erhoben, mit vier Classen, 1842 etwas verändert. Außerdem giebt es: 1) seit 1808 ein Danebrogskreuz in Silber für Civil- und Militärverdienst; der Empfänger heißt Danebrogsmann. 2) Ehrenzeichen der Schlacht vom 2. April 1801, bestehend in einer Medaille mit der Inschrift: Der König ehrt, das Vaterland ist dankbar. 3) Eine Medaille für Schiffsbaumeister. 4) Kleine bronzene Medaillen für Unterofficiere, die 8 — 16 Jahre treu dienten. 5) Rettungsmedaillen, erneuert 1812.

Ordenscanzler: Sr. Exc. Präsident d. Dänischen Canzlei u. Justizminister Paul Christ. v. Stemann. Vicecanzler: Sr. Exc. Finanzminister Graf Adam Wilhelm v. Moltke-Bregentved.

X. Oberste Landesbehörden.

A. Geheimer Staatsrath.

(Errichtet 4. Nov. 1660). Präsident: Sr. Maj. d. König. Vicepräs.: S. K. H. der Kronprinz Friedrich. Mitglieder: S. K. H. d. Prinz Ferdinand von Dänemark; die Geh. Staatsminister: Paul Christ. v. Stemann, Graf Andr. Conr. Peter v. Rantzau-Breitenburg, Graf Adam Wilh. v. Moltke-Bregentved, Dr. jur. Andr. v. Sandöe-Oersted, Gf. Heinr. v. Reventlow-Criminil.

B. Staatsministerium.

1) Dänische Canzlei (Justiz u. Polizei für das eigentliche Dänemark): Präsident: Justizminister v. Stemann, 4 Deputirte, 5 Departements.
2) Departement d. Finanzen: Präsident: Finanzminister Graf Ad. Wilh. v. Moltke-Bregentved. — a. Finanzdeputation: 3 Deputirte. — b. Staatsschuldentilg.-Direction: 5 Deputirte. — c. Rentenkammer: Director: Conferenzrath Schönheyder, 3 Deputirte, 6 Committirte. — d. General-Zollkammer- und Commerz-Collegium: Director: F. v. Lowzow, 3 Deputirte, 4 Committirte. — e. General-Postdirection: Chef: Graf Otto v. Danneskjold-Samsöe; Director: Monrad, 2 Deput. — f. Unterrichtswesen: Director: . . . ; 2 Deputirte.
3) Departem. der auswärtig. Angelegenheiten: Präsident: Staatsminister: Grf. Heinr. v. Reventlow-Criminil; Direct.: Conf. R. Dankwart, 2 Secretäre.
4) Generalcommissariats-Collegium (Kriegswesen): Obercommando: Sr. M. d. König. Gen. Adjutant: Gen. Maj. v. Ewald; erster Deputirter: Gen. Lieutn. v. Römer, 5 Deputirte, 3 Departements.
5) Admiralitäts-Collegium: erster Deputirter: Admiral Frhr. Hans v. Holsten, 4 Deputirte, 3 Departements.
6) Schleswig-Holstein-Lauenburgische Canzlei (Justiz und Polizei für die Herzogthümer): Präsident: Grf. Joseph v. Reventlow-Criminil, 5 Deputirte, 4 Departements.

Das höchste Gericht: Präsident: Sr. Maj. d. König. Justitiarius: Geh. Conf. R. v. Bornemann, 12 ordentl., 30 außerordentliche Beisitzer, 8 Anwälte.

Präsident des Ober-Appellationsgerichts für die Herzogthümer Schleswig und Holstein zu Kiel: Geh. Conf. R. Höpp.

Statthalter in Schleswig u. Holstein: Sr. Durchl. Gen. Lieutn. Prinz Friedrich Emil August zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, command. General in d. Herzgthrn.

Gouverneur der Hauptſtadt: General-Major Prinz Wilhelm von Heſſen.
Oberpräſident d. Hauptſtadt: Geh. Conf. R. Kjerulf.
Polizeidirector: Staatsrath Bräſtrup.
Oberpräſident in Altona: Graf Reventlow v. Jersbeck, Hofjägerm. und Frhr.
Schleswig-Holſteiniſche Regierung in Gottorf. Präſident: . . . . .
Lauenburgiſche Regierung. Gouvern. u. Landdroſt: Frh. Gf. Chr. Andr. Friedr. v. Rantzau.
Oberdikaſterium zu Glückſtadt: Director: Levſen.
— — Schleswig: Director: v. Ahlefeldt.

Gouverneurs der Colonieen:
in Africa (Küſte von Guinea): Lieut. Carſtenſen, Vice-Gouv.
in Weſtindien: Gen. Gouv.: Gen. v. Scholten; v. St. Thomas und St. Jan: Kammerherr Soeboetker, Gouv.
Grönländiſche Küſte: Cand. Möller Vice-Inſp. des nördlichen Theils; Cap.-Lieut. Holböll, Inſp. des ſüdlichen Theils.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Kopenhagen:

von Großbritannien: Sir Henry Watkins Williams Wynn, a. G. u. b. M.; Pet. Browne, Leg. Secr. — in Hamburg für Holſtein: Sir G. Loyd Hodges, G.C.; Conſulate: in Aalborg: Jens Herslind, V. C.; auf Bornholm: Peter Johnſon, V. C.; in Helſingör: Franz Coleman M'Gregor, C., Joh. Coleman M'Gregor u. Wm. Chapman, V.C.; in Kiel: Edw. Birch, V.C.; in Kopenhagen: Chr. Wake, V.C.; auf Laaland: Alf. Hage, V. C.: in Odenſe: Ths. Chs. Grut, V. C.; in Ringköping: J. C. Vendiren, V. C.; in Tönningen: P. Hanſen Dirks, V. C.

von Frankreich: Baron v. Billing, a. G. u. b. M.; Dotezac, Leg. Secr.; L. d'Heurſel, Att. — Conſulate: in Aalborg: H. Henningſen, V. C. u. Agent, Jac. Holm Herslind, V.C.; auf Bornholm: O. Arboe, V. C.; in Helſingör: Gabr. de Lesparda, Conſ.; in Kiel: Schneckloth, V. C.; in Kopenhagen; A. Fr. Tutein, V. C.; in Rendsburg: Seier, V. C.

von Oeſterreich: Kämmerer Leg. R. v. Langenau, Geſch. Tr.; — Cour. Weidemann, Gen. C.; in Helſingör: Ferd. Thalbitzer, V. C.; in Hamburg für Holſtein: Siſinio de Pretis, Gen. C.

von Preußen: Frh. Schoulz v. Aſcheraden, Leg.R.; Krhr. v. Schack, L. S. — Tutein sen., Gen. C., Frhr. Tutein jun., V. C. Conſulate: in Aalborg: P. Wiibroe, V. C.; in Altona: J. Fr. Wiechers, V. C.; a. d. Inſel Bornholm: P. Siemſen zu Swaneke, C.; in Flensburg: Fr. Gotriſen jun., C.; auf Föhr: N. F. Nommen sen., C. (zu Wyk); in Friedrichshaven: P. J. Kall, C.; in Glückſtadt: H. C. Höger, V. C.; in Helſingör: C. Pryß, C.; in Kiel: J. H. Hoge, C.; in Rendsburg:

Accreditirt von Dänemark:

in London: Kammerh. Graf Fr. Detlev v. Reventlow, a. G. u. b. M.; Kammerj. Frhr. v. Brockdorff, Leg.S. (ad int. in Paris); v. Bielke, Att.; — Fletcher Wilſon, Gen.C.; Conſuln: in Belfaſt: P. L. Münſter; in Drogheda: John Wall; in Falmouth: Alfred For; auf Guernſey: H. Dobree; in Hull, Wm. C. Good; auf Jerſey: J. de St. Croix; in Leith: Wm. Marſhall; in Liverpool: Fred. Engel; in Newcaſtle upon Tyne: Edw. Dodd.

in Paris: Chev. J. A. F. C. v. Koss, a. G. u. b. M. beurlaubt; Kammerj. Frh. v. Brockdorff, Leg.S., ad int. Geſch.Tr.; Kammerj. v. Ahlefeldt, Leg. Secr.; Delong, G.C.; — Conſuln: in Baſtia: . . . . C.; in Bayonne: Ide, C.; in Bordeaux: Kirſtein, C.; Bethman, Adj.; in Cette: J. M. Jenſen, C.; in Dünkirchen: Bonvarlet, C.; in Havre: Dunzfeld, C.; in Marſeille: Cazalis Tutein, C.; in St. Martin (île de Rhé): Lem, C.; in Nantes: Boucard, Conſ.

in Wien: Gen.Maj. Frh. v. Löwenſtern, a. G. u. b. M.; Krj. v. Caſtenſkiold, Leg.S.; Ferd. Grf. v. Hahn, Att.; — in Trieſt: v. Oeſterreicher, Gen.C.

in Berlin: Geſandter (vacat); G. Leg.R. u. Kammerh. v. Löwenörn, Leg. Secr.; — Conſuln: in Colberg: M. G. Plüddemann, V.C.; in Danzig: G. G. Lindberg, C.; in Elbing, ſ. Pillau; in Greifswald: C. Graedner, V.C.; in Königsberg: Bernd Lorck, C., H. L. B. Lorck, V.C.; in Memel: H. Lenzko, C.; in Pillau: A. Marty, V.C.; in Rügenwalde u. Cöslin; C. R. E. Hemptenmacher, V.C.; in Stettin: E. Goltdammer, C.; in Stolpe: G. C. A. Fritze, V.C.; in Stralſund: Franz Lan-

Accreditirt in Kopenhagen:

P. Fr. Niſſen, C.; in Tönningen und Friedrichſtadt: C. M. Lerow, C.; in Thiſted: P. Niſſon, C.

von Rußland: W. Geh. R. Frhr. v. Nicolai, a. G. u. b. Min.; Coll. Aſſ. v. Ewers, I. Leg. S. — St. R. v. Gerſchau, G. C.; Coll. Aſſ. v. Tunkll, V.C.; Andr. Brandt, Ag. Conſulate: in Altona: Ad. C. Fr. Schröter, V.C.; auf Bornholm: J. Hanſen. V. C.; in Flensburg: F. W. Funcken, V.C.; in Frederikshaven: A. v. Skipſtedt, V.C.; in Helſingör: Coll. R. Pet. Dobell, C.; in Hjörring: Nidſen, C.; in Nyborg: Pet. Brandt, V.C.

von Bayern: in Kopenhagen: Fr. Gottſchalk, G. C.

von Lübeck: Synd. Dr. Elder, a. G. u. b. M.; A. W. Pauli, Min. R. u. G. C.; H. P. Hanſen, V.C.; in Helſingör: J. C. Dreyer, C.; E. F. A. Dreyer, V. C.

von Hamburg: in Kopenhagen: A. W. Pauli, Min. Reſ. der Hanſeſt. — Fiedler, V. C.; in Aalesund: K. E. Rönneberg, C.; in Fahrſund: H. P. Böckmann, V. C.; in Helſingör: Dreyer, V. C.

von Hannover: — Conſulate: in Kopenhagen: E. Weſterholdt, V. C.; in Aalborg: C. G. Heinemann, V.C.; in Aarhuus: A. Levis, V.C.; in Frederikshaven: Procurator Hanſen, C.; in Helſingör: Ch. L. C. Fenwick, C.; P. C. Piepersberg, V.C.; in Nakſkow auf der Inſel Laaland: Alfred Hagen, V.C.; auf Nerö: H. J. Sonne, V. C.; in Nyborg: O. V. Suhr, V.C.; in Odenſe: Ove Thomſon, V.C.; in Thiſted (Jütland): Fr. C. Bendixen, V.C.; in Tönningen: C. M. Lerow, G. Conſ. für Schleswig u. Holſtein; in Swaneke (auf Bornholm): H. J. Hanſen, V. C.

von Mecklenburg-Schwerin: H. L. Frölich, Gen. C.; in Aalborg: H. P. Hanſen, C.; in Flensburg: Marcus Kruſe, C.; in Friedrichshaven: J. A. Fr. Schmidt, C.; in Helſingör: Ch. Maſſoneau, C.; in Kiel: J. A. Lütken, C.; in Rendsburg: Mc. Kruſe, C.; in Thiſted J. C. Lund, C.

von Mecklenburg-Strelitz: in Helſingör: Ch. Maſſoneau, G. C. für ganz Dänemark.

von Oldenburg: in Helſingör: James Marſhal Ellah C.; in Kopenhagen: R. G.

Accreditirt von Dänemark:

gemak, V. C.; in Swinemünde: A. Marius, V. C.; in Wolgaſt: J. Fr. Vogel, V.C.

in Petersburg: Gf. Ranzau, a. G. u. b. M.; Freih. v. Pleſſen, interim. Geſch. Tr.; — in Archangel: Alex. Amburger, C.

zur Deutſchen Bundesverſammlung wegen Holſtein u. Lauenburg: Frhr. u. G. Conf. R. Frh. v. Pechlin, b. M.; Frh. Frh. v. Thienen-Adlerflycht, Leg. S.

in Frankfurt a./M.: Gottlieb Mumm v. Scheibler, G.C.

in Lübeck: Khr. Hoyer v. Bille, Min. Reſ. (zu Hamburg); W. Platzmann, G.C.

in Bremen: W. H. Cäſar, C.

in Hamburg: Frhr. Hoyer v. Bille, Min. Reſ. u. G.C.; J. W. Rücker, C.; W. Wilcken, V.C.

in Roſtock: W. J. V. Mann, C.; in Wismar: Heinr. Marty, V. C.

Accreditirt in Kopenhagen:

Halkier, G.; in Thisted: Fr. C. Bendixen, G.; in Tönningen: C. M. Lerow, G.

von Belgien: Adolph de Brière, Geſch. Tr.; Baron Snoy d'Oppuers u. Biete de Vaezzeele, Att. — in Kopenhagen: Chriſt. Ypſen, G.; in Helſingör: Ulr. Ch. Marcuſſen, G.

von Griechenland: Fr. Gottſchalk, G.

von den Niederlanden: C. M. A. v. Martini, Min. Reſ. (auch zu Stockholm); H. C. Dubois, Att. — . . . G.; in Helſingör: P. M. van Aller, G.; u. Henrik van Aller, V. G.; in Itzehoe: H. H. Weſtphal, G.; in Rendsburg: Heinr. Ludw. Lange, G.

von Parma: der Oeſterr. Geſandte.

von Portugal: Franc. de Salbanha Oliveira e Daun, Geſch.Tr.; J. de Souſa Lobo, Att. — in Kopenhagen: J. A. H. Garrigues, V.G.; in Altona: José Ribeiro dos Santos, G.C.; Roulino Pereira Galvao, V.C.; in Aalborg: W. J. Ypſen, G. C. Mandat.; auf Bornholm: P. Johnſon, V.C.

von Sardinien: — in Helſingör: François Arlaud, G.; G. Chr. Peter sen., V. G.

von Schweden: Khr. Elias Frh. v. Lagerheim, a. G. u. b. M. . . . . Leg.S.; Conſulate: in Kopenh.: Frz. Ant. Everlöff, G.C.; P. J. Gram, V.C.; in Aalborg: Chr. H. Södring, G.; Hans Södring, V.C.; in Aarhuus: P. Herskind, V.C.; auf Alſen: Niels Nielſen, V.C.; in Altona: J. Nic. Hjorth, C.; in Apenrade: V. Ditlef Ditleſſen, V. C.; in Arröeskjöbing: P. Peterſen, V. C.; in Aſſens: M. Jacobſen, V.C.; in Bogenſe: F. Fugleberg, V.C.; in Bordingborg: H. Staal, V.C.; auf Bornholm: Otto Arboe, G.; auf Böſſöe: P. Chr. Arelſen, V.C.; in Colding: Mart. Wiſſing, V. C.; in Ebeltoft: Niels Derting, V.C.; in Eckernföhrde: J. F. Timm, V. C.; in Faaborg: Jörgen Plong, V.C.; auf Femern: Jörgen Rahlff, V.C.; in Flensburg: Gabr. Munk af Roſenſkjöld, G.; C. C. Clauſen, V.C.; in Fredericia: G. Geelmuyden, V.C.; in Fredrickshaven: Conſt. Ab. Eneſtröm, V.C.; in Fredricksſund: H. N. Lange, V.C.; in Friedrichsſtadt: F. C. Thomſen, V.C.; in Gravenſteen: Lor. Henningſen, V.C.; in Greenäe: Mich. Fred. Johnſen, V.C.; in Glückſtadt: N. H. Göttſche, V.C.; in Hadersleben: Gottl. Steinberg, V.C.; in Haltenau: V. Steffen, V.C.; in Hei-

Accreditirt von Dänemark:

in Leipzig: Chr. Gottlob Frege jun., G.C.

in Brüſſel: Krh. v. Coopmans, Geſch.Tr.

in Athen: Travers (ſ. Niederlande) mit d. Conſulate beauftr.

im Haag: Krhr. Heinr. Graf v. Bille-Brahe, Geſch.Tr.; Krj. Frhr. Selby, Leg.S.

in Liſſabon: Hofjägermeiſter J. H. W. Graf v. Luckner, Geſch.Tr.; J. J. Poppe, V.C.

in Stockholm: Krh. Gf. Ludw. v. Moltke, a. G. u. b. M.; Wulff Heinr. Bernh. Gf. v. Pleſſen, Leg.S.

Accreditirt in Kopenhagen:

ligenhafen: E. Schönfeldt, V.C.; in Helſingör: H. L. Haßtröm, V.C.; in Hjörring: L. Schibbye, V.C.; in Hobroe: Sören Sörenſen, V.C.; in Holbeck: P. C. Smith, V.C.; in Holſtebroe: Hans Pet. Nygaard, V.C.; in Horſens: Rasmus Secher, V.C.; in Huſum: Käſelan, V.C.; in Kallundborg: H. C. Halleſen, V.C.; in Kappeln: Stonneris Lorenſen, V.C.; in Kjöge: Ole H. Zoffmann, V.C.; in Kiel: Ge. Malmros, G.C.; in Lemvig: Hans Smith, V.C.; in Lögſtör: Frz. Berthelſen, V.C.; in Lütjenburg: J. E. Gäde, V.C.; in Mariager: D. C. Welling, V.C.; in Middelfart; F. V. Benzen, V.C.; auf Möen: Guſt. Hage, V.C.; in Nakſkov: St. M. Klauſen, V.C.; in Neſtved: S. Hatting, V.C.; in Neuſtadt: H. Chr. Scharff, V.C.; in Nibe: Hans Bygum, V.C.; in Nyborg: Ole Bernt Suhr, V.C.; in Nykjöbing auf Seeland: Joh. R. Schultz, V.C.; in Nykjöbing (Jütland): Fr. Otzen Frank Schade, V.C.; in Odenſe: F. Fugleberg, V.C.; in Oerne: Rommen Fred. Rommenſen, V.C.; auf Präſtöe: H. C. Grönwald, V.C.; in Randers: Niels Nielſen Bay, V.C.; in Rendsburg: Joh. Holler, V.C.; in Ripen: Hans Jeſſen Müller, V.C.; C. Koch, V.C. ad interim.; in Ringkjöbing: Andr. Chr. Huſtede, V.C.; in Schleswig: H. F. H. Henſen, V.C.; in Skagen: J. M. Fabricius, V.C.; in Skive: Frd. Fries, V.C.; in Söbye: L. Abel, V.C.; in Stubbekjöbing: F. W. Benzen, V.C.; in Svendborg: V. M. Lihme, V.C.; in Thyſted: V. D. Lützhoft, V.C.; in Tönningen: J. J. Koch, V.C.; in Tondern: H. F. Federſen, V.C.; in Varde: C. Mathieſen, V.C.; in Veile: A. D. Linnemann, V.C.; in Wiborg: Jens Jenſen, V.C.

von Sicilien: — in Helſingör: Ferd. Clarck, C.; Severin Chriſt. Stieſen, V.C.; in Altona: Joh. Jul. Donner, V.C.; auf Bornholm: H. C. Hanſen, V.C.; in Nord-Jütland: Pet. Niſſon, V.C.

von Spanien: Don Juan Ximenez de Sandoval, Geſch.Tr.; Don Alf. de Victorero y Jovellanos, Leg.S.; — in Kopenhagen: Heinr. L. Belmann, C.; in Aalborg: Jens Berlin Karsberg, V.C.; in Altona: Liburcio de Bivanco, G.C. (in Hamburg); in Thyſted: Fr. C. Bendixen, V.C.

Accreditirt von Dänemark:

in Neapel: Wilh. Heigelin, G.C.

in Madrid: Krh. Olinto Dal Borgo di Primo, Geſch.Tr.

in Conſtantinopel: Krh. Frh. Alph. Caſ. Hübſch v. Großthal, Min. Reſ. u. G. C.; Chev. Phil. Romani, I. Dollm. u. Canzl.; Frh. Ad. Hübſch v. Großthal, Dolmetſcherlehrl.; in Alexandria: Dumreicher, G.C.

Accreditirt in Kopenhagen:

von d. Verein. Staaten von Nord-Amer.: William Wallace Irwin, Geſch. Tr.; Charles F. Ryan, C.; in Altona: Geo. P. Todſen, C.; in Helſingör: Edm. L. Rainals, C.

von Mexico: — in Altona: Ad. Mathieſſon, V.G.

von Venezuela: in Altona: Gottl. Benjam. Sprotto, G.C.; H. Heinr. Eggers, C.

von Uruguay: in Altona: Don José Feliciano de Caſtilho-Barreto, G.C.; Roulino Pereira Galvão, C.; in Kopenhagen: J. A. H. Garigues, V.G.

von Braſilien: in Kopenhagen: Chev. José Sebaſtião Carvalho, Geſch.Tr. u. Gen. Conſ.; J. A. H. Garigues, V.G.; in Glückſtadt: J. Schröder, V.C.; in Helſingör: C. Ed. Moſ. Löbel, V.C.

Accreditirt von Dänemark:

in Marocco: Conſ. R. Carſtenſen, Min. Reſ.; Cruſenſtolpe, Leg.S.

in Waſhington: G. Leg. R. Carſtenſen, Geſch.Tr. u. G. C.; in Neu-York: Sam. Beck, V. C.; in Boſton: Geo. M. Thatcher, C.; in Georgia: W. Crabtree; in Neu-Orleans: J. Chr. Fr. Bles, C.; in Columbia: Chr. Neale, V.C.; in Norfolk: Fr. Myers, V.C.; in Wilmington: P. K. Dickinſon, V.C.

in Mexico: Heinr. Huth, G.C.

in Caraccas: William Ankers, Ag. u. G.C.

in Valparaiſo: Nic. Paulſen, C.

in Buenos Ayres: Joh. Jac. Klick, C.

in Montevideo: J. Lobe, C.

in Rio Janeiro: Command. Capt. Joh. Carl Pet. Pryß, Geſch.Tr.; . . . . C.; C. A. Pryß, V.C.; in Bahia: . . . . . C.; in Maranhão: Ant. Janſen do Paco, V.C.; in Pará: José Paes de Souza, V.C.; in Pernambuco: José Ramos de Oliveira, C.; J. C. C. Pryß, V.C.; in Porto Alegre: Ant. Rodr. Chaves, Fl. V.C.; in Rio Grando do Sul: Ant. Teixeira de Magalhães, C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

Griechenland.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Nachdem die Griechen, nach Auflöſung ihrer früheren Freiſtaaten, unter Alexanders Herrſchaft kurze Zeit eine Univerſalmonarchie gegründet und unter deſſen Nachfolgern ausgedehnten Einfluß auf die aſiatiſche Welt geübt hatten, mußten ſie trotz des Widerſtrebens des Achäiſchen und Aetoliſchen Bundes den ſiegreichen Waffen der Römer unterliegen, und wurden dieſer Weltmonarchie einverleibt. Mit dem Sinken der Oſtrömiſchen Monarchie erlitt auch Griechenland die heftigſten Schläge und Wechſelfälle, denen jene erlag. Gothen plünderten bis an den Iſthmus hinab im 3ten und 5ten Jahrhunderte; Slavenſtämme ſtrömten herein und nahmen ſelbſt feſte Wohnſitze; in den Kreuzzügen eroberten die Franken (weſteuropäiſche Chriſten) Morea und Theile Livadiens; im 13. Jahrh. beſetzten die Venetianer Inſeln des Archipels; endlich kamen die Türken, zertrümmerten das Byzantiniſche Reich, 1453 und ſetzten ſich in Beſitz Griechenland's, das ſie nur auf kurze Zeit mit den Venetianern theilten. Aber die eigene Sprache, das Bewußtſeyn früherer hoher Geltung, die Anhänglichkeit an ihren Glauben, der Druck roher Paſcha's, die Verachtung von Seiten der Türken und wiederkehrende Gewaltthätigkeiten weckten und erhielten das Streben nach Freiheit vom Türkenjoche. Dieſe Richtung unterhielt die Verbindung, in der die Griechen durch Handel mit der civiliſirten Welt blieben, der Reichthum und die Bildung, die im Verlaufe der Zeit in Griechenland mehr Platz fanden.

Befreiungsversuche von 1768 bis 1788, angeregt durch Catharina im Russischen Kriege, waren unglücklich. Den Plan zur Befreiung Griechenlands legte die Hetäria, eine politische Verbindung für Griechenland's Wiedergeburt. Als 1821 in der Moldau ein Aufstand gegen die Türken ausbrach, stellte sich Alex. Ypsilanti an die Spitze; aber die Hetäristen wurden geschlagen und vernichtet. Hierauf folgte der Aufstand im eigentlichen Griechenland; einem Congresse wurde die oberste Leitung übertragen. Mit der größten Grausamkeit von Türkischer und der aufopferndsten Ausdauer von Griechischer Seite wurde der Kampf fortgeführt, doch ohne Erfolg, und seit dem Congresse von Verona ohne Hoffnung auf Unterstützung der christl. Monarchen; vielmehr schien Griechenland verloren, als 22,000 Aegyptier unter Ibrahim in Morea landeten. Aber veränderte politische Verhältnisse seit 1826 führten die Theilnahme Rußland's, England's und Frankreich's herbei. Das Widerstreben der Pforte, gegen jährlichen Zins Griechenland unter von ihr abhängigen Fürsten gewisse Freiheiten zu gewähren, führte die 3 Mächte dahin, 1827, Griechenland als freien Staat anzuerkennen, und nach der Seeschlacht von Navarino und dem Einmarsche eines Französischen Corps erkannte die Pforte, im Vertrage von Adrianopel 14. Sept. 1829, die Unabhängigkeit Griechenland's an. Der Prinz Leopold von Coburg lehnte die schon angenommene Krone wieder ab, als die Gränzen zu eng und deshalb nachtheilig für Griechenland's Selbständigkeit schienen; neue innere Bewegungen brachen gegen den Präsidenten des Staats, Grafen Kapodistrias, aus, der sogar durch Meuchelmord fiel. Da nahm unter den schwierigsten Umständen, durch Vermittelung der Großmächte, der Bayrische Prinz Otto 7. März 1832 die Königskrone von Griechenland an, bis zu seiner Volljährigkeit unter Leitung einer Regentschaft. Bayrische Truppen bildeten den Kriegesstaat, bis ein Nationalheer gebildet werden konnte. Mehrmals wechselte die Regentschaft bis zur Volljährigkeit des Königs, 1. Juni 1835. Finanzielle Noth nöthigte den König zu drückenden Einschränkungen und Maaßnahmen in Verwaltung und Organisation des Staats, ohne das Uebel vollständig zu heilen und den Verbindlichkeiten gegen Rußland, England und Frankreich hinsichtlich der verpflichteten Zahlung genügen zu können. Noch schädlicher wirkte blinde Nationaleifersucht der Griechen gegen ausländische, namentlich Bayrische Beamte und Militärs, bis diese endlich größtentheils sich entfernten oder entfernt wurden, ohne daß deshalb Ruhe und Zufriedenheit eingekehrt wäre. Vielmehr wurde der König 15. Sept. 1843 genöthigt, in Folge einer aufrührerischen Bewegung, alle Ausländer, selbst aus seiner nächsten Umgebung, zu entlassen, das Ministerium zu ändern, die Aufrührer zu belohnen und eine Constitution zu geben. Diese ward jedoch schon im folgenden Jahre wieder verändert und seitdem dauern die Parteikämpfe immer noch fort.

II. Das Königl. Haus (kathol. Conf.)

König: Otto I. (Friedrich Ludwig), geb 1. Juni 1815, zweiter Sohn Ludwigs I., Königs v. Bayern, durch Tractat vom 7. Mai 1832 zwischen England, Frankreich und Rußland einer- und dem regierenden Könige v. Bayern andererseits auf den Griechischen Thron berufen, ergreift Besitz durch ein Patent, datirt Nauplia 21. Febr. 1833, tritt die Regierung nach erlangter Volljährigkeit selbst an 1. Juni 1835, verm. 22. Nov. 1836 mit Amalie, Tochter des Großherz. August v. Oldenburg, geb. 21. Dec. 1818.

III. Der Staat.

	D. Meilen.	Einwohner.	auf der QM.
Morea	402,5	300,000	745
Festland von Hellas	180	150,000	883
Euböa	76	60,000	789
Nördliche Sporaden	4,5	4,200	933
Westliche Sporaden	7,86	40,000	5089
Nördliche Cycladen	19,29	41,400	2146
Mittlere Cycladen	18,4	25,200	1369
Südliche Cycladen	9,05	16,900	1867
	717,6	637,700	888

Diese Angaben des Flächeninhaltes und der Einwohnerzahl der einzelnen Landestheile beruhen jedoch nur auf einer sehr frühen Ab-

schätzung. Schon im J. 1840 soll die Bevölkerung auf 956,000 gestiegen sein, welche in 116 Städten und 2783 Dörfern wohnten.

Athen (1845) mit Garnison (1500 M.) 27,800 Einw.
Hermopolis auf Syra . . . . 26,000 „

Die Gemeinden werden in 3 Classen getheilt. Jede Ortschaft mit 300 und mehr Einw. bildet mit den nächst liegenden kleineren Dörfern, Weilern und Häusern eine Gemeinde. Ihre Vertheilung ist:

Landestheile:	I. Cl. mit 10,000 und mehr Einw.	II. Cl. mit 2 bis 10,000 Einw.	III. Cl. weniger als 2,000 Einw.	Total.	Dazu gehören kleinere Dörfer *).
Morea . .	1	37	254	292	1,563
Continent .	1	21	86	108	780
Inseln . .	2	23	43	68	440
Zahl d. Gemdn	4	81	383	468	2,783

Administrative Eintheilung des Staates.

Nach den neuesten Nachrichten ist auf Beschluß der Nationalversammlung zu Ende des J. 1845, an die Stelle der bisherigen Eintheilung in 24 Gouvernements und 7 Untergouv., die minder kostspielige Verwaltung und Eintheilung Griechenlands, wie sie schon früher seit d. 3. April 1833 bestand, in 10 Nomarchien oder Kreise und 49 Eparchien oder Bezirke wieder eingeführt worden. S. das Verzeichniß derselben bei den Behörden S. 569.

Nationalverschiedenheit.

Abkömmlinge der alten Hellenen vorzugsweise nur auf den Inseln. Die Bulgaren, Albanesen und Wlachen, auch unter dem gemeinschaftlichen Namen Wlachen begriffen und über das ganze Festland verbreitet, machen die Mehrzahl der Einwohner aus.

Religionsverhältniß.

In kirchlicher Hinsicht ist am 4. August 1843 die „Unabhängigkeit der orthodoxen orientalisch-apostolischen Kirche im Königreiche Griechenland" erklärt. Oberhaupt der Kirchenverwaltung ist der König, neben ihm die heil. Synode. Gesetzlich ist die Zahl der Bischöfe auf 12 gesetzt, die überzähligen gelten als Suffraganbischöfe (jetzt noch 26), und ihre Stellen als Bischöfe werden nicht wieder neu besetzt, wenn sie sterben. Pfarrkirchen giebt es 2905 mit 3123 Priestern, 128 Mönchsklöster mit 1646 Mönchen, 4 Nonnenklöster mit 141 Nonnen. Das Königreich hat 38 Bischöfe der Griechischen Kirche, mit Einschluß der 6 jedesmaligen Synodiker.

Die Römisch-Katholischen, an der Zahl 22,900 (nach Anderen 26,000), haben 1 Erzbischof (zu Naxos) und 3 Bischöfe zu Syra, Tinos und Santorin, c. 80 Priester und Mönche, 9 Klöster und Collegien (2 gehören den Jesuiten), 43 Kirchen, 83 Kapellen, 2 Seminare und 3 Schulen. — Auch ist 1 Englische Episcopalkirche zu Athen.

Unterrichtsanstalten.

1 Universität zu Athen (gestiftet 1836), hat etatsmäßig 34 Prof. und Lehrer und (1845) 195 Stud.; 5 Gymnasien in Athen (mit nahe an 550 Schülern), Nauplia, Syra, Patras u. Hydra (die beiden letzten noch unvollständig), mit den übrigen 34 Hellen. Schulen: 5,000 Schüler. Hellenische Elementarschulen im J. 1845: 280 Schulen (darunter 30 Mädchenschulen) mit 18,000 Schülern. Außerdem noch 1 Waisenhaus und 1 Schullehrerseminar, 1 Gewerbschule, 1 Militärschule in Athen und 1 Marineschule in Chalkis.

*) Nach einer statistischen Aufnahme gab es zu Anfang 1845 in Griechenland: 39 Kameele, 78,292 Stiere, 23,956 Maulthiere, 63,754 Esel, 84,723 Pferde, 106,215 Kühe, 2415 Ochsen, 1484 Kälber, 1,879,269 Ziegen, 2,442,769 Schaafe.

Finanzen 1843.

A. I. Ordentl. Einnahme.

a. Directe Steuern	10,214,000 Dr. *)	
b. Indirecte Steuern	4,560,000 —	
c. Oeffentliche Anſtalten	395,000 —	
d. Weiden und Proprietäten	1,716,181 —	
e. Verkauf von Staatsgütern	734,000 —	
f. Verſchiedene Einnahmen	133,000 —	
Summa	17,752,181 Dr.	
Davon Non-Valeurs	62,181 Dr.	
		17,690,000 Dr.

II. Außerordentl. Einnahme:

a. Von Frankreich erhalten	1,116,008 Dr. 85 Lepta.	
b. Reſt des Engl. Anlehns	73,571 • — •	
		1,189,579 Dr. 85 Lt.
Totalſumma		18,879,579 Dr. 85 Lt.

B. I. Ordentl. Ausgaben.

Miniſterium des Aeußern	422,192 Dr. 51 Lt.	
— der Juſtiz	830,278 • — •	
— des Innern	1,277,498 • — •	
— des Cultus	200,034 • 52 •	
— des öffentl. Unterrichts	492,016 • — •	
— des Kriegs	5,456,080 • 72 •	
— der Marine	1,522,555 • 1 •	
— der Finanzen	3,537,532 • — •	
Für den Dienſt der Vorjahre	50,000 • — •	
	13,788,186 Dr. 76 Lt.	
Rothſchild. Anlehen	3,759,378 • — •	
		17,547,564 Dr. 76 Lt.

II. Außerordentl. Ausgaben.

a. Bankdepoſitum	1,000,000 Dr. — Lt.	
b. Bayriſche Schuld (Capital und Zinſen)	405,526 • 66 •	
c. Türkiſche Güter in Theben, Euböa u. Phthiotis	225,000 • — •	
		1,630,526 Dr. 66 Lt.
Total-Summa		19,178,091 Dr. 42 Lt.

Das Budget pro 1845 berechnet:

Einnahme	13,936,526 Dr.	
Ausgabe	12,308,228 Dr.	(Civilliſte 1 Mill. u. 390,000 Dr. Entſchädigung an die Ott. Pforte).
Ueberſchuß	1,628,298 Dr.	

Zur Verzinſung der Staatsſchuld ſind erforderlich jährlich 4 Millionen Drachmen für die Rothſchildſche und $^1/_2$ Million für die Bayriſche Anleihe.

Seit 1833 erhielt Griechenland im Ganzen 71 Millionen; davon zur Verzinſung und Tilgung zurückbehalten 28 Millionen, an die Pforte $12^1/_2$ Mill., für Tilgung der Kapodiſtriasſchen Schuld $2^1/_2$ Mill., Disconto und Koſten der Rothſchildſchen Anleihe 6 Mill., Regentſchaft 8 Mill., Herſtellung des Militärs 14 Mill.; außerdem Separatcredit von 1 Mill. Dr., den Griechenland an Frankreich ſchuldet.

Griechiſche Einfuhr.

1) Eiſenwaaren, 2) Tuch, 3) andere Wollwaaren, 4) Wachstuch, 5) Seidenwaaren, 6) Baumwollenwaaren, 7) Leder, 8) Papier, 9) Glaswaaren, 10) Nürnberger Waaren, 11) Parfumerien, 12) Getreide 700,000 Kilo (zu hoch) oder 4 Millionen Drachmen, 13) Holz, 14) Zucker: Hutzucker 1 Drachme 50 — 80 Lepta die Oeca; Staubzucker 1 Dr. 20 Lepta, 15) Kaffe, Rio 1 Dr. 60 Lpt., Domingo 2 Dr. die Oeca, 16) Reis, 17) getrocknete Fiſche, Stockfiſch, Sardellen, Caviar.

*) Die Griech. Drachme (zu 100 Lepta) iſt ungefähr 7 Sgr. 3 Pf. Preuß.

Griechiſche Ausfuhr.

1) Korinthen. Preis zwiſchen 20 — 90 ſchwere Span. Piaſter für je 1000 ℔. (Der Spaniſche Piaſter gilt 6 Drachmen.) Die letzte Griechiſche Erndte 1844 war 17 Millionen ℔. (1000 ℔. Venezianiſchen Gewichts = 850 Wiener ℔.), welches über 4 Mill. Drachmen giebt. Die Erndte von 1843 war nur 13½ Mill. ℔.

Tabelle von 10 Jahren.

1834	4,952,000 ℔
1835	7,877,000 —
1836	6,629,000 —
1837	7,434,000 —
1838	6,841,000 —
1839	8,788,000 —
1840	10,865,000 —
1841	10,943,000 —
1842	12,500,000 —
1843	13,500,000 —
1844	17,000,000 —

Geſammte Korinthen-Ausbeute für 1842 (mit Einſchluß der Joniſchen Inſeln):

Griechenland		12,500,000 ℔
Zante	10,000,000 ℔	22,700,000 —
Kephalonia	12,000,000 —	
Ithaka	700,000 —	
		35,200,000 ℔

Im Jahre 1839 nur 25,630,000 ℔

2) Seide. 1844 wurde die Seide der Cykladen à 28 — 30 Dr. per Occa (1 Occa = 2 Pfd. 9 Loth bayriſch) nach Trieſt verſchifft.

Ausfuhr	1838	716,000 Drachmen.
	1839	910,000 —
	1840	1,091,000 —
	1841	1,340,000 —
	1842	1,566,000 —

3) Oel. Alle zwei Jahre eine gute Erndte. Durchſchnittlich 140,000 Barili zu 48 Occa, wovon 60,000 conſumirt und 80,000 ausgeführt werden. 1 Occa koſtet 90 Lepta.

Ausfuhr	1839	409,000 Drachmen.
	1840	51,000 —
	1841	1,168,000 —
	1842	64,000 —

4) Taback. Ausfuhr 1844 180,000 Occa zu 45 — 80 Lepta.

Erndte	1840	260,000 Occa (circa 550,000 Wiener ℔.)
	1841	320,000 —
	1842	600,000 —

5) Wein. Durchſchnitt der Weinerndte von Santorin (der ſchwerſten Sorte) jährlich 7500 Barili zu 336 Occa, an Werth 650,000 Drachmen.

6) Knoppern (Valonea camata).

Preis 1844	von Zea	13½ Dr. per Cantar zu 44 Occa.
	von Dragomeſtre	13 —
	von der Maina	12 —

7) Galläpfel. Erndte etwa 300 Centner. Preis 1½ — 1⅘ Dr. per Occa.

8) Krapp (Risari) 80 Dr. per Cantar.

9) Wolle, 80 — 90 Lepta per Occa langhaarige, 62 Lepta kurzhaarige.

10) Honig und Wachs. Ausfuhr von Honig 1839 34,000 Dr.
1842 68,000 Dr.

35 — 50 Lepta per Occa.
Wachs 5½ — 6 Dr. per Occa.

11) Citronen.

Ausfuhr	1838	84,000 Dr.
	1839	186,000 —
	1840	228,000 —
	1841	415,000 —
	1842	532,000 —

Das 1000 zu 3 Drachmen giebt für 1842 177⅓ Mill. Citronen.

12) Feigen. 1 Kranz zu etwa 60 Feigen. 1000 Kränze wiegen etwa 13 — 14 Centner.
Erndte 1844 nur 2,700,000 Kränze,
dagegen 1843 3,500,000 —
1000 Kränze koſten 185 — 2000 Drachmen.

13) Vermillon. Ausfuhr im Durchschnitt 150,000 Dr. Preis 1843 25 Dr. per Occa. 1844 28 — 30 Dr.
14) Schwämme, feine 13 — 20 Dr. per Occa, grobe 3 — 7 Dr.
15) Süßholz. 8 — 9 Span. Piaster per Centner.
16) Schmirgel. Der beste in Naxos.
17) Pentelischer und Parischer Marmor. Der laufende Meter (wiegt $2^7/_{10}$ Tonnen) in Stücken von $^1/_2$ — 1 Kubikmeter kostet jetzt nur 220 — 230 Dr. franco an Bord.
18) Meerschaum. Der beste bei Theben.
19) Porzelanerde von Santorin (60 % Alaunerde, 20 % Kiesel, 12 % Eisenoxyd, 8 % Kalk).
20) Blutigel. 1 Kübel zu 3 Occa, 1 Occa 6 — 10 Dr.

Land- und Seemacht.

Die Griechische Militärmacht besteht 1845 aus:

2 Bat. Linieninfanterie, 2 Bat. leichte Truppen, } 106 Offic., 256 Unteroffic., 3004 Soldaten	3366 M.	— Pf.
4 Gränzbataillons	2560 „	— „
Cavalerie, 2 Escadr. (à 10 Offic, 31 Unteroffic.)	210 „	190 „
Artillerie, 3 Comp. (21 Offic., 31 Unteroffic.) .	283 „	200 „
Gendarmerie	2500 „	500 „
	8930 M.	890 Pf.

Zu Erakli bei Athen giebt es eine Militärcolonie.

Marine.

Sie besteht gegenwärtig aus 33 Fahrzeugen: 2 Corvetten zu 26 Kanonen, 2 Dampfboote, 1 zu 6 Kanonen, das 2te Packetboot, 3 Briggs zu 12 und weniger Kanonen, 7 Schooner, 2 zu 10, 1 zu 6 Kanonen, 5 Kutter, davon 1 als Jacht für den König, 3 Barken und 12 Kanonenboote, letztere zusammen mit 22 Kanonen. Eine Marineouvriercompagnie von 78 Mann.

Handelsmarine am Schlusse d. J. 1845.

In Missolungi	2	Schiffe lang. Fahrt von	145	Tonnen und	44	Küstenfahrz. v.	194	Tonnen.
— Anatolico	—	. . . . .	—	. .	21	. .	132	.
— Kalamata	1	. . . . .	96	. .	75	. .	238	.
— Galaridhi	140	. . . .	13,663	. .	—	. .	—	.
— Modon u. — Navarino	—	. . . . .	—	. .	5	. .	60	.
— Patras	2	. . . . .	274	. .	—	. .	—	.
Summa	145	Schiffe lang. Fahrt v.	14,178	Tonnen u.	145	Küstenfahrz. v.	624	Tonnen.

Insgesammt 290 Schiffe mit 14,802 Tonnen mit 1530 Matrosen. Außerdem noch in Galaridhi 3 Schiffe lang. Fahrt mit 600 Tonnen im Bau.

IV. Staatsverfassung.

Die am 30. März 1844 beschworene Constitution (σύνταγμα) ist nach der Englischen und Französischen geformt. Der wesentliche Inhalt derselben ist folgender: Herrschende Confession ist die Griech.-Katholische, die andern Confessionen sind geduldet. Jeder der nachfolgenden Könige muß sich zu der herrschenden Confession bekennen. Freiheit der Person und Unverletzlichkeit des Eigenthums ist gewährleistet. Die gesetzgebende Gewalt wird vom Könige, dem Senate u. der Deputirten- oder II. Kammer ausgeübt. Alle drei haben das

Recht der Initiative bei der Gesetzgebung; das Budget wird von der II. Kammer vorgeschlagen. Die ausübende Gewalt übt der König aus Die Civilliste wird alle 10 Jahre festgestellt. Der König ist Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht. — Die zusammengerufene Nationalversammlung besteht aus dem Senate (*Γερουσία*) und einer Kammer (*Βουλή*). Die Mitglieder des ersteren ernennt der König, die der Kammer werden von den Gemeinden gewählt.

Präsidenten d. Senats: Konduriotis; Anast. Londos, Trikupis u. Deligiannis.
Präsidenten der Kammer: Rigas Palamides, Kolinos Kolokotroni.

V. Der Hof.

Hofstaat J. J. K. K. M. M.

Hofmarschall: Contre-Admiral Chriesis.
Adjutanten Sr. Maj.: Contre-Admiral Zachinis; Gen.Maj. Gardikiotis Grivas; Gen.Maj. Dimitri Kalergi; Gen.Maj. Anastasis Notaras; Oberstlieut. Tzamis Karatassos; Maj. Dimitri Mauromichalis.
Ordonnanzofficiere Sr. Maj.: . . . . .; Marinelieut. Anast. Miaulis und die Oberlieutenants Pallis und Piapoutas.
Oberhofmeisterin: Fr. v. Plüskow.
Hofdamen: Frln. Mauromichalis, Frln. Botazis.
Palastdamen der Königin: die Damen Kitzo Tzavellas, Gennaeos Kolokotroni, Chriesis, Monarchides.

VI. Titel des Monarchen.

König von Griechenland. — Residenz: Athen.

VII. Wappen.

Ein gleichseitiges zugespitztes himmelblaues Schild, in welchem ein schwebendes, silberfarbenes Kreuz erscheint, in dessen Mitte ein Herzschild mit den Rauten des Bayrischen Königshauses, 21 an der Zahl, nämlich 11 silbernen und 10 himmelblauen, ruht. Eine Königskrone mit dem Reichsapfel tragend, hat der Hauptschild zwei gekrönte Löwen als Schildhalter zur Seite, und ist von einem mit Hermelin besetzten Königszelte umschlossen, dessen Gipfel gleichfalls eine Krone schmückt.

VIII. Ritterorden.

Der Orden des heiligen Erlösers. — Großkreuze, Großcommandeurs, Commandeurs und Ritter des goldenen und Ritter des silbernen Kreuzes, — gestiftet 1833; die Zahl der Ritter der 4 ersten Classen ist beschränkt, der fünften unbeschränkt. Der Orden ist bis jetzt ohne Dotationen. In neuester Zeit ist eine Auszeichnung für die, welche am 15. Sept. 1843 thätig waren, creirt.

IX. Oberste Behörden.

Präsident und Minister des Innern, interim. des Aeußern, des Königl. Hauses, der öffentlichen Arbeiten, des Kultus und Unterrichts: Janis Kolettis.
Minist. der Finanzen: . . . . . Finanzdirector: Koryhiotakis.
— des Krieges: Kitzos Tzavellas.
— der Justiz: Zephiros Valbis, provis. mit d. Finanz-Minist. beauftragt.

Miniſt. der Marine: Admiral Kanaris.
Miniſterialbeiſitzer: Ralli.
Gouverneur der Hauptſtadt: Droſos Manſolas.

Oberbehörden der Nomarchien.

1. Attika und Böotien mit der Hauptſtadt Athen. Nomarch: Conſtantin Rados; Secretär: D. Philaretos, und 3 Eparchen.
2. Euböa (Chalkis). Proviſ. beauftragt: Secr. Oekonomides, und 2 Eparchen.
3. Phokis u. Phthiotis (Salona). Prov. beauftr.: Secr. Monaſteriotes, u. 3 Eparch.
4. Akarnanien und Aetolien (Vrachori). Nomarch: M. Milaëti. Secr. Colpodinos, und 3 Eparchen.
5. Argolis und Corinth (Nauplia). Nomarch: N. S. Skuffos. Secr. G. Rondopulos, und 2 Eparchen.
6. Arcadien (Tripolizza). Proviſ. beauftr.: Secr. P. Renga, und 2 Eparchen.
7. Laconien (Sparta). Nomarch: F. Anagnoſtopulus. Secr. S. Theophanidis, und 2 Eparchen.
8. Meſſenien (Arkadia). Nomarch: J. Ambroſiades. Secr. N. Guſti, und 3 Eparchen.
9. Achaja und Elis (Patras). Nomarch: Conſtantin Duka. Secr. Glakakis und 2 Eparchen.
10. Cykladen (Hermupolis auf Syra). Proviſ. beauftr.: Secr. J. Sutzo, u. 4 Eparchen.

Es beſtehen gegenwärtig 3 Gerichtshöfe, 1 Caſſationshof und 2 Appellationshöfe; 10 Tribunale erſter Inſtanz und 3 Handelsgerichte.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Athen:

von Großbritannien: Sir Edmund Lyons, b. M.; Ph. Griffith, Leg.Secr.; — im Piräus: John Green, C.; in Patras: Geo. W. Crowe, C.; in Syra: Sir R. Wilkinſon, C.

von Frankreich: Piscatory, b. M., in deſſen Abweſenheit Generalſtabs-Capit. Sabatier, Geſch.Tr.; Graf Foy, Leg.Secr.; Leon Ehrmann, Att.; Guerin, Leg.-Canzl.; in Syra: Roujour, G.C.

von Oeſterreich: Gen.Maj. Frhr. Prokeſch v. Oſten, a. G. u. b. M.; V. Weiß v. Starkenfels, Leg.Comm.; Ivich, Canzl.; Gropius, G.C.

von Preußen: Leg.R. Krhr. Frhr. v. Werther, a. G. u. b. M.; v. Rechenberg, Secr.-Dollm. u. Att.; G. v. Hahn, C.; Joh. G. Theocharis, C.; in Nauplia: Beliſarius Paulides, C.; in Patras: Andr. Kondoguri, C.; in Syra: M. J. Salvago, C.

von Rußland: . . . ., a. G. u. b. M.; W. St.R. Perſiani, Geſch.Tr.; v. Lenz u. v. Nekludoff, Leg.Secr.; Papageorgopulos, C.

von Bayern: Leg.R. Frhr. von Gaſſer, Min.Reſ.; G. Faber, Leg.Secr.; Fr. Strong, C.

von Hamburg: auf Syra: R. Wilkinſon jun., C.

von Hannover: Fr. Strong, G.C.; in Syra: Wilkinſon jun., V.C.; in Patras: Kolmünzer, V.C.

Accreditirt von Griechenland:

in London: Sir P. Ralli, G.C.

in Paris: d'Eichthal, G.C.; in Marſeille: Zizinia, C.

in Wien: Baron Sina, G.C.; in Trieſt: Ritter v. Henikſtein, C.

in Berlin: . . . . .

in Petersburg: . . . . .; in Odeſſa: Conſt. Mano, Gen.Conſ.; in Taganrog: Trawlo, C.

in München: Carl v. Vogel, C.

in Hamburg: G. Comm.R. Menſch, C. (auch für Lübeck); C. A. Heeren, V.C.; in Bremen: G. Ulrichs, C.

in Sachſen: Conſt. Papa Navum, C.

Accreditirt in Athen:

von Belgien: Benj. Mary, Geſch.Tr.; Octavio Metivier, C.

von Dänemark: Travers (ſ. Niederlande), beſorgt d. Conſulat.

von den Niederlanden: Travers, Geſch.Tr. und G.C.

von Portugal: Manoel Meſſené, G.C.

von Sardinien: Chev. P. Fr. Peloſo, G.C.

von Schweden u. Norwegen: Frhr. v. Heydenſtamm. Geſch.Tr. und G.C.

von Sicilien: Domenico Morelli, G.C.

von Spanien: Don Garcia de Villalta, Geſch.Tr.; Graf de la Navas, Leg.Secr.

von Toscana: Spiridion Balbi, C.

von d. Türkei: Conſtant. Muſſurus, Min.-Reſ.; J. Adamantopulos, Leg.R.; Comnenos, Att.

von Nordamerica: Perdikaris, G.C.

Accreditirt von Griechenland:

in Kopenhagen: Fr. Gottſchalk, C.

in Liſſabon: O'Neill, G.C.

in Conſtantinopel: . . . . . Emanuel Argyropulos, Leg.R. und Geſch.Tr.; Monekis, G.C.; Manzurani, Leg. Ganzl. und Conſ.; — in Bukareſt: Frhr. Conſt. de Sakellario, G.C.; in Jaſſy: Voiniskos, C.

in Neu-York: Eugen Dutilh, C.; in Boſton: E. Andrews, C.

in Rio Janeiro: Carl. Perret Gentil, G.C.; Heinr. Riédy, C.; Arthur Guiguar, V.C.; in Bahia: Aug. Decoſterd, C.; in Pará: L. Brelaz, V.C.; in Pernambuco: Theod. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonſeca Guimaraez, Conſ.Agent.

Joniſche Republik.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Jede dieſer Inſeln, aus denen dieſer Staat beſteht, hatte in früherer Zeit eine theils ſelbſtändige theils abhängige Regierung, bis die Römer ſich derſelben bemächtigten. Später bildeten ſie einen Theil der oſtrömiſchen Monarchie; aber im 13. Jahrh. nahmen ſie die Herrſcher in Neapel, im 14. die Venetianer in Beſitz und behaupteten ſie mit Glück gegen die Türken. Als 1797 Venedig durch die Franzoſen fiel, kamen auch die Inſeln in ihre Gewalt. Aber 1799 landeten die Ruſſen und Türken, und 1800 bildete Kaiſer Paul aus ihnen die Republik der Sieben vereinigten Inſeln (ἑφτάνησος) mit eigener Regierung, unter dem Schutze der Osmanen. Aber die innere Zerwürfniß rief 1803 eine neue Verfaſſung hervor, die jedoch 1807 von den Franzoſen, die hier von Neuem landeten und in Corfu ſich behaupteten, aufgehoben wurde. 1815 wurde, durch Uebereinkommen zwiſchen England und Rußland, die Republik der Joniſchen Inſeln wieder hergeſtellt und dieſelbe unter England's Protectorat geſtellt, das den Staat durch einen Lord-Obercommiſſär leiten läßt.

II. Häupter.

Lord-Obercommiſſär: R. Hon. Lord John Seaton.
General-Staatsſecretär: Lord Sidney Godolphin Osborne.

Präsident des Senats: Petro Petrizzopulo.

Präsident der gesetzgebenden Versammlung: Ritter Altaville Veletta Calichiopuli.

III. Der Staat.

Inseln.	Areal in geogr. Q.-Meln.	Volksmenge 1834.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Corfu	10,69	69,930	1	11	118
2. Paxo	1,22	5,284	—	1	7
3. S. Maura (Levkadha)	8,48	18,045	1	—	30
4. Ithaka	2,07	9,674	—	3	7
5. Kephalonia	16,39	57,174	3	—	120
6. Zante	7,35	36,840	1	—	45
7. Cerigo	5,46	8,620	—	2	30
Total	51,66	205,567	6	17	357

Städte über 5,000 Einwohner.

Korfu	20,000	Amariki	6,000
Zante	18,000	Kapsali	5,000

Nationalverschiedenheit 1830.

Hellenen und Albanesen	156,680	Juden	5,500
Italiener	8,000	Briten und Fremde	860

Religionsverschiedenheit 1832.

Griechen mit 1 Erzbischofe, 3 Bischöfen, 2 Protopapen	133,898
Katholiken mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 31 Klöstern	35,200
Juden	5,500
Episcopalen und sonst	860

Unterrichtsanstalten.

Universität Corfu, gestiftet 1823, mit 250—300 Studenten, 2 Gymnasien und mehr als 60 andere öffentliche Schulen, worin an 3000 Kinder unterrichtet werden.

Finanzen.

In Folge einer Steuerverminderung betrug die Einnahme: 130,703 Pf. St. 6 Sh., die Ausgabe 173,703 Pf. St. 15 Sh. Nach v. Reden beläuft sich die Staatsausgabe auf 1,360,000 Thlr. Staatsschuld: 154,450 Pf. St. 1842 überstieg die Ausgabe die Einnahme um 19,000 Pf. St.

Landmacht.

Einheimische Truppen . . . . . 1600 Mann

Die Briten haben die Vertheidigung der Inseln übernommen und halten sie in Friedenszeiten mit etwa 4000 Mann besetzt; auch ist Korfu die Hauptstation der Britischen Seemacht in den Jonischen Gewässern.

IV. Staatsverfassung.

Ein aristokratischer Staat unter dem Schutze der Britischen Krone, deren Lord-Obercommissär Chef der Militärmacht und eigentlicher Herrscher ist. Die gesetzgebende Versammlung besteht aus 11 Integral-Mitgliedern und 29 erwählten. Die Integral-Mitglieder behalten auch nach den Parlamentssitzungen ihre Eigenschaft bei, und bestehen aus: dem Präsidenten, 5 Mitgliedern des alten Staats, den 4 Regenten der großen Inseln und einem der kleinen Inseln. Die übrigen 29 Mitglieder werden von den Landeigenthümern (Σύνκλητοι) erwählt, nach einem Verzeichnisse der Integral-Mitglieder das die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder enthält. — Der Senat wird von und aus den Mitgliedern der gesetzgebenden Versammlung gewählt, und zwar ein Senator für jede der vier großen Inseln und einer für die kleinen Inseln zusammengenommen; jedoch müssen die Wahlen von dem Lord-Obercommissär bestätigt werden. Der General-Staatssecretär ist Mitglied des Senates. Die Initiative der Gesetze hat der Lord-Protector, der Senat (die 11) und die gesetzgebende Versammlung (die 29) aber nur die letzte beschließt Gesetze, das Veto hat der König von England, der Lord-Obercommissär und der Senat. Das Ausgabe-Budget ist der Controle des Senats entzogen. Die Presse steht unter dem Lord-Obercommissär.

V. Titel.

Durchlauchtige Republik der sieben Inseln des Jonischen Meeres; der Präsident mit dem Prädicate Hoheit.

VI. Wappen.

Ein Löwe im silbernen Schilde, der in der einen Pranke ein geschlossenes Evangelienbuch, in der andern ein Bund von sieben Pfeilen mit dem darüberstehenden Kreuze hält; auf der einen Seite dieses Wappens ist die christliche Jahrzahl 1800, auf der andern die Osmanische der Hedschra eingedrückt.

VII. Diplomatisches Corps.

Die Jonische Republik wird von den Britischen Gesandten vertreten.
von Schweden: Frhr. v. Heydenstamm, Gesch.Tr. und G.C. (in Athen).

Kirchenſtaat.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Rom, früher Republik, dann Kaiſerreich, nach dem Sturze der Abendländiſchen Römer-Herrſchaft den Oſtgothen gehörig und hierauf unter dem Namen des Exarchats Oſtröm. Provinz, war, ſeitdem das Chriſtenthum Staatsreligion im Röm. Reiche geworden, Sitz eines Biſchofs, ohne daß jedoch dieſer eine Präponderanz vor den übrigen Biſchöfen in Conſtantinopel, Antiochia, Jeruſalem ꝛc. gehabt hätte. Erſt als ſich die Morgenländiſche Kirche mehr von der Abendländiſchen trennte, als die Macht des Oſtröm. Reichs ſank und der Röm. Biſchof ſelbſt den Kaiſerlichen Befehlen Trotz bieten konnte, als endlich Germaniſche Völker das Chriſtenthum annahmen und des Papſtes Entſcheidung in kirchlichen Dingen unbedingt anerkannten: erſt da fing derſelbe an, ein Uebergewicht über andere Biſchöfe ſich anzumaßen und zu behaupten. Hierzu kam, daß die Dankbarkeit, Politik und der fromme Glaube der Carolingiſchen Fürſten, nach Zertrümmerung des Longobarden-Reichs und Verdrängung der Griechen, durch bedeutende Schenkung liegender Güter den Grund zu dem weltlichen Beſitzthume der Röm. Biſchöfe legten. Auch die Deutſchen Kaiſer vergrößerten das Ländergebiet der Päpſte; Heinrich III. ſchenkte ihnen Benevent, und andere Theile traten ſpäter hinzu. Politiſchen Einfluß in Italiens Staatsverhältniſſe gewannen die heil. Väter, als die Normannen Neapel und Sicilien eroberten und die Könige aus dem Hauſe Hauteville Neapel vom Papſte zu Lehn nahmen; doch gehörte Rom ſelbſt noch nicht dem Papſte, vielmehr war es dem Deutſchen Kaiſer unterthan und hatte durch dieſen ſeine eigene Behörde. Erſt als die falſchen Decretalien Iſidor's geſchmiedet waren, als erdichtete Schreiben Römiſcher Biſchöfe alter Zeit, in welchen die Suprematie der Päpſte in weltlichen, wie in geiſtlichen Dingen ausgeſprochen wurde, durch die Cohorten päpſtlicher Diener und Pfaffenfreunde Glauben fanden, als Gregor's unglaubliche Anmaßung die Chriſtenheit zittern machte und Heinrich IV. das Beiſpiel Kaiſerlicher Erniedrigung gegeben hatte: erſt da gewannen die Päpſte unumſchränkte Macht in Italien und wußten dieſe zur Erwerbung für ihren Staat zu benutzen. Durch Erbſchaft erhielt dieſer die Lehngüter der Markgräfin Mathilde von Toscana, obgleich ſie, als heimgefallenes Lehn, dem Deutſchen Reiche gehörten und dem Kaiſer zur Verfügung ſtanden. Dieſe anſehnliche Erbſchaft beſtand aus den Gebieten von Bolſena, Bagnarea, Monteſiascone, Viterbo, Civita Caſtellana, Correto, Civita vecchia und Bracciano. Später erwarben die Päpſte noch in Frankreich Avignon und Venaiſſin. Begreiflich iſt es, daß bei der hierarchiſchen Verfaſſung des Röm. Staats ſchwache oder ſchlechte Fürſten demſelben nicht ſolchen Nachtheil bringen konnten, als in weltlichen Staaten der Fall geweſen ſeyn würde; daß dagegen ein kräftiger Kirchenfürſt, durch zweifache Macht gewaffnet, weiter als jeder andere Fürſt gehen konnte. Unabhängig ſtanden indeß die Päpſte erſt nach dem Falle der Hohenſtaufen da; unangefochten behaupteten ſie nun, was der ſchwache Otto IV. ihnen zugeſtanden und überlaſſen hatte. Seit Innocenz III., 1216, galt der Papſt auch als Souverain in Rom, und die Unruhen und inneren Kämpfe zwiſchen Freiſtaaten und kleinen Fürſten und Herren, das Weſen der Condottieri und die zunehmende Verwirrung wußten kriegeriſche und herrſchſüchtige Männer, wie Alexander VI. und Julius II., trefflich zu nutzen; ſo kam Ravenna, Bologna (1518), Ancona (1532), Ferrara (1589), ſpäter Urbino, Orvieto, Caſtro und Ronciglione an den päpſtlichen Stuhl. In dieſer Zeit war der Kirchenſtaat von polit. Bedeutung in Italien, und wir ſehen ihre Gebieter in Bündniſſen mit auswärtigen Staaten, wie Spanien, Frankreich ꝛc., oder in politiſchen Intriguen mit Venedig u. A. Aber ſeit der Reformation ſank, mit dem kirchlichen Einfluß und der Geltung der Bullen, auch das politiſche Gewicht dieſes Staats. Nur ſeine Unbedeutendheit und die Ehrfurcht katholiſcher Fürſten ſicherten ſeine Exiſtenz, und man war gewohnt, ihn als einen ſchlecht regierten und finanziell verwirrten zu betrachten. Aus ſeiner Lethargie ſchreckte ihn die Franzöſiſche Revolution. 1790 zog die Republik Avignon und Venaiſſin ein; 1797 entriß ihm der General Bonaparte, im Namen der Regierung, die Legationen Romagna, Bologna und Ferrara, und 1808 wurden Ancona, Macerata, Urbino und Camerino abgeriſſen und ſpäter zu dem Königreich Italien geſchlagen. 1809 nahm Napoleon den Ueberreſt nebſt der Hauptſtadt, die prieſterliche Würde hatte die Päpſte nicht gegen perſönliche Mißhandlungen geſchützt; Pius VI. und VII. litten beide Franzöſiſche Gefangenſchaft, ja der erſte ſtarb in derſelben zu Valence. Nach Wiederherſtellung der früheren Zuſtände 1814, erhielt auch der Papſt Freiheit und ſeine alten Beſitzungen bis auf die Enclaven in Frankreich und einen Theil jenſeits des Po's. Die Mißbräuche und Wirren in Italien führten 1831 Aufſtände herbei; deßhalb erſchienen Oeſterreichiſche Truppen im Lande, und Franzoſen beſetzten Ancona; doch ſeit 1838 iſt von beiden Mächten der Kirchenſtaat geräumt worden.

II. Vorgänger auf dem päpſtlichen Stuhle ſeit Gregor VII.

1072. Gregor VII., Hildebrand aus Sovana in Toscana.
1086. Victor III., Deſider, aus d. Gſn. v. Marſi, aus Benevent.
1088. Urban II., Eudes de Lagny, aus Chatillon-ſur-Marne.
1099. Paſchalis II., Raineri, aus Viana im Viterbeſiſchen.
1118. Gelaſius II., Giovanni, aus Gaeta.
1119. Calixt II., Guy de Bourgogne, aus Quingey.
1124. Honorius II., Lamberto di Fagnano, aus Bologna.
1130. Innocenz II., Gregorio Papareschi, aus Rom.
1143. Cöleſtin II., Guido, aus Città di Caſtello.
1144. Lucius II., Gherardo de' Caccianemici, aus Bologna.
1145. Eugen III., Pietro Bernardo, aus dem Piſaniſchen.
1153. Anaſtaſius VI., Corrado, aus Rom.
1154. Hadrian IV., Nicolaus Breakſpeare, aus Langley.
1159. Alexander III., Orlando Bandinelli, aus Siena (?).
1181. Lucius III., Ubaldo Allucingoli, aus Lucca.
1185. Urban III., Uberto Crivelli, aus Mailand.
1187. Gregor VIII., Alberto di Morra, aus Benevent.
1187. Clemens III., Paolino Scolaro, aus Rom.
1191. Cöleſtin III., Giacinto Orſini, aus Rom.
1198. Innocenz III., Lotario, aus den Grafen v. Segni u. Anagni.
1216. Honorius III., Cencio Savelli, aus Rom.
1227. Gregor IX., Ugolino, aus d. Gſn. v. Segni u. Anagni.
1241. Cöleſtin IV., Goffredo Caſtiglione, aus Mailand.
1243. Innocenz IV., Sinibaldo de' Fieschi, aus d. Gſn. v. Lavagna.
1254. Alexander IV., Rainaldo, aus d. Gſn. v. Segni u. Anagni.
1261. Urban IV., Jacques Pantaleon, aus Troyes.
1265. Clemens IV., Guy Foulquois, aus St. Giles.
1271. Gregor X., Teobaldo Visconti, aus Piacenza.
1276. Innocenz V., Pierre, aus der Tarantaiſe, Savoyen.
1276. Hadrian V., Ottobuono de' Fieschi, aus d. Grafen v. Lavagna.
1276. Johann XXI., Pietro, aus Liſſabon.
1277. Nicolaus III., Gian Gaetano Orſini, aus Rom.
1281. Martin IV., Simon de Brion, aus der Touraine.
1285. Honorius IV., Jacopo Savelli, aus Rom.
1288. Nicolaus IV., Girolamo Maſcio, aus Aleſſiano.
1294. Cöleſtin V., Pietro da Morrone, aus Terra di Lavoro.
1294. Bonifaz VIII., Benedetto Caetani, aus Anagni.
1303. Benedict XI., Niccolò Boccaſini, aus Treviſo.
1305. Clemens V., Bertrand de Goth, aus der Gascogne.

(Verlegung des heil. Stuhls nach Avignon.)

1316. Johann XXII., Jacques d'Euſe, aus Cahors.
1334. Benedict XII., Jacques Fournier, aus Saverdun.
1342. Clemens VI., Pierre Roger de Beaufort, aus dem Limouſin.
1352. Innocenz VI., Etienne d'Albret, aus dem Limouſin.
1362. Urban V., Guillaume de Grimoard, aus dem Gevaudan.
1370. Gregor XI., Pierre Roger de Beaufort, aus dem Limouſin.

(Wiederverlegung des heil. Stuhls nach Rom.)

1378. Urban VI., Bartolommeo Prignani, aus Neapel.

(Großes Schisma, 1378 — 1417.)

1389. Bonifaz IX., Pietro Tommacelli, aus Carafanello.
1404. Innocenz VII., Coſimo de' Migliorati, aus Sulmona.
1406. Gregor XII., Angelo Corrér, aus Venedig (abgeſetzt 1409.)
1409. Alexander V., Pietro Filargo, von Candia (?).
1410. Johann XXIII., Baldaſſar Coscia aus d. Gr. v. Troia (abgeſ. 1415.)
1417. Martin V., Otto Colonna, aus Rom.
1431. Eugen IV., Gabriel Condulmer, aus Venedig.
1447. Nicolaus V., Tommaſo Parentuccelli, aus Sarzana (?).
1455. Calixt III., Alfonſo Borgia, aus Xativa.
1458. Pius II., Enea Silvio Piccolomini, aus Siena.

Digitized by Google

1464. Paul II., Pietro Barbo, aus Venedig.
1471. Sixtus IV., Francesco della Rovere, aus Savona (?).
1484. Innocenz VIII., Giovan Bat. Cibò, aus Genua.
1492. Alexander VI., Roderigo Lenzuoli Borgia, aus Valenza.
1503. Pius III., Francesco Todeschini Piccolomini, aus Siena.
1503. Julius II., Giuliano della Rovere, aus Albizzola.
1513. Leo X., Giovanni de' Medici, aus Florenz.
1522. Hadrian VI., Hadrian Boyers, aus Utrecht.
1523. Clemens VII., Giulio de' Medici, aus Florenz.
1534. Paul III., Alessandro Farnese, aus Rom.
1550. Julius III., Gio. Maria Ciocchi, aus Monte S. Savino.
1555. Marcellus II., Marcello Cervini, aus Montepulciano.
1555. Paul IV., Gian Pietro Caraffa, aus dem Principato ultra.
1559. Pius IV., Gian Angelo de' Medici, aus Mailand.
1566. Pius V., Michele Ghislieri, aus Bosco.
1572. Gregor XIII., Ugo Buoncompagni, aus Bologna.
1585. Sixtus V., Felice Peretti, aus Grottamare.
1590. Urban VII., Giambatista Castagna, aus Rom.
1590. Gregor XIV., Niccolò Sfondrati, aus Cremona.
1591. Innocenz IX., Gian Ant. Facchinetti, aus Bologna.
1592. Clemens VIII., Ippolito Aldobrandini, aus Fano.
1605. Leo XI., Alessandro de' Medici, aus Florenz.
1605. Paul V., Camillo Borghese, aus Siena (Rom).
1621. Gregor XV., Alessandro Ludovisi, aus Bologna.
1623. Urban VIII., Maffeo Barberini, aus Florenz.
1644. Innocenz X., Gio. Bat. Pamfilj, aus Rom.
1655. Alexander VII., Fabio Chigi, aus Siena.
1667. Clemens IX., Giulio Rospigliosi, aus Pistoja.
1670. Clemens X., Emilio Altieri, aus Rom.
1676. Innocenz XI., Benedetto Odescalchi, aus Como.
1689. Alexander VIII., Pietro Ottobuoni, aus Venedig.
1691. Innocenz XII., Antonio Pignatelli, aus Spinazzola.
1700. Clemens XI., Gio. Franc. Albani, aus Urbino.
1721. Innocenz XIII., Michelangelo Conti, aus Rom.
1724. Benedict XIII., Vinc. Maria Orsini, aus Gravina.
1730. Clemens XII., Lorenzo Corsini, aus Florenz.
1740. Benedict XIV., Prospero Lambertini, aus Bologna.
1758. Clemens XIII., Carlo Rezzonico, aus Venedig.
1769. Clemens XIV., Lorenzo Ganganelli, aus d. Herzgth. Urbino.
1775. Pius VI., Gian Angelo Braschi, aus Cesena.
1799. Pius VII., Greg. Barn. Chiaramonti, aus Cesena.
1823. Leo XII., Annibale della Genga, aus La Genga.
1829. Pius VIII., Franc. Xav. Castiglione, aus Cingoli.

III. Der Papst und die Cardinäle.

A. Der Papst.

Papst Gregor XVI., vorher Mauro Capellari, geb. 18. September 1765 zu Belluno, Cardinal 21. März 1825, Papst 2. Febr. 1831, gekrönt 6. Febr. 1831 als der 258ste Papst.

Vorgänger: Pius VIII., vorher Franz Xaver Castiglione, geb. 20. Novbr. 1761 zu Cingoli, Cardinal 8. März 1816, Papst 31. März 1829, † 30. Nov. 1830.

B. Das Cardinalcollegium*).

a. Cardinalbischöfe.

Ernannt von Leo XII.

1) Luigi Micara, Bischof zu Ostia u. Velletri, Decan des heil. Collegii und Legat v. Velletri, geb. 12. Oct. 1775 zu Frascati, ernannt 13. März 1826.

*) Seit dem Regierungsantritte Gregor's XVI. sind 9 Cardinäle gestorben.

2) Vinc. Macchi, zweiter Decan, Biſchof von Porto, S. Ruſina und Civita Vecchia, geb. 31. Aug. 1770 zu Capo di Monte in der Diöceſe Monteſiascone, ernannt 2. Oct. 1826.

Ernannt von Gregor XVI.

3) Luigi Lambruſchini, Biſchof von Sabina, Abt von St. Maria di Farfa, geb. 16. Mai 1776 zu Genua, ernannt 30. Sept. 1831, Großcanzler d. St. Gregor. Ord.
4) Pietro Oſtini, Biſchof von Albano, geb. 27. April 1775 zu Rom, ern. 30. Sept. 1831.
5) Marius Mattei, Biſchof von Frascati, geb. 6. Sept. 1792 zu Pergola, ern. 2. Juli 1832.
6) Caſtruccio Caſtracane, Graf degli Antelminelli, Biſchof v. Paläſtrina, geb. 21. Sept. 1779 zu Urbino, ern. 15. Apr. 1833.

b. Cardinalprieſter.

Ernannt von Pius VII.

7) Carlo Oppizzoni, Erzbiſchof von Bologna, geb. 15. April 1769 zu Mailand, ernannt 26. März 1804.

Ernannt von Leo XII.

8) Carl Cajetan Gaisruck, Erzbiſchof von Mailand, geb. 7. Aug. 1769 zu Klagenfurt, ern. 27. Sept. 1824.
9) Franz Xaver de Cienfuegos-y-Jove-Llanos, Erzbiſchof von Sevilla, geb. 14. März 1766 zu Oviedo, ern. 13. März 1826.
10) Jacob Philipp Franſoni, geb. 10. Dec. 1775 zu Genua, ern. 2. Oct. 1826.
11) Fürſt Bened. Barberini, geb. 22. Oct. 1788 zu Rom, ern. 15. Dec. 1828.

Ernannt von Gregor XVI.

12) Hugo Pietro Spinola, Erzbiſchof von Theben, geb. 29. Juni 1791 zu Genua, ern. 2. Juli 1832.
13) Francesco Serra dei Duchi di Caſſano, Erzbiſchof von Capua, geb. 21. Februar 1783 zu Neapel, ern. 15. April 1833.
14) Giacomo Monico, Patriarch von Venedig, geb. 26. Juni 1778 zu Rieſe in der Diöceſe von Treviſo, ern. 29. Juli 1833.
15) Giacomo Luigi Marquis Brignole, geb. 8. Mai 1797 zu Genua, ern. 20. Jan. 1834.
16) Paolo Polidori, Abt von Subiaco, geb. 4. Jan. 1775 zu Jeſi im Kirchenſtaate, ern. 22. Juli 1834.
17) Giuſeppe Alberghini, geb. 13. Sept. 1770 in der Diöceſe von Bologna, ernannt 6. April 1835.
18) Placido Maria Tadini, Erzbiſchof von Genua, geb. 11. Oct. 1759 zu Monte Calvo in der Diöceſe Caſale, ern. 6. April 1835.
19) Gabriele della Genga Sermatei, Erzbiſchof von Ferrara, Legat v. Urbino u. Peſaro, geb. 4. Dec. 1801 zu Aſſiſi, ern. 1. Febr. 1836.
20) Conſt. Naro Patrizi, Erzbiſchof von Philippi, General-Vicar des Papſtes, geb. 4. Sept. 1798 zu Siena, ern. 11. Juli 1836.
21) Luigi Amato di San Philippo e Sorſo, geb. 21. Juni 1796 zu Cagliari, ern. 19. Mai 1837.
22) Falconieri Mellini, Erzbiſchof zu Ravenna, geb. 17. März 1794 zu Rom, ern. 13. Febr. 1838.
23) Angelo Mai, geb. 7. März 1781 in Schilpario in der Diöceſe Bergamo, ernannt 13. Febr. 1838.
24) Antonio Franzesco Orioli, Biſchof zu Orvieto, geb. 10. Dec. 1778 zu Bagnocavallo in der Diöceſe Faenza, ern. 13. Febr. 1838.
25) Antonio Toſti, geb. 4. Oct. 1776 zu Rom, ern. 18. Febr. 1839.
26) Giuſeppe Mezzofanti, geb. 19. Sept. 1771 zu Bologna, ern. 13. Febr. 1838.
27) Engelbert Sterkx, Erzbiſchof von Mecheln, geb. 2. Nov. 1792 zu Ophem in der Diöceſe Mecheln, ern. 13. Sept. 1838.
28) Joannes Soglia, Biſchof von Oſimo und Cingoli, geb. 11. Oct. 1779 zu Valſenio in der Diöceſe Imola, ern. 18. Febr. 1839.
29) Ambroſio Bianchi, General des Camaldulenſer-Ordens, geb. 17. Oct. 1771 zu Cremona, ern. 8. Juli 1839.
30) Philippo de Angelis, Erzbiſchof von Fermo, geb. 16. April 1792 zu Aſcoli, ern. 8. Juli 1839.
31) Gabr. Ferretti, geb. 31. Jan. 1795 zu Ancona, ern. 8. Juli 1839.
32) Ferdin. Maria Pignatelli, Erzbiſchof von Palermo, geb. 9. Juli 1770 zu Neapel, ern. 8. Juli 1839.

33) Ugone Roberto Giovanni Carlo de la Tour d'Auvergne Lauraguais, Biſchof von Arras, geb. 14. Auguſt 1768 in der Diöceſe Toulouſe, ern. 23. Dec. 1839.
34) Joſ. Maria Graf Maſtai Ferretti, Erzbiſchof v. Imola, geb. 13. Mai 1792 zu Sinigaglia, ern. 14. Dec. 1840.
35) Caſp. Bern. March. Pianetti, Biſchof von Viterbo und Toscanella, geb. 7. Februar 1780 zu Jeſi, ern. 14. Dec. 1840.
36) Ludw. Jacob Moritz de Bonald, Erzbiſchof von Lyon, geb. 30. Nov. 1787 zu Milhaud in der Diöceſe Rhodez, ern. 1. März 1841.
37) Carl Acton, geb. 6. März 1803 zu Neapel, ern. 24. Jan. 1842.
38) Luigi Vannicelli-Caſoni, Legat von Bologna, geb. 16. April 1801 in Amelia, ern. 24. Januar 1842.
39) Friedrich Johann Joſeph Cöleſtin Fürſt von Schwarzenberg, Erzbiſchof von Salzburg, geb. 6. April 1809 zu Wien, ern. 24. Jan. 1842.
40) Coſimo de' Corſi, Decan der Rota Romana, geb. 10. Juni 1798 zu Florenz, ern. 24. Jan. 1842.
41) Francesco di Paola Villadicani v. S. Aleſſio, Erzbiſchof von Meſſina, geb. 22. Febr. 1780 zu Meſſina, ern. 27. Jan. 1843.
42) Ign. Giov. Cadolini, Erzbiſchof von Ferrara, geb. 4. Nov. 1794 zu Cremona, ern. 27. Januar 1843.
43) Anton Maria Cadolini v. S. Clemente, Biſchof von Ancona, geb. 10. Juli 1775 in Ancona, ern. 19. Juni 1843.
44) Pasquale Gizzi, Legat von Forli, geb. 22. Sept. 1787 zu Ceccano in d. Diöceſe Ferentino, ern. 22. Jan. 1844.
45) Anton Maria Cagiano de Azevedo, Biſchof von Sinigaglia, geb. 11. Dec. 1797 in der Diöceſe Aquino, ern. 22. Jan. 1844.
46) Nicolas Parracciani-Clarelli, Biſchof v. Monteſiascone u. Corneto, geb. 12. April 1799 zu Rieti, ern. 22. Jan. 1844.
47) Domenico Carafa di Traetto, Erzbiſchof von Benevent, geb. 12. Juli 1805 in Neapel, ern. 22. Juli 1844.
48) Luigi, aus der Fürſtlichen Familie Altieri, Erzbiſchof von Epheſus, geb. 17. Juli 1805 zu Rom, ern. 27. April 1845.
49) Fabio Asquini, Patriarch v. Konſtantinopel, geb. 14. Aug. 1802 in Faguagno in d. Diöc. Udine, ern. 21. April 1845.
50) Lorenzo Simonetti, geb. 26. Mai 1789 in Rom, ern. 25. Nov. 1845.
51) Giac. Piccolomini, geb. 31. Juli 1795 in Siena, ern. 25. Nov. 1845.
52) Guil. Enrigo de Carvalho, Patriarch zu Liſſabon, geb. 10. Febr. 1793 in Coimbra, ern. 19. Jan. 1846.
53) Joſeph Bernet, Erzbiſchof von Aix, geb. 4. Sept. 1770 in St. Flour, ern. 19. Jan. 1846.
54) Siſto Riario-Sforza, Erzbiſchof v. Neapel, geb. 5. Dec. 1805 in Neapel, ern. 19. Jan. 1846.

c. Cardinaldiaconen.

Ernannt von Pius VII.

55) Thomas Riario-Sforza, Erzcanzler der Röm. Univerſität, geb. 8. Jan. 1782 zu Neapel, ern. 10. März 1823.

Ernannt von Leo VII.

56) Thomas Bernetti, Vicecanzler d. Röm. Kirche, ern. 20. Oct. 1826, geb. zu Fermo 29. Dec. 1779.

Ernannt von Gregor XVI.

57) Luigi Gazzoli, Biſchof von Todi, geb. 18. März 1774 zu Terni, ern. 2. Juli 1832.
58) Luigi Ciacchi, geb. 16. Aug. 1788 zu Peſaro, ern. 12. Febr. 1838.
59) Giuſeppe Ugolini, Legat von Ferrara, geb. 6. Jan. 1783 zu Macerata, ern. 12. Febr. 1838.
60) Adriano Fieſchi Lavagno e Valentino, geb. 7. März 1788 zu Genua, ern. 13. Sept. 1838.
61) Franz Xaver Fürſt Maſſimo, Legat von Ravenna, geb. 25. Febr. 1806 zu Dresden, ern. 24. Jan. 1842.
62) Paolo Graf Mangelli, geb. 13. Oct. 1762 zu Forli, ern. 27. Jan. 1843.
63) Giov. Seraſini, geb. 15. Oct. 1786 in Magliano bei Sabina, ern. 27. Jan. 1843.

Unter dem Papſte, als Oberhaupt der katholiſchen Kirche, leiten jetzt 147 Erzbiſchöfe, 584 Biſchöfe, 71 apoſtoliſche Vicare, 9 apoſtoliſche Präfecte, 1 apoſtoliſcher Cuſtos und 3267 Miſſionäre, die über alle fünf Welttheile verbreitete, faſt 200 Millionen Gläubige zählende katholiſche Chriſtenheit. — Die katholiſchen Miſſionen beſtehen aus 140 Biſchöfen und 4,700

Priestern. Die Französ. kathol. Mission umfaßt fast die ganze bewohnte Erde, mit Ausnahme von Rußland und hat für 1844 folgende Jahresrechnung bekannt gemacht:

Einnahme: 3,340,903 Frcs. (etwa 21,000 Frcs. weniger als 1843, weil die Beiträge aus Bayern noch fehlten, die im vorigen Jahre 283,000 Frcs. betrugen).

Davon aus Frankreich	1,933,809	Frcs.
Deutschland	57,590	—
Preußen	182,126	—
Schweiz	56,937	—
Belgien	177,686	—
England	236,914	—
Nordamerica	63,117	—
Südamerica	7,394	—
Krakau	363	—
Kirchenstaat	114,620	—
Lombardei	86,990	—
Piemont	258,528	—
Neapel	100,953	—
Toscana	59,356	—
Lucca	9,125	—
Malta	12,194	—
Modena	19,727	—
Parma	14,571	—
Spanien	1,555	—
Griechenland	684	—
Jonische Inseln	704	—
Türkei	4,773	—
Holland	96,927	—
Portugal	42,123	—

Ausgaben:

Verwaltung	31,632 Frcs.	Missionen in Africa	300,834 Frcs.
Druck der Annalen	230,444 —	— — America	1,127,162 —
Missionen in Europa	656,000 —	— — Oceanien	430,889 —
— — Asien	966,947 —	Insgesammt:	3,743,908 Frcs.

IV. Der Staat.

Legationen und Delegationen.	Areal in geograph. Q.M.	Volksmenge 1843.	Städte.	Marktfl.	Dörfer.
1. Roma e Comarca	40	310,233	6	5	200
I. Legationen					
2. Bologna	67,25	348,652	2	21	371
3. Ferrara	50,25	218,786	2	13	254
4. Ravenna	42,50	168,413	4	8	138
5. Forli	56	202,315	6	9	332
6. Urbino e Pesaro	79,50	237,966	12	16	410
7. Velletri	11	57,517	—	—	—
II. Delegationen.					
8. Ancona	30,25	166,114	3	17	410
9. u. 10. Macerata e Camerino	67,25	264,030	9	17	404
11. u. 12. Fermo e Ascoli	48,75	188,333	4	15	82
13. Perugia	81,50	210,316	7	19	316
14. u. 15. Spoleto e Rieti	64,25	188,471	6	14	204
16. u. 17. Viterbo e Civita Vecchia	86,85	144,988	13	24	276
18. Frosinone	62,25	141,930	7	5	200
19. Benevento	4,20	23,910	1	—	8
20. Orvieto	30,50	26,141	6	7	124
Total	811,30	2,898,115	88	190	3,729

Zu der Einwohnerzahl sind etwa 16,000 Juden hinzuzurechnen. Im J. 1837 war die Zahl der Einwohner: 2,597,292.

Davon 1,176,170 Ackerbauer und Landbesitzer,
696,803 Kaufleute und Handwerker.
24,908 Künstler und Gelehrte.
21,508 Land- und Seesoldaten.
53,484 Welt- und Klostergeistliche.
624,419 Kinder.

Die Oberfläche des Römischen Staats wird berechnet auf fast 40 Mill. di tavole censuarie, oder 2,437,833 Röm. Rubbia, den Rubbia zu 18,484' Q. Nach Abzug dessen, was die Areale der Städte, Dörfer, Villen, Landstraßen, Flüsse, Seen, Kanäle einnehmen, bleiben 2,166,963 Rubbia Wald und Ackerland. Censimento pontificio de 1844.

Städte über 10,000 Einwohner.

Rom *)	(1845)	175,789	Macerata	—	15,600
Bologna	—	70,000	Foligno	—	15,400
Perugia	—	30,000	Cesano	—	15,000
Ancona	—	24,000	Fano	—	15,000
Ravenna	—	24,000	Benevento	—	14,000
Ferrara	—	24,000	Pesaro	—	13,000
Fermo	—	19,000	Viterbo	—	13,000
Faenza	—	18,500	Osimo	—	12,300
Rimini	—	17,000	Urbino	—	12,000
Forli	—	16,000			

Nationalverschiedenheit.

Italiener . .	2,732,436	Juden . . .	16,000

Religionsverhältnisse.

Mit Ausnahme der Juden lauter Katholiken, mit 6 Erz- und 72 Bisthümern, wovon indeß einige mit andern vereinigt sind, 1,824 Mönchs- und 612 Nonnenklöstern und 2,090 Pfarreien. Etwa 53,000 Welt- und Ordensgeistliche.

Unterrichtsanstalten 1841.

7 Universitäten, nämlich 2 große und 5 kleine.

Bologna	gest.	1119	Frequenz	560	Studirende
Rom	—	1248	—	680	—
Perugia	—	1307	(ern. 1824)	210	—
Camerino	—	1824	—	200	—
Fermo	—	1824	—	235	—
Macerata	—	1824	—	320	—
Ferrara	—	1824	—	200	—

Durchschnittlich 8,790 Studirende.

Für den Secundärunterricht der Knaben giebt es 21 Collegien unter Leitung geistlicher Corporationen; den Unterricht des weiblichen Geschlechts leiten Nonnen. In Rom befinden sich noch 394 Elementarschulen mit 513 Lehrern und Lehrerinnen und 14,824 Schülern.

*) Excl. d. Juden. In Rom leben außer den Kirchenfürsten 39 Bischöfe, 1424 Priester, 1857 Mönche, 1359 Nonnen und 958 Seminaristen.

Finanzen 1839.

Einnahme: 9,091,215 Scudi *).
Ausgabe: 9,792,265 —

Deficit: 701,050 Scudi.

Im verflossenen Jahrhundert stiegen die jährlichen reingeistlichen Einkünfte noch auf 3,500,000 Fr.; jetzt tragen sie nur 1,500,000. Die Römische Staatsschuld entspricht wahrscheinlich folgender Berechnung:

Consolidirte Schuld . .	52,000,000 Fl.
schwebende — . .	7,500,000 —
hierzu in 2 Jahren . .	23,750,000 —
Total:	83,250,000 Fl.

In neuester Zeit noch eine Anleihe von 1 Mill. Scudi bei dem Hause Torlonia. Nach v. Reden dagegen beträgt die Schuld 72,000,000 Thlr. Preuß.

Bewaffnete Macht.

Der Kirchenstaat ist in 3 Militär-Divisionen, zu Rom, Ancona und Bologna, getheilt.

Nobelgarden . .	80 M.	Gensd'armerie .	1,700 M.
Schweizer-Garde . .	100 —	Schützen . . .	800 —
Infanterie, päpstl. .	6,000 —	Artillerie . .	800 —
— Schweizer	3,200 —	Guardia di Finanza	1,200 —
Cavalerie, Dragoner	640 —	Total:	14,680 M.
Reit. Jäger . .	160 —		

Außerdem 800 M. Seetruppen, 6,000 Reserven, und 3,000 Nat.-Garden zu Rom und Bologna. Feste Plätze sind: die Citadellen von Ferrara, Ancona, die Engelsburg, Civitavecchia, Comachio, Civita Castellana, S. Leo. — Für Ferrara hat Oesterreich durch die Wiener Congreß-Acte das Besatzungsrecht. — Kosten des Militärs 1,756,000 Scudi.

Die Handelsflotte des Kirchenstaates zählt 950 Seegel mit 38,000 Tonnenlast und 2 Dampfschiffe auf der Tiber.

V. Staatsverfassung.

Wahlmonarchisch; der unbeschränkte Gebieter des Staats und zugleich sein geistlicher Herrscher, als Oberhaupt der katholischen Kirche und als Bischof von Rom, ist der Papst, ein Wahlfürst, dessen Stelle bei einer Wählung aus dem Schooße des Cardinalcollegiums wieder besetzt wird. Der Papst muß die Unveräußerlichkeit aller Beneficien und Länder des Kirchenstaats, die Verfolgung der Ketzer und die Erhaltung des (längst verbrauchten) Sixtinischen Schatzes beschwören. Uebrigens ruhen alle Majestätsrechte in der Hand des Papstes: es giebt vier Stände: Clerus, Adel, Bürger und Bauern, wovon ersterer den Staat regiert.

*) 1 Scudo = $1^{47}/_{100}$ Pr. Thlr.

VI. Der Hof (famiglia pontificia).

Primario Segretario di Stato: Cardinal Lambruschini. Substitut: Msgn. Vincenzo Santucci.
Segretario per gli affari di stato interni (des Innern): Card. Mattei. Substitut: Msgn. Robert Roberti.
Segretario de' Brevi: Card. Lambruschini.
Prodatario (Vorsteher der päpstlichen Canzlei): Card. Spinola.
Segretario de' Memoriali (der Bittschriften): Card. Fürst Altieri.
Camerlengo della Chiesa Romana (Oberkammerherr): Card. Thomas Riario-Sforza.
Prefetto de' Sagri palazzi e Maggiordomo (Oberst-Hofmeister): Msgn. Pallavicini.
Maestro di Camera (Ceremonienmeister): Msgn. Francesco de Medici d'Ottajano.
Uditore generale di S. Santità (Hoffiscal): Msgn. Janni.
Tesoriere (Generalschatzmeister): Msgn. Giac. Antonelli (interimistisch).
Maestro del Sagro palazzo (Haushofmeister): R. P. M. Domenico Buttaoni.
Custode della Biblioteca Vaticana: Msgn. Laureani.

Hierauf folgen die **Camerieri segreti di Sua Santità**, deren erster Msgr. Lodovico Tevoli, Erzbischof von Athen und geheimer Almosenier, und zehn andere; die **Prelati domestici**, **Camerieri segreti sopranumerarii**, die **Camerieri segreti di spada e cappa** (weltliche Kammerherren), das **Corpo delle Guardie Nobili pontificie**, deren erster Commandant der Fürst v. Palestrina, Don Francesco Barberini Colonna (mit Gen.-Lieut. Rang), die **Camerieri segreti di spada e cappa sopranumerarii**, die **Camerieri d'onore in abito pavonazzo** (Prälaten), die **Camerieri d'onore extra urbem** (Prälaten geringern Ranges), die **Camerieri d'onore di spada e cappa** (weltliche Kammerherren geringern Ranges), und die verschiedenen Classen der Kapelläne, **Cappellani segreti, d'onore** u. s. w., die übrigen **Famigliari**, die **Bussolanti** u. s. w.).

VII. Titel.

Papst, Servus Servorum und Catholicae Ecclesiae Episcopus, mit dem Prädicate Heiligkeit und der Anrede: Heiliger Vater. Residenz: Rom mit den Palästen des Vatican und Quirinal.

VIII. Wappen.

Ein runder ital. Schild, von oben herab getheilt, welcher gewöhnlich das Familienwappen auf der einen und das Wappen des Ordens, dem der Papst angehörte, auf der andern Seite hat (jetzt das der Camaldulenser, zwei Tauben, aus einem Kelche trinkend, darüber ein Stern). Das Wappenschild deckt die päpstl. Tiara, hinter welcher in der Form eines Andreaskreuzes die Himmelsschlüssel gelegt sind.

Das Familienwappen Gregors XVI. ist in blauem Felde ein schwarzer Hut mit schwarzen Schnüren und Quasten.

IX. Ritterorden.

1) Der S. Sylvester-Orden, gewöhnlich der Orden des goldenen Spornes genannt, eigentlich Orden der goldenen Miliz (equites auratae militiae). Die Stiftung wird durch die Legende dem Kaiser Konstantin dem Gr. zugeschrieben, ist 1559 von Pius IV. erneuert und 1841 von Gregor XVI. reformirt. Er ist Verdienstorden, hat 2 Classen und umfaßt 120 Commandeurs und 300 Ritter; 2) der Christusorden, 1319 gestiftet, eigentlich ein Portug. Orden und Fortsetzung des Tempelherrenordens; er wird in einer Classe an Personen jedes Ranges, aber kath. Religion, vergeben;

3) des heiligen Gregorius des Großen, geſtiftet 1832, in 3 Claſſen für Civil- und Militär-Verdienſte.

X. Höchſte Behörden.

A. Congregazioni.

S. Romana ed universale Inquisizione. Präfect: S. H. der Papſt. Secretär: Card. Macchi.
Visita apostolica ordinaria. Präfect: S. H. der Papſt. Aſſeſſor: Mſgn. P. Caterini. Secretär: Mſgn. Alberto Barbolani di Mantanto.
Visita apostolica straordinaria. Präf.: Card. Patrizi. Secret.: Mſgn. Gentilini, Biſchof von Terni.
Consistoriale. Präf.: S. H. der Papſt. Pro-Secret.: Card. Lorenzo Simonetti (auch Pro-Secretär des heil. Collegiums).
Vescovi e Regolari. Präf.: Card. Oſtini. Secret.: Mſgn. Gaëtano Baluffi, Erzbiſchof von Pirgi.
Concilio. Präf.: Card. Polidori. Secret.: Mſgn. d'Andrea, Erzbiſchof v. Militene.
Residenza de' Vescovi. Präf.: Card. Patrizi. Secret.: Mſgn. Aleſſi de' Caſtelli.
Immunità Ecclesiastica. Präf.: Card. Barberini.
Propaganda Fide. Präf.: Card. Franſoni. — Economia della Propaganda. Präf.: Card. Amato di S. Filippo e Sorſo. — Secret.: Mſgn. Giov. Brunelli.
Indice. Präf.: Card. Angelo Majo.
Sagri Riti. Präf.: Card. Micara.
Ceremoniali. Präf.: Card. Micara.
Disciplina regolare. Präf. Card. Bianchi.
Indulgenze e Sacre Reliquie. Präf.: Card. Gabr. Ferretti.
Esame de' Vescovi. Präf.: (vacat). Vorſitzende: die Cardinäle Lambruſchini, Oſtini, Caſtracane, Monico, Patrizi, Polidori, Orioli, Mezzofanti.
Correzione de' libri della Chiesa Orientale. Präf.: Card. Mezzofanti.
Fabbrica di S. Pietro. Präf.: Card. Mattei.
Consulta. Präf.: Card. Mattei.
Buon Governo. Präf.: Card. Gazzoli.
Lauretana. Präf.: Card. Mattei.
Acque (Straßen- u. Waſſerbauten). Präf.: Card. Serafini.
Economica. Präf.: (vacat). Vorſitzende: die Cardinäle Lambruſchini, Mattei, Brignole, Toſti, Riario-Sforza, Bernetti.
Affari Ecclesiastici straordinarii. Präf.: (vacat). Secret.: Mſgn. Carlo Bizzarbelli.
Affari degli Studj. Präf.: Card. Mezzofanti.
Speciale per la riedificazione di S. Paolo. Präf.: Card. Mattei.

B. Tribunali.

Penitenzieria apostolica. Penitenziere Maggiore: Card. Caſtruccio-Caſtracane.
Canzellaria apostolica. Vicecanzelliere e Sommista: Card. Bernetti,
Dataria apostolica. Prodatario: Card. Spinola.
Sagra rota Romana. Decano: Mſgr. Boſondi. Uditore della Rota: Mſgr. La Grue.
Reverenda Camera apostolica: Card. Thom. Riario-Sforza.
Uditore generale della Rev. Cam. Apost.: Card. Cagiano da Azevedo.
Pro-Uditore: . . . . .
Segnatura di Grazia. Präf.: (vacat).
Segnatura di Giustizia. Präf.: Card. Macchi.
Tribunale dell' Vicario. Viceregente: Mſgn. Giov. Giuſ. Canali, Patriarch von Konſtantinopel.
Tribunale civile della Rev. Apost. Cam. Präſident (Uditore generale): vacat; Pro-Uditor: Mgr. de' Medici Spada.
Tribunale criminale della Rev. Apost. Cam. Präſident: Mſgn. Antonelli. Vicepräſ. Mſgn. Teodolfo Mertel.
Tribunale del commercio. Präſident: Ignazio Baccelli.
Tribunale del Governo. Governatore e direttore generale di Polizia: Mſgn. Pietro Marini, Gouverneur von Rom.
Camera Capitolina e Tribunale Senatorio. Capo e presidente del Tribunale civile e criminale: Principe Orſini.
Tesoreria generale. Tesoriere: Mſgn. Antonelli.
Depositoria generale dei pubblici pegni. Präfect: Card. Riario-Sforza.

Oberſte Verwaltungsbehörden.

C. Segretarie essistenti nel Palazzo apostolico.

Segretaria di Stato (im Quirinal): Card. Luigi Lambruſchini, erſter Staats-Secretär.
Sostituto e Segretario della cifra: Msgn. Vincenzo Santucci.
Segretaria per gli affari di stato interni (im Vatican): Card. Mattei, Staats-Secretär; Subſtitut: Msgn. Roberto Roberti.
Segretaria de' brevi pontificj: Card. Lambruſchini, Secretär der Breven; Subſt.: Msgn. Angelo Pichioni.
Segretaria de' brevi a' Principi: Msgn. Gaspare Gasparini, Secretär; Subſt.: Msgn. Steffano Bizzardelli.
Segretaria de' Memoriali: Card. Fürſt Altieri; Subſt.: Msgn. Lor. Averardi.
Segretaria di Msgn. Uditore di nostro Signore: Uditore Mgr. Janni.
Presidente delle armi: Msgr. Lavinio de' Medici Spada.
General-Commando der Truppen: Gen.-Lieutn. Graf Reſta, Marcheſe di Sogliano.

I. Militärdiviſion (Rom): Brigade-General Ott. Zamboni.
II. — (Ancona): Oberſt R. Lorini.
III. — (Bologna): General Graf Salis Zizers.

Gouverneur von Rom: Msgn. Pietro Marini. (ſ. oben).

Unterabtheilungen des Finanz-Miniſteriums (Tesoreria generale).

Direction der Zölle: Gen.-Director: Graf Tiberio Troni.
Verwaltung des Salz- und Tabak-Regals: (vacat.)
Direction des Stempels und der Hypotheken: erſter Adminiſtrator: Vincenzo Conte Pianciani.
Poſten: Gen.-Superintendent: Fürſt Don Camillo Maſſimo.
Gen.-Inſpector: Fürſt Don Sigism. Chigi v. Campagnano.
Lotterie: Adminiſtrator: Graf Carlo Cardelli.
Staatsſchuld: Präſident des Liquidation-Conſeils: Fürſt Don Urbano del Drago-Biſcia-Gentili.

Provinzen.

An der Spitze der Provinzen ſtehen geiſtliche Würdenträger, als Legaten und Delegaten. Die 20 Legationen und Delegationen ſind in 129 Gubernien getheilt; die Gobernatoren, ſowie die Gemeindevorſteher (Gonfalonieri) ſind weltlich.

I. Legationen.

Legat von Velletri:	Cardinal Micara.	
„ „ Bologna:	„ Vannicelli-Caſoni.	
„ „ Ferrara:	„ Ugolini.	
„ „ Forli:	„ Gizzi.	
„ „ Ravenna:	„ Maſſimo.	
„ „ Urbino e Peſaro:	„ della Genga.	Vice-Legat: Mgr. Bruti.

II. Delegationen.

Macerata:	Msgn. G. Mileſi-Pironi-Ferretti.
Ancona:	„ Stefano Roſſi.
Fermo:	„ N. Mitella.
Perugia:	„ Carlo Belgrado.
Spoleto:	„ S. Paccinelli.
Rieti:	„ Ter. Carletti.
Viterbo:	„ M. Orlandini.
Froſinone:	„ A. Pila.
Aſcoli:	„ S. M. Sagretti.
Camerino:	„ F. Torraca.
Civitavecchia:	„ A. M. Ricci.
Orvieto:	„ G. B. Cannella.
Benevent:	„ B. Buccioſanti.

Loreto, Commiſſariat der Santa Casa: Msgn. D. Angelini, Biſchof v. Leuca, Commiſſar.

Die beiden höchſten Gerichtshöfe in Rom ſind: a) der **Uditore Santissimo**, ein einziger Richter, als letzte Inſtanz, ſo oft die ſtreitenden Parteien ſich direct an den Papſt wenden; derſelbe entſcheidet nach dem Gewiſſen.

b) Die **Segnatura** oder der Caſſationshof beſtätigt oder verwirft die gefällten Urtheile und beſtimmt den Gerichtshof, der in letztem Falle den Proceß verhandelt.

In 2r Inſtanz ſind 1) die **Rota** in Rom, inſtruirt und entſcheidet in 2r Appellation oder in 3r Inſtanz über alle Civilſachen im Kirchenſtaate dieſſeits der Appenninen. 2) Der Appellationshof in Bologna für die 4 nördlichen Legationen. 3) Der Appellationshof in Macerata für die übrigen Provinzen der Appenninen.

Als 1. Inſtanz befinden ſich Civiltribunäle in allen Hauptorten der Legationen und Delegationen (in der Deleg. Perugia auch zu Fuligno), außerdem in Bologna, Ferrara, Peſaro, Ancona und Civitavecchia Handelsgerichte, in Bologna und Macerata Appellationshöfe.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Rom:

von Großbritannien: in Ancona: Geo. Moore, C.; in Rom: J. Freeborn, C.Ag.

von Frankreich: . . . . . Botſch.; Pair v. Frankr., Commandeur Pellegrino Roſſi, a. G. u. b. M., mit d. Geſch. d. Botſch. beauftragt; Eugen de la Roſière, I. Botſch.S.; Gf. Henri de Cambis, II. Botſch.S.; Marq. Juſte Fay de la Tour Maubourg, I. Att.; Alderano Roſſi, Bar. d'Aiguesvives de Malaret u. Gf. A. de Criſenoy, Att. — in Civitavecchia: Limperani, C.; in Ancona: Duault, C.

von Oeſterreich: Gf. Rud. v. Lützow, Botſch.; Hofr. v. Binder-Kriegelſtein, Botſch.R. u. Agent f. d. geiſtl. Angel.; Ritter v. Ohms, Botſch.R.; Mor. Frhr. v. Ottenfels, Botſch.Comm.; Emmerich Gf. Szechenyi, Att. — in Ancona: Gf. v. Welsersheimb, Gen.C.

von Preußen: Krh. u. W. L. R. v. Uſedom, a. G. u. b. M.; Krh. u. L.R. Carl Frhr. v. Canitz u. Dallwitz, Leg.S.; H. Thiele, Geſ.-Pred.; G. San. R. Dr. Alertz, Geſ.-Arzt; A. Marſtaller, C.; in Ancona: L. Maggi, C. f. d. Adriat. Küſte d. Kirchenſt.

von Rußland: G.R. Gf. Butenieff, a. G. u. b. M.; v. Duſtinoff, I. Leg.S.; v. Skareatine, II. Leg.S.; Viscovali, Agent; v. Somow, Att.

von Bayern: Gf. Carl v. Spaur, a. G. u. b. M.; Mehlem, Leg.S. — in Civitavecchia: Frz. Flamini, C.

von Hannover: Leg.R. Dr. Keſtner, Min. Reſ. — in Civitavecchia: Conſt. Bucci, C.

von Hohenzollern-Hechingen: Gf. Martorelli, Geſch.-Tr.

vom Kgr. Sachſen: Dr. Ernſt Platner, Agent.

von Würtemberg: Ritter v. Kolb, Geſch.-Tr. u. G.C.

Accreditirt von Rom:

in Paris: Mſgn. Rafaele Fornari, Erzbiſchof v. Nicäa, Nuntius; Abbé Laſagni, Auditor; Can. Valenziani, Secr. — in Baſtia: Lota, G.-C.; in Marſeille: Escalon, G.-C.; in Cette: J. Bermond, G.-C.

in Wien: Mſgn. Michele Viale Prelà, Erzbiſch. v. Carthago, apoſtol. Nuntius; Gf. Montani, Auditor; Abbé Rondanini I. Secr.; Trogher, II. Secr. u. geiſtl. Ceremonienmeiſt.; de Gelly, Ceremonienmeiſter.

in München: Mſgn. C. Luigi Morichini, Erzbiſch. v. Niſibi, Nuntius; Abb. Parſi, Secr. u. Canzl. d. Nuntiatur.

Accreditirt in Rom:

von Belgien: Frhr. van den Steen de Jehay, a. G. u. b. M.; P. Royer, I. Leg.S.; Frhr. v. d. Steen de Jehay, II. Leg.S.; Victe de Jonghe, u. Marq. de Maillen, Att. — G. Valentini, C.

von Lucca: der Sardin. Geſ. Gf. Broglia di Mombello, a. G. u. b. M.

von San-Marino: Gf. Savorelli, Geſch.-Tr.; Bruti, Agent.

von Modena: Graf Luigi Simonetti, Geſch.-Tr.

von den Niederlanden: A. Gf. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M.; Gf. Louis du Caſtel, Leg.S.; Magrini, Att.

von Portugal: Cav. de Migueis de Carvalho e Brito, a. G. u. b. M.; Cav. Huſſon de Camera, Leg.S.; de Saldanha, Att.

von Sardinien: Gf. Broglia di Mombello, a. G. u. b. M.; Marq. Queſada de SanSaturnino, Leg.S.; Gf. Domenico Pes di S. Vittorio della Minerva, Att.

von b. Sicilien: Gf. Conſt. v. Ludolf, a. G. u. b. M.; D. Giuſ. Forcella, I. Leg.S.; Federigo Frhr. v. Dachenhauſen u. Wilh. Gf. v. Ludolf, Att.

von Spanien: Don Joſé del Caſtillo y Ayenſa, a. G.; d'Arnau u. S. Eſteban Azpeytia, Leg.S.

von Toscana: der Oeſterr. Botſch. Gf. Rud. v. Lützow, a. G. u. b. M.; Ritter Pandolfini, Geſch.-Tr.

von Mejico: Don Joſé Maria de Montoya, Geſch.-Tr.; Pet. Escandon, Leg.S.

von Neu-Granada: Dr. Elodio de Urizarri, Geſch.-Tr.; Mattia Ahumada, Leg.S.

von Braſilien: Commandeur Moutinho de Lima, a. G. u. b. M.; Joſé Figuereido, ſtellv. Leg.S. — in Civitavecchia: Angelo Alibrandi, V.C.

Accreditirt von Rom:

in Brüſſel: Mſgn. Aleſſandro Aſſinari di San Marſano, Nuntius; Abb. Clementi, Auditor.

im Haag: Mſgn. Innocenzo Ferrieri, Vice-Superior der Niederländ. Miſſion. Geſch.-Tr.

in Liſſabon: Mſgn. Camillo di Pietro, Erzbiſch. v. Beritus, Internuntius und apoſtol. Delegat.; Laurenzo Barilli, apoſt. Ablegat.

in Turin: Mſgn. D. Bened. Ant. Antonucci, Erzbiſch. v. Tarſus, apoſt. Nunt.; Mſgn. Giov. Battiſta Sanducci, Auditor.

in Lucern: Mſgn. Aleſſandro Maciotti, Erzbiſch. v. Coloſſi, apoſt. Nuntius; Canon. Vecchiotti, Auditor.

in Neapel: Mſgn. Antonio Garibaldi, Erzbiſch. v. Mira, apoſt. Nuntius; Lorenzo Barili, Auditor.

in Madrid: Brunelli, Geſch.-Tr.

in Florenz: Mſgn. Carlo Sacconi, Geſch.-Tr.

in Waſhington: Pet. Amad. Hargous, G.-C.

in Bogota: Mſgn. N. Sovo, Geſch.-Tr.

in Rio-Janeiro: Mſgn. Bedini, Internuntius; Luigi Stromazzi, Leg.-S.; C. Bernardo San-Miguel, G.-C. — in Bahia: G. Carrena, C.

Krakau.

I. Ueberblick der Geschichte.

Krakau war früher ein Theil des Königreichs Polen. In der Theilung dieses Landes kam es 1795 an Oesterreich; 1809 wurde es durch Napoleon's Verfügung ein Theil des Herzogthums Warschau, bei dem es bis 1815 blieb. Durch den Wiener Congreß wurde es zu einem Freistaate erhoben, ihm ewige Neutralität zugesichert und unter den Schutz Oesterreich's, Preußen's und Rußland's gestellt. 1830 zeigten Krakau's Einwohner große Sympathie für die in Polen ausgebrochene Revolution, deshalb wurde der Staat auf kurze Zeit von Russischen Truppen besetzt, die Verfassung geändert und das Gebiet, nach Austreibung aller politischen Flüchtlinge, erst 1837 von Oesterreichischen Truppen geräumt.

II. Häupter.

Präsident: Abbé Johann Schindler.

Lebenslängliche Senatoren.

Anton Bystrzanowski; Victor Kopff.

Senatoren für eine bestimmte Zeit.

Constantin Hoszowski, Ludwig v. Sobolewski, Alexis v. Wezyk, Hiacynth Ksiezarski, Vinc. Szpor, Hiacynth Majewski.

Gen.-Staats-Secretär: Joseph Stoninski.

III. Der Staat.

Areal: 21 Q.M.

Volksmenge: 145,700 Seelen, davon kommen auf die Hauptstadt mit Vorstädten 42,990 Individuen, worunter circa 13,000 Juden. Außer den Juden befinden sich unter den Bewohnern, die der Hauptmasse nach Polen sind, einige Hundert Deutsche. Die Mehrzahl der christlichen Einwohner ist katholisch; die Zahl der Evangel. beläuft sich etwa auf 1,500. Die Republik hat 2 Städte, 1 Marktflecken, 71 Dörfer und Weiler mit 100 Kirchen. Auf der Universität zu Krakau studirten 1843 149 Studenten. Krakau hat 1 Gymnasium, 1 technische Schule, 1 Realschule, 7 Stadtschulen und im Gebiete 42 Schulen.

Das Militär besteht aus 1 Comp. Polizeisoldaten, 2 Comp. Linieninfanterie und einem Corps Gensdarmen, zusammen 600 Mann, die auf Oesterr. Fuß eingerichtet und uniformirt sind.

Das Budget für 1845 ist: 2,231,343 Fl. Poln. (= 1/6 Rb.)

Den jährlichen Staatsaufwand berechnet man auf 325,000 Thlr. Pr. Cour.

IV. Staatsverfassung.

Gemischt republicanisch: nach der Abänderung von 1833 besteht die Regierung aus einem Präsidenten, 1 Gen.-Secretär und

8 Senatoren, von denen 2 lebenslänglich, die übrigen aber nebst dem Präsidenten auf 6 Jahre gewählt werden. Die Kammer der Repräsentanten wird alle 3 Jahre zur Feststellung des Budgets, zur Rechnungsabnahme und zur Wahl der Senatoren zusammenberufen. Die gesetzgebende Kammer besteht aus 2 Senatoren, 4 Richtern, 2 Abgeordneten des Capitels, 2 desgleichen der Universität, und 20 Repräsentanten der Stadt und des Landes.

V. Titel.

Durchlauchtige Stadt und Republik Krakau; der Senatspräsident mit dem Prädicate: Hoheit.

VI. Wappen.

Ein gekrönter weißer Adler, auf dessen Flügeln goldene Kleestängel gestreut sind, in rother Umgebung.

VII. Oberbehörden.

Obertribunal: Präsident: Peter Bartynowsky.
Tribunal-Präsident: Adalbert Majer.

VIII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Krakau:

Von Oesterreich: K. K. Hofrath v. Liehmann v. Palmrode, Ref. u. G. C.; von Preußen: Leg.Rath v. Engelhardt, Ref.; von Rußland: Krh. u. W. St. R. Frhr. v. Ungern-Sternberg, Ref. u. G.C.; Coll.Rath Levascheff, Leg.Secr.

Lucca.

I. Ueberblick der Geschichte.

Seit 1370, in welchem Jahre sich Lucca vom Kaiser Carl IV. aus dem Hause Luxemburg die Freiheit erkaufte, war dieser Staat eine Republik. Erst mehr democratisch, bildete sich seit 1430, besonders aber seit 1556, die Verfassung aristocratisch. Aber 1797 ergriff auch Lucca der revolutionäre Schwindel; 1799 marschirten Franzosen ein, und 1801 wurde dem Staate eine neue democratische Verfassung aufgedrungen. Nachdem Napoleon 1805 seiner Schwester Elise und deren Gemahl, dem Fürsten Felix Bacciochi, das Fürstenthum Piombino erblich übergeben hatte, wurde dieser auch zum constitutionellen Oberhaupte der Republik Lucca, unter Zustimmung des Volks, ernannt und die Staatsform als eine erbmonarchisch-republicanische bestimmt; später, 1806, wurde noch Massa, Carrara und die Garfagnana damit vereinigt. Als Napoleon's Herrschaft endigte, änderten sich auch Lucca's Verhältnisse. Massa, Carrara und Piombino wurden davon getrennt; Lucca aber erhielt, durch die Wiener Schlußacte, als ein souveränes Herzogthum, mit Beibehaltung seiner republic. Regierungsform, die Infantin Marie Luise, früher Königin von Etrurien, Tochter Königs Carl IV. von Spanien und Witwe des bis 1803 regierenden Königs Ludwig von Etrurien, für sich und ihre männliche Nachkommenschaft, außerdem eine jährliche Rente von 500,000 Frcs. so lange, bis nach dem Tode der Herzogin von Parma dieses Land wieder an seine frühern Besitzer, die Infantin Marie Luise und ihre Erben, zurückfällt. Dann fällt Lucca an Toscana, ein Theil aber an Modena, und die Jahresrente, gezahlt von Oesterreich und Toscana, hört auf.

II. Genealogie der Herzoglichen Familie.

Haus Bourbon. Spanische Linie.

Philipp V.
Enkel Ludwigs XIV. v. Frankreich
erbt Spanien 1701 (Erbfolgestreit); verzichtet
auf Frankreich, † 1746.

Ferdinand VI.	Carl III.	Philipp
Kg. v. Spanien	Kg. v. Neapel u. Spanien	Herzog v. Parma, Piacenza u. Guastalla 1748 † 1765
	s. Spanien.	

Ferdinand I.
1765 † 1802

Ludwig I.
leistet als Kg. v. Hetrurien 1801
zu Gunsten Frankreich's Verzicht auf Parma u. Piacenza
† 1803

Carl Ludwig unter Vormundschaft seiner Mutter
1803, resign. 1807 *).

Des vor. Mutter, Tochter Carl IV. v. Spanien,
Infantin Marie Luise erhält 1815
Lucca als souveränes Herzogthum,
† 1824, ihr folgt

Carl Ludwig
seit 1824

Ferdinand
Erbprinz.

III. Regierendes Haus. (Kathol. Conf.)

Ein Seitenzweig des Königl. Spanischen Hauses.

Herzog: Carl (Ludw. v. Bourbon), geb. 22. Decbr. 1799, folgt seiner Mutter, der Infantin Marie Luise (geb. 6. Juli 1782), als Herzog von Lucca 13. März 1824, verm. 15. August 1820 mit Theresie, Tochter d. verst. Königs Victor Emanuel von Sardinien, geb. 19. Sept. 1803.

Sohn: Ferdinand (Carl Maria Balth. Jos. Vict.), Erbprinz, geb. 14. Jan. 1823, verm. 10. Novbr. 1845 m. Marie Luise, Mlle. de Rosny, Tochter des 1820 verstorbenen Herzogs von Berry.

Schwester: Luise (Marie Charlotte), geb. 1. Oct. 1802, verw. Prinzessin Maximilian von Sachsen, wiederverm. 22. Juli 1839 mit ihrem Oberhofmeister Chevalier de Rossi.

IV. Der Staat.

Areal: 19½ (nach Balbi 20) Q.M.; nach Serristori 320 Italienische Miglien.

*) 1805 — 1815 war Lucca (früher Republik) mit Piombino vereinigt unter Felix Baciochi, Napoleon's Schwager.

Die Eintheilung nach Districten ist folgende (1839):

Stadt- und Landbezirke:		Bagno . . .	8,618 Ew.
Lucca St. u. L.	63,157 Ew.	Gallicano . .	3,435 —
Viareggio, St. u. L.	13,204 —	Minucciano . .	2,219 —
Capannori . .	34,943 —	Pescaglia . .	5,813 —
Villa Basilica .	7,735 —		168,200 Ew
Montignoso . .	1,641 —	Die Residenzstadt Luc-	
Camajore, St. u. L.	14,353 —	ca . . .	25,000 Ew.
Borgo . . .	8,594 —		
Coreglia . .	4,488 —		

Das Herzogthum hat, außerdem 3 Städte, 20 Marktfl. und 270 Dörfer und Weiler und ist in 12 Gemeinden mit 251 Kirchspielen getheilt, in kirchlicher Beziehung 273 Parochieen, mit einem Erzbischofe. Klöster giebt es 23, nämlich 12 Mönchs- und 11 Nonnenklöster, in welchen sich 391 Mönche und 453 Nonnen befinden. Außerdem 1054 Weltgeistliche. —

Lucca hat 41 öffentliche Unterrichtsanstalten mit 1,398 Schülern männlichen Geschlechts; öffentliche Schulen für weibliche Zöglinge giebt es nicht. Außerdem giebt es 163 Privatschulen für Mädchen mit 1,163 Lernenden.

Landmacht.

1 Bataillon (5 Comp.) .	500	Mann.
Gensd'armerie zu Fuß und Pferd	180	—
Artillerie 1 Comp. . . .	60	—
Pompiers 1 Comp. . .	60	—
	700	Mann.
Municipalgarde . .	2,000	— davon 500 uniform. Bürgergarde.

Die Marine soll aus 1 Goelette von 12 Kanonen und einigen Kanonenbooten im Hafen von Viareggio bestehen.

Die Handelsflotte zählt 175 Seegel.

Finanz-Etat von 1834.

Einnahme:	Lire Lucchese.	Ausgabe:	Lire Lucchese.
Grundsteuer	560,000	Interessen für die öffentliche Schuld	17,900
Personalsteuer . . .	39,000	Civilliste	540,000
Stempel-, Siegel-, Hypothekengebühren . . .	300,000	Bewaffnete Macht . . .	420,000
Salz und Tabak . . .	520,000	Polizei und Gefängnisse . .	167,000
Zölle	360,000	Rechtspflege	160,000
Lotto	75,000	Brücken-, Straßen- u. öffentliche Bauten	180,000
Posten	7,500	Innere und äußere Angelegenheiten	100,000
Domänengüter . . .	20,000	Pensionen	340,000
Von dem Districte Castiglione	21,300	Oeffentlicher Unterricht . .	80,000
Total:	2,002,800		2,004,900

sollen jetzt 3,700,000 L. L. betragen.

Die Staatsschuld beträgt, nach Balbi, 1 Million Fr., nach v. Reden 70,000 Thlr. Pr. Cour.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch: doch durch die Constitution von 1804 beschränkt, die einer Volksrepräsentation, dem Senate, der aus 36 Personen

(24 Landeigenthümer, 12 Personen des gelehrten oder Handelsstandes) besteht, die gesetzgebende Gewalt übertragen hat.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Johann Gf. Sardi.
Groß-Almosenier: Bischof v. Dionisia.
Oberhofmeister und Oberkammerherr: Marchese Francesco Boccella.
Oberstallmeister: Frhr. von Löwenberg.
Generaladjutanten: Achille de la Rouche-Pouchin, Comte de Rochefort St. Louis, Gen.-Major und Chef des Gen.-Stabs.

Hofstaat J. K. H. der Herzogin.

Oberhofmeisterin: March. Maddalena Buonvisi, geb. March. Gapponi.
Ehrencavalier: March. Francesco de Guinigi.

Hofstaat J. K. H. des Erbprinzen.

Kammerherr: Oberst Graf Agostino Passerini-Cerretesi.

VII. Titel.

Infant von Spanien, Fürst zu Lucca, Erbherzog von Parma.

VIII. Wappen.

Ein quadrirter Schild mit Mittelschild und Herzschild. Der Herzschild hat die 3 Lilien von Frankreich; der Mittelschild enthält 9 Pilgermuscheln im rothen Felde. Der Hauptschild hat 1 und 4 Silber und Roth quer getheilt, 2 und 3 sind wieder quadrirt und haben die Wappen von Castilien und Leon.

IX. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Minister. des Innern: Gen. Director: Präsident u. Staatsrath Nicolo Giorgini; Gen. Secretär: Domenico Galli.

Minister. d. Auswärtigen, der Gnade u. Gerechtigkeit: beauftr. d. Gen. Dir. der Polizei, des Kriegs und der Posten: Staatsrath A. Raffaëlli; Gen. Secr. der auswärt. Angel.: Chev. Gaetano Nicolai; Gen. Secr. f. d. Dep. der Gnade und Gerechtigkeit: Donato Leonardi; Gen. Secr. für Polizei u. Kriegswesen: Pallavicino Pallavicini und Gasparo Menconi.

Minister. d. Finanzen: Gen. Director u. Staatsrath Vincenzo Torselli, Gen. Intendant der Brücken u. Wege; Gen. Secretär: Graf Luigi de Navasquéz.

B. Staatsrath.

Marq. Mazzarosa; Adv. Gaetano Pieri; Chev. Guis. de Grazia; Chev. Giobatista Froussard; Marq. Vinc. Massoni; Adv. Cäsare Brancoli; Adv. Carlo Fascetti; Rath Tommaso Sergiusti; Adv. Giov. Vincenti; Rath Girol. Tommasi; Adv. Bern. Moscheni; Lelio Ignazio di Poggio; Marq. Giov. Batt. Manfi.

X. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Lucca:

von Großbritannien: Lord Holland, b. M. (in Florenz).

von Frankreich: Gf. Hippol. de la Rochefoucauld, b. Min.; Anto:r, Leg. Secr.; Baron de Pouilly u. Gf. v. Laforge, Att. (in Florenz).

Accreditirt von Lucca:

in London: der K. Sard. Gef. Gf. Romis de Pollone, a. G. u. b. M.

in Paris: der K. Sard. Botschafter Marq. Brignole-Sale, b. M. — in Bastia: S. de Morelli, G.C.; in Ajaccio: J. L. Beverini, V.C.; in Corté: M. Marfili, V.C.; in Isola Rossa: V. de Palmento, V.C.

Accreditirt in Lucca:

von Oeſterreich: W. G. R. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M. (in Florenz): Leg.R. Ritter v. Schnizzer-Meerau, Leg.Secretär.

von Preußen: Krhr. u. Leg.Rath Graf von Schaffgotſch, Min Reſ. (in Florenz).

von Belgien: Bete Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr. (in Turin).

von Sardinien: Leg.R. Marq. Carrega, Min.Reſ. (in Florenz); Cav. Luſerna di Rota, Att.

von Schweden: L.R. Bergmann, Geſch.Tr. (in Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Grifeo, a. d. H. d. Fürſten v. Partanna, b. M. (Florenz).

Accreditirt von Lucca:

in Wien: Marq. Provenzali, Geſch.Tr.

in Berlin: der K. Sardin. Geſ. Oberſt Graf Roſſi.

in Rom: der K. Sardin. Geſ. Graf Broglia di Mombello.

in Neapel: der K. Sardin. Geſ. Graf Aſinari di S. Marſano.

in Montevideo: Antonio Rin, C.

San Marino.

I. Ueberblick der Geſchichte.

San Marino iſt die kleinſte aller Europäiſchen Republiken. Sie entſtand in den Zeiten der Unruhen und Zerriſſenheit Italien's durch den Einſiedler Marinus vor 1300. Die Unabhängigkeit derſelben wurde, von den Nachbarn anerkannt, zwar einigemal von herrſchſüchtigen Päpſten angefochten, einmal ſelbſt die Republik dem Kirchenſtaate einverleibt, doch aber wieder frei gegeben. Als Italien's Staaten durch Napoleon entweder ihre Selbſtändigkeit verloren, oder eine völlige Umgeſtaltung erlitten, blieb nicht nur Marino durch ſeine Gunſt ungeändert, ſondern es wurde ihm ſogar eine Vergrößerung angeboten, die es aber ausſchlug. Auch als 1815 Frankreich's Einfluß aufhörte, blieb Marino frei, und Papſt Pius VII. erkannte 1817 ſeine Unabhängigkeit an.

II. Haupt.

Zwei Capitani reggenti, welche halbjährlich wechſeln.
Gen.Secretär: Giov. Battiſta Bonelli.

III. Der Staat.

Areal: 1,13 Q.M. Volksmenge: gegen 8,100, in 1 Stadt, die 5,000 Einw. zählt, und 5 Dörfern.

Landmacht: die Garde aus 24 Mann und 7 Officieren und Unterofficieren, und die Miliz (wozu jede Familie, die es vermag, 1 Mann ſtellen muß), aus 800 bis 900 Mann beſtehend.

Staatseinkünfte: 6,000 Scudi (nach Serriſtori). Die directen Abgaben beſtehen aus einer Landesabgabe (colta), aus einer Familienſteuer (guardia) und aus einer Kopfſteuer der männlichen Erwachſenen. Der Reſt kommt von indirecten Abgaben von Salz, Tabak u. ſ. w.

IV. Staatsverfassung.

Eine Aristo-Democratie.

Die gesetzgebende Gewalt übt: a. ein großer Rath (consiglio generale); derselbe wird von 60 Mitgliedern aus Adel, Bürgern und Bauern, von jedem Stande 20, gebildet, die sich selbst ergänzen. b. Kleiner Rath, genannt Rath der XII., weil er aus zwölf Mitgliedern besteht, wovon die Hälfte in der Stadt wohnen muß: im April jedes Jahres erneut er sich mit zwei Dritteln aus dem Großen Rathe.

Die ausübende Gewalt ist in den Händen zweier Capitani reggenti, von dem Großen Rathe halbjährlich vorgeschlagen, durch's Loos erwählt und 6 Monate im Amte bleibend. Die Justiz verwaltet ein auswärtiger, auf 3 Jahre gewählter Jurist, unter Assistenz eines Fiscal-Advocaten und eines Canzlers.

Die Verwaltung haben 1 Staats-Secretär für die allgemeinen Angelegenheiten und ein Staats-Secretär für das Auswärtige.

V. Titel.

Illustrissima Respublica Sancti Marini.

VI. Wappen.

Ein silberner Schild, worin der Schutzheilige des Staates, S. Marin, auf einem grünen Berge steht.

VII. Diplomatisches Corps.

Bevollmächtigte zu Rom: Graf Savorelli, Gesch.Tr.; Domenico Brutti, Agent.

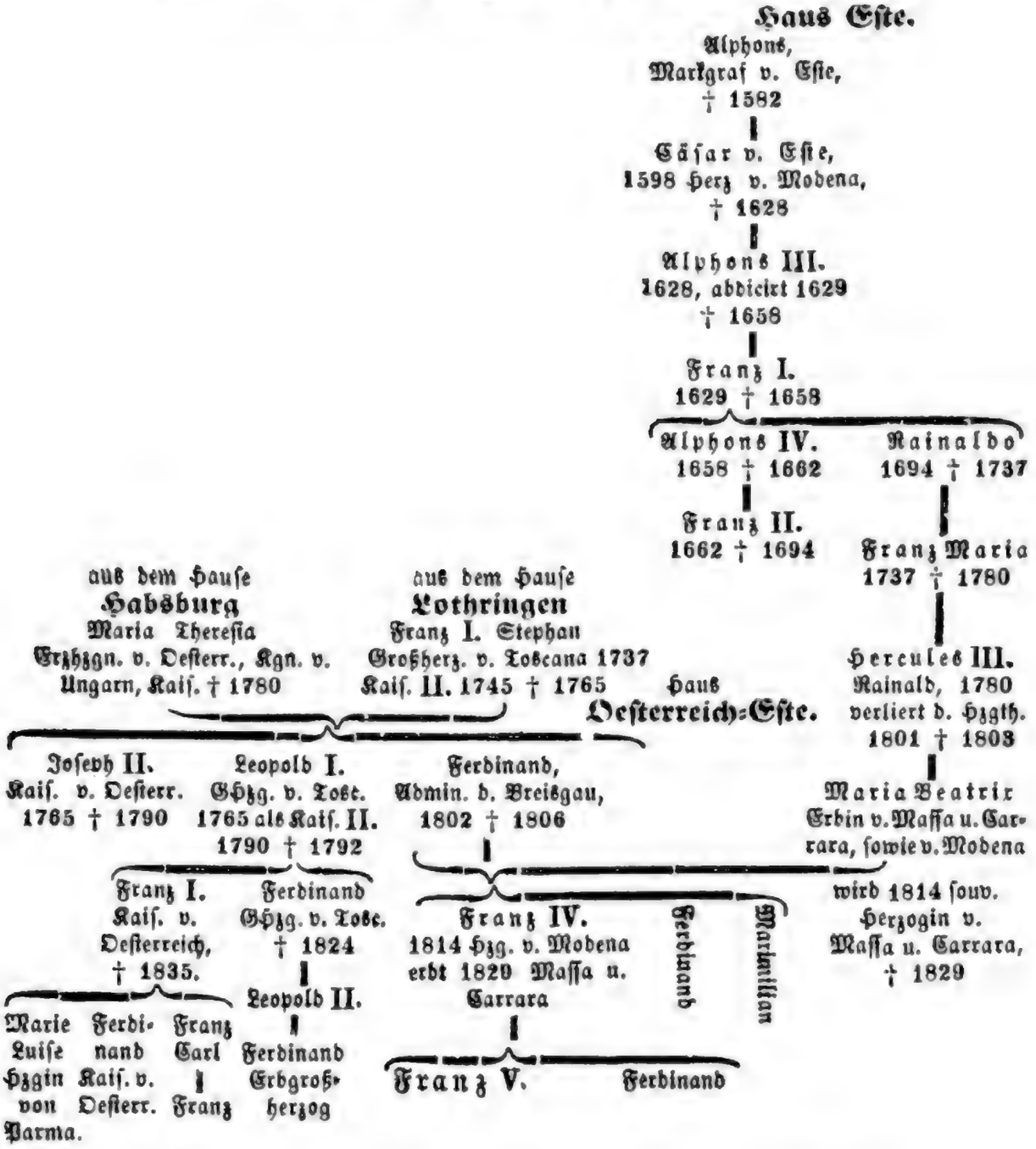
Modena.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das Haus Este gehört zu den ältesten Italienischen Familien, das seine Güter im Toscanischen hatte. Azzo's IV. Söhne, Welf IV., von welchem das Haus Braunschweig-Lüneburg herstammt, und Fulco, waren die Stifter der Deutschen und Italienischen Linie. In den Kämpfen des 12ten Jahrhunderts gingen die Italienischen Besitzungen des Hauses verloren, und erst im 13ten Jahrhunderte sehen wir Glieder des Hauses Este in Ferrara, Modena, Parma ꝛc. als Podestas, Kriegsobristen ꝛc. 1288 war Azzo IV. Markgraf von Ferrara; er und seine Nachkommen erhielten nach und nach, als päpstliche und Reichslehne, Ancona, Modena, Lucca, bis endlich Markgraf Borso, 1452, zum ersten Herzoge von Modena und Reggio erhoben wurde. In diesen Zeiten galt das Haus Este, neben dem der Medicis zu Florenz, als Pflegerin der Kunst und Wissenschaft, und die Namen dieser Fürsten werden von den edelsten Dichtern der Nation gefeiert. 1597 starb die Hauptlinie mit Alphons II. aus, und Kaiser Rudolf II. erlaubte, die Reichslehne auf einen andern Nebenzweig überzutragen; aber der Papst zog die päpstl. Lehnsherrschaften mit Ferrara ein: so blieb dem Hause Este nur Modena, Reggio und Carpi. Cäsar's Sohn, Alphons III., erwarb 1653 durch Kauf Concordia, Mirandola, und Franz Maria's Sohn, Hercules III., 1760, durch Heirath Massa und Carrara. Als aber, in Folge der Franz. Revolution, der Krieg in Italien sich

entzündete, mußte auch das Haus Modena, 1796, seine Länder mit den neuen Italieniſchen Republiken verſchmelzen ſehen; die Entſchädigung durch den Breisgau und die Ortenau trat der letzte Herzog ſeinem Schwiegerſohne und Nachfolger, dem Erzherzoge Ferdinand von Oeſterreich, ab, der ſich Herzog von Modena-Breisgau nannte, aber auch dieſe Beſitzung verlor derſelbe ſchon 1805. Nach der Schlacht bei Leipzig kehrte endlich der Erzherzog Franz, Ferdinand's Sohn, in die Erbſtaaten zurück und war bemüht, den früheren Zuſtand der Dinge wieder herzuſtellen, während ſeine Mutter Beatrix ihr Erbe als Herzogin von Maſſa und Carrara antrat, das bei ihrem Tode 1829 mit Modena vereinigt wurde. Die ſeit 1831 zu wiederholten Malen aufkeimende revolutionäre Stimmung ward kräftig unterdrückt, und der Herzog galt als Stütze der Legitimität.

II. Genealogie der Herzöge von Modena,
aus einem Seitenzweige der Dynaſtie Lothringen.



III. Regierendes Haus. (Kathol. Conf.)

Herzog: Franz V. (Ferdinand Geminian), Erzherzog von Oeſterreich, Kön. Prinz von Ungarn und Böhmen ꝛc., Inhaber d. K. K. Ungar. Inf.Reg. Nr. 32 und des Bataill. v. Eſte, geb. 1. Juni 1819, folgt ſein. Vater, d. Herzoge Franz IV. (Joſeph

Carl Ambros. Stanisl., geb. 6. Oct. 1779), 20. Jan. 1846, verm. 30. März 1842 mit Adelgunde, Kön. Prinzessin v. Bayern, geb. 19. März 1823.

Geschwister: I. Thereſe (Maria Beatrix Gaëtana), geb. 14. Juli 1817.

II. Ferdinand (Carl Victor), K. K. Gen.Maj. u. Artill.-Brigadier in Ollmütz, Inh. d. Inf.Reg. Nr. 26, geb. 20. Juli 1821.

III. Maria (Beatrix Anna Franzisca), geb. 13. Febr. 1824.

Vaters-Geschwister, Kinder des am 24. Dec. 1806 verst. Erzherz. Ferdinand, Herzogs v. Modena-Breisgau und d. Herzogin Maria Beatrix v. Este († 14. Nov. 1829):

1. Leopoldine (Marie Anna Jos. Joh.), Erzherz. v. Oesterreich-Este, geb. 10. Dec. 1776, verm. I) 15. Febr. 1795 mit d. Kurfürsten Carl Theodor v. Pfalzbayern, Witwe seit 19. Febr. 1799; II) 14. Nov. 1804 mit Graf Ludwig v. Arco (wohnt zu München und Stepperg bei Neuburg an der Donau).
2. Ferdinand (Carl Joseph), Erzherzog von Oesterreich-Este, K. K. Feldmarschall und Generalgouverneur von Gallizien und Siebenbürgen, Chef u. Inh. d. Husaren-Reg. Nr. 3 und des Kais. Russ. Hus. Reg. Isum, geb. 25. April 1781.
3. Maximilian (Joseph Johann Ambros. Carl), Erzherzog v. Oesterreich-Este, K. K. General-Feldzeugmeister und Inhab. des Inf. Reg Nr. 4, Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, geb. 14. Juli 1782.

IV. Der Staat.

Areal: 98,71 Q. M., wovon 94,27 auf das Modenesische, 4,44 auf Massa kommen. Einwohner 510,100, kathol. Conf. (mit Ausnahme von 1500 Juden), in 6 Diöcesen, 10 Städten, 63 Marktfl., 49 Communen und 463 Dörfern. Es sind 14 Mönchs- und 9 Nonnenklöster vorhanden.

Städte über 5000 Einwohner.

Modena	27,000	Massa	7,000
Reggio	18,000	Carrara	7,000

Unterrichtsanstalten.

1 Universität (mit 7 Prof.), 1 physical. mathemat. Facultät, 5 Convicte, 1 adl. Collegium und 1 adl. Militäracademie.

Landmacht: 1,860 Mann.

Staatseinkünfte: 1,500,000 Gulden (wovon Modena etwa 1,300,000, Massa 200,000 aufbringen). Staatsschuld 700,000 Fl.

V. Die Verfassung.

Monarchisch-absolut; der Herzog, den bloß die Oesterreichischen Hausgesetze binden, vereinigt in seiner Hand die gesetzgebende und vollziehende Gewalt.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. K. Hoheit des Erzherzogs-Herzogs.

Oberſthofmeiſter: Frhr. Graf Giovanni v. Salis-Soglio, Staats-R. und Geh. Rath.
Oberſtkammerherr: March. Giuſeppe Molza, Staats-Rath.
Oberſtallmeiſter: Graf Sterpin, Gen.Maj. und Staats-Rath.
Oberhofmeiſter: Graf Giuſeppe Forni, St.R.
Kammerherr: Frhr. Marquis Montecuccoli.
Flügel-Adjutant: Oberſtlieut. und Frhr. Graf Luigi Forni.

VII. Titel.

Königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oeſterreich, Herzog von Modena, Reggio, Mirandola, Maſſa und Carrara, Fürſt von Correggio und Carpi, Markgraf von Concordia, Graf von Habsburg und Rivolo. Prädicat: Königliche Hoheit. Reſidenz: Modena.

VIII. Wappen.

Der Schild iſt von oben herab getheilt; auf der einen Seite iſt das dreifache Kaiſerl. Oeſterr. Familienwappen. Der gekrönte Löwe von Habsburg in Gold, der ſilberne Querbalken von Oeſterreich und die 3 ſilbernen Adler auf ſchrägen Balken in Gold von Lothringen; auf der andern Seite iſt der ſilberne Adler in Blau von Eſte. Das Ganze umgiebt ein gekröntes Wappenzelt.

IX. Oberſte Behörden.

A. Staatsminiſterium.

Auswärtige Angelegenheiten und Angelegenheiten des Herzogl. Hauſes, Miniſter: March. Giuſeppe Molza. Miniſterialräthe: Poli Giammaria und Luigi Solieri.
Nationalökonomie und öffentl. Unterricht, beauftragt: Rath Graf Geminiano Pignatti. Miniſterialräthe: Dr. Pietro Gandini und Graf Mariscotti. Für die Militär-Angelegenheiten (ad interim): Orazio Fabri.
Finanzen, beauftragt: Graf Lodovico Poppi. Conſultore: Ferd. Tarabini.
Juſtiz- und Gnadenſachen: Geh. Rath Rinaldo Scozia. Secretär: Dr. Mauro Bortolotti.
Inneres und Polizei: Miniſter: Graf Girolamo Riccini, Gouv. v. Modena. Miniſt. Räthe: Graf Luigi Giacobazzi. Dr. C. Roncaglia. Aſſeſſor: Dr. C. Bonazzi. Director der hohen Polizei: Rath Graf Gemin. Pignatti. Dr. Pietro Gandini.
Kammer- und geiſtliche Güter: General-Intendant: Graf Luigi Guicciardi.
Poſtdirection: Ant. Maineri.

B. Staatsrath.

Graf Luigi Boschetti, Marq. Don Carlo Quesada, Marq. Giuſeppe Molza, Graf Ippol. Malaguzzi,, Graf Girol. Riccini, Graf Giov. Salis-Soglio, Graf Giov. Sterpin, Graf Bern. Caboga, Marq. Pietro Tacoli, Graf Giuſeppe Forni.

Gouverneur von Stadt und Provinz Modena: Graf Girolamo Riccini.
— — — — — Reggio: Graf Franzesco Scapinelli.
— — Maſſa und Carrara: Nicolo Bayard de Volo.
— — Garfagnana: Micheli Odoardo Pellegrini.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Modena:	Accreditirt von Modena:
von Großbritannien: Lord Holland, b. M. (in Florenz).	

Accreditirt in Modena:

von Oeſterreich: W. G. R. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M. (in Florenz).

von Preußen: Carl Graf v. Schaffgotſch, Min. Reſ. (in Florenz).

von Schweden: Leg. R. Bergmann, Geſch. Tr. (in Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Griſeo, a. dem Geſchlecht d. Fürſten Partanna, b. M. (in Florenz).

vom Joh. Orden: March. Giuſeppe Carandini, Geſch. Tr.

Accreditirt von Modena:

in Baſtia: Cecconi, C.

in Rom: Graf Luigi Simonetti, Ch. d'Aff.

Monaco.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Monaco war ſeit Kaiſer Otto I., der das Fürſtenthum zu Gunſten Grimaldi's, eines Sohnes Paſſano's, des Herrn von Antibes, geſtiftet, im Beſitze der Familie Grimaldi, und zwar ſeit der Mitte des 15. Jahrhunderts unter Spaniſchem Schutz. Als aber 1641 Honoratus II. ſich unter Frankreichs Schutz ſtellte, ſo entzog Philipp IV. von Spanien der Familie Grimaldi die Mailändiſchen und Neapolitaniſchen Lehnsgüter. Von Ludwig XIV. durch das reiche und mit der Franzöſiſchen Pairswürde verbundene Herzogthum Valentinois entſchädigt, erloſch das Haus Grimaldi ſchon unter Ludwig XV. (1731) im Mannesſtamme. Die Tochter des letzten Grimaldi war 1715 mit Franz v. Matignon, Graf v. Torigny vermählt, auf welchen Würde und Beſitz der Grimaldi's, unter Bedingung der Annahme des Namens und Wappens, übergieng. In der Revolution wurde 1793 Monaco mit Frankreich vereinigt, wurde aber 1814 in dem alten Verhältniſſe zu Frankreich wieder hergeſtellt; durch den Pariſer Vertrag wurde aber 20. Nov. 1815 das Schutzverhältniß auf Sardinien übertragen. Von letzterem wurde 8. Nov. 1817 die Souveränität des Fürſtenthums Monaco anerkannt, wobei nur das Recht, Beſatzung nach Monaco zu legen, vorbehalten wurde.

II. Regierende Familie (kath. Conf.)

Fürſt: Floreſtan I. (Tancred Roger Louis Grimaldi), geb. 10. Oct. 1785, folgt ſein. Bruder, d. Fürſten Honorius V., am 2. Oct. 1841, verm. 27. Nov. 1816 mit d. Fürſtin Caroline (Marie Luiſe Gabriele), geb. Frl. Gibert de Lametz, geb. 18. Juli 1793.

Kinder: 1) Carl (Honorius Grimaldi), Erbprinz, Herzog v. Valentinois, Grand v. Spanien I. Claſſe, geb. 18. Dec. 1818.

2) Floreſtine (Gabr. Antoin. Grimaldi), geb. 22. Oct. 1833.

Töchter des Oheims des Fürſten.

1. Honorine (Camille Athenaïs), geb. 22. April 1784, verwitwete Marq. de la Tour du Pin.
2. Athenaïs (Euphroſ. Luiſe Phil.), geb. 22. Juni 1786, verw. Marq. de Louvois.

III. Der Staat.

Monaco (Franz. Mourges) hat ein Areal von 2½ Q.M., an der Meeresküſte, umgeben von der Grafſchaft Nizza; die 6800 Ein-

wohner sind in 3 Gemeinden Monaco, Meuton und Roque Brune vertheilt. Hauptstadt ist das mit einem Hafen versehene und befestigte Monaco mit 1,200 Einwohnern. — Das Einkommen soll 100,000 Frcs. betragen.

IV. Die Verfassung.

Monarchisch-absolut. Der Fürst ist souverain, vereinigt die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in seiner Hand, steht jedoch in einem Schutzverhältnisse zu Sardinien, wodurch dieses das Besatzungsrecht übt.

V. Der Hof.

. . . . . .

VI. Titel.

Fürst zu Monaco und Herzog von Valentinois, aus der Familie der Grimaldi. Prädicat: Fürstliche Durchlaucht. Residenz: Monaco (im Winter: Paris).

VII. Wappen.

Ein von Roth und Silber senkrecht geweckter Schild mit der Devise: Deo juvante.

VIII. Behörden.

. . . . . .

IX. Diplomatische Agenten.

In Marseille: Abeille, G. C.; Chappon, V. C.

Niederlande.

I. Ueberblick der Geschichte.

Als die frühsten Bewohner werden die Friesen, Bataver und weiter südlich die Belgier bezeichnet. In den Kriegen der Römer gegen die Germanen seit Cäsar unterlagen die Belgier schon 54 v. Ch. Die Bataver und Friesen wurden später besiegt, nie gänzlich unterworfen. Vom 3ten Jahrh. an beginnen die Kriege mit den Franken, aber erst in dem 5ten und 6ten Jahrhund. gehorchten Belgier und Bataver den Fränkischen Königen, die Friesen erst gegen Ende des 7ten, und das Christenthum konnte nur durch Zwang Eingang gewinnen. In der Theilung der Fränkischen Monarchie durch den Vertrag zu Verdun 843, kamen Bataver und Friesen an Ludwig den Deutschen. In der Folge der Zeit machten sich die Statthalter der einzelnen Districte unabhängig; dasselbe geschah von den großen Vasallen und den wichtigsten Städten, und so kam es, daß im 11ten Jahrh. eine Menge Herzogthümer, Grafschaften, Bisthümer und freie Städte sich hier befanden. Seit dem 14. Jahrh. gelang es den Herzögen von Burgund, sich in den Besitz dieser verschiedenen Herrschaften zu setzen. Mit dem Tode Carl's des Kühnen 1477 endete der Mannsstamm dieses angesehenen Regentenhauses, und durch Heirath kam der größte Theil der Länder, als Deutsche Lehnsgüter, an Kaiser Maximilian, den Gemahl seiner Erbtochter Maria; dieser vererbte sie an seinen Sohn Philipp, Gemahl der Erbin Spanien's, und seitdem blieben die Niederlande der älteren Habsburgischen Linie, die den Thron Spaniens inne hatte. Damals bestand das Land aus 17 Provinzen: Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern, Flandern, Artois, Hennegau, Namur, Holland, Zeeland, Zütphen, Friesland, Mecheln, Utrecht, Overyssel, Gröningen, Drenthe, die durch Kaiser Carl V. als Theile des Deutschen Reichs erklärt wurden; zugleich bestimmte er durch die pragmatische Sanction, daß diese Provinzen stets ungetheilt und nach dem Rechte der Erstgeburt vererbt werden sollten. Die Versuche Philipp's II., Carl's V. Sohn, mit

Hintanſetzung der Rechte und Freiheiten der einzelnen Provinzen, unumſchränkt, wie in Spanien, zu regieren, ſeine Abneigung gegen die Niederlande, ſeine Erpreſſungen und die Gewaltthätigkeiten der Spaniſchen Söldner, endlich ſein Religionsdespotismus, erzeugten Empörungen. Alba's Blutrath und Hinrichtung von 18,000 Menſchen binnen 6 Jahren machten das Uebel nur ſchlimmer, und die Revolution gewann feſten Grund, als die Meergeuſen ſich der Stadt Briel bemächtigten und Wilhelm von Oranien's Umſicht den Kampf gegen Spaniens Druck leitete. So entwickelte ſich der Niederländiſche Befreiungskrieg ſeit 1572. 1579 traten die 5 nördlichen Provinzen, Holland, Seeland, Geldern, Utrecht und Friesland, durch die Utrechter Union zu einem engern Vereine zuſammen, dem ſich bald Gröningen und Overyſſel zugeſellten und zu deſſen Feldherren Wilhelm von Oranien erklärt wurde. 1581 kündeten die Provinzen dem Könige Philipp II. von Spanien den Gehorſam auf. Philipp II. ſuchte zwar die abgefallenen Provinzen dadurch wieder zu gewinnen, daß er die Niederlande ſeiner Tochter, Clara Eugenia, und ihrem Gemahle, Albrecht von Oeſterreich, als ſelbſtändiges Reich abtrat, aber vergebens. In dieſer Zeit ſtieg Hollands Handel mehr und mehr. Die Span. und Portug. Beſitzungen in Oſtindien und America wurden zum Theil erobert, und der Handel von Cadiz, Antwerpen und Liſſabon fiel in die Hände der aufgeſtandenen Provinzen. 1609 wurde zu Antwerpen ein 12jähriger Waffenſtillſtand abgeſchloſſen; zwar wurde nach deſſen Ablauf der Kampf erneuert, aber ohne Glück für Spanien, ſo daß nach dem 30jährigen Kriege im Weſtphäliſchen Frieden, 1648, nun auch Spanien die Niederlande als unabhängig anerkannte und ihnen die Erwerbungen von Holländ. Brabant, Flandern, Maſtricht und die Eroberungen in Oſt- und Weſtindien laſſen mußte. Zu dieſer Zeit waren die Niederlande der erſte Handelsſtaat und die größte Seemacht der Erde. Nach dieſer Zeit traten innere Staatskämpfe hervor zwiſchen der rein republicaniſchen Partei und der Partei der Oranier, die nach Erweiterung ihrer Statthaltergewalt ſtrebte. Groß ſteht in den Kämpfen gegen Ludwig XIV. Wilhelm III. da, der endlich den Thron von England beſtieg und als Begründer des Syſtems des polit. Gleichgewichts unter den Europäiſchen Staaten gilt. An dem Spaniſchen Succeſſionskriege nahmen die Niederlande regen Antheil und erwarben im Frieden das Recht, eine Reihe Feſtungen in den von Spanien an Oeſterreich gekommenen Belgiſchen Provinzen zu ihrer Sicherheit zu beſetzen. Seit dieſer Zeit aber ſchienen die Niederlande erſchöpft und zogen ſich immer mehr zurück. England gewann ihnen den Vorrang im Seehandel ab, und in dem Oeſterr. Erbfolgekriege, zu deſſen Theilnahme ſie von England gedrängt wurden, erfolgten Verluſte auf Verluſte, die Wilhelm IV., der 1747 zum Erbſtatthalter aller Provinzen ſelbſt in weiblicher Linie ernannt worden war, nicht ausgleichen konnte. Daß damals die Republik die Integrität ihrer Beſitzungen rettete, lag in den polit. Verhältniſſen, nicht in ihrem Kriegsglücke. Als England mit ſeinen Nordamericaniſchen Provinzen im Kriege lag, ſuchten die Niederlande, aus alter Eiferſucht, dieſe Verhältniſſe als günſtige zu benutzen; deßhalb entſpann ſich ein Seekrieg, der aber mit Vernichtung der Holländiſchen Flotte und großen Opfern 1784 endigte. Solche Unglücksfälle führten zu Empörungen gegen den Statthalter; die Partei der abſoluten Republicaner, Patrioten genannt, griffen zu den Waffen, und es entſtand offener Bürgerkrieg. Zwar führten 25,000 Preußen, die zu Gunſten des Erbſtatthalters und deſſen Gemahlin, der Schweſter Friedrich Wilhelm's II., einrückten, die Ruhe zurück, aber nur ſcheinbar, und als 1794 das Heer der Franz. Republik ſich näherte, fand es nur wenigen Widerſtand, und der Erbſtatthalter flüchtete 1795 nach England. Hierauf wurde die Bataviſche Republik proclamirt: einige Theile mußten zur Arrondirung Frankreichs abgetreten und 100 Mill. Fl. bezahlt werden. Als ſodann die Republik zur Theilnahme an Frankreichs Kriegen genöthigt wurde, verlor ſie an England ihre Colonieen und der Seehandel wurde Küſtenhandel. 1806 wurde der Thron Hollands Napoleon's Bruder, Ludwig, angetragen und von ihm angenommen; aber die mit Hollands Wohl unvereinbaren Zumuthungen Napoleon's ließen ihn die Regierung 1810 niederlegen, worauf Holland mit Frankreich vereinigt wurde. 1813, nach Napoleon's Kriegsunglücke, trat das der Franzöſiſchen Regierung längſt überdrüßige Volk auf und rief den Sohn Wilhelm's V. zum ſouveränen Fürſten von Holland aus; eine Staatsverfaſſung wurde von einer Commiſſion entworfen und angenommen, durch Verhandlung ein Theil der Colonieen von England wieder gewonnen und eine Vergrößerung des Staats verſprochen. Dieſe erfolgte auf dem Wiener Congreſſe durch die ehemaligen Oeſterreichiſchen Niederlande, zugleich wurde dem Fürſten der Titel eines Königs ertheilt und ihm noch Luxemburg und Lüttich übergeben. Bei der zweiten Occupation Frankreichs erhielt das neue Königreich noch einige Diſtricte von Frankreich abgetreten. Wegen der Conſtitution entſtanden Zerwürfniſſe mit den Belgiſchen Abgeordneten (vergl. Belgien), die der Grund des 1830 entſtandenen Aufruhrs und der Losreißung der ſüdlichen Provinzen wurden. Das Königreich kämpfte anfangs unglücklich, und ſo geſtalteten jene ſich zu einem ſelbſtändigen Staate. Die 5 Großmächte nahmen dieſe Angelegenheit zur Berathung und verhinderten ſpäter den glücklich begonnenen Unterwerfungszug des Königl. Niederländ. Heeres. Lange verweigerte der König den Protocollen der Londner Conferenz ſeine Zuſtimmung; endlich gab er 1838 ſeine Einwilligung und erkannte mithin Belgien als ſelbſtändiges Königreich an. 1840 trat König Wilhelm I. die Regierung ſeinem Sohne ab.

Digitized by Google

II. Genealogie der Regenten der Niederlande.

Ottonische Linie des Stammhauses Nassau.

Heinrich der Reiche,
Stammvater des Gesammthauses,
Graf zu Nassau † 1254

Walram, Graf zu Nassau,
erhält Idstein, Wiesbaden u. Weilburg,
Stifter der **Walram'schen Linie**
† 1289
(s. Nassau.)

Otto I., Graf zu Nassau,
erhält Dillenburg, Beilstein u. Siegen,
Stifter der **Ottonischen Linie**
1254 † 1292

Heinrich 1292 † 1323

Otto II. 1323 † 1369

Johann 1369 † 1400

Adolph
1400 † 1420

Engelbert I. 1420 † 1442

Johann d. Aeltere 1442 † 1475

Engelbert II.
erhält d. Nassau'schen Güter
in Niederland. 1475 † 1504

Johann der Jüngere
erhält die Nass. Güter in Deutschland
1475, erbt 1504 d. Niederl. † 1516

Heinrich, erh. Niederl. 1516 † 1538
verm. mit Claudia v. Chalon (Orange).

Renat, erbt v. mütterl. Seite
d. Fürstenth. Orange. 1538 † 1544

Wilhelm der Aeltere
erhält 1516
die Deutschen
Besitzungen † 1559

Wilhelm I, der Jüngere, folgt Renat in Orange
Stifter der Linie **Oranien** 1544 † 1584

Johann der Aeltere
Stifter d. Deutschen Linie
Dillenburg
1559 † 1579

Moritz
Prz. v.
Oranien
1584.
Statth.
1587
†1625

Heinr. Friedr.
Statth. 1625
† 1647

Wilhelm II.
Prz. v. Oran.
Statth. 1647
† 1650

Wilhelm Heinr.
letzter Prz. v. Oranien 1650.
Erbstatth. 1674
als König v. Engl.
Wilh. III. 1689
† 1702

Wilh. Ludwig. Statth. 1579—1609 † 1620.

Johann
d. Mittl.
Gr. v. Nass.
Siegen
(erloschen
1743)

Georg
Graf v.
Nassau
**Dillen-
burg**
(erloschen
1739)

Ernst Casimir
1579 † 1632
Linie **Nassau Dietz**
oder **Oranien**

Ludwig Günther † 1604

Johann
Ludwig
Fürst v.
Nassau
Hadamar
(erloschen
1711)

Heinrich Casimir
1632 † 1640

Wilhelm Friedrich
1640 † 1642

Heinrich Casimir
Fürst z. Nassau u. Erbstatth.
in Friesland 1664 † 1696

Johann Wilhelm Friso, 1696 Fürst z. N., Erbstatth. v. Friesl.,
beerbt d. Haus Oranien 1702, Prz. v. Oran. † 1711

Wilhelm IV. Erbstatth. 1748 † 1751

Wilhelm V. 1766, entl. 1802 † 1806

Wilhelm Friedrich 1806 Fürst v. Fulda; 1815 König
d. Niederlande als Wilhelm I. abdic. 1840 † 1843

Wilhelm II. seit 1840 — Friedrich

Wilhelm Pr. v. Oranien. — Alexand. — Heinr.

Wilhelm, Erbpr. v. Oranien — Moritz

III. Königliches Haus. (Reform. Confession.)

Dynastie Nassau-Oranien.

Ottonische Linie.

König: **Wilhelm II.** (Friedrich Georg Ludwig), Prinz von Oranien-Nassau, Großherz. v. Luxemburg und Herzog von Limburg, geb. 6. Dec. 1792, Chef d. 4. Pr. Cuir.-Reg., übernimmt die Regierung 7. Oct. 1840, nach Abdication seines Vaters, Königs Wilhelm I. (geb. 24. Aug. 1772, gest. 12. Dec. 1843), verm. 21. Febr. 1816 mit **Anna Paulowna**, Großfürstin von Rußland, geb. 18. Jan. 1795. (Feier des Geburtst. 19. Jan.)

Kinder: 1) **Wilhelm** (Alexander Paul Friedrich Ludwig), Prinz von Oranien, Kronprinz, Gen.-Lieut. und Gen.-Inspector der Infanterie, geb. 19. Febr. 1817, verm. 18. Juni 1839 mit Sophie, Kgl. Prinzessin v. Würtemberg, geb. 17 Juni 1818.

Söhne: a. **Wilhelm** (Nicolaus Alexand. Friedrich Carl Heinrich), Erbprinz von Oranien, geb. 4. Septbr. 1840.

b. **Moritz** (Wilh. Friedr. Alex. Heinr. Carl), geb. 15. Sept. 1843.

2) **Alexander** (Wilh. Friedr. Const. Nicol. Michael), Prinz der Niederlande, Gen.-Lieut. und Gen.-Inspector der Caval., geb. 2. Aug. 1818.

3) **Heinrich** (Wilhelm Friedrich), Prinz der Niederlande, Schiffscapitän, geb. 13. Juni 1820.

4) **Sophie** (Wilhelmine Marie Luise), Prinzessin der Niederlande, geb. 8. April 1824, verm. 8. Oct. 1842 mit Carl Alexander, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar.

Geschwister: I. **Friedrich** (Wilh. Carl), Prinz d. Niederl., Feldmarschall und Admiral der Flotte, Kgl. Preuß. Gen. d. Inf. u. Chef d. 15. Inf. Reg., geb. 28. Febr. 1797, verm. 21. Mai 1825 mit Luise, Prinzessin v. Preußen, Tocht. d. verst. Königs, geb. 1. Febr. 1808.

Kinder: a. **Luise** (Wilhelmine Frieder. Alex. Anna), geb. 5. August 1828.

b. **Wilhelm** (Friedrich Nicol. Albr.), geb. 22. Aug. 1836, gest. 23. Jan. 1846.

c. **Marie** (Wilh. Friederike Anna Elisabeth), geb. 5. Juli 1841.

II. **Marianne** (Wilhelmine Friederike Luise Charlotte), geb. 9. Mai 1810., verm. 14. Sept. 1830 m. d. Prinzen Albrecht v. Preußen.

IV. Der Staat.

A. Europäisches Staatsgebiet.

Provinzen.	Geogr. D.M.	Bevölkerung v. 1. Jan. 1844 überhaupt	Bevölkerung v. 1. Jan. 1844 auf d. D.M.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.
1. Nord-Brabant	92,44	394,406	4,267	16	11	143
2. Geldern	94,26	363,169	3,853	22	3	381
3. Nord-Holland *)	42,01	459,133	10,929	14	4	212
4. Süd-Holland	52,40	551,153	10,518	18	4	281
5. Zeeland	30,42	157,486	5,177	20	2	308
6. Utrecht	24,99	151,179	6,050	6	1	107
7. Friesland	48,93	239,673	4,900	11	1	336
8. Ober-Yssel	60,80	207,907	3,420	16	3	198
9. Gröningen	42,63	184,619	4,331	4	—	280
10. Drenthe	45,09	78,854	1,749	1	2	37
11. Limburg	40,10	200,573	5,002			
12. Luxemburg	47,30	179,904	3,804			
Summe **)	621,37	3,168,056	5,099	138	31	2,283

B. In den übrigen Erdtheilen.

Colonien.	Areal in geogr. DM.	Volksmenge.	Weiße.	Freie Farbige.	Sclaven.
1. In Asien	4,573	9,744,090	92,700	9,637,500	13,800
Gouvernements.					
a. Java ***)	2,650,02	8,000,000	90,000	7,900,000	10,000
b. Amboina	27,20	45,000	400	44,000	600
c. Banda	29,70	44,000	400	43,000	600
d. Ternate	130	170,000	300	169,500	200
e. Makassar	231	360,000	500	358,500	1,000
f. Sumatra	1,500	1,040,000	50	1,038,500	1,000
g. Timor	5	85,000	600	84,000	400
2. In Africa: die Forts auf Guinea	131	15,000	300	—	14,070
3. In America	510	87,100	5,800	7,000	70,303
a. In Surinam	490,50	57,041	—	—	—
b. St. Eustaz	8,90	13,712	—	—	—
c. Curassao	6,25	12,350	—	—	—
d. St. Martin	4,00	4,000	—	—	—
Summe	5,214	9,846,100	98,800	9,644,500	98,173

Hierzu die Summe des Europäischen Staatsgebietes gerechnet, ergiebt sich ein Total des Niederländischen Länderbesitzes an Areal: 5,835 D.M. mit 13,014,156 Ew., welche Summe jedoch, wegen der unsichern Zahlenangaben in den Asiatischen Besitzungen, ebenfalls sehr unsicher ist.

*) In Nordholland sind durch den neuen Polder Anna Paulowna der See 3200 Bunder vorzügliches Land abgewonnen worden; der Deich von 3 Stunden Länge kostete 1,700,000 Gulden.

**) Nach einer andern Angabe sollen die Niederländischen Provinzen, mit Ausschluß Luxemburgs, am 1. Jan. 1845 nur 2,983,753 Ew. gehabt haben, während sie nach den obigen Angaben ein Jahr früher schon 2,988,152 Ew. betragen.

***) Die Compagnie hat das alte Feudalsystem insofern beibehalten, als sie die Chefs der früheren kleinern Staaten (jetzt Regenten genannt) beibehielt, ihnen einen Grad Oberherrlichkeit über die frühern Unterthanen ließ und das Land nach diesen Districten in Departements oder Residenzen theilte. Mit diesen Regenten correspondirt die Behörde und befiehlt ihnen den Tribut in Naturallieferungen, welche sie in Europa günstig abzusetzen

Städte über 10,000 Einw.

Amsterdam	212,000	Nimwegen	15,000
Rotterdam	80,000	Middelburg	13,200
Haag	66,000	Herzogenbusch	13,100
Leyden	38,000	Zwoll	12,800
Utrecht	35,000	Aalst	12,151
Gröningen	28,000	Gouda	12,000
Haarlem	22,000	Aarnhem	10,000
Mastricht	20,000	Schiedam	10,000
Dortrecht	19,511	Hoorn	10,000
Leeuwarden	17,000	Tilborg	10,000
Delft	16,000		

Städte außer Europa.

Surabaia	80,574	Paramaribo	20,000
Batavia	53,851	Besuki	18,000
Samarang	30,000	Makassar	10.250
Palembang	25,000	Scheribon	10,000

Religionsverhältniß 1844 (mit Ausschluß des Luxemburgischen Antheils).

Evangelische	1,642,455 *)
Katholiken	1,100,616
Juden	52,245
Nicht angegebene Confessionen	3,314

Unterrichtsanstalten in Europa.

Die Niederlande besitzen für den höheren Unterricht 3 Universitäten:

Leyden gest. 1575 Freq. 1845/46 602 Stud. (darunter 288 Juristen.)

Gröningen — 1614 — desgl. 300 — (vorzugsw. Theol.)

Utrecht — 1636 — desgl. 444 —

Außerdem 2 Athenäen (auf dem zu Amsterdam 145 Stud.); 68 lateinische Schulen; 5 Römisch-katholische Seminarien; 1 Lutherisches Seminarium; 1 Seminarium d. Remonstranten; 1 Römisch-katholisches von der Klerisei; 1 Israelitisches Seminarium. 1841 besuchten Gymnasien und gelehrte Schulen 1,114 Schüler.

Für den mittleren und niederen Unterricht 70 Schuldistricte; 2,125 öffentliche Gemeindeschulen, 117 besondere für Arme; 630 Privatunterrichtsanstalten, zusammen 2,872, — 7 Institute, nämlich 1 für Vieharzneiwissenschaft; 2 für Taubstumme; 1 für Blinde; 3 für den Militärdienst, Seefahrt u. s. w. Außerdem besitzt Holland noch verschiedene Anstalten, die ausschließlich der Kunstausübung ꝛc. gewidmet sind.

Finanzen.

Die Budgets, wie sie die 2. Kammer der Gen. Staaten festgesetzt,

	für 1846:	für 1847:
enthalten an Einnahme	70,742,323 Fl.	70,742,323 Fl.
an Ausgabe	70,327,705 —	70,283,555 —
Demnach muthmaßlicher Ueberschuß:	414,618 Fl.	458,768 Fl.

gedenkt. Die Handelsmaatschappy mit 3 Directoren, 12 Commissären, die unter dem vom König gewählten Präsidenten den Rath derselben bilden, hat ein Capital v. 90,000,000 Fl. nach Actien à 1,000 Fl. 2,000 solcher Actien hatte der verstorbene König.

*) Diese stehen unter d. allgemeinen Reformirten Synode, die 1,233 Gemeinden mit 1,453 Predigern umfaßt.

Anschlag des Details der Einkünfte für 1846 u. 1847.

1. Directe Steuern:			
Grundsteuer	9,924,000 Fl.		
Personalsteuer	5,880,000 "		
Patentsteuer	2,355,200 "		
		18,159,200 Fl.	
2. Accise für Zucker	400,000 Fl.		
Wein	780,000		
Inländ. Branntwein	2,900,000		
Ausländ. desgl.	200,000		
Schlachtvieh	1,440,000		
Salz	1,450,000		
Seife, Essig	1,250,000		
Steinkohlen und Torf	1,380,000		
Mahlgeld	3,000,000		
Zehn Procent Stempel	1,280,000		
Transportbillets	70,000		
Zusatz-Cents	5,266,300		
		19,416,300	
3. Directe Steuern.			
Stempelsteuer	1,375,000		
Registrirung u. Hypothekenwesen	3,425,000		
Erbschaftssteuer	2,225,000		
38 Cents Zusatz	2,669,500		
		9,694,500	
4. Schifffahrtszölle.			
Ein-, Aus- u. Durchgangszölle	3,400,000		
13 Cents Zusatzzölle	442,000		
Getraide	300,000		
Schifffahrtsabgaben	500,000		
Leuchtthürme	200,000		
		4,842,000	
5. Probe von Gold und Silberarbeiten		139,773	
6. Domänen		1,739,350	
7. Posten		1,330,000	
8. Lotterie		500,000	
9. Jagd und Fischerei		100,000	
10. Verkauf v. Domänen u. and. Einkünfte		1,256,200	
11. Belgische Rente		400,000	
12. Renten-Zuschußzahlung durch d. Colonien		6,500,000	
13. Disponibler Nutzungsbetrag der Colonial-Verwaltung		6,665,000	
Gesammteinnahme		70,742,323 Fl.	

Die Ausgabe detaillirt sich	für 1846:		für 1847
Civilliste des Königs	1,250,000 Fl.	—	1,250,000 Fl.
Die Kammern und das Cabinet	658,110 "	—	656,310 "
Minist. d. auswärtig. Angelegenheiten	532,972 "	—	532,972 "
— der Justiz	2,487,372 "	—	2,513,242 "
— des Innern	4,031,420 "	—	3,994,820 "
— — reform. Cultus	1,649,896 "	—	1,649,896 "
— — kathol. Cultus	562,383 "	—	562,883 "
— der Marine	5,296,733 "	—	5,296,733 "
— — Colonien	93,825 "	—	93,000 "
— des Kriegs	12,000 000 "	—	12,000,000 "
— der Finanzen	5,746,825 "	—	5,734,530 "
Nationalschuld	36,018,169 "	—	35,999,669 "
	70,327,705 Fl.	—	70,283,555 Fl.

Staatsschuld.

Das Capital der Staatsschuld beträgt jetzt 1,232,961,711 Fl. u. die Zinsen nebst Leibrenten nehmen noch immer über die Hälfte sämmtlicher Staatseinkünfte weg.

Nach dem Gesetze über die Conversion (vom 25. Juni 1844) war der Stand am 1. Mai 1845 folgender:

	Getilgt	Umgewechselt	Zusammen
	Fl.	Fl.	Fl.
5proc. Hauptschuld	51,327,600	167,913,500	219,241,100
5proc. Domänenloosrenten	5,054,200	10,290,600	15,344,800
4½pr. Syndicatsscheine	37,081,300	31,557,000	68,638,300
5proc. Ostind. Loosrenten	31,356,000	32,281,000	63,637,000
4proc. Ostind. Obligationen	—	10,505,000	10,505,000
Summe:	124,819,100	252,547,100	377,366,200

Es blieb also von der ganzen Schuld noch zu tilgen 45,583,700 Fl. (Syndic.-Scheine und Ostind. Obligat.), so daß alsdann 422,950,400 Fl. convertirt sind. An die Stelle dieser Summe ist alsdann die neue Summe von 241,335,700 Fl. getreten, welche nur 4proc. verzins't ist und wobei am Capital 181,614,700 Fl. gelöscht sind. Daher die beträchtliche jährliche Zinsenersparniß.

Finanzen der Niederländischen Colonien in Ost- u. Westindien.

Veranschlagte Einnahme 1840: 1844.

Ertrag von verpachteten Privilegien	11,018,682 Fl.	
Renten und andere von den Ländereien erhobene Lasten	8,050,652 —	
Verschiedene Taxen und Einkünfte	10,724,495 —	
Ertrag des Landbaues und Handels	36,603,745 —	
Außerordentl. Einnahme, verschiedene	2,270,153 —	
Vortheil von 7,113,822 Fl. Münze im Werth v. 10,536,227 Fl. angesetzt	2,422,405 —	
Summe:	71,100,132 —	81,784,671 Fl.

Veranschlagte Ausgabe.

Besoldungen und Administrationskosten	5,590,566 Fl.	
Pensionen und Unterstützungen	606,372 —	
Außerordentliche Ausgaben	2,701,780 —	
Kriegsdepartement	7,063,207 —	
Marinedepartement	1,569,622 —	
Für Handel und Landbau	30,961,034 —	
Auslagen und Vergütungen der verschiedenen Anleihen in Europa zu Lasten der Colonien	21,179,449 —	
Abzahlungen für Sumatra	300,000 —	
— — Westindien	58,600 —	
— — die Guineaküste	58,680 —	
Für Transportschiffe an den Rhein und Waal	145,000 —	
Ueberschuß zu Gunsten des Gouvernements	865,822 —	
Summa:	71,100,132 Fl.	79,661,247 Fl.
muthmaßl. Ueberschuß:		2,123,424 Fl.

Nach den Vorlagen an die General-Staaten sind für das J. 1845

die Ausgaben der Niederländischen Colonien veranschlagt zu	60,029,076 Fl.
die Einnahmen betrugen nur	49,555,177 —
Demnach Ausfall einer Differenz von	10,473,899 Fl. *)
Dies Deficit deckt jedoch der Verkauf der Producte, in der Hauptstadt veranschlagt zu: 54,739,921, nach Abzug aller Unkosten	16,920,529 —
nach Abzug der nach Indien gesandten Baarsumme	6,081,683 —
Demnach ein reiner Ueberschuß von	10,838,846 Fl.

*) Nach einer anderen Nachricht belief sich die Einnahme aus dem Niederländischen Indien auf 77,858,428 Fl. (im J. 1834 nur 48,099,034 Fl.); die ganze Summe ist aber nach Bezahlung der Zinsen, der Local- und Niederländ. Verwaltung ꝛc. für die Ausgaben verwendet worden.

Die Einnahme von Surinam, Curaſſao, St. Euſtache, St. Martin und der Guinea-Küſte war veranſchlagt . . .	1,080,841 Fl.
Die Ausgabe zu	1,520,142 —
Muthmaßl. erforderlicher Zuſchuß: . . .	439,301 Fl.
Davon kommt auf Surinam als jährliche Unterſtützung . .	150,000 Fl.
für die Weſtindiſchen Inſeln 272,500 Fl. u. für Guinea .	16,800 Fl.

Die Niederländiſche Handelsmaatſchappy führte im Jahr 1844 (an Baumwollen- u. Leinwaaren hauptſächlich) über 9,600,000 Fl. nach den Oſtind. Beſitzungen aus (¾ der geſammten Europäiſchen Ausfuhr). Es wurden Oſtind. Producte auf Niederländ. Märkten für 45 Millionen Fl. verkauft (in den erſten 5 Monaten 1845 bereits wieder für 25 Millionen). Im Jahr 1844 waren dazu 178 Oſtindienfahrer vollbefrachtet eingelaufen.

Landmacht.

Die Landmacht zählte vormals auf dem Friedensfuße 43,000 M., auf dem Kriegsfuße 76,000 M.; hiezu kommen noch 25,000 M. Schutters (Nationalmilizen), die durch Kgl. Aufgebot bis auf 80,000 M. erhöht werden können Doch iſt für den Friedensfuß eine mehrmalige Reduction eingetreten

Demnach halten die Niederlande jetzt (nähere Angaben mangeln):

a. Infanterie: 2 Diviſionen u. 1 Reſervebrigade, beſtehend aus 1 Reg. Grenadiere, 1 Reg. Jäger u. 8 Reg. Linieninfanterie. Außerdem noch 1 Haupt-Dépôt u. 1 Bat. Garniſontruppen.

b. Cavallerie: 1 Brigade, beſteht aus 3 Reg. Dragonern, 2 Reg. Lanciers u. 1 Schwadron Jäger zu Pferde.

c. Artillerie: 2 Reg. Feldartill., 1 Reg. Feſtungsartill., 1 Reg. reitende Artill., 1 Comp. Artillerlearbeiter, 1 Corps Pontonniere und Pionniere.

d. Genieweſen, bildet 3 Directionen zu Haag, Nimwegen u. Breda mit 1 Corps Ingenieurs, Mineurs u. Sappeurs in 2 Bataillons.

Generalcommando: Se. Maj. d. König, Gen. en chef; Feldmarſchälle: Herzog von Wellington Fürſt v. Waterloo u. S. K. H. Prinz Friedrich d. Niederlande.

Die reguläre Niederländiſch-Indiſche Armee beſtand 1. Jan. 1841, mit Ausſchluß der Officiere und der zur Polizei detachirten Unterofficiere, nur aus 15,953 Mann (13,207 Mann Infanterie, 492 M. Cav., 796 M. Pionniere, 1,341 M. Artill. und 317 M. Train), wovon 1,654 M. ſich in Hoſpitälern befanden. Vertheilt waren dieſe Truppen folgendermaßen: Java und nahe gelegene Inſeln 6,928 M., Sumatra nebſt Banca ꝛc. 5,846 M., Celebes 1,356 M., Borneo 1,203 M., Molucken und Timor 620 M.

Seemacht.

								Kan.		Kan.
2	Linienſchiffe	zu 84	Kan.	= 168	Kan.	10	Briggs	zu 18	=	180
5	desgl.	• 75	•	= 375	•	4	desgl.	• 10	=	40
2	Fregatten	• 60	•	= 120	•	5	Briggs (2r Cl.)	• 14	=	70
1	desgl.	• 54	•	= 54	•	1	desgl. —	• 8	=	8
11	desgl.	• 44	•	= 484	•	11	Schoonerbriggs	• 6	=	66
2	desgl.	• 38	•	= 76	•	1	desgl.	• 5	=	5
1	desgl.	• 32	•	= 32	•	4	Schooner	• 14	=	56
6	Kuylcorvetten	• 28	•	= 168	•	5	desgl.	• 3	=	15
6	desgl.	• 26	•	= 156	•	14	Dampfboote, zuſammen		=	75
2	Gladdels-Corvett.	• 22	•	= 44	•	10	Kanonierboote		=	30 u. 10 Mrſ.
2	desgl.	• 20	•	= 40	•	65	desgl. klein. Modell		=	195
40	größere Kriegsſchiffe mit			1717 Kan.		130	dito kleinere mit			740 u. 10 Mrſ.

Insgeſammt 170 Kriegsfahrzeuge mit c. 2,470 Geſchützen. — Kauffahrteiſchiffe zählte Amſterdam 189, Rotterdam 105, Dortrecht 26, Middelburg 8, Schiedam 13, Alblaſſerdam 8, Zaardam 4, Harlingen 4, 's Gravenhaag 5 ꝛc., im Ganzen 369 Schiffe mit 106,787 Tonnen Laſt.

Die Colonialmarine in Oſtindien beſteht aus: 1 Schiff à 48 K.; 2 à 16 K.; 8 à 14 K.; 1 zu 10 K.; 1 zu 5 K.; 1 zu 4 K.; 2 eiſernen Dampfſchiffen à 11 K.; 3 Kanonenbooten à 7 K. und 2 à 6 K.

V. Staatsverfassung.

Eine erbliche Monarchie, die sich auf die Grondwet vom 24. August 1815 gründet. Der König hat die vollziehende Macht, verfügt über die Land- und Seemacht, erklärt Krieg und Frieden, theilt aber die gesetzgebende Macht und die Besteuerung mit der Nation, die durch die in 2 Kammern getheilten Generalstaaten repräsentirt wird. Die Mitglieder der 1. Kammer werden auf Lebenszeit vom Könige ernannt. Die zweite Kammer besteht aus 58 Mitgliedern, wozu Holland 22, Nordbrabant 7, Geldern 6, Friesland 5, Oberyssel und Gröningen jedes 4, Zeeland und Utrecht jedes 3, und Drenthe 1 stellen. Die einzelnen Provinzen haben noch besondere Provinzialstaaten. Die Krone ist in männlicher und weiblicher Linie erblich. Das Großherzogthum Luxemburg (und das für den abgetretenen Theil desselben erlangte Herzogthum Limburg) steht im Deutschen Staatenbunde (s. Luxemburg) und hat seine eigene Verfassung.

Präsident der I. Kammer: Triv.
Präsident der II. Kammer: Bruce.

VI. Der Hof.

Oberhofmarschall: Graf van der Duyn van Benthorn en Maasdam, St. Min.
Oberkammerherr: Baron van der Capellen van Berkenwoude, St. Min.
Hofmarschall: Baron Huyssen van Kattendyke, St. Min.
Oberschenk: Baron A. J. L. van der Bogaerde van Terbrugge.
Oberjägermeister: . . . . .
Oberstallmeister: . . . . . .
Viceoberstallmeister: Baron v. Omphal, Gen. Maj.
Ceremonienmeister: provisorisch versehen von dem ältesten Kammerherren G. A. W. Grafen v. Limburg-Stirum-Noordwyk.

Intendant d. Königl. Paläste: J. H. A. Baron Sirtema van Grovestins.
Intendant d. Kgl. Theater: P. A. Baron Sirtema van Grovestins.
Diensthuende Adjutanten: Baron Girard de Miellet van Coehoorn, Maj.; Merkes van Gendt, Maj.; van Capellen, Rittm.; für Luxemburg Capit. v. Heemskerk; — v. Karnebeek, Fregatten-Capit.

Secretair: Houtkoper.
Hausarchivar: StaatsR. Groen van Prinsterer.
Priv.-Domänen-Verwalter: v. Mesritz.
Schatzmeister: Ragay.

Hofstaat J. Maj. der Königin.

Obersthofmeister: Baron van Doorn van Westcapelle, St. R.
Oberhofmeisterin: Gräfin van Wassenaer.
Kammerherren: Bar. van Tuyl van Serooskerken, v. Brienen.
Staatsdamen: Baronin van der Capellen van Berkenwoude, Bar. v. Zuylen van Nyevelt, Bar. van Doorn v. Westcapelle, Bar. Huyssen van Kattendyke, Bar. van Brienen van de Groote Lindt, Frau v. Backer, Bar. v. Nagell.
Secretär: der Kais. Russische Staatsrath Schultz.

Hofstaat Sr. K. Hoheit des Prinzen von Oranien und Gemahlin.

Kammerherren: Steenpracht van Dosicap, v. Clifford.
Adjutanten: Gen. Maj. Klerk, Major v. Hazen-Bomme.
Hofdamen: Gräfin Limburg-Stirum-Noordwyk, Frl. v. Pabst van Bingarden.
Ordonnanzofficier des Prinzen Heinrich: v. Rappard, Marinelieut.
Adjutant des Prinzen Alexander: Baron Sloet van Oldenitenburg.

Hofstaat des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande.

Kammerherren: Baron v. d. Goes v. Dirksland, v. Boreel.
Adjutanten: van d. Bosch, Marinecapit. Barr, Oberstlieut.

VII. Der Titel des Monarchen.

König der Niederlande, Fürst von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, Herzog von Limburg. Der Thronerbe führt den Titel: Prinz von Oranien. Residenz: Haag, auch Amsterdam.

VIII. Wappen.

Ein aufrechtstehender goldener Löwe, in der einen Pranke 7 goldene Pfeile, in der andern ein blankes Schwert haltend, im blauen mit goldenen Schindeln besäeten Felde. Schildhalter sind 2 vorwärts gekehrte gekrönte Löwen, stehend auf einem silbernen Bande, mit den Worten: „Je maintiendrai". Das Ganze deckt die Königskrone.

IX. Ritterorden.

1) Der Militär-Wilhelmsorden, den 30. April 1815 in 4 Classen: Großkreuzen, Commandeurs, Rittern I. und Rittern II. Classe, gestiftet. 2) der Civil-Verdienstorden vom Niederländischen Löwen, den 29. Sept. 1815 in 4 Classen: Großkreuzen, Commandeurs, Rittern und Brüdern, gestiftet; letztere genießen einen Jahrgehalt von 200 Fl., von welchem die Hälfte ihren Witwen zufällt. 3) Der Luxemburg. Orden der Eichenkrone in 4 Classen. Außerdem giebt es eine bronzene und silberne Medaille für 12 und bezüglich 24jährige treue Dienstzeit, gestiftet 19. Febr. 1825; Medaillen auf den letzten Krieg gegen Belgien.

Als Belohnung für nichteuropäische Krieger ist ein Ordenszeichen: „Medaille für Muth und Treue," auf der einen Seite mit holländischer, auf der andern mit Javanischer oder Malaischer Inschrift, gestiftet.

X. Oberste Staatsbehörden

A. Ministerium.

Finanzen: Staatsminister F. A. van Hall, Exc.
Justiz: Staatsminister M. W. de Jonghe van Campens Nieuwland, Exc.
Inneres: Staatsmin. Baron W. H. Schimmelpenninck van der Oye van de Poll, Exc.
Auswärtiges: Staatsmin. Gen.Lieut. J. A. H. de la Sarraz, Exc.
Reformirter und and. Cultus: Staatsmin. Bar. van Zuylen van Nyevelt, Exc.
Römisch-kathol. Cultus: ad int. Staatsrath van Son.
Colonien: Staatsmin. J. C. Baud, Exc.
Krieg: Staatsmin. Gen.Lieutn. F. C. List, Exc.
Marine: Staatsmin. Viceadm. J. C. Ryk, Exc.

B. Staatsrath.

Präsident: Se. Maj. der König. Vicepräsident: Staatsmin. Baron van Doorn van Westcapelle.
Mitglieder: Se. K. H. der Prinz von Oranien, der Prinz Friedrich der Niederlande, und die Räthe im ordentl. Dienste: Jonkheer van de Poll, P. D. C. Mac Pherson,

M. J. Piepers, J. T. Netscher, H. van Sonsbeeck, Jonkheer J. C. H. van Hoorn van Burgh, Bar. R. van Breughel, H. J. J. Nairac, Lud. Wichers. —

Secretär: Baron C. L. J. de Constant Rebecque.

Der Prinz von Oranien ist nach beendigtem 18. Jahre Mitglied, auch kann der König noch den andern Prinzen des Königl. Hauses, von diesem Alter, Sitz und Stimme ertheilen. Der übrigen Mitglieder sollen höchstens 12 seyn, doch können auch Räthe in außerordentlichen Diensten, in unbestimmter Anzahl, berufen werden.

C. Cabinetsrath.

Präsident: Se. Maj. der König. Mitglieder: Se. K. H. der Prinz von Oranien, Prinz Friedrich der Niederlande und sämmtliche Staatsminister im Dienste.
Secretär: der Königl. Cabinetsdirector.

Cabinet des Königs: Director: Jonkheer A. G. A. Ritter v. Rappard. Geh. Referendare: Baron Snoukaert van Snowburg, Graf Bylandt, St. Honoré.

D. Staatsminister ohne Portefeuille.

Baron A. B. C. van Nagell tot Ampsen, Min. d. auswärt. Angel. (1823).
Vicomte K. P. J. du Bus de Ghisignies, Gen. Commissär v. Ostindien (1828).
Baron F. W. F. L. van Pallandt van Keppel, Gen. Dir. d. reform. Cultus (1828).
Jonkheer G. G. Clifford, Min. d. Colonien (1834).
Graf G. Schimmelpenninck, Kgl. Commissär der Handelsgesellschaft (1836).
A. van Gennep, Min. d. Finanzen (1837), Präsident d. I. Kammer d. Gen. Staaten.
Baron A. W. G. P. van der Capellen van Berkenwoude, Gen. Gouv. v. Ostindien (1837).
Baron A. W. J. J. van Hugenpoth van Aerdt, Min. d. Justiz u. Polizei (1837).
Baron H. J. van Doorn van Westcapelle, Min. Staats-Secr. (1841).
J. J. Rochussen, Min. d. Finanzen (1843), Gen. Gouvern. v. Ostindien.
Baron J. W. Huyssen van Kattendyke, Min. d. auswärt. Angel. (1843), Hofmarschall.
Graf A. F. J. A. van der Duyn van Maasdam, Oberhofmarschall.

E. Gouverneurs der Provinzen.

Nordbrabant A. J. Borret.
Geldern: Baron van Heeckeren tot Kell.
Südholland: Jonkheer v. d. Heim van Duivendyke, St. Min.
Nordholland: D. J. van Ewyk van Oostbroek.
Seeland: Jonkheer E. van Bredenburch.
Utrecht: F. van de Poll.
Friesland: Baron v. Sytzama.
Ober-Yssel: Graf J. D. v. Rechteren.
Gröningen: Baron Rengers.
Drenthe: Graf L. R. v. Randwyk.
Hzgth. Limburg: interimistisch: von Liebell de Well.
Großhzgth. Luxemburg: Staatskanzler: Baron v. Blochhausen (im Haag).
Civilgouverneur: de la Fontaine.

Generalgouverneur des Niederländischen Ostindiens: St. Minister Rochussen.
— der Niederländisch-Westindischen Besitzungen: Baron van Raders.
Civil- und Militärcommandeur von Curassao ꝛc.: Major R. H. Esser.
— — von St. Martin: van Romond.
Commandeur der Niederländ. Besitzungen auf der Guinea-Küste: Obrist A. van der Eb.
Gouverneur der Westküste Sumatra's: Obrist Michiels.
Präsident der Handelsmaatschappy; van der Oudermeulen.
Generaldirector der Posten: van Royen.

Präsident des hohen Gerichtshofs der Niederlande zu Amsterdam: Hr. Donker-Curtius van Tienhoven.
Vicepräsident: M. J. op den Hoff.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt im Haag:

von Großbritannien: Sir Edw. Cromwell Disbrowe, a. G. u. b. M.; H. F. Howard, Leg.Secr.; G. S. Jerningham, Att.; — in Amſterdam: James Annesley, G.; in Rotterdam: Sir Aler. Ferrier, G.; in Vließingen: H. D. L. Ellinckhuyſen, G.; auf Borneo: Brook, conſid. Agent.

von Frankreich: Pair von Frankreich Baron Bois le Comte, a. G. u. b. M.; Alfr. de Vandeul, Leg.Secr.; Gf. v. Noailles, Att.; — in Amſterdam: Baron Elyſée Decazes, G.G.; in Rotterdam: A. Mimaut, G.

von Oeſterreich: K. K. Kämm. Gf. Moritz Eſterhazy, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Leykam, Leg.Secr.; A. Frhr. v. Kübeck, Att.; — in Amſterdam: Camozzi, G.G.

von Preußen: Gf. v. Königsmark, a. G. u. b. M.; Frhr. Carl v. Savigny, Leg.Secr.; — in Amſterdam: D. C. Splitgerber, G.; in Dordrecht: J. B. t'Hooft, G.Bev.; in Harlingen: Dirk Fontein, V.G.; im Helder: J. van Herwerden, G.; in Rotterdam: Fr. Carp, G.; Pet. Heinr. Schott, V.G.; in Schiedam: A. Prins, G.Bev.; im

Accreditirt v. d. Niederlanden:

in London: Chev. S. Dedel, a. G. u. b. M.; M. A. Stratenus, Leg.Secr.; John W. May, Leg.Secr. u. Gen.Conſ.; — Conſuln: in Briſtol: Robert Bruce; in Chatham: W. W. Bentham; in Deal: Edw. S. Curling; in Dover: Henſhaw Latham; in Falmouth; R. R. Broad; auf Guernſey: John Le Marchant; in Harwich: J. Sanſum; in Hull: J. C. Cankrien; in Ilfracombe: R. Lee; auf Jerſey: J. Moiſſon jun.; in Liverpool: Dan. Willinck; in Lynn: P. Randolph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: G. Starbuck; in Mountsbay u. St. Ives: R. Pearce; in Newcaſtle: Edw. H. Campbell; in Plymouth: J. Luscombe; in Poole: Joſ. Garland; in Portsmouth: A. van den Bergh; in Rye: E. Chatterton; auf d. Scilly-Inſ.: H. Edwards; in Stockton: G. Wilkinſon; in Sunderland: Rich. Greenwell; in Swanſea: Ths. Grove; in Yarmouth: Iſaac Preſton; in Weymouth: Joſ. Horsford; auf d. Inſ. Wight: Wm. S. Day; in Cardiff: H. H. Parry; in Aberdeen: Arth. Thompſon; in Dundee: Geo. Thoms; in Glasgow: J. Macpherſon; in Leith: G. Aitchiſon; in Belfaſt: Fortescue Gregg; in Cork: E. L. Jameſon; in Dublin: B. M. Tabuteau; in Londonderry: W. Davenport.

in Paris: Gen. Baron Fagel, a. G. u. b. M.; Leg.R. v. Guerike, Leg.Secr.; Faber, Canzl.; — in Bayonne: Dehns, G.; in Bordeaux: Hovy, G.; in Boulogne: A. Adam, G.; in Breſt: Bunet, G.; in Caën: Pellecat, G.; in Calais: Leveux, G.; in Cette: Bergeron, G.; in Le Crotoy: Pelletier fils, G.; in Dünkirchen: Alard, G.; in Havre: Labouchère, G.; in Marennes: Aiguillé, G.; in Marſeille: Cankrien, G.; in Nantes: Ed. Boubée, G.; in La Rochelle: Van Loon, G.; in Straßburg: Hecht, G.; in Toulon: Jouve, G.

in Wien: Baron von Heeckeren, a. G. u. b. M.; Leg.R. Roeſt van Limpurg, Leg.Secr.; Ritter Wilh. v. Henikſtein, G.G.

in Berlin: Krhr. Frhr. v. Schimmelpenninck van der Oye, a. G. u. b. M.; van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; — in Danzig; G. F. Focking, V.G.; in Elbing: S. D. Lickfett, V.G.; in Königsberg: Pet. Slaghek, G.; in Memel: J. M. Hoeftmann, G.; in Pillau: C. W. Marty, V.G.; in Stettin: A. F. Endell, G.; in Stralſund:

Accreditirt im Haag:

Terel: J. J. Reinbach, V.C.; in Vließingen: Dr. Uyttenhoven, C. für Seeland.

von Rußland: G. R. Frhr. Franz v. Maltitz, a. G. u. b. M.; v. Nicolai, Leg.Secr.; Chev. v. Brunet, G.C.

von Baden: Staatsmin. Frhr. v. Blittersdorf, a. G. u. b. M. (zu Frankfurt); — in Rotterdam: J. H. van der Kuhlen, C.; in Tiel: P. A. v. Reuchlin, C.

von Bayern: . . . . . .; in Rotterdam: C. Köhler, C.

von den Hanseſtädten: — in Amſterdam: S. G. Broekmann, G.C.; in Batavia: Vidal, G.C.

von Hannover: Frhr. Maj. G. F. L. Frhr. v. Kielmannsegge, a. G. u. b. M.; A. F. Gf. v. Platen-Hallermund, Leg.Secr.; — in Amſterdam: J. G. Matthes, C.; C. Buch, V.C.; in Harlingen: Th. Rodenhuis, V.C.; im Helder: J. Hoogland, C.; in Rotterdam: P. L. M. Fauchey, C.; im Terel: Zunderndorp, Ag.

von Heſſen-Caſſel: in Amſterdam: Ad. Deichmann, C.

von Heſſen-Darmſtadt: in Amſterdam: S. Bernh. Sichel, C.; J. Bernh. Sichel, V.C.; in Rotterdam: H. M. Mettenius, C.

von Mecklenburg-Schwerin: in Amſterdam, Haag und Rotterdam: Quack, C. (zu Amſterdam).

von Naſſau: Frhr. G. L. R. Frhr. Dr. v. Gagern, b. M. — in Amſterdam: Fr. v. Rößler, C.

von Oldenburg: in Amſterdam: Phil. Gerh. van Kempen, C.; in Rotterdam: F. Schaden, C.; in Dordrecht: Joh. Baron de Court van't Gravenmoor, C.

vom Kgr. Sachſen: in Amſterdam: J. Bunge, C.

Accreditirt v. d. Niederlanden:

H. Langemak, C.; in Swinemünde: L. Fraude, C.Ag.

in Petersburg: Baron Mollerus, a. G. u. b. M.; Gf. Bieland, Leg.Secr.

bei'm Deutſchen Bunde (für Luxemburg u. Limburg): St. R. v. Scherff, a. G. u. b. M.; Leg.R. Ph. Ruhr, auch Deput. bei d. Rheinſchiff. Commiſſ. in Mainz.

in Karlsruhe: Chev. J. C. Gevers, Min. Reſ. (in Stuttgart); C. Pauw, inter. Geſch.Tr.

in München: Chev. J. C. Gevers, Min. Reſ. (auch in Carlsruhe u. Stuttgart): C. Pauw, inter. Beauftr.

in Frankfurt a/M.: St. R. v. Scherff, b. M.; Leberecht v. Guaita, C.

in Lübeck: W. G. Debel, Min. Reſ. (zu Hannover): J. S. Mann jun., C.

in Bremen: G. H. Röſſingh, C.

in Hamburg: W. G. Debel, Min. Reſ. (in Hannover): G. H. Wachter, C.

in Hannover: W. G. Debel, a. G. u. b. M.; Bar. van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.; — in Emden: G. G. Abegg, C.

in Caſſel: St. R. v. Scherff, b. M. (in Frankfurt).

in Darmſtadt: St. R. v. Scherff, b. M. (in Frankfurt).

in Roſtock: W. Crull, G.C.; Paul Howitz, V.C.

in Wiesbaden: St.R. v. Scherff, b. M. (in Frankfurt).

in Oldenburg: J. C. H. Bley, C.

in Dresden: Frhr. Frhr. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M.; (in Berlin): van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr. — Schubart, C. (in Dresden).

in Weimar: Frhr. Frhr. Schimmelpenninck v. d. Oye, a. G. u. b. M. (in Berlin); van Zuylen van Nyevelt, Leg.Secr.

Accreditirt im Haag:

von Würtemberg: Hofr. v. Pfeil, Min. Reſ.

von Belgien: Gen.Lieut. Wilmar, a. G. u. b. M.; Iſid. Vermerſch, I. Leg.Secr.; Frhr. Friedr. van Zuylen van Nyevelt, II. Leg.Secr.

von Dänemark: Frhr. Gf. v. Bille-Brahe, Geſch.Tr.; Krj. Frhr. v. Selby, Leg.Secr.

vom Kirchenſtaate: Mſgn. Innocenzo Ferrieri, Vice-Superior der Niederl. Miſſion, Geſch.Tr.

von Portugal: . . . . de Vasconcellos, G.C.

von Sardinien: Marq. Alb. Ricci, a. G. u. b. M.; Marq. d'Azeglio, Leg.Secr.; — in Amſterdam: Chev. Domenico Arata, G.C.

von Schweden und Norwegen: Frhr. v. Wahrendorff, Geſch.Tr. (auch in Brüſſel begl.).

von beiden Sicilien: — in Amſterdam: Chev. Domenico Arata, G.C.

von Spanien: Chev. Ramon M. de Bazo, Min. Reſ.; Chev. Perez de Caſtro, Leg.Secr.

von der Türkei: Posno, G.C.

von den Ver. St. von Nordamerica: Maj. A. Davezac, Geſch.Tr. — in Amſterdam: Gh. Nichols, C.; in Rotterdam: W. S. Campbell, C.; in Weſtindien, auf Curaçao: W. A. Freeman, C.; in Batavia: O. M. Roberts, C.

von Nicaragua u. Honduras: v. Marcoletta. Geſch.Tr.

von Braſilien: Victe Barbacena, Geſch.Tr.

Accreditirt v. d. Niederlanden:

in Stuttgart: Chev. J. C. Gevers, Min. Reſ.

in Brüſſel: Frhr. Frhr. A. A. v. Bentinck, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Hooft, Leg.Secr.; Frhr. v. d. Duyn, Att.

in Kopenhagen: E. M. A. v. Martini, Min. Reſ. (auch zu Stockholm beauft.); H. C. Du Bois, Att. — in Helſingör: P. M. van Aller, C. Henrik van Aller, V.C.; in Itzehoe: A. G. Weſtphal, C.; in Rendsburg: Heinr. Ludw. Lange, C.

in Athen: Travers, Geſch.Tr. u. G.C.

in Rom: A. Gf. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M.; Gf. Louis du Caſtel, Leg.Secr.; Magrini, Att.

in Liſſabon: Frhr. C. Sirtema de Grovestins, M. Reſ.; R. G. Mollerus, Geſch.Tr.; G. J. Villaer, G.C.

in Turin: Aug. Gf. v. Liedekerke-Beauffort, a. G. u. b. M. (zu Rom).

in Stockholm: E. M. A. v. Martini, Min. Reſ. (zu Kopenhagen).

in Bern: Heinr. Faëſi, G.C.

in Madrid: Frhr. C. Sirtema de Grovestins, Min. Reſ. (in Liſſabon).

in Conſtantinopel: Commandeur Gaspard v. Teſta, Min. Reſ.; Giuſtiniani, I. Dragoman; Salzani, Kanzl.; in Alexandria: P. A. Schütz, G.C.

in Canton: Senn van Baſel, C.

in Waſhington: Leg.R. v. Teſta; — in Annapolis (Maryland): P. J. Lechleitner, C.; in Baltimore: F. B. Graff, C.; in Boſton: Th. Dixon, C.; in Mobile (Florida): Stevenſon-Forbes, C.; in New-Orleans: Marion Ward, C.; in New-York: Zimmermann, C.; in Norfolk: Myer-Myers, C.; in Philadelphia: Henry Bohlen, C.

in Mexico: C. J. Groth, G.C.

in Guatemala: Häſkens, C.

in Hayti: C. H. B. Oldenburg, G.C.

in Buenos-Ayres: Bermölen, C.

in Rio-Janeiro: C. F. Wyleps, G.C.; R. Chr. Aikema, C.Secr.

Parma.

I. Ueberblick der Geschichte.

Parma und Piacenza hatten in den Kämpfen der Ghibellinen und Guelfen, als in Italien die Städte sich zur Freiheit erhoben, gleichfalls die Unabhängigkeit erworben und die Bestätigung derselben 1183 erhalten. Als aber in Italien einzelne Familien sich zu Herrschergeschlechtern in den freien Städten emporschwangen und die umliegenden Gegenden unter ihr Joch zwangen, vor allen das Haus Visconti, konnten auch Parma und Piacenza in der Länge der Zeit nicht widerstehen und erlagen Mailand's Uebergewicht. Auf die Visconti folgten die Sforza's, die aber den gewaffneten Erbansprüchen Ludwig's XII. weichen mußten; und so kamen Parma und Piacenza, im Anfange des 16. Jahrhunderts, an Frankreich, gingen aber bald darauf durch die heilige Ligue an den Papst Julius II. verloren. Papst Paul III., aus dem Hause Farnese, erhob 1543 Parma und Piacenza zum Herzogthume und belehnte mit demselben seinen natürlichen Sohn, Peter Aloys Farnese, der auch die Kaiserl. Genehmigung erhielt. Als nach fast 200jähriger Regierung der Abgang des Hauses Farnese zu erwarten war, entstand Streit wegen der Erbnahme: der Kaiser betrachtete die Herzogthümer als Erblehn, der Papst als päpstliche Lehnsgüter; der König Philipp von Spanien aber, vermählt mit Elisabeth Farnese, machte Ansprüche auf Succession für seine Söhne aus dieser Ehe. In dem 1725 zwischen dem Kaiser und Spanien durch die Quadrupelallianz geschlossenen Vergleiche wurde entschieden, daß Don Carlos, jüngerer Infant von Spanien, mit Parma und Zubehör belehnt werden sollte. Als in der Folge der Zeit aber Don Carlos den Thron beider Sicilien bestieg, erhielt sein jüngerer Bruder, Don Philipp, diese Herzogthümer als Reichsmannlehn. Durch den Frieden von Lüneville und den Vertrag von Madrid zwischen Spanien und Frankreich wurde stipulirt, daß diese Herzogthümer an Frankreich fallen, dagegen das regierende Haus mit Toscana, als Königreich Etrurien, entschädigt werden sollte. 1802 wurde Parma und Piacenza mit Frankreich vereinigt; Guastalla aber bekam der Prinz Borghese, Gemahl der Pauline Bonaparte, als Französisches Lehnsherzogthum. Nach Napoleon's Abdication wurden, durch die Convention vom 11. April 1814, die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla der Kaiserin Marie Luise mit voller Souveränität und Proprietät und nach ihr ihrem Sohne zugestanden. Dieses wurde, in Folge verschiedener Conventionen und Recesse, 1817 dahin abgeändert, daß Parma, Piacenza und Guastalla, mit Ausnahme der linken Po-Seite, nach dem Tode der Herzogin Marie Luise an den Herzog von Lucca fallen, dieser dagegen Lucca an Toscana abtreten solle. Stirbt die Spanisch-Bourbonische Linie des jetzt Herzogl. Luchesischen Hauses aus, so fällt Parma an Oesterreich und Piacenza an Sardinien, Lucca verbleibt Toscana.

II. Herrscherin (Katholischer Conf.)

Herzogin: Kaiserin und Erzherzogin Marie Luise (Leop. Franz. Ther. Jos Lucia), geb. 12. Dec. 1791, Tochter des verstorb. Kais. Franz I. von Oesterreich, verm. 2. April 1810 mit dem Kaiser Napoleon von Frankreich, verwitwet seit 5. Mai 1821, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla 30. Mai 1815.

III. Der Staat.

Areal: 107 Q.M., Bevölkerung 1842:

		Einwohner.
1.	District Parma . . .	150,443
2.	— Piacenza . . .	137,256
3.	— Borgo S. Donnino .	127,943
4.	— Borgatoro . .	47,826
5.	— Guastalla . . .	22,358
		485,826

in 5 Städten, 32 Marktflecken, 763 Dörfern und 52 Weilern.

Volkreichste Städte: Parma 30,000 und Piacenza 28,000 Einw.

Unterrichtsanstalten.

Es giebt 2 Oberstudiendirectionen, eine zu Parma, die andere zu Piacenza. Außerdem giebt es noch Secundärschulen mit etwa 560 Schülern und Collegien, unter Aufsicht von Mönchen, mit etwa 100 Alumnen. Der Elementarunterricht ist ebenfalls zum Theil in den Händen der Mönche. Die weibliche Erziehung wird durchaus von Nonnen geleitet.

Die kirchlichen Angelegenheiten sind in 7 Diöcesen getheilt; diese zerfallen in 763 Parochieen und enthalten 2,473 Weltgeistliche. Die Klostergeistlichkeit hat 21 Klöster inne und zählt 656 Individuen.

Finanzen.

Staatseinkünfte: . . 7,200,000 Frcs.
Ausgaben: . . . 6,060,000 —

Ueberschuß: 1,140,000 Frcs.

Die Einkünfte bestehen aus:

directen Steuern . . .	2,034,000 Frcs.
indirecten Abgaben . .	3,880,000 —
Domänenertrag . . .	1,180,000 —
verschiedenen Einnahmen .	106,000 —
	7,200,900 Frcs.

Unter den Ausgaben befinden sich:

für das Herzogl. Haus .	1,500,000 Frcs.
für d. Staatsrath u. d. übrigen Verwaltungszweige	57,000 —
für die Justizverwaltung .	30,000 —
für das Militär . . .	1,020,000 —
für Pensionen u. kirchl. Abgaben	1,100,000 —
für Verzinsung der Staatsschuld	380,000 —

Die Staatsschuld ist seit 15 Jahren um die Hälfte vermindert und betrug 1840 noch 7,600,000 Frcs.

Landmacht.

Palastgarde, Hellebardiere	60
Linieninfant. 2 Bat.	500
Dragoner 3 Schwadronen	270
	830 Mann.

Außerdem noch eine Invalidencomp., ein Peloton Artillerie und ein Militärcollegium mit 58 Zöglingen.

IV. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände. Nach den Bestimmungen des Wiener Congresses wird, nach Absterben der Herrscherin, das Haus der Infantin Marie Luise von Lucca folgen. Residenz: Parma; Lustschloß: Colorno.

V. Der Hof.

Ehrendame: Marquise Francesca Ventura, geb. Litta Montigani.
Oberhofmeisterin: Gräfin Elisab. Scarampi, geb. Baronin de Montfrault.
Hofdame: Gräfin Franc. Pauline Wallis.
(Außerdem noch 2 Palastdamen).
Oberhofmeister des Hauses und Hofes: Graf Carl v. Bombelles.
Oberkammerherr: Marq. Pavesi.
Oberstallmeister: Fürst Casim. Melilupi Saragna.
Erster Almosenier: Don Giovanni Neuschel, Bischof von Parma.
Capitän der Ehrengarden: Oberst Graf Paul Scotti.

VI. Titel.

Ihre Majestät, Kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, Königl. Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla.

VII. Wappen.

Ein von oben herab getheilter Schild mit einem Herzschilde. Das Herzschild enthält das Oesterreichische Hauswappen. Die eine Hälfte enthält die 6 blauen Lilien im goldenen Felde von Parma, die zweite Hälfte ein rothes, von 4 schwarzen Adlern begleitetes Kreuz in silbernem Felde wegen Guastalla. Das Wappen wird von dem Constantinischen Georgenorden umgeben und ruht unter einem gekrönten Wappenzelte.

VIII. Ritterorden.

Der Constantinische St. Georgen-Orden, gestiftet 1190 vom Kaiser Isaak dem Comnenen und 1699 von dem letzten Comnenen an Franz I. von Parma verkauft. Er wurde von der Erzherzogin Marie Luise den 23. April 1815 erneuert und in 4 Classen, Großkreuze, Comthure, Ritter durch Verdienst und Gerechtigkeit und dienende Brüder und Schildknappen, getheilt.

IX. Oberste Staatsbehörden.

A. Geheimes Conseil (consiglio intimo): unter dem Vorsitze J. M. der Herzogin.

Mitglieder: Graf Carl v. Bombelles, K. K. Kämmerer und Geh. Rath, Gf. Ludw. Bondani, Bar. Vincenz Mistrali, Commandeur Pazzoni, Ritter Lorenz de Richer, Commandeur Salati.

B. Staatsrath, unter Vorsitz J. M. der Herzogin,

besteht aus 22 wirklichen und 2 Ehren-Staatsräthen und zerfällt in folgende Sectionen:

Präsident: Comm. Pazzoni.
Section für die Administration: Comm. Pazzoni, Dir.; Gf. Alexander Rugarli.
— — — Justiz: Ch. Pazzoni, Dir.; Antonio Cattucci und Gaëtano Godi.
— — — des Rechnungswesens: Ch. Caderini, Marquis Agostino Manara.
Auswärtige Angelegenheiten: Chev. de Richer.
Militär: Graf v. Bombelles.
Staatsraths-Secretär: Baron Giov. Jac. Mistrali.
Oberstes Revisionstribunal: Präsident: Chev. Jos. Bertolini.

C. Ministerium.

Finanzen: Präsident: Baron Vincenz Mistrali.
Militär: Präsident: Gf. Carl v. Bombelles.
Inneres und Justiz: Präsident: Command. Salati.
Auswärtiges: Präsident: Chev. de Richer.

D. Territorial-Administration.

Gouverneur von Parma: Graf Aless. Rugarli.
— — Piacenza: Commandeur Luigi Bianchi.
Commissariat von Guastalla: Graf Girolamo Nasalli, Commissär.
— — San Donnino: Pet. Saccani, Commissär.
— — Borgatoro: Ignaz Pizetti, Commissär.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Parma:

von Großbritannien: Lord Holland, b. M. (in Florenz).

von Frankreich: Graf Hector Mortier, Botſch. u. b. M. (Turin).

von Oeſterreich: Graf Buol-Schauenſtein, a. G. u. b. M. (Turin).

von Preußen: Heinr. Graf v. Redern, Geſch.Tr. (Turin).

von Rußland: W. St.R. Kakoſchkin, a. G. u. b. M. (Turin).

vom Joh. Orden: Graf Ludw. Sanvitale, Geſch.Tr. ad inter.

von Belgien: Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr. (Turin).

von Schweden: Leg.R. Bergmann, Geſch Tr. (Florenz).

von Sicilien: Graf Luigi Griſeo dei Principi di Partanna, b. M. (Florenz).

v. Braſilien: Command. Louis Moutinho de Lima, a. G. u. b. M. (Rom).

Accreditirt von Parma:

Die K. Oeſterr. Geſandten beſorgen zugleich die Geſchäfte des Hofes von Parma an denjenigen Höfen, wo ſie accreditirt ſind, desgleichen die K. K. Conſulate.

Portugal.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Luſitanien, nachher Portugal (von Portus Cale, jetzt Oporto), hatte mit Spanien gleiches Schickſal, von dem es auch nur politiſch getrennt iſt. Nachdem es ſchon unter der Herrſchaft der Römer, Alanen, Sueven und der Weſtgothen geſtanden hatte, fiel es in die Gewalt der Araber, 709. Dieſe Herrſchaft dauerte einige Jahrhunderte. Um die Mitte des 11. Jahrhunderts eroberte König Ferdinand von Caſtilien den größten Theil der Grafſchaft Luſitanien. In den Kriegen gegen die Mauren leiſtete ein Graf Heinrich von Burgund dem Könige Alphons VI. von Caſtilien ſo gute Dienſte, daß dieſer ihm ſeine Tochter Thereſia zur Gemahlin und die heutigen Provinzen Entre Minho e Duero und Traz os Montes als Grafſchaft Portucalia zur Ausſteuer gab, 1093. Heinrich wußte ſich ſpäter in Unabhängigkeit von Caſtilien zu ſetzen und eroberte noch mehrere ſüdlich angrenzende Provinzen von den Mauren. Sein Sohn, Alphons Henriquez, ließ ſich, als Alphons I., zum König von Portugal ausrufen, 1139. Unter Alphons III., 1244, kam, durch glückliche Siege, Algarbien an Portugal und wurde das berühmte Grundgeſetz von Lamego, 1143, gegeben, durch welches die Unabhängigkeit des Reichs und die Succeſſion nach der Erſtgeburt im Mannesſtamme und in Ermangelung auch in weiblicher Linie, beſtimmt wurde. Mit Ferdinand I., 1383, erloſch die legitime Linie von Burgund. Mit Willen der Stände beſtieg, als Johann I., der natürliche Bruder Ferdinands I. den Thron, und mit ihm beginnt die glänzende Epoche Portugals. Der Handel und die Schifffahrt erwuchſen zur ſchönſten Blüthe, die Schifffahrtskunde wurde erweitert. Aber mit dem Tode des Cardinals Heinrich ſchloß ſich der ächte Mannesſtamm Johanns I., 1580, und Portugal kam an Spanien. Als Provinz dieſes Reichs verlor es den größten Theil ſeiner Colonien und ſeines Handels an Holland und verarmte. Dieſes und der harte Druck rief eine Empörung hervor, 1640, durch welche das Haus Braganza auf den Königsthron gehoben und die Unabhängigkeit von Spanien durch Kriege behauptet wurde. Zwar erhielt Portugal Braſilien, 1650, und einige kleinere Colonien wieder, aber ſein alter blühender Handel und ſeine Oſtindiſchen Beſitzungen blieben verloren. Einzig ſteht unter Joſephs I. Regierung als großer Mann Pombal da, 1750; aber trotz aller Anſtrengung konnte er das Volk nicht aus ſeiner Lethargie wecken. Als die Franzöſiſche Revolution Europa erſchütterte, wurde auch Portugal berührt. Durch Abtretung von Olivenza an Spanien und eines Theils von Guiana an Frankreich, 1801, rettete es ſeine Unabhängigkeit nur temporär; denn es erſchien ein Franzöſiſches Heer, und 23. Nov. 1808

floh der Regent, Johann, mit dem Hofe nach Brasilien. Englands Heer vertrieb die Franzosen aus Portugal, ohne daß jedoch der Regent zurückkehrte. Erst als 1820 die Portugies. Cortes eine Constitution entworfen und des Königs Anwesenheit zur Bedingung machten, kehrte Johann VI., jetzt König, nach Europa zurück und beschwor, 1821, die Constitution, die 1822 völlig von den Cortes beendigt wurde. Aber sein Sohn, Dom Pedro, Regent von Brasilien, hob Brasiliens Verbindung mit Portugal auf und erklärte sich, 1822, zum constitutionellen Kaiser von Brasilien. Schon in dieser Zeit suchte Dom Miguel und seine ränkevolle Mutter die Constitution umzustürzen, aber vergebens. Als König Johann VI. am 10. März 1826 gestorben war, gab Dom Pedro den 29. April eine neue Verfassung, ließ solche Dom Miguel beschwören und bestimmte ihn, als Gemahl seiner Tochter Donna Maria da Gloria, zum Regenten von Portugal. Aber Dom Miguel bemächtigte sich der Regierung, ohne diese Verbindlichkeit zu halten, erklärte sich zum Könige und tyrannisirte das Volk. Der Krieg, den hierauf Dom Pedro für die Rechte seiner Tochter unternahm, 1832, endigte mit der Entfernung des Usurpators. Seitdem regiert die Königin Donna Maria nach mehreren inneren Revolutionen, anerkannt von allen übrigen Staaten. Völlige Ruhe fehlt noch dem Lande, dessen Finanzen auch noch nicht fest geordnet sind.

II. Genealogie der Könige von Portugal, aus dem Hause Braganza.

Alfons, Herzog von Braganza, † 1461,
natürl. Sohn Kg. Johanns I., eines natürl.
Sohnes Kg. Peters d. Grausamen, † 1433

Ferdinand I., Herzog v. Braganza

Ferdinand II., † 1483

Jakob

Theodor I.

Johann, † 1582

Theodor II., † 1630

Johann IV.,
Hrz. v. Braganza, wird Kg. von
Portugal 1640, † 1656

Alfons VI.
1656—1668, † 1683

Peter
Regent 1668, König 1683,
† 1706

Johann V. 1707—1750

Joseſ, 1750—1777

Maria
Kgin 1777—1792, † 1816

Peter III.
Gemahl d. Kg. Maria
† 1786

Johann VI.
Regent 1792, geht 1807 nach Brasilien, Kaiſer von
Brasilien 1815, Kg. v. Portugal 1816, † 1826.

Peter (Dom Pedro)
Kaiſer v. Brasilien 1822, Kg. v. Portugal
1826, entſagt in dieſem J. zu Gunſten
ſeiner Tochter, entſagt in Brasilien 1831,
† 1834

Miguel
Regent v. Portugal 1828,
König 30. Juni 1828,
verläßt Portugal 1834.

Maria (II) da Gloria
Kgin v. Portugal 1826,
reg. ſeit 1833, verm. mit
Ferdinand v. S.-Coburg,
König v. Portugal.

Januaria

Franciſca

Dom Pedro II.
Kaiſ. v. Brasilien
1831 (ſ. Brasilien).

Maria
Amalia.

Dom Pedro de Alcantara
Kronprinz.

Dom Luis Felipe

Dom João

Maria

Antonia

III. Das Königl. Haus (Kath. Conf.)

Dynastie Braganza.

Königin: Donna Maria II. da Gloria (Johanna Charlotte Leopold. Isidora da Cruz Franc Xaveria da Paula Michaela Gabriela Raphaela Luisa Gonzaga), geb. 4. April 1819, Königin von Portugal und Algarbien seit 2. Mai 1826 durch Verzichtleistung ihres Vaters Dom Pedro I., vormaligen Kaisers von Brasilien, nachmal. Herzogs von Braganza, und unter dessen Vormundschaft, von den Cortes für mündig erklärt d. 18. Sept. 1834, an welchem Tage sie die Regierung selbst übernimmt; verm. I) 26. Jan. 1835 mit dem Herzog August von Leuchtenberg († 28. März 1835); II) 9. April 1836 mit d. Könige Dom Ferdinand, geb. 29. Oct. 1816, Sohn des Herzogs Ferdinand von Coburg-Kohary, welcher verfassungsmäßig die Königliche Würde 16. Sept. 1837 erhielt.

Kinder: 1) Kronprinz Dom Pedro de Alcantara (Maria Fernando Miguel Rafael Gabriel Gonzaga Xavier João Antonio Leopoldo Victor Francesco d'Assiz Julio Amelio Saxe-Coburg e Gotha, de Braganza e Bourbon), geb. 16. Sept. 1837.

2) Dom Luis Felipe (Maria Fernando Pedro de Alcantara Antonio Miguel Rafael Gabriel Gonzaga Xavier Franzesco d'Assiz João Augusto Julio de Braganza e Bourbon. Saxe-Coburg e Gotha), Herzog v. Oporto und Connetable des Königreichs, geb. 31. Oct. 1838.

3) Dom João (Maria Fernando Pedro de Alcantara Miguel Rafael Gabriel Leopoldo Carlos Antonio Gregorio Franzesco d'Assiz Borja Gonzaga Felis de Braganza e Bourbon, Saxe-Coburg e Gotha), Herzog v Beja, geb. 16. März 1842.

4) Donna Maria (Anna Fernanda Leopold. Miguela Raf. Gabr. Carlota Anton. Jul. Vict. Prairedes Franzisca d'Assiz Gonzaga de Braganza e Bourbon. Saxe-Coburg e Gotha), geb 21. Juli 1843.

5) Donna Antonia (Mar. Fern. Miguela Gabr. Raf. d'Assiz Gonzaga Silveira Julia Augusta de Braganza e Bourb., Saxe-Coburg e Gotha), geb. 17. Febr. 1845.

Vaters-Geschwister: 1) Marie Thereſie, Prinzessin v Beira, geb. 29. April 1793, Witwe des Infanten Don Pedro Carlos von Spanien seit 4. Juli 1812, wieder verm. 20. Oct. 1838 mit dem Infanten Don Carlos von Spanien.

2) Isabelle (Marie), geb. 4. Juli 1801, vom 10. März 1826 bis 26. Febr. 1828 Regentin des Reichs.

3) Don Miguel (Maria Evarist), geb. 26. Oct. 1802, verlobt mit sein. Nichte Maria da Gloria 29. Oct. 1826, Regent 26. Febr. 1828, erklärt sich 30. Juni 1828 zum absoluten Könige von Portugal, wird besiegt und gefangen und muß nach der Convention von Evoramonte 26. Mai 1834 Portugal verlassen

4) Anna da Jeſus Maria (Joſephe), geb. 23. Dec. 1806, verm. 1. Dec. 1827 mit dem Marquis, nachher Herzog von Loulé.

Eltern und Geſchwiſter ſ. Braſilien.

IV. Der Staat.

A. Europäiſches Staatsgebiet.

Provinzen und Diſtricte.	Geogr. Q.M.	Einwohner (1841).	auf der Q.M.	Gemeinden.	Kirchſpiele.	Wirthſchaften (1845).
1. Minho (Viana, Braga)	96,18	466,720	5621	32	785	133,364
2. Douro (Porto, Aveiro, Coimbra)	182,23	839,908	4609	77	736	207,885
3. Tras os Montes (Villareal, Braganza)	189,56	300,840	1587	43	535	77,079
4. Beira alta (Ober-Beira) (Vizeu)	60,75	289,038	4757	40	344	71,489
5. Beira baixa (Unter-Beira) (Guarda, Caſtello branco)	216,57	326,200	1506	47	495	80,463
6. Eſtremadura (Leiria, Lisboa, Santarem)	341,45	782,875	2292	82	464	171,595
7. Alemtejo (Portalegre, Evora, Beja)	471,74	276,590	586	50	315	72,397
8. Algarve (Faro)	101,25	130,329	1287	15	62	33,071
	1659,73	3,412,500	2056	386	3736	847,343
Hierzu kommen noch die Inſeln im Atlantiſchen Ocean:						
1. Oſtdiſtrict der Azoren	19,12	64,000	3347	9	44	21,382
2. Weſtdiſtrict derſelben	15,75	61,700	3923	7	36	14,710
3. Süddiſtrict derſelben	19,13	88,600	3633	8	37	15,292
4. Diſtrict Madeira ꝛc.	15,75	116,200	7377	10	46	25,046
5. Diſtrict der Capverdiſchen Inſeln	79,31	80,000	116	8	28	12,694
Das Europ. Gebiet mit d. Inſeln	1808,79	3,823,000	2114	428	3927	936,467

B. Außereuropäiſche Beſitzungen.

Gouvernements.	Geogr. Q.M.	Einwohner (1841).	auf der Q.M.	Gemeinden.	Kirchſpiele.	Wirthſchaften (1845).
a. in Africa.						
1. Gouv. der Guinea-Küſte (mit St. Thomé und Principe ꝛc.)	1,712,25	26,000	16			
2. Gouv. Angola u. Benguela	1,237,5	400,000	323			
3. " Mozambique	12,875	280,610	21			
b. in Aſien.						
4. Gouv. Goa	131,85	381,720	2897		100	72,244
5. " Macao	0,56	4,800	8751			
c. in Oceanien.						
6. Gouv. Dilli auf Timor ꝛc.	29,587,5	218,510	7	v. d. meiſt. Colon. unbek.		
	45,544,66	1,311,640	28			
Total des Portugieſ. Staates	47,353,45	5,134,640	108			

Bemerk. Die Provinzen Angola u. Benguela enthalten 9 Festungen, ebensoviel Presidios u. bilden 15 Civilprovinzen, die Bevölkerung steht unter 500 kleinen Negerfürsten, die im Verhältniß von Lehnsfürsten stehen. Jede Hütte zahlt jährlich 23 Sous Steuern. Die Hauptstadt Loanda de S. Paolo mit 10,000 Einw., darunter 2500 Weiße. Benguela mit 3000 Einw. — Die indirecten Besitzungen von Mosambique durch Vertrag, Schutzbündniß und Handelsmonopol: 87,000 Q.M., Hauptetablissements am Zambese-Strome sind: Qualimani, Sena, Tette 110 M., Chicora 160 M. und Zumbo 220 M. im Innern.

Vornehmste Städte über 10,000 Einw.

Lissabon	256,838	Angra (Terceira) . .	15 000
Porto	80,000	Setuval	14,820
Funchal (Madeira) . .	20,000	Braga	14,400
Elvas	18,000	Evora	10,500
Ponta Delgada (S. Miguel)	18,000	Ovar	10,300
Coimbra	15,200		

Vornehmste Städte der Colonien.

Villa Nova de Goa .	18,500	Mozambique	12,000
Cacheo (Guinea) . .	15,000	Macao	12,000
S. Salvadore (Congo)	15,000	Loanda (Angola) . .	10,000

Nationalverschiedenheit.

Portugiesen . . .	3,397,050	Negersclaven . . .	20,000
Engländer, Franzosen ꝛc.	12,000	Gallegos	50,000
Hindus u. Malaien .	420,000	Chinesen	64,800
Freie Schwarze . .	595,000		

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	3,782,050
Braminen und Buddhadiener	400,000
Foiten	164,800
Fetischdiener	400,000

Portugal hat, nach dem neuesten Vertrage mit dem Papste, 1 Erzbischof (v. Lissabon), 6 Bischöfe in Europa und den auswärtigen Besitzungen; das ganze Reich hat 4,086 Kirchspiele. Im J. 1821 zählte Portugal noch 360 Mönchsklöster mit 5760 Mönchen, und 126 Nonnenklöster mit 2725 Nonnen.

Unterrichtsanstalten in Portugal.

1 Universität: Coimbra, gestiftet 1308, Studenten 1841: 1300; 263 Escolas majores (lat. Schulen), 8 Escolas de lingua graeca, 27 Lyceen (philosoph. Anstalten), 17 Seminarien, 873 Escolas minores (Elementarschulen) mit im Ganzen 31,280 Schülern (ohne die Studenten).

Finanzen.

Budget der Einnahme für 1845:

Steuern u. Abgab.	3,064 Contos *)	
Domänenertrag u. Verkauf	484	"
indirecte Steuern	5,356	"
Stempel u. and. Regalien	1,986	"
		10,890 Contos.

Budget der Ausgabe für 1845:

Allgemeine Kosten	2,164	C.
Minist. d. Innern	1,071	"
" d. Finanzen	669	"
" d. Justiz u. d. Cultus	423	"
" d. Kriegs	2,488	"
" d. Marine u. d. Colon.	857	"
" d. Auswärt.	248	"
		7,920 Contos.

*) 1 Conto = 1,000,000 Reis, à $^3/_5$ Pf. Pr. = 1572 $^1/_3$ Thlr., 1000 Reis (Milreis) = 1 Thlr. 18 Sgr. Pf. Cour.

Gesammteinnahme . .	10,890 Cont.	Zinsen der einheim. Schuld . . .	1,491 C.
Gesammtausgabe . .	10,797 ·	· d. auswärt. Schuld (incl. d. Verwaltung) . . .	1,386 ·
Ueberschuß	93 Cont.		2,877 C.
		Gesammtausgabe . . .	10,797 Contos.

Staatsschuld.

1. Consolidirte einheimische Schuld	31,366 Cont.	mit 1,455	Contos Zins.
— auswärtige Schuld *)	42,591 ·	· 1,330	· ·
	73,957 Cont.	mit 2,785	Contos Zins.
2. Nichtconsolidirte Schulden	10,175 —		
Gesammtschuld	84,130 Contos.		

Land- und Seemacht.

1 Reg. Grenadiere der Königin .	900 M.	
16 Reg. Infanterie	14,670 —	
8 Bat. Jäger	3,200 —	
1 Bat. Mariniere	600 —	
		19,370 Mann.
8 Reg. Cavalerie	3,200	—
4 Reg. Artil. nebst 200 Sappeurs . . .	3,400	—
		25,970 Mann.

Von diesen ist jedoch immer ein bedeutender Theil abwechselnd auf Urlaub, so daß der Präsentstand nicht leicht 18,000 Mann überschreitet. Außerdem 19 Comp. Veteranen = 3,000 Mann und 200 Mann für den Telegraphendienst.

Die Municipalgarde in Lissabon, Oporto, Elvas ꝛc. beträgt 1780 M. Fußtruppen und 350 Reiter.

An Colonialtruppen stehen in Africa 4,600 M. Linienmilitär, in Asien 4,400 Mann.

Flotte: 2 Linienschiffe, à 80 K., 6 Fregatten, 8 Corvetten, 11 Briggs, 7 Schooner; außerdem 4 große Transportschiffe, 1 Cutter, ein Dampfschiff. Summa 40 Schiffe mit 940 Kanonen.

V. Staatsverfassung.

Eingeschränkt monarchisch, die Thronfolge erblich und auf beide Geschlechter übergehend. Die Verfassung des Reichs ist seit 11. Februar 1842 auf die octroyirte Carta Dom Pedro's zurückgeführt. Ihr zufolge giebt es 4 polit. Gewalten: die legislative, executive, judiciale und moderative; letztere geht vom König aus. Das Reich wird von den Cortes, die aus erblichen, lebenslänglichen Pairs und Deputirten des Volks, in 2 Kammern, bestehen, verwaltet. Die Kammern dauern 4 Jahre. Als Staatsgrundgesetze gelten außerdem das Reichsgrundgesetz von Lamego 1143; das Manifest der 3 Stände von Portugal, durch welche 1641 das Haus Braganza auf den Thron gehoben wurde.

*) Die auswärtige Schuld soll in 4 Proc. Staatsschuldscheine verwandelt werden. — Auch ist eine neue Anleihe von 1,600 Cont. negocirt.

VI. Der Hof.

Groß-Caplan: der Patriarch von Lissabon Dom Guilherme Henriques de Carvalho.
Oberhofmeister: (ad interim) Herzog v. Terceira.
Oberhofmeisterin: Herzgn. v. Ficalho.
Capitän der Arzieren Garde: Herz. v. Palmella, ad interim: Graf d'Alba.
Großstallmeister: Herz. v. Terceira.
Großalmosenier: M. P. S. Vaz Preto.
Oberceremonienmeister: . . . . .
Hofdamen: Donna M. das Dores de Souza Coutinho; Gräfin Oeynhausen.
Cavaliere: Marq. de Santa Iria; Dom M. de Portugal e Castro; Graf v. Penafiel; Graf Linhares.
Ehrencavaliere: Graf v. Paraty, Thomas de Mello Breyner.
Gen. Adjutant des Königs: Marq. v. Saldanha.
Flügel-Adjutanten: Graf v. Subserra da Bemposta; Oberst v. Campanhao; Oberst Bar. v. Sarmento; Oberst Bar. das Rilvas.
Secretär des Königs: Rath Diez.
Dame des Kronprinzen: Donna Maria de Vasconcellos e Souza.

Hofstaat der Prinzessin Isabella Maria.

Ehrendamen: D. Maria do Resgate e Naronha; D. Maria Francisca de Naronha.
Kammerherren: Graf de Mesquitella; J. S. de Saldanha Oliveira e Daun.

Hofstaat der Herzogin von Braganza, verwitweten Kaiserin von Brasilien.

Oberhofmeister: Marq. de Rezende.
Oberhofmeisterin: (ad interim) Marquise de Cantagallo.
Ehrendame: Frau v. Maucomble.
Kammerherren: Marq. de Cantagallo; Command. Paul Martin de Almeida.
Secretär: F. G. da Silva, Großofficier.

VII. Titel.

König (Königin) des Reichs Portugal und Algarve, diesseits und jenseits des Meeres in Africa, Herr zu Guinea, der Schifffahrt, Eroberungen und Handlungen von Aethiopien, Arabien, Persien und Indien; — mit dem Prädicate: Allergetreueste Majestät. Der Thronerbe heißt Kronprinz, sein ältester Sohn Prinz von Beira, die übrigen Kinder Infanten und Infantinnen von Portugal. Residenz: Lissabon; Lustschloß: Santarem.

VIII. Wappen.

Ein silberner Schild mit rothem Rande, der mit 7 goldenen Thürmen mit blauem Thore belegt ist, wegen Algarve. Im Schilde selbst sind fünf blaue Schildchen kreuzweise; auf jedem derselben sieht man fünf silberne Pfennige, die in Gestalt eines Andreaskreuzes gestellt sind, wegen Portugal. Das Wappen deckt, auf eine Lilie gestützt, die Königliche Krone. Das Ganze umgiebt die dreifache Kette und das Kreuz des Christusordens.

IX. Ritterorden.

1) Der Militär-Verdienstorden des heil. Benedict von Avis, vom König Alphons I. 1162 als geistlicher Ritterorden gestiftet, 1789 aber zu einem Milit. Verdienstorden umgestaltet,

dessen bedeutende Einkünfte als Belohnungen für verdiente Officiere angewiesen wurden. Er besteht aus 1 Großcomthur, 6 Großkreuzen, 49 Comthuren und einer unbestimmten Anzahl Rittern. 2) Der Verdienstorden des heil. Jacob vom Schwerte, entstanden aus der Trennung der Portug. Ritter vom Span. Orden des Jago von Compostella, 1288, unter dem König Denys; die Königin Maria I. wandelte ihn in einen Verdienstorden um und theilte ihn in 3 Classen. Der Orden war sehr reich. 3) Der Christusorden, siehe den Kirchenstaat. 4) Der Thurm- und Schwertorden, 1459 vom König Alphons V. gestiftet und vom König Johann VI. 1808 in 3 Classen getheilt; als 4 Classe gilt eine Medaille für Unterofficiere und Soldaten. Er ist reiner Militärorden. 5) Orden der unbefleckten Empfängniß von Villa Viçosa, den 10. September 1819 von König Johann VI. als Hausorden für Männer und Frauen gestiftet. Er besteht aus wirklichen und Ehrenmitgliedern, und jede dieser Abtheilungen zerfällt in Großkreuze, Commandeure und Ritter. Außerdem giebt es noch Medaillen. 6) Der Orden des St. Johannes von Jerusalem, seit 1802 von dem Maltheserorden getrennt. Außerdem noch mehrere Kreuze.

X Oberste Staatsbehörden

A. Ministerium.

Präsident und Minister des Krieges: Herzog v. Terceira.
Minister des Aeußern: J. J. Gomez de Castro. — Gen.Director im Min. des Auswärtigen: A. J. Gomez de Oliveira.
— der Finanzen: Graf do Tojal.
— des Innern: Ant. Bern. da Costa Cabral Graf v. Thomar.
— der Justiz und des Cultus: José Bernardo da Silva Cabral.
— der Marine und der Colonien: J. J. Falcao.

B. Staatsrath.

Präsident: J. Maj. die Königin. Räthe: Herz. v. Palmella, Herz. v. Terceira, Marq. v. Saldanha, Graf v. Villa Real, José da Silva Carvalho, Rodrigo da Fonseca Magellães, Ant. Bern. da Costa Cabral.

C. General-Gouverneure der Colonien.

Gen.Gouverneur von Indien: J. F. Pestana.
— der Cap Verdischen Inseln: Brigad. de Naronha.
— von Angola: Divisionär L. G. Possolo.
— von Mozambique: Brigad. R. L. de Abreu e Lima.
— von Macao: Gen. J. G. Pegado, unter ihm die Inseln Solar und Timor mit einem Untergouv.: Oberst J. J. da S. Vieira.

Präsident der Pairskammer: Herzog v. Palmella.
— der Deputirtenkammer: Bernardo Gorjao Henriques.
— der Bank zu Lissabon: Graf da Porto Covo.
— des Obertribunals: Vicomte de Laborim.
— des Oberkriegsgerichtsraths: Marschall Herz. v. Terceira.

Patriarch v. Lissabon: Cardinal Dom Guilerme Henriquez Carvalho, Bischof v. Leiria.
Erzbischof v. Braga: Dr. P. P. de Figueredo da Cunha e Mello, Primas v. Spanien.
Erzbischof-Primas des Orients: Dr. In. Ma. da Sa. Torres.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Liſſabon:

in Großbritannien: Viscount Canning, a. G. u. b. M.; Henry Southern, Leg.S.; Wm. Rob. Ward, Att.; — Wm. Smith, G.C.; Jeremiah Meagher, V.C.; für Oporto: Edwin Johnſton, Gen.C.; Azoren: St. Michaels: Th. C. Hunt, C.; Fayal: J. Minchin, V.C.; in Terceira: H. Alton, V.C.; Cap Verde-Inſ.: J. Rendall, C.; in Madeira: Geo. Stoddart, C.

von Frankreich: Baron Ed. Burignot de Varennes, a. G. u. b. M.; Alexander Forth-Rouen, Leg.Secr.; C. Famin, Leg.Canzl. u C. Hon.; in Porto: de la Rue de Billeret, C.

von Oeſterreich: F.M.L. Frhr. v. Marſchall, a. G. u. b. M.; v. Crivelli, Leg.S.; Balthaſar Crillanowich, C.

von Preußen: G. Leg.R. Graf Athanaſius Raczynski, a. G. u. b. M.; Graf Charles Pourtalès, Leg.Secr.; — in Liſſabon: J. G. Poppe, C.; in Setuval: Frz. Berens, V.C.; in Madeira: Francis

Accreditirt von Portugal:

in London: Bar. da Torre de Moncorvo, a. G. u. b. M.; J. A. Lobo de Moura, Leg.Secr.; Pinto de Soveral, Oberſt A. Valdez u. J. A. V. Barreiros, Att. F. J. Vanzeller, G.C. — Conſulate: in Birmingham: Geo. Richmond Collis, V.C.; in Briſtol u. Canal: Chev. A. V. de Mascarenhas, G.C.; in Brixham u. Torbay: R. W. Wolſtone, V.C.; in Cardiff u. Neath: R. L. Todd, V.C.; in Cowes: Ths. Harling, V.C.; in Cork: G. Manders, C.; in Dartmouth: R. L. Hingſton, V.C.; in Deal: C. Spencer Curling, V.C.; in Dover: Rich. Bushell, V.C.; in Dundee: Archib. Crichton, V.C.; in Exeter: Fred. Daſhwood, V.C.; in Falmouth: Geo. Crooker, V.C.; in Folkſtone: Alfr. Lewton Hodges, V.C.; in Glasgow: J. Mitchell jun., V.C.; in Glouceſter: E. L. Kendeth, V.C.; auf Guernſey u. Jerſey: J. Manſell, V.C.; in Harwich: Sam. Billingsley, V.C.; in Hull: J. Hollingworth, V.C.; in Kingsbridge und Salcombe: Gabr. Beer Lidſtone, V.C.; in Leith: Wm. Muir, V.C.; in Liverpool: Ant. J. da Coſta, C.; in Llanelly: R. Dunkin, V.C.; in Milford: G. Starback, V.C.; in Newcaſtle: Edw. Bilton, V.C.; in Newport u. Chepſtow: R. P. Jones, V.C.; auf den Orkneys- und Shetlands-Inſ.: J. Arth. Anderſon, V.C.; in Padſtow u. St. Ives: R. Pearce, V.C.; in Penſance (auch für d. Scilly-Inſ.): Rich. Pearce, V.C.; in Plymouth: J. Collier, V.C.; in Poole: Jſ. Aldrigde, V.C.; in Portsmouth: Arn. van den Bergh, V.C.; in Ramsgate: Edw. Hodges, V.C.; in Southampton: R. M. Priaulx, V.C.; in Stockton: Geo. Wilkinſon, V.C.; in Sunderland: Hugh Panton, V.C.; in Swanſea: S. Padley jun., V.C.; in Weymouth: Joſ. Horsford, V.C.; in Yarmouth: Jſ. Preſton, V.C.

in Paris: Viete. da Carreira, a. G. u. b. M.; Chev. de Ribeiro, Leg.Secr.; Command. Rodriguez u. J. Oliveira, Att.; Daupias Baron d'Alcochete, G.C.

in Wien: . . . . ., a. G. u. b. M.; J. de Noboredo, Leg.Secr.; Graf von Almoſter, Hon. Leg.Secr.; Chev. de Saldanha u. J. P. do Quintella do Farrobo, Att.

in Berlin: Frhr. Nuño de Barboza de Figueiredo, a. G. u. b. M.; Command. Don P. de Souza Botelho, Leg.Secr.; Oberſt v. Mello, ſ. d. Milit.Angel., u. de Caſtro, Att.; — in Stettin: Ribeiro

Accreditirt in Liſſabon:

Turner Borret, G.; in Oporto: Rob. van Zeller, G.; in St. Miguel: H. Scholtz, G.

von Rußland: St.R. Graf A. Stroganoff, a. G. u. b. M.; Paul v. Dubril, Leg.-Secr.; de Raſevich, G.

von Baden: N. H. Klingelhöfer, G.

von Bayern: G. Seibel, G.G.

von den Hanſeſtädten: Ch. Dan. Lindenberg, G.G.; in Oporto: Köpke, V.G.; in Setubal: Berens, V.G.

von Hannover: H. G. Scholtz, G.G.

von Mecklenburg: Gasp. Schindler, G.; in Figueira: F. R. Braga, G.; in Oporto: E. F. Pinto Baſto, V.G.; in Setubal: Joach. O'Neill, G.; in Vigo: Leop. Menendez, G.

von Oldenburg: H. G. Scholtz, G.G.; de Oliveira, G.; in Oporto: v. Zeller, G.

vom Kgr. Sachſen: Theod. van Zeller, G.

von Sachſen-Coburg-Gotha: Joaq. Rodr. Chaves, G., in Oporto: Köpke, G.

von Württemberg: Heinr. Moſer, G

von Belgien: A. de Brière, Geſch.Tr.; J. Wölfing und G. de Ridder, Att.; O'Neill, G.G.

von Dänemark: Hofjägermeiſter Graf von Luckner, Geſch.Tr.; J. J. Poppe, V.G.

von Griechenland: O'Neill, G.G.

vom Kirchenſtaat: Mſg. Camillo di Pietro, Erzbiſch. v. Berytus, Internuntius u. apoſt. Delegat; Lourenço Barilli, apoſt. Ablegat.

von den Niederlanden: Frhr. E. Sirtema de Groveſtins, Min.Reſ.; N. G. Mollerus, Geſch.Tr.; G. J. Pilaer, G.G.

von Sardinien: Chev. Manfredo Bertone de Sambuy, Geſch.Tr.; Graf v. Cambuzzan, Leg.Secr.

von Schweden: Carl Ad. v. Rantzow, Geſch.Tr. u. G.G.; Herm. Friedr. Gronlund, V.G.

von der Schweiz: Jeronimo Bobone, G.

von b. Sicilien: Joſé Teſta, V.G.

Accreditirt von Portugal:

dos Santos, Gen.G. f. Preußen; G. Fr. W. Sauer, V.G.; in Memel: G. Federau, V.G.; in Pillau: G. F. Elſaſſer, V.G.; in Danzig: Ed. Grade, G.; in Stralſund: J. Chr. Bartels, V.G.

in Petersburg: Chev. Joſé Mauricio de Corrêa Henriques, a. G. u. b. M.; Chev. d'Oliveira jun., I. Att.

in Hamburg: Joach. van Zeller, G.G.; Chev. André v. Randwyk-Schutt, G. (zu Altona); in Bremen: L. F. Kalkmann, G.; in Lübeck: G. L. Forrer, G.

in Hannover: Chev. André v. Randwyk-Schutt, G.G. (zu Altona); in Emden: A. Tholen, V.G.; in Leer: A. Ehrlenholz, V.G.; in Norden: J. F. Steinbömer, V.G.

für Mecklenburg: Chev. Andr. v. Randwyk-Schutt, G.G. (zu Altona); in Roſtock: Evaſio Laurino, V.G.

für Oldenburg: Chev. Andr. v. Randwyk-Schutt, G.G. (zu Altona).

in Brüſſel: . . . . ., Geſch.Tr.; Joaq. Ant. Gonſalves Macieira, Att.

in Kopenhagen: Franc. de Saldanha Oliveira e Daun, Geſch.Tr.; J. de Souſa-Lobo, Att.; — J. A. Garrigues, V.G.; in Altona: Joſé Ribeiro dos Santos, G.G.; Roulino Pereira Galvao, V.G.; in Aalborg: W. J. Ypſen, G.G. Mandat; auf Bornholm: P. Johnſon, V.G.

in Athen: Manoel Meſtené, G.G.

in Rom: Cav. Migueis de Carvalho e Brito, a. G. u. b. M.; Commaud. G. Huſſoa de Camera, Leg.Secr.; de Saldanha, Att.

im Haag: . . . . . .; de Vaſconcellos, G.G.

in Turin: Command. de Faria, Geſch.Tr.; d'Antas, Att.

in Stockholm: Ant. Joſé da Silva-Loureiro, Geſch.Tr.

Accreditirt in Liſſabon:

von Spanien: Don Luis Gonſales Bravo, a. G. u. b. M.; Téran, Leg.Secr.; Gf. v. Cartagena; D. Iſid. Gil; D. Gaetano de Gand, D. J. F. e Vargas u. D. Ed. Roméa, Att.

von Toscana: G. P. Schäffer, G.; José Teſta, V.G.

von d. Türkei: José van Zeller, G. G.

von den Verein. Staaten von Nordamerica: Abraham Rencher, Geſch.Tr.; Wm. H. Beſey, C.; in Oporto: L. Tinelli, C.

von Uruguay: H. M. M. da Mesquita Pimentel, G. G.

von Braſilien: Chev. de Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M.; Alvaro Teixeira de Macedo, Leg.S.; Franz Ad. v. Varnhagen, Att. I. Cl.; V. D. V. Verquó, Att. II. Cl., Vicente Ferreira da Silva, G. G.

Accreditirt von Portugal:

in Madrid: Pair u. Grand v. Portug. Baron de Renduffe, a. G. u. b. M.

in Conſtantinopel: L. C. Rebello, Geſch. Tr.; Gf. da Louzaà, Att. hon.

in Waſhington: Command. Joaq. Geſ. de Figaniere e Morão, Geſch.Tr.; D. Franc. de Menezes, Att.; in Baltimore: J. M. L. Smith, C.

in Rio Janeiro: José de Vasconcellos e Souſa, Leg. S. u. ad. int. Geſch.Tr.; Gf. v. Paraty, Att. hon.; A. F. de Noronha Feidal, V.C.; F. J. Muniz, V.C.

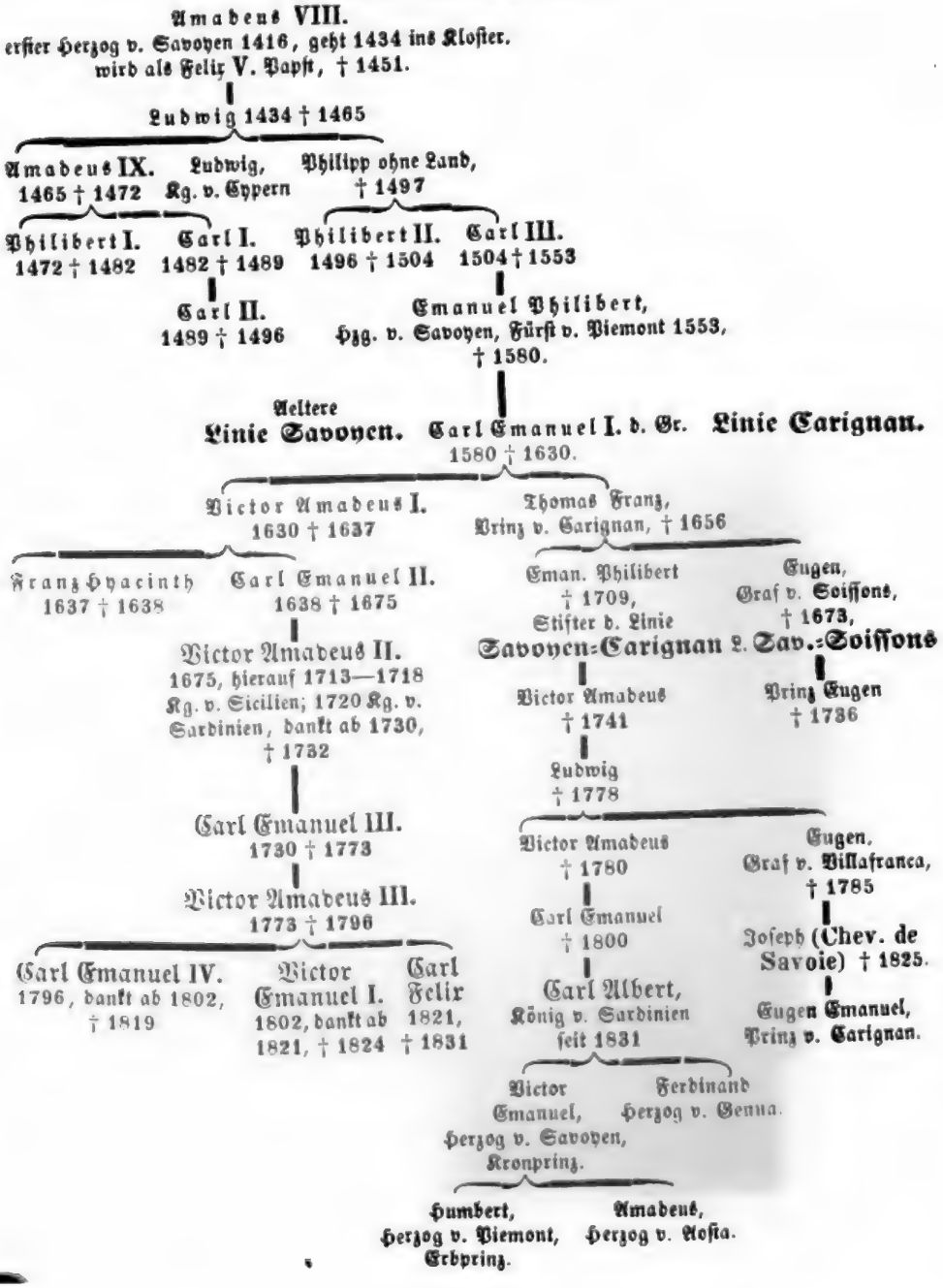
Sardinien.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Das Stammland der Könige von Sardinien iſt Savoyen, in älterer Zeit Sitz der Allobroger. Seit den Puniſchen Kriegen beſetzten es die Römer, ſpäter Germaniſche Völkerſtämme. Als 879 Boſo das Königreich Arelat ſtiftete, machte Savoyen einen Theil deſſelben aus. Statthalter von Savoyen ſoll 1016 Beroald geweſen ſeyn, der unter dem Titel eines Grafen von Savoyen vorkommt. Durch Heirath und Kauf erwarben die Nachkommen deſſelben Piemont, das Pays de Vaud (ſpäter an Bern abgetreten), Aſti und Nizza. Thomas II., Vicar des Reichs in der Lombardei und in Piemont, † 1259, theilte ſeine Hinterlaſſenſchaft zwiſchen ſeine 2 Söhne: Thomas bekam Piemont, Amadeus Savoyen. Doch die Piemontiſche Linie erloſch 1418, und ihre Beſitzungen kamen an Savoyen, das durch Heirath die Anwartſchaft auf Montferrat erworben und die Grafſchaft Genevois 1401 erkauft hatte. 1416 wurde Amadeus VIII. (ſpäter, als Papſt, Felix V.) zum Herzoge von Savoyen ernannt. Seine Nachkommenſchaft theilte ſich in mehrere Linien; doch pflanzte nur der jüngſte, Philipp, das Haus dauernd fort, und ſeine Nachkommenſchaft gelangte, 1496, auf den Thron von Savoyen. Zwar erweiterte dieſe ihre Beſitzungen durch Ceva, Tenda ꝛc.; aber die Theilnahme an dem Franzöſiſch-Spaniſchen Kriege, in welchem Savoyen dem Kaiſer folgte, raubte dem Regentenhauſe ſeine Länder, und erſt im Frieden von Chateau Cambreſis, 1559, gelang es dem Herzoge Emanuel Philibert, berühmt als Feldherr Kaiſer Carl's V. und Philipp's II., die väterlichen Erblande wiederzubekommen. Seine Nachkommen waren bemüht, auf Unkoſten Frankreich's, bei dem Ausſterben des Hauſes Valois, ſich zu bereichern, und gewannen die Grafſchaft Saluzzo; aber unglücklich war der Verſuch gegen Genf, und nur Theile der Grafſchaft Montferrat (Trino und Alba) konnten aus jener Erbſchaft erworben werden, 1627. Seit 1630 theilte ſich das Land in 2 Linien, in die regierende und die Linie Savoyen-Carignan. Vorzüglichen Antheil nahm Savoyen's Herzog Victor Amadeus II. an dem Spaniſchen Succeſſionskriege; anfangs trat er auf Franzöſiſchen Seite; aber ſtaatsklug wechſelte er bald darauf und focht in Verbindung mit Oeſterreich, England ꝛc. gegen Frankreich und den eigenen Schwiegerſohn. Dadurch bekam er nicht nur, nach Achtserklärung des Herzogs von Mantua, das ganze Montferrat und einige Diſtricte Mailand's, ſondern im Frieden von Utrecht, 1713, auch die Inſel Sicilien und den Titel eines Königs. Als er aber durch argliſtiges Spiel von Neuem die großen Mächte zu berücken verſuchte, verlor er Sicilien 1720 und erhielt dagegen Sardinien, ja ſpäter, 1730, mußte er ſogar zu Gunſten des Sohnes dem Throne entſagen. Auch in dem nachfolgenden Oeſterreichiſchen Succeſſionskriege wußte Sardinien ſeinen Vortheil zu benutzen und für die Hülfe, welche es Marie Thereſien leiſtete, Theile des Paveſaniſchen, Vigevano, Anghiera ꝛc. abgetreten zu erhalten. Später ſorgte der König Carl Emanuel III. für die beſſere Geſtaltung der Rechtspflege durch Einführung eines neuen Geſetzbuches, des Corpus Carolinum, 1770. Schwierig wurde des Königreichs Lage

in den Franzöſiſchen Revolutionskriegen. In dem erſten Feldzuge gingen Savoyen und Theile von Piemont verloren, und in dem Turiner Frieden, 1796, mußte der König das Herzogthum Savoyen, Nizza, Tenda und Boglio abtreten. Aber auch dieſe Opfer genügten nicht, und 1798, nach neuen Siegen Frankreich's über die verbündeten Mächte, wurden die Beſitzungen auf dem feſten Lande Frankreich einverleibt, und die Königl. Familie ſegelte nach Sardinien; 1802 trat der König die Krone ſeinem Bruder, Victor Emanuel, ab. Nach der Beſiegung Napoleon's nahm der König ſeine Erbſtaaten, mit wenigen Veränderungen, 1814 wieder in Beſitz und erhielt noch die ehemalige Republik Genua, mit Inbegriff der Kaiſerlichen Lehen und der Inſel Capraja. 1821 trat der König die Krone an ſeinen jüngern Bruder Carl Felix ab, mit dem, 1831, der Hauptaſt ausſtarb. Es folgte hierauf der Nebenaſt Carignan in dem jetzigen Könige Carl Albert.

II. Genealogie der Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien.



III. Das Königl. Haus. (Kathol. Conf.)

A. Dynastie Savoyen-Carignan.

König: Carl Albert (Amadeus), geb. 2. Oct. 1798, folgt seinem Vater Carl Emanuel (geb. 24. Oct. 1770) als Herzog von Savoyen 16. August 1800 in der Linie von Savoyen-Carignan und dem Könige Carl Felix (geb. 6. April 1765) 27. April 1831 in in dem Königreiche Sardinien, verm. 30. Sept. 1817 mit Marie Thereſie, Erzherzogin v. Oeſterreich und geb. Prinzeſſin von Toscana, geb. 21. März 1801.

Kinder: 1) Victor Emanuel (Maria Alb. Eugen Ferd. Thomas), Herzog von Savoyen, Kronprinz, geb. 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit der Erzherzogin Adelheid, Tochter des Erzherzogs Rainer v. Oeſterreich, geb. 3. Juni 1822.

Kinder: a. Clotilde (Marie Thereſie Luiſe), geb. 2. März 1843.

b. Humbert (Rainer Carl Eman. Joh. Ferd. Maria Eugen), Prinz von Piemont, geb. 14. März 1844.

c. Amadeus (Ferdinand Maria), Herzog von Aoſta, geb. 30. Mai 1845.

2) Ferdinand (Maria Alb. Amad. Philibert Vincenz), Herzog von Genua, geb. 15. November 1822.

Schweſter des Königs: Eliſabeth, geb. 13. April 1799, vermählte Erzherzogin Rainer von Oeſterreich.

Mutter des Königs: Marie Chriſtine, geb. 7. Decbr. 1779, Tochter des Prinzen Carl von Sachſen u. Herz. v. Curland, Witwe von Herzog Carl Emanuel ſeit 16. August 1800, wieder verm. mit d. Fürſten v. Montleart.

B. Aeltere Linie Savoyen.

Töchter des am 10. Jan. 1824 verſtorbenen Königs Victor Emanuel I.: a. Thereſie (Marie Ferdinande), geb. 19. Sept. 1803, reg. Herzogin von Lucca.

b. Caroline (Marie Anna Pia), geb. 19. September 1803, reg. Kaiſerin von Oeſterreich.

Witwe des am 27. April 1831 verſtorbenen Königs Carl Felix: Chriſtine (Marie Amal. Thereſe), geb. 17. Jan. 1779, Tochter d. verſt. Königs Ferdinand IV. beider Sicilien, verm. 6. April 1807 (lebt in Neapel).

C. Seitenlinie Savoyen-Carignan.

Sohn des Großoheims Eugen Grafen von Villafranca, geb. 21. Oct. 1763, † 30. Juni 1785: Joſeph, Chevalier de Savoye (geb. 10. Oct. 1783, † 15. Oct. 1825) Kinder deſſelben:

a. Marie (Victorie Luiſe Philiberte), geb. 29. Septbr. 1814, verm. 27. Mai 1837 mit Leopold Grafen von Syracus, Bruder des Königs beider Sicilien.

b. Eugen (Emanuel Joſeph Mar. Paul Franz Ant.), geb. 14. April 1816, zum Prinzen von Savoyen-Carignan erklärt durch Königl. Decret vom 28. April 1834.

IV. Der Staat.

Bevölkerung nach der Zählung vom Jahre 1839 u. d. Staatshandbuche von 1845.

Provinzen:	Deutſche geogr. QM.	Perſonen 1839.		184
A. Savoja	201,44			
1. Savoja propria		148,864		
2. Savoja alta		49,758		
3. Chableſe		54,686		
4. Fauſſigny		101,792		
5. Genueſe		100,005		
6. Moriana		62,344		
7. Tarantaſia		46,688		
			564,137	467,000
B. Turin	150,33			
8. Torino, die Hauptſt.		117,072		
die Provinz		262,605		
9. Biella		128,025		
10. Ivrea		160,574		
11. Pinerolo		126,998		
12. Suſa		78,036		
			873,310	732,939
C. Coni	127,92			
13. Cuneo		168,796		
14. Alba		111,007		
15. Mondovi		138,266		
16. Saluzzo		148,112		
			566,181	490,000
D. Aleſſandria	96,18			
17. Aleſſandria		109,739		
18. Acqui		92,777		
19. Aſti		127,973		
20. Caſale		114,342		
21. Tortona		53,570		
22. Voghera		97,162		
			595,563	500,000
E. Novara	127,02			
23. Novara		186,159		
24. Gomellina		133,016		
25. Pallanza		95,598		
26. Vercelli		127,955		
			542,728	513,450
F. Aoſta	58,21			
27. Aoſta		78,110		
			78,110	78,110
G. Nizza	76,40			
28. Nizza		112,428		
29. Oneglia		57,435		
30. San Remo		60,855		
			230,718	195,000
H. Genova nebſt Capraja	90,31			
31. Genova, die Hauptſt.		97,621		
die Provinz		168,735		
32. Albenga		57,763		
33. Bobbio		34,337		
34. Chiavari		107,953		
35. Levante		73,139		
36. Novi		61,847		
37. Savona		73,593		
			674,988	500,000
	936,81	4,125,735		3,476,499
Inſel Sardinien	435,93	524,633		
Total:	1,372,74	4,650,368		

Digitized by Google

Bemerkung. Die gegen das J. 1839 auffallend niedrigere Zählung von 1845 besteht theils anscheinend aus genauen, theils zur Hälfte aus runden Angaben. Das Schwankende dieser Zahlen wird noch vermehrt durch den Umstand, daß gerade in der Alpenlandschaft Aosta die Bevölkerung auf derselben Höhe geblieben ist. Schon im J. 1823 würde die Zahl der Bevölkerung des Festlandes (3,632,953) die neueste Angabe um 156,454 überstiegen haben. Daher ist, wie auch in andern ähnlichen Fällen, die Angabe der Durchschnittsumme der Bevölkerung wegen des ganz unsichern Resultates unterlassen worden. — Für die Insel Sardinien fehlt die neueste Angabe gänzlich.

Vornehmste Städte über 10,000.

Turin excl. Milit.	117,032	Savigliano	15,546
Genua excl. Milit.	97,621	Vigevano	15,221
Alessandria	39,374	Saluzzo	14,426
Nizza	33,811	Pinerolo	13 501
Asti	24,283	Chieri	13,274
Casale	19,300	Carmagnola	12,382
Cuneo	18,777	Bra	11,466
Vercelli	18,553	Tortona	10,821
Novara	18,524	Voghera	10,706
Savona	16,211	Chiavari	10,612
Cassano	16,041	Novi	10,278
Mondovi	15,921	Racconigi	10,102
Chambery	15,916		

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	4,596,576
Waldenser	21,360
Juden	6,798

Die Katholiken leben in 41 Diöcesen, 4138 Parochien, 63 Seminarien; es giebt 7 Erzbischöfe, 34 Bischöfe, 3619 Pfarrer und 97 Capitel auf dem Festlande, 334 Manns- und 95 Frauenklöster.

Unterrichtsanstalten.

4 Universitäten: zu Turin (gest. 1412) im J. 1842 mit 1,250 Stud.; zu Genua (gest. 1842) mit 610 Stud.; zu Sassari (gest. 1766) mit 240 Stud.; Cagliari (wiederhergestellt 1764) mit 499 Stud. Außerdem 85 Collegien und 39 Seminarien auf dem Festlande.

Finanzen.

Einnahme.

1. Zölle, Taback, Salz ꝛc.	12,500,000	Lire.
2. Finanzen (Domänen, dir. Steuern ꝛc.)	27,200,000	—
3. Ausland (besonders Post)	2,300,000	—
4. Inneres (Bergwerke ꝛc.)	300,000	—
5. Münze u. dergl.	200,000	—
6. Verwaltung des Schatzes	900,000	—
7. Vom Seewesen	200,000	—
Im Ganzen:	73,600,000	Lire.

Ausgabe:

Königl. Haus und Hof	4,000,000	Lire.
Minister der Justiz	4,300,000	—
— des Auswärtigen	3,000,000	—
— des Innern	7,400,000	—
— des Kriegs und der Marine	26,100,000	—
Artillerie	2,900,000	—
Flotte	3,100,000	—
Ministerium der Finanzen	6,100,000	—
Zollwesen	8,500,000	—
Königin Witwe	202,000	—
Prinz Carignan	150,000	—
Oeffentliche Schuld	8,662,000	—
	74,414,000	Lire.

Die ordentlichen Einnahmen werden in neueſter Zeit auf 79,000,000 Lire oder Frcs. angegeben, die Staatsausgaben auf 77,500,000 L., die Staatsſchuld auf 145 Mill. Lire berechnet.

Bewaffnete Macht.

	Friedensfuß.	Kriegsfuß.
Infanterie: (10 Brig., 20 Reg., 62 Bat.) .	23,000	67,000
Dépôts, Halbinvaliden, Reſerven . .		53,000
Cavalerie	5,000	6,000
Artillerie	2,800	6,000
Train	100	500
Sappeurs, Mineurs	500	800
Freicorps	1,100	
Carabiniers (Gensd.)	2,000	2,000
	34,500	135,300

Nach anderen Berechnungen beträgt der Kriegsfuß 100,000, der Friedensfuß 25,000 Mann.

Seemacht: 5 Fregatten à 60 Kanonen, 2 Corvetten, 2 Briggs à 20 Kan., 4 Schooner, 12 Kanonierſchaluppen, 1 großes Dampfboot, mit Bombenkanonen bewaffnet, 2 kleinere Dampfboote. Bemannung: 93 Officiere, 265 Unterofficiere, 1,100 Matroſen.

V. Staatsverfaſſung.

Erbmonarchiſch. Auf Sardinien iſt Geſetzgebung und Beſteuerung von den Reichsſtänden, die alle 3 Jahre ſich verſammeln und aus dem begüterten Adel, den Abgeordneten gewiſſer Städte und Ortſchaften und auch der Geiſtlichkeit beſtehen, abhängig. Für das Herzogthum Genua iſt, rückſichtlich der Staatslaſten, eine Vertretung durch den Wiener Congreß angeordnet. In den übrigen Theilen des Reichs iſt des Königs Wille unbeſchränkt.

VI. Der Hof.

Der Hofſtaat Sr. Maj. des Königs.

Erſter Almoſenier: Abate Luigi Marozzo di Bianzé.
Ober-Kammerherr: Hippolyte Spinola.
Obermarſchall (Gran Maestro della Real Casa): Graf Joſ. Mar. Gerbair di Sonnaz.
Erſter Haushofmeiſter (Primo Maggior Domo): Ritter Martini di Cigala.
General-Intendant des Königl. Hauſes: Graf Carl Rebuffo di S. Michele.
Oberſtallmeiſter: Chev. Ceſar Saluzzo di Moneſiglio, Gouv. von Savoyen.
Erſter Ceremonienmeiſter: Gf. P. L. Gazelli di Roſſana.
Oberſt-Jägermeiſter: . . . . . .

Hofſtaat J. Maj. der Königin.

Ehrendame: Gräfin Nicolis di Robilant, geb. Gräfin v. Waldburg-Truchſeß.
Geſellſchaftsdame: Marcheſe Boyl de Puttifigari.
— für Genua: Marcheſe Brignole Sale.
Ehren-Cavalier: Ritter Theobald Cacherano d'Oſaſeto.

Hofſtaat Sr. Königl. H. d. Herzogs von Savoyen.

Erſter Cavalier: March. Pietro Franzoni.

VII. Titel des Monarchen.

König von Sardinien, Cypern und Jerusalem, Herzog von Savoyen, Genua, Montferrat, Chablais, Aosta und Genevois, Fürst von Piemont und Oneglia, Marquis von Italien, Saluzzo, Susa, Ivrea, Ceva, Maro, Oristan und Sezana, Graf von Maurienne, Nizza, Asti, Alessandria, Tenda, Gocean und Romont, Freiherr von Vaud und Faucigny, Herr von Vercelli, Pignerol, Tarantaise, Lomellino und Val di Sesio ꝛc. Residenz: Turin; Lustschlösser: Moncalieri, Stupinigi ꝛc.

VIII. Wappen.

Ein quadrirter Schild mit 2 Mittelschilden, von denen das obere rund, das untere ein Herzschild ist. Der runde Schild hat im silbernen Felde ein rothes Kreuz, in dessen 4 Winkeln Mohrenköpfe mit silbernen Binden sind (Sardinien); der untere Mittelschild hat in goldenem Felde einen schwarzen gekrönten Adler mit rothem Herzschild und silbernem Kreuz (Savoyen). Das Hauptschild ist quadrirt, das erste Quartier ist wieder geviertet: a. das goldene Krückenkreuz mit 4 dergl. in den Winkeln im silbernen Felde (Jerusalem); b. der rothe und goldgekrönte Löwe in silbern und blaugestreiftem Felde (Lusignan, Cypern); c. in goldenem Felde ein rother gekrönter Löwe (Armenien); d. in silbernem Felde ein dergl. (Luxemburg). Das zweite Quartier ist gespalten mit eingepfropfter Spitze: a. das springende Roß von Niedersachsen; b. schwarz und golden gestreift mit dem Rautenkranze (Obersachsen); c. in der Spitze die 3 rothen Schröterhörner von Engern. Das dritte Quartier ist geviertet; a. in schwarzem Felde der silberne Löwe mit Krone (Aosta); b. rothes Kreuz in silbernem Felde (Genua); c. schwarzer gekrönter Löwe in silbernem Felde mit schwarzen Schindeln (Chablais); d. rother gekrönter Adler, auf Holz stehend, in silbernem Felde (Nizza). Das vierte Feld ist quadrirt: a. silbernes Kreuz in rothem Felde (Piemont); b. silbern mit rothem Schildeshaupte (Montferrat); c. gold und blau in 9 Feldern geschacht (Genevois); d. silbern mit blauem Schildeshaupte (Saluzzo). Das Ganze deckt die Königl. Krone und umgiebt der Annunciaten-Orden.

IX. Ritterorden.

1) Ordine Supremo della Santissima Annunziata, Annunciaten-Orden, gestiftet 1362, 1518 unter seinem jetzigen Namen mit Statuten versehen und 1720 zum höchsten Königl. Sardinischen Orden erhoben. Er besteht aus einer Classe. Die Zahl der Ritter ist bestimmt und alter Adel erforderlich. 2) Der St. Mauritiusorden und Lazarusorden, von Amadeus VIII., 1434, als geistlicher Orden, gestiftet, von Emanuel Philibert, 1527, zur Vertheidigung des katholischen Glaubens erneuert und vom Papst Gregor XII. mit dem Lazarusorden verbunden. Er ist jetzt Verdienst-

orden für Civil und Militär, besteht aus 3 Classen und hat bedeutende Pfründen. 3) Der Militärorden von Savoyen, 1815 in 4 Classen: Großkreuze, Comthure, Ritter und Inhaber des silbernen Ordenszeichens, gestiftet. 4) Das Kreuz der Treue, 1814 für die, welche während der Französischen Occupation dem König treu blieben, gegründet. 5) Der Civilverdienstorden von 1831.

X. Oberste Behörden.

A. Ministerium.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Minister u. I. Staatssecr.: Graf Solaro della Margarita; I. Beamter: Chev. de Buttet.

Minister des Innern: I. Staatssecr.: Graf Des Ambrois di Nevache; I. Beamter: Gf. Aler. Pelletta di Cartanzone.

— der Finanzen: I. Staatssecr.: Gf. Ottavio Thaon de Revel; I. Beamter: D. Paolo L. Ceppi; General-Zolldirector: Calvi.

— des Kriegs und des Seewesens: Min. u. I. Staatssecr Chev. Eman. Pès de Villamarina, Gen. Lieut.; I. Beamter: Cav. P. Mallarini; für Polizei: Graf Fabr. Lazari.

— der geistlichen Angelegenheiten und der Justiz: I. Staatssecr.: Graf Hyacinth Avet. I. Beamter: D. Giuf. Siccardi.

— für die Angelegenheiten Sardiniens: Gen.Lieut., Chev. Pès de Villamarina, Minister des Kriegs- und Seewesens; I. Beamter: D. Franc. de Pieuillet.

B. Staatsrath.

Den Vorsitz führt Se. Maj. d. König.

Vicepräsident (jährlicher Wechsel): der Marschall Staatsminister Graf Sallier de la Tour.
Abtheilung für das Innere, Präs.: Staatsminister Gen. Maj. Chev. L. de Provana de Collegno.

— für die kirchl. Angelegenheiten, für die Gnaden und Justiz, Präs.: der erste Präsident u. Staatsminister Graf Peyretti de Condove.

— für die Finanzen, Präs.: Marq. Raggi, Staatsm.

Oberster Rath für die Angelegenheiten Sardiniens:

Präsident: der erste Präsident u. Staatsminister: Graf Peyretti de Condove; Dirigent der Civilverwaltung: D. Giuseppe Baron Manno.

C. Gouverneurs der Provinzen:

In Sardinien: Vicekönig, Statthalter und Gen. Capit. des Königreichs: Gen. Lieut. Chev. de Launay.

Dirigent der Königl. Canzlei: D. Thom. Geranzani.
— des Staats- und Kriegssecretariats: Melis.

Zu Alessandria: Gen. Lieutn. Graf Renaud de Falicon.
— Coni: Gen. Lieutn. Chev. Flaminio della Chiesa d'Isasca.
— Genua: Staatsmin. Gen. Lieutn. Marchese Paulucci.
— Nizza: Gen. Lieutn. Graf de Maistre.
— Novara: Gen. Lieutn. Graf Gerbair di Sonnaz.
— Savoyen: Gen. Lieutn. Marchese de la Planargia.
— Turin: Staatsmin. Marschall Graf Sallier de la Tour.
— Aosta: Gen. Lieutn. Graf de Asarta.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Turin:

von Großbritannien: Right Hon. Ralph Abercromby, a. G. u. b. M.; Hon. Rich. Bingham, Leg. Secr.; H. Page Turner Barron, Att.; — in Genua: Tim. Yeats Brown, C.; in Nizza: A. Lacroix, C.; in Cagliari: G. Boomeſter, C.

von Frankreich: Pair von Frankreich Graf Hector von Mortier, a. Botſch. (auch zu Parma); Durand de Mareuil, Botſch. Secr.; Vict. Serrurier, Att.; — in Genua: Ed. Allez, G. C.; in Nizza: Marq. de Chateaugiren, C.; in Port-Maurice: Arnoux, C.; in Cagliari: Cottard, C.

von Oeſterreich: K. K. Kämm. u. Geh. R. Graf v. Buol-Schauenſtein, a. G. u. b. M. (auch zu Parma); D. Rivalier, Frhr. v. Meyſenbug, Leg. R.; v. Giorgieri, Leg. Secr.; v. Zarembka, Att.; — in Genua: Matignoni, Leg. Secr. u. Gen. Conſ.

von Preußen: Frhr. u. W. Leg. R. Grf. H. v. Redern, a. G. u. b. M.; Bert, Geſ. Pred.; — in Genua: C. E. Schmidt, C.; in Nizza: Comm. R. Avigdor, C.

von Rußland: W. St. R. v. Kakoſchkin (auch zu Parma), a. G. u. b. M.; A. v. Khvoſtoff, Leg. Secr.

von Baden: — in Nizza: Comm. R. J. P. Mages de Clavel, C.

von Bayern: Kämm. u. Leg. R. Grf. v. Marogna, Min. Reſ. — in Genua: J. B. Penco, H. C.; in Nizza: J. P. Mages, C.

von den Hanſeſtädten: in Genua: S. Noli, Gen. C.; de Prato, V.C.; in Nizza: J. Regnaud, C.

von Hannover: — in Genua: de la Rue, C.; P. Lacroix, V.C.

Accreditirt von Sardinien:

in London: Oberſt Graf Romis de Pollone, a. G. u. b. M.; Chev. Adriano Thaon de Revel, Leg. Secr.; Don Steſ. Luigi Marq. Pallavicini, Att.; B. Heath, Esq., Gen. C. — Viceconſuln: in Briſtol: J. B. Badham; in Cowes: T. Harling; in Cork: W. D. Seymour; in Deal: E. Iggulden; in Dover: H. Latham; in Dublin: John Wisdom; in Falmouth: Alph. For; in Hull: R. Tottie; in Plymouth: Sam. Treeby; in Portsmouth: J. Lindegreen; in Sheerneß: Wm. Edgecombe.

in Paris: Staatsmin. Marq. v. Brignole Sale, Botſch.; Graf Coſta de Beauregard, Botſch. R.; Chev. Portier de Bellair u. Bertiro, Att.; — in Baſtia: Canefri, C.; in Bayonne: Groſa di Bergagni, C; in Bordeaux: Southard, G. C.; in Cette: Braceſchi, C.; in Lyon: Marq. Doria de Dolceacqua, C.; in Marſeille: Chev. Erminio, G.C.; in Rouen: Rouſſelin Cavey, G. C.; in Toulon: Lautier, C.

in Wien: . . . . . a. G. u. b. M.; v. Antioche, Leg. Secr.; Graf A. v. Sambuy u. Frh. du Bourget, Att.; in Venedig: A. Faccanone, Gen. Conſ.

in Berlin: Oberſt Grf. Alb. v. Roſſi, a. G. u. b. M.; Grf. v. Cardenas di Valleggio, Leg. Secr.

in St. Petersburg: Graf Aug. Avogadro di Colobiano, a. G. u. b. M.; Marq. Bitt. Centurione, Leg. Secr.

bei d. Deutſchen Bundestage in Frankfurt: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (in München); Graf Caſtelmagno, Leg. Secr.

in München: Frhr. Marq. Fabio Pallavicini, a. G. u. b. M.; Grf. Caſtelmagno, Leg. Secr.; Grf. v. Caſtiglione, Att.

in Hamburg: F. J. Pini, Gen. C.; Edg. Dan. Roß, V.C.

Accreditirt in Turin:

von Oldenburg: in Genua: G. B. Bacigalupo fu Stefano, C.

vom Kgr. Sachſen: Frhr. Rud. v. Könneritz, a. G. u. b. M. (in Wien); — in Genua: L. M. Oliva, C.

von Belgien: Vcte Hippolyte Vilain XIIII., Geſch.Tr.; Bar. de Meziers, Leg.Secr.

vom Kirchenſtaat: Mſgn. D. Ben. Ant. Antonucci, Erzbiſch. v. Tarſus, Nuntius; Mſgn. D. Giov. Batt. Sanducci, Auditor.

von den Niederlanden: Grf. v. Liedekerke-Beaufort, a. G. u. b. M. (auch zu Rom).

von Portugal: Chev. Faria, Geſch.Tr.; Mig. Mart. Dantas, Att.

von Schweden: Leg.R. Bergmann, Geſch. Tr. (in Florenz).

von beiden Sicilien: Don Fouleo Ruffo di Calabria Fürſt v. Palazzuolo, a. G. u. b. M. (auch b. d. Schweiz); Mrq. Gagliati, Att.

von Toscana: . . . . . .

von Braſilien: Comm. Luigi Montinho de Lima, a. G. (zu Rom), J. B. de Figueiredo Leg. Secr.

Accreditirt von Sardinien:

in Dresden: Frhr. Marq. Pallavicini, a. G. u. b. M. (in München); Grf. Caſtelmagno, Leg. Secr.; Grf. v. Cardenas di Valleggio, Att.

in Brüſſel: Marq. Alb. Ricci, a. G. u. b. M. (auch im Haag); Marq. d'Azeglio, Leg.Secr.

in Helſingör: Franc. Arland, C.; G. Chr. Peterſen, V.C.

in Athen: Chev. P. Fr. Peloſo, Gen. C.

in Rom: Grf. Broglia di Mombello, a. G. u. b. M.; Marq. Queſada di S. Saturnino, Leg. Secr.; Grf. della Minerva, Att.

in Lucca: Marq. Carrégа, Min. Reſ. (in Florenz); Cav. Luſerna di Rota, Att.

im Haag, Marq. Croſa di Vergagni, a. G. u. b. M.; Marq. d'Azeglio, Leg. Secr. — zu Amſterdam: Chev. Domen. Arata, Gen. C.

in Liſſabon: Manfredo Bertone de Sambuy, Geſch.Tr.; Graf v. Camburzan, Leg. Secr.

in Zürich: Grf. Crotti di Caſtigliole, a. G. u. b. M.; Chev. de Launay, Leg. Secr.; Don Aleſſandro; Bar. Dreglia d'Iſola, Att.; in Genf: Chev. de Magny, Gen. C.

in Neapel: Grf. Aſinari di San Marſano, a. G. u. b. M.; Marq. del Carretto de Baleſtrina, Leg. Secr.

in Florenz: Marq. Giov. Batt. Carrégа, Min. Reſ.; Don Vitt. Eman. Luſerna di Rota, Att.

in Conſtantinopel: Marq. Domenico Pareto, Min. Reſ.; Chev. Romuald Tecco, Leg.R.; Marq. Tagliacarne, Leg. Secr.; Bosgiovich u. Vernoni, Dollm.

in Rio Janeiro: Grf. Valent. de S. Martino, Min. Reſ.; Marq. Luigi Doria Dolceacqua, Leg. R.; — C. Langeri, C.; in Bahia: Ant. Armand, C.; in Maranhão: J. R. Roro, V.C.; in Pará: J. Gomez d'Oliveira, V. C.; in Pernambuco: E. Schramm, C.; in Porto Allegre: Ant. de Freitas Barreto, V. C.; in Santos: J. Vergueiro, V.C.; in Santa Catarina: Henry Schutel, V.C.

in Caracas: General Ch. L. Caſtelli, G. Conſ.

Accreditirt in Turin:

von den Nordamerican. Freistaaten: Rob. Wickliffe, Gesch.Tr.; — in Genua: C. Edw. Lester, C.; in Nizza: Victor A. Lasserno, C.

Accreditirt von Sardinien:

in Valparaiso: Chev. Aug. Picolet d'Hermillon, G. C.

in Lima: Louis Baratta, Gen. C.

in Montevideo: Gaetano Gavazzo, C.

in Washington: Grf. Alb. Lupi de Montalto, Gesch.Tr.; in Neu-York: Louis Mossi, Gen. C.; in Neu-Orleans: Ant. Michoud, C.; in Philadelphia: A. Garibaldi, Gen. C.

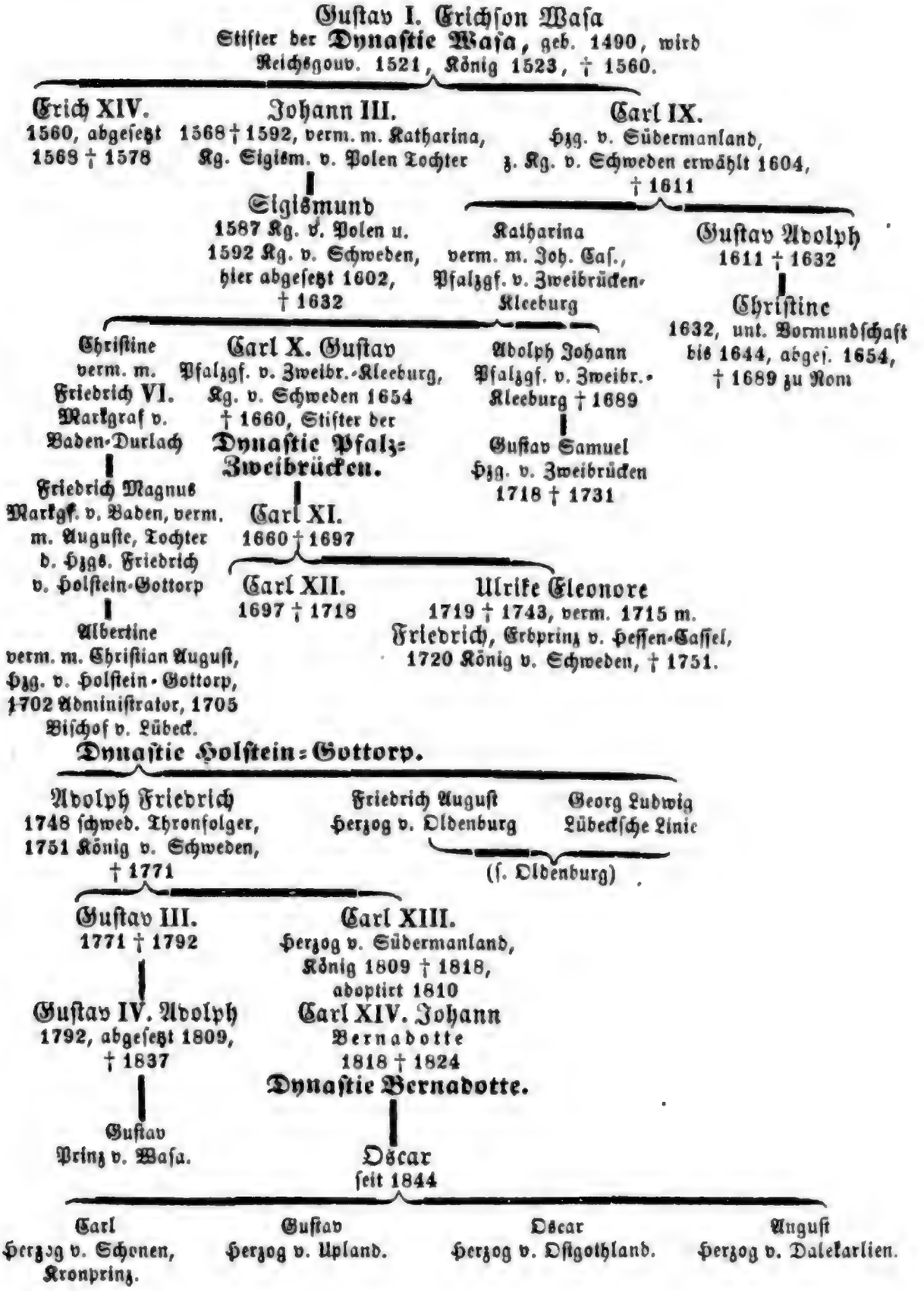
Schweden und Norwegen.

I. Ueberblick der Geschichte.

Skandinavien, ursprünglich von Finnen und Lappen bewohnt, wurde in den frühesten Zeiten von den Sweonen und Gothen in Besitz genommen. Diese beiden Volksstämme bildeten Staatensysteme, von denen jedes aus einer Menge kleiner Reiche bestand. Die ersten heidnischen Fürsten dieses Reiches heißen Ynglinger nach ihrer Abstammung von Yngur I. und führten anfangs den Titel Drottar (Richter), später Könige von Upsala. Olaf Skautkonung wurde 994 Christ und führte das Christenthum in seinem Reiche ein; 1060 stirbt das Haus der Ynglinger aus. In der nachfolgenden Zeit treten mehrere Könige zugleich auf, die sich gegenseitig bekriegen; verderblich für Schweden war besonders der Kampf der beiden Häuser Swerker und Bonde. 1250 bestieg endlich ein neues Herrscherhaus, die Folkunger, mit Waldemar I. den Schwedischen Thron. Auch in diesem Hause folgten Bruderkämpfe rasch aufeinander: Hinrichtungen und Volksaufstände waren nichts Seltenes. Doch wurde 1292 unter Torkel Knutson's Vormundschaft Carelien erobert. Als Magnus Smek, der sein mütterliches Erbe, Norwegen, an seinen Sohn, Haquin, den Gemahl der Dänischen Erbin Margaretha, abgetreten hatte, Schonen, Halland und Blekingen an Dänemark abgab, wurde er und seine Söhne des Thrones entsetzt, 1363. Albrecht von Mecklenburg, sein Nachfolger, behauptete sich nicht lange; denn Margaretha, Haquin's Witwe, nöthigte ihn, nach der Schlacht bei Falköping, zur Entsagung und vereinigte, durch die Calmar'sche Union, die 3 Reiche Schweden, Norwegen und Dänemark unter ihrem Scepter, 1397. Aber Schweden, unzufrieden, als Nebenland behandelt zu werden, wählte sich schon 1448 Carl Knutson zum König, der sich auch zuletzt behauptete, und die spätern Reichsvorsteher aus dem Hause Sture wußten das Band der Calmar'schen Union so locker, als möglich, zu machen. Ihre Regierung ist in dieser Zeit die segensreichste für Schweden. Christian II. von Dänemark bemächtigte sich 1520 der unumschränkten Herrschaft in Schweden; aber durch das Stockholmer Blutbad brachte er die Empörung des Volkes unter Anführung Gustav Wasa's hervor, die, glücklich durchgeführt, endlich diesem die Krone verschaffte. Er führte das Lutherthum in seinem Lande ein und vermehrte die Königl. Einkünfte durch Einziehung der Klostergüter. Sein Sohn Erich XIV., eroberte Esthland, wurde aber wegen seiner Gewaltthätigkeit abgesetzt. Sein Nachfolger und Bruder, Johann III. endete 1570 den verderblichen Krieg gegen Dänemark durch bedeutende Abtretungen; glücklicher war der Krieg gegen Rußland, der Schweden Theile von Livland brachte. Neue Zerwürfnisse wurden hervorgerufen, als Johann's katholischer Sohn, Sigismund, zugleich König von Polen, in übergroßem Eifer die katholische Confession einführen und unbeschränkt in Schweden herrschen wollte. Deßhalb wurde er, 1602, von den Reichsständen entthront und sein Oheim, Carl IX., 1604 zum König ausgerufen. Dessen großer Sohn, Gustav Adolf, König seit 1611, endete den Krieg mit Dänemark 1613, behielt im Frieden zu Stolbowa mit Rußland, 1617, Kexholm, Carelen und Ingermannland, erwarb 1629 im Waffenstillstande

mit Polen ganz Liefland und mehrere Preußiſche Bezirke, vernichtete, ſeit 1630 theilnehmend an dem 30jährigen Kriege, die Macht Kaiſer Ferdinand's II. und der katholiſchen Stände. 1632 fiel er in der Schlacht bei Lützen; aber ſeine minderjährige Tochter, Chriſtine, führte, unter Vormundſchaft der oberſten Reichsbeamten, den Krieg fort und erwarb, 1648, 5 Mill. Thlr., Bremen, Verden, das weſtliche Pommern, Rügen, Wismar und Deutſche Reichsſtandſchaft; Dänemark hatte, 1645, im Frieden zu Bremſebrö, Herjedalen, Gothland und Oeſel abtreten müſſen. Als Chriſtine katholiſch wurde, folgte ihr 1654 in der Regierung ihr Vetter Carl X. Guſtav, aus dem Hauſe Pfalz-Zweibrücken, ein kriegeriſcher Fürſt, der den König von Polen aus dem Hauſe Waſa, als er den Schwediſchen Thron prätendirte, ſchlug und Dänemark Schonen, Halland, Blekingen, Drontheim und Bornholm abzwang. Er ſtarb 1660. Sein Sohn, Carl XI., ſchloß einen günſtigen Frieden mit Polen, trat aber an Dänemark Drontheim und Bornholm wieder ab. Unglücklich war der Krieg, den er 1672, durch ſein Bündniß mit Ludwig XIV. genöthigt, gegen Holland, Dänemark und Brandenburg führte, ohne jedoch bedeutende Verluſte zu erfahren. Carl wußte abſolute Souveränität ſich zu erwerben und benutzte dieſe, alle veräußerten Staatsgüter ohne Schonung zurückzunehmen und, durch Erhöhung des Zahlwerths der Münze, die Kronſchulden zu tilgen. Sein Sohn, Carl XII., wurde 1700 in Kriege mit Dänemark, Polen und Rußland verwickelt. Anfangs ſiegreich, unterlag er der ſteigenden Macht Rußland's durch Peter I. Sein Tod führte die Beſchränkung der Königlichen Macht herbei und formte das Erbreich in ein Wahlreich um. Schweden verlor Liefland, Eſthland, Ingermannland, Wiborg und Kerholm an Rußland, Bremen und Verden an Lüneburg, Theile von Pommern an Preußen und die Zollfreiheit im Belt und Sund an Dänemark. Nach dem Tode König Friedrich's, 1751, folgte, durch Wahl der Stände, Adolph Friedrich, aus dem Hauſe Holſtein-Gottorp, nachdem die Rechte des Königs zu Gunſten des Adels noch mehr beſchränkt waren. Kaum bemerkbar war die Theilnahme Schweden's am 7jährigen Kriege, und des Reiches Anſehen ſchwand mehr und mehr. Guſtav III. brach 1771 die ausſchweifende Macht des Reichsraths und gab 1772 eine neue Conſtitution, in welcher die Rechte des Königs auf würdige Weiſe erweitert waren. Den Krieg gegen Rußland endigte der Friede zu Wärälа, 1791, ohne Verluſt. Ihm folgte 1792 ſein Sohn Guſtav IV. Adolf. Er verkaufte Wismar, nahm ohne Urſache Theil an dem Kriege gegen Frankreich und brachte im Kriege gegen Rußland durch ſeinen Starrſinn das Reich an den Rand des Verderbens; da wurde er 1809 entthront und ſein Oheim, als Carl XIII., auf den Thron gehoben. Er mußte im Frieden zu Friedrichshavn ganz Finnland, nebſt den Alandsinſeln und Torneå, an Rußland abtreten. Als der erwählte Thronfolger, Prinz Chriſtian Auguſt von Holſtein-Sonderburg-Auguſtenburg, geſtorben war, wurde der Marſchall Bernadotte, Prinz von Ponte-Corvo, zur Nachfolge berufen, 1810. Unzufrieden über die Anforderungen Napoleon's und die nachtheiligen Folgen der Continentalſperre, wandte ſich Schweden in dem Ruſſiſch-Franzöſiſchen Kriege, 1812, auf Rußland's Seite und nahm, nachdem ihm Norwegen garantirt war, Theil an dem Europäiſchen Freiheitskriege. Durch den Kieler Frieden trat Dänemark Norwegen an Schweden ab, 14. Januar 1814, nachdem jener Macht Schwediſch-Pommern zugeſichert war. Aber nur durch Waffengewalt und durch Zuſicherung anſehnlicher Rechte nahm Norwegen den Schwediſchen König als Erbkönig, im Eidswolder Vertrage 4. Novbr. 1814, an. Als Carl XIII. am 8. Febr. 1818 ſtarb, beſtieg Bernadotte, als Carl XIV. Johann, den Thron. Sein Sohn Oscar hat 1844 eine Reihe von Verbeſſerungen in der Regierung des Landes begonnen, die zu den ſchönſten Hoffnungen berechtigen.

II. Genealogie der Könige von Schweden seit Gustav Wasa.



III. Königliches Haus (Lutherischer Conf.)

Dynastie Bernadotte.

König: Oscar (Joseph Franz), geb. 4. Juli 1799, folgt seinem Vater Carl XIV. (Johann, geb. 26. Jan. 1764), 8. März

1844, verm. d. Proc. 22. Mai und perf. 19. Juni 1823 mit Josephine, Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 14. März 1807.

Kinder: 1) Carl (Ludwig Eugen), Kronprinz, Herzog von Schonen, Capitän in d. Swea-Leibgarde u. d. Swea-Artill. Reg., geb. 3. Mai 1826.

2) Gustav (Franz Oscar), Erbprinz, Herzog von Upland, geb. 18. Juli 1827.

3) Oscar (Friedrich), Herzog von Ostgothland, ältester Sec.-Lieutn. in d. K. Norw. Flotte u. Lieutn. in d. 2. Leibgarde- u. d. Dragon. Corps des Leib-Reg., geb. 21. Januar 1829.

4) Charlotte (Eugenie Auguste Amalie Albert.), geb. 24. April 1830.

5) August (Nicolaus), Herzog von Dalecarlien, geb. 24. August 1831.

Mutter: Königin Eugenie (Bernhardine Desirée), geb. 8. Nov. 1781, verm. mit Johann Bernadotte (nachmals König v. Schweden) 16. Aug. 1798, gekrönt in Schweden 21. Aug. 1829, verwitwet 8. März 1844 (kathol.).

IV. Der Staat.

Bestandtheile:	Areal in Deutsch. geogr. Q.M.	Volksmenge 1840.	Städte.
I. Königr. Schweden.			
1. Stockholms St.	—	84,161	1
2. Malmö Län	83,83	221,670	7
3. Christiansstads Län . . .	114,46	165,880	3
4. Halmstads Län	89,4	94,934	5
5. Carlskrona —	53,4	95,807	3
6. Werlö —	178,22	121,454	1
7. Jönköpings —	202	150,477	3
8. Calmar —	200,37	184,557	3
9. Linköpings —	200,16	206,625	5
10. Mariestads —	156	181,048	6
11. Wenersborgs —	237	218,618	5
12. Gothenborgs —	89	164,974	5
13. Wisby —	57,75	41,575	1
14. Stockholms —	137	110,279	6
15. Upsala —	97,3	85,294	2
16. Westeräs —	125,23	92,494	4
17. Nyköpings —	117,98	114,920	6
18. Örebro —	153,6	125,061	4
19. Carlsstads —	326,84	195,546	3
20. Falun —	577	138,141	3
21. Gefleborgs —	355,82	109,794	3
22. Hernösands —	447,11	85,875	2
23. Östersunds —	900,43	45,769	1
24. Umeå —	1,382,7	57,164	1
25. Piteå —	1,554,5	46,767	2
26. Landseen .	167,66	—	—
	8,004,76	3,138,884	85

Bestandtheile:	Areal in Deutsch. geogr. Q.M.	Volksmenge 1845.	Städte.
II. Königr. Norwegen.			
Aemter:			
1. Smaalehnenes	73,91	61,593	3
2. Aggerhuus .	89,31	78,532	4
3. Hedemarkens	448,9	89,810	--
4. Christians .	444,28	106,840	—
5. Buskeruds .	225,8	74,083	2
6. Jarlsberg und Laurvigs .	40,4	54,870	5
7. Bradsbergs	262,3	64,090	7
8. Nedenaes .	200,78	47,608	5
9. Mandals .	96,31	48,937	4
10. Stavanger .	179,5	69,200	3
11. S. Bergenhuus	296,48	69,366	1
12. N. Bergenhuus	354,5	79,447	—
13. Romsdals .	279,94	77,542	3
14. S. Trondhiems	334,64	75,653	1
15. N. Trondhiems	408,9	67,351	—
16. Nordlands .	710	65,990	1
17. Finmarkens	1,295,8	36,854	3
	5,741,75	1,167,766	42

Doch soll nach einer andern Angabe die Zahl der Einwohner Norwegens 1,243,700, darunter 13,000 Lappen und 6,000 Quänen, schon zu Ende 1840 betragen haben.

Der Adel in Schweden ist der 200ste Theil der Bevölkerung und hat, nach dem Berichte des Grafen Björnstjerna, beinahe 1/5

des Bodens im Besitz, der aber mit 37,796,000 Thlr. Bco. verschuldet ist, während die übrigen $^4/_5$ mit $4^1/_2$ Mill. Schulden belastet sind.

Städte über 10,000 Einw.

Stockholm (1839)	83,885	Norköping (1839)	12,880
Christiania	24,000	Carlskrona	12,850
Bergen	21,000	Trondhiem	12,000
Götaborg (1829)	19 800		

Nationalverschiedenheit nach ältern und neuern Angaben:

Schweden	2,860,196	Deutsche	2,500
Norweger	1,139,000	Juden	845
Lappen	9,100	Franzosen, Iren	2,200
Finnen	7,000		

Religionsverschiedenheit.

Lutheraner	4,023,200
Katholiken (mit denen auf Barthelemy)	4,000
Juden	845

In kirchlicher Hinsicht ist Schweden in 17 Erz- und Bisthümer, 218 Probsteien, 1508 Pfarreien, 2742 Kirchspiele getheilt. Es giebt aber auch Swedenborgianer, Herrnhuter u. s. w.

Für Norwegen gilt seit 1815 die Eintheilung in 4 Stifter (Christiania, Christiansand, Bergen und Trondhiem) und das Nordland mit Finnmarken.

Unterrichtsanstalten.

3 Universitäten:	Upsala	gest. 1476	Freq. (1845)	1,367*)
	Lund	— 1668	— desgl.	645
	Christiania	— 1811	— desgl.	693

Gymnasien	18	Volksschulen	2,994
Bürgerschulen	148	Taubstummenanstalt	1
Seminarien	23		

Finanzen von Schweden**).

Budget für die Finanzperioden 1845—1847.

Einnahmen.

		Rthlr. Bco.
A. Ordentliche:		
Domänen u. directe Steuern		4,448,430
B. Außerordentliche:		
indirecte Steuern		
Zolleinkünfte	3,700,000	
Accisen	11,000	
Posteinkünfte	575,000	
Stempel	500,000	
Abgabe f. Branntweinbrennen	670,000	
	5,456,000	
C. Restirend		135,000
D. Bewilligt		1,325,360
		11,384,790
Extrabewilligungen u. Communanleihen	2,929,680 / 195,000	
	3,124,680 Rthlr. Bco.	

Ausgaben.

Königl. Hofstaat	686,700	Rthlr. Bco.
Justiz	811,100	—
Ausw. Angelegenheiten	225,650	—
Landvertheidigung (Armee)	4,118,240	—
Seevertheidigung (Flotte)	1,414,240	—
Civildepart. (Inneres)	860,740	—
Finanz-Departement	1,705,600	—
Geistliches Depart.	1,038,200	—
Pensionswesen	524,460	—
	11,384,790	—
Außerordentlich:		
für Landmacht	1,073,000	Rthlr. Bco.
— Flotte	579,975	—
— Civildepartement	892,312	—
— Kirchen u. Schulen	123,500	—
	2,668,787 Rthlr. Bco.	

*) Von denen seit zwei Jahren 512 abwesend waren.

**) Nach Beschluß der Stände (1845) gilt $^1/_4$ Reichsthaler Silb. = 1 jetzigen Reichsthaler in Papier, = 32 Schilling Bco. heißt 1 Reichsthaler und wird in 48 Schillinge getheilt. 1 Schilling = 4 Stüver. Der neue Schwedische Reichsthaler ist also = 12 Schilling Hamb. Bco.

Finanzen von Norwegen nach dem Rechnungsabschlusse von 1844.

Einnahme:	3,102,680 Rthlr. Sp.
Ausgabe:	3,115,362 —
Deficit	12,682 Rthlr. Sp.

Da aber 251,075 Rthlr. Sp. in der Casse baarer Ueberschuß war, so bleibt wieder ein Ueberschuß von circa 240,000 Thlr. Sp.

Bewaffnete Macht.

Landmacht:		Schweden.	Norwegen.
Infanterie: K. Garde:	3,900 M.	26,700	10,000
Linie:	22,800 —		
Cavalerie, Garde:	1,000 —	8,000	1,000
Linie:	7,000 —		
Artillerie		4,340	1,000
Genie		650	150
Generalstab		156	—
		39,846	12,150

Total: 51,996 Mann.

Hierzu kommen noch 80,000 Mann Landwehr und Reserven.

Seemacht:	Schweden.	Norwegen.
Linienschiffe	21	—
Fregatten	8	—
Corvetten, Briggs, Jachten,	8	6
Kanonir- und Bombardirschaluppen jeder Größe	247	117
	284	123

Total: 407 Kriegsschiffe.

Davon befinden sich in seegelfertigem Zustande 10 Linienschiffe, 8 Fregatten und 2 Dampfkriegsfahrzeuge.

Anzahl der Seeofficiere in Schweden: 221, als 2 Viceadmiräle, 2 Contreadmiräle, 24 Commandeurs, 16 Capitäns, 50 Capit.-Lieutn., 50 Premier-Lieutn., 76 Second-Lieutenants.

Neueste Angabe über die Seemacht: 10 Linienschiffe, 8 Fregatten, 5 Corvetten, 195 Jollen, 111 Kanonirschaluppen, 129 kleinere Schiffe, 2 Kriegsdampfschiffe, mit circa 2,000 Kanonen und 23,000 Mann.

V. Staatsverfassung.

Schweden und Norwegen machen ein, unter Einem Könige vereinigtes Reich aus, wovon aber jedes seine eigene Verfassung, seine eigenen Rechte und Gesetze und seine besondere Volksvertretung hat. Die Regierungsform ist in beiden, in Schweden nach der Constitution vom 7. Juni 1809, in Norwegen nach der Constitution von Eidswold vom 4. Novbr. 1814, eingeschränkt monarchisch: der König übt die vollziehende Gewalt aus, theilt aber Gesetzgebung und Besteuerung mit der Nation, die in Schweden durch die von den 4 Ständen: Adel, Priester, Bürger und Bauern gebildete Reichsversammlung, in Norwegen durch das, aus 75—100 Deputirten bestehende Storthing (welches durch Wahl sich in das

Lagthing [gesetzgebenden Körper] und in das Adelsthing [Versammlung der Grundeigenthümer] theilt), repräsentirt wird. In Norwegen hat der König kein Veto. Die Errichtung von Grafschaften, Baronieen, Fideicommissen ꝛc. ist in der Zukunft nicht gestattet; ebensowenig hat das Storthing bisher erlaubt, den Adel einzuführen. Die Thronfolge ist, nach der Successionsordnung vom 26. Sept. 1810, erblich, lineal und agnatisch, so daß nur Mann für Mann die Krone erben kann; ist kein erbberechtigter Prinz vorhanden, so wählen die gesetzgebenden Gewalten in Schweden und Norwegen vereinigt den König, der sich zur evangelischen Religion bekennen muß und eine Civilliste von 620,000 Bancothalern genießt.

Landmarschall: Graf v. Posse. Präsident des Storthings zu Christiania: Sörensen.

VI. Der Hof.

A. In Schweden.

Reichsmarschall: Reichsherr Graf Arvid Arwedson Posse, und Präsident des Adelshauses bei'm Reichstage.
Oberst-Kammerherr: Reichsherr Mor. Arel Löwenhaupt, Gen. Maj.
Erster Hofmarschall: Graf G. Fr. Liljencrantz.
Ober-Ceremonienmeister: Carl Jedward Freih. v. Bonde.
Ober-Hofstallmeister: . . . . . .
Ober-Hofjägermeister: . . . . . .
Erster Hofstallmeister: Ferdinand Braunerhjelm.
Erster Kammerjunker: Graf v. Stedingk, Capt. d. Garde.
Director der K. Hofcapelle und Schauspiele: Pehr Westerstrand.
Cabinetskammerherren des Königs: Oberst Peyron, Frhr. Flemming, Frhr. Sparre, Frhr. Wrede, Rittmeister Sandels.
Erster Cabinetssecretär: Sterkey.

B. In Norwegen.

Oberstkammerherr: Gen. C. Ferd. Freih. v. Wedel-Jarlsberg.
Erster Hofmarschall: Severin Heinr. Ernst Löwenskiold.
Erster Hofstallmeister: Friedr. Wilh. Freih. v. Wedel-Jarlsberg.

General-Adjutantur S. Maj. des Königs.

General-Adjutant für die Marine: Jens Schou Fabricius.
General-Adjutanten für die Armee in Schweden: Graf Joh. Henr. Lawaß, Graf Gustav Löwenhjelm, Graf Arel Otto Mörner ꝛc. Die Obristen C. H. Prinz Wrede und J. C. Graf Wetterstedt.
General-Adjutant für die Norwegische Armee: Gen. Maj. J. H. Spörk; für die Marine: Contre-Admiral Peter Christian Petersen.

Hofstaat der Königin Maj.

Oberhofmeisterin: Gräfin Charl. Skjöldebrand, geb. Ennes.
Hofmeisterin: Gräfin Sophie v. Fersen, geb. Bonde.

In Norwegen:

Ober-Hofmeisterin: Gräfin Karen Cathar. Wedel-Jarlsberg, geb. Anker.
Hofmeisterin: Fanny Löwenskiold, geb. Freiin v. Seckendorff.

Hofstaat der verwitw. Königin Maj.

Oberkammerherr; Graf Adolf Fr. Nic. Gyldenstolpe.
Oberst-Hofmeisterin: Gräfin Wilhelmine Gyldenstolpe, geb. de Geer.
Hofmarschall: Graf Gust. Fr. v. Rosén.

VII. Titel.

König von Schweden und Norwegen, der Wenden u. Gothen ꝛc.; der Thronfolger heißt Kronprinz und Herzog v. Schonen, die übrigen Prinzen erhalten ihre Titel vom Könige.

VIII. Wappen.

Durch ein goldenes Schächerkreuz dreifach getheilt, mit Mittelschild. Das obere Drittel enthält die drei goldenen Kronen in Blau von Schweden; rechts unten sind 3 blaue wellenweise gezogene linke Schrägbalken in Gold mit einem rothen gekrönten Löwen, wegen des Königreichs der Gothen; links unten der Norwegische goldene gekrönte Löwe, von links nach rechts schreitend, mit silberner Streitart auf goldenem Schafte in Roth. Das runde Familien-Mittelschild ist von oben getheilt. Auf der einen Seite ist im blauen Felde mit silbernem schrägliegenden Bande ein Bund Pfeile; im anderen blauen Felde schwebt über einer Burg mit 2 Thürmen ein schwarzer Adler. Das Wappen ist vom Seraphinen-Orden umgeben. Schildhalter sind 2 goldene gekrönte abwärts gekehrte Löwen. Das Wappen ruht auf rothem Piedestal; das Ganze deckt die Königl. Krone.

Das Unionswappen ist vertical in 2 gleiche Hälften getheilt, rechts das Schwedische, links das Norwegische Wappen, in der Mitte das Königl. Familienwappen. Jedes der beiden Reichswappen deckt die Königl. Krone. — Das Norwegische Reichswappen bildet ein rothes viereckiges Schild, worin ein von der Linken nach der Rechten in fortschreitender Stellung aufgerichteter, gekrönter Löwe, mit offenem Rachen und ausgestreckter Zunge, welcher in den Vordertatzen eine erhobene Streitart mit goldenem Schafte und silberner Klinge hält; über dem Schilde die Königskrone.

IX. Ritterorden.

1) Der Seraphinenorden, vielleicht schon 1280, mit Gewißheit aber 1336 (nach Wippel 1334) von Magnus Erichson gestiftet, 1748 aber von Friedrich I. erneuert und mit Statuten versehen. Er besteht aus 1 Classe und ist auf 24 einheimische und 8 auswärtige Ritter beschränkt. Nur fürstliche Personen und Staatsdiener mit Generallieut.-Rang können den Orden erlangen. 2) Der Schwertorden (das gelbe Band), nach Dalin 1260 vom K. Waldemar, wahrscheinlich aber erst 1523 von Gustav Wasa gestiftet und 1748 von Friedrich I. erneuert. Die neuesten Statuten sind von 1814. Der Orden ist militärisch und besteht aus Commandeurs, Rittern vom Großkreuze 2ter Classe und Rittern. 3) Der Nordsternorden oder das schwarze Band vom König Friedrich I. 1748, statt des Amaranthenodens, für Civildiener in 2 Classen, Commandeurs und Ritter, gestiftet. 4) Der Wasaorden oder das grüne Band, gestiftet von Gustav III. 1772, in 3 Classen, zur Belohnung bürgerlicher Verdienste. 5) Der Orden Carl's XIII., ebenfalls Civilverdienstorden, für Freimauer in 1 Classe, 1811, vom Könige Carl XIII. gegründet. — Außerdem giebt es noch Verdienstmedaillen, eine bronzene Militärmedaille und ein Ehrenzeichen für Norwegen, gestiftet 1819.

X. Höchste Staatsbehörden.

A. Königlicher Staatsrath.

a. Schwedische Staatsminister.

Depart. der Justiz: Staatsminister Reichsherr Joh. Frhr. v. Nordenfalk, Exc. Bureauchef: Ad. Alexandersson.
— d. Auswärtigen: Staatsminister Reichsherr Frhr. v. Ihre. Bureauchef: Frhr. v. Manderström, Krhr.
— d. Kriegs: Chef: W. St. R. Frhr. v. Peyron, Gen. Lieut. Büreauchef: Oberst E. A. Peyron, M. G. v. Schantz.
— d. Marine: Chef: W. St. R. Frhr. v. Gyllengranat, Contreadm. Büreauchefs: Capt. Richnau, W. Gynther.
— d. Innern: Chef: W. St. R. Olof Fahräus. Büreauchef: Nik. Fr. Wallenstеen.
— d. Finanzen: Chef: W. St. R. Munthe. Büreauchef: Ad. Fr. Normenlin.
— d. Geistlichen und Unterrichts: Chef: Otto Frhr. v. Silverstolpe. Büreauchef: Nik. W. af Zellén.

Berathende Staatsräthe: Krhr. Otto W. G. Frhr. Stael v. Holstein, Joens Wärn, Arvid Fare.

b. Norwegischer Staatsrath.

Reichsstatthalter: Severin Löwenskiold, Exc. (in Christiania).
Staatsminister: Friedrich Due, Exc.
Staatsräthe zu Stockholm: Paul Christ. Holst und Hans Christ. Petersen.
Secretär und Cabinetsvorstand: Joh. Friedr. Monrad.

Staatsräthe in Christiania:

Depart. d. Revision: Chef: Nik. Joh. Krogh.
— d. Finanzen und des Handels: Chef: Jörg. Herm. Vogt.
— d. Armee: Chef: Palle Römer Fleischer.
— d. Justiz: Chef: Olav Mich. Schmidt.
— d. Marine: Chef: Val. Christ. W. Sibbern.
— d. kirchlichen Angelegenheiten: Chef: Herm. Foß.
Staatssecretär: Ulr. Ant. Friedr. de Schuboe.
Bischof von Christiania: Christian Sörensen.

B. Commandirende Generale.

Erster Bezirk: Gen. Lieutn. Frhr. Gustav Cederström.
Zweiter Bezirk: Gen. Lieutn. Erland Hederstjerna.
Dritter Bezirk: Gen. Lieutn. Frhr. Gust. Ad. Hjerta.
Vierter Bezirk: Gen. Lieutn. Frhr. Carl Arvid Lowisin.
Fünfter Bezirk: Gen. Lieutn. Graf Carl Ridderstolpe.
Sechster Bezirk: Gen. Major Graf Arel Möllerhjelm.

General-Gouverneur in Stockholm: Gen. Maj. Frhr. v. Sprengtporten.

C. Oberste Behörden.

Justizcanzler: Nic. Sam. von Koch, ad inter.
Gen. Staatsprocurator: Carl Ludw. Landin.
Oberster Justizhof in Stockholm: Erich Frhr. v. Rosén, Präs.
— — in Jönköping: Laur. Herm. Frhr. v. Gyllenhaal, Reichsherr.
— — in Christiansand: Johann Berg von Liede.
Kammergericht: Aug. v. Hartmannsdorff.
Höchster Gerichtshof für Militär: Interimschef: Gen. Lieutn. Lorichs.
Staatscomptoir: Chef: Peter Westerstrand.
Bergwerkscollegium: Präsident: Frhr. v. Schulzenheim.
Handelscollegium: Präsident: Carl Dav. Skogman.
Kriegscollegium: Chef: Gen. Lieutn. Lefrén.
Marinecollegium: Chef: Contreadmiral J. Heinr. Krüger.
Kammercollegium: Präsident: Frhr. v. Cederström.
Gen. Zolldirector: Frhr. Carl Heinr. v. Gyllenhaal.
Ober-Postdirector: Arel Wilh. Grundelstierna, ad inter.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Stockholm:

von Großbritannien: Sir Thomas Cartwright, a. G. u. b. M.; G. J. R. Gordon, Leg.Secr.; Herries, Att.; — Capt. Sir John Roß, G.C.; in Gothenburg: Henry T. Liddell, C.; — in Chriſtiania: John Rice Crowe, G.C.; in Bergen: John Greig, C.

Accreditirt von Schweden und Norwegen:

in London: General und Reichsherr Graf Björnſtierna, a. G. u. b. Min.; Bar. Rehauſen, Leg.R. u. Geſch.Tr.; Charles Tottie G.Conſ. — Viceconſuln: Wm. Tottie (in London); in Aberdeen: Arth. Thomſon; in Banff: Garden Grant; in Belfaſt: P. L. Munſter. in Berwick: Wm. Ainslie; in Bideford und Appledon: J. Chappel; in Birmingham: Geo. Collis; in Boſton: Jn. Bontoft; in Bridport: J. B. Good; in Brighton u. Shoreham: J. Brown; in Briſtol: G. P. B. Howell; in Burlington Quay: T. Lamplough; in Chicheſter: Jſ. Biffin; in Colcheſter: Ths. Taspill; in Cork: Reuben Deaves; in Cowes (Inſ. Wight): W. S. Day; in Dartmouth: R. L. Hingſton; in Deal: Edw. Iggulden; in Douglas (Inſ. Man): T. Stephens; in Dover: Hy. Morris; in Drogheda: Ths. Carty; in Dublin: H. T. Walſh; in Dundee: Wm. Lamb; in Eaſtbourne: R. B. Stone; in Falmouth: R. B. For; in Fowey: Jn. Carkeet; in Galway: Jſ. Copland; in Glasgow: Wm. Brooks; in Glouceſter: A. H. Jenkins; in Grangemouth: Jſ. Brooks; auf Guernſey u. Alderney: A. Carey; in Gweek: Wm. Mayn; in Harwich: Jn. Sanſum; in Haſtings: S. Bevil; in Hull: J. Clay; auf Jerſey: J. Deslandes; in Ilfracombe: Nath. Vie; in Ipswich: Wm. Lane; in St. Ives: D. Bamfield; in Kirkwall: Rt. Searth; in Leith: Ths. Hutchinſon; in Lerwick: A. Sutherland; in Limerick: W. White; in Liverpool: G. A. Lilly; in Llanelly: Rich. Dunkin; in Londonderry: Chs. Stewart; in Lynn Regis: P. Randulph; in Margate: Wm. Cobb; in Milford: W. W. Herries; in Montroſe: Rt. Millar; in Newport: C. Stonehouſe; in Newry: Geo. Guy; in Padſtow: Jn. Trebwin; in Penzance: R. Pearce; in Peterhead: Keith Forbes; in Plymouth: Nilſ. Fogelſtröm; in Poole: Edw. Packer; in Portsmouth: L. A. Vanden Bugh; in Ramsgate: G. Hammond; in Rye: Edw. Chatterſon; a. d. Scilly-Inſeln: W. J. Johns; in Seaham: E. Webb; in Sheffield: C. W. Bengley; in Sheerneß: W. W. Bentham; in Sligo: P. O'Connor; in Southampton: Chs. Baker; in Stockton: G. W. Todd; in Sunderland: L. T. Wang; in Swanſea: Dav. Saunders; in Truro: C. Sharp; in Thurſo u. Caithneß: Hugh Davidſon; in Topsham: John Follett; in Waterford: A. R. Pope; in Weſt-

Accreditirt in Stockholm:

von Frankreich: Graf Charles de Mornay, a. G. u. b. M.; Edm. de la Cour, Leg.Secr.;— in Christiania: Mure de Pelanne, C.

von Oeſterreich: Gf. Valentin Eſterhazy, a. G. u. b. M.

von Preußen: Frhr. u. Leg.R. v. Braſſier de St. Simon, a. G. u. b. M.; v. Arnim, Leg. Secr.; — in Carlskrona: C. W. Palander, C.; in Chriſtiania: Hans Faye, C.; in Chriſtianſand: G.Comm.R. Reinhard, C.; zu Arendal: Hans Herloſſen, V.C.; in Bergen: A. Konow, C.; L. Konow, V.C.; in Drontheim: A. Huitfeld, C.; in Gothenburg: Willerding, C.; in Helſingborg: C. J. F. Rooth, C.; in Landskrona: L. A. Frys, C.; in Malmö: H. Runnerſtröm, C.; in Stockholm: Ad. H. Otto, C.; in Tromsöe: Rasmus Trane Skanke, C.; in Wisby (Inſ. Gothland): G. R. Donner, C.; in Yſtad: C. J. Hemberg, C.

von Rußland: St. R. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; v. Glinka, I. Geſ. Secr.; Lavonius, II. Geſ. Secr. u. G.C.; Oberſt Bodisco, Militär-Agent.; — in Norwegen: Staatsrath Veilchen, G.C.

von d. Hanſeſtädten: in Stockholm: Peyron, G.C.; in Chriſtiania: V. Wagner, C.; in Gothenburg: Röhrs, C.; Viceconſuln: in Arendal: Kallwig; in Bergen: Mowinkel, M. Otzen (von Lübeck); in Chriſtianſand: Reinhardt; in Chriſtianſund: G. C. Hanſen (v. Lübeck); in Drontheim: Lorck; in Fahrſund: G. V. Böckmann (v. Lübeck); in Frederickſtadt: A. Mörk (v. Lübeck); in Krageröe: S. Björn, C.Mand.; in Mandal: F. Gjertſen; in Stavanger: G. J. Kielland; in Tromsöe: R. Stanke; C. L. Buck, jun. (v. Lübeck).

von Hannover: in Stockholm: Aug. Gieſecke, C.; in Gothenburg: J. Harriſon, C.; auf Gothland: G. R. Donner, C.; in Yſtad: R. Lundgren, C.; — in Bergen: Jens Gran, C.; Chr. K. Gran, V.C.; in Chriſtianſand: G. Anderſen, C.; in Soöe: Larſtheitfeld, Conſ.

Accreditirt von Schweden und Norwegen:

port: W. H. Parker; in Weymouth: Geo. Arden; in Werford: . . . . in Wick: Jſ. Waters; in Wisbeach: Jn. Maclean; in Whitby: T. Marwood; in Yarmouth: Iſaac Preſton.

in Paris: Gen. Gf. Guſtav v. Löwenhielm, a. G. u. b. M.; Baron G. v. Adelswärd, Geſ.Secr.; Ch. Pagny, G.C.; — in Bordeaux: . . . . . , C.; in Calais: Dupont, G.C.; in Cette: Ahman, C.; in Dünkirchen: Thierry, C.; in Havre: Broſtrom, C.; in Marſeille: Folch von Fels, C.; in Nantes: Moller, C.; in La Rochelle: Lange, G.C.; — in Algier: v. Lagerheim, Gen.C.

in Wien: Frhr. v. Hochſchild, a. G. u. b. M.; A. Ch. v. Löwenſkiold, Leg. Secr.; Frhr. v. Pereira, G.Conſ.

in Berlin: Frhr. d'Ohſſon, a. G. u. b. M.; Gf. v. Wetterſtädt, Leg.Secr.; — in Stralſund: Afzelius, G.Conſ.; Dr. C. Leche, C.; Ed. Vollmann, V.C.; in Berlin: Wagener, C.; in Barth: J. F. Struck, V.C.; in Colberg: C. W. Reinholz, V.C.; in Danzig: L. A. v. Segerſtröm, C.; C. F. Benecke, V.C.; in Greifswald: J. L. Chriſt. Lorenz, V.C.; in Königsberg: Olof Berg, C.; in Memel: Fr. Schiller, V.C.; in Pillau: Clem. Hahn, V.C.; in Rügenwalde: Nils Knözelein, V.C.; in Stettin: J. W. Schlütow, V.C.; in Stolpe: H. Arnold, V.C.; in Swinemünde: Fr. W. Hintze, V.C.; in Wolgaſt: Comm.R. W. Homeyer, V.C.

in Petersburg: Guſtaf af Nordin, a. G. u. b. M.; Frhr. v. Wedel-Jarlsberg, Leg.Secr.

in München: v. Jaërta, Geſch.Tr. ad interim.

in Frankfurt: Freinsheim, Gen.C.

in Hamburg: Gf. Reinh. v. Wrangel, Geſch.Tr.; Emil v. Stahl, Gen.C.; J. R. Hamfeldt, C.

in Lübeck: C. A. Nölting, C.

in Bremen: D. A. Meier, C.

in Hannover: C. v. Stahl, G.C. (in Hamburg); Rud. Reimers, V.C.; in Emden: H. Schüür, V.C.; in Leer: J. H. Garrels, V.C.; in Norden: A. W. Steinbömer, V.C.

Accreditirt in Stockholm:

von Mecklenburg: in Bergen: Störjohann, G.C.; in Stockholm: J. H. Gloſemeyer, C.; in Arendal: P. L. Lund, C.; in Gothenburg: A. Wendler, C.; in Hammerfeſt: B. M. Aagard, C.

von Oldenburg: in Stockholm: L. G. J. Wallis, C.; in Bergen Matth. Otzen, C.; in Chriſtianſand: G. F. Reinhard, C.; in Drontheim: H. J. Knudtſon, C.

von Belgien: Carl Ed. v. Jägher, Geſch. Tr.

von Dänemark: Frhr. Graf Ludwig von Moltke, a. G. u. b. M; Gf. v. Pleſſen, Leg.Secr.

Accreditirt von Schweden und Norwegen:

in Mecklenburg: Gf. A. R. v. Wrangel, M. Reſ. (in Hamburg); Afzelius, G.C. (in Greifswald); Dr. Leche, C. (in Stralſund); in Roſtock: L. Burchard, V.C.; in Wismar: D. W. Hermes, V.C.

in Oldenburg: D. A. Meyer, C.; J. C. Kunſt, V.C.

in Dresden: Frhr. d'Ohſſon, a. G. u. b. M.; Gf. v. Wetterſtädt, Leg.Secr.; — K. Kaskel, C.

in Brüſſel: Frhr. Frhr. v. Wahrendorff, Geſch.Tr. (im Haag); Gf. v. Wachtmeiſter, Att.

in Kopenhagen: Frhr. Frhr. Elias v. Lagerheim, a. G. u. b. M.; . . ., Leg.Secr.; — Franz Ant. Everlöff, G.C.; P. J. Gramm, V.C. (in Kopenhagen); in Aalborg: Chr. H. Södring, C.; Hans Södring, V.C.; in Aarhuus: P. Herskind, V.C.; auf Alſen: Niels Nielſen, V.C.; in Altona: J. Nic. Hjorth, C.; in Apenrade: B. Ditlef Ditleſſen, V.C.; in Arröesſjöbing: P. Peterſen, V.C.; in Aſſens: M. Jacobſen, V.C.; in Bogenſe: F. Fugleberg, V.C.; in Bordingborg; H. Staal, V. C.; auf Bornholm: Otto Arboe, C.; auf Böſſöe: P. Chr. Arelſen, V.C.; in Colding: Mart. Wiſſing, V.C.; in Ebeltoft: Niels Oerting, V.C.; in Eckernföhrde: J. F. Timm, V.C.; in Faaborg: Jörgen Plong, V.C.; auf Femern: Jörgen Rahlff, V.C.; in Flensburg: Gabr. Munk af Roſenſkjöld, C.; C. C. Clauſen, V.C.; in Fredericia: G. Geelmuyden, V.C.; in Fredrikshavn: Conſt. Ad. Eneſtröm, V.C.; in Fredricksſund: H. R. Lange, V.C.; in Friedrichsſtadt: F. C. Thomſen, V.C.; in Glückſtadt: R. H. Göttſche, V.C.; in Gravenſteen: Lor. Henningſen, V.C.; in Greenae: Mich. Fred. Johnſen, V.C.; in Hadersleben: Gottl. Steinberg, V.C.; in Haltenau: B. Steffan, V.C.; in Heiligenhafen: E. Schönfeldt, V.C.; in Helſingör: H. L. Haßtröm, V.C.; in Hjörring: L. Schibbye, V.C.; in Hobroe: Sören Sörenſen, V.C.; in Holbeck; P. C. Smith, V.C.; in Holſtebroe: Hans Pet. Nygaard, V.C.; in Horſens: Rasmus Secher, V. C.; in Huſum: Käſelan, V.C.; in Kallundborg: H. C. Halleſen, V.C.; in Kappeln: Stonneris Lorenſen, V.C.; in Kjöge: Ole H. Hoffmann, V.C.; in Kiel: Ge. Malmros, G.C.; in Lemvig: Hans Smith, V.C.; in Lögſtör: Frz. Berthelſen, V.C.; in Lütjenburg: J. E. Gäde, V.C.; in Mariager: D. C. Welling, V.C.; in Middelfart; F. V. Benzen, V.C.; auf Möen: Guſt. Hage, V.C.; in Nakſkov:

Accreditirt in Stockholm:

von Lucca: Franz Cartoni, Geſch.Tr.

von den Niederlanden: v. Martini, M. Reſ. (auch zu Kopenhagen).

von Portugal: Ant. José da Silva Loureiro, Geſch.Tr.

von Spanien: Don José Moreno Landaburu y Daviz, Geſch.Tr.; Gonzales Arnao, Leg.Secr.

von den Vereinigten Staaten (Nordamerica): G. Lay, Geſch.Tr.; C. D. Arfwedſon, C.; in Bergen: Helmich Janſon, C.; in Gothenburg: C. A. Merray, C.

von Braſilien: José Sebaſt. de Carvalho, Geſch.Tr. u. Gen.Conſ. ad int.

Accreditirt von Schweden und Norwegen:

St. M. Klauſen, V.C.; in Neſtved: S. Hatting, V.C.; in Neuſtadt: H. Chr. Scharff, V.C.; in Nibe: Hans Bygum, V.C.; in Nyborg: Ole Bernt Suhr, V.C.; in Nykjöbing, (auf Falſter): Joh. R. Schultz, V.C.; in Nykjöbing (Jütland): Fr. Otzen Frank Schade, V.C.; in Odenſe: F. Fugleberg, V.C.; in Oerne: Nommen Fred. Nommenſen, V.C.; in Präſtöe: H. C. Grönwald, V.C.; in Randers: Niels Nielſen Bay, V.C.; in Rendsburg: Joh. Holler, V.C.; in Ribe: Hans Jeſſen Müller, V.C.; in Rypen: C. Koch, ad int. V.C.; in Ringkjöbing: Andr. Chr. Huſtede, V.C.; in Schleswig: H. F. H. Henſen, V.C.; in Skagen: J. M. Fabrizius, V.C.; in Skive: Frd. Fries, V.C.; in Söbye: C. Abel, V.C.; in Stubbekjöbing: F. W. Bentzen, V.C.; in Svendborg: H. M. Lihme, V.C.; in Thyſted: H. D. Lüthhoft, V.C.; in Tönningen: J. J. Koch, V.C.; in Tondern: H. F. Federſen, V.C.; in Varde: C. Mathieſen, V.C.; in Veile: A. D. Linnemann, V.C.; in Wiborg: Jens Jenſen, V.C.

in Athen: Frhr. v. Heydenſtamm, Geſch. Tr. u. G.C.

in Lucca u. Modena: Leg.R. J. W. Bergmann, Geſch.Tr. u. Agent (in Florenz).

im Haag: Frhr. Frhr. v. Wahrendorff, Geſch.Tr. (auch in Brüſſel).

in Parma: Leg.R. J. W. Bergmann, Geſch.Tr. u. Agent (in Florenz).

in Liſſabon: v. Kantzow, Geſch.Tr. und Gen.C.

in Turin: Leg.R. J. W. Bergmann, Geſch.Tr. u. Agent (zu Florenz).

in Neapel: Derſelbe.

in Florenz: Leg.R. J. W. Bergmann, Geſch.Tr. und Gen. C. (auch in Turin u. Neapel).

in Livorno: Weſtzynthius, Gen.C.

in Madrid: Frhr. Guſt. Dan. v. Lorichs, Geſch.Tr.

in Conſtantinopel: . . . . Min. Reſ.; Anton Teſta, Leg.R. u. Dragom.; Seraphino, Ganzl.; Timoni, Dragoman.

in Alexandrien: Anaſtaſi, Gen.Conſ.

in Tanger (für Marocco): Oberſtlieutn. Ehrhof, Gen.C.

in Waſhington: Frhr. A. Löwenſkjold, Geſch.Tr.; in Neu-Orleans: John Merle, C.; in Mobile, G. Weſtfield, C.

in Rio Janeiro: Morſing, G.C.; J. C. Billow, V.C.; in Bahia: Dav. Lind-

Accredirt in Stockholm:

Accreditirt von Schweden und Norwegen:
grén, B.C.; in Campos: L. de Sigueira Tinoco, B.C.; in Porto Allegre: B. J. A. Leithe, B.C.; in Rio Grande do Sul: Thom. Messeter, B.C.; in Santos: Rob. G. Slagström, B.C.
in China: Liljewalch, Agent.

Schweiz.

I. Ueberblick der Geschichte.

Dieses Bergland, schon in den frühesten Zeiten von Germanischen Völkerstämmen bewohnt, die unter dem Gesammtnamen der Helvetier den Römern bekannt waren, wurde von Cäsar unterworfen, seitdem romanisirt und mit Städten bebaut. Seit dem 3. Jahrhunderte wurde es von den Völkern, die Roms Weltherrschaft erschütterten, heimgesucht: aber erst seit der allgemeinen Völkerbewegung, 430, nahmen die Burgunder den südlichen und westlichen, die Alemannen den östlichen und nördlichen Theil in Besitz. Als aber Chlodwig das Alemannen- und seine Söhne das Burgunderreich endeten, wurde Helvetien Fränkische Provinz. Durch die Theilung von Verdun, 843, kam der frühere Burgundische Theil an Lothar, der Alemannische an Ludwig den Deutschen, bis später ganz Helvetien an das Deutsche Reich gelangte. In der Folge erhob sich in dem letzten Theile, Kleinburgund genannt, Rudolph von Stretlingen zum König, 1032 aber fiel es wieder an das Deutsche Reich. Neben dem Adel entwickelte sich seitdem ein reges Bürgerwesen, das durch die mächtigen Herzoge von Zähringen, welche als Kaiserl. Statthalter das Land verwalteten, begünstigt wurde. Nach dem Verblühen dieses Hauses, 1218, entwickelte sich auch in dem ehemaligen Burgundischen Antheile der Bauernstand. Seit den Hohenstaufen wurde der Einfluß der Deutschen Kaiser immer geringer, und kaum erschien noch ein Reichsvogt, um Recht zu pflegen. Unter den mächtigen Reichsvasallen in Helvetien galten vor allen die Grafen von Habsburg. Als 1273 Rudolph aus diesem Hause zum Deutschen Königsthrone berufen wurde, suchte er, wie in Oesterreich, so auch in der Schweiz, seine Hausmacht zu erweitern. Was seiner Klugheit nicht gelang, strebte sein gewaltthätiger Sohn, Albrecht, 1298, durch Druck herbeizuführen. Aber der Druck erzeugte Gegenwehr; Bern und Zürich widerstanden siegreich, und die 3 Kantone Schwyz, Uri und Unterwalden stifteten 1307 einen Bund zur Wahrung ihrer Freiheit und vertrieben die Vögte. Albrecht's Ermordung war ihrer Unternehmung günstig, und das Glück unterstützte ihre Tapferkeit bei dem Oesterreichischen Rachezuge in der Schlacht bei Morgarten, 1315. Damals entstand der ewige Bund der 3 Kantone, und seitdem heißen sie Eidgenossen. Die Liebe zur Freiheit führte bald noch mehrere Kantone zu dem Bunde: so traten 1331 Luzern, 1351 Zürich, 1352 Zug und Glarus, 1353 Bern hinzu, welche mit den 3 Urcantonen deßwegen die acht alten Orte heißen; erst 1481 schlossen sich Freiburg und Solothurn, 1501 Basel und Schaffhausen und 1513 Appenzell an die Eidgenossenschaft. Gefürchtet und wegen der glänzenden Siege bei Sempach (1386) und Näfels (1389) bewundert, stand der Bund nach den Siegen über Carl den Kühnen von Burgund und nach den Schlachten von St. Jacob (1444) und von Murten (1476) da, und Schweizertruppen galten seitdem für unbesiegbar; daher die Werbungen der Schweizer für die Italienischen Kriege unter Maximilian I. und Carl V., die Tractaten Frankreich's mit den Schweizerkantonen und die Schweizersöldlinge als Hoftruppen in Frankreich und an den übrigen Bourbonischen Höfen und im Kirchenstaate. Loser wurde in diesen Zeiten die Verbindung der Schweiz mit Deutschland, ohne jedoch ganz aufzuhören; erst seit dem Westphälischen Frieden wurde Helvetien als Republik und selbstständiger Staat anerkannt. In der Folge wurde die Republik noch durch mehrere neue Kantone vermehrt, ohne daß jedoch der Bund an innerer Consistenz und Stärke gewann. Die Achtung, die die Schweiz noch genoß, floß aus der Erinnerung ihrer großen Vorzeit, und dieser hatte sie auch bis zur Französischen Revolution ihre unangefochtene Unabhängigkeit zu danken. Aber in den Französischen Revolutionskriegen und deren Folgen erlitt sie Veränderungen ihres ganzen Regierungswesens und kam zuletzt als Republik von 19 Kantonen politisch in völlige Abhängigkeit von Napoleon, seitdem im J. 1798 die früher nur schutzverwandten Stände St. Gallen, Graubünden u. Wallis, sowie die Bern unterworfenen Landschaften Aargau, Thurgau u. Waadt u. das unter den 3 Urkantonen stehende Tessiner Land zu Kantonen erhoben u. 1803 mit Ausnahme von Wallis als solche anerkannt worden. 1813 rückten der Verbündeten Heere ein; in dem Frieden von Paris wurde der Schweiz Unabhängigkeit anerkannt, sowie deren ewige Neutralität ausgesprochen, nachdem die früher durch Napoleon abgerissenen Kantone und Gebietstheile: Wallis, Genf und Neufchatel, sowie das Hochstift Basel, Biel und Erguel, zurückgegeben waren. Die Veränderung der Verfassung erzeugte indeß neue Streitigkeiten, und nur die Drohungen der Mächte führten Eini-

gung und die Abfassung einer Föderal-Bundesacte vom 8. Sept. 1814 herbei. Aber im Fortgange der Zeit erwuchs in mehreren Kantonen der Schweiz Unzufriedenheit mit der Verfassung und mit dem Druck der herrschenden Parteien und Familien. Seit der Julirevolution in dem benachbarten Frankreich trat auch in der Schweiz Umgestaltung der Verfassungen in mehreren Kantonen, z. B. in Zürich, Bern, Luzern ꝛc., ein, von Basel riß sich sogar ein Theil los und bildete seit der Vermittelung der Eidgenossenschaft einen eigenen Kanton. Es hatten sich eine Zeit lang, durch Einfluß der Großmächte, die innern Zerwürfnisse gelegt, und die Schweiz schien aufgehört zu haben, der Sammelplatz politisch-exaltirter Köpfe zu seyn; doch hat der Same politischer und kirchlicher Zwietracht bis in die neueste Zeit noch fortgewuchert.

Die Angelegenheiten der Eidgenossenschaft werden durch die Tagsatzung geleitet, welche aus den Deputirten der XXII souveränen Kantone zusammengesetzt ist und namentlich das Recht des Kriegs und Friedens, der allgemeinen Staatsverträge, der Ernennung der Gesandten und der Verfügung über die Kriegsmacht hat. Der Bürgermeister oder Amtsschultheiß des dirigirenden Kantons ist ihr Präsident, und sie versammelt sich in dem Hauptorte dieses Kantons am ersten Montag des Juli. — Wenn die Tagsatzung nicht versammelt ist, ist die Leitung der Angelegenheiten dem Vorort (dirigirendem Kanton) anvertraut. Das Directorium wechselt von zwei zu zwei Jahren unter den Kantonen Zürich, Bern und Luzern.

II. Bundesbehörden.

Abgeordnete zur Tagsatzung, eröffnet den 6. Juli 1845. Vorort: Zürich (1845 u. 1846).

Präsident: Dr. Zehnder, Amtsbürgermeister des Vororts.
Vicepräsident: Bürgermeister Dr. Jonas Furrer.
Uebrige Mitglieder der Standescommission: Reg.R. Eduard und Melchior Sulzer; Reg.R. Hüni; Oberst Ziegler; Rüttimann.

Deputirte.

Zürich: Bürgermeister Dr. Zehnder, Präsident der Tagsatzung; Reg.R. Rüttimann; Großrath Dr. A. Escher. — Bern: Schultheiß Neuhaus; Reg.R. Schneider. — Luzern: Schultheiß Rüttimann; Staatsschreiber Meier. — Uri: Landammann Schmid; Landammann Muheim. — Schwyz: Landammann Düggelin; Landammann Abyberg. — Unterwalden n. d. W.: Polizeidirector Durrer; Unterwalden o. d. W.: Landammann Wirz. — Glarus: Landammann Blumer. — Zug: Präsident Bossard; Landammann Hegglin. — Freiburg: Schultheiß Fournier; Staatsrath Griset de Forel. — Solothurn: Landammann Munzinger; Oberrichter Burki. — Basel, Stadt: Bürgermeister Frei; Rathschreiber Felber; Basel, Land: Obergerichtspräsident Dr. Hug; Landrathspräsident Dr. Matt. — Schaffhausen: Reg.R. Böschenstein; Appellationsrath Russenberger. — Appenzell J. R.: Landammann Dr. Fäßler; Appenzell A. R.: Landstatthalter Dr. Oertli. — St. Gallen: Landammann Baumgartner; Staatsschreiber Steiger. — Graubünden: Bundesstatthalter L. Bieli; Bundeslandammann Brosi. — Aargau: Landammann Frei-Herose; Großrath und Advocat P. Bruggisser. — Thurgau: Obergerichtspräsident Dr. Kern; Oberrichter Gräflein. — Tessin: Staatsschreiber Francini; Großrath Vicari. — Waadt: Staatsrath Briatte; Großrath und Advocat Eytel. — Wallis: Großrath Adrian v. Courten; Baron v. Cocatrix. — Neuenburg: Staatsrath Calame; Großrath de Meuron. — Genf: Syndic Brocher; Großrath Trembley-Naville.

Standeshäupter der Vororte.

Zürich: Dr. Zehnder, Bürgermeister.
Bern: K. Neuhaus, Schultheiß.
Luzern: Rud. Rüttimann, Schultheiß.

Eidgenössische Canzlei: J. C. Fr. Am-Rhyn, von Luzern, Canzler; Dr. Aug. v. Gonzenbach, von St. Gallen, Staatsschreiber.
Eidgenössischer Kriegsrath: Präsident: Bürgermeister Dr. Jonas Furrer; Secretär: C. Fr. Letter, von Zug, eidgen. Oberstlieut.
Verwaltungsrath des Eidgenöss. Kriegsfonds: Präsident: Reg.R. v. Jenner; Administrator des Kriegsfonds: B. Sidler in Luzern.
Eidgenössischer Zollverweser: Altlandammann Sidler in Zürich.

Gedruckt d. 27. Febr. 1846.

Uebersicht über Bevölkerung und waffenfähige Mannschaft der Schweiz 1845.

Kantone.	Areal in D.M.	Bevölkerung. Seelen.	Katholiken.	Protestanten.	Contingent.	Erste Reserve.	Waffenfähige Mannschaft.
Zürich (*) . . .	32,33	280,000	2,000	278,000	5,600	14,000	42,000
Bern (*) . . .	120,83	440,000	52,700	388,000	8,400	21,000	63,000
Luzern (†) . . .	27,71	123,000	123,000	520	2,400	6,000	18,000
Uri (†)	19,85	14,000	14,000	—	280	700	2,100
Schwyz (†) . .	15,96	40,000	40,000	—	800	2,000	6,000
Unterwalden							
Obwalden (†) .	12,40	25,000	25,000	—	500	1,250	3,750
Nidwalden (†) .							
Glarus (*) . . .	13,20	32,000	4,300	27,700	640	1,600	4,800
Zug (†)	4,03	15,000	15,000	—	300	750	2,250
Freiburg (†) . .	26,60	95,000	89,000	6,000	1,900	4,750	14,250
Solothurn (*) . .	12,01	65,000	59,000	6,100	1,300	3,250	9,750
Basel, Stadt, (=)	8,71	26,000	300	25,700	520	1,300	3,900
Basel, Land, (*) .		40,000	6,300	33,700	800	2,000	6,000
Schaffhausen (*) .	5,46	35,000	200	35,000	720	1,800	5,400
Appenzell							
Inner-Rhoden (†)	7,21	13,000	13,000	—	260	650	1,950
Außer-Rhoden (*)		41,000	100	41,000	700	1,750	5,250
St. Gallen (*) . .	35,27	172,000	106,000	65,800	1,840	4,600	13,800
Graubündten (*) .	140,00	92,000	26,000	66,000	3,480	8,700	26,100
Aargau (*) . . .	23,70	195,000	85,000	109,800	4,000	10,000	30,000
Thurgau (*) . .	12,66	92,000	19,800	72,200	1,800	4,500	13,500
Tessin (*) . . .	48,81	114,000	114,000	210	2,200	5,500	16,500
Waadt (*) . . .	55,75	203,000	3,100	200,000	4,000	10,000	30,000
Wallis (†) . . .	78,38	80,000	80,000	100	1,400	3,500	10,500
Neuenburg (=) .	13,22	66,000	2,000	64,000	1,300	3,250	9,750
Genf (=) . . .	4,31	65,000	19,700	45,300	1,300	3,250	9,750
Total:	718,40	2,363,000	998,600	1,365,130	46,440	116,100	348,300
(*) Gegen die Jesuiten 13 Stimmen mit . . .		1,801,000	478,800	1,295,000	35,480	88,700	266,100
(†) Für dieselben 7 1/2 Stimmen mit		405,000	399,000	6,620	7,840	19,600	58,800
(=) Nicht für, nicht gegen 2 1/2 Stimmen mit .		157,000	22,000	135,000	3,120	7,800	23,400
		2,363,000	899,800	1,436,620	46,440	116,100	348,300

Nach dem Rheinischen Beobachter theilt sich die Schweiz 1845 confessionell:

In Reformirte . .	1,423,000 Köpfe
In Katholiken . . .	936,600 —
In Juden . . .	2,600 —
Zusammen:	2,362,200 Köpfe.

Das Bundesheer besteht aus:

Linieninfanterie .	51,864 M.
Scharfschützen . .	4,200 —
Cavalerie . .	1,504 —
Artillerie . . .	5,751 —
Sappeurs u. Pontonniers	700 —
Total:	64,019 M. mit 3,426 Pferden.

III. Die Kantone.

Vorort: I. Kanton Zürich (seit 1351): 32,33 Q.Meilen, (1845) 280,000 Einwohner, worunter 278,000 Reformirte und etwa 1,200 Katholiken in 155 ref. und 1½ kath. Kirchspielen, 6 Städten, 8 Marktflecken, 149 Gemeinden, 467 Dörfern, 26,426 Häusern. Nur Deutsche. Hauptstadt: Zürich mit 13,500 Bürgern, und mit Militär, Zuchthaus und Hospital über 14,500 Einw., mit 1 Universität, gestiftet 1833, und 1845 mit 125 Studenten. In 11 Bezirken besitzt der Kanton 385 allgemeine Volksschulen, 22 Secundärschulen mit (1845) 60,000 Schülern. Der Privatinstitute gab es 12.

Die höchste Gewalt hat der Große Rath, der aus 212 Mitgliedern besteht. Der Regierungsrath besteht aus 19 durch den Großen Rath aus der Gesammtheit der Kantonsbürger auf 6 Jahre gewählten Mitgliedern, präsidirt von 2 vom Großen Rathe erwählten Bürgermeistern, die im Vorsitze abwechseln.

Präsident des Großen Raths: Altoberrichter Ulrich. Vicepräsident: Guyer.
Amtsbürgermeister: Dr. Zehnder.
Staatsschreiber: Hottinger.

II. Kanton Bern (seit 1353), 120,83 Q.M., mit (1845) 440,000 Einw., worunter 388,000 Evangel., gegen 52,700 Katholiken und 187 Juden. Hauptstadt: Bern 22,500 Einw. (mit einer Universität, gestiftet 1834, 1843 mit 236 Studenten). 190 ref. und 70 kathol. Pfarreien. 12 Städte, 8 Marktfl., 245 Gemeinden, 57,200 Häuser, 299,350 Deutsche, 58,310 Franzosen. Bundescontingent: 8,400 Mann.

Finanzetat für 1844.

Im Jahre 1844 sind eingenommen:	3,055,438 Fr.	à 10 Batzen
ausgegeben:	2,942,120 —	
Ueberschuß:	113,318 Fr.	
Davon zum Stammvermögen .	71,255 Fr.	

Die Verfassung ist rein democratisch seit 1831. Die Souveränität gehört dem Volke, aus dem, als Vertreter desselben, der Große Rath von 240 Mitgliedern mit seinem Präsidenten, dem Landammanne, gewählt wird. Die oberste Vollziehungsbehörde bildet ein aus dem Großen Rathe gewählter Regierungsrath aus 16 Gliedern, an dessen Spitze ein Schultheiß steht. Das höchste Gericht bilden 10 vom Großen Rathe gewählte Oberrichter und ein Präsident.

Schultheiß: Neuhaus.
Landammann: Altoberrichter Pequignot.
Der Große Rath, unter dem Vorsitze des Landammanns, besteht aus 240 Mitgliedern (wovon 200 von den Versammlungen der Wahlbezirke, 40 von der Wahlversammlung der Zweihundert gewählt werden). — Davon ausgehend sind die Sechszehner des Großen Raths und die Bittschriften-, die Staatswirthschafts- und die Commission zu Controlirung der Entscheidungen. Vicepräsident des Großen Raths: Jaggi.
Den Regierungsrath bilden der Vicepräsident desselben: Schneider und 16 Räthe.
Staatsschreiber: Albr. Fr. May.

III. Kanton Luzern (seit 1331): 27,71 Q.M. und (1845) 123,000 Einw., außer welchen etwa 520 Reformirte, sonst bloß Katholiken in 5 Capiteln und Chorherrnstiftern, 10 Klöstern, 2 Mal-

theſercomthureien. Stimmfähige Bürger 23,555. 4 Städte, 1 Marktflecken, 74 Gemeinden. Bundescontingent: 2,400 Mann. Hauptſtadt: Luzern (1837) 8,330 Einw. Revidirte Verfaſſung von 1831.

Der Finanzetat von 1842 war:

Einnahme: . . .	471,282 Fr.
Ausgabe:	467,557 —

Der Werth der Kirchengüter beträgt 1,824,727 Schweizer Franken.

Die Verfaſſung iſt ſeit 1842 wieder ariſtokratiſch-republikaniſch. Die geſetzgebende Gewalt übt der aus 100 Mitgliedern beſtehende Kleine Rath, an deſſen Spitze ein Schultheiß ſteht, der executive Gewalt hat. Der Staat iſt in 5 Aemter getheilt.

Großer Rath: Präſident: Reg.R. Zünd; Vicepräſident: Joh. Schmid.
Unmittelbare Mitglieder aus den Wahlkreiſen: 80.
Mittelbare Mitglieder durch das Kantons-Wahlcollegium: 20.
Kleiner Rath: Schultheiß: Siegwart-Müller; Statthalter: Rüttimann.
Staatsſchreiber: Meyer.
Appellations-Gericht: Präſident: Boſſard, pro 1846; Vicepräſident: L. Frei.
Miliz-Inſpector: General v. Sonnenberg.

IV. Kanton Uri (ſeit 1307): 19,85 Q.M., (1845) 14,500 Einw. Bloß Deutſche und Katholiken in 3 Klöſtern und 15 Pfarreien, 1 Marktflecken, 11 Gemeinden oder Genoſſamen. Hauptflecken: Altdorf, 1,679 Einw. Die Verfaſſung iſt rein democratiſch. Höchſte Behörde iſt die Landesgemeinde, wo jeder ordentliche Einwohner ſtimm- und wahlfähig iſt. Die Beamten des Kantons ſind: der Landammann, Statthalter, Landeshauptmann, Pannerherr, Landesfähndrich, Säckelmeiſter und Zeugherr, welche zuſammen vorſitzende Herren genannt werden.

Landammann: Altlandammann Schmid, Landeshauptmann; Muheim, Pannerherr.

V. Kanton Schwyz (ſeit 1307): 15,96 Q.Meilen, (1845) 43,000 Einw. Bloß Deutſche und Katholiken in 1 Abtei, 5 Klöſtern und 30 Pfarreien, 6 Marktflecken, 27 Gemeinden. Hauptflecken: Schwyz, 4,798 Einw. Verfaſſung: rein demokratiſch.

Finanzen: Einnahme: 27,000 Fl.

Landammann: Duggelin; Altlandammann: Theod. Ab-Yberg; Säckelmeiſter: Fiſchlin.

VI. Kanton Unterwalden (ſeit 1307): 12,40 Q.Meilen, 25,000 Einw., wovon 14,000 in Obwalden und 11,000 in Nidwalden, bloß Deutſche und Katholiken in 5 Klöſtern und 12 Pfarreien. 2 Marktflecken, 12 Gemeinden Bundescontingent: für Obwalden (Hauptort Sarnen mit 3,500 Einw.): 371 Mann; für Nidwalden (Hauptort Stanz): 306 Mann; beide zahlen 2,255 Fr. an die Bundesmilitärcaſſe. Verfaſſung: rein demokratiſch.

Landammann in Obwalden: Wirz, Landammann; Imfeld, Landſtatthalter und Pannerherr.
Landammann in Nidwalden: Durrer, Landammann; Ackermann, Landſtatthalter und Pannerherr.

VII. Kanton Glarus (ſeit 1352): 13,20 Q.M., 32,000 Deutſche, worunter 27,700 Reformirte in 11 Pfarreien und 4,300 Katholiken in 4 Pfarreien. 1 Marktflecken, 15 Gemeinden, 57 Dörfer und Weiler. Bundescontingent: 640 Mann und 5,870 Fr. Hauptflecken: Glarus, 4,000 Einw.

Verfassung: unter dem Vorsitze des Landammanns sammelt sich jährlich die Landesgemeinde, in deren Händen die höchste Gewalt liegt. Die Regierungsgeschäfte werden durch die Commission besorgt.

Landammann: Kosmus Blumer.
Stadtschreiber: Cham.

VIII. Kanton Zug (seit 1352): 4,03 Q.M., 16,500 Einw. Deutsche und Katholiken in 3 Klöstern und 9 Pfarreien. 1 Stadt, 9 Gemeinden, 1,876 Häuser. Hauptstadt: Zug, 3,195 Einw.

Verfassung: rein democratisch.

Landammann: Hegglin, Präsident des Kantonsraths.

IX. Kanton Freiburg (seit 1481): 26,60 Q.M. Im Jahre 1845 95,000 Einw., wovon ungefähr 55 000 Franzosen und 34,108 Deutsche, 89,000 aber Katholiken in 9 Chorherrnstiftern, 10 Mönchs-, 9 Nonnenklöstern, 1 Jesuitenanstalt mit (1841) 676 Schülern und einer Filialanstalt zu Stäffens mit 100 Zöglingen, und 11 Decanaten mit 112 Pfarreien, und 6,400 Reformirte. 8 Städte, 3 Marktflecken, 122 Gemeinden. Hauptstadt: Freiburg, 6,164 Einwohner. Revidirte Verfassung von 1831.

Schultheiß: Fournier, Präsident des Großen Raths; Schultheiß Grisel de Forel, Präsident des Staatsraths.

Der Staatsrath besteht aus 13 durch den Großen Rath frei aus allen Staatsbürgern auf 8 Jahre erwählten Mitgliedern, wovon je eins, unter dem Titel eines Schultheißen, 2 Jahre lang das Präsidium führt.

Bischof: Marilley, auch von Lausanne und Genf.

X. Kanton Solothurn (seit 1481): 12,01 Q.M., 65,000 Deutsche, davon 59,000 Katholiken in 2 Collegiatstiftern, 1 Benedictinerabtei, 5 Mönchs-, 3 Nonnenklöstern und 69 Pfarreien; 6,000 der Bevölkerung des reformirten Amtes Bucheggberg in 3 Pfarreien. 2 Städte, 1 Marktflecken, 137 Dörfer. Einkünfte: 180,000, Ausgaben: 164,000 Franken. Hauptstadt: Solothurn, 4,471 Einw. Revidirte Verfassung von 1831.

Der Große Rath bestand aus 108 (im Jahre 1831 erwählten) Mitgliedern und einem Präsidenten. Präsident: J. Munzinger; Vicepräsident: Franz Brunner. Oberrichter: Burki.

Der Kleine Rath besteht aus 18 Mitgliedern und einem, aus seiner Mitte genommenen, einjährigen Präsidenten, welcher zugleich Präsident des Großen Raths ist.

Präsident des Kantonsraths: Amtsgerichts-Präsident Lack; Vicepräsident: Trog.
Landammann: Reg.R. Brunner.
Bischof von Basel. — General-Vicar: Fr. Jos. Gerber.

XI. Kanton Basel (seit 1501): 8,71 Q.Meilen, 65,424 Deutsche, worunter 40,590 Katholiken in 6 Pfarreien. 3 Städte, 1 Marktflecken, 67 Dörfer.

Nach einem Beschlusse der Tagsatzung vom 17. Aug. 1833 bildet Basel jetzt zwei besondere unter sich unabhängige Landestheile:

1) Basel, Stadt, jetzt aus 8 Stadtquartieren (St. Johann, Spahlen, Steinen, Aeschen, St. Alban, Stadt, St. Blasius und Richen) und den treu gebliebenen 3 Landgemeinden (Richen, Bettingen, Kleinhüningen) und 26,000 Einw., wovon 25,500 Protestanten. Hauptstadt: Basel, sammt dem Stadtbann und ohne Garnison 21,430 Einw. — Aristokratische Verfassung seit 1831.

Großer Rath: aus 119 Mitgliedern, wovon 107 durch die Stadt und 12 durch das Land gewählt werden. Amtsbürgermeister: Dr. jur. Burckhardt; Bürgermeister: Frey. Rathsschreiber: Georg Felber.

Kleiner Rath: beſteht aus den beiden Bürgermeiſtern und 13 weitern Gliedern, welche in ihrer Geſammtheit die oberſte Vollziehungsbehörde bilden.
Univerſität Baſel: geſtiftet 1460, Freq. (1828) 114 Stud.
Biſchof: Joſ. Ant. Salzmann.

Unter das Bisthum Baſel gehört der Kanton Bern mit 41,000, Luzern mit 116,000, Solothurn mit 52,000, Baſel mit 6,000, Aargau mit 67,500, Zug mit 15,000 und ſeit 1835 auch Uri und Unterwalden mit 37,930 Katholiken, zuſammen: 335,430 Katholiken *).

2) Baſel, Landſchaft, gebildet aus dem übrigen Theile des Kantons, mit 40,000 Einwohnern, wovon 6,000 Katholiken und 34,000 Proteſtanten. Hauptort und Regierungsſitz: Liestal. — Bundescontingent: 1,196 Mann. — Demokratiſche Verf. ſeit 1831.

Der Landrath zählt 64 Mitglieder: Präſident: Dr. Matt.
Regierungsrath oder höchſte Vollziehungsbehörde, aus 5 Mitgliedern beſtehend: Präſident: Dr. Hug.
Beide Kantonstheile genießen auf der Tagſatzung das Repräſentationsrecht, jeder mit $^1/_2$ Stimme.

XII. Kanton Schaffhauſen (ſeit 1501): 5,46 Q.Meilen, 36,300 Deutſche, reform. Conf. in 32, und 200 Katholiken in 1 Pfarrei. 3 Städte, 4 Marktflecken, 35 Dörfer. Hauptſtadt: Schaffhauſen, 7,090 Einw. Revidirte Verfaſſung von 1831. —

Der Große Rath beſteht aus 78 Mitgliedern: Präſident deſſelben: v. Meienburg-Stockar; Vicepräſident: Grueshaber.
Der Kleine Rath beſteht aus 9 Mitgliedern, worunter 2 Bürgermeiſter, die abwechſelnd je 1 Jahr lang den Vorſitz führen.

XIII. Kanton Appenzell (ſeit 1513): 7,21 Q.M., 54,000 Deutſche, wovon 43,600 auf Außer-Rhoden, 10,400 auf Inner-Rhoden kommen. Außer-Rhoden, reformirt, in 20, Inner-Rhoden, katholiſch, in 4 Kirchſpielen. 3 Marktflecken, 29 Gemeinden. Einkünfte von Außer-Rhoden 9,350, Ausgaben 15,830 Fl. Die Verfaſſung in beiden Theilen iſt democratiſch. Die Landesgemeinde, an der jeder, der das 16 Jahr überſchritten hat, Theil nimmt, iſt die höchſte Behörde; ſie giebt Geſetze, ordnet und berathet die wichtigeren Angelegenheiten und wählt den Landammann und die übrigen Behörden. Hauptort in Inner-Rhoden: Appenzell mit 3,100 Einw.; in Außer-Rhoden: Trogen mit 2,200 Einw.

Standeshäupter in Außer-Rhoden: Schläpfer, regierender Landammann. Nagel, ſtillſt. Landammann. Tanner, Landesſtatthalter. Dr. Oertli, Landesſtatthalter.
Landammann in Inner-Rhoden: Dr. M. Fäßler; Engſter, Hautli, Landesſtatthalter.

XIV. Kanton St. Gallen (ſeit 1803): 35,27 Q.Meilen, 171,800 Deutſche, worunter 106,000 Katholiken, in 61 und 65,800 Reformirte in 58 Pfarreien, mit 1 Abtei, 1 Frauenſtifte, 3 Mönchs- und 11 Nonnenklöſtern. 10 Städte, 6 Marktflecken, 210 Dörfer und Weiler. Hauptſtadt: St. Gallen, 10,300 Einwohner. Revidirte Verfaſſung von 1831.

Der Große Rath beſteht aus 150 Mitgliedern: Präſident: Pfarrer Steiger.
Der Kleine Rath beſteht aus 7 Mitgliedern: Jacob Baumgärtner, Landammann. Baumgärtner, Falk, Reutli, Steinmann, Dr. Stadler und Bernold.

XV. Kanton Graubünden (Grisons) (ſeit 1803): 140 Q.M., darunter 241 Gletſcher, welche 60—65 Q.Stunden be-

*) Dieſe Zahl der Katholiken in dem Bisthum Baſel beruht, wie bei den Bisthümern Chur und Lauſanne, auf andern Angaben als in der Tabelle.

decken, nebst 170 Haupt- und Nebenthälern. Nach der Zählung 1834 betrug die Gesammtbevölkerung 95,869 Seelen, wovon 38,639 auf den Obern oder Grauen Bund, 36,968 auf den Gotteshaus-Bund und 20,262 auf den Zehngerichten-Bund kommen. Es werden in dem Kantone drei Sprachen gesprochen: die Deutsche, die Romanische und die Italienische; letztere von etwa 12,000 Seelen in den Thälern an der Gränze der Lombardei und Tessin's; die Romanische im Oberland und Engadin von 40,000 Seelen. Fast 2 Dritttheile der Bevölkerung sind reformirt; etwas über 1 Dritttheil ist katholisch. Staatsschuld fast getilgt. Im Jahre 1832 betrug die Einnahme: 336,870 Fl., die Ausgabe: 221,782 Fl. (wovon 48,994 auf Wegebau verwendet worden sind); Ueberschuß: 115,088 Fl. Hauptstadt: Chur, 3,350 Einw. Die Verfassung ist 1820 democratisch geordnet. Der Große Rath bildet in Verwaltungs- und Landes-Polizei-Sachen die höchste Behörde; der jährlich neugewählte Kleine Rath, aus 3 Mitgliedern bestehend, führt die eigentliche Regierung.

Präsident des Großen Rathes, bestehend aus 65 Mitgliedern: Ulrich v. Planta.
Kleiner Rath: Bundeslandammann Joh. Rud. Brosi; Bundeslandammann J. B. Bavier; Landrichter: A. de Latour.
Bundesstatthalter: B. Vieli; Bundespräsident: A. Ganzoni.
Bischof von Chur und St. Gallen: Caspar Carl v. Hohenbalken. Dieses Bischofthum erstreckt sich über Graubünden mit 33,000, Schwyz mit 38,353, St. Gallen mit 99,500, Glarus mit 3,800, Schaffhausen mit 600, Appenzell mit 14,500, Thurgau mit 18,600, Zürich mit 2,000, zusammen mit 210,153 Katholiken.

XVI. Canton Aargau (seit 1803). 23,70 Q.M., 195,000 Deutsche, worunter 1,700 Juden. Reformirt 109,800 in 2 Decanaten und 48 Pfarreien, kath. 85,000 in 4 Capiteln und 70 Pfarreien mit mehren Collegiatstiftern und 4 Klöstern. 12 Städte, 3 Marktflecken, 259 Dörfer und Weiler. Er ist in 11 Bezirke und 48 Kreise getheilt und hat seit 1831 eine democratisch-repräsentative Verfassung, die jedoch 1840 von Neuem revidirt und geändert ist. Stimmberechtigte Bürger: 33,629. Der Etat für 1834 betrug Einnahme: 704,370 Fr.; Ausgabe: 700,870 Fr, worunter 50,240 Fr. für den öffentlichen Unterricht, 105,450 Fr für das Militär, und 92,900 Fr. für die Justiz. Der Capitalwerth der Güter des Kantons beträgt 9,781,570 Fr. Hauptstadt: Aarau, 3,500 Einwohner.

Großer Rath: 200 Mitglieder. Präsident: Fischer; Vicepräsident: Aug. im Keller.
Kleiner Rath: bestehend aus 9 Mitgliedern: Landammann: Wieland.

XVII. Kanton Thurgau (seit 1803): 12,66 Q.M., 92,000 Deutsche, worunter 72,200 Reformirte in 3 Capiteln und 45 Pfarreien und (1834) 19,800 Katholiken in 30 Pfarreien, mit 5 Mönchs- und 6 Nonnenklöstern. Durch Beschluß des Großen Rathes vom 14. Juni 1836 sind sämmtliche Klöster und Stifter, deren Vermögen auf 2,662,800 Fl. 40 Kr. geschätzt wird, unter die Verwaltung des Staates gestellt, und man hat beschlossen, einstweilen die Aufnahme von Novizen einzustellen. 5 Städte, 6 Marktflecken, 75 Gemeinden, 284 Dörfer und Weiler. Hauptstadt: Frauenfeld, 1,600 Einwohner.

Großer Rath: 100 Mitglieder. Präsident: v. Streng; Oberrichter: Gräflin.
Kleiner Rath, aus 6 Mitgliedern bestehend: Präsident: Anderwert. Der Präsident wird alle halbe Jahre neu gewählt.

XVIII. Kanton Teſſin (Ticino) (ſeit 1803): 48,81 Q.M., 113,000 Italiener, außerdem 900 Deutſche: alle Kathol. in 203 Pfarreien mit 499 Weltgeiſtl., außerdem 13 Mönchs- u. 7 Nonnenklöſter; 2 Marktflecken und 212 Dörfer und Weiler in 38 Kreiſen. Die Katholiken dieſes Kantons ſtehen unter dem Bisthume Como und dem Erzbisthume Mailand. Hauptflecken: Lugano, 3,602 Einw. Neue Verfaſſung vom 15. Juni 1830, der zufolge das Standeshaupt (Präſident) nur auf einen Monat gewählt wird. Appellationsgericht von 9 Mitgliedern Reviſionstribunal. Großer Rath: 114 Mitgl. Staatsrath: 9 Mitgl. Für die Periode v. 1833—34 war die Einnahme auf 894,000 Fr., die Ausgabe (mitgerechnet die Wegebaukoſten) auf höchſtens 660,000 Fr. angeſetzt.

Präſident des Großen Raths: Oberſt Luvini; Vicepräſident: Galli.
Staatsrath: 9 Mitglieder. Das Präſidium wechſelt von Monat zu Monat.

XIX. Kanton Waadt (Vaud) (ſeit 1803): 55,75 Q.M., mit (1845) 203,120 Einw., worunter (1831) 173,070 Franzoſen u. 5,810 Deutſche. Der Kanton iſt, nach der Conſtitution von 1831, in 19 Diſtricte getheilt, welche zuſammen 60 Kreiſe von einer oder mehren politiſchen Gemeinden bilden, deren es 388 giebt. Er iſt auch in vier geiſtliche Bezirke getheilt, welche Classes genannt werden. Die Religion des Kantons iſt die reformirte (1832 167 Pfarreien); doch iſt die Ausübung der kathol. Religion 7 Gemeinden des Diſtricts Echallens (3,000 Kathol., 1 Diaconus und 4 Pfarrer) zugeſtanden und wird in andern Gem. geduldet. 1 Academie, 1 acad. Colleg., 7 Collegien, 613 Primär- u. 4 Armenſchulen, 1 Erziehungsinſtitut, 16 Städte, 10 Marktflecken, 144 Gemeinden, 318 Dörfer und Weiler. Finanzen 1842: Einnahme: 1,655,234 Schw. Fr. Ausgabe: 1,550,955 Fr. Unter den Ausgaben ſind die Academie mit 45,182 Fr., das Collège 25,091 Fr., die übrigen Collèges und Escoles moyennes 42,154 Fr., die Normalſchulen 22,362 Fr., die Elementarſchulen 36,821 Fr., das Militär (Staats- und Cantonal-) und Gensdarmerie 270,177 Fr. Hauptſtadt: Lauſanne, 10,200 Einwohner.

Die Regierungsform des Kantons iſt eine Repräſentativ-Democratie.

I. Die geſetzgebende Gewalt iſt der Große Rath aus 184 Deputirten, welche auf 5 Jahre von den Kreiſen gewählt werden. Präſident: Carl Monnard; Vicepräſident: de Mieville.

II. Die ausübende und adminiſtrative Oberbehörde iſt der Staatsrath, von dem Großen Rathe auf 6 Jahre gewählt. Präſ.: Druey; Vicepräſ.: Blanchenay.

Staatscanzler: Scip. Louis Gay.

Das Bisthum Lauſanne mit Genf (der Biſchof ſelbſt hat ſeinen Sitz zu Freiburg, ſ. dort) begreift Freiburg mit 80,000, Waadt mit 3,000, Bern bis zur Aar mit 1,000, Neuenburg mit 2,300, Genf mit 29,560, zuſammen mit 115,860 Katholiken.

XX. Kanton Wallis (Valais) (ſeit 1814): 78,38 Q.M., 80,798 E., worunter (1837) 25,791 Deutſche, 44,887 Franzoſen oder Miſchlinge und 5,120 Italiener (nach neueſter Zählung 77,648 Ew.), alle kath. mit 1 Hochſtifte, 1 Abtei, 7 Klöſtern und 84 Pfarreien. 1 Stadt, 12 Marktfl., 73 Gemeinden. Staatseinkünfte 133,100, Ausgaben 114,820 Fr. Hauptſtadt: Sitten oder Sion, 2,334 Einwohner.

Präſident des Großen Raths: v. Courten.
Präſident des Staatsraths: Zenruffinen; Staatsſecr.: Gagnioz; Biſchof: de Preux.

XXI. Kanton Neuenburg (Neufchâtel) (seit 1815): 13,22 Q. M., Ende 1844 66,289 Einw., darunter 8,092 Uhrmacher, welche jährlich 105,493 gestempelte Uhren liefern. Die Einwohner leben in 3 Städten, 3 Marktfl., 67 Dörfern, 45 Weilern. Nach dem vorgelegten Finanzetat betrugen 1838 die Ausgaben 360,727 Livr. (d. h. Verwaltungskosten 40,257 L., Pensionen 3,018 L., Justiz 42,358 L., Militär 25,937 L., Gottesdienst und Unterricht 48,355 L., Inneres 127,502 L., Bundesausgabe 3,300 L., Königl. Summe 70,000 L.), die Einnahme 325,236 L., wozu noch ein Saldo von 40,118 L. vom Jahre 1837. — Staatsschuld Ende 1838 nur noch 252,668 Livr. Hauptstadt: Neuenburg, 4,715 Einw.

Landesherr: Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, als Fürst von Neuenburg und Valendis (s. Preußen).
Gouverneur und Lieutenant général des Fürstenthums: Gen. Lieut. v. Pfuel.
Chef des Staatsraths: Frhr. v. Chambrier.

Departement des Innern: Präsident: Graf de Wesdehlen. — Der Finanzen: Baron de Chambrier. — Justiz und Polizei: de Perrot. — Militär: Favarger. — Gen. Schatzmeister: v. Sandoz-Travers. — Direction der Landespolizei: v. Peregaux.

XXII. Kanton Genf (Genève) (seit 1815): 4,21 Q. M. mit 65,000 Bewohnern, von denen 19,700 sich zur kathol., die übrigen zur reformirten Confession bekennen.

Die Bewohner sind Franzosen und Savoyarden mit Französischer Sprache. (1832 waren 29 ref. Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, 1 der Deutschen ref., 1 der luth. Kirche und 1 Caplan der Engl. Capelle, dann für die Katholiken 1 Pfarrer und 2 Vicarien in der Stadt und 21 Pfarrer auf dem Lande.) 1 acad. Collegium (1831 mit 210 Stud.), 1 Gymnasium mit 800 Schülern. 3 Städte, 36 Gemeinden. Budget 1834: Einnahme: 2,092,416 Genfer-Gulden (zu 3 Batzen), Ausgabe: 2,093,435 Genfer-Gulden. Auf den Elementarunterricht werden jährlich 144,863 Genf.-Gulden verwendet, wovon 83,954 vom Staate, das Uebrige aber durch freiwillige Beiträge und eine Gesellschaft aufgebracht wird. Hauptstadt: Genf, 27,277 Einw. Die Verfassung des in 6 Bezirke getheilten Kantons ist democratisch. Jeder Bürger, der 25 Jahre alt ist und jährlich 20 Fr. directe Abgaben zahlt, ist wahlberechtigt. Die gesetzgebende Gewalt hat der aus 276 Mitgliedern bestehende Repräsentantenrath, die vollziehende der Staatsrath von 29 Mitgliedern mit 4 Syndiken.

Staatsrath. Syndiken: J. J. Rigaud, erster Syndicus, Pierre Girod, Ch. L. Lullin, L. Turrettini. Alte Syndiken, welche an der Spitze des Staatsrathes stehen: J. L. Rieu, A. G. H. Fatis, J. J. Gallatin, L. Duval und 15 Staatsräthe. — Staatssecretär: J. Louis Lefort.

IV. Staatsverfassung.

Ein völkerrechtlicher Verein von 22 souveränen Kantonen zur Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit gegen alle fremde Mächte und zur Handhabung der Ruhe und Sicherheit im Innern, mithin ein Bund unabhängiger Staaten mit wechselseitigen gleichen Vertragsrechten und Obliegenheiten und in ihren auswärtigen Verhältnissen als eine in politischer Einheit verbundene Gesammt-

masse, deren gegenseitige Rechte und Verbindlichkeiten in dem Bundesvertrage vom 8. Sept. 1814, dem Wallis, Neuenburg und Genf beigetreten, ausgesprochen sind. Ihr ist von den großen Mächten eine ewige Neutralität zugestanden. Die allgemeinen Angelegenheiten leitet eine Tagsatzung, die aus den Gesandten der 22 Kantone zusammengesetzt ist: in deren Ferien ist sie einem der drei Vororte, Zürich, Bern und Luzern, welche je zu zwei Jahren mit einander wechseln, übertragen.

V. Titel.

Helvetische Eidgenossenschaft oder République Suisse; die verschiedenen Staaten heißen Kantone, Stände, auch wohl Orte; der jedesmalige Präsident der Tagsatzung Landammann mit dem Prädicate: Excellenz.

VI. Wappen.

Ein alter Schweizer, der in der einen Hand eine Hellebarde hält und mit der andern sich auf einen Schild mit der Unterschrift: XXII Kantone Schweizerischer Eidgenossenschaft, lehnt.

VII. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in der Schweiz (in Zürich):

von Großbritannien: Hon. Dav. Rich. Morier, b. M.; Newton S. Crampton, Leg.Secr.; A. Wingfield, Att. und stellv. Leg.Secr.

von Frankreich: Graf Ed. v. Pontois, Botsch.; Graf Carl Reinhard, I. Botsch. Secr.; Graf v. Banneville, II. Botsch. Secr.; Graf v. Marsignac und Graf Chappe de laine, Att.; Teutsch, Kzl.

von Oesterreich: . . . . . ., a. G. u. b. M.; Leg.R. Frhr. v. Philippsberg, ad int. Gesch.Tr.; Graf Otto Barth von Barthenheim und Frhr. v. Lederer, Att.

von Preußen: Krhr. G. L.R. Graf v. Wylich u. Lottum, a. G. u. b. M.; Krhr. Frhr. v. Pentz, Leg.S.

von Rußland: G. R. Frhr. v. Krüdener, a. G. u. b. M.; Coll.R. v. Struve, I. Leg.S.; d'Ochando, II. Leg.Secr.; v. Bondarewski, Att.

von Baden: Krhr. Geh. R. III. Kl. Frhr. Marschall v. Bieberstein, Min.Res. (in Freiburg im Breisgau).

von Bayern: Krhr. Leg.R. Frhr. v. Berger, a. G. u. b. M.

vom Kgr. Sachsen: M. Escher-Heß, C. (in Zürich).

Accreditirt von der Schweiz:

in London: John L. Prevost, Gesch.Tr. u. G.C.; George Prevost, V.C.; in Liverpool: Eman. Zwilchenbart, C.

in Paris: Georg v. Tschann Gesch.Tr.; — in Havre: Aug. Mandrot, C.; in Bordeaux: H. Cart, C.; in Marseille: Roulet, C.; in Lyon: P. Galline, C.; L. O. Galline, V.C.

in Wien: Frhr. Albr. Effinger v. Wildegg, Gesch.Tr.; in Mailand: A. Raymond, C.

in Petersburg: J. Bohnenblust, G.C.

in Leipzig: Casp. Hirzel-Lampe, C. (von Zürich).

Accreditirt in der Schweiz (in Zürich):

von Belgien: Conſt. Rodenbach, Geſch.Tr. und G.C.; in Baſel: Frhr. Heinr. von Wieland, G.C.; in Genf: B. Levieux, Handels-C.

vom Kirchenſtaate: Mſg. Aleſſandro Maciotti, Erzbiſch. v. Coloſſi, apoſt. Nuntius; Canonicus Vecchiotti, Auditor (in Luzern).

von den Niederlanden: Heinr. v. Faeſi, G.C.

von Sardinien: Graf Crotti-Caſtigliole, a. G. u. b. M.; Chev. Ed. de Launay, Leg.S.; Don Aleſſandro Baron Oreglia d'Iſola, Att.; Cav. v. Magny, G.C. (in Genf).

von b. Sicilien: Principe di Palazzuolo, a. G. u. b. M, (in Turin).

von Spanien: . . . . ., a. G. u. b. M.; Cav. de la Quadra, Leg.Secr.

von den Ver. Staat. in Nordamerica: in Zürich: H. Mahler, C.; in Bern: Andr. Zwilchenbart, V.C.; in Baſel: Seth. L. Otis, C.

Accreditirt von der Schweiz:

in Antwerpen u. Brüſſel: Fr. Borel, C.

in Liſſabon: Jeronimo Bobone, C.

in Neapel: Achille Meuricofre, Handels-Agent.

in Livorno: P. Fehr-Wallſer, C. (von St. Gallen).

in Neu-York: P. de Luge, C.; in Philadelphia: J. G. Syze, C.; in Indiana, Ohio u. Michigan: A. Ott, C.; in Neu-Orleans: Theod. Nicolet, C.

in Mejico: V. Wölflin, C. (v. Baſel).

in Rio Janeiro: Carlos Perret Gentil, G.C.; Arth. Guiguer, V.C.; in Bahia: Aug. Decoſterd, C.; in Parà: L. Brelaz, V.C.; in Pernambuco: Th. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonſeca Guimarães, C.Ag.

Beide Sicilien.

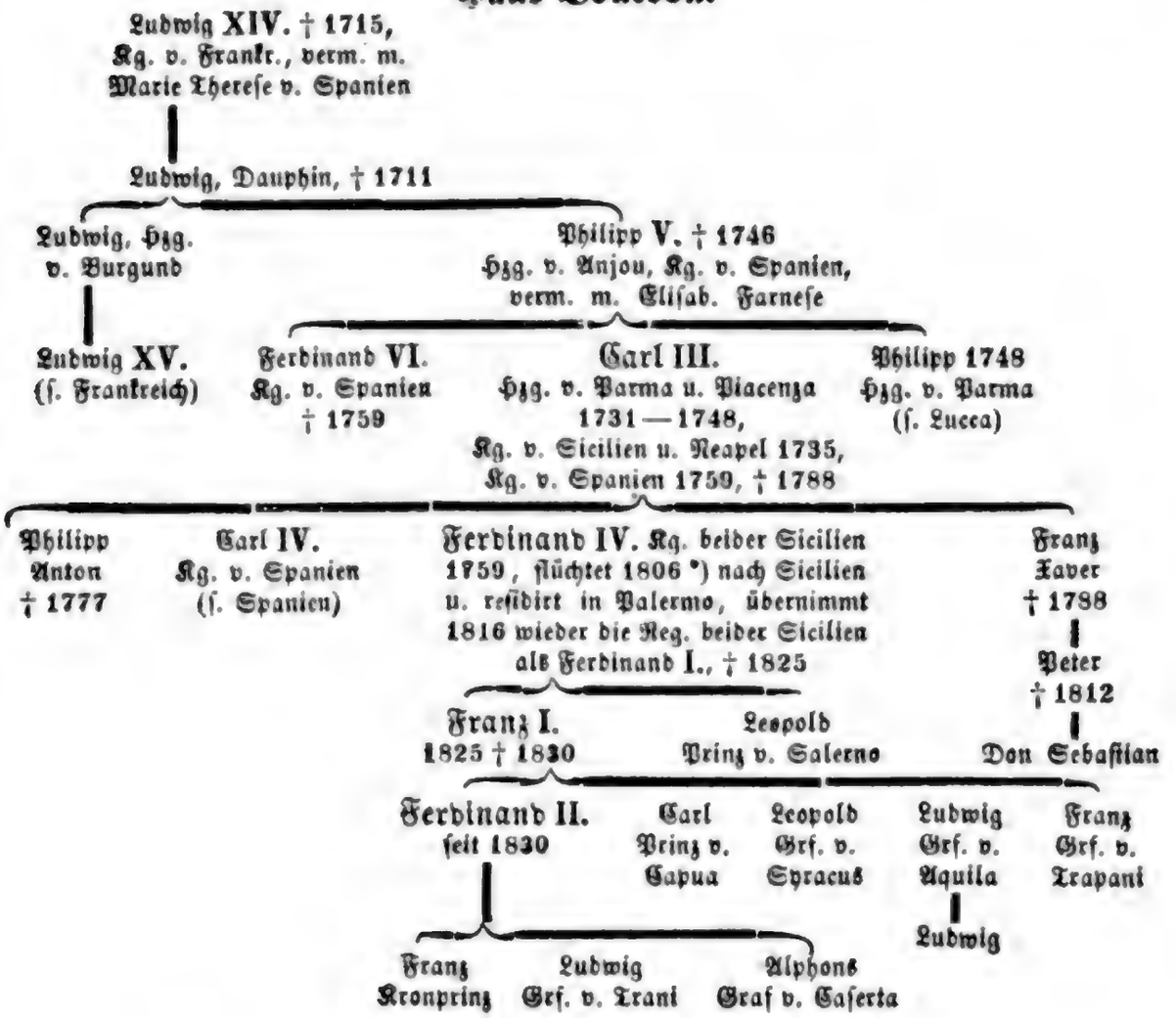
I. Ueberblick der Geſchichte.

Neapel und Sicilien theilen in der alten Geſchichte und auch ſpäter vielfach gleiches Geſchick. Ihre erſte Cultur verdanken beide Griechiſchen Einwanderern: daher Griechiſche Sprache, Griechiſche Einrichtungen und die ſtete Verbindung mit dem Mutterlande: zum Unterſchiede von ihm hießen dieſe Colonieen Großgriechenland. In Unteritalien, wie in Sicilien bildeten ſich nach dem Muſter Griechenland's kleine Staaten, deren Oberregiment ſich oft Tyrannen bemächtigten. Unteritalien unterlag den Kriegen der Römiſchen Republik, und nachdem Sicilien von Carthago's ſteigender Macht wiederholt zu unterwerfen verſucht war, kam es endlich, als es ſich mit Römiſcher Hülfe der Punier erwehrt hatte, unter Roms Herrſchaft, 273 v. Chr. G. Als das Röm. Kaiſerreich im Abendlande unterging, wurde Neapel wie das übrige Italien von den Oſtgothen beherrſcht. Sicilien gehorchte erſt den Vandaliſchen Königen in Africa, dann, 476, durch Vertrag den Herulern, bis der Oſtgothe Theodorich in Rom ganz Italien mit den Inſeln unter ſeine Herrſchaft brachte. 535 jedoch beſiegte Juſtinian's II. Feldherr, Beliſar, die Oſtgothen und gewann erſt Sicilien, ſpäter Italien. Zwar nahmen die Longobarden ſeit 568 Oberitalien und ſpäter ſüdlich gelegene Theile und ſelbſt Ravenna

wieder in Beſitz: aber Unteritalien mit Sicilien blieb den Oſtrömiſchen Kaiſern unter dem Namen des Exarchats. Einzelne Theile wurden von Unterſtatthaltern regiert, die in der Verwirrung der Röm. Angelegenheiten und den Kriegen mit den Longobarden Unabhängigkeit behaupteten: ſo entſtanden die Fürſten von Benevent, Capua, Salerno, Tarent ꝛc. Im Jahre 842 eroberten die Araber Sicilien und erſchienen bald darauf in Calabrien, wo ſie Bari beſetzten. Von dieſer Zeit an ſchlugen Griechen und Araber ſich in Unteritalien herum, bis auch endlich die Deutſchen Könige ſeit Otto I., als Römiſcher Kaiſer, an dem Kampfe gegen die Ungläubigen Theil nahmen, Benevent unterwarfen, Capua zu einem beſondern Herzogthume erhoben und ſchon nach Calabrien ſich ausdehnten. Durch Zufall kamen, 1016, Normänniſche Krieger nach Unteritalien und vertrieben, auf Anſuchen der Einwohner, die Griechen aus Bari. Ihre Macht vergrößerte ſich, und ihr Anführer, Rainolf, wurde Herzog von Neapel und Graf von Averſa. Aber feſt begründet wurde der Normannen Macht erſt durch die Familie Tancreds v. Hauteville, die ihnen kühne Führer und kluge Fürſten gab. Wilhelm Hauteville wurde, 1034, Graf von Apulien. Sein Sohn, Robert Guiscard, eroberte, 1047, Benevent und Apulien und nahm ſtaatsklug Benevent vom Papſte zu Lehen; ſein Bruder, Roger, nahm 1061 den Arabern Sicilien. Deſſen Sohn, Roger II., vereinigte 1130 alle Beſitzungen des Hauſes Hauteville, wurde vom Papſte als König gekrönt und belehnt, und ſein Reich führte den Namen Königreich beider Sicilien. 1189 ſtarb der Stamm Tancreds aus. 1194 beſtieg den Thron der Normannen, durch Heirath mit der Erbin Conſtantia, Kaiſer Heinrich VI. aus dem Hauſe der Hohenſtaufen. Verdient machte ſich deſſen Sohn Friedrich II., durch Sammlung der Geſetze und Herſtellung der Ordnung; aber ſchon ſein Enkel, Conradin, verlor, durch Schenkung des Papſtes an Carl von Anjou, widerrechtlich den Thron und, als er durch einen Kriegszug ſein Erbe erobern wollte, gefangen genommen, auf dem Schaffote das Leben, 1268. Aber aus Nationalhaß und Abſcheu vor Carls von Anjou Grauſamkeit riß ſich, 1282, in der Sicilian. Veſper Sicilien los und berief Peter v. Aragon, durch Ehe dem Hauſe der Hohenſtaufen verwandt, zur Herrſchaft der Inſel. In Neapel regierte das Haus Anjou, deſſen Geſchichte widerwärtig durch Gräuelthaten in der Familie und die Laſterhaftigkeit der beiden Johannen wird. Wider Willen der Johanna II., welche ihn 1430 adoptirt hatte, beſtieg, 1442, Alphons V. von Aragon und Sicilien den Thron von Neapel, der ſeinem natürlichen Sohne, Ferdinand I., Neapel hinterließ, während in Aragonien und Sicilien ſein Bruder Johann II. folgte. Aber 1503 brachte Ferdinand V. der Katholiſche, König von Spanien, nachdem er gegen Friedrich von Neapel ſich mit Ludwig XII. von Frankreich verbunden, dann aber die Franzoſen argliſtig aus Neapel vertrieben hatte, Neapel an Spanien. Faſt 200 Jahre blieben Neapel und Sicilien bei Spanien. Nach dem Abgange des Habsburg-Spaniſchen Königshauſes aber kam Neapel 1714 an Oeſterreich, Sicilien an Savoyen, das dieſe Inſel jedoch 1720 an Oeſterreich gegen Sardinien abtreten mußte. In dem zwiſchen Oeſterreich und Frankreich wegen der Polniſchen Königswahl, 1733, entſtandenen Kriege nahm Spanien gegen Oeſterreich Antheil, eroberte Neapel und Sicilien und erhielt beide im Wiener-Frieden, 1735, als Secundogenitur ſeines Hauſes für Don Carlos. Als 1759 König Carl III. den Spaniſchen Thron beſtieg, trat er Neapel und Sicilien ſeinem dritten Sohne, Ferdinand IV., ab, mit der Beſtimmung, daß dieſe Reiche nie mit Spanien vereinigt werden ſollten. Durch die Franzoſen wurde Neapel 1799 erobert und der König flüchtete nach Sicilien; zwar kehrte er 1801 durch Ruſſiſche und Oeſterreichiſche Waffen zurück; aber 1805 mußte er aufs Neue, unter Engl. Schutz, in Sicilien Sicherheit ſuchen, und auf Napoleons Geheiß wurde Joſeph Bonaparte, 1806, König von Neapel, und das Reich erhielt eine repräſentative Verfaſſung. Nicht ohne Segen war Joſephs Regierung, ſowie die ſeines Nachfolgers, Joachim Murat's, König ſeit 1808. 1813 ergriff dieſer, um ſich die Krone zu erhalten, die Partei der Alliirten; ſpäter aber, nach Napoleons Invaſion in Frankreich von der Inſel Elba, 1815, griff er zu deſſen Gunſten die Oeſterreicher an, wurde jedoch geſchlagen. Ferdinand, der bis dahin in Palermo unter Britiſchem Schutze reſidirt hatte, beſtieg den Thron Neapels und ließ ſpäter Joachim Murat, nach mißlungenem Verſuche, ſich Neapels zu bemächtigen, erſchießen. Seit 1816 nannte ſich Ferdinand IV. Ferdinand I. Die 1820 entſtandene und beſchworene Conſtitution wurde von dem Fürſtencongreſſe zu Laibach, 1821, als Werk einer revolutionären Secte, abolirt, und die Ruhe durch Oeſterr. Truppen hergeſtellt. 1827 verließen dieſe das Königreich, und ſeit König Ferdinands II. Thronbeſteigung (1830) iſt Manches für Verbeſſerung des Innern des Staats geſchehen.

II. Genealogie der Könige aus dem Hauſe Bourbon.

Haus Bourbon.



III. Regierendes Haus. (Kathol. Conf.)

Dynaſtie Bourbon.

König: Ferdinand II. (Carl), Infant von Spanien, geb. 12. Jan. 1810, folgt ſein. Vater Franz I. (geb. 19. Aug. 1777) am 8. Nov. 1830 auf dem Throne beider Sicilien, verm. I) 21. Nov. 1832 mit Chriſtine, Kgl. Prinzeſſ. v. Sardinien, geb. 14. Nov. 1812, † 31. Jan. 1836; II) 9. Jan. 1837 mit Thereſe, Tochter des Erzherzogs Carl von Oeſterreich, geb. 31. Juli 1816.

Kinder erſter Ehe: 1) Franz (Maria Leopold), Kronprinz und Herzog von Calabrien, geb. 16. Jan. 1836.

— zweiter Ehe: 2) Ludwig (Maria), Graf von Trani, geb. 1. Auguſt 1838.

3) Albert Maria, Graf von Caſtrogiovanni, geb. 17. Sept. 1839, † . . . . .

4) Alphons (Maria Joſ. Albert), Graf v. Caſerta, geb. 28. März 1841.

5) Maria (Annunciata Iſabella), geb. 24. März 1843.

6) Immaculata (Maria Clementine), geb. 14. April 1844.

7) Federico (Gaëtano Maria), geb. 12. Jan. 1846.

*) 1806—1808 regierte in Neapel Joſeph Bonaparte und 1808—1815 Joachim Mürat.

Stiefschwester aus des Vaters erster Ehe mit der Erzherz. Clementine, Tocht. Kais. Leopolds II. v. Oesterr. († 15. Nov. 1801):

1) Caroline (Marie Ferdinande Thereſe Luiſe), geb. 5. Nov. 1798, verw. Herzogin v. Berry (ſeitdem wieder vermählt mit dem Grafen Lucchesi Palli).

Geſchwiſter aus des Vaters zweiter Ehe:

2) Luiſe (Charlotte), geb. 24. Oct. 1804, verm. Infant. Franz de Paula von Spanien, † 29. Jan. 1844.
3) Marie Chriſtine, geb. 27. April 1806, verw. Kgn. v. Spanien.
4) Carl (Ferdinand), Prinz v. Capua, Oberbefehlshaber der Marine, geb. 10. Oct. 1811, verm. ſeit 1836 mit Penelope Smith, einer Irländerin (die Ehe wird, als nicht ſtandesmäßig, vom Könige nicht anerkannt).
(Kinder: a. Sohn, geb. 25. Mai 1837. b. Victorie, geb. 15. Mai 1838.)
5) Leopold (Benjamin Joſ.), Graf von Syracus, geb. 22. Mai 1813, verm. 15. Mai 1837 mit Marie, Prinzeſſin von Savoyen-Carignan, geb. 29. Sept. 1814.
6) Antonie (Marie), geb. 19. Dec. 1814, verm. mit Leopold Großherzog von Toscana.
7) Amalie (Marie), geb. 25. Febr. 1818, verm. 1832 mit dem Infanten Don Sebaſtian von Spanien.
8) Ferdinande (Marie Caroline), geb. 29. Febr. 1820.
9) Thereſe (Chriſtine Marie), geb. 14. März 1822, verm. mit Dom Pedro II., Kaiſer von Braſilien.
10) Ludwig (Carl Maria Joſ.), Graf von Aquila, geb. 19. Juli 1824, verm. 28. April 1844 mit Dona Januaria, Kronprinzeſſin von Braſilien.
Sohn: Luigi (Maria Fernando Pietro d'Alcantara), geb. 18. Juli 1845.
11) Franz de Paula (Ludw. Emmanuel), Graf von Trapani, geb. 13. Aug. 1827.

Mutter des Königs: Königin Iſabelle (Marie), Tochter König Carls IV. von Spanien, geb. 6. Juli 1789, verm. 6. Oct. 1802, Witwe 8. Nov. 1830.

Des Königs Vaters-Geſchwiſter:

1. Chriſtine (Marie Amalie Thereſe v. Bourbon), geb. 17. Jan. 1779, Witwe des Königs Carl Felix von Sardinien ſeit 27. April 1831.
2. Amalie (Marie), geb. 26. April 1782, verm. 25. Nov. 1809 mit Ludwig Philipp, König der Franzoſen.
3. Leopold (Joh. Joſeph), Prinz von Salerno, Gen.-Inſp. d. Garden und K. K. Oberſt u. Inh. des 22. Inf. Reg., geb. 2. Juli 1790, verm. 28. Juli 1816 mit Maria (Clementine), geb. 1. März 1798, Erzherzogin v. Oeſterreich, Tochter d. Kais. Franz I.

Tochter: Caroline (Marie Auguſte), geb. 26. April 1822, verm. 25. Nov. 1844 mit d. Herz. von Aumale, Sohn des Königs der Franzoſen.

IV. Der Staat.

Provinzen.	Areal.	Volksmenge 1844.	Districte.	Aemter.	Gemeinden.
I. Dominj al di qua del Faro.	1,481,50	6,309,894	53	533	1827
1. Napoli	8,75	777,003	4	40	67
2. Terra di Lavoro	110,45	713,199	5	49	233
3. Princip. Citeriore	123,50	532,192	4	45	164
4. — Ulteriore	88,88	373,686	3	34	136
5. Molise	57 37	348,179	3	33	142
6. Abruzzo Ult. I.	103,57	212,405	2	17	73
7. — Ult. II.	53,25	307,327	4	34	123
8. — Citer.	79,56	297,876	3	25	120
9. Capitanata	175,18	304,323	3	31	62
10. Bari	80,69	475,981	3	37	53
11. Otranto	125,88	396,899	4	44	122
12. Basilicata	153,94	487,192	3	34	136
13. Calabria Citer.	166,12	416,727	4	43	151
14. — Ult. I.	70,08	298,056	3	25	109
15. — Ult. II.	84,28	368,849	4	37	150
II. Dominj al di là del Faro *)	495,70	2,010,323	24	158	356
1. Palermo	81,50	483,535	4	33	72
2. Messina	69,50	340,555	4	28	96
3. Catania	84,20	359,987	4	29	66
4. Noto	62,30	243,554	3	18	32
5. Caltanisetta	72,30	176,295	3	15	30
6. Girgenti	76,50	227,778	3	20	40
7. Trapani	49,40	178,619	3	14	21
Total	1,977,20	8,320,217	77	691	2183

Im Jahre 1840 betrug die Bevölkerung diesseits des Faro 6,113,259 Seelen, darunter 3,009,008 männliche und 3,104,251 weibliche. Die Bevölkerung bestand aus 29,783 Priestern, 12,751 Mönchen, 10,449 Nonnen, 25,572 Civil- und Militärbeamten, 5,981 öffentl. Lehrern, 7,920 Rechtsgelehrten, 15,906 Medicinern, 12,660 Handelspersonen, 13,476 der freien Künste Beflissenen, 546,320 Künstlern und Handwerkern, 1,823,000 Ackerbauern, 7,970 Hirten, 31,190 Seeleuten.

Die Civiladministration ist auf 53 Capeluoghi und 1827 Gemeinden vertheilt. Die Rechtspflege führen die Corte Suprema, die höchste Instanz, in Neapel die Gran Corti Civili (4) und die Gran Corti Criminali (15). Jede Provinz hat 1 Tribunale civile erster Instanz, ganz Neapel also 15.

Städte über 10,000 Einwohner.

Neapel	338,000	Marsala	22,000
Palermo	156,000	Modica	20,000
Messina	70,000	Caltagirone	20,000
Catania	55,000	Bari	18,937
Trapani	25,000	Barletta	17,695
Foggia	25,000	San Severino	16,640

*) Jede der 7 Provinzen Siciliens steht unter einem Intendanten (den Französ. Präfecten ähnlich), welcher einen Generalsecretär, ein Conseil und ein Secretariat unter sich hat. Die sieben Intendanzen sind wieder in 23 Districte getheilt, wo in jedem ein Unterintendant nebst einem Secretariat sich befindet. Die Districte bestehen aus einer großen Anzahl Communen, deren Oberbeamter syndico heißt und dem wieder mehrere Beamte zur Seite stehen, als zwei Gehülfen (eletti), ein Archivar, ein Cassirer u. ein Communal-Conseil, Decurionat genannt.

Ragusa	16,616	Salemi	12,258
Canicatti	16,455	Nicosia	12,064
Caltanisetta	15,627	Sarno	11,933
Monopoli	15,535	Piazza	11,904
Castello a Mare	15,001	Ariano	11,718
Aci reale	14,994	Sciacca	11,514
Girgenti	14,882	Monte S. Angiolo	11,500
Gaëta	14,812	Molfetta	11,496
Castelvetrano	14,782	Catanzaro	11,464
Termini	14,150	Licata	11,250
Taranto	14,111	Matera	11,158
Lecce	14,081	Castro Reale	11,146
Randazzo	14,000	— Giovanni	11,143
Siragosa	13,851	Francavilla	11,108
Aversa	13,826	Noto	11,058
Trani	13,787	Partanna	11,000
Mascoli	13,705	Altamura	10,784
Bitonto	13,700	Arienzo	10,777
Avellino	13,467	Naro	10,739
Alcamo	13,000	Mazzarino	10,686
Monreale	12,776	Salerno	10,650
Chieti	12,666	Bisceglia	10,590
Lanciano	12,576	Comiso	10,445
Corleone	12,527	Maddaloni	10,382
Lipari	12,483	Calatasim	10,000

Nationalverschiedenheit.

Italiener	8,238,000
Arnauten	80,000
Juden	2,000

Religionsverschiedenheit.

Katholiken	8,238,000
Unirte Griechen	80,000
Juden	2,000

Im Jahre 1832: 2 Cardinäle, 14 Erzbischöfe, 77 Bischöfe, 17 Prälaturen, 112 Diöcesverwaltungen; und 1834: 26,806 Priester, 12,000 Ordensgeistliche und 10,000 Nonnen.

Die Insel Sicilien hatte 1832 658 Mönchsklöster mit 18,000 Mönchen, in den Nonnenklöstern 12,000 Nonnen. Nach Serristori kömmt auf 254 Einw. 1 Mönch.

Universitäten.

Neapel	gest.	1224	Freq. (1841)	1,550	Stud.
Palermo	—	1447	— (1841)	735	—
Catania	—	1445	— (1841)	600	—
Messina	—	1838	— —	60	—

Jede Provinz hat ein Gymnasium (Collegium) und in Neapel, Salerno, Aquila und Cantaro sind Lyceen; außerdem hat Neapel 4 Gymnasien (Collegien). Das oberste wissenschaftliche Institut ist die Società Borbonica in Neapel. Außerdem giebt es in Neapel 1 Kunstinstitut, 1 Academia Pontaniana, 1 medic.-chirurg. Anstalt, 1 Academie der Marine, 1 Militärcolleg., 1 Collegium für Musik, 1 Veterinärcollegium, 1 Schule für Brücken- und Straßenbau. Außerdem noch 780 lateinische u. Bürgerschulen u. 2,130 Primärschulen. In den dominj al di qua del Faro waren 1818 2,095 Primärschulen mit 74,713 Schülern.

Für den Secundärunterricht auf Sicilien befanden sich daselbst 4 sogenannte Academieen und 17 Königl. Collegien; für den Elementarunterricht war sehr wenig gethan.

Finanzen 1835, nach Coletta.

Einnahme	26,089,000 Ducati.
Ausgaben	26,200,000 —

Nach v. Reden beträgt der Staatsaufwand 31,000,000 Thlr. Preuß., die Staatsschuld circa 112 Mill. Thlr.

Armee.

Officiere	2,327 Mann.
Infanterie	39,289 —
Cavalerie	5,298 —
Artillerie	8,068 —
Genie	1,428 —
Marine	1,428 —
Invaliden	2,307 —
Total:	61,172 Mann.

Sie vertheilt sich genauer, wie folgt:

1 Comp. Leibwache.	1 Comp. reit. Artillerie.
1 Reg. K. Veteranen.	1 Abtheilung Küstenartillerie.
2 — Garde-Grenadiere.	1 Bat. Train
1 — GardeJäger.	1 Brigade Ouvriers und Pontonniers.
13 — Linieninfanterie.	
4 — Schweizer.	1 Bat. Pionniers.
7 Bat. Jäger.	1 Bat. Sapp u. Mineurs.
1 Schwadron Leibgarde.	Reitende und Fuß-Gensdarmerie 10 Schwadr. zu Pferd u. 8 Bat. zu Fuß.
2 Reg. Garde-Husaren.	
3 — Dragoner.	
2 — Lanciers.	Außerdem noch Ehrengarden zu Pferde.
2 — Fußartillerie.	

Seemacht: 12 Kriegsschiffe, worunter 1 Linienschiff mit 84 Kanonen, 3 Fregatten mit 60, 48 und 46 Kan. und 4 Corvetten.

V. Staatsverfassung.

Eine wenig eingeschränkte Monarchie unter einem erblichen Könige: die beiden Haupttheile, das Festland und die Insel, machen zwar ein unzertrennliches Ganzes aus; doch ist die Verwaltung beider getrennt. Durch die Constitution vom 26. Mai 1821 hat der König, dessen Thron in männlicher und weiblicher Linie erblich ist, sich in jedem Theile des Reichs unter dem Namen Consulta di stato Körperschaften, die in Neapel wenigstens aus 30 und in Sicilien wenigstens aus 18 Mitgliedern bestehen, zur Seite gesetzt, die über Gesetzesvorschläge, Budgetfragen, Staatsschuld ꝛc. ihr Gutachten abgeben. Seit 1837 ist die Verwaltung Siciliens mit der Neapels mehr verbunden. Der König wird mit 16 Jahren volljährig.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Maj. des Königs.

Oberstihofmeister u. Oberhofmarschall: Don Pietrantonio San Severino Principe di Bisignano.

Oberkammerherr: Marchese Forcelli.

Oberſtallmeiſter: Don Domenico Beccatelli di Bologna, Principe di Camporeale.
Oberſchenk: Don Nicolo Herzog de' Sangro.
Somigliere del Corpo: Don Seb. Marulli Herz. v. Ascoli.
Großcaplan: Mſgnr. Don Pietro Raſſelli ed Alliata, Erzbiſchof v. Leucoſia.
Erſter Generaladjutant: Don Filippo Saluzzo, St. R.
Privatſecr. des Königs: Command. Corſi, zugl. Secr. des Staatsraths.

Hofſtaat der Königin Mutter:

Erſte Staatsdame: Herzogin v. S. Valentino.
Beichtvater: Erzbiſchof von Amida.

Hofſtaat des Grafen von Syracus.

Maggiordomo amministratore: Cav. Don Giovanni Borgia.
Ehrencavalier: Don Pietro Settimo.
Adjutant: Fürſt Don Diego Pignatelli.

Hofſtaat des Fürſten von Salerno.

Maggiordomo amministratore: March. Don Salvatore Brancaccio.
Ehrencavaliere: Fürſt Don Diego Pignatelli; Don Emanuele de la Tour.
Staatsdame der Fürſtin von Salerno: Prinzeſſin v. Galle.
Ehrendamen: Prinzeſſin von Forino. Marcheſe D. Catharina Brancaccio.

VII. Titel.

König beider Sicilien und von Jeruſalem, Infant von Spanien, Herzog von Parma, Piacenza und Caſtro, erblicher Großherzog von Toscana ꝛc. Der Kronprinz heißt Herzog von Calabrien; die nachgebornen Prinzen erhalten ihren Titel vom Monarchen. Reſidenz: Neapel (auch Caſerta und Portici.)

VIII. Wappen.

Ein zweimal in die Länge getheilter Schild mit einem Mittelſchilde: der erſtere und mittlere Pfahl enthält in der obern Hälfte die Wappen von Caſtilla und Leon, in der untern das von Napoli, ein blaues mit goldenen Lilien beſtreutes Feld mit einem rothen Turnierkragen; der zweite Pfahl zur Rechten iſt quer getheilt und zeigt im obern goldnen Felde ſechs blaue Lilien als das Farneſiſche Stammwappen, im untern das Wappen von Portugal. Der dritte Pfahl hat das Wappen von Toscana, der Mittelſchild das von Anjou, drei goldene Lilien, 2, 1, in blauer Einfaſſung. Den Schild deckt eine Königskrone.

IX. Ritterorden.

1) Orden des heiligen Januarius (di S. Gennaro), 1738 geſtiftet und in einer Claſſe. 2) Der Ferdinands- und Verdienſtorden (di S. Fernando e del merito), geſtiftet 1800 in 2 Claſſen, Großkreuze und Commandeurs, zu denen 1810 noch eine dritte, die der Ritter, hinzugefügt wurde. 3) Der militäriſche Conſtantins-Orden in 3 Claſſen, Großkreuze, Ritter und dienende Brüder; die beiden letzteren Claſſen theilen ſich wieder in Zweige. Er wurde 1734 von Parma nach Sicilien verpflanzt. 4) Der Orden beider Sicilien, geſt. 1808 vom König Joſeph Bonaparte, und vom König Ferdinand IV. in die Reihe der Königl. Orden aufgenommen; er beſteht aus 3 Claſſen. 5) Or-

den Franz I. in 5 Classen, Großkreuze, Comthure, Ritter, goldene und silberne Medaille.

X. Höchste Behörden.

A. Staatsrath.

Präsident ad int.: Don Giuseppe Ceva Grimaldi Pisanelli March. di Pietracatella, St. R., St. Min.
Don Fulco Ruffo di Calabria Princ. di Scilla Duca di S. Christina, St. R., St. Min. der auswärt. Angelegenheiten.
Don Ant. Lucchesi-Palli Princ. di Campofranco, St. R., St. Min., Präs. der Consulta generale.
Don Giuseppe Lanza Principe di Trabia, St. R., Minister Staatssecretär der kirchlichen Angelegenheiten.
Gen. Lieut. Don Filippo Saluzzo, St. R.
Cav. Don Nicola Parisio, Min. Staatssecr. der Gnade u. Gerechtigkeit.
Marchese Don Francesco Saverio Delcarretto, March. de Camp., M. Staatssecr. der Polizei.
Cav. Don Nicola Santangelo, Min. Staatssecr. des Innern.
Don Onorio Gaetani Duca di Laurenzana, Min. Staatssecr.
Don Ferd. Ferri, Min.-Staatssecr. der Finanzen.
Cav. Don Giustino Fortunato, Min. Staatssecr.
Don Nicola Nicolini, Min.-Staatssecr.
Don Michele Gravina e Requesenz Princ. di Comitini, Min.-Staatssecr.
Secretär im Staatsrath: Command. Don Leop. Corsi.

B. Ministerrath.

Präsident ad interim.: Don Giuseppe Ceva Grimaldi Pisanelli March. di Pietracatella, Staatsr., St.-Minister.
Depart. des Auswärt.: Don Fulco Ruffo di Calabria Princ. di Scilla Duca di S. Christina, Staatsr., St. Minister.
— der kirchl. Angelegenh.: Don Giuseppe Lanza Princ. di Trabia, Staatsr., St. Minister.
— der Gerechtigkeit u. Gnade: Cav. Don Nic. Parisio, Minister, Staatssecr.
— der allgem. Polizei: Gen. Maj. March. Don Franc. Saverio Delcarretto, Min.-Staatssecr.
— des Innern: Cav. Don Nicola Santangelo, Min.-Staatssecr.
— der Finanzen: Command. Don Ferd. Ferri, Min. Staatssecr.
— des Kriegs und der Marine: Brig.-General Cav. Giuseppe Garcia, Director beff.

C. Consulta des Königreichs diesseits und jenseits des Faro.

Präsident d. General-Consulta: Don Ant. Lucchesi Palli Fürst v. Campofranco, St. R. u. St. Min.
Vicepräsident: Commend. D. Giuf. Caprioli.
General-Secretär: Cav. Don Raimondo Prisco.

Statthalter in Sicilien: Don Luigi Nic. de Majo Duca di San Pietro, Gen. Lieut.
Vicepräsident d. Consulta v. Sicilien: Commend. Don Giuf. Parisi.
Intendant d. Provinz Palermo: Herzog Laurino.
Praetore von Palermo: March. Spedaletto.

XI. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Neapel:

von Großbritannien: Hon. William Temple, a. G. u. b. M.; C. A. Murray, Leg. Secr.; Giorgio Fagan, Rob. Mac Ferlane, Wm. Lane Fox, Att. — Sch. Cap. Thom. Gallwey, C.; in Palermo: John Godwin, C.; in Messina: W. W. Barker, C.

Accreditirt von beiden Sicilien:

in London: Fürst Paolo di Castelcicala, a. G. u. b. M.; P. Canofari, Leg. S.; S. Minasi, G. C.; — Viceconsuln: in Briſtol: W. W. Alexander; in Cowes: Wm. S. Day; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henſhaw Latham; in Glouceſter: Wm. Lloyd;

Accreditirt in Neapel:

von Frankreich: Herzog von Montebello, Pair, Botſch.; v. Lutteroth, Botſch.S.; des Fayères, Gſ. v. Maricourt, Gſ. Chaſtaigner u. Baron v. Lemercier, Att.; de Montigny, Botſch.Canzl. u. C. hon. — in Palermo: Arel Renard, Conſ.

von Oeſterreich: Fürſt Felix v. Schwarzenberg, a. G. u. b. M.; Baron Walter, L. R.; L. Conte Gozze u. A. Reymond, Leg. S.; Frh. v. Lederer, Att.

von Preußen: Kammerh. v. Brockhauſen, a. G. u. b. M.; Krhr. v. d. Schulenburg-Priemern, Leg. S.; Pfiſter, Gen. Conſ. in Palermo.

von Rußland: Graf Leo Potozki, a. G. u. b. M.; Grf. Chreptowitſch, Geſch. Tr.; v. Duſtinow, L. Secr.; W. St.R. v. Saß u. W. R. R. v. Fonton, Att.

von Hamburg: Klenz, C.

von Hannover: Leg.R. Keſiner, M. R. (ſ. Rom.)

von Württemberg: Fr. Löffler, A.

von Dänemark: Wilh. Heigelin, G. C.

vom Kirchenſtaat: Mſg. Ant. Garibaldi, Erzb. v. Mira, apoſt. Nuntius, Lorenzo, Barili, Aud.

von Sardinien: . . . . a. G. u. b. M.

von Schweden: L. R. Bergman, Ch.d'Aff.

von der Schweiz: Achille Meurieofre, Handelsagent.

von Toscana: der Oeſterr. Geſandte.

Accreditirt von beiden Sicilien:

auf Guernſey: Harry Dobree; in Falmouth: Wm. R. Broad; in Penzance: T. S. Bolitno; in Plymouth: J. Luscombe; in Liverpool: H. W. Roß; in Greenock: Joſ. Mantica.

in Paris: Herzog von Serra Capriola; Botſch.; Marq. Riario Sforza, Att.

in Wien: Don V. Ramirez, a. G. u. b. M.; de'Frignoni, L. S.; Don A. Milano Duca di S. Paolo, Att.

in Berlin: Freih. Don Emidio Baron Antonini, a. G. u. b. M., Chev. de Regina, Leg. S.

in Petersburg: Cav. Carlo Ruffo dei Principi di Caſtelcicala; Graf Salvator Griffeo, Att.; — in Mariupol: Skiaffino, W. Conſ.

in Hamburg: Joach. Dav. Hinſch, Gen. Conſ.; Conr. Lange, V.C.

in Hannover: Baron Antonini, a. G. b. M. (ſiehe Berlin.)

in Antwerpen: M. Falcon, Gen. Conſ.

in Helſingör: Ferd. Clarck, C.; Severin Chr. Nieſen, V.C.; in Altona: J. J. Donner, V.C.; auf Bornholm: H. C. Hanſen, V.C.; in Nord-Jütland: Pet. Niſſon, V.C.

in Athen: Dominic. Morello, Ch. d'Aff.

in Rom: Joſeph Conſtantin Grf. v. Ludolf, a. G. u. b. M.; Baron v. Dachenhauſen und Wilh. Gf. v. Ludolf, Att.

im Haag: Dominico Arata, Gen. Conſ. in Amſterdam.

in Turin: Don Ruffo di Calabria, Fürſt v. Palazzuolo, a. G. u. b. M.; Marcheſe de Gagliati, L. S.

in Bern: . . . . . (ſ. Turin.)

in Madrid: Fürſt v. Carini, a. u. b. M.

in Florenz: Graf Luigi Griſeo dei Principi di Partanna, a. G. u. b. M. (auch zu Parma, Modena und Lucca).

Accreditirt in Neapel:

von Nordamerica: Wm. H. Polk, Geſch. Tr. Alex. Hammett, G.; in Palermo: J. M. Marſton, C.; in Meſſina: J. C. Payſon.

von Braſilien: Victe v. Itabayana, a. G. u. b. M.; Comm. Paolino de Silva Barboza, Leg. S.

Accreditirt von beiden Sicilien:

in Conſtantinopel: Baron Tſchudi, Geſch. Tr.; Martorana, Canzl.; Graziani, Dolm.

in Waſhington: d'Errico, Gen. Conſ.; in Philadelphia: Dominico Morelli, Gen. Conſ.; Luc. Palmieri, V.C.; in Baltimore; Gev. H. Newman, V.C.; in Boſton: Rich. Reggio, V.C.; in Charleſton: G. A. Trenholm, C.; in Mobile: D. Wolff, V.C.; in New-Haven: Ira Glisbe, V.C.; in New-Orleans: G. A. Barelli, V.C.; in Norfolk: Ant. Pomer, V.C.; in Providence: B. D. Potter, V.C.; in Savannah: Goffr. Barnsley, V.C.; im Diſtr. v. Columbia: R. C. Fowls, V.C.

in Rio: Don Gennaro Morella. Ch. d'Aff.

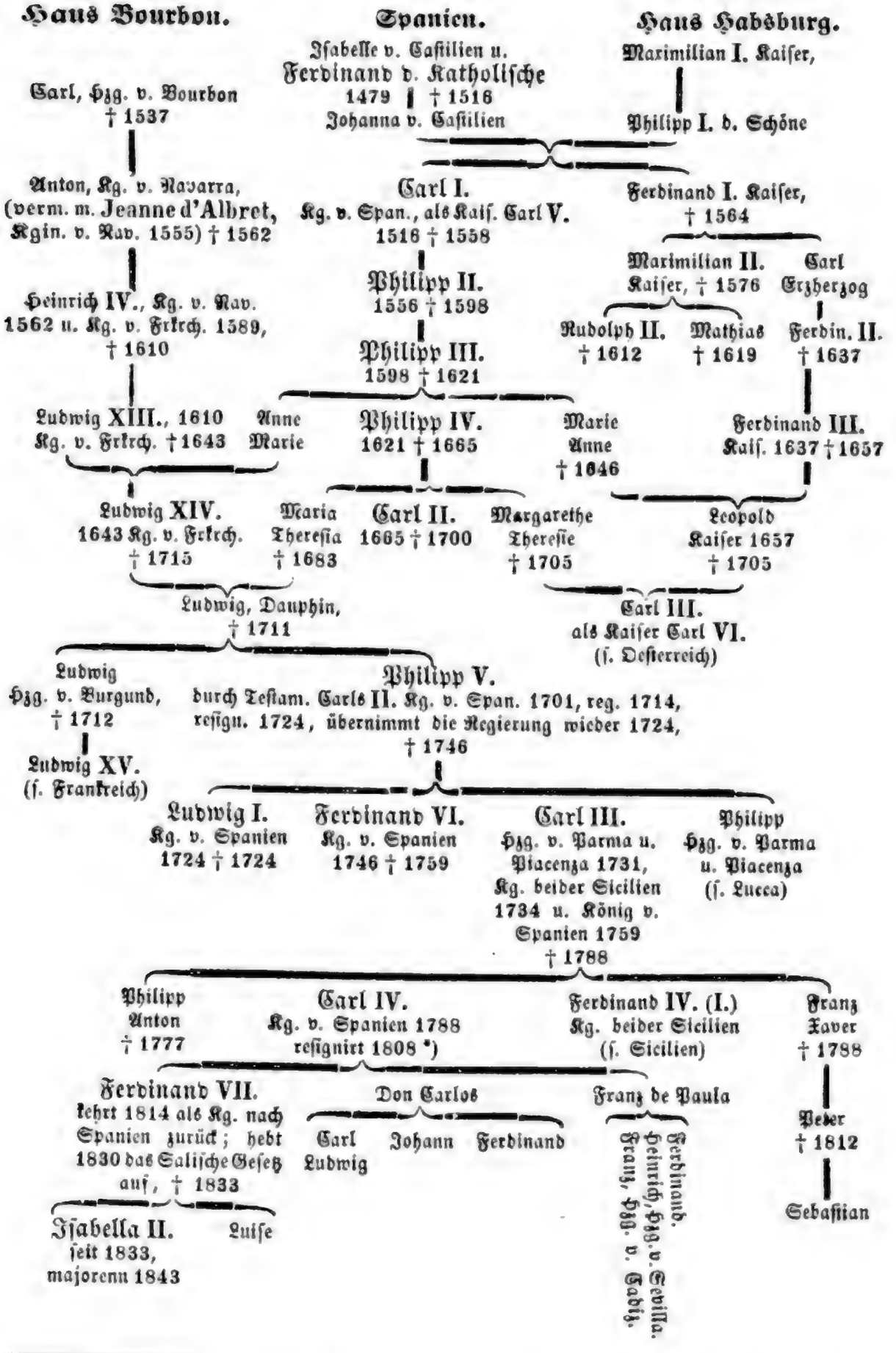
Spanien.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Spanien wurde zuerſt bekannt durch den Handel der Phönicier. Mit dem Niedergange dieſes Handelsvolks traten die mächtigen Carthaginenſer auf und wußten den Metallreichthum des Landes zu nutzen. Bis zum Anfange des 2ten Puniſchen Kriegs war ein großer Theil Spaniens Carthagiſch; aber ſeit dieſer Zeit, 206 v. Ch., bemächtigten ſich die Römer dieſer Beſitzungen, ohne jedoch völlige Unterwerfung eher als mit Endigung des Cantabriſchen Krieges unter Auguſtus, 25 v. Chr., zu erzwingen. Seitdem war Spanien Römiſche Provinz mit Römiſcher Sprache und Sitte. Aber mit dem Umſturze des Weſtrömiſchen Reichs brachen von 409 n. Chr. erſt Alanen, dann Vandalen und Sueven und zuletzt, nach Vertrag mit Honorius, 414, Weſtgothen ein und gründeten das Weſtgothiſche Reich, das einen großen Theil des weſtlichen Galliens mit umfaßte. Zwar ging der letztere meiſtens an die Merovinger verloren; aber ſeitdem die Gothiſchen Könige das Sueviſche Reich, 584, zerſtört und ſich der katholiſchen Kirche, 587, zugewendet hatten, ſchien die Gothiſche Herrſchaft mächtig und dauernd begründet. Doch 710 landeten, durch den Grafen Julian und die Nachkommen K. Witiza's herbeigerufen, Mauren in Spanien; der König Roderich wurde nach ſiebentägiger Schlacht, 26. Juli 711, bei Xeres de la Frontera geſchlagen, und Spanien ging, bis auf die gebirgigen Landſchaften Aſturien und Biscaya, wohin die flüchtigen Gothen ſich wendeten, an die Araber verloren. Dieſe ſtifteten das Chalifat von Cordova, das ſich ſpäter in eine Menge kleiner Königreiche auflöſ'te und dadurch den Chriſten erlag; denn die Gothen hatten ſich unter Anführung des Pelayo geſammelt und ſuchten von ihren Gebirgen aus ihr Gebiet zu erweitern. So entſtand zuerſt das Königreich Leon, dann Navarra. Carl der Große gründete durch ſeine Eroberungen die Spaniſche Mark oder die Grafſchaft Barcelona; die Grafen von Caſtilien gründeten, 1028, ein eigenes Königreich, und 1035 entſtand das Königreich Aragon. Zeit des Cid. Die vielen kleinen Herrſchaften gingen nach und nach in die Reiche Caſtilien und Aragon über, die ſich dann allmälig der Verbindung näherten, die ſich zur Spaniſchen Monarchie umſchuf. 1469 vermählte ſich Ferdinand der Katholiſche von Aragon mit Iſabella, Erbin von Caſtilien und vereinigte, nach endlicher Unterwerfung Granada's, und nach Vertreibung der Juden, 1492 Spanien zu einem Staatskörper. Iſabellen's Miniſter, Ximenes, brach die Macht des übermüthigen Adels; Columbus entdeckte Ame-

rica, und noch mehr wurde Spaniens Macht durch Neapels Eroberung gehoben, 1504. Durch Heirath kam das Haus Habsburg auf den Spanischen Thron. Carl der erste, als Deutscher Kaiser der Fünfte, besaß aus väterlicher Erbschaft noch die Niederlande und erwarb Mailand; Mejico's und Peru's Schätze öffneten sich ihm; Africa's Küste wurde von seinen Flotten und Heeren erschüttert, und durch ihn wurde Spanien auf die höchste Stufe der Macht und des Glanzes erhoben. Aber schon unter seinem mönchhaften und despotischen Sohne, Philipp II., welkte, trotz der Erwerbung Portugals mit seinen Colonien, durch Geistesdruck und gepreßten Zustand der Einwohner die Blüthe des Landes: die nördlichen Provinzen der Niederlande fielen, 1579, ab: die Flotten wurden vernichtet, der Handel zerstört, und unglücklich liefen der Rachezug gegen England und die Machinationen in Frankreich ab. Seine schwachen Nachfolger führten unglückliche Kriege gegen Frankreich, verloren Portugal, 1640 und in wiederholten Kriegen Provinzen der Niederlande und Spaniens an Ludwig XIII. und XIV. 1700 erlosch mit Carl II. das Herrscherhaus dieses tief herabgekommenen Reichs, und es entstand zwischen Oesterreich und Frankreich ein Erbfolgekrieg, der im Utrechter Frieden endlich, 1713, dahin entschieden wurde daß Ludwig's XIV. Enkel, als Philipp V., Spanien und die außereuropäischen Colonien erhielt, Neapel aber, Mailand und die Niederlande an Oesterreich kamen. Philipp erwarb später seinem Sohne Carl Neapel und Sicilien und suchte auch seinem dritten Sohne Philipp, Maria Theresia im Successionskriege bedrängend, ein Gebiet zu verschaffen, und wirklich bekam er im Frieden zu Aachen, 1748, Parma, Piacenza und Guastalla. Aber unglücklich war der Krieg, den Spanien im Verein mit Frankreich gegen England führte: es verlor Provinzen in America und Inseln; und gewann es auch, 1782, Minorca und die Florida's wieder, so war doch Spaniens Seemacht zu Grunde gerichtet und es diente seitdem Englands Interesse. Durch politisch richtigen Tact hielt sich das Cabinet von Madrid lange von dem Einflusse der Französischen Revolution entfernt, obgleich manche Opfer gebracht werden mußten, als: Domingo und Luisiana an Frankreich und Trinidad an England. Aber seit 1804 mit Frankreich verbündet, verlor es seine Flotte gegen England; die Familienzwiste wußte Napoleon dahin zu nützen, daß er seinen Bruder Joseph, 1808, auf den Spanischen Thron hob, wodurch er jedoch einen Volkskrieg, unterstützt von England, gegen sich hervorrief. An die Spitze der Regierung traten die Cortes, die auch eine Constitution beriethen und erließen. In dieser Zeit rissen die meisten Colonien America's sich los und constituirten sich als Republiken. Nach Napoleon's Sturze kehrte auch die bisher in Valençay gehütete Königsfamilie zurück; die Verfassung wurde aufgehoben, Rückschritte geschahen. Dieß veranlaßte Empörung, und der König sah sich genöthigt, die Verfassung herzustellen und zu beschwören. Aber eine Verschwörung gegen die Constitutionellen und innere Parteiungen führten, auf Gebot des Congresses zu Verona, 1823, ein Französisches Heer nach Spanien; die Cortes wurden aufgelöst, der König regierte nun absolut, und Wirrsale und Parteikämpfe gewannen Platz zu des Landes Erniedrigung. 1833 änderte Ferdinand VII. das Salische Erbfolge-Gesetz dahin ab, daß er seine Tochter zur Thronerbin erklärte und ihr von den Cortes huldigen ließ. Nach seinem Tode, 1833, neigte sich die Königin-Regentin auf die Seite der Liberalen, und dieß führte endlich, 1836, die durch Volksbewegung proclamirte Verfassung von 1812 zurück. Des verstorbenen Königs Bruder, Don Carlos, hatte, 1833, die Krone Spaniens in Anspruch genommen, und seit 1834 für ihre Erwerbung von den nördlichen Provinzen aus gekämpft, aber doch zuletzt, 1839, nach unendlichen Gräuelscenen das Land verlassen müssen. Im Jahre 1840 hat die Königin-Regentin sich veranlaßt gesehen, sich auf Französischen Boden zu begeben. Die Americanischen Provinzen haben ihre Unabhängigkeit behauptet; Spanien hat Mejico anerkannt. Indeß ist 1843 die Königin für majorenn erklärt, die Königin-Regentin ist nach Spanien zurückgekehrt, Don Carlos hat seine Rechte seinem Sohne Carl Ludwig cedirt, welcher den Namen Graf v. Montemolin angenommen hat und als Kronprätendent betrachtet wird. Es steht nun zu erwarten, welche Wendung Spaniens Angelegenheiten endlich nehmen werden.

II. Genealogie der Könige von Spanien aus dem Hause Bourbon.



*) 1808—1814 war Joſeph Bonaparte König von Spanien, während Ferdinand in Valençay zurückgehalten wurde.

III. Das Königl. Haus (kathol. Conf.)

Dynastie Bourbon.

Königin Isabelle II. (Maria Luise), geb. 10. Oct. 1830, folgt 29. Sept. 1833 ihrem Vater Ferdinand VII. (geb. 14. Oct. 1784), in Folge der Bestimmung über die Thronfolgeordnung vom 29. März 1830, unter Vormundschaft ihrer Mutter, der Königin Witwe Christina, als Königin proclamirt 2. Octbr. 1833, später 1841 — 1843 unter Vormundschaft Espartero's und des Herzogs von Baylen, majorenn erklärt d. 8. Nov. 1843, leistet den Verfassungseid 10. Nov. 1843.

Schwester: Luise (Maria Ferdinande), Infantin von Spanien, geb. 30. Jan. 1832.

Der Königin Mutter:

Königin Christina (Maria), geb. 27. April 1806, Tochter des Königs Franz I. beider Sicilien; verm. 11. Dec. 1829 mit König Ferdinand VII., Witwe seit 29. Sept. 1833, legt die Regentschaft nieder am 12. October 1840, wiederverm. 1844 mit dem Caballero Muñoz Herzog v. Rianzares, Fürst von Vista Allegre, General-Lieutn.

Der Königin Vaters-Geschwister:

I. Don Carlos (Maria Isidor), 1833 — 1845 Kronprätendent, jetzt Graf v. Molina, geb. 29. März 1788, verm. I) 29. Sept. 1816 mit Franzisca, geb. 22. April 1800, Infantin von Portugal, † 4. Sept 1834; II) den 20. Oct. 1838 mit Maria Therese von Bourbon u. Braganza, Prinzessin von Beira, Witwe des Infanten Peter von Spanien, geb. 29. April 1793. (Lebt zu Bourges in Frankreich.)

Söhne erster Ehe: 1) Carl (Ludwig Maria Ferdinand), geb. 31. Jan. 1818, Graf v. Montemolin (jetzt Kronprätendent.)
2) Johann (Carl Maria Isidor), geb. 15. Mai 1822.
3) Ferdinand (Maria Joseph), geb. 16. Oct. 1824.

II. Isabella (Maria), geb. 6. Juli 1789, verw. Königin von Sicilien, seit 15. Jan. 1839 wiederverm. mit dem Obrist Graf v. Balzo.

III. Franz de Paula (Anton Maria), geb. 10. März 1794, verm. 12. Juni 1819 mit Infantin Luise Charlotte, geb. 24. Oct. 1805, Kngl. Prinzessin von Sicilien, Witwer seit 29. Jan. 1844.

Kinder: 1) Isabella (Ferdinande Franzisca Josephe), geb. 18. Mai 1821, verm. 26. Juni 1841 zu Dover mit dem Poln. Grafen Ignaz Gurowski, geb. 1812.
2) Franz (d'Assisi Maria Ferdin.), geb. 13. Mai 1822, Herzog von Cadiz, Obrist des Cav.-Reg. Almansa u. Brigadier.
3) Heinrich (Maria Ferd.), geb. 17. April 1823, Herzog von Sevilla, Span. Schiffscapit. u. Brigadier.

4) Luiſe (Thereſe Franziska Mar.), geb. 11. Juni 1824.
5) Joſephine (Ferdinande Luiſe di Guadalupa), geb. 25. Mai 1827.
6) Ferdinand (Maria Marianna), geb. 11. April 1832.
7) Maria Chriſtina (Iſabelle), geb. 5. Juni 1833.
8) Amalia (Philippine), geb. 12. Oct. 1834.

Witwe des Großvaters-Bruders-Sohnes, des Infanten Peter (geb. 13. Juni 1784, † 4. Juli 1812): Thereſe (Maria), geb. 29. April 1793, Infantin von Portugal, Gemahlin des Infanten Don Carlos.

Sohn: Sebaſtian (Gabriel von Braganza und Bourbon), geb. 4. Novbr. 1811, Großprior v. S. Juan, verm. 26. Mai 1832 mit Amalia, Prinzeſſin v. Sicilien, geb. 25. Februar 1818, Schweſter d. Königs Ferdinand II.

IV. Der Staat*).

A. In Europa.

Provinzen.	Geograph. QMl.		Volksmenge (1833).	
A. Caſtilla la nueva (Neu-Caſtilien)				
1. Madrid	61,85		320,000	
2. Toledo	412,86		282,197	
3. Guadalajara	91,60		159,375	
4. Cuença	531,51		334,582	
5. Ciudad Real	354,96	1,452,78	277,688	1,373,842
B. Caſtilla la vieja (Alt-Caſtilien)				
6. Burgos			224,407	
7. Logrono	361,13		147,718	
8. Santander			169,057	
9. Soria	191,81		215,619	
10. Segovia	163,12		134,854	
11. Avila	120,93		137,903	
12. Palencia	81,58		148,491	
13. Valladolid	152,44	1,071,01	184,647	1,362,696
C. Leon				
14. Leon	277,38		267,438	
15. Zamora	167,63		159,425	
16. Salamanca	264,98	709,99	210,314	637,177
D. Aſturia				
17. Oviedo		173,45		434,635
		3,407,23		3,808,350

*) Nach der neuen Eintheilung vom 30. Nov. 1833 zerfällt Spanien in 34 Provinzen, die, mit Ausnahme der Baskiſchen und der Balearen, — welche ihre alten Namen neben den neuen, Pamplona, Bilbao, S. Sebaſtian, Vittoria und Mallorca, mit den alten Gränzen beibehalten haben — nach den Hauptſtädten, in welchen der Sitz der obern Regierungsbehörde aufgeſchlagen iſt, benannt werden. Wir theilen hier die Bevölkerung der einzelnen Provinzen nach der officiellen Zählung von 1833 mit, geben aber, aus Mangel genauer Kenntniß der Abgränzung der neugebildeten Provinzen, den Flächengehalt ſo, wie er von den Provinzen vor der neuen Abtheilung bekannt war.

Gedruckt d. 5. März 1846.

Provinzen:	Geogr. Q.Meil.		Volksmenge (1833).	
	Transp.: 3,407,23		Transport: 3,808,350	
E. Galicia				
18. Corunna			435 670	
19. Lugo			357,272	
20. Orenſe			319,038	
21. Pontevedra	748,10	748,10	360,006	1,471,986
F. Eſtremadura				
22. Badajoz	644,33		306,092	
23. Caceres		644,33	241,328	547,420
G. Andaluſia				
24. Sevilla			367,303	
25. Cadiz	423		324,703	
26. Huelva			133,470	
27. Cordova	195,75		315,459	
28. Jaen	209,25		266,919	
29. Granada			370,974	
30. Almeria	452,81		234,789	
31. Malaga		1,280,81	390,515	2,404,132
H. Murcia				
32. Murcia	370,69		283,549	
33. Albacete		370,69	190,766	474,315
I. Valencia				
34. Valencia			388,961	
35. Alicante	361,59		368,923	
36. Caſtellon de la Plana		361,59	199,220	957,104
K. Aragon				
37. Zaragoza			301,408	
38. Huesca	693		214,874	
39. Teruel		693	218,403	734,685
L. Cataluña				
40. Barcelona			442,273	
41. Tarragona	573,20		233,477	
42. Lerida			151,322	
43. Gerona		573,20	214,150	1,041,222
M. Baskiſche Provinzen				
44. Navarra oder Pamplona	115,31		230,925	
45. Biscaya — Bilbao	59,63		111,433	
46. Guipuzcoa — St. Sebaſtian	29,25		108,599	
47. Alava — Vittoria	50,91	255,10	67,523	518,480
N. 48. Die Balearen (Mallorca)		82,69		229,197
		8,446,71		12,186,891
Dazu 49. Die Canariſchen Inſeln		151,56		199,950
Total des Europäiſchen Spanien (mit den Canarien),		8,598,27		12,386,841

in 145 Ciudades, 4,366 Villas, 13,228 Dörfern, 18,781 Kirchſpielen.

B. Außer Europa.

Provinzen.	Geogr. Q.Meil.		Volksmenge (1833).	
A. In America.				
General-Capitanat Havanna				
1. Die Insel Cuba *)	2,309		730,262	
2. Die Insel Portorico **)	188,85		288,000	
3. Die Span. Jungferninseln	6,75	2,504,60	2,600	1,020,862
B. In Asien u. Australien:				
Das Gesammtcapitanat der Philippinen *).**				
1. Der Span. Antheil an der Insel Manilla	450		1,822,200	
2. Die Bissayerinseln	1,859		803,000	
3. Die Babuyanen u. Baschiinseln	60 (?)		5,000	
4. Der Span. Antheil an Magindanao	61		43,800	
5. Die Marianengruppe	57	2,507	5,500	2,679,500
C. Die übrigen Besitzungen in Africa.				
1. Die Presidios, von Granada aus verwaltet	1,50		11,481	
2. Die Guineainseln	23	24,50	5,590	17,071
in 25 Ciudades, 27 Villas, 656 Dörf.		5,036,10		3,717,433
Hierzu d. Transp. des Europ. Spanien		8,598,27		12,386,841

ergiebt sich für den Spanischen Staat in allen Erdtheilen: 13,634,56 QM. mit 16,104,274 Einw.

In dem in Madrid erschienenen statistischen Handbuche von Don Fermin Caballero wird die ganze Bevölkerung von Spanien, die Balearischen und Canarischen Inseln mitbegriffen, auf . . . . . 12,104,694 Seelen

berechnet. Dazu kommen in den verschiedenen Colonien:

nämlich in Africa (auf Fernando Po und Annobon) . 18,000
in America (— Cuba und Puerto-Rico) . 1,200,000
in Asien (— den Philippinischen Inseln) . 3,005,000

4,223,000 —

so daß die Gesammtzahl der Unterthanen des Span. Scepters sich beläuft auf . . . . . 16,327,694 Seelen.

Städte und Villa's über 10,000 Einw. nach Miñano.

A. In Europa

Madrid (1845)	260,000	Granada	80,000
Barcelona mit Barcelonetta	120,000	Cadiz	69,000
Sevilla	91,000	Valencia	66,000
		Malaga	58,000

*) Nach Ausland, Decemberheft 1842, circa 1,100,000 Einw., darunter 440,000 Weiße und 660,000 Farbige, darunter nach Angabe der Eigenthümer 490,000 Sclaven. Nach neueren Nachrichten beschäftigen sich mit Bodencultur 107,264 Weiße u. 457,300 Negersclaven: außerdem bei'm Zuckersieden, Rumfabriciren, Ziegeln ꝛc. 3,394 Arbeiter gemischter Farben.

**) 1830 hatte die Insel 323,838 Einw., darunter 34,240 Sclaven, 127,278 freie Farbige, 162,311 Europäer.

***) Nach Nachrichten von 1842: 3,516,253 Seelen.

Cordova	57,000	Velez Malaga	14,000
Saragoſſa	43,000	Olot	14,000
Lorca	40,000	Loja	14,000
Cartagena	37,000	Matara	13,000
Murcia	36,000	Lerida	13,000
Ecija	35,000	Vich	13,000
Xerez de la Frontera	34 000	Segovia	13,000
Santjago	28,000	Ferrol	13,000
Orihuela	26,000	Motril	12,000
Alicante	25,000	Lirio	12,000
Santander	25,000	Burgos	12'000
Reus	24,000	Palencia	11,000
Valladolid	21,000	Utera	11,000
Antequera	20,000	Baëza	11,000
Almeria	19,000	Velez Rubio	11,000
Jaen	19,000	Chinchilla	11,000
Elche	19,000	Tarragona	11,000
Alcoy	18,000	Ciudad Rodrigo	11,000
Ronda	18,000	Coruña	11,000
San Lucar de Barrameda	17,000	Caſtella	10,723
Bilbao	15,000	Tortoſa	10,700
San Felipe	15,000	Oviedo	10,000
Pamplona	15,000	Puerto	10,000
Oſſuna	15,000	Figueras	10,000
Toledo	15,000	Andujar	10,000
Caſtello de la Plana	15,000	Zamora	10,000
Salamanca	14,000	Almaden	10,000

B. In den Colonieen.

Havaña	146,000	Santjago de Cuba	20,000
Mañila	140,000	Villa de Principe	19,830
S. Juan do Puerto Rico	30,000	Tayabas	13,000
Baracao	30,000	Guanabacoa	12,000
Matanzas	26,000	Bayamo	12,000

Nationalverſchiedenheit 1830.

Spanier	11,678,558	Sanglaier, Meſtizen	190,000
Malaien, Biſſayer	2,477,800	Modejaren	60,000
Basken	510,000	Zigeuner	45,000
Negerſclaven	367,212		

Die geſammte Bevölkerung iſt römiſch-katholiſch, mit 8 Erzbisthümern, 51 Bisthümern. Primas des Königreichs iſt der Erzbiſchof von Toledo. 1830 zählte man 16,481 Pfarrer, 4,929 Vicare, 45,168 Weltgeiſtliche, 61,727 Mönche und 24,000 Nonnen in zuſammen 880 Klöſtern, im Ganzen alſo 152,305.

Unterrichtsanſtalten in Spanien.

Univerſitäten*)					14
Valencia	geſt.	1410	Freq. (1841)	1,600	
Valladolid	—	1346	—	1,300	
Saragoſſa	—	1474	—	1,100	

*) Von dieſen genießen jedoch nur die 8 aufgeführten das Recht des Unterrichts in allen Facultäten.

Santjago	geſt.	1532	Freq.	(1845)	1,030
Sevilla	—	1504	—		800
Granada	—	1531	—		810
Oviedo	—	1580	—		450
Salamanca	—	1222	—		302

Madrid und Barcelona haben eine theologiſche Facultät, und die früheren Univerſitäten Cervera, Huesca, Alcala, Toledo, Palma und Orihuela ſind jetzt Secundärſchulen.

Der Miniſter des Innern Pidal hat 1845 einen Studienorganiſationsplan veröffentlicht, wonach 1) Secundärunterricht, 2) höherer Facultätsunterricht, 3) höherer Unterricht und 4) Specialunterricht beſtehen ſoll. Der erſte, als Fortſetzung des Primärunterrichts, umfaßt die claſſiſchen Studien, der zweite betrifft Literatur und Wiſſenſchaften, alſo die philoſophiſche Facultät, der höhere Unterricht betrifft Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Pharmacie.

Collegien und Seminarien gab es 1832: 56 mit 3,810 Zöglingen, in welche die aus den lateiniſchen Schulen Entlaſſenen übergehen, um ſich für den niedern Clerus ꝛc. auszubilden. Lat. Schulen (1832) 774. — Die Elementarſchulen ſind in 4 Claſſen getheilt, nach der Zahl der Lehrgegenſtände und Claſſen und der Einwohnerzahl der Wohnplätze, in welchen ſich dergleichen Schulen befinden. —

Nach Ausſagen eines Cortesmitgliedes 1839 gab es in ganz Spanien nicht viel über 900 Schulen, ſo daß auf 14,444 Einwohner eine Schule käme.

Budget von 1845.

Einnahmen: 1250,353,635 Realen.

Unter den Einnahmen:

Tabacksmonopol . . .	125,000,000	Real.
Grenzzoll	120,000,000	—
Salz	53,000,000	—
von den Colonien . .	50,000,000	—
Lotterie	42,000,000	—
Verkauf v. Nationalgütern	30,600,000	—
Queckſilbergruben von Almaden	24,000,000	—
Wegegelder u. Waſſerzölle	19,590,000	—
Poſt	18,800,000	—
Branntweinſteuer . .	19,400,000	—
Stempel	17,610,000	—
Gruziada	10,300,000	—
	530,300,000	—
Dazu an neuen Steuern*)	568,000,000	—
	1098,300,000	Real.

Ausgaben 1184,377,173 Realen (beinahe 79 Mill. Thaler).

Die Ausgaben bilden:

Haus- u. Hofſtaat d. Königin	43,500,000	Real.
Senat u. Deput. Kammer	1,142,300	—
Miniſt. auswärt. Angel.	10,213,220	—
— d. Juſtiz . .	18,788,219	—
— d. Innern .	122,610,491	—
— d. Kriegs . .	322,334,008	—
— d. Marine und Handel . . .	88,422,681	—
— Finanzen . .	352,755,178	—
Schuldentilgungscaſſe .	99,115,629	—
Entſchädigung d. Geiſtl.	125,495,447	—
	1184,377,173	Real.

Staatsſchuld am 31. Auguſt 1844.

Innere Schuld.

Liquidirte Summen.		In der Liquidation begriffen.	
Conſ. 5proc. . . .	981,480,374 Real.		
— 4 — . . .	502,230,438 —		
— 3 — . .	1,382,497,531 —		
unverzinsl. . . .	1,446,892,041 —	. . . . .	1,446,892,041 Real.
nicht conſol. . . .	368,897,465 —	. . . . .	72,762,800 —
laufende Schuld zu 5 Procent . . .	567,036,985 —	. . . . .	1,423,398,607†) —
	5,249,034,834 Real.		2,943,053,448 Real.

*) Unter dieſen befinden ſich:

Directe Steuer aus dem Reinertrage des Grundbeſitzes .	350,000,000 Real.
Hypothekariſche Steuer	18,000,000 —
Conſumtionsſteuer	160,000,000 —
Gewerb- und Handelsſteuer	25,000,000 —
Mieths- und Wohnungsſteuer	15,000,000 —
	568,000,000 Real.

Dazu kommen noch 25 % der Confiscationen, 10 % von der Verwaltung der Gemeinheiten, 20 % von Gemeindeeinkünften ꝛc.

†) In dieſer letzten Summe iſt die proviſoriſche und lebenslängliche Schuld mit begriffen

Auswärtige Schuld.

Active	3,935,272,188
Passive	1,194,960,000
Aufgeschoben	518,228,000
	5,648,460,188 R.
Hierzu die innere liquidirte Schuld	5,249,034,834 —
Summa:	10,897,495,022 R.

In der activen Schuld sind auch die der Französischen Regierung schuldigen 278 Millionen enthalten; hingegen kommen noch hinzu: die neue schwebende mit 3 % Papieren getilgte Schuld mit 4,524 Mill., die später als die Capitalisation von 1841 verfallenen Coupons, allerlei Forderungen an den Staat, z. B. an Zehntantheilen u. s. f. noch über 5,419 Mill. Realen, so daß der Gesammtbetrag der Spanischen Staatsschuld mehr als 16 Mill. betragen mag.

Landmacht.

Infanterie = 31 Reg. und 3 Bataill.	75,485	Mann.
Cavallerie = 18 Reg.	11,016	—
Artillerie = 6 Reg. zu Fuß u. 3 berittene Brig.	9,809	—
Ingenieurs (incl. der Sappeurs ꝛc.) = 1 Reg.	2,795	—
Linientruppen	99,105	—
Dazu bewaffnete Provinzialmiliz	43,095	—
Insgesammt	142,200	Mann.

Außerdem besteht noch a. der Generalstab aus 661 Personen, darunter 8 Gen.Capitäns, 58 Gen.Lieutn., 201 Gen.Maj. und 394 Brigadiers.

b. Die Militärverwaltung mit 255 Personen, unter 36 Militär-Intendanten.

c. Das Corps des Generalstabes aus 114 Individuen.

Die Infanterie umfaßt auch das Hellebardiercorps für den innern Palastdienst und 11 Veteranen-Comp. — Die Cavallerie besteht aus 1 Cuirassier-Reg. zu 5 Escadrons, 11 Lanciers und 6 Jäger-Regimentern zu 4 Schwadronen.

Zur Artillerie gehören noch 5 Comp. Ouvriers.

Das Ingenieurcorps bilden 12 Comp. Sappeurs, 2 desgl. Mineurs und 2 desgl. Pontonniers. — Außerdem sind noch die Zollschutzwächter (Carabineros) in 13 Brigaden an den Küsten der Grenzen vertheilt, und seit 1844 besteht ein besonderes Gensd'armeriecorps (Guardias civiles) in 14 Legionen unter d. Ministerium des Innern, für den Sicherheitsdienst im Innern des Landes.

Seemacht.

3 Linienschiffe (1 von 74 Kan. segelfertig); 6 Fregatten zu 50 — 44 Kanonen; 3 Corvetten, 6 Briggs (zu 20 u. 1 zu 14 Kanonen), 3 Goeletten, 3 Packetboote, 5 Dampfboote (davon 2 zu 160 Pferdekraft).

V. Staatsverfassung.

Eine im männlichen und weiblichen Stamme erbliche constitutionelle Monarchie. Als Staatsgrundgesetz gilt die den 19. März 1812 von den allgemeinen Cortes proclamirte und 1837 revidirte und den 18. Juni desselben Jahres beschworene Constitution *).

*) In 30 Jahren hat Spanien vier Constitutionen gehabt: 1) die Constitution von Bayonne, 6. Juli 1808, von Joseph Napoleon; 2) die Constitution von 1812, von den constitutionellen Cortes zu Cadix 19. März 1812 genehmigt, und in Wirksamkeit bis 4. Mai 1814, wo Ferdinand VII. sie anzunehmen sich weigerte; sie wurde 7. März 1820 bis 29. Sept. 1823 wiederhergestellt. Zum dritten Male wurde sie wieder in's Leben gerufen 15. August 1836, wo sie etwas modificirt wurde. Sie war die am meisten democratische, welche Spanien noch gehabt; 3) das Estatuto Real, von Königin Christine 10. April 1834 decretirt, aber nur bis zum 14. August 1836 in Kraft; 4) die Constitution von 1837, von den Cortes 18.

Das Salische Gesetz ist bereits 1829 den 29. März durch die pragmatische Sanction aufgehoben, diese Aufhebung aber erst 1833 förmlich bestätigt worden. Die Volljährigkeit tritt herkömmlich mit dem 14ten Jahre ein. Der älteste Prinz heißt Prinz von Asturien. Alle Prinzen des Hauses heißen Infanten von Spanien und erhalten vom Könige Titel und Dotationen. Es besteht übrigens eine vom König Carl III. gebildete Secundogenitur, der testamentarisch gewisse Einkünfte und Güter zugewiesen sind.

Im Jahr 1845: Präsident der Cortes: Castro y Orozco.
Präsident des Senats: Marq. v. Miraflores.

VI. Der Hof.

Hofstaaat Ihrer Maj. der Königin.

Oberhofmarschall: Herzog de la Roca-Togares.
Oberhofmeisterin: Marquise de Santa Cruz.
Oberstmarschall: Marquis de Santa Colonna.
Oberststallmeister: Herzog von San Carlos.
Intendant des Palastes: Armandariz.
Kammerherren: Herzog von Alba, Fürst Pio, Graf St. Roman, Graf v. Hermanes, Marq. v. S. Adrian, Herzog von Ossuña.
Erster Beichtvater: Don Juan José Bonel y Oribe, Patriarch v. Indien.
Privatsecretär: Don Juan Donoso Cortes.

Hof der verwitweten Königin.

Donna Maria Cruz Alvarez, Dame d'Honneur. Gräfin v. Belascoain, desgl.
Kammerherren: Conde Requena und Muñoz, Herzog von Rianzares, zugleich Intendant.
Secretär: Don José del Castella.

Hofstaat des Infanten Francesco de Paula.

Hofmarschall: Graf Parsent.
Kammerherren: Don Ruiz de Parabella und Azevedo.

VII. Titel.

König (Königin) von Castilla, Leon, Aragon, beiden Sicilien, Jerusalem, Navarra, Granada, Toledo, Valencia, Galicia, Mallorca, Sevilla, Sardinien, Cordova, Corsica, Murcia, Jaen, der Algarven, von Algeziras, Gibraltar, der Canarischen Inseln, von Ost- und Westindien, der Inseln der tierra firma des Weltmeers, Erzherzog von Oesterreich, Herzog von Burgund, Brabant und Mailand, Graf von Habsburg, Flandern, Tyrol und Barcelona, Herr von Vizcaya und Molino, mit dem Prädicate: Kathol. Majestät. Residenz: Madrid.

VIII. Wappen.

Quadrirt mit einem Mittelschilde: 1. hat 4 Fächer, und zwar 1 und 3 ein goldenes Castell mit 3 Thürmen in Roth, wegen Castilla; 2. und 4. einen rothen gekrönten Löwen in Silber, wegen

---

Juli 1837 votirt, noch in Kraft. Die Cortes bestehen aus 386 Repräsentanten, von welchen 241 Deputirte und 145 (von der Königin gewählte) Senatoren, die aus 345 ihr vorgelegten Namen gewählt werden. Außer 241 votirenden Deputirten, ernennen die Wähler 134 Suppleanten. Die Deputirten werden für 3 Jahre, die Senatoren für 9 Jahre ernannt.

Leon; 2. ist gespalten: rechts sieht man die 4 rothen Pfähle von Aragon in Gold und links die 4 rothen Pfähle mit den beiden schwarzen in Silber schwebenden Adlern von Sicilien in Gold; 3. hat oben den silbernen Balken von Oesterreich in Roth, unten in Silber den von 3 goldenen Schrägbalken durchschnittenen blauen Schild von Altburgund; 4. oben den mit goldenen Linien besäeten und mit einer silber- und roth gestickten Einfassung umgebenen blauen Schild von Neuburgund, unten den goldenen Löwen von Brabant in Schwarz. Im Schildesfuße ist der grüne Granatapfel von Granada in Silber angebracht. Der Mittelschild enthält das Familienwappen von Anjou. Auf dem Schilde steht eine Königskrone. Das Wappen ist umgeben von der Kette des goldenen Vließes.

IX. Ritterorden.

1) Das goldene Vließ, 1430 gestiftet und auch von Oesterreich ausgegeben; 2) der Marie Luisenorden, für Damen, beide als Hofehren; 3) der Orden Carl's III., 1771 gestiftet, in 2 Classen; 4) der Orden des heil. Ferdinand, ein militärischer Orden, 1815 vom Kaiser Ferdinand VII. gestiftet; 5) der Orden der heil. Hermenegilde, ebenfalls ein militärischer und im December 1815 vom König Ferdinand VII. gestiftet; 6) der Marineorden, 1816 für Seeleute von König Ferdinand VII. creirt; 7) der Americanische Orden der heiligen Isabella, 1815 gestiftet; 8) der Orden zur Vertheidigung des Thrones, gestiftet 1823 zur Belohnung der Legitimisten; 9) der Marien-Luisen-Isabellen-Orden, ein neuer Militär-Orden, 20. Juni 1833 gestiftet. — Außer diesen bestehen noch die geistlichen Ritterorden, deren Großmeister gleichfalls der König ist: 1) Der Orden von Calatrava, gestiftet 1158. 2) Der Orden von San Jago de Compostella, gestiftet 1170. 3) Der Orden von Alcantara, gestiftet 1177. 4) Der Orden von Montesa, gestiftet 1319. — Espartero hat 1841 eine Decoration für die gestiftet, die 1830 bewaffnet für die Constitution in Spanien eindrangen.

X. Oberste Staatsbehörden.

A. Staatsrath.

Bestehend außer Ihr. Majestät der Königin: a. aus den Ministern; b. dreißig Räthen; c. zwölf Mitgliedern und d. einem Secretär.

B. Ministerium (vom 12. Febr. 1846).

Conseilpräsident und Minister der auswärt. Angelegenheiten: Marquis Miraflores.
Minister des Innern: Don Isturiz.
Kriegsminister: General Roncali. Unterstaatssecretär des Krieges: Graf v. Villahermosa.
Marineminister: Admiral Topete.
Justizminister: Lorenzo Arazola.
Finanzminister: Pena Aguayo.

Generalissimus der Armee: Don Ramon Maria Narvaez, Herzog v. Valencia.

C. Oberſte Behörden.

Oberſter Gerichtshof, Präſident: Don Maria Ramon M. Lleopart.
Oberſtes Kriegs- und Marine-Tribunal, Präſ.: D. Franc. Ferraz.
Staatsjunta, Präſ.: Herzog v. Frias.
Generaldirector der Domänen: Borcanallana.
Präſident der Deputation der Granden von Spanien: Herzog von Caſtro Terrano.
Gen. Capitän von Madrid: General Mazarredo.

D. Gouverneure der Colonien.

In Havanna: Generalgouverneur und Generalcapitän: Don Leopoldo O'Donnell.
Auf Isla de Puerto Rico: Generalgouverneur und Generalcapitän: D. Miguel de la Torre.
Auf den Canariſchen Inſeln: Marq. de la Concordia, Gouverneur.
Auf den Philippinen in Manilla: Don Franc. d. Paula Alcala.

X. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Madrid:

von Großbritannien: R. Hon. H. Lytton Bulwer, Eſq., a. G. u. b. M.; Hon. G. S. S. Jerningham u. Loſtus Otway, Leg.Secr.; Rbt. Peel, Att.; — in Alicante: Jasper Waring, C.; in Barcelona: J. S. Penleaze, C.; in Bilbao: John Clark, C.; in Cadiz: John M. Brackenburg, C.; in Cartagena: Ch. W. Turner, C.; in Corunna: Joſ. Baker, C.; in Havanna: J. T. Crawford, G.C.; in San Jago de Cuba: Ch. Clarke, G.C.; in Lucar: Ch. Philippe, V.C.; in Malaga: W. P. Mark, V.C.; in P. Mahon: R. A. Dalzell, V.C.; in Teneriffa: Rich. Bartlett, V.C.

Accreditirt von Spanien:

in London: Don Carlos Martinez de Irujo, Marq. v. Caſa Irujo, Herzog v. Soto-Mayor, a. G. u. b. M.; Chev. Pedrorena, Leg.Secr.; Don Pedro Perez de Caſtro, Lopez de Cavallos, Marq. del Arco, Att; — Chev. Don Joſé Marco Barrero, Gen.C.; Conſuln: in Bombay: Don Francisco Godinez; in Gibraltar: Chev. Don Ant. Eſtefani; auf Jamaica: Don Juan del Cantillo; auf Malta: Don Jacobo Colombo; in New-Providence: Don Juan Maura; in Singapore: Don Ant. M. Segovia. — Vice-Conſuln: in Birmingham: Don Fern. Villanueva; in Briſtol: Don Ant. Lopez Bildoſola; Cap d. guten Hoffnung: Harriſon Watſon; in Cork: Bartholomew O'Berling; in Dartmouth: Rich. L. Kingſton; in Deal: Edw. Iggulden; in Dover: Henſhaw Latham; in Dublin: Don Greg. Juan de Iſaſi; in Dundee: Francis Moliſon; in Exeter: Jn. Glampitt Sercombe; in Falmouth: Geo. E. For; in Gibraltar: Don Pedro Dégola; in Glasgow: Rt. Wardrop; auf Guernſey: Alb. Carey; in Halifax (Neuſchottl.): Jſ. Geo. Creighton; in Harwich: Sam. Billingsley; in Haſtings: Don Lorenzo Moret; in Hull: Rt. Keddey; auf Jerſey: Chs. le Quesne; in Leith: Jſ. Gordon; in Liverpool: Rt. M'William; in Lucia (Jamaica): John Campbell; in Llanelly: Rt. Dunkin; auf Malta: Don Miguel Camilleri; in Mancheſter: Don Demetrio Duarte; in Montegobai (Jamaica): Sam. Anderſon; in Newcaſtle upon Tyne: Edw. Bilton: in Newfoundland: Aaron Hogſett; in Newport (Monmouth): Wm. Webb; auf d. Orkney- u. Shetlands-J.: Arth. Anderſon; in Penzance: Rich. Pearce; in Plymouth: Jn. Luscombe; in Port Antonio (Jamaica): Al. Joſ. Brimez; in Portsmouth: J. W. Wilkinſon; in Ramsgate: Edw. Hodges; in St. Ives (Cornwall): Al. Marrack;

Accreditirt in Madrid:

von Frankreich: Pair v. Frankreich Gf. Chs. Breſſon, a. Botſch.; Herzog v. Glücksberg (de Cazes), I. Botſch.Secr.; Prinz Alb. de Broglie, II. Botſch.S.; Bar. v. Talleyrand, Leg.Secr.; Gf. Danrémont, Att.; — in Barcellona: Leſſeps, C.; in Bilbao: Boſſeront, C.; in Cadiz: Angrand, C.; in Cartagena: Taſtu, C.; in Corunna: de Baubicourt, C.; in Havannah: Mollien, G.C.; in S. Jago de Cuba: Carrère, C.; in Malaga: Vcte. Du Bouzet, C.; auf Manilla: Ad. Barrot, G.C.; in Palma: Herſant, C.; auf Porto Rico: Chaſſeriau, C.; in San Sebaſtian: Bar. Vigent, C.; in Santander: A. de Clerq, C.; in Valencia: Hipp. Flury, C.

von Oeſterreich: unbeſetzt; in Cadix: v. Machiavelli, G.C. Verw.

von Preußen: in Madrid: nicht beſetzt; in Bilbao: Joh. Amann, G.Ag.; in Cadix: L. Chr. Uhthoff, C.; in Puerto Santa Maria: Lameyer, V.C.; in Corunna: Frz. Barrie, C.; in Sevilla: Ant. Merry, C.; in Valencia: Joh. Peratoner, V.C.; in Barcelona: vacat; in Malaga: Heinr. Roſe, G.C.; in Havannah: Céſar Vernet, C.

von Rußland: unbeſetzt.

von Lübeck: in Bilbao: W. H. Klee, C.; in Malaga: W. Rein, C.

von Hamburg: in Madrid: Don Juan Guardimino, G.C.; in Alicante: Harmſen, C.; in Barcelona: Ortenbach, C.; in Bilbao: Arellano, V.C.; in Cadiz: Ellermann, C.; Osborne, V.C.; in Corunna: de Torres-Moreno, V.C.; in Malaga: W. Rein, Conſ. der Hanſeſtädte; — auf Teneriffa: Ant. Berüff, C.; in Havanna: G. Stahmer, C.; in San Jago de Cuba: Jan van Ziegler, C.; in Matanzas (auf Cuba): Brod. Albers, C.; — zu Manilla: H. Chr. Peters, V.C.

von Hannover: in Algeſiras: Burlini, V.C.; in Barcelona: Manoel de Compte, C.; in Cadix: J. M. Brackenbury, C.; in Malaga: Penroſe Mark, C.; in Valencia: Jasper Waring, C.; in Xerez de la Frontera: J. P. Gordon, V.C.; in Teneriffa: Bartlett, C.; in Havanna: C. D. Tolme, C.

von Mecklenburg-Schwerin: in Bilbao: Fr. A. de Bengoechia, C.; in Malaga: H. Peterſen, C.

Accreditirt von Spanien:

auf den Scilly-Inſeln: Hy. Edward; in Sheerneß: Wm. Edgecombe; in Southampton: Arth. Stratfort, Conſ.Ag.; in Swanſea: Jn. Wm. Leach; in Weymouth: Edw. Day; auf J. Wight: Th. Harling jun.; in Yarmouth: Sam. Pagett; in Youghall: Thomas John.

in Paris: Duca di Riva, Botſch.; Chev. d'Aguilera Marq. de Benalva, I. Botſch.Secr.; Gonzalez d'Arnao, II. Botſch.Secr.. de Onis de Gayozo Xifre, Att.; — Marliani, C.; in Bayonne: Ch. Creus, C.; in Bordeaux: A. Canête, C.; O'Reilly, V.C.; in Cette: Th. de Aſenſi, C.; in Havre: Gavaron, C.; in Marſeille: J. Prat, C.; in Perpignan: Towar, C.

in Wien: unbeſetzt.

in Berlin: nicht beſetzt; in Stettin: Louis Badin, C. f. ganz Preußen.

in St. Petersburg: unbeſetzt.

in Hamburg: J. L. de Vivanco, G.C.; in Bremen: A. R. Schütte, V.C.; in Hamburg: Alf. Huber, V.C.

Accreditirt in Madrid:

von Oldenburg: Weisweiler, C.; in Almeria: Patrick O'Connor, C.; in Havanna: J. A. Ibbeken, C.

von Belgien: Graf Charles de Marnix, Geſch.Tr.; Gf. Friedr. de Hamal, Leg. Secr.

von Dänemark: Frhr. Olinto dal Borgo di Primo, Geſch.Tr.

vom Kirchenſtaate: Brunelli, a. Geſch.Tr.

von den Niederlanden: Bar. Sirtema de Grovestins, M.R.

von Portugal: Feldmarſchall Marq. v. Saldanha, a. G. u. b. M.; José Ant. Soares Leal, Leg.Secr.; L. A. Pinto do Soveral, Att.

von Schweden: Frhr. G. D. v. Lorichs, Geſch.Tr.

von beiden Sicilien: Fürſt v. Carini, a. G. u. b. M.

von den Verein. Staaten in Nordamerica: Waſhington Irwing (aus Kentucky), a. G. u. b. M.; Jasper H. Livingſton, Leg.Secr.; in Barcelona: P. Pou, C.; in Bilbao: Marimo de Aguirre, C.; in Cadiz: Alex. Burton, C.; in Port Mahon: Obadiah Rich, C.; in Malaga: George Read, C.; auf Manilla: H. P. Sturgis, C.; auf Teneriffa: Joſeph Cullen, C.

von Mejico: Don Ignazio Valdivieſo, a. G. u. b. M.

von Braſilien: José Franc. d' P. Cavalcanti de Albuquerque, Min. Reſ.; Auguſto Tebim de Siqueira, als Secr. att.; E. A. de Souza Leconte, G.C.

Accreditirt von Spanien:

in Brüſſel: Don Salvador de Zea Bermudez, gen. Conde di Colombia, Min. Reſ.; de Sancho Larrea, Leg.S. Victe. de Villahermoſa, Att.

in Kopenhagen: Don Juan Ximenez de Sandoval, Geſch.Tr.; Don Alfonſo de Victorero y Jovellanos, Leg.Secr. — Heinr. L. Belmann, C.; in Altona: Tiburcio de Vivanco, G.C. (in Hamburg); in Aalborg: Jens Berlin Karsberg, V.C.; in Thyſted: Fr. C. Bendixen, V.C.

in Athen: Don Garcia de Villalta, Geſch. Tr.; Gf. de la Navas, Leg.Secr.

in Rom: Don José del Caſtello y Ayenſa, a. G. *); d'Arnao u. V. Eſteban Azpeytia, Leg.Secr.

im Haag: Cav. de Bazo Min. Reſ.; Cav. Perez de Caſtro, Leg.Secr.

in Liſſabon: Don L. Gonzales Bravo, a. G. u. b. M.; Don Leop. Aug. de Cueto, Leg.Secr. (abw.); Gf. v. Cartagena, Att. u. ſtellv. Leg.Secr.; Don Iſid. Gill, Att.

in Stockholm: D. José de Moreno Landaburu y Daviz, Geſch.Tr.

in Bern: Cav. Ant. Lope de Cordova, Geſch.Tr.; Cav. de la Quadra, Leg. Secr.

in Neapel: Herzog von Rivas, Botſch. (in Paris); Aug. de Cueto, Leg.Secr.

in Conſtantinopel: . . . . Min. Reſ.; Eman. del Caſtillo, Leg.Secr.; — V. de Souza, Dragom. u. Geſch.Tr.

in Aegypten: J. de Camps, G.C.

in Tripolis: D. Antonio Eſtefani de Caſtro, G.C.

in Waſhington: Don Calderon de la Barca, a. G. u. b. Min.; Fr. Tacon, Leg.Secr.; de Liguez y Vardati, Att.; in Philadelphia: . . . . ., G.C.; in Baltimore: Ant. Pizarro, C.; in New-York: F. Stougton, C.; in New-Orleans: A. A. Villalobos, C.

in Mejico: Bermudez de Caſtro, a. G. u. b. M.; Cav. Ramon Lozano de Armenta, Leg.Secr.

in Quito: Don Luiz de Poteſtad, Geſch.Tr.

in Montevideo: Creux, G.C.

in Rio-Janeiro: D. José Delavat y Rincon, Min. Reſ.; D. Ant. Aranaga, V.C.

*) Im Römiſchen Staatscalender 1845 noch nicht aufgeführt.

Unter Französischem und Spanischem Schutze steht das Thal Andorre, eine Art Freistaat aus 6 Kirchspielen. Gesetzgebende und vollziehende Behörde ist der große Rath, 24 Personen stark, aus je 4 Mitgliedern von jeder Gemeinde, die der Rath selbst aus den Gemeindegliedern auf Lebenszeit wählt. Die Staatsgeschäfte leiten Syndiken. Das Land hat seine eigenen Criminal- und Civilgerichte; von diesen appellirt man an den Oberrichter, und von da geht die Appellation nach Frankreich oder Spanien. Das Land steht unter einer Art Oberherrlichkeit unter Frankreich; 3 Abgeordnete schwören dem Könige an den Präfect des Arriège-Departements den Eid der Treue, und jährlich werden 960 Fr. Contribution gezahlt, wogegen Andorre zollfrei aus Frankreich Vieh und 4,400 Ctr. Korn einführen darf. Der Spanische Bischof v. Urgel erhält, als geistlicher Oberhirt, jährlich 480 Fr.

Toscana.

I. Ueberblick der Geschichte.

Das heutige Toscana bildet einen großen Theil des alten Etrurien's, kam schon 474 nach Erbauung der Stadt unter Rom, und seine Geschichte verschwindet in der Rom's. Nach der Longobarden Einzug in Italien gehorchte auch dieser Landstrich den Longobardischen Königen, kam dann an Carl den Großen und wurde seitdem von den Markgrafen von Tuscien, als Statthaltern des Kaisers, regiert. Als die Oberitalienischen Städte nach Freiheit und Unabhängigkeit rangen, strebten auch die Städte Tuscien's, Florenz, Pisa und Siena, nach Freiheit, und in ihren Mauern wurden im Kampfe der Guelfen und Ghibellinen oft blutige Scenen veranlaßt. Pisa, Anhängerin der Kaiser, gelangte am ersten zur Freiheit, schwächte sich aber durch den Krieg mit Genua und fiel endlich in die Hände Galeazzo Visconti's von Mailand, 1390. Seine Freiheit soll Florenz, 1286, vom Kaiser Rudolf von Habsburg für 600,000 Goldgulden erkauft haben. Guelfisch gesinnt, nahm sie an den Kämpfen innerhalb Italien's Theil, stand oft, besonders von der Mailänder Macht bedroht, an der Schwelle seiner Unabhängigkeit und wurde vielfach durch innere Parteikämpfe zerrissen. In diesen Unruhen entwickelte sich zur künftigen Größe das Haus Medici, angesehen durch das Alter seiner Familie und durch den unermeßlichen Reichthum, den es durch glückliche Speculationen erwarb. Unter Führung Johann's von Medici eroberte Florenz, 1407, von Mailand Pisa mit seinem Gebiete. Als aber das Haus Medici nach einer Größe zu streben schien, die mit dem Wesen der Republik unvereinbar war, traten Verschwörungen gegen dasselbe auf, und die Medici wurden mehrmals exilirt. Aber ihre Wohlthaten gegen die Bürger, ihr milder Sinn, der Schutz, den sie Kunst und Wissenschaft angedeihen ließen, und ihre Verbindungen mit Päpsten und Kaisern führten sie jedesmal nach Florenz zurück, und endlich besiegt, Alexander, 1531, durch seinen Vetter, den Papst Clemens VII., und Kaiser Carl V., der das widerspenstige Florenz eroberte und das Haus Medici zurückführte, den Herzogsstuhl in seiner Vaterstadt. Unter Cosmus I. schwand der letzte Schein der Republik; er eroberte Siena mit Spanien's Hülfe, 1557, und erwarb den Großherzogl. Titel. Der Reichthum des Hauses und die Pflege der Künste und Wissenschaften machten den Hof zu Florenz zu dem prachtvollsten und gebildetsten Europa's. Johann Gasto war der letzte des Stammes: schon bei seinen Lebzeiten wurde durch die Londoner Quadrupel-Allianz, 1718, bestimmt, daß, nach Absterben des Großherzogs, Toscana, als Deutsches Reichsmannlehn, dem zweiten Sohne des Königs von Spanien verliehen werden solle. Als aber dieser das Königreich beider Sicilien, 1735, von Oesterreich erwarb, wurde, trotz des Widerstrebens Johann Gasto's, festgesetzt, daß Franz Stephan von Lothringen, Gemahl Maria Theresien's, der seine Erzherzogthümer, Lothringen und Bar, an Frankreich abgetreten hatte, in Toscana succediren solle. 1737 nahm er Besitz von diesem Lande. 1765 erklärte er das Großherzogthum für eine Secundogenitur seines Hauses; in demselben Jahre folgte ihm in Toscana sein 2ter Sohn, Leopold, und diesem, als er, 1790, den Deutschen Kaiserthron und die Oesterreichischen Erblande erhielt, sein zweiter Sohn, Ferdinand III. Im Frieden zu Luneville, 1801, mußte Ferdinand sein Reich an den Infanten Ludwig von Parma abtreten, der es nun als Königreich Etrurien besaß. Ferdinand erhielt, als Entschädigung, das Kurfürstenthum

Salzburg ꝛc. 1807 aber legte, durch Vertrag genöthigt, die Regentin Marie Luiſe, Namens ihres Sohnes, die Regierung Etrurien's nieder, und Toscana wurde mit dem Franzöſiſchen Reiche vereinigt. 1808 wurde Napoleon's Schweſter, Eliſa, Fürſtin von Lucca, zur Großherzogin von Toscana ernannt. 1814 erhielt Toscana ſein altes Herrſcherhaus wieder, und durch die Wiener Congreßacte bekam das Land eine Vergrößerung durch Piombino die enclavirten kaiſerlichen Lehen und frühern Neapolitaniſchen Pertinenzien. Ueber den Vertrag des Heimfalls von Parma: ſiehe Lucca.

II. Genealogie der Großherzoge von Toscana.

Haus Medicis.

Cosmus I. v. Medicis
d. Große 1537. Erſter Großherzog 1569
† 1574

Franz
1574 † 1587

Ferdinand I.
1587 † 1608

Cosmus II.
1608 † 1621

Ferdinand II.
1621 † 1670

Cosmus III.
1670 † 1723

Johann Gaſto
1723 † 1737
(erloſchen)

Durch die Wiener Friedens-Präliminarien 1735 wurde dem Herzoge Franz Stephan von Lothringen, Maria Thereſia's Gemahl, die Succeſſion in Toscana zugeſichert.

Haus Lothringen.

Maria Thereſia
Erzhzgin. v. Oeſter., Kgin. v. Ungarn u. Böhmen
1740 † 1780

Franz Stephan
v. Lothringen, Großherzog v. Toscana 1737, Kaiſ. 1745 † 1765, erklärt Toscana für d. Secundogenitur ſeines Hauſes

Joſeph II.
Kaiſer 1765, † 1790

Leopold
Großhzg. v. Toscana 1765 bis 1790, † als Kaiſer 1792

Ferdinand
Erzhzg. v. Oeſterr. (ſ. Modena)

Franz II. (I.)
Kaiſer,
(ſ. Oeſterreich)

Ferdinand III.
1790, cedirt 1801 *), kehrt zurück 1814 † 1824

Leopold II.
ſeit 1824

Ferdinand
Erbgroßherzog.

Carl

*) Ferdinand trat in dem Frieden zu Luneville Toscana ab, welches mit Parma das Königreich Hetrurien bildete; 1807 ward Hetrurien Franzöſiſche Provinz, 1809 ward Eliſa, Napoleons Schweſter, Großherzogin von Toscana; 1814 kehrte Ferdinand zurück, welcher von 1801—1805 Kurfürſt v. Salzburg und 1806—1814 Großherzog v. Würzburg geweſen war.

III. Großherzogliches Haus (Kathol. Conf.).

Haus Lothringen.

Großherzog: Leopold II. (Joh. Joſ. Franz Ferd. Carl), Kaiſ. Prinz von Oeſterreich, geb. 3. Oct. 1797, folgt ſ. Vater, d. Großherzoge Ferdinand III. (geb. 6. Mai 1769), 8. Juni 1824, verm. I) 28. Oct. 1817 mit Prinzeſſin Anna, Tochter des verſt. Prinzen Max von Sachſen, geb. 15. Nov. 1799, † 24. März 1832. II) 7. Juni 1833 mit Prinzeſſ. Antonie, geb. 19. Decbr. 1814, Tochter des verſt. Königs Franz I. von Sicilien.

Tochter erſter Ehe: 1) Erzherzogin Auguſte (Ferd. Luiſe Joh. Joſ.), geb. 1. April 1825, verm. 15. April 1844 mit Luitpold, Prinz von Bayern.

Kinder zweiter Ehe: 2) E.Hzgn. Iſabella (Maria — Annunc. Joh. Joſ. Umilta Apoll. Philomene Virg. Gabr.), geb. 21. Mai 1834.

3) E.Hzg. Ferdinand (Salv. Maria Joſ. Joh. Bapt. Franz Ludw. Gonzaga Raph. Rainer Januarius), Erbgroßherzog, geb. 10. Juni 1835.

4) E.Hzgn. Maria (Chriſt. Annunc. Luiſe Anna Joſ. Joh. Agathe Philomene), geb. 5. Februar 1838.

5) E.Hzg. Carl (Salv. Maria Joſ. Joh. Bapt. Phil. Jac. Januar. Ludw. Gonzaga Rainer), geb. 30. April 1839.

6) Rainer, geb. 1. Mai 1842, † 14. Aug. 1844.

7) E.Hzgn. Maria Luiſe (Anna Johanna Joſephine Antoinette Philomene Apollonia Thomaſa), geb. 31. Oct. 1845.

Geſchwiſter: I. Luiſe (Maria Joſ. Chriſt. Roſa), geb. 30. Aug. 1798, Aebtiſſin von St. Anna.

II. Maria Thereſia (Franz. Joſ. Joh. Bened.), geb. 21. März 1801, verm. Königin von Sardinien.

Stiefmutter; Maria (Ferdinande Amalie), Prinzeſſin Max von Sachſen, geb. den 27. April 1796, Witwe 1824.

IV. Der Staat.

Compartimentos.	Areal.	Volksmenge 1836.	auf der Q. M.	Städte.	Marktf.	Gemeinden.
1. Fiorentino	101,90	671,857	6,593	12	55	985
2. Piſano	60,30	329,482	5,464	5	19	537
3. Seneſe	21,98	139,651	6,344	6	22	212
4. Aretino	91,68	228,416	2,491	10	32	596
5. di Groſſeto	119,50	67,379	563	3	6	187
Total	395,36	1,436,785	3,882	36	134	2,517

Zu Toscana gehören die Inſeln: Elba, Pianoſa, Palmajola, Gorgona, Giglio, Montechriſto, Melora, la Formiche und Gianuti. — Nach neueſter Nachricht beträgt die Einwohnerzahl: 1,451,080.

Bemerkung. Nach v. Raumer enthält das Areal von Toscana, nach neuer Vermessung, 6,389000 Quadrate, jedes zu 10000 Toscanischen Klaftern. Davon gehen ab, als nicht steuerbar, an Flüssen, Straßen ꝛc. 209000 Quadrate, und bleiben demnach 6,180000 Quadrate steuerbares Land, welche einen Betrag von 44,339000 Lire oder c. 10 Mill. Thlr. gewähren.

Städte über 10,000 Einw.

Florenz (1839)	99,000	Siena	20,000
Livorno	80,000	Pistoja	11,266
Pisa	20,943		

Nationalverschiedenheit.

Italiener	1,430,299	Juden	6,486

Religionsverhältniß.

Katholiken (mit Ausschluß von 10,396 Nichtkatholiken und Juden) mit 3 Erz-, 16 Bischöfen, 8,757 Weltgeistlichen (Eink. 1,650,000 Fr.) und 2,540 Mönchen und 3,907 Nonnen (Eink. 1,730,000 Fr.) mit 133 Mönchs- und 69 Nonnenklöstern.

Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten.

3 Universitäten:	Pisa	gest. 1309 (1841)	Freq.	580
	Siena	— 1321	—	216
	Florenz	— 1348	—	218

(Pisa hat außer den 4 gewöhnlichen noch eine naturhistorische und eine mathematische Facultät, die zur Ertheilung des Doctorgrades berechtigt sind; Professoren: 45. Siena hat 3 Facultäten, denn die philosophische fehlt.) Außerdem 4 adliche Collegien, 16 Gymnasien und Piaristencollegien, 1 Handelsschule und andere stark besuchte polytechnische Schulen, 16 bischöfliche Seminarien, 35 Hospitäler, 12 Findelhäuser, 2 Irrenhäuser.

Finanzen 1836.

Einkünfte: 25,104,898 Lire, à 1 Fl. Augsb. Conv.		Ausgaben: 23,078,029 Lire, darunter öffentl. Unterricht	856,452
Darunter folgende Angaben:		Brücken, Straßen ꝛc.	1,511,459
Salzmonopol	2,576,796	Justiz, Polizei	2,521,351
Lotterie	2,686,466	Civilliste	3,018,034
Tabaksmonopol	1,564,500	Armee u. Marine	4,287,577
Post	348,487		
Billardsabgabe	6,835		

Man berechnet den Staatsaufwand auf 5,200,000 Thlr. Cour. Schulden hat der Staat nicht.

Bewaffnete Macht.

Landmacht . . . . . 5,500 Mann.
Marine: 3 Goeletten und 2 Kanonirbarken.

V. Staatsverfassung.

Monarchisch ohne Landstände; die Erbfolge erstreckt sich auf die männliche und weibliche Nachkommenschaft, und der Großherzog steht im Oesterreichischen Familienverbande.

VI. Der Hof.

Hofstaat Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs.

Oberstihofmeister: Graf Guido Alberto della Gherardesca.
Oberkammerherr: Cav. Giovanni Ginori.
Oberstallmeister: Cav. Bali Niccola Martelli.
Oberjägermeister: Command. Krhr. Lorenzo Ramirez da Montalvo.
Erster Kammerherr: Fürst Don Tommaso Corsini
Oberaufseher der Kunstschätze in den Palästen: Cav. Antonio Ramirez di Montalvo. Cav. Luca Bourbon de Marchesi del Monte, Gehülfe.
Cabinetssecretäre: Carlo Felici und Matteo Vitthäuser.

Hofstaat J. K. H. der Großherzogin.

Oberstihofmeister: Marq. Pietro Franc. Rinuccini, St. R.
Oberstihofmeisterin: Marchesa Francesca Ginori Riccardi, geb. Lisci.

Hofstaat J. K. H. der Erzherzogin Luise.

Oberstihofmeister: . . . . . .
Oberstihofmeisterin: Catarina Martelli, geb. Ricci.

VII. Titel.

Kaiserlicher Prinz von Oesterreich, Königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Großherzog von Toscana mit dem Prädicate: Königl. Hoheit. Die Geschwister und Nachkommen des Großherzogs führen den Titel: Erzherzog. Residenz: Florenz.

VIII. Wappen.

Ein runder quadrirter Schild mit einem Mittelschilde. Letzterer ist 2fach getheilt; rechts ist das Oesterreichisch-Lothringische Hauswappen, links das Wappen von Toscana. Der Hauptschild hat 1. das Wappen von Ungarn; 2 den gekrönten Löwen in Roth von Böhmen; 3. das alte Wappen von Burgund; 4. die goldenen auswärts gekrümmten Barben im blauen Felde, mit vier goldenen Kreuzen wegen Bar. Das Wappen deckt die Großherzogliche Krone und umgiebt die Kette des St. Stephansordens.

IX. Ritterorden.

1) Der St. Stephansorden, gestiftet 1562 von Cosmo, wiederhergestellt 1817; der Orden hat 4 Classen: Großkreuze, Priore, Balleys und Ritter; letztere sind Gnadenritter, erstere 3 Classen müssen 4 Ahnen haben; bei Majoraten ist der Orden erblich. 2) Der St. Josephsorden, als Verdienstorden für Civil- und Militärpersonen 1807 zu Würzburg in 3 Classen gestiftet und 1817 erneuert. 3) Der Orden des weißen Kreuzes, 1818 für Damen gestiftet. aber vom Großherzoge Ferdinand III. bestätigt. Außerdem wird noch eine goldene Verdienstmedaille vergeben.

X. Staatsministerium.

Francesco Gempini, Staatssecretär und erster Director sämmtlicher Ministerien, W. Geh. St. Rath der Finanzen und des Kriegs, Director der Staats-Finanzcanzlei und der Königl. Depositenkammer.

Giuſeppe Paver, W. Geh. St.Rath der Finanzen und des Kriegs, Director der Staatscanzlei und Chef des Sanitätsdepartements, auch Großcanzler des St. Joſephs-Verdienſtordens.
Aleſſandro Humbourg, Min. der ausw. Angelegenheiten u. Director des Kriegsdepartements.
Giovanni Baldaſſeroni, Staatsrath.
Giovanni Bologna, Polizeipräſident und Staatsrath.
Giovannibatiſta Ruti, St. Rath der Finanzen und des Kriegs, ohne Sitz im Conſeil.
Fürſt Tommaſo Corſini, Ehren- Staats- und Finanzrath.

Gouverneur von Livorno: Don Neri Corſini, Marcheſe di Lajatico, Generalmajor.
— — Piſa: vacat.
— — Siena: Graf L. Serriſtori, Generalmajor.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Florenz:

von Großbritannien: Lord Holland, bev. M.; A. Buchanan, Geſ.Secr.; Aler. Bannerman, Att.; — in Livorno: A. Macbean, C.

von Frankreich: Grf. Hippolyte de la Rochefoucauld, b. Min.; Antoir, Leg. Secr.; Bar. de Poilly, Leon Manuel, Att.; — in Livorno: Bar. Brenier, G.C.

von Oeſterreich: W. G. R. Frhr. v. Neumann, a. G. u. b. M.; Edler v. Scheitzer-Murau, Leg.R. u. Geſch.Tr.; Baron v. Metzburg, Leg.Secr.: — in Livorno: J. Tauſch, G.C.

von Preußen: Frhr. Leg.R. Graf Carl v. Schaffgotſch, a. G. u. b. M.; Drain, Geſch.Pred.; — in Livorno: Chr. Appelius, C.

von Rußland: W. G. R. v. Butenieff, a. G. u. b. M. (in Rom).

von den Hanſeſtädten: C. v. Grabau, G.C. in Livorno.

von Hannover: C. v. Grabau, C. (in Livorno).

von Heſſen-Caſſel: v. Stichling, C.

von Mecklenburg-Schwerin: Herm. Clauſſen, C.

von Sachſen: W. Hähner, C.

von Würtemberg: Edler v. Mayer, C.

von Belgien: Frhr. van den Steen de Jehay, a. G. u. b. M. (in Rom). u. P. Royer, Leg.Secr. (zu Rom).

vom Kirchenſtaate: Mſgn. Carlo Sacconi, Geſch.Tr.

von Sardinien: Marq. Carrega, Min. Reſ.; D. Vit. Em. Luſerna di Rota, Att.

Accreditirt von Toscana:

in London: der Oeſterr. Geſandte J. Cl. Bell, G.C.

in Paris: Frhr. Chev. Luigi Peruzzi, Min. Reſ.; Frhr. Cav. Bargagli, Leg. Secr.; — in Marſeille: Guazzeſi, G.C.; in Agde: J. F. Fournier, C.; in Baſtia: Cecconi, C.; in Calvi: Ballero, V.C.; in Cette: A. Boggiano, V.C.

in Wien: Frhr. Cav. Lenzoni, Geſch.Tr.

in Berlin: der Oeſterr. Geſandte.

in St. Petersburg: der Oeſterr. Geſandte.

in Hamburg: J. F. Juſtus, G.C.

in Brüſſel: Frhr. Chev. Peruzzi, Min.Reſ. (in Paris).

in Rom: der Oeſterr. Geſandte; Ritter Pandolfini, Geſch.Tr.

in Turin: der Oeſterr. Geſandte.

Accreditirt in Florenz:

von Schweden: Leg.Rath Joh. Wilh. Bergmann, Geſch.Tr.; in Livorno: Weſtzynthius, G.C.

von d. Canton St. Gallen: P. Fehr-Wallſer, C. (in Livorno).

von beiden Sicilien: Graf Ludwig Grifeo dei Principi di Partanna, b. M.; Gf. D. Salv. Grifeo, Att.

von Braſilien: Command. Moutinho de Lima, G. u. b. M. (in Rom); in Livorno: Nic. Manteri, G.C.

von den Verein. Staaten Nordamerica's: in Livorno: Joſ. A. Binda, C.; in Florenz: Edw. Gamage, C.

Accreditirt von Toscana:

in Neapel: der Oeſterr. Geſandte.

in Conſtantinopel: Leg.R. Cav. Seraſini, Geſch.Tr.; J. Teſta, Canzl.; Frhr. L. Teſta, Dolm.; in Smyrna: Bargigli, G.C.

in Neu-York: W. H. Aspinwall, C.; in Mobile (Alabama): C. Gavenni, C.

Türkei
oder
Osmaniſcher Staat.

I. Ueberblick der Geſchichte.

Die Türken gehören zu den ausgebreitetſten Volksſtämmen Aſiens. Ihr Stammſitz lag in der Gegend des Altaigebirgs; im 5. Jahrhundert breiteten ſie ſich von da weiter aus, und wir ſehen ſie in Aſien und Africa als Herrſcher mächtiger Staaten, ſo daß ſich ſelbſt die Chalifen ihnen unterordnen mußten. Die Türken, von denen hier die Rede iſt, gehören zu dem Stamme der Oguzkiſchen Turkomannen, die um das Jahr 1220 nach Vorderaſien kamen und auf Koſten des Byzantiniſchen Reichs Eroberungen machten. Osman, Ertogrul's Sohn, ſetzte ſich 1289 in den Gebirgen Bithyniens feſt, erweiterte ſeine Herrſchaft durch neue Eroberungen, folgte in dem Sultanate Iconium, 1290, und nahm den Titel eines Sultans an. Unter ihm gewannen die Türken bürgerliche Cultur. Ihm folgte Orchan, der Bruſſa zur Reſidenz wählte und dem Staate eine feſtere Form gab. Sein Sohn, Murad, bemächtigte ſich Thraciens, Theſſaliens, Macedoniens und Bulgariens, und verlegte, 1355, den Sitz ſeiner Regierung nach Adrianopel. Er iſt der Begründer der Janitſcharen und der Timarioten und Zaims, einer Art Lehnsreiterei. Sein kriegeriſcher Sohn, Bajezid, ein wilder und grauſamer Fürſt, der ſelbſt Conſtantinopel belagerte, bis in Ungarn eindrang und den Kaiſer Sigismund bei Nicopolis, 1396, ſchlug, unterlag dem größern Weltſtürmer Timur, 1402, bei Angora. Doch nur auf kurze Zeit verzögerte ſich dadurch der Fall des Oſtrömiſchen Reichs; denn ſchon 1453 fiel Conſtantinopel durch Muhammed II., der hierhin den Sitz ſeines Reichs verlegte und den Titel eines Padiſchah annahm. Er vollendete die Eroberung Morea's, vernichtete das kleine Kaiſerreich Trapezunt, nahm den Reſt von Bosnien, 1465 Epirus, Lemnos und den Genueſen die Krim. Selim I. demüthigte die Perſer, entriß ihnen bedeutende Ländergebiete und unterwarf ſich Syrien, Paläſtina und Aegypten 1515. Seitdem nahm

er den Titel eines Chalifen an und vereinigte so mit dem Throne die höchste geistliche Würde des Islam. Unter seinem Sohne, Suleiman II., dem Prächtigen, stand das Türkische Reich auf der höchsten Stufe des Ansehens und der Macht. Er unterwarf Algier, Belgrad, Rhodus, Mesopotamien, Georgien und machte sich die Moldau tributär, erschütterte das Abendland, drang bis Wien vor und war, im Bündnisse mit König Franz I. von Frankreich, dem Kaiser Carl V. der gefährlichste Feind. Aber seit Murad III., 1575, beginnt die Zeit der zunehmenden Schwäche. Im Serail erzogen, traten die Fürsten als Weichlinge und Werkzeuge ihrer Hofdiener auf den Thron und suchten durch Bruder- und Verwandtenmord sich den Scepter zu sichern. Unter solchen Erscheinungen begründete sich der Despotismus der Janitscharen, die, ihr Uebergewicht fühlend, Sultane absetzten, erdrosselten und neue einsetzten, gleich den Römischen Prätorianern. Bei solcher Unordnung litt das Reich unendlich; der Schreck der Christenheit vor dem Namen der Ungläubigen schwand, und es wurde meist glücklich gegen sie gekämpft von Johann Sobieski, Ludwig von Baden. Eugen von Savoyen ꝛc. Bloß vorübergehend war die glänzende Periode der 3 Großveziere aus dem Hause Kjöprülü, obgleich auch hier es deutlich genug hervortrat, daß der Pforte Macht sich neige. Beweise hiervon waren die Frieden von Karlowitz, 1699, und Passarowitz, 1718. Seitdem auch Rußland auf den Kampfplatz gegen die Türkei trat, häufte sich das Unglück derselben bei zunehmender innerer Zerrüttung. So mußte Abd-ul-Hamid in dem Frieden von Kutschuk Kainardschi, 1774, die Unabhängigkeit der Krim anerkennen. Ihm folgte Selim III., 1789, der in dem Kriege gegen Rußland und Oesterreich zwar Belgrad und einige Gränzbezirke durch den Frieden erhielt, aber zu neuen Abtretungen (Kuban, Otschakow ꝛc.) und der Einverleibung der Krim als Provinz an Rußland sich verstehen mußte. Unter ihm fiel der Zug Napoleons nach Aegypten und die Besitznahme der heiligen Städte durch die Wechabiten vor. Ersterer wurde durch Hülfe Englischer Truppen genöthigt, das Land zu räumen; letztere aber zu bezwingen, gelang erst 1818. In Aegypten übten von Neuem die Mameluken ihre Herrschaft, bis Mehemed Ali sie vertilgte. Ein Aufruhr der Servier unter Czerny Georg, 1807, später unterstützt durch den Krieg der Russen gegen die Türken, führte dieses Volk im Frieden zu Bucharest, 1812, zur eignen Verwaltung seiner Angelegenheiten unter Türkischer Oberhoheit. Selim's Versuch, eine Armee auf Europäische Weise zu organisiren (Nizam), führte die Empörung der Janitscharen und seine Entthronung herbei, 1807. Sein Vetter, Mustafa IV., regierte nur bis 1808, wo eine Revolution Mahmud II. auf den Thron hob. Der Versuch, Selim's Militärsystem einzuführen, scheiterte an der Janitscharen wiederholtem Aufstande. Unglücklich waren die Kriege gegen Rußland, die durch die Frieden zu Bucharest, 1812, und Akierman, 1826, geschlossen wurden. Aufruhr war nichts Seltenes und oft schwer zu dämpfen; glücklichen Fortgang nahm die Schilderhebung der Griechen. 1826 gelang es durch ein gräßliches Blutbad, die Janitscharen auszurotten, das Heer Europäisch zu disciplinieren und mehrere Neuerungen und Reformen einzurichten. Griechenland mußte als neuer Staat anerkannt werden, und der Versuch, den Pascha von Aegypten zur größeren Abhängigkeit zurückzuführen, scheiterte. Algier kam in dieser Zeit in die Hände der Franzosen, ohne des Oberherrn, des Sultans, Rechte zu berücksichtigen. Als Mahmud, 1839, über Mehemed Ali's Uebergewalt und Rücksichtslosigkeit besorgt, gegen ihn waffnete, starb er; sein Heer wurde geschlagen, und schon schien es, als ob Aegypten sich als unabhängiger Staat constituiren würde, als die 3 Großmächte durch gewaffnete Intervention Aegyptens Verhältnisse zur Pforte feststellten. Doch ist der Osmanische Staat beständig durch innere Unruhen bewegt und sichert sich nur durch den Schutz Europäischer Mächte.

II. Genealogie der Türkiſchen Sultane.

Dynaſtie Osman.

Osman, geb. 1258,
Stifter des Osmaniſchen Reichs,
bemächtigt ſich Bithyniens 1289, Sultan 1299, in Bruſſa 1326,
† 1326

Orchan,
erobert ganz Kleinaſien, † 1360

Murad I.
1360—1389 (in Adrianopel)

Bajezid I.
1389, v. Timur gefangen 1402, † 1403

Suleiman I. † 1409 | Muſa 1410 Sultan, † 1413 | Muhammed I. (in Amaſia) † 1421

Murad II.
1422—1443, 1444—1446, † 1451

Muhammed II.
1443—1481, (in Conſtantinopel 1453)

Bajezid II. 1483—1512 | Dſchem verjagt 1483

Selim I.
1512—1519, erobert Aegypten

Suleiman II.
1519—1566

Selim II.
1566—1574

Murad III.
1574—1595

Muhammed III.
1595—1603

Achmed I. 1603—1617 | Muſtafa I. 1617—18, 1622—23, † 1639

Osman II. 1618—1622 | Murad IV. 1623—1640 | Ibrahim I. 1640—1648

Muhammed IV. 1648—1687, † 1693 | Suleiman III. 1687—1691 | Achmed II. 1691—1695

Muſtafa II. 1695—1702, † 1703 | Achmed III. 1702—1730, † 1736

Mahmud I. 1730—1754 | Osman III. 1754—1757 | Muſtafa III. 1757—1774 | Abd-ul-Hamid 1774—1789

Selim III. 1789—1807, † 1808 | Muſtafa IV. 1807—1808 | Mahmud II. 1808—1839

Abd-ul-Medſchid seit 1839 | Abd-ul-Aziz

Muhammed Murad
Erb-Sultan.

III. Herrscherhaus. (Muh. Rel.)

Padischah: Abd-ul-Medschid, Chan, Sohn des Sultans Mahmud II., Großsultan, geb. 19. April 1823, folgt seinem Vater 1. Juli 1839.

Kinder: 1) Muhammed Murad, Erbsultan, geb. 22. Sept. 1840.
2) Naimeh, Sultanin, geb. 10. Oct. 1840.
3) Fatimeh, Sultanin, geb. 1. Nov. 1840.
4) Bedileh, Sultanin, geb. 22. Febr. 1841.
5) Nefia, Sultanin, geb. 6. Febr. 1842.
6) Abd-ul-Hamid, geb. 21. Sept. 1842, † . . . .
7) Adlijeh, Sultanin, geb. 18. Oct. 1842.
8) Muhammed Reschad, Sultan, geb. 2. Nov. 1844.
9) Mühnireh, Sultanin, geb. 9. Dec. 1844.

Geschwister des Großsultans: I. Atieh, Sultanin, geb. 21. Mai 1826, verm. 13. August 1840 mit Achmed-Fethi-Pascha.

II. Abd-ul-Aziz, Sultan, geb. 9. Februar 1830.

III. Adileh, Sultanin, geb. 30. Jan. 1831, verm. 12. Juni 1845 mit Achmed-Ali-Pascha.

IV. Der Staat.

A. Europäische Türkei.

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Auf der Q.M.
1. Unmittelbare Besitzungen. (Rum-ili, Silistria, Bosnien, Bitolia, Janina und Kirid oder Kandia) . .	7,272	7,500,000	1100
2. Mittelbare Besitzungen:			
a. Walachei	1,300	2,400,000	1846
b. Moldau	660	1 400,000	2500
c. Serbien	600	900,000	1500
Summe	9,832	12,200,000	1240

B. Asiatische Türkei.

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Auf der Q.M.
1. Kleinasien (Anadoli, Karaman, Itsch-ili, Siwas, Marasch, Taraboſan)	c. 9,250	c. 5,000,000	540
2. Armenien und Kurdistan (Erzerum, Kars, Wan)	c. 2,450	c. 1,000,000	408
3. Syrien oder Scham (Haleb, Damask, Beirut, Akka, Jerusalem) .	c. 2,300	c. 1,500,000	652
4. Irak und Mesopotamien oder Dschesireh (Urfa, Scherisur, Diarbekir, Baghdad, Basra)	c. 6,000	c. 1,500,000	250
Summe	c. 20,000	c. 9,000,000	450

C. Africa (Tributärstaaten).

Provinzen.	Areal in Q.M.	Einwohner.	Auf der Q.M.
Aegypten	8,800	3,000,000	352
Sennaar	5,400	2,000,000	370
Tripolis (mit Fezzan und Barka)	8,000	1,500,000	187
Tunis	3,400	2,500,000	735
Summe	25,600	9,000,000	351
Summe in Europa	9,832	12,200,000	1240
— in Asien	20,000	9,000,000	450
— in Africa	25,600	9,000,000	351
Total	54,432	30,200,000	

In d. Europäischen Türkei nach Urquhart:

Walachen und Moldauer	1,500,000
Osmanlis	700,000
Griechen	1,180,000
Albanesen, $^2/_3$ Muhamm.	1,600,000
Slavonier, $^1/_3$ Muhamm., die übrigen Griech. Christen	6,000,000
Wlachen, Griech. Kirche	600,000
Zigeuner	200,000
Juden	250,000
Armenier	100,000
Franken	50,000
Summe	12,180,000

darunter circa 3,800,000 Muhammedaner.

Für Syrien giebt Campbell:

Muslemim	997,000
Ansairier	22,000
Mutualis oder Jesiden	17,000
Drusen	48,000
Katholiken und Maroniten	260,000
Griech. Christen	345,000
Juden	175,000
Summe	1,864,000

Für den Libanon besonders, im Mai 1844:

1. Christen	153,050
2. Drusen	26,445
3. Muslemim	8,775
4. Mutualis	5,395
5. Juden zu Deir-el-Khamar	290
Summe	193,955

Nach des Missionär Thomson Angaben, als die der Wahrheit nächsten, mitgetheilt von v. Wildenbruch in den Monatsberichten der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, 1844 I. 2. enthält die Bevölkerung von Syrien:

Müslim und Ismaelis	765,000	
Mutualis	30,000	
Drusen	100,000	
Muhammedaner		895,000
Maroniten	200,000	
Orient. Griechen	240,000	
Kath. Griechen und Röm. Katholiken	60,000	
Armenier und andere kleine Secten	30,000	
Christen		530,000
Juden		30,000
In Allem		1,455,000

Städte über 20,000 Einwohner.

Istambul *)	500,000	Bucharest	80,000
Kahira (Cairo)	300,000	Haleb (Aleppo)	75,000
Ismir (Smyrna)	125,000	Saloniki (Thessalonich)	70,000
Scham (Damask)	115,000	Manissa (?)	70,000
Edreneh (Adrianopel)	80,000	Brussa	60,000

*) Nach einer andern Angabe beträgt allein die muselmännische Bevölkerung von Constantinopel über 500,000, und außerdem leben daselbst 200,000 Griechen und Armenier, 100,000 Juden, 40,000 Franken, im Ganzen mit Einschluß der Garnison (30,000) und der Marine (8000), circa 900,000 Einw.

Kiutahia	60,000
Filibeh (Philippopel)	50,000
Bosna Serai (Serajewo)	50,000
Koniah	50,000
Adanah	50,000
Dschidda (Hafen von Mekka)	50,000
Wan	50,000
Medina	50,000
Mekka	45,000
Afium Karahiſſar	45,000
Kaſtamuni	45,000
Sofia	40,000
Ghaza	40,000
Erzerum	40,000
Baghdad	40,000
Uesküdar (Scutari in Anadoli)	35,000
Urfa	35,000
Aidin Güzelhiſſar	32,000
Ismid (Nikomedien)	30,000
Belgrad	30,000
Janina	30,000
Tokat	30,000
Taraboſan (Trebiſonde)	30,000
Uſchak	28,000
Jaſſy	27,000
Aiwalü *)	26,000
Iskanderieh (Alexandria)	25,000
Almalü	25,000
Höms	25,000
Buldur	25,000
Anguri (Angora)	25,000
Jeniſchehr (Lariſſa)	25,000
Siliſtria	20,000
Scodra	20,000
Kuſch Adaſſi (Scala nuova)	20,000
Amaſia	20,000
Kaiſarieh	20,000
Tſchangri (Kiankari)	20,000
Aintab	20,000
Siwas	20,000
Diarbekir (Kara Amid)	20,000
Moſul	20,000
Basra	20,000
Jeruſalem, El Kuds (d. heil. Stadt)**)	15,500

Bemerkung. Die Bevölkerungsangaben ſind in allen Städten des Orients höchſt unſicher, weil die Gläubigen gar nicht, die Ungläubigen nur in Bezug auf die Kopfſteuer (Karadſch) gezählt werden. Meiſtens wird die Zahl der Einwohner nach der Zahl der Häuſer oder der Familien abgeſchätzt.

Nationalverſchiedenheit.

Osmanlis von Türkiſcher Abkunft und Sprache, ſämmtlich Muslemim in der Europ. Türkei		700,000
Griechen, davon in Theſſalien und Epirus	400,000	
in Makedonien	300,000	
in Thrakien	200,000	
auf Kandia, Samos und anderen Inſeln	280,000	
		1,180,000
Albaneſen, 1/3 davon Chriſten		1,600,000
Slaven		6,000,000
hierunter gehören 7/8 (Bosniaken, Tulemans und Panaks) dem Islam, die übrigen der Römiſchen (Mirbiten, Kroaten) und der Griechiſchen Kirche (Servier, Bulgaren) an.		
Wlachen, Griechiſcher Confeſſion		600,000
Armenier		100,000
Juden		250,000
Franken		50,000
Zigeuner		200,000
Zuſammen		10,680,000
Hierzu die Moldau und Wallachei mit		1,500,000
Geſammteinwohnerzahl des Europäiſchen Theils		12,180,000

Als Nationalſtämme können im Ganzen folgende angeſehen werden: Osmaniſche Türken (Osmanli), Turkmannen, Kopten, Syriſche Völker (Maroniten 200,000, Druſen 85,000, Neſtorianer 35,000), Juden 1,000,000, Armenier 350,000, Laſen und Mingrelier, Kurden und Jeſiden, Griechen, Albaneſer, Wlachen, Slaven (Bulgarier, Serben, Montenegriner, Bosniaken, Raizen, Kroaten, Herzogewiner), Zigeuner, und in den Africaniſchen Schutzſtaaten Mauren, Berbern, Ademſer, Zuaven, Kabylen, Libbos ꝛc.

*) Aiwalü oder Kydhoniaes, eine Griechenſtadt, Lesbos gegenüber, in Kleinaſien, iſt, wie das Fürſtenthum Samos, nur tributär und bildet eine Republik unter Türkiſchem Schutze; der Senat beſteht aus 12 Archonten, die alljährl. aus d. Primaten vom ganzen Demos gewählt werden.

**) Darunter 7100 Juden; 5000 Muhammedaner und 3400 Chriſten, nach: Jeruſalem, eine Vorleſung von E. G. Schultz. Berlin 1845.

Religionsverschiedenheit, mit Inbegriff der außereuropäischen Staaten.

Moslemim . . .	13,552,000	Johannischristen . .	5,000
Griechen	4,000,000	Protestanten . . .	3,000
Armenier . . .	1,351 600	Juden	620,000
Katholiken . . .	613,000	Jesiden	100,000
Monophysiten . .	380,000	Drusen	60,000
Nestorianer . . .	300,000	Nosairen	40,000

Bewaffnete Macht.

Landmacht: Reguläre Infanterie oder Nisami Dschedid 70,000, Dschebedschi 5000, Top Arabadschi 3000, Kumbaradschi 500, Laghundschi 400 ꝛc., zusammen Infant. 94,000, Sipahis 11,000, Silihdare 11,000, kleinere Corps 3000, irreguläre Reiter 100,000, überhaupt 125,000, und das ganze Landheer 219,000 Mann. Seit Mai 1834 auch noch die Redifit-Asakiri-Mansurehi (Miliz oder Nationalgarde).

In der neuesten Zeit soll das Türkische Heer aus 4 Armeecorps von je 40,000 Mann bestehen, und so die Armee von Constantinopel, von Rumelien, Asien und Arabien bilden.

Seemacht: 10 Linienschiffe im wirklichen Dienste und 5 abgetakelt; 10 Fregatten im Dienste, 1 auf dem Werft, 4 abgetakelt und 3 Kriegsdampfschiffe: außerdem noch einige Corvetten und andere Kriegsfahrzeuge, im Ganzen 45 Kriegsfahrzeuge.

Finanzen.

Staatseinkünfte: 25 bis 30 Mill. Gulden, nach Campenhausen, der Miri oder der Staatsschatz allein 41,813,187 Piaster (zu 10 Gr. 4 Pf.). Der Chasine Odassi oder Kaiserschatz empfängt die außerordentlichen Zuflüsse: Geschenke Erbschaften. Der Staatsaufwand in Europa, excl. der Fürstenthümer wird auf 75 Mill. Thlr. Preuß. angeschlagen.

Staatsschulden: 80 bis 100 Mill. Gulden, indeß schuldet der Miri das Meiste der Chasine Odassi (Privat-Chatulle).

V. Staatsverfassung.

Eine uneingeschränkte Monarchie, deren Herrscher die höchste weltliche Gewalt mit dem Chalifate oder der höchsten geistlichen Würde verbindet; sein höchster Wille wird nur durch das geheiligte Herkommen, durch die Gebräuche der Vorfahren und durch die öffentliche Meinung geleitet. Rechte hat das Volk ihm gegenüber nicht. Doch haben auf den Sultan der Harem und die Großen nebst den Ulemas einen entschiedenen Einfluß. Der Koran ist die Hauptnorm der Verwaltung, besonders der Rechtspflege. Staatsgrundgesetze giebt es nicht; doch gelten die Staatsvorschriften einzelner Sultane, besonders Soliman's II. Die Thronfolge ist im Mannsstamme der Familie Osman's erblich. Der Padischah hat keine ordentliche Gemahlin, wohl aber einen starken, mit Odalisken bevölkerten Harem woraus er seine 7 Frauen (Chatún) wählt.

VI. Der Hof.

Großmarschall des Palastes: ad int. Suleiman Pascha.
Hof-Secretäre: Schekib Effendi (I.), Riza Effendi und Ferid Effendi.
Quezerelasse (Chef der Eunuchen): Laïfura Bey.
Imams: Izzet Effendi (I.), Ferid Effendi (II.).
Groß-Ceremonienmeister: Said Bey.
Oberkammerherr: Emin Effendi.
Oberstallmeister: Osman Bey.
Chef der Thore des Schlosses von Constantinopel: Homera Capasse (?).
Director der Lustschiffe des Großsultans: Saliaga Bey.

VII. Titel.

Im Orientalischen Style: Wir Sultan, Sohn eines Sultans, Chakan, Sohn eines Chakan, Sultan Abd-ul-Medschid-Chan, Sohn des siegreichen Sultan Mahmud, durch die unendliche Gnade des Schöpfers der Welt und ewigen Wesens und durch die Vermittelung und Wunder des Muhammed Mustafa, des vornehmsten der Propheten, über dem der Segen Gottes walte, Diener und Herr der Städte Mekka, Medina und El-Kuds [1]), gegen welche die ganze Welt ihr Gesicht wendet, wenn sie betet, Padischah der großen Städte Istambul [2]), Edreneh [3]) und Brussa, welche alle Fürsten mit Neide ansehen, wie auch von Scham [4]) und Misr [5]) des ganzen Adserbeidschan, Moghreb [6]), Barka, Kairwan, Haleb, Irak Arabi und Adschemi [7]), Baßra, El-Achsa, Dilem, Rakka, Mosul, Diarbekr, Wilajeti-Erzirum, Siwas, Adana, Karaman, Wan, der Berberei, Habesch, Tonus [8]), Tarabolos [9]), Kibris, Rhodos, Kandia, Morah-Wilajeti [10]), Akdeniz [11]), Karadeniz [12]) und derselben Inseln und Küsten, Anadoli, Rumili, Baghdad, Kurdistan, Rum [13]), Turkestan, der Tartarei, Tscherkessiens, beider Landschaften Kabarda, Gürdschistan [14]), der Ebenen von Kiptschak [15]), des ganzen Umfangs der Länder der Tartaren, Kafa und aller umliegenden Gegenden, des ganzen Bosna und dessen Zubehör, der festen Städte Belgrad, Serf-Wilajeti [16]) und aller dazu gehörigen Schlösser, Festungen und Städte, des ganzen Arnaut-Wilajeti [17]), des ganzen Iflak [18]) und Boghdan [19]) und derselben Zubehör und Gränzen, dann vieler anderen Städte und Landschaften.

Residenz: der Seraj zu Stambul oder Constantinopel.

VIII. Wappen.

Das Staatswappen ist ein grünes Schild mit silbernem Halbmond. Das Kaiserliche Wappen ist das Tughra, ein aus mehreren Zügen zusammengesetztes Zeichen. Es ist von einer Löwenhaut umflogen und von einem Turbane gedeckt, hinter welchem zwei Standarten mit Roßschweifen en sautoir gestellt sind. Links von dem Turban ist ein goldener sechseckiger Stern, rechts ein wachsender Mond.

---

1) Jerusalem. 2) Constantinopel. 3) Adrianopel. 4) Syrien. 5) Aegypten. 6) Marokko und Algier. 7) Babylonien und Persien. 8) Tunis. 9) Tripoli. 10) Morea. 11) Weißes, d. i. Mittelländisches Meer. 12) Schwarzes Meer. 13) Griechenland. 14) Georgien. 15) Astrachan. 16) Serbien. 17) Albanien. 18) Wallachei. 19) Moldau.

Gedruckt d. 11. März 1846.

IX. Ritterorden.

Der aus vier Classen bestehende Orden des Ruhmes, zum ersten Male vertheilt 19. August 1831. Das Ordenszeichen erster Classe besteht in einem goldenen ringsherum mit Brillanten besetzten Medaillon, auf welchem das Tughra oder der Namenszug des Sultans mit der Inschrift „Nischani iftichar" (Zeichen des Ruhms). Der Unterschied der verschiedenen Classen ist nur an dem Werthe der Verzierungen bemerkbar, und die letzte Classe ist die einfache Medaille. 2) Der Orden des halben Mondes, 1799 von Selim III. für Ausländer, die für die Türken fechten, in 3 Classen gestiftet, wozu 1800 noch eine vierte Classe kam (wird nicht mehr vergeben.)

X. Oberbeamte und Großwürdenträger des Reichs.

Die Leitung der Staatsangelegenheiten besorgt ein Staatsrath, welcher seine Sitzungen an der Hohen Pforte hält. Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern, welche sich täglich unter ihrem Präsidenten versammeln, und außerordentlichen Mitgliedern (allen Ministern à portefeuille und dem Groß-Wessir als Alter ego des Sultans), welche regelmäßig alle Mittwoche und Sonnabende an den Sitzungen Theil nehmen. Es finden jedoch auch außerordentliche Sitzungen des Staatsraths statt, zu welchen auch die Ulemas berufen werden können.

Gen. Secretär des Staatsraths: Rail-Bey.

Großwürden des Reichs.

1) Reis-ür-Reusa (Haupt der Häupter): Chosrew-Pascha, Mitglied des Staatsraths und Minister-Conseils (ohne Portef.), auch Großseriasker (Generalissimus d. Armee).
2) Sadre-Assam (Groß-Wessir, Chef der ganzen Civil-Verwaltung): Rauf-Pascha; Müsteschar (Staats-Secretär): Suhdi-Bey.
3) Sheik-ül-Islam (sonst Mufti, Oberhaupt der Geistlichkeit und der Ulemas): Mekki-Sadeb-Mustafa-Assim-Effendi.
4) Seriasker der ganzen Armee: . . . . ., auch General en Chef der Garden und Muschir (Großmarschall) des Palastes: ad inter. Soliman-Pascha; Müsteschar: Arif-Effendi.
5) Capudan-Pascha oder Groß-Admiral: Mehmed-Ali-Pascha (Schwager des Sultans); Müsteschar: Riza-Effendi.
6) Umuri-Malieh-Naziri (Finanz-Minister) und Muschir: Nafiz-Pascha.
7) Akiham-Adlieh-Schurase-Reisi (Präsident des Staatsraths) und Muschir: Soliman-Pascha; Defter Emini (Gen. Archivar): Mustafa-Kiany-Bey.
8) Umuri-Charidschi-Naziri (sonst Reis-Effendi), Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Mustafa-Reschid-Pascha; Müsteschar: Atif-Effendi; Amedschi (Groß-Referendar d. Divans): Mumtaz-Effendi; Dolmetscher d. Divans: Safeti-Effendi und Fuad-Effendi.
9) Präsident des Kriegsrathes: Mustafa-Pascha; Müsteschar: Sadi-Effendi (Großzahlmeister der Armee).
10) Tischaret-Muschiri (Handels-Minister): Taïr-Bey (zugleich Gen. Intendant der Geschäfte der Sultanin Valide oder Sultanin Mutter); Substitut: Hussein-Bey.
11) Justiz-Minister: Mazlum-Bey, und als Stellvertreter: Nati-Effendi.
12) Harbieh-Nasiri (Minister des Kriegsbedarfs und Oberaufseher der Grherrl. Pulverfabriken), zugleich Muschir von Topschana: Achmed-Fethi-Pascha (Schwager des Sultans).

Director der Großherrlichen Druckerei und des Moniteur Ottoman: Saïd-Bey.

Der häufige Wechsel, sowie die völlige Abhängigkeit der Gouverneure von den Instructionen der Hohen Pforte lassen es nicht zweckmäßig erscheinen, die Gouverneure der einzelnen Provinzen aufzuführen.

XI. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Conſtantinopel:

von Großbritannien: Sir Stratford Canning, Botſch.; Hon. H. Wellesley, I. Leg.Secr.; Aliſon, Oriental. Secr.; Lord Napier, Graf Piſani, Att.; Fred. Piſani, I. Dragom.; Etienne Piſani und K. Chabert, Dragomans; Jonath. Hardy, V.C. und proviſ. Canzler; — Cartwright, G.C.; A. C. Cumberbatch, V.C.; Conſulate: in Adrianopel: John Kerr, C.; in Aleppo: W. Werry, C.; in Bagdad: G. Taylor, C.; in Batum: F. Guarracino, V.C.; in Beirut: Oberſt Hugh Roſe, G.C.; in Belgrad: Th. de Fonblanque, G.C.; in Brailow: St. Vinc. Lloyd, V.C.; in Bucharest: G. Colqhoun, G.C.; auf Candia: H. S. Ongley, C.; auf Cypern: R. Kerr, C.; in Damaskus: Farren, G.C.; R. Wood, C.; in den Dardanellen: C. A. Lander, C.; in Enos: Nic. Roſſy, C.Ag.; in Erzerum: Jam. Brant, C.; in Galacz: Chs. Cunningham, V.C.; in Jaſſy: Sam. Gardiner, C.; in Jeruſalem: W. T. Young, C.; in Iskanderun (Alexandrette): Oberſtl. C. J. Barnett, G.C.; Oberſtl. Neale, V.C.; in Kaiſarieh: H. Suter, C.; in Moſul: Sir Stratford Canning, C.; in Preveſa: Sidney S. Saunders, C.; in Saloniki: Chs. Blunt, C.; in Samſun: R. Stevens, V.C.; in Smyrna: Rich. W. Brant, C.; J. Charnaud, V.C.; in Tarſus: In. Clapperton, C.; in Trebiſonde: F. Stevens, V.C.

in Egypten: in Alexandria: John L. Stoddart, C.; C. G. Chaſſeaud, V.C.; in Cairo: A. S. Walne, C.

in Tunis: Sir Ths. Reade, Gen.C.; W. Lewis Ferriere, V.C.; in Sfax: W. Crowe, V.C.

in Tripolis: Oberſt Hanmer Warrington, G.C.; Herbert Warrington, V.C.; in Bengazi: Ths. Wood, V.C.

in Algier: Rob. W. St. John, G.C.; A. Tulin, V.C.; in Bona: John Lambias, V.C.; in Oran: John Bell, V.C.

von Frankreich: Baron v. Bourqueney, Botſch.; His de Butenval, I. Botſch. Secr.; Comte Edme de Reculot, II. Botſch.Secr.; Marq. de Contades, Att.; Cor, I., Laurerrois, II. Dollm.; — Caſtagne, Botſch.Canzl., C. hon.; Conſulate: in Aleppo: H. Guys, C.; in Bagdad: Lottin de Laval, G.C.; in Beirut: Poujade, Conſ.Verw.; in Belgrad: de Codrika, C.; in Bucharest: de Billecocq, Ag., G.C.; in la Canée: Hillier, C.; in Dſchidda (Hafen von Mekka): . . . . . , C.; in Damask: Devoire, C.; in Erzerum: Goepp, C.; in Jaſſy: Gilbert de Voiſins, C.; in

Accreditirt von der Pforte:

in London: Schekib Effendi, a. G. u. b. M.; Hagir Effendi, I. Botſch.Secr.; E. Zohrab, Secr.Dolm.; St. Davout Oglou, II. Dolm.; — Conſuln: in Birmingham: G. R. Collis; in Deal: E. S. Curling; in Dublin: J. Wisdom; in Falmouth: R. B. Fox; in Glasgow: J. Mitchell; in Liverpool: L. M. Mozley; in Plymouth: T. W. Fox.

in Paris: Sarim Paſcha, Botſch.; Bakir Effendi, Mehmed Bey, Bedſchid Effendi, Botſch.Secr.; Agab, Dollm.; — in Paris: Halphen, G.C.; in Havre: Matth. Cor, C.; in Marſeille: C. Emeric, G.C.

Accreditirt in Constantinopel:

Jerusalem: Jorelle, G.; in Larnaca: Fourcade, G.; in Mosul: Simon Rouet, G.; in Saloniki: Gillet, G.; in Smyrna: Vete de Segur-Montaigne, G.G.; in Suza: Pelissier, C.; in Tarsus; Poujade, G.; in Trebisonde: de Clarembault, G.

in Egypten: in Alexandrien: Ad. Barrot, Ag. u. G.G.; in dessen Abwesenheit: Benedetti; in Cairo: Vattier de Bourville, G.

in Tunis; de Lagau, G.G. u. Gesch.Tr.

in Tripolis: Bourboulon, G.G. u. Gesch. Tr.; Blanchet, G.

von Oesterreich: Graf v. Stürmer, Internuntius; Ed. v. Kletzl, Leg.R.; Steiner, Secr.; Frhr. v. Testa, I. Dolm.; v. Raab, II. Dolm.; Steindl v. Plessent, III. Dolm.; außerdem 6 Dolmetscher-Gehülfen; v. Weckbecker, Internuntiatur-Canzl.; Hofrath Frhr. Gehringer v. Oedenberg, G.G. u. Direct. d. Commerz.-Canzlei; P. v. Kletzl, Postdir.; Matcovich, Marine-Adj.; — Consulate: in Aleppo: Ritter v. Picciotto, G.G.; in Beirut: E. v. Adelburg, G.G.; in Belgrad: Mayrhofer v. Grünbühl, C.; in Damask: Merlato, G.; in Saloniki: Ritter v. Michnowich, G.; in Scutari (in Albanien): Dr. B. Balarin, V.G.; in Smyrna: v. Chabert, G.G.; in Trebisonde: Dimitri Atanaskowitsch, G.

in Bucharest: Casimir v. Timoni, Ag.

in Jassy: Aug. v. Eisenbach, Agent.

in Alexandria: Laurin, Gen.G.

in Tripolis: v. Bourboulon, provisor. Gen.Agent.

in Tunis: Ritter Pavazza, Ag. u. G.G.

von Preußen: Geh. Leg.R. v. Le Coq, a. G. u. b. M.; Graf v. Perponcher-Sedlnitzki, Leg.Secr.; Testa, Canzler; Bosgiovich, Dolmetscher; Colomb, Hülfs-Dolm.; — Consulate: in Adrianopel: Nicol. Giorgiowich, V.G.; in Aleppo: . . . . .; in Beirut (für Syrien): Maj. v. Wildenbruch, G.G.; in Brussa: . . . . .; in Bucharest: Frhr. v. Sakellario, G.; auf Cypern: . . . . .; in Galacz: G. H.R. Wedecke, G.; in Jassy: G. J.R. Dr. Neigebaur, G.G. für die Moldau und Wallachei; in Jerusalem: Dr. E. G. Schulz, G.; in Patmos u. Rhodos: . . . . .; in Saloniki: . . . . .; in Sayda: J. Chasseaud, V.G.; in Smyrna: Comm.R. Pezzer, G.

in Egypten (Alexandrien): Leg.R. v. Wagner, G.G.

in Algier: H. Chr. Hoskins, G.

von Rußland: G. R. v. Titoff, a. G. u. b. M.; Fürst Dolgoruky, Leg.R.; v. Khaltschinsky, I. Leg.Secr.; v. Bukharine, II. Leg.Secr.; Galergi, III.

Accreditirt von der Pforte:

von Egypten: Artim Bey, a. G. u. b. M.

in Wien: Botschafterposten unbesetzt; Nafi Effendi, I. Botsch.S. u. Gesch.Tr.; Mustafa Redschib Effendi, II. Botsch.S.; Avedik u. Caspar, Botsch.Dolm.; — in Venedig: Marq. v. Serpos, G.

in Berlin: Schefflet-Bey, a. G. u. b. M.; Nechet Bey, I. Leg.Secr.; Baptiste, II. Leg.Secr.

Accreditirt in Conſtantinopel:

Leg.Secr.; G. R. Fürſt Handſcheri, I. Dragom.; Moukhine, II. Dragom.; G. R. P. Piſani, Dir. d. Handelscanzl.; — in Belgrad: Oberſt Danilewsky, G.C.; v. Waſchensko, C.; in Beirut: Baſili, G.C.; in Galacz: Coll. A. B. Colla, C.; für die Moldau u. Wallachei: St.R. Daſchkow, G.C.; in Jaſſy: v. Kotzebue, C.; in Scutari: Dr. B. Balarin, V.C.; in Smyrna: G. Reg.R. Ivanoff, G.C.

in Alexandrien: Hofr. v. Fock, Gen.C.

von Bayern: Greg. Notara, H.C.; in Smyrna: Th. Baltazzi, H.C.

von Hamburg: Mordtmann, C.

von Hannover: G. D. Schneider, C.

vom Kgr. Sachſen: G. D. Schneider, Ag.; in Bucareſt: Frhr. v. Sakellario, G.C.

von Belgien: Frhr. v. Behr, a. G. u. b. M.; H. Solvyns, Leg.Secr.; Rhaſis, I. Dragom.; Henry, II. Drag.; in Smyrna: Waller, G.C.

von Dänemark: Frhr. Caſ. Hübſch v. Großthal, Min.Reſ. u. G.C.; Chev. Phil. Romani, I. Dolm. u. Canzl.; Frhr. Ad. Hübſch v. Großthal, Dolm.Lehrl.; — in Alexandria: Dumreicher, G.C.

von Griechenland: . . . . ., a. G. u. b. M.; Eman. Argyropulos, Leg.R. u. Geſch. Tr.; Monekis, G.C.; Manzurani, Canzl. u. C.

in Athen: Conſt. Muſſurus, Min.Reſ.; J. Adamantopulos, Leg.R.; Comnenos, Att.

von den Niederlanden: Comm. Gaspard v. Teſta, Min.Reſ.; Giuſtiniani, I.Drag.; Salzani, Canzl.; — in Alexandria: P. A. Schütz, G.C.

von Portugal: L. C. Rebello, Geſch.Tr.; Graf da Louzaà, Att. hon.

in Liſſabon: Joſ. van Zeller, G.C.

von Sardinien: Marq. Pareto, Min.Reſ.; Marq. Tagliacarne, Leg.S.; Bosgiovich, I. Dolm.; Vernoni, II. Dolm.

von Schweden: Leg.R. Ant. Teſta, Geſch.Tr.; G. Timoni, Canzl. und Dragom.

von Sicilien: Frhr. v. Tſchudi, Geſch.Tr.; Martorana, Canzl.; Graziani, Dolm.

von Spanien: . . ., Min.Reſ.; Eman. del Caſtillo, Leg.S.; B. de Souza, Drag. und Geſch.Tr.

von Toscana: Leg.R. Chev. Seraſini, Geſch.Tr.; Bar. J. Teſta, Canzl.; Bar. T. Teſta, Dolm.

v. d. Moldau: Fürſt Steph. Vogorides, Geſch.Tr.

v. d. Wallachei: R. v. Driſtarchi, Groß-Logothet u. Geſch.Tr.

von Serbien: Lazar. Theodorich, Agent.

von Samos: Fürſt St. Vogorides, Geſch.T.

v. d. Ver.St. in Nordamerica: D. S. Karr, Min.Reſ.; John P. Brown, Geſ.Dragom.; George A. Porter, Canzl. u. C.; in Smyrna: David W. Offley; in Beirut: Jasper Chaſſeaud, C.

Accreditirt von der Pforte:

in Hamburg: Joachim van Zeller, G.C.

in Boſton: Abr. Zipcy-Oglu, C.

Halbsouveräne, der Pforte unterworfene Vasallen-Staaten.

I. Moldau.

A. Geschichtliche Notiz.

In den frühern Zeiten gehörte der Staat zum großen Oströmischen Reiche, erkannte aber später zu Ende des 14. Jahrhunderts, von seinen eignen Fürsten regiert, bald die Schutzhoheit der Könige von Ungarn oder Polen, bald der Pforte an, bis im Anfange des 15. Jahrhunderts die Schutzhoheit der Pforte dauernd wurde. Bogdan III., Fürst der Moldau, machte das Land 1529 dem Sultan Soliman II. zinspflichtig. Obgleich in der geschlossenen Capitulation dem Lande die Aufrechterhaltung seiner Religion, Verfassung und hergebrachten Rechte zugesagt und nur ein mäßiger Tribut bedungen worden war, so wurde doch dadurch der Grund zum nachherigen Verfalle des Landes gelegt. Hierzu kam noch, daß mit Stephan VI., dem Sohne Bogdans III., der Stamm der erblichen Fürsten ausstarb, worauf die erbliche Fürstenwürde abgeschafft wurde und die adeligen Gutsbesitzer (Bojaren) den Fürstenstuhl jedesmal durch Wahl aus ihrer Mitte besetzten. Bei der Uneinigkeit der Bojaren mischte sich bald die Pforte ein, und als 1521, in dem Kriege Polens gegen die Osmanen, der Fürst Miron Barnowsky, ein geborner Pole, sich auf Seite seiner Landsleute schlug, mußten die Moldauer ihr Fürstenwahlrecht aufgeben und der Pforte die Besetzung einräumen. Im Jahre 1777 mußte die Pforte einen beträchtlichen Strich der obern Moldau, 178 Q.M., seitdem Bukowina genannt, an Oesterreich, und 1812, in dem Frieden von Bukarest, einen andern Bezirk (Bessarabien) von 400 Q.M. an Rußland abtreten.

B. Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Des Moldauischen Fürstenthums Hospodar: Michael Stourdza, ernannt im April 1834, und investirt vom Sultan im Juli a. c., vermählt mit einer Tochter des Bojaren Vogorides.

C. Landesverhältnisse.

Nach den Verlusten im Frieden von Bucharest, hat das Land nur noch gegen 600 Q.M. mit c. 630,000 Einwohnern (worunter 66,000 Juden), die in 142,820 Familien eingetheilt sind. Nach andern Angaben 2,000 Q.M. mit nur 100,000 Einwohnern. — Die örtlichen Schulden der Moldau betrugen 1837: 7,823,000 Piaster. — Hauptstadt: Jassy, mit 27,000 Einwohnern.

Regierungsverfassung.

Zufolge der Friedensschlüsse von Akierman vom 7. October 1826 und von Adrianopel vom 14. Sept. 1829 ist die Staatsform eine von der Schutzhoheit der Pforte abhängige oder sogenannte halbsouveräne Wahlmonarchie, beschränkt durch den Divan (Rath der Bojaren). Der Fürst, unter dem Namen Hospodar, wird von ihm gewählt, bedarf aber der Bestätigung der Pforte. Der Friede von Adrianopel sichert dem Lande die Fortbestehung aller Privilegien und Immunitäten und eine unabhängige innere Regierungsverwaltung, nebst voller Handelsfreiheit und freier Schifffahrt auf der Donau. 1834 ist dem Lande vom Sultan das Recht ertheilt worden, eine eigne Nationalflagge zu führen. Jährlich muß dem Sultan ein beträchtlicher Tribut entrichtet werden, und bei jeder Hospodarveränderung außerdem ein

dem jährlichen Tribute gleiches Geschenk. — In Veranlassung der letzten Kriege Rußlands mit der Pforte stand die Moldau, sowie die Walachei, längere Zeit hindurch unter Russischer Verwaltung, und seitdem sind beide Länder unter Russischem Einfluß und Schutz geblieben.

D. Oberste Behörden.

Premierminister und Minister des Innern: Alukke v. Ghika.
Minister des Auswärtigen: Kostin Katardzin.
— der Justiz: Logothet Const. Stourdza; Staatssecretär: Theod. Baltsch.
— der Finanzen: R. Ghika.
— der geistlichen Angelegenheiten: Alex. Baltsch.

E. Diplomatisches Corps zu Jassy.

Großbritannien: C. Cunningham, Res.; Sam. Gardiner, Cons.
Frankreich: Gilbert de Voisins, C.
Oesterreich: Aug. v. Eisenbach, Agent.
Preußen: Geh. Justizrath Reigebaur, Gen.Cons. für Moldau und Walachei; Geh. Hofr. Wedecke, Cons. in Galacz.
Rußland: Gen. Bar. v. Lieven, außerord. Ges. in den Fürstenthümern; v. Daschkow, Gen.Cons. in denselben; v. Kotzebue, Cons.; in Galacz: Colleg.Ass. Colla.

Diplomatischer Agent in Constantinopel: Fürst Stephan Vogorides, Gesch.Tr.

II. Walachei.

A. Geschichtliche Notiz.

Bis zum Jahre 1441 theilte dieses Land mit der Moldau ziemlich gleiche Schicksale. Im vorgenannten Jahre unterwarf sich der Woiwode Dan freiwillig der Schutzhoheit der Pforte; allein im Jahre 1668 entzog sich das Fürstenthum diesem Verhältnisse und begab sich in den Schutz des Römischen Kaisers. Schon der Friede von Carlowitz gab 1699 das Land der Pforte zurück, und der im Frieden von Passarowitz 1718 an Oesterreich cedirte westliche Theil des Landes wurde gleichfalls im Frieden von Belgrad 1739 zurückgegeben. Zu dieser Zeit war Constantin Maurocordato herrschender Fürst; von dieser Zeit ernannte die Pforte die Fürsten nach eigner Willkür. Der im Jahre 1821 von Theodor Wladimiresko und Alexander Ypsilanti erregte Aufstand mißlang gänzlich und zog eine furchtbare Verheerung des Landes nach sich, sowie die Vertreibung und Ermordung mehrerer Hospodarenfamilien. Die vorhin unter dem Artikel „Moldau" genannten Friedensschlüsse machten diesen schrecklichen Verhältnissen ein Ende und regelten die Staatsform in derselben Weise, wie die der Moldau, mit dem einzigen Unterschiede, daß hier der Hospodar auf Lebenszeit ernannt wird. Der jährliche Tribut ist auf 4,000 Beutel (ungefähr 2 Mill. Türk. Piaster = 45,000 Ducaten) festgestellt und der Walachei eine eigene Flagge verliehen.

B. Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Hospodar: Georg Demetrius Bibesco, Woiwode, Fürst und Beherrscher der ganzen Walachei, ernannt den 1. Jan. 1843, nach Absetzung des Fürsten Alexander Demetrius Ghika.

Brüder: 1) älterer: Styrbei; 2) jüngerer: Ritter Bibesco.

C. Landesverhältnisse.

Das Land, im Halbkreise von der untern Donau und den Karpathen eingeschlossen, hat eine Länge von 64 Meilen und 27 M. Breite, angeblich 1,300 Q.M., mit mehr als 2,000,000 Einw., Griechischer Religion (421,500 steuerpflichtige Familien), in 16 Städten, 18 Flecken und 3,533 Dörfern, und wird in die große oder östliche, mit 15 Kreisen, und die kleine oder westliche Walachei,

mit 5 Kreisen, eingetheilt. — Haupt- und Residenzstadt: Bukarest mit 90,000 Einwohnern, einschließlich der Fremden und des Militärs, und Sitz des Walachischen Landesmetropolitans.

Unterrichtsanstalten: Die Academie St. Sava in Bukarest*) und die Centralschule in Krajowa**), außerdem 18 Districts- und Normalschulen mit 1,732 Seminaristen und 2,107 (Primär-) Dorfschulen, in welchen nach der Bell-Lancaster'schen Methode unterrichtet wird, mit 41,639 Schülern. — In Bukarest seit neuester Zeit eine Militärschule für Cadetten und Unterofficiere.

Einkünfte des Landes: Gegen 18 Millionen Piaster (à 3 Sgr.), die Ausgaben gegen 17 Millionen. Nach Bericht des Finanzministers betrug 1837 die Einfuhr: über 30 Mill. Piaster; die Ausfuhr: über 42 Mill. Piaster. — Nach einem Beschlusse der Bojaren beträgt die Civilliste des Hospodars jährlich 60,000 Ducaten in Gold, oder 1,800,000 Türkische Piaster.

Das Militär beträgt 500 Mann Infanterie und 1 Regiment Cavalerie, doch kann die Zahl leicht verdoppelt werden.

D. Hof und oberste Behörden.

Hofmarschall: Vete. de Grammont; Adjutant: Ritter v. Vibesco.
Minister des Innern: Großban Villara.
— der Justiz: Barbo Stirbey.
Oberbefehlshaber der Truppen: Emanuel Baleano.
Staatssecretär: Georg Suzzo.
Finanzminister: Gallesco.

Großcanzler des Cultus und Chef der Polizeidirection: v. Mano.

E. Diplomatisches Corps zu Bukarest.

Großbritannien: R. G. Colquhoun, Gen.Consl.
Frankreich: Etienne Adolphe Billecocq, Gen.Consl. u. Agent.
Oesterreich: Casimir v. Timoni, Agent.
Preußen: Geh. Justizr. v. Neigebaur, Gen.Consl.; Frhr. v. Sakellario, Consl.
Rußland: R. v. Daschkow, Gen.Consl. der Fürstenthümer.
Griechenland: Bar. Const. de Sakellario.

Diplomat. Agent in Constantinopel: Oristarchi, Groß-Logothet.

III. Serbien.

A. Geschichtliche Notiz.

Dieses Land hat in den frühesten Zeiten ziemlich gleiche Schicksale mit den beiden vorgenannten Staaten gehabt, nur wußte die tapfere Serbische Nation sich immer unabhängiger zu erhalten. Ein im Anfange dieses Jahrhunderts unter Czerny Georg erregter Aufstand wurde wieder unterdrückt, in Folge dessen mehrere ansehnliche Districte von Serbien getrennt wurden, obgleich der 1815 abgeschlossene Tractat mit der Pforte den Serbiern ansehnliche Rechte bewilligte, so daß sie gewissermaaßen einen Staat im Staate bildeten. Den Bemühungen Rußlands ist es gelungen, dem Staate neues Leben zu geben, so daß unter seinem Fürsten Milosch eine bessere Ordnung der Dinge sich zu entwickeln schien. Unter dem 6. Juni und 4. December 1834 wurde den Serbiern verkündet, daß die Pforte in die Wiedereinverleibung der seit dem Aufstande abgerissenen Districte gewilligt habe. Hierdurch hat Serbien einen Zuwachs von

*) 1778 von Ypsilanti erbaut und mit einem Gymnasium verbunden; 18 Lehrer, 657 Schüler. Bibliothek: 13,000 Bände.
**) Mit 8 Lehrern und 317 Schülern.

220,000 Einw. und 220 Q.M. erhalten, und umfaßt jetzt gegen 600 Q.M. mit 1 Million Einw. Der damalige Fürst, Milosch Obrenowitsch, wurde durch den Großherrl. Hattischerif vom 4. Dec. 1834 zum erblichen Fürsten von Serbien ernannt, und gegen einen jährlichen Tribut von 2,300,000 Türkischen Piastern, sind den Serbiern alle aus den Kameral-Domänen, Lehen und andern Quellen fließende Einkünfte überlassen.

B. Regierender Fürst.

(Griechischer Religion.)

Fürst: Alexander Kara Georgiewitsch, nach Vertreibung des Fürsten Michael Obrenowitsch gewählt und durch Kaiserl. Berat den 14. Sept. 1843 bestätigt, Abkömmling des berühmten Czerny Georg.

C. Landesverhältnisse.

Nach der neuern Verfassung hat der Fürst eine Civilliste von 200,000 Fl. Conv. und zur Seite ein Ministerium von 4 Personen für das Innere, Auswärtige, die Finanzen und für die Justiz; höchste Aufsichtsbehörde ist der Senat aus 16 Personen und 1 Präsidenten. Die Minister haben Sitz und Stimme in demselben. Das Land ist in 7 Kreise getheilt.

Das regelmäßige Militär besteht aus 1 Bataillon, zu 6 Comp., $^1/_2$ Schwadron Reiter und 60 Mann Artillerie.

Höchste richterliche Behörde ist das Appellationsgericht.

D. Oberste Behörden.

Präsident des Ministeriums und Minister des Auswärtigen: Petroniewitsch.
Minister des Innern: Wucsitsch.
Präsident des Senats: Stojan v. Simitsch.
Vicepräsident des Senats: Stephan Stephanovich.

E. Diplomatisches Corps in Belgrad.

Großbritannien: Grenier de Fonblanque, Gen.Conf.
Frankreich: de Codrika, Gen.Conf.
Oesterreich: Mayrhofer v. Grünbühl, Conf.
Rußland: Oberst Danilewsky, Gen.Conf.; v. Waschensko, Conf.
Diplomat. Agent in Constantinopel: Theodorich, Agent.

Statistische Uebersicht der sämmtlichen Staaten Europa's.

Staaten.	Volkszählung. Jahr der	Areal in geograph. Q. Meilen.	Volksmenge überhaupt	Volksmenge auf der Q. M.	Finanzen Einkünfte Thaler.	Finanzen Staatsschulden Thaler.	Landmacht im Frieden.	Landmacht im Kriege.	Seemacht.
1. Rußland	1841	92,912,00	56,632,600	689	155,322,000	512,000,000	503,000	870,000	104
2. Oesterreich	1839	12,200,08	36,556,410	2,996	104,600,000	579,000,000	406,000	640,000	33
3. Frankreich	1841	9,773,95	34,230,178	3,502	354,536,735	1,410,000,000	355,000	800,000	160
4. Britisches Reich	1841	5,542,90	26,991,517	4,878	356,637,087	5,578,000,000	132,000	380,000	234
5. Preußen	1843	5,080,48	15,471,765	3,045	57,677,194	150,100,000	122,000	550,000	3
Summe der 5 großen Mächte		125,509,41	169,882,470	1,353	1,028,773,016	8,229,100,000	1,518,000	3,240,000	534
6. Bayern	1843	1,390,79	4,440,327	3,193	18,306,286	72,000,000	20,500	56,000	—
7. Sachsen	1843	271,67	1,757,800	6,470	5,500,000	10,300,000	13,200	24,000	—
8. Hannover	1843	694,71	1,754,956	2,536	3 996,600	17,330,000	13,020	20,200	—
9. Württemberg	1843	354,47	1,680,798	4,742	6,524,000	12 600,000	8,000	19,200	—
10. Baden	1843	275,69	1,335,200	4,843	8,721,129	15,583,000	4,600	15,000	—
11. Großherzogthum Hessen	1843	156,02	834,711	5,350	4,313,143	5,150,000	6,400	9,500	—
12. Hessen-Homburg	1843	7,84	24,373	,109	85,714	257,000	200	400	—
13. Kur-Hessen	1843	165,51	746,598	4,511	3,344,525	1,538,000	5,700	8,700	—
14. Mecklenburg-Schwerin	1844	223,88	510,273	2,279	3,162,751	5,488,600	3,600	7,200	—
15. Mecklenburg-Strelitz	1843	49,49	95,530	1,930	388,500	1,200,000	800	1,500	—
16. Nassau	1843	86,55	412,271	4,763	1,220,000	1,617,000	3,200	4,000	—
17. Oldenburg	1843	113,95	276,267	2,424	900,000	keine	2,800	4,200	—
18. Sachsen-Weimar	1843	62,62	249,110	3,978	860,882	3.765,000	2,000	4,000	—
19. Sachsen-Meiningen	1843	42,68	156,930	3,677	655,200	2,745,000	1,150	2,300	—
20. Sachsen-Coburg	1843	34,49	144,045	4,176	390,000	880,000	1,100	2,200	—
21. Sachsen-Altenburg	1843	24,47	125,342	5,122	570,900	947,000	1,000	2,000	—
22. Braunschweig	1843	70,37	382,231	5,432	1,823,000	1,700,000	2,200	3,200	—
23. Hamburg	1842	7,10	150,000	2,394	2,862,800	32,792,500	1,300	2,000	—
24. Bremen	1842	3,41	72,820	21,355	668,000	6,351,000	480	970	—
25. Frankfurt a. M.	1843	1,83	65,831	35,973	457,000	5,143,000	700	900	—
26. Lübeck	1843	6,75	50,855	7,534	419,988	2,967,000	400	800	—
27. Lippe-Detmold	1843	22,73	104,462	4,596	280,000	keine	700	1,400	—

28. Lippe-Schaumburg	1842	9,75	27,000	2,831	125,000	keine	240	480	—
29. Reuß, jüngere Linie	1843	14,59	74,883	5,132	273,400	keine	522	1,044	—
30. Reuß, ältere Linie	1843	6,84	33,803	4,942	10,000	keine	223	450	—
31. Schwarzburg-Rudolstadt	1843	15,58	68,891	4,421	108,745	57,300	539	1,078	—
32. Schwarzburg-Sondershausen	1843	15,48	57,909	3,741	99,935	85,900	451	902	—
33. Anhalt-Dessau	1843	16,29	62,691	3,848	342,857	857,000	529	1,058	—
34. Anhalt-Bernburg	1843	15,78	46,929	2,974	257,143	343,000	370	740	—
35. Anhalt-Cöthen	1843	15,06	42,106	2,796	257,143	1,714,000	325	650	—
36. Waldeck	1843	21,54	58,763	2,728	200,000	600,000	519	1,038	—
37. Hohenzollern-Sigmaringen	1843	17,09	42,827	2,506	183,000	keine	356	712	—
38. Hohenzollern-Hechingen	1843	5,12	20,143	3,934	9,100	183,000	145	290	—
39. Liechtenstein	1842	2,45	6,351	2,592	12,570	keine	53	106	—
Deutsche Staaten Summe		4,222,59	15,913,616	3,769	67,384,912	204,194,300	97,322	198,218	
1. Beide Sicilien	1842	1,977,20	8,203,687	4,149	29,857,411	98,764,846	46,980	64,300	12
2. Sardinien	1839	1,372,79	4,650,368	3,388	19,500,000	22,000,000	34,500	135,300	26
3. Kirchenstaat	1833	811,30	2,732,036	3,367	13,182,000	72,000,000	14,680	23,680	—
4. Toscana	1836	395,36	1,436,785	3,634	14,346,000	keine	5,500	—	5
5. Modena	1843	98,71	474,524	4,807	857,000	400,000	1,860	1,860	—
6. Parma	1833	107,00	465,673	4,352	1,800,000	12,500,000	830	830	—
7. Lucca	1839	19,50	168,198	8,626	389,400	70,000	720	2,720	—
8. San Marino	1836	1,06	7,800	7,358	8,700	keine	31	800	—
Italienische Staaten Summe		4,782,92	18,139,071	3,792	79,940,511	205,734,846	105,101	229,490	43
1. Ottomanische Staaten		9,832,00	14,577,732	1,483	17,000,000	51,000,000	124,000	218,000	60
2. Griechenland	1840	715,79	856,407	1,196	3,095,000	28,571,000	3,800	—	33
3. Jonische Republik	1834	51,66	205,567	3,979	882,200	1,042,500	5,600	—	—
4. Spanien	1843	8,446,90	12,104,694	1,419	77,117,895	1,908,833,000	60,400	106,000	24
5. Portugal	1841	1,659,37	3,412,500	2,057	17,000,000	64,943,000	18,000	35,970	40
6. Belgien	1843	536,29	4,213,863	7,857	26,777,484	nicht bekannt	33,000	86,000	7
7. Niederlande	1843	621,37	3,168,056	5,099	40,922,600	793,714,000	24,000	50,000	94
8. Schweiz	1844	847,90	2,221,033	1,104	400,000	keine	3,000	64,000	—
9. Schweden und Norwegen	1833	13,768,06	4,259,772	308	10,286,000	4,343,000	51,996	132,000	407
10. Dänemark	1835	2,479,70	2,321,643	860	7,706,300	89,009,000	24,883	24,883	28
11. Krakau	1843	21,00	104,462	4,974	296,286	keine	600	—	—
Uebrige Staaten Summe		38,980,04	47,445,729	1,170	205,083,765	2,941,455,500	349,279	716,853	693
Totalsumme von ganz Europa		173,494,96	251,380,886	1,448	1,381,182,204	11,580,484,646	2,069,702	4,384,561	1,270

	Geogr. Q.M.	Einwohner.
Nach umstehender Uebersicht enthält Europa . .	173,494,96	251,380,886
und es kommen davon auf die fünf großen Mächte	125,509,41	169,882,470
Dieselben verhalten sich zu ganz Europa a. der Fläche nach, wie 73,34 zu 100; b. der Volkszahl nach, wie 67,58 zu 100.		
Die Deutschen Staaten ohne Oesterreich und Preußen enthalten	4,222,59	15,913,616
werden hierzu gesetzt: von Oesterreich die Deutschen Provinzen mit	3 562,19	11,725,540
von Preußen die zum Deutschen Bunde gehörigen Provinzen mit	3,365,94	11,775,198
so enthalten sämmtliche zum Deutschen Bunde gehörige Staaten	11,150,72	30,414,354
und es sind also die Deutschen Bundesstaaten 6,53 pro Cent der Gesammtfläche, 11,70 pro Cent der Gesammtbevölkerung } von Europa.		
Die selbstständigen Staaten Italiens enthalten	4,782,92	18,139,071
Dazu unter Oesterreich stehende Italienische Provinzen .	826,56	4,680,871
Das gesammte Italien enthält also	5,609,48	22,819,942
und ist also von Europa 3,13 pro Cent der Fläche nach; 9,15 pro Cent der Volkszahl nach.		
Die, nach Abzug der fünf großen Mächte, der kleinern Staaten Deutschlands und der selbstständigen Italienischen Staaten, übrig bleibenden Länder enthalten	38,980,04	47,445,729
Dieselben enthalten also von Europa 21,79 pro Cent der Fläche; 19,02 pro Cent der Volkszahl.		

VI.

Die vornehmſten

aussereuropäischen Staaten.

Gedruckt d. 14. März 1846.

A. Aſien.

I. Das Chineſiſche Reich oder das Reich Tſchonkue.

1. Ueberblick der Geſchichte.

China, eine der älteſten Monarchien, aber dem Alterthume unbekannt, hat ſich, abgeſchloſſen von der übrigen Welt, eine eigenthümliche Bildung geſchaffen, die freilich, aus Unbekanntſchaft mit dem, was in andern Staaten ſich frei und geiſtig entwickelte, und aus Mangel an Nacheiferung und Austauſch der Ideen, ſich zu einem ſolchen ſonderbaren, aber folgerechten Conglomerate der Verfaſſung, Religion, Sitten und Gelehrſamkeit fügte, daß ſie das geordnetſte Staatsſyſtem, welches auf politiſch feſtgehaltenen Deſpotismus gegründet iſt, genannt werden kann. Aehnlich den Aegyptiern, hatten die Chineſen bis in das 9. Jahrhundert n. Chr., abgeſchloſſen von andern Völkern, vegetirt. Was ihre Geſchichtſchreiber erzählen, ſind theils Mythen, theils Chronologien ihrer Herrſcher von ſehr zweifelhafter Glaubwürdigkeit. Von 220 n. Chr. ſcheinen mehrere Dynaſtien nebeneinander in China regiert und die Fürſten aus denſelben gegeneinander Krieg geführt zu haben. Mord, Rebellion, Entthronung folgten aufeinander, und China litt unter dieſer Zerrüttung. In dieſer Zeit wurden die Chineſen den Arabern bekannt. Im Anfange des 10. Jahrhunderts ſetzten ſich die Kitaner in Nord-China feſt und nöthigten die Kaiſer des ſüdlichen China zum Tribut, bis endlich der Tartarenſtamm der Niutſche im 11. Jahrhunderte die Kitaner vernichtete und in China herrſchend wurde. Gegen ſie rief das im ſüdlichen China regierende, aber tributäre, Fürſtenhaus die Mongolen unter Dſchingis-Chan's Sohne Oktai, 1210, zur Hülfe. Das Reich der Niutſche wurde zertrümmert, und Chan Kublai vollendete, nach Einnahme von Tibet und Vernichtung der Dynaſtie Tſong in Süd-China, die Eroberung von ganz China. Kublai's Nachkommen, die Dynaſtie Juen, gaben dem Reiche tüchtige Herrſcher; ſie und ihre Mongolen nahmen, wie alle rohe Völker, die gebildete Staaten unterwarfen, Sitten und Cultur der Chineſen an. Als aber dieſes Regentenhaus ſich der Ueppigkeit ergab, dem Lamaismus huldigte, Ausländer begünſtigte und der chriſtlichen Religion Eingang gewährte, erhob, 1368, der Bonzenknecht Tſchu die Fahne des Aufruhrs, vertrieb die Mongolen und beſtieg den Thron. Er und ſeine Nachfolger heißen die Dynaſtie Ming. Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts wurde China wieder den Europäern zugänglich, und Jeſuiten begründeten von Neuem daſelbſt den chriſtlichen Glauben. Aber eben von dieſer Zeit an erhoben ſich wiederum Unruhen und Meutereien; ein glücklicher Empörer ſtürzte das Kaiſerhaus, und da Viele ſich weigerten, dieſen als Kaiſer anzuerkennen, ſo rief man die Mandſchu, gleichfalls Tungusiſcher Abkunft und urſprünglich am weißen Berge einheimiſch, zur Hülfe. Die Geſchichte dieſes Volks beginnt mit Taitſu, dem Chlodwig dieſes Volksſtammes, der ſeine Macht von den Gränzen China's bis zum Amur oder ſchwarzen Drachenfluſſe ausdehnte und ſein Volk 1616 von China abhängig machte. Dieſes ſtürzte ſich, 1644, mit zahlreicher Reiterei auf das eigentliche China, beſetzte das ganze Reich, und mit Schuntſchi, von 1644—1661, beherrſchte ſeine Chanfamilie, die Dynaſtie Sing, das himmliſche Reich. Auch die Mandſchu nahmen die Sitten und Geſetze der Chineſen an; den Stammunterſchied wahrten ſie. Mit kluger Politik verfährt ſeitdem China in ſeiner Verbindung mit den Europäern und hütete ſich bisher, aus ſeiner Abgeſchloſſenheit hervorzutreten. Das Chriſtenthum hatte unter den verſchiedenen Herrſchern verſchiedenes Schickſal. Unter Kanghi ſchien es mehr als geduldet; in neuerer Zeit unterlag es heftiger Verfolgung. Die nächſten Nachfolger Kanghi's, Yongtſching, 1723—1736, und Kien-long, 1796, waren kräftige Regenten; ſie vernichteten die Anhänger der Dynaſtie Ming und eroberten Tibet, die Bucharei und die Dſongarei. Aber

ihr Nachfolger, Kia-King, war ein ſchwacher und ausſchweifender Fürſt, unter dem die Seeräuber bis zu einer gefährlichen Macht erwuchſen und Staatsverſchwörungen aufeinander folgten. 1814 drang der Aufruhr der politiſchen Geſellſchaft der „Himmelsverbindung" bis an die Thore des Palaſtes. 1820 folgte Tao-Kuang. Allem Anſcheine nach ſcheint der Thron der Dynaſtie Sing zu wanken; der Haß der Chineſen gegen die Mandſchu ſoll Verſchwörungen ſtiften, und in den tributären Provinzen ſollen die Fürſten einen günſtigen Moment zum Abfalle erwarten. Durch den 1842 vermittelſt Friedensſchluß beendigten Krieg iſt Hong-kong Engliſches Beſitzthum und mehrere Häfen (A-moy, Fu-tſchu, Ning-po, Shang-hoi) ſind dem freien Verkehre der Europäiſchen Nationen geöffnet worden. Die Geſetze gegen die chriſtliche Religion ſollen aufgehoben worden ſeyn.

2 Kaiſerliches Haus. (Lamaitiſcher Religion.)

Dynaſtie Tai-tſching.

Kaiſer: nach dem Ehrentitel Tao-Kuang oder im Mandſchu: Doroi-Eldengho (Glanz der Vernunft), vor dem Regierungsantritte hieß er Mian-Ming, geb. am 10. des 8. Monats 1781, folgt ſeinem Vater Kia-King d. 7. Febr. 1820.

Kaiſerliche Familie:

Kinder: 1) Yih-ſun*), Sohn von einer Chineſiſchen Concubine, folglich illegitim.
2) Yih . . . . . , eine Tochter.
3) Yih-choo, Sohn von einer Mandſchu-Concubine, geb. im 6. Monat 1831.
4) Yhi-tſung, Sohn von einer Mandſchu-Concubine, geb. in demſelben Monat.

Vorfahren auf dem „himmliſchen" Throne: Schun-tſchi, ein Feldherr der Mandſchu-Tataren, gründete 1643 die gegenwärtige Mandſchu-Tataren-Dynaſtie Tai-tſching (der ſehr Reine), indem er die Ming- oder Chineſiſche Dynaſtie vertrieb. Er eroberte Peking, † 1661. Kang-hi, † 1722. Yong-tſching, † 1735. Kien-long, reſignirt 1795. Kia-King, † 1821.

3. Der Staat**).

Provinzen:	Bevölkerung.	Engl. D. Meil.	Provinzen:	Bevölkerung.	Engl. D. Meil.
Pe-tche-li . . .	27,990,871	58,763	Kau-ſuh . . .	15,093,125	
Chuang-tong . .	28,958,760	56,800	Sze-chuen . .	21,435,678	175,600
Cham-ſi . . .	14,004,210		Kwang-ſung . .	19,174,030	97,100
Honan . . .	23,037,171	62,000	Kwang-ſe . .	7,313,895	37,300
Kiang-ſu (vormals	37,843,501	81,500	Yun-nan . .	5,501,320	
Ngan-lin (Kiang-non	34,168,059		Kwei-chow . .	5,288,219	
Tſche-kiang . .	26,256,784	57,200	Tai-wan (Inſel For-		
Fuh-kian . .	14,777,410		moſa) . . .	4,639	
Hon-pe (vormals	27,370,098	168,300	Leao-tong . .	942,003	
Hoo-nan (Hoo-kwang	18,652,517		Korea . . .	2,400,000	
Kiang-ſi . . .	30,426,999	27,000	Kurin	307,781	
Chen-ſi . . .	10,207,256	107,700	Burkul (Drumiſi . .	161,750	

*) Yih iſt eine Vorſylbe, die von allen Kindern des regierenden Kaiſers geführt wird.
**) Nach Wylde's auf für zuverläſſig erachteten Angaben beruhender Map of China 1840.

Nach Gützlaff ist die Einwohnerzahl in den 18 Kreisen 360 Mill., die Summe des angebauten Landes in denselben beträgt 142 Mill. Engl. acres. — Auf die Colonien kommen außerdem noch über 1,600,000 Individuen. — Die unterworfenen Provinzen sind: 1) die Mandschurei; 2) die Mongolei; 3) Turfan. — Die Schutzstaaten: 1) Tibet; 2) Butan; 3) Kaoli (Korea); 4) der Likeio-Archipel. Die Staaten betragen, nach Rienzi's Schätzung, 239,596 QM., nach andern Schätzungen nur 192,300 und 188,200 QM. Volkszählungen sind von denselben ganz ungewiß.

Bevölkerung der wichtigsten Städte.

Peking über	2,000,000	Dou-Tschang	680,000
Kiang-ning-fu (Nanking) über	1,000,000	King-tsching	500,000
Kouang-toung-fu (Canton)	760,000	Fok-Han	320,000
Hang-Tcheou	700,000	Hong-Tchang	305,000
		Sou-Tcheou-fu	214,000

Nach den meisten neuern Nachrichten giebt es über 145 Städte, von denen keine unter 200,000 Seelen zählt.

Im eigentlichen China zählt man 1,572 Städte, worunter 183 Fu und 225 Tscheu, 1,193 Festungen, 2,795 Tempel, 2,606 Klöster, 32 Kaiserl. Paläste und 331 schöne Brücken, und nach einer officiellen Zählung von 1764, die auf Befehl des Kaisers Kien-long vorgenommen wurde, zählte man im eigentlichen China 87,844,761 Häuser.

Nationalverschiedenheit.

(Nach Thomas Angabe von 181,780,000 Einw.)

Chinesen	143,750,000	Likeier	500,000
Koreaner	15,000,000	Haraforen	480 000
Tibetaner	13,500,000	Lolos	400,000
Mongolen	3,000 000	Malaien	150,000
Mandschu	2,500,000	Mienting	150,000
Tataren	1,500,000	Juden	50,000
Miaotse	800,000		

Religionsverschiedenheit.

Confutsianer, Foiten, Taotsianer	159,220,000	Mohammedaner	1,600,000
Lamaiten	18,000,000	Schamanen	2,830,000
		Katholische Christen	88,000
		Juden	50,000

Staatseinkünfte nach Rienzi.

An Gelde . . . 33,288,276 Taëls oder 266,306,208 Fr.
An Getraide . . 4,230,958 Seïs.
Hierzu noch für die öffentlichen
Magazine an Korn 25,481,164 —
an Reis . 5,155,625 —

Total: 34,867,747 Seïs oder
an Gewicht: 6,441,512,060 Pfd.
zusammen an Gelde betragend . . . 595,204,856 Fr.

Total der Einnahme: 861,511,064 Fr.

Der Betrag in Gold in allen Ländern beträgt jährlich, nach andern Angaben, 32,845,474 Leangs oder Taëls und 9,006,600 Kupfer-Tseans = 10½ Mill. Pfd. Sterl. = 255,570,000 Fr., außer den Naturalabgaben.

Die Staatseinkünfte sollen 1835 die Summe von 79,900,000 Leangs, à 2 Thlr. Conv., und die Ausgaben 26,000,000 Leangs betragen haben.

Bemerk. Ein Taël gilt 8 Fr. oder 2 Rthlr. Conv.: das Kornmaaß Seïs beträgt 150 Pfund an Gewicht. Für den Moou (1/7 arpent in Frankreich) bezahlen die Grundstücke 5 Fr. 30 Ct.; die übrigen Abgaben werden von Salz und Kohlen erhoben.

Der auswärtige Handel China's wird von Hong-kong aus (v. 15. Febr. 1844) folgendermaßen angegeben:

Jährl. Ausfuhr: 24,500,000 Dollars
darunter für Thee 9,450,000 D.
für Zucker 370,000 —
für Seide 2,747,000 —

Jährl. Einfuhr: 25,000,000 Dollars, darunter
Baumwolle 5,000,000 —
Baumw. Waar. 2,090,000 —
Wollene Waar. 1,047,000 —

Die Opiumeinfuhr ist jetzt (durch Ignoriren) geduldet. Man schätzt die Theeausfuhr im Jahr 1845 auf 50 Mill. Pfd.

Bewaffnete Macht.

Nach Berichten der Russ. Mission zerfällt das Heer in 4 Classen, welche Eintheilung auf nationalem Grunde ruht:

I. Classe:	Mandschus in 678 Comp. à 100 M. .	67,800 M.
II. —	Mongolen 210 Comp. . . .	21,000 —
III. —	Chinesen, die sich den Mandschus freiwillig anschlossen gegen die Dynastie Ming 270 Cp. =	27,000 —
		115,800 M.

Letztere bedienen die Artillerie, welche 400 Stück stark ist.

Diese 3 Classen werden in 8 Fahnen oder Standarten getheilt: weiß, gelb, roth, blau und aus diesen zusammengesetzt.

IV. Classe: unterworfene Chinesen, zum Garnisondienste, Weiden der Viehheerden, Jagden und dergl. verwendet, auf 500,000 Mann geschätzt und Soldaten der grünen Fahne genannt.

Außer diesen soll es noch irreguläres Militär zu 125,000 M. geben, so daß die Gesammtsumme 740,000 M. ausmache, von welchen 175,000 M beritten sind. Noch giebt es ein berittenes irreguläres Mongolencorps, gleich den Kosaken, von 500,000 M., auf die aber wohl nicht zu rechnen ist.

Die Soldaten der 3 ersten Classen bilden eine Kaste, und ihre Söhne werden gleichfalls Soldaten; sie heißen Pazi, erhalten vom Staate Waffen, monatlich etwa 8 Thlr. und einen Sack Reis; die 4. Classe wird recrutirt, heißt Ljui-zi und erhält bloß circa 4 Thlr. monatlich.

Die Zahl der Kriegsdschonken ist 1,954.

4 Oeffentliches Unterrichtswesen

Es giebt Volks-, Gouvernements- und Districtsschulen. a. Volksschulen in allen Städten unter Aufsicht der Ortsbehörden, welche Kinder aufnehmen und Lehrer anstellen. b. Gouvernementsschulen in jedem Gouvernement: α. eine von der Regierung unterhaltene

und β. einige von Privatleuten gestiftete. c. Districtsschulen, welche in größere, mittlere und kleine oder in Provinzial-, Bezirks- und Kreisschulen getheilt werden. Diejenigen, welche eine hinlängliche Bildung in den Volksschulen oder zu Hause erhalten haben, unterwerfen sich in ihrer Provinzialstadt einer Prüfung, nach welcher diejenigen, welche den Stand eines Studenten erhalten haben, in die Districtsschulen übergehen, wo sie, als Zöglinge der Krone, das Recht verlieren, sich einen Stand oder ein Amt zu wählen und nur Candidaten zu Staatsdiensten bleiben.

5. Staatsverfassung.

Eine völlige Autocratie, die auf die Grundidee des patriarchalischen Regiments gebaut ist. Der oberste Herrscher im Staate wird als Vater der Nation verehrt, mit dem heiligen Namen des großen Vaters angerufen, und die Achtung, die den Chinesen von Kindheit an für die Wesen, denen er sein Daseyn zu danken hat, eingeprägt ist, wird auf ihn übertragen.

Die jetzige Kaiserliche Dynastie stammt aus der Mandschurei und nennt sich die Dynastie Tsing. — Die Thronfolge geht vom Vater auf den Sohn über, welchen er bestimmt; aber die Söhne aus der Ehe mit einer rechtmäßigen Gemahlin, die den Titel einer Kaiserin geführt hat, haben den Vorzug vor denjenigen, die von Concubinen entsprossen sind. Der Kaiser hat, wie alle Chinesen, nur eine einzige rechtmäßige Gemahlin; aber nach dem Liki oder Hausgesetze nimmt er neben der Kaiserin, in der Regel, noch 3 Fuschinen, oder Königinnen, die als wahre Weiber betrachtet werden und ihren eigenen Palast und Hofstaat haben, darneben so viele Beischläferinnen, als er will.

6. Titel des Monarchen.

Der Kaiser nennt sich Sohn des Himmels und alleiniger Beherrscher der Welt. Der Name des regierenden Kaisers war Mianming oder Yuen-hwuy; bei seiner Thronbesteigung wurde er verändert in Tao-kuang (was durch „strahlende Vernunft" übersetzt werden kann). Residenz: Peking. Sommeraufenthalt: Dschehol.

7. Wappen.

Ein fünfklauiger goldner Drache: wenigstens gehört dieses Symbol der Kaiserlichen Familie eigen an.

8. Oberste Staatsbehörden.

A. Ministerium — Nuy-ko, besteht aus 4 Geheimeräthen ersten Ranges, 1 Ordnung, welche sämmtlich, außer andern Titeln, Kundige der großen Wissenschaft genannt werden. Die 2 ersten sind Mandschu, die 2 andern Chinesen; sämmtliche haben Beisitzer, die in entfernten Provinzen abwechselnd sind.

a. Tschang-ling.
b. Juen-juen.
c. Hen-gang, Vater der 1840 verstorbenen Gemahlin des Kaisers, der mächtigste Mann am Hofe.
d. Yukien.

Es giebt 6 Miniſterial-Departements, Lu-pa ſeit der Dynaſtie Sing genannt, deren Präſidenten als Geheimeräthe im außerordentlichen Dienſte betrachtet werden. Sie führen ebenfalls den Titel: Kundige der großen Wiſſenſchaft, d. h. der Staatsweisheit.

1) Miniſterium des Innern (Le).
2) — der Finanzen (Hu).
3) — des Cultus (Lee).
4) — des Kriegs (Ping).
5) — der Gerechtigkeit (Hing).
6) — der öffentlichen Arbeiten (Kung).

B. Oberſte Tribunale — Leu-Poo zu Peking; ihrer ſind ſechs:

1) Le-Poo, Tribunal der Civilbehörden.
2) Hoo-poo, Tribunal der Staatseinkünfte.
3) Lee-poo, Tribunal der Gebräuche.
4) Ping-poo, Kriegstribunal.
   Die General-Gouverneurs der Provinzen ſind ex officio Präſidenten und die Vicegouverneurs (Foo-yens) Vicepräſidenten dieſer Behörde.
5) Hing-poo, Tribunal der Strafen.
6) Kung-poo, Tribunal der öffentlichen Arbeiten.

Andere von den 6 Poo unabhängige Tribunale ſind:

a. Le-fan-yuen, auswärtige oder Colonialbehörden, mit 3 Mandſchu's und 2 Mongolen beſetzt.
b. Too-cha-yuen, oder Cenſurbehörde, mit 2 Ober- und 3 Unter-Cenſoren.
c. Leu-ko, Cenſoren der Tribunale und Behörden zu Peking und in den Provinzen.

Kaiſerlicher Commiſſär in Canton: Ki-ying.

9. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt:

von Großbritannien: L. J. J. Davis, Generalbevollm. in China; Miſſionär Gützlaff, Dolm. u. Brit. Agent in Futſcheu; — in Canton: F. C. Mac Gregor, G.C.; in Amoy: G. T. Lay, G.C.; in Ningpo: R. Thom, G.C.; in Shanghai: Balfour, G.C.; in Futſchu: R. Alcock, G.C.

von Frankreich: Baron v. Lagrenée, a. G.; Marq. de Ferrière le Vayer, I. Leg. S. Viet. d'Harcourt, II. Leg. S.; Alph. Marey-Monge, Att.; in Canton: A. de Ratti-Menton, C.

von d. Niederlanden: Senn van Baſel.

von Preußen: . . . . . .

von Schweden: Liljewalch, Agent.

von Verein. St. v. Nordamerica: A. H. Everett, a. Geſ.; Peter Parker, Leg. S. — in Amoy: A. Follen, C.; in Canton: Paul S. Forbes, C.; in Lufutſchu: in Rob. L. Macintosh, C.; (in Hong-Kong: F. C. Buſh, G. C.)

von Braſilien: in Canton: Joaq. José Ferreira Veiga, C.

II. Japan oder Niſon.

1. Ueberblick der Geſchichte.

Die älteſte Geſchichte des Reichs hängt wahrſcheinlich mit China's Geſchichte zuſammen; Japans Bewohner verlieren ſich bei der Erzählung ihrer Urgeſchichte in die Mythologie. Von dem höchſten Gotte Ten-ſio-dai-zin ſoll im 5. Gliede Zin-ma-ten-wu (göttlicher Eroberer) abſtammen, dieſer ſoll Japan in Beſitz genommen, den jetzigen Religionsdienſt begründet und den erſten Tempel (Dairi) der Sonne erbaut haben. Von ihm ſtammen alle Mikados, deren Stammtafel bis 660 v. Chr. reicht. Der Mikado war der höchſte geiſtliche und weltliche Herr, unter ihm regierten als ſeine Lehnsträger eine Anzahl Fürſten, deren Zahl ſich noch 1542, als die Portugieſen hier landeten, auf 68 belief. In der Folge gelang es einem dieſer Lehnsträger Joritomo, ſich zum ſtändigen Oberfeldherrn zu erheben und dieſe Würde erblich in ſeiner Familie zu begründen. Er war alſo der erſte Dſchogun oder eigentliche Sio-j-dai-ziogun, d. i. Oberfeldherr gegen die Fremden. Dadurch wurde der Mikado nur Religionsoberhaupt, dem formell die Sanction der politiſchen Maßregeln des Dſchogun zuſtand. In der Mitte des 16. Jahrhunderts ſtarb die Familie Joritomo's aus. In dieſer Zeit war Japan den Fremden zugängig und ſtand in vielfachem Handelsverkehr mit den Europäiſchen Staaten. Japaner fochten in fremden Heeren und dienten auf ausländiſchen Schiffen, Europäer verheiratheten ſich mit Japaneſerinnen, und Portugieſiſche Jeſuiten breiteten fort und

fort mit der christlichen Lehre ihren Einfluß in Japan aus. Aber nach vielfachen inneren Kriegen der nachgelassenen Verwandten Joritomo's wegen der Oberfeldherrnwürde, erhob sich Hidejosi, aus geringem Stamme, zum Dschogun und beeinträchtigte noch mehr des Mikado Einfluß. Als er 1598, mit Hinterlassung eines Knaben von wenigen Jahren, starb, erhob sich dessen Vormund Jje-jas, Fürst zu Mikawa, auf den Thron 1615, verjagte alle Christen, schloß das Land den Fremden und vernichtete alle und jede politische Bedeutung des Mikado. Seitdem war nur noch den Holländern, als Vergünstigung, der Besuch des Japanischen Reichs erlaubt; doch wurden auch sie später auf die Insel Dasima beschränkt und unter strenge polizeiliche Aufsicht gestellt. Mit der Abgeschlossenheit Japans sind die Nachrichten von demselben nur spärlich. Die Dschoguns sind in Ueppigkeit und Ruhe politisch untergegangen und stehen unter der eifersüchtigen Aufsicht des Staatsraths und der ihm Verwandten. Das Land selbst scheint durch Staatseinrichtung und lange Ruhe in geistige Lethargie versunken.

2. Herrscher.

a) Der Mikado (auch Dairi oder Kinrey); der jetzige herrscht seit 1817, als 121ster der Zahl nach. (Der Mikado residirt in Myako oder Miako. Er befindet sich in vollständigster Abhängigkeit von einem lästigen Ceremoniel, von dem viel Abentheuerliches erzählt wird. Er bestätigt die Verfügungen des Dschogun. Außerdem canonisirt er verdiente Männer nach ihrem Tode, bestimmt, mit Genehmigung des Dschogun, die beweglichen Feste und vertheilt Ehrentitel. — Er darf nicht gehen, nicht den Umkreis seines Tempelpalastes überschreiten, steht unter Aufsicht des Großrichters und bekommt aus den Kaiserlichen Einkünften einen Jahrgehalt.)

b) Dschogun oder Kubo: — regiert seit 1804 und bezeichnet seine Regierungsperiode durch das Wort Bunwa. (Einen Namen bekommt er erst, wie in China, von seinem Nachfolger.) Er ist die vollziehende Gewalt, sowie Oberbefehlshaber des Heeres. Er residirt in Jeddo und darf diese Stadt nur in höchst wichtigen Fällen und mit Bewilligung des Staatsraths verlassen. Auch er hat ein höchst lästiges Ceremoniel zu beachten, das fast seine ganze Zeit beansprucht.

3. Der Staat

besteht aus: a. Insel Nifon od. Nipon nebst Zubehör	5,152	Q.M.
b. Insel Kiusiu (Saikokf) nebst zugeh. Inseln	1,328	—
c. Insel Sicoco (Sikokf) und zugeh. Inseln .	808	—
d. Insel Jesso und die südlichen Kurilen . . (Jesso allein wird zu 2,800 QM. gerechnet.)	2,951	—
e. Insel Karafta oder Sachalin (Sakchalian) .	2,244	—
f. Die Inselgruppe Bonin	85	—
	12,568	Q.M.

Die Zahl der Einwohner wird verschieden von 15 bis 40 Mill. angegeben. v. Roon bezeichnet 20 Mill. als das Wahrscheinliche.

Nach neueren Engl. Nachrichten wird das Land, mit Ausschluß des Gouvernements Matsmai, in 8, nach Klaproth in 10 Provinzen (Do) getheilt. Diese sind wieder in 68 Kreise (Kokfs) und diese wieder in 622 Bezirke (Korks) getheilt. Diese 8 Provinzen sind: a. Gokinay mit den 5 innern Kreisen, unter diesen Yemasiro mit der Residenz des Dairi, Mijako; b. Tokaido mit 15 am östlichen Meere gelegenen Kreisen, darunter Musasi mit der Re-

ſidenz des Dſchogun, Jeddo; c. Toſando mit 8 Kreiſen an den öſtlichen Bergen gelegen; d. Fokurokudo mit den 7 nördl. gelegenen Kreiſen; e. Sanindo mit 7 Kreiſen an den Nordabhängen des Gebirges; f. Sanyado, gleichfalls nördlich, mit 8 Kreiſen; g. Nan-kai-do hat 6 Kreiſe; h. Sai-kai-do mit 9 weſtlich gelegenen Kreiſen. Hierzu rechnet Klaproth noch die Inſeln Iki (Iſiu) und die Inſeln Tſu-ſi-ma (Jaiſiu).

Das Gouvernement von Matsmai oder Matſumai umfaßt die Inſel Jeſſo, die ſüdlichen Kurilen und den ſüdl. Theil von der Inſel Taraki (Tarakai) oder Karafto (Karaftu, auch Karafta), oder Sachalin (auch Sakhalian).

Die Einwohner ſind Japaneſen, mit Ausnahme der Ainos auf Jeſſo, der Kurilen in dem ſüdlichen Karafto und der Mandſchuren im nördl. Karafto.

Städte: Jeddo 2,000,000 Einw., Mijako (Kio) 500,000 E. Oſaka 150,000 Einw., Nangaſaki 60,000 Einw. Matsmai 50,000 Einw.

Religion.

Haupt- und Staatsreligion iſt die Sinto- oder Sinſiureligion, eine Art Pantheismus, der ſich auf den Glauben an unſichtbare höhere Weſen, die in allen ſichtbaren und überſinnlichen Gegenſtänden wohnen, gründet.

Außerdem hat ſich ſeit 543 n. Ch. der Buddhaismus in Japan verbreitet und vielfach mit der Sintoreligion vermiſcht, ſo daß an vielen Orten die Tempel beiden Religionen geöffnet ſind und die Götzenbilder derſelben nebeneinander verehrt werden. Noch findet die Religion des Confutſe, zumal in den nördlichen Provinzen, nicht wenig Anhänger, die den Ruf der Gelehrſamkeit für ſich haben. Auch giebt es eine rationale Secte Buddhaiſtiſcher Prieſter, die in den Bergen zurückgezogen leben, ſich verheirathen und Fleiſch eſſen; ſie heißen Yama-bos.

Bewaffnete Macht.

Die Laſt der Stellung und Ausrüſtung des Militärs ruht auf den Lehnsträgern des Kaiſers und dient als Mittel, ihre Macht und ihren Einfluß zu ſchwächen. Charlevoix giebt das ſtehende Heer auf 100,000 Mann Infanterie und 20,000 M. Cavalerie an, wozu im Falle des Kriegs 363,000 M. Inf. und 38,000 M. Caval., als Contingente der Vaſallen des Kubo, ſtoßen. Eine Seemacht hat der Staat nicht.

Einkünfte.

Die Einkünfte des Kubo werden zu 280 Mill. Fl. angegeben. Nach Schneegans hat der Staat 424½ Mill. Fl., doch iſt dieſe Summe wahrſcheinlich übertrieben. Eine beſtimmte Angabe kann ſchon deßwegen nicht gemacht werden, als die Haupteinkünfte in Naturalien beſtehen. Neuere Geographen geben die Einkünfte zu 62 Mill. Thlr. an.

Eintheilung des Volks.

a. Die Fürsten (Kok-shoe), sowohl Damjos (Lehnsträger des Dairi), als Samjos (Lehnsträger des Dschogun); sie müssen regelmäßig ein halbes Jahr in Jeddo zubringen, wo sie ebenso gebunden sind, als der Kaiser. b. Die Kienien (Landeigenthümer), die dem Lehnsherrn Soldaten stellen. Sie recrutiren die höheren Beamten und müssen gleichfalls jährlich eine Zeitlang in Jeddo leben. c. Die Bonzen oder Priester, sowohl der Sintoreligion als des Buddhaismus. d. Samlai (Militärs). — Diese 4 Classen haben das Recht, 2 Säbel auf ein und derselben Seite und Unterrockbeinkleider zu tragen. — e. Der Mittelstand, niedere Beamte, Aerzte ꝛc., sie tragen einen Säbel und Beinkleider. f. Zweite Abtheilung des Mittelstandes: sie enthält den reichsten Theil der Japanesen — keine Auszeichnung. g. Krämer, Handwerker, Künstler ꝛc. h. Leibeigene (Bauern nach unserem Begriffe giebt es nicht), Tagelöhner ꝛc.

4. Staatsverfassung

Ursprunglich erbliche Theocratie, dargestellt durch den Dairi, jetzt vertreten oder vielmehr verdrängt durch den Kubo oder Dschogun als weltlichen Herrscher. — Die Regierungsform ist despotisch, aber gemildert durch Gewohnheitsrecht, das Ceremoniel, welchem der Kaiser unterworfen ist, und den Staatsrath. Nur 5 Provinzen des Reichs gehören dem Kaiser eigenthümlich, das übrige Land besteht aus erblichen Feudalherrschaften, welche dem Kaiser zur Lehn getragen werden. Ursprünglich waren es 68, aber durch Politik des Regenten sind diese nach und nach so vielfach getheilt und zerstükkelt worden, daß es jetzt 604 Districtsadministrationen giebt, welche, außer den Privatdomänen des Kaisers, in erbliche Fürstenthümer, Herrschaften unter ihren erblichen Häuptern, kaiserliche Städte und Provinzen unter Kaiserlichen Gouverneuren zerfallen.

Sowohl der Dairi als der Dschogun haben das Recht, zu Gunsten ihres Nachfolgers, den sie aus ihren Söhnen oder Erben bestimmen, zu abdiciren; letzterer muß sogar zurücktreten, wenn durch Entscheidung dreier Prinzen seines Hauses der von ihm verworfene Beschluß des Reichsraths Sanction erhält.

Behörden.

An der Spitze der Staatsverwaltung steht ein Reichsgouverneur, der stets ein Nachkomme des Jao-kamon-nokami ist, der den Staatsrath, bestehend aus 5 Fürsten des Reichs und 8 Landeigenthümern, bildet. Er legt die Beschlüsse des Staatsraths dem Kaiser vor und vertritt sie, muß sich aber auch im Falle völliger Verwerfung, sowie sämmtliche Staatsräthe, den Bauch aufschlitzen lassen. Außerdem giebt es noch für die verschiedenen Verwaltungszweige Minister (Bunjos). Der Verwaltung jeder Provinz ohne Ausnahme stehen 2 Gokarus oder Geschäftsführer vor, die in Jeddo ernannt werden, von denen einer in Jeddo und der andere in der Provinz fungirt, die aber jährlich wechseln.

III. An-nam (Ngannam) oder Cochin-China.

Cochin-China, früher Tributär-Königreich von Tongking, verdankt seine jetzige Stellung einer Revolution im Jahre 1774 gegen den schwachen Titularkönig Vous-tsa. Durch den Franciscanermönch, Bischof Adran, wurde der Gialong oder Kaiser Nguy-en.chung, gerettet, und erst nach unsäglichen Anstrengungen und mit Hülfe ausländischer Officiere gelang es, im 28jährigen Kampfe die Restauration des Staates zu bewirken, 1802. Der Gialong unterwarf Tongking und die jetzt dem Cochin-Chinesischen Reiche einverleibten Provinzen. Ihm folgte 1816 sein Enkel, der Gialong Ming-ming, welcher das Lehnsverhältniß zum Kaiser von China aufgehoben hat.

Dynastie Trinh.

König: Thiron-try, folgt auf Ming-ming, seit 20. Jan. 1841.

Der Thron ist erblich in männlicher Linie: der König wählt aus den Söhnen seiner rechtmäßigen Gemahlinnen den Thronfolger.

Umfang und Einwohner.

Das Reich zerfällt in 3 Theile: Cochin-China, Tongking und Kambodscha nebst einigen Gebirgsstaaten. Nach Crawfurd hat das Reich 9,800 Q.Meilen, nach Berghaus 9,780, nämlich: Tongking 3,291, Cochin-China 2,641, Champa (Tsiampa) 450, Kambodja 2,905, das Land Moi 416 Q.Meilen. Die Einwohnerzahl wird sehr verschieden angegeben: de Chaigneau schätzt die Population auf 15 – 20 Mill.; Vannier, Admiral der Flotte, gegen 10 Millionen, Crawfurd auf 5,194,000. — Die Einwohner gehören alle zur Mongolischen Race und zu folgenden Völkerstämmen: 1) Anamesen, 2) Kambodscher, 3) das Volk von Tsiampa (Champa), nach der An-nam Sprache: Loye), im südlichen Theile Cochin-China's, 4) die Moi; außer diesen halten sich noch Chinesen, circa 40,000, Malayen und Europäer in diesem Reiche auf. Die Religion der Eingebornen ist der Buddhismus; die Chinesen bekennen sich zur Lehre des Confut-se. Nach Crawfurd gab es 425,000 kath. Christen, die zur ärmsten und verachtetsten Volksclasse gehören; 1820 wollte man 13,174 Kinder getauft haben: in neuester Zeit war eine furchtbare Verfolgung gegen die Christen ausgebrochen. Hauptstadt von Cochin-China ist Hue mit 50—60,000 Einw. (nach Crawfurd); Hauptstadt in Tongking ist Lecho mit 150,000 E., nach Dampierre mit 20,000 Häusern und 200,000 E.; in derselben Provinz: Hian mit 2,000 Häusern und 20,000 Einw. Haupthandelsort: Saigun mit 180,000 Einw. (nach White).

Verwaltung.

Die Regierung ist despotisch. Verschiedene Stände des Volks giebt es nicht; der Adel ist Beamtenadel, der unter dem allgemeinen Namen Mandarine in 10 Graden sich abstuft.

Politisch ist das Land in 22 Provinzen eingetheilt. Jede Provinz hat ihren Militär-Mandarin zum Gouverneur und 2 Civil-Gouverneure. Jede Provinz ist in 3 Departements (Huyen) getheilt, jedes dieser Huyen in 4 Districte (Fu); jedes Fu hat seine Dörfer, deren Vorstand von den Bauern gewählt wird, und der

die Abgaben eintreibt. An der Spitze der Verwaltung steht unter dem Könige ein Staatsrath aus 6 Ministern.

Die Einkünfte bestehen in Kopfsteuer, Landtaxe, Frohndiensten, Contribution und Zoll; der Königliche Schatz soll allein an Goldbarren 7,140,000 Doll. besitzen.

Landmacht: 30,000 Garden, 40 Reg. zu Fuß à 600 Mann, und 800 Elephanten; außerdem 5 Legionen à 8 Reg. Hierzu kommen noch die Provinzialtruppen, die an Zahl sehr variiren. Cavalerie fehlt. Durch den Abfall der Kambodschaer und den Sieg der Siamesen ist das Heer vernichtet und das Land von den Siegern überschwemmt.

Seemacht: 1 Kriegsdampfboot, 200 Kanonirboote à 16 bis 22 Kanonen, 100 Galeeren à 50 bis 70 Ruderer; 500 kleinere Galeeren à 40 bis 44 Ruderer.

IV. Siam (T'hai).

Die Geschichte Siam's reicht wenig über die Zeit der ersten Bekanntschaft mit Europäern. Seit 1511 traten die Portugiesen in Bekanntschaft mit diesem Reiche; seit 1624 wurden sie von den Holländern verdrängt, und diese erhielten sich trotz der Revolutionen und Dynastieenwechsel. 1627 erhob eine Empörung ein neues Herrscherhaus auf den Thron. Der zweite König desselben trat durch seinen Premierminister, den Griechen Konstantin Phaulkon, 1684, mit dem Französischen Hofe in Verbindung. Aber die Machination Phaulkon's, durch die Französische Partei und die Jesuiten den Thron selbst zu besteigen, mißlang; der König starb, und durch Revolution bestieg, 1689, der Oberfeldherr Petcharatcha den Thron. Die neue Dynastie erhielt sich bis 1757, wo der Birmanenkrieg ausbrach. Die Birmanen eroberten 1767, unter Alompra, die Hauptstadt Juthia und vertilgten die Königliche Familie, aber 1769 vertrieb sie Piatak, Sohn eines reichen Chinesen, welcher den Thron bestieg. Dieser ward 1782 getödtet. Der erste Monarch aus der gegenwärtigen Dynastie folgte ihm und regierte bis 1809. Sein Nachfolger starb am 20. Juli 1824.

König: Krom Tschiat, seit 20. Juli 1824, geb. 1783, natürlicher Sohn des vorigen Königs.

Thronerbe und Halbbruder: Prinz Momfanoi, auch Tschaufonoi.

Der älteste legitime Sohn des vorigen Königs, Tschaofa, hat sich in ein Kloster zurückziehen müssen.

Bruder des vorigen Königs: Wang-na (gilt als zweiter König).

Premierminister: Phra-Klang.

Die Thronfolge ist nicht geregelt und die Regierungsverfassung ist völlig despotisch. Kein Siamese darf des Königs Namen nennen oder schreiben. Sein Titel ist Konluang, d. i., Herr über Alles.

Umfang und Einwohner.

Am Südgestade von Hinterindien, bestehend aus folgenden Haupttheilen: 1) dem eigentlichen Siam; 2) aus großen Theilen von Laos; 3) desgleichen von Kambodscha; 4) aus den tributären Malayenstaaten eines Theils der Halbinsel Malacca. Crawfurd berechnet das Areal auf 11,875 Q.Meilen und stellt folgende Berechnung der Einwohnerzahl auf:

Siameſen	1,265,000
Laoeſen	840,000
Peguaner	25,000
Kambodſchaer	25,000
Malaien	205,000
Chineſen	440,000
Eingeborne des weſtlichen Indiens	3,500
Portugieſen	2,000
	2,805,500

Haupt- und Reſidenzſtadt iſt Bangkok mit 400,000 Einw., worunter 350,000 Chineſen. Die frühere Reſidenz war Siam oder Ajuthia mit 100,000 Einw. — Die Siameſen ſelbſt nennen ſich T'hay, d. h., Freie. Ihre Religion iſt der Buddhismus. Die Prieſter heißen Talapoinen; man rechnet die Zahl derſelben auf 100,000, die in Klöſtern in der Nähe der Tempel leben und manches Aehnliche mit den römiſch-katholiſchen Mönchen haben. Die Kirchenſprache iſt die Bali-Sprache.

Die Provinzen ſtehen unter Vicekönigen, die entfernteren unter tributären Fürſten. Vom 21ſten Jahre an muß jeder Unterthan 1/3 des Jahres dem Könige entweder als Soldat, Ackerarbeiter, Diener ꝛc. Frohne leiſten. Nach Crawfurd beträgt die jährliche Einnahme 3,144,000 L. St., wovon 658,000 baares Geld ſind. Das ſtehende Heer iſt gegen 30,000 Mann ſtark, doch kann es durch Conſcription leicht erhöht werden; die Bewaffnung iſt ſchlecht.

Accreditirt von Großbritannien: Dr. Richardſon.

V. Birma.

Ava, oder das Land der Birmanen, riß ſich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, mit Beiſtand der Portugieſen, von dem Nachbarreiche Pegu los, aber 1752 eroberte Bringabella, König von Pegu, Ava wieder. Alompra oder Alomandra Prau eroberte von Neuem im Herbſte 1753 die Stadt und ſtarb 1760, 50 Jahr alt. Seitdem regierten Fürſten ſeines Hauſes in Birma. Ein Sohn Alompra's ſchloß Handelsverträge mit der Oſtindiſchen Compagnie. Ein Enkel deſſelben, welcher 1819 zur Herrſchaft kam, Boa, erregte, als die Britiſche Regierung eine Anzahl Empörer, die auf Britiſches Gebiet geflohen waren, nicht auslieferte, unter den Mahratten und andern Indiſchen Völkern, den ſogenannten Birmanen-Krieg gegen die Briten, welcher von 1824—1826 dauerte und für Boa mit dem Verluſte der weſtlichen Küſte des Birmanenreichs endigte.

Dynaſtie Alompra.

Tharawaddy, eigentlich Ser-a-wa *).

Söhne: 1) Pyeemeng;
2) Pa-Khan-meng-tha (Pagam).

Umfang und Einwohner.

Birma iſt das dritte große Reich der Hinterindiſchen Halbinſel, 13,000 Q.M. mit mehr als 4,000,000 Einw. Haupt- und Reſidenzſtadt: Ava oder Aungwa nebſt Bezirk 111,000 Einw., Amarapura nebſt Bezirk 91,000, Iſagerin nebſt Bzk. 83,000 E., Birma und Pegu nebſt Bezirk 2,015,818 Einw. Handelsſtädte ſind: Bamu mit 40,000 und Rangun mit 20,000 Einwohnern.

*) Soll 1845 durch ſeinen jüngſten Sohn entthront ſeyn.

Die Birmanen selbst nennen sich in ihrer eigenen Sprache Biamma; sie scheinen Tatarischen Ursprungs zu seyn. Die Bewohner dieses Reichs bestehen aus 2 Nationen: 1) den Birmanen, welche das Land Ava bewohnen: von 19° bis 24° nördl. Br. und von 112 bis 116° östl. L.; 2) den Peguanern, die das Land bewohnen, das sich von Westen nach Osten, von der Insel Negraglia bis an Siam, und von Norden nach Süden von der Stadt Pron bis zur Stadt Martaban erstreckt. Beide gehören zu den Mongolischen, Hindu'schen und Malaiischen Menschenracen: zu ersterer werden die Birmanen, Peguer, Talayntharen, Carianer und Yo, zu den Hinduern die Cassaier, Kakhins und Muggs gerechnet: Malaien, Laos leben zerstreut in den südlichen Provinzen. Die Religion ist der Buddhismus: aber die von Hindu's abstammenden Stämme folgen den Lehren Brama's, die Malaien dem Islam.

Regierungsform.

Völlig despotisch; der Boa oder Kaiser herrscht mit völliger Willkür über Gut und Blut seiner Unterthanen und vererbt den Thron auf seine Söhne; doch wird fast jede Thronbesteigung mit Blut befleckt. Die unumschränkte Gewalt des Kaisers wird ausgeübt durch verschiedene untergeordnete Magistratspersonen und Tribunale, die blinde Vollzieher der Kaiserlichen Befehle sind. Das höchste Tribunal heißt Lutto und besteht aus 4 Präsidenten (Vunghi), 4 Gehülfen und einer großen Canzlei. Alle Befehle und Gnaden müssen von diesem registrirt werden. Dem Range nach folgen diesem Tribunale die 4 Attovun oder Großen des Innern oder geheime Räthe des Kaisers, denen die Oberaufsicht über den Palast zusteht; auf diese folgen die vier Generalpräfecten des nördlichen, südlichen, östlichen und westlichen Theiles des Reichs. —

Jede große Stadt des Reichs hat ein Tribunal, welches Jon genannt wird und zusammengesetzt ist aus dem Gouverneur, dem Commissär der Zölle, 1 oder 2 Beisitzern und einigen Secretären. Jedermann ist dienstpflichtig und muß ohne Sold dienen; gewöhnlich nimmt man von jedem dritten Hause einen Mann. Capitän Low rechnet 70,000 M. streitfertige Mannschaft; die ganze Bevölkerung ist überdieß in viele kleine Corps eingetheilt, deren jedes seinen besondern Befehlshaber (Sesaucchi) hat. Die Hauptstärke der Birmanischen Macht beruht dabei auf den Kriegsbooten, die den Irawaddy bedecken.

Accreditirt von Großbritannien in Ava: Blundell, Gesch.Tr.

VI. Assam.

Ein Staat zwischen den Gebirgen von Butan und den Garrows, das eigentliche Thalbett des Bramaputerflusses, Hauptstadt: Gohati. Das Land wird von Hindu's bewohnt, im östlichen Theile von den Ahams, die eine Art Adel bilden. Der königliche Titel heißt Svarga Radscha (himmlischer König), weil die Dynastie von zwei Brüdern, Khunlai und Khuntai, abzustammen behauptet, die

mit dem Gotte Tschang aus Norden kamen und sich hier niederließen. Der Mogul Aurengzeb versuchte das Reich Assam zu unterjochen; sein Heer ward aber vernichtet. Im Jahre 1793 wurde, mit Beihülfe der Engländer, der König Gaurinath wieder auf den Thron gesetzt, von welchem ihn ein ehrgeiziger Priester gestoßen hatte; doch ward er meuchlings getödtet. Sein Sohn Birdschinath-Kamar konnte sich gegen die Usurpatoren Bura Gohanig und Tschander Khant nicht halten. Letzterer rief die Birmanen herbei, die im Jahre 1822 das Reich eroberten und ihren General Menghimaha Teluah zum Radscha ausriefen. 1825 bemächtigten sich die Engländer desselben und setzten 1826 den frühern König, als unter ihrem Schutze regierend, wieder auf den Thron.

König: Birdschinath-Kamar, geb. 1775.

VII. Britisches Ostindien oder Besitzungen der Englisch-Ostindischen Compagnie.

1. Höchste Oberbehörde in England.

1) Das von den Actien-Eigenthümern erwählte Directorium *), Court of Directors in London, Präsident: John Shepherd, Esq.; Vicepräsident: Sir Henry Willock.

Mitglieder: Wm. Astell, Rob. Campbell, John Masterman, Hy. Tucker, Hy. Alexander, Sir Wm. Young, Russel Ellice, Sir Rich. Jenkins, John Cotton, Wm. Butterworth Bayley, Fr. Warden, Jam. Weir Hogg, Lieut.-Col. Wm. Hy. Sykes, Maj.-Gen. Archib. Galloway, Maj.-Gen. Sir Jer. Bryant, Maj.-Gen. Archib. Robertson, Maj. Js. Oliphant, J. Clarmont Whiteman, Maj.-Gen. Sir J. Lushington, Ge. Lyall Elliot Macnaghten, J. Petty Muspratt, Mart. Smith, Wm. Wigram.

2) Die ihm zur Seite stehende, von dem Staatsministerium ernannte Controlbehörde (Board of Control). Präsident der letztern ist stets ein Englischer Cabinetsminister: Graf v. Ripon. Gesetzliche Mitglieder sind der Finanzminister und die beiden Staatssecretäre der auswärtigen und der innern Angelegenheiten; sowie zwei Secretäre des Board of Control, jetzt: Sir Wm. Bingham Baring und Sir J. Emerson Tennent; auch bilden dieselbe noch 6 bis 8 Commissionärs. Sie hat 6 Departements: Rechnungswesen, Abgaben, Rechtspflege, Militär, Politik und Handel.

*) Ein Director muß, als nothwendige Bedingung, wenigstens 2,000 Pf. in Actien der Ostindischen Gesellschaft besitzen. Bei den übrigen Mitgliedern berechtigt der Besitz von dergleichen 1,000 Pf. zu einer Stimme, 3,000 Pf. zu 2, 6,000 Pf. zu 3 und 10,000 Pf. zu 4 Stimmen.

2. Die Beſitzungen der Compagnie.

Gebiete.	Areal in geogr. Q.M.		Volksmenge (1823).	
I. Unmittelbares Gebiet.				
A. Präſid. Bengalen u. Agra (Allahabad).				
Provinzen.				
1. Bengalen	4,579,79		23,306,100	
2. Bahar	2,447,83		10,974,100	
3. Allahabad	1,912,50		7,100,000	
4. Audh	445,88		700,000	
5. Agra	499		2,350,000	
6. Delhi	1,268,30		6,500,000	
7. Gurwal	1,019,65		500,000	
8. Oriſſa	235,30		1,093,000	
9. Gundwana	2,802,20		800,000	
		15,210,45		53,323,200
B. Präſid. Madras.				
Provinzen.				
1. Carnatik	2,748,50		5,347,357	
2. Coimbatore	232,30		639,099	
3. Salem	610,70		1,075,985	
4. Seringapatnam	8,50		31,620	
5. Malabar	783,10		907,575	
6. Canara	347,30		657,594	
7. Balaghat	1,143,30		2,022,310	
8. Nördliche Circars	1,308,20		2,995,460	
		7,181,90		13,677,000
C. Präſid. Bombai.				
Provinzen.				
1. Inſel Bombai	1,97		177,162	
2. Inſel Salſette	10,03		50,000	
3. Gebiet von Bittoria	6,00		17,000	
4. Britiſch Guzurate und Aſhmir	500,18		2,255,838	
5. Khandeſh				
6. Aurungabad	2,825,95		8,000,000	
7. Bejapur				
8. Sind (ſeit 1843)	1,300		1,000,000	
		4,644,03		11,500,000
D. Provinzen außerhalb Vorderindien (unter Bengalen)				
1. Aracan	515,25		110,000	
2. Tavay, Ye, Tenaſſarim, Martaban und Mergui	998,30		51,000	
3. Prinz Wales Inſel	7,75		50,800	
4. Singapore	12,40		16,000	
5. Malacca	48,19		22,000	
		1,581,89		249,800
Summe *)		28,618,27		78,750,000

*) Rechnet man zu dieſer Summe . . 28,618,27 Q.M. und 78,750,000 Einw.
a. d. Areal u. Bevölkerung v. Ceylon mit 1,150,14 Q.M. und 634,000 —
b. die Dänemark abgekauften Beſitzungen 26 Q.M. und 25,730 —
ſo ergiebt ſich für d. Allgemeinbeſitz d. Total 29,794,41 Q.M. und 79,409,730 Einw.

Gebiete.	Areal in geogr. D.M.		Volksmenge.	
II. Mittelbares Gebiet.				
A. Schutzſtaaten unt. Bengalen.				
1. Der König von Audh	944,33		3,000 000	
2. Die Radſchahs in Allahabad	913,25		1,530,000	
3. Der Radſchah v. Bhurtpur	235,65		320,000	
4. Der Radſchah v. Matſcherry	142,90		130,000	
5. Die kl. Radſchahs in Agra	250		350,000	
6. Die Sikhs in Delhi	261,30		500,000	
7. Die Radſchahs in Gurwal	679,75		305,000	
8. Der Staat des Radſchah Holkar . . .	531,70		1.200,000	
9. Der Radſchah von Bopal	107,30		250,000	
10. Die Radſchahs in Oriſſa	363,82		1,000,000	
11. Der Staat des Nizam	4,521,30		10,000 000	
12. Der Nagpur-Radſchah	3,297,50		3,000,000	
13. Aſſam u. d. Garrows	2,118,50		150,000	
		14,367,30		21,735,000
B. Schutzſtaaten unt. Madras.				
1. Der Nabob von Maiſſur	1,271,75		3,000,000	
2. Der Radſchah v Travancore	366,55		1,500,000	
3. Der Radſchah von Cotſchin	81,50		150,000	
4. Die Polygarenfürſten	69,50		60,000	
		1,789,30		4,710,000
C. Schutzſtaaten unt. Bombai.				
1. Der Staat des Guicowar	847,80		2,000,000	
2. Der Radſchah von Sattara	518,20		1,500,000	
3. Die Radſchahs auf Guzurate	424		848,000	
4. Die Radſchputen-Radſchahs in Adſchmir . .	6,195,70		3,500,000	
5. Die Radſchahs in Cutſch	511,97		200,000	
		8,497,67		8.048,000
Summe .		24,654,27		34,493,000
Unmittelbares Gebiet .		28,618,27		78,750,000
Total . .		53,272,54		113,243,000
Nach Hamilton.				
I. Unmittelbares Gebiet		27,563,50		83,151,000
II. Schutzſtaaten . .		26,096,30		40,150,000
Total .		53,659,80		123,301,000

Nach den neueſten officiellen Parlamentsangaben des Engliſchen Kriegsminiſters beträgt die Bevölkerung des unmittelbaren Gebiets 89,575,000, nach Capit. Hall 89,577,200 Seelen auf 514,190 Engl. D.M., und das Areal der verbündeten und Schutzſtaaten ſoll, nach demſelben Reiſenden, 1,128,800 Engl. D.M. betragen. — Neuerdings iſt das Gebiet der, 1836 verſtorbenen, berühmten Begum Somru, welches gegen 120,000 L. Sterl. jährlich einträgt, von der Oſtindiſchen Compagnie in Beſitz genommen worden. Auch ſind die Dänemark abgekauften Beſitzungen Tranquebar, an der Küſte von Coromandel, und Serampore in Bengalen, 26 D.Meilen mit 25,730 Einw., ſeit Ende des Jahres 1845, hinzugekommen.

Das Königreich Cotſchin hat 250 geogr. D.M.; aber $^1/_3$ des Landes iſt der Compagnie tributär. Nach neuſten Nachrichten haben Travancore und Cotſchin zuſammen 8,000 Engl. D.M. und 1,000,000 Einw. 1843 iſt Sind oder Sindh, 10,000 Engl. D.M. groß, mit

1 Mill. Einwohnern, von dem General Napier, als künftig zum Britiſchen Territorium gehörig, in Beſitz genommen. Die Einkünfte berechnet man auf 3—400,000 Pf. St., die Ausgaben (incl. 600,000 Pf. St. für 10,000 Mann Soldaten) auf 890,000 Pf. St.

Größere Städte in dem unmittelbaren Gebiete und in den von der Compagnie abhängigen Staaten.

Benares	630,000	Oſcheypur	60,000
Calcutta	600,000	Burdwan	54,000
Madras	462,000	Rampur	50,000
Patna	312,000	Schahdſchehanpur	50,000
Delhi	300,000	Maiſſur (Myſore)	50,000
Mirzapur	200,000	Tſchabra	44,000
Dakka	200,000	Gaya	40,000
Haiderabad (in Maiſſur)	200,000	Purneah	40,000
Murſchidabad	165,000	Dhaboy	40,000
Bombay	162,000	Barutſch	33,000
Agra	160,000	Monghier	32,000
Surate	160,000	Seringapatnam	32,000
Puna	115,000	Behar	30,000
Nagpur	115,000	Boglipur	30,000
Ahmedabad	100,000	Dinadipur	30,000
Baroda	100,000	Tandſchore	30,000
Indore	90,000	Mangalor	30,000
Maſulipatam	70,000	Purbunder	30,000
Bareilly	70,000	Schikarpur	30,000
Forrakabad	67,000	Kaſſim-Bazar	25,000
Tritſchinapallu	60,000	Allahabad	20,000
Aurengabad	60,000	Haiderabad (in Dekan)	20,000
Bungalor	60,000		

Nationalverſchiedenheit.

Hindus, Mongolen, Armenier, Araber, Afghanen, Parſen, Juden, Europäer (40,000 Engländer), Abkömmlinge von Portugieſen, Engländern und Hindus, Fremdlinge aus allen Nachbarländern, Reſte der Urbewohner Malaiiſchen Stammes.

Religionsverſchiedenheit.

Verehrer des Brahma, Anhänger der von Guru Gowind reformirten Religion des Nanak (Sikhs), Buddhiſten, Lamaiten, Anhänger des Confutſe, Parſen oder Gebern (Feueranbeter), Muhammedaner, Juden, Chriſten.

Unterrichtsanſtalten.

A. Für die künftigen Civilbeamten*) der Oſtindiſchen Compagnie; 1) Das East India College zu Heileybury in England, 1806 errichtet. 2) Das Collegium zu Calcutta. 3) Collegiate Institution zu Madras, aber ohne Europäiſche Lehrer. B. Für die Eingebornen. Dieſe Schulen zerfallen in zwei Abtheilungen: 1) in

*) Für die künftigen Militärs im Dienſte der Compagnie dient die Kriegsſchule zu Addiscombe.

eigentliche Volksschulen, in denen in Localdialecten gelehrt wird, und wo Lesen, Schreiben und Rechnungsführen der Hauptzweck ist; 2) in Brahminenschulen, deren Basis Sanscrit ist.

Studirende in den Unterrichtsanstalten unter der Aufsicht des General-Committee of Public Instruction in Ostindien am 31. December 1836:

Calcutta	Hindoo College	407	
	Mahomedan College	132	
	Sanscrit —	135	
	Poree —	25	
	Moulmein —	106	
	Gowahattee —	113	
Dacca		136	
Hoogley		124	
Bhahawalpur		106	
Patna		135	
Ghazipur		42	
Benares	English Seminary	136	
	Sanscrit College	282	
Sangur		453	
Allahabad	English School	109	
	Oriental —	80	
Agra		380	
Myrut		112	
Delhi	English College	188	
	Oriental —	197	

Verwendet wurden 1836: 254,273 Rupien, und 6 neue Unterrichtsanstalten eingerichtet. — Im J. 1845 ist ein neues Central-Collegium zu Kischnagar und vier andere englische Schulen hinzugekommen.

Finanzen (nach Melvilles Anschlage).

Politische Ausgaben in England nebst dem Betrage der nach Indien consignirten Vorräthe	1,720,405 Pf. St.
Kosten für Anschaffungen, Territorial-Vorschüsse, ungefähr	1,000,000 — —
Differenz des Wechselcurses	89,109 — —
Hierzu Ausgaben in Indien	16,863,949 — —
macht zusammen	19,673,463 Pf. St.
Einnahme in Indien	17,485,677 — —
Deficit	2,187,786 Pf. St.

Nach officiellen Berichten betrugen von 1833 bis 1836 durchschnittlich

die gewöhnlichen Einkünfte	14,450,514 Pf. St.
die Ausgaben	12,120,919 — —
oder mit den außerordentlichen Einnahmen	14,628,079 Pf. St.
Gesammtausgabe mit St. Helena	12,183,763 — —
Ueberschuß	2,444,316 Pf. St.

Davon müssen bestritten werden:

Zinsen an die Besitzer der Ostindischen Papiere	631,500 Pf. St.
Wartegelder und Pensionen an Officiere	492,650 — —
Kosten der Anstalt 2c. in England	394,200 — —
Sold der Königl. Truppen in Indien	120,000 — —
Werth der Effecten, die nach Indien geschickt werden	198,305 — —
Nach 3jährigem Durchschnitt jährl.	1,855,439 Pf. St.
Reiner Ueberschuß	488,877 Pf St.

Außerdem hat die Compagnie von 1835 bis 1836 durch Handelsgeschäfte 2c. bezogen 10,176,198 Pf. St., nachdem 2,000,000 Pf. St. für den Sicherheitsfonds der Betheiligten an der Compagnie abgezogen sind.

Die Brutto-Einnahme der Ostindischen Besitzungen hat betragen:

1842 — 1843 =	21,190,259 Pf. St.	Netto-Einnahme 15,307,064 Pf. St.
1843 — 1844 =	21,809,182 — —	14,844,222 „ „

Der ordentl. und außerordentl. Aufwand in Ostindien mit Zubehör im

Jahre 1843 — 1844 war	14,844,222 Pf. St.
für die Ostind. Angelegenheiten in England verwendet	2,944,073 — —
	17,788,295 Pf. St.

Der Aufwand der Ostind. Compagnie in England betrug am 1. Mai 1845 bei 425 angestellten Personen 116,468 Pf. St.

Ceylon.

Die Inſel iſt Brit. Krongut ſeit 1818; das Militär beſteht aus 4 Königl. Regim. Infanterie, 2 Compagnieen Artillerie, 1 Comp. Leibgarde zu Pferde und 1 Ceyloneſiſchen Inf. Reg., 2000 Mann ſtark; die Revenüen betrugen früher 380,000 Pf. St., wozu das zeitherige Zimmtmonopol 106,434 Pf. St. beitrug und die Perlenfiſcherei 1829 39,000 Pf. St.; die Ausgabe belief ſich 1829, nach A. Johnſon, auf 400,000 Pf. St. 1835 war die Einnahme 371,995 Pf. St., die Ausgabe (ohne Sold der Truppen) 323,277 Pf. St. Für 1836 wurde der Ueberſchuß auf 60,000 Pf. St. angeſchlagen.

Oſtindiſches Militär 1837.

Nach Biörnſtjerna betrugen die Kgl. Brit. Truppen, welche, von Europa commandirt, in Indien Dienſt thaten:

Stab	205 M.
Veritt. Artillerie	1,927 —
Artillerie zu Fuß	4,354 —
Ingenieure	77 —
Cavalerie	2,505 —
Infanterie	13,879 —
Officiere	755 —
Summa	23,702 M.
Europäiſche Truppen im unmittelbaren Dienſte d. Comp.	2,800 —
Summa	26,502 M.

Einheimiſche Armee:

Stab (britiſch)	312 M.
Officiere der Comp., Brit. Geb.	3,416 —
— — — Indiſcher Geb.	3,416 —
Ingenieurcorps	3,498 —
Reitende Artillerie	1,022 —
Artillerie zu Fuß	5,892 —
Artillerie-Train	1,392 —
Cavalerie	14,529 —
Infanterie	124,281 —
Summa	157,758 M.
Totalſumma	184,340 M.

Rechnet man hierzu den Medicinalſtaab (500 Perſonen), das Mineur- und Sappeurcorps und einige Invalidencorps, die in Feſtungen ſtehen, ſo iſt die Summa circa 190,000 Mann. Die Contingentstruppen der einheimiſchen abhängigen oder unter der Compagnie Schutz ſtehenden Fürſten hängen von den Tractaten, die oft verändert und erneuert werden und von dem Gutdünken des General-Gouverneurs ab; mögen ungefähr betragen:

Die Armee des Sindiah beſteht aus 10,000 M. Cav., 5,000 M. Inf., Conting.	15,000 M.
des Königs von Audh wenigſtens	10,000 —
des Nizam in Haiderabad Armee: 10,000 M. Cav., 12,000 M. Inf., Cont.	22,000 —
des Guicowar 3000 M. Cav., 4000 M. Inf.	7,000 —
in Nagpur	1,000 —
des Holkar, wenigſtens	5,000 —
in Travancore	3,000 —
— Cotſchin	1,000 —
— Maiſſur	4,000 —
— Kutſch	5,000 —
— Dſchudpore	1,500 —
der Radſchputenſtaaten mit 7000 Mann Cav. und 27,000 Mann Inf.	34,000 —
in Satárah	5,000 —

Die Bombaiarmee beſtand 1840 aus 31,106 Mann Eingebornen jeden Ranges und 758 Europ. Officieren.

Die Marine der Compagnie beſtand 1839 aus einer Fregatte, 4 Schiffen mit 18 Kanonen, 6 Corvetten und Briggs mit 10 Kanonen eine jede, zwei bewaffneten Dampfſchiffen und einigen Schiffen zur Küſtenaufnahme. Die Marine gehört zur Präſidentſchaft Madras. In Calcutta iſt ein vortrefflich organiſirter Piloten-Dienſt von 12 Schoonern à 200 Tonnen Laſt.

Für die eingebornen Soldaten der Oſtindiſchen Compagnie ſind 1837 zwei Militärorden errichtet, der „Britiſch-Indiſche" und der „Verdienſtorden," wobei die verſchiedenen Claſſen mit Vermehrung der Gage verbunden ſind.

3. Verfassung.

Das 1598 von Wilhelm III. ertheilte Charter ist der Grund aller Privilegien, deren die Compagnie sich erfreut, wonach dieselbe das Privilegium bis 1793 genoß, östlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zur Magellanstraße ausschließlich zu handeln. 1793 wurde dieses Privilegium mit einigen Modificationen auf 20 Jahre erneuert, 1814 jedoch der Handel nach Ostindien und 1834 der Handel nach China dem Publicum freigegeben. —

I. Die Regierung der Compagnie in England bildet:

1) Der Verein der Eigenthümer (Court of Proprietors). Das Eigenthum von 1000 Pf. St. ursprünglichem Antheil (stock) giebt eine einfache Stimme, die weder von Minderjährigen noch von Bevollmächtigten ausgeübt werden kann. Der Verein der Eigenthümer wählt die Directoren und bestimmt die Dividende, welche seit 1793 höchstens $10^1/_2$ pCt. betragen hat. Alle die Compagnie betreffenden Parlaments-Verhandlungen und alle Geldbewilligungen über 600 Pf. St. müssen ihnen vorgelegt werden; aber keine Geldbewilligung von ihnen über 600 Pf. St. ist gültig, wenn sie nicht von der Controlbehörde, Board of Controul, bestätigt ist.

2) Das Directorium (Court of Directors), bestehend aus 24 gewählten Eigenthümern, welche sämmtliche Angelegenheiten Ostindiens in- und außerhalb England besorgen, aber in den meisten Punkten unter der Controlbehörde stehen. Sechs von den 24 treten jährlich aus, sind aber wieder wählbar: 13 sind hinreichend, um den Hof der Directoren zu bilden. Sie ernennen jährlich ihre Präsidenten und Vicepräsidenten aus ihrer Mitte. Das Directorium ernennt die Gouverneure und Obergenerale, die jedoch der Bestätigung der Krone bedürfen: doch kann von demselben jeder Gouverneur und jeder Beamter unabhängig von der Controlbehörde abberufen werden. Die die Regierung in Ostindien betreffenden Entscheidungen werden von dem Directorium vorbereitet, unterliegen aber der Controlbehörde. In Fällen, wo das Directorium und die Controlbehörde collidiren, wird an den König im Geheimen Rathe appellirt. Die Geschäftsverwaltungen sind in 3 Comités vertheilt.

a. Comité der Correspondenz, aus den 9 ältesten Directoren, dem Präsidenten und Vicepräsidenten bestehend, von dem alle Ostindien betreffende Geschäfte besorgt werden und dann an die Controlbehörde gehen. Die wichtigsten Gegenstände, als Krieg, Frieden und Unterhandlungen mit den Staaten Indien's, werden, wenn die Controlbehörde es veranlaßt, durch ein geheimes Comité besorgt, zu welchem der Präsident, Vicepräsident und älteste Director beeidigt werden;
b. das Comité für Kauf und Waarenlagerung;
c. das Comité für Schifffahrt.

3) Die Controlbehörde (Board of Controul). Durch Parlamentsacte von 1793 soll die Controlbehörde alles beaufsichtigen, dirigiren und controliren, was auf irgend eine Weise auf die Civil- und Militärverwaltung oder die Verwaltung der Einkünfte Ostindiens Beziehung hat. Die Controlbehörde bestätigt die Er-

nennungen des Directoriums, verkehrt unmittelbar mit dem Comité für Correspondenz, setzt das geheime Comité in Thätigkeit ꝛc.

II. Die Regierung in Indien (Local Government). Es bestehen vier Präsidentschaften: Bengalen, Madras, Bombay und Agra*). In Bengalen besteht die Regierung aus dem Gen.-Gouverneur und 3 Räthen, in Madras, Bombay und Agra aus einem Gouverneur und ebenfalls 3 Räthen. Hierzu kommen in jeder Präsidentschaft noch 2 andere Räthe, Civilpersonen, die 10 Jahre in Indien im Dienste der Compagnie gestanden haben müssen, denen manchmal das Directorium in London noch den Oberbefehlshaber in jeder Präsidentschaft zugesellt und dann die zweite Stelle im Rathe anweis't. Unter dem Generalgouverneur stehen die Gouverneure, die er unter gewissen Umständen suspendiren und in diesen untergeordneten Präsidentschaften die Gewalt selbst übernehmen kann. — Auf dem genannten Rathe in jeder der Präsidentschaften beruht die Gesetzgebungs- und Gesetzausführungs-Gewalt, der aber in gewissen Fällen für die Einregistrirung seiner Decrete die Bestätigung des obersten Gerichtshofes, sowie der vorgenannten Gesammtregierung in England, bedarf.

4. Höchste Staatsbehörden.

Bengalen und Agra: General-Gouverneur: Gen.Lieut. Sir Henry Hardinge.
Ober-Befehlshaber: Gen. Sir Hugh Gough.
Dirigirender Secretär: J. Thomason.
Deputations-Secr. im allgemeinen auswärt. u. Finanz-Dep.: L. H. Maddock.
Dep.-Secr. im geh. und polit. Depart.: C. H. Cameron.
Dep.-Secr. im Abgabe- und Justizdepart.: Sir G. Pollock.
Madras: Gouverneur: Gen.Lieut. Lord Elphinstone.
Ober-Befehlshaber: Marq. Tweeddale.
Dirigirender Secretär: G. D. Drury.
Obere Behörden für Abgaben, Handel ꝛc.: J. Baird und Henry Chamier.
Bombay: Gouverneur: Oberst Sir George Arthur.
Ober-Befehlshaber: Gen.Lieut. Sir Thomas Mac Mahon.
Dirigirender Secr.: L. R. Reid.
Obere Behörden: C. W. Anderson, Jos. H. Crawford.
Agra: ....., zu Allahabad, mit dem Titel eines Vicegouverneurs der nordwestl. Provinzen.

Prinz von Wales-Inseln (Penang), Sincapur und Malacca: Gouverneur: Obristlieut. Butterworth.
Ceylon: Gouverneur: Obristlieut. Sir Colin Campbell.

Als Justizbehörden bestehen:

1) District- oder Zillahgerichte, besetzt mit einem Actuar und einigen von der Compagnie ernannten Gehülfen, zu denen noch Eingeborne gezogen werden, um in bezüglichen Fällen die Muhammedanischen und Hindugesetze zu interpretiren.

2) Provinzialgerichte. Jedes besteht aus 3 Richtern, 1 Actuar und einigen jüngern Gehülfen, mit Hinzuziehung gelehrter Ausleger für die Muhammedanischen und Hindu-Gesetze. An diese Gerichte wird von den Zillahgerichten appellirt, und vor dieselben gehören alle Processe, deren Object 5000 Rupien und darunter beträgt.

3) Das höchste Gericht, Sudder Dewanee Adawlul zu Calcutta, besteht gegenwärtig aus 5 Beisitzern und entscheidet über Processe, die mehr als 5000 Rupien betragen. Von hier kann man noch an den Königl. Geheimen-Rath in England appelliren.

---

*) Die Präsidentschaft:

Bengalen wird zu	217,122	Engl.	Q.M.	und	57,000,000	Bevölk.	
Agra	—	— 88,900	—	—	— 20,000,000	—	
Madras	—	— 141,923	—	—	— 15,000,000	—	
Bombay	—	— 64,938	—	—	— 8,500,000	—	angeschlagen.

Aehnliche Einrichtungen finden sich auch für Agra, Madras und Bombay, und außerdem für Civilfälle eine Art Schiedsrichter unter dem Namen Punchagat, was noch bei den Eingebornen besteht, aber in Vergleich zu den Zillahgerichten an Vertrauen verloren hat.

Wegen der hohen Besoldungen waren bisher sehr wenige Europäische Richter angestellt, so daß auf 1,000,000 Seelen oft nur ein Europäischer Richter kam. Seit 1834 hat man als erste Instanz eingeborne Richter angestellt (Sudder Amins) und Assessoren der Steuerbeamten mit anständiger Besoldung, nämlich seit 1837 die erste Classe der eingebornen Richter mit 7,200 Rupien, die zweite Classe mit 4,800 Rupien Besoldung: ebenso Friedensrichter mit 1,800 und 1,200 Rupien. Das Persische ist als bisherige Administrativsprache abgeschafft und die Sprache der Eingebornen statt derselben eingeführt.

VIII. Die übrigen Indischen Staaten.

A. Unabhängig von der Britisch-Ostindischen Gesellschaft.

1. Der Sindiah.

Der einzige von allen Maharattenfürsten, der noch eine wahre Unabhängigkeit behauptet. Seine Besitzungen sind aber in neuern Zeiten ungemein verkleinert, bestehen bloß aus Antheilen von Agra, Malwa und Kandeisch, und enthalten an Areal 1,860½ Q.M. mit 4 Millionen Einwohnern, theils Maharatten, theils Grassias, Dschats und andere Hindus, theils Moslemim. Das Land Udschein ward 1230 von den Mahomedanern erobert; später kam es an die Maharatten. Dschyapa Sindiah diente als General unter dem ersten Peïschwa Badschwai und erhielt dieses Land. Sein Sohn Dschankodschi wurde nach der Schlacht von Paniput 1761 ermordet; ihm folgte sein Oheim Randdischi; dessen Sohn Madhadschi Sindiah regierte bis 1794. Sein Neffe Daulat Rao verlor 1803 in einem Kriege gegen die Engländer die Hälfte seiner Staaten. Der Tractat vom 5. Novbr. 1817 beraubte ihn eines andern Theiles. Er starb im 47. Jahre am 21. März 1827. Einer seiner Verwandten, Mukt-Rao, 12 Jahre alt, nahm, als sein Nachfolger, den Titel Maharadscha-Ali-Dschah Dschankodschi-Rao Sindiah Bahadur am 18. Juni an. Dieser ist 1843 gestorben. Seitdem ist von Lord Ellenborough ein Theil des Staates mit dem Gebiete der Ostindischen Compagnie verbunden worden. Gwalior ist von Britischen Truppen besetzt. Die vorige Hauptstadt war Udschein (23° 11′ Br., 75° 55′ L.); jetzt ist sie Gwalior (26° 15′ Br., 78° 1′ L.), deren Bevölkerung auf 80,000 steigt. Der Sindiah, welcher den Titel eines Maha-Radscha führt, herrscht völlig despotisch: die Regierungsform ist auf eben dem Fuße, wie in den übrigen Maharattenstaaten, eingerichtet, mithin eine wahre Feudalverfassung; seine Einkünfte belaufen sich auf 10 Millionen Fl., sein stehendes Heer auf 22,000 Mann, worunter 9,900 Reiter; doch kann er im Kriege 60,000 Reiter, 20,000 Infanteristen 10,000 Nazibs in das Feld rücken lassen und besitzt eine gut bediente Artillerie.

Dynastie Sindiah.

Der Maha Radscha Dschankodschi Rao Sindiah Bahadur ist gestorben und seine Witwe hat einen 9jährigen Knaben adoptirt.

Haupt der Regentschaft: Ram Rao Phalkea.

2. Der Staat der Sikhs, oder das Königreich Lahore.

Geschichtlicher Ueberblick.

Die Sikhs, eine religiöse Hindusecte, ihrer Nationalität nach von den Dschats, der untersten Classe der Radschputen (Fürstensöhne), abstammend, entstanden schon im 15. Jahrhunderte: ihr Prophet Baba Nanak, der Muhammedaner und Hindus in der Lehre des einen Gottes zu vereinigen suchte, war 1469 geboren: sein System, das einen reinen, aber gemäßigten Deismus lehrt, und dessen Anhänger in ihrem religiösen Glauben sehr tolerant waren, wurde durch Guru-Gowind († 1708) völlig ausgebildet. Er vollendete das Religionsbuch der Sikhs, Granth (d. i. Schrift) genannt und bildete seine Anhänger zu einer Secte fanatischer Krieger, unter denen sich vorzüglich die Akali (die Unsterblichen) auszeichneten, während die Mehrzahl unter dem Namen Chalasa die tolerante Lehre Nanaks bewahrte. Durch ihn entstand eine föderative Republik, bestehend aus zwölf Missuls oder Stämmen, jeder mit einem Sirdar an der Spitze, die durch temporäre Reichstage (Guru-mata) in der Hauptstadt Amritsir ihre Oberleitung erhielt. Aber erst seit dem Verfalle des Reichs des Großmoguls erhielten diese Raubhorden die Bedeutung eines Staats, und namentlich seit der Eroberung des ganzen Pendschabs durch den Schah der Afghanen, Achmed Durani, welches ihm 1756 vom Großmogul überlassen wurde. Gleich nach dieser Zeit gewannen die Sikhs in diesem Lande das Uebergewicht, welches nur 1797 durch die Eroberung Lahore's von Schah Zeman Durani auf kurze Zeit unterbrochen ward. Von diesem erhielt Ranadschit Singh (Rundschit), ein aus der untersten Classe der Radschputen hervorgegangener Sirdar, 1799 die Anwartschaft auf Lahore, aus welchem er sofort die drei dort herrschenden Sirdars, seine Rivalen, verdrängte. Er eroberte das ganze nördliche Pendschab nebst einigen der angränzenden kleinen Gebirgsstaaten und vereinigte so fast die ganze Macht der Sikhs, in deren Besitz ihn ein 1809 mit den Briten abgeschlossener Vertrag bestätigte, wobei der Setledsch als Gränzfluß festgestellt wurde, so daß die demselben südlich wohnenden Sikhstämme unter Britischem Schutze blieben. Die gleichzeitig erfolgte Vertreibung des Schahs der Afghanen, Schudscha, und die dadurch bewirkte Zersplitterung der Afghanischen Macht, benutzte er zur Eroberung von früher zu Afghanistan gehörigen Provinzen. So wurden 1818 Multan und das ganze südliche Pendschab, und von den westlich vom Indus gelegenen Ländern in demselben Jahre Peschawar und im folgenden Derajat oder Daman erobert, und zugleich auch im Norden Kaschmir, auf welches schon 1814 ein unglücklicher Versuch gemacht worden, mit dem Reiche der Sikhs vereinigt. Später machte sein Vasall Galab Schah die oberen Indusländer, 1835 Ladach oder Mittel-Tibet und 1840 Baltistan oder Iskardo (Klein-Tibet) von den Sikhs abhängig. Seit 1822 bildete er sich ein von den Französischen Officieren Ventura und Allard und dem Neapolitaner Avitabile in Europäischer Weise disciplinirtes Heer. Die beständige Freundschaft der Britischen Regierung sicherte sich Ranadschit Sing durch einen Vertrag mit Lord Aukland, 1831, den Besitz der Provinzen jenseits des Indus durch die Tripelallianz zur Herstellung des Schah Schudscha von Kabul, 1838, und starb auf diesem Feldzuge im Juli 1839. Sein Sohn Karak Singh folgte, starb aber schon 1840, wahrscheinlich an Gift, und auch sein nächster Erbe unmittelbar darauf eines plötzlichen Todes. Demnach folgte ein bisher von der Thronfolge entfernt gehaltener Sohn Ranadschit Singh's, Schir Singh, bis zu seinem gewaltsamen Tode 1843, und auf diesen Dalab Singh, ein zehnjähriger Sohn Ranadschit Singhs, unter Regentschaft seiner Mutter Rani. Das Heer ward nach einem Vertrage mit Sir Henry Hardinge beträchtlich reducirt und die Militärmacht von einem vom Lande besoldeten Heere unter einem Britischen Befehlshaber gehandhabt. Im December 1845 haben die Sikhs ohne Kriegserklärung die Engländer am Setledsch angegriffen und sind von denselben in einer dreitägigen Schlacht bei Mudki und Firuzpore geschlagen worden, worauf von dem Englischen Generalgouverneur das Schutzland, südlich vom Setledsch, den Englisch-Ostindischen Besitzungen einverleibt worden ist.

Regentin des Landes.

Rani, ehemalige Gemahlin Ranadschit Singh's (mit Hülfe wechselnder Günstlinge, als Minister des Landes).

Staat und Landesverhältnisse.

Die gegenwärtige Herrschaft der Sikhs umfaßt a) das ganze Pendschab, mit Einschluß von Kaschmir, und die nordöstlichen Bergländer, nämlich Mandi, Kulu, Kischtewar, und außerdem Ladach und Balti. b) Im Westen des Indus: Peschawar und Derajat oder Daman, bis südlich zur Gränze von Sind. — Die Länge vom Hauptlande beträgt von Nordost nach Nordwest, von Nobra

Gedruckt d. 20. März 1846.

in Ladach bis zum Zusammenflusse des Indus und Pundschnut, c. 120 D. M., und die Breite vom Setledsch bei Rampur bis zum Indus bei Derbend c. 70 D. M. Rechnet man dazu noch den Flächeninhalt von Peschawar und Daman, so ergiebt sich ein Total, mit Ausschluß der linken Uferseite des Setledsch, von c. 4,870 D. Q. M.

I.	Westindus-Provinzen: Afghanen (1)		500,000
II.	Pendschab (Land der fünf Flüsse):		
	a. Afghanen (1)	50,000	
	b. Eigentliche Sikhs (2) oder Chalasa's	500,000	
	c. Dschats vom Hindustamm (3)	3,000,000	
	d. Muhammed. v. vermischten Stämmen (4)		
	e. Kaschmirier (5)	100,000	
	f. Bergvölker v. Stamm d. Radschputen (6)	150,000	
			3,800,000
III.	Kaschmir: Kaschmirier (5)		200,000
IV.	Tibet: Stämme von Balti (7)	80,000	
	— — Ladach (8)	160,000	
			240,000
			4,740,000

Städte über 40,000 Einwohner.

Amritsir	120,000	Dschalindhar	40,000
Lahore	100,000	Sirinagur (Kaschmir)	40,000
Multan	80,000	(zu Anfang dieses Jahrhunderts noch 150—200,000).	
Peschawar	50,000		

Nationalverschiedenheit: 1. Indogermanen sind a. die Puschtu oder Afghanen (1), b. die Hindu (unter 2, 3, 5, 6).
2. Semiten (Araber u. dergl. unter 4).
3. Mongolen (7, 8 und Theil von 4, Türken).

Religionsverhältnisse: 1. Muhammedaner (1, 4, 5 und Theil von 3). — 2. Secte der Sikhs (2 und Theil von 3). — 3. Verehrer des Brama (6 und Theil von 3). — 4. Lamaiten (7, 8).

Die Einkünfte des Landes werden in runden Summen also angegeben:

Kaschmir	3,400,000	Rupien
Peschawar	1,000,000	—
Derajat und die benachbarten Länder	1,500,000	—
Pendschab	19,100,000	—
(Besitzungen auf d. linken Ufer des Setledsch	750,000)	—
	25,750,000	Rupien

(= 1 flor.) oder 2,575,000 Pf. St.

Nach Capitän Murray's Veranschlagung:

Grundsteuer und Tribut	1,240,000	Pf.	St.
Zoll im Pendschab	190,000	—	—
Stempelgeld	50,000	—	—
Domänen	1,090,000	—	—
	2,570,000	Pf.	St.

Militärbestand (1832).

Reguläre und disciplinirte Infanterie . .	14,940	Mann
— — — Cavalerie . . .	12,810	—
Irreguläre Mannschaften	26,950	—
Tributäre Contingents	27,300	—
Insgesammt c.	82,000	Mann.

Dazu an Artillerie: 276 Kanonen und 370 kleinere Geschütze, die auf Kastthieren tragbar sind.

Ranadschit Singh gab Herrn v. Hügel seine Streitkräfte so an: 27,000 M. Infanterie, außerdem 15,000 M. Cavalerie und 100 Elephanten. — Burnes schlägt die Armee auf 75,000 M. an, von denen 25,000 M. reguläre Infanterie und 5,000 reguläre Cavalerie und Artillerie mit 150 Kanonen völlig den Brito-Indischen Truppen gleich zu achten.

Regierungsform.

Diese ist eine Art Theocratie; die verschiedenen Häuptlinge oder Sirdars herrschen in ihren Gebieten unumschränkt, stehen aber in einem gemeinschaftlichen Vereine, der durch das allgemeine Band der Religion zusammengehalten wird, und der sie zum Schutze und Trutze gegen alle äußere Feinde verpflichtet. Alle stehen unter einem Oberhaupte, dessen Würde zwar erblich ist, der jedoch nur einen geringen Einfluß behauptet und nichts ohne Mitwirkung des Nationalraths, der Guru-mata heißt und von den Akalis oder dem Corps der Unsterblichen, die die Heiligthümer von Amritsir bewachen, geleitet wird, unternehmen darf. Die Residenz dieses obersten Sirdars ist Lahore, die eigentliche Bundesstadt aber Amritsir.

3. Nepal.

Ein Staat von 80—88° östlicher Länge, der zwischen die Hochgebirge des Himalaja auf dem nördlichen Saume von Hindostan eingeschoben ist und 2,530 Q.M. mit 2,500.000 Einwohnern, theils Hindu's, theils Newaren, Dhenwar und Mandschits und Parwatis (Bergbewohner) in mehreren Zweigen enthält: die Newaren und Gurungs sind Buddhisten, die Bhotteas und Murmis Lamaiten, der Rest folgt den Dogmen Brama's; auch giebt es einige Moslims. Das Land zerfällt in 9 Abtheilungen: das eigentliche Nepal, das Land der 24 Radscha's, das Land der 22 Radscha's, Makwanpur, Kirat, Khatang, Tschajenpur, Saptai und Morang. Die eingeborne Dynastie Surja-Bensi (Abkömmlinge der Sonne) endete 1768 mit Radschi-mall. Nach großen Kriegen und Unterdrückung der Gebirgsfürsten, kamen die Nepaler in Krieg mit den Chinesen, denen sie im Frieden 1793 ihre Ländereien in Tibet und Bhutan und mehrere Bergfesten abtreten mußten. In den darauf folgenden 16 Jahren erholte sich das Reich wieder, und seine Macht wurde im Himalaja und bis zum Setledsch erweitert. In dieser Zeit erwächs't das Haus Thappa zum Ansehen und Einfluß der Major Domus. Die Eifersucht des Ram Bahader Schah gegen seinen

Neffen machte, daß er dieſen ermorden ließ; ſeine Grauſamkeit führte ſeine Entthronung herbei, und 1800 kam die Herrſchaft an ſeinen Sohn, unter Aufſicht der Königin. Als er 1804 zurückkehrte, wurde er von ſeinem Bruder 1805 ermordet, aber von Bhim Sen Thappa gerächt, der den Sohn des Schah, den unmündigen Radſcha Indra Bikram, auf dem Throne behauptete. In dieſen Unruhen kamen die Nepaler, in dem Streben, ihre Macht nach Außen zu erweitern, in Krieg mit den Engländern und wurden gänzlich geſchlagen. In dem Frieden 1816 mußten ſie alle Eroberungen jenſeits des Kali an die Compagnie abtreten, behielten aber die Bezirke im Tuflande, den Gegenſtand des Streites. Nach dieſer Zeit hoben ſich Manufacturen und überhaupt die Induſtrie des Landes. Der Schah ſtarb, und ihm folgte ſein Sohn. Die Familie Thappa, die jetzt offenbar nach dem Throne ſtrebte, wurde geſtürzt und vertrieben, aber ſpäter begnadigt und zurückgerufen. Hauptſtadt: Kathmandu, mit 48,000 Einw., Lalita Patan, 24,000 E., Batgong, 12,000 E. Die Regierungsverfaſſung iſt deſpotiſch; zwiſchen dem Monarchen und dem Volke ſtehen aber die Thurgurs oder Häuptlinge der Ghorkafamilien, an der Zahl 36, als Lehnsträger und mit herkömmlichen Vorrechten in Berathung von Staatsangelegenheiten. Das Einkommen wird auf 3 Millionen Rupien, das Militär auf 10,000 bis 12,000 Mann Europäiſch montirter und geübter Truppen und eine unbeſtimmte Zahl von Lehnstruppen geſchätzt.

Dynaſtie Ghorka ſeit 1768.

Maha Radſcha: Dhi Radſch Radſch Indur Bikram Schah Schumſcher Dſchung, 33 Jahre alt, folgte ſeinem Vater Grivan Jodh Bikram Schah den 20. Novbr. 1816. Er iſt Vater von drei Knaben, von denen der Thronfolger 1830 geboren iſt.

Britiſcher Reſident: B. H. Hodgſon.

B. Von der Britiſch-Oſtindiſchen Geſellſchaft abhängig.

1) Das Königreich Audh (Ajodhja): 930 Q.M. 3 Millionen Einwohner, 17,511,459 Gulden Einkommen (wohl zuviel), 4,000 M. Truppen. Ein völliger Vaſall der Briten, ein perſiſcher Schiit, der zu Laknau (Lucknow), einer Stadt von 300,000 Ew., reſidirt. Jetziger Weſſir und Nabob: Suleiman Djah Naſr ed-Din Haider, folgt ſeinem Vater Ghazi ed-Din Haider Radaat ed Daulat 20. Octbr. 1827. Geſandter der Compagnie: Gen. Sir W. Nott.

2) Die Radſchaſchaft Keruli: 34 Q. M., 60,000 Einwohner, 150,000 Gulden Einkünfte. Der Radſcha iſt ein Dſchate. Reſidenz: Keruli.

3) Die Radſchaſchaft Bhurtpur. Die Einwohner gehören zu dem ſeit 1700 hier eingewanderten Stamme der Dſchats. 232½ Q.M., 450,000 Einwohner; 1,800,000 Gulden Einkünfte; Militär: 1,000 Mann Fußvolk, 2,000 Mann Reiterei und 20 Kanonen. Contingent zum Heere der Oſtindiſchen Compagnie: 700 M. Rei-

terei. Nach andern Nachrichten beträgt das Areal 5,000 Englische Q.M. Der Radscha, ein Dschate, seit 1825 Bulwunt Singh Buhadur, wurde 1827 von den Briten wieder eingesetzt, doch seine festen Plätze mit Garnison belegt. Residenz: Bhurtpur.

4) Die Radschaschaft Matscherri: 140 Q.M., 200,000 Einwohner; 600,000 Gulden Einkünfte; Militär: 2,000 M. Fußvolk, 1,500 Reiter und 16 Kanonen. Der Radscha, ein Rator-Radschpute, jetzt Rau Radscha Buchawer Singh. Residenz: Alwar.

5) Die Radschaschaft Dscheipur: 721 Q.M., 670,000 Einwohner; 1815, nach Todd's Memoiren an Gen. Hastings, 185,670 Einw. auf 14,900 Engl. Q.M.; 2 bis 3 Millionen Gulden Einkünfte: nach Todd (1815) 800,000 Pf. St.; Militär: 8,000 M. Infanterie, 10,000 M. Cavalerie. Der Radscha ist ein Radschpute aus dem Stamme Cutschwa. Residenz: Dscheipur, mit (1815) 60,000 Einwohnern. Der Radscha ist noch ein Knabe und regiert unter der Vormundschaft des Ministers Jotha Ram.

6) Die Radschaschaft Kotah: 256 Q.M., 180,000 Einw., 1½ Million Gulden Einkünfte. Radscha, ein Radschpute aus dem Stamme Tschohan, Sohn des 1833 verstorbenen Madhu Singh. Residenz: Kotah.

7) Die Radschaschaft Bondi: 116½ Q.M., 70,000 Einw., 600,000 Gulden Einkünfte. Der Radscha, ein Radschpute aus dem Stamme Tschohan. Residenz: Bondi.

8) Die Radschaschaft Odeipur: 339½ Q.M., 250,000 Einwohner, 1 Million Gulden Einkünfte. Der Radscha, ein Radschpute aus dem Stamme Sesodia, residirt zu Odeipur.

9) Die Radschaschaft Marwar oder Dschodpur: 360 Q.M., 498,000 Einwohner, 3 Millionen Gulden Einkünfte; Militär: 27,000 Reiter, 3,000 M. Fußvolk und 30 Kanonen. Nach Alex. Burnes beträgt der Staat 7,000 geogr. Q.M. und hat, nach Todd, ungefähr 2,000,000 Einwohner. Das Heer wird auf 60,000 Mann im Falle eines Aufgebots geschätzt; die Einkünfte auf jährlich 37 Lack Rupien. Hauptort ist Palli, mit 50,000 Einw. Der Radscha, Maun Singh, † den 3. Sept. 1843, sein Nachfolger ist unbekannt. Residenz: Dschodpur.

10) Bhawalpur: 22,000 Engl. Q.M. mit 250,000 Einw., mit der Hauptstadt Bhawalpur, außerdem Chanpur und Achmedpur, jede von 30,000 Einw. — Einkünfte: 1½ Lack Rupien; Militär: 3,400 M. Infanterie, 400 M. Artillerie und 3,000 M. irreguläre Reiterei, zusammen 6,800 Mann.

11) Die Radschaschaft Dschesselmir: 238 E. Q.M. und 300,000 Einwohner. Die Zahl der Städtebewohner des ganzen Landes ist 55,400. Einkünfte 2 Lack Rupien; außerdem noch die Dind oder die willkürlichen Erpressungen. Der gegenwärtige Rawul heißt Gudsch Singh. Residenz: Dschesselmir.

12) Die Radschaschaft Bikanir: eine Abzweigung von Dschodpur, mit 2,200 Engl. Q.M., 1,000,000 Einwohnern und 50,000 Pf. Sterl. Einkünften; Militär: 8,000 M. Fußvolk, 2,000 Reiter,

und 65 Kanonen; Soldtruppen: 500 M. Infanterie und 250 M. Cavalerie. Der Radscha, ein Rator-Radschpute. Residenz: Bikanir, mit 60,000 Einwohnern.

13) Die Maharattenstaaten:

a. Des Guicowar auf Gudscherat: 847,80 Q.M. mit 2 Millionen Einwohnern; Einkünfte: 6,846,979 Gulden; Ausgabe: 5,005,582 Gulden; Staatsschuld: 5,497,690 Gulden; Militär: 20,000 Reiter, 2,000 M. Fußvolk; nach Forbes nur 3,000 irreguläre Reiter. Der Beherrscher, ein Maharatte aus der Familie Guicowar, jetzt Sidschi Rau Guicowar, seit 1819. Residenz: Baroda (200,000 Einw.).

b. Des Holkar in Malwah und Gudscherat: 535 Q.M. mit 1,200,000 Einwohnern, 2,500,000 Gulden Einkünften; das Militär: 30,000 Reiter und 4,000 M. Fußvolk. Der Radscha Mulhar Rau ist den 24. Oct. 1843 gestorben, und sein neunjähriger Adoptivsohn folgt unter Vormundschaft des Britischen Residenten Wade.

c. Des Radscha von Satarah, eines Nachkommen von Sevadschi, dem Stifter des Maharattenreichs; seit 1818 wiederhergestellt; 511¾ Q.M., 1,500,000 Einwohner, 1,700,000 Gulden Einkünfte und 4,000 Mann Truppen. Maha Radscha: Nar Narrein. Residenz: Satarah.

d. Des Bhunsla oder der Nagpur-Maharatten in Gundwana und Berar: 3,297⅓ Q.M. mit 3 Millionen Einwohnern, 4,200,000 Gulden Einkünften und 8,000 Mann Haustruppen. Der Radscha, ein Maharatte aus der Familie Bhunsla, ist Rogogi III., seit 25. Juni 1818. Residenz: Nagpur (115,000 Einw.)

14) Die Radschaschaft Bopal in Malwah: 107,30 Q.M., 250,000 Einwohner, 300,000 Gulden Einkünfte und 3,000 Mann Haustruppen. Der Nabob, ein Patane oder Afghane, Mohi Muhammed Khan, seit 1819. Residenz: Bopal.

15) Der Staat des Nizam von Haiderabad auf Dekan: 4,521,80 Q.M. mit 10 Mill. Einw. Einkünfte 1810: 18,597,340 Gulden; Ausgaben: 20,157,518 Gulden; Haustruppen: 8,000 M. Jetziger Nizam el Mulk, ein Muslim aus Mongolischem Geblüte, Nasr ed Daulah, seit dem 24. Mai 1828. Hauptstadt: Haiderabad (200,000 Einwohner).

16) Die Nabobschaft Maissur (Mysore) auf Dekan: 1,271,75 Q.M., 3 Millionen Einwohner, 10,300,000 Gulden Einkünfte und 6,000 M. Haustruppen. Radscha aus dem Stamme Yadava, ein Hindu: Krischna Udiaver, seit 1799. Residenz: Maissur (50,000 Einwohner).

17) Die Radschaschaft Travancore: 35 geographische Meilen lang und 10 geographische Meilen breit, 1,500,000 Einw., 4 Mill. Gulden Einkünfte, 11,400 M. Haustruppen. Der Radscha, ein Naire, heißt Ram und führt den Titel Tripapu. Residenz: Trivanderam.

18) Die Radschaschaft Kotschin (Cochin), seit dem letztern Britisch-Holländischen Tractate ganz unter Oberhoheit der Briten;

1/3 des Landes ist den Briten tributär. Sie liegt auf der Küste Malabar, hat einen Flächeninhalt von 250 Q.M., 280,000 Einwohner, und wirft etwa 480,000 Rupien ab, worunter indeß die 240,000 Rupien, die der Fürst den Briten als Tribut erlegt, nicht stecken. Jetziger Dewan: Kunschi Kischen Merawen, folgt 1810. Residenz: Tripontary.

Die Indischen Staaten sind, je nach dem größeren oder geringeren tractatmäßigen Einflusse der Ostindischen Compagnie, folgendermaßen classificirt:

I. Durch Offensiv- und Defensivtractate verbunden, welche dem Staate ein Recht geben, die Protection der Compagnie in Anspruch zu nehmen, dieser aber auch das Recht, sich in die innern Angelegenheiten des Landes einzumischen.

		Areal in Engl. Q.M.
1)	Audh	23,922
2)	Maissur	27,999
3)	Berar	56,723
4)	Travancore	4,573
5)	Kotschin	1,978

II. Durch Offensiv- und Defensivtractate verbunden, mit dem Rechte, den Schutz der Compagnie in äußern und innern Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen, ohne der Compagnie das Recht zuzugestehen, sich einzumischen.

1)	Haiderabad	88,837	Engl. Q.M.
2)	Baroda	5,525	— —
3)	Kattywar	19,424	— —

III. Tributär-Staaten, die Suprematie der Compagnie anerkennend und Cooperation mit der Compagnie versprechend; die Fürsten sind aber oberste Herrscher in ihrem Gebiete, und die Compagnie hat nicht das Recht, sich einzumischen.

		Engl. Q.M.			Engl. Q.M.
1)	Indore	4,245	14)	Dhur	1,465
2)	Audepur	11,784	15)	Dholpur-Baru	1,625
3)	Dscheipur	13,426	16)	Rewah	10,310
4)	Dschodpur	43,131	17)	Dhuttea	
5)	Kotah	4,388	18)	Jhansi	16,173
6)	Banswara	1,440	19)	Terhi	
7)	Purtab Gurh	1,457	20)	Sawant-Wari	934
8)	Dungurpore	2,004	21)	Bandi	2,292
9)	Kerauli	1,878	22)	Bikanir	18,059
10)	Seraui	3,024	23)	Dscheſulmir	9,779
11)	Bhurtpur	1,945	24)	Ululer	3,324
12)	Bhopal	6,772	25)	Kischengorh	4,724
13)	Katschha	7,395			

IV. Mit Tractaten, welche der Compagnie das Recht der Protection geben, dem Fürsten aber die Suprematie in seinem Gebiete sichern.

1)	Tank (Emir Khan)	1,103	Engl. QM.
2)	Seronge	262	— —

3) Nimbhera	269 Engl. QM.	
4) Pattial 5) Keytul 6) Daba 7) Dſchhond im Lande der Sikhs	16,602	— —

V. Mit Tractaten der Freundſchaft und des Wohlwollens, ohne daß die Compagnie ſich in die innern Angelegenheiten einmiſchen darf.

Gwalior (Kawariar) . . 32,944 Engl. QM.

VI. Staaten, die den Schutz der Compagnie genießen, aber zugleich ihr das Recht der Einmiſchung in die innern Angelegenheiten zugeſtanden haben.

1) Satara	7,943 Engl. QM.	
2) Kolapur	3,184	— —
3) Delhi	1,184	— —

IX. Afghaniſtan.

Geſchichtlicher Ueberblick.

Die Puchtu oder Puſchtu, unter welchem Namen ſeit der älteſten Zeit die öſtlichſten den Indern näher ſtehenden Stämme der Iraniſchen Nation begriffen wurden, begannen im 10ten Jahrhundert, unter dem von den Perſern ihnen gegebenen Namen Afghanen ſich von ihrem Stammlande Kabul zu verbreiten, indem ſie zugleich den Islam annahmen, zunächſt unter der Oberhoheit der muslimiſchen Dynaſtie der Ghaznewiden, von denen Sobochtegin ſich des Reiches im J. 977 bemächtigte. Ausländiſchen Eroberungen unterlag daſſelbe vorzugsweiſe gegen 1400 durch den Mongolen Timur, 1506 durch Sultan Baber, 1736 durch Nadir Schah von Perſien, nachdem ſie erſt kurz vorher ſelbſt ſich Perſien unterthänig gemacht hatten. Seit 1747 beſtieg eine neue Dynaſtie den Thron von Afghaniſtan. Aus dem Geſchlechte der Durani erhob ſich das Haus der Sudazier auf den Thron durch Ahmed Abdalli; er ſtarb 1773; ihm folgte Timur Schah, † 1793. Der Sohn dieſes Fürſten, Humajun oder Zeman, wurde von ſeinem Bruder Mahmud des Thrones beraubt, geblendet und ſtarb als Pflegling der Oſtind. Comp. Mahmud wurde hierauf von ſeinem jüngern Bruder Schudſchah vertrieben; aber ſchon 1809 mußte er Mahmud von Neuem den Thron räumen und zu den Engländern entfliehen. Durch die damaligen Unruhen gingen Kaſchmir, Multan, Peſchawar, Daman ꝛc. an die Sikhs, Balch an Bokhara verloren. Ebenſo machten ſich mehrere Amirs von Kabul unabhängig. Unter Mahmud, einem Schwächling, gewann die Familie Barukzier, deren Haupt, Fotih Chan, allmächtiger Miniſter war, unbeſchränkten Einfluß. Als er wegen Verdacht, nach dem Throne zu ſtreben, ermordet wurde, empörten ſich ſeine Brüder und zwangen Sultan Mahmud zur Flucht. 1834 verſuchte Schah Schudſchah ſein Reich wieder zu erobern, aber völlig geſchlagen, kehrte er nach Oſtindien zurück. Hierauf nahm Doſt Muhammed Chan den Titel Ghazi (der Eroberer) an und ließ ſich huldigen In Kandahar herrſchte ſein Bruder Kohun dil Chan, in Peſchawar, als Tributärfürſt der Sikhs, Sultan Muhammed Chan mit 2 Brüdern. Die Zerwürfniſſe zwiſchen der Oſtindiſchen Compagnie und den Afghanenfürſten führte die Anerkennung der Rechte Schah Schudſchahs, und ſeine Wiedereinſetzung 1839 von Seiten erſterer herbei. Aber die Unzufriedenheit der Afghanen mit dem herrſchenden Einfluſſe der Briten, die Partei des in Britiſcher Gefangenſchaft gehaltenen Doſt Muhammeds, die drückenden Maßregeln Schah Schudſchah's neben ſeiner bekannten Regentenuntüchtigkeit und das kriegeriſche Talent Achbar Chan's erzeugten eine Revolution der Afghanen gegen den Schah Schudſchah und ſeine Schützlinge, das dortige Britiſche Heer. Achbar Chan ſiegte, die Briten mußten Afghaniſtan mit großen Verluſten verlaſſen nnd ſtellten Doſt Muhammed wieder auf freien Fuß, der 1843 auch den Thron wieder einnahm.

Staat und Landesverhältniſſe.

Der Staat der Afghanen, der vor 1827 ſich über das öſtliche vormalige Perſien und über einen Theil von Hinduſtan verbreitete und 16,545 QMeilen mit 10 Millionen Einwohnern enthielt, theils Afghanen, das Herrſchervolk, theils Beludſchen, Usbeken, Eimaken,

Hezaren, Tadſchiks (Perſer), Hindus, Turkmanen und Araber *), iſt jetzt durch den Verluſt von Kaſchmir, Multan ꝛc. durch die Sikhs und durch den Verluſt von Balkh ſehr verkleinert. Vornehmſte Städte des Landes ſind Kabul, vor ihrer Zerſtörung durch die Briten im J. 1843 mit mehr als 60,000, Kandahar mit 50,000 Herat mit 45,000, Ghasni, Dſchellalabad in Seiſtan und Ferrah jede mit 10,000 Einw. Der ſunnitiſche Islam iſt im ganzen Umfange von Afghaniſtan herrſchend; doch findet man auch Bramanen, Parſen, Armenier und Juden. Die Regierungsform iſt monarchiſch, die Gewalt des Herrſchers wird indeß durch Ariſtocratie und durch die Organiſation der verſchiedenen Stämme gezügelt. Der Titel des Königs iſt Schah-Derri-Durràn.

Die Einkünfte wurden unter Doſt Muhammed auf 5 Million. Fl. angeſchlagen. Campbell rechnet auf Kabul 18 Lack Rupien, auf Peſchawar 9 Lack Rupien. Die Truppenmacht ſchätzte man in Kabul auf 9,000 Reiter, 2,000 Mann Infanterie und 14 Kanonen, ohne Hülfstruppen. Die Hauptſtadt Kabul hatte vor ihrer Zerſtörung durch die Briten 1843 mehr als 60,000 Einw. Kandahar, wo jetzt Doſt Muhammed's Halbbrüder Kohun-, Rehem- und Mehen-dil Chan tyranniſiren, ſoll, nach Einigen, 130,000 M. ſtellen können, nach Anderen, 40,000 Reiter. Die Chefs in Peſchawar haben 3,000 Mann ſtehende Truppen.

Doſt Muhammed's zweiter Sohn: Achbar Chan iſt zum Befehlshaber in dem Gebirgsdiſtricte Dſchellalabad ernannt und ſoll ſich 1845 bemühen Peſchawar und das weſtliche Gebiet der Sikhs für ſich zu unterjochen.

Bruder des Schahs: Dſchubar Chan, und Vetter deſſelben: Zeman Chan, beide von großem Einfluſſe.

Schah Schudſchah's, des entthronten Fürſten, Familie: a) Seftar oder Futteh Dſcheng, früher Gouverneur in Kandahar. b) Timur Schah, von Mehreren als älteſter Sohn oder früher angenommener Thronfolger bezeichnet. c) Schahpur, jüngſter Sohn von 14 Jahren.

Orden, geſtiftet vom Schah Schudſchah: der Durani-Orden, beſtehend in einem Maltheſer Kreuze auf 2 gekreuzten Schwertern. In einem Cirkel von Perlen finden ſich muhammed. Glaubensſätze und der Name des Herrſchers. Der Orden hat 2 Claſſen.

Britiſcher Agent: Oberſt Sutherland.

X. Beludſchiſtan.

Die Beludſchen, ein Zweig der Iraniſchen Völkerfamilie treten in dem ſüdlich von Afghaniſtan zwiſchen Iran und Hinduſtan gelegenen Küſtenlande, neben den Brahuis als Ureinwohnern, als Herrſcher über die unterworfenen Puchtu (Afghanen) und Dſchats (Hinduſtämme) auf. Die Geſchichte dieſes Staates beginnt mit dem Hordenführer Nasir Chan, der 1739 von Nadir Schah als

*) Nach neueren Angaben betragen die Einw. 12 — 15 Mill.; nämlich 1 — 2 Mill. Hindu's, 5—6 Mill. Tadſchiks (perſiſch redend.)

Haupt des Landes und Vasall, unter dem Titel Beglerbeg, eingesetzt wurde. Der Enkel des Stifters, Merab Chan, wurde als Verbündeter der Afghanen in den Britischen Krieg 1839 verwickelt und fiel bei der Erstürmung von Khelat. An seiner Stelle wurde sein Vetter Newas Chan von den Briten auf den Thron erhoben, jedoch schon 29. Juli 1840 durch den Sohn seines Vorgängers, Mir Nesir Chan, vertrieben, und letzterer von den Engländern 1841 anerkannt.

Das eigentliche Beludschistan nimmt circa 6,700 QM. mit 450,000 E. (nach Masson) ein. Ueber Beludschistan herrscht ein Chan aus dem Geblüte der Kamburani, der indeß bloß als der Anführer im Kriege zu betrachten ist, namentlich ist die größte Provinz Mekhan als unabhängig zu betrachten. Residenz: Khelat (12,000 Einwohner). Die Kriegsmacht soll sich höchstens auf 12,000 M. belaufen.

Engl. politischer Agent in Khelat: Colonel Stacey.

IX. Iran.

1. Ueberblick der Geschichte.

Die Iranischen Völker, unter denen die Baktrier, Meder und Perser, deren Stammsitze in dem Berglande zwischen Kerman und Kurdistan waren, die historisch wichtigsten sind, wurden zuerst durch die Dynastie der Achaemeniden unter Cyrus zu einem Reiche von bedeutender Macht vereinigt und dasselbe durch Eroberung ganz Vorderasiens (sowie Aegyptens durch Cambyses) vergrößert. Die Nachfolger des Darius schwächten ihr Reich durch die Kriege mit den Griechen, und des Herrscherhauses Ueppigkeit brachte Schwäche in die ganze nur lose zusammengehaltene Monarchie. Dem Macedonier Alexander dem Großen wurde es leicht, das schon durch Aufruhr und Familienzwist erschütterte Perserreich in 3 Schlachten umzustürzen, und seine Generäle, die Erben seiner Herrschaft, theilten sich in die Provinzen und wurden Gründer neuer Reiche, 323 v. Chr. In der Folge der Zeit erhob sich das Reich der Parther unter dem Königshause der Arsaciden, bekannt durch seine Kämpfe mit den Römern. Dieses erlag der Dynastie der Sassaniden, deren Begründer, Arthahschehr (Artaxerres) I., das Königreich Persien wiederherstellte, 226 n. Ch.; durch Kriege gegen das schwache Römische Kaiserreich erprobte es seine Macht, die schon bedeutend wieder gesunken war, als die entstehende Macht der Araber, unterstützt durch den religiösen Fanatismus des Islams, sich gegen den Osten wendete und 637 den leichten Sieg über die Persische Monarchie davontrug, welches nun Provinz des Chalifats wurde. Aber dieses wurde bald eine Schattenmacht, und vorzüglich seit 870 suchten sich Herrscherfamilien auf den Thron Persiens zu erheben und machten das Land zum Tummelplatz ihrer verheerenden Kämpfe. 1219 eroberten Dschingischans Mongolenhorden Persien; seine Nachfolger stürzte, 1392, Timur von Buchara. Die Dynastie Timur's rottete der Turkmanen-Emir Usum Hassan, 1468, aus, dessen Nachfolger jedoch, 1568, von Ismael Sefi verdrängt wurde. Seitdem gewann das Reich seine frühere Selbständigkeit wieder, und unter Abbas dem Großen, gegen Ende des 16. Jahrh., umfaßte es zwischen Euphrat und Indus, 24 Statthalterschaften. Aber 1710 erhob sich unter Mirweis in Kandahar eine Empörung: der Schah Hussein mußte fliehen und verlor die Krone; zwar wurde sein Sohn Thamasp von Nadir Kuli Chan, 1730, auf den Thron gehoben, aber nur, um diesem frühern Hordenführer Platz zu machen, der als Nadir Schah, 1736, die Kriegsmacht Persien's hob, das Reich des Großmoguls plünderte und die Türken schlug. Nach seiner Ermordung, 1747, riß sich Afghanistan von Persien los: in dem heutigen Iran schien sich die Familie Kerim Chans behaupten zu wollen, aber 1794 wurde sie von Ali Mehemmed Chan verdrängt. Ihm folgte, nach seiner Ermordung, sein Neffe Baba Chan, als König Feth Ali genannt. Schon früher hatte Rußland erst unter Peter dem Großen und, als Anna I. sich zur Rückgabe hatte bewegen lassen, von Neuem unter Catharina II., die Landschaften Daghestan, Schirwan, Ghilan, Masanderan und Asterabad den Persern abgenommen. Paul I. gab die Districte westlich vom Caspischen Meere, bis auf Derbend und Baku, 1797, zurück, so daß der Kur die Gränze bildete. Die Unterwerfung Georgiens unter Russischer Oberherrschaft reizte Persien zu Kriegsrüstungen: doch schloß es, 1813, Frieden, nach Entsagung seiner Ansprüche auf Georgien, Imeretien, Mingrelien und Guriel und der Ueberlassung der Schifffahrt auf dem Caspischen Meere an Rußland. Unglücklich war der Krieg

1827, denn Perſien mußte Eriwan und Nachdſchiwan abtreten und 20 Mill. Silberrubel zahlen. 1833 ſtarb Schah Feth Ali; ihm folgte Schah Mehemmed, deſſen Thronbeſteigung neue Unruhen erzeugte, ſowie ſeine Thronentſagung in der neueſten Zeit dergleichen wieder in Ausſicht ſtellt.

2. Königl. Haus (Moslem. Religion Schiitiſcher Secte.)

Schah: Mehemmed, geb. 1806, zum Thronerben erklärt 1833, folgt 1834, den 20. Octbr., ſeinem Großvater Feth Ali und ſoll zu Gunſten ſeines Sohnes abdicirt haben (1844).

Präſumtiver Thronerbe: Naſr-ed Din-Mirza.

Bruder des Schahs: Kahriman Mirza, geb. 1809.

Vaters Brüder: 1) Ali Nach Mirza, Statthalter von Kaswin. 2) Huſſein Ali Mirza, Statthalter von Schiras. 3) Abdallah Mirza, Statthalter von Kumiſey. 4) Malek Chaſſum Mirza.

Vorfahren auf dem Throne.

Dynaſtie Seſi: Ismail Seſi, ein Nachkomme Ali's, überwindet den Turkmanen Murad Beg 1499 und ſchwingt ſich und ſeine Dynaſtie auf den Thron von Perſien, † 1524. Ismail II. † 1576. Mohammed † 1577. Emir Hems † 1585. Ismail † 1585. Abbas I. † 1629. Mirza † 1642. Abbas II. † 1666. Suleiman † 1694. Huſſein, abgeſetzt 1722. Thamasp † 1729. Abbas III. † 1732.

Zwiſchenreich: Nadir Kuli, ein Turkmane, entreißt für Schah Thamasp den Afghanen Ispahan, bemächtigt ſich aber ſelbſt aller Gewalt, † 1747. — Nach ſeinem Tode wird Perſien von inneren Kriegen zerriſſen, bis ſich endlich der Kurde Muhammed Kerim 1773 auf dem Throne behauptete; ihm folgte 1779, nach blutigem Kampfe, der Kurde Ali Murad, der 1785 ſtarb.

Dynaſtie Chadſchar: Mehemmed Ali Chan, ein Chadſchare und Verſchnittener, beſteigt 1785 den Thron von Perſien und wird 1796 ermordet. Ihn beerbt ſein Neffe Feth Ali, † 1834.

2. Der Staat.

Provinzen:	Areal in geogr. QM.	Einwohner der Provinzen.	Vornehmſte Städte der Provinzen.	Einwohnerzahl der Städte.
1. Irak-Adſchemi	4,414	2,460,000	Teheran	100,000
			Ispahan	100,000
			Kaſchan	30,000
2. Taberiſtan	327	130,000	Demavend	....
3. Maſanderan	356	850,000	Maſanderan	40,000
			Sari	30,000
			Balfuruſch	23,000
4. Gilan	246	100,000	Reſcht	20,000
5 Adſerbeïdſchan	1,431	2,000,000	Tebris	150,000
6. Kurdiſtan	610	450,000	Kermanſchah	40,000
7. Chuſiſtan	1,380	900,000	Schuſter	20,000
8. Farſiſtan	5,951	1,700,000	Schiras	40,000
9. Kerman	3,088	600,000	Kerdſchman	30,000
10. Kuhiſtan	1,112	170,000	Birdſchan	40,000
11. Choraſſan	3,827	1,700,000	Meſchhed (Tus)	45,000
Total:	22,742	11,060,000		

Digitized by Google

nach Gardanne	20,000,000
nach Jaubert	7,199,000
nach Balbi	9,000,000
nach Fraser	11,000,000

Nationalverschiedenheit.

Tadschiks oder Perser	9,000,000
Seßhafte Araber	600,000
Ghelakis	250.000
Parsen oder Gebern	50,000
Armenier	60,000
Juden	25,000
Syrer	15,000
Seßhafte Stämme:	10,000,000

Türkischer Zunge (Turkomanen)	450,000
Arabischer Zunge	180,000
Lurischer Zunge	150,000
Kurdischer Zunge	230,000
Sonstige Stämme	340,000
Nomaden	1,350,000

Religionsverschiedenheit.

Moslemim in den beiden Secten der Schiiten (Perser) und der Sunniten (Araber und Turkomanen), Armenier, Parsen oder Gebern, Juden, Sabäer.

Unterricht.

Alle großen Städte Persiens haben eine oder mehrere Schulen. Die kleinsten können 40 — 50 Schüler aufnehmen und die größten bis zu 250. Diese Anstalten beruhen auf Stiftungen von vornehmen und reichen Leuten, denn die Schüler haben Unterricht, Kost und Wohnung frei. Die größte Lehranstalt befindet sich zu Ispahan, eine andere zu Schiras und zu Meschhed, der Hauptstadt Khorassans. Auf diesen drei größeren Schulen wird Unterricht ertheilt in der Theologie, der Arabischen Sprache und der Muhammedanischen Jurisprudenz. Ispahan besitzt an 30 blühende Schulen mit 6 — 7,000 Schülern.

Finanzen.

Nach authentischen Berichten betrugen die Einkünfte Persiens im Jahr 1836 nicht mehr, als ungefähr 3 Mill. Tomans, welche jetzt ungefähr $1^1/_2$ Mill. Sterl. werth sind. Dagegen betragen die Pensionen 500,000, die Nachlässe ebensoviel, die Ausgaben für den Schah und die Söhne und Enkel des vorigen Königs 460,000 Tomans. Die Erhebungskosten mögen auch $^1/_2$ Mill. betragen, so daß für die übrigen Staatsausgaben nicht viel über 1 Mill. übrig bleibt.

Bewaffnete Macht.

Landmacht	254,000	Mann
Reiterei, Gholambscha	4,000	
Europäisch eingeübte Truppen	10,640	
Artillerie	840	
Nomadenreiterei	80,000	
Eingeschriebene Tadschiks, theils Fußvolk theils Reiter	150,000	

4. Staatsverfassung.

Eine völlige Despotie, bloß althergebrachte Gebräuche bilden eine Art von Gegengewicht, die selbst der entschiedenste Despot wenigstens nicht oft zu verletzen wagt. Der Monarch führt den Titel Schah, hält die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in Händen und bildet die oberste geistliche und weltliche Macht, das Oberhaupt der Gesetze. Der Thron ist erblich und zwar in männlicher Linie, aber der Schah bestimmt den Erbfolger unter seinen Söhnen. Die gewöhnliche Residenz der Chadscharen ist Teheran.

5. Titel.

Der Titel des Schah in den Persischen Ausfertigungen ist, nach Orientalischem Geschmacke, bombastisch. In den Europäischen Staatsschriften heißt er Se. Maj. der Padischah, Beherrscher und Souverain von Persien; sonst Schah von Iran. Die Prinzen vom Geblüte setzen Mirza, soviel als Königs- oder Fürstensohn, hinter ihre Vornamen. Der Thronfolger hat keinen bestimmten Titel.

6. Wappen.

Eine aufgehende Sonne, doch wohl nur Symbol des Reichs. Der Schah führt sie in seinen Siegeln nicht und bedient sich bloß seiner Namenschiffer.

7. Ritterorden.

Der Sonnenorden, von dem 1834 verstorbenen Monarchen gestiftet, und mehr ein Verdienstorden, der sich in 3 Grade theilt.

8. Oberste Staatsbehörden.

Staatsministerium: 1) der Sadri Kasem (soviel als Großwesir): Hadschi Mirza Aghasi; 2) der Ittimabed Dewlet oder Stütze des Reichs, auswärt. Angelegenheiten: Mirza Abul Hassan Chan; 3) der Emired Dewlet, Min. der Finanzen: Nasrullah Chan; 4) der Nisamed Dewlet oder Ordnung des Reichs. — Inneres: . . . . . .; 5) Emir Hizam, Kriegsmin. Der Sade oder Scheich el Islam ist das Haupt der Geistlichkeit. Muhammed Ali Mirza, Statthalter von Kermanschah. Hussein Ali Mirza, Statthalter von Schiras; Gouverneur der Hauptstadt: Zilli Sultan.

9. Diplomatisches Corps

Accreditirt in Iran:

Von Großbritannien: Justin Sheil, a. G. u. b. M., polit. Ag.; Fras. Ferrant, Leg. Secr.
Von dem Gen. Gouv. von Ostindien: Sir J. R. R. Campbell, Capt., Ch. d'Aff.
Von Frankreich: Gf. v. Sartiges, a. G. u. b. Min., Vidal, Dolm. — Edmund von Breully, Gen. Cons.
Von Rußland: Graf Medem, a. G. u. b. M.; Baron von Bode, Ges. Secr.

Tributärstaat ist Herat, seitdem der Wesir Kamran's, Jar Mohammed Chan, seinen Herrn auf die Seite geschafft, dessen Sohn Muhammed Alumgir verjagt, sich dem Schah von Persien unterworfen hat und von diesem anerkannt ist. Die Stadt Herat zählt 45,000 Einw.

Gedruckt d. 22. März 1846.

XII. Turkestan.

Das alte Dschagatai, von den Europäern auch wohl die Bucharei, von den Eingebornen selbst aber Turkestan genannt, umfaßt gegenwärtig das ganze Usbekistan mit den Chanaten Khokand, Badachschan, Hissar, Taschkent und mehrere andere, von Kirgisen, Turkmanen und Karakalpaken bewohnte Landschaften, zusammen 33,000 Q.M. mit 5 Mill. Einw. Die Einwohner bestehen theils aus Usbeken (Bucharen oder Tadschiks), die wenigstens in Usbekistan $^3/_4$ der Nation ausmachen und Persischer Abkunft sind, und Türkischen Stämmen, von denen die von Chiwa, Taschkent und Turkestan feste Wohnsitze haben, die Araber, Turkmanen, Karakalpaken und Kirghisen aber Nomaden sind. Die Religion ist der Islam.

A. Das Hauptland Bochara oder Usbekistan umfaßt 5,000 QM. und liegt zwischen 37 — 43° nördl. Br. und 80 — 88 östl. L. (von Greenwich) und gränzt in seiner weitesten Ausdehnung im N. an den Aralsee und das Land Khokand oder Ferghana, im O. bis an die Gebirge des Hochlandes Pamere, im S. an den Oxus, den es jedoch an einigen Stellen überschreitet, und im W. an die Wüste von Kharasm. Der Hauptstamm der Bevölkerung sind Usbeken in 28 Stämmen; Gesammtbevölk. = 3,000,000 *). Die natürlichen und politischen Eintheilungen des Königreichs sind, nach Angabe der Eingebornen selbst, folgende: 1) Karakul, 2) Bochara mit 7 Tomuns oder Bezirken, 3) Kermina, 4) Miankal oder Kutta Karghan, 5) Samarkand mit 5 Tomuns, 6) Jussak, 7) Karschi, 8) Lubiak oder Oxusufer, 9) Balkh und 10) das seit 1842 eroberte Khokand und die im Süden des Oxus befindlichen Provinzen. Das Chanat von Bochara ist der reichste und bevölkertste Theil von Turkestan, obgleich vielleicht nur der zehnte Theil desselben angebaut ist und der Rest aus ungeheuren Wüsten besteht.

Die Regierungsform ist völlig despotisch. Den Thron umgeben 6 hohe Thronbeamte, wovon der Kissu Beg oder Großwesir das Ruder des Staates in Händen hält. Das Heer besteht aus einer Leibwache; aber seine Stärke beruht auf 350,000 Mann Cavalerie, lauter Usbeken und Turkmanen, die stets marschfertig sind. — Der Ausfuhrhandel, in 3 großen Carawanen (im März nach Troitzsk, im April nach Orenburg und Orsk, im Mai nach der Russ. Gränze) mit Rußland = 9 bis 10 Millionen Rubel; die Einfuhr von Rußland = 3,283,654 Rubel (1840). Außerdem lebhafter Handel zwischen Bochara, Khokand, Taschkend, Kaschgar und Jarkand, mit, namentlich über Khokand, Chines. Waaren, Thee, Porcellan, Seide nach Bochara; über Taschkend mit Russ. Stahl- und Eisenwaaren.

*) Die Angaben sind sehr abweichend. Obige Zahl nach dem Russen Chanikoff, nach v. Meyendorff, 2,475,000 und nach der Eroberung von Khokand 4,000,000, dagegen nach Alex. Burnes nur 1,000,000 Einw.

Vorzügliche Städte: Bochara, Hauptſtadt, heilige Stadt des Islams, hat blühende Fabriken, großen Handel und 60—70,000 Einw. Karſchi mit 10,000 Einw., und Samarkand mit einer großen Citadelle und dem Grabe Timur's, einſt groß und mächtig, jetzt nur mit 25—30,000 Einwohner, aber noch immer Sitz muhammedaniſcher Schulen und Gelehrſamkeit. Khokand, frühere Hauptſtadt des gleichnamigen Chanats, mit 60,000 Einw.; Taſchkent, am Sir, und Marghaland, mit 40,000 Einw.

(Dynaſtie Dſchingis-Chan's).

König oder Großchan: Murad Beg.

Erſter Miniſter: Naſir-allah, oder Bahadur Chan.

B. Das Chanat Chiwa gränzt gegen N. an den Aralſee, und an das Land der Kirgiſen, im O. an die Wüſte der Bucharei, welche der Amu Deria (Oxus) durchfließt; im S. an die Kette des Attok, im W. an das Caspiſche Meer. Einwohner: nach Alex. Burnes 1,200,000; nach Dahl, der jedoch die unterworfenen umwohnenden Usbeken, Karakalpaken, Turkmanen, Sarden ꝛc., die das Heer bilden, nicht mitzählt, gegen 350,000. Nach Murawieff hat der Staat ½ Mill. Einw., die größtentheils Kaufleute und Ackerbauer ſind. Im Jahr 1843 wurde das Land von dem Chan der Bucharen angegriffen, und dieſem ſoll es im folgenden Jahre gelungen ſeyn, Ulla Kuli Chan zu vertreiben und ſeinen Weſſir Abd-ul-Sammud Chan als Statthalter zurückzulaſſen.

Hauptſt.: Khiwa mit 20,000 Ew. Die bedeutendſte Stadt nach dieſer iſt Urgendſch mit 12,000 Ew. Truppen: 20,000 M. Einkünfte (nach Murawieff): 4 Mill. Fr.

Letzter Chan: Ulla Kul (Prädicat, von Rußland gegeben: Se. Hochgeſtelltheit).

Söhne: 1) Rahman Kul Turah, 25 Jahr alt.
2) Hadſchi Kul Turah, 20 Jahr alt.

Bruder: Rahman Kuli Chan, vom Vater zum Nachfolger deſignirt, aber vom Volke nicht angenommen; er lebt jetzt in Heſarab und genießt bei Usbeken und Turkmanen hohes Anſehen.

Nach anderen Ruſſ. Nachrichten hieß der Herrſcher: Rahim Kuli Chan.

Bruder: Jnah Mohammed Emin, Oberfeldherr.

XIII. Arabien.

Das Land erkennt als höchſten Herrſcher oder Chalifen den Türkiſchen Padiſchah an, mit Ausnahme der noch nie bezwungenen Beduinenſtämme und der Wahabiten. Im Kampfe mit den Letztern und unter dem Vorwande deſſelben hatte der Paſcha von Aegypten hier ſeine Macht erweitert und durch ſeine Truppen befeſtigt, aber durch den letzten Frieden mit der Pforte ſind die Arabiſchen Beſitzungen unter die unmittelbare Oberherrlichkeit der Pforte zurückgekehrt.

a. Das Oberscherifat Mekka im Hedschas. Der Oberscherif dieser heiligen Stadt gilt zugleich als höchster geistlicher Herr in Arabien und genießt das Ansehen des vornehmsten Fürsten.

Oberscherif: Muhammed Ebn Aun. Sohn: Scherif Abdallah.

b. Jemen. Früher hatte der Imam von Szana das Uebergewicht in Jemen, bis es sich dem Pascha von Aegypten unterwerfen mußte. Es umfaßte auf 3.240 QM. gegen 3 Mill. Einw. Als höchster geistlicher und weltlicher Herr regierte der Imam sowohl die Ebenen (Tehama), als das Bergland (Dschebal) und erkannte nur den Khalifen an. Mehrere Städte und Bezirke gehorchten schon früher eigenen Fürsten (Scherifs), als Haschid-Wekil, Sahan, Dschof ꝛc., oder waren, wie Aden (jetzt mit 20,000 E.), Britisch geworden. Jetzt ist der Imam von Szana fast nur auf diese Stadt beschränkt. Szana hat 40,000 Einwohner. Dagegen hat sich seit dem Abzuge der Aegypter Hussein in Jemen zum mächtigsten Herrn erhoben. Ihm sind Zebid, Beit el Fakih (der größte Kaffeemarkt), Zora Hais, Loheia, Hodeida und Mekka unterworfen, und in allen diesen Städten sind Verwandte von ihm Gouverneure. Das Monopol des Kaffeehandels hat er sich genommen und dadurch sein Einkommen bedeutend erhöht. An Aid, das Oberhaupt des Assirgebirges, seinen Bundesgenossen, zahlt er jährlich 20,000 Thlr., wogegen dieser ihm im Falle der Noth vertragsmäßige Hülfe leistet.

c. Oman. Am Mächtigsten ist hier der Staat (gegründet 1730) des Imam von Mascate, der außer der Ostküste von Arabien die Persische Insel Ormus, die Stadt Minab nebst District in Persien, die Insel Kischm, die Insel Zanzibar und die Westküste von Africa von Zanzibar bis zum Cap Gardafui besitzt. Man schätzt das Areal zu 2,400 Q.M. mit 1,600,000 E. Hauptst. ist Mascate mit 60,000 Einw. (Vorstadt Matarah 20,000 Ew.) Der Imam ist vornehmster geistlicher und weltlicher Herr und zugleich erster Kaufmann, das Land ist Feudalreich, und die Vasallen entrichten jährlich bestimmte Abgaben. Der Imam thut viel zur Cultivirung seines Gebietes und hat am 17. Nov. 1844 mit Frankreich einen Handelsvertrag abgeschlossen. Einkünfte des Imam: gegen 2 Mill. Fl.; Kriegsmacht: der Imam hat eine Garde von 2,500 Beludschen. Im Falle des Krieges liefern die Vasallen Truppen. Flotte: nach Ruschenberger, 75 kleine Fahrzeuge à 4—45 Kanonen; nach Anderen, 5 Fregatten, 6 kleinere Schiffe und 4 Handelsschiffe.

Imam: Said, seit 1804. Residenz: Insel Zanzibar.
Sohn: Said Hillal Ibn Said, geb. 1819.

Diplomat. Agent von Frankreich: Noël.
Von England: Atkins Hammerton, Cons., zugleich Agent der Ostindischen Compagnie.
Von den Nordameric. Freistaaten: in Maskat: Seyd Ben Calfaun; auf der Insel Zanzibar: Chs. Ward, C.

d. Nedscheb. Durch Revolution war der bisherige Herrscher Chaled Bey vertrieben und hatte sich nach El Ahsa geworfen. Herrscher: Ebn el Thenegan. (Nach Anderen: Abdallah Ebn Sibian.)

B. Africa.

I. Aegypten.

Ueberblick der Geschichte.

Aegypten, früher abgeschlossen in seinen Gränzen und Sitz hohen priesterlichen Wissens und eines ausgebildeten Regierungssystems unter einheimischen Königen, verlor 525 v. Chr. durch den Perser Cambyses Unabhängigkeit und nationale Bedeutung. Mit der Zertrümmerung der Persermonarchie wurde es Macedonisch, erhielt seit Alexanders Tode eine Griechische Herrscher-Dynastie in den Ptolemäern und bildete ein selbständiges Königreich. Griechische Sitten und Sprache wurden einheimisch, und Alexandria wurde, nächst Athen, der Mittelpunkt Griechischer Wissenschaft und Kunst. Die Schwäche der letzten Könige führte die Einmischung der Römischen Republik herbei, bis Octavian, nach der Schlacht bei Actium 31 v. Chr., das Land zu einer Römischen Provinz machte. 640 n. Chr. eroberten die Araber Aegypten. 1517 kam es durch Capitulation an das Osmanische Reich, ohne jedoch in großer Abhängigkeit von der Pforte zu stehen, da die Mameluken die Herren des Landes waren. 1798 versuchte die Französische Republik, um den Ostindischen Handel Englands zu zerstören, durch den General Bonaparte, sich Aegyptens zu bemächtigen. Es wurde erobert, nachdem die Mameluken geschlagen waren, und selbst in Syrien marschirte das Heer ein. Aber, nachdem ein Türkisches Heer erschienen und Englische Truppen, als Verbündete der Pforte, gelandet waren, wurde das zusammengeschmolzene Französische Heer genöthigt, sich 1801 den Letzteren kriegsgefangen zu ergeben. Unter den Türkischen Anführern hatte sich Mehemmed Ali ausgezeichnet. Dieser erhielt 1806 die Statthalterwürde von Aegypten, vernichtete 1811 durch gräßliche Metzelei die Mamelukenherrschaft, unterdrückte den Aufruhr der Wahabiten, erwarb sich in dem Kriege gegen die Griechen die Statthalterschaft von Candien und wußte, nach seinem Empörungskriege gegen die Pforte, 1832 auch die Belehnung von Syrien zu erhalten. Außerdem herrscht er in Sennaar und einem großen Theile von Arabien. Der letzte Versuch der Pforte 1839, ihn zu demüthigen, mißlang durch den Verlust der Schlacht bei Nisib; aber nachdem sich die 4 Großmächte (Frankreich hatte sich ausgeschlossen) zur Aufrechthaltung des Osmanischen Reichs verständigt hatten, wurde der Pascha 1841 genöthigt, sich dem Willen des Divans, der von den Europäischen Mächten geleitet wurde, zu fügen, sich zur Tributzahlung an die Pforte, zur Räumung Syriens und anderen Verpflichtungen zu verstehen und in das Verhältniß eines erblichen Statthalters zurückzukehren. Doch ist ihm die directe Erbfolge in seiner Familie zugesichert. —

Pascha oder Vicekönig: Mehemmed Ali, geb. 1769 zu Kavala in Rumelien, Sohn Ibrahim Aga's, zum Pascha ernannt 14. Mai 1805, bestätigt vom Sultan Selim den 1. April 1806.

Kinder: A. von der I. Gemahlin Amina: 1) Ibrahim Pascha, geb. 1786, Pascha von Mekka und Medina u. Oberbefehlshaber. Nach anderen Nachrichten ist Ibrahim nicht Mehemmeds Sohn, sondern ihm von seiner Gemahlin Amina aus I. Ehe zugebracht und von Mehemmed adoptirt.

Kinder: a. Ahmed Bey, geb. 1825.
b. Ismail Bey, geb. 1830.
c. Mustafa Bey, geb. 1832.

2) Jussuf Bey, † 1818.

Sohn: Abbas Pascha, Gouv. von Kahira, geb. 1813 (wird von Vielen für den muthmaßlichen Thronfolger gehalten).

3) Nasleh Chatun, geb. 1799, Witwe von dem Defterdar Mehemmed Bey.

B. Von der IV. Gemahlin Selwi:

4) Said Bey, geb. 1822.
5) . . . . ., Tochter, geb. 1824.
6) Hussein Bey, geb. 1825.
7) Hakim Bey, geb. 1829.
8) Mehemmed Ali Bey, geb. 1833.

Außerdem sind noch folgende Neffen Mehemmed's bekannt.

1. Scherif Pascha, geb. 1795, war Gouverneur von Syrien.
2. Hussein Pascha, geb. 1796.
3. Ahmed Bey, geb. 1789, war Gouverneur von Mekka.

Söhne: a. Mehemmed Bey, geb. 1822.
b. Ibrahim Bey, geb. 1825.

4. Hussein Bey, geb. 1800.
5. Ibrahim Pascha, geb. 1803, commandirte 1839 in Jemen.
6. Ismail Bey, geb. 1803, Ibrahim Pascha's, des älteren, Schwiegersohn.
7. Ismail Pascha, geb. 1804, Gouverneur von Aleppo.
8. Ali Bey, geb. 1820.

Administrative Eintheilung der dem Vicekönig unterworfenen Länder.

Aegypten: 8793 Q.Meilen (nach Templeman) und 2,800,000 Einwohner.

I. Niederägypten mit den Vezirschaften oder Departements: 1) Kahira, 2) Keljub, 3) Belbeis, 4) Schibeh, 5) Mitgamr, 6) Mansurah, 7) Damijat, 8) Mehallet-el-Kebir, 9) Tantah, 10) Melik, 11) Menuf, 12) Negileh, 13) Fuah, 14) Damanhur, 15) Iskenderieh (Alexandria).

II. Mittel- und Oberägypten. Vezirschaften oder Departements: 1) Gizeh, 2) Atfeh, 3) Beni-Sueif, 4) Fajum, 5) Minjeh, 6) Monfalut, 7) Siut, 8) Girgeh, 9) Keneh, 10) Esneh.

III. Von dem Vicekönige von Aegypten abhängige Länder: 1) die östliche Gebirgswüste, 2) die westliche Syrische Wüste, 3) Nubien, seit 1822 mit 4100 Q.M. und ungefähr 400,000 Einwohnern; 4) Kordofan, seit 1820 (Hauptstadt: El Obeit, 40,000 Einwohner), eigentlich nur mehre kleine Oasen, durch Wüsten von Dar-fur und Bahr-el-Abiad getrennt; 5) das Hedschas.

Vornehmste Städte in Aegypten.

Kahira	215,000	Chartum	15,000
Alexandria*)	40,000	Siut	12,000
Damijat (Damiette)	20,000	Tantah	11,000
Bulak	18,000	Medinet-el-Fajum	10,000
Mehallet-el-Kebir	17,000	Achmein	10,000
Raschid (Rosette)	15,000		

Bevölkerung nach Abstammung (nach Clot Bey).

Fellahs oder überhaupt Aegypt. Muslimim	2,600,000 K.
Beduinen	70,000 —
Türken	12,000 —
Kopten	150,000 —
Negersclaven	20,000 —
Berbern	5,000 —
Abyssinische Sclaven	5,000 —
Tscherkessische ꝛc. Sclaven	5,000 —
Juden	7,000 —
Levantiner (Syrer, Griechen ꝛc.)	10,000 —
Europäer verschiedener Nationen	6,150 —
	2,890,150 K.

Russegger schlägt die Einwohnerzahl um 100,000 Köpfe höher an.

Religionsverschiedenheit nach frühern Angaben.

Muslimim	2,915,000	Juden	5,000
Monophysiten	280,000	Armenier	3,000
Hellenen	8,000	Katholiken	3,000

Unterrichtsanstalten.

Eine große Centralschule, in welcher die vorzüglichsten Fächer des menschlichen Wissens gelehrt werden sollen, ist bereits seit 1832 projectirt, und ihre Einrichtung hat auf jeden Fall begonnen. — 1 Vorbereitungsschule für Künste und Wissenschaften, 1 Militärschule, 1 mediciniſch-chirurgische Schule.

Finanzen.

Aegypten 820,000 Beutel, 1 Beutel = 50 Fl. im 20 Fl.-Fuße.

Folgendes Uebereinkommen ist mit der Pforte getroffen: der Vicekönig (Wesir nach dem Türk. Canzleistyl) zahlt jährlich 80,000 Beutel, nach dem Werthe der Colonaten in Aegypten berechnet (circa $2^1/_2$ Mill. Thlr.), als Tribut für Aegypten und die angränzenden Provinzen.

---

*) Nach dem Moniteur Egyptien vom 6. October 1833 befanden sich unter den Bewohnern Alexandria's 4896 Fremde, und zwar 3000 Engländer, Malteser und Jonier, 300 Franzosen, 400 Griechen, 500 Toscanesen, 296 Oesterreicher, 150 Neapolitaner, 70 Sardinier, 60 Spanier, 40 Deutsche ꝛc.

Landmacht.

12 Reg.	Infanterie à 4 Bataill.	39,300	Mann
2 —	Garde	6,000	—
2 —	Veteranen	6,000	—
9 —	Cavalerie	7,700	—
3 —	Artillerie	7,200	—
		66,200	Mann
Inf. und Caval. der irregulären Waffengattungen, als Beduinen ꝛc.		12,600	Mann
Türk. Artilleristen		2,200	—
10 Reg. Nationalgarden		32,000	—
		113,000	Mann

Rechnet man hiervon die Nationalgarde ab, so bleiben 70—75,000 Combattanten. Nach Nachrichten von 1842 war die Armee auf 20,000 reducirt, so daß sie wenig über die laut Großherrl. Ferman erlaubte Zahl (18,000 M.) betrug. In neuester Zeit hat der Pascha von Aegypten sein Heer wieder bedeutend verstärkt.

Flotte.

3 Linienschiffe, 1 Fregatte, 1 Corvette, 2 Briggs. Seeleute: 4000 Mann.

Staatsministerium.

Ministerium des Innern: Habib-Effendi.
— des Handels: } Scherif-Pascha.
— der Finanzen: }
— des Kriegs: Kani Bey.
— der Marine: Hassan-Bey, Admiral.
— des Unterrichts: } Edhem Bey.
— der öffentlichen Arbeiten: }
Oberfeldherr (Seriasker): Achmed Pascha.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Aegypten:
(in Alexandria)

von Großbritannien: Stoddart, Gen.C. u. polit. Agent; C. G. Chasseaud, V.C.; in Cairo: A. S. Walne, C.

von Frankreich: Ad. Barrot, Agent u. Gen. C.; in dessen Abwesenheit: Benedetti.

von Oesterreich: Laurin, Gen.C.

von Preußen: v. Wagner, Gen.C.

von Rußland: Hofrath v. Fock, G.C.

v. d. Niederlanden: P. A. Schütz, G.C.

von Sardinien: Cerrutti, Gen.C.

von Schweden: Anastasi, Gen.C.

von den Verein. Nordameric. Staaten: Aler. Todd, Cons.

Accreditirt von Aegypten:

in Paris: Muhammed Emin-Effendi, Chef der ägypt. Mission.

II. Das Sultanat Mogh'rib-ul-Akſa, oder das Kaiſerthum Marokko *).

Moghrib-ul-Akſa, d. h., der äußerſte Weſten, meiſtentheils wenig richtig Marokko genannt, wird gewöhnlich in die Reiche Fez, Marokko, Sedſchelmeſa und Tafilelt, mit den Provinzen Dhra, Guzzula und Sus-ul-Akſa oder der äußerſten Gränze, jenſeits des Atlasgebirges gelegen, getheilt.

Das Reich Fez . .	mit	5,543	Q.M. und	3,200,000 E.
Das Reich Marokko . .	—	3,211	— —	3,600,000 —
Tafilelt und Sedſchelmeſa	—	1,791	— —	700,000 —
Sus, Adhrar ꝛc. . .	—	3,169	— —	1,000,000 —
Total:		13,714	Q.M. und	8,500,000 E.

Nach Renou's neueſten Nachrichten (v. J. 1844) hat Marokko ein Areal von 10,773 geogr. Q.M., und iſt faſt um die Hälfte größer, als die Franzöſiſchen Beſitzungen in Algier, und um $^1/_{10}$ größer, als Frankreich ſelbſt. Das Land läßt ſich eintheilen in Tell oder Ackerboden, 6,195 Q.M., und Sahara oder nicht culturfähiges Land, 4,578 Q.M. Die Ausdehnung der Seeküſte beträgt 200 geogr. M., davon 65 auf das Mittelmeer mit der Meerenge und 137 M. auf den Atlantiſchen Ocean kommen.

Der Staat wird in die fünf Provinzen: Marokko, Fez, Sus, Draha und Tafilelt getheilt. Das Reich Tafilelt, oder das Land des Amazirghiſchen Stammes Fillel, wird von zwei Kaiden verwaltet, die in dem Flecken Tafilelt und dem Dorfe Reſſant ihre Wohnung haben. Der übrige Theil des Reichs gehorcht Arabiſchen und Amazirghiſchen beinahe unabhängigen Häuptlingen, welche in den Thälern von Sedſchelmeſa, Adhrar, Guzzula, Daraa, El-Hharib an den Gränzen der großen Wüſten, auf den Höhen und am Fuße des Atlasgebirges ihre Wohnſitze haben.

Nationalverſchiedenheit.

Amazirghen, nämlich Berbern und Tuariks . .	2,300,000
Schellöchen	1,450,000
Araber, nämlich gemiſchte, Mauren, Ludaja's .	3,550,000
— — unvermiſchte, Beduinen . . .	740,000
Israeliten, Rabbiniten, Karaiten	539,000
Schwarze aus dem Sudan, Fellatahs, Mandingo's ꝛc.	120,500
Europäer, Chriſten	300
— Renegaten	200
Total:	8,700,000

Wichtigſte und bevölkertſte Städte.

Marokko (Reſidenz) .	100,000	Saleh . . .	23,000
Fas oder Fez (Reſidenz)	88,000	Tarudant . . .	20,000
Mequinez . . .	56,000	Tetuan . .	16,000
Rabatt (Neu-Saleh)	28,000	Tedſi	14,000

*) Nach Gråberg af Hemsö.

Asasi . . .	12,000	Tafilelt . . .	10,000
Teza	11,000	El-Madnia . .	10,000
Tefza mit Efza .	11,000	Tanger . . .	10,000
Mogador oder Suira .	10,000		

Mequinez und Tafilelt sind die Schatzkammern des Scherifs. Der Handel ist unbedeutend, und eine Flotte hat der Sultan nicht. Mogador ist der Hauptort des ausländischen Handels. Ausfuhrartikel sind Gummi, Mandeln, Häute, Wolle ꝛc., und der Umsatz beträgt jährlich 40 Millionen Franken.

Die Einkünfte schätzt Ali Bey auf 8 bis 10,000,000 Gulden = 20—25,000,000 Franken, die Landmacht auf 36,000 Mann, wovon 10,000 die Leibwache oder die Bukhari ausmachen. Die ganze Seemacht bestand 1836 aus 1 Corvette, 5 Kanonir-Schaluppen, 2 Briggs und 2 Schoonern. Die Regierungsform ist orientalisch-despotisch: wo der Sultan residirt, da verwaltet er die Rechtspflege in eigner Person. Die Religion ist der Islam.

Dynastie Muhammed, seit 1547.

Sultan oder Scheriff: Muley-Abd-er-Rahman, ältester Sohn von Muley Hescham, Sohn des Sidi Muhammed, folgt seinem Oheim Muley Suleiman 28. November 1822.

Aeltester Sohn des Sultans: Muley Muhammed, Vicekönig von Fez.

Erster Wesir: Ben Dris.

Diplomatisches Corps.

Von Großbritannien in Tanger: Drummond Hay, Gen.Conf.; in Mogador: Willshire, Vice-Conf.
— Frankreich in Mogador: Edmond Pellisier, Conf.; in Tanger: . . . Gen.Conf.; Mauboussin, Att.
— Dänemark in Tanger: Carstensen, Gen.Conf.
— Schweden in Tanger: Ehrenhof, Gen.Conf. und K. K. Oesterr. Gen.Agent.
— den Nordamer. Verein. Staaten in Tanger: Thomas N. Carr, Conf.

III. Algier.

Ein Staat auf der Nordküste von Africa, dessen Hauptgeschäft bisher der Seeraub war, der nun aber von den Franzosen colonisirt wird, und 4,218 Q.M., nach Gråberg de Hemsö mit 1,807,500 Einwohnern umfaßt *).

Nach den Annales maritimes beläuft sich die Gesammtbevölkerung der Regentschaft Algeriens auf 3,520,000 Seelen, worunter 1,940,000 vom heimischen Stamme, 1,580,000 Araber, Juden, Türken, Europäer sind: unter diesen sind 24,526 Europäischer Abkunft. Von der Gesammtzahl sind 2,810,000 als Unterthanen anzusehen und nur 710,000 tributpflichtig.

Der Religion nach sind 2,650,000 Aliten oder Husseiniten (Malekiten), 200,000 Sunniten, und zwar Hhanisiten (meistentheils Neger aus dem Sudan), 310,000 Wahabiten, 300,000 Juden und 60,000 Christen.

*) Nach dem neuesten Berichte von Carette: 7757 Q.M., davon culturfähiges Land (Tell) 2797 Q.M. und Sahara 4960 Q.M.

Diese verhältnißmäßig geringe Bevölkerung ist über die 4 Provinzen *) Algier, Constantine, Titteri und Tlemsen oder Oran, mit Einschluß des südlich von der Bergkette des Atlas liegenden Biled-el-Dscherid und des Nordrandes der Sahara, verbreitet. Zu Ende 1843 war die Europäische Bevölkerung in Algerien:

Franzosen	20,790
Engländer und Malteser . . .	2,208
Spanier und Portugiesen . .	11,055
Italiener	2,955
Deutsche, Schweizer und Belgier	1,146
Griechen, Polen ꝛc.	106
Summa:	38,260

Dazu in Constantine und Oran:

Franzosen	7,300
Engländer, Spanier ꝛc. . . .	3,000
Deutsche ꝛc.	500
	10,800
Insgesammt:	49,060

Städte.

Provinz Constantine:

	Einwohner.
1. Constantine mit .	30,000
2. Tisisah (d. alte Tipasa)	1,800
3. Tipsa (d. alte Thebeste)	1,800
4. Stora	1,800
5. Kol oder Kollo . .	600
6. Milah	600
7. Beskarra	600

Provinz Algerien:

8. Algier (30,000 Eingeborne und 14,000 Europäer)	44,000
9. Bona	20,000
10. Dschirdschel . .	3,000
11. Setif	3,000
12. Zmamurah . . .	3,000
13. El Kalheah . .	3,000
14. Koliah	3,000
15. Belida	3,000
16. Scherschel . . .	?
17. Tenez	?
18. Delhis	?

Provinz Titteri:

19. Medeah	?

Provinz Tlemsen:

20. Tlemsen	20,000
21. Melsanah . . .	6,000
22. Maskarah . . .	6,000
23. Mostaganim . .	4,000
24. Mazagran . . .	4,000
25. Oran	4,000

Ohne dabei die Französischen Garnisonen zu rechnen.

Die Einnahme ist seit 1831 von 1,048,479 Franken im Jahre 1843 auf 15,966.600 Franken gestiegen; davon bezahlen jedoch die Eingebornen nur 1,935,425 Franken, das Uebrige für eingeführte Waaren ꝛc.

Nach einem officiellen Berichte des Civilintendanten von Algier bestehen jetzt in der Regentschaft 14 Unterrichtsanstalten, von denen

*) Ganz neuerdings hat der General-Gouverneur Algerien in drei Divisionen und eilf Unterdivisionen getheilt; die Hauptstädte der drei Divisionen sind Algier, Oran und Constantine.

11 in der Stadt Algier mit 447, 1 in Oran mit 62, und 2 in Bona mit 68 Schülern sich befinden, zusammen 577 Schüler. Vier dieser Anstalten zu Algier, sowie die zu Oran und Bona, sind Freischulen für Kinder jeder Religion. Eine neue Primärschule soll in dem 1 Stunde von Algier entfernten Dorfe Kuba errichtet werden. Die bedeutendste im April 1835 errichtete Anstalt ist das Collège d'Alger, das unter seinen Zöglingen mehrere Eingeborne zählt. Darin werden die alten Sprachen, sowie Spanisch, Französisch, Italienisch, Mathematik, Zeichnen ꝛc., gelehrt. Seit 1838 ist in Algier ein Bisthum errichtet. — Militär: 81,748 Mann, darunter 2,864 einheimische Tirailleurs und 3,880 Spahis, u gerechnet 4,000 Mann Hülfstruppen.

Generalgouverneur: Marschall Bugeaud.
Gouverneur von Constantine: der Herzog v. Aumale.

IV. Tunis.

Dieser Staat, auf der Nordküste von Africa, ist Vasall des Osmanischen Reichs. Er ist der kleinste von den sonst sogenannten drei Raubstaaten, aber der fruchtbarste und am Besten angebauete, und ist etwa 3,400 Q.M. (nach Renou nur 1,908 Q.M.) groß und nach Maggill (und Sir Grenville Temple) von $2^1/_2$, nach v. Holk von 3 Millionen Menschen bewohnt, worunter 7,000 Osmanen, 7,000 Christen, 160,000 Juden, und der Rest Berbern, Mauren und Araber; die Hauptstadt Tunis zählt (nach Sir Grenville Temple) 156,000 Bewohner. Die Religion ist der Islam. Die Einkünfte werden von Maggill auf etwa 9 Mill. Fl. geschätzt, was ohne Zweifel übertrieben ist, indem dieselben nicht viel über 3 Mill. Fl. betragen mögen; die Truppen bestehen aus 12,000 Mann regulärer Infanterie, 800 Mann regulärer Lanciers und 1 Regiment Artillerie mit 40 bespannten Geschützen. Außerdem hat der Bey noch 16,000 Mann irregulärer Cavalerie. Die Seemacht besteht aus 1 Corvette von 22 Kanonen, 1 Corvette von 20, 3 Brigantinen von 18, 16 und 14 Kanonen, 5 Goeletten von 10, 8 und 4 Kanonen, 10 Kanonir-Schaluppen, à 1 Kanone, zusammen 20 Schiffe mit etwa 130 Kanonen und 1,400 Mann Besatzung. Die Regierungsform ist eine militärische Despotie unter einem Bey, welcher die Schutzherrlichkeit der Pforte anerkennt und einen Divan zur Seite hat, dessen Einfluß indeß wenig bedeutet. Die Würde des Bey ist erblich. Nach einem Edict vom 26. Nov. 1842 sind alle Sclaven, die das Land betreten, frei, nach 7 Jahren sollen alle einheimische Sclaven freigelassen werden.

Bey: Achmed Pascha, 36 Jahre alt; sein Neffe und präsumtiver Thronerbe ist Chef des Heeres.

Erster Minister: Chev. Ruffo.
Kriegsminister: Chev. Confidene.

Accreditirt von Großbritannien: Sir Ths. Reade, G.C.; Will. Lewis Ferriere, V.C.
— — Frankreich: de Lageau, Gen.Conf.
— — Oesterreich: Ritter Pavazza, Gen.Conf.
— — Sardinien: Ritter Peloso, Gen.Conf.
— — den Verein. Nordamer. Staaten: Sam. D. Heap.

V. Tripolis.

Auch Tripolis hat aufgehört, ein Raubstaat zu seyn. Er ist gegen 8,000 Q.M. groß, wozu aber auch Fezzan und ein Theil der Wüste Barka, die dem Pascha tributär sind, gehören, die Volksmenge vielleicht 1,500.000, aus Osmanen, Mauren, Berbern, Arabern, Franken, Juden und Negern bestehend. Nach Gråberg af Hemsö steht dieser Staat unter allen Barbaresken-Staaten in der Civilisation am Höchsten. Der Islam ist herrschend. Die Regierungsform ist eine militärische Republik, der Herrscher führt den Titel Pascha, ihn umgiebt ein Divan und eine Osmanische Miliz, die den größten Einfluß behauptet und den Pascha wählt, der sodann von der Pforte bestätigt wird. Die Einkünfte betragen, nach Blaquière, ohne die Naturalien und zufälligen Einkünfte 307,750 Gulden; das Heer 3,000 Mann und kann wohl bis auf 15,000 gebracht werden. Dabei unterhält der Pascha 1 Fregatte von 26 Kanonen, 12 andere kleine Fahrzeuge und 16 Kanonirschaluppen. Die Hauptstadt Tarabolus (Tripolis) zählt 25,000 Einwohner.

Pascha: Mehemmed Pascha.

Accreditirt von Großbritannien: Hanmer Warrington, Gen.Conf.
— — Frankreich: Blanchet, Gen.Conf.
— — Spanien: Antonio Estefani de Castro, Gen.Conf.
— — den Verein. Nordamer. Staaten: Daniel S. Macauley, Conf.

VI. Habesch.

Habesch oder Abyssinien, ein Land im innern Africa, das von einem Volke bewohnt wird, welches wahrscheinlich Arabischen Ursprungs ist und sich schon seit uralten Zeiten zu der monophysitischen Secte des Christenthums gewendet hat. Es nimmt noch einen Umfang von 15,300 Q.M. ein und besitzt eine Volksmenge von wenigstens 4 bis 5 Millionen Einwohnern, worunter sich aber auch viele Araber als Moslemim, Neger als Fetischanbeter, und selbst Juden befinden. Habesch ist gegenwärtig nicht mehr unter einem Herrscher, sondern unter verschiedene Staaten getheilt, nachdem Theile von den Gallas in Besitz genommen oder von dem Pascha von Aegypten abgerissen worden sind.

1) Gondar ist von den Gallas besetzt, und nach den neuesten Nachrichten werden nur noch, nach Ausschluß der Gallasreiche, zwei unabhängige Abyssinische Reiche namhaft gemacht. Der Kaiser (Negus), bisher nur noch Schattenfürst, Itsa Tekla Gorgis, seit 1816, soll sich in der Gewalt des Gallasfürsten zu Gondar befinden. Herrscher: Ras Ali, ein Muhammedaner.

2) Tigre (Semien). Herrscher: Ubie, Sohn Heilu Mariani's. Sein Heer beläuft sich, nach Rochet de Hericourt, auf 10,000 Reiter und 20,000 Fußgänger.

3) Schoa, das südlichste Amharische Reich, hat circa 1 Million Christen, zu denen auch die Herrscherfamilie gehört, und

½ Million Muhammedaner und Heiden. Hauptstadt: Ankobar. König: Sahlé Selassi, der in der Regel, nach Rochet, von 15—20,000 Reitern begleitet war.

Der höchste Geistliche in Abyssinien hat den Titel: Abuna.

Englischer Agent in Tigre: Coffin.

VII. Sennaar.

(Jetzt Theil von Sudan.)

Ein Reich im alten Nubien, auf der Ostseite des Nil und den größern Theil der Insel Meroë zwischen der Atbara und dem Bahr el Azrak umfassend; 5,400 Q.M. mit 1,500,000 Einwohnern, theils Neger von dem Stamme Schilluk, die 1604 das Land eroberten und sich daher Fungi oder Ueberwinder nennen, theils Beduinen, beide Moslemim; doch leben zwischen ihnen auch in der großen Ebene zwischen Nil und Dender die heidnischen Denderah. Der Sultan herrschte unabhängig und despotisch, mußte aber im Jahre 1821 die Oberherrschaft des Türkischen Sultans anerkennen. Später vollendete der Pascha von Aegypten die gänzliche Besiegung Sennaar's, und durch die Verleihungsurkunde des Padischah vom 14. Febr. 1841 ist Mehemed Ali auch die Verwaltung von Nubien und Sennaar, vorläufig provisorisch, unterstellt worden. Die Hauptstadt Sennaar zählt, nach Mengin, 16,000, nach Caillaud, nur 9,000 Einwohner; eine zweite wichtige Stadt ist Chartum.

Nach dem Tode Achmed Pascha's († 18. Oct. 1843), Gouverneurs von Sudan, will der Pascha von Aegypten Sudan in die 4 Gouvernements Kordofan, Fazogl, Taka und Sennaar zerlegen, die zusammen 20 Millionen Piaster eintragen sollen.

VIII. Dar Fur.

Ein Reich des Innern Africa's: es zählt ungefähr 200,000 Einwohner, die von Arabern abstammen, aber von der Sonne völlig geschwärzt sind, und sich zum Islam bekennen. In neuerer Zeit (seit 1835) hat es sich bedeutend durch Besitznahme von Borgu, Begarmai, Kuka und Niro vergrößert und die kleinern in der Nähe liegenden Staaten Gimmir, Sachana, Bego, Jambusa, Dama, Maßalit, Midol, Berti, Birgit, Fellata, Forge, Bandala ꝛc. tributär gemacht. Hauptstadt: Tendelti (früher Kobeih). Die Garde besteht aus 4,000 Reitern mit Drahthemden und Pickelhauben und 6—7,000 Lanciers. Fußvolk ist das Aufgebot, mit Bogen, Pfeilen, Schwertern bewaffnet. Sultan: Hussein (Sohn des vor zwei Jahren verstorbenen Muhammed Fadhl). Bruder und Prätendent: Abu Medina.

IX. Borna.

Ein Königreich im nordöstlichen Africa, und eines von den wenigen, wovon wir bestimmtere Nachricht haben. Es umschließt

in seinem Umfange, der mehr als 16,000 Q.M. beträgt, das große Africanische Binnenmeer, den Tsad, in welchen sich die beiden Flüsse Schary und Jao ergießen, und zählt 36 namhafte Städte und zwei Millionen Einwohner, theils eingeborne Neger und Fellatahs, theils Araber, sämmtlich Moslemim. An der Spitze des Reichs steht ein Sultan, der zu Birnie (10,000 Einw.) residirt; aber die Gewalt befindet sich in den Händen des Scheichs El-Kanemy, der, an der Spitze der kriegerischen Bewohner von Kanem, das Reich von dem Joche der Fellatahs befreite und seitdem als factischer Beherrscher angesehen werden kann, während es der Sultan nur dem Namen nach ist; Residenz: Kuka, erbaut von El-Kanemy, mit 8,000 Einwohnern. Die übrigen wichtigen Städte sind: Angornu und Digoa, beide mit ungefähr 30,000 Bewohnern, und Delow, mit 10,000 Einw., frühere Hauptstadt des von Bornu abhängigen Königreichs Mandara.

Sultan: Schumin el Kalmy.

Scheich: Glamen El Amin, Scheich des Korans und Sohn des Scheichs El-Kanemy.

X. Reich der Fellatahs.

Jetzt das vornehmste Reich von Sudan, gegründet von dem mächtigen Eroberer, dem Scheich Othman, gewöhnlich unter dem Namen Hatman Danfodio bekannt. Er trat als erleuchteter Prophet auf, erwarb sich das unbedingte Zutrauen seiner Stammgenossen, der Fellatahs, und wiederholte eine der frühern Erscheinungen des Islam, Eroberungen durch religiösen Fanatismus zu bewirken. Ihm unterlagen Haussa, Kubbi, Jauri, ein Theil von Nyffé, das östliche Bornu und der Westen von Jarriba, nebst andern Ländern. Er wurde 1802 wahnsinnig und starb 1816. Ihm folgte in dem größern Theile der eroberten Länder sein Sohn, der jetzige Sultan Mohammed Bello, während die westlich von Haussa gelegenen Länder seinem Neffen Mohammed-Ben-Abdallah zufielen. Nach seinem Tode empörten sich die meisten unterjochten Länder mit Erfolg: allein Bello, gleichfalls tapfer und geschickt, eroberte wieder ganz Guber, Kubbi, den nördlichen Theil von Cachenah und den größten Theil von Nyffé. Außer diesen Ländern scheinen noch zu diesem mächtigen Reiche zu gehören: Zeg-Zeg, Kano, Dury, Katagum und Aweik, sowie Kurry-Kurry und das große Land Dschakoba, als Vasallenstaaten. Die Bewohner sind wirkliche Neger und bekennen sich zum Islam. Residenz und Hauptstadt: Sakkatu, nach Clapperton und Lander mit 80,000 Einw.; Zarija, Hauptstadt von Zeg-Zeg, mit 50,000 E.; Kano, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, mit 40,000 E. (Hauptmarkt für das innere Africa); Baebaegie mit 25,000 E.; Katagum, Hauptfestung des Reichs, mit 8,000 Einw. — Magaria, vom jetzigen Sultan neu angelegt und täglich mehr emporblühend. Die Bevölkerung wird von den Reisenden auf 2 Millionen geschätzt.

Sultan: Mohammed Bello, er nennt sich Scheich des Korans.

XI. Aschanti.

Das eigentliche Königreich Aschanti ist im Anfange des 18. Jahrhunderts von Saï-Tutu, welcher Kumassi erbaute, und Beitinnïe, einem Abkömmlinge derselben Familie, gegründet worden, welcher sich Duabins bemächtigte und zur Hauptstadt eines kleinen Königreichs machte. Aus beiden Staaten, die, fortwährend verbunden, ihre Eroberungen gemeinschaftlich machten, ging später das Königreich Aschanti hervor. Das eigentliche Königreich Aschanti hinter der Goldküste umfaßt, nach Bowdich, 1,000,000 Bewohner auf ungefähr 800 Q.M.; allein mit den ganz unterworfenen, theils zinsbaren, theils Vasallenstaaten, steigt die Bewohnerzahl, nach Freeman, auf 4—5 Millionen, und das ganze Reich, das sich von der Goldküste bis zum 10° nördlicher Breite heraufzieht, umfaßt sicherlich gegen 20,000 Q.M. Das Land ist goldreich in Flüssen und Gruben, und man schätzt bei der unvollkommenen Gewinnung desselben den jährlichen Ertrag auf mehr als 100,000 Unzen. Die sämmtlichen Bewohner, mit Ausnahme der zahlreich als Kaufleute unter ihnen lebenden Mauren, sind Neger. Die Regierungsform ist aristokratisch; an der Spitze steht ein König, dessen Würde erblich ist Ihm zur Seite ist ein Rath von 4 Häuptlingen gesetzt, der in allen auswärtigen Angelegenheiten eine gewichtige Stimme, bei der inneren Verwaltung aber bloß die Aufsicht und eine berathende Stimme führt. Um dem Willen des Königs und des Raths mehr Oeffentlichkeit zu geben und dessen Befolgung zu sichern, werden die Caboceren, einige Hundert Häuptlinge, welche im Kriege ihre Leibeigenen anführen, zusammenberufen. Die waffenfähige Mannschaft kann man auf 204.000 anschlagen, und oft haben die Könige die Hälfte derselben in den Krieg geführt. Die Staatseinkünfte lassen sich nicht bestimmen. Die Haupt- und Residenzstadt Kumassi hat 15,000 Einwohner.

Dynastie Sai.

König: Osay Aquatuh (gewöhnlich Tigerkönig genannt), folgt seinem Bruder Saï-Tutu Quamina 1824. Zwei Prinzen des Königl. Hauses wurden mehrere Jahre bis 1841 in England erzogen; sie heißen Quantumissah und Ansah.

XII. Königreich Madagascar.

Geschichtlicher Ueberblick.

Die Insel Madagascar ward zuerst 1506 den Portugiesen bekannt, die sie 1508 umschifften und auf derselben ein Fort anlegten. Bald vertrieben diese die Holländer und diese 1644 die Engländer, ohne jedoch festen Fuß zu fassen. 1637 richtete eine Französische Handelscompagnie ihre Augen auf Madagascar; ihre Privilegien wurden von Richelieu bestätigt, und sie machte glückliche Geschäfte. Aber zwei Dinge, die fast überall bei den Colonisationsversuchen der Franzosen hervortreten, verdarben auch hier den glücklichen Versuch: der Despotismus der Gouverneure und der Fanatismus ihrer Missionäre. Die Colonie war bald ausgerottet. Nach einiger Zeit trieben die Araber an der Westküste Sclavenhandel, und seit 1702 trieben Englische Flibustier auf der nahe gelegenen Insel Marie (17° südl. Breite) und auf der Nordostküste Madagascars, als ihren Schlupfwinkeln, ihr Wesen, bis sie 1721 vernichtet wurden. 1745 gründeten die Franzosen ein Etablissement auf Ste. Marie, das aber bei der

Eifersucht von Isle de France von den Eingebornen leicht zerstört wurde. Mit dem Jahre 1773 beginnt die abenteuerliche Geschichte des Grafen Benjowski auf Madagascar; durch Conföderation der Stämme wurde er König des Landes, aber 1785 bei einer Expedition von Isle de France gegen ihn erschossen. Seitdem hielten die Franzosen die Inseln Ste. Marie und Foulpoint, als Posten für Handel mit Sclaven, Reis ꝛc., besetzt, und ihr Einfluß war herrschend auf fast $^2/_3$ der Insel, nur hielten sich die südlichen Sakalawas und die im Mittellande herrschenden Owahs davon frei. Um diese Zeit unterjochte Jomboſalama oder Imboina fast die meisten Clane der Owahs, ein roher Barbar, der durch Handel mit Menschen sich Gewehre und Munition verschaffte. Unter ihm nahmen die Briten Zutritt auf der Insel, nachdem sie 1811 den Franzosen Tamatave abgenommen hatten, zu dessen Häuptling sie einen gewissen Jean René ernannten, sowie dessen Bruder Fisatra zum Häuptling von Joondrona, welche beide Englands Einfluß hoben. 1808 oder 1810 folgte auf Jomboſalama Radama, der 1811 mit England einen Vertrag zur Abschaffung der Sclaverei schloß, ostwärts die Betamenas, südlich die Sakalawas unterwarf, ein Heer nach Englischer Art bildete, Gleichheit vor dem Gesetze feststellte, den Kindermord abschaffte, Brücken baute ꝛc. Den 24. Juli 1828 starb er in Folge seiner Ausschweifung im Trunke. Ihm folgte seine Schwester und erste Gemahlin Ranavala Manjaka, der Einige seine Vergiftung Schuld geben. 1831 zwang sie die Franzosen, die Insel zu räumen, verjagte die verhaßten Missionäre, setzte 1835 Todesstrafe auf das Bekenntniß zum Christenthume und wüthete gegen die Familie ihres verstorbenen Mannes. Seit 1838 erhoben sich die Sakalawas zu Gunsten des Prinzen Ramanatea (eines Vetters des Radama), der aber neuerdings vertrieben worden ist und bei den Engländern in Bombay Zuflucht genommen hat.

Die ganze Insel ist ungefähr 11 — 12,000 Q.M. groß. Ihre ersten Einwohner waren Africaner, Zimbos, von den Madagascaren Vazimboi genannt. Später erhielten Malaien das Uebergewicht. Daher der herrschende Typus des Volks malaiisch, ebenso die Sprache desselben. Endlich wanderten Araber und Hindus ein, von denen die Ersteren herrschend wurden. Früher sollen gegen 50 Volksstämme da gewesen seyn, die sich endlich in 4 Stämme vereinigten. 1) Die Owahs, 750,000 an der Zahl, von olivenfarbigem Ansehen; 2) Sakalawas, schwarz von Ansehen, 1,200,000; 3) die Betsileos, 1,500,000 stark; 4) die Betammenas, 1,000,000 an der Zahl. Lequével schätzt sämmtliche Madagascaren nicht viel über $1\,^1/_2$ Million.

Hauptstadt und vormalige Residenz Radama's ist Tananarivo (Tananearrivu oder Emirne) mit 80,000 Einwohnern; Musangaye, Stadt an der Westküste, mit 30,000 Einwohnern; Louquez, Hafen, wo die Engländer auf einem ihnen abgetretenen Gebiete eine Niederlassung zu begründen beabsichtigen; Tamantave, der bedeutendste Handelsplatz.

C. America.

I. Vereinigte Staaten von Nordamerica.

1. Ueberblick der Geschichte.

Die erste feste Bevölkerung dieses Staates durch Europäische Colonisten fällt in den Anfang des 17. Jahrhunderts, nachdem in der Mitte des vorhergehenden Seculums kühne Britannische Abenteurer, namentlich Walter Raleigh und Jones, diese Districte im Namen Englands in Besitz genommen und gewissermaaßen sie, durch ihre Versuche für Colonisation, als wichtige Puncte zur Erweiterung Großbritannischer Macht im Voraus bezeichnet hatten. Die erste Niederlassung geschah, 1607, in Virginien durch Erbauung von Jamestown; bald darauf entstanden Anpflanzungen am Orinoco; aber nur mühsam gediehen alle diese und schienen mit ihren Begründern bald untergehen zu wollen. Vortheilhaft wirkte für das Gedeihen der Colonieen und ihre Erweiterung längs der Küste der politische und religiöse Druck, unter welchem Britannien während der Herrschaft der Stuarts seufzte. 1620 landeten unzufriedene Puritaner, legten New-Plymouth an und gründeten den Staat Massachusetts. 1632 bevölkerte ein anderer Zug Maryland. Hierzu kam, daß einzelne um den Staat verdiente Männer, aber solche, die Forderungen an der Regierung hatten, durch große Landesdistricte entschädigt oder belohnt wurden und diese durch Colonisten zu heben suchten. Um dieselbe Zeit erhielten Maine und Rhode Island, Connecticut und später Newhampshire ihre ersten Anbauer. Alle diese Colonisten erhielten die Versicherung, gleiche Vorrechte zu genießen, als ob sie in England geblieben wären. Wichtig ist für Nordamerica's Geschichte die Colonisation durch die Religionssecte der Quäker, die, in England verfolgt, bald hier zu bedeutendem Einflusse durch Zahl und Fleiß sich erhoben; sie gründeten New-Jersey und, 1680, unter ihrem Führer und Protector Penn, Pennsylvanien. Jemehr das Haus Stuart durch Despotismus sich seinem Untergange zuneigte, destomehr bevölkerte sich Nordamerica; so entstanden Delaware, New-York und Ansiedelungen in den spätern Carolinastaaten ꝛc. Nicht ohne Einfluß auf diese Colonieen blieb die Vertreibung der Stuarts in dem Mutterstaate. Aber nicht bloß Engländer, auch Holländer, Belgier, Deutsche und Franzosen suchten hier aus politischen, religiösen oder industriellen Gründen eine neue Heimath. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts gehörte der Küstenstrich vom Lorenzofluſſe bis Florida, als Colonieen, England; doch war das Binnenland noch unbekannt und war Jagdgebiet der streifenden Indianerstämme. Aber der freie Handel und die Begünstigungen des Hauses Hannover hoben die Ansiedelungen, und die Einwanderungen, die von Jahr zu Jahr stiegen, brachten bald Cultur in das Innere und drängten die wilden Stämme bis hinter die Apalachen und den Mississippi. Durch die Abgabenfreiheit, ungestörte Religionsduldung, den wachsenden Reichthum und die Bewohnerzahl entwickelte sich ein stolzes Selbstbewußtseyn und Unabhängigkeitssinn, der endlich die einzige Beengung durch den Englischen Alleinhandel übel empfand und sie entfernt wissen wollte. Noch mehr gewann dieser widerstrebende Sinn, als in dem Kriege zwischen England und Frankreich wegen der Britischen Niederlassung am Ohio die Americaner ihre Kräfte kennen lernten und durch eigene Anstrengung Frankreich's Truppen oft zurückwiesen. England glaubte, die Colonieen wären verbunden, zu den Kosten, welche der Französisch-Americanische Krieg veranlaßt, beizutragen. Zu diesem Zwecke sollte der Druck des Handelsmonopols noch mehr verstärkt und die Colonieen, rücksichtlich des Handels und der Gewerbe, in noch größere Abhängigkeit vom Mutterlande gebracht werden. Aber in jenen war der Handels- und Gewerbsgeist gestiegen und so das Verlangen nach größerer Freiheit. Eine Rechtsfrage: ob England es zustehe, die Colonieen zu besteuern, und eine unbedeutende

Auflage auf Thee, gaben Veranlassung zum offenen Ausbruche des Streites, 1773. Die Schwäche des Ministeriums und die starke Opposition im Parlament ermunterten die Colonieen zum Widerstand, und so brach offener Krieg aus, den die Nordamericanischen Staaten unter ihrem Feldherrn Washington und in Allianz mit Frankreich und Spanien siegreich bestanden. 1783 schloß England mit seinen frühern Colonieen, die sich in 13 Staaten im Jahre 1776 für unabhängig erklärt und zu einer Republik constituirt hatten, Frieden und erkannte sie als unabhängigen Freistaat an. Er bildete einen großen Bundesstaat unter einer Central-Regierung für alle gemeinsame Angelegenheiten, während jede Provinz ihre inneren Angelegenheiten durch eine besondere Behörde in republicanischer Weise verwalten ließ. Der Friede, die günstige politische Lage, die weite Küste, gelegen für Handel, und der Unternehmungsgeist der Bewohner haben in kurzer Zeit das Land ungemein gehoben. Durch Tractate und Zwang sind von den Indianern weite, fruchtbare Strecken im Innern gewonnen; der Handel nach allen Welttheilen ist ausgebreiteter geworden; die Bevölkerung ist von $2^1/_2$ Million bis über 17 Millionen gestiegen, und die ununterbrochenen Einwanderungen aus Europa geben der Republik jährlich einen größern Zuwachs an Einwohnern, als jedem andern Staate. Bedeutend hat sich die Marine Nordamerica's gehoben; dieß zeigte sich in dem Kampfe mit England wegen entstandener Handelsstreitigkeiten, 1811; denn ohne irgend einen Verlust ging es, 1815, in dem geschlossenen Frieden aus demselben hervor. Neue Staaten sind im Verlaufe der Zeit hinzugetreten; durch Kauf von Frankreich, 1810, Luisiana, außerdem Vermont, Ohio, Kentucky, Tennessee, Indiana, Illinois, Mississippi, Alabama, Missuri, Michigan und Arkansas. In neuerer Zeit scheint der Nordamericanische Staat auch unter den Europäischen Staaten einen Platz einnehmen und sich in die äußeren politischen Angelegenheiten mischen zu wollen: wenigstens hat es sich gegen jede Einmischung fremder Staaten in die innern Angelegenheiten Südamericanischer Staaten erklärt. England's Handel, zumal der nach China, scheint einen starken Nebenbuhler an der Thätigkeit und Klugheit der Nordamericaner zu erhalten: doch aber gewinnt es den Anschein, als ob die ganz verschiedenen Interessen der Sclaven haltenden südlichen und der ohne Sclaven bestehenden nördlichen Staaten die innere Consistenz der Union erschüttern könnte, und in neuester Zeit hat das Verfahren der einzelnen Staaten, hinsichtlich ihrer Schulden, das Vertrauen Europa's gegen Nordamerica auf das Tiefste erschüttert.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: James K. Polk, aus dem Staate Tennessee, Präsident seit 3. März 1845 bis 3. März 1849, für die 15. Periode seit der Constitution der Ver. St.

Vicepräsident: George M. Dallas, aus dem Staate Pennsylvanien, zugleich (nach der Verfassung) Präsident des Senats.

Vorgänger auf dem Präsidentenstuhle seit Annahme der Föderal-Constitution.

George Washington, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1789 bis 3. März 1797. 2 Perioden.

John Adams, aus dem Staate Massachusets, vom 4. März 1797 bis 3. März 1801. 1 Periode.

Thomas Jefferson, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1801 bis 3. März 1809 2 Perioden.

James Madison, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1809 bis 3. März 1817. 2 Perioden.

James Monroe, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1817 bis 3. März 1825. 2 Perioden.

John Quincy Adams, aus dem Staate Massachusetts, vom 4. März 1825 bis 3 März 1829. 1 Periode.

Andrew Jackson, aus dem Staate Tennessee, vom 4. März 1829 bis 3. März 1837. 2 Perioden.

Martin van Buren, aus dem Staate New-York, vom 4. März 1837 bis 3. März 1841. 1 Periode.

William Henry Harrison, aus dem Staate Virginien, vom 4. März 1841, † 4. April 1841. 1 Monat.

John Tyler, aus dem Staate Virginien, gewählt zum Vicepräsidenten, durch W. H. Harrison's Tod, Präsident vom 4. April 1841 bis 3. März 1845. 1 Periode.

3. Die Staaten und Gebiete.

I. Maine. 38,250 Q.M.*), 10 Counties mit (1840) 501,793 Einw., 8 Deputirte zum Hause der Repräs. im Nat.-Congr. Hauptstadt: Augusta, 5,311 Einwohner, volkreichste Stadt: Portland, 15,218 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur; Hugh J. Anderson und 7 Räthe; Staatssecretär: Phil. L. Johnson; Schatzmeister: James White.

Gesetzgebung: Der Senat, aus 25 Mitgliedern bestehend, Präsident: Manly B. Townsend. Haus der Abgeordneten: 185 Mitglieder; Sprecher: Moses Mac Donald.

Rechtspflege: Oberster Justizhof: Oberrichter; Ezekiel Whitman, und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Wyman B. S. Moor.

Finanzen:

Einnahme im Jahr 1844	366,885	Doll.
Bestand im Schatzamte 1. Jan. 1844	388,595	—
	755,480	—
Ausgabe im Jahr 1844	363,058	—
Ueberschuß im Schatzamte 1. Jan. 1845	392,422	—
Die öffentliche Staatsschuld betrug	1,590,931	—
Jährlicher Zinsbetrag für die Schuld	94,000	—

II. New-Hampshire. 9,200 Q.M., 8 Counties mit 284,036 freien Weißen und 538 freien Farbigen. 5 Deputirte zum Hause der Repräs. im Nationalcongresse. Hauptstadt: Concord, 4,897 Einw., volkreichste Stadt: Portsmouth, 7,887 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: John H. Steele, 5 Räthe; Staatssecretär: Thomas P. Treadwell; Schatzmeister: John Atwood.
Außerdem ein vollziehender Rath, bestehend aus 5 Räthen für ebensoviel Districte.

Gesetzgebung: Der Senat aus 12 Senatoren. Präsident: Asa P. Cate. Haus der Abgeordneten: 246 Mitglieder; Sprecher: Harry Hibbard.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Joel Parker, und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Lyman B. Walker.

Finanzen: Einnahme im Jahr 1844 — 1845.

Baarer Bestand im Juni 1844	7,249	Doll.	
Zeitliche Anleihen	63,000	—	
Directe Abgaben	59,897	—	
Anderweitiges Einkommen	17,020	—	
Insgesammt:			147,166 Doll.
Ausgaben an zurückgezahlten Anleihen	57,568	—	
Laufende Ausgaben	81,284	—	
Insgesammt:			138,852 —
Ueberschuß am 1. Juni 1845			6,314 Doll.

Staatsschulden hat New-Hampshire nicht, vielmehr in der Bank zu Portsmouth 25,000 Doll. Stocks.

Eine geologische Untersuchung des Staats ist angeordnet und 2,000 Doll. jährl. dafür ausgesetzt. Staatsgeologe: Dr. Charl. T. Jackson von Boston; Gehülfe William T. Channing. Dergleichen vom Staate öffentlich angestellte Geologen haben auch die Staaten Vermont, Pennsylvanien, Tennessee, Michigan.

*) Der Flächeninhalt der einzelnen Staaten ist nach Englischen Q.M. berechnet.

III. Vermont. 9,800 Q.Meilen, 3 Counties mit (1840) 291,948 Einw. und 5 Repräsent. zum Nat. Congr. Hauptstadt: Montpellier, 3,725 Einw.; volkreichste Stadt: Burlington, 4,281 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Slade; Stellvertreter des Gouv. und Präsident des Senats: Horace Eaton; Staatssecretär: Jas. M. M. Shafter und 12 Räthe; Schatzmeister: John Spalding.

Gesetzgebung: Der Senat aus 30 Mitgliedern; Secretär: De Witt C. Clarke. — Haus der Abgeordneten mit 230 Mitgliedern; Sprecher: Andrew Tracy.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Charl. K. Williams und 4 beigeordnete Richter.

Finanzen:

Einnahme im J. 1844	95,788 Doll.
Ausgabe in derselben Zeit	90,054 —
Ueberschuß	5,734 Doll.

Unter den Ausgaben befinden sich 14,066 Doll. zurückgezahlte Schuld und Interessen. Eine auswärtige Staatsschuld ist nicht vorhanden.

IV. Massachusets. 8,750 Q Meil, 4 Counties mit 737,699 Einw. (1840), nach d. Census 360,379 freie Weiße männl. Geschlechts und 368,351 weibl. Geschlechts, und 8,669 freie farbige Einw., 12 Repräs. zum National-Congresse. Hauptstadt: Boston mit 80,000 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: George St. Briggs; Stellvertreter: John Reed; Staatssecretär: John G. Palfrey und 9 Räthe; Schatzmeister: Jos. Barrett.

Gesetzgebung: Der Senat mit 40 Mitgliedern; Präsident: Levi Lincoln. Haus der Abgeordneten: 531 Mitglieder; Sprecher: Samuel H. Walley.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Lemuel Shaw und 3 beigeordnete Richter; Generalanwalt: James T. Austin. *Court of common pleas:* Oberrichter: Daniel Wells, und 5 beigeordnete Richter; Stadtgericht von Boston: John Gray Rogers, James Merrill, Abel Cushing, Richter.

Finanzen:

Bestand am 1. Jan. 1844 . . .	9,748 Doll.	
Einnahme	462,028 —	
Insgesammt		471,776 Doll.
Ausgabe im Jahr 1844		461,098 —
Ueberschuß am 1. Jan. 1845 . .		10,678 Doll.
Staatsschulden u. allerhand Anleihen	1,084,690 Doll.	
Anleihen zum Behufe von Eisenbahnen	5,049,555 —	
Insgesammt .	6,134,245 Doll.	
Staatsvermögen in Actien und andern Fonds .		2,322,431 Doll.

Die Einkünfte der Stadt Boston waren im letzten Jahre 1,078,057 Doll., die Ausgaben beliefen sich auf 869,575 Doll.

V. Rhode-Island. 1,360 Q.Meilen oder 64 geogr. Q.M., 5 Counties mit 108,830 Einw., darunter 3,238 freie Farbige und 5 Sclaven und 2 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Providence, mit 23,171 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Charles Jackson; Stellvertreter: Byron Dimon; Staatssecretär: Henry Bowen; Schatzmeister: Stephen Cahoone.

Gesetzgebung: Der Senat besteht aus dem Gouverneur, Stellvertreter desselben und 31 Senatoren. Haus der Abgeordneten: 69 Mitglieder, auf $^1/_2$ Jahr gewählt; Sprecher: Charl. Jackson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Job Durfee, und 3 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Joseph M. Blake. Anderweitige Gerichtshöfe für jede Grafschaft einer, und jeder aus 5 Richtern bestehend.

Finanzen: Einnahme von 1844 — 1845 (incl. eines Bestandes von 615 Doll. . . . . 89,879 Doll.
Ausgabe . . . . . 89,879 —

Unter der Einnahme findet sich aufgenommenes Capital 25,000 Doll., und unter der Ausgabe Schuldzinsen 852 Doll.

VI. Connecticut. 5,100 Q.Meil., nach neueren Angaben und dem Census von 1840 225 geogr. Q.M., 8 Counties mit 309,978 Einw., darunter 17 Sclaven, und 6 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Regierungssitz: Newhaven, 14,390 Einwohner und Hartford, 12,793 Einw. (Die General Assembly versammelt sich abwechselnd in Newhaven und Hartford).

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Roger S. Baldwin; Stellvertreter: Ruben Booth; Staatssecretär: Daniel P. Tyler; Schatzmeister: Jos. B. Gilbert.

Gesetzgebung: Der Senat von 21 Mitgliedern, Präsident: Ruben Booth (Stellvertreter d. Gouv.). Haus der Abgeordneten: 208 Mitglieder; Sprecher: Noyes Billings.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thomas Williams und 4 beigeordnete Richter. Dieser Gerichtshof wird in jeder der Grafschaften durch einen der 5 Richter gehalten. Außerdem ist in jeder Grafschaft ein Grafschaftsgericht von 1 Oberrichter und 2 beigeordneten Richtern.

Finanzen: Der baare Cassenbestand am 1. April 1844 . . 32,432 Doll.
Derselbe am 1. April 1845 . . . . . 25,300 —

Staatsschulden giebt es nicht, und außer dem Schulfonds, besitzt der Staat noch zinsbare Bankactien zum Belange von 400,400 Doll.

VII. New-York. 46,200 Q.Meilen, neuere Angabe 2,178 geogr. Q.M. Süddistrict mit 14 Counties und der Hauptstadt New-York, 366,785 Einwohner. Norddistrict mit 42 Counties und der Hauptstadt Albany, 33,721 Einw., der ganze Staat (1845) 2,750,000 Einw., darunter (1840) 50,027 freie Farbige, und 33 Repräsentanten zum Nationalcongresse.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Silas Wright; Stellvertreter und Präsident des Senats: Addison Gardiner; Staatssecretär und Oberaufseher der Common schools: Nathan. S. Benton; Schatzmeister: Benjamin Enos.

Gesetzgebung: Der Senat mit 32 Mitgliedern, gewählt auf 4 Jahre. Haus der Abgeordneten: 128 Mitglieder; Sprecher: Horatio Seymour.

Rechtspflege: Appellationsgericht: Präsident: Addison Gardiner, Stellvertreter des Gouverneurs. *Court of Chancery* zu Albany: Canzler: Ruben Hyde Walworth; Generalanwalt: John van Buren. Die 8 Bezirksrichter sind Vicecanzler für ihre respectiven Kreise.

Oberster Gerichtshof. Oberrichter (zu Albany): Greene C. Bronson und 2 beigeordnete Richter. Bezirksgerichte sind 8 mit ebensoviel Richtern.

Obergericht der Stadt New-York: Oberrichter: Samuel Jones und 2 beigeordnete Richter.

Finanzen: Einnahmen von Michaelis 1843—1844 858,748 Doll.
Einkommen von den öffentlichen Canälen 2,628,615 —
Insgesammt . . . . 3,487,363 Doll.
Ausgaben für das Gouvernement 1,003,753 —
Zur Erhaltung der Canäle, Interessen u. Deficit d. Canalfonds (incl. 200,000 Doll. für den allgemeinen Fonds) . 1,777,788 —
Insgesammt . . . . 2,781,541 —
Demnach Ueberschuß für den Canal- und allgemeinen Fonds . 705,822 Doll.

Staatsschulden. Die Canalschuld betrug
am 30. Sept. 1844 . . 20,713,905 Doll.
und die jährlichen Zinsen derselben . . 1,126,397 Doll.
Die Schuld des allgemeinen Fonds betrug 5,634.507 —
und die jährlichen Zinsen derselben . . 310,535 —
Garantirte Schuld verschiedener Eisenbahngesellschaften . . . . 1,720,000 —

Gesammtschuld 28,068,412 Doll.

VIII. New-Jersey. 7,500 Q.Meil. (neuere Angabe: 325 geogr. Q.M., und 6,900 Engl. Q.M.), 14 Counties mit (1840) 373,306 Einw., davon 674 Sclaven und 6 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Trenton, 4,035 Einwohnern, volkreichste Stadt: Newark, 17,290 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur und Staatscanzler: Charles C. Stratton; Staatssecretär und Auditor: Chesney; Generalanwalt: Abrah. Browning; Schatzmeister: Stacy A. Parson.

Gesetzgebung: Präsident des Senats: John C. Smallwood. Sprecher des Hauses der Abgeordneten: Js. van Wagener.

Rechtspflege: Canzleigericht zu Trenton: Canzler: Oliver S. Halsted. Derselbe bildet zugleich mit den Richtern des obersten Gerichtshofes und noch 6 andern Richtern das Appellationsgericht. Generalanwalt: Abrah. Browning. Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Jos. C. Hornblower und 4 beigeordnete Richter.

Finanzen: Einkommen vom 15. Oct. 1843 bis 7. Febr. 1845 . 170,375 Doll.
Ausgaben in derselben Zeit . . . . . 164,276 —

Ueberschuß 6,099 Doll.

Staatsschulden giebt es nicht, vielmehr ein Vermögen von 224,159 Doll. in zinsbaren Eisenbahnactien und in Baarem.

IX. Pennsylvania. 43,960 Q.Meilen, 2,070 geogr. Q.M., Ostdistrict 20 und Westdistrict 33 Counties mit (1840) 1,724,022 Einw., dar. 64 Sclaven, und 25 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Harrisbury, 5,980 Einw.; volkreichste Stadt: Philadelphia, 228,691 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Francis R. Shunk; Staatssecretär: Jesse Miller; General-Auditor: J. N. Purviance; Staatsgeolog: Henry D. Rogers; Schatzmeister: Jes.. R. Snowden.

Gesetzgebung: Senat von 33 Mitgliedern; Sprecher: John B. Sterigere. Haus der Abgeordneten: 100 Mitglieder; Sprecher: Findley Patterson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: John B. Gibson und 4 beigeordnete Richter; Generalanwalt: John K. Kane; 2 Bezirksgerichte für die Stadt und Grafschaft Philadelphia, und 2 dergleichen für die Grafschaften Lancaster und York (sind dasselbe, was die Courts of Common Pleas in anderen Grafschaften sind) und 21 andere Bezirksgerichte.

Finanzen: Gesammteinnahme im Jahr 1844 . . . 2,331,705 Doll.
Gesammtausgabe im J. 1844 . . . . . 1,847,385 —

Ueberschuß 484,320 —
Gesammtbetrag der Staatsschuld . . . 40,703,866 —
Jährlicher Zinsbetrag . . . . . 2,035,013 —
Baarer Bestand im Schatzamt 1. Dec. 1844 . . 663,851 —
Staatseigenthum in Actien verschiedener Gesellschaften 2,025,351 Doll.

X. Delaware, 2,200 Engl. Q. M. (neuere Nachricht: 97 geogr. Q.M.), 3 Counties mit (1840) 78,085 Einwohnern, darunter 2,605 Scl., und 1 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Regierungssitz: Dover, 3,790 Einwohner; volkreichste Stadt: Wilmington, 8,367 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas Stockton; Staatssecretär: John Wales; Schatzmeister: James S. Buckmaster; Auditor: Abrah. Staats.

Gesetzgebung: Senat aus 9 Mitgliedern, auf 4 Jahre gewählt; Präsident: Joseph Maull. Haus der Abgeordneten: 21 Mitglieder, auf 2 Jahre gewählt; Sprecher: Will. Temple.

Rechtspflege: Canzler: Kensay Johns. Oberster Gerichtshof: Oberrichter: James Booth und 3 beigeordnete Richter. *Court of Sessions of the peace*, ebenso zusammengesetzt. Generalanwalt: Edward W. Gilpin.

Finanzen:

Gesammteinnahme im J. 1844	42,352 Doll.
Gesammtausgabe	36,671 —
Ueberschuß	5,681 Doll.

Betrag des baaren Staatsvermögens 521,529 Doll.

XI. Maryland, 10,850 Engl. Q.Meil. (oder 510 geogr. Q.M.), 20 Counties mit (1840) 469.232 Einwohnern (unter diesen 89,495 Sclaven) und 8 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Annapolis, 2,792 Einwohner; volkreichste Stadt: Baltimore, 102,312 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas G. Pratt; Staatssecretär: William T. Wootten; Schatzmeister: Dennis Claude.

Gesetzgebung: Senat mit 15 Senatoren auf 5 Jahre. Präsident: William Williams. Haus der Abgeordneten: 80 Mitglieder auf 1 Jahr; Sprecher: John G. Chapman.

Rechtspflege: Canzler: Theodoric Bland. Appellationsgericht: Oberrichter: Stevenson Archer und 5 beigeordnete Richter. Generalanwalt: G. R. Richardson. Der Staat ist in 6 Gerichtsdistricte getheilt, für deren jeden ein Oberrichter und zwei andere Richter vorhanden sind. Der Appellationshof besteht aus den 6 Oberrichtern der 6 Districte. — Stadtgericht in Baltimore: Oberrichter: Nicholas Bruce und 2 Nebenrichter.

Finanzen:

Gesammteinnahme im J. 1844	743,479 Doll.
Gesammtausgabe	635,524 —
Ueberschuß	108,955 Doll.
Gesammtbetrag der Staatsschuld	11,986,785 —
Jährlicher Zinsbetrag der Schuld	655,340 —

Die Verzinsung der Staatsschuld war 1. Dec. 1844 im Rückstande mit 1,450,961 Doll.
Das rentirende Staatsvermögen, bestehend in Bank- und Eisenbahnactien ꝛc. 2,227,109 Doll.

XII. Virginia, 64,000 Engl. Q.M. oder 3,014 geogr. Q.M., Ostdistrict mit 65 und Westdistrict mit 45 Counties und (1840) 1,239,797 Einw. (unter welchen 448,977 Sclaven) und 21 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Richmond, 20,153 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: . . . . . Drei Staatsräthe: John F. Wiley, John M. Patton, Raleigh D. Daniel. Schatzmeister: Fabius M. Lawson; Auditor: James E. Heath.

Gesetzgebung: Senat, aus 32 Mitgliedern; Sprecher: Edward P. Scott. Haus der Abgeordneten: 134 Mitglieder; Sprecher: Valentin W. Southall.

Rechtspflege: Appellationsgericht: Präsident: William H. Cabell und 4 Richter. Allgemeiner Gerichtshof: 22 Richter besorgen die Bezirksgerichte. Generalanwalt: Sidney S. Barter.

Finanzen:

Gesammteinnahme im J. 1844	1,503,753 Doll.
Gesammtausgabe	1,526,358 —
Deficit	22,605 Doll.
Gesammtbetrag der Staatsschuld	7,360,932 Doll.
(Davon ist sich der Staat selbst schuldig 1,392,884)	
Jährlicher Zinsbetrag der Staatsschuld	431,066 —
Rentirendes Staatsvermögen	6,301,415 —

XIII. Nord-Carolina, 43,500 Engl. Q.Meil., 2,063 geogr. Q.Meil., 64 Counties mit (1840) 753,419 Einw. (darunter 245,817 Sclaven) und 13 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Raleigh, 2,244 Einwohner; volkreichste Stadt: Wilmington, 4,745 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: William A. Graham; Staatssecretär: William Hill; Schatzmeister: Charles L. Hinton; Generalcontroleur: William Laval.

Gesetzgebung: Sprecher des Senats: Burgeß S. Gaither; Sprecher des Hauses der Repräsentanten: Calvin Graves.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thom. Ruffin und 2 beigeordnete Richter; Bezirksgerichte: 7 Richter; Generalanwalt: Spier Whitaker.

Finanzen 1843:

Einnahmen	84,796 Doll.
Ausgaben	141,407 —
Deficit	56,611 Doll.

Der Ausfall wird gedeckt durch eine directe Steuer, die mehr, als nöthig ist, einbringt.

Eine Staatsschuld giebt es nicht.

XIV. Süd-Carolina, 30,070 Engl. Q.M. oder 1,416 geogr. Q.M., 29 Districte mit (1840) 594,398 Einwohnern (darunter 327,038 Sclaven) und 9 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Columbia, 4,840 Einw.; volkreichste Stadt: Charleston, 129,261 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Aikin; Stellvertreter: J. F. Irvin; Staatssecretär: Robert Q. Pinckney; 2 Schatzmeister: B. R. Carroll und Francis Burt; Präsident der Bank von Südcarolina: F. H. Elmore.

Gesetzgebung: Senat aus 45 Mitgliedern; Präsident: . . . . . Haus der Abgeordneten: 124 Mitglieder auf 2 Jahre; Sprecher: . . . . .

Rechtspflege: Chancellors in Equity: Job Johnson, Wm. Harper, David Johnson, Benjamin Fanueil Dunkin. Appellationshöfe werden von den Richtern zu Charleston und zu Columbia gebildet. Richter der General-Sessions und Common Pleas: 6. Generalanwalt: H. Bayley.

Finanzen:

Gesammteinnahme im Jahr 1844	306,831 Doll.
Gesammtausgabe	347,704 —
Deficit	40,873 Doll.
Gesammtbetrag der Staatsschuld	3,021,672 Doll.
Staatsvermögen in Bank- und Eisenbahnactien	4,963,714 —

XV. Georgia, 61,500 Engl. Q.M., nach andern Nachrichten 2,741 geogr. Q.M., 76 Counties mit (1840) 691,392 Einw. (darunter 280,944 Sclaven) und 9 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Milledgeville, 1,599 Einw.; volkreichste Stadt: Savannah, 11,240 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: . . . . . ; Staatssecretär: Nathan E. Barnet; Schatzmeister: William H. Mitchell; Director der Centralbank: John S. Thomas; Generalcontrolleur: David E. Bothwell, und der Präsident des Senats und der Sprecher des Hauses der Abgeordneten.

Gesetzgebung: Senat mit 73 Mitgliedern; Präsident: Charles Dougherty. Haus der Abgeordneten: 185 Mitglieder; Sprecher: Charles J. Jenkins.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: aus 11 Richtern bestehend, welche die Bezirksgerichte besorgen. Ein niederer Gerichtshof besteht in jeder Grafschaft aus 5 Richtern. Generalanwalt: John W. Flournoy.

Finanzen 1840:

Einnahmen	85,000 Doll.
Ausgabe	186,000 —
Staatsschuld	1,309,750 —

XVI. Alabama, 50,900 Engl. Q.M. oder 2,742 geogr. Q.M, 36 Counties mit (1840) 590,756 Einw. (darunter 253,532 Sclaven) und 5 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Tuscaloosa; volkreichste Stadt: Mobile, 3,194 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Josua L. Martin; Staatssecretär: W. Garrett. Comptroller of Public Accounts: Jefferson C. Vandyke; Schatzmeister: Samuel G. Frierson.

Gesetzgebung: Der Senat mit 33 Mitgliedern; Haus der Abgeordneten mit 100 Mitgliedern.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof, errichtet 1833; Oberrichter: Henry W. Collier und 2 beigeordnete Richter; Generalanwalt: Thomas D. Clarke; Bezirksgerichte: 9, jeder mit einem Richter.

Finanzen:

Einnahme v. J. 1844. Baarer Bestand im Nov. 1843	36,094	Doll.
Einkommen von directen Abgaben	217,924	—
Anderweitig	25,722	—
Insgesammt	279,740	—
Ausgaben im J. 1844	120,098	—
Baarer Ueberschuß	159,642	Doll.
Betrag der Staatsschuld in Bankcapitalien	9,215,555	Doll.
Jährliche Zinsen derselben	471,907	—

Von Alabama giebt es eine Volkszählung von 1844.

Weiße, männlichen Geschlechts unter 21 Jahren	110,917	
— — — über 21 J.	75,341	
Desgl., weiblichen Geschlechts unter 21 J.	107,181	
— — — über 21 J.	64,182	
		357,621
Sclaven		265,147
Freie Farbige		2,059
Gesammtzahl		624,827

Vermehrung der Weißen seit 1838: 66,365; der Sclaven: 39,219; der freien Farbigen: 166.

XVII. Mississippi, 47,600 Engl. Q.M., 26 Counties mit (1840) 375,651 Einw. (darunter 195,211 Sclaven) und 2 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Jackson; größte Stadt: Natchez, 4,800 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: . . . . .; Staatssecretär: . . . .; Schatzmeister: William Clark; Auditor of Public Accounts: James E. Matthews.

Gesetzgebung: Die gesetzgebenden Körper versammeln sich alle 2 Jahre am ersten Montage des Januars.

Rechtspflege: *High Court of Errors and Appeals:* Präsident: Will. L. Sharkey und 2 Richter; Generalanwalt: John D. Freeman. — *Superior Court of Chancery:* Canzler: Robert R. Buckner; *District Chancery Court:* Vicecanzler: Jos. W. Chalmers; Bezirksgerichte: 11 in den 11 Districten.

Finanzen 1840:

Einnahme	161,161	Doll.
Ausgabe	215,901	—
Oeffentliche Schuld	7,000,000	—

XVIII. Louisiana, 48,000 Engl. Q.M. oder 2,260 geogr. Q.M., Ostdistrict 24 Kirchspiele und Westdistrict 10 Kirchspiele, zusammen mit 352,411 Einwohnern (unter welchen 168,452 Sclaven) und 3 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Neu-Orleans, 102,191 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Alex. Mouton; Staatssecretär: Robert C. Nicholas; Schatzmeister: William Debuys; Generalinspecteur: Jos. S. Ar-

mant; Auditor of auction accounts: Raphael Toledano; Staatsingenieur: Lieut. P. O. Herbert.

Gesetzgebung: Senat mit 17 Mitgliedern: Präsident: Felix Garcia. Haus der Abgeordneten: 60 Mitglieder; Sprecher: . . . . .

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: 5 Richter; Generalanwalt: Isaak T. Preston; Bezirksgerichte: 10 in 10 Bezirken. Stadtgericht von Neu-Orleans: Präsident: Thomas W. Collens. Handelsgericht daselbst: Richter: Charles Watts. Criminalgericht: Richter: John François Canonge.

Finanzen 1840. Einnahme . . . . . 530,000 Doll.
Ausgabe . . . . . 605,921 —
Oeffentliche Schuld . . 23,985,900 —

XIX. Arkansas, durch einen Beschluß des Congresses vom 10. und 11. Juni 1836 als Staat in die Union aufgenommen, 124,000 Engl. Q.Meilen = 5,840 geogr. Q.M., 23 Counties mit (1840) 97,574 Seelen, darunter 19,935 Sclaven. Hauptstadt: Little Rock.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas S. Drew; Staatssecretär: Dav. B Greer. Auditor of public accounts: Elias R. Conway; Schatzmeister: Jared E. Martin.

Gesetzgebung: Der Senat mit 17 Mitgliedern: Präsident: John Williamson; Sprecher des Repräsentantenhauses, bestehend aus 54 Gliedern: John S. Roane.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Thomas Johnson, und 2 Richter; Generalanwalt: Georg C. Watkins. 7 Bezirksgerichte.

Finanzen: Einnahme der Jahre 1842—1844 veranschlagt zu . 77,000 Doll.
Wirkliche Einnahme . . . . . 49,640 —

Differenz 27,360 Doll.

Ausgabe der obigen zwei Jahre . 164,415 Doll.
Davon die wirkliche Einnahme mit . 49,640 —

Differenz 114,775 Doll.

welches Deficit durch Anweisung auf das Capital der Staatsbank gedeckt ward. Der unbezahlte Zinsenrest auf Staatsobligationen betrug am 1. Januar 1845: 544,570 Doll., und ist für die nächsten 20 Jahre in einer jährlichen Zunahme von 160,250 Doll.

XX. Tennessee, 44,420 Engl. Q.M. oder 2,107 geogr. Q.M.; der Westen mit 40 Counties, der Osten mit 22 Counties, zusammen mit (1840) 829,210 Einw. (incl. 183,059 Sclaven) und 13 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Nashville, 6,929 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Aaron W. Brown; Staatssecretär: Matthew Nelson; Schatzmeister: John S. Young; Controlleur: Felix K. Zollikoffer.

Gesetzgebung: Senat mit 25 Mitgliedern, auf 2 Jahre gewählt. Haus der Abgeordneten: 75 Mitglieder, gleichfalls auf 2 Jahre gewählt.

Rechtspflege: *Supreme Court of Errors and Appeals* mit 3 Richtern. *Court of Chancery* mit 4 Richtern. 14 Bezirksgerichte mit 14 Richtern. Generalanwalt: H. Humphreys.

Finanzen: Einnahme im Jahr 1844 . . . . . 271,863 Doll.
Ausgabe desgleichen . . . . . 261,416 —

Ueberschuß 10,407 —
Baarer Bestand im Schatzamte, Oct. 1843 . . 38,875 —

Bilanz des Schatzamtes Oct. 1844 49,282 Doll.

Gesammtbetrag der Staatsschuld . 3,244,416 Doll.
Jährlicher Zinsbetrag . . . 172,853 —

XXI. Kentucky, 39,050 Engl. Q.M. oder 1,840 geogr. Q.M., 83 Counties mit (1840) 779,828 Einw. (incl. 182,258 Scla-

ven) und 13 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Lexington, 6,997 Einw. Louisville, 21,210 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: William Owsley; Stellvertreter und Sprecher des Senats: Archibald Diron; Staatssecretär: Benjamin Hardin; Schatzmeister: James Davidson.

Gesetzgebung: Senat mit 38 Senatoren, auf 4 Jahre gewählt, von denen jedes Jahr 1/4 austritt und neu gewählt wird; Sprecher des Senats: Archibald Diron. Haus der Abgeordneten: 100 Mitglieder; Sprecher: C. S. Morland.

Rechtspflege: Appellationsgericht: Oberrichter: Ephraim M. Ewing, und 2 Richter; General Court mit 2 Richtern und Louisville Chancery Court: Canzler: Samuel S. Nicholas; 19 Bezirksgerichte mit ebensoviel Richtern. Die Grafschaftsgerichte werden von den Friedensrichtern gehalten.

Finanzen 1843:

Einnahme	543,739 Doll.
Ausgabe	470,848 —
Oeffentliche Schuld	3,085,000 —

Es ist ein Tilgungsfond angelegt.

XXII. Ohio, 38,850 Engl. Q.M. oder 1830 geogr. Q.M., 74 Counties mit (1840) 1,519,467 Einw., darunter 3 Sclaven und 19 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Columbus, 6,048 Einw.; volkreichste Stadt: Cincinnati, 46,338 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Mordechai Bartley; Staatssecretär: Samuel Galloway; Auditor of State: John Woods; Schatzmeister: Joseph Whitehill.

Gesetzgebung: Senat mit 36 Mitgliedern; Präsident: James J. Faran. Haus der Repräsentanten: 72 Mitglieder; Sprecher: John Chaney.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Peter Hitchcock und 3 Richter. Obergericht von Cincinnati: Richter: Charles D. Coffin. *Courts of Common Pleas* mit 16 präsidirenden Richtern in den 16 Districten, deren jedem noch 3 andere Richter zur Seite stehen.

Finanzen:

Bestand im Schatzamte 15. Nov. 1843		94,807 Doll.
Einkommen zu Staatszwecken im Jahr 1844		277,155 —
	Insgesammt	371,962 —
Die Ausgaben betrugen		239,141 —
Ueberschuß (38,000 mehr als im letzten Jahre)		132,821 Doll.

Auswärtige Staatsschuld d. 1. Jan. 1845	17,028,682 D.	Jährl. Zinsen	1,031,220 D.
Verminderung durch den Tilgungsfonds	83,000 —		4,980 —
Laufende Staatsschuld	16,945,682 —		1,026,240 D.
Dazu einheimische Schuld	2,320,768 —		
Gesammtbetrag der Staatsschuld	19,266,450 D.		

XXIII. Michigan, durch einen Beschluß des Congresses vom 10. und 11. Juni 1836 als Staat in die Union aufgenommen, 77,750 Engl. Q.Meilen = 3,661 geogr. Q.M., 19 Counties mit (1840) 212,276 E. Hauptstadt: Detroit, 9,202 Einw.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: . . . . . ; Stellvertreter: Origen D. Richardson; Staatssecretär: Rob. P. Eldredge; General-Auditor: John J. Adam; Schatzmeister: George Redfield.

Gesetzgebung: Senat aus 18 Gliedern für zwei Jahre: Präsident: William S. Howell. Haus der Repräsentanten, aus 53 Gliedern, auf 1 Jahr gewählt, nach der neuen Verfassung vom 11. Mai 1835; Sprecher des Hauses: Alfred H. Hanscom.

Rechtspflege: Court of Chancery: Canzler: Randolph Manning. Obergerichtshof: Oberrichter: Epaphroditus Ranson, und 3 andere Richter; Generalanwalt: H. R. Walker. Außerdem 4 Bezirksgerichte.

Finanzen 1845: Laufende Einnahme nach Abschätzung . . . . 71,608 Doll.
Abgeschätzte Ausgabe desgleichen . . . . . 71,200 —
Die vom Staate aufgelegten directen Abgaben betragen 57,108 —
Die fundirte od. auswärtige Staatsschuld beträgt 3,355,242 D.
Nichtfundirte einheimische Schuld . . . . . 721,935 —
Gesammtschuld . . . . . 4,077,177 D.

XXIV. Indiana, 36,500 Engl. Q.M., nach neueren Nachrichten 1,840 geogr. Q.M., 64 Counties mit (1840) 685,866 Einw., darunter 3 Sclaven, sendet 7 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Indianopolis, 2692 Einw.; volkreichste Stadt: New-Albany, 4,226 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: James Whitcombe; Stellvertreter: Jesse D. Bright; Staatssecretär: John H. Thompson; Schatzmeister: Royal Mayhew; Auditor of Public Accounts: H. J. Harris; Präsident der Staatsbank: James Morrison.

Gesetzgebung: Senat mit 50 Mitgliedern; Präsident: . . . . . Haus der Abgeordneten: 75 Mitglieder; Sprecher: Alexander C. Stephenson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Isaak Blackford und 2 Richter auf 7 Jahre. Bezirksgerichte: 12 präsidirende Richter auf 7 Jahre für ebensoviele Bezirke.

Finanzen 1840: Einnahme . . . . . 135,748 Doll.
Ausgabe . . . . . 127,527 —
Die fundirte Staatsschuld betrug 1845: 12,218,000 Doll., wovon die Bank 1,390,000 verzinset. Die einheimische Schuld 1,521,262 Doll.

XXV. Illinois, 59,130 Engl. Q.Meil. oder 2,785 geogr. Q.M., 52 Counties und (1840) 476,183 Bewohner und 3 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Regierungssitz: Springfield, 2,579 Einw.; größte Stadt: Chicogo: 4,470 Einwohner.

Ausübende Gewalt: Gouverneur: Thomas Ford; Stellvertreter: John Moore; Staatssecretär: Thompson Campbell; Auditor: William E. D. Ewing; Schatzmeister: Milton Carpenter.

Gesetzgebung: Senat mit 40 Senatoren; Sprecher: der stellvertretende Gouverneur John Moore. Haus der Abgeordneten: 93 Mitglieder; Sprecher des Hauses: Will. A. Richardson.

Rechtspflege: Oberster Gerichtshof: Oberrichter: Will. Wilson mit 8 beigeordneten Richtern. Generalanwalt: James A. M'Dougal.

Finanzen 1840: Einnahme . . . . . 170,942 Doll.
Ausgabe . . . . . 186,000 —
Deficit 15,058 Doll.
Die öffentliche Schuld betrug 1840: 13,527,293, im Jahr 1845: 14,633,969 Doll.; der jährliche Belauf der Zinsen: 712,533 Doll., von denen jedoch bisher nur 50,000 bezahlt worden sind. Die Einnahme des letzten Jahres beläuft sich auf 145,645 Doll., was für die jährlichen Ausgaben ganz unzureichend ist.

XXVI. Missuri, 60,400 Engl. Q.M., oder 2,850 geogr. Q.M., 31 Counties mit (1840) 383,702 Einw., darunter 55,240 Sclaven; im J. 1844 weiße Bevölkerung 440,086, Sclaven 70,300, freie Farbige 1,551, insgesammt 511,937 Einw., und 2 Repräsentanten zum Nationalcongresse. Hauptstadt: Jefferson; volkreichste Stadt: St. Louis, 34,140 Einw. (im J. 1840: 16,469).

Ausübende Gewalt: Gouverneur; John C. Edwards; Stellvertreter: James Young, Präsident des Senats; Staatssecretär: Falkland H. Martin; Auditor: William Monroe; Schatzmeister: Peter G. Glover; Präsident der Staatsbank: Ferdinand Kennet.

Gesetzgebung. Senat mit 18 Senatoren. Präsident: der stellvertr. Gouverneur James Young. Haus der Abgeordneten: 49 Mitglieder. Sprecher des Hauses: C. F. Jackson.

Rechtspflege. Oberster Gerichtshof: Vorsitzender Richter: Priestley H. M'Bride mit 2 Richtern. 14 Bezirksgerichte mit ebensoviel Richtern. Generalanwalt: Benjamin F. Stringfellow.

Finanzen. 1844.

Baarer Bestand im Schatzamte 1842	41,356 Doll.	
Einnahme in den Jahren 1842—44	393,953 "	
Insgesammt		435,309 Doll.
Ausgabe zur selben Zeit	376,987 Doll.	
Betrag von verbrannten Schuldpapieren . . .	9,628 "	
		386,615 "
Bilanz im October 1844		48,694 Doll.

Die öffentliche Schuld betrug 1845: 997,000 Doll. Jährliche Schuldzinsen: 75,500 Doll.

XXVII. Florida-Gebiet, 57,750 Engl. Q.M. = 2720 geogr. Q.M., mit 18 Grafschaften und (1840) 54,477 Einw., davon 25,717 Sclaven. Hauptstadt: Talahassee 1616 Einw.

Ausübende Gewalt. Gouverneur: William D. Moseley; Staatssecretär: James T. Archer; Schatzmeister: Benjamin Byrd.

Gesetzgebender Rath: Senat von 15 Mitgliedern. Präsident: James A. Berthelot. Repräsentanten-Versammlung von 29 Mitgliedern. Sprecher des Hauses: Hugh Archer.

Rechtspflege. Vier Richter für die 4 Bezirksgerichte. Generalanwalt: Joseph Branch.

XXVIII. Wisconsin-Gebiet. Dieses östlich vom Mississippi gelegene, seit 1836 bestehende Gebiet begreift 13 Counties und enthält, nach der Zählung von 1840, 30,945 Bewohner, darunter 11 Sclaven. Sitz der Regierung: Madison.

Ausübende Gewalt: Gouverneur und Oberaufseher der Indian. Angelegenheiten: Henry Dodge; Secretär: Georg Floyd; Auditor: Geo. Delaplaine; Schatzmeister; Jon. Larkin.

Die gesetzgebende Versammlung besteht aus einem Rathe von 13 Mitgliedern; Präsident: Moses M. Strong; und einem Repräsentanten-Hause von 26 Mitgliedern. Sprecher: George H. Walker.

Rechtspflege: Obergericht: Oberrichter Charles Dunn, mit noch 2 Richtern. Außerdem 3 Bezirksgerichte mit 3 Richtern. Generalanwalt: William Lynde.

XXIX. Jowa-Gebiet. Durch Congreßacte vom 2. Juni 1838 ist der westlich vom Mississippi gelegene Theil des Wisconsin-Gebiets in ein abgesondertes Jowa-Gebiet constituirt worden. Es begreift 16 Counties und (1840) 43,112 Einw., im J. 1844: 81,920 Einw. Hauptstadt: Jowa.

Ausübende Gewalt: Gouverneur und Oberaufseher der Indian. Angelegenheiten: John Chambers; Secretär: Jesse Williams; Auditor: Will. G. Gilbert; Schatzmeister: Morgan Reno.

Die Gesetzgebende Behörde besteht aus einem Rathe von 13 Mitgliedern und einem Abgeordneten-Hause von 26 Mitgliedern.

Rechtspflege: Oberrichter: Charl. Mason, und 2 Richter. Landverkaufsbehörden sind zu Dubuque und Burlington.

XXX. District von Columbia. Dieser District, welcher unmittelbar unter dem Congresse steht, hat 5 geogr. Q.Meilen, 2 Grafschaften, Washington und Alexandria, mit (1840) 43,712 Einw., darunter 4694 Sclaven. Hauptstadt des Districts und der ganzen Union: Washington, 23,364 Einw. Die Stadt wurde 1800 der Sitz der Regierung der V. Staaten und ist Residenz des Präsidenten und der übrigen Beamten der ausübenden Gewalt der Nationalregierung. Der Congreß versam-

melt sich alle Jahre in Washington den 1. Montag des Decembers, und der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten am 2. Montag des Januars.

Rechtspflege: 2 Bezirksgerichte: Oberrichter: William Cranch, und 2 Hülfsrichter. Außerdem zwei Criminalgerichte und zwei Waisengerichte für die beiden Grafschaften.

Unterricht: 1 Collegium für Katholiken, 1 für Baptisten und das Columbian-Institut mit 5 Classen, für Mathematik, Physik, Moral und Politik, die Literatur und für die schönen Künste.

Tejas.

Früher ein Theil von Mejico promulgirte sich dieser Staat 1835 als selbständige und unabhängige Republik, vornehmlich auf Betrieb speculativer Nordamerican. Landankäufer. Vergebens versuchte Mejico die getrennte Provinz mit Gewalt sich von Neuem zu unterwerfen; die Schwäche des Mejicanischen Staates und die Verwegenheit der Nordamerican. Ansiedler vereitelten seit der Gefangennahme des General Santa Ana alle dergleichen Anstrengungen. Der neue Staat ward von den meisten Haupthandelsmächten Europa's anerkannt und zu wiederholten Malen von den Freistaaten zum Anschlusse an die Union aufgefordert. Zuletzt ward 1. März 1845 vom Americanischen Congresse die Einverleibung von Tejas sanctionirt, und am 16. Mai und 4. Juli 1845 ward dieser Beschluß von der Regierung und der Nationalversammlung von Tejas angenommen, und dieses trat demnach unter ähnlichen Verhältnissen, wie alle übrigen Staaten, in die Union ein.

Die Angaben über Areal und Bevölkerung sind höchst unsicher. Nach der Gränzbestimmung des Tejanischen Congresses zu Ende 1836 umfaßte das Gebiet 234,343 Engl. Q. Meil. *), die Bewohner werden über 300,000 geschätzt, davon c. 200,000 Anglo-Americaner, 80,000 Mejicaner, 30,000 Indianer und 20,000 Negersclaven. Sitz der Regierung: Houston, später wird es Austin seyn.

Ausübende Gewalt: Präsident Anson Jones. Staatssecretär: Ebenezer Allen. Schatzsecretär: J. A. Greer. Kriegs- und Marinesecretär: W. G. Cooke.

Gesetzgebung: Conventspräsident: Thom. J. Rusk.

Rechtspflege: Generalanwalt: W. B. Ochiltree. Oberrichter: John Hemphill. Außerdem 7 Richter für eben so viele Bezirke.

Finanzen: Während der dreijährigen Periode des letzten Präsidenten Houston bis zum

1. Nov. 1844 an Einnahmen	466,158	Doll.	9 Cent.
an Ausgaben	460,209	-	18 -
Ueberschuß	5,948	Doll.	91 Cent.

Die öffentliche Staatsschuld wird zu 8,169,000 Doll. berechnet.

Nach den Angaben des Zollamtes betrug

die Einfuhr vom 31. Juli 1843 — 1844 . . .	686,503	Doll.	3 Ct.
die Ausfuhr zur selben Zeit	615,119	-	34 -
Differenz	71,383	Doll.	69 Ct.

Betrag der Einfuhrzölle	201,413	Doll.	30 Ct.
- - Erhebungskosten . . .	25,551	-	45 -
Reines Einkommen	175,861	Doll.	85 Ct.

Außer diesen Staaten kommt nun noch das Oregon-Gebiet in Betracht, unter welchem das Land verstanden wird, was zwischen dem 42° n. Br. (welcher, seit dem Vertrage von 1819 zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten v. N. A., die nördliche Gränze von Mejico bildet) und 54° 40′ n. Br. (welcher nach den Tractaten von 1824 u. 1825 die Südgränze der Russisch-Americanischen Besitzungen bildet) übrig bleibt. Dieser Landstrich und

*) Das ursprünglich von der Mejicanischen Regierung den Nordamericanischen Ansiedlern verkaufte Land wird nur zu 165,000 Engl. Q.M. oder 7770 Geogr. Q.M. angegeben; in der neuesten Zeit hat der Congreß seine Ansprüche auf ein Areal v. 397,800 Engl. Q.Meilen gesteigert.

vorzüglich das Becken des Columbia-Stromes iſt es, worüber Großbritannien und die Vereinigten Staaten v. N. A. noch nicht einig und einſtweilen (mit einjähriger Aufkündigung dieſes Vertrags) übereingekommen ſind, daß dieſer Landſtrich dem Handel beider großen Staaten offen ſeyn ſolle. Die Kündigung dieſes Vertrages iſt in der neueſten Zeit von Seiten Nordamerica's erfolgt.

Die Geſammtheit der Einwohner beträgt, nach dem neueſten Cenſus, 17,062,566 Seelen, einige kleine Diſtricte abgerechnet, wo die Zählung durch die Sclavenbeſitzer aus unnöthiger Beſorgniß erſchwert wurde. Darunter befanden ſich 2,487,113 Negerſclaven und 371,606 freie Farbige. Nach Bericht des Präſidenten Tyler können, abgeſehen von den ungebauten Strecken einzelner Staaten, noch auf den neuen Länderſtrecken dieſſeits der Felſenberge gegen 770 Mill. Acres verkauft werden.

Ueberſicht der Zunahme der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerica.

Staaten.	1790	1800	1810	1820	1830	1840
Maine . .	96,540	151,719	228,705	298,335	399,955	501,793
New-Hampſhire	141,899	183,762	214,360	244,161	269,328	284,574
Vermont . .	85,416	154,465	217,713	235,764	280,652	291,948
Maſſachuſetts	378,717	423,245	472,040	523,287	610,408	737,699
Rhode Island	69,110	69,122	77,031	83,059	97,199	108,830
Connecticut .	238,141	251,002	262,042	275,202	297,665	310,015
New-York . .	340,120	586,756	959,949	1,372,812	1,918,608	2,428,921
New-Jerſey	184,139	211,949	249,555	277,575	320,823	373,306
Pennſylvania	434,373	602,365	810,091	1,049,458	1,348,233	1,724,022
Delaware .	59,098	64,273	72,674	72,749	76,748	78,085
Maryland .	319,728	341,548	380,546	407,350	447 040	469,253
Virginia . .	748,308	880,200	974,642	1,065,379	1,211,405	1,239,797
Nord-Carolina	393,751	478,103	555,500	638,829	737,987	753,810
Süd-Carolina	249,073	345,591	415,115	502,741	581,185	594,398
Georgia . .	82,548	162,101	252,433	340,987	516,823	677,197
Alabama . .			20,845	127,901	309,527	569,645
Miſſiſſippi .		8,850	40,352	75,448	136,621	375,651
Louiſiana . .			76,556	153,407	215,739	351,176
Tenneſſee . .	30,791	105,602	261,727	422,813	681,904	829,210
Kentucky . .	73,077	220,955	406,511	564,317	687,917	777,397
Ohio . . .		45,365	230,760	581,434	937,903	1,519,467
Indiana . .		4,875	24,520	147,178	343,031	683,314
Illinois . .			12,282	55,211	157,455	474,404
Miſſuri . .			20,845	66,586	140,445	381,102
Michigan . .			4,762	8,896	31,639	211,705
Arkanſas . .				14,273	30,388	95,642
Columbia-Diſtr.		14,093	24,023	33,039	39,834	43,712
Florida-Gebiet					34,730	54,207
Wisconſin-Geb.						30,752
Jowa-Gebiet .						43,068
Total	3,929,827	5,305,925	7,239,814	9,638,131	12,866,920	17,004,100

Die Colonie Liberia, in 4 Etabliſſements: 1) Monrovia, 2) Baſſalove, 3) Maryland, 4) . . . . ., geſtiftet von einer Geſellſchaft in Louiſiana und auf dem Cap Meſurado auf der Weſtküſte Africa's gelegen, wurde von einer Geſellſchaft in Waſhington zur Coloniſation freier Neger durch beſondere Thätigkeit des Nordamericaners Aſhmun begründet. Ihre Exiſtenz iſt vom 23. Febr. 1824 herzuſchreiben. Hauptſtadt iſt Monrovia. Trotz der Thätigkeit und der Theilnahme edler Menſchenfreunde will Liberia nicht gedeihen; von den

25,000 freien Negern, die hierher gebracht wurden, sind kaum 5000 übrig; die andern Bewohner sind eingewanderte Africaner. Ein Hauptgrund dieses Verfalls soll die enorme Theurung seyn.

Nach dem United States Almanac von 1841 war die Volkszahl: 17,068,666 Seelen, als

7,249,276 männl. freie Weiße 6,939,942 weibl. — —	}	14,189,218 Seelen
186,457 männl. freie Farbige 199,778 weibl. — —	}	386,235 —
1,246,408 männl. Sclaven 1,240,705 weibl. —	}	2,487,113 —

Bevölkerung der vornehmsten Städte.

	1790	1800	1810	1820	1830	1840
Neu-York *)	33,131	60,489	96,373	123,706	203,007	312,710
Philadelphia	42,520	70,287	96,664	108,116	167,118	258,037
Baltimore	13.503	26,614	46,555	62,738	80,625	134,379
Neu-Orleans			17,242	27,176	46,310	102,193
Boston	18,038	24,927	32,250	43,298	61,392	93,383
Cincinnati (Ohio)		750	2,540	9,644	24,831	46,338
Brooklyn (Neu-York)		3.298	4,402	7,175	12,042	36,233
Albany (Neu-York)	3,498	5,349	9,356	12,630	24,238	33,721
Charleston (Süd-Carolina)	16,359	18,712	24,711	24,480	30,289	29,261
Washington		3,210	8,208	13,247	18,827	23,364
Providence (Rhode Island)		7,614	10,071	11,767	16,832	23,171
Louisville (Kentucky)			1,357	4,012	10,352	21,210
Pittsburg (Pennsylvanien)		1,565	4,768	7,248	12,542	21,115
Lowell (Massachusetts)					6,474	20,796
Rochester (Neu-York)				1,502	9,269	20,191
Richmond (Virginia)		5,537	9,735	12,046	16,060	20,153
Troy (Neu-York)			3,885	5,264	11,401	19,334
Buffalo (Neu-York)			1,508	2,095	8,653	18,213
Newark (Neu-Jersey)				6,507	10,953	17,290
St. Louis (Missuri				4,598	5,852	16,469
Portland (Maine)		3,677	7,169	8,581	12,601	15,218
Salem (Massachusetts)	7,921	9,457	12,613	12,731	13,886	15,082

Religionsverhältniß.

(Nach dem Christian Almanac für 1842.)

		Gemeinden.	Geistliche.
Presbyterianer	2,175,000	mit 3744	und 2898
Baptisten	4,300,000	— 7130	— 4907
Congregationalisten	1,400,000	— 1300	— 1150
Methodisten	3,000,000	— 3506	—
Episcopalen	600,000	— 950	— 849
Holländ. Reformirte	450,000	— 197	— 192
Deutsche Reformirte	?	— 600	— 180
Lutheraner	540,000	— 750	— 297
Christianer	300,000	— 1000	— 800
Mennoniten	152,000	— 200	—
Mährische Brüder	12,000	— 24	— 33
Quäker	100,000	— 500	—
Katholiken	800,000	— 512	— 545

*) Neu-York im J. 1845: 366,785 Einw. Zunahme seit 5 Jahren 54,075.

		Gemeinden.	Geistliche.
Unitarier	180,000 —	200 —	174
Universalisten	600,000 —	653 —	317
Tunkers	30,000 —	40 —	40
Shakers	6,000 —	15 —	45
Swedenborgianer	5,000 —	27 —	33
Marmoniten oder Mormonen*) .	12,000		
Juden	15,000		

Unterrichtsanstalten 1841.

173 Universitäten oder Colleges mit 16,233 Stud., 3242 Academien oder gelehrte Schulen mit 164,150 Zöglingen und 47,200 Privat- oder Elementarschulen mit 1,845,244 Schülern.

Finanzen.

Nach einem Berichte des Schatzsecretärs a) für die ersten 6 Monate von 1843 und b) das Fiscusjahr vom 1. Juli 1843—1844.

		ad a.	ad b.
A.	Einnahme v. Zöllen	7,046,844 Doll. 91 Cent.	26,183,570 D. 94 Ct.
	für verkaufte Ländereien	897,818 " 11 "	2,059 939 " 80 "
	an allerhand Einkünften	120,663 " 44 "	261,007 " 94 "
	Insgesammt	8,065,326 Doll. 46 Cent.	28,504,518 D. 68 Ct.
B.	An Schatznoten v. 31. Januar 1842	45,350 Doll. — Cent.	
	Schatznoten v. 31. Aug. 1842	617,000 " — "	1,806,950 D. — Ct.
	Schatznoten v. 3. März 1843		
	Von der Anleihe von 1841 und 1842	4,883,358 " 36 "	
	Von der Anleihe vom 3. März 1843	6,934,000 " — "	70,231 " 35 "
	Insgesammt	12,479,708 Doll. 36 Cent.	1,877,181 D. 35 Ct.
	Summe d. Einnahme v. A. u. B.	20,545,034 Doll. 82 Cent.	30,381,700 D. 3 Ct.
	Hierzu den Ueberschuß der Staatscasse vom 1. Juli 1843		10,434,507 " 55 "
	Totaleinnahme		40,816,207 D. 58 Ct.

Ausgaben

	ad a.	ad b.
für das Civildepartement**)	1,196,931 D. 7 Ct.	2,451,892 D. 26 Ct.
" " diplomat. Departement	204,393 " 13 "	295,288 " 79 "
" " Kriegsdepartement	4,158,384 " 31 "	8 231,317 " 23 "
" " Marinedepart.	3,672,717 " 79 "	6,496,990 " 65 "
" anderweitige Ausgaben	1,465,964 " 53 "	2,484,565 " 47 "
Abzahlung für Staatsschulden***)	861,607 " 47 "	12,998,773 " 54 "
Insgesammt	11,559,998 D. 30 Ct.	32,958,827 D. 94 Ct.
Demnach im Vergleich zur Totaleinnahme Ueberschuß am 1. Juli 1844		7,857,379 D. 64 Ct.

*) Mormonen 1842 mehr als 100,000, Hauptetablissement Nauvoo in Illinois. Ihr Führer Joe Smith ist ein entlarvter Betrüger, und allgemeine Verwirrung ist unter der Secte eingetreten.

**) Gehalt des Präsidenten 25,000 D., des Vicepräsidenten 5000 D., der Staatssecretäre je zu 6000 D., des Generalanwalts 4000 D.

	ad a.	ad b.
***) Davon Abzahlung auf die alte Schuld	5,224 D. 32 Ct.	46,077 D. 75 Ct.
Zinsen für die Anleihen 1841, 1842 und 1843	386,187 " 88 "	1,222,857 " 3 "
Ankauf von Schatznoten	332,788 " 32 "	11,118,828 " 42 "
Zinsen für Schatznoten	137,406 " 95 "	611,010 " 34 "
	861,607 D. 47 Ct.	12,998,773 D. 54 Ct.

Staatsschuld am 1. Dec. 1844.

Rest alter fundirter Schuld an Capital und Zinsen		156,174 D.	51 Ct.
Außenstehende Anweisungen und Zinsen der alten Schuld		22,003 "	56 "
Schatznoten aus der Zeit des letzten Krieges		4,317 "	44 "
Anweisungen auf Mississippi-Actien		4,320 "	9 "
Uebernommene Schuld des Columbia-Districts		1,260,000 "	— "
Anleihen vom 21. Juli 1841	5,143,026 D. 88 Ct.		
" " 15. April 1842	8,343,886 " 3 "		
" " 3. März 1843	7,004,231 " 35 "		
		20,491,144 "	26 "
Außenstehende Schatznoten aus der Zeit vor d. 31. August 1843	626,063 D. 17 Ct.		
seit dieser Zeit	1,286,650 " — "		
		1,912,713 "	17 "
Totalsumme der Staatsschuld		23,850,673 D.	3 Ct.

1837 circulirten 149,185,890 Banknoten, 1830 nur über 60 Millionen.

Das Münzamt in Philadelphia hat bis Ende 1841, also in 49 Jahren, 247,604,003 Stücke, im Werthe von 83,446,700 Doll., ausgeprägt. Die seit 1838 bestehenden Zweigmünzämter zu Charlotte, Dahlonega und Neuorleans haben bis Dec. 1841 10,260,335 Stück, am Werthe 2,884,708 Doll., ausgeprägt.

Die Einfuhr der Vereinigten Staaten während des Finanzjahres 1843—1844 betrug 1) zollfrei im Werthe v. 24,766,882 D.
2) verzollbar . . . . 83,688,620 "
Summe 108,455,402 D.

Die Ausfuhr betrug 111,128,274 Doll., darunter 100 Mill. für inländische Producte, hauptsächlich für Baumwolle.

Nach der Botschaft des Präsidenten vom Dec. 1845 betrug die Ausfuhr des letzten Jahres 117 Mill. Doll. und die Einfuhr nur 114 Mill. Doll.

Bewaffnete Landmacht.

Nach Bericht des Kriegssecretärs betrugen die regelmäßigen Truppen (8 Reg. Inf., 2 Reg. Dragoner, 4 Reg. Artillerie) 7590 (höchstens 8000) Mann, auf welche jedoch ein verhältnißmäßig zahlreicher Stab, 1 Oberbefehlshaber, mehrere Generale und 716 Officiere kamen. Die Milizen schätzte man auf 1,500,000 Mann.

Seemacht.

(Nach dem der letzten Botschaft des Präsidenten beiliegenden Berichte des Marineministers)

Die Flotte bestand aus 76 Kriegsfahrzeugen, darunter ein Dreidecker von 120 Kanonen, neun Linienschiffe von je 90 Kanonen, ein rasirtes Linienschiff von 60 Kanonen, zwölf Fregatten von je 52 Kanonen, eine von 50 Kanonen, zwei von 48 Kanonen; 11 Sloops von 24 Kanonen, drei von 22 Kanonen, fünf von 16 und zwei von 6 Kanonen.

Vier Linienschiffe zu je 90 Kanonen, zwei Fregatten zu 52 Kanonen, und eine größere Anzahl Sloops und Briggs sind im Bau begriffen.

Die Dampfflotille bestand aus neun Booten (von denen eins auf der freien See mit Pairhan's-Kanonen).

Auf der Flotte waren im letzten Jahre angestellt 68 Capitains, 96 Commandeurs, 332 Lieut., 136 Aerzte, 21 Capläne, 23 Ingenieurs, 31 Steuerleute, 123 examinirte Midshipmen, 402 Midshipmen, 153 Unterofficiere.

Der Marinesecretär wollte für 1843 1 Mill. Doll. mehr fordern, davon sollten 400,000 Doll. für Kleidung, 50,000 Doll. für Rückstände und 250,000 Doll. für ein Geschwader an der African. Küste verwendet werden.

Künftig sollen, statt 21 Schiffe in Commission, 41 Schiffe flott gehalten werden.

4. Staatsverfassung.

Ein Staatenbund, welcher aus mehreren Democratien besteht, die für sich zwar unabhängig sind, aber ihr gemeinschaftliches Interesse durch das Band eines allgemeinen Congresses bewahren. Die gesetzgebende Gewalt des Congresses wird von zwei Häusern, dem Senat und der Repräsentantenkammer, ausgeübt, welche sich mindestens 1 mal im Jahre, am 1. Montag des December, versammeln müssen; die vollziehende Gewalt ist einem Präsidenten, der aus dem Schooße der ganzen Nation gewählt ist und vier Jahre lang seine Stelle bekleidet, übertragen. Der Senat besteht jetzt aus 52 Mitgliedern (zwei Senatoren von jedem Staate), gewählt auf 6 Jahre von der Legislatur eines jeden Staates, indem alle 2 Jahre ein Drittheil gewählt wird und dieselbe Zahl ausscheidet. Präsident des Senats ist der zeitige Vicepräsident der ganzen Union, oder in dessen Abwesenheit ein von dem Senate gewählter pro tempore Präsident. Der Senat ist der einzige immer bestehende Körper der Föderalregierung. Das Haus der Repräsentanten wird alle zwei Jahre vom Volke neu gewählt, und zwar jetzt *) auf 70,000 der Bevölkerung 1 Repräsentant. Der Sprecher des Hauses wird von der Majorität des Hauses für die Dauer des Congresses, der sich wenigstens einmal jedes Jahr versammeln muß, gewählt. Zu Hause regiert sich jeder Staat selbst. Die Zahl der Bundesstaaten ist unbestimmt und kann sich von Jahr zu Jahr vergrößern: jetzt sind außer Texas 26 Staaten, 3 Gebiete und 1 District; letzterer, der die Bundesstadt enthält, steht unmittelbar unter dem Congresse.

Sprecher des Repräsentantenhauses für 1846: J. W. Davis (aus Indiana).

---

*) Dieß Verhältniß hat sich allmälig geändert, es waren festgestellt im Verhältniß

im Jahr	1789	. . . . .	65 Repräs.
" "	1793	von 1 : 33,000	105 "
" "	1803	von 1 : 33,000	141 "
" "	1813	von 1 : 35,000	181 "
" "	1823	von 1 : 40,000	212 "
" "	1833	von 1 : 47,000	242 "
" "	1843	von 1 : 70,680	223 "

Jeder Repräsentant hat an Diäten 8 Dollars, der Sprecher und der Vorsitzende des Senats 16 Dollars täglich.

5. Titel.

Vereinigte Staaten von Nordamerica. Der Präsident hat das Prädicat Excellenz.

6. Wappen.

So viele weiße Sterne in Blau, als es Staaten giebt.

7. Cabinet und oberste Behörden.

Staatssecretär der äußern und innern Angelegenheiten: James Buchanan (v. Pennsylvanien).
Secretär des Schatzes: Robert J. Walker aus Mississippi.
— der Marine: John Bancroft aus Massachusetts.
— des Kriegs: W. L. Marcy aus Neu-York.
Generalanwalt (Justizminister): John Y. Mason aus Virginien.
Generalpostmeister: C. Johnson aus Tennessee.
General-Inspector der Armee: Winfrid Scott aus Virginien.

Oberster Gerichtshof
hat seinen Sitz in Washington und 1 Session jährlich.

Oberster Gerichtshof: Oberrichter Roger B. Taney aus Baltimore, Maryland.
Beigeordnete Richter: Joseph Story, zu Cambridge in Massachusetts.
Samuel Nelson, zu Cooperstown in Neu-York *).
John Maclean, zu Cincinnati in Ohio.
James M. Wayne, zu Savannah in Georgia.
John Mackinley, zu Florence in Alabama.
John Catron, zu Nashville in Tennessee.
Peter V. Daniel, zu Richmond in Virginien.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:

von Großbritannien: Sir Rich. Packenham, a. G. u. b. M.; John Bidwell, Leg. Secr. — in Baltimore: J. M'Tavish, C.; in Boston: Th. Colley Grattan, C.; E. A. Grattan, V.C.; in Charleston: Charles D. Wake, C.; für Florida u. Alabama: Chas. L. Fitzgerald, Cons.; für Georgia: A. C. Molyneux, Cons.; in Neu-Orleans: William Mure, C.; in Portland: Jos. J. Sherwood, C.; in Neu-York: Ant. Barclay, C.; in Norfolk: Franc. Waring, C.

Accreditirt von den Vereinigten Staaten:

in London: Lavis Mac Lane, a. G. u. b. M.; Gansevoort Melville, Ges. Secr. — in London: Thom. Aspinwall, C.; in Liverpool: Rob. Armstrong, C.; in Bristol: Francis B. Ogden, C.; in Falmouth: Robert W. For, C.; in Plymouth: Thomas Were For, C.; in Cowes: Joseph R. Crosley, C.; in Leeds: Albert Davy, C.; in Leith: Rob. Grieve, C.; in Dundee: Stewart Steele, C.; in Glasgow: Joseph Cowdin, C.; — in Dublin: Thomas Wilson, C.; in Belfast: Thom. Gilpin, C.; in Londonderry: James M'Henry, C.; in Cork: John Murphy, C.; in Galway: Michael Kennedy, C.; — in Gibraltar: Horatio Sprague, C.; in Malta: Wm. W. Andrews, C.; in St. Helena: Wm. Carroll, C. u. Agent; in Capstadt: Isaac Chase, C.; in Port Louis (Mauritius): Rob. P. Desilver; C.; in St. John's (Neu-Braunschweig): Jer. D. Andrews, C.; in Halifax: L. B. Livingston, C.; in Pictou: John Peavey, C.; in Bermudez: Wm. L. Tucker, C.; in Nassau (Bahama): Timothy Darling, C.; auf Turks Inf.: John Arthur, C.; in

*) Der Oberrichter hat einen Gehalt von 5000 Dollars, die beigeordn. Richter 4500 Doll.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
	Kingston (Jamaica): Rt. M. Harrison, C.; auf St. Christoph u. Antigua: R. S. Higinbotham, C. u. Agent; auf Barbadoes: W. R. Hayes, C.; auf Trinidad: . . . . . .; in Demerara: Moses Benjamin, C.; in Sydney (Neu-Süd-Wales): James H. Williams, C.; in Hobarttown: Elisha Hathaway, C. — in Singapore: Joseph Balestier, C.; in Bombay: ....; in Calcutta: James B. Higginson, C.; in Hong-Kong: Fred. T. Bush, C.
von Frankreich: v. Bacourt, a. G. u. b. M.; M. G. Serrurier, Leg.Secr. — in Neu-York: M. L. de la Foreſt, Gen. C.; Louis Borg, V.C.; in Baltimore: Geo. C. Morton, C.; in Boſton: Mar Isnard, C.; in Charleſton: Graf v. Choiſeul, C.; R. de Leaumont, V.C.; in Mobile: Jean J. Averſene, C.; H. de St. Cyr, V.C.; in Neu-Orleans: Aimé Roger, C.; H. Germain, V.C.; in Newport: Fauvel Gouraud, V.C.; in Norfolk: Pascal Sehiſaua, V.C.; in Philadelphia: M. B. B. de L. d'Hauterive, C.; in Richmond: Graf v. Montholon, C.; in Savannah: C. Barré, C.	in Paris: William King, a. G. u. b. M.; J. C. Martin, Leg.Secr. — Rob. Walsh, C.; in Lyon: . . . . .; in Havre: Reuben G. Beasley, C.; in Bordeaux: John W. Grigsby, C.; in Marſeille: Dan. C. Grorall, C.; in Sedan: Thomas Hulme, C.; in Nantes: Eſſer R. Livingſton, C.; in La Rochelle: F. M. Auboyneau. — in Algier: Franc. Lacrouts, C.; in Pointe-à-Pitre (Guadeloupe): J. W. Fiſher, C.; auf St. Pierre (Martinique), Gebr. G. Fleurot; in Cayenne: Joſ. W. Fabers.
von Oeſterreich: ad interim: v. Hülſemann, Geſch.Tr.; Frhr. v. Lederer, Gen.C. — in Boſton: J. W. Langdon, C.; in Savannah: Joſ. Ganahl, Gen.C.; in Neu-Orleans: C. J. Holtenburger, C.	in Wien: Will. H. Styles, Geſch.Tr.; Jenniſer, Att. — J. G. Schwarz, C.; in Trieſt: Oberſt Mann, C.; in Venedig: Wm. A. Sparks, C.
von Preußen: v. Gerold, Geſch.Tr.; — in Neu-York: J. W. Schmidt, Gen.C.; in Baltimore: Ludw. Brauns, C.; in Boſton: Guſt. Goßler, C.; in Charleſton: L. Trapmann, C.; in Neu-Orleans: Wilh. Vogel, V.C.; in Philadelphia: J. C. Lang, C.; in St. Louis (Miſſuri): C. C. Angelrodt, C.	in Berlin: Henry Wheaton, a. G. u. b. M.; Theod. S. Fay, Geſ.Secr. — in Stettin: Friedr. Schillow, C.
von Rußland: W. St.R. Alex. Bodisco, a. G. u. b. M.; v. Stöckl, I. Secr.; Georg Krehmer, II. Secr. — in Neu-York: Alex. Evſtaphieff, Gen.C.; Alex. Baker, V.C.; in Boſton: A. W. Thayer, V.C.; in Neu-Orleans: Edw. Johns, C.	in St. Petersburg: Blair, a. G. u. b. M.; J. R. Clay, Leg.Secr. — P. A. Gibſon, C.; in Archangel: Edm. Brandt, C.; in Riga: Alex. Schwarz, C.; in Odeſſa: J. Ralli, C.
von Baden: in Neu-York: J. W. Schmid, Gen.C.; in Neu-Orleans: Friedr. Frey, C.; Jac. H. Eimer, V.C.	in Mannheim: G. Fr. Gerding, C.
von Bayern: in Neu-York: G. H. Siemon, C.; in Philadelphia: C. Fr. Hagedorn, Conſ.	
von Braunſchweig: in Neu-York: Joh. D. Kleudgen.	
von Frankfurt a./M.: in Philadelphia: A. Halbach, C.; in Neu-York: Friedr. Wysmann, C.	in Frankfurt: C. Schwendler, C.
von Hamburg: in Philadelphia: C. Nicol. Buck, Gen.C.; in Neu-York: Theod. Des-	in Hamburg: John Cuthbert, Gen.C.; James Wilſon, V.C.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
Arts, G.; in Alexandria (Distr. Columbia): Cazenave, V.G.; in Baltimore: Alb. Schumacher, Gen.C.; Fr. Rodewald, C.; in Boston: C. Moring, C.; in Charleston (Süd-Carolina): L. Trapman, C.; C.; in Neu-Orleans: Will. Vogel, C.; in Richmond: H. Ludlam, Conf.	
von Bremen: in Baltimore: Alb. Schumacher, Gen.C.; in Philadelphia: Christoph F. Plate, C.; in Neu-York: Hermann Oelrichs, C.; im District Columbia: Ant. Ch. Cazenave, C.; in Charleston: Lewis Trapman, C.; in Neu-Orleans: Fried. Rodewald, C.; in Savannah: Eleaf. Crabtree, C.	in Bremen: W. H. Robertson, C.; H. W. Böhme, V C.
von Lübeck: in Neu-York: G. W. Krüger, Conf.	in Lübeck: J. H. Clark, C. (in Hamburg).
von Hannover: in Neu-York: L. H. Meyer, C.; A. W. Hüpeden, V.C.; in Philadelphia: J. Leppien, C.; in Baltimore: Ed. Urlaub, C.; in Charleston: J. H. van Sooth, C.; in Neu-Orleans: J. B. Behn, C.	in Hannover: Carl Gräbe, C.
von Hessen-Cassel: Conrad W. Faber, C.	in Cassel: Carl Gräbe, C.
von Hessen-Darmstadt: in Neu-York: Ant. Bollermann, C.	in Darmstadt: Carl Gräbe, C.
von Mecklenburg-Schwerin: in Neu-York: Heckscher, C.; in Charleston: Leonh. Herckenrath, Gen.C.	
von Oldenburg: in Neu-York: C. Pavenstädt, C.; in Baltimore: H. Oelrichs, C.; in Charleston: Lowndes, C.; in Neu-Orleans: Vogel, C.	
vom Königr. Sachsen: in Neu-York: Joh. W. Schmidt, G.C.; J. Randolph Mahler, C.; in Baltimore: F. L. Brauns, Gen.C.; in Neu-Orleans: Bles, C.; in Philadelphia: Rob. Ralston, C.	in Dresden: George Mohr, C.; in Leipzig: J. G. Flügel, C.
vom Großherzogth. Sachsen-Weimar: in Neu-York: Fr. Aug. Mensch, G.C.; Ed. Stucken, C.	
von Sachsen-Coburg-Gotha: Hausmann, C.	
von Württemberg: in Baltimore: Ferd. L. Brauns, Gen.C.; in Neu-York: Schmid, C.; in Neu-Orleans: J. D. Fink, C.; in Philadelphia: F. Klett, C.	in Stuttgart: Dr. F. List, C.
von Belgien: Oberstl. Beaulieu, Min.Res.; v. Straten-Ponthon, Leg.Secr. — in Neu-York: Henry G. L. Mali, Gen.C.; Hippolyte Mali, V.C.; in Portland: Thom. A. Deblois, C.; in Eastport: Sullivan Fr. Rawson, V.C; in Boston: John D. Bates, V.C.; in Philadelphia: Ad. E. Borie, C.; in Baltimore: Sam.	in Brüssel: Thomas G. Clemson, Gesch. Tr. — in Antwerpen: Samuel Haight, C.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
D. Walker, C.; in Richmond: A. W. Nölting, C.; in Norfolk: Aug. Branda, C.; in Charleston: G. A. Hopley, C.; in Savannah: W. E. O'Driscoll, C.; in Mobile: Ch. Auzé, C.; in Apalachicola: Wm. Porter, V C.; in Key West: Th. A. Pinckney, V.C.; in Neu-Orleans: Edw. Mallard, C.	
von Dänemark: Geh. Leg.R. Carstensen, Gesch Tr. u. Gen.C. — in Boston: George M. Thatcher, C.; in Neu-York: Sam. Beck, C.; in Baltimore: H. G. Jacobsen, C.; in Philadelphia: John Bohlen, V.C.; im Distr. v. Columbia: Christ. Neale, V.C.; in Norfolk: Fr. Myers, V.C; in Wilmington: P. K. Dickinson, V.C.; in Georgia: W. Crabtree, C.; in Neu-Orleans: J. F. C. F. Vles, C.; in Charleston: Jas. H. Ladson, V.C.	in Kopenhagen: William Wallace Irwin, Gesch.Tr. — Charles F. Ryan, C.; in Helsingör: Edmund L. Rainals, C.; in Altona: Georg P. Todsen, C. — in Santa Cruz: Dav. Rogers, C.; in St. Thomas: Dav. Naar, H.Ag.
von Griechenland: in Neu-York: Eugen Putilh, C.; in Boston: E. Andrews, C.	in Athen: G. A. Perdicaris, C.
vom Kirchenstaat: in Neu-York: Peter A. Hargous, Gen.C.; Mart. Martin, V.C.; in Philadelphia: Chs. Picot, V.C.; in Baltimore: Th. Jos. Bizonard, V.C.; in Norfolk: Wm. d'Azet Senac, V.C.; in Savannah: Sam. Wright, V.C.; in Neu-Orleans: Thom. Barret, V.C.	in Rom: Nichol. Brown, C.; in Ancona: James E. Freeman, C.; in Ravenna: Henry J. Brent, C.
von den Niederlanden: Chev. v. Testa, Gesch.Tr. — in Neu-York: Zimmermann, C.; in Philadelphia: Henry Bohlen, C.; in Boston: Th. Dixon, C.; B. Homer Dixon, V.C.; in Baltimore: F. B. Graff, C.; in Norfolk: Myer-Myers, C.; in Neu-Orleans: Marion Ward, C.; in Mobile: Stevenson-Forbes, C.; in Annapolis: P. J. Lechleitner, C.; in Savannah: Godfr. Barnsley, V.C.; in Key-West: Oliv. O'Hara, V.C.; in Charleston: Leonh. Herckenrath, C.	im Haag: Maj. A. Davesac, Ch. d'Aff. — in Amsterdam: Ch. Nichols, C.; in Rotterdam: W. S. Campbell, C. — in Westindien: auf Curaçao: W. H. Freeman, C.; in Batavia: O. M. Roberts, C.
von Portugal: Commandeur J. C. Figuaniere e Morao, Min.Ref. u. Gen.C.; F. de Menezes de Brito do Rio, Leg. Secr. — in Neu-York: P. Noailles Searle, V.C.; in Baltimore: J. M. L. Smith, C.; in Boston: Ant. G. Vega, V.C.; in Philadelphia: Dan. J. Desmond, V.C.; in Washington: Christ. Neale, V.C.; in Norfolk: Walter Delacy, V.C.; in Savannah: J. G. Doon, V.C.; in Neu-Orleans: Ant. J. Gouvea, V.C.	in Lissabon: Abraham Rencher, Ch. d'Aff. — Wm. H. Vesey, C.; in Oporto: C. Tinelli, C.; in Fayal (Azoren): Sam. Height, C.; in Funchal: John H. March, C.; in St. Jago (Cap Verde): Ferd. Gardner.
von Sardinien: Gf. Albert Lupi v. Montalto, Ch. d'Aff. — in Neu-York: C. Mossi, Gen.C.; in Philadelphia: Dan. J. Desmond, C.; in Boston: Nichol. Reggio, V.C.; in Baltimore: Chas. A. Williamson, V.C.; in Charleston: Edw. L. Trenholm, V.C.; in Mobile: Edw.	in Turin: Robert Wickliffe, Gesch.Tr. — in Genua: C. Edw. Lester, C.; in Nizza: Victor A. Sasserno, C.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
B. de Mebur, V.G.; in Neu-Orleans: Ant. Michond, C.	
von der Schweiz: in Neu-York: Louis P. de Luze, G.; in Philadelphia: J. G. Syze, G.; in Louisville (für Kentucky, Ohio ꝛc.): Nichol. Basler, C.; in Neu-Orleans: Theod. Nicolet, C.	in Basel: Seth T. Otis, G.; Andr. Zwilchenbart, V.G.; in Zürich: H. Mahler, C.
von Schweden u. Norwegen: Frhr. A. Löwenskjold, Geſch.Tr. — in Alexandria (Diſtr. Columbia): J. H. Brent, V.G.; in Baltimore: F. B. Graf, V.G.; in Boſton: Chs. J. Hunt, V.G.; in Charleſton: Joſ. A. Winthrop, V.G.: in Mobile: Ge. Weſtfield, V.G.; in Neu-York: Claud. E. Habicht, V.G.; in Neu-Orleans: Diedr. Miſegaes, V.G.; in Norfolk: Duncan Robertſon, V.G.; in Philadelphia: Rich. Seldener, V.G.; in Savannah: Franc. Wilman, V.G.	in Stockholm: Henry W. Ellsworth, Ch. d'Aff. — C. D. Arfwedſon, C.; in Gothenburg: C. A. Murray, C.; in Bergen: Helmich Janſon, C.; in Porsgrund: Jorgen Flood, C.
von beiden Sicilien: in Neu-York: Rocco Maruſcelli, Gen.C.; in Philadelphia: Domenico Morelli, Gen.C.; Luca Palmieri, V.C.; in Baltimore: G. H. Newman, V.C.; in Boſton: Nichol. Reggio, V.C.; in Charleſton: G. A. Treuholm, C.; in Mobile: O. Wolff, V.C.; in Neu-Orleans: G. A. Barelli, V.C.; in Newhaven: Ira Cliebe, V.C.; in Norfolk: Ant. Pomer, V.C.; in Providence: B. D. Potter, V.C.; in Savannah: Goffr. Barnsley, V.C.; in Waſhington: R. E. Fowls, V.C.	in Neapel: William H. Polk v. Tenneſſee, Ch. d'Aff. — Alex. Hammett, C.; in Palermo: John M. Marſton, C.; in Meſſina: John L. Payſon, C.
von Spanien: Don Calderon de la Barca, a. G. u. b. M.; Sr. Tacon, Leg. S.; Liguez y Barbari, Att. — in Neu-York: Fr. Stoughton, C.; in Philadelphia: . . . . . .; in Baltimore: Ant. Pizarro, V.C.; in Boſton: Ant. G. Vega, V.C.; in Portland: Th. Am. Deblois, V.C.; in Norfolk: Walter de Lacy, V.C.; in Charleſton: Ant. Larruaga, V.C.; in Penſacola: F. Moreno, V.C.; in Savannah: D. Ponce, V.C.; in Mobile: José J. Cruzat, V.C.; in Key-Weſt: J. Rotliß, V.C.; in Neu-Orleans: J. Muñoz, C.	in Madrid: Waſhington Irving, a. G. u. b. M.; Jasper H. Livingſton, Leg. Secr. — in Bilbao: Marimo de Aguirre, C.; in Cadiz: Alex. Burton, C.; in Malaga: George Reed, C.; in Barcelona: P. Pou, C.; in Port Mahon: Nichol. Boyle, C.; — auf Teneriffa: Joſeph Cullen, C.; — auf Manilla: H. P. Sturgis, C.; — auf Cuba: in Havanna: Rob. B. Campbell, C.; in Matanzas: Simeon M. Johnſon, C.; in Trinidad de Cuba: Sam. M'Lean, C.; in Santjago de Cuba: John Holding, C.; in Baracoa: John Hartmann, C.; in Nuevitas: Wm. Hogan, C; in Cardenas: Franklin Gage, C.; in Manzanillo: Joſeph Raymond, C.; — auf Puerto Rico: in Ponce: J. C. Gallaher, C.; in Mayaguez: Thom. B. Abrams, C.; in Guyama: Wm. H. Tracy, C.; in St. Johns: D. S. Morſe, C.
von Toscana: in Neu-York: W. H. Aspinwall, V.C.; in Mobile: C. Gavenni, C.	in Florenz: Edw. Gamage, C.; in Leghorn: Joſeph A. Binda, C.
von der Türkei: in Boſton: Abrah. Zipey-Oglu, C.	in Conſtantinopel: Dabney S. Carr, Min. Reſ.; John P. Brown, Geſ. Dragom.; — George A. Porter, C.; in Smyrna: David W. Offley, C.; für Syrien, in Beyrut: Jasper Chaſſeaud, C.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
	in Alexandria: Alex. Todd, C. in Tanger: Thom. R. Carr, C. in Tunis: Sam. D. Heap, C. in Tripolis: Dan. S. Macaulay, C. in Mascat: Seyd Ben Salsaun, C. auf der Insel Zanzibar (Ostküste v. Africa): Charles Ward.
von Mexico: Gen. Don J. R. Almonte, a. G. u. b. M.; Angel Cos, Leg. Secr.; — in Neu-York: Juan de la Granga, Gen.C.; in Baltimore: Chs. Tiernan, V.C.; in Boston: Edw. Cabot, V.C.; in Charleston: Rob. Adger, V.C.; in Florida: Ge. P. Ward, V.C.; in Independence (Missuri): Ant. Riel, C.; in St. Louis (Missuri): Lew. Ramirez, C.; in Mobile: Carl Lebaron, V.C.; in Natchitoches: Juan F. Cortes, V.C.; in Neu-Orleans: O. L. Dabelsteen, V.C.; in Pensacola: Ald. A. M. Jackson V.C.; in Philadelphia: Felix Merino, V.C.; in Pittsburg: J. Herbst, V.C.	in Mexico: Slidell, a. G. u. b. M.; B. E. Green, Secr.; — John Black, C.; in Santa Fé: Manuel Alvarez, C.; in Tampico: Franklin Chase, C.; in Metamoros: J. P. Schätzell, C.; in Vera-Cruz: F. M. Dimond, C.; in Tabasco: Edward Porter, C.; in Laguna (Carmen-Inseln): Eneas M'Faul, C.; in Campeche: John F. M'Gregor, C.; in Monterey: Thos. O. Larkin, C.; in Mazatlan: John Parrot, C.; in San Francisco: Albt. M. Gilliam, C.; in San Blas: José Maria Castaños, C.; in Guaymas: John A. Robinson, C.
von Tejas*): Dav. F. Kaufmann, Gesch.Tr. — in Neu-York: Aug. W. Radcliff, C.; in Baltimore: H. William, C.; in Boston: Nath. Amory, C.; in Charleston: Th. H. Hamilton, C.; in Cincinnati: A. Mac Guffy, C.; in Key-West: Jos. B. Browne, C.; in Mobile: T. T. Pettyplace, C.; in Neu-Orleans: Wm. Bryan, C.; in Norfolk: Sam. G. Taylor, C.; in Philadelphia: Cyrus Joy, C.; in Richmond: Wm. B. Hamilton, C.	in Tejas: Andrew J. Donelson, Gesch. Tr.; — in Galveston: Thom. R. Herndon, C.; in Matagorda: W. W. L. Smith, C.; in Sabine: Stewart Rewell, C.; in Velasco: Morgan L. Smith, C.
von Yucatan:	in Merida: P. de Regil y Estrada, C.
von Central-America (Guatemala): Ant. de Aycenena, Gen.C.	in Guatemala: Stephen H. Weems, C.; in Trujillo (Honduras): A. Follin, C.
	in Hayti: in Port au Prince: Jos. C. Luther, C.; in Aux Cayes: Wm. B. Gooch, C.; in Cap Haytien: G. F. Ushur, C.
von der Argentinischen Republik (La Plata): Gen. Don Carlos Maria de Alvear, a. G. u. b. M.; Emilio de Alvear, Leg. Secr.; — in Boston: Fitzhenry Homer, C.	in Buenos Ayres: Will. Brent, Gesch.Tr.; — Jam. H. Tate, C.; in Rio Negro: Jefferson Adams, C.
von Brasilien: Chev. Gaspar José de Lisboa, Min.Res.; — in Neu-York: L. H. F. de Aguira, Gen.C.; L. F. de Figaniere, V.C.; in Philadelphia: Edw. S. Sayres, V.C.; in Boston: Archibald Foster, C.; in Providence: G. S. Wardwell, V.C.; in Connecticut: G. Griffin, V.C.; in Baltimore: G. H. Newman, V.C.; in Norfolk: Myer-Myers, V.C.; in Wilmington: Jn. P. Calhorda, V.C.; in Charleston: S. Chadwick, V.C.; in Savannah: Jn. W. Anderson, V.C.;	in Rio Janeiro: Henry A. Wise, a. G. u. b. M.; Robert M. Walsh, Leg.Secr.; — Gorham Parks, C.; in Maranham: Ch. P. Allen, C.; in Pará: Ch. J. Smith, C.; in Pernambuco: Ge. P. Manouvrier, C.; in Santos: George Black, C.; in Sta Catharina: Lemuel Wells, C.; in Rio Grande: John C. Pedrick, C.; in Bahia: Alex. H. Tyler, C.

*) In dem officiellen Verzeichniß des Amer. Alm. Bost. 1845 noch besonders aufgeführt.

Accreditirt in den Vereinigten Staaten:	Accreditirt von den Vereinigten Staaten:
in Louisiana: Js. W. Zachariä, V.C.; in Neu-Orleans: Peter Reynaud, V.C.; im District Columbia: Clem. Smith, V.C.	
von Chile: in Neu-York: Franklin H. Delano, C.	in St. Jago di Chile: William Crump, Ch. d'Aff.; — in Valparaiso: Eben R. Dorr, C.; in Talcahuano: P. H. Delano, C.; in Coquimbo: Samuel H. Haviland, C.
von Ecuador: in Washington: James H. Causten, C.; in Philadelphia: Sam. Sweetser, C.	in Guayaquil: Seth Sweetser, C.
von Neu-Granada: in Neu-York: Don Domingo Acosta, Gen.C.; Gregor Dominguez, C.	in Bogota: Benj. Bidlack, Gesch.Tr.; — in Carthagena: Ramon C. Sanchez, C.; in St. Martha: Southy Grinald, C.; in Panama: Will. Nelson, C.
von Peru:	in Lima: Alb. G. Jewett, Ch. d'Aff.; — Stanhope Prevost, C.; in Paita: Alex. Ruden jun., C.
von Uruguay: in Baltimore: F. B. Garf, C.; in Boston: E. S. Tobey, C.; in Charleston: G. L. Lowden, V.C.; in Mobile: C. J. Mansong, V.C.; in Neu-Orleans: E. Dudley Head, V.C.; in Neu-York: G. F. Darby, V.C.; in Philadelphia: Jos. Cabot, V.C.	in Montevideo: Rob. M. Hamilton, C.
von Venezuela: in Neu-York: Juan B. Purroy, C.; in Baltimore: J. F. Strohm, C.; in Boston: Silas G. Whitney, C.; John P. Bigelow, V.C.; in Norfolk: Aaron Milhado, C.; in Philadelphia: W. Makilhenny, C.	in Caraccas: Benj. G. Shields, Gesch. Tr.; — in Puerto Cabello: Will. P. Chandler, C.; in Laguayra: John P. Adams, C.; in Maracaibo: Rob. Hutton, C.
	in China: Alex. H. Everett, Commissionär; Pet. Parker, Leg.Secr.; — in Amoy A. Follen, C.; in Canton: Paul S. Forbes, C.; in Lufowchou: Rob. C. Makintosh, C.
	auf den Sandwich-Inseln: Anth. Ten Eyck, Commissionär; — in Oaho: Joel Turrill, C.
	auf den Societätsinseln (Tahiti): Azel P. Ladd, C.
	auf den Schifferinseln: John C. Williams, C.
	auf den Aucklandsinseln: John B. Williams, C.

II. Mejico.

1. Ueberblick der Geschichte.

Mejico, früher unter Indianischen Herrschern ein mächtiges Reich, wurde durch Cortez, aus Medellin, erobert und den Spanischen Königen unterworfen, nachdem das Kaiserhaus ausgerottet und das Volk durch Härte zum Gehorsam gezwungen war. Seitdem ließen die Spanischen Könige das Land durch Vicekönige, meistens edle eingeborne Spanier, regieren, die in der Regel alle 5 Jahre wechselten und jährlich eine bestimmte Geldsumme nach Spanien

ſchickten. Dieß dauerte bis zum Napoleoniſchen Kriege: da erwachte auch hier der Geiſt der Unabhängigkeit und das Verlangen nach republikaniſchen Formen, nach Freiheit von Monopolen und Handelsbeſchränkungen. Zwar wurde Anfangs die werdende Revolution unterdrückt, aber 1821 trat Auguſtin de Iturbide an die Spitze des Aufruhrs, ſchloß einen Vertrag mit dem Vicekönige, und als die Cortes die neue Verfaſſung des Landes nicht billigten, erklärte der Congreß zu Mejico Iturbide zum Kaiſer. Als jedoch Zwiſtigkeiten mit dem Congreſſe entſtanden, mußte der Kaiſer die Krone niederlegen und auswandern. Ein Verſuch, ſich 1824 der Krone von Neuem zu bemeiſtern, koſtete ihm das Leben. Seitdem hatte ſich ein Föderativſtaat gebildet, der jedoch häufig von innern Unruhen zerriſſen wurde und oft von finanzieller Noth bedrückt war. In neuerer Zeit riß ſich Tejas los; der Verſuch, dieſe Provinz wieder zu unterwerfen, mißlang, und ſo trat dieſes Land 1845 ſelbſtändig in die Reihe der Nordamerik. Freiſtaaten. Ebenſo unglücklich war der Streit mit Frankreich, der zur Blockirung der Küſte, Eroberung Ulloa's und Vernichtung der Armee führte. Mejico mußte ſich endlich im Frieden zur verlangten Genugthuung verſtehen und ſucht ſich jetzt, durch Verträge mit andern Nationen und durch Benutzung ſeines natürlichen Reichthums, von ſeinen Verluſten zu erholen. In letzter Zeit hat ſich auch Yucatan losgeriſſen und Santa Ana ſuchte vergebens durch eine Revolution die Einheit des Staats zu retten. Am 13. Juni 1843 war eine neue Conſtitution der Republik in der Hauptſtadt feierlich eingeführt worden, in Folge deren Don Joſé Joaq. de Herrera Präſident der Republik ward, bis er am 20. Dec. 1845 einer neuen Revolution des General Paredes unterlag, die von der Armee an der Grenze von Tejas ausging, und welcher vielleicht monarchiſche Principien zu Grunde liegen.

2. Vollziehende Gewalt.

Präſident der Republik: Paredes.

3. Der Staat

Staaten.	Vormalige Intendanz.	Hauptorte.	Areal in geogr. Q.M.	Einwohnerzahl.
1. Distritto federal	(Mejico)	Mejico	—	350,000
2. Chiapas	(Chiapa)	Ciudad real	1,511,90	96,000
3. Chihuahua	(Durango)	Chihuahua	3.448	166,000
4. Durango	(Durango)	Durango	2,638,50	250,000
5. Guanajuato	Guanajuato	Guanajuato	418,16	643,000
6. Mejico	Mejico	Mejico	1,426	1,200,000
7. Michoacan	Valladolid	Valladolid	1,243,5	285,000
8. Nuevo Leon	S. Luis Potoſi	Monterey	928,53	113,419
9. Oajaca	Oajaca	Oajaca	1,604,22	693,000
10. La Puebla	Puebla	La Puebla	973	954,000
11. Queretaro	Mejico	Queretaro	712	280,000
12. San Luis Potoſi	S. Luis Potoſi	S. Luis Potoſi	790,10	192,000
13. Sonora und Sinaloa	Sonora	Villa del Fuerte	6,906,22	254,705
14. Tabasco	Veracruz	Tabasco	972,91	82.000
15. Veracruz	Veracruz	Chalapan	1,493,55	194,000
16. Jalisco	Guadalajara	Guadalajara	3,467,50	680,000
17. Yucatan	Honduras	Merida	2,256,32	630,000
18. Zacatecas	Zacatecas	Zacatecas	849,48	296,044
Gebiete.				
19. Alta (Ober-) California	California	S. Carlos Monterey	3,998,27	30,000
20. Baja (Unter-) California				6,000
21. Colima	Colima	Colima	—	40,000
22. Tlascala	Tlascala	Tlascala	—	66,000

Nach der Eintheilung vom 3. Dec. 1836 hatte der Staat folgende 24 Departements mit angefügter Einwohnerzahl: 1) Aquas calientes 69,663; 2) Nueva Mejico (zu Tejas) 57,026; 3) Tejas (verloren) 27,800; 4) die beiden Californien 33,439; 5) Sonora 124,000; 6) Sinaloa 147,000; 7) Chihuahua (zu Tejas) 147,600; 8) Coahuila (zu Tejas) 75,340; 9) Tamaulipas (zu Tejas) 100,168; 10) Durango 162,618; 11) Nueva Leon 101,108; 12) Zacatecas 273,575; 13) Jalisco 676,111; 14) San Luis 321,840; 15) Guanajuato 513,606; 16) Michaocan 479,996; 17) Queretaro 120,960; 18) Mejico 1,389,520; 19)

Puebla 661,902; 20) Vera Cruz 254,380; 21) Oajaca 600,288; 22) Tabasco 63,580; 23) Chiapa 141,206; 24) Yucatan 580,948. Summa 7,044,140 *).

Man schätzt das ganze Gebiet jetzt auf 11,787 Q.Leguas, von denen 25 auf 1 Grad gehen.

Nach dem Boletin del instituto national de geografia y estatistica 1839 ergiebt sich eine Bevölkerung von 7,044,140 Seelen, darunter die Provinz Mejico mit 1,389,520 Einw., Jalisco mit 679,111 Einw., Puebla mit 661,902, Yucatan mit 580,984, Californien mit 33,439 Einw.

Vornehmste Städte und Villa's.

Mejico	205,430	Jalapa	13,000
la Puebla	67,800	San Luis Potosi	13,000
Guanajuato	41,000	Aguas Calientes	12,000
Queretaro	35,000	Chihuahua	11,600
Zacatecas	33,000	Culiacan	10,800
Oajaca	24,400	Santa Rosa de Casiguriachi	10,700
Guadalajara	19,500	San Juan del Rey	10,200
Valladolid	18,000	Merida	10,000
Vera Cruz	16,000	Gualan	10,000
Cholula	16,000		
Durango	13,200		

Religionsverschiedenheit.

Nur Katholiken, mit Ausnahme der Indios barbaros, mit 1 Erzbischof und 9 Bischöfen, 1,190 Kirchspielen mit 3,677 Weltgeistlichen.

An Unterrichtsanstalten bestehen die drei Gymnasien zu Mejico, Guanajuato in vorzüglicher Blüthe, und eines im Staate St. Luis.

Finanzen.

Für das Jahr 1841 stellte sich ein muthmaßliches Deficit von 13 Mill. Piastern heraus.

Ausgaben:	Auswärtiges Ministerium	329,270	Piaster
	Inneres	2,843,001	—
	Krieg und Marine	17,116,878	—
	Finanzen	1,547,632	—
		21,836,781	Piaster
Bruttoeinnahme		12,874,100	Piaster
Davon als Verlust bei den 8, 10, 15, 17 pCt. creirten Fonds, den Seezolleinnahmen, Zinsen der auswärtigen Staatsschuld ꝛc., betragend		4,800,000	—
	Bleibt	8,074,100	Piaster
	Deficit	13,762,681	Piaster

*) Die 3 letzten Departements liegen jetzt im Streite mit Mejico und werden zugleich von Centralamerica beansprucht.

Staatsschuld:

5 procentige Anleihe in London, nach Zurückzahlung von 1,069,500 L., beträgt noch:	2,130,000 L.
5 procentige Englische Anleihe, nach Zurückzahlung von 50,000 L.	3,150,000 —
Zusammen:	5,280,000 L.

Hiervon betragen die Zinsen jährlich 295,000 L., oder ungefähr: 1,209,000 Dollars.

Circulirende Schuld	5,000,000 Doll.
1/6 der Zölle in Tampico und Vera Cruz ist, zufolge einer Uebereinkunft mit England, zur Bezahlung der Zinsen des Englischen Anlehens bestimmt und betrug vom 1. Juli 1833 bis 1. Juli 1834	950,777 Doll.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen im Frieden 20,000 Mann, und rechnet man hierzu die Corps an der Küste und die permanente Miliz: 30,000 M.

Das Heer hat 12 Reg. Fußvolk à 1 Bat. von 8 Compagnieen, nämlich 6 Comp. Füseliere und 2 Comp. Grenadiere.

Cavalerie: 12 Reg. Dragoner à 4 Schwadronen, jede Schwadron zu 2 Compagnieen, dazu 1 Artillerie-, 1 Genie- und 1 Sapeurcorps und die Handelsmiliz, erhalten auf Kosten der Kaufleute.

Die Garde des Präsidenten besteht aus 2 Pelotons Grenadieren.

Marine: 12 kleine Fahrzeuge, theils Briggs, theils Goeletten.

4. Staatsverfassung.

Der Staat ist eine Centralregierung (seit 1836), an deren Spitze ein Präsident steht. Die oberste Gewalt (el supremo poder nacional), zerfällt in 4 Gewalten: die legislative, die vollziehende, die richterliche und die erhaltende (Controle der 3 ersten). Die legislative Macht besteht in dem Generalcongresse, der in den Senat und die Repräsentantenkammer zerfällt. Die Zahl der Senatoren ist 24, auf 6 Jahre gewählt und theilweis alle 2 Jahre erneuert. Die Repräsentanten werden auf 4 Jahre erwählt, werden aber alle 2 Jahre zur Hälfte erneuert. 70,000 Köpfe wählen einen Repräsentanten. Die Senatoren werden von den Repräsentanten, der Regierung und dem höchsten Gerichtshofe gewählt. Der Präsident ist auf 8 Jahre gewählt, hat einen Gehalt von 36,000 Pesos (198,000 Fr.) und 4,000 Pesos (22,000 Fr.) Tafelgelder.

Präsident des Senats: Francisco Calderon.

Präsident der Repräsentantenkammer: Miguel Arlestan.

5. Titel.

Republik von Mejico.

6. Wappen.

Ein gekrönter Adler, der mit dem linken Fuße auf einer aus einem mitten in einem See liegenden Felsen hervorspringenden Nopalpflanze steht, mit der rechten Klaue eine Schlange fassend und im Begriffe, dieselbe mit dem Schnabel zu zerreißen. — Die Nationalflagge besteht aus drei lothrechten Streifen, grün, weiß und roth, in der Mitte mit dem schwebenden Adler.

7. Höchſte Verwaltungsbehörden *).

Miniſterium. Erſter Cabinetsminiſter: General Almonte.
(Näheres iſt noch nicht bekannt.)

8 Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Mejico:

von Großbritannien: Chs. Bankhead, Esq., a. G. u. b. M.; Doyle, Leg Secr.; C. Makintoſh, C.; — in Tampico: J. W. Glaß, C.; in Matamoros: F. L. Giſſard, V.C.; in Veracruz: F. Giffard, C.; in San Blas: E. Barron, C.

von Frankreich: Baron Alleye de Cyprey, a. G. u. b. M. (abweſend); de Gouy, Leg.Secr.; Comte de Breteuil, Att.; — in Mejico: Champeaux, Leg.-Canzl., C. hon.; in Vera Cruz: Glour, C.; in Campeche: Laisné de Villevêque, C.; in Mazatlan: Gueroult, C.; in Monterey: Béro, C.

von Preußen: G. O. R. R. Seiffart, G.C.; Franz Schneider, C.; — in Matamoros: Carl Uhde, C.; in Mazatlan: Th. Kunhardt, C.; in Tampico: Ad. Meyer, C.; in Veracruz: Ant. Hoffmann, C.

von Hamburg: Färber, C. u. Geſch.Tr. für die geſammten Hanſeſtädte.

von Sachſen: Druſina, Gen.Conſ.

von Belgien: Chev. E. Blondel van Cuylenbroek, Geſch.Tr.; — Keymolen, C.

von Dänemark: Heinr. Huth, Gen.C.

von den Niederlanden: C. J. Groth, Geſch. Tr. u. Gen.C.

von Spanien: Bermudez de Caſtro, a. G. u. b. M.; Cav. Ramon Lozano de Armenta, Leg.Secr.

von den Verein.Staaten v. Nordamer.: Slidell, a. G. u. b. M.; B. E. Green, Leg.Secr.; — John Black, C. (in Mejico); (die übrigen Conſ. ſ. p. 786).

in Yucatan zu Merida: P. de Régil y Eſtrada, C.

Accreditirt von Mejico:

in London: Don Thom. Murphy, Ch. d'Aff.; Don Muriel, Att.; — Pedro de la Quintana, C.

in Paris: Garro, a. G. u. b. M.; Maxim. Mangino, Leg.Secr.

in Elberfeld (für die weſtl. Provinz): Ed. Trooſt, V.C.

in Hamburg: Don Andrea Negrete, Gen. C.; K. A. Heeren, V.C.; H. Martin, V.C.; Pedro Gutierrez, V.C.

in Altona: Ad. Mathieſſon, V.C.

in Rom: José Maria Montoya, Geſch.Tr.

im Haag: . . . . .

in Madrid: Don Ignazio Valdivielſo, a. G. u. b. M.

in Waſhington: . . . . ., a. G. u. b. M.; in Neu-York: Juan de la Granga, G.C.; in Independence (Miſſuri): Ant. Niel, C.; in St. Louis: Lewis Ramirez, C. (die übrigen Viceconſ. ſ. p. 786).

in Guatemala: D. Juan Mayorga, a. G u. b. M.

in Lima: Canedo, Ch. d'Aff.

Republik Yucatan

(Chiapa ſcheint ſich angeſchloſſen zu haben) hat ſich mit einem Areal von 4,000 Q.Meilen losgetrennt und durch den am 1. September 1841 zuſammengetretenen Congreß für eine unabhängige Republik erklärt und eine Conſtitution nach den liberalſten politiſch-religiöſen und commercielſen Principien angenommen. In dem American Almanach for the year 1844 wird Yucatan als Republik, Miguel Barbachano als Präſident derſelben, Merida als Hauptſtadt und die Einwohnerzahl zu 580,948 aufgeführt.

*) Jedes einzelne Departement wird von einem Gouverneur und einer Junta Departemental verwaltet.

III. Vereinigte Staaten von Mittelamerica (Central-America.)

1. Ueberblick der Geſchichte.

Dieſe neue Republik, von welcher die Honduraskuſte, 1502, von Columbus zuerſt unter allen Europäern entdeckt wurde, trat zuerſt, nachdem Mejico unterworfen war, 1524, durch ein unter Pedro de Alvorado von Cortez abgeſandtes Truppencorps, nach Vernichtung des Königreichs der Quilichen, unter Herrſchaft der Spaniſchen Monarchie. Die Provinzen Nicaragua und Coſta Ricca wurden von Panama aus beſetzt. Aus dieſen wurde die Generalcapitania Guatemala gebildet, die von einem von Spanien geſchickten Statthalter regiert wurde. Zu Ende des 18. Jahrhunderts war ſie in 4 Intendanzen: Leon, Chiapa, Comayagua und St. Salvador, getheilt. Während der Herrſchaft der Franzoſen brachen auch hier Unruhen aus, doch erſt 1821 erklärte ſich das Land für unabhängig. Anfangs wollte es ſich Nordamerica anſchließen; aber abgewieſen bildete es hierauf einen eigenen Staat, nachdem ſich Chiapa an Mejico (in neueſter Zeit an Yucatan) angeſchloſſen hatte. Die geſetzgebende Gewalt theilt ſich in einen Senat und eine Repräſentantenkammer; die vollziehende Gewalt übt ein Präſident. — Im Monat October 1842 haben die Staaten Guatemala, Honduras, Nicaragua und San Salvador, vier Beſtandtheile des früheren Centralamerica's, einen Unionsvertrag zu einem neuen Staatenbunde abgeſchloſſen, welcher für Guatemala von dem Lic. Manuel Francisco Paven; für Honduras vom Lic. Pedro Roliasco Arriäga; für Nicaragua und Salvador von dem Lic. Joaquin Duran unterzeichnet und am 7. October von Rivera Paz und dem Staatsſecretär des Aeußeren J. J. de Aycenena ratificirt worden iſt. — In Guatemala und San Salvador ſind jedoch von Neuem am 1. und 2. Februar 1845 Revolutionen ausgebrochen. Darauf waren Guatemala und Salvador am 4. April 1845 übereingekommen, Deputirte zu einem Nationalconvent in Sonſonnate zu ſchicken, wozu auch die übrigen Staaten eingeladen worden ſind. Doch bewerben ſich Honduras und Nicaragua durch einen Abgeordneten um das Protectorat von Frankreich.

2. Vollziehende Gewalt

Präſident: . . . . .

3. Der Staat

(Nach Galindo.)

Staaten.	Areal.	Bevölkerung.			Total.
		Indianer.	Weiße.	Gemiſchte.	
Guatemala	3,541,80	450,000	100,000	150,000	700,000
San Salvador . . .	301,10	70,000	70,000	210,000	350,000
Honduras	3,128,40	—	60,000	240,000	300,000
Nicaragua	1,857,10	120,000	110,000	120,000	350,000
Coſta Ricca	766,50	25,000	125,000	—	150,000
Föderal-Bezirk . . .	5,90	20,000	10,000	20,000	50,000
	9,600,80	685,000	475,000	740,000	1,900,000

Die 5 Staaten zerfielen in 48 Diſtricte, aber die ganze Weſt- und der nördliche Theil der Nordweſtküſte war noch das Eigenthum unabhängiger Indianerſtämme.

Vorſtehende Ueberſicht der Bevölkerung iſt nach Galindo gegeben. Montgomery, in ſeiner Reiſe nach Guatemala, giebt die Bevölkerung zu 2 Millionen an, worunter $^1/_4$ Weiße, 685,000 Indianer, einige Schwarze und mehr als 700,900 Ladinos (gemiſchte Race), deren Hauptcharacter aber Indianiſch iſt.

Guatemala beſtand aus den Departements: Vera Paz, Chiquimula, Guatemala, Sacatepebuez, Solola, Quatſaltenango und Totonicapan.

Nach einem Vertrage einer Belgischen Colonisationsgesellschaft mit der Regierung durch Oberst de Puydt ist der Gesellschaft der Hafen von Santo Thoma mit 400,000 Hectaren Land gegen 800,000 Fr., in 10jährl. Raten zahlbar, abgetreten worden. Doch waren die Erfolge der Colonisation bisher nicht günstig.

Special-Commissär der Belgischen Colonisations-Gesellschaft: T'Kint de Roodenbeck.

Vornehmste Städte.

Guatemala, Hauptst. des gleichnamigen Staates .	50,000 E.
Leon, im Staate Nicaragua	39,000 —
San Salvador, Hauptst. des gleichnam. Staates .	39,000 —
Chiquimula, Hptst. des Staates Honduras . .	37,000 —
Cartago, im Staate Costa Rica	26,000 —
Massay, im Staate Nicaragua	20,000 —
S. José, Hptst. des Staates Costa Rica . .	20,000 —
Grenada, Hptst. des Staates Nicaragua . .	10,000 —

Religionsverschiedenheit.

Bloß katholische Christen, mit 1 Erzbischofe, 2 Bischöfen, 223 Kirchspielen, 4 Missionen und 633 Kirchen und Capellen.

Finanzen, nach Galindo.

Jährliche Einnahme . . .	6 — 700,000	Piast.
Davon kommen auf die Zölle . .	350,000	—
Jährliche Ausgabe	900,000	—
Davon für das Militär . . .	650,000	—
Auf alle übrigen Ausgaben nur . .	250,000	—

Staatsschuld.

Innere, zinstragende . . .	2,500,000	Piaster.
— nicht liquidirte . .	1,000,000	—
Aeußere, 1825 in England contrahirte	7,000,000	— à 7 Proc.

Davon sind jedoch nicht mehr wirklich eingezahlt worden, als: 167,900 Pf. St. Bis jetzt sind von diesem angezahlten Theile der Englischen Anleihe noch keine Zinsen entrichtet worden, so daß bereits der Rückstand sich auf 80,000 Pf. St. beläuft.

Bewaffnete Macht.

Stehende Truppen	1,800
Reguläre Miliz	10,730
Bürgermiliz	10,000
Total:	22,530 Mann.

4. Staatsverfassung.

Eine Republik, die sich seit 25. Sept. 1821 für unabhängig erklärt hat. Die Constitution bestimmt, daß die gesetzgebende Gewalt in einem Föderal-Congresse ruhe, welcher aus Deputirten besteht, wovon je 30,000 Einwohner einen wählen; die Hälfte der Deputirten wird jährlich neu erwählt. Der Senat ist eine permanente Kammer, hat die Sanction der Gesetze und steht als Rath

dem Präsidenten zur Seite. — Die executive Gewalt ist dem Präsidenten anvertraut, welcher auf vier Jahre gewählt wird; ebenso auch der Vicepräsident.

5. Titel.

Vereinigte Staaten von Mittelamerica; der Präsident mit dem Prädicate Excellenz.

6. Wappen.

Die Flagge besteht aus drei horizontalen Streifen: das Ober- und Untertheil blau, das Mitteltheil weiß; in diesem letztern befindet sich der Wappenschild des Freistaats, der aus einem gleichseitigen Dreiecke besteht; mit einer Bergreihe von fünf Vulcanen auf der Grundlinie in einem vom Meere begränzten Gebiete: das Obertheil umgiebt einen Regenbogen, in dessen Mitte man die Freiheitsmütze erblickt.

7. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Guatemala:	Accreditirt von Guatemala:
von Großbritannien: in San Salvador: Chatfield, Gen. C.	
von Frankreich: in Guatemala: de Ballet, Ch. d'Aff. u. G. Conf.	in Paris: Herrera, a. G. u. b. M.
von Hamburg: in Guatemala: K. R. Klee, Gen. Conf.	bei den Hanfestädten: J. Fr. Hinck, G. C.
von Niederlanden: in Guatemala: Häfkens, Conf.	im Haag: v. Macolletta, Geſch. Tr.
von den Verein. Staaten von Nordamerica; in Guatemala: Stephan Weems, G. C.: in Trujillo in Honduras: A. Follins, C.	in Waſhington: Anton de Ayeenena, Gen. Conf.

IV. Hayti.

1. Ueberblick der Geſchichte.

Dieſe Inſel wurde 1492 von Columbus entdeckt, von ihm Hiſpaniola und ſpäter nach der Hauptſtadt St. Domingo genannt. Durch Druck und Grauſamkeit wurden die Ureinwohner ausgerottet. In der Mitte des 17. Jahrh. ſiedelten ſich in der Weſtſeite der Inſel Franzoſen, Ueberreſte der Flibuſtier, an, die, von dem Spaniſchen Statthalter bedrängt, Frankreichs Hülfe aufriefen. 1665, im Frieden zu Ryswick, erhielt Frankreich dieſe Weſthälfte und coloniſirte ſie. Der Franzöſiſche Handel hob ſich ungemein; als aber durch den Franzöſiſchen Nationalconvent, 1794, die Neger für frei erklärt wurden, entbrannte bald ein furchtbarer Negeraufruhr, der allen Weißen das Leben koſtete. 1. Juli 1801 wurde unter Touſſaint L'Ouverture die Unabhängigkeit von Hayti erklärt; 1803 gelangte der Neger Deſſalines zur Herrſchaft, wurde als Jacob I. Kaiſer, aber bald darauf ermordet. Indeß hatte Frankreich, das ſich ganz Domingo von Spanien hatte abtreten laſſen, unter Leclerc 20,000 Soldaten hingeſchifft, die aber alle umkamen. Hierauf beſetzten 1809 Briten und Spanier die Inſel. Nach Deſſalines hatten ſich unter den Negern 2 Reiche gebildet, im Norden unter dem Neger Chriſtoph das Königreich Hayti, und im Süden unter dem Mulatten Petion eine Republik. An Petion's Stelle trat, 1813, Boyer, ein Mulatte, und als 1820 Chriſtoph, als König Heinrich I., bei einer Empörung ſich erſchoß, vereinigte jener beide Theile. Frankreich hatte im Frieden zu Paris, 1814, die Oſthälfte an Spanien abgetreten; aber dieſe wurde, 1822, von Boyer erobert und ſo die ganze Inſel zu einer Republik vereinigt. Frankreich hat 1825 dieſe Republik anerkannt, ſich in neuerer Zeit wegen ihrer Forde-

rungen ausgeglichen (im Jahre 1839 waren an Frankreich bereits 2,860,000 Fr. abgezahlt) und einen Handelsvertrag abgeschlossen. 1843 erhob sich gegen Boyer eine Empörung und diese war in kurzer Zeit bedeutend, so daß schon im März 1843 Boyer sich flüchtig einschiffte und Hayti seinem Schicksale überließ. Eine Abdication Boyer's hat die permanente Comité des Senats am 14. März erhalten und auch unmittelbar durch den provisorischen Staatssecretär Pilier publiciren lassen. Nachdem der Mulatte Herard zum Präsidenten der Republik erwählt war und dieser ein Ministerium erwählt hatte, das ebenfalls aus Mulatten bestand, erhoben die an Zahl überlegenen Neger eine Revolution, verjagten nach kurzem Bürgerkriege Herard und seine Partei und erhoben den Anführer der ächten Negerrace, den Neger Guerrier, zum Präsidenten der Republik. Er wurde den 3. Mai installirt. Aber auch hierdurch war die Ruhe nicht hergestellt, denn Acaau, ein Neger, hat gegen ihn die Fahne des Aufruhrs erhoben, ihm ist die Bevölkerung des ehemaligen Spanischen Antheils der Insel beigetreten, und er wußte sich ziemlich glücklich gegen Guerrier zu behaupten *).

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. Louis Pierrot **), als Nachfolger von Philippe Guerrier, s. 15. April 1845.

3. Der Staat.

Districte.	Volkszahl 1824	Districte.	Volkszahl 1814
1. Port au Prince . .	98,164	18. Mirabalais . . .	53,649
2. Cap Haïtien . . .	38,566	19. Limbe	33,475
3. Cayes	36,536	20. Grande Rivière . .	35,372
4. Santo Domingo . .	20,076	21. Marmelade . . .	32,852
5. Jeremie	37,652	22. Saint Yague . .	10,419
6. Aquin	38,578	23. Borgne	29,162
7. Gonaves	53,542	24. Samana	2,209
8. Tiburon	37,927	25. Neybe	2,581
9. Port de Paix . .	26,058	26. Azua	3,500
10. S. Marc . . .	37,628	27. Saint Jean . . .	2,745
11. Porte Plate . . .	10,622	28. Lamatte	1,026
12. Jacmel	99,108	29. Arcahaie	4,805
13. Nipper	44,478	30. Croix des bouquets .	13,833
14. Port Liberté . .	21,530	31. Grand Bois . . .	6,199
15. Leogane	55,662	32. la Vega	6,178
16. Mont Christ . . .	2,112	33. la Crou	5,982
17. Mole	17,150		

Areal: 1,385 QM.; Volksmenge 935,335 Indiv.

Nach Candler circa 850,000 Seelen; nämlich auf dem Spanischen Theile 102,000 und auf dem Französ. Theile 750,000 Sln.

Die ganze Insel zerfiel in 6 Departements, 66 Gemeinden und 33 Kirchspiele, welche noch nicht zu Gemeinden erhoben worden sind; in militärischer Hinsicht in 26 Arrondissements ***).

*) Die Negerpartei im ehemaligen Spanischen Antheile, deren Hauptstadt jetzt St. Domingo mit 15—20,000 Einw. ist, hat zum Oberbefehlshaber der Truppen einen gewissen Villanueva; ihre Macht besteht aus 9 Goeletten, die früher Nordamerican. Paquetboote waren. Ihre Flagge ist blau mit einem weißen und einem rothen Kreuze. Im Monat Juli 1844 hat eine neue Insurrection im Spanischen Theile der Insel stattgehabt, in deren Folge ein General Santa-Anna, 55 Jahr alt, zum Präsidenten erwählt wurde.

**) Ein Neger, König Christoph's Schwager, 80 Jahr alt.

***) Als neueste Eintheilung der Republik werden die Departements Süd, West, Artibonite, Nord, Cibao und Ozama genannt.

Digitized by Google

Städte über 10,000 Einwohner.

Port au Prince (jetzt Port republicain) . .	28,000 *)	le Cap . .	15,000 *)
		Santo Domingo .	12,000

Religionsverschiedenheit.

Mulatten . .	420,000	Weiße, meistens Franzosen	28,000
Neger . . .	495,000		

Finanzen im J 1839.

Ausgabe:	öffentl. Arbeiten . .	39,889	Doll.
	Civildienst . . .	610,699	—
	Armee und Marine .	1,378,611	—
	Staatsschuld . . .	469,373	—
	Verbranntes Papiergeld	133,382	—
		2,631,954	Doll.
Einkünfte:	Cassenrest von 1838 .	766,247	Doll.
	Allgemeine Einnahme .	2,684,871	—
	Ausgegebenes Papiergeld	333,800	—
		3,784,918	Doll. **)

Finanzen 1840.

Einnahme: . .	1,900,000	Piaster.
Ausgabe . . .	2,000,000	—
Cursirendes Papiergeld .	3,500,000	Doll.

Staatsschuld.

Die Regierung von Hayti hat im Jahre 1825 eine Anleihe von 30 Mill. Frs. zu 80 % mit einer Gesellschaft der angesehensten Banquiers von Paris abgeschlossen. Die Obligationen sollen gleichmäßig in 25 Jahren, v. 1. Jan. 1827 an gerechnet, eingelöst und die Zinsen von 6 % halbjährl. vom 1. Julius 1826 an bezahlt werden, was aber nicht geschehen ist. Bei'm Zolle werden jetzt die Obligationen dieser Anleihe etwas höher angenommen, als der Pariser Börsencours besagt.

Bewaffnete Macht.

(Nach John Candler 1840.)

Stab: 9 Generäle, 18 Gen.-Maj., 63 Obersten, 48 Oberstlieut., 9 Hauptleute, 20 Armeeärzte (diese waren an die Commandanturen in den Districten vertheilt). Das stehende Heer hatte 33 Obersten, 94 Oberstlieut., 825 Hauptleute, 654 Lieut., 577 Unterlieut., 6,815 Unterofficiere und 19,127 Gemeine. Das Total war: 28,151 Mann. Doch reducirte Boyer das Heer auf 25,000 Mann. Milizen 40,000 M. Das Heer war in sehr kläglichem Zustande.

Seemacht, worunter 1 Fregatte, 1 Brigg und 3 Schooner . . . . . 6 Seegel

*) Durch das Erdbeben 1842 sind diese Zahlen sehr verringert.

**) Wahrscheinlich ist die letztere Berechnnng unrichtig und Dollars und Piaster untereinandergeworfen.

4. Staatsverfassung.

Eine democratische Republik. Die höchste Gewalt besteht aus zwei Kammern, dem Senate und der Kammer der Repräsentanten. Die Senatoren (24 an der Zahl) werden auf 9 Jahre gewählt durch die Repräsentanten-Kammer: der Präsident schlägt 3 Candidaten vor, von denen einer von den Repräsentanten zum Senator ernannt wird. Jeder Senator muß wenigstens 30 Jahre alt seyn. Die Kammer der Repräsentanten wird alle 5 Jahre durch die Wahlcollegien der Gemeinden ernannt. Jeder Repräsentant muß wenigstens 25 Jahre alt seyn. Die Präsidenten und Secretäre beider Kammern werden nur für 2 Monate gewählt. — Die Religion ist die kathol., Haupt der Kirche ist der Präsident, nicht der Papst.

Nur Neger, Indianer und Abkömmlinge dieser zwei Racen können Bürger werden; ein Weißer kann weder Bürger noch Eigenthumsbesitzer im Staate werden. Alle Religionsculte stehen einander gleich. Unbeschränkte Preßfreiheit ist Gesetz. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt, denn der Staat übernimmt die Besoldung der Lehrer. Vollziehende Behörde ist der Präsident, ihm stehen zur Seite und sind dem Staate verantwortlich 4 Staatssecretaire. Die höchste Gewalt bilden die Volksvertreter in 2 Kammern, die Kammer der Repräsentanten und die Kammer der Senatoren, die beide nach dem Muster der Nordamericanischen Freistaaten gebildet sind.

5. Titel.

Republik Hayti.

6. Wappen.

Das Wappen ist eine Palme mit einer Freiheitsmütze darüber und eine Trophäe, dazu die Legende: In der Einheit ist Stärke. Die Flagge besteht aus zwei horizontalen Streifen, der obere blau, der untere roth.

7. Staatsministerium.

(Seit der Revolution im März 1843.)

Minister des Auswärtigen: Hippolyte (Neger).
— des Innern: Paul (Neger).
— der Rechtspflege und des Cultus: Fery (nach Andern Perry), Mulatte.
— der Finanzen: Laudun (nach Andern Imbert).

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Port au Prince:
Von Großbritannien: Georg Courtenay, Agent: Thom. Usher, Cons.
Von Frankreich: Levasseur, G. C.; in San Domingo: Juchereau de St. Denis, C.
Von den Niederlanden: C. H. V. Oldenburg, Gen. Cons.
Von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Joh. C. Luther, C.; in aux Cayes: Richmond Loring, C.; in Cap Haytien: G. F. Usher, C.

Colombia.

Ueberblick der Geschichte.

Es war 1498, als Columbus an der Nordküste dieses Landes anlandete. Nur langsam ging die Cultivirung dieser Strecken vorwärts, aus denen nach und nach 3 Spanische Provinzen, das Vicekönigreich Neugranada, die Generalcapitanias Caracas und Quito, gebildet wurden. Von 1528 — 1550 besaß das Haus Welser in Augsburg die östliche Küste

von Neugranada. Fast 2 Jahrhunderte herrschte Ruhe; die Eingeborenen waren meistens durch das Christenthum zur Unterwerfung gebracht, und an die Mängel der Spanischen Verwaltung war man gewöhnt. De meisten Anbauer waren Mestizen, Indianer und Mulatten, gegen welche die Creolen und Europäer, als Bevorrechtete, sich häufigen Druck erlaubten. 1810 brach in Caraccas darüber offene Unzufriedenheit aus, Abgeordnete traten zusammen und proclamirten 1811 die Unabhängigkeit; dasselbe geschah in Neugranada. Eine Zeitlang bemächtigten sich die Spanier Venezuela's wieder, bis 1813 Bolivar die Spanischen Truppen schlug. 1819 vereinigten sich Caraccas und Neugranada unter dem Namen Colombia. 1821 wurde noch Quito aufgenommen und 1823 Panama. In demselben Jahre räumten die Spanier, durch die Uebergabe von Puerto Cabello, den Freistaat. Von den Handelsstaaten Europa's wurde die Republik bald anerkannt. Indeß brach in einigen Provinzen Unzufriedenheit aus, die selbst in Empörung überging. In Folge dessen hat der bisher unter dem Namen Colombia bestandene Freistaat sich 1830 in drei verschiedene, für sich selbständige, Staaten aufgelöst, die die Namen Neugranada, Venezuela und Ecuador (Aequator) angenommen haben. Eine bestimmte definitive Abgränzung der drei Staaten ist noch nicht zu Stande gekommen, aber durch den am 23. Dec. 1834 zu Bogota geschlossenen Vergleich eine Vertheilung der Gesammtstaatsschuld unter die drei neuen Staaten. Bei dem zwischen den drei Staaten noch abzuschließenden Bunde werden die gemeinschaftliche Vertheidigung bei einem Angriffe von Außen, sowie Abschaffung der Sclaverei, die Hauptpuncte seyn.

V. Neu-Granada.

Nach dem Grundgesetze dieses Staates vom 17. Novbr. 1831 sollen die Gränzen dieses neuen aus den mittleren Provinzen des ehemaligen Colombia's gebildeten Staates dieselben seyn, welche 1810 das Gebiet Neu-Granada von den General-Capitanias Venezuela und Guatemala und den Brasilischen Provinzen schieden. Die Bestimmung der südlichen Gränzen bleibt bis zur definitiven Abgränzung des Staates Ecuador ausgesetzt. Die Trennung einzelner Staaten von Neu-Granada ist beseitigt, und so ist seit 1843 innere Ruhe zurückgekehrt.

1. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. Thomas de Mosquera.

2. Der Staat.

Departamientos.					
1) Istmo	105,000 Einw.	Panama*), Hauptst. . .	12,000 Einw.
2) Magdalena . . .	180,000 —	Carthagena — . .	18,000 —
3) Cundinamarca . .	400,000 —	Bogota — . .	40,000 —
4) Cauca	150,000 —	Popayan — . .	25,000 —
5) Boyaca	420,000 —	Tunja — . .	10,000 —

Areal: 20,000 Engl. □Meil. Einwohner (1838) 1,686,038.

Finanzen vom 1. Sept. 1836 — 31. Aug. 1837.

Einkünfte: 2,192,572 Doll. (324,400 Doll. weniger, als im Jahre vorher).

Ausgabe: 2.198,346 Doll. (22,446 Doll. mehr, als im Jahre vorher)

Oeffentliche Schuld.

Bei der Theilung der Schuld von Colombia übernahm Neugranada 50%, also:

1) von dem Anlehen 1822 zu London	1,000,000 L. St.
2) von dem zu Hamburg d. 14. Mai 1824 mit Goldsmith zu London	2,375,000 —
3) von der mit Mejico gemachten zinslosen Anleihe zu London 1826	31,500 —
	3,406,500 L. St.

*) Soll 70,000 Einw. haben.

Nach öffentlichen Blättern war der Finanzzuſtand Neugranada's nicht günſtig; es betrugen nämlich:

Auswärtige Schuld	16,564,875	Doll.
Inländiſche —	8,850,000	—
Rückſtändige Zinſen	13,417,549	—
Summa:	38,823,424	Doll.

Durch Geſetz von 1845 ſind: a) am Atlantiſchen Meere die Häfen: Rio Hacha, Santa Martha, Carthagena, Puerto Pello, Chagres, Bocha del Toro; b) am Stillen Meere: Tamaco, Buena Ventura, Panama, Montejo, Bocha Chica, dem Ein- und Ausfuhrhandel eröffnet, und zu Depôthäfen ad a. Carthagena, Santa Martha, Rio Hacha und Puerto Bello, ad b. Panama, beſtimmt worden.

3. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Bogota:

von Großbritannien: Daniel O'Leary, Geſch. Tr. u. Gen. C.; W. H. Rainsford, V.C.

von Frankreich: Baron Gros, Geſch. Tr.; Var. Goury du Roslan, Leg. Secr.

vom Kirchenſtaate: Mſgr. Savo, Intern.

von den Nordamerican. Freiſtaaten: Benj. A. Bidlack, Geſch. Tr. (ſ. d. Conſuln d. Verein. Staaten S. 737).

Accreditirt von Neugranada:

in London: Mosquera, Geſch. Tr.; Logan, Conſ.

in Hamburg: Lorenzen, C.

in Rom: Jo. Cladio Urizarri, Ch. d'Aff.; Capt. F. Lorenzana, Leg. Secr.

in Waſhington: Don Domingo Acoſta, Geſch. Tr. u. G. Conſ.; Gregor Dominguez, C.

VI. Venezuela.

1. Geſchichtlicher Ueberblick.

Dieſer Staat hat von den 3 Theilen, in welche Colombia zerfiel, die größten Fortſchritte ſeit 1831 gemacht; was wohl zumeiſt das Verdienſt des Generals José Antonio Paëz iſt, welcher von 1830 — 1834 Präſident *) war, dann als militär. Befehlshaber den Bürgerkrieg gegen Bargas unterdrückte. Es herrſcht Ordnung im Staate, wiewohl die Federaliſtas und Reformiſtas (Liberalen) zur Zeit der letzten Wahlen (1842) aufregend einzuwirken ſuchten, auch 1844 in den Provinzen Coro und Carabobo öffentliche Unruhen ausgebrochen ſind; die conſtitutionelle Macht des Präſidenten hat indeß überall Ruhe und Ordnung hergeſtellt. Es mangelt hauptſächlich an Menſchen, deswegen iſt im Miniſterium des Innern eine „Abtheilung für Einwanderung" gemacht.

2. Vollziehende Gewalt.

Präſident der Republik: Carlos Sublette.

*) 1830 Paëz.
1834 Bargas.
1839 Paëz.
1843 Soublette.

3. Der Staat*).

Namen der Provinzen.	Zahl d. Cantone	Flächeninhalt: bewohnbar.	unbewohnbar	Summa in QLeguas. †	Bevölkerung 1839. Freie.	Sclaven.	unabhängige Indianer	Summa.	Auf d. QLegua d. Ganzen.
1. Caraccas	16	2,753	89	2,842	218,459	34,429	—	242,888	85,4
2. Carabobo	7	620	59	679	92,913	4,054	—	96,967	142,8
3. Barquiſimeto	6	772	10	782	110,434	2,321	—	112,755	144,2
4. Coro	6	884	57	941	39,011	1,465	—	40,476	43,0
5. Maracaibo	5	1,739	1,041	2,780	33,267	565	9,000	42,832	20,5
6. Trujillo	4	362	0	362	43,417	1,371	—	44,788	123,7
7. Merida	8	890	17	907	61,418	698	—	62,116	68,4
8. Barinas	8	1,725	269	1,994	108,039	1,458	—	109,497	54,9
9. Apure	4	1,471	389	1,860	12,946	158	2,375	15,479	8,3
10. Barcelona	8	1,120	35	1,155	51,162	941	—	52,103	45,1
11. Cumaná	9	1,352	111	1,463	49,190	1,481	—	50,671	34,6
12. Margarita (eine Inſel)	2	34½	2½	37	18,072	233	—	18,305	493,9
13. Guayana	5	18,963	1,186	20,149	14,823	608	41,040	56,471	2,8
	88	32,685½	3,265½	35,951	853,151	49,782	52,415††	945,348	26,3

Die Republik nimmt eigentlich für die Provinz Guayana noch etwa 6,000 QLeguas mehr in Anſpruch, theils von dem angränzenden Braſilien, theils von dem Britiſchen Guayana.

Von den 35,951 Quadrat-Leguas (oder 19,652 geogr. QM.) gehören der Zone
des Ackerbaues 8,737
der Zone der Weiden (Llanos) . 9,000
— — — Urwälder . . 18,214

Beſtand der Bevölkerung	1839	1844
Weiße Hiſpano-Americaner und Fremde . .	260,000	298,000
Miſchlinge von Weißen, Negern und Indianern	414,150	480,000
Sclaven	49,780	48,000
Civiliſirte Indianer	155,000	160,000
Unterworfene Indianer	14,000	14,000
Freie Indianer	52,410	52,400
	945,340	1,052,400

Demnach kamen im J. 1844 27,7 auf 1 QMeile, im Innern nur 7,6, in den bevölkertſten Provinzen jedoch nur 142 auf 1 QMeile, obwohl von 1841 — 1844 von der Einwanderungsſection 150,000 Peſos verwendet worden (meiſt Vorſchüſſe für Einwanderer); es ſind eingewandert 1832 — 1840 . . . 2,657 Individuen.
1841 . . . 3,776 —
1842 . . . 1,771 —
1843 . . . 2,528 —
10,732 Individuen.

*) Nach Codazzi Résumen de la Geografia de Venezuela.

† 20 Legua's auf 1 Grad.

†† Die unabhängigen Indianer ſind nach Codazzi folgendermaßen vertheilt:
Prov. Maracaibo, Halbinſel Goajira 9,000
— Apure in den Sabanen am Sinaruco, Orenoco und Meta 2,375
— Guayana (im Canton Rio Negro 19,429) . . 41,040
52,415

Im Jahr 1839 beschäftigten sich von der weißen und gemischten Bevölkerung, den Sclaven und den unterworfenen Indianern

mit der Agricultur	412,489	von freien Indianern		.	27,650
— — Viehzucht	244,976	— —	—	.	7,500
— dem Handel u. Gewerben ꝛc.	255,468	— —	—	.	17,265
	892,933				52,415

Die Sclaveneinfuhr ist streng verboten; die 1821 vorhandenen Sclaven bleiben in diesem Stande, die von ihnen seit 1821 geborenen Kinder aber sind, dem Gesetze vom 14. October 1830 zufolge, frei.

Hauptstädte mit d. Jahr ihrer Gründung.	Volkszahl.	Provinz.	Zahl der Senatoren	Zahl der Repräsentanten
1. Caraccas (1567) . .	35,000	gleichnamig	2	12
2. Valencia (1555) . .	16,000	Carabobo	2	5
3. Barquisimeto (1552) .	12,000	gleichnam.	2	6
4. Coro (1527) . . .	4,000	gleichnam.	2	2
5. Maracaibo (1571) .	14,000	gleichnam.	2	2
6. Trujillo (1559) . .	4,000	gleichnam.	2	2
7. Merida (1558) . .	6,000	gleichnam.	2	3
8. Barinas (1576) . .	4,000	gleichnam.	2	5
9. Achaguas (1774) . .	2,000	Apure	2	1
10. Barcelona (1637) . .	6,000	gleichnam.	2	3
11. Cumaná (1520) . .	8,000	gleichnam.	2	3
12. Assuncion (1525) . .	3,000	Ins. Margarita	2	1
13. Angostura (1764) . .	4,000	Guayana	2	1

4. Verfassung.

Jede Provinz hat einen Gouverneur und theilt sich in Cantone, jeder unter einem Gefe politico; die Cantone theilen sich in Kirchspiele, deren jedes zwei Alcalden oder Richter hat, welche in friedensrichterlichen Gegenständen erkennen. Gerichte erster Instanz finden sich in allen Cantonen, und drei Obergerichte revidiren deren Aussprüche. — Der gesetzgebende National-Congreß besteht aus einem Senate von 26 Mitgliedern und einem Repräsentantenhause von 46 Abgeordneten, deren Vertheilung auf die Provinzen in vorstehender Uebersicht angegeben ist. — Das Volk übt seine Souveränität nur durch die jährlich wiederholte Wahl der Wähler, deren Function 2 Jahre dauert und darin besteht, daß sie alle 2 Jahre am 1. October für 4 Jahre (indem alle 2 Jahr die Hälfte ausscheider) die verschiedenen Glieder der National-Repräsentation ernennen, von denen nur der Präsident und der Vicepräsident der Bestätigung des Senats bedürfen.

5. Cultus und Unterricht.

Religionsfreiheit ist Staatsgesetz; jeder kann öffentlich den Glauben bekennen und üben, der ihm der bessere dünkt; nichtsdestoweniger ist die römisch-katholische Kirche die allgemeine. Der Staat übt das Patronatsrecht, und der Congreß wählt die Würdenträger der Kirche; die Wahl wird vom Papste bestätigt. Der Zehnten ist seit 1833 abgeschafft, die Staatscasse besoldet den Clerus.

Es besteht ein Erzbisthum mit zwei Suffragan-Bisthümern. Der Sprengel

1. d. Erzbischofs zu Caracas erstreckt sich über die Provinzen Caraccas, Carabobo, Barquisimeto und Apure mit 465,714 Bekennern in 137 Parochieen.
2. d. Bischofs zu Mérida über die Provinzen Mérida, Trujillo, Coro, Maracaibo u. Barinas mit 290,709 Bekennern in 176 Parochieen;
3. d. Bischofs zu Angostura über die Provinzen: Guayana, Cumaná, Margarita und Barcelona mit 136,510 Bekennern in 160 Parochieen.

Im Ganzen waren 1842 von 509 Pfarreien nur 107 definitiv, 133 interimistisch besetzt, und 269 waren noch vacant.

Nach einem Berichte der Generaldirection des öffentlichen Unterrichts bestanden 1841 316 Primärschulen mit 9,523 Schülern und (dabei 1506) Schülerinnen (nur $^1/_{24}$ der schulfähigen Jugend); 1 Nationalcollegium in jeder Provinzialhauptstadt, also 13. Im Ganzen (im Jahr 1842) mit 510 Schülern, mit Inbegriff der Nautischen Abtheilung des Collegiums zu Maracaibo mit 16 Schülern. Außerdem befinden sich in Caraccas 2 Privatcollegien. In Caraccas besteht seit 1722 eine Universität (im J. 1842 mit 425 Studenten) und eine sogen. Universität auch zu Mérida, welche 1841 nur 119 Zöglinge zählte.

6. Finanzen.

Budget.

	Einnahme.	Ausgabe.	
1839/40 =	2,245,259	1,933,750	Pesos*)
1840/41 =	2,628,643	1,286,226	—
1841/42 =	2,146,083	1,543,720	—
1842/43 =	2,115,904	2,894,854	—

Das Budget für 1843/44 giebt folgende Anschläge:

	Einnahme.	Ausgabe.	
Minister des Innern	740,658	835,595	P.
— d. Finanzen	1,201,395	865,787	—
— d. Kriegs**)	528,427	523,466	—
— d. Marine	76,332	75,988	—
— d. Auswärt.	32,400	32,400	—
	2,579,212	2,333,236	P.

Seit 10 Jahren haben sich die Staatseinnahmen verdoppelt.

Von der auf die Republik Venezuela gekommenen, inneren Schuld von 19,215,965 Pesos (wovon ungefähr 12 Millionen (= 1,888,395 Pf. St.) auswärtige Schuld war) werden jährlich 160,000 P. an der auswärtigen Schuld amortisirt; die von Colombia übernommene innere Schuld von 7,217,915 P. war 1842 bis auf 2,275,201 P. abgezahlt und von der Venezuelanischen inneren Schuld (im J. 1842) v. 2,809,673 P. werden jährl. 130,000 P. amortisirt.

Im Jahr 1843 betrug die auswärtige Schuld . . . 20,475,650
die innere Schuld 2,650,156
die schwebende Schuld d. Schatzes 142,888

Gesammtschuld: 23,268,694 Pesos.

Schiffahrtsverkehr 1832 — 33. 1842 — 1843.

Eingehend:	Nationalschiffe	374 mit 14,605 Tonnen	424 mit 25,638 Tonnen.
	Fremde Schiffe	188 — 24,748 —	493 — 69,146 —
	Summa:	562 mit 39,353 Tonnen	1,217 mit 94,784 Tonnen.
Ausgehend:	Nationalschiffe	750 mit 17,435 Tonnen	1,393 mit 31,360 Tonnen.
	Fremde Schiffe	196 — 23,812 —	545 — 76,901 —
	Summa:	946 mit 41,247 Tonnen	1,938 mit 108,261 Tonnen.

*) 1 Peso = 1 Thlr. 3 gGr.

**) Bewaffnete Macht. Nach einem Gesetze von 1842 hat die Regierung 1,000 M. permanente Truppen, dabei 150 Mann Cavallerie und 200 M. Artillerie. — Zur National-Miliz gehört jeder Venezuelaner v. 18—45 Jahren. Die ganze Flotte besteht aus 2 Goletas, 1 Balandra, 2 Flecheras.

Ueberſicht der	Ausfuhr	der Einfuhr.
Aus den Jahren 1834/40 =	5,938,878	6,216,368 Peſos.
1840/41 =	6,159,835	7,399,923 —
1841/42 =	7,602,997	6,304,969 —
in 3 Jahren:	19,701,710	19,921,260 Peſos.
1842/43 =	6,772,155	5,107,837 —
in 4 Jahren	26,473,865	25,029,097 Peſos.

7. Oberſte Stellen.

Miniſter des Innern und der Juſtiz: D. Antonio Navarete.
— des Auswärtigen: Francisco Aranda.
— der Finanzen: Oberſt William Smyth.

8. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Caraccas:	Accreditirt von Venezuela:
von Großbritannien: Wilſon, Geſch. Tr. u. Gen. Conſ.	in London: James Milligan, Gen. Conſ.
von Frankreich: C. E. David, Geſch. Tr. u. Gen. Conſ.	in Paris: Manuel Maria Mosquera y Arboleda, Geſch. Tr.
von Preußen: zu Laguayra: D. Haraſſowitz, C.; zu Puerto-Cabello: C. A. Rührs, C.	
von den Hanſeſtädten: Grumlich, Gen. Conſ. u. Geſch. Tr.	in Hamburg: Lorenzen, Conſ.; G. W. Schiller, C.
von Dänemark: Wm. Anckers, Agent und G. Conſ.	in Altona: Gottl. Benj. Sprotto, G. C.; H. Heinr. Eggers, C.
von Sardinien: Gen. Ch. L. Caſtelli, G. Conſ.	
von Nordamerica: Benj. Shields, Geſch. Tr. (S. d. Coſuln d. Verein. Staaten S. 787.)	in Neu-York: Purroy, Conſ.
von Braſilien: Mig. Mar. Liſboa, Geſch. Tr.	

VII. Ecuador.

1. Vollziehende Gewalt.

Präſident: General Joh. Joſ. Flores vom März 1843 — 1851.
Vicepräſident: Don Francisco Marcos.

2. Der Staat.

Departamientos.	Bevölkerung.	Hauptſtädte.	Einwohner.
Ecuador oder Quito . .	600,000 (worunter 300,000 Indianer.)	Quito . . .	70,000
Guayaquil		Guayaquil . .	20,000
Aſſuay		Cuenca . . .	20,000

Provinzen: 1) Quito, 2) Chimborazo, 3) Imbubura, 4) Guayaquil, 5) Monabi, 6) Cuenca, 7) Loja, 8) Archipielago Galopagos (Schildkröten-Inſeln).

Die Provinz Guayaquil ſoll nur 73,000 Einw. zählen. — Die Einfuhren berechnet man auf 800,000 Piaſter, und die Ausfuhr

ebenso hoch, obgleich der Finanzminister erstere zu 550,800 Piaster und letztere nur zu 171,086 Piaster anschlägt.

Nach dem mehr berührten Theilungstractate kommen auf Ecuador 21½ prCt. der Gesammtschuld oder 1,464,795 Pf. Sterl.

3. Verfassung.

Am 31. März 1833 ist eine neue Constitution, deren Inhalt nicht näher bekannt ist, proclamirt.

4. Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Frankreich: Mandeville, Consl.; von Großbritannien: W. Gope, C.; von Spanien: Don Luis de Potestad, Gesch. Tr.

VIII. Republik Peru.

1. Ueberblick der Geschichte.

Peru, das Land des Goldes und der edlen Metalle, war zur Zeit der Entdeckung America's einer der gebildetsten und geordnetsten Staaten dieses Erdtheils. 1524 landeten Pizarro und Almagro an der Küste dieses Reichs, und die Fülle der Schätze, von denen sie hörten, reizte ihre Lüsternheit. Von Spanien erhielten sie die Erlaubniß zu einem Eroberungszuge und im Voraus die Statthalterwürde. 1531 unternahmen sie an der Spitze eines höchst unbedeutenden Haufens verwegener Abenteurer den Zug zum Umsturze des großen Incareichs. Günstig war ihrem Unternehmen der Thronstreit der Brüder Huascar und Atahualpa. Zum Schiedsrichter von Letzterem angerufen und gastfreundlich aufgenommen, tödtete ihn Pizarro verrätherisch, nachdem er das Heer der Indianer geschlagen. Hierauf besiegte er den neuen Inca Huascar, eroberte Cuzco und Quito und machte Peru zur Spanischen Provinz. Dadurch wurde Peru ein Spanisches Vicekönigreich, häufig bewegt durch Empörung der Partei des Pizarro und der Indianer unter Nachkommen der alten Inca's. 1562 fiel der letzte Inca auf dem Schaffote; aber noch im 18. Jahrhunderte erhoben die Eingebornen die Fahne des Aufruhrs. Als die Spanischen Provinzen gegen das Mutterland sich empörten, war Peru anfangs frei von revolutionären Bewegungen, und dem Vicekönige war es sogar möglich, von hier aus Truppen gegen Chile und Neugranada zu senden. Aber 1818 drang der Chilese H. Martin mit einem Heere in Peru ein, schlug die Truppen des Vicekönigs, und 1821 wurde die Freiheit proclamirt. Zwar hatten die Königlichen Truppen von Neuem mit Glück gegen die Insurgenten gefochten; aber das Feldherrntalent Bolivar's vernichtete durch Chilesische Truppen in der Schlacht bei Ayacucho, 1824, das Heer der Spanier; 1826 mußten diese den letzten Ort, Callao, übergeben, und Bolivar, als Dictator, ordnete die neue Republik Peru. Als er nach Chile zurückkehrte, folgte ihm Santa Cruz. Unter ihm wurde, vermittelst des Congresses zu Tacna, eine Conföderation zwischen den Republiken Peru, als Nordperu und Südperu, und Bolivia geschlossen. Diesen 3 Freistaaten stand, als Protector, Santa Cruz vor, der alle 3 Jahr einen allgemeinen Congreß zusammenberief, während die besondern Angelegenheiten jeder Republik von besondern Congressen geleitet wurden. Schon im Juli 1838 leitete Obregoso eine Revolution ein, welche die Union für aufgelöst erklärte; und seit der Niederlage von Yungay gegen Chile, 20. Januar 1839, hat sich die Conföderation aufgelöst, und Peru und Bolivia bilden jedes einen besondern Staat. Den 4. März 1839 erklärte der Präsident von Peru den Krieg mit Chile für geendet. Gamarra, eifersüchtig auf das Ansehen des Santa Cruz in Bolivia, erklärte diesem Staate den Krieg, blieb aber in der Schlacht bei Ingavi, im November 1841 gegen Bolivia's Oberfeldherrn. Seitdem gesellten sich zum auswärtigen Kriege innere Parteikämpfe, und jede suchte ihren Führer zum Präsidenten zu erheben.

2. Vollziehende Gewalt.

Director supremo de la Republica seit 21. April 1845: Gen. Castilla. Vicepräsident ist Gen. San Roman (zugleich Präsident des Staatsraths).

3. Der Staat.

Departamientos.	Volksmenge nach der Zählung von 1795.	Hauptstädte.	Einwohner.
1. Lima	149,112	Lima	70,000
2. Libertad	230,967	Trujillo	13,000
3. Junin	201,259	Huanuco	
4. Die Pampas	250.000		
5. Arequipa	136,075	Arequipa	30,000
6. Ayacucho	111,559	Guamanga	39,000
7. Cuzco	216,332	Cuzco	40,000
8. Puño	30,917	Puño	16,000
Summe	1,326,221		

Das Areal beträgt ungefähr 45,000 Q. Meilen.

Städte über 10,000 Einwohner.

Außer den obigen: Tarma 10,500

Nationalverschiedenheit.

Weiße, Spanischer Abstammung; Indios fideles; Mestizen; Mulatten; Neger; Indios barbaros.

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken mit 2 Bischöfen, zu Lima und Arequipa.

Eine Universität zu Lima (1831), mit 55 Lehrern, und eine Universität zu Cuzco, gestiftet 1692 und erneuert 1828, mit 71 Doctores, 9 Maestros und 18 Bachilleros.

Finanzen.

Der Präsident hat im Juni 1841 der Kammer die Mittheilung gemacht, daß die Einnahme des Jahres 1840 sich auf 2,830.344 Dollars belaufen habe und die Finanzen sich immer mehr ordneten. Die fremde Staatsschuld, als der Staat noch ungetheilt war, betrug Ende 1831: 11,553,750 Piaster. Rechnet man hierzu die wiederholten Deficits nebst den für die Englische Anleihe rückständigen Zinsen, so wird die Staatsschuld sich bestimmt auf 20 Mill. Piaster belaufen.

Bewaffnete Macht.

Armee: 10,000 Mann. Die Marine bestand aus 1 Fregatte, 2 Corvetten und 2 Goeletten.

4. Staatsverfassung.

Republik mit einer Repräsentantenkammer und einem Senate.

5. Titel.

Republik Peru.

6. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus 2 horizontalen Streifen, oben weiß, unten dunkelroth.

Gedruckt d. 1. April 1846.

7. Miniſterium.

Auswärtiges: Don Felipe Pardo.
Finanzen: Don P. A. de la Torre.
Juſtiz: Don Andrea Martinez.
Inneres: Don J. L. Gomez Sanchoz.
Krieg und Marine: Don Manuel de la Quarda.

8. Diplomatiſches Corps.

Accreditirt in Lima:

von Großbritannien: H. Will. Pitt Adams, Geſch.Tr. u. Gen.C.

von Frankreich: Le Moyne, Geſch.Tr. u. Gen.C.

von den Hanſeſtädten: Chr. Hellmann, C.

von Belgien: Heinrich Boſch, Gen.C. (in Valparaiſo).

von Sardinien: Louis Baratta, Gen.C.

von den Verein. Staaten v. Nordamerica: A. G. Jewett, Geſch.Tr.; Stanhope Prevoſt, C.; in Paita: Aler. Ruden, C.

von Braſilien: Anton de Souza Ferreira, Gen.C.

Accreditirt von Peru:

in London: Henry Kendall, Gen.C.

in Paris: de la Barra, Geſch.Tr.

in Hamburg: J. P. Rebenburg, C.

IX. Bolivia.

1. Ueberblick der Geſchichte.

Als Spaniſche Provinz gehörte dieſe Republik zum Vicekönigreiche Buenos-Ayres. Nach der Schlacht bei Ayacucho, 1824, erklärte ſie ſich für unabhängig und nannte ſich nach dem Libertador Bolivar Bolivia, 1825. Später mit den Peruaniſchen Republiken zu einem Föderativſtaate, nach Art des Nordamericaniſchen, vereinigt, wurde es mit in den Krieg gegen Chile gezogen: die Niederlage des Protectors Santa Cruz löſ'te dieſe Vereinigung auf, und ſeit dem Februar 1839 iſt Bolivia wieder eine für ſich beſtehende Republik. Seit dem Jahre 1841 in Krieg mit Peru verwickelt, hat es den Kampf ſiegreich beſtanden. Doch leidet auch dieſer Staat an inneren Parteikämpfen.

2. Volziehende Gewalt.

Präſident: Gen. Ballivian.
Vicepräſident: Mariano Henriquez Calvo.

3. Der Staat.

Departamientos.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.	Hauptſtädte.
1. la Paz . . .	1,880	300,000	N. S. de la Paz
2. Druro . . .	400	80,000	Druro
3. Potoſi . . .	1,500	200,000	Potoſi
4. Cochabamba . .	2,600	250,000	Dropeſa
5. Chuquiſaca . . .	1,620	175,000	Chuquiſaca
6. S. Cruz de la Sierra	6,000	25,000	S. Lor enzo
Total	15,000	1,030,000	

Pöppig giebt an, daß die Bevölkerung, die man gewöhnlich auf 1,200,000 schätze, nach der Meinung der Bolivianer selbst, nur 800,000 betrage.

Derselbe Reisende sagt, daß der Staat in 7 Departements und 1 Provinz eingetheilt werde, als:

1) Chuquisaca, 2) la Paz, 3) Potosi, 4) Cochabamba, 5) Santa Cruz, 6) Oruro, 7) Lamar (Cobija) und die Provinz Tarija.

Der einzige Seehafen des Landes ist Cobija.

Städte über 10,000 Einwohner.

La Paz d'Ayacucho .	40,000	Oropesa . . .	25,000
Potosi . . .	35,000	Chuquisaca . . .	16,000
Cochabamba . .	30,000		

Nationalverschiedenheit.

Creolen von Spanischer Abstammung . . .	250,000
Mestizen	250,000
Indianer von der Quichu-Nation	530,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 3 Bischöfen.

An höheren Unterrichtsanstalten bestehen eine Universität zu Chuquisaca und mehrere Gymnasien.

Finanzen (1832).

Einnahme . . .	1,700,719¼ Doll.
Ausgabe . . .	1,586,026¼ —
bleibt Ueberschuß	114,693 Doll.

Bei der Angabe sind jedoch die Zinsen für die Staatsschuld nicht mit eingerechnet; doch zahlt der größte Theil der Staatsschuld, die innere Schuld, welche 1,370,639 Dollars beträgt, keine Interessen. Dagegen hat aber der Staat noch einen Rückstand von 631,674 Dollars zu fordern, so daß die wirkliche innere Schuld nur 738,955 Dollars beträgt. Die Gesammtschuld, ohne den Rückstand abzuziehen, betrug nur noch 1,500,000 Dollars.

Bewaffnete Macht.

Gegen 17,000 Mann.

4. Staatsverfassung.

Eine Republik: die gesetzgebende Versammlung besteht 1) aus der Kammer der Tribunen, welche die Finanzen und auswärtigen Verhältnisse unter sich hat, 2) der Kammer der Senatoren, die die kirchlichen Angelegenheiten und das Gerichtswesen ordnet, 3) der Kammer der Censoren, die zugleich eine vermittelnde, eine schiedsrichterliche und in gewissen Fällen gesetzgebende Behörde darstellt. Die Vollziehungsgewalt übt ein auf Lebenszeit erwählter Präsident

aus: ihm zur Seite steht ein Vicepräsident. Das Ministerium bilden 3 Staatssecretäre.

5. Orden.

Der Orden der Ehrenlegion, gestiftet 1836 von dem damaligen Präsidenten Santa Cruz.

6. Titel.

Republik Bolivia.

7. Wappen

4 Felder: oben 1) 5 Sterne in Himmelblau; in der Mitte 2) und 3) rechts den Brodtbaum, links das Paco; unten 4) eine Abbildung von Potosi; über dem Schilde halten 2 Genien das Diplom der Freiheit mit dem Namen der Republik.

8. Höchste Verwaltungsbehörden.

Staatsrath: Präsident, der jedesmalige Vicepräsident.
Staatsministerium: Min. des Innern: José Ignacio de Sanjines.
Minister des Auswärtigen: Derselbe.
— der Finanzen: José Maria de Lara.
— des Kriegs: . . . . . .

9 Diplomatisches Corps.

Accreditirt von Großbritannien in Bolivia: in La Paz: Chs. Masterton, C.
— von Bolivia in London: Don Antonio Acosta, Gen.Conf.
— von Frankreich in Chuquisaca: Marescheau, Gen.Conf.
— von Bolivia in Paris: Olaneta, a. G. u. b. M.
— von Brasilien: João da Costa Rego Monteira, Geſch.Tr.

X. Chile.

1. Ueberblick der Geschichte.

Chile's Geschichte ist vor Ankunft der Spanier dunkel. In der Mitte des 15. Jahrhunderts suchten die Peruaner das Land zu unterwerfen, waren aber unglücklich. Nach Unterwerfung Peru's drang Almagro mit einem Heere in Chile ein, war Anfangs Sieger, wurde aber wegen verrätherischen Mordes gegen verbündete Indianerhäuptlinge bekriegt und gezwungen, nach Peru zurückzukehren. 1541 wurde erst die Herrschaft der Spanier fest begründet durch Anlegung der Stadt San Jago und nachdem die Promanacier durch Bündniß gewonnen. Von 1550 beginnen die Kriege mit den Araucanern, die von den Generalcapitänen von Chile mit abwechselndem Glücke geführt wurden. Ueber den Biobio vorzudringen, gelang ihnen nicht. Erst 1772 wurde ein vollkommener Friede mit diesem Indianerstamme geschlossen, der seitdem einen beständigen Minister zur Wahrung seiner Interessen in S. Jago hielt. Schon 1809 brach ein Aufstand zur Freiheit in Chile aus; doch gelang es, 1814, den Spaniern, die Colonie wieder zu unterwerfen. 1818 befreite sich aber Chile durch Hülfe von Buenos Ayres dauernd von der Herrschaft des Mutterlandes, und 1825 wurde auch der Chiloearchipel mit der Republik vereinigt. Mit Chile's Hülfe wurde auch Peru vom Spanischen Drucke befreit; aber seit 1838 brach ein Krieg mit diesem Staate aus, der mit Vernichtung des Peru-Bolivianischen Heeres endigte. 1839 ist der Friede mit Peru wiederhergestellt.

2. Vollziehende Gewalt.

Präsident: Gen. Bulnes, installirt den 18. September 1841.

3. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q. M.	Volksmenge.	Deputirte zum Congresse.	Hauptstädte.
1. Coquimbo .	1,502	30,000	6	Coquimbo
2. Aconcagua .	422	100,000	7	San Felipe
3. Santjago .	400	180,000	12	Santjago
4. Colchagua .	383	130,000	9	Curico
5. Maule . .	188	101,100	8	Cauquenes
6. Concepcion .	246	102,000	9	Concepcion
7. Valdivia . .	*) 35	6,780	2	Valdivia
8. Chiloë . .	172,30	43,290	3	S. Carlos
Total	3,348,30	693,170	56	

Nach andern Berechnungen soll der Staat 6,600 geogr. Q. Meilen umfassen und 1,500,000 Einwohner enthalten.

Die Mauth von Valparaiso hat 1842 1,372,523 Dollars abgeworfen, 127,255 mehr als 1841.

Städte über 10,000 Einwohner.

Santjago (1830) .	65,675	Concepcion . .	10,500
Valparaiso . .	26 000	Coquimbo . .	10,200

Nationalverschiedenheit.

Weiße und Creolen von Spanischer Abstammung . .	110,000
Mestizen und Mulatten	125,000
Indianer	327,000
Neger	2,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter einer nicht zahlreichen Geistlichkeit. Andere Religionen tolerirt, doch ohne öffentlichen Cultus.

In Santjago ist eine Universität.

Finanzen.

Einnahme 1841: 2,761,000 Piaster. Diese Summe überstieg die Ausgaben und die Zinsen der Schuld.

Das Anlehen in England beträgt 1,000,000 Pf. St. Von diesem Anlehen sind $1^1/_2$ Million Piaster an die Peruanische Regierung geliehen, aber von derselben noch nicht zurückgezahlt worden. Von der innern Schuld sind in den letzten 4 Jahren 1,000,000 Piaster abgezahlt worden.

Bewaffnete Macht.

Das stehende Heer, welches aus 3 Bat. Landinfanterie, 1 Bat. Scharfschützen, 2 Reg. Cavalerie, 1 Schwadron Husaren, 7 Compagnieen Fußartillerie, 1 Compagnie reitender Artillerie bestand, ist auf 3,000 Mann und die Marine auf 2 Seegel reducirt.

*) Die Einwohnerzahl der 4 letzten Provinzen ist nach Dr. Pöppig's Reise in Südamerica 1827 angegeben.

4. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, aus 3 Staaten: Coquimbo, Santjago und Concepcion und einem Gebiete, Chiloë, bestehend, deren jeder eine Provinzialversammlung an der Spitze hat, alle 4 aber in einen einzigen Staat zusammengetreten sind, dessen Congreß oder gesetzgebende Gewalt zu Santjago den Sitz hat. Die durch ein Decret des Congresses vom 14. August 1831 beschlossene Reform der Constitution ist den 25. und 27. Mai 1833 von den Mitgliedern des Congresses und den Staatsbehörden beschworen worden.

5. Titel.

Republik Chile.

6. Wappen.

Die Nationalflagge besteht aus 2 gleichgroßen horizontalen Streifen; der oberste ist in 2 Theile, der eine blau mit einem weißen Sterne, der andere ganz weiß, getheilt; der unterste Streifen ist ganz roth.

7. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium.

Minister des Innern und Auswärtigen: Raimond Jrarrasaval.
— der Finanzen: Don Rensivo.
— der Justiz und der Gnaden, Cultus und öffentlichen Unterrichts: Eman. Montt.
— des Kriegs und Marine: Gen. Albunate.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Valparaiso:

von Großbritannien: in St. Jago: John Walpole, Gen.C.; in Valparaiso: Henry Rouse, C.

von Frankreich: in St. Jago: de Cazotte, Gesch.Tr. und Gen.C.; in Valparaiso: Alb. Huet, C.; in Valdivia: Barbel, C.

von Frankfurt a. M.: Ph. B. E. Beyerbach, C.

von Hamburg: J. J. Rambach, C.

von Hannover: Ferd. Flint, C.

von Belgien: Heinr. Bosch, Gen.C., Hippol. Serruys, C.

von Dänemark: Nic. Paulsen, C.

von Sardinien: Chev. Aug. Picolet d'Hermillon, Gen.C.

von den Vereinigten Staaten von Nordamerica: Will. Crump, Gesch.Tr.; Eben R. Dorr, C.

von Brasilien: Wenceslav Ant. Ribeiro, Gesch.Tr.; Bento Gomez d'Oliveira, Gen.C.

Accreditirt von Chile:

in London: Don Miguel de la Barra, Gen.C.

in Paris: de Rosalva, Gesch.Tr.; Perez Marcayno, Gen.C.; in Bordeaux: Santa Coloma, C.

in Hamburg: Dan. Schütte, Gen.C.; Pezold, V.C.

in Neuyork: Franklin H. Delano, C.

in Rio de Janeiro: C. v. Hochkofler, Gesch.Tr.; in Paranagua: Saturnino de Chlopitca, C.

XI. Republik Argentina, Verein. Provinzen des Rio de la Plata (Provincias unidas del Rio de la Plata).

1. Ueberblick der Geſchichte.

Dieſe Republik machte früher mit Bolivia und Paraguay das Vicekönigreich Buenos Ayres aus. Im Jahr 1515 war der La Plata von dem Spanier Diaz de Solis gefunden. Die Metallarmuth der Provinz machte, daß der Staat nichts für die Provinz that und die Cultivirung faſt einzig den Miſſionen überließ. Seit 1770 widmete man der Provinz größere Sorgfalt: der Handel wurde mehr gehoben: die Jeſuiten, bisher unabhängige Herren in Paraguay, wurden vertrieben und die Küſte mehr geſichert. 1806 ſuchten die Briten, jedoch ohne Erfolg, ſich in Buenos Ayres feſtzuſetzen. Als Napoleon Spanien ſeinem Bruder zu unterwerfen ſuchte, fing man auch in Buenos Ayres an, nach politiſcher Unabhängigkeit zu ſtreben und eine repräſentative Verfaſſung einzuführen, die anfangs freilich im Namen Ferdinand's handelte. Damals, 1810, erhielt ſchon das Land ſein jetziges Areal: denn Oberperu wurde von Königlichen Truppen außer allen Verband mit der Junta geſetzt, und in Paraguay trat Dr. Francia auf: die Banda Oriental ſchwankte zwiſchen Braſilien und Buenos Ayres. Als in Spanien Ferdinand die Conſtitution abhorreſcirte, erklärte ſich, 1816, Buenos Ayres für unabhängig: die Banda Oriental wurde von Braſilien beſetzt, aber Entre Rios, Corrientes, Salta und Cordova ſchloſſen ſich der neuen Republik an. 1819 erhielt der Staat eine Conſtitution: aber Unruhen brachen aus, herbeigeführt von den Anhängern des Unitarſyſtems und den Föderaliſten, und die junge Republik wurde wegen der Banda Oriental in Krieg mit Braſilien verwickelt, der erſt ſpät glücklich beendigt worden iſt. 1825 wurde eine neue Verfaſſung eingeführt, die ſchon 1827 wieder geändert wurde. 1829 brach ein neuer Bürgerkrieg aus, in welchem endlich Quiroga und Roſas, als Chefs der Föderaliſten, die Anhänger des Unitarſyſtems vernichteten. Nach Quiroga's Ermordung trat Roſas an die Spitze der Republik. Durch die Anſtrengungen, die der neue Staat machen mußte, und die übelgeordneten Finanzen, iſt er mit einer bedeutenden Schuldenmaſſe belaſtet. Der Krieg mit Frankreich iſt durch den Frieden vom 31. October 1840, nach welchem die Republik 163,000 Span. Doll. an jene Krone zahlt, beigelegt. Jetzt ſteht die Republik in einem blutigen Kriege mit Uruguay, und letzterer Staat ſcheint nur durch fremde Intervention gerettet werden zu können. Die Provinz Corrientes hat ſich 1845 gegen Roſas erklärt, ſein Repräſentantenhaus als Congreß erklärt und die Generäle Paz und Lopez mit einem Heere gegen Roſas geſendet.

2. Vollziehende Gewalt.

Dictator: Don Juan de Roſas, mit der Würde eines Großmarſchalls, am 7. März 1845 von Neuem gewählt.

3. Der Staat.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.M.	Volksmenge.			Hauptſtädte.
		Angabe 1816.	Angabe 1826.	wahrſcheinl. Volksmenge.	
1. Buenos Ayres	—	275,000	120,000	420,000	Buenos Ayres
2. Cordova .	—	76,000	90,000	315,000	Cordova
3. Mendoza .	—	38,000	26,668	103,340	Mendoza
4. S. Juan .	—	34,000	26,666	103,330	S. Juan
5. S. Luis .	—	10,000	26,666	103,330	S. Luis
6. Rioja . .	—	20,000	25,000	87,500	
7. Catamarca .	—	36,000	30,000	105,000	
8. Eſtero . .	—	45,000	60,000	210,000	Santjago del Eſtero
9. Tucuman .	—	45,000	40,000	140,000	
10. Salta . .	—	50,000	40,000	140,000	
11. Santa Fé .	—	25,000	15,000	52,500	Santa Fé
12. Entre Rios .	—	45,000	30,000	105,000	
13. Corrientes .	—	24,000	40,000	140,000	
Total	49,996	723,000	570,000	2,025,000	

nach einer Zählung von 1827: 2,379,888 Einwohner.

Nach Sir Woodbine Parish war die ungefähre Schätzung des Staates von 1836—37.

Buenos Ayres	180,000	200,000
Santa Fé	15,000	20,000
Entre Rios	30,000	30,000
Corrientes	40,000	45,000
Cordova	80,000	85,000
Santjago	45,000	50,000
Tucuman	40,000	45,000
Salta	50,000	60,000
Catamarca	30,000	35,000
Rioja	18,000	20,000
San Luis	20,000	25,000
Mendoza	35,000	40,000
San Juan	22,000	25,000
	600,000	675,000

Städte über 10,000 Einwohner.

Buenos Ayres	90,000	Tucuman	12,000
S. Juan de la Frontera	19,000	Cordova	11,000
Mendoza	16,000		

Nationalverschiedenheit.

Kreolen von Spanischer Abkunft	600,000
Mestizen	600,000
Indios fideles	800,000
Neger	25,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 4 Bischöfen.

Finanzen.

Nach dem Jahresberichte von 1842:

Einnahme	42,854,538 Doll.
Ausgabe	56,385,521 —

1840 war Rosas ermächtigt, für 20 M. Papier von Neuem zu emittiren. Die Staatsschuld betrug 1838 über 42 Mill. Dollars.

Bewaffnete Macht.

Landmacht 1826	29,757 Mann.
Flotte	20 Seegel.

4. Staatsverfassung.

Ein Föderativstaat, dessen Verfassung noch nicht völlig organisirt ist. Die Hauptstadt, der Sitz des Congresses oder der gesetzgebenden Versammlung, ist Buenos Ayres. Die vollziehende Gewalt hält provisorisch ein Präsident in Händen. Die Zahl der Senatoren beträgt 48, die der Deputirten 88. Zu Hause regiert sich jeder der 15 Staaten, die in die Plata-Union getreten sind, nach eigenem Gefallen; doch ist das democratische Princip in allen anerkannt.

5. Titel.

Union der Plataſtaaten.

6. Wappen.

Zwei sich einander darreichende Hände, die einen Stab mit einer Freiheitsmütze halten, umschlungen von einem Lorbeerkranze, und darüber eine Sonne mit der Umschrift: Provincias unidas del Rio de la Plata 1813.

7. Höchste Verwaltungsbehörde.

Staatsministerium: Manuel Insiarte, Min. der Finanzen; G. Mansilla, Min. des Kriegs und der Marine; Gen. Don Felipe Arana, Min. des Auswärtigen, und Don Manuel de Irigoyen, Official Mayor des auswärtigen Amtes.

8. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Buenos Ayres:

von Großbritannien: Gore Ouseley, Gesch.-Tr.; Ball, Leg.Secr. (abwesend); Charl. Griffith, Gen.C.

von Frankreich: Baron Deffaudis, b. M.; Bourboulon, Leg.Secr.; Baron Mareuil, Gesch.Tr. (abwesend).

von Preußen: Jos. Franz Mohr, C.

von Hamburg: Zimmermann, C.

von Dänemark: J. J. Klick, C.

von den Niederlanden: Vermölen, C.

von Sardinien: Chev. H. Picolet d'Hermillon, G.C. (ad int. mit den Engl. und Franz. Gesch. beauftr.).

von den Nordamerican. Freistaaten: Will. Brent, Gesch.Tr.; James H. Tate, C.

von Brasilien: Clemente José de Moura, Gen.Cons.

Accreditirt von Buenos Ayres:

in London: D. Manoel Moreno, a. G. u. b. M.; G. F. Dickson, G.C.

in Paris: Don Manoel de Saratea, b. M.; Santa Coloma, Gen.Cons.

in Antwerpen: de Lisle, G.C.

in Washington: General Carlos Maria de Alvear, Leg.Secr.; in Boston: Fitzhenry Homer, C.

in Rio Janeiro: Gen. Don Thom. Guido, a. G. u. b. M.; G. Platt, G.C.; Alex. Reid, C.; (die Viceconsuln s. bei Brasilien p. 825).

XII. Republica Oriental del Uruguay (Banda oriental).

1. Ueberblick der Geschichte.

Das Gebiet von Uruguay wurde zuerst den Europäern bekannt, als Juan Diaz de Solis 1508 den Rio de la Plata entdeckte. Gabot begründete die erste Spanische Niederlassung durch Anlegung des Dorfes Santa Domingo-Soriano am Rio negro 1556. Später suchten auch die Portugiesen sich am Rio de la Plata festzusetzen und legten unter Pombal's Ministerium die Colonie del Sagramento an: aber der deßhalb ausgebrochene Krieg mit Spanien nöthigte Portugal zur Aufhebung dieser Niederlassung. 1726 wurde Montevideo von den Spaniern begründet, die überhaupt seitdem diesem Landstriche mehr Aufmerksamkeit widmeten und die Stadt 1757 zur Hauptstadt des Gouvernements erhoben. Als in Europa Spanien durch Franzosen besetzt wurde, landeten 1807 Engländer unter Popham und besetzten Montevideo. Als Buenos Ayres sich für unabhängig erklärte, machte sich auch Montevideo frei, 1811. Aber Portugiesische Truppen besetzten, vereinigt mit Spaniern, als Bundesgenossen derselben, 1812 unter dem General Leiot Montevideo, bis es von Truppen aus Buenos Ayres wieder erobert und mit diesem Staate vereinigt wurde. 1817 bemächtigten sich die Portugiesen der Banda Oriental mit Montevideo; in diese Zeit fällt die militärische Republik des berüchtigten Artigas. 1821 besetzte der Brasilianische General Ramirez die Banda Oriental und vereinigte sie mit Brasilien unter dem Namen Provincia cisplatina; deßhalb ent-

spann sich 1825 ein Krieg mit Buenos Ayres, der 1828 den 8. Oct. damit endigte, daß im Tractate von Montevideo Uruguay als Republik von beiden Staaten anerkannt wurde. 1829 installirte sich die Regierung der neuen Republik feierlich. 1830 den 22. Oct. wurden die Kammern der Senatoren und der Abgeordneten zum ersten Male feierlich eröffnet und Ribera zum Präsidenten ernannt. Die Unruhen, welche Lavalleja gegen die bestehende Regierung 1832 erregte, endigten 1833 mit seiner Vertreibung. Gegenwärtig steht die Republik im Kriege mit Buenos Ayres wegen Entre Rios, aus welcher Provinz Ribera 1839 den Argentinischen Gouverneur vertrieb. Den 6. Dec. 1842 erlitten Ribera's Truppen am Arrogo grande eine totale Niederlage, in Folge deren Oribe das Haupt der Republik ward, der aber auch seinerseits weichen und in Buenos Ayres Schutz suchen mußte, von wo aus er Montevideo so lebhaft bedrängte, daß sich England und Frankreich zu Ende des Jahres 1845 zu einer bewaffneten Intervention zu Gunsten Uruguay's entschlossen.

Präsident: Don Joaquim Suarez.

Der Staat zerfällt in 9 Departements: Montevideo, Maldonado, Canelones, San José, Colonia, Soriano, Paisandu, Duragno, Cerro Largo. Areal: 10,000 Q.M. mit circa 300,000 Einw. Hauptstadt: Montevideo mit 15,000 Einwohnern.

Die schwebende Schuld betrug am 1. März 1835: 1,595,886 Dollars, hatte sich aber am 31. December bis auf 1,144,231 Doll. vermindert. Die ordentlichen Einkünfte im Verlaufe dieser Zeit: 624,105 Dollars.

Die Grundzüge der neuen Constitution vom 18. Juli 1830 sind: zwei Kammern (die erste mit 9 Senatoren, die zweite mit 29 Abgeordneten); Religionsfreiheit; Preßfreiheit; Einführung des Geschwornengerichts; keine stehende Armee (nur in der Stadt Montevideo ein Bataillon von 400), aber eine Bürgergarde in sämmtlichen 9 Departements der Republik; Ertheilung des Staatsbürgerrechts an jeden Fremden, der sich im Lande niederläßt.

Der Schulunterricht wird auf Staatskosten ertheilt.

Als Gesetzbuch ist der Code Napoleon mit einigen Abänderungen bestimmt.

Ein Decret des Vicepräsidenten Bustamente an die Kammer, datirt 12 Dec. 1842, schaffte die Sclaverei ab.

Die Flagge der Republik ist weiß mit blauen Streifen und einer strahlenden Sonne zwischen den obern Streifen.

Heer: 14,000 Bürgermilizen ohne die Fremdenlegion.

Ministerium.

Chef-Minister: Francisco Vidal, Minister des Innern; Alexandro Chucarro, Min. der Finanzen; Gen. Felix E. Aguiar, Min. des Kriegs und der Marine; Santjago Vasquez, Min. des Auswärtigen.

Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Montevideo:

von Großbritannien: Adolph Turner, G.C. u. Ch. d'Aff.; Hood, V.C.

von Frankreich: Pichon, Gen.C.

von Belgien: Fischer Lafont, C.

Accreditirt von Uruguay:

in London: Ellauri, a. G. u. b. M.; Geo. Fr. de Lisle, G.C.

in Paris: Ellauri, a. G.; Gelly, Leg.Secr.

in Hamburg: Don Raulino Pereira Galvão, Cons.; Barcetto, V.C.

Accreditirt in Montevideo:

von Dänemark: J. Lode, G.

von Sardinien: Gaetano Gavazzo, G.

von Spanien: Creux, Gen.C.

von Nordamerica: Robert M. Hamilton, G.

von Brasilien: Felipe José Pereira Leal, Geſch.Tr.; M. Vieira Braga, G.G.

Accreditirt von Uruguay:

in Altona: Don José Feliciano de Caſtilho-Barreto, G.G.; Roulino Pereira Galvao, G.; in Kopenhagen: J. A. P. Garigues, B.G.

in Boſton: E. S. Tobey, G.; in Neu-York: G. G. Darby, G.

in Rio de Janeiro: Don Franc. de Borja Magorinos de Cerrato, a. G. u. b. M.; Moreira de Caſtro, Gen.C.

XIII. Paraguay.

1. Ueberblick der Geſchichte

Paraguay bildete früher einen Theil des Vicekönigreichs Buenos Ayres. Spanien bekümmerte ſich wenig um dieſe von Jeſuiten erkundete und coloniſirte Provinz; daher kam es, daß dieſer Orden ſich hier immer mehr anſiedelte und für den Staat einen bedenklichen Einfluß zu begründen ſchien. Auch nach Aufhebung des Ordens hörte hier der Einfluß der Jeſuiten nie ganz auf. Als ſich die Republik Argentina conſtituirte, ſchloß ſich Paraguay von ihr ab und wählte den Dr. Francia, einen Mann, deſſen ſonderbares Weſen kein ſicheres Urtheil über ihn zu fällen erlaubt, zum Dictator. Er ſonderte den Staat von aller Verbindung mit dem Auslande, regierte mit deſpotiſcher Strenge, aber erhielt Ordnung, Sicherheit und hob den Wohlſtand. Der abgeſchloſſene Zuſtand hinderte bis jetzt jede genauere Kenntniß des Landes; nachdem Dr. Francia den 10. Sept. 1840 geſtorben, iſt eine veränderte Regierung und ein anderes Syſtem eingetreten. Zwei Conſuln, Carlos Antonio Lopez und Mariano Roque Alonzo regierten bis Anfang 1844 und erließen am 12. März eine Botſchaft an den Congreß, worin ſie darlegten, was ſie zur Sicherung der Unabhängigkeit der Republik gethan. Im Mai 1844 wurde Carlo Ant. Lopez auf 10 Jahre zum Präſidenten ernannt.

2. Vollziehende Gewalt.

Präſident: Señor Lopez.

3. Der Staat.

Departamientos.	Areal.	Volksmenge.	Hauptſtädte.
1. Aſſuncion	—	—	Aſſumpcion.
2. Villa Real	—	—	Villa Real.
3. Santjago	—	—	Santjago.
4. Concepcion	—	—	Concepcion.
5. Curuguatay	—	—	Curuguatay.
6. Candelaria	—	—	Candelaria.
7. S. Fernando	—	—	
8. S. Hermengildo . . .	—	—	
Total	6,913	600.000*)	

Vornehmſte Stadt.

Aſſumpcion 9,000

*) Balbi und Sir Woodbine Pariſh ſchlagen die Bewohnerzahl auf 250,000 an, obgleich letzterer noch angiebt, daß von Perſonen, die im Lande geweſen, das Doppelte angenommen werde. Neuere Nachrichten geben 800,000, ja 1,000,000 Seelen an.

Nationalverschiedenheit.

Creolen von Spanischer Abkunft	60,000
Mestizen	200,000
Indios fideles	340,000

Religionsverschiedenheit.

Bloß Katholiken unter 3 Bischöfen.

Finanzen.

Unbekannt. Paraguay ist der einzige Staat in America, der noch keine Schulden hat.

Bewaffnete Macht.

Stehendes Heer 8000 Mann, auf Europäische Art disciplinirt und unter 4 Legionen vertheilt. Dabei 20,000 Milizen und eine kleine Flotte auf dem Parana.

4. Staatsverfassung.

Die Regierungsform war monarchisch-patriarchalisch. Nach der neuen Constitution: 1) Gesetzgebende Gewalt, oder Congreß der vom Volke gewählten Abgeordneten, die nur eine Versammlung bilden. 2) Gerichtliche Gewalt, aus Richtern und Magistraten zusammengesetzt (nach einem Gesetze des souveränen Congresses von 1842). 3) Vollziehende Gewalt, ein Präsident, der von dem Congresse auf zehn Jahre ernannt wird.

5. Titel und Wappen.

Titel und Wappen sind unbekannt; die Nationalflagge sind zwei horizontale Streifen, oben blau, unten gelb.

XIV. Brasilien.

1. Ueberblick der Geschichte.

Dieser größte Staat Südamerica's wurde 1500 von dem Portugiesen Dom Pedro Alvarez Cabral entdeckt, als er auf seiner Fahrt nach Ostindien hierher verschlagen wurde. Anfangs wurde es von aus dem Mutterlande vertriebenen Juden bevölkert und colonisirt. Der wachsende Wohlstand veranlaßte den König, einen Gouverneur, Thom. de Souza, hinzusenden, der Bahia gründete und durch weise Maßregeln sich unsterbliche Verdienste um Brasilien erwarb. Nachdem Portugal Provinz von Spanien geworden war, strebten die Holländer nach dem Besitze dieses Landes, und 1630 gelang es ihnen, unter Anführung des Grafen Moritz von Nassau, sich der 7 nördlichen Provinzen zu bemächtigen. Die Schwierigkeiten aber, sich in deren Besitze zu behaupten, veranlaßten die Generalstaaten, nachdem das Haus Braganza den Thron Portugals bestiegen, ihren Antheil 1669 gegen 4 Mill. Cruzaden an seine früheren Besitzer abzutreten. Von 1689 an wurden die reichen Goldminen und die Diamantengruben um Cerro de Frio entdeckt, deren Gewinn aber meistens England zog. Die Anlegung der Colonie S. Sagramento durch Pombal, um sich den la Plata zu sichern, führte einen Krieg mit Spanien herbei, der mit der Aufhebung dieser Colonie endigte, 1777. Als 1807 der König von Portugal durch ein Französisches Heer bedrängt wurde, flüchtete er mit seiner Familie und vielen vornehmen Portugiesen nach Brasilien. Dieser Umstand und die günstigen Maßregeln für den Handel hoben schnell die Colonie. Als Portugal 1813 seinem rechtmäßigen Beherrscher wiedergegeben wurde, blieb der König in Brasilien und erhob es 1815 zum Königreiche 1821 nöthigten

die liberalen Bewegungen im Mutterstaate den König Johann VI., nach Lissabon zurückzukehren, nachdem er seinen Sohn, Dom Pedro, als Regenten in Brasilien zurückgelassen hatte. Aber die feindlichen Maßregeln, welche die Portugiesischen Cortes gegen Brasilien decretirt, und die Verweigerung eines Centralgouvernements für ganz Brasilien entzündeten die Gemüther, und Prinz Dom Pedro wurde 1822 als Beschützer und später als Kaiser von Brasilien ausgerufen. Die von den neuen Cortes des Kaiserreichs entworfene Verfassung nahm er nicht an, gab jedoch 1823 eine neue freisinnige Charte. Mit Buenos Ayres wurde der Staat wegen der Banda Oriental in Krieg verwickelt, der 1828 ohne Vortheil geendigt wurde (s. Uruguay). Die schon früher in den nördlichen Provinzen ausgebrochenen Unruhen traten seitdem immer mehr hervor; die strengen Maßregeln des Kaisers riefen eine Revolution hervor, die 1831 endlich mit seiner Abdication zu Gunsten seines Sohnes endigte. Seitdem ward die Regierung, im Namen des minderjährigen Pedro II., von einer Regentschaft geführt. Aber die stets wiederkehrenden Unruhen, namentlich der nördlichen Provinzen, die häufigen Empörungen und die immer schwieriger werdenden Unterdrückungen derselben verwirrten den Staat immer mehr. Doch scheint es, als ob seit der Majorennität des Kaisers die Regierung kräftiger geworden sey: denn der Krieg gegen die Empörer wird mit ziemlichem Glücke geführt, und der Staat genießt einer glücklichern Ruhe, als die angränzenden Republiken. Der neunjährige Bürgerkrieg in Rio Grande do Sul ist durch eine Capitulation des Baron Carias mit dem Insurgenten-General David Canabarro im März 1845 beendigt.

2. Die Genealogie des Kaiserhauses s. bei Portugal.

3. Das regierende Kaiserhaus. (Kath. Conf.)

Dynastie Braganza.

Kaiser: Dom Pedro II. (de Alcantara Joh. Carl Leopold Salv. Biblaos Franc. Xav. de Paula Leoc. Mich. Gabr. Rafael Gonzaga), geb. 2. Dec. 1825, folgt seinem Vater Dom Pedro I. unter Vormundschaft 7. April 1831, wird den 23. Juli 1840 für volljährig erklärt und den 18. Juli 1841 feierlich gekrönt, verm. 20. Mai durch Vertretung und 4. Sept. 1842 in Person mit Therese (Christiane Marie), geb. 14. März 1822, Schwester des regierenden Königs beider Sicilien.

Sohn: Alfonso Pedro, Kronprinz, geb. 23. Febr. 1845.

Geschwister: I. Maria da Gloria (Joh. Charl. Leop. Isidora da Cruz Luisa Franzisca Xav. de Paula Michaela Gabr. Raf. Gonzaga), geb. 4. April 1819, Königin von Portugal und Algarbien.

II. Januaria (Mar. Joh. Charl. Leop. Cand. Franc. Xav. de Paula Mich. Gabr. Raf. Gonzaga), geb. 11. März 1822, verm. 28. April 1844 mit Ludwig (Carl Maria Jos.), Graf von Aquila, Prinz von beiden Sicilien.

III. Franzisca (Carolina Joh. Charl. Leop. Rom. Xav. de Paula Michaela Gabr. Raf. Gonz.), geb. 2. August 1824, verm. 1. Mai 1843 mit Franz von Orleans, Prinz von Joinville, Sohn des Königs der Franzosen.

IV. Aus des Vaters zweiter Ehe: Maria Amalie (Aug. Eug. Joseph. Luisa Theodolinda Heloisa Franz. Xav. de Paula Gabr. Raf. Gonz.), geb. 1. Dec. 1831.

Stiefmutter: Amalie (Aug. Eugenie Napol.), Herzogin von Braganza, Prinzessin von Leuchtenberg, geb. 31. Juli 1812, verm. 17. Oct. 1829 mit Dom Pedro (Anton Joseph) de Braganza e Bourbon, Wirwe seit 24. Sept. 1834 (res. in München).

4. Der Staat.

Provinzen.	Volksmenge nach amtlichen Quellen 1840.	Comarcas der Provinzen.
1. Rio de Janeiro	500,000	San Paulo, Ytu, Paranagua und Coritiba *).
2. San Paulo	350,000	
3. Santa Catarina	70,000	
4. San Pedro do Sul	180,000	
5. Mattogrosso	84,000	Goyaz, Das Duas Barras.
6. Goyaz	70,000	
7. Minas Geraes	1,000,000	Ouro Preto, Rio das Mortes, Rio das Bellas, Paracatu, Rio San Francisco, Serro Frio.
8. Espirito Santo	60,000	
9. Bahia	800,000	Bahia, Jacobina, Ilheos, Porto Seguro.
10. Sergipe	150,000	
11. Alagoas	130,000	
12. Pernambuco	480,000	Recife, Olinda, Sertao.
13. Parahyba	120,000	
14. Rio grande	80,000	
15. Ceara **)	200,000	Ceara, Crato.
16. Piauhi	80,000	
17. Maranhao	250,000	
18. Parà	400,000	Parà, Morajo, Rio Negro.
	5,004,000	

Das Areal soll 129,295 Q.M. betragen. — Nach neueren Nachrichten wird die Bevölkerung auf 3,130,000 Freie und 2,086,666 Sclaven veranschlagt, zusammen: 5,216,666 Seelen.

Städte und Villas über 10,000 Einw.

Rio de Janeiro	160,000	Natal	18,200
Bahia	120,000	Caroeira oder Cachoira	16,000
Pernambuco	62,325	Parahyba	15,672
Sergipe	36,000	Vittoria	12,500
San Paulo	30,000	Portalegre	12,000
Parà	28,216	Alagoas	12,000
Villa real de Cuyaba	27,000	Soracaba	10,741
San Luis	26,538	Villa do Rio Pardo	10,445
Aracati	26,000	Cuyaba	10,000
Villabella	25,000		

Nach andern Nachrichten hat Rio de Janeiro 210,000 Einw.

Im Jahre 1816 erst 12 Cidades, 67 Villas, gegen 6000 Dörfer; 17 Häven und 25 Eilande an der Küste.

Nationalverschiedenheit.		nach Andern.
Portugiesen und Creolen, nach Balbi	843,000	900,000
Freie Mestizen	426,000	600,000
Sclavenmestizen	202,000	250,000

*) Coritiba mit den Städtchen Paranagua, Coritiba und Antonina, ist zur Provinz erhoben und wird als die 19ste aufgeführt.

**) Soll nach Schäfer 3311 Q.M. groß und mit 272,718 Einw. bevölkert seyn.

			nach Andern.
Freie Neger	nach Balbi . . .	159,500	180,000
Negersclaven	— — . . .	1,720,000	2,926,418
Indianer, bekehrte	— . . .	259,400	300,000
— unabhängige	— — . . .	150,000	150,000

Religionsverschiedenheit.

Außer den Indianern und einzelnen Individuen von andern christlichen Religionspartheien, bloß Katholiken unter 1 Erzbischof und 6 Bischöfen, auch 2 Prälaten mit bischöflichen Rechten. Es giebt eine Menge Manns- und Frauenklöster.

Unterricht.

Eine Universität mangelt.

1 Jurid. Schule (in Rio de Janeiro); 2 Academias de Medicina (in Rio und Bahia); das Colleg. Pedro's II. in Rio de Janeiro, bisher durch Lotterie erhalten.

2 Handelsschulen
1 Academie der schönen Künste
1 Nationalmuseum
1 historisch-geographisches Institut
1 National-Bibliothek
} in Rio de Janeiro.

Außerdem in 13 Provinzen 617 Elementarschulen, 1 Lyceum, 1 Knabenseminar, 3 lat. Schulen, 8 Secundärschulen, 13 höhere Anstalten.

Finanzen.

Budget vom 1. Juli 1842 bis 30. Juni 1843.

Einnahme	13,541,584,994	Reis.
Ausgabe	13,912,736,981	—
Deficit	371,151,987	Reis.

Einzelne Posten der Ausgaben.

Ministerium des Innern	2,030,940,800	Reis.
— der Justiz	899,991,607	—
— der Finanzen	1,869,058,470	—
— der Marine	1,267,659,820	—
— des Kriegs	1,739,449,187	—
— des Auswärtigen	560,832,996	—
Vorräthig in d. Min. d. Innern, d. Finanzen u. d. Kriegs	1,535,803,801	—
Summe wie oben.		

Die Staatsschuld ist fast unerträglich hoch: die Englische 5,580,400 L.St. (für Zinsen und Amortisation jährlich 3071 Contos fordernd), die innere Schuld 34,580 Contos (jährlich über 2270 Contos für Zinsen und Ablösung fordernd).

Bewaffnete Macht.

Das Heer besteht aus 18,500 Mann aller Waffengattungen; die Nationalgarden sollen etwa 200,000 Mann betragen.

Seemacht: 98 Fahrzeuge, als: 1 Linienschiff, 2 Fregatten, 3 Corvetten. Außerdem 12 Transportschiffe, 21 entwaffnete Fahrzeuge, von denen 10 die See nicht halten können, und 1 Fregatte, 1 Brigg und 1 Corvette auf dem Werfte.

5. Staatsverfassung.

Ein erbliches Kaiserthum, das sich eine constitutionelle Verfassung gegeben hat. Der Thron ist erblich im Mannsstamme. Die

Constitution datirt vom 11. Dec. 1823 und ist vom Kaiser Dom Pedro I. 25. März 1824 feierlich beschworen. Sie erkennt 4 politische Gewalten an: 1) die gesetzgebende, die einer Generalversammlung übergeben ist. Diese theilt sich in den Senat und die Deputirtenkammer: zum Senate sendet jede der 18 Provinzen, worin Brasilien eingetheilt ist, die Hälfte der Deputirten, die sie zur zweiten Kammer zu stellen berechtigt ist: die Mitglieder des Senats bleiben zeitlebens. 2) Die vermittelnde, 3) die vollziehende, die in der Hand des Kaisers vereinigt sind, und 4) die richterliche, völlig unabhängige. Civilliste des Kaisers 800 Contos R., der Prinzessinnen à 42, der Herzogin von Braganza 50 Contos R.

Der Senat wird auf folgende Weise zusammengesetzt: aus der Provinz Alagoas 2 Senatoren, aus Bahia 6, aus Ceara 4, aus Espirito Santo 1, aus Goyaz 1, aus Maranhao 2, aus Matto Grosso 1, aus Minas Geraes 10, aus Pará 1, aus Parahyba 2, aus Pernambuco 6, aus Piauhy 1, aus Rio de Janeiro 4, aus Rio Grande do Norte 1, aus Santa Catharina 1, aus S. Paulo 4, aus S. Pedro do Sul 1, aus Sergibe 1, Vacanzen 2, zusammen 51 Senatoren.

Seit 6. Aug. 1835 giebt es noch bestimmte Provinzialversammlungen, die über Legislatur und Finanzzustand der Provinzen zu entscheiden haben, nachdem die Vorschläge des Präsidenten der Provinz gehört und das Budget der Provinz vorgelegt worden ist.

6. Titel und Wappen.

Der Titel ist jetzt Dom Pedro II., constitutioneller Kaiser und beständiger Vertheidiger von Brasilien. — Das Wappen ist eine künstliche Erdkugel im grünen Felde, welches durch das Kreuz des Christusordens in vier Theile getheilt wird und in blauem Reife mit 18 silbernen Sternen belegt ist. Der Schild ist von einem Kaffeebaumzweige und einer Tabaksstaude eingefaßt, und durchflochten mit einem grün und goldgelben Bande. Ueber dem Ganzen schwebt die Kaiserkrone.

7. Der Hof.

Oberhofmeister (Mordomo Mór): . . . . .
Großconnetabel: Marq. v. Paranaguá.
Oberstallmeister: Marq. v. Itanhaem.
Oberhofmarschall: José de Siqueira.
Großcaplan: Dom Manuel (do Monte Rodriguez d'Araujo), Bischof von Rio de Janeiro.
Groß-Almosenier: Dom Pedro de Santa Marianna, Tit.Bischof von Chrysopolis.
Ober-Feldzeugmeister (Armeiro Mór): Marq. do Recife.
Capitän der Hellebardiere: Marq. v. Cantagallo.
Hofmarschall: Paulo Barboza da Sylva.
General-Adjutantur: Maj. Miguel de Souza Mello e Alvim und Maj. Theodoro de Beaurepaire.

Hofstaat J. Maj. der Kaiserin.

Obersthofmeisterin: Gräfin v. Belmonte, und (ohne Dienst) Marquise de Aguiar.

Hofstaat der verwitweten Kaiserin.

Oberhofmeister: Marq. v. Rezende.
Obersthofmeisterin: Frl. v. Maucomble.
Kammerherren: Francisco Gomes da Silva und Chev. d'Almeida.

8. Ritterorden.

1) Der Orden vom Südkreuz, gestiftet 1. Decbr. 1822 in 4 Classen: Großkreuz, Dignitär, Officier und Ritter; auch Da-

men können den Orden erhalten. 2) Der Orden Pedro I., gestiftet 16. April 1826, mit Statuten versehen den 19. Oct. 1842, besteht im Inlande aus 100 Rittern, 50 Commenthuren und 12 Großkreuzen. 3) Der Orden der Rose (mit dem Motto: „Liebe und Treue"), Militär- und Civilorden, gestiftet 17. Oct. 1829 zur Erinnerung an die Vermählung des Kaisers Dom Pedro I. mit der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg, in 6 Classen. — Auch werden die bisher als geistliche Orden bestandenen Insignien 4) de Christo, 5) S. Bento de Avis und 6) Santjago da Espada künftig (seit 9. Sept. 1843) bloß als Civil- und Militärverdienst-Orden betrachtet und in 3 Graden verliehen werden.

9. Höchste Staatsbehörden.

A. Staatsministerium.

Minister des Innern: José Carlos Pereira de Almeida Torres.
— der Justiz: Manoel Antonio Gálvão.
— des Auswärtigen: Limpo de Abreu.
— der Marine: Antonio Francisco de Paula Hollanda Cavalcanti de Albuquerque.
— des Kriegs: Jeronimo Francisco Coelho.
— der Finanzen: Manoel Alves Branco.

B. Staatsrath.

Effectiv: Marq. de Baependy; Marq. de Maricá; Marq. de Paranaguá; Graf v. Lages. Honorär: Graf v. Valença; Visc. v. S. Leopoldo.

Neuer Ordin.: Visc. v. Abrantes (zu Berlin); Visc. v Olinda; Bernardo Pereira de Vasconcellos; Gaetano Maria Lopez Gama; Francisco Cordeiro da Silva Torres; Honorio Hermeto Carneiro Leão; José Ant. da Silva Maia; Manoel Alves Branco.

Extraord.: D. Antonio da Arrabida, Tit.-Bischof de Anemuria; Visc. de Mont'-Alegre; José Carlos Pereira de Almeida Torres; José Cesario de Miranda Ribeiro; José Joaquim de Lima e Silva.

Advogados: João Manoel Pereira da Silva; Franc. Thomaz de Figueredo Neves; José Pedro Carlos de Fonseca; Augusto Teixeira de Freitas.

C. Präsidenten der Provinzen.

Alagôas: Gaetano Maria Lopez Gama.
Bahia: Franc. José de Souza Soares d'Andréa.
Ceará: Ign. Corrêa de Vasconcellos.
Espirito Santo: D. Manoel d'Assis Mascarenhas.
Goyaz: D. José d'Assis Mascarenhas.
Maranhão: João José de Moura Magalhães.
Matto Grosso: Ricardo José Gomes Jardim.
Minas: João Paulo dos Santos Barreto.
Pará: Manoel Paranhos da Silva Velloso.
Parahyba: Frederico Carneiro de Campos.
Pernambuco: Thomas Xavier Garcia d'Almeida.
Piauhy: Conde do Rio Pardo.
Rio de Janeiro: A. d. S. e O. Coutinho.
Rio Grande do Norte: Wencesláu de Oliveira Bello.
Santa Catharina: Antero J. Fer. de Brito.
S. Paulo: Manoel de Fonseca Lima e Silva.
S. Pedro do Sul: Barão de Caxias.
Sergibe: José de Sá Bitancourt e Camara.

Chef der Polizei: Francisco Ramiro de Assis Coelho.
Commandant der Nationalgarde: General Lazaro José Gonçalves.
Präsident der Municipalität: João Silveira do Pillar.
Oberster Gerichtshof (von 17 Mitgliedern): Präsident: Agostinho Petra de Bitancourt.

10. Diplomatisches Corps.

Accreditirt in Brasilien:

von Großbritannien: Charles James Hamilton, a. G. u. b. M.; W. G. Duseley, Leg.Secr.; Fr. Hamilton u. Henry C. Duseley, Att.; — Robert Hesketh, C.; in Bahia: Edw. Porter, C.; in Maceio: R. Burnett, V.C.; in Maranham: R. J. Corbett, C.; in Pará: Rich. Ryan, C.; in Parahyba do Norte: B. Newcombe, C.; in Pernambuco: Henry A. Cowper, C.; in Porto Alegre: Benjamin Avelin, V.C.; in Rio Grande do Sul: Henry Law, V.C.; in Santa Catharina: R. de Trompowsky, V.C.; in Santos: William Whitaker, V.C.

von Frankreich: . . . a. G. u. b. M.; Grf. Rey, Ch. d'Aff. u. Leg.Secr.; Chev. de St. Georges, Leg.Secr.; Chev. Marcel, Att.; — in Campos: Baglioni, V.C.; in Bahia: J. Fr. M. Raybeaud, C.; in Maranham: Duchemin, V.C.; in Pará: Eveilhard, C.; in Pernambuco: de Gouffencourt, C.; in Porto Alegre: M. Pradel, V.C.; in Rio Grande do Sul: A. Hugentobler, V.C.; in Santos: A. Milliet, V.C.; in Santa Catharina: L. Aubé, V.C.; in Ubatuba: C. Robillard, V.C.

von Oeſterreich: Baron v. Rechberg, a. G. u. b. M.; v. Sonnleithner, Leg.Secr.; — Ed. le Breton, Gen.C., prov. in Rio de Janeiro; in Bahia: Frz. Lang, C.; in Ceará: Manoel José d'Albuquerque, V.C.; in Maranham: Domingos da Silva Porto, V.C.; in Pará: Agoſt. José das Neves, V.C.; in Pernambuco: Nic. Otto Bieber, V.C.; in Porto Alegre: J. B. da Silva Pereira, V.C.; in Rio Grande do Sul: Virgilino José da Porciuncula, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

von Preußen: L. Theremin, Gen.C.; in Bahia: P. H. Berndes, C.; in Pernambuco: J. Diego da Silva, V.C.; in Santos: Theod. Wille, V.C.

von Rußland: W. St.R. v. Lomonoſſoff, a. G. u. b. M.; von Freitag-Ehringhoſen, I. Leg.Secr.; v. Knorring, II. Leg.Secr.; — C. J. Wyley, Gen.C.

von Baden: C. Lämmert, C. bei ſämmtl. Südamer. Staaten.

von Bayern: in Rio Janeiro: Ten-Brinck, Gen.C.; in Campos: Joaq. Th. de Faria, V.C.; in Bahia: Joaq. Jorge Monteiro, V.C.; in Pernambuco: José Maria de Jeſus Muniz, V.C.; in Porto Alegre: Franc. Dias Moreira, V.C.; in Rio Grande do Sul: Antonio Ferreira Cordoſo, V.C.

Accreditirt von Brasilien:

in London: José Marq. v. Lisboa, a. G. u. b. M.; Aug. de Paiva, Geſ.Secr.; Thomaz de Menezes Vasconcellos de Drummond u. Rodrigo Delfim Pereira, Att.; — A. da Silva jun., Gen.C.; Anton. da Coſta, V.C.

in Paris: José d'Araujo Ribeiro, a. G. u. b. M.; Seb. Ribeiro de Almeida, Leg.Secr.; Soares do Avellar und A. Fr. d'Oliveira, Att.; — Juvencio Maciel da Rocha, Att. und beauftragt mit den Geſchäften des Gen.C.

in Wien: Chev. Sergio Teixeira de Macedo, Min.Reſ.; Pedro de Carvalho Moraes, Leg.Secr.; Joaquim Pereira Vianna de Lima, Gen.C. zu Trieſt.

in Berlin: Visconde d'Abrantes, a. G. u. b. M.; Joach. Teixeira de Macedo, Leg.Secr.; — J. D. Sturz, Gen.C.; in Stettin: P. C. W. Gutike, V.C.

in St. Petersburg: José Maria do Amaral, Ch. d'Aff.; — H. Aug. Hauptvogel, Gen.C.; J. Scholtz, V.C.

Accreditirt in Braſilien:

von Hannover: in Rio de Janeiro: W. H. A. Berg, C.; in Bahia: Fr. Gultzow, C.; in Pernambuco: Ad. Schramm, C.

von Bremen: in Rio de Janeiro: C. Stockmeyer, Gen.C.; in Bahia: Frz. H. Wolters, C.; in Pernambuco: H. D. Kalkmann, C.; in Porto Alegre: F. Falkmann, V.C.; in Rio Grande do Sul: J. R. Vianna, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

von Lübeck: in Rio de Janeiro: J. H. C. Ten-Brinck, Gen.C.; in Campos: J. de Oliveira Guimarães, V.C.; in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Pernambuco: A. Marc. d'Amorim, V.C.; in Porto Alegre: Dom. Mart. Barboza, V.C.; in Rio Grande do Sul: Ign. Alves de Souza Pinto, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

von Hamburg: H. Schröder, Gen.C.; in Campos: João d'Oliveira Guimarães, V.C.; in Bahia: Fr. H. Wolters, V.C.; in Maranham: J. G. Coſta, V.C.; in Maroim (in Sergibe): Chr. Dieſel, V.C.; in Pernambuco: Ferd. Bieber, V.C.; in Porto Alegre: F. Falkmann, V.C., u. José Pereira da Coſta, Stellvertreter; in Rio Grande do Sul: A. M. de Freitas, V.C.; in Santa Catharina: J. Gonç. dos Santos Silva, V.C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

vom Königr. Sachſen: in Bahia: K. Bellmann, C.

von Würtemberg: in Rio de Janeiro: J. Abr. Martins, C.

von Belgien: in Rio de Janeiro: Achard, Ch. d'Aff.; Saportas, V.C.; — in Bahia: Pedro Caumont, C.; in Maranham: Henry Seaſon, C.; in Pará: Antonio Alves, V.C.; in Pernambuco: Carneiro Monteiro, V.C.; in Rio Grande do Sul: Davies, V.C.

von Dänemark: Comm. Capt. J. C. P. Pryß, Geſch.Tr. u. Gen.C.; . . . C.; L. A. Pryß, V.C.; in Bahia: . . C.; in Maranham: Ant. Janſen do Paco, V.C.; in Pará: José Paes de Souza, V.C.; in Pernambuco: José Ramos de Oliveira, C.; J. C. C. Pryß, V.C.; in Porto Alegre: Ant. Rodr. Chavez, Fl. V.C.; in Rio Grande do Sul: Ant. Teixeira de Magalhães, C.; in Santos: Fr. Fomm, V.C.

von Griechenland: in Rio de Janeiro: H. Riety, C.

vom Kirchenſtaate: Monſ. Bedini, Internuntius; D. Lodovico Stromazzi, Secr.;

Accreditirt von Braſilien:

in Deutſchland bei den Zollvereinsſtaaten: Joſ. Jac. Sturz, Gen.C.

in Hamburg: für die übrigen Hanſeeſtädte, Hannover, Oldenburg und Mecklenburg: Marco Ant. d'Araujo, Ch. d'Aff. u. Gen.C.; — J. D. Hinſch, C.

in Brüſſel: A. J. Rademacher, Gen.C.

in Kopenhagen: Chev. José Sebaſtião Carvalho, Ch. d'Aff. u. Gen.C.; — J. A. H. Garigues, V.C.; in Helſingör: C. Ed. Moſ. Löbel, V.C.; in Glückſtadt: J. Schröder, V.C.

in Rom u. Toscana: C. Moutinho de Lima Alvares e Silva, a. G. u. b. M.;

Accreditirt in Brasilien:

— C. Bernardo San Miguel, Gen.C.; in Bahia: G. Carrena, C.

von den Niederlanden: C. F. Wylep, Gen. C.; R. Chr. Aikema, Secr.

von Portugal: José Mauricio Correa, a. G. u. b. M.; Grf. de Paraty, Ant. J. Pedroso, José de Vasconcellos, Att.; — A. F. de Noronha Feital, V.C.; in Angra dos Reis: J. M. d. R. Trovão, V.C.; in Campos: J. Guſt. Ozorio, V.C.; in Itaguahy: J. Fr. Guimarães, V.C.; in Macahé: Ant. J. da Coſta Alves, V.C.; in Mangaratiba: Joacq. J. Ferreira, V.C.; in Paraty: J. Ant. de Mello, V.C.; in Bahia: J. Ag. de Salles, V.C.; in Ceará: Man. Ph. de Souvêa, V.C.; in Maranham: J. J. da Coſta Portugal, C.; in Pará: Fern. José da Silva, C.; in Pernambuco: J. B. Moreira, C.; in Porto Alegre: Dr. M. Gomes Coelho Valle, V.C.; in Rio Grande do Sul: M. J. Bareiras, V.C.; in Santos: Cypriano da Silva Proſt, V.C.; in Paranaguá: Fr. J. Pinheiro, V.C.; in St. Sebaſtião: M. J. Vieira de Macedo, V.C.; in Itapemerim: José Bello d'Araujo, V.C.; in Santa Catharina: José Ramos da Silva, V.C.

von Sardinien: Grf. Caj. St. Martin de Minutadas, Min.Reſ.; Marq. Doria Dolceacqua, Leg.R.; — in Rio de Janeiro: C. Langeri, C.; in Bahia: Ant. Armand, C.; in Maranham: J. R. Roro, V.C.; in Pará: J. Gomes d'Oliveira, V.C.; in Pernambuco: Erneſto Schramm, C.; in Porto Alegre: Ant. de Freitas Barreto, V.C.; in Santos: J. Vergueiro, V.C.; in Santa Catharina: Henry Schutel, V.C.

von Schweden: in Rio de Janeiro: L. G. Morſing, Gen.C.; J. C. Billow, V.C.; in Campos: L. de Sigueira Tinoco, V.C.; in Bahia: David Lindgren, V.C.; in Porto Alegre: V. J. A. Leite, V.C.; in Rio Grande do Sul: Thomas Meſſeter, V.C.; in Santos: Rob. G. Hagſtröm, V.C.

von der Schweiz: in Rio de Janeiro: Carlos Perret Gentil, Gen.C.; Arthur Guiguer, V.C.; in Bahia: Aug. Decoſterd, C.; in Pará: L. Brélaz, V.C.; in Pernambuco: Theod. Chavans, C.; in Porto Alegre: José Pinto da Fonſeca Guimarães, Conſ.Agent.

von beiden Sicilien: in Rio de Janeiro: Comm. D. Gennaro Merolla, b. M.;

Accreditirt von Brasilien:

José Bernardo de Figueiredo, Att. Secr.; — in Livorno: Nicoláo Manteri, Gen.C.; — in Civita Vecchia: Angelo Alibrandi, V.C.

im Haag: Visconde de Barbacena, b. M.

in Parma: wie in Rom.

in Liſſabon: A. de Menezes Vasconcellos de Drummond, a. G. u. b. M.; Ant. José Lisboa sen., Fr. Ad. de Varnhagen, Salvador Pereira da Coſta, Ant. José Duarte Gondim u. J. Bernardo Dias Vianna Berquó, Att.; — Vicente Ferreira da Silva, Gen.C.

in Turin: Ant. José Cupertino do Amaral, Ch. d'Aff.; — Joſ. Math. Nicolay, Gen.C. (in Genua).

in Stockholm: José Sebaſtião de Carvalho, Ch. d'Aff. u. Gen.C. ad interim.

in Neapel: Don Euſtachio Adolpho de Mello e Mattos, a. G. u. b. M.; Paulino

Accreditirt in Braſilien:

— Luiz Decoſterd, V.G.; in Campos: J. Greg. Franc. de Miranda, V.G.; in Bahia: Aug. Decoſterd, V.G.; in Maranham: H. de Brito Guillon, V.G.; in Pará: J. C. Monteiro, V.G.; in Pernambuco: Franc. Mamede de Almeida, V.G.; in Rio Grande do Sul: J. A. de Carvalho Serzedello, V.G.

von Spanien: José Delaval y Rincon, Min.Reſ.; — D. Antonio de Anaraga, V.G.

von den Verein. Staaten von Nordamerica: Henry A. Wiſe, a. G. u. b. M.; Rob. M. Walſh, Leg.Secr.; — in Rio de Janeiro: Gorham Parks, C.; in Bahia: Aler. H. Tyler, C.; in Maranham: Ch. B. Allen, C.; in Pará: Ch. J. Smith, C.; in Pernambuco: G. P. Manouvrier, C.; in Rio Grande do Sul: J. C. Pedrick, C.; in Santa Catharina: Lemuel Wells, C.; in Santos: George Black, C.

von der Argentiniſchen Republik: in Rio de Janeiro: Gen. Thom. Guido, a. G. u. b. M.; D. M. Guido jun., Leg.Secr.; — Guilherme Platt, Gen.C.; Aler. Reid, C.; in Campos: J. Fr. Martins, V.G.; in Bahia: Joaq. Alves da Cruz Rios, V.G.; in Ceará: Ant. Telles de Menezes, V.G.; in Maranham: Abr. Aug. Bruce Barradas, V.G.; in Porto Alegre: Dioniſio da Fonſeca Reis, V.G.; in Paranaguá: D. Saturnino de Chlopitca, V.G.; in Santos: Franc. Eug. de Andrade, V.G.

von Chili: in Rio de Janeiro: C. v. Hochkofler, Ch. d'Aff.; — in Paranagua: D. Saturnino de Chlopitca, C.

von Uruguay: in Rio de Janeiro: D. Franc. de Borja Magarinos de Cerrato, a. G. u. b. M.; D. Matheo Magarinos, Leg. Secr.; — Moreira de Caſtro, Gen.C.

Accreditirt von Braſilien:

da Silva Barboza, Leg.Secr.; — Fr. de P. Ferreira de Amorim, Gen.C.

in Madrid: J. Cavalcanti de Albuquerque, Min.Reſ.; als Secretär att.: Auguſto Tedim de Sigueira; — C. A. de Souza Leconte, Gen.C.

in Waſhington: Gaspar José de Lisboa, Min.Reſ.; Luiz Henrique Ferreira de Aguiar, Att. u. Gen.C.; L. F. de Figaniere, V.G.; in Baltimore: G. H. Newman, V.G.; in Boſton: Archib. Foſter, V.C.; in Charleſton: H. G. Chadwick, V.C.; im Diſtr. v. Columbia: Clem. Smith, V.C.; in Neu-Orleans: Peter Reynaud, V. C.; in Norfolk: Myer Myers, V.C.; in Philadelphia: Edw. S. Sayres, V.C.; in Richmond: Herm. Baldwin, V.C.

in Buenos Ayres: Clemente José de Moura, Gen.C.

in Bolivia: João da Coſta Rego Monteira, Ch. d'Aff.

in Chili: Wenceslão Ant. Ribeiro, Ch. d'Aff.; — Bento Gomes de Oliveira, Gen.C.

in Päraguay: José Antonio Pimenta Bueno, Ch. d'Aff.

in Peru: Ant. de Souza Ferreira, Gen.C.

in Venezuela: Miguel Maria Lisboa, Ch. d'Aff.

in Uruguay: Felipe José Pereira Leal, Ch. d'Aff.; — Manoel Vieira Braga, Gen.C.

am Cap d. Guten Hoffnung: Joh. Stein, C.

in Canton: Joaquim José Ferreira Veiga, C.

in den Britiſchen u. Portugieſiſchen Beſitzungen in Aſien: Pedro José da Coſta Pacheco, Gen.C.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

D. Australien.

Von den vielen Inselgruppen Australiens können, nach Europäischen Begriffen, nur zwei als Staatenvereine mit geregelter Regierungsform angesehen werden.

1. Sandwicharchipel.

Der Archipel enthält 11 Inseln, wovon jedoch nur 7, als: Daihé (Hawai), Mohié, Tahulua, Moakai, Dahu (Woahu), Atoaï und Tailoa bewohnt sind; die unbewohnten heißen: Onihau, Onekula, Lanaï, Onikai. Das Areal der gesammten Inseln soll über 300 Q.M. enthalten und, nach Johnson, die Bewohnerzahl 446,000 betragen. Die Insulaner gehören sämmtlich zu der Malaienrace. Die Insel Dahu zählt 20,000 Einwohner, die in der Civilisation rasch vorwärts schreiten. Die Schulen, welche man auf allen Inseln findet, zählen 50,000 Schüler. Das Malaiische Lehnsystem ist herrschend. Tamehameha I., König von Daihé, hatte sich indeß im Jahre 1817 die sämmtlichen Eilande unterworfen und war als Großkönig anzusehen, der sich selbst Jeri el Muku nennt. Seine Nachfolger herrschen willkürlich; aber das Eigenthum ist durch heilige Gesetze gesichert. Die Einwohner theilen sich in Jeris oder Herren, und Kanakas oder Volk. Die Bevölkerung ist fortwährend im Abnehmen; man hat sogar behauptet, daß selbige (zu Cook's Zeit 400,000) auf 75,000 gesunken sey. Nach Ruschenberger wird die Bevölkerung 1836 angegeben: Hawaii 39,193, Dahu 27,798, Maui 24,195, Kauai oder Atui 9,927, Molokai 6,000, Lanai 1,200 und Kahulawe 80, zusammen: 108,393 Seelen. Im Jahre 1832: 129,814 Seelen. Also Abnahme in 4 Jahren: 21,421 *). In Owaihi sind jetzt 400—500 Fremde, vorzüglich Engländer und Americaner, etablirt. Vom 1. Jan. bis 10. Decbr. 1832 waren daselbst 155 fremde Schiffe eingelaufen. Gegenstände des Verkehrs sind: Salz und Sandelholz, welches letztere die Schiffe der Nordamericanischen Freistaaten, die fast ausschließlich den hiesigen Handel treiben, nach Canton verführen. Der

*) Chorm, in dem Medical American Journal, May 1837, giebt die Bevölkerung zu 135,000 Seelen an.

König hält, außer einer Leibwache von 50 Mann, kein stehendes Militär, übrigens sind die Unterthanen zur Lehnsfolge verpflichtet. Die Kriegsflotte besteht aus 200 Fahrzeugen, worunter 1 Fregatte und 1 Brigg. Residenz: Honolulu auf Oahu mit 6 000 Einw.

Vorfahren.

Cook fand den König Terriobu. Ihm folgte Tamehameha, nach Beechey, der Neffe / nach King, der Enkel } Terriobu's,

und als Tamehameha 1819 starb, Riho-Riho (Tamehameha II.), Sohn des Vorgängers. Jetzt herrscht Tamehameha III., geb. 1814; er folgte seinem zu London verstorbenen Bruder Tamehameha II. 1824 unter Vormundschaft, seit 20. Mai 1834 mündig. 1843 bot er die Souveränität seines Reichs der Königin von Großbritannien an, sie ist ihm aber zurückgegeben worden. Uebrige Mitglieder der Königl. Familie sind: Tamanou, Witwe Tamehameha's I. Exköniginnen: 1) Kinau, 2) Kekauruohe. — Es besteht eine Art von Staatsrath, welcher, unter dem Vorsitze des Königs, aus den Gouverneurs aller Inseln des Archipels besteht, und woran auch, jedoch ohne Stimme, der Englische und Americanische Consul Theil nehmen. Als Gouverneurs sind bekannt: Boku, Gouverneur von Oahu, Adams, Gouverneur von Hawaii (Daihé), Hoapiri, Gouverneur von Mawi (Mohié). Naihe, Staatsrath. General der Truppen: Kikuanaoa.

Accreditirt von Großbritannien: Gen. Will. Miller, Gen. Cons.
— — Frankreich: Moerenhout, Cons.
— — den Verein. Staaten von Nordamerica: Joel Turrill, C.

2. Die Societäts-Inseln.

Die Gesellschafts-Inseln, Societäts-Inseln. Die schönste Inselgruppe des großen Oceans, welche aus den Inseln Ulietea (Urajetea), Otaha, Bolabola (Borabora), Huaheine, Tubai, Marua (Manrua), Maitea, Otaheiti (Tahiti), Eimeo, Tehuiro, Topomana, Recreation und Scilly besteht, wovon die östlichen auch die Georgsinseln genannt werden und die meisten gebirgig und mehr oder weniger mit Korallenriffen umgeben sind. Sie machen den Garten von Australien aus: das Clima ist herrlich, die Vegetation üppig und der Pflanzenreichthum außerordentlich groß. Die Einwohner betragen gegen 100,000 an der Zahl.

Die Insel Otaheiti, 20½ Q.M. mit ungefähr 10,000 Einwohnern, welche sich, wie der König selbst und die Bewohner der umherliegenden 7 oder 8 Inseln, zum Christenthume bekennen, hat eine monarchische Erbregierung. In neuerer Zeit haben sich hier Fabriken erhoben; nach Neuholland allein sind 3,000 Centner Zucker exportirt worden. Die Regierungsform ist gewissermaaßen repräsentativ: aus jedem der 41 Districte, in welche die Insel Ota-

heiti zerfällt, und welche unter Erifs oder Vasallen vertheilt sind, kommen jährlich zwei Repräsentanten zusammen, um neue Gesetze zu machen und alte zu revidiren. Jeder Beschluß bedarf des Königs Bestätigung, ehe er Gesetz ist. 1843 hat sich der Societätsarchipel über und unter dem Winde unter Französische Souveränität zu begeben begehrt.

Pomare I., Königin, Schwester des verstorbenen Königs Pomare III., Regentin von Otaheiti und Marua.

Pomare ist durch ein Decret mit ihrer ganzen Familie vom Throne ausgeschlossen und eine provisorische Regierung, mit dem Häuptling Paraïta an der Spitze, eingesetzt worden.

Nach dem letzten Berichte der Londoner Missionsgesellschaft befanden sich auf den Australinseln 39 Stationen — 14 Missionäre — 2 Künstler — 50 eingeborne Lehrer — 37 Schulen — 7,000 Schüler — 39 Congregationen, im Durchschnitt von 22,000 Personen besucht — und 20 Kirchen, welche 3,371 Glieder enthielten. (Berichte der Americanischen Missionäre liegen nicht vor.)

Accreditirt auf Otaheiti: von Frankreich: Moerenhout, Cons.
Von den Verein. Staaten von Nordamerica: Asel P. Cadd, C.

Von den Britischen Colonieen auf dem Australcontinente sind bemerkenswerth:

A. Neu-Süd-Wales befindet sich gegenwärtig in einem blühenden Zustande. Das Areal der Colonie betrug 1829, nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs, 1,675 geogr. Q.M. oder 32,085,200 Acres.

Einwohner 1841: 130,856 Seelen, darunter 40,425 weiblichen Geschlechts.

1841 betrug die Ausfuhr der Wolle 76,680 Centner.
1841 sind 18,200 Menschen eingewandert.
Werth der Einfuhr 1840: 2,600,000 L. St.
Werth der Ausfuhr 1840: 1,251,000 L. St.

Neu-Süd-Wales ist seit der neuen Landvermessung von 1820 in 20 Counties eingetheilt, von denen 5 im südlichen Theile (St. Vincent, Murray, King, Argyle, Camden), 7 in der Mitte und im Westen (Cumberland, Cook, Westmoreland, Georgiana, Bathurst, Roxburgh, Wellington), und 8 im Norden (Northumberland, Hunter, Philipp, Bligh, Brisbane, Durham, Gloucester, Macquarie) liegen. Südlich von Sidney liegen die Niederlassungen Batman-Bay und Jarvis-Bay; nördlich von Sidney die Colonieen Port-Stephens, Port-Macquarie, Moreton-Bay, Port-Curtis ꝛc.

Wichtigste Städte in Neu-Süd-Wales.

Sidney (1841)	29,973 Einw.	Liverpool . . .	5,000 Einw.
Paramatta . .	10,000 —	Bathurst . . .	4,000 —
Windsor . . .	6,000 —	Maitland am Hunter	1,456 —

Generalgouverneur: Sir Charl. Aug. Fitzroy.

Wegen Port Philip an der Hobson-Bai (welchen Namen die Colonie angenommen hat), mit den Städten Williamstown und Melbourne, ist bei dem Colonialamte jetzt Proceß anhängig, da Port Philip als selbständige Colonie dastehen, Süd-Wales aber Port Philip, das bedeutenden Handel treibt, nicht fahren lassen will. Hauptort: Melbourne. Superint.: J. W. Willis, Esq.

Die Norfolkinsel ist seit 1825 das Gefängniß der zwei- oder dreimaligen Sträflinge (Relapsarii): im Jahre 1839 waren 1,250 dergleichen daselbst. Jetzt steht sie unter der Superintendentur des Majors J. Childs.

B. Vandiemensland. Die Bevölkerung betrug, nach der neuesten Zählung (1838—1839):

Bevölkerung 1838:	30,591 männlichen,	13,591	weiblichen Geschlechts
davon waren frei:	14,766 —	11,527	— —
Sträflinge . .	15,825 —	2,064	— —

Die ganze Bevölkerung sammt Militär 45,758.
Die Eingeborenen waren bis 130 gesunken.

Vandiemensland ist in 9 Polizeidistricte getheilt, wovon 5 (Hobarttown, Newnorfolk, Richmond, Clyde, Datlands) im Süden, 4 (Oysterbay, Campbelltown, Launcestown und Norfolkplains) im Norden liegen.

Einfuhr 1840: . .	988,356 L. St.
Ausfuhr 1840: . .	867,077 L. St.
Einnahme 1840: ordentliche: . . .	125,510 L. St.
— — außerordentliche: . .	59,733 L. St.

Ueberschuß in der Casse, nach Abzug der Ausgaben: c. 20,000 L. St.

Wichtigste Städte in Vandiemensland.

Hobarttown .	9,117 männliche, 5,344 weibliche Einwohner.
Launcestown . .	4,880 männliche, 2,305 weibliche Einwohner.

Gouverneur: Sir Eardley Wilmot.

C. West-Australien, an der Südwestküste Australiens, am Schwanenflusse, mit den kürzlich gegründeten Städten Freemantle und Perth. Die Colonie nimmt keine Verbrecher auf. Das Gesammtvermögen der Colonie beträgt 360,000 L. St., mit einem jährlichen Reinertrage von 72,000 L. St.

Es enthält, nach der Zählung vom 8. Decbr. 1834, 2,032 Einw.

Gouverneur: Sir John Hutt.

D. Süd-Australien, mit der Stadt Adelaïde, an der Westseite des St. Vincents-Meerbusens, hat etwa 300,000 Engl. Q.M. und, 1838, zwischen 4—5,000 Einw. Totalbevölkerung 1842: 21,000 Seelen.

Schulden 1840 im Juni:	402,067	L. St.
1839: Ausgabe:	140,000	—
Einnahme:	20,000	—

Gouverneur: Sir George Gray.

Gedruckt d. 5. April 1846.

E. Neuseeland. Am 21. Mai 1840 ist das ganze Land, nachdem mit den Häuptlingen ein Vertrag abgeschlossen worden ist, im Namen der Königin Victoria für Großbritannien in Besitz genommen; es sind die südlichen Inseln, die Mittelinseln, die Stewartsinseln und die Northinseln. Nach dem Newsealand Journ. 1841 betrug die Europäische Bevölkerung 9,400 Seelen; davon kamen auf Port Nicholson 4,500, auf Port Nelson 1,500, New-Plymouth 1,000, Port Auckland 1,500, Inselbai 1,000 Einwohner. Die einheimische Bevölkerung betrug, nach Halswell, in den bekannten Districten 107,200 Köpfe. Die Stadt Wellington hat 3,000 Europäische Einwohner. Dagegen ist Auckland, zum Regierungssitze bestimmt, erst angelegt.

Gouverneur: . . . . . .

Accreditirt von den Verein. Staaten v. Nordamerica auf Neuseeland: J. R. Clendon, Cons.

F. Noch gehören hierher die an der Nordküste angelegte Niederlassung Port Essington an der Coburgbai, mit der neuangelegten Stadt Victoria.

G. Die 1840 angelegte Colonie Australind in der Geographbai am Port Leschenault, 80 Engl. Meilen südlich von Perth.

In Beziehung auf diese Colonieen mögen folgende Nachrichten hier Platz finden:

Religionsverschiedenheit.

Die Colonisten zerfallen in Protestanten und Katholiken, von denen die Letztern fast durchweg Irländer sind; Erstere machen $^{7}/_{10}$ und Letztere $^{3}/_{10}$ der Colonialbevölkerung aus. Die gesetzlich allein anerkannte, folglich die herrschende Kirche ist die episcopale. Ihr Vorsteher hat Theil an der Gesetzgebung. Zur Erhaltung der Kirchen und Schulen sind in allen Colonieen Australiens Ländereien von bedeutendem Umfange ausgesetzt.

Landesverfassung.

Jede Australische Colonie hat einen selbständigen Gouverneur, welcher die Königliche Macht repräsentirt. Ihnen zur Seite steht ein executiver Rath, aus 5 Personen (in Neu-Süd-Wales aus dem Gouverneur, dem Vicegouverneur, dem episcopalen Bischof, dem Colonialsecretär und dem Schatzmeister, statt dessen in Vandiemensland der Oberrichter eintritt) bestehend. Er unterstützt den Gouverneur bei der Verwaltung und in der Ausarbeitung der dem andern Rathe vorzulegenden Gesetze, ohne daß jener durch die Ansichten des Rathes gebunden wäre. Der legislative Rath besteht aus 15 Personen, in Neu-Süd-Wales, außer 4 Gliedern des andern Rathes, mit Ausschluß des Schatzmeisters (in Vandiemensland dagegen ohne den Militärcommandanten), noch aus dem Oberrichter, der zugleich das Präsidium führt, dem obersten Zollbeamten, dem Generalanwalt, dem Generalauditeur (für den in Vandiemensland der Schatzmeister Theil nimmt) und 7 (in Vandiemensland 8) der angesehensten von der Regierung auf Lebenszeit ernannten Colonisten. Die Gesetze gelten erst, wenn sie vom Gouverneur bestätigt und bei dem Obergerichte einregistrirt sind, welches dies zu verweigern hat, sobald darin Bestimmungen enthalten sind, welche den Englischen Gesetzen widersprechen. Ueberdies hat sich die Regierung des Mutterlandes ein unbedingtes Veto vorbehalten.

Die Garnison besteht aus Abtheilungen der Indischen Armee, die regelmäßig abgelöst werden. Jetzt stehen in Neu-Süd-Wales durchschnittlich gewöhnlich 2, in Vandiemensland und West-Australien 1 Regiment Infanterie, in einzelnen Detachements über das Innere zerstreut. Außerdem wird in Neu-Süd-Wales noch ein Corps berittener Polizeisoldaten von 100 Mann unterhalten, die in Cumberland, Bathurst, Argyle und im Hunterthale stationirt sind.

Agent der Compagnie in Hamburg: R. B. Swaine, Consul.

Register.

A.

Aargau 655
Abyssinien 757
Aegypten 749
Afghanistan 740
Africa . . . . . 749—761
Alabama 770
Algier 754
America . . . . . 762—825
Amhara (Gondar) 757
Andorre 684
Anhalt . . . . . 172—178
— Genealogie des Gesammthauses 173
Anhalt-Bernburg 174
Anhalt-Cöthen 175
Anhalt-Dessau 173
Annam (Cochin-China) 720
Appenzell 654
Arabien 747
Arkansas 771
Aremberg 382
Argentinische Republik 811
Arnim-Boitzenburg 491
Asien . . . . . 711—748
Aschanti 760
Assam 723
Audh (Oude) 736
Auersperg 382
Außereuropäische Staaten . . 709—748
Australien . . . . . 826—830
Australind 830

B.

Baden . . . . . 179—187
— Großhzgl. Haus u. Geneal. 180—181
Basel (Stadt und Land) . . 653—654
Batthyani-Strattmann 492
Bayern . . . . . 187—200
— Königl. Haus u. Geneal. 189—190
— Pfalz-Birkenfeld. Linie . . . 191
— Pfalz-Neuburger Linie . . . 191
Banda Oriental (Uruguay) 813
Belgien . . . . . 537—546
— Königl. Haus 538
Beludschistan 741
Bentheim-Steinfurt 385
Bentheim-Tecklenburg 384
Bentinck 386
Bern 651
Bhansla 738
Bhawalpur 737
Bhurtpur 736
Bicanir 737
Birma 722
Biron-Sagan 497
Biron-Wartenberg 498
Bochara 747
Bolivia 806
Bondi 737
Bopal 738
Bornu 758
Bourbon, Königl. Haus 50
Brasilien . . . . . 816—825
Braunschweig . . . . . 201—206
— Herzogl. Haus u. Genealogie . 202
Bremen 213
Bretzenheim von Regecz 493
Britisches Reich, s. Großbritannien.
Britisch-Ostindien . . . . . 724—732
Brühl 493

C.

Cardinäle 770
Carolath-Beuthen 495

Digitized by Google

Carolina 769
Caſtell 387
Caſtell, Friedrich Carl'ſche Linie . . 388
Caſtell, Chriſt. Friedrich'ſche Linie . 388
Central-America 792
Ceylon 729
Chile 808
China . . . . . 709—716
Chiwa 747
Clary und Aldringen 496
Cochin 738
Cochin-China (Annam) 720
Colloredo-Mansfeld 389
Colombia 797
Columbia (Nordamerican. Diſtrict) . 774
Connecticut 766
Coſta Rica (Centralamerica) . . . 792
Cotſchin 738
Croy 390
Croy-Dülmen 390
Croy-Havré 391
Curland (aus dem Hauſe Sachſen) . 497
Curland (aus dem Hauſe Biron) . . 497
Curland-Sagan 497
Curland-Wartenberg 498

D.

Dänemark . . . . . 546—562
— Königl. Haus u. Geneal. 548—549
Dar Fur 758
Delaware 767
Deutſcher Bund . . . . . 161—172
Deutſche Fürſtenhäuſer 379
Deutſche Standesherren 489
Deutſche freie Städte . . . 207—220
Dietrichſtein 392
Domingo (Hayti) 794
Dſcheipur 737
Dſcheſſelmir 737
Dſchodpur 737

E.

Ecuador 803
Einſiedel, ältere Linie 499
Einſiedel, jüngere Linie 499
Erbach 393
Erbach-Erbach 394
Erbach-Fürſtenau 394
Erbach-Schönberg 395
Erdödy 396
Eſterhazy von Galantha 397
Europäiſche große Mächte . . 3—158
Ueberſicht des Staatsbeſtandes derſelb. 158
Europäiſche übrige Staaten . 533—705
Statiſtiſche Ueberſicht derſelben 706—708

F.

Fellatahs, Reich der 759
Florida 774
Frankfurt a/M. 207
Frankreich . . . . . 45—72
— Königl. Haus u. Genealogie 48—49
Freiburg (Kanton) 653
Freie Deutſche Städte . . . 207—220
Fürſtenberg 397
Fürſtenberg, Fürſtliche Linie . . . 398
Fürſtenberg, Landgräfliche Linie . . 399
Fugger 400
Fugger-Babenhauſen 401
Fugger-Kirchberg-Weißenhorn . . . 401
Fugger-Glött 402
Fugger-Kirchheim 403
Fugger-Nordendorf 404
Fugger-Pfirt 401

G.

St. Gallen 654
Genf 657
Georgia 769
Geſellſchaftsinſeln (Societätsinſeln) . 827
Giech 405
Glarus 652
Gondar 757
Görtz (v. Schlitz, gen. v. Görtz) . . 405
Graubündten 654
Griechenland . . . . . 562—570
— Königl. Haus 563
Großbritannien . . . . . 5—45
— Königl. Haus u. Genealogie 9—10
Guatemala (Centralamerica) . . . 792
Guicowar in Gudſcherat 738

H.

Habeſch 757
Haiderabad 738
Hamburg . . . . . 215—220
Hannover . . . . . 221—231
— Königl. Haus u. Genealogie . 221
Hardenberg, im Königreich Preußen . 500
Hardenberg, im Königreich Hannover 502
Harrach, ältere und jüngere Linie . . 503
Hatzfeld 505
Hatzfeld-Wildenburg (zu Trachenberg) 505
Hatzfeld-Wildenburg-Weisweiler . . 506
Hayti 794
Heſſen-Caſſel (Kurheſſen) . . 232—243
— Kurfürſtl. Haus u. Geneal. 234—237
Heſſen-Darmſtadt (Großhzgth. Heſſen) 243—250
— Großhzgl. Haus u. Geneal. 244—245
Heſſen-Homburg . . . . . 251—254
— Landgräfl. Haus u. Geneal. 251—252
Heſſen-Philippsthal 236
Heſſen-Philippsthal-Barchfeld . . . 236
Heſſen-Rotenburg 237
Hochberg zu Fürſtenſtein 506
Hohenlohe 406
Hohenlohe-Bartenſtein 409
Hohenlohe-Jartberg 410
Hohenlohe-Kirchberg 408
Hohenlohe-Langenburg 406
Hohenlohe-Oehringen 407
Hohenlohe-Ingelfingen 408

Hohenlohe-Schillingsfürſt . . 410—411
Hohenthal-Königsbrück 507
Hohenthal-Püchau 507
Hohenzollern-Hechingen . . . 253—257
— Fürſtl. Haus u. Geneal. 254—256
Hohenzollern-Sigmaringen . . 257—261
— Fürſtl. Haus u. Geneal. 258—259
Holkar in Malwah 738
Holſtein und Lauenburg . . . 261—263
Holſtein-Glückſtadt, ſ. Dänemark.
Holſtein-Gottorp, ſ. Oldenburg.
Holſtein-Sonderburg, ſ. Schleswig-Holſtein.
Honduras (Centralamerica) 792
Hyderabad 738

J.

Japan (Niſon) . . . . . 716—719
Jemen 748
Jeſſelmir (Dſch.) 737
Jeypur (Dſch.) 737
Illinois 773
Indiana 773
Inn- und Knyphauſen 508
Jodpur (Dſch.) 737
Joniſche Republik 570
Jowa-Gebiet 774
Iran . . . . . 742—745

K.

Kabuliſtan (Afghaniſtan) 740
Kaunitz, Böhmiſche Linie 487
Kaunitz-Rietberg 412
Kentucky 771
Keruli 736
Khevenhüller-Metſch 413
Khiwa 747
Kinsky 509
Kinsky, Fürſtliche Linie 510
Kinsky, Gräfliche Linie 510
Kirchenſtaat . . . . . 573—585
Königsegg-Aulendorf 414
Königsegg-Rothenfels 487
Kotah 737
Kotſchin 738
Krakau 586
Kueſtein 511
Kurheſſen . . . . . 232—243

L.

Lahore 733
Lamberg 512
Lamberg, Fürſtlicher Zweig . . . 512
Lamberg, Gräflicher Zweig 512
Leiningen 415
Leiningen-Amorbach-Miltenberg . . 415
Leiningen-Billigheim 416
Leiningen-Hardenburg-Dachsburg . . 415
Leiningen-Heidesheim-Falkenburg . . 416
Leiningen-Neudenau 416
Leiningen Alt-Weſterburg 417
Leiningen Neu-Weſterburg 417
Leuchtenberg 513
Leyen 418
Lichnowsky 514
Liechtenſtein . . . . . 263—267
— Fürſtl. Haus u. Geneal. 264—266
Limburg, ſ. Luxemburg.
Lippe-Detmold . . . . . 268—273
— Fürſtl. Haus u. Geneal. 268—273
Lippe-Schaumburg-Bückeburg . 273—275
Lippe-(Sternberg-Swalenberg-)Bieſterfeld 269
Lippe-Weiſſenfeld 270
Lobkowitz 419
Löwenſtein 421
Löwenſtein-Wertheim-Freudenberg . . 421
Löwenſtein-Wertheim-Roſenberg . . 422
Lothringen 423
Lucca . . . . . 587—591
— Herzogl. Haus u. Geneal. . . 588
Lübeck . . . . . 208—212
Louiſiana 770
Luxemburg mit Limburg . . . 276—277
Luzern 651
Lynar 515
Lynar, ältere Linie 515
Lynar, jüngere Linie 516

M.

Madagascar 760
Maharatten-Staaten 738
Maine 764
Maiſſur (Myſore) 738
Malwah 738
Maltzan 517
Maltzan-Wedell 518
S. Marino 591
Maryland 768
Marokko 753
Marwar (Dſchodpur) 737
Mascate 748
Maſſachuſſets 765
Matſcherry 737
Mekka 748
Mecklenburg-Schwerin . . . 277—284
— Großhzgl. Haus u. Geneal. 278—279
Mecklenburg-Strelitz . . . . 285—288
— Großhzgl. Haus 285
Mexico 787
Metternich-Winneburg 423
Michigan 772
Miſſiſſippi 770
Miſſuri 773
Mittelamerica, vereinigte Staaten von, 792
Modena . . . . . 592—596
— Herzogl. Haus u. Geneal. . . 593
Moldau 702
Monaco 597
Münſter 518
Myſore 738

N.

Naſſau . . . . . 288—295
— Herzogl. Haus u. Genealogie 289—290
Naſſau-Uſingen 290
Nedſcheb 748
Neipperg 424
Neuenburg 657
Neugranada 798
Neu-Süd-Wales 828
Neu-Seeland 830
New-Hampſhire 764
New-Jerſey 767
New-York 766
Nepal 735
Nicaragua (Centralamerica) . . . 792
Niederlande . . . . . 597—611
— Königl. Haus u. Geneal. 599—600
Niſon (Japan) . . . . . 716—719
Nizam von Haiderabad 738
Nordamericaniſche Freiſtaaten . 762—787
Nordcarolina 769
Norwegen, ſ. Schweden.

O.

Odeypur (Udhajapur) 737
Oeſterreichiſcher Kaiſerſtaat . . . 72—96
— Kaiſerl. Haus u. Geneal. . 76—78
Oeſterreich. (Deuſche Staaten) . . . 295
Oeſterreich-Schaumburg 447
Oettingen 425
Oettingen-Spielberg 425
Oettingen-Wallerſtein 426
Ohio 772
Oldenburg . . . . . 296—302
— Großherzog. Haus u. Geneal. 297—298
Oman 748
Orleans, Königl. Haus 49
Orttenburg 427
Osmaniſcher Staat . . . . 690—701
Oſtindien, Britiſches . . . . 724—732
Oſtindien, Niederländiſches . . 601—604
Oude (Audh) 736

P.

Paar 519
Päpſte 574
Palffy v. Erdöd 520
Palm-Gundelfingen 521
Pappenheim 428
Paraguay 815
Parma . . . . . 612—615
Pennſylvanien 767
Peru 804
Pfalz-Neuburg, ſ. Baiern. . . . 191
la Plata-Staaten 811
Platen-Hallermund 521
Plettenberg-Lenhauſen 429
Plettenberg-Mietingen 429
Porcia 523
Port Eſſington 830
Portugal . . . . . 615—625
— Königl. Haus u. Geneal. 616—618
Preußen, Königreich . . . . 97—133
— Königl. Haus u. Geneal. 100—102
Preußen, Deutſche Staaten 304
Pückler-Limpurg 430
Pückler-Muskau 523
Putbus 524

Q.

Quadt-Wyckradt 431

R.

Radziwill 525
Ratibor 526
Rechberg u. Rothenlöwen 431
Rechteren-Limpurg 433
— Aeltere Linie 434
— Jüngere Linie 433
Reuß, Geſammthaus Plauen . 304—310
— Genealogie deſſelben . . . 305
Reuß-Greiz 305
Reuß-Köſtritz 306
Reuß-Lobenſtein-Ebersdorf 308
Reuß-Schleiz 306
Rheina-Wolbeck 528
Rhode-Island 765
Roſenberg 434
Rußland . . . . . 134—157
— Kaiſerl. Haus u. Geneal. 136—137

S.

Sachſen, Königreich . . . . 310—323
— Königl. Haus u. Geneal. 312. 313
Sachſen-Altenburg . . . . 338—342
— Herzogl. Haus u. Geneal. 334. 339
Sachſen-Coburg-Gotha . . . 343—348
— Herzogl. Haus u. Geneal. 334. 341
Sachſen-Gotha-Altenburg 332
Sachſen-Meiningen-Hildburghauſen 333—338
— Herzogl. Haus u. Geneal. 334. 335
Sachſen-Weimar-Eiſenach . . 323—332
— Großherzogl. Haus u. Geneal. 325. 326
Salm 435
Salm-Horſtmar 438
Salm-Kyrburg 437
Salm-Reifferſcheidt 439
Salm-Reifferſcheidt-Dyk 441
Salm-Reifferſcheidt-Hainſpach . . 440
Salm-Reifferſcheidt-Krautheim . . 439
Salm-Reifferſcheidt-Raitz 441
Salm-Salm 436
San Marino 591
San Salvador (Centralamerica) . . 792
Sandwicharchipel 826
Sardinien . . . . . 625—635
— Königl. Haus u. Geneal. 626—627
Satarah 738
Savoyen-Carignan 627

Sayn-Wittgenſtein 442
Sayn-Wittgenſtein-Berleburg . . . 442
Sayn-Wittgenſtein-Hohenſtein . . . 445
Sayn-Wittgenſtein-Sayn 445
Schaffhauſen 654
Schäsberg 446
Schaumburg-Oeſterreich 447
Schoa 757
Schönaich-Carolath 496
Schönborn 447
Schönborn, Böhm. Aſt 449
Schönborn-Buchheim 448
Schönborn-Wieſentheid 448
Schönburg 450
Schönburg-Hartenſtein 451
Schönburg-Hinterglauchau 451
Schönburg-Rochsburg , ... 451
Schönburg-Waldenburg 450
Schönburg-Wechſelburg 452
Schwarzburg, Genealogie des Fürſtl. Geſammthauſes 350
Schwarzburg-Rudolſtadt . . 353—355
Schwarzburg-Sondershauſen . 349—353
Schwarzenberg 453
Schweden und Norwegen . . 635—648
Schweden, Königl. Haus 637
Schweiz . . . . . 648—659
Schwyz 652
Semien 757
Sennaar 758
Serbien 704
Siam 721
Sicilien, beide . . . . . 659—669
— Königl. Haus u. Geneal. . . 661
Sikhs (Lahore) 733
Sindiah (Scindiah) 732
Societäts-Inſeln 827
Solms 454
Solms-Baruth 457. 529
Solms-Braunfels 455
Solms-Lich u. Hohenſolms . . . 456
Solms-Laubach 456
Solms-Rödelheim 457
Solms-Sonnenwalde-Rhäſa . . . 527
Solms-Sonnenwalde-Alt-Pouch . 528
Solms-Wildenfels-Laubach . . . 457
Solms-Wildenfels-Wildenfels . . 458
Solothurn 653
Souveräne des Deutſchen Bundes . . 165
Spanien . . . . . 669—683
— Königl. Haus u. Geneal. 671—672
Stadion 459
Stadion, Friedr. Linie 460
Stadion, Philipp. Linie 460
Starhemberg 461
Starhemberg, Henriciſche Linie . . 462
Starhemberg, Rüdigerſche Linie . . 461
Sternberg 463
Sternberg-Manderſcheid 463
Sternberg (Schleſiſche Linie) . . . 464
Sternberg-Serowitz 463
Stolberg 464
Stolberg-Rosla 469
Stolberg-Stolberg 467
Stolberg-Wernigerode 465
Südauſtralien 829
Süd-Carolina 769
Sulkowsky-Bielitz 530
Sulkowsky-Reiſſen 530

T.

Tejas 775
Tenneſſee 771
Teſſin 656
Thurgau 655
Thurn und Taxis 470
Tigre 757
Torring und Tengling 472
Torring, Linie Jettenbach 473
Torring, Linie Seefeld 473
Toscana . . . . . 684—690
— Großhzgl. Haus u. Geneal. 685—686
Trautmannsdorf 474
Travancore 738
Tributär-Staaten der Oſtind. Compagnie 739
Tripolis , ... 757
Truchſeß-Waldburg (ſ. Waldburg) . 475
Tſchonkue (China) . . . . 711—716
Türkei . . . . . 690—701
— Herrſcherhaus u. Geneal. 692—693
Tunis 755
Turkeſtan 746

U.

Unterwalden 652
Uri 652
Uruguay (Banda oriental) . . . 813
Usbekiſtan (Bochara) 747

V.

Vandiemensland 829
Venezuela 799
Vereinigte Staaten v. Nordamerica 762—787
Vereinigte Staaten v. Centralamerica 792
Vermont 765
Virginien 768

W.

Waadt 656
Walachei 703
Waldbott-Baſſenheim 479
Waldburg 475
Waldburg-Capuſtigal 475
Waldburg-Wolfegg-Waldſee . . . 476
Waldburg-Zeil-Trauchburg . . . 477
Waldburg-Zeil-Wurzach 478

Digitized by Google

Waldeck . . . . . 355—358
— Fürſtl. Haus u. Geneal. . . 356
Waldeck-Bergheim (gräflich) . . . 357
Wallis 656
Weſtauſtralien 829
Weſtphalen zu Fürſtenberg 531
Wied 480
Windiſchgrätz 481
Wisconſin-Gebiet 774
Wittgenſtein 442
Wittgenſtein-Berleburg 442
Wittgenſtein-Sayn 445
Wittgenſtein-Hohenſtein 445
Wrede 532
Würtemberg . . . . . 359—373
— Königl. Haus u. Geneal. 361—364
Wurmbrand 533

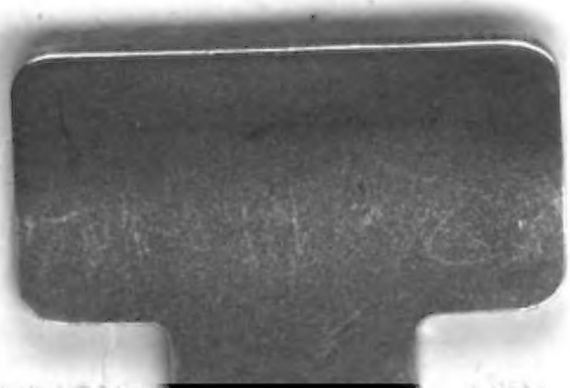
Y.

Yſenburg 482
Yſenburg-Birſtein 482
Yſenburg-Büdingen 485
Yſenburg-Meerholz 486
Yſenburg-Philippseich 483
Yſenburg-Phil. in Bayern 484
Yſenburg-Wächtersbach 486
Yucatan 791

Z.

Zug 653
Zürich 651

Digitized by Google



Digitized by Google